Archiv der Gesellscahft für Ältere Deutsche Geschichtsk...

Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde ...

Digitized by Google

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

Digitized by Google

compl

coll. 4-1

Archiv

der

Geſellſchaft für ältere deutſche Geſchichtkunde

zur

Beförderung einer Geſammtausgabe der Quellenſchriften deutſcher Geſchichten des Mittelalters.

Herausgegeben

von

G. H. Pertz.

Zwölfter Band.

Mit 5 Handſchrift-Tafeln.

Hannover.
Hahn'ſche Hofbuchhandlung.
1874.

Digitized by Google

DD 3
G 5
v. 12

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Digitized by Google

Vorwort.

Der nunmehr nach mannichfachen Hinderniſſen zum Abſchluſſe gekommene zwölfte Band des Archivs fordert eine rechtfertigende Vorbemerkung betreffs der darin enthaltenen Italieniſchen Reiſeberichte des verewigten Bethmann. Demſelben war es bei zweimaligem Aufenthalte in Italien, 1845 und 1846, 1851 bis 1853, vergönnt, den größten Theil der Archive und Bibliotheken diesſeit des Pharus mehr oder minder eingehend zu durchforſchen, ſowie mittels ſeiner Kenntniß des Landes und der hiſtoriſchen Litteratur desſelben zahlreiche Fingerzeige und Winke für eine ſpätere Unterſuchung der Schätze der ihm verſchloſſen gebliebenen Anſtalten zu ſammeln. Die Ergebniſſe dieſer doppelten Thätigkeit ſind die hier gedruckten Berichte, deren Ungleichmäßigkeit nach Form und Inhalt ſich aus der Art ihrer Entſtehung zur Genüge erklärt: mehrfach ſind es augenſcheinlich vor dem Antritte der Reiſe zur eigenen Information geſammelte litterariſche Notizen, vielfach ſpäter aus dem Gedächtniſſe gemachte Angaben; eine ſyſtematiſche Durcharbeitung und Ergänzung, die letzte zum Drucke vorbereitende Hand fehlt durchgehends.

266573

Digitized by Google

Die Papiere kamen erſt nach dem Tode Bethmann's, im Anfange des Jahres 1868, in die Hände der Direction, welche ſich bald überzeugte, daß bei dem Zuſtande des Manuſcriptes eine Umarbeitung derſelben durch fremde Hand, daß auch nur Aenderungen und Ergänzungen durchgreifender Art, ohne den Charakter des Ganzen umzugeſtalten, nicht thunlich ſeien. Es ſchien vielmehr gerathen, das Manuſcript, wie es vorlag, unter ſtillſchweigender Verbeſſerung augenfälliger Fehler und Irrthümer, zum Abdrucke zu bringen und auch an der von Bethmann beliebten Eintheilung nicht zu rütteln. Bezüglich des letzteren Punktes verweiſen wir auf S. 536 Anm.

Wenngleich ein Theil der Bethmann'ſchen Sammlungen, die Verzeichniſſe von Turin, Ivrea, Aoſta, Mailand und Fermo, von der Hauptmaſſe getrennt, ſchon im neunten Bande vorweg veröffentlicht ſind, ſo wird hier doch zum erſten Male eine umfaſſende Ueberſicht der Bibliotheken und Archive Italiens geboten, welche auch trotz ihres zwanzigjährigen Alters von nicht zu unterſchätzendem Nutzen ſein dürfte.

Berlin im Januar 1874.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
I. Zur Ausgabe der Chronik Martins von Troppau von Ludwig Weiland	1
Beilagen: 1. Catalogus Cencii	60
2. Notae Romanae e cod. S. Marci	78
II. Die Brauweiler Geſchichtsquellen von Hermann Pabſt	80
Fundatio monasterii Brunwilarensis ed. H. Pabst	147
Miracula sancti Nicolai Brunwilarensis ed. H. Pabst	192
III. Dr. Ludwig Bethmann's Nachrichten über die von ihm für die Monumenta Germaniae historica benutzten Sammlungen von Handſchriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854	201—426
1. Rom	201—426
Das Vaticaniſche Archiv	201
Die Vaticaniſche Bibliothek	210—374
Die eigentliche Vaticana	218
Urbinas	262
Die Bibliothek der Königin Chriſtina . .	266
Palatina	329
Ottoboniana	357
Albani	374
Angelica	375
Barberina	378
Chigi	390
Corſini	393
S. Croce	396
S. Gregorio	400
Minerva	402
Capitel von St. Peter	407
Handſchriften des Can. Roſſi in Rom . . .	409
Handſchriften des Commendatore Torquato Roſſi	415
Sapienza	418
Vallicelliana	420

Digitized by Google

Seite
IV. Gesta Florentinorum von Paul Scheffer-Boichorſt 427
Beilagen: 1. Ptolemaei hist. eccles. Gesta Tuscorum. Iordanus 462
2. Ex Sanzanomis Gestis Florentinorum 467
V. Die Chronik des Predigermönches Johannes von Mailly von Ludwig Weiland 469
VI. Dr. Ludwig Bethmann's Nachrichten über die von ihm für die Mon. Germ. hist. benutzten Sammlungen von Handſchriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854. (Fortſetzung) . . . . 474—758
2. Patrimonium 474
3. Umbrien I. (Citta di Caſtello) 479
4. Campagna 480
5. Sabina 487
6. Campanien (Terra di Lavoro) 494
7. Montecaſſino 495
8. Neapel 514
9. Benevent 525
10. Principato citeriore 528
11. Calabrien 532
12. Apulien 534
13. Abruzzen 535
14. Umbrien II. (Fortſetzung) 536
15. Die Marken 552
16. Romagna 570
17. Savoyen 589
18. Genua 589
19. Piemont 590
20. Mailand 608
21. Lombardei 621
22. Venedig 629
23. Venetien 654
24. Friaul 674
25. Iſtrien 686
26. Parma 687
27. Modena 696
28. Lucca 701
29. Toscana 718
Regiſter von Wilhelm Arndt 759
Nachträge und Berichtigungen 802

Digitized by Google

I.

Zur Ausgabe der Chronik Martins von Troppau

von Ludwig Weiland.

1. Die verſchiedenen Redactionen des Werkes.

Bei der ungeheueren Verbreitung, welcher ſich die Chronik des Bruders Martin von Troppau ſchon gleich nach ihrem erſten Erſcheinen zu erfreuen hatte, konnte es nicht fehlen, daß zahlreiche, um nicht zu ſagen zahlloſe, Handſchriften derſelben auf uns gekommen ſind, deren Benutzung und genealogiſche Anordnung in durchaus keinem Verhältniß zu dem Vortheile ſtehen würde, welchen ſich die hiſtoriſche Wiſſenſchaft von einer neuen, kritiſchen Ausgabe der Chronik verſprechen darf. Es durfte daher von Anfang an vom Herausgeber lediglich die Heranziehung einer Anzahl von möglichſt alten Handſchriften ins Auge gefaßt werden, durch welche ſowol der Text (ſelbſt in den vom Autor herrührenden Fehlern) ſichergeſtellt, als auch die Unterſcheidungsmerkmale für die hauptſächlichſten Claſſen oder die verſchiedenen Redactionen der Chronik an die Hand gegeben wurden.

Wie Pertz ſchon vor vielen Jahren bemerkte[1], ſind zwei von dem Verfaſſer ſelbſt beſorgte Redactionen zu unterſcheiden, von denen die zweite, d. h. die den Jahren nach weiter reichende, reichhaltiger iſt als die erſte. Ihre charakteriſtiſchen Merkmale ſind:

1) Verſchiedenheit in dem letzten Theile der Vorrede, welche das Werk bis Pabſt Johann XXI.[2] fortzuführen verſpricht, während die frühere Redaction hier nur bis Clemens IV. zu erzählen in Ausſicht ſtellt.

---

1) Archiv V, 183 ff.

2) So haben die meiſten Handſſ. Einige haben usque ad Nicolaum III, von deſſen Regierung am Schluſſe der Chronik, ſelbſt bei ſolchen Handſſ., welche usque ad Ioh. XXI. haben, häufig noch ein paar Worte über Nicolaus III. ſtehen.

Digitized by Google

2) Sie ſchiebt nach der Vorrede eine umfaſſende Geſchichte Roms vor Auguſtus ein[1].
3) Sie nimmt zwiſchen Pabſt Leo IV. und Benedict III. das Leben der Päbſtin Johanna auf[2].
4) Sie ſetzt die Geſchichte der Päbſte bis zum Ende der Regierung Johanns XXI. fort: A Clemente predicto — in ecclesia S. Laurencii sepultus exstitit, worauf in den meiſten Handſchriften, die keine weitere Fortſetzung eines anderen Autors haben, noch einige Worte wie: Nicolaus III. nacione Romanus sedit u. a. ſtehen.
5) Verſchiedene kleinere Zuſätze im Texte der Päbſte und Kaiſer ſelbſt, ſowie ſtyliſtiſch verſchiedenartige Faſſung einzelner Sätze.

Wenn wir den Zeitpunkt der Umgeſtaltung der Chronik durch die ad 1—4 angeführten Veränderungen nach dem Tode Pabſt Johanns XXI, nach dem 16. Mai 1277, anſetzen müſſen, ſo drängt die Verſchiedenheit der Handſchriften in Bezug auf Nr. 5 zu der Annahme, daß der Verfaſſer auch noch nach dieſer weſentlichen Umgeſtaltung nicht aufgehört habe ſeine beſſernde Hand an ſein Werk zu legen. Während nämlich einzelne dieſer Zuſätze und Abweichungen allen Handſchriften der ſpäteren Redaction gemeinſam ſind, ihre Abfaſſung alſo gleichzeitig mit der von Nr. 1—4 anzuſetzen iſt, haben manche Handſchriften, verſchieden von anderen, in einzelnen dieſer Punkte noch die Faſſung der früheren Redaction. Es iſt daher anzunehmen, daß der Verfaſſer in der Zeit vom 16. Mai 1277 bis zu ſeinem 1278 erfolgten Tode noch manche redactionelle Aenderungen und Erweiterungen vornahm, und daß dieſelben je nach der Zeit, in der ſie vorgenommen wurden, in die während derſelben vom Autor in die Welt geſetzten Exemplare übergingen. Daher denn die mannichfache Verſchiedenheit der Handſchriften in Bezug auf dieſe Zuſätze und Abweichungen, welche eine Claſſification nicht wol zuläßt.

Aber auch vor jener weſentlichen Umgeſtaltung des Werkes im Jahre 1277 können wir verfolgen, daß der Verfaſſer viel mit demſelben beſchäftigt war, daß die verſchiedenen Abſchrif-

1) Die Stellung der Angabe der Quellen: Compilavi autem — passionibus sanctorum gleich nach der Vorrede, welche in der früheren Red. am Schluſſe der ganzen Einleitung ſich findet, dürfte auch charakteriſtiſch ſein, obgleich einige Hdſſ. hier abweichen.
2) S. hierüber gegen Döllinger unten.

Digitized by Google

ten, durch die er die geſteigerte Nachfrage zu befriedigen ſtrebte, in manchen Einzelheiten von einander abwichen. So waltet z. B. ein bemerkenswerther Unterſchied unter den Handſchriften dieſer früheren Redaction, indem einzelne derſelben die Geſchichte der Kaiſer mit Friedrich II. abſchließen (— similiter invenies sub Constantino sexto), andere dagegen noch eine annaliſtiſche Fortſetzung bis 1270 anfügen (**Romanum imperium — in Siciliam veniens est defunctus**), welche dann auch die ſpätere Redaction in ſich aufnahm. In dieſer Fortſetzung treffen wir dann zu den Jahren 1263, 1265, 1268 die Erzählung der Schickſale Manfreds und Conradins, welche die Handſchriften der erſten Art faſt mit denſelben Worten unter Clemens IV. geben, an welchem Orte die Handſchrift der zweiten Art eine andere Faſſung, welche hernach die ſpätere Redaction adoptirte, enthalten.

Ferner finden ſich Anzeigen, daß die Fortſetzung der Päbſte bis zum Ende Johanns XXI, wie ſie die ſpätere Redaction gibt, auch allmählich entſtanden iſt, indem zwei Handſchriften, welche der früheren Redaction angehören [1], die Päbſte bis zum Regierungsantritt Johanns XXI. (— Iohannes XXI. nac. Hisp. a. D. 1276 sedit) fortführen, obgleich die Vorrede dieſelben nur bis zu Clemens VI. zu geben verſpricht. Die eine dieſer Handſchriften gibt die Kaiſer bis: Constantino VI, die andere bis: est defunctus. Will man nicht einen vom Abſchreiber aus einem anderen Original entnommenen Nachtrag annehmen — wobei nicht abzuſehen wäre, weßhalb derſelbe die Regierung Johanns XXI. nicht bis zu Ende abgeſchrieben hätte — ſo muß man an zwei vom Verfaſſer ſelbſt in dieſer Weiſe bald nach dem Regierungsantritte jenes Pabſtes (1276 Sept. 13.) completirte Exemplare der früheren Redaction als Vorlagen dieſer beiden Handſchriften denken. Daß einige Handſchriften der früheren Redaction vor der Wahl Gregors X, 1271 Sept. 1, ja vor der Beerdigung Clemens IV. († 1268 Nov. 29.) geſchrieben ſind, beweiſen die Lücken, welche unter Clemens IV. nach et cessavit episcopatus und nach sepultus est in ecclesia vorhanden ſind.

Die Auffindung einer Originalhandſchrift der Chronik ließ mich hoffen, ſo manche Zweifel zu heben, welche noch über einzelne redactionelle Fragen walteten. Leider hat dieſelbe

1) eine Wiener, Arch. X, 575, und eine Graetzer, Arch. X 622, beide saec. 15.

aber die ganze Ausgabe noch verwickelter gemacht, indem ſie ſich als eine von den ſeither angenommenen beiden Redactionen verſchiedene, noch frühere, ſo zu ſagen als ein erſter Entwurf herausſtellte, welcher häufig bedeutend kürzer als die ſeitherige erſte Redaction, hie und da in ſtyliſtiſcher Faſſung und ſachlichem Inhalt größere Uebereinſtimmung mit der ſpäteren Redaction auswies.

Der Brief des Frater Hiacinth aus dem Dominicanerkloſter des heil. Clemens in der Altſtadt Prag, in welchem er Martin für die Ueberſendung ſeiner Chronik dankt [1], leitete auf die Arch. IX, 473 verzeichnete Handſchrift des Prager Domcapitels, saec. 13. Durch Palackys gütige Vermittelung wurde dieſelbe, nebſt einer zweiten vorzüglichen der ſpäteren Redaction, zur Benutzung hierhergeſandt und ſtellte ſich alſobald aus äußeren und inneren Gründen als ein Original heraus. Ueber die letzteren wird weiter unten zu ſprechen ſein.

Die Handſchrift, welche die alte Bezeichnung G 77 und von einer Hand saec. 15 die Aufſchrift: Cathalogus summorum pontificum et imperatorum trägt, iſt in Folio, das einzelne Blatt faſt genau von der Größe eines heutigen halben Bogens Schreibpapier, enthält 26 beſchriebene Blätter (ohne jegliches Vorſetzblatt); das Pergament iſt auf der einen Seite geglättet. Von dem hölzernen Deckel iſt der Lederüberzug, mit Ausnahme des Rückenüberzuges, verſchwunden. Auf dieſem ſteht oben rechts von einer Hand saec. 15: Clemens fuit, welche grammaticaliſch unrichtigen Worte doch wol bedeuten ſollen, daß die Handſchrift, ehe ſie der Dombibliothek einverleibt wurde, dem Kloſter des heil. Clemens angehörte. Die Schrift und Ausſtattung ſind ſehr zierlich und ſorgfältig, die äußere Einrichtung die urſprüngliche: Päbſte und Kaiſer nebeneinander auf zwei verſchiedenen Seiten, jede Seite 50 Zeilen, denen am linken Rande 50 Jahreszahlen entſprechen. Merkwürdig iſt, daß die Schrift vier oder fünf verſchiedene Federn oder, wie ſich bei näherer Prüfung herausſtellte, Hände aufweiſt, welche ſich aber nicht nach einander ablöſen, ſondern in bunter Miſchung durcheinander laufen. Doch nicht ohne beſtimmtes Geſetz. Die erſte, urſprünglichſte Hand, die in etwas bräunlicher Tinte eine ſteife, gedrungene Schrift ohne viele Haarſtriche zeigt, ſchrieb zunächſt alle Jahreszahlen, alle Anfänge

1) bei Hagek, Annal. Bohem. ed. Dobner III, 11; danach Arch. IV, 67.

der Päbſte und Kaiſer, — den dem ganzen Werke zu Grunde gelegten Pabſt- und Kaiſercatalog (mit Ausnahmen, die ſpäter erörtert werden) —, ferner meiſt bei jedem Regenten die dem Catalog nächſtfolgenden Sätze. Eine zweite Hand ſchrieb auf der erſten Seite die Vorrede, nebſt dem Verzeichniß der Cardinäle und der Quellen; ferner meiſt bei jedem Regenten die Sätze, welche auf die erſte Hand folgen. Die weiteren zwei oder drei Hände, von denen eine eine ſehr unſchöne, flüchtige Schrift aufweiſt, haben meiſt die letzten Sätze bei jedem einzelnen Regenten geſchrieben, ſoweit deſſen Regierung nicht ſchon von der erſten oder zweiten Hand abſolvirt iſt. Das Ende jeder einzelnen Hand bezeichnet ſehr häufig das Ende der Benutzung einer oder mehrerer beſtimmten Quellen, ſo daß, wenn z. B. die erſte Hand den Catalog und die Excerpte aus Gilbert geſchrieben hat, die zweite mit der Benutzung des Paulus anhebt, und wenn dieſer abſolvirt iſt, die dritte die Auszüge aus Vincenz von Beauvais geſchrieben hat. Maſſenhafte Raſuren, Ausſtreichungen und Umſtellungen bezeugen, daß viele Arbeit darauf verwendet wurde, die Handſchrift in ihrer jetzigen Geſtalt herzuſtellen. Die Raſuren, welche oft das Ausradirte mit bloßem Auge oder durch Anwendung von Reagentien erkennen laſſen und oft von bedeutendem Umfange ſind, weiſen häufig von der erſten Hand geſchriebene Stücke auf, welche von einer anderen ſpäter an einer anderen Stelle wieder eingetragen wurden. Es geſchah dies der Oekonomie der Einrichtung halber. So z. B. wenn ein Pabſt nur 2 Jahre regiert hatte, alſo auch nur 2 Zeilen in Anſpruch nehmen durfte, das unter ſeiner Regierung Geſchehene aber an dieſem Raum nicht genug hatte, ſo wurde der Reſt zuerſt auf die leeren Zeilen des voraufgehenden Pabſtes (der mehr Zeilen hatte, als ſeine Thaten erforderten) geſchrieben, ſpäter aber, als auch unter dieſem mehr Ereigniſſe eingetragen werden ſollten, wieder ausradirt, und weiter oben oder unten, wo ſich gerade leerer Raum fand, von der zweiten oder einer der folgenden Hände angemerkt. Andere Raſuren weiſen freilich auch Nachrichten auf, welche ſpäter nicht mehr aufgenommen wurden, die der Verfaſſer alſo aus irgend einem Grunde entfernte oder durch andere erſetzte. Auch der Rand wird nicht ſelten dazu benutzt, Nachträge aufzunehmen, die dann meiſt durch eine rothe Umzäunung ihre Urſprünglichkeit erhärten. Nach alle dem kann kein Zweifel darüber ſein, daß wir es mit einem Originale, vielleicht ſogar dem allererſten

Digitized by Google

Entwurfe des Werkes zu thun haben. Merkwürdig bleibt aber immer die Verſchiedenheit der Hände, die ich mir nur dadurch erklären kann, daß der Verfaſſer zu verſchiedenen Zeiten verſchiedenen Schreibern die Nachrichten aus den verſchiedenen Quellen dictirte, resp. denſelben Anleitung gab, ſie aus dieſen an beſtimmte Stellen des Buches abzuſchreiben. Letztere Annahme dürfte vielleicht plauſibler erſcheinen durch einige ſinnentſtellende Fehler, welche doch nur auf falſcher Leſung einer Vorlage beruhen können, wie z. B. ipse für tempore, mirando für mundo, tantum für tancretum, adoptans für adoptatus. Viele ſind es eben nicht; wie denn überhaupt die guten Lesarten der Handſchrift ihre Originalität mit erweiſen. Die Orthographie der verſchiedenen Hände iſt eine ſehr verſchiedene (wol nicht nur in Folge der verſchiedenen abgeſchriebenen Quellen); einzelne zeigen hierin ein ſehr Italieniſches Gepräge.

Die Handſchrift ſchließt bei Clemens IV. mit einem Satze über die heil. Hedwig: — sanctitatis et devocionis viduam; bei Friedrich II. mit dem Erdſturz in Burgund: — villas terra et lapidibus operiendo. Die hier ſonſt folgende Erzählung — sub Constantino sexto findet ſich in der Handſchrift am Ende von Innocenz III.

Der innere Charakter der Handſchrift weicht bedeutend von den beiden bisher bekannten Redactionen ab. Der Text iſt zunächſt bedeutend kürzer als dieſe, faſt bei jedem Regenten fehlt hier ein mehr oder minder bedeutendes Stück am Ende. Am nächſten ſteht der Handſchrift der Cölner Druck[1], welcher aber doch ſchon Manches mehr enthält. Die Handſchrift hat, wie ſchon oben bemerkt, auch ſachlich ſowol wie ſtyliſtiſch manche Verſchiedenheiten von den beiden bekannten Redactionen; auch hierin nimmt der Cölner Druck einen Mittelſtandpunkt ein, doch näher bei der Handſchrift als bei den anderen Redactionen. Charakteriſtiſch dürfte in dieſer Beziehung ſein, daß unter Kaiſer Conſtantin I. Handſchrift und Druck eine Tabelle der weſt- und oſtrömiſchen Kaiſer, daß beide zwiſchen König Heinrich I. und Berengar III. den Kaiſer Hugo einſchieben. Obgleich nun das Fehlen der Zuſätze der ſpäteren Redaction und manches Andere die Handſchrift der früheren Redaction näher ſtellt, ſo zeigt ſie doch in einzelnen ſeltenen Fällen eine

1) ed. I. Fabricius Caesar. 1616. fol. Wir benutzten durch die Güte v. Heinemann's das Exemplar der Wolfenbütteler Bibliothek; wiederabgedruckt ohne die Vorrede bei Schilter, Scriptor. rer. Germ. II, 338—378.

Digitized by Google

nähere Verwandtſchaft mit jener, was wol dadurch zu erklären iſt, daß der Verfaſſer, den urſprünglichen Text (I, wie ihn die Handſchrift giebt), welchen er bei der früheren Redaction(II.) durch Anderes erſetzt hatte, bei der letzten Redaction (III.) wiederherſtellte. — Eine eigenthümliche Verquickung dieſer drei Redactionen zeigt eine Pariſer Handſchrift, Lat. 6396, saec. XIV. in. Nach ihrem Schluſſe mit Clemens IV. und Friedrich II, nach dem Fehlen der Päbſtin muß man ſie den beiden erſten Redactionen beizählen, zu II. weiſt ſie das Vorhandenſein des Meiſten deſſen, was II. vor I. voraus hat, ſowie das Fehlen des Kaiſers Hugo; mit I. dagegen ſtimmt ſie wieder in der Kaiſertabelle unter Conſtantin, ſowie in der Faſſung mancher Sätze, ja in der Stellung mancher Worte überein. Zu III. weiſt ſie ferner das Vorhandenſein ſehr vieler dieſer Redaction eigenen Zuſätze, ſowie der erweiterten Einleitung, welche der kürzeren Einleitung der Redactionen I. und II. unmittelbar folgt. Möglicher Weiſe liegt hier eine Compilation eines Abſchreibers vor, der alle drei Redactionen mit einander zu vereinigen verſuchte [1], doch wäre es auch nicht unmöglich, daß dieſer Text auf ein vom Verfaſſer ähnlich wie cod. Prag. mehrfach umgeſtaltetes Exemplar zurückginge. Demſelben ſcheint es nicht beſonders um die Conformität der von ihm in die Welt geſetzten Exemplare zu thun geweſen zu ſein, häufig wol ließ er in einem dritten Exemplar das wieder weg, was er in einem zweiten zugefügt hatte. So z. B. wenn auch cod. Prag. eine entſchieden ältere Faſſung zeigt als der Cölner Druck, ſo hat dieſer doch wiederum in einigen wenigen Punkten die urſprünglichere Faſſung bewahrt. Es fehlt dem Druck unter Friedrich II. die Erzählung vom Erdſturz in Burgund, welche Prag. noch beifügt, desgleichen unter Clemens IV. der Satz von der heil. Hedwig [2]. Beides iſt in Prag. von einer vom Vorhergehenden verſchiedenen Hand zugefügt. In dem Drucke ſind ferner die Kaiſer Nicephorus und Michael Carl dem Großen als gleichzeitig mit ihm regierend, in zwei Columnen gegenübergeſtellt, welche Stellung ſich enger an die muthmaßliche Vorlage anſchließt. Eine große Raſur bei den beiden

1) Einen ſolchen Verſuch II. und III. zu componiren liefert eine andere Pariſer Handſchrift 5020, die auch beide Einleitungen und die Zuſätze von III. meiſt am Rande giebt.

2) Ganz ſo wie der Cölner Druck endet auch eine Handſchrift zu Boulogne (S. Vedasti Atreb.) membr. fol. XIV. laut Notiz Bethmann's.

Digitized by Google

Griechiſchen Kaiſern in Prag. läßt vermuthen, daß die Anordnung hier früher dieſelbe geweſen, ſpäter von dem Autor abgeändert worden. Jedenfalls ſcheint alſo der Text des Druckes früher fertig geſtellt zu ſein, als dieſe Abänderung ſowie das Hinzuſetzen der beiden Nachrichten über den Erdſturz und die heil. Hedwig in Prag. ſtattfand. Während cod. Prag. ſeine Raſuren u. ſ. w. noch nicht erlitten hatte, vollendete der Verfaſſer die Umgeſtaltung des Werkes, wie ſie im Cölner Druck vorliegt, und ſandte es in dieſer Geſtalt in die Welt; machte dann wieder zu cod. Prag. manche Zuſätze und ſchickte ihn ſeinen Ordensbrüdern nach Prag. Nur durch die Annahme einer ſolchen regelloſen Fabrication von Exemplaren können wir uns dieſe und andere Abweichungen und ſcheinbaren Widerſprüche erklären.

Es darf ſchließlich nicht unerwähnt bleiben, daß auch Handſchriften, welche eine noch frühere Faſſung als Prag. geben, vorhanden zu ſein ſcheinen. So führen Echard und Quetif [1] einen cod. Florent. S. Mariae novellae saec. 13. an, der von Clemens IV. nur die Anfangsworte: Clemens IV. nacione Provincialis de villa S. Egidii sedit annis . . . . haben ſoll [2]. Ferner macht Labbé [3] einen cod. Naudaeanus namhaft, welcher in vielen Stücken von den Drucken abweiche und unter Friedrich II. ſchon mit der Gefangenſchaft der Cardinäle durch die Piſaner ende: — cum pluribus prelatis per naves Pisanorum capiuntur.

2. Die äußere Einrichtung des Werkes und der zu Grunde liegende Pabſt- und Kaiſercatalog.

Die urſprüngliche Anlage von Martins Werk war bekanntlich [4] derart, daß von zwei gegenüberliegenden Seiten die linke

---

1) Scriptores ord. Praedicator. I, 364.

2) Im Prag. fing Clemens IV. zuerſt in der Zeile 1264 an, dieſe iſt aber ausradirt und der Anfang des Pabſtes iſt jetzt 1265, nicht von der erſten Hand geſchrieben. Möglicher Weiſe war alſo auch im Prag. urſprünglich der Schluß wie beim Florent. Dieſer Art iſt möglicher Weiſe auch cod. London. King. Nr. 13, der die Jahrszahlen zeilenweiſe bis 1264 führen ſoll; ſ. Arch. VII, 657 Nr. 13.

3) Nova biblioth. mss. libr. sive specimen antiq. lect. Paris. 1653. 4°. p. 222.

4) Vgl. Arch. V, 184.

Digitized by Google

die Päbſte, die rechte die Kaiſer enthielt, daß auf jeder Seite 50 Zeilen waren, denen am Rande in fortlaufender Reihenfolge 50 Jahrszahlen entſprachen. Jedem Regenten ſind ſoviel Zeilen zugetheilt, als er Jahre regierte. Dieſe Einrichtung iſt, ſowol was das Nebeneinander von Päbſten und Kaiſern, als die fortlaufenden Jahrszahlen betrifft, nicht von Martin erfunden. Erſteres traf er ſchon bei zweien der von ihm benutzten Quellen, Gotfrid von Viterbo und Gilbert; das zeilenweiſe Notiren von Zahlen geht auf die älteſten Anfänge chriſtlicher Geſchichtſchreibung, auf Euſebius [1], zurück. In Anwendung auf Kaiſer und Päbſte, welche ſich gegenüberſtehen, ſcheint dieſe alte Einrichtung zuerſt von Hugo von St. Victor in der erſten Hälfte des 12. Jahrhunderts gebraucht zu ſein. Seine ſog. Chronica de Romanis pontificibus et imperatoribus iſt derart eingerichtet, daß vor der Columne der Päbſte in zwei Streifen die Jahre Chriſti und die entſprechenden Indictionen, hinter dieſer Columne die Regierungsjahre der einzelnen Päbſte (1, 2, 3 u. ſ. w.), und endlich hinter der Columne der Kaiſer deren Regierungsjahre zu ſtehen kamen [2]. Dieſem Gerippe entſpricht faſt ganz das der Chronik Martins, nur daß er die Indictionen ſowie die Regierungsjahre wegließ, und weil Päbſte und Kaiſer nicht auf zwei Columnen, ſondern auf zwei Seiten zu ſtehen kommen, bei letzteren die Jahreszahlen nochmals wiederholte. Bei Hugo von St. Victor iſt das Gerippe nur von dem Pabſt- und Kaiſercatalog eingenommen, der weitaus größte Theil der Zeilen alſo leer [3], er wollte vermuthlich — vorausgeſetzt daß er der Erfinder dieſer Einrichtung iſt — nur eine chronologiſch ſichere Grundlage der Kaiſer- und Pabſtgeſchichte ſchaffen, und überließ Anderen die Ausfüllung des Gerippes [4]. Woher Hugo die Cataloge der Päbſte und Kaiſer entnahm, muß dahingeſtellt bleiben; der erſte Theil des erſteren zeigt ſolche Abweichungen in den Zahlen vom liber pontificalis und den ächten, alten Pabſtcatalogen, daß an eine Benutzung derſelben nicht gedacht werden kann. Dieſelben

1) Vgl. was darüber Schoene in der ſehr inſtructiven Vorrede zu ſeiner Ausgabe der Chronik des Euſebius Bd. II ſagt.

2) S. Arch. XI, 308 bei der Pariſer Handſchrift. Die Chronica liegt uns in Abſchrift der Leipziger (Arch. XI, 351) vor.

3) mit Ausnahme der des Jahres 1111, wo die Gefangennahme des Pabſtes Paſchal notirt iſt.

4) wie ſich denn z. B. in der Leipziger Handſchrift die Ann. Veterocellenses in dieſes Schema einfügen.

Digitized by Google

Abweichungen vom lib. pontificalis, überhaupt große Uebereinſtimmung mit Hugo in den Zahlen der Regierungen und den Jahreszahlen der Regierungsantritte zeigt Martinus, zeigen ſchon vor demſelben einige andere Pabſt- und Kaiſercataloge. So zwei Cataloge aus der Bibliothek von S. Marco zu Venedig, deren einer (M 1) aus der Handſchrift X, 72 saec. XIII. in. uns in Abſchrift Bethmann's vorliegt und bis zum Jahre 1223 reicht. Der zweite (M 2), der uns nur durch Excerpte Gieſebrecht's aus Handſchrift XIV, 177 bekannt iſt, reicht bis 1228 und ſcheint, ſoweit man es beurtheilen kann, enge mit M 1 verwandt [1], vielleicht aus demſelben gefloſſen. Ferner iſt dahin zu rechnen das Pabſt- und Kaiſerverzeichniß, welches zu Ende des 12. Jahrhunderts der päbſtliche Kämmerer Cencius (der ſpätere Pabſt Honorius III) ſeinem liber censuum gleichſam zum bequemen Handgebrauch für ſich und ſeine Nachfolger beifügte, und ähnlich wie Hugo Cronica Romanorum pontificum et de persecutionibus eorundem benannte. Sie findet ſich ſchon in dem älteſten bekannten Exemplar des liber censuum (dem vermeintlichen Autograph) [2], welches die Pabſtleben des Cardinals Boſo noch nicht in ſich aufgenommen hat. Wir geben dieſen Catalog (C), in welchem ſich Päbſte und Kaiſer gegenüberſtehen, der aber der fortlaufenden Jahreszahlen ermangelt, im Anhang nach Abſchrift Gieſebrecht's aus dem cod. 228 saec. XIII. ex. der Bibliotheca Riccardiana zu Florenz. Seine Angaben, ſowol was die Jahreszahlen der Regierungsantritte, die Zahlen der Regierungen, als auch das Nationale der Päbſte anbelangt, befinden ſich in ſo augenfälliger Uebereinſtimmung mit den Angaben Martins, daß man auf den erſten Blick an eine directe Benutzung zu glauben geneigt iſt. Die Verwandtſchaft dieſes Catalogs des Cencius mit M 1 und Hugo von St. Victor ſpringt bei näherer Betrachtung der Zahlen in die Augen. Sie haben eine gemeinſame Vorlage gehabt. Hugo ſelbſt war dieſe nicht, denn C iſt um das Nationale der Päbſte reicher, welches Hugo durchgängig fehlt, und das M 1 häufig aus dem lib. pontificalis ergänzt hat. Außerdem bieten C und M 1 manche kleinere hiſtoriſche Angaben, welche Hugo ebenfalls fehlen.

1) Nur zum Jahre 1086 findet ſich in M 2 eine Notiz, welche in M 1 fehlt.

2) cod. Vatic. 8486 olim Column. Deſſen Inhalt ſ. bei Watterich I, S. LXXIII. Anm. 1.

Digitized by Google

In Bezug auf die Verwandtſchaft von Martin und C, iſt zu bemerken, daß der cod. Prag., getreu ſeinem urſprünglicheren Charakter, in vielen Stücken C näher ſteht, als die beiden anderen Redactionen. Wir ſtellen gegenüber aus den Päbſten:

Prag. und C.	II. und III.
Calixtus I. de reg. urbe Ravennantium.	Ravennata.
232. Poncianus.	231.
236. Antheros — m. 1. d. 15.	237. a. 3. m. 1. d. 15.
238. Fabianus — m. 11.	240. m. 12.
Anastasius I. — et cessavit d. 26 (C 21)	fehlt.
Ylarus	Hilarius.
Silverius — et cessavit d. 5. (in Prag. ſpäter ausradirt)	fehlt überhaupt.
Gregorius I. — imperante domno Foca augusto, anno 2. indict. 7.	fehlt.
Iohannes VI. — ex patre Platone.	Patrone.
Marinus.	Martinus III.
Agapitus II. — a. 10.	a. 8.
Gregorius V. — natione Saxorum.	Saxo.
Iohannes XX. m. 9.	fehlt.
1147. Eugenius III. (in Prag. ſpäter zu 1146 gezogen)	1146.

Bei den Kaiſern gibt Prag. zunächſt, mit C, zwei Notizen über den Evangeliſten Johannes nach Kaiſer Domitian und unter Trajan, welche in II. und III. fehlen. Desgl. sexta, septima, octava, nona persecutio nach Alexander, Philipp, Gallus, Claudius. Er läßt neben Diocletian und Maximin den Conſtantius und Licinius regieren, welche in II. und III. fehlen. Die 27 Jahre Conſtantins III. ſind erſt ſpäter aus a. 10 (wie C hat) corrigirt.

Daß Martin allmählich von ſeiner C ähnlichen Vorlage abweichend eine Reviſion der Kaiſerreihe vornahm, können wir aus den Correcturen und Raſuren in Prag. deutlich erſehen. Nach Leo III. ſetzt C: 1) Conſtantin VI. mit ſeiner Mutter Irene. — 2) item Constantinus (d. i. V.) cum Leone filio suo et Pipino etc. — 3) Carl den Großen. — 4) Nicephorus. — 5) Michael [1]. — Martin dagegen ordnet: 1) Con-

1) Ebenſo ſchon Hugo und M 1, nur daß erſterer Nicephorus und Michael neben Carl dem Großen regieren läßt und nach Carl noch einen Leo einſchiebt; M 1 dagegen läßt den Nicephorus weg.

Digitized by Google

ſtantin V. — 2) item Constantinus V. cum L. et P. — 3) Leo IV. per se. — 4) Conſtantin VI. mit Irene. — 5) Nicephorus. — 6) Michael. — 7) Carl der Große; und iſt für 1. 3. 4 wol Vinc. XIII, 151 und 171 gefolgt, für 2 der Vorlage. Daß in Prag. urſprünglich etwas Anderes und zwar C Gleiches geſtanden, ergiebt ſich daraus, daß 1) Conſtantin V. welcher auf fol. 16 in der Zeile des Jahres 742 anfängt, nicht von der erſten Hand geſchrieben iſt, und einen rothen Initialen hat, während er der urſprünglichen Anlage nach[1] einen blauen führen mußte. Spuren einer rothen Linie und eines blauen Buchſtabens finden ſich dagegen zum Jahre 745, wo alſo wol zuerſt Constantinus cum matre Irene geſtanden hat, welche C zu 744 ſetzt. Ferner wird der Text von 2) item Constantinus V, der auf fol. 17 mit dem Jahr 754 (wie C) anhebend, von der erſten Hand geſchrieben iſt, von 3) Leo IV. und 4) Conſtantin VI, welche nicht von der erſten Hand, und ganz, resp. theilweiſe auf Raſur geſchrieben ſind, durchbrochen. Auch bedeutende Raſuren und Ueberſchreibungen bei Nicephorus und Michael zeigen, daß hier Aenderungen vorgenommen wurden[2]. — Die Kaiſer Arnulf, Conrad I. und Heinrich I, welche dem Italieniſchen Brauche gemäß in C fehlen[3], ſind in Prag., wie der Augenſchein lehrt, ſpäter zugeſetzt; ſie ſind nicht von der erſten Hand geſchrieben und mit ihrer Jahreszahl durch keinen rothen Strich verbunden; auch unterbrechen ihre Initialen den Wechſel von roth und blau. Alle drei hat M. ſpäter wol nach Vinc. XXIV, 51. 59 aufgenommen. Dagegen iſt, übereinſtimmend mit C, in Prag. der Kaiſer Hugo zum Jahre 922 noch erhalten[4], von der erſten Hand geſchrieben, der in den ſpäteren Redactionen weggelaſſen wurde. Daß Lothar II. und Berengar IV. urſprünglich in Prag. nicht zu den Jahren 938 und 940 geſtanden, ergiebt ſich daraus, daß ſie mit dieſen nicht durch rothe Striche verbunden, und auch nicht von der erſten

1) nach welcher rothe und blaue Initialen alterniren.

2) Das Urſprüngliche beſtand aber hier wol, abweichend von C, darin, daß Carl der Große ihnen zur Seite ſtand, wie dies der Cölner Druck noch aufweiſt.

3) Sie fehlen auch bei Hugo; M 1 dagegen hat Conrad I. mit a. 7 (wie M.) und giebt über Heinrich I. wenigſtens die Notiz: Hoc tempore regnavit Henricus Saxo, sed ipse diadema nunquam capiti suo imposuit.

4) Ebenſo der Cölner Druck.

Digitized by Google

Hand und theilweiſe auf Raſur geſchrieben ſind. Spuren von rothen Strichen unter den Zahlen 946 und 948 machen es vielmehr wahrſcheinlich, daß dieſe Kaiſer urſprünglich unter dieſen Jahren anhoben; wie ſie denn C zu den Jahren 945 und 948 ſtellt. Eine ſolche Umſtellung, nur in anderer Weiſe, fand dann auch bei Otto I. und allen folgenden Kaiſern bis Heinrich II. (nach M. I.), ferner bei allen von Heinrich III. bis Conrad III. ſtatt. Sie ſind in **Prag.** zu dem Jahr geſtellt, welches auch C angiebt, und mit welchem ſie auch durch rothe Linien verbunden ſind; durch ſchwarze Linien werden ſie aber zu den Jahren gezogen, welche die Redd. II. und III. aufnahmen. Bei Otto I. ſtehen am Rande die mit einem rothen Strich umzäunten Worte: Isti anni sunt postquam coronatus etiam in Ytalia imperavit, ante enim plus quam 27 annis regnaverat per Almanniam, durch die der Autor den Widerſpruch zwiſchen ſeiner erſten und zweiten Annahme zu heben ſuchte. Bei Heinrich II. ſteht ähnlich am Rande: hic vere ponendus. Auch Friedrich I. wird durch eine ſolche ſchwarze Linie von 1152 zu 1153 gezogen; C hat hier 1155.

Es iſt nöthig, abgeſehen von dieſen ſpäter vom Autor vorgenommenen Abänderungen, auf die Abweichungen der Angaben Martins von C näher einzugehen, woraus ſich ergiebt, daß jener einen zwar C ſehr ähnlichen, aber vollſtändigeren und reichhaltigeren Catalog benutzt hat. Wir betrachten zuerſt den erſten Theil der Päbſte, wo M. noch der lib. pont. zur Ergänzung zu Gebote ſtand. So könnte denn die genauere Angabe des Nationale bei den Päbſten Felix II, Hormisda, Pelagius II, Bonifaz III, Sergius I, Leo IV, Eugen II, Valentin, welche M. vor C voraus hat, ſehr wol aus dem lib. pont. entnommen ſein. Wenn M. dagegen bei Fabian, Felix I, Marcellinus, Liberius, Sixtus III, Johann V, Cono, Johann VII, Siſinnius, Gregor III, Stephan IV, das Nationale oder genauere Beſtimmungen deſſelben, welche in C fehlen, abweichend von lib. pont. angiebt [1], ſo läßt dieß auf eine reichhaltigere Vorlage ſchließen. Den Pabſt Leo III, den M. abweichend von lib. pont. und C, zwiſchen Sergius I. und Johann VI. einſchiebt [2], und von dem er ſelbſt ſagt: in

1) Auch keine der anderen Quellen Martins, wie Gilbert, Gotfrid, reicht hier zur Aushülfe hin.

2) wodurch die Nummer aller folgenden gleichnamigen Päbſte um Eins höher wird.

catalogo Romanorum pontificum in plerisque chronicis non ponitur, hat er wol nicht aus Gilbert und Gotfrid entnommen, denn er weiß auch, daß derſelbe ex patre Nicolao diacono war, wofür ich keine Quelle nachweiſen kann.

In dem zweiten Theile der Päbſte, von Johann VIII. bis Leo X. (gewöhnlich IX.), bei welchem die Benutzung der Pabſtleben des Cardinals Boſo eintritt, giebt M. ebenfalls mehr als C; ſo notirt er faſt durchgängig die cessatio episcopatus, hierin auch vollſtändiger als die Claſſe der von Watterich herangezogenen Cataloge. Die fabelhaften Päbſte Donus II. zwiſchen Benedict VI. und Bonifaz VII. und Johannes XV. zwiſchen Johann XIV. und XVI. hat M. in Uebereinſtimmung mit C, ſowie mit einigen jener Cataloge [1].

Auch im dritten Abſchnitte der Päbſte, von Leo X. an, iſt M. meiſt um die Ceſſationen reicher als C. Auch das Nationale fehlt bei dieſen Päbſten meiſtentheils in C. M. hat daſſelbe vielleicht hie und da aus Boſo ergänzt. Dieß möchte beſonders da anzunehmen ſein, wo das Nationale der Regierungszeit nachfolgt, wie bei Stephan IX, Benedict X. (aus Gestis Nicolai II.), Gregor VII, Paſchal II, Calixt II, Honorius II, Cöleſtin II. Dieſe Annahme wird noch dadurch unterſtützt, daß bei allen dieſen Päbſten in cod. Prag. die erſte Hand nur bis an das Nationale reicht, dieſes dagegen von einer der anderen Hände geſchrieben iſt; ein Beweis dafür, daß hier die Benutzung einer anderen Quelle anhebt. Wo dagegen dem Gebrauche gemäß das Nationale der Regierungszeit vorangeht, dürfte anzunehmen ſein, daß Martins Vorlage daſſelbe ſchon enthielt, wenn auch die Angaben Martins mit denen Boſos ſtimmen. Bei Lucius II. zeigt ſich entſchieden eine andere Vorlage als Boſo, indem deſſen Vater Albert (anſtatt Urſus bei Boſo) genannt wird.

Von Lucius III. bis Cöleſtin III, mit welchem C abbricht, zeigt ſich im Ganzen daſſelbe Verhältniß zu M. Bei Lucius III. und Gregor VIII. hat M. die Ceſſationen mehr; es fehlt ihm dagegen bei Clemens III. die Mutter und die Region, bei Cöleſtin III. die Region, welche C bietet; ferner zeigen ſich Abweichungen in den Zahlen bei Gregor VIII. und Clemens III. Den Vater und die Regierungsdauer Cöleſtin III. gibt unſere Florentiner Handſchr. von C ebenſowenig wie der cod. Columnensis, Martin hat beide in Uebereinſtimmung mit

1) Beide Päbſte hat auch M 1; Hugo von St. Victor nur Donus II.

ſeiner jüngeren Handſchrift des Cencius [1]: **ex patre Petro Bubonis sed. a. 6, m. 8, d. 11.**

Auch in der Kaiſerreihe finden ſich, abgeſehen von den oben erörterten ſpäteren Abänderungen, einzelne Abweichungen von C, welche im cod. **Prag.** von der erſten Hand geſchrieben ſind, alſo auf eine Verſchiedenheit der Vorlage deuten. Möglicher Weiſe hat aber M. einige derſelben gleich von vornherein aus ſeinen anderen Quellen ergänzt. So bei Commodus der Zuſatz **cum Lucio Antonio**, der vielleicht aus Gilbert genommen iſt. Daß Antoninus Caracalla mit ſeinem Sohne Severinus regiert habe, wird ſonſt nirgends überliefert, und beruht vielleicht auf einer Confuſion der Stelle Gotfrids [2]: **Ant. Aurel. Caracalla tempore Severini** (d. i. **Zepherini papae**). Den Kaiſer Florianus, welchen C in Uebereinſtimmung mit Hugo und **M1** ausläßt, hat M. möglicher Weiſe aus Gilbert entnommen, mit dem ſeine Stellung nach K. Probus übereinſtimmt [3]. Die Mitregenten Conſtantius und Licinius, welche C und auch noch cod. **Prag.** bei Diocletian aufführen, wurden von M. wol nach dem Vorgange Gilberts unter dem folgenden Kaiſer Galerius nochmals angeführt. — Der Kaiſer Severus nach Helius Pertinax, den C nicht kennt, ſollte auch bei M gar nicht als beſonderer Kaiſer gelten: er iſt im cod. **Prag.** nicht von der erſten Hand geſchrieben, beginnt keine neue Zeile und hat keinen Initialen [4]; der Satz **Severus vero genere Affer imperavit a. 17** iſt vielmehr, gleich wie das vorgehende Sätzchen, aus Oroſius [5].

Daß C Conrad **II.** nicht hat, wird vielleicht nur auf einer Nachläſſigkeit eines Abſchreibers beruhen [6]. Martin

1) des um 1400 geſchriebenen **cod. arch. Vatic. arm. III. ord. 2. n. 2529**, der jedoch **diebus 9** lieſt. S. bei Watterich **I**, S. **LXXVI sub a**, und S. 708 Anm. 3.

2) **Pars XX.** bei Piſtorius **II**, 566.

3) Doch ſtimmt die Regierungszeit nicht: M. hat **a. 2**, Gilbert **a. 1, d. 20.** Sie ſtimmt ebenſowenig mit den verſchiedenen Angaben bei Oroſius, Paulus, Richard, Gotfrid, Vinc. **XI**, 120, welche alle den Florian vor Probus ſetzen.

4) Ebenſowenig in verſchiedenen anderen Hdſſ., welche die urſprüngliche Anlage bewahrt haben.

5) **VII**, 17, der ihm jedoch, ebenſo wie Paul und Vinc. **XI**, 1, **a. 18** beilegt; es liegt alſo wol hier ein Schreibfehler vor.

6) da Hugo und **M1** ihn haben, mit **a. 16**, während M. **a. 20** hat.

Digitized by Google

weiß dann ferner noch, daß nach Heinrichs II. Tode das Imperium 2, nach Conrads II. Tode über 3 Jahre vacant geweſen ſei; möglicher Weiſe iſt letztere Angabe aus Gilbert.

Abgeſehen von den Aenderungen, welche ſich Martin beſonders in der Kaiſerreihe ſpäter erlaubte, kann es als erwieſen gelten, daß er einen, C zwar ſehr ähnlichen, aber reichhaltigeren, und fügen wir gleich hinzu, nach Jahreszahlen geordneten Catalog als Gerippe ſeiner Chronik benutzt hat. Letzteres ergiebt ſich aus ſo manchen hiſtoriſchen Notizen, welche Martin zu einem beſtimmten Jahre ſetzt und welche in C, wo die Jahreszahlen am Rande fehlen, des chronologiſchen Anhaltes entbehren. So die zwei Notizen über den Evangeliſten Johannes am Ende von Domitian und unter Trojan, welche der cod. Prag., der ſie allein giebt, zu den Jahren 98 und 104 ſetzt; ferner eine Notiz über die Biſchofswahl des heil. Ambroſius unter P. Damaſus, welche zwar in den anderen Redactionen auch vorhanden iſt, aber nur von Prag., von der erſten Hand geſchrieben, zum Jahr 377 geſetzt und mit demſelben durch einen rothen Strich verbunden iſt. Ueber andere derartige Notizen wird ſpäter zu handeln ſein.

Natürlich, daß die künſtliche äußere Einrichtung des Werkes von wenig ſorgſamen oder von ſparſamen Abſchreibern vielfach verwirrt oder gänzlich außer Acht gelaſſen wurde. Von den ſehr zahlreichen Handſchriften, welche zum Zwecke unſerer Ausgabe zu Rathe gezogen wurden, haben nur vier die Einrichtung der fortlaufenden Jahreszahlen bewahrt. Alle anderen vereinigen entweder die Päbſte und die Kaiſer zu zwei Maſſen, welche ſie aufeinander folgen laſſen, oder werfen ſie ſeitenweiſe durcheinander [1]. Aber auch innerhalb dieſer vier zeilenweiſe geſchriebenen Handſchriften zeigten ſich vielfache Verſchiedenheiten in Bezug auf die Jahreszahlen, welche dem erſten Jahre der einzelnen Regenten entſprechen ſollen. Prag. iſt auch hier von großer Wichtigkeit, er ſtimmt auch hier mehr mit C überein. Doch ſahen wir ſchon oben, daß M. ſich auch hierin öfters ſeine Vorlage ſpäter zu corrigiren erlaubte. Dieſe gerieth denn auch hie und da mit ſich ſelbſt in Widerſprüche, von denen M. einen Theil in ſich aufgenommen hat; ſo z. B. wenn Berengar II, der mit dem Jahre 916 anfängt, 9 Regierungsjahre

1) Auch die Anzahl der außer obigen vier in den verſchiedenen Bänden des Archivs notirten Handſchriften der urſprünglichen Einrichtung iſt ſehr gering.

Digitized by Google

zugetheilt werden, ſein Nachfolger Hugo aber ſchon in das Jahr 922 geſetzt iſt. Dieſer erhält dann 6 Jahre, ſein Nachfolger Berengar III. fängt aber erſt mit dem Jahre 931 an. Die Verwirrung wird in dieſem Theile der Kaiſer durch das ſpätere Einſchieben von Arnulf, Conrad I. und Heinrich I. natürlich noch ſchlimmer. Auch bei den Päbſten war die Congruenz der Zeilen mit den Regierungsjahren bei der Vorlage und bei Prag. durchaus nicht überall vorhanden. Der Boden war höchſt unſicher, auf dem M. ſein chronologiſches Gebäude aufführte, ihm ſelbſt aber war dieſes von Anfang an, trotz des Scheines der Genauigkeit, den die fortlaufenden Jahreszahlen erregten, wol ziemlich gleichgültig. Daher die ſo zu ſagen frivole Art, mit der er dasſelbe ſelbſt ſchon durchlöcherte und verwirrte. Seine Nachfolger ſind auf dieſem Wege fortgefahren; man ſchritt zu paſſenderer Vertheilung des Raumes einer Seite unter die einzelnen Regenten; einzelne wurden um mehrere Zeilen hinauf- oder heruntergerückt, wol noch, wie dies bei cod. Dresd. J. 53 der Fall iſt, mit der ihnen zugehörigen Jahrszahl durch einen dahin gezogenen rothen Strich in Zuſammenhang geſetzt. Letzterer wurde dann wol vergeſſen, bis man ſchließlich, und zwar ſehr bald, die Conſequenz zog und das ganze Gebäude über den Haufen warf. Und in der That hat ja auch ein ſo genau angelegtes Gefüge keinen Halt und Werth, wenn von Anfang an auch nur zwei Steine nicht in einander paſſen. Man notirte alsdann entweder die jedem Regenten zukommenden Jahrszahlen der Reihe nach, aber nicht zeilenweiſe am Rande, oder ſchrieb jedem derſelben das Jahr ſeines Regierungsantrittes bei.

Geſtützt auf die künſtliche Einrichtung der Chronik haben nun die Herausgeber der Scriptores ordinis Praedicatorum [1] und nach ihrem Vorgange Döllinger [2] zu erweiſen geſucht, daß die Fabel von der Päbſtin Johanna nicht von Martin ſelbſt, ſondern durch ſpätere Interpolation in das Werk zwiſchen Leo V. und Benedict III. eingeführt ſei. Die genaue Einrichtung, argumentiren ſie, welche Leo dem V. auf der Seite, welche die Jahre 801—850 umfaßte, die letzten 4 Zeilen, und auf der folgenden die erſten 4 zuwies, mußte nothwendig in Verwirrung gerathen, wenn nach dieſem Pabſte ein ſo langer Zuſatz eingeſchoben worden wäre. Nach dem, was wir oben

1) Echard et Quétif I, 365 ff.
2) Die Papſt-Fabeln des Mittelalters S. 9 ff.

von dem Prager Originalcodex ausgeführt haben, in welchem übrigens Leo V. außer den 4 Zeilen auf Seite 801—850 noch 3 weitere am unteren Rande dieſer Seite, ſowie nur 3½ auf der folgenden Seite einnimmt, war es durchaus nicht nöthig, daß eine ſolche Verwirrung eintrat. Martin konnte vielmehr die Fabel an irgend einer Stelle, wo ſich gerade Raum fand, einſchreiben und ihr durch Zeichen den ihr zukommenden Ort anweiſen. Denn darin muß ich den Dominicanern vollkommen Recht geben, daß die Päbſtin da, wo ſie erſcheint, durchaus nicht als beſonderer Pabſt [1], ſondern gewiſſermaßen als Appendix der Geſchichte Leos V. auftritt, wie ſich denn auch die folgenden Päbſte mit Namen Johannes nach der Einſchiebung des Iohannes Anglicus nicht um Eins höher beziffern. Da die Päbſtin nur in der dritten Redaction [2] vorkommt, ſo käme es allein auf die Exemplare derſelben an, welche die urſprüngliche Einrichtung bewahrt haben. Dieſe ſind aber ſchon äußerſt ſelten. Die Dominicaner führen nur zwei ſolche Hdſſ. auf (cod. Victor. 597 und Reg. 5225). In erſterem ſind, um die Päbſtin einzuſchieben, auf den zwei vorhergehenden Seiten die Zeilen der einzelnen Päbſte vermindert, in der zweiten fängt die Verminderung bei Leo IV. an. Mir gelang es, nur einer ſolchen Hdſ. habhaft zu werden [3], die ebenfalls dem Prager Domcapitel angehört, saec. XIII, alte Bezeichnung G. 78, in groß Folio. Es iſt, was die Lesarten betrifft, eine ſehr vorzügliche Handſchrift. Die Stellung der Regenten iſt aber meiſtentheils verwirrt und der Oekonomie der Raumvertheilung angepaßt. Wir ſind, da ſolche derartig entſtandene Verwirrungen ſich ſehr früh einſtellten [4], alſo gar

---

1) ähnlich wie bei den Kaiſern Severus als Appendix von Helius Pertinax, ſ. oben.

2) Echard et Quétif I, 367 führen allerdings auch den cod. Florent. S. Mariae Novellae der Red. II. auf, in welchem die Fabel am unteren Rande der Seite 801—850 notirt iſt. Doch iſt hier ſicher an eine aus der Red. III. entnommene ſpätere Interpolation zu denken. Unſere Hdſſ. der Red. II. haben die Päbſtin alle nicht.

3) Der Münchener cod. Lat. 2691. Aldersp. 161, den Döllinger S. 10 als ſolchen namhaft macht, gehört der Red. II. an, nach deren Schluſſe aus einem Exemplar der Red. III. die Römiſche Vorgeſchichte nebſt der Fortſetzung der Päbſte bis Nicolaus IV. angehängt ſind.

4) vielfach ſchon bei der oben angeführten Dresdener Hdſ. der Red. II. saec. XIII. Die Münchener hält meiſtentheils die alte Ordnung inne.

Digitized by Google

nicht berechtigt, aus denſelben den Schluß zu ziehen, daß Martin in die von ihm ſelbſt redigirten Exemplare der Red. III. die Päbſtin nicht ohne Verwirrung ſeines Schemas habe eintragen können. Andererſeits giebt das, was oben über die allmähliche Veränderung und Verſchiebung der Kaiſerreihe geſagt iſt, zu bedenken, ob Martin bei den Päbſten wol weniger leichtfertig zu Werke gegangen wäre, wenn er die Einſchiebung eines Pabſtes für nöthig erachtet hätte. Es iſt mir überhaupt etwas unwahrſcheinlich geworden, ob es möglich war, die vielen, theilweiſe an Umfang ſehr bedeutenden Zuſätze der Red. III. einzuſchieben, ohne die urſprüngliche Anordnung zu verwirren. Die Exemplare dieſer Red., in welchen die Päbſtin fehlt, können meiner Anſicht nach für den Beweis nichts austragen, da ſehr wohl Eiferer der päbſtlichen Sache ſich gedrungen fühlen konnten, die ſcandalöſe Geſchichte auszumerzen. Die Dominicaner, S. 366, machen nur eine ſolche Hdſ. namhaft, cod. Navarr. fol. Auch mir iſt nur eine aufgeſtoßen, cod. civit. Brunswic. saec. XIII. [1], der in zwei Columnen geſchrieben iſt und die Jahreszahlen zeilenweiſe nur vor der erſten Columne notirt, ſich daher überall in großer Verwirrung befindet. Umgekehrt mag es ſich mit den Exemplaren der Red. III. verhalten, bei welchen die Fabel am Rande ſteht. Nachdem dieſelbe ein Zelot weggelaſſen, ſchrieb ſie ein anderer, der an dem ſchlüpfrigen Hiſtörchen Gefallen fand, wieder aus einem anderen Exemplar an den Rand bei. Thatſache iſt, daß die weitaus größere Mehrzahl der Hdſſ. der Red. III. die Geſchichte enthalten. Auch glaube ich, daß man, ſo lange nicht der ſtringente Beweis geführt iſt, daß Martin die Fabel nicht ſelbſt ſeinem Werke einverleibt habe, den Manen desſelben nicht zu nahe tritt, wenn man ihn für den Verbreiter auch dieſes, wie ſo mancher anderen die Geſchichte entſtellenden Märchen hält.

3. Alte Römiſche Aufzeichnungen, welche in der Chronik Martins erhalten ſind.

Haben wir in der Vorlage, aus welcher Martin das Gerippe ſeiner Darſtellung entnahm, ein dem Cataloge des Cencius ſehr naheſtehendes, aber reichhaltigeres und nach Jahreszahlen geordnetes Verzeichniß erkannt, ſo fragt es ſich, ob wir demſelben nicht noch anderweitige hiſtoriſche Aufzeich-

1) Archiv VII, 656.

nungen verdanken, welche in Martins Werk erhalten ſind. Daß es der Zweck eines ſolchen Schemas geweſen, dergleichen in ſich aufzunehmen, liegt zu Tage, wie denn ſchon erwähnt wurde, daß ſich die Altenzeller Annalen in die „Chronik“ Hugos von St. Victor einfügen. Auch der ähnlich wie dieſe eingerichtete Catalog M 1 ſchiebt, abgeſehen von einigen früheren Anmerkungen, von P. Alexander II. an dürftige hiſtoriſche Notizen von einigem Belang ein, welche wir im Anhang zuſammenſtellen. Auf die Verwandtſchaft dieſes Catalogs mit dem des Cencius haben wir ſchon hingewieſen. Es liegt in der Natur derartiger Aufzeichnungen, daß ſie von einem beſtimmten gegebenen Grundſtock ausgehend, aber von verſchiedenen Schreibern zu verſchiedenen Zeiten in demſelben Sinne weitergeführt, auch ſpäterhin manche gleichartigen Angaben enthalten. So ſchließen ſich denn auch manche der in C enthaltenen Notizen enge an M 1 an, ohne daß man behaupten könnte, daß letzterer unmittelbar aus erſterem geſchöpft, oder auch nur, daß ſie eine gemeinſame Vorlage überall benutzt hätten [1]. In C entbehren dieſe Notizen des chronologiſchen Anhaltes, da der Concipient desſelben, um Raum zu ſparen, die fortlaufenden Jahrszahlen wegließ. Dieſe Aufzeichnungen bilden einen urſprünglichen Beſtandtheil von C, da ſie, ſoweit wir erſehen können, allen Handſchriften desſelben eigen ſind. Vgl. die Beſchreibung der Pariſer im Archiv XI, 344. Aus dem cod. S. Angeli arch. Vatic. lernen wir mehrere derſelben bei Watterich kennen [2], die ſich ebenſo in unſerer Florentiner Hdſ. vorfinden. Aus einer Vaticaniſchen Hdſ. hat ferner die meiſten derſelben abgedruckt Muratori in den Anmerkungen zu den Pabſtleben des Amalricus Augerius [3]. Daß vielleicht manche Hdſſ. mehr enthalten, als die Florentiner, möchte man faſt aus einigen unbedeutenden Notizen ſchließen, welche Muratori ex cod. Cencii camerarii ms. unter Benedict VIII. und Johann XIX. abdruckt [4].

1) Manche Notizen, wie unter Alexander III, Friedrich I, Innocenz III, hat M 1 vor C voraus.

2) S. I, 93 not. 6, 235 not. 2, 293 not. 1, 549 not. 1, 571 not. 1.

3) Scriptores III b. 345—373.

4) l. c. S. 339 und 340 Anm. Es mögen dieſe beiden Notizen aber wol anders woher ſein, als aus der Cronica Rom. pontif. Im cod. Columm. Cencii findet ſich nämlich außer dieſem Cataloge noch ein zweiter bis Eugen III. reichender und unter

Digitized by Google

Wir ſind zu dem Schluſſe berechtigt, daß Martins, dem Cataloge C ſo nahe verwandte Vorlage gleichfalls ſolche nüchternen hiſtoriſchen Aufzeichnungen enthalten habe. Wirklich finden wir in Martins Werk manche Angaben, welche mit ſolchen in C gleichlautend oder doch desſelben Inhaltes ſind. So in dem früheren Theile die Eingänge zu den Päbſten und Kaiſern, die Wunder bei der Geburt Chriſti, die Angaben über den Urſprung des Namens Cäſar unter dem K. Gaius, und über die Zerſtörung Jeruſalems unter K. Vespaſian; die ſchon oben erwähnten, nur im Prag. erhaltenen zwei Notizen über den Evangeliſten Johannes, ſowie über die sechste, ſiebente, achte und neunte Chriſtenverfolgung. Außer dieſen und manchen ſpäteren zuverläſſigen Notizen, die ſich gleicherweiſe in C finden, tragen dann noch manche andere von Martins Angaben, die wir auf keine beſtimmte Quelle zurückführen können, ein ähnliches Gepräge, das Gepräge gleichzeitiger zu Rom gemachter Aufzeichnungen. Die Vorlage Martins muß alſo auch in dieſer Beziehung reicher geweſen ſein als C. Mit Benutzung der durch C und M1, mit welchem einzelne Angaben Martins ebenfalls Verwandtſchaft zeigen, gebotenen Anhaltspunkte können wir, Dank der mechaniſchen Anordnung Martins, aus dem Schwall anderer aus bekannten Quellen abgeſchriebener Nachrichten eine Anzahl Notae Romanae herausſchälen. Sie folgen meiſt unmittelbar auf den Catalog. Einige Male wird dieſer Vortritt den Angaben Gilberts zugeſtanden, welche ähnlichen nüchternen Charakters ſind [1]. Ein hauptſächliches Unterſcheidungsmoment iſt hier wieder für uns die Beſchaffenheit von cod. Prag., in welchem dieſe Notizen von der erſten Hand geſchrieben ſind; mit ihrem Aufhören, da wo eine andere Quelle ausgeſchrieben wird, beginnt meiſt eine andere Hand [2].

---

dieſem Pabſte abgefaßter (ſ. Watterich I. S. LXXIV Anm.), welchen jedoch die Pariſer und die Avignoniſche Hdſ. laut ihren Inhaltsbeſchreibungen (Archiv XI, 343 ff. und V, 92 ff.) nicht zu enthalten ſcheinen.

1) Die ganze Chronik Gilberts iſt gleichfalls ein ähnliches Machwerk wie C.

2) Die Notizen aus Gilbert, welche meiſt auch bald nach dem Cataloge folgen, ſind in Prag. ebenfalls von der erſten Hand geſchrieben. Ich bemerke übrigens, daß ich dieſe Unterſuchung über die Notae Romanae ſchon zu Ende geführt hatte, ehe ich den cod. Prag. in die Hände bekam. In den meiſten Fällen wurden meine Reſultate durch denſelben beſtätigt.

Digitized by Google

Da die Notizen in C und M 1 nicht vor P. Leo X. (gewöhnlich IX.) und K. Heinrich III. beginnen, ſo betrachten wir zunächſt den letzten Theil der Chronik von dieſen Regenten an. In beſonderer Fülle zeigen ſich dieſe Notae Romanae [1] unter Heinrich IV, Friedrich I, Innocenz II, Alexander III, dann über den Endpunkt von C hinaus unter Heinrich VI. Sie folgen außer bei Heinrich III. und Conrad III, wo Gilbert die erſte Stelle einnimmt, unmittelbar auf den Catalog und ſind im Prag. von der erſten Hand geſchrieben. Unter Friedrich I. werden die Noten, welche unmittelbar nach dem Cataloge die Krönung, die Wiedererbauung von Tivoli und die Zerſtörung von Spoleto berichten, von Gilberts Charakteriſtik des Kaiſers und Richards Beſchreibung der Eroberung von Edeſſa unterbrochen, welche beide Nachrichten nicht von der erſten Hand im Prag. geſchrieben ſind. Darauf beginnen ſie wieder — und zwar im Prag. mit der erſten Hand auf der Zeile des Jahres 1160 mit einer Sonnenfinſterniß. Die Zeilen 1162—1168 haben in Prag. zwei Columnen. Die erſte derſelben enthält: 1) die Nachricht über die Hungersnoth, welche mit dem Jahre 1162 durch einen rothen Strich verbunden iſt [2]; 2) die Eroberung Jeruſalems durch Saladin, und darauf nicht von der erſten Hand den Kampf der Römer bei der Krönung Friedrichs nach den Gestis Adriani (Hic cum pro coronacione u. ſ. w.). Die zweite Columne enthält auf Zeile 1162 anhebend 1) die Nachricht von der Zerſtörung Mailands, von welcher aber nur die Worte Mediolanum — Marcii von der erſten Hand geſchrieben, der letzte Theil, als aus Richard von Clugny entnommen, ſpäter beigeſchrieben iſt; 2) auf Zeile 1167 anhebend, die Nachricht von der Verbrennung Albanos. Dieſe Anlage in zwei Columnen, die ſich auch noch einige andere Male in Prag. findet, iſt jedenfalls aus der Vorlage entnommen, und hatte den Zweck, zwei in ein und daſſelbe Jahr fallende Ereigniſſe auch äußerlich als ſolche zu kennzeichnen. Die abgeleiteten Hdſſ. haben dieſe Anlage nicht bewahrt. — Gleich erwähnt ſei bei dieſem Abſchnitte, daß einige der Nachrichten, die wir den Notis

1) Vgl. die unten gegebene Zuſammenſtellung.

2) Ob die Hungersnoth in dieſem Jahre ſtattgefunden, iſt freilich zweifelhaft, wie denn die Einleitung der Eroberung Jeruſalems (1187) mit Eodem anno ſie ſpäter zu ſetzen ſcheint. Es iſt wol derſelbe Hunger gemeint, den Gilbert unter P. Lucius III. 1181—1185 erwähnt.

Digitized by Google

Romanis vindiciren müſſen, Verwandtſchaft zeigen mit Angaben der Urſperger Chronik, welche ein ähnliches Machwerk benutzt haben muß [1]). So unter Innocenz II, deſſen Gefangennahme und die Verdammung des Petrus Leonis und ſeiner Partei (vgl. Urſp. Chr. ed. Basil. 1569 S. 281 ad a. 1129), unter Friedrich I. über die Sonnenfinſterniß (= S. 297 ad a. 1180).

In dem Leo X. und Heinrich III. vorhergehenden Theile treffen wir, außer anderen Notizen, bei den Päbſten von Johann XIII. bis Benedict IX, ſowie bei den Kaiſern Otto II. und Otto III. mannichfache Nachrichten, welche die engſte Verwandtſchaft zeigen mit den von Watterich herangezogenen Catalogen des Petrus von Piſa, Cavensis, Estensis u. ſ. w., welche alle Auszüge, resp. Ableitungen des alten officiellen Pabſtcatalogs ſind, der den liber pontif. fortſetzte [2]. Auf dieſen gehen denn auch die von Martin gebotenen Nachrichten, welche ab und zu unſere Kenntniß gegenüber den anderen Catalogen erweitern, in letzter Linie zurück; durch welche Mittelglieder, muß freilich zweifelhaft bleiben. Zuerſt war ich geneigt, alle dieſe Nachrichten der C ähnlichen Vorlage Martins zu vindiciren, welche dann eine jenen Catalogen ähnliche Ableitung des officiellen Pabſtverzeichniſſes benutzt haben müßte. Die Beſchaffenheit von cod. Prag. hat mich aber wieder ſchwankend gemacht. Während, wie wir ſahen, in dieſer Hdſ. die Notae Romanae von der erſten Hand geſchrieben ſind, ſind die mit jenen Catalogen verwandten Angaben zum größten Theile von einer anderen Hand geſchrieben. So unter Bonifaz VII, wo ſie gleich nach der Regierungsdauer folgen; unter Gregor V, unter Otto II, wo ſie durch einen aus Gilbert entnommenen und von der erſten Hand geſchriebenen Satz vom Cataloge getrennt ſind; unter Otto III. Bei Johann XVI. und Johann XVII. ſcheint es vollkommen klar, daß zwei verſchiedene Vorlagen benutzt ſind. Wir finden bei erſterem nach der Regierungsdauer zuerſt das Sätzchen: Hic fuit in artibus eruditissimus et multos libros composuit noch von der erſten Hand, darauf eine lange, vollkommen im Sinne der alten Cataloge gehaltene Nachricht über den Patricius Creſcentius, von einer anderen Hand

1) Vgl. Archiv XI, 101. 102.

2) S. hierüber Gieſebrecht in der Allgemeinen Monatsſchrift für Wiſſenſch. und Litt. 1852, S. 260 und Watterich I, S. XIV ff.

Digitized by Google

geſchrieben. Aehnlich bei Johann XVII, wo das Sätzchen: Hic nihil constituit allein noch von der erſten Hand geſchrieben. Wir werden alſo die beiden angeführten Sätzchen der Vorlage, aus welcher Martin die Regentenverzeichniſſe entnahm, das Folgende aber einem den von Watterich benutzten ähnlichen Pabſtcataloge vindiciren dürfen, welchen Martin unmittelbar benutzte. Doch erheben ſich auch einige Bedenken, eine ſolche Trennung der muthmaßlichen Quellen vorzunehmen. Unter Johann XIII. iſt der der Regierungsdauer folgende Satz (Hic a Petro — est sumptum), deſſen Inhalt ſich enge an den Catalog des Petrus von Piſa anſchließt [1], doch noch von der erſten Hand geſchrieben; eine andere Hand führt dann den letzten Gedanken weiter aus (Nam nobiles — partes transmisit): der Kaiſer habe die Römiſchen Edelleute theils aufgehängt, theils nach Sachſen ins Exil geſchickt. Dies findet ſich aber ähnlich auch im Petrus Piſ. So auch bei Johann XIV, wo die Notiz über ſeine Gefangenſchaft und ſeinen Tod von der erſten Hand geſchrieben iſt, ſich aber ähnlich im Petrus Piſ. findet. Aehnlich bei Benedict IX, wo die erſte Hand den Satz Iste fuit — portam Latinam, der enge zu den Catalogen des Petrus Piſ. und Cavensis ſteht, geſchrieben hat. Man müßte alſo entweder annehmen, daß Martin gleich zu Anfang neben ſeiner C ähnlichen Vorlage, auch einen alten Pabſtcatalog benutzt, und aus dieſem auch ſpäter noch Manches nachgetragen, oder aber daß dieſe C ähnliche Vorlage ſelbſt ſchon einen ſolchen Catalog benutzt habe. Ich halte die erſtere Annahme für wahrſcheinlicher, da die C ähnlichen Notizen doch einen ganz anderen, ſo zu ſagen dürreren Charakter tragen, als die der alten Cataloge. Wie dem aber auch ſei, jedenfalls dürfen dieſe von Martin erhaltenen Nachrichten den anderen Ableitungen des alten officiellen Pabſtcatalogs ebenbürtig an die Seite geſtellt werden.

In dem erſten Theile der Chronik werden die Notae Romanae immer ſeltener. Doch können wir ſie bei den Kaiſern, beſonders mittels des von Prag. an die Hand gegebenen Criteriums, bis zum Anfang des 8. Jahrhunderts hinauf verfolgen. Möglicher Weiſe gehören ſchon einige Nachrichten unter Kaiſer Juſtinian II. 688 hierher, welche in Prag. von der erſten Hand geſchrieben ſind: Iste contraxit pacem cum Sarracenis decennio terra marique.

1) S. bei Watterich I, 64.

Hic bonus, prudens et largus, et Romanum imperium auxit nimis. Cuius gesta leguntur in Pantheon. Et condidit multas leges et ecclesiastica officia multum honoravit. Ich dachte zunächſt an das Pantheon Gotfrids von Viterbo, in welchem unter dieſem Kaiſer zu leſen iſt: Iste composuit pacem cum Sarracenis et Africam ab eis liberatam imperio Romano supposuit, was freilich den Angaben Martins nicht ganz Genüge thut. In Betreff des letzten Satzes glaubte ich an eine Verwechslung mit Juſtinian I. denken zu ſollen, über welchen Aehnliches von Gotfrid berichtet wird. Doch wäre es auch nicht unmöglich, daß unter Pantheon das Pantheon zu Rom, die Kirche St. Maria Maggiore gemeint iſt, welche ſeit ungefähr 80 Jahren dem chriſtlichen Cultus erworben, einem Theile ihrer urſprünglichen Beſtimmung nach erhalten ſein mochte.

Bei den Päbſten reichen die Notizen, wenn wir die Conſtitutionen, welche ſich auf keine andere Quelle zurückführen laſſen, hinzurechnen dürfen, bis zu dem P. Zepherinus. Solche ſind verzeichnet bei den Päbſten: Zepherinus, Siricius, Zoſimus, Felix IV, Bonifaz II, Agapit II, Savinian, Bonifaz III, Theodor I, Leo II, Paul; alle in Prag. von der erſten Hand geſchrieben.

Wir ſtellen mit Weglaſſung dieſer Conſtitutionen das, was wir der einen Pabſt- und Kaiſercatalog nebſt hiſtoriſchen Notizen enthaltenden Vorlage Martins, ſowie der benutzten Ableitung des officiellen Pabſtcatalogs, glauben vindiciren zu dürfen, zuſammen [1]. Im Anfange erſparen wir uns die vollſtändige Aufzählung der Pabſt- und Kaiſerreihe.

1) Wir fügen die findbaren Parallelſtellen den einzelnen Notizen in Klammer bei und bezeichnen mit *C* – Catal. Cencii, *P. etc.* – Petri Pisani und die übrigen verwandten Cataloge, *e* – Catal. Eccard., *Cav.* – Catal. Cavensis. *(al. cal.)* ſoll den Anfang einer der ſpäteren Hände in cod. Prag. bedeuten.

Digitized by Google

Pontifices.

684. Benedictus II. Hic ab imperatore factus est papa.

701. Iohannes VI. Hic coronatus martirio, sepultus est in ecclesia S. Sebastiani ad cathecumbas.

707. Sisinnius. Huius tempore maximum scisma fuit.

824. Eugenius II. Hic ex patre Bonomundo per laicos Romanos cecatus est et martirio coronatus. Sepultus est in ecclesia S. Petri in Vaticano.

855. Benedictus III. Hic ex patre Patrodo constituit, ut clerici ordinate incederent et honeste. [Hic etiam inter alia bona que fecit, porticum a porta civitatis usque ad S. Petrum et aliam porticum a porta civitatis usque ad S. Laurencium restauravit, sepultusque est in ecclesia S. Petri.] [1]

858. Nicolaus I.

867. Adrianus II.

872. Iohannes VIII. Hic

Imperatores.

713. Philippus. Iste fugit in Syciliam propter exercitum Romanorum.

715. Anastasius. Hic Philippum captum oculis privavit. Iste in omnibus malus fuit.

718. Theodosius III. Iste benignus fuit et humili corde imperium tenuit.

815. Ludovicus I. Hic filius magni Karoli habuit duos fratres, unum qui Theotoniam, alium qui Hyspaniam regebant, et ambos superavit; qui in ultimo malum finem habuerunt.

855. Ludovicus II. Iste habuit prelium cum Romanis.

---

1) Das letzte fehlt in cod. Prag. Der Begräbnißort könnte auch aus Gest. pont. ſein.

Digitized by Google

Pontifices.

unxit oleo Karolum filium Lodoyci in imperatorem [1].

882. Martinus II.

883. Adrianus III. Hic constituit ut imperator non intromittat se de electione pape.

885. Stephanus V.

891. Formosus.

896. Bonifacius VI.

897. Stephanus VI.

898. Romanus.

899. Theodorus.

900. Iohannes IX. Hic pugnam fecit cum Romanis.

902. Benedictus IV.

905. Leo VI.

906. Christophorus.

907. Sergius III.

914. Anastasius III.

916. Lando.

917. Iohannes X.

930. Leo VII.

931. Stephanus VII.

932. Iohannes XI.

936. Leo VIII.

939. Stephanus VIII. Hic nacione Germanus [2], fuit mutilatus a quibusdam Romanis.

Imperatores.

876. Karolus II. Huius tempore Sarraceni perdiderunt Siciliam.

882. Karolus III. Huius tempore maxima fames fuit per totam Ytaliam.

[900. Arnulfus.]

902. Ludovicus III.

908. Berengarius I. Iste prudens in armis habuit bellum cum Romanis.

[912. Conradus Alamannus.]

916. Berengarius II.

[920. Heinricus.]

922. Hugo imperavit annis 6 in Ytalia.

931. Berengarius III. Huius tempore maximum scisma fuit in Ytalia.

938. Lotharius II. Istius tempore sol factus est sicut sanguis. Unde post paucos dies magna cedes hominum secuta est.

940. Berengarius IV.

---

1) Vgl. Bonizo bei Watterich I, 618 Anm. 1, welchem jedenfalls ähnliche Machwerke vorgelegen haben; vgl. unten zu Gregor V. und Otto III.

2) nacione Romanus die übrigen Cataloge.

Pontifices.

942. Martinus III.

945. Agapitus II.

953. Iohannes XII.

962. Benedictus V.

963. Leo IX.

964. Iohannes XII. Hic a Petro prefecto urbis Rome conprehensus est et in castello S. Angeli detrusus [1], deinde in Campaniam in exilium missus per 10 menses et 28 dies, reversus est Romam, et de persecutoribus eius ab Otone imperatore supplicium est sumptum. *(al. cal.)* Nam nobiles Urbis, quos culpabiles invenit, alios trucidavit, alios laqueo suspendit, quamplures vero in exilium ad Saxonie partes transmisit. *(cf. P. etc.)*

971. Benedictus VI. Hic nacione Romanus et in castello S. Angeli retrusus strangulatus est a Cinthio [2]. *(cf. P. etc.)*

972. Donus II. *(cf. C. P. etc.)*

973. Bonifacius VII. *(al. cal.)* Hunc Romani suffocato Benedicto VI. papam fecerunt. Qui post non valens in Urbe subsistere, depredata ecclesia S. Petri omnibus preciosis, fugit in Constantinopolim. Tandem Romam cum magna pecunia rediens [3], cum proficere non posset, Iohanni diacono cardinali oculos eruit. Et ipse deinde subito extinctus fuit [4].

976. Benedictus VII. Hic favore imperatoris multos ex

Imperatores.

955. Otto I.

968. Otto II. *(al. cal.)* Hic filio suo Ottone in Saxonia relicto cum regina et exercitu magno per Ytaliam transiens venit Romam, ibique a Benedicto VII. cum magno gaudio et letitia est coronatus cum regina.

---

1) Nicht nach Gilbert.
2) Nicht aus Gilbert.
3) reversus a Constantinopoli *P. etc.* unter Johann XIV.
4) Qui repentina morte interiit *P. etc.* unter Johann XIV.

Digitized by Google

Pontifices.

Romanis capi fecit. Nacione Romanus fuit. *(cf. P. etc.)*

984. Iohannes XIV. Hic in castello S. Angeli per 4 menses fame afflictus, mortuus est *(cf. P. etc.)* et sepultus in Vaticano S. Petri.

985. Iohannes XV. *(cf. C.)*

986. Iohannes XVI. Hic fuit in artibus eruditissimus et multos libros composuit. *(al. cal.)* Hunc Crescencius Urbis patricius in tantum cepit persequi, quod ipsum oportuit Urbem relinquere et Tusciam intrare. Cognito autem, quod papa pro Otone III. misisset, Crescencius pro papa, ut ad Urbem rediret, nuncios misit et veniente papa ipse cum senatu ad pedes pape veniam postulavit. Sicque papa facta pace Rome est defunctus.

996. Gregorius V. *(al. cal.)* Hic Bruno ante dictus *(cf. e.)* cum esset consanguineus Ottonis III, ad instanciam imperatoris est in papam electus.

Sed post parvum tempus Crescencius consul Urbis Placentinum episcopum de legacione Constantinopolitana cum magna pecunia redeuntem in papatum intrusit. *(cf. e. Cav.)*[1] Sed hoc factum per imperatorem gravem ulcionem recepit.

998. Iohannes XVII. Hic nihil constituit. *(al. cal.)* Hic

Imperatores.

988. Otto III. *(al. cal.)* Hic Otto III, secundi Ottonis filius, Romam veniens a papa Gregorio V. in imperatorem est coronatus *(cf. e* unter Gregor V.*)*.

Demum de Roma in Apuliam ad S. Angelum causa peregrinationis et oracionis transivit. Sed reditum per Beneventum faciens, corpus S. Paulini episcopi secum Romam detulit.

Hic ordinata Ytalia transitum faciens per Galliam, in Saxoniam est reversus.

Sed Crescencius consul Romanorum, Gregorio papa fugato, fecit quendam papam Grecum Iohannem nomine, Placentinum episcopum, multum pecuniosum. Quod audiens imperator, ad Urbem cum magno furore regressus, Crescencium in castro S. Angeli tam diu obsedit, quousque ipsum cum castro captum truncavit capite. Ipsum vero pontificem oculis orbatum membris ceteris debilitavit. *(cf. e. Cav.)*[2]

Demum imperator ordinatis imperii rebus ducens secum nobiles aliquos Romanos, in Saxoniam est reversus. Et visi-

---

1) Vgl. auch Bonizo l. c., der aber deßhalb hier nicht Quelle iſt, da ihm die Bezeichnung Johanns als pecuniosus, cum magna pecunia fehlt.

2) Vgl. auch Bonizo, der jedenfalls aus derſelben alten Quelle geſchöpft hat und wörtliche Anklänge zeigt, bei Watterich I, 618 Anm. 1.

Digitized by Google

Pontifices.

nacione Grecus Placentinus episcopus vivente Gregorio per consulem Urbis papatum habuit, sed post per imperatorem exoculatus fuit.

999. Silvester II. Iste nacione Gallicus nomine Gilbertus mortuus fuit ad S. Crucem in Ierusalem.

1002. Iohannes XVIII.

1003. Iohannes XIX. Nacione Romanus de regione que vocatur Porta Metropolis *(cf. P. etc.)*, sepultusque est apud S. Petrum.

1008. Sergius IV. Hic fuit sancte vite et caste conversationis. Sepultus est in basilica S. Petri.

1011. Benedictus VIII.

1022. Iohannes XX. Hic nacione Romanus habuit guerram cum Romanis.

1033. Benedictus IX. Iste fuit eiectus de papatu et factus est papa Sabinensis episcopus, qui infra vocatus est Silvester. Et iste quoque eiectus est, et Benedictus recuperavit papatum. Et iste iterum eiectus est et datus est papatus Iohanni archipresbitero S. Iohannis ante portam Latinam. *(al. cal.)* Qui Gregorius VI. infra dictus est. *(cf. P. etc.)*

1047. Silvester III.

1048. Gregorius VI.

Imperatores.

tans locum in Polonia, ubi S. Adalbertus quiescebat martir, accepto ipsius brachio, Romam est reversus, locans illud in insulam in ecclesia, in qua modo dicitur quiescere Bartholomaeus apostolus. Tunc imperator cepit construere grande palacium in Urbe in palacio Iuliani imperatoris. Sed Romanis reclamantibus imperator, multis persecucionibus Romanis illatis, post paucos dies vitam finivit.

1003. Heinricus I. Huius tempore luna reversa est in sanguinem.

1015. Conradus II. Hic multas leges condidit.

1040. Heinricus II. Et bel-

Digitized by Google

Pontifices.

1050. Clemens II. Hic fuit invasor ecclesie et [1] per vim habuit papatum, et cessavit episcopatus diebus 20.

1051. Damasus II.

1052. Leo X.

1057. Victor II. Hic timore imperiali factus est papa.

1059. Stephanus IX.

1060. Benedictus X.

1061. Nicolaus II.

1063. Alexander II. *(al. cal.)* In Lateranensi ecclesia est tumulatus [4].

1074. Gregorius VII.

1086. Victor III.

1089. Urbanus II. Sepultus est in ecclesia Lateranensi [5].

1100. Paschalis II.

1118. Gelasius II.

1120. Calixtus II.

1125. Honorius II.

1130. Innocencius II. Hic perrexit contra Rogerium ducem Apulie cum exercitu Romanorum, sed cum suis, cum

Imperatores.

lum Cadulus contra Romanos in pratis S. Petri habuit [2].

Tunc temporis dux Godefredus venit in Ytaliam et insecuti sunt Normanni eum a Roma usque ad Aquinum.

1057. Heinricus III. Hic primum venit Romam mense Maii die 25 [3].

Tunc fames et mortalitas *(cf. C.)* fuit fere in universa terra. Et obsedit civitatem Tiburtinam diebus 3, mense Iunii. Tempore huius stella clarissima in circuitu prime lune ingressa est 13. Kal. . . in noctis inicio.

Tunc temporis Rotbertus Viscardus intravit Romam. Istius tempore christianorum gens ad sepulcrum Domini de toto orbe christiano processit cum duce Biniamundo, et Iherusalem a Sarracenis viriliter abstulerunt [6].

1107. Heinricus IV.

1127. Lotharius III. Huius tempore fames valida fuit et fere totam Ytaliam invasit [7].

---

1) Dies auch Gilbert.

2) Dieſe Notiz iſt durch Confuſion zu dieſem Kaiſer gerathen. M1 giebt ſie ad a. 1065 mit den Worten: Fuit bellum in pratis S. Petri quod fecit Cadolus. Vgl. auch C: Contra istum imperatorem pugnavit Cadolus (Welf III?).

3) M1 ad a. 1082: Henricus primum venit Rome in mense Madio die 25.

4) in ecclesia S. Petri *P.*

5) in eccl. S. Petri *P.*

6) Die beiden letzten Sätze finden ſich nur in Prag. und im Cölner Druck.

7) Dieſe Hungersnoth fand 1130 ſtatt, ſ. Gesta Innocentii III. bei Watterich II, 178.

Pontifices.

quibus fugam cepit, captus est ab eo *(cf. C.)*[1]. Hic condempnavit totam partem Petri Leonis cum ordinatione ipsius.

1144. Celestinus II.

1145. Lucius II.

1146. Eugenius III.

1154. Anastasius IV.

1155. Adrianus IV.

1159. Alexander III. Hic vicit 4 scismaticos, Octavianum, Guidonem Cremensem, Iohannem Strumensem et Landonem. Primus fecit se vocari Victorem, secundus Paschalem, tercius Calixtum, quartus Innocencium *(cf. C.)*. Quorum tres fuerunt presbiteri cardinales. Qui per papam excommunicati, mala morte perierunt.

Istius tempore maximum scisma fuit et eiectus fuit conventus S. Anastasii, et abbas S. Pauli eundem locum sibi vendicavit per regem scismaticum. Qui locus per eundem Alexandrum est restitutus. Hic Fredericum imperatorem ad concordiam ecclesie revocavit, qui tunc illos scismaticos, qui eiusdem pape invasores fuerant, manu tenebat. Hic duo concilia ordinavit, unum Turonis, aliud Rome celebravit. Fredericum Romanorum imperatorem et

Imperatores.

1138. Conradus III. Huius tempore Ascalona capta est a christianis[2].

1153. Fridericus I. Coronatus est in ecclesia S. Petri. Hoc tempore veniens apud Tyburtinum precepit ut Tyburtina civitas reedificaretur.

Et rediens primo anno Spoletum destruxit[3]. Huius tempore sol obscuratus est parum ante horam nonam et diu post horam nonam in eodem statu permansit[4].

1162. Hoc anno fames valida fuit[5], ita quod rublum grani vendebatur pro 20 solidis Proveniensium.

Eodem anno[6] captum est sepulcrum Domini et eius crux a Saladino.

1162. Mediolanum a dicto Frederico destruitur mense Marcio *(cf. C.)*.

1167. Albanum a Romanis concrematum est 6. Id. April. *(cf. C.)*

---

1) M 1 ad a. 1138: Hic perrexit contra regem Siculum, ducem Apulie cum exercitu Romanorum et aliorum, et cum prope castrum Gallorum castrametati essent, proditione captus est.

2) würde richtiger unter Friedrich I. ſtehen.

3) Et eodem anno destruxit Spoletum M 1.

4) Vgl. Chron. Ursperg. S. 297 ad a. 1180.

5) zwiſchen 1181—1185, vgl. Gilbert unter Lucius III.

6) d. i. im Jahre 1187.

Digitized by Google

Pontifices.

Emanuel Constantinopolitanum et Guillelmum Siculum atque Lombardos ad concordiam revocavit. Per 15 annos sub eius temporibus terre motus magni fuerunt per loca, ita quod civitas Antiochena cum Tripoli cecidit atque Damascus cum multis aliis civitatibus submersa est. Tunc quoque Cathanensis civitas eversa est penitus et plus quam 20 milia hominum mortui sunt et mare retrogradum tunc versum est et 5 milia hominum in Sicilia mortui submersi sunt [1].

1181. Lucius III.

1185. Urbanus III.

1187. Gregorius VIII.

1188. Clemens III. Hic ex patre Iohannne Scolari *(cf. C.)* claustrum apud S. Laurencium foras murum ordinavit et Lateranense palacium fecit alcius et puteum ante ereum equum fecit fieri.

1192. Celestinus III. Consecratus die resurrectionis. Et fecit palacium apud S. Petrum.

Imperatores.

1192. Heinricus V. Coronatus fuit mense Aprilis, feria 2. post pascha die 15. Eodem mense intravit Apuliam cum exercitu suo, et eodem mense traditum est regnum Tusculanum Romanis ab imperatore et destructum est ab eis.

Et in eodem anno sol obscuratus est 9. Kal. Iulii fere a tercia usque ad nonam [2].

4. Benedict vom Soracte.

Wie bemerkt, gehen Martins Angaben zum Theil auf den alten Pabſtcatalog zurück, welcher den liber pontificalis fortſetzte. Dieſen benutzte und citirte als libellus episcopalis [3] auch der Mönch von St. Andreä. Die Beobachtung häufiger, theilweiſe wörtlicher Uebereinſtimmung der Angaben Benedicts und Martins leitete mich zuerſt zu der Vermuthung, daß

1) Ueber dieſe Erdbeben und ſpeciell das in Sicilien vgl. Vinc. XXIX, 17 zum Jahr 1169.

2) Bei der Correctur kam mir der Aufſatz von Scheffer-Boichorſt über die Ann. Seligenstad. (Forſch. IX, 383 ff.) zu, deſſen Bemerkungen über dergl. Röm. Aufzeichnungen, S. 388. 389 man vergleichen möge.

3) c. 37 fin. über den Ausgang Johanns XII. Vgl. Gieſebrecht l. c. 261.

Digitized by Google

Martin (oder ſeine Quelle) den alten Pabſtcatalog in noch umfangreicherer Weiſe ausgenutzt, daß uns erhebliche Bruchſtücke desſelben in Martins Werk erhalten ſeien. Eine genauere Unterſuchung und Vergleichung Martins mit Benedict ergab die Unhaltbarkeit dieſer Annahme, vielmehr die unmittelbare Benutzung Benedicts durch Martin. Daß letzterer Benedict nicht unter ſeinen Gewährsmännern in der Einleitung aufführt, daß wir deſſen barbariſches Latein nicht bei Martin wiederfinden, darf nicht beirren, da der Name des Autors der Chronik von St. Andreä ſich ja nur in den aus Einhard entlehnten Verſen verſteckt vorfindet, von Martin als ſolcher gar nicht erkannt zu werden brauchte, dieſer ferner kein Intereſſe daran haben konnte, die faſt unverſtändliche Sprache Benedicts ſeinen Leſern vorzuführen und ſich ſo vielleicht ſelbſt dem Vorwurf der Ignoranz auszuſetzen. Die poſitiven Gründe für unſere Annahme ſind: 1) die Uebereinſtimmung beider Autoren tritt ſchon vor der Zeit Johanns VIII. hervor; der libellus episcopalis kann demnach hier keinen genügenden Ausweg bieten, abgeſehen davon, daß auch nachher manche übereinſtimmende Angaben Martins und Benedicts dem Charakter eines ſolchen kurzen Pabſtcatalogs durchaus nicht entſprechen. 2) Martin giebt zweifelloſe hiſtoriſche Verſtöße Benedicts wieder, wie z. B. den Irrthum von dem Zug Pipins nach Rom, die Verſetzung der Plünderung Roms durch die Sarracenen unter Pabſt Gregor IV, anſtatt unter Pabſt Sergius II. 3) Martin zeigt Uebereinſtimmung in Angaben, welche Benedict aus einer anderen Quelle, der Vita S. Barbati, entlehnt hat. Letzterer Punkt ſchließt denn auch entſcheidend die an und für ſich höchſt willkürliche und wohlfeile Annahme einer beiden gemeinſamen dritten (vom libellus episcopalis verſchiedenen) Quelle aus. Einige Einwürfe in dieſer Beziehung, die aus kleinen Verſchiedenheiten hergenommen, unſerer Annahme entgegengehalten werden könnten, werden an ihrem Ort widerlegt werden. Eine Zuſammenſtellung aller betreffenden Stellen wird unſere Annahme, ſowie die Art der Benutzung von Benedict durch Martin, am beſten klarlegen.

Die erſte Spur einer Verwandtſchaft zeigt ſich unter Kaiſer Juſtinus II. bei der Darſtellung vom Eintritte der Langobarden in Italien. Benedict erzählt hier (c. 9 S. 699) das Herbeirufen des Alboin durch Narſes nach Beda; Martin nach Iſidor (— in Ytaliam introduxit), und fährt dann fort:

Digitized by Google

Martin.	Benedict c. 9.
Nam cum gens Longobardorum habitaret in Pannonia [1],	
Narses cum Albura, qui tunc fuit rex ipsorum, et cum Rothario successore ipsius sic facti sunt amici, quasi essent germani, et inierunt consilium, quomodo regnum Ytalicum a Iustino imp. et eius successoribus eripere possent, quod et factum est, et absolutum est regnum Ytalicum a iugo Constantinopolitano;	— — Narsus fecit amica causa cum Langobardis — — Mortuo idem Albuin — successit Rotharius rex, qui facti sunt Narsus et Rotharius quasi germanis in regno et enierunt consilio, quomodo regno Italico a Iustini principe et eius successoribus eripere posset — — — et quo eam ita factum est, et absolutum est regno Italico a iugo Constantinopolitane —
et ab illo tempore Romani per patricios ceperunt dominari,	— Postea Roma per patricius principabantur.
et factum est regnum Ytalicum habitacio Longobardorum.	(vorher) — factum est regnum Italie habitatio Langobardorum.

Soweit dieſe Uebereinſtimmung, welche Martin leicht als einen, theilweiſe wörtlichen Auszug aus Benedict erkennen läßt. Das in Martin folgende Sätzchen: „qui Mediolano, Ticino, Brixia et Pergamo depopulatis ibidem prius habitare ceperunt“ findet ſich dagegen in Benedict nicht vor, auch iſt nichts derartiges in Godefrid zu finden; doch dürfte es wol allzukühn ſein, hierauf die Annahme einer dritten gemeinſamen Quelle zu baſiren. Die in Martin folgende Succeſſion der Langobardiſchen Herrſcher ſtimmt genau mit Benedict c. 10 ff., bis illius filius Romualdus Sampnitibus imperabat, welcher Satz bei Benedict c. 12* ſich findet und zwar wörtlich der Vita S. Barbati entlehnt (Acta SS. Boll. 19. Febr. III, 139), welche Benedict faſt ganz in ſich aufgenommen hat. So iſt denn auch das in Martin Folgende über die heidniſchen Gebräuche der Langobarden und über die Wirkſamkeit des heil. Barbatus dem c. 12* von Benedict entnommen (— in calicem commutavit), der hier nur wieder ſehr viel ausführlicher iſt.

1) Dieß iſt wol aus Godefrid pars XVI. bei Piſtorius II, 414.

Digitized by Google

In dem folgenden Satz (Post — Pipino) über Arſtulph und Pipin verweiſt Martin auf ſeine ſpätere Darſtellung (unter Kaiſer Conſtantin V. iterum), welche, wie wir zeigen werden, ebenfalls in engſter Verwandtſchaft zu Benedict ſteht. Die folgende Erzählung von der zu Zeiten Romualds geſchehenen Uebertragung des heil. Bartholomäus nach der Inſel Liparis und von da nach Benevent, findet ſich, in ihrem zweiten Theil ſehr viel ausführlicher, in Benedict c. 13 (p. 701), doch zeigt der Eingang nicht zu verkennende Verwandtſchaft mit dieſem. Nach unpaſſender Einſchiebung eines Sätzchens über die Bekehrung Armeniens, deſſen Quelle mir nicht gelungen aufzufinden, läßt Martin eine intereſſante Schilderung der Tracht der Langobarden folgen, welche ſich weder in Benedict, noch in Godefrid findet [1], und welche faſt die Annahme einer Martin und Benedict gemeinſamen Quelle zu ſtützen ſcheint.

Ob die Anfänge des Karlingiſchen Hauſes bei Martin, unter Conſtantin V. (iterum), mit den Worten: Mortuo primo Pipino principe Francorum, qui fuit sub rege Francorum, factus est princeps filius eius ex concubina Karolus dictus Martello mit den Worten Benedicts c. 22: Fuit primus Pipinus, qui genuit filium ex concubina nomine Carolus zuſammengeſtellt werden dürfen, mag dahingeſtellt bleiben [2]. — Die etwas weiter unten folgende Erzählung vom Mönche Karlmann (Sed Karlomannus — quievit in Christo) beruht im Weſentlichen auf Vinc. XXIII, 154, an den ſie auch manche wörtlichen Anklänge hat [3]; nicht findet ſich in dieſem, daß Karlmann das Kloſter des heil. Andreas gegründet und dotirt habe, was Benedict c. 18* ziemlich weitläufig auseinander ſetzt. Wörtliche Anklänge treten hier, wegen Martins Kürze, nicht zu Tage. Kurz vorher aber dürften vielleicht die Worte „ad limina apostolorum“ und „factus monachus“, welche ſich in Vinc. nicht finden, als ſolche betrachtet und zu Benedict c. 18 fin. gehalten werden, Benedict ſchöpft dieſen Schlußſatz des c. 18 aus den Ann. Lauriss. 746, und es wäre ſicher ein weiteres entſcheidendes Kriterium zu Gunſten einer directen Benutzung durch Martin, wenn er mit Benedict

1) auch nicht in Pauli historia Langobardorum.

2) Es kann hier ſehr wol Godefrid S. 434 die Grundlage gegeben haben.

3) anno principatus sui 5 im Eingang iſt wol nach Godefrid S. 436: post annos 4.

Digitized by Google

in Stellen übereinſtimmte, welche dieſer aus jenen Annalen entnommen. Doch iſt hier Benedicts Benutzung der Annalen keine wörtliche. Die Worte „ad limina apostolorum“ finden ſich nicht in den Annalen, und auf den einzigen Ausdruck effectus monachus (= factus monachus Martin) iſt kein Gewicht zu legen [1].

Deutlicher zeigt ſich wieder die Benutzung in der noch unter demſelben Kaiſer etwas weiter unten ſtehenden Erzählung von dem Angriff Arſtulphs auf Rom, der Reiſe des Pabſtes Stephan nach Gallien und dem Zuge Pipins nach Italien (Huius tempore Arstulphus — in Franciam est reversus), wo wieder Vinc. XXIII, 156 die Unterlage bildet, wie die Zeitbeſtimmung, ferner die Worte „de uniuscuiusque capite censum repetendo“, „papa Stephanus — ivit in Franciam“, „restitutis iuribus S. Petri“ (Vinc. c. 158: S. Petro quecunque erant sui iuris restitui fecit) ergeben. Hier entnimmt dann aber Martin von Benedict den Irrthum von dem Zuge Pipins nach Rom, der nie ſtattgefunden. Dann ſtimmt der Einfall Arſtulphs bei Martin nicht nur ſachlich, ſondern zum Theil auch wörtlich mit Benedict c. 17. (beſonders ecclesias, ubi sanctorum corpora quiescebant — igne et ferro devastando). Auch der Schluß der ganzen Erzählung mit „in Franciam est reversus“ iſt zu Benedict c. 20 fin. „reversus est in Francia“ zu halten. Woher übrigens Martin weiß, daß Pipin damals zum patricius Romanorum erwählt ſei, iſt mir unbekannt, da ſolches weder Benedict noch Vincenz erwähnen. Vielleicht entnahm er es aus der Ueberſchrift bei Godefrid S. 437.

Unter Lothar I. iſt der der Regierungsdauer folgende Satz von dem Einfall der Sarracenen in Rom (Huius temp. Sarraceni — dimersi sunt) aus der Vita Leonis IV. papae compilirt, wie die theilweiſe wörtliche Uebereinſtimmung beweiſt. vgl. bei Muratori III a. p. 231 col. 1 C und col. 2 B. In Benedict findet ſich nichts dergleichen. Was die Sarracenen veranlaßt hatte, das Reich anzugreifen, der Bruderkrieg und die Theilung des Reiches, folgt bei Martin unvermittelt hinterher (nach Vinc. XXIV, 35 bis — Lothario remanente),

1) Wenn Martin am Schluſſe ſeiner Erzählung Karlmann in Monte Caſſino ſterben läßt, ſo beruht dieß wol auf flüchtiger Leſung von Vinc. XXIII, 154. Dieſer ſowol (c. 156 fin.), wie Benedict c. 19 laſſen ihn in Vienne ſterben.

Digitized by Google

worauf mit Tunc exiit fama in Affricam — contendunt der Eindruck geſchildert wird, den dieſe Ereigniſſe auf die Sarracenen machen, und ihr dadurch hervorgerufener Entſchluß ins Frankenreich einzufallen. Dieß ſteht im engſten Zuſammenhang mit der vorher erzählten Plünderung Roms, und ſollte derſelben voraufgehen; ſein gedankenloſes Ausſchreiben der verſchiedenen Quellen ließ aber Martin nur zu einer mechaniſchen Anordnung gelangen. War mit dem vorhergehenden Satz Vincenz abſolvirt, ſo folgte nun die Excerpirung von Benedict (Tunc exiit fama — contendunt). Das Gleiche gilt von dem gleich folgenden Sätzchen über den Einfall der Sachſen, welches nur durch ein Sätzchen über den Einfall der Normannen (Huius temp. — devastant [1]) von contendunt getrennt iſt. Wir ſtellen zuſammen:

Martin.	Benedict c. 25.
Tunc exiit fama in Affricam, in Hyspaniam de pugna horum trium fratrum pro imperio, et ideo Sarraceni *et alie diverse gentes*, quomodo Romanum imperium invadant, contendunt.	Coeperunt pugnare inter se reges Francorum; unde exiit fama in Cordua, et in Africe tota Cartagine, ceperunt reagere Sarracenis consilio maligno, ut regnum usurparet, *et ecclesia S. Petri expoliare.* — — — — — — — — —
Huius temp. Normanni—devastant (aus Godefr.)	
Saxones etiam ex alia parte se imperio opponendo Galliam ferro et igne devastant.	— Saxonia in Francia ingressi, ferro igneque vastantes. —

Der Zuſatz Martins „et alie diverse gentes" iſt motivirt durch die folgenden zwei Sätzchen. Daß unſer Autor die Plünderung der Kirche des heil. Peter aus Benedict nicht aufgenommen, erklärt ſich leicht daraus, daß er dieſelbe ſchon vorher nach dem liber pontificalis erzählt. Seiner Flüchtigkeit fiel es dann gar nicht ein, beide Berichte auch äußerlich in den Zuſammenhang zu ſetzen, in welchen ſie ihr inneres Zuſammengehören einweiſt.

Der unter Lothar I. berichtete Einfall der Sarracenen in Rom iſt identiſch mit dem unter Pabſt Gregor IV. erzählten (Huius tempore orta est—sunt fugati). Er fand in Wirk-

1) Dieſes iſt unzweifelhaft aus Godefrid S. 463 entnommen.

Digitized by Google

lichkeit im Jahr 846 und unter Pabſt Sergius II, dem Nachfolger Gregors, ſtatt. Dieſen chronologiſchen Fehler entnahm Martin aus Benedict c. 26, mit welchem er im erſten Theile der Erzählung bedeutende wörtliche Verwandtſchaft zeigt, während der zweite Theil, die Befreiung Roms durch Kaiſer Ludwig und Markgraf Wido, aus der bei Weitem ausführlicheren Darſtellung Benedicts excerpirt iſt.

Martin.	Benedict c. 26.
Huius tempore orta est magna turbacio christianis.	Orta est persecutio Romani inter se;
Nam de Romanis quidam scelerati miserunt ad soldanum Babilonie, ut Romam veniens Ytaliam possideret.	exierunt viri scelerati et legatos miserunt a rex Babylonie, ut venirent et possidere regnum Italie.
Tanta itaque multitudo Sarracenorum per portum Centumcellensem intrans replevit superficiem terre ut locuste;	Tanta denique Aggareni in Italia ingressi a Centucellensis portus, sic impleverunt faciem terre, sicut locuste velut segetem in campo — —
obsessa Roma capitur, civitas Leonina, ecclesia S. Petri spoliatur et equorum stabulum efficitur, et non solum civitas	— obsedita est Roma, et civitas Leoniana appreensa, et ecclesia S. Petri capta et expoliata, et per monasteria ipsius aecclesie equos eorum stare precepit — —
sed omnis Tuscia in solitudinem redigitur.	— facta est Tuscie provincia desolata.

Darauf hat Martin ſehr kurz die auf Bitten Pabſt Gregors erfolgte Entſetzung Roms durch Kaiſer Ludwig und Wido (— sunt fugati). Das darauf folgende Sätzchen: Huius tempore etiam Sarraceni Apuliam et Siciliam devastaverunt dürfte vielleicht zu der bei Benedict c. 27 ſtehenden ausführlichen Schilderung der Verwüſtung und Beſitznahme Calabriens durch die Siciliſchen Sarracenen zu halten ſein.

Weiter zeigt der gleich auf die Regierungsdauer unter Pabſt Formoſus folgende Satz: Hic per picturam renovavit totam ecclesiam b. Petri principis apostolorum Uebereinſtimmung mit Benedict c. 29: Renovavit Formosus papa aecclesia principis apostolorum Petri. — Ferner unter Sergius III: Huius tempore ecclesia Lateranensis corruit, quam papa a fundamento reparavit mit Benedict c. 27: Cuius

Digitized by Google

temporibus ruina magna concuti in ecclesia patriarchio Lateranensis S. Johannis —, a fundamentis est rupta, qui mox apostolicus Sergius meliusque renovavit a fundamentis. Dieſe Reſtauration findet ſich auch im Catal. Petri Pisani (bei Watterich I, 32) [1], wo der Einfall der Kirche aber jedenfalls richtiger in die Zeit Pabſt Stephans VII. geſetzt wird (vgl. ibid. p. 31). Martin folgt auch hier der chronologiſch unrichtigen Angabe Benedicts.

Unter Pabſt Johannes X. zeigt ebenfalls ein bedeutender Abſchnitt (Huius consilio — devastare soliti erant) Verwandtſchaft mit Benedict c. 29. Er enthält 1) die Beſiegung der Sarracenen in der Nähe Roms 914; 2) den Sieg des Pabſtes und des Markgrafen Alberich über die Sarracenen am Garigliano 916; 3) den feierlichen Empfang der Sieger in Rom; 4) die Flucht Alberichs nach Orta in Folge von Unruhen in Rom, und das Herbeirufen der Ungarn durch denſelben; 5) den Einfall der Ungarn in Tuſcien, woran ſich die Schlußbemerkung knüpft, daß von da an ſich ſolche Einfälle jährlich wiederholt hätten. Alles dieß finden wir gleicher Weiſe mit zum Theil wörtlichen Anklängen, nur ausführlicher und mit mehr Details, in Benedict c. 29. Nur läßt Benedict hier nicht den Markgrafen Alberich, ſondern einen Markgrafen Petrus, den Bruder des Pabſtes, nach Orta fliehen und die Ungarn herbeirufen, welcher Unterſchied ſich aber leicht dadurch erklären läßt, daß Martin hier die an und für ſich ſchon nicht ſehr klaren Worte Benedicts aus Flüchtigkeit mißverſtanden hat.

Die Erzählung unter Pabſt Johannes XII. von der eidlichen Verpflichtung der Römiſchen Edlen durch Fürſt Alberich, nach Pabſt Agapitus Tode ſeinen Sohn Octavian zum Pabſte zu wählen (Hic Albericus — Octavianum in papam), finden wir in gleicher Weiſe in Benedict c. 34. Die darauf folgende Wahl Octavians, die Schilderung ſeiner Sitten, das Herbeirufen König Ottos durch Römiſche Cleriker, deren Beſtrafung durch den Pabſt (Quod et factum — amputari fecit), iſt mit theilweiſe wörtlicher Uebereinſtimmung Benedicts c. 35 entnommen. Die Abweichung, welche ſich hier zeigt, indem Benedict die Römiſchen Cleriker Iohannes Rom. eccl. diaconus

1) iſt alſo, gleichwie die Notiz unter Formoſus, für einen Ueberreſt des libellus episcopalis zu halten.

Digitized by Google

und **Azzo protoscrinarius**, Martin dagegen **Iohannes diac. cardinalis et alter Iohannes subdiaconus** nennt, läßt ſich leicht aus einer in Folge von Martins Flüchtigkeit entſtandenen Doppelſchreibung erklären.

Unter Benedict V. mögen die Wahl deſſelben, die Belagerung Roms durch Otto I, die Auslieferung und Verbannung des Pabſtes nach Sachſen zu Benedict c. 37 gehalten werden [1], und auch unter Otto I. machen ſich in dem aus Godefrid und dem Leben Johanns XII. (von Cardinal Boſo) [2] combinirten Berichte einzelne Anklänge an Benedict c. 36 (**multa dona transmiserunt per cuncte sancte aecclesie Romane**) und c. 35 (**qui — sepius iterando in Gallias — in Italia ingressi**) bemerkbar.

Soweit dieſe Verwandtſchaft, welche die unmittelbare Benutzung Benedicts von Soracte durch Martin wol außer Zweifel ſtellt.

5. Eusebii historia ecclesiastica u. a.

Wenn Martin in dem Text ſeines Werkes hie und da andere Gewährsmänner heranzieht, als diejenigen, welche er in der Vorrede als ſeine Quellen angiebt, ſo wird ein Theil derſelben dadurch beſeitigt, daß wir ihre Namen aus den an den betreffenden Stellen ausgeſchriebenen Quellen herübergenommen finden. Eine unmittelbare Benutzung des Sueton liegt alſo z. B. nicht vor in der erweiterten Vorrede der letzten Redaction a. Urbis 693, wo der Satz: **hanc autem ystoriam Suetonius plenissime narrat** wörtlich aus Oroſius VI, 7 entlehnt iſt, noch unter Nero, wo die Worte: **de ipso refert Suetonius** nur auf Grund des hier ausgeſchriebenen Vincenz von Beauvais, der den Römiſchen Hiſtoriker als ſeine Quelle angiebt, geſetzt ſind Ebenſo verhält es ſich u. a. unter Kaiſer Hadrian, wo das Citat eines Buches des Philoſophen Secundus auf Vinc. X, 70 zurückgeht; ebenſo iſt das Citat der Chronik des Euſebius unter Pabſt Anaclet aus Vinc. VIII, 93, das Citat der Dialoge des heil. Gregor unter Pabſt Leo I.

1) Doch kann auch Godefrid S. 477. 478 zu Grunde liegen. Woher Martin außerdem noch die richtige Angabe von Benedicts V. Begräbniß zu Hamburg hat, habe ich nicht finden können.

2) S. bei Watterich I, 747. Einen beſſeren Text giebt das Spicileg. Roman. VI, 226.

Digitized by Google

aus Vinc. XVIII, 37; das der historia Britonum unter Pabſt Hilarius I. aus Richard oder Vinc. XXI, 74; das des Petrus Damianus unter Pabſt Benedict VIII. aus Vinc. XXV, 21; das des Guillelmus in suis cronicis aus Vinc. XXV, 22. Anders verhält es ſich freilich mit einigen anderen Citaten. So läßt ſich der in der erweiterten Vorrede a. Urb. 725 citirte Solinus auf keine andere Quelle zurückführen, und wir dürfen um ſo weniger zweifeln, daß denſelben Martin hier unmittelbar vor Augen gehabt, als die betreffende Aufzählung der Deutſchen Flüſſe genau mit deſſen Buch De memorabilibus mundi c. 28 übereinſtimmt. Ebenſo hat Martin den von ihm citirten Liber de infantia Salvatoris jedenfalls vor Augen gehabt, da ſeine Erzählung von den von Chriſtus in Aegypten vollbrachten Wundern von Vinc. VI, 94 merklich abweicht [1].

Zur Geſchichte des Origenes unter Kaiſer Alexander (Severus) ſind mehrere Autoren citirt, welche Martin wol alle unmittelbar benutzt hat. Wenn er freilich den heil. Hieronymus als Gewährsmann dafür anführt, daß Origenes 7000 Bände geſchrieben, ſo muß dieß auf einem Leſefehler beruhen, da jener in ep. 41 ad Pammachium et Oceanum (ed. op. Benedict. IV b, 346) nur von über 1000 Tractaten ſpricht, die er geleſen. Um ſo weniger iſt zu zweifeln, daß er für die Berichte über die Schreiber des Origenes und deſſen Lebenswandel die von ihm citirte historia ecclesiastica (des Euſebius, natürlich in der Ueberſetzung des Ruffinus) wirklich unmittelbar benutzte, als dieſe Nachrichten ſich auf keine ſeiner anderen Quellen zurückführen laſſen. Gleich nachher wird Eusebius Caesariensis zur Vertheidigung des Origenes angeführt, und es iſt damit entweder deſſen Apologie des Origenes, oder wol eher VI, 18. 24 der Kirchengeſchichte gemeint, während der zu gleichem Zwecke citirte Rufinus presbiter Aquilegensis scribens ad Iheronimum wol auf Rufini invectivarum in Hieron. libri 2 (Hieron. op. IV b, 350 ff.) zu beziehen iſt. Die historia ecclesiastica wird weiter noch unter Kaiſer Friedrich I. citirt als Quelle für die Correſpondenz Chriſti mit dem König Abgarus von Edeſſa. Dieſe Fabel ſteht denn auch in I, 15 der historia ecclesiastica [2]. Dann möchte

1) Es war dieß ein reichhaltigeres Werk als das zuletzt von Tiſchendorf (Evangelia apokrypha) in Lateiniſcher Ueberſetzung herausgegebene Arabiſche Buch.

2) Freilich auch aus derſelben bei Vinc. VII, 29. 30.

Digitized by Google

auch die Angabe, daß Kaiſer Theodoſius I. ſeine Feinde mehr durch Gebet und Faſten, als durch Waffengewalt beſiegt habe, der Fortſetzung des Ruffinus (XI, 33) entnommen ſein. Irgend welche andere Anklänge an die historia ecclesiastica zeigen ſich nicht. Zu verwundern iſt dieß freilich, doch noch wunderbarer wäre es, wenn der päbſtliche Pönitentiar die weitverbreitete Ueberſetzung der Kirchengeſchichte überhaupt nicht gekannt hätte, und ihre Nichtberückſichtigung iſt vielleicht dadurch zu erklären, daß die breite, detaillirte, mit Betrachtungen verwobene und dabei die Verhältniſſe der Römiſchen Biſchöfe und Kaiſer ſo wenig beachtende Darſtellung dem Verfaſſer für ſeinen nächſten Zweck, die Geſchichte der Römiſchen geiſtlichen und weltlichen Herrſcher compendiös zu erzählen, nicht dienlich erſchien.

6. Richard von Clugny und Iſidors Chronik.

Die Chronik Iſidors von Sevilla wird von Martin zweimal citirt, und zwar beide Male in Zuſätzen der letzten Redaction. Unter Pabſt Sixtus III. wird zu dem ſchon in der erſten Redaction befindlichen Satze: Hic edificavit ecclesiam S. Marie maioris que dicitur ad presepe von der zweiten Redaction hinzugefügt: sicud scribit Ysidorus in cronicis suis et Paulus diaconus cardinalis. Aber weder in Paulus historia Romana noch in Iſidors Chronik iſt etwas Derartiges zu leſen; die Nachricht iſt vielmehr, gleichwie das unmittelbar Vorhergehende dem liber pontificalis entnommen, und die nähere Beſtimmung der Marienkirche hier (que ab antiquis Liberii cognominabatur iuxta macellum Libye) wol von Martin ſelbſtändig in maioris que dicitur ad presepe umgewandelt. Auch das zweite Mal, wo Iſidors Chronik citirt wird, unter Kaiſer Conſtantin dem Großen, ſcheint eine Confuſion, wo nicht Schlimmeres, vorzuliegen. Martin polemiſirt hier gegen die Taufe (resp. Wiedertaufe, da ihm die Taufe durch den Pabſt Silveſter zweifellos feſtſteht) Conſtantins durch den Arianiſchen Biſchof Euſebius von Nicomedien, und bezüchtigt diejenigen, welche ſolches behaupten, der Lüge. Zur Bekräftigung ſeiner Behauptung beruft er ſich dann auf ein Schreiben an Mauricius in Gregors Regiſtrum, welches den Kaiſer bonae memoriae nenne, welchen Ausdruck wir denn auch in ep. 40 lib. V. des Regiſtrum (ed. op. Benedict. II, 767) finden; ferner auf die Historia tripartita (in

Digitized by Google

historia tripartita eius exitus atque acta bona inveniuntur), welche freilich ein ebenſo ſchwaches Beweismittel abgiebt, da ſie zwar nicht von einer Arianiſchen Taufe, aber doch von der Taufe erſt in der letzten Krankheit des Kaiſers berichtet [1]. Auch der als dritter Gewährsmann angeführte Ambroſius (dicit ipsum b. Ambrosius magni meriti apud Deum, quia primus imperatorum viam fidei et devocionis principibus reliquit), den Martin hier wörtlich ausſchreibt, berichtet doch, daß Conſtantin erſt an ſeinem Lebensende getauft ſei [2]. Schlimmer noch ſteht es um das Zeugniß des in der letzten Redaction dieſen dreien hinzugefügten Iſidor (Ysidorus autem in cronicis suis reprobans hoc omnino, dicit eum feliciter terminasse), welcher im geraden Gegenſatz zu Martins Citat, den Kaiſer an ſeinem Lebensende durch Euſebius von Nicomedien getauft und zum Arianiſchen Glauben bekehrt werden läßt [3].

Im Hinblick auf dieſe beiden falſchen Citate der Chronik Iſidors, glaubte ich annehmen zu müſſen, daß Martin dieſelbe überhaupt nicht gekannt, beſonders im zweiten Falle ſich einer pia fraus ſchuldig gemacht habe. Dieſer Annahme tritt denn aber die an vielen Stellen wörtliche Uebereinſtimmung Martins mit Iſidors Chronik entgegen. Eine dennoch befriedigende Löſung hoffte ich dann von der Vergleichung des ungedruckten Theiles der Chronik des Richard von Clugny, welcher Iſidor zu Grunde gelegt hat. Aber auch hier haben ſich Schwierigkeiten herausgeſtellt, welche eine endgültige Entſcheidung der Frage ausſchloſſen. Da ſie hauptſächlich in dem Umſtande wurzeln, daß uns die Chronik Richards in drei verſchiedenen Redactionen erhalten iſt, ſo iſt es nothwendig kurz auf dieſe einzugehen.

Die drei Redactionen unterſcheiden ſich unter einander durch den Umfang, die Anordnung des Stoffes und das

1) III, 12: Qui cum Nicomedie degeret languore gravatus gratiam sacri baptismatis est adeptus. Da ſich auch ſonſt durchaus keine Anklänge an die Historia tripartita finden, ſo iſt die Bekanntſchaft Martins mit derſelben überhaupt in Zweifel zu ziehen, wenn er ſie nicht vielleicht aus denſelben Gründen wie die Historia ecclesiastica bei der Abfaſſung ſeines Werkes bei Seite ließ.

2) Ambros. oratio de obitu Theodosii (sive Psalm. 114 de obitu Theodosii imp. ed. op. Bened. II, 1209): Cui licet baptismatis gratia in ultimis constituto omnia peccata dimiserit, tamen quod primus imperatorum credidit et post se hereditatem fidei principibus dereliquit, magni meriti locum reperit.

3) Band VII. S. 97 der Ausgabe von Arevalo.

Digitized by Google

Schlußjahr. Die umfangreichſte derſelben, von welcher Bouquet (Band VII. IX—XII.) ex schedis Mabillonii Bruchſtücke mittheilt, ging bis zum Jahr 1174 [1], und war dem Abte Petrus Venerabilis von Cluny gewidmet [2]. Da dieſer ſchon im Jahre 1156 ſtarb, ſo iſt jedenfalls die Zeit, in der Richard ſein Werk begann, vor dieſes Jahr zu ſetzen. Sie hat, wie Bouquet IX, 22 bemerkt, bedeutende Theile von Ademars Chronik in ſich aufgenommen, ſowie Anderes, was den beiden anderen Redactionen fehlt; andererſeits läßt ſie doch auch Manches vermiſſen, was wenigſtens die bei Muratori (Antiq. Ital. IV, 1075 ff.) von Carl dem Großen an gedruckte Recenſion bietet, wie ein Blick z. B. auf den im XII. Bande von Bouquet gegebenen Theil lehrt. Die von Muratori e cod. Petavii Vatican. gedruckte kürzere Redaction endigt mit dem Jahre 1162 (mit der Zerſtörung Mailands), läßt dann aber einen Catalog der römiſchen Päbſte folgen, dem ſich kurze hiſtoriſche Angaben, ſowie ein Verzeichniß der Aebte von Cluny einfügen, und welcher mit dem nach dem Concil zu Pavia (1161) entſtandenen Schisma endigt. Dem folgt noch ein Verzeichniß der Römiſchen Cardinäle. Bis 1162 gehen auch die Handſchriften zu Wien (Arch. X, 592) und Bern (Arch. V, 494). Die letztere iſt saec. XIII. ex. [3], hat die Dedication an den Abt Peter nicht, geht bis 1162 (— igne combuste sunt), hat aber noch einen von anderer Hand, oder wenigſtens mit anderer Feder geſchriebenen Zuſatz: Post mortem Adriani pape reverso imperatore in Alemanniam, ut veniret iterum cum magno exercitu Ytaliam, ut subiugaret totam, non ita ut putavit evenit, quia omnes urbes Ytalie consensu pape Alexandri contra eum preter Papiam coniuraverunt, edificantes urbem Alexandriam in nomine eius, et 4 burgi in quibus Mediolanum diviserat in unam urbem redacti sunt. (1168). Der Text ſtimmt in Umfang und Anordnung, wenige kleine Zuſätze und Abweichungen abgerechnet, durchaus mit dem von Muratori gegebenen; der Pabſtcatalog und das Verzeichniß der Cardinäle aber fehlen [4]. Spuren des erſteren

1) S. Bouquet XII, 417. Anm. b.

2) S. Bouquet VII.

3) Beiläufig ſei hier bemerkt, daß ihre 70 Blätter faſt durchgängig Palimpſeſte ſind, Minuskelſchrift des 9. oder 10. Jahrhunderts, nach dem was man leſen konnte, theologiſchen Inhalts.

4) Daſſelbe ſcheint in der Wiener Handſchrift der Fall zu ſein.

Digitized by Google

zeigen ſich an chronologiſch paſſenden Orten in den Text zerſtreut, ſo z. B. Martin I, Agatho, Gregor III, Zacharias, Hadrian I, Leo III. mit ihren bei Muratori im Cataloge zu leſenden Zuſätzen. Daß ſie aber in der von dieſem benutzten Handſchrift gleichfalls im Text geſtanden, möchte aus der S. 1084 ſtehenden Wiederholung Hadrians III. und Formoſus, welche ſich an derſelben Stelle im cod. Bern. finden, zu ſchließen ſein. Jedenfalls iſt der in den Text eingeſtreute Pabſtcatalog in beiden Handſchriften kein vollſtändiger. Daß ein ſolcher in Mabillon's Text geweſen, iſt, wenn wir uns auf die Auslaſſungszeichen in Bouquet's Druck verlaſſen können, zu leugnen.

Anders in der dritten bei Martene Ampl. Coll. V, 1160 ff. von Carl dem Großen an gedruckten dritten, kürzeſten Recenſion. Er nahm ſie ex manuscripto Colbertino. Es iſt dieß die noch erhaltene Pariſer Handſchrift saec. XII (Archiv XI, 309. 310), welche uns durch die Güte der kaiſerlichen Bibliotheksverwaltung zugeſchickt wurde. Hier geht, wie ſchon aus dem Gedruckten zu erſehen, ein vollſtändiger Pabſtcatalog durch den Text durch, welcher mit Ausnahme mancher Kürzungen, vollkommen dem hinter dem Text bei Muratori gedruckten entſpricht. Das letzte Ereigniß, welches dieſe Recenſion anführt iſt die Eroberung von Edeſſa (1145); welcher zum Schluß noch die drei Päbſte Cöleſtin II, Lucius II. und Eugen III. folgen, letzterer mit den Regierungsjahren (alſo — 1153; Anaſtaſius und Adrian IV. ſind von anderer Hand zugeſchrieben). Es würde nun trefflich mit der Widmung an den Abt Peter Venerabilis († 1156) ſtimmen, wenn wir in dieſer Recenſion (der übrigens in der Pariſer Handſchrift jede Dedication fehlt) die erſte vor dem Tode des Abtes erfolgte Ausgabe der Chronik erkennen dürften. Die Handſchrift erweiſt ſich aber bei näherer Unterſuchung als durchaus lückenhaft, und ſcheint lediglich ein Excerpt zu ſein. Abgeſehen von den früheren ungedruckten Partien, welche an Umfang weit hinter den entſprechenden des cod. Bern. zurückſtehen, und oft eigenthümliche Sprünge von einem Gegenſtand zum anderen zeigen, z. B. in der Reihe der Jüdiſchen Herrſcher den König David ganz weglaſſen, möchte der angegebene Charakter ſich mit Evidenz aus der Stelle über Petrus Abelardus (Martene S. 1173) ergeben, von dem hier geſagt wird: huius epitaphium huic opusculo inserere voluimus. Die Grabſchrift iſt aber hier nirgends zu finden, während ſie bei Bouquet XII, 415 nach dem angeführten

Digitized by Google

Satz zu leſen iſt [1]. Letzterer ſowol wie erſtere fehlen beide bei Muratori. Auch in anderen Punkten ſtimmt Martene mit Bouquet, abgeſehen davon, daß er bedeutend kürzer iſt als dieſer, in Betreff des Theiles vom Regierungsantritt König Philipps I. von Frankreich (1060) bis zum Schluß [2] überein, im Gegenſatz zu Muratori. So beſonders in der Anordnung der erzählten Gegenſtände, z. B. in der Geſchichte Robert Guiscards und ſeiner Nachkommen [3]. Beiden fehlt ferner der ausführliche Bericht über den erſten Kreuzzug mit ſeinem annaliſtiſchen Anhang bis zum Jahr 1124, welchen Muratori S. 1087—1096 (— oculos sibi ab eodem Goscelino erui) giebt, und der unzweifelhaft irgend einer Pullaniſchen Quelle entnommen iſt. Beide bieten anſtatt deſſen eine ſehr ſummariſche Darſtellung des erſten Kreuzzugs, welche wie ein Excerpt aus Muratori ausſieht [4]. Man möchte nun geneigt ſein, Martene's Text für einen Auszug aus dem Bouquet's zu halten; doch auch dem ſtehen bedeutende Bedenken entgegen. Einmal wäre es ſehr auffällig, daß bei einer doch im Grunde willkürlichen Excerpirung der Urheber derſelben auch keine einzige der Stellen aus Bouquet excerpirt haben ſollte, welche dieſer vor Muratori voraus hat. Und ſolche finden ſich eben nicht. Die einzige Stelle, welche man dafür halten könnte, die Salbung Carls des Kahlen zum Kaiſer im letzten Jahre ſeiner Regierung durch Pabſt Hadrian II. (Martene 1166), welche Bouquet VII, 259 in anderer Faſſung unter Carl dem Kahlen und mit Weglaſſung des Pabſtes giebt, gehört dem Pabſtcatalog an, und findet ſich in demſelben, gerade eben ſo

---

1) Für den Auszugscharakter von Martene dürfte wol noch der Umſtand ſprechen, daß die Darſtellung mit 1145, der Pabſtcatalog aber erſt 1153 ſchließt, und nicht abzuſehen wäre, warum der Autor nicht, wenn er nach 1153 ſein Werk beendete, z. B. den Kreuzzug von 1147 weggelaſſen habe. Doch könnten die Regierungsjahre des Pabſt Eugen auch von der anderen Hand zugefügt ſein, was ſich beim beſten Willen nicht entſcheiden ließ; und ſo will ich dieſes Argument nicht heranziehen.

2) B. XI, 286. XII, 411 ff. Martene 1169, von den Worten Per hoc idem tempus Robertus Wiscardi an.

3) Ich beſcheide mich weiterer Beiſpiele, da ein Blick auf den im XII. Bande von Bouquet gedruckten Theil die Behauptung genugſam erhärtet.

4) Bouquet XI, 411. 412. Martene 1170. Erſterer giebt dabei noch eine Nachricht über die Judenverfolgung, welche ſowol bei letzterem als bei Muratori fehlt.

Digitized by Google

bei Muratori 1109. Wenn ferner in Muratori 1086 das Sätzchen: **Willelmus de Campellis vita philosophus in Francia moritur** fehlt, welches ſich bei Bouquet **XII**, 412 und Martene 1171 ſindet, ſo beruht dieß auf einem zufälligen Mangel der Muratoriſchen Handſchrift, da **cod. Bern.** dasſelbe bietet. Die Betrachtung des Theiles vom Jahre 843 (von wo der Druck bei Bouquet **VII**, 258 anhebt) bis zum Regierungsantritt König Philipps **I.** von Frankreich 1060 [1], zeigt ſogar vollkommene Congruenz zwiſchen Muratori und Martene im Gegenſatz zu Bouquet, der bedeutende Einſchiebſel bietet. Ja wir können ſogar drei Stellen nachweiſen, welche in Bouquet fehlen, und welche Muratori und Martene gleichmäßig haben: 1) über den deutſchen Philoſophen Menegaldus und ſeine gelehrten Töchter [2], 2) über Anſelm von Canterbury [3], 3) über die Gründung des Templerordens [4]. Wollte man auch in dieſen drei Fällen an zufälligen Ausfall in der Handſchrift Mabillon's denken, ſo verbieten doch jedenfalls die anderen Erwägungen die Annahme, daß der Text von Martene ein Excerpt des von Bouquet ſei, wenngleich wir die Behauptung, daß die Pariſer Handſchrift überhaupt ein Excerpt ſei, aufrecht erhalten. Den Text von Martene aber für ein Excerpt von Muratori zu halten, dagegen ſprechen ſowol die oben aus dem Verhältniß der drei Texte in dem letzten Theil des Werkes hergenommenen Gründe, als auch andere auf den ungedruckten Theil bezügliche, die ſich ſpäter ergeben werden.

Man könnte nun anzunehmen geneigt ſein, daß der reichhaltigſte Text Bouquet's, der bis zum Jahr 1174 geht, ein ſpäter interpolirter ſei, daß die Interpolationen, vielleicht auch die Fortſetzung von 1162—1174 gar nicht von Richard ſelbſt herrühren. Letzteres wenigſtens ſcheint ſich durch die bei Bouquet **XII**, 417 Anm. **b.** citirten Schlußworte zu ver-

1) **Anno 2. post mortem d. Ludovici — Marroch civitas nobilissima conditur** bei Muratori 1082—1085, bei Martene 1165—1169. Vgl. Bouquet in den Bänden **VII. IX—XI.**

2) Muratori 1085. Martene 1169. Vgl. über dieſen Gieſebrecht, Sitzungsberichte der hiſt. Cl. der Münch. Akad. 1868. **II**, 2. 308—312.

3) Muratori 1086. Martene 1171.

4) Muratori 1097. Martene 1172. Daß Bouquet dieſe drei Stellen abſichtlich als nicht zur Franzöſiſchen Geſchichte gehörig weggelaſſen, aber die Auslaſſungszeichen vergeſſen, wäre doch nur ein dürftiger, willkürlicher Ausweg, zudem betrifft wenigſtens die zweite Stelle inſofern Frankreich als Anſelm als **philosophus in Francia** aufgeführt wird.

Digitized by Google

bieten [1], welche durchaus originales Gepräge tragen, ja ſo zu ſagen einen Einblick in die Seele des Autors geſtatten, der, nachdem er 20 Jahre hindurch ſein Werk gepflegt, weitergeführt und mehrfach überarbeitet hat, beſchließt, ſeiner Thätigkeit ein Ende zu machen und die Muße ſeines Alters zu genießen: „So lagen die Verhältniſſe im Jahre 1174". Daß kurz vor dem Schluß eine Beſchreibung von Island geſtanden, dürfte in nicht ungewichtiger Weiſe unſere Annahme ſtützen, die Fortſetzung bis 1174 dem Autor ſelbſt zuzuſchreiben, welcher durch ſein ganzes Werk hindurch eine gewiſſe Vorliebe für geographiſche Schilderungen zeigt [2]. Auch die vielfachen Zuſätze und Erweiterungen in Bouquet ſind, wenngleich ſie meiſt die urſprüngliche kürzere Faſſung noch deutlich zu erkennen geben, doch nicht in der ungeſchickten Weiſe eines Interpolators eingeſchoben, daß man Bouquet beiſtimmen könnte, der ſie für „in textu Richardi intrusa" erklärt [3]. Sie ſind vielmehr oftmals mit der Grundlage ganz organiſch verbunden, und ſchließen die Annahme der erweiternden und umgeſtaltenden Hand des Autors in keiner Weiſe aus.

Unſer Endurtheil über die drei Texte möchte ſich alſo dahin präciſiren: der Text des Colbert'ſchen Codex iſt ein Excerpt aus der urſprünglichen erſten Redaction Richards, welche noch vor dem Jahre 1156 zum Abſchluß kam, da ſie dem in dieſem Jahr verſtorbenen Abte Peter gewidmet war. Im Jahre 1162 [4] gab der Verfaſſer ſein Werk zum zweiten Male heraus, theilweiſe verändert und vermehrt (beſonders durch das große Einſchiebſel aus der pullaniſchen Quelle), wie es uns im Abdruck bei Muratori und in der Berner Handſchrift [5] vorliegt. Die dritte, durch Heranziehung neuer

1) Haec et alia dicere de terra illa (de Islandia scilicet) possemus, nisi post laborem operis requiem natura deposceret. Is status erat rebus humanis anno ab inc. Domini 1174.

2) Außer daß in dem ungedruckten Theil mehrfach dergleichen erſcheint, vgl. Muratori 1098 die Epiſode über Indien, 1099 diejenige über die verſchiedenen Meere, welche augenſcheinlich nicht in der pullaniſchen Quelle geſtanden. Einzelne zerſtreute Schilderungen von Städten im heil. Lande ſind wol dieſer entnommen.

3) IX, 21 Anm. d.

4) Daß die Weherufe über die Mailänder unmittelbar unter dem friſchen Eindruck des Ereigniſſes geſchrieben ſind, iſt augenſcheinlich.

5) ebenfalls in der Wiener, ſoweit ſich aus der Beſchreibung ſchließen läßt.

Digitized by Google

Quellen [1] bei weitem umfangreichſte Redaction, welche der Verfaſſer 1174 abſchloß, arbeitete er nicht etwa über die zweite, ſondern über die erſte Faſſung ſeines Werkes, wodurch denn Manches, das jene bereichert hatte, in der letzten Ausgabe des Werkes wieder wegblieb. Dieſe liegt in fragmentariſchem Druck bei Bouquet vor. Ob Richard urſprünglich ſein Werk zweiſpaltig, auf der einen Columne die Päbſte, auf der anderen die Kaiſer (resp. Könige von Frankreich), eingerichtet hatte, iſt zweifelhaft, beſonders da das unter den Päbſten Berichtete an Umfang weit hinter dem unter den weltlichen Herrſchern Erzählten zurückſteht. Die Pariſer Handſchrift ſcheint vielmehr die urſprüngliche Anlage bewahrt zu haben, nämlich daß der Pabſtcatalog nebſt kleinen dazu gehörigen Bemerkungen an chronologiſch paſſenden Orten in den Text ſich einſchob. Bei der zweiten Redaction gab dann Richard dieſe unpraktiſche Anordnung auf und fügte den Pabſtcatalog hinter dem übrigen Texte als ſelbſtändiges Ganzes bei. Daß dieſes Vereinigen der Päbſte von dem Autor ſelbſt herrührt, bezeugen die Eingangsworte zu dem angehängten Bericht über die Cardinäle: Et quoniam de Romana ecclesia se occasio praebuit, bonum est, ut de eius ordinatione atque institutione aliquid dicatur. Es konnte daher auch dieſes ganze Anhängſel leicht weggelaſſen werden, wie wir dieß in der Berner (und Wiener) Handſchrift finden. Durch Fahrläſſigkeit oder vielleicht Abſicht des Autors blieben freilich noch einzelne Spuren des Pabſtcatalogs im Texte ſtehen. Daß die dritte Redaction ebenfalls die Päbſte aus dem Texte ausgeſchieden habe, iſt, wie ſchon oben bemerkt, wahrſcheinlich.

Welche der drei Redactionen Richards hat nun Martinus Polonus benutzt? Zunächſt kannte er den Pabſtcatalog und den Anhang über die Cardinäle. Letzterem iſt das Cardinalsverzeichniß in der Vorrede (ſchon in der erſten Ausgabe) entnommen, mit theilweiſe wörtlicher Herübernahme der Erläuterungen Richards. Die Stelle unter Kaiſer Mauricius über die Bekehrung der Anglen durch Pabſt Gregor I. zeigt, daß Martin den Catalog kannte, indem ſich unter dieſem Pabſt Richards Worte wiederfinden [2]. — Dann leitet die Erzählung

---

1) z. B. des Agobardus Lugdun. Bouquet VII, 258, der Chronik Ademars ſ. Bouquet IX, 21 Anm. d.

2) Im cod. Bern. findet ſich unter Kaiſer Mauricius die ab-

vom erſten Kreuzzug (unter Kaiſer Heinrich IV.) zunächſt auf die zweite Redaction Richards hin, welcher ſie, wenn auch bedeutend verkürzt, theilweiſe wörtlich entnommen iſt [1]. Martin hat aber auch wenigſtens eine Stelle, welche die dritte Redaction Richards vor den beiden anderen voraus hat, am Schluſſe von Kaiſer Lothar III. (Per idem tempus — extingui poterat. = Bouquet XII, 415 zum Jahr 1135) [2]. Dürfen wir, was wir oben nachgewieſen zu haben glauben, von der erſten Redaction auf die dritte ſchließen, ſo möchte auch eine Stelle unter Kaiſer Valerian hierher zu ziehen ſein (A Valeriano — Decius est iunior), welche, die Worte wenig verſchieden, im cod. Paris. ſich findet, im Bern. dagegen fehlt. Manche Stellen, welche dem ungedruckten Theile von Richard entnommen ſind, tragen natürlich zur Entſcheidung der Frage nichts aus, da ſie ſich entweder gleichmäßig in cod. Paris. und Bern. finden, oder, wenn nur im letzteren, bei dem Charakter, den wir dem cod. Paris. vindiciren zu müſſen glaubten, in deſſen Urſchrift und in Folge deſſen auch in der dritten Redaction geſtanden haben könnten. Die Schwierigkeiten vermehren ſich noch bei Betrachtung der Stellen, bei welchen Martin wörtliche Uebereinſtimmung mit Iſidors Chronik zeigt, und Richard zur Vermittelung zwiſchen beiden heranzuziehen iſt. Wir kommen hiermit zugleich zu dem Punkte zurück, von dem wir ausgingen: zu der Frage nach der unmittelbaren Benutzung Iſidors durch Martin. In einzelnen Fällen nun reicht die Heranziehung von Richard, deſſen codd. Paris. und Bern. ſich hier in Uebereinſtimmung befinden, vollkommen aus, ſo unter Antoninus Pius bei der Tilgung der Schulden [3]; unter Antonin II. über die Auffindung der 5. Edition der

---

weichende Notiz: Gregorius p. eodem tempore mittens Augustinum, Melicum monachum et Iohannem honorabiles viros in Angliam cum aliis multis, Anglos ad fidem Christi convertit.

1) Woher hier Martin die Nachricht von der Taubenbotſchaft bei Cäſarea hat, iſt mir unbekannt; ſie fehlt ſowol bei Muratori als im cod. Bern.

2) Der erſte Theil der Stelle (— siccarentur) könnte zwar auch Vinc. XXVII, 15 entnommen ſein, doch ſpricht der Wortlaut (lacus) mehr für Richard.

3) Iste ob hoc tale cognomentum accepit, quia in omni regno, caucionibus r e t e n t i s, c r e d i t o r u m debita relaxavit, wie Martin thörichter Weiſe für caucionibus i n c e n s i s, c u n c t o r u m debita Richards (und Iſidors) ſchreibt.

Digitized by Google

heil. Schriften; unter Kaiſer Philipp I. über das Jubeljahr (Cuius etiam anno — docetur); unter Kaiſer Leo I. über die Ketzereien des Dioscorus und der Acephali (Et Alexandria — impugnancium). Andere Fälle zeigen nur theilweiſe Uebereinſtimmung mit Richard, während das Mehr, welches Martin bietet, ſich in Iſidor findet; auch kommt dann die Verſchiedenheit der Texte Richards in Betracht, welche ſich theils mehr, theils weniger Iſidor nähern. Einer genauen Betrachtung der einzelnen Stellen können wir uns daher nicht entziehen:

1. Unter Kaiſer Commodus: über Theodocion und Irenäus (Theodocion — habetur insignis); beide codd. haben nur den Satz über Theodocion.

2. Unter Kaiſer Helius Pertinax: Hic Helius — invitus fehlt in beiden codd. [1] Ferner: über Symmachus, Narciſſus, Tertullian, Origenes (Symmachus — eruditur); beide codd. haben nur über Symmachus und Origenes [2].

3. Unter Kaiſer Antonin III: Sexta edicio inventa est in Nicopoli. Sabellius oritur; wo beide Handſchriften den erſten Satz gemeinſam haben, der zweite fehlt in P. ganz, B. hat dafür vom Wortlaut und der Satzſtellung Iſidors abweichend: His temporibus Sabelliana heresis apud Ptholomaidam orta est, que negat u. ſ. w.

4. Unter Kaiſer Maximian: Iste primus ex militari corpore absque decreto senatus imperator efficitur [3], christianos persequitur; wo beide Handſchriften, vom Wortlaut abweichend nur geben: Hic sextus a Nerone christianos persequitur.

5. Unter Kaiſer Aurelian: Iste persecutionem faciens christianis, fulmine corripitur, sed non moritur (verballhornt aus Iſidors: et sine mora occiditur); beide Handſchriften weichen vom Wortlaut und von einander ab und geben nur, P.: Nonus post Neronem christianos persequitur; B.: Hic fuit nonus post Neronem maximus persecutor christianorum.

6. Unter Probus: Manicheus hereticus surrexit (nach Iſidor: Huius temp. Manicheorum heresis orta est), wo nur

1) Den Vorgang erzählt auch Vinc. X, 125 nach Eusebius in chronicis, der Wortlaut Martins ſtimmt aber viel beſſer und durchaus mit Iſidor.

2) und zwar unter dem folgenden Kaiſer Severus, wohin auch Iſidor das Ganze ſetzt.

3) Die Concurrenz Gilberts ſchließt hier der Wortlaut aus.

Digitized by Google

B. nach Euſebius, Hist. eccl. VII, 27 berichtet: Quo tempore Manes quidam fuit genere u. ſ. w.

7. Unter Kaiſer Conſtantin I: über die Freiheit der Chriſten Baſiliken zu bauen, das Arianiſche Schisma und das Concil zu Nicea (. . christianus effectus — heresim congregatur). In P. fehlt dieß alles, während B. bedeutend vom Wortlaut abweicht, und mehr gibt. — Ferner: Donatistarum scisma exoritur, was beiden Handſchriften fehlt.

8. Unter Kaiſer Conſtantin II: über deſſen Verfolgung der Orthodoxen, den Tod des Arius, Donatus, Antonius, Gebeine der heil. Andreas und Lucas (. . Arrianus effectus — Constantinopolim transferuntur). Hier hat P. nur die Sätze über Donatus und die Gebeine; B. in veränderter Folge Alles, mit unweſentlicher Veränderung des Wortlauts[1].

9. Unter Valens: Huius tempore Ambrosius Mediolanensis claruit, welchen Satz P. (wie Iſidor) unter Gratian gibt, B. wegläßt.

10. Unter Arcadius: über Donatus, die Körper der heil. Abakuk und Micheas, den heil. Auguſtin (Hiis temp. Donatus — sciencia praeclaruit), wo in beiden Handſchriften nur vom heil. Auguſtin, vom Wortlaut abweichend zu leſen iſt.

11. Unter Kaiſer Honorius: über Gothen und Wandalen (Hiis temp. Gothi — vastant), über Pelagius, Cyrillus (Hoc temp. — insignis habetur). In beiden Handſchriften fehlt dieß Alles.

12. Unter Theodoſius II: über die Wandalen, Neſtorius, den Pſeudomoſes (Gens Wandalorum — gratiam conversi sunt). Die beiden Handſchriften geben hier nur von Neſtorius und Pſeudomoſes[2]; B. erſteres etwas erweitert, aber ſonſt dem Wortlaut entſprechend.

13. Unter Marcian: über das Concil zu Chalcedon, und Theoderich (Cuius initio imperii — Hispaniam ingreditur), was beides in P. fehlt. B. berichtet dagegen abweichend nur vom erſten: His diebus Chalcedoniensis synodus 4. celebrata est 630 episcoporum contra Euticen et Dioscorum u. ſ. w.

14. Unter Zeno: über die Flucht Leos (Leonem augusti — vixit). Wird in beiden Handſchriften vermißt.

---

1) Zu bemerken iſt, daß bei Donatus beide Handſchriften leſen: clarus habetur, wogegen Martin mit Iſidor: illustris habetur.

2) Merkwürdig iſt wieder, daß hier Martin mit Iſidor pede sicco liest, die beiden Handſchriften aber vestigio sicco.

Digitized by Google

15. Unter Kaiſer Anaſtaſius I: Traſamunds Chriſtenverfolgung und zwei darauf bezügliche Wunder (**Huius temp. Transbamundus — baptismum suscepit**)[1]. Fehlt Alles in den Handſchriften.

16. Unter Juſtinus I: die Reſtaurationspolitik des Wandalenkönigs Hilderich (**Post Transmundum Illericus — reformavit**)[2]. Fehlt ebenfalls in beiden Handſchriften.

17. Unter Juſtinian I: Beliſars Siege über Perſer und Wandalen (**Belisarius — gentem delevit**)[3]. Fehlt in beiden Handſchriften. B. hat dafür eine längere Darſtellung des Wandalenkriegs, die mit Iſidor nichts zu thun hat.

18. Unter Juſtinus II: Narſes ruft die Langobarden nach Italien (**Narses — Ytaliam introduxit**). Fehlt in beiden Handſchriften.

19. Unter Mauricius: **Assaces** (für **Abares** des Iſidor) **adversus Romanos dimicantes, auro magis quam ferro pelluntur.** Fehlt in beiden Handſchriften.

20. Unter Phocas: Tödtung des Mauricius und ſeines Anhangs, Perſerkriege (**Iste sedicione — Iherosolimam dimiserunt**). Den erſten Satz hat B., beides fehlt in P.

Faßt man dieſe Einzelheiten unter allgemeine Betrachtung, ſo iſt nicht zu leugnen, daß ein unmittelbares Schöpfen Martins aus Iſidor nicht ausgeſchloſſen wird. Abgeſehen von den zahlreichen Fällen, wo beide Handſchriften Richards uns im Stiche laſſen (welchen ſich im Princip die sub 3. 6. 13. 17 zugeſellen, wo B. augenſcheinlich aus anderer Quelle ſchöpft), möchte hierfür ſprechen, daß sub 10 beide Handſchriften über den heil. Auguſtin nach einer anderen Quelle zu berichten ſcheinen, ferner das zweimalige Uebereinſtimmen Martins und Iſidors gegen die Lesart der beiden Handſchriften (sub 8 u. 12). Doch ich geſtehe, dieſe drei letzten Beweismomente ſind für mich nicht entſcheidend; entgegen ſteht, daß Martin, wie wir oben ſahen, Iſidors Chronik in ſo auffälliger Weiſe zweimal falſch citirt. Was die zahlreichen Fälle betrifft, in welchen uns beide Handſchriften verlaſſen, ſo können wir eben nicht wiſſen, ob das Fehlende nicht in der Urſchrift von P. (resp. in dem ungedruckten Theil der dritten Redaction) geſtanden. Dasſelbe gilt von den wenigen Fällen (sub 7. 8. 20), in

1) Die Concurrenz Pauls ſchließt der Wortlaut aus.

2) Desgl.

3) Zum erſten Theil ſtimmt Gilberts Wortlaut weniger.

welchen B., aus Iſidor ſchöpfend, mehr bietet als P. Dieſe Hypotheſe ſchlöſſe denn auch eine Benutzung der zweiten Redaction (B.) für dieſen Theil aus; wie denn ja auch die vier Fälle sub 3. 6. 13. 17 zeigen, daß Martin hier für die erzählten Dinge eine andere Vorlage benutzte, als B. Oben wurde weiter ſchon auf zwei Stellen hingewieſen (unter Kaiſer Valerian und Lothar III.), welche B. fehlen, und welche Martin aus der dritten (resp. 1.) Redaction geſchöpft haben muß. Dem geſellt ſich noch der Fall sub 9 zu, ſowie der Umſtand, daß Martin die Erzählung über Merlin unter Pabſt Simplicius bringt, was mit ihrer Stellung in P. unter Kaiſer Theodoſius II. ſich beſſer zuſammenreimen läßt, als mit der in B., welcher ſie unter Kaiſer Gratian ſtellt. Es wäre alſo, in Anbetracht, daß Martin bei der Erzählung des erſten Kreuzzugs unzweifelhaft die zweite Redaction zu Grunde legte, daß er an einer Stelle auch die dritte vor Augen hatte, zu ſtatuiren, 1) daß er ſowol die zweite als die dritte Redaction Richards bei der Abfaſſung ſeines Werkes zu Rathe gezogen, 2) daß die dritte, auf Grundlage der erſten abgefaßte Redaction ſich in ihren früheren Theilen enger an Iſidors Chronik anſchloß, als die zweite.

Es mögen manche dieſer Hypotheſen gewagt und allzu luſtig erſcheinen; bei der mangelnden Kenntniß des erſten Theiles von Richards erſter und dritter Redaction kam es aber darauf an, einen einigermaßen plauſiblen Ausweg aus dem Labyrinth der ſich widerſtreitenden Gründe vorläufig anzunehmen.

Nachdem die vorſtehende Unterſuchung beendet war, gelangte ich zur Einſicht der Archiv VIII, 284 verzeichneten Pariſer Abſchrift von Richards Chronik [1], deren dort angegebenes Endjahr 1173 in ihr die von Bouquet ſeinem Drucke zu Grunde gelegten schedae Mabillonii vermuthen ließ. Dieſe Vermuthung hat ſich aber nicht gerechtfertigt, die Abſchrift ſcheint allerdings von Mabillon herzurühren, läßt aber Alles vor Ludwig dem Frommen weg, geht nur bis zum Jahre 1171, und repräſentirt eine eigene von den drei anderen unabhängige Recenſion. Da dieſelbe bei der Abweſenheit des erſten Theiles keinen Einfluß auf die abgeſchloſſene Unterſuchung ausüben konnte, ſo laſſe ich nur zur Vervollſtändigung eine Charakteriſtik derſelben folgen. Die Chronik reicht in dem Sammelbande von

1) neu bezeichnet Latin. 17,556.

S. 485—500, iſt überſchrieben Chronica Richardi monachi Cluniacensis ab initio mundi ad annum usque 1173. Ex Bibl. D. Petavii. Nulla hic praefatio ut in alio cod. D. Pet.[1]. Der Text, welcher beginnt: Ludovicus Karoli filius imperat annis 27[2], ſchließt ſich am nächſten an den Muratori's an, zeigt aber manche Auslaſſungen. So fehlen faſt durchgängig die bei Muratori in den Text geſtreuten Ueberreſte des Pabſtcatalogs, die Aebte von Clugny, die Deutſchen und Griechiſchen Kaiſer, gleich im Anfang Ludwigs des Frommen das große Stück adhuc imperante apud Byzantium -- devotione sese correxit S. 1082, der Philoſoph Menegaldus[3] S. 1085, Robert Wiscards Tod und Nachkommen S. 1086, die Geſchichte des erſten Kreuzzuges mit der annaliſtiſchen Fortſetzung S. 1087—1096[4], die Beſchreibung Indiens, ſowie der vorausgehende Satz über die Eroberung Edeſſas S. 1098—1100[5] (Eo anno Sanguis — redeundum est). Gegenüber dieſen Ausfällen iſt der Text an einigen Stellen aber auch wieder reichhaltiger als der Muratori's. So ſchiebt er, abgeſehen von zwei unbedeutenderen auf die Gelehrtengeſchichte bezüglichen Zuſätzen[6], S. 1087 nach — singulis immorari ein nüchternes Verzeichniß der Aebte von Clugny ein, deſſen Ende, wie ſchon der Abſchreiber (Mabillon?) bemerkt, weit über die Zeit Richards (bis zum Jahre 1227) hinausgeht, alſo von einem Anderen herrühren muß. Ferner S. 1098 nach König Fulcos Tod (nach promotus est) ein großes Stück über einen Hugo cognomine Primas, scholasticus Parisiensis, von welchem ein humoriſtiſches Gedicht auf einen geizigen Biſchof eingereiht wird. — Seite 496 der Handſchrift ſteht entſprechend Muratori 1104 der Satz über den Tod Hadrians IV. — a. ab inc. Dom. 1159. Die in Muratori folgende Erzählung von der Zerſtörung Mailands fehlt aber; der Text der Handſchrift macht vielmehr plötzlich einen Sprung zum Jahre 1170 und

1) Dieſer alius codex Petavii iſt wol der Muratori's Druck zu Grunde liegende.

2) Muratori 1082.

3) Die Stellen über Anſelm, Wilhelm von Campellis, den Templerorden ſind vorhanden.

4) Auch eine kürzere Erwähnung des Kreuzzuges, wie ſie Martene und Bouquet geben, iſt nicht vorhanden.

5) Die Sätze über dieſe Eroberung S. 1100 ſind vorhanden.

6) nämlich S. 1096 zu Hildebert von Tours, und S. 1098 zu Peter von Saintes.

Digitized by Google

läßt auf S. 496—500 noch ſechs mit Ueberſchriften[1] verſehene Abſchnitte folgen: 1) De Henrico apud Londoniam coronato 1170. 2) De Sarlatensi submersione, eine Hexengeſchichte. 3) De puero monacho a daemonio liberato. 4) De expulsione sive de obitu archiepiscopi Canturiensis 1170 Dec. 29. Locuturus de arch. Canturiensis obitu . . . primum de eius expulsione ab ecclesia sua, ut a ſide dignis veridica relatione didici, explicabo u. ſ. w. Alexander III. heißt darin summus pontifex, woraus im Vergleich zu Muratori 1112 (am Ende des Pabſtcatalogs)[2] die bei Richard inzwiſchen eingetretene Veränderung des Parteiſtandpunktes ſich ergibt. Die Weherufe über die Mörder bekunden die Gleichzeitigkeit der Niederſchrift. 5) Honus in Anglia. Fortſetzung der Weherufe über England, den König Heinrich, die Mörder. 6) De transitu Henrici Wintoniensis episcopi 1171 Aug. 8. 7) De viro hospitalitatis dedito et de paupercula contracta, eine Wundergeſchichte im bekannten Stil, welche mit den Worten — nomina eorum vivunt in secula auf S. 500 die Chronik beſchließt. — Derſelbe Abſchreiber fügte hinzu: Sequitur in eodem codice et eiusdem auctoris ut videtur: De destructione castri Iulii. Anno inc. Dom. nostri Iesu Christi 1130 regnante in Francia[3]. Der bei Muratori der Chronik folgende Pabſtcatalog war alſo in der Vorlage unſerer Handſchrift ebenſowenig vorhanden wie im cod. Bern.

Was die chronologiſche Stellung dieſer neuen, vierten Recenſion der Chronik Richards betrifft, ſo möchte ich vermuthen, daß dieſelbe urſprünglich mit dem Tode Hadrians IV. 1159 ſchloß, alſo vor Mur. von Richard in die Welt geſchickt wurde, da kaum abzuſehen iſt, daß er die wichtigen Erweiterungen von Mur. ſpäter wieder weggelaſſen haben ſollte, ferner die ſechs Abſchnitte am Ende die Vermittelung zwiſchen den Jahren 1159—1170 gänzlich vermiſſen laſſen. Dieſe ſechs Abſchnitte hat Richard alſo, nachdem er 1162 eine

1) Solche finden ſich auch ſchon in dem vorhergehenden Theile ab und zu.

2) Bei Gelegenheit des Schismas 1161 ſagt er: Imperator — ad cuius imperium Romanae ecclesiae pacis reformatio spectat, apud Papiam congregata synodo vocavit utrumque.

3) Vgl. Bouquet XII, 418, der dieſe Geſchichtserzählung ex schedis Mabillonii vollſtändig gibt, alſo vermuthlich nach dem Original unſerer Handſchrift. Dieſelbe Richard zu vindiciren ſehe ich keinen Grund.

neue Ausgabe (Mur.) beſorgt hatte, einem Exemplar der älteren, zweiten Recenſion in den Jahren 1170 und 1171 beigeſchrieben.

Das Verfahren Richards mit ſeinem Werke war dem Martins analog; man ſieht daraus, daß ſich ſeine Chronik ſchon zu ſeinen Lebzeiten einer bedeutenden Verbreitung zu erfreuen hatte, welche freilich hundert Jahre ſpäter von dem Rufe der Chronik des Dominikanermönches weit übertroffen wurde. Die vorſtehende Unterſuchung liefert ferner von neuem den Beweis, wie ſchwierig es iſt, ohne genügende Kenntniß des geſammten handſchriftlichen Materials ſich ein ſicheres Bild der allmählichen Entſtehung und Umbildung eines Geſchichtswerkes des ſpäteren Mittelalters zu bilden.

7. Historia miscella.

Während Martin die Historia Romana des Paulus nebſt der dem Landulfus Sagax fälſchlich zugeſchriebenen Fortſetzung [1] kannte und für ſein Werk fleißig benutzte, blieb ihm die unter dem Namen Historia miscella bekannte erweiternde Ueberarbeitung jenes Werkes augenſcheinlich unbekannt. Einige Stellen jedoch in der Geſchichte der Kaiſer, welche ſich in der Miscella, aber nicht in der Historia Romana wiederfinden, möchten geeignet ſein, Zweifel an dieſer Annahme zu begründen, und es bleibt uns daher nur der freilich precäre Ausweg, auch dieſe Stellen, wie wir es oben bei denen mit Iſidor übereinſtimmenden thaten, dem ungedruckten und nicht zu unſerer Kenntniß gelangten Theile der dritten Redaction Richards zuzuweiſen, welchem unzweifelhaft die Miscella bei der Abfaſſung ſeines Werkes zur Hand war. Ein anderer Ausweg wäre vielleicht auch der, die betreffenden Stellen als von Martin früher gemachte Excerpte aus der Miscella anzunehmen, welche er bei der Zuſammenſtellung ſeines Werkes einſchob und der verwandten Historia Romana vindicirte, welche er dann vielleicht mit der früher von ihm geſehenen Miscella für identiſch hielt. Doch würde dieß eine ſammelnde und ordnende Thätigkeit des Verfaſſers vorausſetzen, welche die rein mechaniſche und flüchtige Art der Zuſammenſtoppelung der

1) Muratori SS. I, 179.

Digitized by Google

aus den verſchiedenen Quellen entnommenen Nachrichten nicht wahrſcheinlich macht.

Die Stellen, welche Uebereinſtimmung mit der Miscella zeigen, ſind folgende:

1. Unter Kaiſer Juſtinian I: die Ermordung der Chriſten zu Cäſarea durch die Juden und Sarracenen und die Beſtrafung dieſer durch Adamancius (Huius tempore Iudei — sumpsit ulcionem), welche ſich weitläufiger in der Miscella S. 109 a [1] findet. Doch werden hier ſtatt der Sarracenen die Samariter genannt, und das Regierungsjahr des Kaiſers zugefügt.

2. Unter Kaiſer Mauricius: Erſcheinung von zwei Sirenen im Nil (In Nilo — ad meridiem) Misc. 120 a, ausführlicher. Auch Vinc. XXII, 17 erwähnt dieſes Vorfalls nach Sigebert. Martins Erzählung ſtimmt aber mit der Miscella in zwei Punkten, welche Vincenz wegläßt, überein, daß die Sirenen im Delta und von dem Römiſchen Heere [2] geſehen worden ſeien. — Ob die dieſer Erzählung voraufgehende Nachricht von der Mißgeburt apud Daonium, die ſich weder in der Miscella noch bei Vincenz findet, ebenfalls Richard zuzuſchreiben ſei, muß dahingeſtellt bleiben.

3. Unter Heraclius: Die Einnahme von Antiochia durch die Sarracenen nach der Eroberung Jeruſalems (Anno Eraclii 28. — capiunt) Misc. 134 b, welche der Eroberung Jeruſalems nicht ausdrücklich gedenkt, ſondern nur im Allgemeinen von der Unterwerfung des ganzen Syrien durch die Sarracenen ſpricht. Die in Martin folgenden Nachrichten von der Waſſerſucht des Heraclius und ſeinem Abfall zur Jacobitiſchen Irrlehre ſind aus Richard.

4. Unter Kaiſer Conſtantin III: Anno Constantini 6. Sarraceni Affricam occupant. Misc. 135 a zum 6. Jahr des Kaiſers Conſtans, welchen Martin, gleichwie Vinc. XXIII, 117 fin. mit Conſtantin, dem Sohne des Heraclius, zuſammenwirft.

8. Pauli Gesta Langobardorum.

Ob eine einzige Nachricht, über den Sieg König Grimoalds über die Franken unter Kaiſer Conſtantin III, bei

1) Muratori, SS. I.

2) als Umſchreibung von Mena prefecto una cum populo deambulante der Miscella.

Digitized by Google

welcher uns alle Gewährsmänner Martins im Stiche laſſen, und welche ſich in den Gest. Langob. V, 5 wiederfindet, auf dieſe ſelbſt oder Richard zurückgeht, muß gleichfalls dahingeſtellt bleiben. Sonſtige Anklänge an jenes Werk ſind nicht zu finden, es wäre denn die Uebereinſtimmung der Worte „magnum eum futurum pronuncians" bei der Erzählung über die Auffindung des Lamiſſio durch König Agilmund unter Kaiſer Leo I, welche ſich in den Gest. Langob. I, 15 ebenfalls finden. Im Uebrigen kann die Erzählung von Martin aus Godefrid S. 447, welcher freilich dieſe Worte nicht hat [1], geſchöpft ſein.

Beilagen.

1. Catalogus Cencii

e cod. biblioth. Riccard. Florent. 228 fol. 57—61.

Hiis diebus trans Tyberim de taberna meritoria fons olei e terra emanavit ac per totum diem largissimo rivo fluxit. Tunc etiam circulus ad . . . . . . [2] celestis et circa solem apparuit.

Post nativitatem Domini nostri Iesu Christi Octavianus Augustus imperavit a. 9.

Tyberius imperavit post 16. annum a nativitate Domini a. 18 usque ad annum, quo passus est Dominus noster Iesus Christus. Tempore huius Tyberii post 30. annum incarnationis Domini Christus baptizatur; tempore etiam Tyberii 4. die [3] post baptismum Christus crucifigitur.

Post passionem Domini supradictus Tyberius imperavit post 34. annum a nativitate a. 5. [4]

Cronica Romanorum pontificum et de persecutionibus eorundem.

Anno 42. Octaviani Augusti natus est Iesus Christus filius Dei in Bethleem Iude ex virgine Maria.

Post passionem Domini beatus Petrus apostolus tenuit sacerdotalem cathedram annis 7

---

1) ebenſowenig Vinc. XX, 99.
2) *suppl.* speciem.
3) *sic pro* anno *cod.*
4) anna *cod.*; an. V *cod.* 229, *qui est apographus cod.* 228.

Digitized by Google

Matheus euangelium scripsit. Ieronimus [1] super Matheum: A primo Gaio Cesare omnes Romani reges Cesares dicuntur.

Gaius qui et Gallicula a. 3 et m. 10, d. 8.

Tempore Claudii Marcus euangelium edidit, et fames valida fuit. Claudius post 44. annum incarnationis Domini imperavit a. 13, m. 7, d. 28.

Prima persecutio.

Tempore Neronis Petrus et Paulus passi sunt.

Nero imperavit post 57. annum i. D. a. 13, m. 7, d. 29.

Galba imperavit post 72. annum i. D. m. 7.

Ierosolima a Tito et Vespisiano subvertitur et ab eis omnia ornamenta templi delata sunt Rome et iuxta quod Ieronimus [1] in [2] expositione Iohel prophete . . . . [3] in templo pacis reposita sunt.

Vespasianus imperavit post 72. i. D. a. 9, m. 11, d. 22. Titus ab ipsa die Cleti a. 3.

Secunda persecutio.

Domitianus a. 13, m. 5 post 85. annum i. D.

Iohannes euangelista in Pathmos religatur ibique euangelium et apocalipsim edidit.

Tempore ipsius etiam idem Iohannes euangelista de exilio Ephesum rediit.

Nerva post 99. annum i. D. a. 1, m. 4.

in Antiochiam, deinde venit Romam, ibique tenuit 25 a. et m. 7 et d. 8 cathedram sacerdotalem.

Linus Italicus de regione Tuscie patre Esculano sedit post 71. annum i. D. a. 11, m. 3, d. 13.

Cletus natione Romanus de regione Vico Patritio patre Emiliano sedit post 82. annum i. D. a. 11, m. 1, d. 11.

Clemens I. [4] natione Romanus de regione Celio monte

1) Ier̃ *cod.*
2) et *cod.*
3) *suppl.* refert.
4) *numeri ordinales in cod. superscripti sunt.*

Tertia persecutio.

Traianus post 100. annum i. D. imperavit a. 19. Tempore Traiani Iohannes ipse euangelista requiescit.

Quarta persecutio.

Adrianus post 119. annum i. D. imperavit a. 21.

Antonius Pius cum filiis suis post 140. annum i. D. a. 22, m. 3.

Quinta persecutio.

Marcus Antonius Verus cum fratre Lutio Aurelio Commodo post 162. i. D. annum imperavit a. 19.

ex patre Faustino sedit post 93. annum i. D. a. 9 et m. 2, d. 10.

Anacletus natione Grecus de regione Athenis ex patre Antiocho sedit post 102. annum i. D. a. 9, m. 2, d. 10 et cessavit episcopatus eius d. 13. Tertia persecutio requiescit [1].

Evaristus natione Grecus ex patre Iudeo nomine Iuda de civitate Bethleem sedit post 111. annum i. D. a. 10, m. 7, d. 2 et ces. d. 18.

Alexander I. natione Romanus ex patre Alexandro de regione Caput Tauri sedit post 121. annum i. D. a. 8, m. 5, d. 2 et ces. d. 35.

Systus I. natione Romanus ex patre Pastore regione Via Lata post 129. annum i. D. sedit a. 10, m. 3, d. 21 et ces. d. 2.

Telesphorus natione Grecus ex anacorita post 139. i. D. sedit a. 11, m. 3, d. 22 et ces. d. 4.

Igginus natione Grecus de Athena, cuius genealogia non invenitur, post 150. annum i. D. sedit a. 4, m. 3, d. 6 et ces. d. 3.

Anicetus natione Syrus ex patre Iohanne [2] de Vicomirra post incarn. Domini 154. an. sedit a. 9, m. 3, d. 4 et ces. d. 15.

Pius natione Italia de civitate Aquileia ex patre Rufino post 163. annum i. D. sedit a. 11, m. 4, d. 21 et ces. d. 14.

Sother natione Campanus ex patre Concordio de civitate Fundis post 175. annum i. D. se-

1) tert. pers. req. *in margine.*
2) Iohannes *cod.*

Digitized by Google

Commodus post Antonium imperavit a. 13 post 181. annum i. D.

dit a. 9 et m. 3 et d. 21 et ces. d. 22.

Eleuterius natione Grecus ex patre Abundio de oppido Nicopoli post 184. annum i. D. sedit a. 15, m. 6, d. 5 et ces. d. 6.

Helius [1] Pertinax et Severus post 194. annum i. D. imperavit a. 18.

Victor I. natione Afer ex patre Felice sedit a. 10, m. 2, d. 10 post 199. annum i. D. et ces. d. 12.

Antoninus Caracalla imperavit a. 7 post 212. i. D.

Zeferinus natione Romanus ex patre Habundio sed. a. 9, m. 6, d. 10 post 209. annum i. D. et ces. d. 6.

Macrinus a. 1 post i. D. 219. annum.

Calixtus I. natione Romanus ex patre de regione urbe Ravennantium sed. a. 5, m. 2, d. 10 post 218. annum i. D. et ces. d. 6.

Antoninus a. 3 post. i. D. 220. annum.

Alexander a. 13 post 223. annum i. D.

Urbanus I. natione Romanus ex patre Pontiano sed. a. 8, m. 11, d. 12 post 223. annum i. D. et ces. d. 30.

Pontianus sedit a. 5, m. 2, d. 2 post 232. annum i. D. et ces. d. 10.

Sexta persecutio.

Maximianus imperavit a. 3 post 236. annum i. D.

Antheros [3] sedit m. 1, d. 15 post 236. annum i. D.

Gordianus imperavit a. 6 post 239. annum i. D.

Philippus cum Philippo filio suo a. 7 post 245. annum i. D.

Fabianus natione Romanus ex patre Fabio sedit a. 14, m. 11, d. 11 post 238. annum i. D. et ces. d. 7.

Septima persecutio.

Detius [2] a. 1, m. 4 post 252. annum i. D.

Gallus cum filio Lutiano a. 2, m. 4 post 253. annum i. D.

Cornelius natione Romanus ex patre Iustino sed. a. 3, m. 2, d. 10 post 252. annum i. D.

Octava persecutio.

Valerianus cum filio suo Galieno imperavit a. 15 post

Lutius I. natione Romanus ex patre Porphirio sed. a. 3, m. 3, d. 3 post 255. annum i. D.

1) Telius *cod.*
2) Dentius *cod.*
3) Pantheros *cod.*

256. annum i. D. nostri Iesu Christi.

Claudius a. 1, m. 9 post 271. annum i. D.

Nona persecutio.

Aurelianus a. 5 post 273. annum i. D.

Tacitus a. 6 post 276. annum i. D.

Probus a. 6, m. 4 post 279. annum i. D.

Carus cum filiis suis Carino et Nuimeriano a. 2 post 285. annum i. D.

Decima persecutio.

Diocletianus et Maximianus, Constantius et Licinius a. 20 post 289. annum i. D.

Valerius a. 2 post 309. annum i. D.

Constantinus imperavit a. 30, m. 10, d. 11 post 311. annum i. D.

Stephanus I. natione Romanus ex patre Iuliano sed. a. 4, m. 2, d. 15 post 258. annum i. D.

Sistus II. natione Grecus ex patre Saphor sedit a. 2, m. 11, d. 6 post 262. annum i. D. et ces. d. 22.

Dionisius ex monacho, cuius genus non invenitur, sed. a. 2, m. 3 post 265. annum i. D.

Felix I. natione Romanus ex patre Constantio [1] sedit a. 2, m. 10, d. 25 post 269. annum i. D.

Eutitianus natione Tuscus ex patre Marino de civitate Luni sedit a. 8, m. 10, d. 4 post 270. annum i. D. et ces. d. 9.

Gaius natione Dalmatia ex genere Dioclitiani ex patre Gallo sedit a. 11, m. 4, d. 9 post 278. annum i. D. et ces. d. 11.

Marcellinus natione Romanus ex patre Proiecto sedit a. 7, m. 11, d. 25 post 289. annum i. D. et cessavit episcopatus a. 7, m. 6, d. 25.

Marcellus Romanus natione ex patre Benedicto de regione Via Lata sedit a. 6, d. 22 post 304. annum i. D. et ces. d. 25.

Eusebius natione Grecus ex medico sedit a. 2, m. 2, d. 25 post 310. annum i. D. et ces. d. 7.

Meltiades natione Afer sedit a. 3, m. 6, d. 8 post 312. annum i. D. et ces. d. 16.

---

1) Costantio *cod.*

Digitized by Google

Prima synodus Nicena[1] **post 317. annum i. D.**

Constantinus cum Constantio et Constante[2] fratribus suis a. 24 post 341. annum i. D.

Undecima persecutio.

Iulianus a. 2, m. 8 post 363. annum i. D.

Iobianus m. 7 post 365. annum i. D.

Valerianus cum fratre Valente a. 11 post 366. annum i. D.

Valens cum Gratiano et Valentiniano a. 4 post 376. annum i. D. Tempore Damasi pape et Gratiani imperatoris Ambrosius ex pagano iudice subito apud Mediolanum divino nutu episcopus electus est, moxque catholico baptismate tinctus presul est ordinatus. Cumque fide catholica libros Gratiano imperatori porressissit ac veneratione qua debuerat susceptus esset, universam statim ad fidem rectam Italiam repedavit. Hic dum in ecclesia contra Manicheorum errorem disputaret, beatus Augustinus, qui illo fuerat errore seductus, per eius predicationem ad fidem

Omnes supra dicti fuerunt martyres.

Silvester I. natione Romanus ex patre Rufino sed. a. 23, m. 10, d. 11 post 315. annum i. D. et ces. d. 15.

Marius natione Romanus ex patre Prisco sed. a. 2, m. 8, d. 20 post 338. annum i. D.

Iulius natione Romanus ex patre Rustico sedit a. 11, m. 2, d. 8 post 340. annum i. D. et ces. d. 15.

Liberius I. natione Romanus ex patre augusto Anastasio sedit a. 10, m. 7, d. 7 post 354. annum i. D. et ces. d. 25.

Felix II. a. 1 post 364. annum i. D.

Iterum Liberius a. 5 post 365. annum[3] i. D.

Damasus I. natione Yspanus ex patre Antonio sedit a. 18, m. 2, d. 10 post 370. annum i. D. et ces. d. 31.

---

1) Niceñ *cod.*
2) Costante *cod.*
3) anno *cod.*

conversus est atque ab eodem [1] disponente Domino baptizatus est. Hoc etiam tempore apud Turonis [2] multis beatus Martinus lampabat virtutibus; et omni orbi doctrinis et scientia clarus apud Bethleem civitate Palestina clarus radiabat Ieronimus.

Gratianus cum fratre Valentiniano et Theodosio a. 6 post 381. annum i. D.

Theodosius cum Valentiniano a. 11 post 387. annum i. D.

Archadius et Honorius a. 13 post 397. annum i. D.

Honorius cum Theodosio a. 15 post 410. annum i. D.

Theodosius minor cum Valentiniano genere[3] suo a. 27 post 425. annum i. D.

Secunda synodus post 431. annum i. D.

Tertia synodus post 453. annum i. D.

Martianus et Valerinianus imperavit a. 7 post 451. annum i. D.

Siritius natione Romanus ex patre Tiburtio sed. a. 15, m. 11, d. 25 post 388. annum i. D. et ces. d. 20.

Anastasius I. natione Romanus ex patre Maximo sed. a. 2, d. 26 post 404. annum i. D. et ces. d. 21.

Innocentius I. nat. Albanensis ex pat. Innocente sed. a. 15, m. 2, d. 20 post 407. annum i. D. et ces. d. 22.

Zosimus nat. Grecus sed. a. 1, m. 7, d. 25 post 422. annum i. D. et ces. d. 11.

Bonifatius I. nat. Romanus ex pat. Iocundo presbytero sed. a. 3, m. 8, d. 13 post 425. annum i. D. et ces. d. 9.

Celestinus I. nat. Romanus ex patre Prisco sed. a. 8, d. 9 post 428. annum i. D. et ces. d. 21.

Sistus natione Romanus ex pat. Prisco sed. a. 8, d. . . . post 436. annum i. D. et ces. d. 22.

Leo nat. Tuscus ex pat. Quitiano sed. a. 21, m. 1, d. 27 post 444. annum i. D. et ces. d. 7.

1) eadem *cod.*
2) Turoñ *cod.*
3) *sic cod.*

Digitized by Google

Leo primus imperator a. 17 post 458. annum i. D.

Zeno a. 17 post 475. annum i. D.

Anastasius a. 26 post 492. annum i. D.

Iustinus a. 9 post 518. annum [1] i. D.

Iustinianus imperavit a. 38 post 527 . . . annum i. D.

Ylarus nat. Sardus ex patre Crispino sed. a. 6, m. 3, d. 10 post 465. annum i. D. et ces. d. 10.

Simplicius nat. Tyburtinus ex pat. Castino sed. a. 15, d. 7 post 471. annum i. D. et ces. d. 6.

Felex III. nat. Romanus ex pat. Felice presbytero de regione Fasciole sed. a. 8, m. 11, d. 17 post 486.[2] annum i. D. et ces. d. 5.

Gelasius nat. Afer ex patre Valerio sed. a. 4, m. 8, d. 19 post 494. annum i. D. et ces. d. 7.

Anastasius II. natione Romanus ex patre Fortunato sedit a. 1, m. 11, d. 24 post 498. annum i. D. et ces. d. 7.

Simacus natione Sardus ex patre Fortunato sedit a. 15, m. 7, d. 28 post 501. annum i. D. et ces. d. 7.

Hormisda nat. Campanus ex patre Iusto sed. a. 9, dieb. 17 post 516. annum i. D. et ces. d. 6.

Iohannes nat. Tuscus ex pat. Constantino sed. a. 2, m. 8, d. 18 post 525. annum i. D. et ces. d. 8.

Felix IV. nat. Savinus ex pat. Constantino sedit a. 4, m. 2, d. 13 post 527. annum i. D. et ces. . . . . et d. 15.

Bonifatius II. nat. Romanus ex patre Figuuildo a. 2, d. 26 post 531. annum i. D. et ces. d. 6.

Iohannes II. nat. Romanus ex patre Proiecto de Celio monte

1) anno *cod.*
2) 386. *cod.*

Digitized by Google

sed. a. 2, m. 4, d. 6 post 533. annum i. D. et ces. d. 7.

Agapitus nat. Romanus de regione sancti Iohannis et Pauli sed. m. 11, d. 18 post 536. annum i. D.

Silverius nat. Romanus ex patre Hormisda episcopo Romano sed. a. 1, m. 5, d. 11 post 538. annum i. D. et ces. d. 5.

Quarta synodus post 544. annum i. D.

Vigilius nat. Romanus ex patre Iohanne sed. a. 17, m. 6, d. 26 post 541. annum i. D. et ces. d. 5 et m. 3.

Pelagius I. nat. Romanus ex pat. Iohanne sed. a. 4, m. 10, d. 18 post 558. annum i. D. et ces. m. 3 et d. 25.

Iustinus a. 11 post 565. annum i. D.

Iohannes III. nat. Romanus ex pat. Anastasio sed. a. 12, m. 11, d. 27 post 562. annum i. D. et ces. m. 10, d. 3.

Liberius[1] a. 7 post 576.[2] annum i. D.

Benedictus I. natione Romanus ex patre Bonifatio sed. a. 4, m. 1, d. 18 post 574. annum i. D. et ces. m. 3, d. 10.

Mauritius[3] imperavit a. 20 post i. D. 583. annum.

Pelagius nat. Romanus sed. a. 10, m. 2, d. 10 post i. D. 580. annum et ces. m. 6, d. 25.

Phocas imperavit a. 2 post 603. annum i. D.

Gregorius I. doctor natione Romanus ex patre Iordiano sed. a. 13, m. 6, d. 10 post 591. annum i. D. depositus[4] 4. Id. Martii imperante domno[5] Foca augusto anno 2. indictione 7. et ces. m. 5 et d. 16.

Savinianus sedit a. 1, m. 5,

---

1) *sic pro* Tiberius *cod.*
2) LXXVI *cod.*
3) Maritius *cod.*
4) dep̄ *cod.*
5) donno *cod.*

Digitized by Google

Eraclius cum Constantino filio suo imperavit a. 31 post 611. annum i. D.

Constantinus de Italia cum Iraclona fratre eius imperavit a. 10 post 643. annum i. D.

d. 9 post 604. annum i. D. et ces. m. 11, d. 26.

Bonifatius III. sed. m. 8 et d. 28 post 606. annum i. D.

Bonifatius IV. natione Marsorum de civitate Valeria ex patre Iohanne medico sed. a. 6, m. 8, d. 12 post 607. annum i. D. et ces. m. 7 et d. 25.

Deusdedit nat. Romanus ex patre Stephano subdiacono sed. a. 3, d. 20 post 613. annum i. D. et ces. m. 1, d. 16.

Bonifatius V. nat. Campanus de civitate Neapoli sed. a. 5, d. 13 post 616. annum i. D. et ces. m. 6 et d. 13.

Honorius I. nat. Campanus ex patre Petro Niocorsi sed. a. 12, m. 11, d. 17 post 621. annum i. D. et ces. m. 7 et d. 18.

Severinus nat. Romanus ex pat. Abieno sed. a. 1 post 633. annum i. D. et ces. m. 4 et d. 29.

Iohannes IV. nat. Dalmatia ex pat. Venantio Scolastico sed. a. 1, m. 4,[1] d. 18 post 636. annum i. D. et ces. m. 1, d. 13.

Theodorus I. nat. Grecus ex patre Theodoro episcopo de civitate Ierusalem sed. a. 6, m. 5, d. 8 post 641 annum i. D. et ces. d. 52.

Martinus de civitate Tudertina provincie Tuscie sed. a. 5, m. 1, d. 26 post 647. annum i. D. et ces. d. 28.

Eugenius I. nat. Romanus de regione Aventina[2], clericus a cunabulis, ex patre Rusiano

1) m. IV. *corr.* m. VIIII. *cod.*
2) Aventin *cod.*

	sed. a. 2, m. 8, d. 22 post 652. annum i. D. et ces. m. 1, d. 28.
	Vitalianus natione Signensis provincie Campanie de padre Anastasio sed. a. 14, m. 6 post 656. annum i. D. et ces. m. 2 et d. 13.
Constantinus [1] filius Constantini [1] a. 17 post 671. annum i. D.	Adeodatus nat. Romanus ex monaco de patre Iobiano sed. a. 4, m. 2, d. 5 post 670. annum i. D. et ces. m. 4 et d. 15.
	Donus nat. Romanus ex patre Mauritio sed. a. 1, m. 5, d. 10 post 674. annum i. D. et ces. m. 2 et d. 15.
Quinta synodus post 677. annum i. D.	Agatho nat. Siculus [2] sed. a. 2, m. 6, d. 3 post 677. annum i. D. et ces. a. 1, m. 7, d. 15.
	Leo II. nat. Siculus ex patre Paulo sed. m. 10, d. 17 post 680. annum i. D. et ces. m. 2 et d. 22.
	Benedictus II. nat. Romanus ex patre Iohanne sed. m. 10, d. 12 post 683. annum i. D. et ces. m. 2 et d. 15.
	Iohannes V. sed. a. 1, d. 10 post 685. annum i. D.
	Cono sed. m. 11, d. 9 post 685. annum i. D. et ces. m. 1 et d. 18.
Iustinianus a. 10 post 688. annum i. D.	Sergius I. sed. a. 13, m. 8, d. 23 post i. D. 688. annum et ces. m. 1 et d. 20.
Leo a. 3 post 697. annum i. D.	
Tiberius a. 7 post 700. annum i. D.	Iohannes VI. nat. Grecus ex patre Platone sedit a. 3, m. 2, d. 13 post 701. annum i. D. et ces. m. 1 et d. 19.

1) Costantin. *cod.*
2) Sicil˜ *cod.*

Digitized by Google

Iustinianus a. 6 post 707. annum i. D.

Philippicus a. 1, m. 6 post 713. annum i. D.

Anastasius a. 3 post 715. annum i. D.

Theodosius a. 1 post 718. annum i. D.

Leo cum Constantino [1] filio suo a. 25 post 720. annum i. D.

Constantinus [1] cum matre sua Herene imperavit a. 10, m. 2, d. 2 post 744. annum i. D.

Item Constantinus [1] cum Leone filio suo et Pipino rege Francorum et patricio Romanorum eiusque filio Carolo et Carolomagno a. 16 post 754. annum i. D.

Carolus I. accepit imperium Romanum et imperavit a. 13 post 801. annum i. D.

Nicephorus . . . . post 802. annum i. D.

Iohannes VII. sed. a. 2, m. 7, d. 17 post 704. annum i. D. et ces. m. 9.

Sisinnius sed. 20 d. post 707. annum i. D.

Constantinus nat. Syrus ex patre Iohanne sed. a. 7, d. 15 post 708. annum i. D. et ces. d. 40.

Gregorius II. nat. Syrus ex patre Iohanne sed. a. 16, m. 8, d. 20 post 715. annum i. D. et ces. d. 35.

Gregorius III. sed. a. 10, m. 8, et d. 24 post 731. annum i. D. et ces. d. 9.

Zacharias nat. Grecus ex patre Policronio sed. a. 10, m. 3, d. 15 post 741. annum i. D. et ces. d. 12.

Stephanus nat. Romanus ex patre Constantino [1] sed. a. 5, d. 28 post 751. annum i. D. et ces. m. 1 et d. 5.

Paulus nat. Romanus ex pat. Constantino sed. a. 10, m. 1 post 756. annum i. D. et ces. a. 1, m. 1.

Constantinus [1] ex laycis sed. a. 1 et m. 1 post i. D. 766. annum.

Stephanus III. natione Syculus ex patre Olivo sed. a. 3, m. 5, d. 28 post 768. et ces. d. 8.

Adrianus I. natione Romanus ex patre Theodoro de regione Via Lata sed. a. 23, m. 10, d. 18 post 771. annum i. D.

Leo III. sedit a. 20, m. 5, d. 16 post 796. annum i. D. et ces. d. 3.

Stephanus IV. sed. m. 7 post 816. annum i. D.

1) Costantin. *cod.*

Digitized by Google

Michael . . . . post 813. annum i. D.

Lodoicus cum Lotario filio suo a. 25 post 815. annum i. D.

Lotarius imperavit a. 10 post 840. annum i. D.

Lotarius cum Lodoico filio suo a. 5 post 850. annum i. D.

Lodoicus a. 21 post 855. annum i. D.

Carolus a. 1 et m. 9 post 876. annum [1] i. D.

Carolus imperavit post 882. annum i. D.

Paschalis I. nat. Romanus ex patre Marino sedit a. 7, d. 17 post 817. annum [1] i. D.

Eugenius II. nat. Romanus sedit a. 3, m. 2 post 824. annum [1] i. D.

Valentinus sed. d. 40. post 826. annum i. D. et ces. . . .

Gregorius IV. ex patre Iohanne sed. a. 16 post 828. annum i. D.

Sergius II. natione Romanus ex patre Sergio sed. a. 3, m. 2 post 844. annum i. D. et ces. d. 15.

Leo IV. natione Romanus ex patre Dualdo sed. a. 8, m. 3, d. 6. post 847. annum i. D. et ces. d. 6.

Benedictus III. nat. Romanus sed. a. 2, m. 5 post 855. annum i. D. et ces. d. 15.

Nicholaus I. nat. Romanus ex patre Theodoro sed. a. 9, m. 2, d. 20 post 858. annum i. D.

Adrianus II. nat. Romanus ex patre Talaro episcopo sedit a. 5 post 867. annum i. D.

Iohannes VII. sed. a. 10, d. 2 post 872. annum i. D.

Marinus sed a. 1, m. 5 post 882. annum i. D.

Adrianus III. nat. Romanus ex patre Benedicto sed. a. 1, m. 3 post 883. annum i. D.

Stephanus V. nat. Romanus ex patre Adriano de Via Lata sed. a. 6, d. 9 post 885. annum i. D.

Formosus episcopus Portuensis sed. a. 5, m. 6 post 891.

1) anno *post corr.* annos *saepius cod.*

Digitized by Google

	Bonifatius VI. sed. d. 15 post 896. annum i. D.
	Stephanus VI. sed. a. 1, m. 3 post 897. annum i. D.
	Romanus m. 3, d. 22 post 898. annum i. D.
	Theodorus II. sed. d. 20 post 899. annum i. D.
	Iohannes VIII. sed. a. 2, d. 15 post 900. annum i. D.
Lodoicus . . . post 902. annum i. D.	Benedictus IV. sed. a. 3, m. 2 post 902. annum i. D.
	Leo V. sed. d. 40 post 905. annum i. D.
	Christoforus sed. m. 7 post 906. annum i. D.
Berengarius post 908. annum i. D.	Sergius III. natione Romanus ex patre Benedicto sed. a. 7, m. 3, d. 16 post 907. annum i. D.
	Anastasius III. sed. a. 2, m. 2 post 914. annum i. D.
Berengarius a. 9 post 916. annum i. D.	Lando sed. m. 6 post 916. annum i. D.
Ugo . . . . post 922. annum i. D.	Iohannes IX. sed. a. 14, m. 2, d. 4 post 917. annum i. D.
	Leo VI. sed. m. 6 post 930. annum i. D.
Berengarius . . . . post 931. annum i. D.	Stephanus VII. sed. a. 2, m. 1 post 931. annum i. D.
	Iohannes X. sed. a. 4, m. 10. post 932. annum i. D.
	Leo VII. sed. a. 3, m. 6, d. 10 post 936. annum i. D.
	Stephanus VIII. sed. a. 3, m. 4, d. 15 post 939. annum i. D.
	Marinus II. sed. a. 3, m. 6, d. 14 post 942. annum i. D.
Lotarius a. 2 post 945. annum i. D.	Agapitus sed. a. 10, m. 6, d. 10 post 945. annum i. D.
Berengarius cum Alberto filio suo a. 11 post 948. annum i. D.	Iohannes XI. de Via Lata regione sedit a. 7, m. 10, d. 5 post 955. annum i. D.

Digitized by Google

Otto a. 6 post 962. annum i. D.	Benedictus V. sed. m. 2, d. 5 post 962. annum i. D.
	Leo VIII. sed. a. 1, m. 4 post 963. annum i. D.
Otto a. 3 post 968. annum i. D.	Iohannes XII. Narinensis sed. a. 7, m. 11, d. 5 post 964. annum i. D.
	Benedictus VI. sed. a. 1, m. 6 post 971. annum i. D.
	Donus sed. a. 1, m. 6 post 972. annum i. D.
	Bonifatius VII. sed. m. 1, d. 12 post 973. annum i. D.
	Benedictus VII. sed. a. 9, m. 6 post 976. annum i. D.
	Iohannes XIII. sed. a. 8 post 984. annum i. D.
	Iohannes XIV. sed. m. 4 post 985. annum i. D.
	Iohannes XV. natione Romanus sed. a. 10, m. 7, d. 10 post 986. annum i. D.
Otto imperavit a. 12 post 996. annum i. D.	Gregorius V. natione Saxorum ex patre Otto sed. a. 2, m. 5 post 996. annum i. D.
	Iohannes XVI. sed. a. 10 post 998. annum i. D.
	Silvester II. sed. a. 4, m. 1, d. 8 post 999. annum i. D.
	Iohannes XVII. sed. m. 5 post 1002. annum i. D.
	Iohannes XVIII. sed. a. 5. post 1003. annum i. D.
	Sergius IV. sed. a. 2 post 1008. annum i. D.
Henricus a. 10, m. 5 post 1013. annum i. D.	Benedictus VIII. natione de Tusculana ex patre Gregorio sed. a. 11, m. 11, d. 21 post 1011. annum i. D.
	Iohannes XIX. ex patre Gregorio sed. a. 9, m. 9 post 1022. annum i. D.
	Benedictus IX. nat. de Tu-

Digitized by Google

Henricus imperavit a. 11 post 1050. annum i. D. Contra istum imperatorem pugnavit Cadolus.

Hoc tempore fuit bellum Normannorum et Leonis pape Kal. Iul. feria 6.

Magna pars Urbis cremata est in festo sancti Eustasii. Hoc etiam anno siccitas magna fuit a mense Madii usque in vigiliam sancti Andree.

Tempore Alexandri istius fuit incendium a Parrione usque ad Sanctum Felicem in Pincis.

Henricus imperavit a. 17 post 1084. annum i. D. Normanni intraverunt Romam mense Madii die 28. Hoc etiam tempore magna fuit fames, unde multi mortui sunt.

Tempore Victoris pape et Henrici imperatoris sol obscuratus est mense Febr. die 26.

sculana ex patre Alberico sed. a. 14 post 1033. annum i. D.

Silvester III. sed. 56 d. post 1047. annum i. D.

Gregorius VI. de Sancto Iohanne ad Portam Latinam sed. a. 2 post 1048. annum i. D.

Clemens II. sed. m. 9, d. 7 post 1050. annum i. D.

Damasus II. sed. d. 23 post 1051. annum i. D.

Leo IX. de genere Alamannia de Lotheris regno sed. a. 5, m. 2, d. 6 post 1053. annum i. D.

Victor II. ex genere Alamannia sed. a. 2, m. 3, d. 13 post 1057. annum i. D.

Stephanus IX. sed. m. 9 post 1059. annum i. D.

Benedictus X. sed. m. 9 post 1060. annum i. D.

Nicholaus II. natione Burgonia sed. a. 2, m. 6 post 1061. annum i. D.

Alexander II. natione Mediolanensis sed. a. 11, m. 6, d. 25 post 1063. annum i. D.

Gregorius VII. sed. a. 12, m. 1, d. 4 post 1074. annum i. D. Hic captus est a Centio Stephani apud Sanctam Mariam maiorem nocte natalis Domini.

Victor III. sed. a. 1 post 1086. annum i. D.

Urbanus II. nat. . . . [1] a. 11,

1) *deest lacuna in cod.*

Tempore Urbani pape et Henrici imperatoris terre motus fuit Rome in festo sancte Agnetis. Et castrum Sancti Angeli a Romanis captum est in festo sancti Laurentii. Castrum ipsum S. Angeli traditum est Petro Leonis in vigilia sancti Bartholomei.

Hoc etiam tempore Ierusalem recepta est a christianis. Et columpne ignee ab occidente in orientem vise sunt pergere.

Henricus Henrici filius imperavit a. 15 post 1110. annum i. D. Ab isto ultimo imperatore Herrico captus est papa dompnus Paschalis. Tempore Paschalis pape et Herrici predicti imperatoris cometa stella apparuit in celo.

Lotarius imperavit a. 12 post 1125. i. D.

Corradus tempore Innocentii imperavit a. . . . . post 1137. annum i. D.

Innocentius ipse celebravit synodum in basilica Salvatoris mense Aprel. die 12. Et eodem anno captus est apud Gallotium mense Iulii.

Tempore Eugenii pape et Conradi imperatoris Romani Tyburtinos vicerunt et quam plures decollaverunt.

Tempore etiam ipsorum Romani obsederunt Viterbium mense Madii die 25.

m. 4 post 1089. annum i. D. et ces. d. 16.

Pascalis II. sed. a. 18, m. 5, d. 7 post 1100. annum i. D. et ces. d. 2.

Gelasius II. sed. a. 1 post 1118. annum i. D.

Calistus II. sed. a. 5, m. 10, d. 13 post 1119. annum i. D.

Honorius II. sed. a. 5, m. 2, d. 3 post 1125. annum i. D.

Innocentius II. natione Romanus ex patre Iohanne de regione Transtiberim sed. a. 13, m. 7, d. 8 post 1130. annum i. D. et ces. d. 2.

Celestinus II. sed. m. 5, d. 13 post 1144. annum i. D.

Lutius II. nat. Boloniensis ex patre Alberto sed. m. 11, d. 4 post 1145. annum i. D.

Eugenius III. natione Pisanus sed. a. 8, m. 4, d. 20 post 1147. annum i. D. et ces. d. 2.

Anastasius IV. natione Romanus ex patre Benedicto sed. a.

Digitized by Google

Fredericus . . . . post 1155. annum i. D. Tempore Adriani predictus Fredericus Rome venit 14. Kal. Iulii et tunc prefectus destruitur.

In 3. anno Alexandri pape Mediolanum a prescripto Frederico destruitur mense Martio.

7. anno eiusdem pape Alexandri apod Tusculum Romanus exercitus victus est a Teotonicis 4. Kal. Iul.

10. vero anno ipsius Albanum a Romanis concrematum est 6. Idus April.

[4]

1, m. 4, d. 24 post 1153. annum i. D.

Adrianus IV. natione Anglicus sed. a. 4, m. 8, d. 28 post 1155. annum i. D.

Alexander III. natione Tuscus patria Senensis ex patre Rainutio sed. a. 21, m. 11, d. 9 post 1159. annum i. D. Hic vicit 4 scismaticos Octavianum, Guidonem Cremensem, Iohannem Strumensem et Landonem, Primus fecit se vocitari Victorem, secundus Paschalem, tertius Calixtum, quartus Innocentium.

Lutius III. natione Tuscus sed. a. 4, m. 2, d. 18 post 1181. annum i. D

Urbanus III. natione Lombardus sed. a. 1, m. 10, d 25 post 1185. annum i. D. Huius tempore Ierusalem capitur a Sarracenis[1].

Gregorius VIII. natione Beneventanus sed. m. 1, d. 27 post 1186. annum i. D. Hic moritur apud Pisas.

Clemens III. natione Romanus de regione Pince ex patre Iohanne Scolari[2] et ex matre Maria sed. a. 3, m. 2, d. 20 post 1188. annum i. D.

Celestinus III. natione Romanus de regione Aremula[3] ex patre . . .

---

1) *Sequitur lacuna in cod., ubi prius erant duae lineae rubricatae, iamiam detersae et erasae.*

2) Scolar̄ *cod.*

3) Areula *cod.*

4) Sunt 132 *alia manus adiecit recentior.*

2. Notae Romanae

e cod. S. Marci Venet. X, 72.

1062. Alexander II. sedit a. 11, m. 6, d. 26. Hic sub contentione ordinatur cum Cadolo Parmensi episcopo.
1065. Fuit bellum in pratis S. Petri, quod fecit Cadolus.
1068. Fuit ignis in Parioni uspue ad S. Silvestrum et usque ad S. Felicem.
1082. Henricus primum venit Rome in mense Madio die 25.
1085. Robertus Guizardus intravit Romam.
1096. Castrum S. Angeli captum fuit a Romanis in festo S. Laurentii.
1099. Iherusalem recepta est a christianis. Et columne ignee plurime vise sunt ab occidente pergere.
1106. Cometa stella in celo apparuit.
1111. Captus est domnus Pascalis papa ab Henrico imperatore Teutonico in ecclesia S. Petri cum episcopis et cardinalibus et multis nobilibus Romanis in die dominico, 12. mensis Febr.
1117. Hoc anno fuit terre motus.
1134. Terre motus fuit in vigilia S. Iacobi.
1138. Hic [1] perrexit contra regem Siculum, ducem Apulie, cum exercitu Romanorum et aliorum. Et cum prope castrum Gallorum castra metati essent, proditione captus est.
1153. Fredericus rex imperavit a. 37. Hic cum manu forti intravit Ytaliam, et apprehendit Tortonam, et fecit bellum cum Romanis iuxta Tyberim et habuit victoriam. Et eodem anno destruxit Spoletum. Et reversus obsedit Mediolanum, et destruxit Cremam, et accepit obsides Mediolanensium et fecit pacem cum eis. Et iterum rupto federe diu obsessam destruxit. Demum cum post multas victorias ad terram sanctam de inimicis Sarracenis triumphaturus accederet, per Romaniam cum multo exercitu transiens, in flumine quod dicitur Ferri improvise corruit ibique suffocatus interiit.
1160. Alexander III. sedit a. 21. Hic sub contentione ordinatus est cum Octaviano. Et occasione scismatis multi episcoporum et abbatum et religiosorum virorum propriis eiecti sunt ecclesiis, et quasi in exilio perstiterunt; pluresque religiose domus ad nichilum redacte sunt. Tandem mortuo Octaviano, Guido Cremensis successit, et huic Iohannes de Struma. Qui tandem penitentia ductus et necessitate compulsus, mantum quod videbatur

1) scil. Innocentius II. papa, quamquam haec nota sub Conrado III. rege legitur.

Digitized by Google

habere deposuit, et a papa Alexandro rector Beneventi factus est.

1173. Hiis temporibus Christianus Maguntinus archiepiscopus multa et inaudita mala exercuit.

1197. Innocentius III. natione Romanus, frater comitis Ricardi, sedit a. 19 et m. . . . Hic vir prudentissimus, omni scientia litterarum peritissimus pontificatum nobiliter rexit, et edificavit xenodochium S. Spiritus, et hereticos quoquo terrarum exterminavit et maxime in partibus provincie Tolosane. Et concilium generale omnium episcoporum et prelatorum ecclesiarum apud Lateranum adunavit, in quo multa de liberatione terre sancte et destructione heresum tractata sunt, et in quo Ottonem imperatorem publice excommunicavit, et Fredericum regem, filium Henrici, coronandum censuit. Demum apud Pirusium civitatem Tuscie in pace obiit, ibidem sepultus.

1198. Bellum fuit inter Ottonem et Philippum de imperio ortum.

1202. Philippus interfectus est.

1216. Honorius III. natione Romanus sedit a. 11 et m. 9 [1]. Hic aedificavit ecclesiam S. Laurentii extra muros urbis Rome, novis muris veteribus coniunctis. Et Fredericum regem Sicilie in imperatorem coronavit. Obiit apud Lateranum et sepultus est ad S. Mariam maiorem [2].

1218. Fredericus filiam regis Iherusalem uxorem accepit, unde et postea rex Iherusalem vocatus est.

1223. Hoc anno in die natalis Domini circa tertiam terre motus magnus factus est in Arna [3] et Romania.

---

1) Rom. s. a. 11, m. 9. *in rasura, atramento alio, sed manu eadem.*

2) Obiit — maiorem *atramento alio, sed manu eadem.*

3) *fortasse leg.* Asia *seu* Armenia.

II.

Die Brauweiler Geſchichtsquellen,

von Herrn Dr. Hermann Pabſt.

Acht Jahre nach dem Erſcheinen der Fundatio monasterii Brunwilarensis in den Monumenta Germaniae historica veröffentlichte Harleß im Archiv für die Geſchichte des Niederrheins nach drei bis dahin unbenutzten Handſchriften eine weſentlich erweiterte und vermehrte Faſſung derſelben Geſchichtsquelle. Wenige Monate ſpäter ſuchte Waitz in ausführlicher Abhandlung nachzuweiſen, daß dieſer weitere Text der urſprüngliche, der früher allein bekannte ein willkürlich gekürzter ſei; er ſchloß mit der Aufforderung, daß die Monumenta demnächſt an angemeſſener Stelle eine neue, vollſtändige Ausgabe bringen möchten[1].

Dieſe Aufforderung ward der Anlaß zu den vorliegenden Unterſuchungen. Sie beſtätigen in den meiſten Punkten die von Waitz ausgeſprochene Anſicht. Nur an einer wichtigen Stelle erſchien das von ihm gewonnene Ergebniß nicht befriedigend. Es zeigte ſich, daß zur völligen Aufklärung derſelben die Beſchäftigung mit der Gründungsgeſchichte allein nicht ausreichte, daß vielmehr neben ihr auch die Lebensbeſchreibung des Brauweiler Abtes Wolfhelm, ſowie die älteren Urkunden des Kloſters in den Kreis der Forſchung hineingezogen werden mußten.

Bald waren es die Letzteren, welche mein Intereſſe vorzugsweiſe in Anſpruch nahmen.

Gegen mehrere dieſer Urkunden hatte Wilmans in einer Anmerkung zu ſeiner Ausgabe der Vita Wolfhelmi verſchiedene

---

1) Nachrichten von der G. A. Univerſität und der Kgl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Göttingen. Jahrgang 1863, S. 1—13.

Digitized by Google

Bedenken ausgeſprochen[1]. Er verhieß dort eine größere Arbeit über den Gegenſtand, ſcheint aber ſpäter davon zurückgekommen zu ſein, veröffentlicht wenigſtens hat er nichts weiter darüber. Seine kurze Bemerkung fand indeſſen nicht überall die gebührende Beachtung: nicht nur Aegidius Müller[2] und der Pfarrer Giersberg[3], ſondern auch ſo beleſene Hiſtoriker wie Gfrörer[4] und Uſinger[5] haben die Urkunden nachher benutzt, ohne auch nur zu ahnen, daß ihre Echtheit angefochten war. Andere hoben wol einen einzelnen Punkt als ſchwierig hervor, verhielten ſich aber ſonſt durchaus conſervativ[6]; erſt Stumpf hat neuerdings wieder die alten Zweifel energiſch geltend gemacht[7].

War ich ſo in der Lage, eine Arbeit aufnehmen zu müſſen, deren Ziele im Großen und Ganzen bereits von einem Anderen bezeichnet waren: ſo denke ich doch nicht dem Vorwurfe der Unſelbſtändigkeit zu begegnen, weder in den Reſultaten noch in der Methode der Unterſuchung. In letzterer Beziehung möchte ich namentlich auf die Art und Weiſe hindeuten, wie hier Urkunden und Geſchichtſchreiber des Kloſters in Verbindung geſetzt und zu gegenſeitiger Kritik benutzt ſind.

Zum Schluſſe ſpreche ich allen denen, durch deren zuvorkommende Güte mir die Vollendung der Arbeit möglich geworden, meinen aufrichtigen Dank aus. Vor allem dem Director der Preußiſchen Staatsarchive, Herrn Geh. Rath Dr. Duncker, der mir nicht nur Einſicht in die auf Brauweiler bezüglichen Kaiſerurkunden des hieſigen Königl. Staatsarchivs bereitwilligſt geſtattete, ſondern auch die älteren Urkunden des Kloſters aus dem Provinzialarchiv in Düſſeldorf zu meiner Benutzung hierher kommen ließ. Ferner den Herren Archivaren Dr. Ennen

1) SS. XII, 186, Anm. 31.

2) Anno II, der Heilige, S. 165. 166.

3) Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein VII, 11—22. XII, 177—185. XV, 52—58. Alle drei Aufſätze ſind nicht gerade eine Zierde dieſer ſonſt ſo verdienſtlichen Zeitſchrift.

4) Gregorius VII und ſein Zeitalter I, 81. 86—94. 97.

5) Jahrbücher Heinrichs II, Band I, S. 449. 450.

6) S. Ennen, Lacomblet und der ungenannte Verfaſſer der Hiſtoriſch-kritiſchen Erörterungen zur Geſchichte der Pfalzgrafſchaft am Niederrhein mit beſonderer Berückſichtigung des Auelgaues und der Abtei Brauweiler in den Annalen des hiſtor. Vereins für den Niederrhein XV, 19—51.

7) Regeſten, Nr. 2407—2409. 2412. 2413. 2496.

Digitized by Google

und Dr. Harleß, die mir wichtige Handſchriften überſandten. Für freundliche Auskunft auf Einzelfragen bin ich Herrn Geh. Archivrath Dr. Wilmans in Münſter und Herrn Archivſecretär Dr. Hegert in Idſtein, für die ſaubere Anfertigung der ſchwierigeren Facſimiles meinem Collegen Weiland zu herzlichem Danke verpflichtet.

---

1. Fundatio monasterii Brunwilarensis.

Handſchriften und Ausgaben. Der weitere Prolog. Die Kaiſergeſchichte. Der Streit um Klotten.

Unter den Deutſchen Fürſtengeſchlechtern des 10. und 11. Jahrhunderts iſt kaum ein anderes von beſcheidenen Anfängen aus ſo raſch zu Macht und Anſehen emporgeſtiegen, als das Haus der Lothringiſchen Pfalzgrafen. Der Ahnherr desſelben, Hermann I, zählte noch in Ottos III. Tagen keineswegs zu den hervorragenden Vertretern der Deutſchen Ariſtokratie: als ſein Sohn Ezo die Schweſter des Kaiſers heimführte, erſchien dieſe Ehe gar vielen eine Mißheirath[1]. Vierzig Jahre ſpäter nahmen ſeine Enkel in der Reihe der Großen unbedingt die erſten Stellen ein: beide Male, als unter Heinrich III. eine plötzliche Erledigung des Thrones in Ausſicht ſtand, war es ein Nachkomme Hermanns, den man zum Nachfolger des Saliers erkor[2].

Zur vollen Ausſtattung eines fürſtlichen Hauſes gehörte in jenen Jahrhunderten in erſter Reihe eine geiſtliche Stiftung, die zwiſchen der Kirche und den Gliedern des Geſchlechts einen lebendigen Zuſammenhang vermittelte, den Lebenden die Tröſtungen des Glaubens ſpendete, den Todten die Ruheſtätte in geweihter Erde, fromme Fürbitte, ein dauerndes Andenken gewährte. Für die neue Stellung der Lothringiſchen Pfalz-

1) Thietmar IV, 38, Mon. Germ. SS. III, 785: Cesaris eiusdem soror, Mahtild nomine, Herimanni comitis palatini filio Ezoni nupsit. Et hoc multis displicuit; sed quia id non valuit emendare legaliter, sustulit hoc unicus frater illius pacienter, dans ei quam plurima, ne vilesceret innata sibi a parentibus summis gloria.

2) Gieſebrecht Geſchichte der Deutſchen Kaiſerzeit II, 397. 521 (3. Auflage). Dazu jetzt Annales Altahenses maiores 1045. 1055, SS. XX, 802. 807.

grafen, wie ſie durch Ezos Verſchwägerung mit den Sächſiſchen Kaiſern begründet war, giebt es kaum eine bezeichnendere Thatſache, als daß man jetzt auch die Stiftung eines eigenen Familienkloſters ins Auge faßte. Zu Brauweiler bei Köln, das der Pfalzgraf einſt ſeiner Gemahlin als Morgengabe dargebracht, ward am 14. April 1024 der Grundſtein desſelben gelegt; Poppo von Stablo, der große „Möndsvater" jener Tage, ſandte die erſten Brüder; auch nach dem plötzlichen Tode der Pfalzgräfin Mathilde ward der Bau rüſtig gefördert, ſo daß am 8. November 1028 die feierliche Einweihung durch Erzbiſchof Piligrim von Köln erfolgen konnte[1]. Die rege Verbindung der Abtei mit dem pfalzgräflichen Hauſe erhielt ſich, ſo lange Nachkommen Ezos in Deutſchland blühten: nach dem Ausſterben derſelben fand ſie in der Litteratur bleibenden Ausdruck. Noch im Laufe des 11. Jahrhunderts entſtand in Brauweiler eine Schrift, die, mehr noch Familiengeſchichte der Lothringiſchen Pfalzgrafen als Kloſterchronik, von den neueren Herausgebern bald Narratio de Ezone comite palatino et Mathilde eorumque liberis, bald Fundatio monasterii Brunwilarensis genannt iſt.

Von dieſem Buche geht unſere Unterſuchung aus; zu ihm wird ſie immer wieder zurückkehren. In vier verſchiedenen Recenſionen iſt es uns überliefert.

1. Die kürzeſte Faſſung bietet eine Handſchrift der Burgundiſchen Bibliothek in Brüſſel (jetzt Nr. 8568 in dem Sammelbande 8564—8581), die Bethmann Archiv VIII, 514 beſchrieben hat, über die ich genauere Auskunft meinem Collegen Arndt verdanke. Danach iſt ſie von einem gewiſſen Kutzradt um die Mitte des 17. Jahrhunderts, keinesfalls vor 1644 angefertigt und an die Bollandiſten geſandt. Am Anfang derſelben ſteht: Copia e manuscripto pervetusto S. Martini maioris Coloniae. Fundatio Brunwilerana; am Ende von derſelben Hand:

Coloniae in S. Martini abbatia Benedictina. In medio est Historia de Udone archiepō Magdeburgensi.	Hucusque vetus codex in 4° sub finem MS. ante 200 annos charactere abbreviato contracto, valde illegibili.

Die Handſchrift geht alſo zurück auf einen Codex des Benedictinerkloſters Groß-Martin zu Köln, den Kutzradt in das

1) Fundatio Brunwilarensis cap. 16. 19 bei Harleß.

15. Jahrhundert ſetzte[1]: nach ihr hat Köpke die Ausgabe in den Monum. Germ. SS. XI, 394—408 beſorgt.

2. Dieſem Codex von Groß-Martin nahe verwandt war die Brauweiler Handſchrift, deren Copie der Kölner Jeſuit Gamans an Papebroch ſandte. Beide begannen mit den Worten: Fundator monasterii sancti Nicolai in Bruwilre erat praeclarissimus dominus Herenfridus; beide enthielten am Schluß nur ein Wunder; ſelbſt in kleinen Einzelheiten zeigen ſie genaue Uebereinſtimmung[2]. Nur hatte die Brauweiler Handſchrift einen ausführlichen Bericht über den Wiedergewinn des Gutes Klotten, der bei Kutzradt fehlt[3]. Nach ihr veranſtaltete Papebroch die Ausgabe in den Acta Sanctorum Maii 21. (tom. V), S. 48—60. Doch hat er ſich dabei einige willkürliche Veränderungen erlaubt. Einmal nemlich ſtellte er zwei Kapitel über Namen und älteſte Geſchichte von Brauweiler von dem Ende des Buchs an den Anfang[4]; dann ließ er den Abſchnitt über Klotten weg, um ihn für die neue Ausgabe der Vita Wolfhelmi abbatis Brunwilarensis aufzuſparen, welche in einem Supplementbande zum 22. April erſcheinen

1) Dieſe Zeitbeſtimmung iſt gewiß zutreffend. Wir wiſſen nemlich, daß gerade in der Mitte des 15. Jahrhunderts die Verbindung zwiſchen beiden Klöſtern beſonders nahe war: im Jahre 1467 ward die Kloſterzucht in Brauweiler von Groß-Martin aus reformirt (Chron. Brunwylrense in den Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein XVIII, 153).

2) So geben cap. 27 (Harleß) beide fälſchlich conabs für tonaburg; dagegen cap. 26 für ascenso namque emissario comitante licisca der anderen, ſpäter zu erwähnenden Handſchriften das richtige a. n. e q u o a t q u e e. c. l.

Unter ihnen ſelbſt bietet im Allgemeinen die Abſchrift des Gamans die beſſeren Lesarten; doch kann ihr Original nicht Quelle der Handſchrift von Groß-Martin geweſen ſein, wenn ſchon in ihm cap. 16 und 19 Zahlbeſtimmungen fehlten, die ſich bei Kutzradt finden. Wahrſcheinlich ſind vielmehr die Brauweiler Handſchrift und die von Groß-Martin aus derſelben dritten gefloſſen.

3) Vgl. S. 60, Sp. 2: Sequebatur p r o l i x a d e d u c t i o eorum, quae pro recuperatione istius iuris a b. Wolfhelmo acta sunt et apud Gelenium ex parte possunt legi: integra autem ex originalibus habemus servamusque ad ipsam sancti abbatis vitam in supplemento Aprilis die 22. Dieſe Bemerkung haben die Früheren ſämmtlich überſehen.

4) Vgl. S. 50a, Anm. h; S. 55b.

Digitized by Google

ſollte. Der Text ſeiner Ausgabe iſt von Leibniz[1] und Böhmer[2] einfach wiederholt.

3. Eine erheblich erweiterte Faſſung bieten drei Handſchriften, welche vollſtändig zuerſt von Harleß für ſeine Ausgabe im Archiv für die Geſchichte des Niederrheins, Band IV, S. 164—217, benutzt und in der Einleitung S. 166. 167 beſchrieben ſind. Eine erneute Vergleichung, die mir durch die zuvorkommende Güte der Herren Archivare Dr. Ennen und Harleß hier in aller Muße geſtattet war, ergab die Möglichkeit, manche für die weitere Unterſuchung wichtige Punkte zu ergänzen und ſchärfer zu faſſen.

a. Die älteſte dieſer Handſchriften, aus dem 16. Jahrhundert, jetzt im Kölner Stadtarchiv C 17 bezeichnet, enthält auf 220 Papierblättern in Folio eine ausführliche Geſchichte des Kloſters Brauweiler von ſeinen Anfängen bis zur Altarweihe des Jahres 1525: neuerdings unter dem Namen Chronicon Brunwylrense zum größten Theil in den Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein, Heft XVII, S. 119—191, Heft XVIII, S. 95—159, von Eckertz herausgegeben. Abgefaßt iſt dieſe Geſchichte um die Mitte des 16. Jahrhunderts[3]; der Autor hat ſich nicht genannt; doch erhellt zur Genüge, daß derſelbe dem Kloſter als Mönch angehörte und daß er nach Analogie einer früheren Geſchichte der Abtei gearbeitet hat, als deren Verfaſſer er ſeinen älteren Zeitgenoſſen, den 1515 verſtorbenen Brauweiler Mönch und Senior Bartholomäus von Grevenbroich, bezeichnet[4]. Den Stoff zu ſei-

1) SS. rerum Brunsvicensium I, 313—322.

2) Fontes rerum Germanicarum III, 362—383.

3) Auf das Jahr 1547 weiſt fol. 217' Z. 25 ff., wo es von dem 1532 verſtorbenen Johann von Lunen, dem 33. Abte des Kloſters heißt: Venerandi huius abbatis acta et gesta scripta non sunt ordine, quippe congesta et hic inserta ab eius obitu anno 15. Dagegen wird das Jahr 1552 erwähnt Annalen des hiſt. Vereins f. d. Niederrhein XVIII, 111: sed modo alia tabula exculpta est lapidea per reverendum domnum D. Hermannum tercium a Boichem anno Domini 1552. Iſt dieſe Notiz vielleicht ein ſpäterer Zuſatz unſerer Handſchrift, wie unten Anderes der Art nachgewieſen werden wird? Daß ſie nicht das Original, vermuthet mit Recht ſchon Harleß, S. 166.

4) Irrig nennt Harleß dieſen ſelbſt als Verfaſſer des vorliegenden Buches. Er beruft ſich dabei auf eine Angabe des Canonicus Forſt von St. Martin zu Köln, die natürlich den Zeugniſſen der Handſchrift ſelbſt gegenüber nicht in Betracht kommen kann. Hier

Digitized by Google

nem Werke hat er aus den Geſchichtsbüchern [1], den Original-urkunden [2], einem Copialbuch [3], den Regiſtern [4] und Akten [5]

heißt es z. J. 1515, fol. 214, Z. 7: Defuncti sunt eo tempore qui sequuntur, scilicet . . . Bartholomeus de Grevenbroch, qui collegit acta monasterii nostri et abbatum. Für das Verhältniß des jüngeren Autors zu dem älteren ſind beſonders inſtructiv die Worte: quod hoc verum sit, testis est pater Bartholomeus de Grevenbroch, huius monasterii monachus et primus huius operis collector. Cui — ut ipsemet illo referente audivi — oblatus aliquando denarius fuit (Annalen XVII, 139). Aehnlich XVII, 156: hoc etiam velim ne lectorem lateat, quod a patre Bartholomeo seniore nostro de Grevenbroch audivi. Als Gewährsmann wird er außerdem erwähnt XVIII, 103. 114. 115. 116. 124. 147; Einzelnes aus ſeinem Leben findet ſich XVIII, 142. 144. 158. In ſchroffen Gegenſatz zu ihm ſtellt ſich der jüngere XVII, 162: hic ammoneo lectorem, quod pater noster senior Bartholomeus istud incendium sub Geldolpho, decimo huius cenobii abbate, contigisse posuit; sed omnino rationi contrarium estimo; Ergänzungen zu einem aus Bartholomäus entlehnten Stück liefert er z. B. XVIII, 116: ut descripsit pater Bartholomeus . . . Quod sic factum fuisse, diffusius declaratur in litteris desuper confectis.

1) So wird fol. 23 am Rande verwieſen auf: antiquus liber pag. 24, fac. 2da. Annalen XVII, 123: item repperi in eodem vetusto libello und: item in eodem libello repperi; fol. 75': prout in libello admodum vetusto repperi; Annalen XVII, 146: diversi vetusti libri attestantur; XVII, 159: est autem hic advertendum, quod in quodam vetusto libro compertum est descriptum esse; XVIII, 145: queratur de hac re in libello desuper composito latius. Wie im 16. Jahrhundert für Aufzeichnung der Zeitgeſchichte officiell geſorgt ward, zeigt fol. 217', Z. 25 ff.: Venerandi huius abbatis acta et gesta scripta non sunt ordine: idque partim ex negligentia; partim quod fratres, quibus id negotii dederunt superiores, segniter insciis superioribus egerint; partim etiam, quod quidam id oneris recusarint, iudicantes onus forte gravius, quam cui ferendo sufficerent.

2) Häufig wird die cista privilegiorum erwähnt. So XVII, 128. 137. Die Urkunden waren nach Fächern geordnet, von denen jedes durch einen Buchſtaben bezeichnet war, und in dieſen Fächern ſelbſt wieder numerirt. Buchſtabe und Zahl wird faſt bei jeder der angeführten Urkunden angegeben. So Annalen XVII, 140: videatur cartula sub littera C 2; XVII, 143: sicuti carta sub C 14 sonat luculenter.

3) Annalen XVII, 175: perscrutans curiosius volumen litteris privilegiorum atque reddituum nostri monasterii

Digitized by Google

des Kloſters geſchöpft, die er zum Theil wörtlich, zum Theil im Auszuge wiedergiebt. So ſteht an der Spitze des Ganzen, fol. 1 bis fol. 20', die hier von uns behandelte Schrift, im ſpäteren Verlauf der Darſtellung mehrfach als libellus fundationis bezeichnet; fol. 50 bis fol. 75', die Lebensbeſchreibung des Brauweiler Abtes Wolfhelm, auf die wir in anderem Zuſammenhange zurückkommen; fol. 75' ff. quedam miracula istius reverendissimi patris Wolfhelmi abbatis tercii tempore per merita sanctissimi patroni nostri Nicolai episcopi in hoc celebri loco divina permittente clementia ostensa, die uns ebenfalls noch beſchäftigen werden. Die Fundatio ſchließt mit dem zweiten der in den bisherigen Ausgaben abgedruckten Wunder, d. h. mit den Worten: numquam antea solido cibo uti valuit.

b. Die zweite Handſchrift dieſer Gruppe findet ſich in den Farragines des Kölner Jeſuiten Aegidius Gelen, Bd. XIV, S. 425—495, jetzt ebenfalls im Stadtarchiv zu Köln. Sie iſt in den dreißiger Jahren des 17. Jahrhunderts[1] von drei Händen abwechſelnd geſchrieben. Von dieſen iſt die erſte die reine Copiſtenhand, die zweite etwas alterthümlicher und charaktervoller, die dritte ſcheint Gelen ſelbſt anzugehören. Sie hat das von den beiden anderen Geſchriebene durchcorrigirt, namentlich Fehler verbeſſert, die aus falſch verſtandenen Abkürzungen hervorgegangen waren, die Eigennamen mit rother

---

discriptum; XVIII, 107: habetur hec littera etiam in libro copiarum; XVIII, 125: de quibus passim in libro copiarum extant quitantie.

4) Annalen XVIII, 114: revolvens registra reddituum monasterii nostri sub regimine istius abbatis conscripta; XVIII, 115: siculi in registris vetustioribus repperi in pergameno descriptis; XVIII, 134: ut ex diversis registris manifestius elici potuerit; XVIII, 135: sicuti ex eis registris diligentius perscrutando repperi; XVIII, 151: quam tenues sive pauci tunc fuerint monasterii nostri redditus, computationes et registra illius temporis clarius demonstrant.

5) Annalen XVIII, 142: ut patet ex actis istius cause latius.

1) Um das Jahr 1630 begann Gelen ſeine Arbeiten über Kölniſche Geſchichte; ſein Buch Historia et vindiciae beatae Richezae, in dem er große Stücke unſerer Quelle offenbar aus dieſer Abſchrift abdruckt (einzeln aufgezählt bei Harleß, S. 164), war ſchon 1638 handſchriftlich vollendet, erſchien freilich erſt 1649 im Druck. Vgl. P. de Goeck, Leben und Wirken von Aegidius Gelen, S. 5. 8.

Digitized by Google

Tinte unterſtrichen, die kurzen Inhaltsgaben am Rande roth umriſſen und neue hinzugefügt; in den von ihr ſelbſt geſchriebenen Theilen ſind alle Eigennamen und die Grabſchriften von rother Tinte. Am Schluß findet ſich nur ein Wunder (bis: coram omnibus qui aderant admirantibus sanam restituit); dann ſind 5½ Seite der für das Stück beſtimmten Papierlage leer.

c. Die dritte Handſchrift, welche dieſe Recenſion giebt, jetzt im Provinzialarchiv zu Düſſeldorf, rührt von dem Brauweiler Mönch Cramer, ſpäter Profeſſor der Geſchichte und Diplomatik an der alten Univerſität Bonn, her und iſt zwiſchen 1773 und 1785 geſchrieben [1]. Cramer hatte die Abſicht, in fünf Bänden eine ausführliche Geſchichte ſeines Kloſters von deſſen Stiftung bis auf den 50. Abt Amandus Herriger zu liefern: der erſte, allein auf uns gekommene Band [2] enthält nach einem ausführlichen Proſpekt über die Anlage des ganzen Werkes [3], fol. 1 bis fol. 111 die Fundatio mit vielen ſachlichen Anmerkungen und Excurſen und mit beiden Wundern am Schluſſe, fol. 111 bis fol. 117 unter der Ueberſchrift: Sequuntur quaedam miracula per merita sanctissimi patroni nostri Nicholai episcopi, divina operante virtute, in hoc loco demonstrata dieſelben Wunder, welche in der Kölner Handſchrift C 17 die Blätter 75 ff. füllen.

In dieſe drei Handſchriften iſt die Fundatio, wie ſchon Harleß bemerkt, offenbar aus demſelben Brauweiler Original übernommen. Sie geben die gleiche Ueberſchrift: Incipit prologus (praefatio prima 3b) in vitam, gesta et obitum domni Ezonis eiusque Deo devotissimae coniugis Mathildis; die Verſchiedenheiten im Einzelnen beruhen theils auf gewöhnlichen Schreibfehlern, theils auf unrichtiger Auflöſung von Abkürzungen [4], theils endlich darauf, daß die Schreiber von 3a

1) Würdtwein, Nova subsidia diplomatica V, 268 (erſchien 1785): subnectam ulteriores monasterii Brunvillariensis notitias, quas P. Franciscus Cramer regulam S. Benedicti ibidem professus in lucem proferre iam ab a. 1773 meditatus est.

2) Harleß, S. 167, vermuthet, daß das Werk nie über dieſen Band hinausgekommen. Dagegen ſpricht Würdtwein, S. 274: confectum est, quantum scire licuit, hoc opus.

3) abgedruckt bei Würdtwein, S. 268 ff.

4) So geben cap. 1. (Harleß) 3a und 3b die Abkürzungen tm̄, qm richtig durch tantum, quoniam, 3c ſie unrichtig durch tam, quam wieder; 3c verwechſelt mehrfach q und q², las alſo quia, wo die beiden anderen quod, u. ſ. w.

Digitized by Google

und 3c mehrfach erklärende Worte in den Text aufgenommen haben, die in der Urſchrift zwiſchen den Zeilen oder am Rande geſtanden haben müſſen[1]. In den Abſchnitten, die allen bisher aufgeführten Codices gemeinſam ſind, ſtimmt mehrfach die Abſchrift von Gelen mit Gamans und Kutzradt gegen die Kloſtergeſchichte und Cramer.

4. Sehr abweichend von dieſen drei Recenſionen iſt eine vierte, die ebenfalls Gamans aus dem Brauweiler Archiv an Papebroch geſandt und Pater Andreas Schnorrenberg mit Randnoten verſehen hatte. Sie bietet einzelne Erweiterungen von 3 vollſtändig[2], andere in verkürzter Geſtalt, außerdem aber Umſtellungen und Zuſätze der mannigfachſten Art[3].

Es erhebt ſich die Frage, welche von dieſen vier Recenſionen dem urſprünglichen Text am nächſten kommt.

Von vorn herein iſt da die vierte auszuſcheiden: ſicher iſt ſie ſpäter als 1500[4], wahrſcheinlich ſogar erſt nach dem Abſchluß und auf Grund der in der Kölner Handſchrift C 17

---

1) Dieſelben ſind meiſt durch ein scilicet eingeleitet. So geben cap. 22 (Harleß) 1. 2. 3b: Herimannus archiepiscopus, venerandi patris eiusdem filius, 3a. 3c: H. a. v. scilicet Erenfridi comitis palatini p. e. f.; cap. 24 jene: Otto igitur filius eius qui, dieſe: O. i. f. e. scilicet Erenfridi qui. Daß dieſe Erläuterungen nicht urſprünglich, geht eben daraus hervor, daß ſie ſich in 1. 2 nicht finden. Auch ſonſt zeigt ſich 3a bei der Aufnahme von Randbemerkungen des Originals in den Text wenig genau. Cap. 7 ſetzt er nach den Worten: Hermannus, Otto, Ludolphus einfach in Parentheſe in den Text: Notandum, quod habuerunt adhuc alium filium nomine Heynricum, sicut in vetustissimo libello invenitur. Hic Henricus electus fuit ex summo Coloniensi in abbatem monasterii Gorziensis; während Gelen weit ſorgſamer am Rande bemerkt: NB. in authographo alia manu haec notantur, quod fundatores adhuc habuerunt alium filium nomine Henricum, sicut in vetustissimo libello invenitur; et alia manu: Hic Henricus electus fuit ex summo Coloniensi in abbatem Gorziensem. Vgl. Harleß S. 213. So meine ich auch, daß die Grabſchrift Herzog Ottos von Schwaben (cap. 27 Harleß), die ſich in 1. 2, 3b nicht findet, erſt vom Rande in den Text von 3a. 3c gekommen iſt.

2) namentlich cap. 12. 13 bei Harleß.

3) Für das Einzelne vgl. Harleß, S. 170. 171.

4) Sie enthält bei der Erzählung von dem Begräbniß Ezos folgenden Zuſatz: scilicet in ecclesiola beatae Virginis, quae fuit olim in viridario, ubi postmodum stagnum factum est. Dieſe Umwandlung geſchah im Jahre 1500 unter dem Abt Johann von

Digitized by Google

enthaltenen Kloſtergeſchichte entſtanden [1]. Andererſeits dürfen wir, da wir den Abſchnitt über Klotten einer beſonderen Unterſuchung vorbehalten, zunächſt die Recenſionen 1 und 2 der unter 3 genannten gegenüber zuſammenfaſſen und die Frage ſchärfer ſo ſtellen: Iſt 3 aus 2 durch ſpätere Interpolation erweitert, oder umgekehrt 2 aus 3 verkürzt?

Da die äußere Ueberlieferung für die Beantwortung dieſer Frage keinen Anhalt bietet, alte Handſchriften überhaupt nicht vorhanden ſind, ſo wird es hier lediglich auf innere Kritik ankommen.

Die Zuſätze von 3 gegen 2 ſind:

1. ein weiterer Prolog;
2. eine kurze Geſchichte Heinrichs I, Ottos des Großen und Ottos II, der ein Capitel zur Charakteriſtik des Pfalzgrafen Ezo vorangeht;
3. eine Geſchichte Ottos III und der Anfänge Heinrichs II mit beſonderer Berückſichtigung der Beziehungen zwiſchen dem letzteren und Ezo.

Die Stellung dieſer Stücke im Zuſammenhang des Ganzen, zugleich das Verhältniß der bisherigen Ausgaben zeigt die beigefügte Tabelle.

Wede. S. Kölner Hdſchr. C 17, fol. 207', Z. 24 ff.: Anno igitur 1500 . . . fecit fieri in viridario lacum. Qui dum foderetur, reperti fuere magni lapides fundamentales ecclesiole sepulchri fundatricis nostre.

1) Der Zuſatz von 4 zu cap. 31 (Harleß): Fecit etiam ipsa construi bis intus existens claudi mandabat capellam, ne a tumultu ullo turbari posset, findet ſich mit einer ganz unbedeutenden Abweichung wörtlich in der Kloſtergeſchichte (Annalen XVII, 127). Daß aber deren Verfaſſer hier auf eigener, nicht auf abgeleiteter Kenntniß fußt, zeigen ſeine Bemerkungen auf fol. 217, Z. 15 ff. und fol. 219, Z. 25 ff. Eine noch jüngere Bearbeitung der Fundatio in einem Manuſcripte de gestis abbatum, welches Tolner zu ſeiner Pfälziſchen Geſchichte benutzte, vielleicht demſelben, das jetzt im Beſitze des Pfarrers Giersberg zu Herchen, habe ich im Texte abſichtlich nicht aufgeführt: Harleß (S. 171. 172) beweiſt treffend, daß ſie nicht vor der Mitte des 17. Jahrhunderts entſtanden ſein kann.

Digitized by Google

Köpke.	Papebroch.	Harleß.
		Prolog. Domno venerabili — tam gloriosum fuisse.
Nur: Fundator monasterii sc̄i Nicolai in Bruwilre erat p̄clarissimus domnus Herenfridus, comes palatinus, qui post Ezo nominatus est, cum gloriosissima coniuge sua Mathilde, filia potentissimi magni Ottonis nati de Saxonia.	Fundator — nati de Saxonia. = K.	
= cap. 1.	= cap. 3.	Prolog. Quod autem Erenfridus — p̄texat ornamentum.
= cap. 2.	= cap. 4.	Praefatio. Multi cum legunt — in salutem.
= cap. 3. 4 Anf.	= cap. 5. 6 Anf.	cap. 1: vir itaque — poterit eulogium.
fehlen.	fehlen.	cap. 2 — cap. 5. Charakteriſtik Ezos; Geſchichte Heinrichs I, Ottos I, Ottos II.
= cap. 4 Schluß.	= cap. 6 Schluß.	cap. 6. Siquidem imperatrix — et in ecclesia.
= cap. 5.	= cap. 7.	cap. 7. Praeterea — fidelibus.
= cap. 6 Anf.	= cap. 8 Anf.	cap. 8. Ludolphus — est humatus.
= cap. 6 Schluß.	= cap. 8 Schluß	cap. 9. Porro Adelheit — in benedictione erit.
fehlt.	fehlt.	De Hermanno vero, Ottone etiam et Richeza aliis in locis est dicendum, quoniam ad superiora, a quibus digressi sumus, nobis parumper est revertendum.
fehlen.	fehlen.	cap. 10—13. Geſchichte Ottos III. u. Heinrichs II.
= cap. 7.	= cap. 9.	cap. 14. Post hoc — conferre possit remedium.
= cap. 8 Anf.	= cap. 10 Anf.	cap. 15. Reversis — indiciis noverat.
= cap. 8 Schluß, cap. 9 Anf.	= cap. 10 Schluß.	cap. 16. Et quoniam — tumuli sit quiete privatum.
= cap. 9 Schluß.	= cap. 11.	cap. 17. Dum ergo — gloriae Christi Iesu.
= cap. 10.	= cap. 12.	cap. 18. Instabat iam — Christe redemptor. Amen.
= cap. 11.	= cap. 13.	cap. 19. Decubuerat — esse putaretur.
= cap. 12.	= cap. 14.	cap. 20. Unde etiam — tabernacula recipere.
= cap. 13 Anf.	= cap. 15.	cap. 21. Neque hoc pretereundum — relatum est.
= cap. 13 Schluß.	= cap. 16.	cap. 22. Nec mirum — instituit festa.
= cap. 14.	= cap. 17.	cap 23. Ut vero — qui Deus est et homo.
= cap. 15.	= cap. 18.	cap. 24. Ludolphus solus — adeptus est.
= cap. 16.	= cap. 19.	cap. 25. Eodem tempore — viro laudem circumferebat.
= cap. 17 Anf.	= cap. 20.	cap. 26. Fuit in saltu — suam virtutem non habet.
= cap. 17 Schluß, cap. 18.	= cap. 21.	cap. 27. Imperator — ossa parentum sepelivit.
fehlt.	fehlt.	Super cuius — repara melius.
= cap. 19 Anf.	= cap. 22 Anf.	cap. 28. Eadem die — honorifice sepultus est.
= cap. 19 Schluß, cap. 20.	= cap. 22 Schluß.	cap. 29. Verum quid — refrigescet charitas multorum.
= cap. 21.	= cap. 23.	cap. 30. Anno etenim — servata est.

Digitized by Google

Köpke.	Papebroch.	Harleß.
= cap. 22 — episcoporum iussu correptus est.	= cap. 24: Anno autem — Clotteno privatus est.	cap. 31. Anno autem — episcoporum missa correptus est.
fehlen.	nicht abgedruckt.	Cuius hoc exemplar est.
fehlen.	nicht abgedruckt.	cap. 32—34.
= cap. 23 Anf.	= cap. 1.	cap. 35. Operae pretium est — inscriptam agnoscit.
= cap. 23 Schluß.	= cap. 3.	cap. 36. Huius sacrae fundator — Brunwilre nomen aptatur.
= mir. 1.	= mir. 1.	cap. 37. Constat autem — sanam ei restituit.
= mir. 2.	= mir. 2.	cap. 38. Erat quidem — cibo uti valuit.

Der weitere Prolog iſt von dem Verfaſſer, von deſſen Namen nur der Anfangsbuchſtabe G. erhalten iſt, an Wolfhelm, den dritten Abt von Brauweiler, gerichtet und giebt Aufſchluß über Zweck und Motive der Arbeit. „Nach den Angaben glaubwürdiger Zeugen“ will der Autor die glücklichen Thaten und Erfolge der Gründer des Kloſters beſchreiben: Trieb und Anregung dazu bieten ihm die zahlreichen Wunder, mit denen gerade zu Wolfhelms Zeit die geweihte Stätte begnadigt worden.

Dies alles ſtimmt vortrefflich mit dem, was wir auch aus der kürzeren Faſſung (2. 1.) von dem Verfaſſer wiſſen. Auch danach hat er ſelbſt Ezo und Mathilde nicht mehr gekannt, wol aber von ſolchen Nachrichten eingezogen, die mit ihnen in perſönlichem Verkehr geſtanden[1]. Wolfhelm leitete das Kloſter von 1065 bis zum 22. April 1091: gerade in ſeine Zeit mußte alſo ein Mönch der zweiten Generation fallen.

Dazu kommt die Aehnlichkeit der Sprache. Ich finde in dem kurzen Abſchnitt nicht weniger als vier eigenartige Wendungen, die ebenſo in der kürzeren Faſſung wiederkehren: ich citire dabei, wie auch bei den folgenden Vergleichungen, die weitere Faſſung nach den Capitelzahlen von Harleß, die kürzere nach denen von Köpke.

Weiterer Prolog.	Recenſion 2. 1.
scire volentes atque valentes	cap. 19: transferre voluit, sed non valuit
eorum felices actus prosperosque successus edere	cap. 4: quales successus sortiretur ille vir
coenobii fundatores atque auctores	cap. 11: sacrati loci fundator et auctor
nihil a nobis . . . . litteris est mandatum	cap. 1: cuius cum . . . . loci memoriam litteris . . . mandare curassemus

1) Vgl. die Einleitung von Köpke, SS. XI, 395.

Digitized by Google

Endlich haben ſchon Harleß (S. 169) und Waitz (S. 5) darauf aufmerkſam gemacht, daß der kürzere Prolog der Recenſion 2. 1. mit einer poſitiven Unrichtigkeit anhebt: Ezos Gemahlin Mathilde wird hier **filia potentissimi magni Ottonis nati de Saxonia** genannt, während doch an anderen Stellen derſelben Faſſung das Verhältniß richtig bezeichnet iſt[1].

Kein Zweifel alſo: der weitere Prolog iſt der urſprüngliche, der von 2. 1. erſt aus dieſem verkürzt. Hierin ſtimmen denn auch Harleß und Waitz überein. Sehr verſchieden dagegen lautet ihr Urtheil über die beiden anderen, ungleich bedeutenderen und umfangreicheren Erweiterungen von 3, die wir unter dem Namen der Kaiſergeſchichte zuſammenfaſſen. Harleß hält dieſelben für Interpolationen aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jahrhunderts, Waitz ſie für urſprüngliche Theile des Werkes. Jener (S. 168) ſtützt ſeine Behauptung namentlich darauf, daß hier Geſchichtsquellen aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts, die Chronik Siegeberts und das Leben des Kölner Erzbiſchofs Heribert von Rupert von Deutz benutzt ſeien. Waitz weiſt dies mit Recht zurück und macht ſeinerſeits namentlich drei Gründe geltend.

Einmal zeigt er (S. 4), daß erſt bei dem weiteren Text ein rechter Zuſammenhang des Ganzen hervortrete: daß nur hier die **successus** des Pfalzgrafen Ezo, welche auch die kürzere Faſſung verheißt (cap. 4 Anf. bei Köpke), gegeben werden; daß auch die ſcheinbar abliegende Geſchichte der Kaiſer durch die Worte (cap. 3 Köpke): **quod enim ingenium .... tantam explicabit gloriam Romanorum, quanta excrevit Ottonum temporibus augustorum** ſehr gut motivirt und eingeleitet ſei.

Er hebt zweitens (S. 3. 4) die Gleichartigkeit des Stils in der kürzeren Faſſung und in der Kaiſergeſchichte hervor. Seinen allgemeinen Bemerkungen füge ich ein Verzeichniß einzelner Ausdrücke und Wendungen hinzu, die gleichmäßig in beiden Theilen erſcheinen.

Kaiſergeſchichte in 3.	Recenſion 2. 1.
cap. 2: ex hac ergo tali tantaque .... modestia	**cap. 5: quibus talem tantamque gloriam**
	cap. 6: quod tale tantumque facinus

1) **Cap. 3: Ottonum augustorum, quorum praedicta Mathildis .... primum habuit avum, alterum patrem, germanum alterum.** Dazu das Epitaph, cap. 10 bei Köpke. Daß nur dem erſten Otto das Beiwort **magnus** gegeben ſein kann, leuchtet ein: Köpke's Deutung der **filia** als Enkeltochter verwirft Harleß mit Recht.

Digitized by Google

Kaiſergeſchichte in 3.	Recenſion 2. 1.
cap. 3: quid plura?	cap. 9: quid plura?
cap. 3: sed quod magnus idem Otto appellatus est	cap. 1: quod autem Herenfridus primum, sed Ezo postmodum est appellatus
cap. 3: ad disponenda regni negotia	cap. 3: ad disponenda negotia tam privata quam publica
	cap. 4: in disponendis Galliae Germaniaeque negotiis
cap. 4: Otto igitur filius eius	cap. 15: Otto igitur filius eius
cap. 5: Otto itaque filius eius	
cap. 4: debitae munificentiae impendens affectum	cap. 10: impendendae munificentiae gratia
	cap. 21: nihil pietatis impendebat aut affectus
cap. 4: uti credi fas est	cap. 10: ut credi fas est
cap. 5: moribus et vita	cap. 2: si vitam moresque
cap. 5: rediit eorum letitia et gloria (*scil.* Otto II)	cap. 10: nonnulli decus et imperii gloriam se amisisse dolerent (*scil.* Mathildem)
cap. 12: rex consultius arbitratus	cap. 8: nullo in loco consultius . . . . fundari
cap. 12: virum egregium beneficiis placare	cap. 12: pontificem beneficiis placare
cap. 12: quarum fastus minarum indigne ferens	cap. 14: utpote fastus eius . . . . pertaesa
cap. 10: papa ex hac luce subtracto	cap. 19: Ello ex hac luce subtractus est

Endlich macht Waitz darauf aufmerkſam (S. 5—7), daß die Chronik Herimanns von Reichenau ſowol in der kürzeren Faſſung als in der Kaiſergeſchichte benutzt, daß ferner ein Satz aus Saluſts Jugurtha zur einen Hälfte in jener, zur anderen Hälfte in dieſer ausgeſchrieben ſei. Auch hier wird ſich noch etwas hinzuſetzen laſſen. Saluſt iſt, ſo weit ich ſehe, in der kürzeren Faſſung ſechs Mal, in der Kaiſergeſchichte allein dreizehn Mal mehr oder weniger wörtlich benutzt.

So vielen und gewichtigen Gründen, welche die Kaiſergeſchichte demſelben Autor zuweiſen wie die kürzere Faſſung, ſteht nur ein Bedenken gegenüber. In cap. 4 heißt es nemlich von Otto dem Großen nach 3^a. 3^b: Compositis vero iuxta ac disposuerat in Italia rebus, reversus per Gallias veniensque cis Rhenum in Germaniam, Saxonum quam plurimos perniciosis paganismi cultibus obnoxios . . . . fidei subegit christianae; in 3^c ſtehen für veniensque und Germaniam die Worte inveniensque und Germania. Welche

Digitized by Google

Lesart man hier auch annehmen mag: in beiden Fällen wird man den Schreiber dieſer Zeilen auf dem rechten Rheinufer ſuchen müſſen [1], während ſonſt alles auf Brauweiler ſelbſt, das heißt auf das linke Rheinufer, als Entſtehungsort der Schrift hinweiſt [2].

Wie dieſe Schwierigkeit zu löſen, vermag ich nicht mit Beſtimmtheit anzugeben [3]. Das aber iſt ſicher, daß ſie nicht weſentlich ins Gewicht fallen kann. Denn ſchlagend zeigen die Uebergänge an den betreffenden Stellen, daß die Kaiſergeſchichte von vorn herein im Text der Fundatio ſtand, daß die Recenſion 2. 1 nur eine willkürliche Verkürzung von 3 iſt. Die Worte interim und post hoc in den Sätzen: Siquidem imperatrix ..... in Aquisgrani palatio interim moratur cum filio und post hoc gloriosissimus heres ..... tractat, quonam in loco oratorium construat, die ſich in beiden Faſſungen finden (Harleß cap. 6. 14; Köpke cap. 4. 7) ſind nur dann begreiflich, wenn die Abſchnitte der Kaiſergeſchichte voraufgehen; in 2. 1 ſind ſie ſinnlos.

Die Ausbeute, welche dieſe Kaiſergeſchichte für die Erkenntniß des darin behandelten Zeitraums gewährt, iſt nicht gerade erheblich. Für den erſten Theil derſelben (cap. 2—5

---

1) Denn Germania iſt bei allen Lothringiſchen Schriftſtellern dieſer Zeit das Land auf dem rechten Rheinufer im Gegenſatz gegen Gallia oder Lotharii regnum. Recht deutlich zeigt dieſen Sprachgebrauch z. B. eine Stelle der Vita Adalberonis II Mettensis episcopi von Abt Conſtantin (cap. 15, SS. IV, 663): domnus Heinricus rex, qui tertio Ottoni divo imperatori . . . in tota Germania, quae citra Hrenum est, et in Lotharii regno, quod cis Rhenum est, successerat.

2) Vgl. namentlich die Bemerkungen von Köpke in der Einleitung, SS. XI, 394; dazu jetzt den weiteren Prolog.

3) Man könnte vorſchlagen, die verſchiedenen Lesarten zu combiniren und zu ſchreiben: veniensque cis Rhenum, in Germania . . . Befriedigender, aber auch gewaltſamer wäre die Aenderung von cis in citra. Oder endlich: ſchrieb der Verfaſſer hier eine ältere Quelle wörtlich ab? Es wäre wenigſtens höchſt auffallend, wenn er, der ſonſt über dieſe Zeiten nur ſehr mangelhaft Unterrichtete, hier aus eigener Kenntniß die Reiſe des Kaiſers ſo genau angegeben haben ſollte. In der That gieng nemlich Otto im Jahre 965 auf der Rückkehr von Italien durch Lothringen nach Sachſen (Dönniges, Jahrbücher I, 3, S. 106. 107; Stumpf, Reichskanzler II, 33).

Digitized by Google

Harleß) entnahm der Autor die Thatſachen faſt ganz der Chronik Herimanns von Reichenau, auf die er ſelbſt einmal verſtändlich genug hindeutet[1]; auch die Fehler des Gewährsmanns finden ſich hier wieder. So ſtirbt nach beiden Otto der Große in Magdeburg; ſo wird aus der zweideutigen Notiz Herimanns (zu 973): et filius eius Otto secundus regni pro eo iura suscepit hier (cap. 5) eine Erzählung gemacht, wie Otto II. nach dem Tode des Vaters gen Rom gezogen und hier von Leo VIII. die Kaiſerkrone empfangen habe. Indeſſen die abgeriſſenen Notizen Herimanns beſagten dem redegewandten, etwas ſchwülſtigen Lothringer wenig, er ſuchte ſie deßhalb mit blühenden Phraſen zu umkleiden, und ſo ſein Werk lesbarer und anziehender zu machen, das Material dazu bot ihm namentlich Saluſt. So iſt ſchon die Charakteriſtik Ezos im zweiten Kapitel zum größten Theil aus Saluſtiſchen Sätzen zuſammengearbeitet, was hier von Catilina und Jugurtha geſagt wird, auf den Pfalzgrafen übertragen[2]. Später wird

---

1) Cap. 2: eodem anno iuxta chronicorum fidem signum in solis medio . . . apparuit aus Herim. 961: signum in sole apparuit. Vgl. Waitz, S. 5. Für die Beſchreibung der Schlacht auf dem Lechfelde iſt außer Herimann die Vita S. Oudalrici von Gerhard benutzt. Vgl. zu cap. 4 (Harleß): invadit Noricorum provinciam . . . . iam Alemanniam occupant . . . . et in eculeis . . . suspendit die Vita, cap. 3 (SS. IV, 401. 402): Noricorum regionem . . . occupavit, et cum Licum transscenderet et Alemanniam occuparet . . . ut eculeo suspenderentur. Herimann, der dieſelbe Lebensbeſchreibung benutzt, erwähnt Alamannien gar nicht und giebt für Noricorum und eculeis andere Ausdrücke. Auch der Anfang von cap. 4 (Harleß): Otto igitur filius eius . . . patris honore sublimatur entſpricht genau der Vita, cap. 3 (SS. IV, 389): Ottoni itaque filio eius in regnum sublimato.

Daß man ſich in Brauweiler frühzeitig eine Handſchrift dieſer Lebensbeſchreibung verſchaffte, erſcheint ſehr erklärlich. Ezo war ein Verwandter des Biſchofs, und die Fundatio theilt ſelbſt (cap. 22) ein Wunder mit, das beide zuſammen erlebt haben ſollen.

2) Außer dem von Waitz, S. 6 angeführten Satze aus Jugurtha iſt Folgendes zu vergleichen:

Fundatio, cap. 2: acciti sunt ad eum quam plurimi . . . nobilium, quibus eo duce nullus labor difficilis, nulla res esset aspera; praecipue quod eius egregia liberalitas nullas eos	Cat. 7: talibus viris non labos insolitus, non locus ullus asper erat. Cat. 14: quique alienum aes grande conflaverat . . . hi Catilinae proxumi erant.

Digitized by Google

zur Schilderung der Uebel, welche der Regierung Heinrichs I vorangingen, wieder eine Stelle des Catilina verwandt[1]; zwei Stellen derſelben Schrift müſſen der Beſchreibung der Schlacht Ottos II gegen die Araber aufhelfen[2].

Die wenigen Thatſachen, die der Verfaſſer den aus Herimann entlehnten hinzufügt, ſind faſt alle unrichtig. So der Name des Vaters der Kaiſerin Theophanu, die Notiz, daß die Hochzeit derſelben zu Pavia gefeiert ſei, u. ſ. w. Auch die Schilderung von der Rettung Ottos II nach der verlorenen Schlacht iſt nur ſagenhafte Ausſchmückung der Worte Herimanns; richtig dagegen werden Udo und Bucco unter den Gefallenen genannt; der Dritte, Ekkehard, begegnet nicht in den älteren Quellen[3].

Der ganze Werth dieſes Abſchnittes beruht in der dem Schreiber eigenen Auffaſſung: mangelhaft unterrichtet, dabei durchaus Panegyriker, zeigt er ein unverkennbares Talent, die entſcheidenden Momente herauszuheben und in lebendiger Darſtellung zuſammenzufaſſen.

Aehnlich ſteht es mit den Capiteln des zweiten Abſchnitts, welche die Geſchichte Ottos III behandeln (cap. 10. 11). Auch hier iſt manches aus Herimann, anderes der älteren Lebens-

---

alieni aeris pati curas sinebat vel molestias. Quibus rebus tam fidos sibi eos faciebat ...	Ebenda: dum illos obnoxios fidosque sibi faceret.
1) Cap. 3: maxime cum eis quodlibet audendi increvisset licentia, ut bonos iuxta ac malos non abhorrerent interficere, ceteros metu terrere.	Cat. 51: ubi paulatim licentia crevit, iuxta bonos ac malos lubidinose interficere, ceteros metu terrere.
2) Cap. 4: pro vita, pro patria Graecas contemptui habens divicias.	Cat. 58: nos pro patria, pro libertate, pro vita certamus.
Ebenda: belli negotio acriter insistunt. Isti haud timidi resistunt.	Cat. 60: cominus acriter insistere. Isti haud timidi resistunt.

Auch die Worte: utpote qui iam magnus munere regio, maior erat futurus Romani nominis imperio (cap. 4) ſind einem Saluſtiſchen Satze nachgebildet, Iug. 92: Marius . . . magnus et clarus antea, maior atque clarior haberi coepit.

3) Vgl. Gieſebrecht, Jahrbücher II, 1, S. 80, Anm. 3 und Excurs XII, S. 161—170.

Digitized by Google

beſchreibung des Erzbiſchofs Heribert von Köln[1] und der Vita S. Adalberti von Johannes Canaparius[2] entnommen; ſelbſtändigere Nachrichten, wie die Schilderung von der Hinrichtung des Crescentius und dem Leichenzug Ottos III über die Alpen, ergeben nichts für die Thatſachen ſelbſt, ſondern höchſtens einen Beitrag dazu, wie die Sage ſich derſelben bemächtigte, ſie allmählich mehr und mehr umbildete. Genauere Kenntniß des wirklich Geſchehenen zeigt der Verfaſſer erſt da, wo von dem Verhältniß zwiſchen Heinrich II und Ezo die Rede iſt: hier weiß er Einzelheiten wie den Tag zu Mainz, auf welchem der König eine Ausſöhnung mit den aufſtändiſchen Lothringern verſuchte, und den unmittelbar darauf erfolgten Ueberfall bei Odernheim. Indeſſen ſchadet ihm auch hier Zweierlei. Einmal die Einſeitigkeit, mit der Ezo in den Vordergrund geſtellt wird. Die Schwäger Heinrichs II aus dem Luxemburger Hauſe, die nach den Zeugniſſen der gleichzeitigen Schriftſteller in der Oppoſition gegen den König eine ungleich bedeutendere Rolle ſpielten als der Pfalzgraf, finden gar keine Erwähnung[3]; und ſehr übertrieben ſind die Vorſtellungen des Schreibers über Umfang und Tragweite dieſes Widerſtandes. Zweitens die Sucht zum Ausmalen. Dazu mußte auch dies Mal Saluſt herhalten: die ſo lebendige Schilderung des Gefechts von Odernheim iſt faſt wörtlich der Beſchreibung der Belagerung von Zama entlehnt[4].

---

1) So namentlich die Erzählung vom Tode und von der Beſtattung des Kaiſers. Vgl. dazu Lanberti Vita Heriberti cap. 4, SS. IV, 745. Doch erſcheint die Sage von der Vergiftung in der Fundatio ſchon ausgebildeter als in der Vita: heißt es hier nur: per mulierem veneno perit, ſo iſt dort die Witwe des Crescentius beſtimmt genannt. Aus der Fundatio ging dann dieſe Nachricht in die jüngere Lebensbeſchreibung Heriberts von Rupert von Deutz über. Vgl. Wilmans, Jahrbücher II, 2, 245 und Waitz, S. 7.

2) Und zwar einer Handſchrift, welche der Utrechter der Bollandiſten verwandt geweſen ſein muß. Dies geht aus den Worten: tribus diebus ab aquila custoditus est (cap. 11 bei Harleß) hervor, die ſich nur in jener Handſchrift finden (Acta SS. April. 23, p. 187). Urſprünglich iſt dieſer Zuſatz in der zuerſt von Gieſebrecht herausgegebenen Passio sancti Adalperti martiris (Neue Preußiſche Provinzialblätter, 3. Folge, Band 5, S. 74): tribus videlicet diebus caput in sude fixum ab aquila, ne ab ullo volucrum tangeretur, custoditum.

3) Vgl. Jahrbücher Heinrichs II, Band II, S. 310.

4) Cap. 12: strepitus armorum ad coelum fertur: instar | Iug. 60: neque alius in alio magis quam in sese spem ha–

Der dritte Abſchnitt der Fundatio, in Betreff deſſen die Handſchriften auseinandergehen, behandelt den Wiedererwerb des Gutes Klotten für das Kloſter Brauweiler. Da die hieran anknüpfenden Verhältniſſe uns nunmehr länger beſchäftigen werden, erſcheint es geboten, die thatſächlichen Momente, die in Betracht kommen, kurz hervorzuheben.

Die Königin Richeza von Polen, eine Tochter des Pfalzgrafen Ezo, war nach dem Tode ihres Gemahls Mesko II in die Deutſche Heimat zurückgekehrt und hatte hier im Jahre 1047 den Schleier genommen. Neun Jahre ſpäter theilte ſie in Gegenwart Kaiſer Heinrichs III ihre Erbgüter zwiſchen dem Erzbisthum Köln und der Abtei Brauweiler der Art, daß jenem die Thüringiſchen Beſitzungen Saalfeld und Coburg, dieſem das Gut Klotten an der Moſel zufiel, während ſie ſelbſt für den Reſt ihres Lebens ſich den Uſusfruct vorbehielt. Nach ihrem Tode (1063, März 21.) aber ward dieſe Beſtimmung durch Erzbiſchof Anno II von Köln auf das Schneidendſte verletzt: er ließ den Brauweiler Brüdern von Klotten nur eine jährliche Rente von fünf Pfund, das Gut ſelbſt aber mit dem weitaus bedeutenderen Theil der Einkünfte wandte er dem von ihm gegründeten Stift Mariengraden in Köln zu.

Es iſt begreiflich, daß ſolcher Gewaltſamkeit gegenüber die Geſchädigten ſich mit der äußerſten Erbitterung erhoben. Schon Anno ſelbſt ward von ihnen auf das Heftigſte um Rückgabe des Geraubten angegangen: noch lange nachher wußte man in Brauweiler zu erzählen, wie ihm in ſeiner letzten Krankheit Abt Wolfhelm unter Androhung aller möglichen Höllenſtrafen das Verſprechen abgepreßt, entweder Klotten ſelbſt oder einen Beſitz von gleichem Werth dem Kloſter zu reſtituiren. Anno ſtarb, ohne ſeine Zuſage erfüllen zu können; aber nur um ſo energiſcher erneuerten die Mönche ihre Bemühungen gegen ſeinen Nachfolger, den ſchwachen und

grandinis tela telis miscentur. Igitur nullus in alio magis quam in sese spem habebat: alteri alteros avidius sauciare quam semet ipsos tegere certant . . . .

Ebenda: exercitus ducis caesus, fusus atque fugatus.

bere . . . avidius alteri alteros sauciare quam semet tegere . . . item strepitus armorum ad coelum ferri; tela utrimque volare.

Iug. 58: eos maxuma vi caedere, fundere atque fugare.

Andere Saluſtiſche Wendungen dieſes Capitels habe ich in der Ausgabe angemerkt.

Digitized by Google

unbedeutenden Hiltolf. Sie appellirten an König und Pabſt; ſie warben Verbündete unter dem Clerus und den Vaſſallen der Kölner Kirche; ſie ſetzten dem Erzbiſchof ſo lange zu, bis er — widerwillig genug — ihnen die Beſitznahme des Gutes geſtatten mußte. Aber auch dann vergieng noch über ein Jahrzehnt, ehe die Sache völlig vertragen ward, erſt im Jahre 1090 traf Hermann III von Köln die endgültige Entſcheidung, daß Brauweiler den Klottener Beſitz unwiderruflich behalten, dagegen ſeine Güter zu Unkelbach, Remagen, Enkirchen und Senholz dem Stift Mariengraden abtreten ſollte[1].

Was im Leben des Kloſters während dieſer Jahre die aufregendſte, ja die entſcheidende Rolle ſpielte, mußte naturgemäß in der von dort ausgehenden Litteratur entſprechenden Ausdruck gewinnen. So finden wir denn dieſer Verhältniſſe ſchon in dem unzweifelhaft urſprünglichen, von allen Handſchriften überlieferten Theile der Fundatio ausführlich gedacht: ruhig und ſachgemäß wird hier die Erbtheilung der Königin Richeza, in leidenſchaftlicher Erregung die rückſichtsloſe, den eigenen feierlichen Beſtätigungen zum Hohn erfolgte Beraubung durch Anno beſprochen[2]. Hieran ſchließt ſich nun in den meiſten Handſchriften eine längere Erzählung. Abt und Brüder von Brauweiler richten einen wörtlich mitgetheilten Brief an Anno, in dem ihr Schutzpatron, der heilige Nikolaus, dieſen ſeinen Bruder und Mitbiſchof aufs Ernſteſte ermahnt, dem Kloſter das geraubte Gut zurückzuſtellen: von Ueberfluß, wie man wohl erzähle, ſei nicht die Rede: Brauweiler ſelbſt genüge nur eben für die nothwendigſten Lebensbedürfniſſe: die übrigen Güter könnten der Brüderſchaft kaum für einen Monat Brot liefern. Aber weder durch dieſen Brief noch durch die vom Himmel verhängte plötzliche Beſtrafung des Capellans Otto, der einen ihm von der Königin Richeza für

1) Zuletzt gedruckt bei Lacomblet, Urkundenbuch f. d. Geſchichte des Niederrheines I, Nr. 244. Das Datum fällt nach dem 7. März: an dieſem Tage ward Johann, der unter den Zeugen ſteht, Biſchof von Speier (Remling, Geſch. der Biſchöfe zu Speier I, 318).

2) Cap. 31: Anno, ut erat sacerdotalibus indumentis infulatus — Iesum testor! — Cloteno specialiter et reliqua generaliter praedia sacro illi collata loco banno suo secunda iam vice confirmavit. Und ſpäter: hacque ex occasione contra fas iusque divinum, excepto quinque librarum censu, sacer Brunwilrensis locus non solum fundatricis suae corpore, sed et Cloteno privatus est.

Brauweiler übergebenen Reliquienſchrein zu Gunſten Annos unterſchlagen, läßt ſich der Erzbiſchof von ſeinem Beginnen abbringen. Vergebens bemüht ſich Abt Wolfhelm, durch Vermittlung befreundeter Biſchöfe eine günſtige Wendung herbeizuführen; erſt nach Annos Tode gelingt es, durch Appellation an den König und den Beiſtand des Pfalzgrafen Hermann II dem Erzbiſchof Hiltolf Klotten abzugewinnen. Es folgt dann ein ebenfalls wörtlich eingerückter Brief, den Wolfhelm und die Brüder an Heinrich IV geſandt, zum Schluß ein kurzes Urtheil über Anno.

Dieſe Erzählung findet ſich vollſtändig nicht nur in den Handſchriften der Recenſion 3; ſondern ſie ſtand unzweifelhaft ſo auch in der Abſchrift, welche Papebroch von Gamans erhielt (ſ. oben S. 84). Die Abſchrift von Kutzradt dagegen giebt nur die einleitenden Worte: der Brief, den die Brüder unter dem Namen des heiligen Nikolaus an Anno richten, wird hier erwähnt, aber nicht wörtlich mitgetheilt[1].

Wie iſt es nun mit dieſem Abſchnitt? Bildete er wirklich einen Theil des urſprünglichen Textes? Waitz (S. 7. 8) nimmt dies unbedingt an: Harleß dagegen hält ihn für eine Interpolation aus der Vita Wolfhelmi. Zur Entſcheidung zu gelangen, faſſen wir zunächſt dieſe ins Auge.

---

2. Vita Wolfhelmi abbatis Brunwilarensis.

Das Leben des Abtes Wolfhelm, desſelben, dem der Verfaſſer der Fundatio ſein Buch widmete, und dem wir als wackerem Vertreter ſeines Kloſters bereits begegnet ſind, ſchrieb zu Anfang des 12. Jahrhunderts[2] auf Bitten der Aebte Eberhard von Brauweiler und Herimann von St. Pantaleon zu Köln ein Brauweiler Mönch Namens Konrad. Durch klare Anordnung des Stoffes und maßvolle Einfachheit der Sprache zeichnet ſich ſein Werk vortheilhaft vor der Fundatio

---

1) Cap. 22 (Köpke): Super qua re, in uno temerato omni aequitatis iure, et industria abbatis et fratrum formata in persona sancti Nicolai epistola sibique in praesentia reliquorum episcoporum iussu (für missa) correptus est.

2) zwiſchen den Jahren 1110 und 1123; ſ. Wilmans, SS. XII, 181.

Digitized by Google

aus: auch ihm merkt man an, daß er den Saluſt geleſen; aber er hat ihn nicht ausgeſchrieben, ſondern verſtändig zur Bildung des eigenen Stils benutzt.

Auch dies Buch iſt in verſchiedenen Recenſionen auf uns gekommen.

1. Die kürzere, bis zum Jahre 1860 allein bekannte Recenſion iſt zuerſt gedruckt bei Surius, De probatis Sanctorum historiis II, 781—798 (Kölner Ausgabe von 1571). Der hier gebotene Text iſt von Henſchen, Mabillon und Wilmans (Mon. Germ. SS. XII, 180—195) einfach wiederholt; nur hat Wilmans eine längere Stelle moraliſirenden Inhalts abſichtlich weggelaſſen. Eine Handſchrift dieſer Recenſion ſcheint nicht mehr vorhanden.

2. Eine bedeutend erweiterte Faſſung bietet die oben beſchriebene Kölner Handſchrift C 17 dar (fol. 50 bis fol. 75'). Da in dem Abdruck derſelben von Eckertz die Vita leider keine Aufnahme gefunden hat, für die vorliegende Frage aber gerade ein Theil der Varianten vorzugsweiſe in Betracht kommt, ſehe ich mich genöthigt, die wichtigſten derſelben hier mitzutheilen[1]. Ich citire dabei in erſter Linie nach Seiten und Zeilen bei Surius, füge aber zu größerer Bequemlichkeit die betreffenden Zahlen der Ausgabe von Wilmans in Klammern hinzu.

S. 781, 51 (W. 182, 26) superstites. C 17 fügt hinzu: Que omnia vestre sanctitati examinanda vel corrigenda committo: nec primitus ea in publicum proferri flagito, quam vestre fuerint autoritatis roborata iuditio.

S. 784, 44 (W. 185, 3). Für in proximo enim abbatia Bruwilerensis — facile posset explere giebt C 17: In p. e. a. B. erat, que per obitum pie memorie Tegenonis pastore iam viduata fuerat. Quapropter sollicitavit virum beatum apud huius congregationis fratres promovere, quatinus ipsum ad curam animarum suarum in abbaciali dignitate admitterent. Quamvis enim arduum satis regiminis officium in Gladbaco possideret: attamen, ut vir Dei devotionis sue propositum melius expleret, nec non ut[a] eius

---

a) expleret non *cod.*

1) Eine vollſtändige, auch unbedeutende Kleinigkeiten verzeichnende Vergleichung liefere ich nicht: ſie würde viel Raum einnehmen, aber wenig Nutzen gewähren. So führe ich z. B. nicht auf die Capitelüberſchriften: der Grund dieſer Unterlaſſung wird ſpäter hervortreten.

consilio in necessitatibus uti posset, in hoc propinquiore loco eundem prefatus archiepiscopus habitare voluit. Super qua re nostri conventus fratres consilium ineuntes, post maturam deliberationem, tum predii ablati scilicet Clotteno recuperandi spe ducti, cum maxima divi ac illustris viri fama allecti, gaudenter archiepiscopi consensum prebentes precibus, unanimes elegerunt Wolffhelmum sepius nominatum. Hinc pater venerabilis ad hoc se cogi per obedientiam archipontificis perspiciens, prius curam abbacialis dignitatis, quam in Gladbaco sextus in ordine respiciebat, alteri idoneo resignavit et hic pastorale officium letantibus cunctis assumpsit. Hic vir magne prudentie atque consilii fuit et in dies huic loco prodesse studuit.

S. 786, 26 (W. 186, 36) deviaret. C 17 fügt hinzu: Tantam vir venerabilis sollicitudinem circa fratrum gerebat salutem et universalis ecclesie fidem.

Die für uns intereſſanteſten Verſchiedenheiten finden ſich in den beiden zunächſt folgenden Stellen: die Ueberſicht zu erleichtern, ſetze ich beide Texte neben einander:

Surius 786, 34 (W. 186, 45).

Quam traditionem .... praesens domnus episcopus Anno sua authoritate corroboravit, authorizavit et ut per secula inconvulsa consisteret, violatores, raptores perpetuo anathemate damnavit. Solvente vero domna Richeza regina mortis debitum, dum deferretur tumulanda in Bruwilerensi coenobio, uti ipsa vivens constituerat (nam et locum sibi sepulturae ibidem designaverat), iussu praedicti archiepiscopi Annonis corpus eius vi retinetur et in ecclesia, quam ipse in honorem beatae Dei genitricis semper virginis Mariae a fundamento erexerat, sepelitur. Quo facto, memoratum allodium Cloteno eidem contulit ecclesię, contradicentibus illis, quibus ardore iustitię hęc erat ad videndum violentia gravis.

C 17.

Q. t. ...... p. d. *archi*episcopus Anno *coram imperatore Henrico tertio unus plurimorum testium principalis adfuit*, *immo et propria* sua corroboravit autoritate et, ut per secula inconvulsa consisteret, *bina vice* violatores ..... damnavit. Solvente .... mortis debitum *apud Salaveld anno Domini* 1063, 12. *Kal. Aprilis* dum deferretur .... corpus *Colonie* vi *d*etinetur et .... sepelitur. Quo facto .... contradicentibus *huius monasterii amicis*, quibus ...... violentia gravis.

Surius.

Adeo tunc vir prudens et solertissimus pravorum fuerat consiliis circumventus, nec repente poterat animus ab incepto revocari, quippe cuius nutu etiam tunc disponebantur negocia regni.

His ita patratis, imminente iam eius mortis articulo, gravi coepit anxiari infirmitatis incommodo. Tunc vir beatus Wolphelmus visendi eum gratia . . .

C 17.

Nam contra fas iusque divinum excepto quinque librarum censu hic sacer Brunwylrensis locus non solum fundatricis sue corpore, sed et Clotteno privatus est. Super qua re immo temerato omni equitatis iure, fratres huius cenobii non minime turbati atque consternati fuerunt. Tandem ipse venerabilis abbas Wolffhelmus, invocato divino auxilio et habito fratrum suorum consilio, formatam ex industria in persona sancti Nicolai episcopi epistolam ad Annonem archiepiscopum pro correptione in presentia reliquorum etiam episcoporum misit, *ut habetur superius folio decimo octavo*[1].

De cappellano Richeze regine ob infidelitatem suam horribiliter punito qu[a] *superius folio* 19[2].

Post aliquot tempus archiepiscopus Anno incidit gravem infirmitatem. Cuius incommodo dum vehementer anxiaretur, et mortis articulus imminere cepisset: venerabilis abbas noster Wolffhelmus visendi eum gratia ....

Surius 787, 8 (W. 187, 21).

Qui super hac eadem re saepius est conventus a venerabili patre. Qui premonitus a praedicti loci congregatione, respondit: se nulla ratione id sanctae Dei genitrici adimere, quod tanti meriti vir pro sua contulerit devotione. Tunc vir Domini apud archiepiscopum mi-

C 17, fol. 58.

Q. s. h. e. re *scilicet allodio Clottenense* sepius est conventus a venerabili patre *nostro abbate Wolffhelmo. Insuper* premonitus *est atque rogatus* a predicti *huius* loci congregatione; *sed* respon*sum dedit sub pie sonantibus verbis fraudulenter. Nam dixit,* se n. r. id s. D. genitrici

a) *an* quere?
1) d. h. Fundatio, cap. 32.
2) d. h. Fundatio, cap. 38.

Surius.

nime se cernens proficere, per suos legatos regiam magnificentiam studuit adire omnemque geste rei ordinem proclamare. Tunc quartus Henricus rex, postmodum Romanorum augustus, qui illo tempore regni monarchiam strenue gubernabat, huius rei comperta proclamatione . . . . . .

C. 17, fol. 58.

virgini Marie velle seu audere adimere, q. t. m. vir *Anno Coloniensium archiepiscopus* pro sua contuler*at* devotione, *nolens animadvertere, hoc predictum allodium contra omnem equitatem subtractum fuisse. Unde* tunc vir Domini *venerabilis abbas Wolffhelmus* se apud archiepiscopum *Coloniensis ecclesie Hildolphum* minime cernens proficere: *habito fratrum suorum consilio atque consensu,* per *fideles atque prudentes* legatos regiam . . . . proclamare. *Et non solum commisit legatis suis, qualinus ore tenus negocium hoc explanarent coram cesarea maiestate; sed etiam per semel ipsum studuit litteris ipsi imperatori Henrico quarto confidentius insinuare. Est hic etiam sciendum, quod pius comes palatinus Hermannus, sepe dicte Richeze regine Poloniorum patruelis, nec non alii fautores ac boni amici huius monasterii per omnia satagebant abbati et conventui succurrere. Epistolam ad imperatorem tunc temporis scriptam quere superius folio decimo nono*[1].

Celerum quartus Henricus . . . .

S. 788, 2 (W. 188, 16) calumpniatur. C 17 fügt hinzu: quia opprimendi non canonice hominis causa discutiendi concilium gerebatur.

S. 789, 19 (W. 189, 37) obtinuit. C 17 fügt hinzu: Audita itaque morte prefati antistitis, vir Domini venerandus abbas Wolffhelmus confidenter Mosellam ascendit. Et exponens longius iniuriam sibi illatam, preter privilegia superius descripta ostendit iam nova, videlicet litteras Gre-

1) d. h. Fundatio, cap. 34.

gorii pape et imperatoris Henrici quarti; immo, assistentibus sibi testibus, allegavit assensum duorum episcoporum, qui in fine vite sue huic monasterio iniuste ablata restitui iusserant. Quibus auditis, incole Clottenenses fidei iuramentum ei reddiderunt; sicque in proprie possessionis usum predictum predium cum suis attinenciis, nihil contradicente domno graciosissimo archiepiscopo Coloniensi Sigewino, reaccepit.

S. 792, 52 (W. 190, 42) possessionis. C 17 fügt hinzu: Nil nomine.

S. 793, 8 (W. 191, 1) utrosque. C 17 fügt hinzu: Quo vinculo illos obligari, affabilitas et sana doctrina effecerat beatissimi viri.

S. 795, 1 (W. 192, 42) iubilo. C 17 fügt hinzu: Hic quoque venerandus pater construi fecit cappellam in Mesenich villa et consecrari fecit eandem per archiepiscopum Trevirensem domnum Engelbertum. In qua quidem cappella ordinavit tres missas fieri per sacerdotem a pastore matricis ecclesie in Sehein, ut sequens bulla liquido resonare videtur. Sequitur copia: *In nomine — Buno presbiter* (die Urkunde Erzbiſchof Egilberts von Trier bei Lacomblet I, Nr. 240 mit unbedeutenden Abweichungen).

Idem vir Domini divini amoris estu insaciabiliter flagrans animadvertit fratres suos non modicum gravari propter seculares laicos, quibus illo in tempore divina more parrhochialis ecclesie in altari sancte Crucis celebrabantur. Hinc consilio fratrum suorum ductus, immo cuiusdam devoti viri Siberti nuncupati subsidio adiutus, cappellam sancti Laurentii prope ecclesiam nostram situatam pro laicis construi fecit. Ad cuius restaurationem prefatus Sibertus quindecim iurnales terre arabilis legavit pro remedio anime sue ac suorum. Quam profecto cappellam iam perfectam archiepiscopus Coloniensis domnus Sigiwinus consecravit anno Domini millesimo octogesimo quinto una cum summo altare ibidem in honorem victoriosissimi martiris Laurentii et sanctarum virginum Margarete et Agathe. In quo quidem altari has reliquias recondidit: De vestimento gloriose virginis Dei genitricis Marie, de sancto Laurencio martire, de sancta Margareta, de sancta Agatha, de sancto Thoma apostolo, de sancto Pancratio, de duobus Ewaldis germanis Christi presbiteris Colonie ad sanctum Cunibertum quiescentibus, de reliquiis sanctorum Maurorum, de sancto Medardo,

de sancto Remigio Remensi archiepiscopo, de sancto Meginrado heremita et confessore, de sancta Afra, de sancta Sivonia, de sancta Cunonia, de undecim milibus virginum.

Eadem vice idem archiepiscopus dignissimus consecravit altare retro summum nostri templi altare situm in honore sancte et individue Trinitatis et gloriose semper virginis Marie, et precipue etiam in honore sanctorum Ioannis evangeliste, Cosme et Damiani, Lucie et Petronille virginum. In quo quidem istas que sequuntur reliquias reclusit: De sancto Ioanne evangelista, de sanctis Cosma et Damiano, de sancta Lucia et de sancta Petronella, de sepulchro Domini, de sanctis Vito et Crisogono, de duobus Ewaldis germanis, de sancto Viso martire ex legione Thebeorum, dentem[a] sancti Laurencii, de sancto Nicomede martire, de sancto Ciriaco martire, de sanctis Mauris martiribus, de sancto Florino confessore, de sancto Remaclo episcopo, de sancta Servula, de sancta Modesta virgine, de sancta Verena virgine, de sancta Christina virgine, de sancta Basilla, de capillis beate Marie Magdalene, de virga Mosis[b], de sancta cruce. Hec beatissimus pater septimo anno ante obitum suum solicitavit fieri.

S. 795, 29 (W. 193 21) virtutibus. C 17 fügt hinzu: Sequitur privilegium sive epistola finalis concordantie de predio Clottenensi, quod monasterio nostro surreptum iniuste ab Annone archiepiscopo Coloniensi atque collegio canonicorum Marie ad Gradus traditum, tandem, mediante archiepiscopo Coloniensi Hermanno tercio, ad instantiam sepius nominati huius venerandissimi abbatis tertii restitutum est. Et hoc contigit anno Domini 1090, uno scilicet anno ante obitum eiusdem abbatis: *In nomine — indictione tercia decima* (wörtlich die Urkunde Erzbiſchof Hermanns III. von 1090, bei Lacomblet, Niederrhein. Urkbch. I, Nr. 244).

S. 796, 37 (W. 194, 21) incarnationis. C 17 fügt hinzu: postquam 28 annos prefuisset.

S. 796, 54 (W. 194, 37) seculorum. C 17 fügt hinzu: Ceterum post aliquot temporis spacium translatus est propter crebra miracula ad alium locum. Nam — ut hodie cernere est — circa altare sancti Viti in sepulchro

a) deus *cod.* b) mosi *cod.*

Digitized by Google

elevato et capsula lignea eius ossa recondita iacent, uti propriis vidi oculis. Epithaphium super eius sepulchrum aureis litteris conscriptum:

Ars abit, imperium, stirps, gloria diviciarum;
  Forma perit carnis: flos erat, ecce cinis!
Quare Wolfelmus abbas mansura secutus
  Victima grata Deo clauditur hoc loculo.
Serpens cautela, plus simplicitate columba,
  Re tenuit patrum nomen et officium.
In thauro denas Maii solvente Kalendas
  Corpore pausavit; spiritus astra colit.

S. 797, 49 (W. 195, 31) suspensi. C 17 fügt hinzu: Presbiter autem parrochie, Sigebodo nomine, non veritus homini Dei in hac parte detrahere: debilem hunc vel claudum fuisse et[a] ab ipso curatum, penitus rennuit credere, quoad usque vicinorum probabiliumque personarum veridica est convictus assertione. Tunc demum confusus et penitencia ductus, cui primitus non timuit derogare, facto postmodum concursu populi, fideliter ac devotissime studuit predicare.

S. 797, 51 (W. 195, 33) mulier. C 17 fügt hinzu: nomine Germont.

S. 798, 10 (W. 195, 46) Amen. C 17 fügt hinzu: Istius quoque abbatis tempore ordo Grandimontensis inicium habuit, anno scilicet Domini 1078, de Avernie[b] partibus. Item post hoc, anno videlicet dominice incarnationis 1080, ordo canonicorum regularium florere cepit in ecclesia beati Quintini[c] in Belvacensi, (qui primum ab apostolis, postea a beato Augustino episcopo et doctore eximio regulariter institutus) sub magistro Yvone, venerabili eiusdem ecclesie preposito, postea Carnotensi episcopo. Item postmodum, anno videlicet 1087, ordo Carthusiensium in Galliis in diocesi Gratianopolitana[d] a Brunone theologo miraculose inicium sumpsit.

Man ſieht: die thatſächlichen Erweiterungen und Aenderungen dieſer Handſchrift betreffen, abgeſehen von der Notiz über die neuen Orden, weſentlich dreierlei. Einmal Ereigniſſe

a) aut *cod.* b) avone *cod.* c) quinti *cod.* d) gratianopolitensi *cod.*

nach dem Tode Wolfhelms: die Translation ſeiner Gebeine, die Bekehrung des ungläubigen Sigebodo. Zweitens Einweihungen von Neubauten zu Lebzeiten des Abtes. Drittens aber und vorzugsweiſe die Verhältniſſe zu Klotten. Schon die Wahl Wolfhelms erfolgt hier hauptſächlich deßhalb, weil die Brüder hoffen, durch ihn wieder in den Beſitz des geraubten Gutes zu gelangen; zum Schluß findet ſich die definitive Entſcheidung durch Erzbiſchof Hermann III; in der Mitte aber — und das iſt hier für uns das Wichtigſte — iſt die Erzählung von der wirklichen Wiederbeſetzung, wenn man die Citate ausfüllt, etwa gerade um dasſelbe Stück vermehrt, das wir der Fundatio angehängt fanden.

3. Zu den bisher beſprochenen Recenſionen tritt als dritte und letzte diejenige, welche Peter Knorr, Abt zu Gladbach, aus Brauweiler Handſchriften in ſein großes Sammelwerk: Liber de fundatione et abbatibus monasterii sancti Viti martyris in Gladbach (abgeſchloſſen 1719) aufgenommen und danach neuerdings herausgegeben hat Fahne in dem Buch: Die Dynaſten, Freiherrn und Grafen von Bocholtz, Band III, S. 10—27 (Köln 1856). Dieſe Faſſung gleicht in vielem der der Kölner Handſchrift C 17: ſie hat die Capitelüberſchriften, faſt alle Zuſätze über Klotten, die Weihen in Meſenich und Brauweiler, die Translation der Gebeine des Heiligen. Dagegen fehlen ihr nicht nur mehrere der kleineren Zuſätze von 2[1], ſondern auch größere Stücke, wie die Urkunde Erzbiſchof Hermanns III mit den einleitenden Bemerkungen, die Bekehrung des ungläubigen Sigebodo, die Notiz über die Orden; ſie ſtimmt zudem in einem längeren, wichtigen Satze[2] und vielfach in Einzelheiten mit 1. Und doch kann ſie nicht etwa aus 1 und 2 zuſammengearbeitet ſein[3]; denn ſie giebt

---

1) So die Worte: quia opprimendi bis gerebatur (oben S. 105 Z. 37), Nil nomine (S. 106 Z. 10), quo vinculo bis viri (S. 106 Z. 12), nomine Germont (S. 108 Z. 22).

2) Im Anfange des Abſchnittes über Klotten (Fahne S. 15) ſtimmt der Abſatz: quam traditionem bis violentia gravis wörtlich mit 1, keiner der oben S. 103 kenntlich gemachten Zuſätze von 2 findet ſich hier; nach gravis dagegen iſt Uebereinſtimmung mit 2 gegen 1.

3) Wie man vielleicht aus dem Plural vermuthen könnte, den Knorr gebraucht, bei Fahne, S. 10: ideo ad longum ex manuscriptis monasterii Braweilerensis vitam huius sancti adiungere placuit.

Digitized by Google

auch an ſolchen Stellen, die ihr allein mit 2 gemeinſam ſind, nachweisbar beſſere Lesarten[1]. Vielmehr ſchöpfte Knorr mit dem Schreiber von 2 aus derſelben Quelle, offenbar einer älteren Handſchrift, vielleicht der Urſchrift der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte. Aber wie jener ſich Zuſätze geſtattete, ſo verballhornte auch er ſeine Vorlage. Angelangt nemlich bei dem oben (S. 104 Z. 19) erwähnten Citat: ut habetur superius folio . . . De cappellano Richeze regine ob infidelitatem suam horribiliter punito que superius folio . . ., das ähnlich wie in 2 ſchon in dem gemeinſamen Original geſtanden haben muß, ſchrieb er nicht nur den Brief des Nikolaus und die Beſtrafung des Caplans Otto, ſondern die ganze Geſchichte bis zur Beſitzergreifung Klottens durch Wolfhelm ſammt dem Briefe der Brauweiler Mönche an Heinrich IV. wörtlich ab, wie er ſie in der allegirten Stelle der Fundatio fand (Nicolaus — ne abundantiori tristitia absorbeatur bei Harleß cap. 32—34). Dann aber fährt er ganz munter mit den Worten: Post aliquot tempus ganz wie 2 (ſ. oben S. 104 Z. 26) fort, und giebt nun dieſelbe Geſchichte, die er eben erzählt, nur in etwas anderer Form wieder, ſo daß z. B. der Brief an Heinrich IV. das eine Mal ganz ausgeſchrieben[2], das andere Mal ebenſo wie in 2 nur citirt iſt.

Eine ähnliche Handſchrift wie 2 oder 3 war offenbar diejenige, aus welcher Papebroch eine erweiterte Vita Wolfhelmi herausgeben wollte (ſ. oben S. 84 Anm. 3). Er ſcheint demnach dieſe erweiterte Faſſung für die urſprüngliche gehalten zu haben, und derſelben Anſicht iſt wol Harleß, wenn er meint, der Abſchnitt der Fundatio über Klotten ſei aus der Vita abgeleitet.

Wir ſahen ſchon, daß weder 2 noch 3 von ſpäteren Zuſätzen frei iſt. Aber vielleicht bot die gemeinſame Vorlage der beiden den urſprünglichen Text der Vita, und die Faſſung bei Surius wäre doch gekürzt.

---

1) So namentlich in der Urkunde Erzbiſchof Egilberts von Trier. Hier hat z. B. die Kölner Handſchrift ieiuniorum quatuor temporum; baptizandi quoque et infirmis sacrosancta ministrandi ac sepulturam habeat conferendi potestatem etiam debitam curam inpendat talem, ut . . .; dagegen Knorr (Fahne S. 24) richtig mit dem Original (Lacomblet, N. Urkdbch. I, Nr. 240): ieiuniorum quique baptizandis et infirmis et sepeliendis curam debitam inpendat, ut . . .

2) Fahne S. 16. 17.

Digitized by Google

Hören wir die Worte, mit denen in 2 die Lebensbeſchreibung eingeleitet wird (fol. 49): Scripturus de huius insignissimi abbatis vita, ratum duxi, omnia illa, que dilectus nostre congregationis frater Conradus per venerabilem patrem et abbatem Sancti Panthaleonis Henricum necnon reverendum patrem domnum Everhardum, illius nominis primum huius cenobii abbatem, postulatus et iussus eleganti stilo collegit, huic nostro inserere operi. Unde titulos cuilibet paragrapho secundum exigentiam materie congruos apposui; insuper, si quid aliud rectum ac memoria dignum de eodem venerandissimo patre comperire potuerim, pro nostra atque sequacium edificatione oportunis in locis insimul annectere curavi. Dieſer Satz muß eben ſo in der gemeinſamen Vorlage von 2 und 3 geſtanden haben; denn es finden ſich in 3 durchgehend dieſelben Ueberſchriften wie in 2. Schon jene Vorlage alſo war durch mancherlei willkürliche Zuſätze vermehrt. Daß aber zu dieſen Zuſätzen ſpeciell die auf Klotten bezüglichen gehören, zeigen einmal die allen Faſſungen gemeinſamen Worte (oben S. 111, Fahne S. 17): quartus Henricus rex, postmodum Romanorum augustus, qui illo tempore regni monarchiam strenue gubernabat. Hier hat der Relativſatz allein in 1, wo der König vorher noch nicht genannt iſt, einen Sinn; in 2 und 3, wo die Worte: sed etiam per semet ipsum studuit litteris ipsi imperatori Henrico quarto confidentius insinuare dicht vorhergehen, iſt er zwecklos und ungeſchickt. Zweitens beweiſt es ein Ausdruck in dem nur 2 und 3 angehörigen Stück über die Beſitzergreifung Klottens (oben S. 105 Z. 2 v. u., Fahne S. 19). Es heißt da von Wolfhelm: exponens longius iniuriam sibi illatam, preter (Fahne unrichtig propter) privilegia superius descripta ostendit iam nova, videlicet litteras Gregorii pape etc. Dieſe Privilegien finden ſich in keiner Recenſion der Vita Wolfhelmi, auch nicht in 2 oder 3; ſondern allein im frühern Text der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte (Kölner Hdſchr. C 17, fol. 23 ff.).

---

1) Fahne S. 17: Epistolam ad imperatorem tunc temporis scriptam vide superius folio

Waitz (a. a. O. S. 7, Anm.), der nur die kurze Faſſung der Vita in den Monumenten kennt, weiß ſich deßhalb Harleß Worte gar nicht recht zu erklären.

Digitized by Google

Es ergiebt ſich demnach, daß der der Fundatio und der weiteren Faſſung der Vita Wolfhelmi gemeinſame Abſchnitt über Klotten in die letztere erſt von dem unbekannten Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte, d. h. im 16. Jahrhundert, hineingearbeitet iſt[1].

So gehört er alſo dem urſprünglichen Text der Fundatio an? Die Beantwortung dieſer Frage hängt aufs Engſte mit dem Urtheil über einige Brauweiler Urkunden zuſammen. Wir können dieſelben indeſſen nicht vereinzelt beſprechen, ziehen vielmehr das geſammte ältere Urkundenmaterial des Kloſters in die Unterſuchung.

---

3. Die älteren Brauweiler Urkunden.

Als im Sommer des Jahres 1768 Schöpflin, Lamey und Kremer die Mittel- und Niederrheiniſchen Gebiete bereiſten, um Materialien für die ältere Pfälziſche Geſchichte zu ſammeln, wurden ihnen von dem damaligen Abt von Brauweiler, Amandus Ferriger, aus dem Archiv des Kloſters zu Köln nicht weniger als ſechzehn auf die Abtei bezügliche Pergamenturkunden aus den Jahren 1028 bis 1057 vorgelegt, darunter allein ſieben Heinrichs III von Juli und Auguſt 1051. Die genannten Gelehrten erkannten dieſe Urkunden als Originale an und brachten zehn davon im dritten Bande der Acta academiae Theodoro-Palatinae zum Abdruck[2]. Jetzt ſind von jenen Urkunden nur noch ſieben übrig; wir können indeſſen die fehlenden mit Hülfe älterer Drucke und der Kölner Handſchrift C 17, in die ſie faſt ſämmtlich Aufnahme gefunden, ergänzen.

---

1) Ebenſo wahrſcheinlich alle anderen thatſächlichen Erweiterungen. Von dieſen beruhen aber die über die Weihen ſicher auf alten, guten Nachrichten, wie wir denn auch alte Dedicationes Brunwilarenses aus der Zeit der erſten beiden Aebte haben (aufgenommen in die diplomatiſche Kloſtergeſchichte, Annalen des hiſtoriſchen Vereins f. d. Niederrhein XVII, 122. 123; 126. 127; 154; 159).

2) Acta academiae Theodoro-Palatinae, vol. III (historicum), S. 64—68.

Digitized by Google

1. 1028. October 10. Ohne Ort.

Erzbiſchof Piligrim von Köln bekundet, daß Pfalzgraf Erenfrid und deſſen Gemahlin Mathilde ihr Allod zu Brauweiler nebſt allem Zubehör und dem Wildbann dem heiligen Nikolaus daſelbſt geſchenkt und dasſelbe gegen jährliche Zahlung einer Goldmünze im Gewicht von drei Denaren unter den Schutz der erzbiſchöflichen Kirche geſtellt haben. Grenze und Bann des Gutes geht vom Rietweg bis jenſeit des Fluſſes Erſt; dazu kommen Wieſen in den ſogenannten Koppelweiden und die Hälfte des Waldes Vele, deſſen andere Hälfte von Ezos Bruder Hecelin dem Stift Cornelimünſter übergeben iſt, über deſſen gemeinſame Bewirthſchaftung ausführliche Beſtimmungen getroffen werden. Dieſer Schenkung fügt der Erzbiſchof ſchließlich ſeinerſeits fünf Hufen zu Aldenrath und einen Hof in der Stadt Köln hinzu.

Data 6. Idus Octobris, id est die consecrationis eiusdem monasterii. Anno ab incarnatione Domini millesimo 28, indictione 11. regnante Cuonrado Romanorum imperatore augusto.

Angebliches Original in Düſſeldorf; handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 23. 24. Aus dieſer oder der älteren Kloſtergeſchichte (ex hist. ms. Brunwilre) Martène et Durand, Veterum scriptorum et monumentorum amplissima collectio I, 393. 394; daraus Crollius, Erläuterte Reihe der Pfalzgraven zu Achen S. 96—100; aus dem angeblichen Original Acta Pal. III, 133—135; Lacomblet, Urkdbch. I, N. 164.

Das angebliche Original zeigt ſtatt des weißen, weichen Pergaments und der zierlichen Schriftzüge in den echten Urkunden Piligrims rauhes, dunkles Pergament und grobe, dicke Züge. Es fehlt die Invocation. Das eingelaſſene Siegel aus braunem Wachs ſtellt den Erzbiſchof ſitzend dar, in der rechten Hand den Stab, in der linken das Buch, mit der Umſchrift PILIGRIMVS ARCHIEPS: es iſt echt oder einem echten mit Geſchick nachgebildet.

Sachlich bietet die Urkunde zwei ſchneidende Widerſprüche gegen die Angaben der Fundatio. Während dieſe (cap. 19 Harleß) die Einweihung des Kloſters auf den 8. November ſetzt (6. Idus Novembris), nennt jene den 10. October (6. Idus Octobris); während zweitens die Fundatio ausdrücklich erzählt[1], die Weihe ſei unter Abt Poppo geſchehen,

1) Und das in voller Uebereinſtimmung mit den Brauweiler

Digitized by Google

und erſt zwei Jahre ſpäter der erſte ſelbſtändige Abt Ello erhoben, wird hier ſchon 1028 Ello als Abt genannt (Lacomblet S. 103: ob hoc videlicet, ut eiusdem monasterii primus abbas venerabilis Ello eiusque successores eam tenendi habeant amodo liberam potestatem). Dieſen zweiten Widerſpruch empfand ſchon der Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte: er ſucht ihn dadurch auszugleichen, daß er meint, die geiſtliche Obhut und die weltliche Leitung der Kloſtergüter ſei Ello zwar ſchon 1028 übertragen, ſeine Weihe durch Erzbiſchof Piligrim aber erſt 1030 erfolgt (Chronicon Brunwylrense, Annalen XVII, 117). Eine Löſung, die uns natürlich in keiner Weiſe genügen kann. Wir begnügen uns vielmehr an dieſer Stelle, die Widerſprüche zu conſtatiren: auf weſſen Seite die beſſere Beglaubigung, wird ſpäter zur Sprache kommen.

2. 1028. Ohne Tag und Ort.

Urkunde Piligrims, zum großen Theil wörtlich mit 1 übereinſtimmend; jedoch mit verändertem Eingang, wonach Pfalzgraf Erenfrid nach dem Tode ſeiner Gemahlin in Gegenwart ſeiner Söhne Hermann und Otto perſönlich die Beſtätigung nachgeſucht, und mit bedeutend erweiterten Grenzen des geſchenkten Gutes. Zu dem Allod Brauweiler gehören hiernach noch die zehn Ortſchaften Lövenich, Freimersdorf, Königsdorf, Dansweiler, Gleſſen, Kirdorf, Sintheren, Mansdorf, Ichendorf und Schlenderhahn: die Grenze läuft vom Jacobsweg an den Weg Hespath, von da an die Königsſtraße, den Fiſchbach entlang bis jenſeit des Fluſſes Erft. Ganz neu ſind die vier Wälder Widehowe, Hanepütz, Asp und Bram, zwei Teiche, einzelne Hufen in dreizehn Ortſchaften und das Allod in Klotten; in den Beſtimmungen über den Wald Vele findet ſich der Zuſatz, daß die Hufner jeden Dreikönigstag das ſogenannte „Bacholz“ zu leiſten hätten. Der Schluß (Nos itaque — in perpetuum corroboramus) wieder ganz wie in 1.

Mit Zeugen: Ansfridus episcopus de Traiecto. Meginardus episcopus Paderbrunnensis. Nithardus praepositus Templi. Sigezo praepositus. Werenzo praepositus. Godefridus dux pilosus. Gevehardus antiquus comes de Mosella. Richezo comes de Hengebach. Godefridus filius eius.

Annalen. Dieſe geben (SS. XVI, 725) zu 1028: Edificatio (dedicatio bei Böhmer, Fontes III, 382) aecclesie in Brunwilre, zu 1030: Ordinatio abbatis Ellonis.

Herimannus comes de Norvenich. Sicco comes. Starchri. Embrico. Eppo. Ruoprat. Ruoder. Gerunc. Heriman.

Acta sunt hec dominice incarnationis anno 1028, indictione 11, regnante Cuonrado Romanorum imperatore augusto.

Handſchriftlich Cod. Col. C. 17, fol. 24'—26'. Gedruckt Martène et Durand, Collectio I, 395—397; daraus Crollius a. a. O. S. 100—105. Aus dem angeblichen Original Acta Pal. III, 135—139.

Auch hier erſcheint Ello ſchon 1028 als Abt. Ein zweiter Widerſpruch gegen die Fundatio liegt hier darin, daß dieſe (cap. 30 Harleß) die Schenkung von Klotten erſt 1056 erfolgen läßt, während ſie nach der vorliegenden Urkunde ſchon 1028 geſchehen wäre. Unzweifelhaft erwieſen wird die Unechtheit durch die Zeugen. Biſchof Ansfrid von Utrecht war ſchon ſeit dem 3. Mai 1010 todt[1]; geradezu komiſch wirkt der Godefridus pilosus, dieſe dunkle Erinnerung an den Godefridus barbatus, und der alte Graf von der Moſel. Die nachfolgenden Territorialgrafen haben ſchon an und für ſich in dieſer Zeit etwas Befremdliches: ſie wären neben dem unten zu erwähnenden Grafen Chriſtian von Odenkirchen die erſten, die am Niederrhein, und wol ſo ziemlich in ganz Deutſchland, urkundlich erſchienen. Dazu kommt noch, daß es Grafen von Heimbach überhaupt nie gegeben hat, alle Glieder des Geſchlechtes vielmehr, die dieſen Namen führten, ſtets nur viri nobiles oder homines liberi genannt ſind[2].

Die Biſchöfe Ansfrid von Utrecht und Meginard (Meinwerk) von Paderborn, Graf Richezo von Hengebach nebſt ſeinem Sohne Gottfried und Graf Hermann von Nörvenich treten übrigens ebenſo in der gefälſchten Urkunde Annos II. vom 27. September 1074 auf[3]: ein Zuſammenhang zwiſchen beiden Machwerken iſt demnach ſicher, leider aber nicht mit Beſtimmtheit anzugeben, welches von beiden Quelle, welches Ableitung

1) Jahrbücher Heinrichs II, Band II, S. 295.

2) So in ſämmtlichen Urkunden, die Lacomblet (Regiſter zu Band I, S. 409, zu Band II, S. 64) unter dem Namen Hengebach anführt. Die ſpäteren Grafen von Jülich gehören allerdings dieſem Hauſe an; ſie haben ſich aber nur von Jülich, niemals von Hengebach genannt.

3) Bei Kremer und Lamey, Akademiſche Beiträge zur Gülch- und Bergiſchen Geſchichte II, 203. Die Unechtheit dieſer Urkunde hat ausführlich dargethan Lacomblet, Urkdbch. I, S. V, Anm.

Digitized by Google

iſt. Von den übrigen Zeugen werden uns Embrico und Eppo noch einmal zu 1028, dieſe beiden, der Graf Sicco, Starchri, Ruoprat und Ruocher vielfach in den Jahren 1051 bis 1057 begegnen; ſonderbar, wie ſie hier ſchon 23 Jahre früher in Eintracht geſellt ſind!

3. Ohne Zeit und Ort.

Erzbiſchof Piligrim von Köln ſchenkt dem Kloſter des heiligen Nikolaus zu Brauweiler eine Hofſtätte zu Köln ſammt allen zugehörigen Gebäuden, wie ſolche einſt von Wicilin von Duno beſeſſen.

Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 27. Gedruckt Martène et Durand, Collectio I, 397. 398; nach dem angeblichen Original Acta Pal. III, 139. 140.

Iſt Ausführung einer einzelnen Beſtimmung aus den beiden vorigen Urkunden. Das Geſchlecht der freien Herren von Daun kommt ſonſt zuerſt im Jahre 1075 vor[1].

4. 1028. Ohne Tag und Ort.

Pfalzgraf Aezzo ſchenkt der Kirche des heiligen Nikolaus zu Brauweiler all ſein Gut in Lövenich, ausgenommen den Zehnten einer Hufe zur Dotation der dortigen Pfarrkirche.

Coram his testibus, videlicet: Ellone primo abbate, fratribus etiam Aaron et Becelino, nec non coram comitibus Christiano de Hûdenkirchen, Hermanno de Norvenich, ministris quoque Embrichone et Eppone de Aldendorp.

Acta sunt haec dominicę incarnationis anno 1028. indictione 11. regnante Cvnrado Romanorum imperatore augusto, Piligrimo vero Agrippinensium archiepiscopo, cuius etiam sigilli inpressione cartam hanc voluimus confirmare, ne quis decreta nostra ausu temerario presumat infirmare.

Angebliches Original in Düſſeldorf. Daraus Acta Pal. III, 132; Lacomblet, Urkbch. I, N. 165.

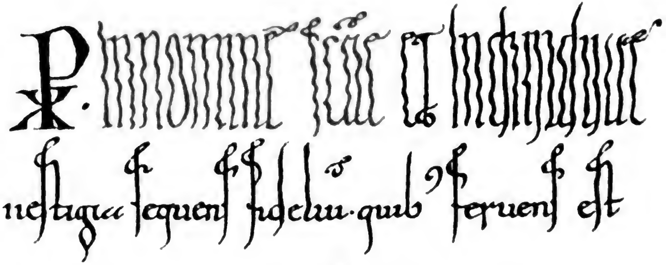
Das angebliche Original, weißes, weiches Pergament, zeigt die Schrift des 12. Jahrhunderts (Facſimile 1). Das Siegel des Erzbiſchofs Piligrim von gelbbraunem Wachs iſt durch ein an der Außenſeite der Urkunde befindliches Kreuz von Pergamentſtreifen befeſtigt, ſonſt dem zu 1 beſchriebenen gleich.

---

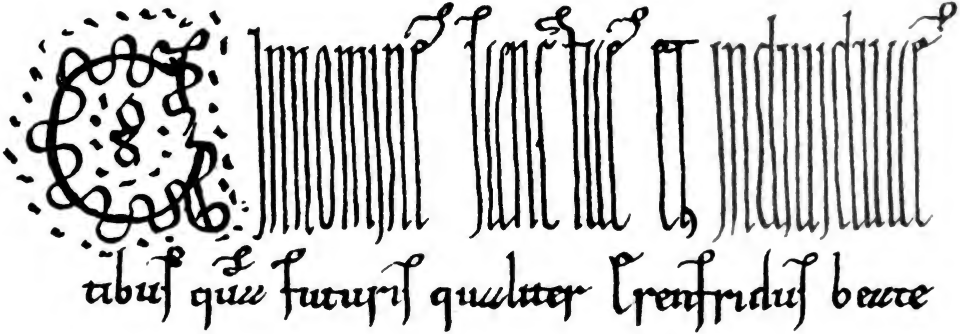
1) Beyer, Mittelrheiniſches Urkdbch. I, N. 375. Ueber das ſpätere Miniſterialengeſchlecht desſelben Namens vgl. Beyer, Bd. II, S. LXXIV.

Digitized by Google

I



II



Auch hier iſt Ello ſchon 1028 Abt; auch hier unter den Zeugen zwei Territorialgrafen. Ueber den einen von ihnen, den von Nörvenich, ſowie über Embricho und Eppo iſt zu N. 2 das Nöthige bemerkt; der Zuſatz de Aldendorp findet ſich unten N. 14 wieder. Grafen von Odenkirchen treten ſonſt zuerſt im Jahre 1106 auf (Lacomblet, Urkdbch. I, N. 267. 268).

5. 1051, Juli 17. Kaufungen.

Kaiſer Heinrich III. bekundet Folgendes. Pfalzgraf Erenfrid und deſſen Gemahlin Mathilde haben das Kloſter Brauweiler gegründet und unter den Schutz des Kölner Erzbiſchofs geſtellt. Nach dem Tode der Genannten haben ihre Kinder, Erzbiſchof Hermann von Köln, Königin Richeza von Polen und Theophanu von Eſſen, die Stiftsgüter als Erbe gefordert und nach dem Spruch der Fürſten erhalten, alsbald aber dieſelben dem Abt und den Brüdern zurückgeſtellt und dem Vogt der Kölner Kirche, dem das Kloſter untergeben ſein ſoll, überwieſen. Der aufgezählte Güterbeſitz hält die Mitte zwiſchen dem, was oben in N. 1, und dem, was in N. 2 beſtätigt iſt: zu dem Brauweiler Allod gehören hier außer den Koppelweiden und der Hälfte des Waldes Vele auch die in 2 genannten zehn Orte, vier Wälder und zwei Teiche, dagegen fehlen die dort erwähnten einzelnen Höfe und das Gut Klotten. Die genannten Geſchwiſter haben den Kaiſer gebeten, dem Kloſter Freiheit und freie Abtswahl zu gewähren; den Vogt ſoll nach dem Rath von Abt und Brüdern der Kölner Erzbiſchof ſetzen, ein zweiter Vogt nicht geduldet werden. Heinrich beſtätigt nun dies unter Zuſtimmung des Kölner Vogts Chriſtian.

Winitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovit.

Data 16. Kal. Aug. indictione 4. Anno dominice incarn. mill. 51, anno autem domni Heinrici tercii regis, secundi imperatoris, ordinationis eius 24, regni vero 13, imperii 5. Actum Couphyngin.

Angebliches Original in Berlin; handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 36′ — fol. 39. Genauer Abdruck bei Lacomblet, Urkdbch. I, N. 184; mit Auslaſſung der Worte Visbach — dicitur (Lacomblet, S. 115, Z. 3). Acta Pal. III, 140—144. Böhmer 1618, Stumpf 2407.

Das angebliche Original hat viel Aehnlichkeit mit N. 1; wie dieſes zeigt es rauhes, dunkles Pergament und ungeſchickte, dicke Züge (Facſimile 2). Die plumpe Nachahmung ſpringt

Digitized by Google

ſofort ins Auge, wenn man z. B. die von demſelben Kanzler unterfertigte Urkunde Heinrichs IV. vom 7. Februar 1058 (Stumpf 2552) daneben hält (Facſimile 3). Das Monogramm ſteht nur zwiſchen den Worten invictissimi und secundi, während es bei den echten Urkunden auch die nächſt tiefere Zeile zwiſchen archicancellarii und recognovit ſchneidet. Es fehlt das Recognitionszeichen des Kanzlers. Das wol erhaltene Siegel aus gelblichem Wachs zeigt den Kaiſer ſitzend, in der Rechten die Kugel, in der Linken den Stab mit der Umſchrift: + HEINRICVS DI GR̄ ‖ A ROMANOR IMPR AVG.

Merkwürdig iſt der Erzkanzler. Erzbiſchof Bardo von Mainz, der hier als ſolcher auftritt, war bereits am 11. Juni 1051 geſtorben[1]. Zur Verwerfung der Urkunde würde indeſſen ſein Name allein nicht ausreichen. Denn ſein Nachfolger Liutpold war, ſoweit wir wiſſen, am 17. Juli noch nicht geweiht[2]; in ſolchen Zeiten aber zwiſchen dem Tode des einen und dem Antritt des anderen Erzkanzlers iſt es auch ſonſt wol vorgekommen, daß der Kanzler im Namen des Verſtorbenen weiter recognoſcirte[3].

---

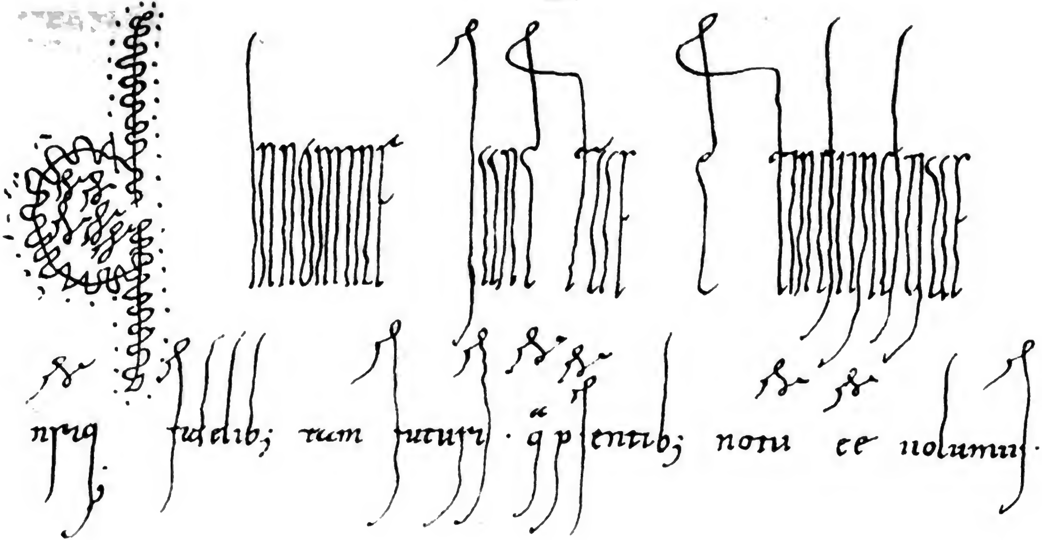
1) Die verſchiedenen Zeugniſſe über ſeinen Todestag hat Wattenbach zuſammengeſtellt (zur Vita Bardonis maior, SS. XI, 341, Anm. 37). Als der am beſten beglaubigte Tag ergiebt ſich danach der 11., als weniger wahrſcheinlich der 10. Juni 1051.

2) Allerdings ſind die Nachrichten hierüber ſehr dürftig. Liutpold ſtarb am 7. December 1059 (Marianus Scottus 1081, SS. V, 558; Necrol. Mogunt. bei Jaffé, Bibliotheca III, 728). Die einzige Angabe über die Dauer ſeines Pontificats giebt Marianus 1074: Liuboldus episcopus successit annis 8, mensibus 4. Danach wäre der Tag ſeines Antritts der 7. Auguſt. Das iſt aber ungenau; denn ſchon am 31. Juli erſcheint er als Erzkanzler in der echten Urkunde für Hersfeld, Stumpf 2410.

3) Ich verweiſe namentlich auf die Urkunde für Minden vom 20. April 1031, Stumpf 2016. Sie hat: Odolricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani, während Aribo ſchon am 6. April geſtorben war (Gieſebrecht, Kaiſerzeit II, 299). Wußte man etwa am 20. bei Hofe noch nichts von ſeinem Tode? Und wie kommt es, daß vom 20. Juli bis 3. Auguſt 1031 (Stumpf 2020—2022) der Name des Erzkanzlers conſequent ganz weggelaſſen wird, während doch Bardo bereits am 30. Mai Ring und Stab, am 29. Juni die Weihe als Erzbiſchof erhalten hatte (ſ. Jaffé, Bibliotheca III, 544, Anm. 3)? Auf alle ſolche Fragen haben wir wol demnächſt von Stumpf genügende Antwort zu erwarten.

Digitized by Google

III.



6. 1051. Juli 17. Kaufungen.

Dieſelbe Urkunde wie 5 mit folgenden Abweichungen:

Statt Coloniae, ut (Lacomblet S. 114, Z. 20) heißt es: Coloniae, scilicet ut annis singulis abbas loci illius trium Coloniensium monete denariorum pondus auri, quod lingua vulgari mancus appellant, unum ad altare beati Petri persolverent pro censu, sicque . . .

Für: Deo sanctoque Nykolao — existerent (Lacomblet S. 114, Z. 36—41) ſteht: Domnus Hermannus archiepiscopus et domna Richeza in Poderbrunon, domna vero Theophanu paulo post in Goselare rata ac perpetua traditione beato Petro Colonie in proprietatem absque omni exceptione cum advocatis suis in manus Christiani advocati tam liberum ab omni servitute donando tradiderunt, quod preter abbatem et fratres eiusdem loci nulli hominum in aliquo iure teneatur obnoxium.

Es fehlt der Satz: Qui advocatus — substituat (Lac. S. 115, Z. 40—42).

Canzlei und Daten wie in N. 5. Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 39 — fol. 41. Gedruckt bei Gelen, Historia et Vindiciae beatae Richezae S. 27—30; daraus Tolner, Cod. dipl. Palat. N. 30.

7. 1051. Juli 18. Kaufungen.

Andere Faſſung der Urkunde N. 5. Die Erzählung am Eingange iſt ſehr verkürzt, Theophanu von Eſſen gar nicht genannt. Die Grenzen des überwieſenen Gebietes werden mit denſelben Worten bezeichnet wie in 5 (terminum etiam et bannum bis quemcunque statuerit), die weiteren Beſtimmungen aber ſämmtlich weggelaſſen. Ausführlicher dagegen als dort ſind Rechte und Pflichten des Vogtes feſtgeſetzt.

Mit derſelben Canzlei wie N. 5. Data 15. Kal. Aug. indictione 4, anno dominice incarn. mill. 51, anno autem domni Heinrici tercii regis, secundi imperatoris, ordinaionis eius 24, regni vero 13, imperii 5. Couphyngin.

Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 34′ — fol. 35′. Gedruckt bei Gelen S. 30—32, daraus Tolner N. 31. Weiter bei Martène et Durand, Collectio I, 430. 431; aus dem angeblichen, nicht mehr vorhandenen Original Acta Pal. III, 147—150. Böhmer 1619, Stumpf 2408.

8. 1051, Juli 18. Kaufungen.

Dieſelbe Urkunde wie N. 7. Nur heißt es für Brunwilare — silvis (Acta S. 148, Z. 16) einfach Brunwilre cum

Digitized by Google

universis eo pertinentibus; und es fehlt die Grenzbeſtimmung terminum — statuerit (Acta S. 148, Z. 20—27).

Nur handſchriftlich im Cod. Col. C 17, fol. 35′ — fol. 36′.

9. 1051. Juli 18. Kaufungen.

Kaiſer Heinrich III. bekundet Folgendes. Die Königin Richeza von Polen hat ihr Gut Klotten nebſt den Ortſchaften Gevenich, Eller, Bremm, Kaiſersesch, Masburg, Wirfuß, Kaleloch, Weiler, Polch, Kochem, Kond, Merl, Reil, Enkirch, Lutzerath, Driesch und Odingen und dem Bann zwiſchen den Flüſſen Endert und Elz zu ihrem und ihres verſtorbenen Bruders Seelenheil dem Kloſter Brauweiler geſchenkt. Sie hat beſtimmt, daß Weinberge und andere Grundſtücke, die ſie einzelnen, namentlich aufgeführten Miniſterialen zu Beneficium gegeben, nach deren Tode an das Kloſter fallen; daß die Inſaſſen des Gutes ſich nur unter einander, mit Freien oder mit Hörigen von St. Peter zu Köln verheirathen ſollen. Das geſchenkte Gut hat Abt Tegeno von Brauweiler in Beſitz genommen, dann aber auf Bitten der Königin ihr wieder zu Beneficium verliehen: wofür ſie ihm alsbald den Hof Kaneda, ſechs Weinberge und zwei Hufen zu Gewern übergeben. Sie hat die Burg Kochem ihrem Vetter, dem Pfalzgrafen Heinrich, unter der Bedingung verliehen, daß er Zeit ſeines Lebens die Vogtei zu Klotten verwalte; dieſe Vogtei ſoll auf ſeine, resp. der Königin nächſte Erben übergehen; fallen dieſe fort, ſo ſoll ſie der Erzbiſchof von Köln demjenigen leihen, den Abt und Brüder begehren. Als Afterlehen iſt ſie vom Pfalzgrafen dem Grafen Sikko übergeben; die auf ihr ruhenden Gerechtſame ſind im Einzelnen genau beſtimmt. So ſoll in Sachen, die Gebäude und Landbau betreffen, ebenſo im ſogenannten Budinc der Vogt nichts, nur der Schultheiß zu thun haben. Die Uebergabe an Abt Tegeno und den Grafen Sikko iſt in Gegenwart des Kaiſers, des Erzbiſchofs Hermann von Köln und vieler Fürſten des Reichs erfolgt. Schließlich verleiht der Kaiſer dem Abt und den Brüdern von Brauweiler nebſt deren Hörigen zu Klotten zollfreien Verkehr auf Rhein und Moſel.

Canzlei wie in Nr. 5 bis 8.

Mit Zeugen: Herimannus Coloniensis archiepiscopus. Heinricus comes palatinus. Sicco comes. Starchri comes. Gerardus. Berengerus. Gozwinus. Ruotgerus. Embrico. Eppo. Winboldus. Ansfridus.

Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 32' — 34. Gedruckt mit dem Datum 15. Kal. Aug. bei Martène et Durand, Collectio I, 427—429; aus dem angeblichen Original Acta Pal. III, 144—147; aus neuerer vidimirter Abſchrift bei Beyer, Mittelrheiniſches Urkundenbuch I, N. 335. Mit 10. Kal. Aug. zuerſt bei Gelen S. 25—27; daraus Tolner N. 29, Miraeus, Diplomatum Belgicorum nova collectio IV, 180, Hontheim, Historia Trevirensis I, 390—392. Böhmer 1620, Stumpf 2409.

Formell fällt die Urkunde auf durch das Auftreten von Zeugen[1]; ſachlich bemerken wir einen Widerſpruch gegen die Fundatio. Nach dieſer wäre Klotten erſt 1056, nach der vorliegenden Urkunde wäre es ſchon 1051 an Brauweiler übergeben. Von den Zeugen ſelbſt begegneten uns fünf in gleicher Verbindung ſchon im Jahre 1028 (oben N. 2), alle mit Ausnahme Erzbiſchof Hermanns werden wir noch mehrfach zu 1051 und 1054 beiſammen finden.

10. 1051. Auguſt 20. Kaiſerswerth.

Kaiſer Heinrich III. bekundet, daß Pfalzgraf Erenfrid vor ihm erſchienen und in Gegenwart von Fürſten des Reiches ſein Gut Brauweiler dem heiligen Nikolaus übergeben habe. Folgt nun dieſelbe Specialiſirung wie in N. 5 von den Worten: cum aliis locis subternotatis bis Deo sanctoque

---

1) Mit Recht ſagt Stumpf (Reichskanzler II, S. 160) von der Urkunde Konrads II. für Korvei d. d. Magdeburg 1028, Juli 1: „Wenn die Zeugen nicht ſpäter hinzugefügt ſind, was ſich aus einer genauen Unterſuchung des Originals ergeben müßte, ſo iſt dies das erſte Beiſpiel derartiger Zeugenunterfertigung der Kaiſerurkunden“. Die Unterſuchung des betr. Originals hat jetzt Herr Geh. Archivrath Dr. Wilmans anzuſtellen die Güte gehabt; nach ſeinem mir gefälligſt mitgetheilten Urtheil ſind die Zeugen dort allerdings urſprünglich. Außer dieſer und drei von unſern Brauweiler Urkunden führt Stumpf bis zur Regierung Heinrichs IV. noch vier mit Zeugen auf: von dieſen aber hat er drei aus anderen Gründen mit Recht für gefälſcht erklärt (1981. 1999. 2227), und in der vierten (2185) zeugen die betreffenden nicht, ſondern ſie excommuniciren. Vgl. Miraeus I, 660: Hoc ergo decretum firmavimus per excommunicationem omnium archiepiscoporum et episcoporum praesentium, scilicet Hermanni Coloniensis, Betthelini Bremensis archiepiscopi . . . . Rodulphi episcopi ceterorumque omnium, qui ad praesens erant. Etwas Singuläres liegt alſo in der Bekräftigung durch Zeugen für eine Kaiſerurkunde dieſer Zeit unbedingt, wenn ſie gleich deßwegen allein noch nicht zu verwerfen iſt.

Digitized by Google

Nicholao firmando tradiderit und von: terminum etiam et bannum bis si eius forestarius idem deprehenderit; nur daß hier ſtets an die Stelle des Plurals der Schenker der eine Ezo tritt. Zum Schluß Formel und Strafandrohung von N. 5 mit geringen Abweichungen.

Data 13. Kal. Septembris anno dominice incarnationis millesimo 51, indictione 4, anno domni Heinrici tercii regis, secundi imperatoris, ordinationis 24, regni vero 14, imperii 5.

Actum in insula sancti Suitperti. Werde.

Mit Zeugen: Anno archiepiscopus. Lüizo prepositus. Rupertus prep. Heinricus comes palatinus. Sicco comes. Gerhardus. Berengerus. Gozwinus. Starkri. Ruotgerus. Embrico. Eppo. Winboldus. Ansfridus. Heimo. Ansfridus.

Winitherius vice Bardonis archicancellarii recognovi.

Angebliches Original früher im Wallrafſchen Muſeum, jetzt im Stadtarchiv zu Köln. Handſchriftlich der Anfang bis: notum ergo esse volumus omnibus im Cod. Col. C 17, fol. 44; dann abgebrochen mit den Worten: *Materia, que in isto privilegio tractatur, in superioribus sufficienter recitata est.* Gedruckt Lacomblet, Urkdbch. I, N. 185.

Mögen Form, Schriftzüge und Siegel des angeblichen Originals noch ſo ſehr für ſeine Echtheit zu zeugen ſcheinen[1], ſo iſt es doch ganz ſicher gefälſcht. Dies beweiſen ſchon die Eingangsworte, nach denen der am 21. Mai 1034 verſtorbene Ezo im Auguſt 1051 perſönlich bei Heinrich III. erſchienen wäre[2]. Ebenſo belaſtend ſind zweitens die Zeugen, unter ihnen ſpeciell der Anno archiepiscopus. Anno ward Erzbiſchof von Köln erſt am 3. März 1056[3]; daß er aber vor-

1) So Ennen im Feuilleton der Kölniſchen Zeitung vom 10. December 1860.

2) Lacomblet, Urkdbch. I, S. 116: qualiter Erenfridus comes palatinus in nostram veniens presentiam.

3) Dies Jahr geben außer der Fundatio (cap. 30 bei Harleß) Lambert, Berthold, Marianus (SS. V, 157. 270. 558), die Annales Brunwilarenses (SS. XVI, 725) und das Necrol. Fuldense (bei Schannat, Historiae Fuldensis Codex probationum, S. 481); 1055 die Annales Altahenses maiores (SS. XX, 808), die Annales S. Albani (SS. II, 244) und die Vita Annonis (cap. 5, SS. XI, 469). In der letztgenannten Quelle beruht aber die Zahl nur auf einem Irrthum, die weitere Erzählung weiſt ganz beſtimmt auf 1056 hin. Vgl. Köpke, Anm. 55 und Krebs, Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein I, 323, Anm. 2.

Digitized by Google

her durch beſondere Gunſt Kaiſer Heinrichs III. den erzbiſchöflichen Titel ohne ein wirkliches Bisthum erhalten habe[1], dagegen ſprechen ſowol die allgemeinen Zuſtände des Reiches und der Kirche im 11. Jahrhundert wie die beſtimmten Angaben der Quellen[2]. Vernichtend iſt drittens die Canzlei. Bardo als Erzkanzler war am 17. und 18. Juli vielleicht noch erträglich; für den 20. Auguſt iſt er unmöglich: ſchon in den unzweifelhaft echten Urkunden vom 31. Juli und 16. Auguſt (Stumpf 2410. 2411) tritt ſein Nachfolger Liutpold auf. Viertens mag noch bemerkt werden, daß hinter **Winitherius** das Wort **cancellarius** fehlt.

11. 1051. Auguſt 20. Kaiſerswerth.

Dieſelbe Urkunde wie N. 9 mit Ausnahme folgender Sätze:

Für: Si vero ex potestate — redeant dominium (Acta Pal. III, 146, Z. 4—7) ſteht hier: Abbas vero corimedem suam accipiat sine iusticia advocati et scabinorum, ubicumque ei vacare contigerit, sive in Brunwilare sive in Cloteno.

Für: addito uno modio avene (Acta 140, 30) ſteht hier: et nichil amplius. Si autem abbas in autumno illuc eum advocaverit, prandium ei det et 30 denarios aut pannum, qui tantum valeat, duas hircinas pelles vel 20 denarios et ceram 20 denariorum et nichil amplius per totum anni circulum. Ad quod debitum pertinet Camerad inferius villam.

Nach advocatus (Acta 146, 33) fehlen hier die Worte: similiter et de placito, quod vocatur budinc.

Für: Hanc autem traditionem cum moneta et mercatu (Acta 147, 1) ſteht hier: H. a. t. per manum nostram imperialem cum moneta et mercatu et theloneo sine aliqua exactione thelonei et prato, quod vocatur Preich, et . . .

Für: in presentia nostra et domini Herimanni sancte

---

1) So Ennen a. a. O. Mit Recht erhob dagegen ſchon Widerſpruch Lacomblet, Archiv für die Geſchichte des Niederrheins, Bd. III, S. 420.

2) Lambert a. a. O.: Herimannus Coloniensis episcopus obiit, cui Anno *Goslariensis praepositus* successit. Berthold a. a. O.: Anno, *Goslare prius praepositus*, in archipraesulatum successit. Die alberne Urkunde Heinrichs III. für den „Erzbiſchof Anno von Köln" d. d. Frankfurt 1055, Nov. 1. hat Stumpf (Nr. 2482) mit Recht für falſch erklärt.

ecclesie Coloniensis venerabilis ac pii archiepiscopi (Acta 147, 2—4) ſteht hier: in presentia Annonis venerandi Coloniensis archiepiscopi.

Die Worte: manuque — corroborantes und quam — incurrat (Acta 147, 12 und 13—15) fehlen hier.

Datum, Actum, Zeugen und Canzlei wie in N. 10; nur ſteht die Canzlei vor dem Datum.

Angebliches Original in Berlin. Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 32′ — fol. 34. Gedruckt Lacomblet, Urkdbch. I, N. 186.

Das angebliche Original, gelbes Pergament, hat allerdings feinere Züge als N. 1 und 5, kann aber der Mitte des 11. Jahrhunderts nicht angehören (Facſimile 4). Die litterae elongatae gehen nur bis zu dem Worte augustus einſchließlich, während ſie in den echten Urkunden die ganze erſte Zeile einnehmen. Es fehlt hinter Winiterius das Wort cancellarius, hinter recognovi das Recognitionszeichen. Vom Siegel iſt die untere Hälfte abgefallen, ſo daß von der Umſchrift nur noch daſteht: ✝ HEINRICVS . . . . ANOR IMPR. AVG; ſoweit es erhalten, entſpricht es, ebenſo wie das Monogramm, dem der echten Diplome.

Sachlich verurtheilen die Urkunde die Zeugen mit dem Anno archiepiscopus und der falſche Erzkanzler.

12. 1051. September 7. Ohne Ort.

Die Königin Richeza von Polen beſtätigt dem Kloſter Brauweiler die Güter Brauweiler und Klotten nebſt Meſenich und Reil, wie dieſelben von ihren Eltern Erenfrid und Mathilde überwieſen: quem ad modum in privilegio domini Piligrimi venerabilis Coloniensis archiepiscopi continetur. Fügt von ihrem Eigen 21 Arpennen in Klotten hinzu.

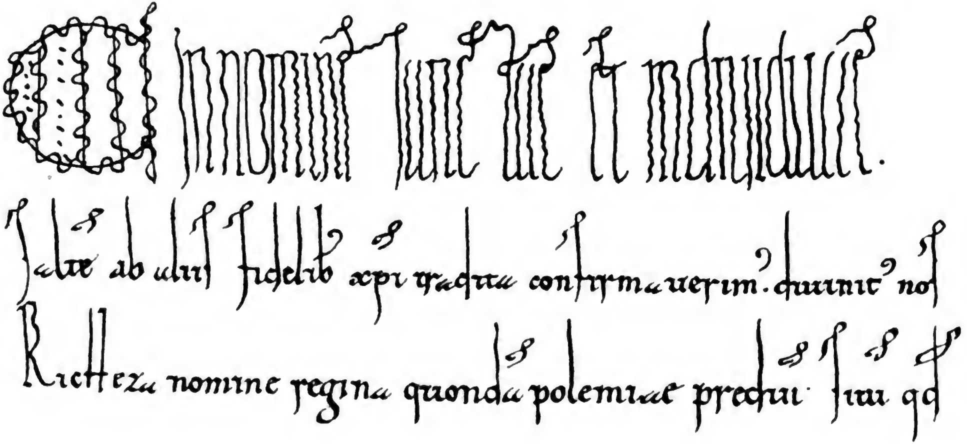
Mit Zeugen: Heinricus comes palatinus. Ruotgerus advocatus. Gerhardus comes. Gozwinus. Storkero comes. Sicco comes. Ruodpertus capellanus. Embrico. Eppo. Winboldus. Ansfridus. Heimo.

Data 7. Idus Septembris anno dominice incarnationis mill. 51, indictione 4. regnante Heinrico tercio Romanorum imperatore augusto.

Handſchriftlich Eingang und Auszug der Urkunde Cod. Col. C 17, fol. 30′. Gedruckt zuerſt bei Gelen, S. 33. 34; daraus Acta SS. Mai. 21 (tom. V) p. 59; Tolner N. 32; Miraeus IV, 182; aus dem angeblichen Original Acta Pal. III, 150. 151.

Digitized by Google

IV.


Salute ab uliis fidelib xpi tradita confirmauerim. claruit nos
Richeza nomine regina quonda polemiae precdui situ qd

Schon Papebroch äußerte Zweifel an der Echtheit der Urkunde. Sie bezieht ſich auf die zweite Erzbiſchof Piligrims, kann alſo erſt mit oder nach derſelben entſtanden ſein. Wie dort, wäre Klotten ſchon von Pfalzgraf Ezo geſchenkt. Die Zeugen ſind dieſelben, die ſchon drei Male zu verſchiedenen Zeiten zuſammen auftraten.

13. 1052. Mai 7.

Pabſt Leo IX. beſtätigt dem Erzbiſchof Herimann II. von Köln das Kloſter Brauweiler, wie ſolches demſelben von Kaiſer Heinrich III. überwieſen.

Data Nonas Mai. per manum Friderici diaconi sacrae Romanae aecclesiae bibliothecarii et cancellarii vice domini Herimanni archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi, anno domini Leonis IX. papae 4, indict. 5.

Copie des 16. Jahrhunderts in Düſſeldorf. Aus dem Original gedruckt Acta Pal. III, 152; Bruchſtück bei Lacomblet, Urkdbch. I, S. 120, Anm. 1. Ohne Canzlei und Daten aufgenommen in die Fundatio cap. 29 (Harleß). Vgl. Jaffé Nr. 3249.

Gegen die Echtheit erhebt ſich nicht das geringſte Bedenken.

14. 1054. September 7. Ohne Ort.

Die Königin Richeza von Polen bekundet, daß ihr Bruder Otto ſeligen Andenkens die Hälfte des Gutes Brauweiler dem dortigen Kloſter überwieſen habe, und ſchenkt von ihrem Eigen zahlreiche, einzeln aufgeführte Hörige in verſchiedenen Ortſchaften nebſt der Beſitzung Oedingen.

Testibus subscriptis: Heinrico comite palatino. Rutgero advocato. Gerhardo comite. Gozwino. Storkero. Siccone comite. Ruodperto capellano. Embrichone. Eppone.

Data 7. Idus Septembris, anno ab incarnatione Domini mill. 54, indictione 7. regnante Heinrico tertio Romanorum imperatore augusto.

Original in Düſſeldorf. Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 44′ — 45′. Gedruckt bei Gelen S. 32. 33; daraus Tolner N. 34; Miraeus IV, 182. 183; ex msc. Brunwilarensi Martène et Durand, Collectio I, 424. 425; aus dem Original Lacomblet I, N. 189.

Das Original hat das weiße, glatte Pergament und auch die Schriftzüge des 11. Jahrhunderts. Das Siegel aus dunkelbraunem Wachſe iſt durch ein Kreuz von Pergamentſtreifen auf der Außenſeite befeſtigt. Es zeigt das Bruſtbild

Digitized by Google

der Königin, die dreizackige Krone auf dem Haupte, in der Rechten den Stab, Umſchrift ⁖ RICHEZA ⁖ REGINA (abgebildet Acta Pal. III, Beilage zu S. 76).

Der Inhalt ſtimmt ſehr gut zu den Angaben der Fundatio. Die Schenkung Herzog Ottos von Schwaben erſcheint auf die Hälfte von Brauweiler beſchränkt, die der Königin bezieht ſich nur auf einzelne Hufen: von dem ganzen Gut zu Klotten iſt keine Rede. Ueberdies ſpricht noch eine Stelle poſitiv für die Echtheit. Als Frau des Miniſterialen Embricho wird nemlich Doverawa genannt (quam ipse et uxor eius Doverawa me donante propriam habebant), dieſen Polniſchen Namen hätte kein ſpäterer Fälſcher in die Urkunde hineinzutragen vermocht[1].

15. 1056. Ohne Tag. Kaiſerswerth.

Die Königin Richeza von Polen bekundet, daß ſie nach dem Tode ihres Bruders Otto zu Kaiſerswerth in Gegenwart Kaiſer Heinrichs III., des Erzbiſchofs Anno von Köln und vieler anderer Fürſten dem Kloſter Brauweiler ihr Gut Klotten geſchenkt und den Grafen Sikko nebſt anderen ihrer Vaſallen entſandt habe, den Abt Tegeno in daſſelbe einzuweiſen. Es folgen die Grenzen, die Beſtimmungen über die Gerechtſame des Vogtes Sikko und die Heirathen der Klottener Hörigen weſentlich wie in N. 9 und 11. Weiter bekundet die Königin, daß der Abt ihr das Gut zu Beneficium verſprochen, ſie ihm dagegen den Hof Kaneda und ſechs Arpennen in Klotten verliehen; daß der Kaiſer die Brüder zu Brauweiler und ihre Untergebenen von allem Zoll auf Rhein und Moſel befreit; daß ſie dem Pfalzgrafen Heinrich für die Vogtei über Klotten ihre Stadt Kochem übertragen; daß die Vogtei auf des Pfalzgrafen Erben übergehen ſoll. Auch dies im Allgemeinen wie in 9 und 11; neu aber iſt die Beſtimmung, daß etwaige

1) Auch die Bezeichnung des Kölner Erzbiſchofs Heribert als Heiligen (partemque terrae ad Bacherendorp, quam Thimo de Oweskirike commanens sancto Nicolao et sancto Heriberto obtulit pro anima sua) thut der Urkunde keinen Abbruch, denn erfolgte auch die officielle Heiligſprechung Heriberts erſt ſpäter (durch einen Gregor, wahrſcheinlich den ſiebenten des Namens: vgl. Lacomblet, Urkdbch. I, Nr. 223; Ennen, Geſch. der Stadt Köln I, 272): ſo iſt er doch factiſch in der Gegend von Köln ſchon vorher als Heiliger verehrt. So ſchreibt ſein Biograph Lantbert um das Jahr 1050 in der Vita, cap. 9 (SS. IV, 747): De virtutibus sancti ... aliqua sunt praelibanda.

Digitized by Google

Beſchwerden über den Vogt an den Erzbiſchof von Köln, in zweiter Inſtanz an den Kaiſer gehen ſollen. Vorliegende Urkunde ſei von ihr nach Kaiſerswerth gebracht und hier von Kaiſer Heinrich III. beſtätigt und beſiegelt.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis mill. 56, indictione 8, apud insulam sancti Swiperti, Henrico huius nominis secundo imperatore ibidem commorante, anno regni eius 17. (18. Beyer), imperii vero 10.

Mit denſelben Zeugen wie N. 10. 11.

Handſchriftlich erwähnt Cod. Col. C 17, fol. 30'. Gedruckt Günther, Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus I, N. 56; aus vidimirter neuerer Abſchrift Beyer I, N. 343. Vgl. Stumpf 2496.

Die Urkunde unterſcheidet deutlich die frühere Uebergabe Klottens an Brauweiler (post mortem fratris mei, beate memorie Ottonis ducis ... per manum Henrici palatini comitis, filii patrui mei, sub cuius *tunc* mundiburdio *manebam*) und die jetzige Beſtätigung. Auch jene ſoll zu Kaiſerswerth vor Kaiſer und Fürſten geſchehen ſein: unverkennbar eine Beziehung auf die zweite Urkunde Heinrichs III. vom 20. Auguſt 1051, die wir früher als gefälſcht nachwieſen (oben Nr. 11). Dagegen berichtet die Fundatio beſtimmt (cap. 30 bei Harleß), daß die Uebergabe erſt im Jahre 1056 Statt gefunden; auch ſcheint ſie anzudeuten, daß in der Schenkungsakte der Königin Richeza zugleich die Ueberweiſung von Koburg und Saalfeld an das Erzſtift Köln erwähnt war, wovon hier nichts ſteht.

16. 1057, Mai 26. Saalfeld. Beſtätigt in Köln.

Erzbiſchof Anno II. von Köln bekundet, daß die Königin Richeza von Polen ihr Schloß zu Saalfeld nebſt allem Zubehör und ihren Beſitz zu Orlamünde, unter Vorbehalt des Nießbrauches, der Kölner Kirche geſchenkt und durch den Grafen Starkhare dem Stiftsvogt Chriſtian überwieſen habe. Den Zehnten dieſer Güter von Kleidern, Honig und Wachs ſollen die Brüder zu Brauweiler erhalten. Dafür verleiht Anno der Königin auf Lebenszeit ſieben Rheiniſche Dörfer und 100 Mark jährlicher Rente.

Anno ab incarnatione Domini nostri Iesu Christi millesimo quinquagesimo 7, indictione 10, 7. Kalendas Iulii. Facta est hec traditio, hec in Salaveldon secundum legem et ritum gentis illius. Cuius rei testes hii sunt. Astantes quidem et videntes traditionem. Otto comes. Ottogh.

Digitized by Google

Wetego. Reinzecho. Herman eiusque filius Herman et iterum Herman. Regnhart. Gerwart. Adelger et iterum Adelger. Gunthere. Rathere. Marzo. Ruodolf. Hereman. Adelhart. Adelbert. Gerbert. Usito. Helmbolt. Ruozelin. Adelrich. Morlog. Unicho et iterum Unicho. Bebo. Bubo. Gadelher. Starkhare.

Quando domna regina stans in domo sancti Petri traditionem hanc recognovit et Starkhare comes ita ut in Salavelt tradidit, sanctum Petrum ita vestivit. Testis est Coloniensis clerus et populus, tum hii quos subter notabimus. Berthold. Sicco. Ruotger. Adolf. Cristian. Ingram. Beringer. Adelger. Burghart. Thietmar. Hereman. Arnoltus. Godefrid. Gerung. Sigeboto. Waltare. Húg. Gozwin. Emecho. Cv̊no. Wigman. Hereman. Harwart. Berthold.

Angebliches Original in Düſſeldorf. Handſchriftlich Cod. Col. C 17, fol. 47′ — 48′. Gedruckt bei Gelen, S. 34—36; daraus großes Bruchſtück Acta SS. Mai. 21 (tom. V) p. 59. 60; ganz Tolner N. 33. Außerdem Martène et Durand, Collectio I, 495 — 497; ohne Zeugen und Beſtätigung der Richeza bei Hönn, Sachſen-Coburgiſche Hiſtoria II, 5—7; aus dem angeblichen Original Acta Pal. III, 153 — 155; Lacomblet, Urkdbch. I, N. 192.

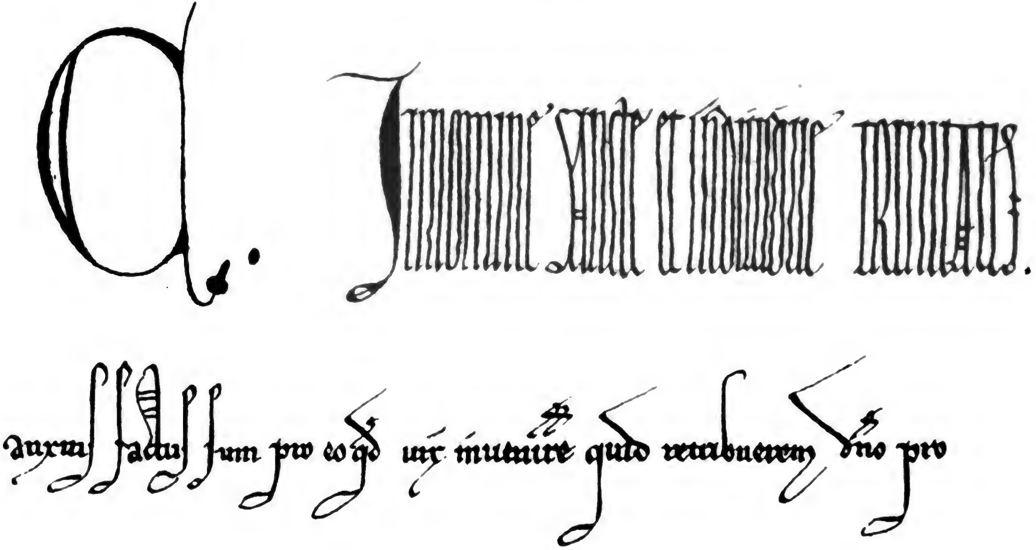
Das angebliche Original zeigt das rauhe Pergament und die Fractur des 13. Jahrhunderts (Facſimile 5). Für ae ſteht durchweg e; ſtets iſt das doppelte, häufig auch das einfache i mit Strichen verſehen. Das Siegel von braunem Wachs, durch ein auf der Rückſeite der Urkunde befindliches Kreuz von Pergamentſtreifen befeſtigt, iſt abgebildet bei Lacomblet, Archiv für die Geſchichte des Niederrheines, Band III, Beilage Nr. 1.

Nach der Fundatio erfolgte die Ueberweiſung von Koburg und Saalfeld an das Erzſtift Köln im Jahre 1056 zu Kaiſerswerth; von einem Zehnten zu Gunſten der Brauweiler Mönche iſt dort nicht die Rede. Von den Zeugen ſind Starkhare, Sikko, Ruotger, Beringer, Gerung und Gozwin vielfach früher erwähnt; Graf Otto, Witego, Reinzecho, Gerwardus, Adelgerus, Marzo, Adelhardus und Arnoldus kommen ebenſo wie hier in der früher (S. 115) erwähnten unechten Urkunde Annos vom 27. September 1074 vor.

Dieſen von Abt Herriger den Pfälziſchen Gelehrten vorgelegten Urkunden reihen wir drei päbſtliche Bullen aus der

Digitized by Google

V.


C. In nomine sancte et individue trinitatis.
auxiliis factus sum pro eo qd uir inutilis quid retribuerem dno pro

diplomatiſchen Kloſtergeſchichte an, von denen zwei allerdings erſt aus der Mitte des 12. Jahrhunderts datirt, im Zuſammenhang unſerer Unterſuchung aber nicht ohne Bedeutung ſind. Die dritte, ſcheinbar ältere (N. 17), wird hier zum erſten Male veröffentlicht; die Worte derſelben, welche genau Wendungen der Bulle Leos IX. (oben N. 13) entſprechen, habe ich durch kleineren Druck kenntlich gemacht.

Iohannes servus servorum Dei. Qui ministri Christi in domo sua magna et dispensatores ipsius ab hominibus estimamur et dicimur, oportet ut queramus, quatenus fideles inveniamur; non quasi subiectis dominantes, sed nosmet ipsos nostris formam dantes, quibus voci concordante opere possumus dicere: *Estote imitatores, charissimi nostri filii, sicut et nos Christi salvatoris*[a] *nostri credimur.* Huc accedit, ut vigili mente assidue revolvamus[b], quid Domino in excelso pro omnibus, que tribuit[c] nobis, retribuamus: providentes filiis ipsius temporalia, ut eorum precibus nobis provideantur eternalia. Hinc est, quod nos authoritate apostolica precibus humilibus devotarum mentium inclinati, Ezzonis videlicet palatini comitis et sue coniugis Mathildis, suscipimus, approbamus, confirmamus atque sub protectione sanctorum apostolorum Petri et Pauli statuimus[d] omnia que in futurum ille locus Brunwilrensis, in quo iugiter instituere catervam nigrorum monachorum intendunt, ...[e] liber sit ab omnibus presentibus et futuris pontificibus, archiepiscopis, episcopis aliisque exactoribus illicitis; statuentes apostolica censura, ut nullus post nos ausu temerario sedis apostolice vicem gerens, imperator sive rex, dux, marchio, comes, vicecomes vel cuiusquam potestatis exactor, quem ipsi Deo devoti, a nobis apostolica benedictione accepta et confirmatione roborata confortati atque stabiliti locum monastice vite instituerint, audeant molestare, vel aliquo colore subducto ibidem aliquid exigant vel requirere in damnationem eorum intendant[f], verum etiam mandata nostra stulti infringere audeant. Sed quotiescumque fratres ibidem Deo, omnium largitori bonorum, servituri opus eligendi habuerint, abbatem secundum conscientie timorem eligant, ubiubi quem voluerint. Qui a fratre

a) servatoris *cod.* b) et *addit cod.* c) retribuit *cod.* d) statuentes *cod.* e) *desunt* adquirere poterit. Praecipimus insuper, ut idem locus *vel tale quid.* f) intendunt *cod.*

noſtro dilecto, ecclesie Coloniensis sancte pro tunc existente antistite, gratis semper confirmetur, benedictione accepta absque omni spe talionis impendende: dummodo idem abbas sic gratis confirmatus atque benedictus omni anno unum nummisma aureum ad altare sancti Petri apostoli in Colonia obtulerit. Si quis contra hanc defensatricem paginam venire attentaverit, nostri anathematis iaculo percussus, ad vitam numquam perpetuam pervenire mereatur. Qui vero custodierit immutilatam[a], nostram benedictionem habeat cumulatam.

Ohne Kanzlei, Zeit und Ort.

Die Bulle will noch vor der Gründung des Kloſters, d. h. vor 1024, April 14, erlaſſen ſein; ſie könnte alſo, da Johann XIX. erſt zwiſchen dem 24. Juni und dem 15. Juli 1024 geweiht iſt (Jaffé, Regeſten S. 357), nur Johann XVIII, d. h. den Jahren 1003—1009 angehören. Damals aber war nach all unſeren Nachrichten an die Gründung noch gar nicht zu denken. Den entſcheidenden Beweis für die Unechtheit liefert die caterva nigrorum monachorum: Begriff und Ausdruck der nigri monachi kam erſt auf, nachdem ſich neben den ſchwarzen Benedictinern die grauen Ciſterzienſer erhoben hatten, d. h. mit dem Ende des 11. Jahrhunderts. Der Anlaß der Fälſchung iſt leicht erſichtlich. Die Fundatio berichtet (cap. 14 Harleß) von Ezo und Mathilde: sanctissimi viri Romani pontificis Iohannis praesentiam ambo Romam profecti expetunt .... Quibus idem papa ... cruciculam donat auream ..., simul sua eis iniungens auctoritate, quatenus — ut voverant — Deo in propria haereditate monachorum instituant collegium. Daß hier ein Irrthum im Namen des Pabſtes vorliege, nicht Johann ſondern nur Benedict VIII. gemeint ſein könne, hat Köpke (SS. XI, 399, Anm. 43) richtig bemerkt. Der Fälſcher war natürlich nicht ſo gelehrt: er nahm vielmehr den unrichtigen Namen ohne Bedenken an: nur um ſo leichter ward ſein Machwerk erkannt.

18. 1153, Sept. 3. Rom.

Pabſt Anaſtaſius IV. beſtätigt dem Abt Geldolf von Brauweiler die Beſitzungen des Kloſters: quem ad modum felicis recordationis antecessores nostri Ioannes vicesimus et Leo nonus apostolica auctoritate tuo monasterio tradiderunt.

a) immutulatam *cod.*

Digitized by Google

Datum Rome 3. Nonas Septembris, anno nostro primo.

Handſchriftlich Cod. Col. C 17; daraus gedruckt Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein XVII, 147.

Die Bulle nimmt Bezug auf die Johanns und Leos XIX. (oben N. 17 und 13); aus Letzterer iſt ſie faſt wörtlich abgeſchrieben. Unter anderem auch der Satz: quia prior tuus sollicitavit . . ., ut per apostolice defensionis paginam confirmaremus ecclesie tue abbaciam sitam in loco, qui Brunwylre dicitur. Dieſer Ausdruck paßte vortrefflich in eine Urkunde für das Erzſtift Köln; hier, wo die ecclesia und abbacia zuſammenfallen, iſt er ein handgreiflicher Unſinn, den man ſicher nicht der päbſtlichen Kanzlei, ſondern nur einem ungeſchickten Mönch zutrauen darf.

19. 1153, December 21. Rom.

Pabſt Adrian IV. beſtätigt dem Abt Geldolf von Brauweiler den Beſitzſtand ſeines Kloſters.

Datum Rome 12. Kal. Ianuarii, anno Domini 1153.

Handſchriftlich Cod. Col. C 17; daraus gedruckt Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein XVII, 148.

Adrian iſt erſt am 4. December 1154 erhoben (Jaffé, Regesta S. 659), die Jahreszahl der vorliegenden Bulle alſo falſch. Mehrere Wendungen hat ſie mit N. 18 gemeinſam; ſonſt iſt ſie ſo allgemein und farblos gehalten, daß ſich ihr im Einzelnen nicht beikommen läßt. Mir ſcheinen indeſſen jene beiden Umſtände zur Verwerfung auszureichen.

Wir ziehen die Summe. Aeußerlich hat ſich von den ſechs angeblichen Originalurkunden, deren Einſicht uns möglich war (1. 4. 5. 11. 14. 16), nur eine einzige (14) als echte Urkunde des 11. Jahrhunderts bewährt; aus inneren Gründen ergaben ſich von den neunzehn, die überhaupt beſprochen ſind, ſechs unbedingt als gefälſcht (2. 10. 11. 17. 18. 19); außer 2 und 11 zeigten noch ſechs andere ſchroffe Widerſprüche gegen Nachrichten der Fundatio (1. 4. 9. 12. 15. 16); von dieſen ſechs mußten drei auch ſonſt als ſtark verdächtig bezeichnet werden (4. 9. 12).

Wer hat hier nun Recht, die Urkunden oder die Geſchichtserzählung? Kann die Letztere überhaupt etwas zur Kritik der Erſteren ergeben[1]?

1) Ich bemerke ausdrücklich, daß in der folgenden Erörterung unter Fundatio nur derjenige Theil der Schrift zu verſtehen iſt,

Digitized by Google

Schon Köpke hat darauf aufmerkſam gemacht, daß der Verfaſſer der Fundatio Zutritt zu dem Archiv des Kloſters hatte (SS. XI, 395). Zwei Schriftſtücke daraus zieht er an: die Bulle Leos IX. vom 7. Mai 1052 (oben N. 13), die er wörtlich einrückt (cap. 29 Harleß), und die Urkunde der Königin Richeza vom Jahre 1056, durch welche dem Erzbisthum Köln Saalfeld und Koburg, dem Kloſter Brauweiler das Gut Klotten zugewieſen wurden (cap. 30).

Auch Beſtätigungen des Kloſters durch Kölner Erzbiſchöfe erwähnt er. Es heißt cap. 19: heros (*scil.* Ezo) tanto instabat inchoato operi studio, ut quinto anno, ad integrum perfecto eodem monasterio, dedicationem eius supradictus antistes (*scil.* Piligrimus) 6. Idus Novembris consummaret atque iuxta morem praedia, quae liberorum suorum permissione pius ipse sacrati loci fundator et auctor praecipuis Christi confessoribus, sancto videlicet Nicolao atque Medardo delegaverat, quaeque liberis relicta ab eis postmodum absque haeredum posteritate libera fore speraverat, banno suo rata in perpetuum confirmaret.

Ferner cap. 30: Ubi (zu Kaiſerswerth) mox archiantistes (*scil.* Anno) eodem animi voto eademque sententia, qua sancto Petro et sibi Salaveld et Coburg, Cloteno sancto Nicolao et abbati Tegenoni, qui praesens erat — ut ipse imperator, sub divo hoc agi iustum fore, dicebat — banno suo terribili, sub anathemate dampnatis invasoribus earundem rerum, perpetuo possidenda confirmabat.

Endlich cap. 31: Anno . . . eiusdem monasterii dedicationem 3. Kalendas Novembris consummavit et ita, ut erat sacerdotalibus indumentis infulatus — Iesum testor! — Cloteno specialiter et reliqua generaliter praedia sacro illi collata loco banno suo secunda iam vice confirmavit.

Aber dieſe Beſtätigungen waren offenbar mündliche. Dies lehren ſchon die Situationen: unter freiem Himmel, mit der Inful bekleidet, ſtellt man keine Urkunden aus. Deutlicher noch beweiſen es die Worte, die in cap. 30 der eben angezogenen Stelle unmittelbar folgen: Super quo etiam piae

---

den wir bisher als urſprünglich nachgewieſen haben, d. h. bis zu den Worten: Cloteno privatus est (cap. 31 Harleß, 22 Köpke). Ausgeſchloſſen bleibt zunächſt der Abſchnitt über den Wiedererwerb Klottens.

actionis negotio ipsius reginae privilegii carta descripta est, quae in redargutionem impiorum, quibus iustitia poena est, adhuc usque eam legere volentibus apud sacri cultores loci servata est, und die Anrufung Chriſti in cap. 31. Dort iſt der Gegenſatz zwiſchen der Urkunde der Königin Richeza und der mündlichen Verſicherung Annos unverkennbar; hier würde der Schreiber nicht Chriſtus zum Zeugen anrufen, hätte er ein Pergament beibringen können.

Und ebenſo wenig wie ſchriftliche Beſtätigungen von Piligrim und Anno ſah der Verfaſſer der Fundatio eine Urkunde Heinrichs III. Das zeigt cap. 29. In der hier eingerückten Bulle Leos IX. für Hermann II. von Köln ſagt der Pabſt, der Abgeſandte des Erzbiſchofs habe ihn gebeten: ut ... confirmaremus ecclesiae tuae abbatiam sitam in Brunwilre, sicut praeceptum carissimi filii nostri imperatoris Heinrici videtur continere; er erfüllt dieſe Bitte und beſtätigt secundum diffinitionem, qua diffinitum est ante praesentiam filii nostri serenissimi imperatoris. Unmittelbar nach dem Schluß der Bulle fährt der Autor fort: Siquidem Heinricus imperator, sicut haec carta testatur, iuxta praedicti pontificis votum eundem iam sua auctoritate et privilegio confirmaverat locum. Er kannte alſo die angeführte Urkunde Heinrichs III. nur aus dem Citat des Pabſtes, nicht aus eigener Anſchauung. Sein Schluß auf ihren Inhalt iſt ſogar unrichtig; denn Leo ſpricht nicht von einer Beſtätigung des Kloſters ſchlechthin, ſondern von einer Urkunde des Kaiſers, welche daſſelbe dem Erzſtift Köln zuwies. Man ſieht indeſſen aus jenem Schluſſe, wie ſehr dem Schreiber darum zu thun war, eine kaiſerliche Beſtätigung ſeines Stiftes überhaupt anführen zu können; hätte das Brauweiler Archiv ihm eine ſolche geboten, ganz ſicher würde er ſie hier abgeſchrieben haben.

So wird in dieſem Falle für die Beurtheilung der Urkunden die Geſchichtserzählung geradezu entſcheidend. Die Letztere erſcheint von höchſter Glaubwürdigkeit für alle Specialverhältniſſe des Kloſters: die oben bezeichneten, ohnehin meiſt bedenklichen Urkunden, welche Widerſprüche gegen ihre Angaben enthalten, werden eben dadurch erſt recht als gefälſcht erkannt. Zugleich aber iſt auch von den vier Beſtätigungen Heinrichs III, gegen deren Inhalt bisher ein poſitives Zeugniß nicht aufzubringen war (Nr. 5 bis 8), nunmehr ein ſpäterer

Urſprung erwieſen; als echt bleiben von all den neunzehn nur die Bulle Leos IX. und die Urkunde der Königin Richeza vom 7. September 1054 beſtehen.

Wir ſuchen dem Charakter dieſer Fälſchungen noch etwas näher zu kommen. Da fallen zunächſt die häufigen Wiederholungen ins Auge. Bis zum Ueberdruß kehren Zeugen und Daten ſowie einzelne Sätze und längere Abſchnitte in den Texten wieder; ſelbſt dem Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte war endlich „der Stoff zur Genüge behandelt", und er überhob ſich der Mühe, die letzten Urkunden abzuſchreiben.

Woher aber dieſer Stoff?

Von den Quellen der Fälſchungen ſind die Fundatio, die Bulle Leos IX. und die Urkunde der Königin Richeza vom 7. September 1054 auch uns noch zugänglich.

Wie die erſte Anlaß und Situation für die oben mitgetheilte Bulle Johanns bot, iſt bei deren Beſprechung bereits erörtert. Aehnlich verhält es ſich mit den Urkunden Piligrims: die mündliche Verſicherung des Erzbiſchofs, von der die Gründungsgeſchichte erzählt, iſt hier gewiſſer Maßen auf Pergament übertragen. Das Jahr der Ausſtellung, die Notiz der erſten Urkunde, daß ſie am Tage der Einweihung des Kloſters ausgeſtellt, weiſen beſtimmt auf dieſen Zuſammenhang hin; die Verſchiedenheit in der Angabe des Datums beruht erſichtlich nur auf einem Leſe- oder Schreibfehler (6. Idus Octobris für 6. Idus Novembris), wie denn überhaupt die Benutzung eine höchſt flüchtige und oberflächliche war. Noch mehr aber als zur Anfertigung dieſer Beſtätigungen mußten die Ausdrücke der Fundatio dazu anreizen, Heinrich III. und der Königin Richeza Urkunden unterzuſchieben [1]; in ihr fand ſich auch Kaiſerswerth als ein Aufenthaltsort Heinrichs III. erwähnt.

Die Bulle Leos IX. lieferte Stoff zu denen von Johann und Anaſtaſius IV., die Urkunde Richezas von 1054 die Datirung für N. 12 (nur ward dies Diplom gerade um drei Jahre zurückgeſetzt), Zeugen für 2. 4. 9. 10. 11. 12. 15 und 16 und größere Stücke für die Texte von 9. 11 und 15.

Aber noch andere, jetzt verlorene Schriftſtücke müſſen benutzt ſein. Sieht man auf die genaue und richtige Datirung

---

1) Vgl. die Citate und Auseinanderſetzungen auf S. 121 ff.

Digitized by Google

der vier erſten angeblich von Heinrich III. herrührenden Urkunden (N. 5—8); bemerkt man ferner, daß der Kaufunger Aufenthalt des Kaiſers vom 17. Juli 1051 durch ein an demſelben Tage ausgeſtelltes Privileg für ein Italieniſches Kloſter beſtätigt wird (Stumpf 2406): ſo kommt man mit Nothwendigkeit zu dem Schluſſe, daß hier Datum und Actum aus einer echten Vorlage abgeſchrieben ſind. Wahrſcheinlich aus der mehrfach erwähnten Urkunde, durch welche Heinrich III. dem Erzbiſchof Hermann II. von Köln das Kloſter Brauweiler überwies. Aus ihr ſtammt wohl auch die in N. 5—8 wiederkehrende Erzählung von dem anfänglichen Widerſtande der Kinder Ezos gegen die Stiftung und der ſpäteren Sühne: ſie gibt zu beſtimmte Einzelheiten, als daß man bei dem Mangel an Erfindungsgabe, der ſonſt in dieſen Trugwerken hervortritt, an bloße Erdichtung glauben könnte. Für Anderes mag die echte Urkunde Richezas von 1054 als Quelle gedient haben; die zahlreichen Beſtimmungen über Grenzen und Rechte endlich, welche namentlich die verſchiedenen Diplome Piligrims und Heinrichs III. aufweiſen, ſind offenbar der Ausdruck deſſen, was zur Zeit der Fälſchung entweder thatſächlich feſt ſtand oder den Brauweiler Brüdern als wünſchenswerthe Neuerung erſchien.

Gerade dieſe Beſtimmungen würden deßhalb vorzüglich geeignet ſein, die Zeit der Fälſchung zu erweiſen, wenn wir über den Güterbeſitz des Kloſters und ſeine Wandlungen, über etwaige Proceſſe des Stiftes mit anderen geiſtlichen Körperſchaften oder weltlichen Herren genau und vollſtändig unterrichtet wären. Leider iſt dies indeſſen nicht der Fall: wir beſitzen nicht einmal mehr ganz das Material, welches noch dem Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte zu Gebote ſtand[1]: auf Einzelnes, was ſeine Auszüge ergeben, kommen wir zurück.

Ein allgemeineres Reſultat dagegen laſſen jene Beſtimmungen auch ſo klar hervortreten. Die Urkunden können nicht ſämmtlich zu derſelben Zeit entſtanden ſein. Wie hätte

1) Ein Brand hat ſeitdem den größten Theil des alten Brauweiler Archivbeſtandes vernichtet. Ich verdanke dieſe Mittheilung der Güte des Herrn Archivſecretärs Dr. Hegert in Idſtein.

Digitized by Google

es z. B. jemand einfallen ſollen, Diplome Piligrims gleichzeitig für ſo enge Grenzen zu verfertigen, wie ſie Nr. 1, und für ſo weite, wie ſie Nr. 2 bietet?

Beſtätigt wird dieſe Anſicht einmal durch das Aeußere der angeblichen Originale: nicht nur in der Schrift, ſondern auch im Pergament ſind Nr. 4, 5, 11 und 15 ſehr verſchieden. Zweitens durch die Art und Weiſe, wie die gefälſchten Urkunden in ſpäteren Geſchichtsquellen erwähnt werden.

Wieder iſt es die Fundatio, welche hier zunächſt unſere Aufmerkſamkeit in Anſpruch nimmt. Dies Mal aber kommt weniger die Erzählung bis zu dem Verluſt Klottens als der Abſchnitt von dem Wiedererwerb des Gutes in Betracht.

Wir ſahen: als die Geſchichte des Kloſters bis zum Jahre 1063 geſchrieben ward, exiſtirte noch keines der untergeſchobenen Diplome. Noch ganz denſelben Standpunkt zeigt der von Abt Tegeno im Namen des heiligen Nikolaus an Anno gerichtete Brief, welcher an der Spitze jenes weiteren Abſchnittes ſteht. Der Schreiber beruft ſich auf allgemeine Beſtätigungen ſeines Kloſters durch einen Pabſt Johann, durch die Kölner Erzbiſchöfe Piligrim, Hermann II. und Anno. Aber dieſe Beſtätigungen ſind auch ihm nur mündliche: das beweiſt der ſcharfe Gegenſatz, in den er ſie zu den „litterae“ Leos IX. ſetzt, die man „in promptu“ habe[1]. Dagegen kennt der Brief Wolfhelms an Heinrich IV., welcher den Schluß des Abſchnittes bildet, zwar noch keine der Urkunden Heinrichs III., durch welche ſpeciell Klotten an Brauweiler überwieſen wird (oben Nr. 9 und 11)[2], wohl aber eine der beiden General-

---

1) Fundatio, cap. 32 (Harleß): Piligrimus archiepiscopus in prima dedicatione mei monasterii, ne mea raperentur, vetuit; ibidem et papa tunc temporis Iohannes eius decretum firmans statuit; Herimannus quoque archiepiscopus hoc idem. Leo quoque papa, cuius sanctitas neminem latet, eadem, positus in Colonia, praesente imperatore Henrico, confirmavit; postea a Roma directis litteris apostolico sigillo insignitis, sicut in promptu habetur, ne iniustitia ulla mihi fieret, sub anathemate decrevit. Tu etiam in dedicatione ipsius ecclesiae banno sancti Petri et tuo, quod antecessores tui, firmasti.

2) Sonſt wären, da es ſich hier nur um Klotten handelt (est . . . querimonia nostra super quodam praedio, quod, Cloteno dictum . . .), unzweifelhaft ſie, nicht die allgemeineren Inhalts angeführt. Ebenſo wenig iſt von Urkunden Piligrims die Rede; vielmehr weiſt die Zuſammenſtellung mit Anno darauf hin,

Digitized by Google

beſtätigungen des Kaiſers vom 17. Juli 1051 (oben Nr. 5 und 6): zwei längere Stellen aus dem beiden gemeinſamen Theile ſind hier wörtlich angeführt[1]. Da dieſer Brief ſpäteſtens in das Jahr 1078 fällt[2], ſo muß die betreffende Urkunde zwiſchen 1063 und 1078 entſtanden ſein.

Ueber zwei Jahrhunderte vergehen, ehe wir Weiteres hören. Aber nach der Wahl des 20. Abtes Ludolf erſuchten die Brauweiler Brüder den Erzbiſchof Wikbold von Köln um die unentgeltliche Beſtätigung und Weihe des Gewählten „in gewohnter Weiſe, nach dem Wortlaut der Privilegien des Kloſters“[3]. Wikbold ſandte darauf ſeinen Notar Giſilbert, um durch ihn die Echtheit jener Privilegien unterſuchen zu laſſen. Nach eingehender Prüfung erklärte derſelbe

---

daß auch von ihm damals nur mündliche Beſtätigungen bekannt waren. Fundatio, cap. 34: sed nec suam (*scil.* anathematizationem) subtrahit domnus noster archiepiscopus Anno cum suis antecessoribus Piligrimo et Herimanno, in tantum, ut Cloteno expresse et diffinitive nominaret Supersunt adhuc, qui . . . hanc diffinitam eiusdem nominis expressionem audierunt.

1) Fundatio, cap. 34: Qualiter imperator augustus, pater vester Heinricus, pro nobis agat, dignetur vestra serenitas audire. Nam in carta, quam nobis fieri iussit, de domno nostro archiepiscopo Herimanno et suis sororibus ita loquens: *Nostram*, inquit, *adivere clementiam — pro ipsorum salute vacaret.* Et post pauca: *Hanc eorum petitionem — archiepiscopo alteram medietatem.* Vgl. Lacomblet, Urkdbch. I, S. 115. 116; Tolner, Cod. Pal. Nr. 30. Von dieſen beiden Faſſungen ſcheint die zweite die ältere; wenigſtens kommen die nur in ihr erwähnten mancus (ſ. oben S. 119) ſpäter noch ſeltener in Deutſchland vor als in früheren Jahrhunderten. Vgl. Soetbeer, Beiträge zur Geſchichte des Geld- und Münzweſens in Deutſchland in den Forſchungen zur deutſchen Geſchichte II, 364.

2) Dies iſt das Todesjahr Hiltolfs, unter dem die Reſtitution erfolgte. Wahrſcheinlich iſt der Brief noch etwas früher anzuſetzen. Ihn ſelbſt etwa für eine ſpätere Fälſchung zu halten, berechtigt weder die faſt durchgehend gebrauchte Reimproſa noch der wenig ehrerbietige Ton. Ein ganz ähnliches Bittſchreiben der Mönche von Lobbes an Heinrich IV. findet ſich in den Gesta abbatum Lobbiensium II, 11 (SS. XXII, 314 ff.); und deutlicher noch zeigt die bekannte Geſchichte von den Gebeinen des heil. Remaclus, was fanatiſche Mönche ſich gegen den König erlaubten, wenn ihre Güter und Rechte bedroht waren.

3) Chronicon Brunwylrense ed. Eckertz, Annalen des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein XVII, 179: Electione igitur

Digitized by Google

am 26. Januar 1298, daß „das Kloſter des heiligen Biſchofs Nikolaus mit alle dem, was es beſitze oder in Zukunft werde erwerben können, durch die Römiſchen Biſchöfe, die Erzbiſchöfe von Köln und die Kaiſer beſtätigt, ratificirt und eximirt ſei“[1]. Daß dieſe Erklärung ſich weſentlich auf einen Theil der von uns beſprochenen Urkunden bezieht, iſt im höchſten Grade wahrſcheinlich[2]; ſicher beſtätigte

---

facta, insteterunt venerabilis abbas Leonius cunctique fratres et petiverunt archiepiscopum, quatinus ipsum (den neuen Abt Ludolf) una vice confirmaret atque benediceret gratis more solito secundum tenorem privilegiorum huius monasterii. Dieſelbe Phraſe wird ſchon ſieben Jahre vorher, bei der Wahl des Leonius, gebraucht, a. a. O. XVII, 175: Quem gratiosus dominus archiepiscopus Coloniensis ecclesie Wickboldus nomine iuxta privilegiorum nostrorum tenorem gratis confirmans benedixit. Von einer Prüfung der Privilegien iſt hier aber nichts geſagt.

1) Urkunde Giſilberts, Annalen XVII, 179: Ego Gisilbertus . . . privilegia sancti Nicolai episcopi in Brunwilre de verbo ad verbum legi et relegi, nihil addidi, vel minui verbum aliquod, quod posset mutare sensum. Auscultatione igitur facta fideli, transsumpsi et explanavi . . . et in hanc publicam formam redegi, ita auscultantibus omnibus praesentibus intimando, quod (ſo iſt für intimandoque zu leſen) prenominatum monasterium sancti Nicolai episcopi cum omnibus suis, que habet et in posterum poterit possidere, sunt roborata, ratificata et exempta per summos pontifices, archiepiscopos Colonienses et imperatores. Dieſe Urkunde Giſilberts hat allerdings die Jahreszahl 1299, aber die 11. Indiction; und daß die letztere richtig, beweiſt eine Urkunde Wikbolds von 1298 (Annalen XVII, 179. 180), in welcher der neue Abt Ludolf bereits als ſolcher anerkannt wird.

2) Ein ganz unbedingtes Urtheil wird hier durch die lückenhafte Beſchaffenheit unſeres Materials erſchwert. Möglich wäre es ja immerhin, daß ſich unter den verlorenen Brauweiler Urkunden echte Generalbeſtätigungen des Kloſters von Päbſten, Kaiſern oder Kölner Erzbiſchöfen des 12. und 13. Jahrhunderts befunden hätten, auf die hier Rückſicht genommen wäre. Aber wahrſcheinlich iſt das nicht: wenigſtens kennt die diplomatiſche Kloſtergeſchichte auch nur die allgemeinen Quellen von Anaſtaſius IV. und Adrian IV. (oben Nr. 18 und 19); alles Andere, was aus jener Zeit vollſtändig oder im Auszuge erhalten, betrifft ganz ſpecielle Verhältniſſe und kann deßhalb hier nicht gemeint ſein. Die Beſtimmung über die unentgeltliche Beſtätigung und Weihe durch den

im folgenden Jahre, am 14. Juni 1299, König Albert auf Bitten des Abtes und Conventes zu Brauweiler die oben mit Nr. 5 und Nr. 11 bezeichneten Diplome[1]; alle endlich lagen dem Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte vor.

Weitere Vermuthungen über einzelne unſerer Fälſchungen regen zwei Nachrichten eben dieſer Kloſtergeſchichte an.

Im Jahre 1258, erzählt ſie, theilte Emecho I. von Brauweiler mit dem Abte von Cornelimünſter den bisher von beiden Klöſtern gemeinſam beſeſſenen Wald Vele[2]; fünf Jahre ſpäter ſetzte er urkundlich die jährlichen Einkünfte der Vögte zu Klotten und Meſenich feſt[3].

Kölner Erzbiſchof findet ſich allein in der Bulle Johanns (oben Nr. 17): es darf demnach wohl als gewiß gelten, daß dieſe mit vorgelegt worden iſt.

1) Lacomblet, Urkdbch. II, Nr. 1025; Böhmer, Regeſten Alberts Nr. 190. Dazu Chronicon Brunwylrense, a. a. O. XVII, 180: Ludolphus . . . secundo anno regiminis sui adiit invictissimum imperatorem sive regem Romanorum Albertum, supplicans maiestati eius, quatinus privilegia nostri monasterii ab Henrico III. Romanorum imperatore quondam data confirmaret. Cuius quidem precibus rationabilibus Romanorum rex magnificus Albertus, illo in tempore Moguntie existens, libenter annuit et scripta desuper facta regali sigillo munita donavit, ut patet sub littera B sexto.

2) Chron. Brunwylrense, Annalen XVII, 169: Silva etiam Vela appellata, ad duos fratres, scilicet Erenfridum et Ezelinum comites palatinos, communi utilitate spectans, ab ipsis olim partita est, ut constat, et cenobiis duobus tradita. Nam Erenfridus suam partem dedit beato Nicolao episcopo in Brunwilre, Ezelinus vero suam sancto Cornelio in monasterio Indensi. Quam quidem silvam predictorum monasteriorum abbates equo iure insimul diu possederunt. Iam vero sub isto abbate propter maiorem pacem, probis atque honestis mediantibus viris, fuit divisa anno Domini 1258, ut diffusius canit bulla sub K 13.

3) Chron. Brunwylrense a. a. O.: Fecit etiam contractum cum advocato nostro in Clotteno, quantum annuatim recipiet etc., ut patet sub O 2. Similiter fecit cum advocato in Mesenich, anno scilicet Domini 1263. Hos duos contractus procuravit uno tempore. Mit der erſteren Urkunde kann der bei Lacomblet, Urkdbch. II, Nr. 531 gedruckte Vergleich zwiſchen dem Kloſter Brauweiler und ſeinem Klottener Vogt, dem Burggrafen Kuno von Kochem, vom Juni 1263 nicht identiſch ſein; denn er betrifft einmal nicht die Vogtei, ſondern das Schultheißenamt zu Klotten; er ſetzt zweitens nicht das jährliche Einkommen, ſondern eine einmal zu entrichtende Abfindungsſumme feſt. Beide „Contracte“ ſcheinen vielmehr verloren zu ſein.

Digitized by Google

Wir erinnern uns, daß der Wald Vele in Nr. 1, 2, 5, 6 und 10 unter den Schenkungen des pfalzgräflichen Hauſes ausdrücklich hervorgehoben iſt, und zwar überall der Art, daß er von den Brüdern Ezo und Hecelin den Klöſtern Brauweiler und Cornelimünſter zu gemeinſamer Verwaltung überwieſen wird. Läßt ſich nun annehmen, daß eine dieſer Urkunden nach dem Jahre 1258 entſtanden iſt? Die jährlichen Einkünfte des Klottener Vogtes aber fanden wir in Nr. 9, 11 und 15 genau beſtimmt[1]: darf ein Zuſammenhang zwiſchen ihnen und der Akte Emechos von 1263 in Abrede geſtellt werden? Und würde ſich nicht ein beſonderes Intereſſe dieſes Abtes für Klotten ſehr wohl erklären, wenn man hört, daß er daher gebürtig war[2]?

Indeſſen wie groß auch hier die Wahrſcheinlichkeit: Gewißheit im Einzelnen iſt nicht möglich, am wenigſten dürften weitere Folgerungen aus dieſen Vermuthungen gezogen werden.

Um ſo deutlicher tritt der Zweck der Fälſchungen zu Tage. Es waren ſachliche Vortheile, welche man durch ſie zu erlangen oder zu ſichern ſtrebte. In der That haben ſie zu verſchiedenen Zeiten dem Kloſter weſentliche Dienſte geleiſtet.

Wir erwähnten bereits, wie noch während des Streites um Klotten Abt Wolfhelm die älteſte der gefälſchten Urkunden gegen Heinrich IV. ins Gefecht führte; wie im Jahre 1298 es höchſt wahrſcheinlich ein Theil dieſer Diplome war, auf Grund deren die Brauweiler Brüder die unentgeltliche Weihe und Beſtätigung eines neuen Abtes in Anſpruch nahmen. Sie erreichten ihren Zweck: ihr angebliches Recht ward als begründet anerkannt und über ein Jahrhundert lang ſtreng geachtet: erſt Erzbiſchof Friedrich III. gelang es, dasſelbe zu durchbrechen[3]. Aber noch weit ſpäter, aus dem Anfange des

1) Gleichlautend in Nr. 9 und Nr. 15 (Acta Pal. III, 146 und Günther, Cod. Rheno-Mosell. I, 132); mit einem längeren Zuſatze in Nr. 11 (Lacomblet, Urkdbch. I, S. 118). Hier ganz klar zu ſehen, müßten wir den Wortlaut der Urkunde Emechos kennen.

2) Chron. Brunwylrense, Annalen XVII, 165: Emecho primus, qui de pago nostro Clottenensi oriundus extitit.

3) Chron. Brunwylrense, Annalen XVIII, 130. Sehr charakteriſtiſch iſt die Klage, welche der Verfaſſer der Kloſtergeſchichte bei dieſer Gelegenheit über die Verletzung der Privilegien erhebt: Quod factum (die Zahlung von 500 Goldſtücken) quantum damnum huic

Digitized by Google

16. Jahrhunderts, hören wir, daß das Kloſter in einem Proceß gegen ſeine Klottener Hörigen ſich erfolgreich auf die Privilegien Kaiſer Heinrichs III. und der Königin Richeza berief[1]. So lange haben dieſe Trugwerke auf das wirkliche Leben bedingend und beſtimmend eingewirkt.

---

4. Fundatio monasterii Brunwilarensis.

Der Abſchnitt vom Wiedererwerb Klottens. Die Schlußcapitel und die Wunder.

Beſſer gerüſtet kehren wir jetzt zu dem vielfach beſprochenen Abſchnitt über den Wiedererwerb Klottens zurück.

Wir zeigten: die Erzählung der Fundatio bis zum Jahre 1063 kennt keine der gefälſchten Urkunden; der in jenem weiteren Abſchnitt mitgetheilte Brief Wolfhelms dagegen gibt zwei längere Stellen aus einer derſelben wörtlich wieder.

Was folgt hieraus?

Unbedingt meine ich, der ſpätere Urſprung dieſes Abſchnittes. Auch andere Gründe ſprechen dafür. Die bitteren Klagen über den Verfall der Zeiten im Hauptheil der Fundatio, der wiederholte Hinweis auf die Ruchloſen, die weder göttliches noch menſchliches Recht achten", die perſönliche Erbitterung, die bei der Erzählung von dem Verluſte Klottens aufs Schärfſte hervorbricht[2], ſind nur dann verſtändlich, wenn man annimmt, daß dieſe Erzählung unter dem Druck der in ihr dargeſtellten Ereigniſſe, vor dem Wiedergewinne des Gutes niedergeſchrieben iſt. Andererſeits fallen die Worte ins Gewicht, welche den Abſchnitt von dem Wiedererwerb ſchließen. Es

---

monasterio attulerit, non facile estimo dictu. Nam usque ad illud tempus omnes abbates nostri monasterii gratis munus benedictionis et confirmationis accipere consueverant secundum privilegia huic monasterio ab antiquissimis archiepiscopis et summis pontificibus ac imperatoribus donata ex singulari gratia et occasione admodum rationabili.

1) Cod. Col. C 17, fol. 205—207.

2) Fundatio, cap. 29: Verum quid pius Herimannus . . . tutelae eidem loco providerit, si quis scire desiderat: apostolici papae Leonis epistolam legat et contra eam agentes, neque divinas neque leges humanas iusticiae cultui commendantes sed contemnentes expavescat nostrique temporis miserias

heißt da dicht nach dem Briefe Wolfhelms: Haec quidem ille[a]. Nos etiam nihil aliud sentimus, nisi . . . Dieſer Gegenſatz wäre unerträglich, wenn man Wolfhelm noch als lebend, noch als denjenigen zu denken hätte, dem das Buch überreicht wird[1].

Wie ſcharf aber auch die beiden Theile ſich ſondern mögen: in einer Beziehung ſind ſie durchaus gleichartig. Der Stil der zwiſchen den Briefen Tegenos und Wolfhelms ſtehenden Erzählung zeigt nicht nur im Allgemeinen große Aehnlichkeit mit der früheren Darſtellung; ſondern es kehren auch in dem kurzen Stück zwei einzelne ſeltene Wendungen aus jener wieder[2].

---

totis visceribus ad Deum conversus defleat. Ebenda: Siquidem Henricus imperator . . . eundem iam . . . confirmaverat locum. Ubi cognita prioris et nostrae aetatis distantia, facile discernitur, in quam periculosa devenimus tempora, cum a statu suo Deo placita et hominibus commoda immutata sint omnia. Cap. 30: reginae privilegii carta descripta est, quae in redargutionem impiorum, quibus iusticia poena est . . . apud sacri cultores loci servata est. Dazu cap. 31: contra ius fasque divinum sacer Brunwilrensis locus Cloteno privatus est.

a) 3^a und 3^c fügen noch hinzu: scilicet Wolfhelmus.

1) Vgl. oben S. 92. Für die ſpätere Einſchiebung dieſes Abſchnittes mag auch noch angeführt werden, daß die Worte: Operae pretium est . . . commemorare, unde idem sacer locus iam olim nominatus fuerit Brunwilre (cap. 35 bei Harleß) beſſer an cap. 31: hacque ex occasione . . . sacer Brunwilrensis locus non solum fundatricis suae corpore, sed et Cloteno privatus est, als an cap. 34 anſchließen. — Weniger Gewicht lege ich auf den Umſtand, daß die Annales Colonienses maximi dieſen letzten Theil unſerer Schrift nicht benutzt haben: er enthält zu wenig Günſtiges für Anno, als daß er dazu hätte anreizen können.

2) Cap. 33: Hoc quidem iusto ac digno increpationis eulogio . . .	Cap. 1: quo nullum laetius . . . poterit audiri elogium.
Ebenda: Vana calliditatis suae stropha sibi blandiebatur de rapina . . .	cap. 6: quatenus . . . iocosam congressionis stropham promoveat.

Beide Ausdrücke finde ich allerdings auch bei Lambert von Hersfeld (1073, SS. V, 197: quos secundum prophetae elogium in plaustris ferreis trituraret; 1074, SS. V, 216: sed ille omnes accusationum strophas responsi veritate . . . dirupit), ſonſt aber ſind ſie im 11. Jahrhundert nicht gerade geläufig.

Die Worte de rapina in holocaustum data ſind ohne Zweifel

Digitized by Google

Alle dieſe Momente zuſammengenommen führen zu der Annahme, daß der Verfaſſer des Haupttheiles der Gründungsgeſchichte nach dem Tode Wolfhelms (1091, April 22.) ſeinem Werke den weiteren Abſchnitt von dem Wiedererwerb Klottens hinzugefügt hat. Daß er dabei nicht an dem alten Text änderte, darf nicht Wunder nehmen: es lag um ſo weniger ein Anlaß dazu vor, als er, auf eine falſche Auslegung der Bulle Leos IX. geſtützt, ſchon dort die Exiſtenz einer Urkunde Heinrichs III. für Brauweiler angenommen hatte[1].

Es bleiben noch einige Punkte von geringerer Bedeutung zu beſprechen.

Der Geſchichte des Kloſters folgen in allen Handſchriften zwei Kapitel über die alte Medarduskapelle zu Brauweiler und die Entſtehung des Ortsnamens. Sie bieten gleiche Schreibweiſe[2], zwei Mal ſogar dieſelben Sätze, wie die voraufgehende Erzählung[3]; ſie fügen ſich vortrefflich dem Schluß der erſten

eine Anſpielung auf die Bulle Gregors VII. von 1077 (SS. XII, 187; Jaffé Nr. 3786): Patratorem quidem multorum bonorum agnovimus fratrem nostrum Annonem archiepiscopum; sed tamen in hac parte minime defendendus est non errasse; dum quod beato Nicolai praeripuit, sanctae genitrici Dei gratum holocaustum aestimavit, dicente Domino per prophetam: *Quia ego Dominus diligens iudicium et odio habens rapinam in holocausto.*

1) Vgl. oben S. 133.

2) Dies bemerkt ſchon Waitz, a. a. O. S. 12. Wir fügen zwei einzelne Stellen hinzu:

cap. 36: huius sacrae fundator et auctor aediculae . . .	Prol. coenobii fundatores atque auctores . . . cap. 11: sacrati loci fundator et auctor.
Ebenda: coram omnibus pietatis affectum habentibus.	cap. 21: nihil pietatis impendebat aut affectus.

3)

cap. 35: sicut a maioribus nobis traditum est.	cap. 3: sicut nobis a maioribus traditum est.
Ebenda: Erenfridi, qui velut Abraham patriarcha nomine mutato Ezo appellatus est.	Prol. quod autem Erenfridus primum, sed Ezo postmodum est appellatus . . . praecedentium gratia patrum imbutus est, quibus mutatis semper nominibus . . Dazu cap. 23: qui, ut verus Abraham patriarcha . .

Digitized by Google

Redaction an[1]: die von Harleß (S. 173) angeregten Zweifel, ob ſie von vorn herein der Fundatio angehörten, kann ich deßhalb nicht theilen.

Ebenſo wenig durchgreifend erſcheinen mir Waitz's Bedenken gegen die Zugehörigkeit der beiden Wunder, welche in der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte und bei Cramer die Fundatio ſchließen[2]. Auf die Wunder, mit denen Brauweiler begnadigt, legt der Prolog mehrfach weſentliches Gewicht[3], beſtimmt wird darin nach der eigentlichen Geſchichtserzählung ein ordo signorum verheißen[4]. Mit dieſem Ausdruck können nicht wohl die vereinzelten, cap. 17 und 21 bei Harleß erzählten Wunder aus der Zeit Ezos und der Mathilde gemeint ſein[5]: um ſo weniger, als der Prolog ausdrücklich auf ſolche hinweiſt, die unter Wolfhelms Regiment geſchehen ſeien[6]. Beſonderen Anſtoß nahm Waitz an dem Ausdruck longe superius digesta oratio in dem einleitenden Satze: Constat autem, venerabilem patrem Ezonem . . . necnon et Mathildam . . . etiam post mortem virtutibus claruisse, quod eo magis credibile est, quo longe superius digesta oratio ambos adhuc in carne viventes his non caruisse in testimonio est. Indeſſen braucht man dies superius nicht gerade auf die Zeit der Abfaſſung, man kann es mit gleichem Recht auf die Stellung im Buche beziehen, ebenſo wie gleich darauf das zweite Wunder an das erſte mit den Worten anſchließt: simili modo, ut superius de puella relatum est. Ein ordo signorum freilich war auch durch dieſe beiden Wunder nicht hergeſtellt, die Zeit Wolfhelms auch hier nicht erreicht; was den Verfaſſer bewog, vorher abzubrechen, wird in keiner Weiſe deutlich.

Wohl aber iſt ein ſolcher ordo doch auf uns gekommen.

---

1) Vgl. oben S. 87.

2) Bei Gelen, Gamans und Kutzradt ſteht nur das erſte dieſer beiden Wunder: ſ. oben S. 83. 84. 87.

3) Prol.: operam dedi . . . praecipue quod nostris in diebus crebris miraculorum indiciis suam Deus praesentiam cunctis in hoc loco fidelibus dignatus est ostendere. Später (cap. 1 Köpke): cuius cum sacri Deoque frequenti miraculorum illustratione dicati loci . . .

4) Ebenda: Hiis etenim et caeteris perpaucis hoc eodem in codice commemoratis, ordo signorum congruum acceptat locum.

5) So Waitz, S. 13.

6) Vgl. oben Anm. 3.

Die Miracula S. Nicolai, welche ſich in der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte hinter der Lebensbeſchreibung Wolfhelms, bei Cramer am Schluſſe ſeines erſten Bandes finden, bilden allerdings augenſcheinlich keinen urſprünglichen Beſtandtheil der Fundatio. Die Einleitung: In hoc celebri monasterio[a] Brunwilrensi, quod ad honorem beatissimorum Christi[b] confessorum Nicolai atque Medardi episcoporum per generosissimum comitem palatinum Erenfridum seu Ezonem nuncupatum ac nobilissimam[c] eius coniugem Mathildem constructum est, omnipotens Deus[d] multa quidem et magna miracula per merita beatissimi Nicolai episcopi, huius loci principalis patroni operari ac[e] palam ostendere dignatus[f] est[g] u. ſ. w. ſetzt ganz von Neuem ein; ſie zeigt eine von der früheren verſchiedene Auffaſſung: war dort noch Ezo und der Mathilde ein Antheil an den Wundern zugeſchrieben, ſo iſt hier Nikolaus allein der Heilbringende. Wir wiſſen außerdem, daß dieſe Miracula äußerlich als ſelbſtändiges Buch beſtanden: ſo kannte ſie der Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte[1], ſo Gelen[2], ſo offenbar auch Cramer[3].

Andererſeits aber läßt ſich doch ein gewiſſer Zuſammenhang mit der Gründungsgeſchichte, ein bewußter Anſchluß an dieſelbe nicht verkennen. Die Schlußworte des letzten Wunders: Vos ea mandando litteris, vestris committere posteris entſprechen genau dem Satze des Prologs: Cuius cum sacri Deoque frequenti miraculorum illustratione dicati loci me-

---

a) certe in hoc m. 3[a]. b) honorem omnipotentis Dei eiusque genitricis Mariae et praecipue confessorum eius 3[c]. c) venerandissimamque *add.* 3[c]. d) est divinae maiestatis clementia 3[c]. e) o. ac *desunt* 3[c]. f) dignata 3[c]. g) *deest* 3[a].

1) S. oben S. 87.

2) De admiranda magnitudine Coloniae, S. 787: reliquiae S. Nicolai multis clarentes miraculis, quae proprio et ad historiam Coloniensem utili manuscripto libello consignantur atque apud abbatem conservantur. Tritheim dagegen der von dem Brauweiler Mönch Konrad, dem Verfaſſer der Lebensbeſchreibung Wolfhelms, ſagt: De miraculis eiusdem sancti alium composuit librum (Annales Hirsaugienses I, 304; St. Galler Ausgabe von 1690), wird damit den zweiten Theil eben jener Lebensbeſchreibung, nicht unſere Wunder meinen. Ein Wunder, die Heilung einer gewiſſen Adelheid, erzählen übrigens beide Quellen unabhängig von einander (Vita Wolfhelmi, cap. 32; Miracula S. Nicolai, cap. 6).

3) S. oben, S. 88.

moriam litteris et per eas posteris mandare curassemus [1] etc. Auch ſonſt zeigt der Stil entſchiedene Verwandtſchaft mit dem der Fundatio [2]. Von Gewicht iſt ferner die ſowohl in dieſer als in den Miracula ſich findende Reimproſa.

Entſtanden ſind dieſe Wunder nicht vor dem Jahre 1091 [3]; aber auch nicht viel ſpäter wird man ſie anſetzen dürfen [4].

Iſt die Annahme zu kühn, daß der Verfaſſer der Fundatio zu derſelben Zeit, wo er den Abſchnitt vom Wiedererwerb Klottens in die frühere Darſtellung einfügte, auch den ordo signorum, den er erſt nur begonnen, zu Ende geführt habe? Wenn nicht er ſelbſt, dann jedesfalls ein in ſeiner Schule Gebildeter muß der Verfaſſer dieſer Wunder geweſen ſein.

---

1) Dieſe Phraſe gefiel übrigens auch dem Verfaſſer der diplomatiſchen Kloſtergeſchichte. Er ſagt (Cod. Col. C 17, fol. 214°): hinc occasionem nactus, vel pauca laudabilia de huius dignissimi abbatis insigni conversatione posteris prodere ac litteris commendare iustum fore sum arbitratus.

2) Man vgl. im Einzelnen folgende Stellen:

Mir. 4: et quae voluit loqui valuit.	Prol.: scire volentes atque valentes. cap. 28: transferre voluit, sed non valuit.
Mir. 5: utrum autem haec celare an alicui revelare consultius fuerit.	cap. 8: nullo in loco consultius . . . fundari. cap. 12: rex consultius arbitratus . . .
Mir. 5: Siquidem et ille supradictorum dierum quadragenarius numerus propter legis decalogum et quatuor evangelia magnorum in se continet sacramentorum perfectionem.	cap. 7: nam et ipse numerus . . . cum pro eo, quod ceterorum infra se omnium summam concludat, perfectissimus atque ex decalogo legis idem sit sacratissimus.

3) Von dem im Jahre 1084 geretteten Hericho heißt es (Mir. 7): idem postea septem in hac transegit vita hyemes felicissime, totidem salvatori suo nummos quotannis pendens devotissime.

4) Das ſpäteſte der hier mitgetheilten Wunder iſt aus dem Jahre 1085.

Digitized by Google

Fundatio monasterii Brunwilarensis.

Edidit Hermannus Pabst.

In editione nostra codices quos adhibuimus numeris signavimus his:

1[a]. *Cod. Colon.* C 17, *supra p.* 85.
1[b]. *Gelenii Farragines tom. XIV, p.* 425—495, *supra p.* 87.
1[c]. *Cod. Dusseldorp, supra p.* 88.
2[a]. *Cod. Papebrochii brevior, supra p.* 84.
2[b]. *Cod. Bruxellensis* 8568, *supra p.* 83.
3. *Cod. Papebrochii interpolatus, supra p.* 89.

Pro fundamento usi sumus codice 1[b], *quippe qui det lectionem quae orthographiam saeculi XI. plerumque retinuit. In Miraculis S. Nicolai autem edendis codicem secuti sumus* 1[c].

Domno[a] venerabili ac[b] Dei gratia Wolfelmo Brunwilrensis coenobii abbati[c] G. humilis et exiguus eorum beatitudinem consequi, quorum die[d] noctuque voluntas est in lege Domini. Omnium artifex rerum Deus — ut vestrae[e] notissimum est periciae, pater beate — mirum quoddam et immortale sensibus humanis indidit bonum: scire videlicet litteras, quae sunt notae elementorum. Sicut enim illa mundum, sic istae corpora vocum constituunt: propter quod et ab eis vocabula[f] traxerunt. Quarum nimirum tantae perfectionis extat scientia, ut earum indagine, labentibus iam seculis, nec ipsa nos scire volentes atque valentes rerum lateant principia. Propter quod tanta illarum fretus efficacia — nam sopitos hominum cineres ad vitam revocant, dum, scriptis eorum, quibus in mundo vixerant, factionibus, suis eos lectoribus vivos quodammodo repraesentant — operam dedi, reverentissime pater, iuxta veracium assertionem testium eorum felices actus prosperosque successus utcunque scripto edere, qui sacri Brunwilrensis caenobii fundatores atque auctores ab initio fuere: tum quod[g] supernae dispensationis gratia eidem monasterio vos preesse voluit atque prodesse, tum etiam praecipue quod vestris in diebus crebris miraculorum indiciis suam Deus praesentiam cunctis in hoc[h] loco fidelibus dignatus est[i] ostendere. Per quorum, caelestium videlicet signorum[b], frequentationem quid divinam arbitramur clementiam significasse,

---

a) Domno — tam gloriosum fuisse *desunt* 2. b) *deest* 1[a]. c) *deest* 1[b]. d) diu 1[b]. e) nostrae *codd.; corr. Harless.* f) nomen *addendum?* g) quia 1[c]. h) hoc in 1[b]. i) est dign. 1[b].

Digitized by Google

nisi bona illorum opera talibus testimoniis approbasse nosque inertes et negligentes, qui debitis illos studiis non extulimus, increpasse? Re vera etenim illorum gesta litteris non deesse, est ad exempla viventium vel imaginarie huic eos vitae adhuc etiam superstites esse. Ubi notandum[a]*, quod apud eos, quorum in hoc negotio sum exempla secutus, aliter visa, aliter audita narrantur. Nam de hiis*[a*]*, sola pure fidei conscientia interveniente, nihil ambiguum scribunt; de illis vero quaecunque dixerint, suorum assertorum, quibus ea auctoribus didicere, fidei atque iudicio*[b] *relinquunt*[c]*: morem nimirum nautarum imitantes, qui non solum propriis adiuti viribus obices undarum rudentibus findunt, verum etiam prosperis vela pandentes ventis iter cupitum expediunt. Et sicut illis evenire solet, verbi gratia, ut, flante vento quolibet optato, alterius subito maiori, etsi parum accommodo non tamen multum adverso, impetu acti, sed solo*[d] *naucleri gubernaculo quo cupiunt correcti perveniant*[e]*: ita isti, consummandae operam dantes historiae per suas aliorumque sententias — ut ita sit dictum — in diversitate relationum, plurimorum sibi assensum consciscunt. Nihil enim vetat credi posse, quod tantum possibile sit, sive sic sive aliter fieri potuisse. Quo fit, ut in sequentis serie operis, si quid, immo quia*[f] *constat aliquid simile actitatum, nullius censeatur iudicio fore dampnandum.*

De genealogia sane gloriosissimi viri domini videlicet Ezonis, ideo nihil a nobis hoc in libello[g] *litteris est mandatum, quia, quicquid inde dici vel scribi poterat, nostrae id noticiae et antiquitate temporum et maiorum neglectu extat obliteratum. Nam et hoc a nonnullis superflue quaeritur, cum — sicut in sequentibus liquebit — et luce clarius sit, suorum gloriam progenitorum ad illum usque deductam non in illo defecisse, sed suae illos summam generositatis in illo peperisse, quem constat et rerum affluentia et fama virtutum tam gloriosum fuisse*[h]*. Quod autem Herenfridus*[i] *primum, sed Ezo*

a) *deest* 1[a]. a*) *deest* 1[a]. 1[c]. b) indicio 1[a]. c) relinqunt 1[b]. d) solum 1[b]. e) perveniunt *codd.* f) quod 1[c]. g) *abhinc manus* 2 *pergit* 1[b]. h) *incipit* 2 *verbis his:* Fundator monasterii sancti Nicolai in Bruwilre erat praeclarissimus dominus Herenfridus, comes palatinus, qui post Ezo nominatus est, cum gloriosissima coniuge sua Mathilde, filia potentissimi magni Ottonis nati de Saxonia. Quod ... i) erenfridus 1[a]. 1[c].

Digitized by Google

postmodum est appellatus, hocque nomine insignior habebatur: praecedentium gratia patrum[1] *imbutus est quibus mutatis semper nominibus virtus maior meritumque divinitus insitum*[a] *est. Cuius cum sacri Deoque frequenti miraculorum illustratione dicati loci memoriam litteris et per eas posteris mandare curassemus, placuit nobis, eisdem prius inserere, quae viro a pueritia vitae institutio, quanta in militari virtute strenue*[b] *actionis perfectio quamque perfecta ad ultimum in christiana religione fuisset devotio. Hiis etenim et caeteris perpaucis hoc eodem in*[c] *codice commemoratis, ordo signorum congruum acceptat locum: ut*[d] *veritatem hystoriae habens fundamentum, spirituale praecellens aedificium sui latius fulgoris praetexat ornamentum.*

EXPLICIT PROLOGUS.
INCIPIT PRAEFATIO[e].

Multi cum legunt vel audiunt fortium facta virorum, ad eorum imitationem accenduntur[1]. Sed si vitam moresque religiosorum, Deo scilicet devotorum, hominum inspexerint: multo in hiis salubrius, quid agere, quid vitare, qua discretione mentis cuncta perpendere debeant, instruuntur. Ut enim se res habet, pleraque illorum tantum[f] in viribus suis confidentium facta cum vita depereunt; quia, dum domum suam, quae est suae opus[g] fortitudinis, super harenam labentis humanae laudis construunt, semet ipsos — ut ita dicam — ad impulsum miseri mortalis lapsus destruunt. Sed enim[h] hii, fortes in Deo facti, suae considerantes cursum naturae, quod Iac. 4, 15.
scilicet *vita hominis vapor est ad modicum parens, deinde*[i] *exterminabitur,* eo proficere deliberant, ubi pro mortalibus aeterni fiant[2]; ideoque in hiis profectuum conatibus — ut ipsius verbis Domini loquar[3] — domum suam supra petram aedificant: quam nec ventorum, id est daemonum, illisiones[k] nec fluctuum, nequam videlicet hominum, inundationes diruant[l]. Nam et si quid rei

a) insignitum *coni. Köpke, sed cfr. infra cap.* 14. b) strenua 2. c) in eodem 1c. d) et 1b. e) *abhinc iterum man.* 1 *in* 1b. f) tam 1c. g) opus sue 1a. h) sedent 1b. i) demum 2. k) illusiones 1a. 2. l) diruunt 1c.

1) id est patriarcharum. KÖ. Cfr. infra cap. 34: *qui velut Abraham patriarcha nomine mutato Ezo appellatus est.* 2) Cfr. Salust. Iugurtha 4. 3) Salust. Iugurtha 1: *eo magnitudinis procederent, uti pro mortalibus gloria aeterni fierint.* KÖ. 4) Matth. 7, 25.

Digitized by Google

publicae vel curae domesticae inservientes fortiter gesserint, non hoc ad suam, sed ad illius virtutem et laudem
Ps. 117, 14. referunt, cui[a] illud Davidicum concinunt: *Fortitudo mea*[b] *et laus mea Dominus et factus est mihi in salutem.*

EXPLICIT PRAEFATIO.
INCIPIT NARRATIO SEQUENTIS OPERIS.

1. Vir[c] itaque praeclarissimi generis Ezo comes palatinus, tum propria virtutum actione, tum etiam gloriosissimae coniugis suae Mathildis ac Deo devota religione venerandus semper et[d] praedicandus, manifesta suorum reliquit indicia gestorum, in quibus nulli sit[e] ambiguum, eum consortium tantorum, de quibus paucis praelibatum est, adeptum esse virorum. Denique totius Galliae principum cum esset corporis elegantia[f] venustissimus, mentis industria prudentissimus, animi magnanimitate fortissimus, ad disponenda negotia tam privata quam publica discretissimus: regalis palatii apicem iure paterni sanguinis strenuissime gubernando, eo profecit honoris, ut suam semper gloriam pluris quam accepisset efficeret decoris. Nam — ut altius rerum primordia inchoantes, in similitudinem amnis a fonte decurrentis usque ad certum narrationis limitem derivemus — mox ubi primum adolevit, nullis se corrumpendum puerilis ineptiae lusibus dedit[g]; sed — ut esset tam validus corpore quam erat animi virtute — etsi prae nobilitate, qua summe praeditus fuerat, vestium aureo[h] fulgebat nitore, plus tamen, equitatu, venatu[1] atque quolibet militari corporis motu desidiosa proterens ocia, valetudine armorum delectabatur et fulgore, quatenus inimicis terrori et amicis esset amori. Nullum est enim[i] virtutis[k] exercitium, quod per invidiam ignaviae non execretur[l] vicium. Et quidem ignavia se virtuti per livoris

---

a) qui 2b. b) *deest* 1b. c) fuit 2. d) semperque 2. e) fit 1b. f) eligantia 1b. g) *huc miraculum ramusculi revirescentis infra cap.* 22 *narratum refert* 3. h) auro 1b. i) *deest* 2. k) virtutum 1c. l) execratur 1a. exercetur 1b.

1) Cfr. Salust. Iugurtha 6: *qui ubi primum adolevit, pollens viribus, decora facie, sed multo maxime ingenio validus, non se luxu neque inertiae corrumpendum dedit; sed . . . equitare . . . ad hoc pleraque tempora in venando agere.*

Digitized by Google

emulationem inimicam ostendit, et eius tamen[a] timore percussa tabescit; quoniam[b] omnis virtus, ad alta se subrigens, in suis se indeficienter augescit; ideoque memorabilem hunc virum quanto secum altius sustulit, tanto fama clariorem universis Romani regni principibus extulit. Nec mirum, si multis[c] sui temporis potentibus viris, tametsi divitiis praeclare pollentibus, potentior esse poterat atque praestantior, qui omnibus procul dubio claruit uxoris generositate liberorumque honestate fortunatior. Quod enim ingenium, quae lingua, quae facundia tantam explicabit gloriam Romanorum, quanta excrevit terra marique[d] Ottonum temporibus augustorum, quorum praedicta Mathildis, clarissima scilicet faemina, primum habuit avum, alterum patrem, germanum alterum[1]? Verum quales successus superna disponente clementia sortiretur ille vir illustrissimus ad conducendum sibi eiusdem faeminae tam excellentis venerabile matrimonium, hinc sumatur exordium: quo nullum laetius hac duntaxat in serie audiri poterit eulogium[e].

2. Igitur prima tyrocinii sui tempora non severitate tumida, sed mansuetudine instruxit et misericordia: ne, dum militaria tractando negotia excederet alienam irae rationem, furoris incideret errorem et, virtutem militiae in atrocitatem convertendo saevitiae, non tantum improbis infligeret punitionis, quantum bonis[f] inferret terroris. Sciebat enim, quod, si in potestate maxima minima audendi potiretur[g] licentia, plures sibi ex bene-

---

a) tam 1c. b) quam 1c. c) ullis 1; nullis 2b. d) t. m. *desunt* 2. e) *inde usque ad capitis* 6 *initium omnia desunt* 2; *omissis celeris, e capite* 3 *verba haec in exordium historiae traxit* 3: Generosissimus heros Hermannus, comes palatinus, cognomento Pusillus, non mediocris reputationis inter magnates illustrissimi imperatoris primi Ottonis, cui in negotiis regni ac praeliorum periculis tam auxilio quam consilio fidelissime adstitit; et praesertim in praelio contra efferam Ungarorum gentem commisso, ubi hostilem pugnando aciem fortissime attrivit. Hic et diversis in locis plura dominia cum amplis possessionibus habuit et Brunweilerensem locum primum hominibus habitabilem fieri procuravit, duos autem filios ex Helywiga uxore genuit, videlicet Erenfridum et Ezelinum. f) bonum 1a. g) *an forte* uteretur.

1) Cfr. epitaphium Mathildis infra cap. 18.

volentia contraheret quam potentia subiugaret, iuxta
Eccli. 4,35. illud proverbiorum: *Noli esse quasi leo in domo tua subvertens domesticos tuos.* Ex hac ergo tali tantaque animi eius modestia acciti sunt ad eum quamplurimi rebus etiam et vita nobilium, quibus eo duce nullus labor difficilis, nulla res esset aspera[1]; praecipue quod eius egregia liberalitas nullas eos alieni aeris[a] pati curas sinebat vel molestias. Quibus rebus tam fidos sibi eos[b] faciebat[2], ut vitae illius aeque atque suae timerent, sperarent, tristia propellerent, laeta ocius admittere[c] non desisterent. Horum suffultus obsequiis, armatus praesidiis, nec minus eorum, quos ex suis libertos fecerat, fretus servitiis, nihil erat quod non auderet, in hostes profligando[d], militaris audaciae, defendendo cives patriae: illis terribilis ad mortis exitium, istis desiderabilis ad tutamentum vitaeque praesidium. Nunquam sane securitas illi detrimentum intulit negligentiae: tam domi quam militiae frequentes castrorum agebantur vigiliae, ut tanto tutior esset in adversis, quanto minus erat[e] securus in prosperis. Et cum omnes gloria anteiret, omnibus tamen carus erat[3]: quippe qui virtute potior, fama clarior omnibus enitebat, quo surgere non valens invidia torpebat.

3. Quid plura? Gloriosissimus Otto Magnus imperator cernens virtutem eius regno suo gloriae fore[4], tum quod Herimannus comes palatinus cognomento Pusillus, qui matre Helywiga pater extitit eius, in praelio, quod contra beluinam Ungariorum[f] gentem commiserat[5], fortissime hostilem pugnando aciem attriverat, tum quod is postmodum, paternae ferventissimus emulator industriae, multa egregie patraverat, amicitia familiaritate beneficiis caeteris plus principibus eum excolebat: quippe

a) eris 1b. b) eos sibi 1b. c) admitterent 1a. d) profligare *codd.* e) esset 1b. f) ungarorum 1c.

1) Cfr. Salust. Catil. 7: *talibus viris non labos insolitus, non locus ullus asper erat.* 2) Cfr. Salust. Cat. 14: *dum illos obnoxios fidosque sibi faceret.* 3) Salust. Iugurtha 6: *et quem omnis gloria anteiret, omnibus tamen carus esse.* 4) Salust. Iugurtha 6: *Micipsa . . . existumans virtutem Iugurthae regno suo gloriae fore.* 5) 955, Aug. 10.

Digitized by Google

cuius consilium neque inceptum ullum frustra erat[1]. Caeterum id loci attingentes, quo nunc nil dici potest memorabilius — praesertim quod inscrutabili Dei consilio praedicta Mathild[a], neptis eiusdem magni Ottonis, ipsius erat copulanda coniugio — quam magnificus imperator, quam clarum Romanum reddiderit imperium, sicut nobis a maioribus traditum est[2], enarremus: ut cunctis scire volentibus ordo rerum existat eo notior, quo fuerit in enarratione propensior. Sed quod Magnus idem Otto appellatus est, sic eum appellari triplex causa exposcebat: sive quod corpore robusto atque eminenti vigebat, sive quod caeterorum progenitor Ottonum erat, sive quod Romano imperio quam maxime dilatando maximum suae[b] magnanimitatis studium impendebat. Erat ei pater Henricus natione Saxo, quo sicut nullus ad Herim. Aug. id temporis extitit generis nobilitate, facultate rerum, solertia animi insignior, ditior vel prudentior, ita etiam cunctis in sublimitate constitutis gratia divina amminiculante factus est potentior atque sublimior. Nam in Italia atque Germania turbatis undique rebus humanis, ad Romani statum regni reparandum omnibus spebus in eum collatis, ad nutum superni[c] regis gloriam adeptus est regiae maiestatis[3]: quatenus[d] generaliter omnibus[e] valeret prodesse, quod in eo specialiter effulsit iustitiae ac pietatis insigne. Defuncto etenim[f] Arnulpho imperatore piissimo[4], quis mala enumeret omnia, quae per 19 annos, sub Ludowico scilicet eiusdem Arnulphi filio et quodam Cunrado,. ad eius usque duraverant[g] tempora, cum pro caeca ambitionis gloria ubique sevirent rapinae caedes et incendia? Quae crudelitatis pestilentia ita irrepserat improborum pectora — maxime cum eis quodlibet audendi increvisset licentia —, ut bonos iuxta ac malos non abhorrerent interficere, caeteros metu terrere[5]. Quae rabies ferina ita regis prudentissimi

a) mathildt 1b. b) suum 1b. c) supremi 1b. d) qualiter 1c. e) *deest* 1b. f) enim 1c. g) duraverat 1a.

1) Salust. Iugurtha 7: *Iugurtham . . . quippe cuius neque consilium neque inceptum ullum frustra erat.* 2) *sicut — traditum est* etiam infra cap. 34. 3) 919. Apr. 4) 899, aut Nov. 29, aut Dec. 8. 5) Salust. Catil. 51: *ubi paulatim licentia crevit, iuxta bonos et malos lubidinose interficere, ceteros metu terrere.*

Digitized by Google

cohercebatur disciplina, ut, paulatim crescente bonorum gloria, penitus improborum aboleretur memoria. Nunquam enim ad disponenda regni negotia, cum magnifice posset, propria contentus erat industria; sed, ut in his agendis rata suorum forent consilia, semper ea confirmari voluit episcoporum authoritate canonica. Nihil ergo nisi quod regem deceret agendo, divinitate propitia praerogativam regnandi suae nimirum relinquens clarissimae posteritati, decessit[a. 1] anno regni sui 18. atque in Saxonia apud Quidelingburg sepelitur anno dominicae in-
936. carnationis 936.[b]

4. Otto igitur filius eius[c], de quo non erat ambiguum quod maximum in eo regni foret praesidium, patris honore sublimatur, coronatur[2], magnifice praedicatur, magnificentius honoratur: utpote qui, iam magnus munere regio, maior erat futurus[3] Romani nominis imperio. Siquidem mox ad suae dignitatis augmentum fratribus germanis, Henrico scilicet atque Brunoni, debitae munificentiae impendens affectum, ob robur regni atque firmamentum sibique indeficiens tutamentum alterum Boiariae ducatus[4], alterum sanctae Coloniae sublimat honore archiepiscopatus[d. 5]: quatenus, dextera sinistraque armatus aequaliter, omnem hostilem impetum audacter exciperet, reprimeret viriliter, vinceret regaliter. Interim[6] effera[e] gens Ungariorum[f], ferinis[g] excita furiis, omnem invadit provinciam Noricorum agros villasque depopulando, miseros cives imparatos et passim palantes necando, mulieres et parvulos tragica cede lacerando: quos cerneres non tam hostiliter sevire, quam feraliter insanire. Iam Alemanniam occupant, civitatem Augustam obsidione circumdant; eam acriter impugnant. Sancto Udalrico[7] cum omni tempore, tunc — uti credi fas est — praecipue accipiente armaturam Dei, scutum fidei, gladium spiritus, quod est verbum Dei[8], electa iuventus nihilo

a) discessit 1b. b) nongentesimo tricesimo 1a. 1b. c) *deest* 1b. d) archipontificatus 1b. e) effaera 1b. f) hungariorum 1b. g) erinis 1a.

1) Iul. 2. 2) Aug. 7. 3) Cfr. Salust. Iugurtha 92: *Marius... magnus et clarus antea, maior atque clarior haberi coepit.* 4) 945. 5) 953. 6) 955. 7) I. ep. Augustensi (923—973. Iul. 4). 8) Ephes. 6, 13—17.

Digitized by Google

segnius repugnans moenia civitatis defensat; quisque alterum ad pugnam hortatur, multum utrimque praeliantur. Cum ecce! rex gloriosissimus Otto 4. Idus 955. Aug. 10.
Augusti cum validissimo sui exercitus brachio eos impavide aggressus, tametsi fortissime resisterent, exuperat, fugat, triumphat, multis occisis belli ductores vivos omnes comprachendit et in eculeis, perfossis crurium suris, suspendit[1]. Dehinc Italiam petit, Berengerum regem expellit, impotentibus sibi ad rebellandum Romanis, ipse magna cum potestate ferro viam faciens Romam ingreditur et ab apostolica benedictione Ioannis[2] papae imperator efficitur[3]. Nam eodem anno iuxta chronicorum[4] fidem signum in solis medio reliqua parte clarius apparuit: quod, eius procul dubio singularem potentiam mundo lumen veritatis et iusticiae illaturam fore, indicio fuit. Compositis vero iuxta ac disposuerat in Italia rebus, reversus[5] per Gallias veniensque[a] cis Rhenum in Germaniam, Saxonum quamplurimos, perniciosis paganismi cultibus obnoxios propter paganos circumquaque confinitimos[b], cum salutifera suasione vel suae potestatis terrore, tum etiam episcoporum praedicatione fidei subegit christianae. Ad confirmandum vero ibidem sanctae ecclesiae statum in Parthenopoli[c] civitate, quae ab accolis Magdeburgh dicitur, instituit archiepiscopatum[d], suffraganeorum scilicet episcoporum principatum[6]; ibidemque[7] post plurima, quae Romano imperio digna peregerat, diem clausit
extremum Nonas Maii anno regni sui 37, imperii 10, do- 973. Mai. 7.
minicae incarnationis 973. Cuius corpus in ammirandae magnitudinis domo, quam ipse in honore sancti Mauritii construxerat, eo quo dignum erat regio cultu venerabiliter est humatum. Consenuerat autem secum imperatrix nomine Adelheit[e], non minus quam ipse habens in Christo devotionis: ob quod meritorum eius virtutes

---

a) inveniensque 1[b] *et orig.* 1[a]. b) finitimos 1[c]. c) parthenopili 1[c]. d) archipontificatum 1[b]. e) adelheidt 1[b].

1) In hac descriptione praeter Herimannum etiam Gerhardi vitam Oudalrici adhibitam esse, monui supra p. 96, not. 1. 2) XII. 3) 962, Febr. 2. Auctor expeditionem Italicam a. 951 et 952 cum Romana a. 961 seqq. confundit. 4) i. e. Herimanni Augiensis. 5) a. 965. 6) a. 968. 7) immo in oppido Memleben.

Digitized by Google

non solum Saelsineburg[a. 1], ubi sepulta quiescit, sed ubique maximam suae transfundunt lucem admirationis.

5. Otto itaque filius eius, per omnia patris ingressus vestigia nomine moribus et vita, — nam iam frater eius Ludolphus dux Suevorum, qui patri rebellaverat, morte interierat[2] — statim Romam profectus atque coram totius regni principum[b] frequentia, quorum diu ad hoc letum spectaculum protracta studia fuerant, ab apostolico Leone VIII imperialis benedictionis gloriam est adeptus[c. 3], cuius ad imperium valere iam dudum spectata virtus extitit atque probata. Cui pater adhuc vivens filiam Ioannis[4] Grecorum regis[d] Theophanu nomine in coniugium desponsaverat, simulque cum ipso nuptias eius Papiae[5] celebraverat. A qua[e] iam filium nomine suo, scilicet Otto[f], insignem clarissimique sui sanguinis normam propemodum exprimentem filiamque vocabulo Mathilt[g] procreaverat quam etiam sorori suae, venerabili abbatissae Sophiae, in Asnide[h. 6] monasterio nutriendam commendaverat. Suscepti itaque imperii[i] strenuissime disponens moderamina, Lotharium mox regem secedere cogit a Gallia[7]. Sed interim, dum haec patrare aggreditur et alia hiis similia, quo Romana res publica augustior esset etiam sub speciali gloria, fit certus a Graecia, Ioannem imperatricis Theophanu patrem defunctum[8], aliumque eius in loco regem esse constitutum[9] sibique de Calabria, uxoris suae haereditate, consuetum[k] denegare tributum. Explorans interdictionem, mittit legationem: responsum accipit, Calabriam non Theophanu imperatricis sed haereditatem et dotem esse sanctae Crucis, quam — ut legitur — Helena regina[10] partim reliquit Ierosolimis, partim honorificandam Constantinopolitanis

a) *abhinc m. 2 in* 1b. b) principium 1b. c) *abhinc m. 1 in* 1b. d) imperatoris 1b. e) quo 1b. f) *deest* 1b. g) magthilt 1b. h) asnidae 1b. i) regiminis 1c. k) consuetam 1a.

1) Selz in Alsatia. 2) 957, Sept. 6. 3) Immo iam vivo patre a Iohanne XIII imperator coronatus erat a. 967, Dec. 25. 4) immo Romani II. 5) immo Romae (972, Apr. 16.). 6) Essen. 7) Cfr. Herim. Aug. 978. 8) immo Iohannem Tzimiscem, a. 976 mortuum. 9) Basilium II et Constantinum IX, Theophanu fratres. 10) Constantini Magni mater.

Digitized by Google

invexit auleis. Imperator ire praecipitio, non rationis auxilio cum exercitu, quem habebat in praesenti numero pauciorem verum usu militiae fortem, ocius Calabriam, ferro petit perniciter hostem. Iam fama praecesserat, quae regem omnibus, quibus[a] posset, se munire praesidiis compulerat. Qui diffidens suis — sunt enim omnes fere[b] Graeci imbelles atque quieti, nihilque eis inesse militaris audaciae, ex ipsa suarum vestium claret specie — ut rei exposcebat asperitas, pro vita, pro patria[1] Graecas contemptui habens divitias, expolians opibus aerarium, auro argentoque Sarracenos sibi paciscitur in auxilium. Qui conscribentes legiones centurias manipulos cohortes turmas et omnia, quae belli postulat[c] usus, procurantes imperatorisque exercitum[d] explorantes: pauci contra ipsum ad praelium proficiscuntur, reliqui omnes per loca insidiis oportuna circumquaque disponuntur. Pugna conseritur: omnes pariter Sarraceni prosternuntur. Similis[e] acies, quae a tergo occisorum iam ordinata extiterat, fortius aliquid — ut putabat — actura cum eis conflictatur: impulsu primo plurimi trucidantur, reliqui omnes fugantur. Quibus visis, qui constiterant in insidiis, a sylvarum secretis atque virgultorum abditis erumpentes, rati, quod evenire solet, scilicet si non fortitudine saltem multitudine praevalerent, eminus eos sagittis impetunt; dehinc armis undique circumfundunt, belli negotio acriter insistunt. Isti haud timidi resistunt[2]; tandem multis occisis, iam iamque[f] diutissime praelio protracto, Romani imperii strenuissimi defensores Bucco Ekehart Udo[3] caeterique pariter omnes lassi viribus destituuntur et sic interficiuntur[4]. Imperator vero confertissimas hostium acies impetu interrumpens et utrimque gladio viam secans, lancea lorica caeterisque omnibus quae oneri essent iactis in mare, equo etiam cui insederat deficiente, fluctibus maris tota innatat nocte. Mane vero a piscatoribus captus et quis esset scisci-

---

a) *deest* 1b. b) fere omnes 1b. c) poscebat 1c. d) exercitium 1b. e) *an* secunda? f) immanique 1c.

1) Cfr. Salust. Catil. 58: *nos pro patria, pro libertate, pro vita certamus.* 2) Salust. Catil. 60: *cominus acriter instare. Isti haud timidi resistunt.* 3) dux Franciae orientalis. 4) 982, Iul. 13.

tatus, occisi imperatoris armigerum se esse respondit; sique sese redderent Romanis, sibimet valde placiturum fore confirmavit. Romani assunt, pro servo dominum precio redimunt, Romam maesti laetique redeunt; quia, etsi imperatori non provenerat victoria, vivus tamen ipse rediit eorum laetitia et gloria. Infirmatus autem eodem labore atque dolore[a], decimo imperii sui anno ibidem defunctus[1] atque in porticu sancti Petri est honorifice sepultus. Super cuius sepulchrum iugiter ardere cernitur lucidum in ampulla suspensa oleum. Tragicis modulis totus orbis ad lamenta incitatur; sed non multo post, profligatis tristibus, ad laeta vocatur.

6. Siquidem imperatrix in disponendis Galliae Germaniaeque negotiis viri prudentissimi, domini Ezonis semper intenta consilio, cuius numquam ad haec decenter perficienda vacabat auxilio, in Aquisgrani palatio interim moratur[b] cum filio, scilicet[c] Ottone tertio[d, 2]. Qui inter reliqua admirandae in eo sagacitatis indicia adeo[e] peritus effulsit in construendo sive dissolvendo flexuoso[f] alearum scemate[3], ut neminem crederet fore, qui in hac arte praevaleret adversum se. Quadam ergo die domnum comitem palatinum compellat, quatenus secum ad tabulam alearum e regione sedeat, ordinem[g] disponat, pariterque iocosam congressionis[h] stropham[4] promoveat. Ea vero altrinsecus proposita conditio est, ut, cui per tres continuas vices victoria proveniret, alterius potiretur rebus, optimis etiam, quibus vellet. Pariter igitur considunt[i], ludo confligunt: domnus Ezo, invocato[k] sanctae Trinitatis auxilio, ter victor extat. Deinde, tametsi impetrare desperaret, quod divinitate procul dubio aspirante[l] diu optaverat, sororem eius sibi ab ipso dari in coniugium[m] postulat. Cernens ille, ludum

a) eodem — dolore *desunt* 1c. b) morabatur 1a. 1c. c) *deest* 1b. d) sc. O. t. *desunt* 2. e) ideo 1a. f) fluxoso 1b. g) ordinemque 2. h) aggressionis 1c. i) *abhinc m.* 2 *in* 1b. k) invocata 1c. l) inspirante 2. m) coniugem 2.

1) 983, Dec. 7. 2) Ex regestis non patet, Ottonem vivente matre saepius Aquisgrani commoratum esse. KÖ. 3) scaccorum ludo. Hoc fabellam esse nemo non videt, similemque occurrere constat in Karolingorum fabellis. KÖ. 4) simulationem, imitationem. KÖ.

Digitized by Google

ad seria processisse, simulque ex consultu eorum qui interfuerant tractans, eam rem ex Dei nutu provenisse, non esse regii honoris si mendax fieret suae sponsionis, ipsum etiam apud avum, apud patrem, postremo apud semet ipsum plurimum potuisse: propositae conditionis fidem manus in manu[a] confirmat impositione, quatenus iuxta apostolum[1] castum conubium et thorum immaculatum cum sua servaret sorore. Palatinus comes collectis suorum copiis Asnide properat, venerabilem puellam edicto regis ad praesentiam vocat, fratre iubente, matre volente eam suam fore sponsam enunciat. Amita vero eius[2] pertinaciter obsistit; sed sive eius potestate sive regia maiestate territa cedit. Mathilt[b] sponsalium more annulo subarratur[3]: in Brunwilre praedio comitis palatini nuptiae parantur atque, in ambobus a sacerdotibus Christi patriarcharum benedictionibus completis, eundem ad locum non tam velociter quam laetanter festinatur. Nam laetitia, quae tunc saecularium more agebatur, Christi ecclesiaeque ibi fore copulam in spiritualium conversatione protestabatur, iuxta illud apostoli: *quia* 1. Cor. 15, 46.
non prius quod spirituale[c] *sed quod animale deinde quod spirituale est*[d]. Et alio in loco ad construendum sponsi et sponsae, Christi et ecclesiae, coelestem thalamum trahens a veteri testamento viri et mulieris exemplum: *propter hoc,* inquit, *relinquet homo patrem* Ephes. 5, 31. 32.
et matrem, adhaerens uxori suae: et erunt duo in carne una; sacramentum hoc magnum est: ego autem dico in Christo et in[e] *ecclesia.*

7. Praeterea ubi ad supradictum locum ventum est, fertur, quod memorabilis Ezo ramusculum arboris eiusdem terrae involutum cespite acceperit et cum eodem Brunwilrense predium et alia proprii iuris plura eidem suae venerabili[f] sponsae in dotem tradiderit[4]. Ubi mox illa nullam retractionis morulam perpessa, sed ecclesiolam sancti Medardi, quae inibi antiquitus constructa

a) manum 2. b) mathildis 2. c) est *addit* 2a. d) *deest* 2a. e) *deest* 1c. f) ven. suae 1a. 1c.

1) Hebr. 13, 4. 2) Mathildis abbatissa Quedlinburgensis, quae obiit a. 999. KÖ. 3) arrhabone desponsatur. KÖ. 4) Est donatio per festucam. KÖ.

fuerat ingressa, Christo Deo Salvatori[a] nostro simulque sanctis eius, et, quorum in suis praesentia reliquiis aderat, et hiis[b] etiam, quos specialiter honorificare devoverat[c], eandem dotem suam[d] solemni traditione condonavit; idemque ramusculus in boni testimonium facti longa viroris gratia iocundus permansit. Nuptialis interim apparatus festiva procuratur celebratio: proceres togatos splendidioris ambit amictus accuratio, pauperes victus recreat, indumentum consolatur; et quo semet ipsam liberalitas excedens plus[d] singulis suffragatur, eo laudabilior ab omnibus praedicatur. Apud omnes ergo gaudium ingens exortum est, quia felicissimi[e] illius proventu[f] conubii multis postmodum gaudere et laetari divinitus provisum est. Siquidem legitimo humanae procreationis tempore exacto, nati sunt eis filii tres: Hermannus, Otto, Ludolphus, et[g] filiae septem: Richeza[h], Adelheit, Ida, Mathilt, Theophanu, Heylewig, Sophia: quibus talem tantamque gloriam gratia divina contulit, ut memoriam eorum apud Deum et apud homines immortalem esse nulli dubium sit. Nam et ipse numerus — 7 enim et[i] 3 decem sunt — cum pro eo, quod caeterorum infra se omnium summam concludat, perfectissimus atque ex decalogo legis idem sit sacratissimus[k], indicio[l] est, venerabiles eorum parentes non solum in dilectione Dei et proximi sacratos[m], sed et[n], quantum cura saecularis eos non impedierat, in omni observantia mandatorum Dei fuisse perfectos. Alio etiam modo et ipsa 7 et 3, quae decem constituunt, magnorum in se sacramentorum plenitudinem exprimunt: sive propter vitae praesentis tempus[d], quod 7 diebus volvitur; sive propter septiformem sancti Spiritus gratiam, quae prophetica lectione septempliciter distinguitur[o]; seu etiam propter sanctam[p] Trinitatem, qua ad fidem imbuimur. Nam ambo in hac vita constituti et eadem gratia sancti Spiritus adiuti, fidem suam bonis in se

---

a) salutari 1c. b) iis 1c. c) decreverat 1c. d) *deest* 2b. e) foelicissimi 1b. f) proventa 1a. g) *deest* 1b. 2. h) richza 1b. 2. i) *deest* 1a. k) sanctissimus 1c. l) inditio 1b. m) sanctos 1c. n) etiam 1c. o) distinguuntur 1b. p) sanctissimam 2.

Digitized by Google

vixisse operibus luce clarius praemonstraverunt, non solum sese videntibus, verum etiam post se futuris cunctis fidelibus.

8. Ludolphus autem[a] maior natu, quod erat animo acerrimus et corpore robustissimus militarique prorsus virtuti aptissimus, praeter parentum glorias et divitias comitatum seu praefecturam[b] adeptus est: scilicet ut, ingruente[c] bellicosi discriminis articulo, Coloniensis archiepiscopi legionis signifer, id est primipilarius, esset. Hic filiam Ottonis comitis de Sudveno[1] nomine Mathildim[d] in coniugem accipiens, duos aeque per omnia sibi simillimos ex ea generavit filios, Heinricum videlicet et Cunonem: quorum alter suam post mortem[e. 2] eius[f] comitatum, alter vero Baioarie meruit ducatum[3]; verum e vita excessit uterque sine ulla stirpis successione[g]. Sed Cunonis interitus haec causa extitit, quod, contempta imperatoris Henrici filia, quam uxorem accipere debuerat, et ob hoc sui ducatus honore depulsus[4], sed propere Ungariis amicitia coniunctus est. Horum etenim auxilio moliebatur eum non solum bello pulsare, sed et regno privare, si posset. Quod tale tantumque facinus frustra conatus est; nam veneno, quod cocus suus per immissionem imperatoris pro pactione pecuniae prandio eius immiscuerat[h], extinctus est[5]. Cui imperator non solum pecuniam non dedit, sed et pro magno munere, ne se deinceps videre praesumeret, concessit. Dux autem Cuno ibidem est tumulatus; sed per Coloniensem archiepiscopum Annonem[6] post aliquot annos Coloniam translatus atque in ecclesia sanctae Mariae ad Gradus est humatus.

---

a) *deest* 2. b) perfecturam 1b. c) ingruenti 1c. d) mathildem 1b. e) p. s. m. 1a. f) *deest* 2b. g) *abhinc m.* 3 *in* 1b. h) immiserat 1c *et orig.* 1b.

1) Zutphania. KÖ. 2) Ex capite 24. infra patet, obiisse Liudolfum a. 1031. KÖ. 3) 1049, Febr. 2. Cfr. Annal. Altah. maiores 1049, Mon. Germ. SS. XX, 804. 4) Martesburgii 1053, Apr. 11 (v. Annal. Altah. mai. l. l. p. 806). Heinricus ducatu eum privavit fortasse ob contentionem cum Gebehardo episcopo Ratisponensi. KÖ. 5) a. 1055. KÖ. 6) II (1056, Mart. 3. — 1075, Dec. 4).

9. Porro Adelheit[a] in Nivella[1] monasterio, Theophanu in Asnide[2], Heylewig in Nussia, Mathilt in Didinkirica atque Vylica[3], Ida in monasterio sanctae Mariae Coloniae[4], Sophia similiter in monasterio sanctae Mariae Moguntiae atque Gandersheim sanctimonialibus feminis sunt praelatae loco regiminis. Quarum fere singulae et pro[b] caelestis vitae conversatione et pro Christi amore, in semet ipsis habita corporis ac spiritus sanctificatione, acsi viventes in carne, suis in locis, pro virtutum etiam operatione summo frequentantur honore. E quibus Theophanu, virum se moribus agens, Asnidense monasterium cum universis eius officinis iam partim[c] vetustate collapsis[d] ab ipsis fundamentis novo erigens opere mirabiliter amplificavit: unde et ibidem eius memoria semper in benedictione erit[5]. De[e] Herimanno vero, Ottone etiam et Richeza aliis in locis est dicendum; quoniam ad superiora, a quibus digressi sumus, nobis parumper est revertendum.

10. Ut enim praefati sumus, Theophanu imperatrix domni Ezonis, qui iam praeter regium nomen secundus in regno erat, magnifice suffulta praesidio, Galliae atque Germaniae principatum agebat cum sapientissimo Ottone filio, qui patre adhuc vivente rex institutus fuerat in Aquisgrani palatio[6]. Qua tempestate Crescentius quidam, strangulato Benedicto papa[7] sedis apostolicae, assumpta

---

a) *addit* 3 *quod* Adelheit, ut desideravit in loco Braweyler apud parentes sepeliri, tumulata iacet in crypta ante altare beatae Virginis sub lapide elevato. b) prae 1[b]. c) parte 1[a]. d) collapsum 1[c]. e) *inde omnia usque ad cap.* 14 *initium desunt* 2, *usque ad cap.* 12 *desunt* 3.

1) Nivelles (Nyvel) dioecesis Leodiensis. 2) a. 1039, v. Annal. Hildesheim. SS. Tom. III, p. 103. 3) Dedikirchen apud Bonnam et Willig ad Siegam e regione Bonnae. KÖ. 4) De sepulcro eius vide Gelenium, De magnitudine Coloniae p. 329. KÖ. 5) Eius petitione Heinricus III monasterio Asnidensi mercatum concessit (Stumpf N. 2216); eius testamentum extat apud Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins tom. I, N. 190. Obiit 1054, Mart. 5. 6) Immo vivo patre electus erat Veronae m. Iunio a. 983; coronatus est demum mortuo Ottone II Aquisgrani Dec. 25. 7) VI. Haec gesta a. 974 falso huc transfert noster, rerum similitudine deceptus.

Digitized by Google

tyrannide, oppressit Romam, invasit Italiam[a], arbitratus universum imperium facile suae potestati cedere: quippe qui cum suis omnibus se munierat in validissima Adriani imperatoris, quae et Theoderici opinatur tyranni fuisse, fabrica, quae sine ulla laesionis iniuria contra omnem impulsionis machinam durare videtur in secula. Cuius insolentiam rex indigne ferens Italiam tendit[1] cum omnibus paene regni sui optimatibus, non solum tempestatis illius auctoribus poenas debitas illaturus, verum etiam, firmata Romae quae diu vacillaverat sede apostolica, sanctae ecclesiae statum simul et imperium reparaturus. Itaque tam sui quam omnium qui secum venerant sapientum voto atque sententia Bruno archicancellarius eius[2] dignus adiudicatus[b], cui pro vitae forma, moribus et scientia ad totius sanctae regimen ecclesiae committi debeat sedes apostolica, summi pontificatus apicem auctore Deo, Gregorius[3] appellatus, adipiscitur[4]. Cuius et omnium simul qui aderant episcoporum benedictione ipse rex imperator efficitur[5]; sed eodem post biennium papa ex hac luce subtracto[6], Gerbertus, primo[c] Remorum, sed tunc Ravennantium archiepiscopus, propter quod erat omnium liberalium artium instaurator nedum doctor peritissimus, imperatori curioso admodum dilectus, Romanae et apostolicae summum sedis honorem, Sylvester secundus appellatus, adeptus est[7].

11. Interim Crescentio non sua — sicut opinabatur — munitio imperii gloriam, sed longam carceris efficiebat custodiam; et quem imperatoris longanimitas sua suorumque sibi indulta impunitate flectere non potuit ad deditionem, iustam suae Dei iudicio pertinaciae passus est ultionem. Tandem enim ad praesentiam eius fide interposita evocatus[d] venit; monitus, ut sese cum omnibus suis imperatoris gratiae dederet, tumens abnuit; redire permissus, electis militibus qui fidem suam virtute

a) *abhinc m.* 1 *in* 1b. b) est *addit* 1c. c) primq 1b. d) *deest* 1b.

1) a. 996. 2) fuit in capella regis. 3) V. 4) Mai. 3. 5) Mai. 21. 6) 999, m. Februario. 7) 999, ineunte m. Aprili.

Digitized by Google

probarent eum perniciter insequentibus, revertitur et ad altioris aedis secretum ascendere hostiumque pessulo obfirmare nititur. Sed repente velociori persequentium[a] impetu repulsus, clamore in altum elato simulque e latere strictis quos absconderant gladiis perterritis[b] suis, ipse vecors impigre a cavea sua extrahitur; imperatori praesentatus, ut reus maiestatis capite damnatur. Ductus vero in montis illius planiciem, qua totam videre possis Urbem, capite truncatur[1]; idemque mons usque[c] hodie ob triumphatum tyrannidis praesumptorem a Teutonicis Mons Gaudii, a Romanis autem Mons Malus vocatur[2]. Quidam dicunt, quod, corruptis ad perditionem[d] pecunia eiusdem munitionis custodibus, a regiae maiestatis ultoribus inventus ludere arcis in edito ad tabulas cum tesseribus, violenter extractus et mox super Tyberis pontem capite sit truncatus. Laetus triumphus, laeta victoria, et cui laetis carminibus merito prolixa responderent tempora, si celerius imperatori sua in semet ipsum ad vitae exicium non insurgeret concupiscentia, quae
Iac. 1, 15. iuxta quod notatur ex apostoli Iacobi sententia *cum conceperit parit peccatum, peccatum vero cum consummatum fuerit, generat mortem.* Cernens etenim triumphati eiusdem tyranni pulcherrimam esse uxorem, eius in exitiabilem[e] incidit amorem: quam nocte sequenti constuprans, ab eadem veneno inficitur[f] et, augescente grassantis per venas veneni peste, non multo post gravissimo languore corripitur. Heriberto autem Coloniensium archiepiscopo[3], iam dudum Christi virtutum operatore mirifico, cuius tota imperialis curia parebat consilio, familiarius eum observante, ibidem moritur[4]. Et mox — ut ab ipso fuerat dispositum — ac si vivus esset, purpura indutus super equum, velud expeditionem acturus, arte extruitur; et ita morte eius Romanis incognita, quorum nonnullos occiso Crescentio graviter offenderat, cis Alpes

---

a) prosequentium 1b. b) perterritus 1c. c) *deest* 1b. d) ad p. *bis* 1b. e) excitabilem 1b. f) interficitur 1b.

1) 998, Apr. 29. 2) hodie Monte Mario. De nominibus illis cfr. Benedicti Chron. cap. 26 et Thietm. Chron. IV, 22, Mon. Germ. SS. III, p. 713. 777. 3) 999, Iul. 9. — 1021, Mart. 16. 4) 1002, Ian. 23.

Digitized by Google

in Sueviam defertur. Sepultis eius intestinis in civitate Augusta[a], corpus delatum in Franciam in medio oratorii sanctae Mariae quod est Aquisgrani honorifice ab eodem beato archiepiscopo[b] sepelitur[1], propter quod eundem locum cultu quam maximo renovaverat et, constructis[c] ibidem etiam aliis monachorum atque canonicorum monasteriis, illustriorem quam eatenus esset fecerat. Monachorum monasterium quod dicitur Burcetum[2] in honore sancti Ioannis baptistae atque sancti Nicolai Myrrhenorum archiepiscopi constituerat, quod materno ex sanguine Graecus erat; canonicorum in honore sancti Adelberti episcopi et martyris[3], quod idem, de Boemia natus, suo tum[d] tempore et monachus et martyr factus, clarus virtutibus enitebat. Vita Adalb. Bracorum etenim urbis[e] praesul effectus, cum genti Pruzorum verbum vitae praedicaret, a paganis septies perfossus et capite truncatus[4], tribus diebus ab aquila custoditus est: et primo[f] apud Polanos tumulatus, sed postea a Bulezlao duce[5] ad sedem suam Bracham urbem summo cum honore est relatus[6].

12. Sed cum supradictus antistes[g] imperialia etiam insignia secum ab Italia deferret[7], Henrici Noricorum ducis, qui ad imperium iam dudum aspiraverat, insidiis iuxta Alpes positis atque maiore militum manu oppressus, eadem amittens, multis iniuriis affectus est: ob quod e contrario et ipse regni invasor iusto Dei iudicio plurimos postea labores ante imperium perpessus est. Verum ex occasione imperialium apud se retentorum pluribus regni maioribus ad se[h] cum favore commigrantibus, idem Henricus regnat. Sed mox saepius commemorati palatini comitis[i] rebus quam plurimis, quas ipse ex

a) in c. A. *desunt* 1b. b) heriberto *addit* 1b. c) constrictis 1b. d) tamen 1b. e) *deest* 1a. 1c. f) primum 1b. g) scilicet sanctus Heribertus *addunt* 1a. 2c. h) sese 1a. 1c. i) *abhinc m.* 3 *in* 1b.

1) 1002, Apr. 5. Hic auctor praeter Herimannum etiam Lantberti Vita Heriberti (cap. 7) usus est. 2) Burtscheid. 3) Utriusque coenobii constructionem incepit, Heinricus III. demum perfecit. V. diplomata ap. Lacomblet I. I. N. 143. 149. 151. 4) 997, Apr. 23. 5) imo Bretislavo, Bohemiae duce. 6) 1039, Aug. 24. V. Röpell, Geschichte von Polen I, 178. 7) Cfr. Lantberti Vita Heriberti cap. 7.

Digitized by Google

haereditate nobilissimae suae coniugis possederat, sibi ex occasione regni vendicatis, cuius se opibus ditat, amicitiis privat: quas potiores esse omnibus facultatibus, facile probat quaelibet imminentis periculi atrocitas. Etenim domnus Ezo talibus ad iustam irae vindictam concitatus iniuriis, quam plurimo suorum fretus armato scilicet praesidio, magnanimiter obnititur, ne vel regiae sedis honore potiatur: cuius potiri alteri omni modo[a] fuit impossibile, quia tantum alterius in tota Lotharingia, qua[b] ipsa sedes erat, praevaluit posse. Perque enim continuos decem annos sive comitis palatini magnanimitate, sive confirmata ad eius sententiam sacramentis publica fide ab universis Lotharingiis omnis regius honor eidem regnatori abdicatur[1]. Qui diffidens, quod ullam tanto[c] posset viro lesionem inferre, ad suum eo colloquium advocato, simulque in Maguntina civitate habito frequenti primorum conciliosuam offensionem eorum tractat consilio[2]. Qui sive favori sive timori principis obnoxii, iuxta quod voto sententiaque praefixum fuerat, in regem lenia discriminant[d]; in ipsum vero, praeiudicato[e] vel eius honore vel rerum, quibus incomparabiliter illis omnibus excellebat, facultate, aspera dictitant. Quarum fastus[f] minarum indigne ferens, festine a curia se proripit; Odernheim[3] ad villam secedit, fixisque in prato papilionibus, fortissimis castra praesidiis munit. Concitata regis ira immanior efficitur: suas praesentibus offensiones aegre queritur, simulque, quid leniundis rebus temerariis solatii ferant, percunctatur. Theodericus, cuius tunc super Mosellam ducatus vigebat[4], summam potestatem apud ipsum nactus[5], quo studium suum in eius gloriam clarius esset[6], si tantum praeter suos, quam regio ex latere per se ipsum eligat, militaris sibi manus suffragetur, palatinum comi-

---

a) omnino *in rasura* 1[b]. b) quoniam 1[c]. c) tanto *bis* 1[a]. d) discrimant 1[c]. e) praemeditato 1[c]. f) fastum 1[c].

1) Etiam hic falsa veris miscentur. Aquisgrani iam fuit Heinricus a. 1002, m. Septembri. Cfr. quae dixi supra p. 98. 2) 1011, m. Iulio. 3) Gau-Odernheim inter Oppenheim et Alzey. 4) i. e. dux Lotharingiae superioris (984—1026, Ian. 2). 5) Cfr. Salust. Catil. 38: *adulescentes summam potestatem nacti.* 6) Salust. Catil. 49: *equites, quo studium suum in rem publicam clarius esset.*

Digitized by Google

tem quantocius regio conspectui impotem sui praesentandum pollicetur. Quos ad hoc desiderat, regnator annuit. Quibus ille, velut assumptis alis, laetus Odernheim advolat: sed pro certo easdem perniciter amissurus militares alas quas assumpserat. Palatinus etenim[a] comes, exploratorum cautela paratior quam dux speraret inventus, adversus eum magnis suorum animis, sed maxime fratris germani Hezelini comitis filiorumque, quorum audaciam frequenter expertus fuerat, in praelium proficiscitur. Congressio citatur, strepitus armorum ad caelum fertur, instar grandinis tela telis miscentur. Igitur nullus in alio magis quam in sese spem habebat: alteri alteros avidius sauciare quam semet ipsos[b] tegere certant[1]: par utrimque vincendi omnibus extitit affectus; sed dispar virtus vincentibus gloriam, victis suae confusionis intulit notam. Nam pene omnis exercitus ducis[c] caesus fusus atque fugatus[2], et — quod maximum victoriae genus est — ipse dux cum suis quam plurimis captus ac vili iumento inermis ac vinctus impositus, Tonaburg[3] castro palatini comitis custodiendus illatus est[d]. Tanta autem strages militum hostilis agminis in supradicto loco facta est, ut ipsius caedis atrocitatem execrantes usque hodie in proverbio amici amicis optare soleant: quatenus eis nunquam[e] Odernheim adventare contingat.

13. Itaque rex consultius arbitratus virum egregium beneficiis placare quam molestiis iam ullis infestare: pro abolenda ducis et concaptivorum[f] calamitate eo accersito, offensas[g] ignoscit, fidem amicitiamque exposcit; utque non minore etiam apud se quam a maioribus suis familiaritatis vel honoris emeriti gratia potiatur, insulam quae est in Rheno sancti Suitperti[4] cum omnibus

---

a) enim 1b. b) ipso 1b. c) theoderici *inter lineas add.* 1b. d) *abhinc m.* 1 *in* 1b. e) in *add.* 1c. f) captivorum 1b. g) offensus 1a.

1) Cfr. Salust. Iug. 60: *neque alius in alio magis quam in sese spem habere ... avidius alteri alteros sauciare quam semet tegere ... item strepitus armorum ad coelum ferri; tela utrimque volare.* 2) Cfr. Salust. Iug. 58: *eos maxuma vi caedere fundere atque fugare.* 3) Tomberg inter Euskirchen et Rheinbach in Eiflia. KÖ. 4) Kaiserswerth.

Digitized by Google

suis appenditiis, Duysburg etiam atque Salvaveld[a, 1], non modica regni subsidia, sibi suisque liberis perpetua haereditate possidenda largitur. Parum dixerim, si infra Romanum tantum orbem, et non etiam apud exteras et barbaras gentes maxima viri foret opinio. Nam eodem tempore Poliniorum[b] rex nomine Misecho[2], cum diversis, regiae tamen personae congruis, munerum speciebus missis procis, per praefati regnatoris interventum filiae eius quae primogenita erat Richezae[c] petit consortium. Cuius — ut desiderabat — puella sponsalibus, quo decebat cultu[d], multorum favoribus adaptatur[e]; quoniam eiusdem occasione coniugii regnum Sclavorum[f] regno Teutonicorum confaederari a multis spe non inani credebatur. Quo non multo post tempore rex suarum de statu securus rerum, quarum procul dubio vir excellentissimus tutum erat firmamentum, Romam profectus imperator creatur[3].

14. Post hoc gloriosissimus heros[g] pari nobilissimae suae coniugis voto tractat, quonam in loco oratorium servisque[h] Dei congrua, divinas excubias agentibus, habitacula construat. Cuius voti propositum sibi divinitus insitum ut ratum inveniat consilium, sanctissimi viri Romani pontificis Ioannis[4] praesentiam[i] ambo Romam profecti expetunt; commissa, quae vel domesticis occupati curis, vel publicis regni negotiis obnoxii nullatenus vitare praevaluerant, per confessionem aperiunt. Quibus idem papa post absolutionem cum preciosissimis sanctorum Dei reliquiis cruciculam donat auream propter confirmandam[k] in eis apostolicam benedictionem: simul sua eis iniungens auctoritate, quatenus — ut voverant[l] — Deo in propria haereditate monachorum instituant collegium, quorum et arctioris[m]

a) saleveldt 1b. b) poloniorum 1c. c) richzae 1b. d) *deest codd., addidi.* e) aptatur 1b. f) schlavorum 1b. g) heres 1a. h) servis 2. i) *deest* 1c. k) consummandam 2. l) noverant 1b. m) acrioris 1b.

1) Saalfeld Thuringorum. 2) II. (1025, Iun. 17. — 1034). 3) 1014, Febr. 14. 4) XIX, qui sedit inde ab a. 1024 usque ad a. 1033. Error nihilo minus hic videtur latere; nam Iohannes XIX. papa post monasterii institutionem m. Augusto a. 1024 consecratus est. Itaque Romae videntur fuisse tempore Benedicti VIII. antecessoris eius, qui sedit annis 1012—1024. KÖ.

Digitized by Google

vitae conversatio et iugis die ac nocte ad Deum profusa oratio sibi plenum, etiam caelestis vitae, conferre posset remedium.

15. Reversis autem ad patriam quantum reverentiae, quantum honoris et gloriae ubique adventantibus impenderetur, postremo quam laetis suorum animis quamque festivis occursibus susciperentur: satius est tacita id opinione aestimari quam, quibus non valeas, verbis iuxta modum aestimationis effari. Igitur ille sedulus explorat, ubinam locorum, quae[a] propriae possessionis essent[b], placitum Deo in fundando sanctae religionis coenobio suum expleat votum: Duisburg praecipue seu insulam sancti Swiperti diiudicans ad hoc[c] aptissimam esse, seu propter Rheni fluenta[d] seu propter maximae amaenitatis locis in ipsis iocunda quaedam oblectamenta. Nam poene[e] ad collocanda in Duisburg fundamenta desiderium eius proveniret, si illa tenacioris animi ipsi non obstitisset, Brunwilre omnibus anteponens locis propter revelatam sibi[f] quandam visionem gloriae caelestis. Erat enim sollempnis ei consuetudo, numquam e vicino loci illius iter agere[g], quin secedens de via in ecclesiolam sancti Medardi orationi solito prolixius insisteret aut psalmodiae. Unde contigit, ut quadam die et itineris labore et solis ardore aestuans, expletis in sacri ambitus aedicula consuetae devotionis suae precibus, refrigerandi se gratia sub umbra arboris sycomori, quam Teutonici mulbom appellant, quae e regione stabat, supra cespitis amaeni thorum[h] accumberet et parum dormitans somni caperet. Cum ecce — ut sibi visum est — aperto desuper caelo, globus lucis ipso sole splendidior super eundem Deo placitum locum descendit, tanta eum claritate perfundens, ut omnem circumadiacentem[i] regionem iocundam atque choruscam in magna[k] sui admiratione[l] efficeret. Hac visione venerabilis heros cognita, moxque omni ambiguitate postposita, unum idemque simul cum ipsa animo volvebat: nullo scilicet in loco consultius divinae mansionis habitaculum fundari, quam in eodem, quem et

a) qui *corr.* 1c. b) esset *corr.* 1c. c) hec 1a. d) fluentia 1a. e) bene 2. f) *deest* 1b. g) facere 2. h) thoris 1a. i) circumiacentem 1b. k) magnam 1c. l) admirationem 1c.

paterni laboris instantia iam dudum, densissimo arboribus nemore cum tribulis et vepribus[a] radicitus extirpato, pro bestiis, quarum prius tuta ibi lustra fuerant, incolis hominibus habitabilem fecerat, et religiosissimae suae coniugis visione caelestibus ad hoc esse notatum indiciis noverat.

16. Et quoniam per semet ipsum, qualiter id foret
inchoandum, minus discernebat, abbatis Popponis, apud
quem tunc temporis maxime religio monachica cum
regulari discretione vigebat, patris scilicet monasteriorum
sanctorum confessorum Christi Maximini[1] atque
Remacli[2] consilium atque solacium per allegationem
archipontificis domni Piligrimi[3] expetebat. Qui — ut semper
paratus erat piis obedire precatibus — septem fratres
vita religiosos, doctrina simul et actione probos
ad hoc opus non secus ac[b] ab ipso didicerant instituendum
ei mittebat. Annus dominicae incarnationis
1024. 1024 iam tunc[c] instabat et, defuncto apud Bavenberg
episcopium suum imperatore Henrico[4], imperium Cunradus
agebat: cum illi, accepta paterna benedictione
Apr. 14. atque fraterna, venerunt[d] ad praedictum locum 18. Kalendas[e]
Maii, feria simul et hora diei tertia[5], ut annuntiarent
in Syon nomen Domini in conveniendo populos
in unum, ut servirent Domino, quibus ipse in suo
Ier. 7, 3. nomine diceret congregatis: *Bonas facite vias vestras
et studia vestra, et habitabo vobiscum in loco isto in
sempiternum.* Igitur omnia, quorum gratia eo venerant[f],
certatim accelerantur[g]: fundamenta monasterii, non in
eo tamen loco, quo ecclesiola supradicta erat, sed ad
eius aquilonalem partem 18[h] ferme passibus[i] longius
ab ea locantur: ea de causa praesertim, quod cuiusdam
infantis defuncti corpus, dum ter[k] ibi fuisset[l]

---

a) veperibus 1[b]. b) atque 1[a]. c) hinc 2. d) veniunt 1[b]. e) idq. 1[b]. f) convenerant 1[c]. g) accelerant 2. h) *deest* 2[a]. i) *deest* 1[b]. k) terrae 2. l) dum f. t. i. 1[a].

1) Trevirensis. 2) Stabulensis et Malmundariensis (1020—1048, Ian. 25). 3) Coloniensis (1021—1036, Aug. 25). 4) In palatio Grona mortuus, Bambergae sepultus est. KÖ. 5) Dies 14. m. Aprilis non a. 1024, sed 1025. feria tertia fuit; idemque annus efficeretur, si re vera demum Conrado regnante monasterium fundatum esset. Cum Annales quoque Brunwilarenses a. 1024 praebeant: noster errasse censendus erit.

Digitized by Google

humatum, totiens egesta humo tumuli sit quiete privatum.

17. Dum ergo remotiori loco fundantes monasterium pro sepultura mortuorum solliciti sunt, inter ipsa laeta sanctae operationis exordia ipsius opinatissimae[a] virtutum operatricis Mathildis Deoque devotissimae matronae tristi morte turbati sunt. Quae quidem, quamdiu sano et incolumi[b] valuit corpore, praeter secrete[c] sollicitam intentissimamque[d] orationis atque eleemosinarum operam; praeter hoc etiam, quod in servis Dei monachis cum Martha Iesum[e] excepit in domum suam Brunwilerensem gaudens, circa quorum frequens erat ministerium; nec minus praeter hoc, quod cum Maria sedulo lectionibus sacris, velut ipsius Domini verbis, intendens integrum quotidie decantabat psalterium, nullius unquam septimanae sabbathum, quo tantum balneo uti liceret[1], praeteriit, quin aliquem de turba inopum sibi secretius adductum calidis per se ipsam aquis perfundens, sordes ablueret, crines comeret[f], indutumque vestibus seu novis seu non multum vetustis consolatum abire permitteret. Qua de re contigit etiam, ut, mundissimarum ex huiusmodi operibus manuum eius facta in aqua ablutione, aliqui coecitate praedamnati aegris orbibus suis remedium videndi inferrent[2], qui hoc eius merita posse indubia fide crederent. Ad quarum testimonia virtutum quaedam Adelburg ad nostra usque duraverat tempora iam veterana: quae solebat nobis referre, quia[g], cum coeca fuisset ab infantia, in adolescentiae perveniens aetatulam eo, quo praediximus, modo diu optatam commeruit lucis videre gloriam. Eandem etiam sanitatis gratiam in Tonaburg[3] castro ab ipsa quaedam coeca coram sancta cruce, ipsius nimirum —

---

a) ornatissimae 2b. b) et i. *desunt* 1b. c) secretam 1c. d) *abhinc m.* 3 *in* 1b; secretae *hic ponit* 2. e) christum *addit* 1c. f) Pecten quoque, quo Christi pauperes comeret, in testimonium hactenus in oratorio Braweilerensi apud alias sanctorum Dei reliquias reverenter servatur *addit* 3. g) quod 1c.

1) Notant Act. Sanct. editores, balnei usum aliquibus diebus ab ecclesia prohibitum nuspiam legi, et videri hic talem aliquam in ecclesia Coloniensi consuetudinem indicari. KÖ. 2) scil. aquam. 3) Tomberg; v. supra p. 167, adn. 3.

Digitized by Google

ut indubitanter credi potest — crucifixi Domini medicabili dextra adiuvante, consecuta est; propter quod eadem crux sancta ad venerationem sui maiorem per se ipsam Brunwilre honorifice translata est. Quid plura? Omnem curam omnibus subinferens ministravit in fide sua virtutem, scientiam, abstinentiam, patientiam, pietatem, amorem fraternum atque charitatem, ut per bona opera certam suam vocationem faciens, introitum sibi pararet in aeternum regnum gloriae Christi Iesu.

1025. 18. Instabat iam annus post eum, quem superius commemoravimus, proximus incarnationis scilicet Domini[a] 1025: cum Hezelinus comes, frater Erenfridi[b], cognationis, immo impendendae venerationis atque munificentiae gratia illam Aeccheze[c] villa[1] ad suum accersitam convivium omni, quo potest, honorificat[d] obsequio. Quam non minus — ut credi fas est — Christus interim caeleste vocatam ad convivium laetificare disponit in gaudio perenniter cum vultu suo, simulque consortium suarum Sarae[e], Sefforae atque
Oct. 29. sanctae[f] Elisabeth honorificare contubernio. Nam, expleto convivii gaudio, levi[g] mox inprimis corripitur febricula: cuius per singulos dies acrius ingravescente
Nov. 4 molestia, septimo tandem post eum diem, quo aegra decubuit, accepto salutis viatico, reliquit suos lugentes et flentes; quia de hac convalle[h] lachrymarum transivit ad contubernales suas, in vera perpetuae beatitudinis vita sine fine gaudentes. Cuius transitu in Aquisgrani palatio propere cognito — nam ibi tunc comes palatinus erat occupatus cum totius Lotharingiae maiorum colloquio —, assumptis eis secum, quorum alii se dominam, nonnulli decus et imperii gloriam se amisisse dolerent, gemerent et plangerent, velocius pervenit ad concorporalis suae corporis exanimi pignus venerabile. Quibus cervices suas feretro subiicientibus, aliis ex sacro ordine psallentibus, aliis lampades et cereos praeferentibus, ad Brunwilrense transfertur oppidulum poniturque, extenso desuper tentorio, infra monasterialis

---

a) *deest* 1b. b) f. e. *desunt* 2, inter lineas *add.* 1b. c) ethcheze 1a. 1c; accheze 2a; acheze 2b. d) honorificavit 1a. e) sacrae 2b. f) *deest* 2. g) leni 1a. 1b. h) valle 1b.

1) Esch. KÖ.

ambitus medium. Tota Coloniensium turba, ultimum eius funeri officium redditura, cum venerabili suo archiepiscopo Piligrimo eo convenit: tribus[a] diebus ac noctibus continuis ad eius exequias, quae tantae dolor faeminae atque amissio exigebat, cum psalmis et vigiliis missarum sacramenta explevit[b]: donec demum quarto Nov. 7.
die ab archiepiscopo infra ipsum tentorium altare in honore[c] sanctae Mariae consecratum est, ante quod eius corpus venerabiliter humatum est. Et epitaphium supra eam huiusmodi scriptum est:

Otto avus, Otto pater fuerant huic Ottoque frater,
Sub queis Roma potens subdidit omne nocens,
Haec huius tecti structrix, dux foemina facti,
Mathilt nobilius[d] suscipit inde genus.
Arcitenens[1] ipsam quarto sub lumine[e] fixam
Transtulit ad vitam lucis in arce sitam.
Cui quod debemus, quia non implere valemus,
Tu fer solamen, Christe redemptor! Amen.[f]

19. Decubuerat autem in eadem praefata Aeccheze[g] villa, qua et ipsa, eadem[h] febris molestia quidam miles eius nomine Harnit[i]: qui post ipsam quidem die se- Nov. 5.
quenti defunctus est, sed ante ipsam primus sepulturae quietem ante fores adhuc rudis aedificii sortitus est. Attamen venerabilis heros tanto instabat inchoato operi studio, ut quinto anno, ad integrum perfecto eodem monasterio, dedicationem eius supradictus antistes 6. 1028. Nov. 8.
Idus Novembris consummaret atque iuxta morem praedia, quae liberorum suorum permissione pius ipse sacrati[k] loci fundator et auctor praecipuis Christi confessoribus, sancto videlicet Nicolao atque Medardo, delegaverat, quaeque liberis relicta ab eis postmodum absque haeredum posteritate libera fore speraverat, banno suo rata in perpetuum confirmaret. Hiis ita non secus ac abba Poppo reverentissimus voluit patratis, ipse aliorum cura monasteriorum occupatus, pro-

a) tribusque 2. b) explevi 1^{b}. c) honorem 1^{b}. d) nobilibus 2^{b}. e) 12. Kal. Decembris *notat* 3. f) *hic tria ad sepulcrum Mathildis facta miracula ponit cum clausula etc.* 3. g) ethcheze 1^{a}. 1^{c}; aicheze 2^{a}; archtese 2^{b}. h) eademque 1^{a}. i) harnic 2. k) sancti 1^{c}.

1) Sagittarius, id est November, die quarto. KÖ.

vidit[a] a suis electum fratribus proprium eidem loco abbatem, moribus religiosum, verbo vero et opere divino atque humano per omnia insignem et probum nomine Ellonem. Cui evangelica quidem villicatio ab ipso domno Ezone commissa est, et sic ad curam accepti regiminis agendam anno dominicae incarnationis
1030. 1030 benedictione praefati[b] archipraesulis ordinatus est. Huius igitur abbatis et fratrum — quorum, exceptis minoribus qui ad eorum disciplinae formam instituebantur, 16[c] erant — religiosam conversationem atque ferventissimam omnimodis in divinis cultibus devotionem adeo amplectebatur et diligebat, ut sub serica veste atque aureo baltheo conversatus, moribus ipse potius quam habitu monachus esse putaretur[d].

20. Unde etiam contigit, ut quadam vice sui militis cuiusdam, qui monachis libenter detrahebat, oblocutione satis procaci offenderetur. Nocte ergo sequenti, quae solemnis erat, ubi signum ad explendas laudes divinas sonat, iubet eundem — quod antea non solebat — accensa lampade ad ecclesiam se cum lumine sequentem praecedere, atque ibidem donec peragerentur[e. 1] subsistere. Iussa facit: et ut ventum est ad hoc, ut dominica oratio sub silentio diceretur, aestimans omnia esse finita[f], volebat accensa, ut advenerat, lampade, sed sine nutu imperantis non audebat quoquam recedere. Artabatur etenim, sola subsistens in camisia, nimio gelidissimae noctis frigore. Fecit ergo secunda vice et tertio[g] similiter. Cuius angustias ad correctionem eius pius et prudens heros se scire dissimulans, nusquam declinavit; sed semper solemnibus, usque quo ad integrum decantarentur[h], hymnis et suis, ut solebat, placitis nimirum[i] Deo precatibus intentus, fixus eodem in[k] loco permansit. Ita ille potius correctus artificiose[l] quam aspera increpantis invectione, cepit dominum suum assidue et vehementer compellere, nihil sibi reliqui dimittere, se suaque simul omnia[m] Dei servis monachis

---

a) praevidit 1a. 1b. b) piligrimi *superscript. atram. rubro* 1b. c) *deest* 2a. d) videretur 1a. e) perageretur 2. f) f. e. 1a. g) tertia 2. h) decantarent 2b. i) nimium 2. k) *deest* 1b. 2. l) potius *hic inserit* 2. m) o. s. 2.

1) scil. laudes.

Digitized by Google

dedere, solos illos sua etiam sententia esse contestans, quamvis evangelicae nescius doctrinae, qui eum hic[a] deficientem in aeterna deberent tabernacula recipere.

21. Neque hoc praetereundum est, quod ex eius fidei virtute miraculum factum est. *Opera enim, quae* Ioh. 14, 12.
ego facio, dicit Dominus, *qui credit in me et ipse faciet:* a cuius verbis neuter sexus, nulla conditio aut professio et — ut pace virginum viduarumque dixerim — nec etiam coniugatus aliquis excludi potest. Contigit enim, ut villicus eius Rudolphus nomine in eiusdem[b] Brunwilrensis praedii agro non nisi purum tritici semen seminaret, messis vero tempore perparum quidem tritici, per totum autem in[c] siliginis sementem atque in execrabile lolium versum id ipsum, ad eius praeceptum in horrea recondendum[d], admissa falce meteret: quod, a suis excussum paleis, exaratis eiusdem iterum[e] terrae sulcis recommendaret. Factum est ergo ut praecepit, et in cuius nomine omnia credenti prosperantur, sequentis anni messe non siliginem aut lolium, sed purissimi tritici sementem recepit. Non hoc solummodo ipsius Rudolphi, sed omnium senum illius regionis accolarum certa narratione nobis relatum est.

22. Nec mirum, si ante suae finem[f] vitae alienus in se ipso non fuit a fidei virtute, qui florens adhuc primeva[g] iuvenilis aetatis lanugine, sancti Udalrici episcopi — propter[h] quod eius erat consanguineus — familiari miraculorum ipsius frequenter est iucundatus
dulcedine: *cum sancto,* inquit psalmista, *sanctus eris,* Psal. 17, 26. 27.
et cum electo electus eris. Contigit enim quadam vice, beatum virum, instante Christi nativitate, Ottonis magni imperatoris cum reliquo episcoporum conventu[i] curiam in ipsa[k] hyemis asperitate petisse[l]. Cui per quandam sylvam ire fuit necesse. Verum illi — ut evenire solet — equitanti ramusculus arboris obiectus impedimentum itineris intulit: quem avulsum dextra psalmorum et orationum sacro semper frequens murmure secum in via tulit: qui mox sanctae manus suae calore, velud aestivo solis adanimatus fervore, gemmis turgen-

a) *deest* 1[a]. b) eius 1[b]. c) *deest codd.* d) recundendum 1[a]. e) it. ei. 1[b]. f) f. s. 1[a]. g) primevae 1[b]. h) propterea 2. i) iter ad *add.* 2[b]. k) *inde m.* 1 *in* 1[b]. l) fecisse 2.

Digitized by Google

tibus expansisque foliis virentibus effloruit. Quod cum, egregio iuvene secum familiarius commeante, stupefactus ipse cerneret: volens latere quod evenit, ramusculum abiecit: quem ille protinus equo dissiliens collegit. Sed ut ei vanum favorem vulgi nullum[a] excitaret ex virtute miraculi, a sancto pontifice mandatum accepit, quod et omni quoad vixit tempore observavit; semperque pignus amabile conspicuo[b] virore iocundum ac desiderabile secretius apud se servatum habuit. Nam postea huius praecipue miraculi gratia Herimannus archiepiscopus venerandi[c] patris eiusdem[d] filius in sancta Coloniensi ecclesia sancti confessoris Christi solemnizare instituit festa.

23. Ut vero ad maturiores eius actus stilum reflectamus: post obitum religiosissimae coniugis suae
1034. cum iam decimus annus instaret[1], maximo suorum — ut semper — comitatu stipatus, ad suam provinciam Salaveld profectus et prolixiore tempore ibidem[e] commoratus et infirmatus, 80 prope annos aetatis habens, congruo suae fidei, spei et operationi fine defunctus et vere beatis, qui in Domino moriuntur, in illa, qua nemo moritur, vita spiritu coniunctus est. Corpus vero eius ad dilectum sibi locum, quem — ut verus Abraham patriarcha — non ab indigenis terrae, sed a Christo et sanctis eius, datis rebus suis, in sepulturam emerat, delatum[f] et ab archipraesule supradicto[g] iuxta corpus consortis suae, devotissimae Deo Mathildis, sepultum est[h]. Et hoc epitaphium supra[i] ipsum descriptum est:

Nomen Erenfridi tribuat[k] *super aethera scribi,*
Nomine pro cuius structa stat ista domus.

---

a) nemo 2b. b) *abhinc m.* 3 *in* 1b. c) scilicet erenfridi comitis palatini *addunt* 1a. 1c. d) *deest* 1a. e) ib. temp. 2. f) est *add.* 1b. g) Herimanno pio eius filio *inter lineas atram. rubro add.* 1b. h) Scilicet in ecclesiola beatae Virginis, quae fuit olim in viridario, ubi postmodum stagnum factum est. Translata deinde sunt utraque corpora ad medium chori atque in tumba lapidea elevata decentius et honorificentius recondita *addit* 3. i) super 1a. k) tribuas 1b.

1) Vide Annal. Brunwil. 1034, Mon. Germ. SS. XVI, 725. In Hildeshemensibus Annal., Mon. Germ. SS. III, legitur, eum a Thietburga concubina veneno necatum esse. KÖ.

Digitized by Google

Ad quod eum factum coniunx charissima tractum
Flexit: et haec[a] *obiit, liquit: et hic subiit.*
Cuius fecundi dederint cum pignora lumbi,
Subtraxit natis, quod daret hic monachis.
Quem sub bis senis Gemini misere Kalendis[1], **Mai. 21.**
Qua fovet ille domo, qui Deus est et homo.

24. Ludolphus solus filiorum eius tribus ante transitum eius annis in ipso Brunwilrensi oppido, cuius advocationem primus post patrem habuit, relinquens eam filio suo Cunoni, defunctus et ibidem conditus: iuxta quem et Henricus filius eius[b] situs est. Otto igitur filius eius[c], qui erat aspectu venustus, statura procerus, affatu iocundus, patriis rebus et honore dignus heres substitutus est. Et non multo post etiam frater eius Herimannus, Piligrimo archiepiscopo transmigrante, Conrado adhuc imperante[2], sanctae Coloniae archipontificatum gratia Dei et electione totius cleri atque favore universi populi adeptus est. **1031.**

25. Eodem[d] tempore Richeza regina, facto inter se et regem coniugem suum[3] divortio per odium et instigationem cuiusdam[e] suae pellicis, cum ei iam peperisset Gazimerum[4], cuius generosa posteritas divitiis et potestate nobiliter insignis permanet usque hodie, veste mutata, paucis se fugam clanculo agentem adiuvantibus, — utpote fastus eius intolerabiles[f], simul[g] et barbaros Sclavorum pertesa ritus — venit ad imperatorem Cunradum in Saxoniam: a quo venerabiliter et ipsa suscepta est[e]. Et ipse nihilominus gloriosis

a) hic 1ª. b) fil. ei. H. 1ª. 1ᶜ. c) scilicet erenfridi *add.* 1ª. 1ᶜ. d) *abhinc m.* 1 *in* 1ᵇ. e) *deest* 1ᵇ. f) intollerabiles 1ᵇ. g) simulque 1ª. 1ᶜ.

1) Errant igitur iidem Annales, qui eum 16. Kalendas Iun. Augustae in ecclesia sancti Udalrici sepultum esse volunt. KÖ. 2) a. 1036. 3) Miecislaus II rex Poloniae est, qui obiit eodem anno 1034, ad quem et Annales Magdeburgenses (Mon. Germ. SS. XVI, 170) reginae fugam referunt, quod in fontibus eorum non invenitur. Errat igitur auctor in describendo tempore. Longe aliter Polonorum scriptores rem narrant, qui eam post mariti mortem expulsam esse volunt. Vide eorum examen, quod instituit Röpell, Gesch. von Polen I, 662, et Dethier, Epistola inedita Mathildis Suevae, sororis Gislae imperatricis, ad Misegonem II. p. 33. 79. KÖ. 4) I.

Digitized by Google

ipsius xeniis magnifice honorificatus est. Accepit namque ab ipsa duarum, ipsius regisque sui coniugis, coronarum insignia[1], concessitque ei, eadem in suo sicut in regno proprio, quoad viveret, auctoritate potiri semper eademque gloria, congrua plane sibi reddita vicissitudine: cuius totum venit ex munere, quicquid suum extra limitem Romanum imperium magnificentiae eius ad sese contraxit in tempore. Nam patrata mox super Polanos[a] expeditione[2], triumphatoque sub tributo Misechone cum tota Sclavorum[b] gente, victoriae trophaeum duplici quidem sub corona sortitus est. Sed[c] hac in brevi functus, sicque defunctus est[3], et Henrico filio eius summam rerum agere concessum est. Qui cum regnare coepisset, exorta contra eum Godefridi ducis[4] atque Baldewini comitis[5] invidia ad excitandum plurimis[d] perniciosissimum mortalibus tumultum, multa quidem passus est adversa: quae quamvis cum difficultate, supradicto tamen archipraesule Hermanno et fratre eius Ottone comite palatino, quos prae omnibus sui semper laboris et gloriae consortes habuit, laboriosissime secum decertantibus, simul et eum gloriosissime in omnibus adiuvantibus, superavit universa. Siquidem imperatori comitis palatini non solum fidem, sed et virtutem sibi summopere appetendam fore, ea res maxime suadebat, quae et tunc recens erat, et magnam ubique viro laudem circumferebat.

26. Fuit in saltu Sclavorum[e], qui ob densitatem nemoris[f] umbrosam iuxta linguam eorum Lovia[6] dicitur, quique ob immensae latitudinis et longitudinis vastam solitudinem infinitam ursorum enutrit[g] multitudinem, ursus quidam naturali rabie caeteris saevior et[h] crudelior et ipsa etiam enormi corporis mole maior, ultra quam credi possit, et immanior. Huius tanta rabies

---

a) polonos 2. b) schlavorum 1b. c) in *addit* 1. d) plurimum 1b. e) schlavorum 1b. f) nemorum 1b. g) nutrit 2. h) atque 1a. 1c.

1) Coronam et alia insignia Miecislai frater Otto tyrannus misit Conrado. KÖ. 2) Facta est annis 1029 et 1031. KÖ. 3) 1039. Iun. 4. 4) Lotharingiae, qui seditionem movit a. 1044 et 1047. KÖ. 5) quinti Flandriae marchionis. KÖ. 6) Louvia appellatur in Annal. Quedlinburg., Mon. Germ. SS. III, 32; videtur esse Thüringerwald. KÖ.

Digitized by Google

erat[a], ut non solum venatus cervorum raptusque damularum atque aliarum[b] conculcatio bestiolarum ad mitigandam immanem[c] sui ventris ingluviem non sufficeret, quin etiam sub clara luce diei ferali ausu, ad nullorum pavidus occursus venatorum, horrida rictibus ora trahens, in patentes e vicinitate regiones e cubili suo potenter emergeret, et valida iumentorum ac fortia boum corpora, sive adiuncta carpento sive subiugata aratro, invaderet, suffocaret, voraret. Compulsa ergo tota gens illa[d] a tali suarum rerum, immo vitae suae execrabili[e] vastatore, aut illum, si praevalerent, omnes quoquo[f] modo pariter insequentes, suis a finibus exturbare sive necare, aut, si id agere non possent, alio sub caelo quieta suisque commoda usibus habitacula quaerere. Afflictis suis rabida peste rebus, tandem — quamvis sero — remedium id solum fore explorant, si domnum palatinum comitem ad hoc humili precatu flectere queant, quo se communi hosti[g], victoriam et Domini procul dubio dextera et virtute percepturus[h] propria, opponat. Nam suimet ipsius provinciam Salaveld[i] maxime devastaverat. Quod implorant, ocius actu consequuntur. Ascenso namque equo atque[k] emissario comitante licisca[1], — quod est genus canum iubis inflexis villosum atque fortissimum — venatum aggreditur: caeterisque venatoribus cum tubis raucisonis circa spissiora saltus loca occupatis, bestia immanis, quidnam circa se agatur exploratura, egreditur et, solum e vicino cernens adesse, emisso horrendo satis uncatu[l], simulque erectis in altum brachiis, cum plantis minacibus eum aggreditur. Cuius mox primus impetus, licisca gravi aurem eius morsu lacerante, impeditur. Nam — ut est iniuriae natura impatiens — dum ad eam[m] versa planta cum asperis unguibus se ulcisci nititur, abscisa[n] protinus eadem, venabulum in medio occipitis excipiens[o], ad terram eliditur. Paratis post hoc — ut par erat — carnibus eius in escam, laetum convivium instauratum

---

a) *deest* 1[b]. b) alia 1[b]. c) inanem 2. d) est *addit* 2[a]. e) exiciabili 1[a]. 1[c]. f) quo 1[b]. g) hoste 1[b]. h) praecepturus 1[b]. i) saleveldt 1[b]. k) e. a. *desunt* 1. l) micatu 2. m) eum 2. n) abscissa 1[b]. o) accipiens 1[c].

1) canis lupo similis. KÖ.

Digitized by Google

est; corium vero eius 15 pedum longitudinis spacium habuisse probatum est. Sunt qui dicant[a], quod non provectioris sed recentioris aetatis tempore has, theatrico dignas spectaculo, monomachiae patraverit palestras: quod eo vicinius laudi est, quo constat, quod tenuis aetas tale quid agendi suam virtutem non habet.

27. Imperator autem, maioris volens dignitatis gloria virum extollere, accepta ab eo insula sancti Swiperti atque Duysburg[b], munificentiae gratia Suevorum ei committit ducatum[1], Henrico[2], patrui[3] eius filio, ad palatii officium substituto. Qui traditum sibi ducatum, omnium fere mortalium favorabili erga eum habita dilectione, gloriose gubernans, tercio proh dolor! eiusdem
Sept. 7. ducatus anno[4] 7. Idus Septembris[c] immatura morte in Tonaburg[d] castro diem clausit extremum. Ea tempestate imperator, expeditionem supra Flandrenses acturus[e], sanctae Mariae festum celebravit apud Xantum[5]. Ubi pius archipraesul Herimannus[f] exhortationem instanti periculo congruam ad plebem faciens universosque admonens, quatenus a superna clementia pro concinnanda[g] regni pace imperatori filium dari secum implorarent, cognita per nuncium morte fratris[h], flebili voce finem allocutionis fecit et omnes ad lamenta perturbatos incitavit. Expletis autem missarum solemniis, vix[i] frequenti[k] omnium et ipsius imperatoris petitione[l] — propter quod[m] nec ad momentum quidem eius solatio carere poterant — retentus[n], et episcopus Tullensis Bruno, qui ex virtute animi vel fidei Leo[6] appellatus, papa Romanus postea factus est, ad tumulandum fratrem eius Brunwilre missus est. Quo, devote quae vel[o] iussus vel postulatus fuerat expleturus, adveniens, — erat enim iste vir ipso corporis satu vultuque terribilis simul et amabilis, verbo etiam et opere ad

---

a) dicunt 1a. b) duisburg 1b. c) septemƀ 1b. d) conaƀs 2. e) *abhinc m.* 3 *in* 1b. f) *superscript. atram. rubro* 1b; herm. arch. 2. g) continuanda 1. h) ottonis *superscr. atram. rubro* 1b. i) iuxta 2. k) frequentem 2. l) petitionem 2. m) p. qui 2a. p. quod prope 2b. n) est *add.* 2. o) *deest* 1b.

1) 1045, Apr. 7. Goslariae. KÖ. 2) I. 3) Hezelini comitis. KÖ. 4) scil. 1047. KÖ. 5) Vere dixit auctor: Heinricus III die 7. Spt. 1047 tabulam scribi iussit Troiae quod et Sanctum dicitur. Vide Stumpf, Reg. N. 2342. KÖ. 6) IX, inde ab a. 1049. KÖ.

Digitized by Google

aedificationem corporis Christi mirabiliter insignis — omnia, quae tristibus exequiis usus ecclesiasticus impendenda[a] sancivit, pro requie ipsius reverenter et competenter explevit; sicque venerabiliter eum iuxta suorum ossa parentum sepelivit*.

28. Qua[b] die soror eius Richeza regina[c] — ita enim[d] deplanxit eum, ut ipsa prope moreretur — omnem ornatum suum, lunulas et torques et monilia et inaures et gemmas et vittas, omnia aut auro textilia aut penitus aurea in divinos convertenda[e] cultus principali altari imponit; acceptoque a sancto pontifice sacro velamine, caput obnubit, sibique sepulturam iuxta fratrem fore disponit, suorumque fidem super hoc, quo[f] id ipsum superstites ipsi fideliter compleant, exposcit. Qua de re abbas Ello, ipsius permagno confisus auxilio, vetus monasterium funditus destruxit et aliud validioribus fundamentis ambitiosius construendum[g] novo opere inchoans[1], imperfectum reliquit. Iam antea ecclesiola sancti Medardi destructa, eius altare summotum sine lesione infra ambitum prioris monasterii transferre voluit, sed non valuit; nam penitus confractum est. Et quia locus sacratus[h], cui prius inerat, quadam immunditia contaminatus est, divino verbere, putredine scilicet[i] unius cruris, graviter tactus est: alias autem

*) Super cuius sepulchrum hoc epitaphium descriptum est:

Virgineum sidus dum septem terminat Idus, Sept. 7.
Admonet, huc veniens ut legat ista gemens.
Heu! ruit Ottonum flos regum magnificorum,
Imperiale quibus cessit in orbe decus.
Flos hic eorundem tulit Otto nomine nomen:
Cui Mathilt mater, cui fuit Ezo pater.
Dux qui Suevorum moriens fit planctus eorum!
Sed de morte, Deus, hunc repara melius! *addunt* 1a. 1c.

Sed exuviae eius deinde ad ecclesiam translatae sunt et iuxta latus altaris sancti Ioannis Baptistae in elevato sepulcro collocatae. Epitaphium sepulcro tale appensum: *Virgineum — melius!* *addit* 3.

a) *deest* 2. b) eadem 1a. 1c. c) *deest* 2. d) etiam 2b. e) commutanda 1. f) quod 1c. g) construendo 2b. h) sanctus 1c. i) scil. putr. 1b.

1) 1048, Iun. 30; vid. Annal. Brunwil. 1048, SS. XVI, 725. KÖ.

Digitized by Google

praeter hanc causam in omnibus felix et prospere agens, ex hac luce subtractus est [1], et a successore suo Tegenone, qui iam pridem ordinatus fuerat [2], honorifice sepultus est.

29. Verum quid [a] pius Herimannus archiepiscopus pietatis aut potius tutelae eidem loco providerit [b], si quis scire desiderat: apostolici papae Leonis epistolam legat; et contra eam agentes, neque divinas neque leges humanas [3] iusticiae cultui commendantes, sed contemnentes expavescat; nostrique temporis miserias totis visceribus ad Deum conversus defleat. Exemplar vero huius hoc est [c]: *Leo episcopus servus servorum Dei Herimanno [d], sanctae Coloniensis ecclesiae venerabili archiepiscopo, ac per eum suis successoribus illuc canonice intrantibus in perpetuum. Convenit apostolico moderamini, pia pollentibus religione assensum praebere pietatis: ut et nobis proficiat ad aeternam beatitudinem, et ecclesiis ad perpetuam defensionem. Quia nuncius tuus Romam veniens, fili charissime, sollicitavit nos precum suarum nimietate, ut per apostolicae defensionis paginam confirmaremus ecclesiae tuae abbatiam sitam in Brunwilre, sicut praeceptum charissimi filii nostri imperatoris Heinrici videtur continere: inclinati igitur tuis iustis precibus, confirmamus et corroboramus tuae ecclesiae praedictum monasterium nostra apostolica auctoritate, ut habeat et possideat [e] cum omni sua integritate et quod habet modo et quicquid acquirere poterit in futuro [f], secundum diffinitionem [g], qua diffinitum [h] est ante praesentiam filii nostri serenissimi imperatoris. Statuentes [i] apostolica censura, ut nullus imperator, rex, archiepiscopus, episcopus [k], dux, marchio, comes, vicecomes vel quilibet cuiusquam [l] potestatis exactor molestare vel infringere audeat, sed sicut a te est constitutum permaneat. Si quis autem contra hanc*

a) quod 1a. b) praeviderit 1a. 1b. 2. c) *abhinc m.* 1 *in* 1b. d) hermanno 1a. 1b. e) et *add.* 1b. f) futurum 1b. g) definitionem 1b. h) definitum 1b. i) statuens 2. k) *deest* 2. l) cuiusdam 2b.

1) 1054, Mai. 25. 2) 1053; cfr. Annal. Brunwil. 1053. 1054. 3) Cfr. Salust. Iug. 31: *leges . . . divina et humana omnia hostibus tradita sunt.*

defensatricem paginam venire temptaverit, nostri anathematis iaculo perfossus, ad vitam nunquam surgere mereatur. Qui vero custodierit immutilatam[a]*, nostram benedictionem habeat cumulatam*[1]. Siquidem Henricus imperator, sicut haec carta testatur, iuxta praedicti pontificis votum eundem iam sua auctoritate et privilegio confirmaverat locum. Ubi cognita prioris et nostrae aetatis distantia, facile discernitur, in quam periculosa devenimus tempora, cum a statu suo Deo placita[b] et hominibus commoda[c] immutata sint omnia. Nam sicut ait Veritas: *quoniam habundavit iniquitas, refrigescet*[d] Matth. 24, 12.
charitas multorum.

30. Anno etenim dominice[e] incarnationis 1056, de- 1056.
functo pio archipraesule Hermanno[f, 2], successit ei in episcopatum[g] vir venerabilis Anno[3]: qui quamvis sanctae religionis approbatus cultor fuisset, interdum tamen proprii plus arbitratus quam iusticiae cultus tenax, eidem loco nihil pietatis impendebat aut affectus. Quod sentiens Richeza regina, habito prudentum apud se concilio, ratum duxit esse pontificem beneficiis placare. Veniensque ad eum in[h] insulam sancti Suitperti, commorantem cum imperatore, sancto Petro Salaveld[i] et[k] Coburg, sancto Nycolao vero Cloteno[l, 4] per manum[m] mundiburdis[n] sui, Henrici comitis palatini, de placito sibi ad vitam usufructuario sub solemni dedit traditione. Ubi mox archiantistes eodem animi[o] voto eademque sententia, qua sancto Petro et sibi Salaveld[i] et[k] Coburg, Cloteno[l] sancto Nicolao et abbati Tegenoni, qui praesens erat — ut ipse imperator, sub divo hoc agi iustum fore, dicebat – banno suo terribili, sub anathemate damnatis invasoribus earundem rerum, perpetuo

---

a) immaculatam 1^b. 2. b) placida 1^b; placito 2^a. c) commodo 1^b. 2^a. d) refrigescit 1^b. e) *deest* 1^a. f) *abhinc m.* 3 *in* 1^b. g) episcopatu 1^b. h) eum in *desunt* 1^b. i) saleveld 1^b. k) *deest* 1. l) clotteno 1^a. 1^c; clottenum 2^a. m) manus 1^b. n) mundibordis 1^b. o) animo 1^a.

1) Haec sunt bullae signa chronologica, quae ex autographo legitur in Act. acad. Theodoro-Pal. III, 152: *Data Non. Mai. per manum Friderici diaconi s. Rom. aeccles. bibliothecarii et cancellarii vice domini Herimanni archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi anno domini Leonis noni papae* 4, *ind.* 5. KÖ. 2) Feb. 11. KÖ. 3) Mart. 3. 4) Clotten ad Mosellam. KÖ.

Digitized by Google

possidenda confirmabat. Super quo etiam piae actionis negotio ipsius reginae privilegii carta descripta est, quae in redargutionem impiorum, quibus iustitia poena est, adhuc usque eam legere volentibus apud sacri cultores loci servata est.

1061. 31. Anno autem post hoc 1061, cum iam perfectum esset in Brunwilre monasterium, idem reverentissimus archipraesul Anno, quod sui erat officii expleturus, cum Egilberto Mindensi episcopo[1] eo veniens, et sub veneratione sanctorum confessorum Christi pariterque pontificum Nicolai atque Medardi eiusdem monasterii
Oct. 30. dedicationem 3.[a] Kalendas Novembris[b] consummavit et, ita ut erat sacerdotalibus indumentis infulatus, — Iesum testor! — Cloteno[c] specialiter et reliqua generaliter praedia, sacro illi collata loco, banno suo secunda iam vice confirmavit. Constructum[d] est et aliud ex[e] eiusdem gloriosissimae faeminae atque reginae sumptibus monasterium per Adalberonem Wirzeburgensem episcopum[2] in loco, ubi sancti Kyliani sociorumque eius sacrum[f] erat[g] martyrium: utpote cuius episcopium ex eius numerosa familiarium clientela cum omnibus, quae ad oppidum Salzo[3] pertinent, regia prorsus munificentia
1063. adauctum est. Verum non multo post[h], anno scilicet
Mart. 21. dominicae incarnationis[i] 1063, 12. Kalendas Aprilis[k], apud Salaveld[l] ipsa defuncta est. Corpus vero eius religioso tantaeque faeminae exequiarum congruo apparatu Coloniam[m] delatum et, archipontifice insistente[n], ibidem in ecclesia sanctae Mariae, quae est ad Gradus, humatum est. Hacque ex occasione contra fas iusque divinum[4], excepto quinque librarum censu, sacer Brunwilrensis locus non solum fundatricis[o] suae corpore, sed et[p] Cloteno[q] privatus est[r].

---

a) 4. *leg.* 1ª. b) novemb. 1ᵇ. c) clotteno 1ª. 1ᶜ; clottenum 2ª. d) *abhinc m.* 1 *in* 1ᵇ. e) est etiam ex 2ᵇ. f) *deest* 1ᵇ. g) extat 1. h) verum — post *desunt* 1ᵇ. i) inc. dom. 1ª. k) april. 1ᵇ. l) saleveldt 1ᵇ. m) coloniae 1ª. 1ᵇ. n) existente 1ª. o) confundatricis 2ᵇ. p) etiam 1ᶜ. q) clotteno 1ª. 1ᶜ. 2ª. r) *his verbis editionem suam finivit Papebrochius, v. supra p.* 84.

1) 1055 — 1080, Nov. 1. 2) 1045, Iun. 30. — 1085. 3) in comitatu Hennebergensi. KÖ. 4) Cfr. Salust. Cat. 15: *contra ius fasque.*

[32. Super qua re, in uno[a] temerato omni aequitatis iure, ex[b] industria abbatis et fratrum formata in persona sancti Nicolai epistola sibique in praesentia reliquorum etiam[c] episcoporum[d] missa[e] correptus est[f]. Cuius hoc exemplar est: *Nicolaus Dei gratia Myrrhensium archiepiscopus Annoni fratri et coepiscopo salutem. Miror, fraternitatem tuam*[d] *propter quosdam impios, invidos et adulatores in me, nescio ob quam culpam mei, sic graviter exarsisse, ut me odire, lacerare et res meas, a bonis hominibus mihi traditas, non desinas contra humanas divinasque leges iniuste diripere. Quod quam sit absurdum et inconveniens, ad te ipsum tandem reversus perpende. Quod enim tibi non vis: quare hoc in me agis*[1]*? Piligrimus archiepiscopus in prima dedicatione mei monasterii, ne mea raperentur, vetuit*[2]*; itidem et papa tunc temporis Iohannes eius decretum firmans statuit*[3]*; Herimannus*[g] *quoque archiepiscopus*[4] *hoc idem. Leo quoque papa*[5]*, cuius sanctitas neminem latet, eadem, positus in Colonia, praesente imperatore Henrico, confirmavit; postea a Roma directis litteris, apostolico sigillo insignitis, sicut in promptu habetur, ne iniusticia ulla*[d] *mihi fieret, sub anathemate decrevit. Tu etiam in dedicatione ipsius ecclesiae banno sancti Petri et tuo, quod antecessores tui, firmasti*[6]*. Vide ergo, ne forte Dei iudicio, sicut tu tantorum pontificum et tua parvipendis decreta, ita successores tui, tuo provocati exemplo, etiam tua convellant, et res a te datas ecclesiis, quas aedificas, diripiant, et eas, quibus vel in quos voluerint usus, expendant. „Eadem quippe men-* Luc. 6, 38.
sura", ut ait Dominus, „qua mensi fueritis, remetietur et vobis". Timens ergo Dei iudicia, quae sunt abyssus cf. Ps. 35, 9.
multa, noli eum irritare, auferendo sanctis sua: ne forte omnium advocatus, nostris clamoribus iratus, de medio te auferens aeternis tradat cruciatibus. Nam multum rogamur, compellimur et horribiliter a multis adiuramur

a) imo 1. b) et 2. c) *deest* 2b. d) *deest* 1b. e) iussu 2b. f) *abhinc usque ad capitis* 35 *initium omnia desunt* 2b. g) hermannus 1a. 1b.

1) *quod—agis* versus. 2) V. supra cap. 19. 3) V. supra cap. 14 et Köpkii adnotationem. 4) II. Coloniensis. 5) IX. 6) V. supra cap. 31.

atque multociens blasphemamur[a], *quod*[b] *a Domino vita tua prolongatur. Quanto igitur excellentiorem locum tenes inter homines, tanto aspectui omnium pates; et ideo non solum non reprehensibile, sed etiam quod vis vel quod agis debet esse laudabile*[1]. *Sciat autem fraternitas tua, quod*[b] *fratres, qui sunt in meo monasterio, non — sicut tibi dictum est — opibus superhabundant, sed multa eos saepissime constringit egestas. Praedium autem Brunwilre, quod Mathild*[c] *Deo dilecta a marito sumpsit in dote, illud eos enutrit pane, cerevisia, sagina et legumine; nam caetera praedia, quae supersunt, nec uno quidem mense possunt panem sufficere. Vini autem tanta copia est eis, ut, si nimia habundantia orbem terrarum repleverit, pro miraculo erit, si ultra* 30 *carratas meruerint. Hae sunt opes nimiae, quibus fratres mei dicuntur superhabundare. His ita praelibatis, rogo tuam dilectionem per illam, quae inter Deum et homines est, caritatem, ut a te ulterius meae res non fiant in direptionem. Sed quae haereditario iure mihi*[d] *relicta sunt restitue, ne ad communem iudicem clamor meus veniat pro te*[2].

33. Hoc quidem iusto ac digno increpationis eulogio ipso eodem in tempore, quo vana calliditatis suae stropha sibi blandiebatur de rapina in holocaustum[e] data[3], redargutus est, et sibimet ipsi in contrarium isse[f] notatus est. Sed mirum dictu, quod virum tam prudentem nec iusta ab obstinatione sua revocare sententia potuit, nec illa ultio divina, qua capellanus eiusdem Richezae reginae Otto nomine iustas suae luit poenas perfidiae, deterrere valuit. Siquidem idem ille Otto ab eadem venerabili regina in mandatum acceperat, ut venerandas sanctorum reliquias, quas in scrinio decenter ornato condierat, post mortem suam Brunwilre deferret. Sed ille, caecus avaritia, earum precio pactus praeposituram cum archiepiscopo, mox ut in Saxoniam ad sua revertitur, quadam in sylva ictu fulminis per-

a) blasphematur 1[a]. b) quia 1[c]. c) magthilt 1[b]. d) mihi iure 1[b]. e) *abhinc m.* 3 *in* 1[b]. f) esse 1[b].

1) *quanto—laudabile* versus. 2) *sed—te* versus. 3) Verba *rapina in holocaustum data* e Gregorii VII bulla (Jaffé n. 3786) sumpta sunt. V. supra p. 142, adn. 2.

Digitized by Google

cussus, ab equo, cui insederat, praeceps agitur. Tanta autem inundatio pluviae tonitruum fragorem[a] est subsecuta, ut, ex eius infusione valida attriti corporis cinere cum arena involuto, sola tantum ipsius dextera manus integra sit reperta.

34. Nihilominus vero successor abbatis Tegenonis, domnus Wolffhelmus[1], cernens, quam plurimos huius iniquitatis exemplo, contempto ecclesiastici usus vigore, non in ante iuxta apostolum, sed retro ad errorem viam 1.Tim 5,15. veritatis et iusticiae reflectere, eum de perpetrata iniquitate et per se et per alios etiam sui ordinis viros, episcopos videlicet, ad emendationem revocare satagebat. Sed parum proficiens, eo defuncto regiam praesentiam plurimo labore sui suorumque super hoc negotio sollicitabat. Denique tam diu pio labori institit, donec rege Henrico[b] imperante, praecipue tamen pio palatino comite Herimanno[c] sibi per omnia[d] fideliter amminiculante, permittente vero supradicti archipontificis successore Hildolpho, Clotteno recepit et, exacto ab incolis fidei iuramento, in usum propriae possessionis redegit. Cuius cum fidei virtute qualis habita esset animi constantia, in quadam eius manifeste continetur epistola. Cuius haec forma est: *Domno Heinrico, augustorum sanguini, Dei gratia Romanorum regi, Wolfhelmus cum omni Brunwilrensium congregatione fidem cum intentissima precum devotione*[e]. *Misericordiae vestrae genibus provoluti, quod conquesti sumus, iterum conquerimur; quia pro iustificatione, quam nobis fieri praecepistis, frustra clamantes tediis atterimur*[f]. *Est autem querimonia nostra super quodam predio, quod, Cloteno*[g] *dictum, beato Nicholao, quando puer fuistis, immo quia fuistis, est ablatum. Quod quia tunc vestra*[h] *non prohibuit infirmitas puerilis, aspiret Dominus, ut modo corrigat auctoritas*[i] *virilis: nullumque patiatur ecclesiasticam censuram infirmare, quamvis etiam dicatur miraculis coruscare*[k]. *Nam cum sint duae nativitates miraculis coru-*

---

a) *deest codd.; addidit Harless.* b) h. r. 1c. c) hermanno 1a. 1b. d) per o. *desunt* 1b. e) *abhinc m. 2 in* 1b. f) alteruntur 1c. g) clotteno 1a. 1c. h) nostra 1b. i) authoritas 1b. k) coruschare 1b.

1) inde ab a. 1065. Cfr. Annal. Brunwil. 1065, SS. XVI, 725.

scantium[a], *vetus Adam et novus: boni malique litem gerunt*[b] *inter se compugnantium. Ac ex bono quidem eorum statuit nos dominus Deus informari; malum vero vel in beato Petro, praesertim quod Christum negavit, non debemus imitari. Cur enim egressus*[c] *foras flevit amare*[1], *si non malum fuit dominum suum negare? Ex his ergo, bona sanctorum, non mala nos imitari debere, intelligitur: et mox ex eisdem, miracula, quae faciunt, ob ea tantum, quae imitatione digna sunt, fieri, colligitur. Quodsi miracula eorum nulla mala struunt, nec ecclesiasticam censuram, quod caeteris malis aliquanto gravius est, destruunt. Ergo ne miracula, quae fieri dicuntur ad sepulchrum domni*[d] *nostri archiepiscopi Annonis, nostram querelam apud vestram clementiam videantur impedire. Qualiter imperator augustus, pater vester Heinricus, pro nobis agat, dignetur vestra serenitas audire. Nam in carta, quam nobis fieri iussit, de domno nostro archiepiscopo Herimanno*[e] *et suis sororibus ita loquens: „Nostram", inquit, „adivere clementiam, rogantes, ut eam loco Brunwilre nominato libertatis statueremus gratiam, quatenus ab omnium presentium ac futurorum tam pontificum quam regum seu imperatorum liber dominatu, laetius tam pro nostra quam pro ipsorum salute vacaret*[f]*". Et post pauca: „Hanc eorum petitionem iustam ac piam agnoscentes, voluntati eorum praebuimus assensum, loco illi Brunwilre nominato libertatem statuentes; atque ut rata et inconvulsa maneat in perpetuum, cartam hanc ei libertatis conscribi, manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptaverit, ad primum iram Dei sanctique Petri simulque omnium sanctorum incurrat, sciatque se compositurum auri purissimi libras centum, nostrae camerae medietatem, archiepiscopo alteram medietatem"*[2]. *Ecce! si munera desideratis vos et domnus noster archiepiscopus Coloniensis, sine peccato caesaris*

---

a) coruschantium 1b. b) gerant 1a. 1c. c) ingressus 1b. d) domini *saepius* 1b. e) hermanno 1a. 1b. f) vocaret 1a.

1) Cfr. Matth. 26, 75. 2) Desumpti sunt hi loci e suppositis Heinrici III chartis, aut ap. Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch I, p. 115. 116, aut ap. Tolner, Cod. Pal. Nr. 30. Cfr. quae de his exposui supra p. 119.

Digitized by Google

edictum utriusque cameram ponderibus onerat immensis. Si tamen iustificetur, unde nobis causa movetur? At vero cavete vobis et vestris, hanc tanti patris declinando maledictionem; cui domnus papa Leo cum aliquot suis antecessoribus suam quoque iungit anathematizationem; sed nec suam subtrahit domnus noster archiepiscopus Anno cum suis antecessoribus Piligrimo et Herimanno[a], *in tantum, ut Clotteno expresse et diffinitive*[b] *nominaret, eo quod nobis timens carnales haeredes hoc ablatum ire formidaret. Supersunt adhuc, qui, quando novissime nostram ecclesiam dedicavit, praesentes fuerunt et hanc diffinitam eiusdem nominis expressionem audierunt. Constat igitur, ipsius bannum — ut de caeteris taceamus — a semet ipso esse violatum, si praedium illud, unde agitur, illis, qui nunc retinent, ab eo, sicut ipsi fatentur, postea fuerat datum. Unde ut ab eius hostia maculam tollatis*[c], *largius a Domino vobis*[d] *affluant viscera pietatis: quibus ita pensetur miraculorum eius commendatio, ut ecclesiasticae censurae non fiat infirmatio; nostrae quoque pusillanimitati consulatur, ne abundantiori tristitia absorbeatur*[1].

Haec quidem[e] ille[f]. Nos etiam nihil aliud sentimus de illo, nisi quod de omnibus in commune Paulus sentit apostolus: quia *omnis homo mendax, solus autem Deus* Rom. 3, 4.
verax, et alibi: *omnes*, inquit, *peccaverunt et egent glo-* Rom. 3 23.
ria Dei, iustificati gratis per gratiam[g] *ipsius.*]

35. Opere pretium est[h], sicut a maioribus nobis traditum est, commemorare, unde idem sacer locus iam olim nominatus fuerit Brunwilre, qualiterque ibidem vera rerum investigatione repertum sit, quod sancti Medardi sacrum eidem loco inesset memoriale. Erat in diebus Herimanni[i] comitis palatini, patris memorabilis scilicet Herenfridi[k], qui velut Abraham patriarcha nomine mutato Ezo appellatus est, vir quidam in vico, qui Mannestede[l] dicitur, copiosum habens in sua possessione peculium. Cuius[m] contigit ut die quadam

a) hermanno 1[a]. b) definitive 1[b]. c) macula tollatur 1[c]. d) nobis 1[b]. e) siquidem 1[a]. f) scilicet Wolfhelmus *addunt* 1[a]. 1[c]. g) gloriam 1[b]. h) ut *addit* 1[b]. i) hermanni 1[a]. 1[b]. 2. k) *abhinc m.* 1 *in* 1[b]. l) manstrede 1[a]. m) casu 2[a].

1) Hanc epistolam totam fere versibus esse compositam iam supra monuimus, p. 137, adn. 2.

Digitized by Google

scrofa pregnans a sylva, cuius minabatur ad pascua, cum reliquo[a] grege porcorum non esset domum reversa, qui ad eiciendos fetus secretiora sibi nemoris elegerat loca. Nihil ergo ille[b] aliud quam quod evenerat arbitratus, accepta secum bipenne, lucum, abscisis remotisque vepribus quasi viam faciens, secretius quam soleret intrat; et ecce! aediculam ex ligno satis curiose constructam lateribusque studiose ab infusione imbrium defensam aspectat. Explorat itaque aditum: tectum non sine admiratione novitatis ingreditur: altare, utpote in ecclesia more consueto constructum[c], aspicit: suemque[d] simul domesticam, sibi a crepidine altaris cum decem porcorum capitibus occursantem, laetus suscipit[e. 1]. Post hoc summoto lapide superiori, sancti Medardi aliorumque[f] venerandas sanctorum Dei reliquias cum carta in fasciculum compositas a fossa altaris eicit; et secum illas auferens[g], praeposito Indensis monasterii[2], qui ex more eas in partes saepius venire consueverat, ostendit. Qui, inspecta carta et cognita ammiranda rei novitate, — erat enim cognatus comitis palatini ipsique ob hoc familiaris et notus — ad eum velociter properat et, quam inspexerat, ex ordine boni eventus[h] salutem illi laetanter annunciat. Ille insperatum laetique ominis nuncium gratanter audiens, rusticum eundem, cui nomen erat Brun, ocius accersiit: cartam cum reliquiis inquisitam et exhibitam reverenter excipit[i]: et hanc illi causam esse[k] inscriptam agnoscit.

36. Huius sacrae fundator et auctor[l] aediculae Bruno nomine, germanum habens vocabulo Berechonem, vir potens et nobilis, non procul hinc in sylva, quae ex sui magnitudine Veila[m] dicitur[3] constructa tutissima[n] degebat in munitione. Quam quidam[o] tyrannus, Heymo nomine, subita invadens incursione, interfecto eiusdem fratre Berechone cum reliquis fere omnibus, hunc cum paucis, praesidio fugae vitam servantibus, suis a finibus

a) reliqua 1b. b) ipse 2. c) constitutum 1b. 2b. d) suamque 1. e) suscepit 2. f) m. et aliorum 2. g) auferendo 2. h) conventus 1a. i) excepit 2; accepit excipit 1b. k) *deest* 1b. l) fund. aed. et auct. 2. m) vila 1b; vela 2. n) dicitur tutissima *add.* 1b. o) quidem 2.

1) Haec narratiuncula e Vergilii Aeneide III, 390 sq. mutuata videtur. 2) S. Cornelii. KÖ. 3) Vela silva est Filk. KÖ.

Digitized by Google

extorrem fecit et in Franciam ire coegit. Qui Swessionis civitatem adiens, et flebilem suae calamitatis historiam coram omnibus pietatis affectum[a] habentibus edicens, sancti Medardi reliquias ad construendam[b] in eius honore ecclesiam petiit et impetravit: cuius indubium ad revincendum hostem meritum et patrocinium sibi adesse speravit. Ad votum omnia, suffragante illi pio salutis suae protectore, prosperantur: ecclesiola fundatur et dedicatur. Verum huius dedicationis auctor quis esset, incertum adhuc usque manet; quoniam aviditate rustici, qui maxime pecuniam esse sperabat quod invenerat, fragilis[c] cerae signum confractum[d] est, sicque auctoris persona et nomen aboletum[e] est. Veruntamen supradictus, ut fertur, acephala a multis eatenus timore periculi devitatus, postmodum a praefato Brunone impetitus occiditur; et quamvis eius municio triumphato hoste destruitur, idem locus tamen usque hodie Heymenburg dicitur. Fiunt[f] propere[g] metropolitano episcopo Warino[h. 1] comperta, quae fuerant comiti palatino iam cognita: altare reparatur: ecclesia, instructis ex lapide parietibus innovata, ab eodem archipontifice dedicatur: sacroque illi loco, congruentibus sibi veteris ecclesiae et antiqui auctoris et novi eiusdem inventoris nominibus, Brunwilre nomen aptatur.

37. Constat autem, venerabilem patrem Ezonem, praecipuum sacri illius loci innovatorem, nec non et Mathildam[i], religiosissimam eius coniugem, etiam post mortem virtutibus claruisse. Quod[k] eo magis credibile est, quo longe superius digesta[l] oratio ambos adhuc in carne viventes hiis non caruisse in testimonio est. Nam et earundem virtutum miracula, quae frequenter illic fiunt, si beatorum patrum Nicolai atque Medardi meritis adscribenda sunt: hi tamen alieni illis non sunt, quibus auctoribus nomina eorum ibidem in secula vivunt.

Igitur in eodem vico[m] fuit quidam adventicius nomine Liumarus[n], fullonis officio[o] deputatus, habens filiam septennem, cui ab ipso nativitatis exordio pedum

---

a) effectum 1b. b) constituendam 1b. 2. c) fragile 2. d) fractum 1b. e) absconditum 2. f) fuerunt 2. g) praepropere 1c. h) wyrino iam 1a. i) magthildam 1b. k) quo 1b. l) digressa 2b. m) scilicet Brunwilre *add.* 1a. 1c. n) Lynmarus 2a. o) officiis 1c.

1) Coloniensi a. 976—984.

Digitized by Google

denegaverat incessum contractio genuum. Instabat iam
1044. annus dominicae incarnationis 1044; illuxerat etiam
Mai. 31. dies ascensionis Domini festus; cum ecce! eam secum
ad quietis amborum — nam simul adhuc conditi fuerant — detulit locum. Quam mox, cum adhuc pro ea
in ore[a] eius fidelis volveretur oratio, divina virtus in
pedes erexit, et coram omnibus qui aderant admirantibus sanam ei restituit[b].

38. *De claudo per merita fundatorum sanato operante divina virtute.* Erat quidam Guncelinus nomine,
cui simili modo, ut superius de puella relatum est,
prima dies[c] exordia vitae cum strage dedit. Qui sicut
Act. 3. ille, quem beatus Petrus curasse in actibus apostolorum
legitur, ad portam monasterii quotidie ponebatur baiulorum manibus, quatenus ad limina sanctorum aut suae
debilitatis plangeret miseriam, aut ab introeuntibus pe-
1052. teret eleemosinam. Anno itaque dominicae incarnatio-
Apr. 17. nis 1052, sexta feria parasceue, die tertia passionis
ante gloriam dominicae resurrectionis, hora matutinali
baiulorum adminiculo, qui cum reliquo christianae devotionis populo divino aderant servitio, in crypta iuxta
chorum positus videt[d] — ut ipse postea retulit — matronam operosis vestibus indutam, praecedentibus viris
duobus pontificali dignitate fulgentibus, chorum intrare,
et sibi nutu vultus, ut se sequeretur, imperare. Qui de
visione admiratus nescit, an citius sit curatus. De nutu
etenim imperantis exiliens medicina potens protulit in-
Apr. 19. cessus, quos non sibi contulit ortus[1]. Tertia dehinc die
dominicae resurrectionis panem non modicum supra
sanctae memoriae sepulchrum domnae Mathildis positum arripiens et avide comedens magnum omnibus
Deum laudantibus miraculum praebuit, quia infantium
more numqúam solido antea cibo uti valuit.

Miracula sancti Nicolai Brunwilarensis[e].

1. In[f] hoc celebri[g] monasterio Brunwilrensi, quod
ad honorem omnipotentis Dei eiusque genitricis virginis

a) oratione 2^{a}; incuratione 2^{b}. b) *hic expliciunt* 1^{b}. 2^{a}. 2^{b}.
c) die 1^{a}. d) videtur 1^{a}. e) *lemmata codicum* 1^{a} *et* 1^{c} *v. supra p.* 87. 88. f) Certe in 1^{a}. g) *deest* 1^{a}.

1) *protulit — ortus* versus.

Mariae et praecipue confessorum eius[a] Nicholai atque Medardi episcoporum per generosissimum comitem palatinum Erenfridum seu Ezonem nuncupatum ac nobilissimam venerandissimamque[b] eius coniugem Mathildim constructum est, divinae maiestatis clementia[c] multa quidem et magna miracula per merita beatissimi Nicholai episcopi, huius loci principalis patroni[d], palam ostendere dignata est et quotidie operatur: ita ut[e] quicunque debilis huc[f] pro expetenda sanitate[g] cum ferventi pietate[h] accesserit[i], procul dubio consequatur[k], quicquid devotus petierit[1]. Unde ne quis tepida fide[l] praesumat dubitare, auscultet et[m] attendat miracula[n], quae dubiam mentem ad credendum possint excitare.

2. *De adolescente contracto mirifice*[o] *sanato.* Adolescens quidam, nomine Ancelinus, festis diebus magis consuetus illicitis operibus atque venationibus intendere, quam ad ecclesiam more christiano pergere, quadam die dominica ex consuetudine, nescio quid operaturus, arrepta securi, mox ut ictum in lignum, quod de nemore tulerat, libravit, subito mentis pavore attactus et retro in terram actus, emortuis per ilia atque genua venis vitalibus, est contractus; atque multo deinceps tempore non, nisi aliis se in sella portantibus, est quoquam motatus. Hunc ergo suus dominus, palatinus comes Herimannus[2], in quadragesima, quae dominicae
incarnationis 1080 attigit annum, cum coniuge Adel- 1080.
heyda[p] veniens in Brunwilre causa orationis, sancto Feb. 25. — Apr. 4.
Nicholao sub ea servum obtulit conditione, ut eum a suae debilitatis salvaret passione. Vix interfluente trium
mensium tempore, in nativitate sancti Ioannis Baptistae Iun. 24.
positus ad gradus iuxta altare, fratribus iam ad nocturnos occupatis in divinae servitutis theoremate, gressu ad deambulandum surrexit sospite.

---

a) a dhonorem beatissimorum Christi confessorum 1[a]. b) *deest* 1[a]. c) constructum est, omnipotens Deus 1[a]. d) operari ac *add.* 1[a]. e) dignatus ita ut 1[a]. f) quisquis huc olim debilis 1[a]. g) s. e. 1[a]. h) fide 1[a]. i) accederit 1[a]. k) consequebatur 1[a]. l) fide trepida 1[a]. m) ac diligentius 1[a]. n) ex multis aliis carptim conscripta 1[a]. o) et 1[c]. p) Adelheida 1[a].

1) Abhinc frequentissimi versus; cfr. supra, p. 146. 2) II.

Digitized by Google

3. *De puella ex pago Pyrna*[a] *oriunda sanata.* Eodem tempore fuit quaedam virgo iuvencula, Frouwechyn[b] dicta, de Pyrna[c] villa, quae sita est iuxta fluvium, qui dicitur Rura, cui ab ipso nativitatis exordio gressum abdicaverat et unius innata debilitas et nimia cruris[d] alterius imbecillitas. Ob quod cruceis baculis innixa tentabat incedere quacumque poterat motione, cum nimia tamen sui corporis defatigatione. Haec vero sui patris labore et studio multa sanctorum loca petens, et nullum salutis suae remedium experiens[e], vidit se in somniis[f] altario sancti Nicholai assistere et, eidem manu abbatis[1] imposita, sanitatem per-
1082. Mai. 29. cipere. Erat dominica nox, cui praenotatur officium diurnale: *Vocem iucunditatis annunciate,* quae est feria quarta ante ascensionem Domini, quia et cum illa suam voluit Dominus misericordiam magnificare, et suo[g] in eius salute populo[h] vocem iucunditatis annunciare.
Mai. 30. Pater ergo eius percepta visione, secunda feria iam instante, secum eam detulit, et sancti Nicholai patrocinio per manum abbatis obtulit Prosternitur illa iuxta domnae Mathildis tumulum ad orationem, et fratres, letanias rogationum acturi, exeunt cum populo secundum morem: cum ecce! ut in reditu cum responsorio *Audiens Christi confessor* monasterium intrant, illa oblita bacillorum surgit et, velut ab aliquo accersita, intrepido ad altare gressu vadit, patre stupente et[i] prae gaudio lachrimante. Ab universis accurritur, et in laudem Dei *Kyrie eleison*[k] in caelum usque extollitur[l]. Quae aliquamdiu ibidem permanens in gratiarum actione, sana revertitur ad propria cum magna suorum admiratione. Mira sunt quae dicuntur; nec ista tamen[m] sufficiunt, sed signis signa[n] adiciuntur, et virtutes virtutibus fulciuntur.

4. *De surdo et muto Oppenheym*[o] *oriundo.* Tertio post hoc miraculum anno, qui erat dominicae

---

a) Pirna 1[a]. b) Frouwechin 1[a]. c) Pirna 1[a]. d) crucis 1[a]. e) expetens 1[a]. f) somnis *codd.* g) suum *codd.* h) populum *codd.* i) ac 1[a]. k) Kirieleyson 1[a]. l) tollitur 1[a]. m) ista *repetit* 1[c]. n) signa signis 1[a]. o) Oppenheim 1[a].

1) Wolfhelmi.

Digitized by Google

incarnationis 1084, cum inclaruisset beatorum apo- 1084.
stolorum Philippi et Iacobi solemnitas, et a fratri- Mai. 1.
bus sacratissima missarum ageretur celebritas: quidam ab exordio vitae surdus et mutus reliquo populo sanctae crucis arae vicinior stabat. Quem superna pietas non minori gratia curabat, quam illum — ut in euangelio legitur[1] — inter medios fines Decapoleos sanabat. Mox enim ut, praesente in suis verbis Domino, recitatur euangelium *Non turbetur cor vestrum:* circa tempora eius et meatum gutturis noxiis venarum nodis, ac si ipsius Domini digitis, attactis et disruptis, pronus cadit in terram prae nimia sanguinis eruptione, seque circumstantes ipse iacens suae sanitatis percussit stupore vel admiratione. Aestimantes enim, eum caduci morbi violentiam passum, cito arreptum eiciunt; sed citius, per ipsum cognita[a] quam perceperat salute, secum intus recipiunt. Expleto autem eucharistiae misterio, vox exultationis et salutis tripudiat in populo. Finitaque — ut dictum erat — laude Dei, magno et mixto cum lachrimis gaudio percunctatus, quis, vel unde, vel quod ei nomen esset, nihil horum se scire professus est, nisi a quibus partibus visu signante venisset[b]. Cui ob relaxationem venarum mentum ad sincipitis medium et[c] occipitis vitta ligantes, et mollioribus cibis refocillantes, praecipiunt[d], ad suos accelerare reversionem, ad se vero reportare nominis agnitionem. Sospes ergo ad integrum efficitur: proficiscitur: revertitur: nativitatis suae locum Oppenheym[e], villam inter Wormatiam et Moguntiam sitam, nuncupat; se vero Bertwinum appellatum enuntiat. Audis igitur infidelis haec, quicumque es, surdum hunc et mutum tam subito verba, quae temporis usu non didicit, protulisse: et contendis, ad subitum auditum subitam etiam loquelam sibi non provenisse? In terra positus ipse, quomodo obstruas[f] in coelo fontem misericordiae? Antiquus ille parens noster, mox ut a rerum auctore spiraculum accepit vitae, maioresne moras — quaeso te — passus est ratiocinandi, quam et audiendi atque videndi? Nonne

a) cogn 1[a]. b) advenisset 1[a]. c) atque 1[a]. d) percipiunt 1[c]. e) Oppenheim 1[a]. f) obstrues 1[a].

1) Marc. 7, 31.

Digitized by Google

simul omne, quod vocavit animae viventis, ipsum est nomen eius? Transeo, quod ad nutum Dei in Babilonia subito confusum universae labium terrae, quod in apostolos omnium subito collatae sunt gentium linguae. Sed non transeo, quod asina Balaam[a] humana subito locuta est voce. Dic, homo et non homo —
Ps 48, 13. *homo* enim, ut David ait, *cum in honore esset, quia non intellexit, comparatus est*[b] *jumentis insipientibus*[c] — dic: aliena uti[d] lingua potuit asina, et iste ad curam superni medici subito voce non debuit loqui sua? Quae humana sagacitate non vales investigare, tene fide: et
Rom 11,20. cum apostolo noli altum sapere, sed time. Qui enim
Ioh. 5, 17. opera omnia nostra operatus est, dicit: *Pater meus usque modo operatur, et ego operor.* Igitur et hoc eius opus fuit, quod iste, simul ut audivit, et quae voluit loqui valuit, et[e] sua singulis nomina rebus imposuit. Si cui[f] vero mirum videtur, hunc sanctum ac Deo dignum locum tantis tam clarum ubique signis enituisse: magis eum miretur, secretorum etiam coelestium conscium fuisse.

5. *De quodam monacho monasterii Werdinensis*[g], *qui huc veniens*[h] *quandam visionem mirandam habuit, et postea*[i] *per latrones interfectus fuit: super cuius sepulchrum quidam caecus visum recepit.* Processu
1084. temporis, eodem scilicet anno, quo haec praedicta facta
Dec 4 sunt, beatissimae Barbarae virginis festivitate in vigiliis beatissimi confessoris Christi Nicholai advesperascente, contigit fratrem, cui nomen erat Gerunch, de monasterio sancti Liutgeri[k.1] tardius quam infra monasterium recipi posset, eundem venerabilem locum adisse, et ob hoc ad sui cuiusdam propinqui hospitium divertisse. Omnis ergo ei humanitas hac de causa maior exhibetur, grata quies fessis itinere membris impertitur. Sed noctis medio — ut sibi visum est — omnibus ex alto monasterii campanis simul sonantibus, somno stratoque excitur: et mox solito suavior concentus velut matutinos hymnos decantantium, auditur. Itaque sensim tecta domus est egressus; sed nescio, dignosne an non dignos

a) Baalam 1ª. b) *deest* 1ª. c) *deest* 1ᶜ. d) ut 1ª. e) ut 1ª. f) sicuti 1ª. g) Werdenensis 1ª. h) in nocte sanctissimi patroni Nicolai *add.* 1ª. i) postmodum 1ª. k) Lutgeri 1ª.
1) id est Werdensi.

Digitized by Google

ad hoc caeleste arcanum haberet accessus: quia, quo per viae spatium sancto erat loco propinquior, eo idem ille concentus diductior factus est et obscurior. Nihil enim iam in porta subsistens monasterii, quod solide caperet, nisi *Alleluia* ter in fine dici audiebat. Utrum autem haec celare an alicui revelare consultius fuerit, nescitur. Sed quod posthac[a] in hac vita non amplius quam 40 dies substiterit, certissime scitur. Nam ab illo, quod erat in Brunwilre, sanctitatis fastigio, vel ab illo, quod audierat, angelici cantus iubilo, vel ab Ierusalem 1085.
descendens in Iericho: Idibus Ianuarii quadam in[b] silva Ian. 13
a latronibus est occisus. Sed non multo post ad eius sepulchrum per euangelicum Samaritanum quasi semivivo cuidam caeco donatus est visus, ut in cura corporis alterius alterius animam se curasse probaret Dominus: quia — ut ipse ait — *plus est anima quam* Matth. 6, 25
corpus. Nam et hoc supernae dispensationi congruebat, ut post auditam caelestem harmoniam citata mors per rivum cruoris maculas ablueret vitae prioris: quatenus illorum, qui in sanguine Agni dealbatas habent stolas, admixtus consortio, *Alleluia*, quod ad momentum caelitus decantari audierat in templo etiam isto manu Marc. 14,58.
facto, et[c] ipse perpetuo decantet in templo illo non manu Hebr. 11,10.
facto, cuius — ut ait apostolus — *artifex et conditor est Deus*, et non homo. Siquidem et ille supradictorum dierum quadragenariu snumerus propter legis decalogum et quattuor euangelia magnorum in se continet sacramentorum perfectionem, quae non perficiuntur, nisi per magnum praesentis vitae laborem: ut in illa sempiternae requiei vita quaeque fidelis anima, eiusdem laboris consummans decursionem, illud apostoli ad suam exclamat consolationem: *Bonum certamen certavi, de reliquo* 2. Tim. 4,7.8.
reposita[d] *est mihi corona iustitiae*.

6. *De muliere contracta per eundem sanctum episcopum patrocinantem*[e] *sanata, quae fuit de pago Bolenheym*[f] *oriunda*. Ceterum ut ad seriem miraculorum texendam redeamus: allegoriarum nodos non dico resolvere laboremus, sed ne quidem attingere tentemus. Igitur sequentium ex ordine temporum ad-

a) posthec 1[a]. b) in quadam 1[a]. c) et ipse — cuius *desunt* 1[c]. d) imposita 1[c]. e) eundem patronum nostrum 1[a]. f) Bollenheim 1[a].

Digitized by Google

1085. veniente quadragesima, cum iam primae hebdomadae
Mart. 14. feria instaret sexta, quaedam mulier contracta de villa Bolenheim, ad expetenda sancti Nicholai suffragia karro advecta, oratione profusa sine mora gaudia desideratae sospitatis est adepta. Haec Adelheydt[a] dicebatur, quod latine nobilitas interpretatur. Quae quantum ad se pertinet per infirmitatem contractionis et invalida et ignobilis erat; sed beati viri incomparabilis virtutum nobilitas interpretationem sui nominis melius sibi cum salute corporis restituebat[1].

7. *De homine a suspendio liberato, quod contigit in Moresdorp*[b]. Benedicta Domini de loco suo gloria, qui[c] suum glorificavit famulum aetatis memoria. In-
1084. carnati quippe verbi anno 1084, indictione septima quaedam matrona de Moresdorp villa, Seburch nomine, rebus suis furto sibi sublatis indoluit non minime. Quae nesciens tegere dolorem, non erubuit dolori miscere furorem: mancipio suo, cui nomen Hericho, crimen imponens per suspicionem. Negans, in vulgi iudicium producitur: a quo flagris correptus, nec confessus, suspendio addicitur. Divinam igitur supplex post acceptam sententiam, conversus ad pii[d] nostri oratorium patroni Nicholai, invocat clementiam: ut, si umquam[e] succurrisset innocenti ipsius per merita, et sibi subvenire[e*] insonti hac in poena dignaretur indebita. Et ille quidem constans fide sic peroravit et spe; sed vulgo — ut est cupidum et praeproperum ad huiusmodi — confusis clamante vocibus ut suspendatur, revinctis manibus, velata facie opus triste consummatur. Sed quid nos, persequendo[f] tristia, subsecutura[g] moramur gaudia? Omnibus digressis cor — quia manus et ora nequibat — in anchoram fidei speique suae erigendo figebat: quoniam, ut infulatum, canitie decoratum praecidere sibi funem aspiciebat, protinus ad terram decidit; sine laesura constitit[h]; viribus receptis ad basilicam sui venit liberatoris cum vinculis suae testibus liberationis. Quis haec audiens prae gaudio lachrimis non

a) Adelheit 1a. b) pago *add.* 1a. c) que 1a. d) pii ad 1a. e) alicui *add.* 1a. e*) subveniret *codd.* f) persequenda 1a. g) subsequitura 1a. h) decidit 1c.
1) Hoc miraculum etiam in Vitae Wolfhelmi cap. 32 narrari, monui supra, p. 145, adn. 2.

manavit, quis non in laudem Dei Nicholaique corde et voce proclamavit? Cuius etiam ipsa[a], de qua egimus[b], matrona auxit gloriam; imo[c] Nicholai nominis etimologia[d], qua celice sonat, firma vitpopuli victoriam: dum cognovit eum iniecti immunem criminis, peste superata, terra caeloque teste. Eius namque videre perhorruit exitium, quem comprobavit innoxium. Quem etiam protinus, suo liberum dominio, ereptoris sui perpetuo mancipavit servitio. Idem postea septem in hac transegit vita hyemes felicissime, totidem salvatori suo nummos 1091
quotannis pendens devotissime.

8. *De iuvene a debilitate[d*] gressus sanato, qui fuit oriundus de pago Sinteren[e] ad monasterii nostri dominium[f] spectante.* Tu etiam, Gyselberte, beneficia experte nostri pii hierarchae[g], in crucis virtute sacrae, testis procede, tibi quid provenerit ede! *Gyselbertus.* Planius edicam: sensu, verbis benedicam in servo Dominum Deum, quia suam magnificavit misericordiam mecum: ut crucis triumphus victoriosissimae et Nicolaus pius glorificaretur in me. Providentia Dei[h] inscrutabili infirmitati submissus sum lamentabili: quae diebus augmenta capiens et mensibus, infesto me pressit dominio per anni spatium totius. Ossa in me siccabantur, medullae torquebantur, arentibus in venis nervi contrahebantur: donec, pedibus ad nates concrescentibus, incessus mihi denegaretur penitus. Miseriam videas duram: humanam scilicet naturam non, velut animal rationale, erectum pergere, sed, ut irrationale, humo demissum repere: huic triste mundo spectaculum, meis[i] miserum notis miraculum: utpote qui mallent se mihi debita funeris exolvisse, quam in vivo tantam cadavere calamitatem vidisse. Hos dolor, hos plangor torquet: me taedia, languor. Cum subito medicus de summis prospexit clementissimus, patientis misertus et compatientium gemitibus. Qui quomodo obdormierat in navi, tempestate periclitabamur in mari: at[k] nos evigilavit; imo, fidem in nobis attendens[l], nos ad se excitavit.

---

a) *deest* 1c. b) agimus 1a. c) etiam *add.* 1c. d) ethimologiam 1a. d*) debilitatis 1c. e) synteren sive kyrdorp nuncupato 1c. f) d. n. m. 1a. g) ierarche 1a. h) Deitatis 1a. i) me *post e raso loco* 1a. k) ad *codd.* l) accendens 1c.

Nam Adelberoni, Synterensis[a] villae, unde oriundus sum, civi; hinc cuidam mulieri; deinde visum est oromate[1] consimili[b] et mihi: quia, si cum oblationibus ad monasterii portarer Brunwilrensis menia, optatae reportaturus essem salutis munia. Quo in asino perlatus
1084. Mai. 3. sexta feria, qua celebris sanctae recolitur crucis memoria, atque ante sacram in ecclesiae introitu collocatus aram, sensi paulatim plantas mihi reformari proprioque loco recompaginari. Exin domum relatus, perque duas de die in diem septimanas melioratus, iam
Mai. 17. tertia locum sexta feria sanctum per me adii: et perfectae restitutus sanitati, redii. Et in virtute sanctae crucis consecutus beneficia, per clementissimi Nicholai praesulis merita, vestrae denuntio unanimitati, laudem et gloriam et magnificentiam summae decantans Trinitati. Vos ea, mandando litteris, vestris committite posteris: ut in ore personet[c] omnium gratiarum actio Deo Deorum: cuius regnum et imperium sine fine permanet in saecula saeculorum[2]. Amen.

---

a) Sinterensis 1[a]. b) simili 1[a]. c) personent 1[a].

1) id est visione. 2) Hoc capitulum carmini esse simillimum, nemo non videt. Nec tamen ratum duxi, singulos versus distinguere.

Digitized by Google

III.

Dr. Ludwig Bethmann's Nachrichten über die von ihm für die Monumenta Germaniae historica benutzten Sammlungen von Handſchriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854.

Erſter Theil. Der Kirchenſtaat.

1. Das Vaticaniſche Archiv.

Dieſer Abriß beruht ganz auf Gaetano Marini mem. degli archivi della S. Sede, m. Mai 1825. 8.; Galletti del primicerio della S. Sede 1776. 4°; Cancellieri della secretaria Vaticana; Röſtell in Platner und Bunſen Beſchr. Roms II; Pertz Archiv V, 28[1].

Das Vaticaniſche Archiv iſt entſtanden aus der Kanzlei, sacrum scrinium Lateranense, welche urſprünglich in den älteſten Zeiten gewiß ganz einfach war, wie alle biſchöflichen und Kirchenarchive, und Urkunden, Regeſten, Handſchriften und Kirchenſchatz zuſammen in Einem Raum enthielt; ſeit Conſtantins Zeiten aber mit der ſteigenden Macht des Papſtthums ausgebildet und ganz der Reichskanzlei nachgebildet wurde.

Einige Urkunden aber wurden an der *Confessio b. Petri* aufbewahrt. Gregor II. 715 ſchreibt dem Kaiſer: epistolas tuas in s. ecclesia repositas in limine confessionis s. principis apostolorum Petri diligenter servamus, ubi et predecessorum tuorum sunt litterae. Ebenda wurde auch die Confessio Fidei jedes Papſtes deponirt gleich nach ſeiner Weihe (lib. diurnus c. 9), ſowie die der entfernten Biſchöfe oft.

Die älteſte Erwähnung iſt in einem Concil unter Damaſus 367—385[2]; dann Hieronymus c. Rufin. II: Si a me fictam

1) Die im 5. und folgenden Bänden unſerer Zeitſchrift gegebenen Nachrichten über das Vaticaniſche Archiv, die Regeſten u. ſ. w. haben hier nicht wiederholt werden können. P. 2) Similiter et alii 146 orientales episcopi subscripserunt, quorum subscriptio in authenticum hodie in archiviis Romanae ecclesiae tenetur. Galletti l. c. p. 4. Die Stelle ſcheint jedoch ſpäteren Urſprungs zu ſein.

Digitized by Google

epistolam suspicaris, cur eam in *Romanae ecclesiae cartario* non requiris, ut cum deprehenderis ab episcopo non datam, manifestissime criminis rerum teneas? Julius I. befahl, alle Schriften zu ſammeln (G. pont.); Innocenz I, Bonifaz I. und Leo I. (vgl. Galletti del primicero della S. Sede. 1776. p. 4. sq.) erwähnen in ihren Briefen das Archiv: „sicut fides adserit scriniorum“ u. ſ. w. In Zacharias Leben: *scrinium Lateranense;* im Liber diurnus: in archivo dominico nostro S. R. E., scilicet in *sacro Lateranensi scrinio;* bei Deusdedit: *archivium iuxta palatium Lateranense* und cartularium iuxta palladium; Agapet II. in *archivo s. Petri* repperimus; Gregor I. ſagt in der Vorrede ſeiner Homilien, ſie würden aufbewahrt in scrino sanctae ecclesiae nostrae; Martin I. codices iam exinaniti sunt a *nostra bibliotheca* durch die vielen Bitten um Handſchriftenſendungen; Tajo konnte damals in der Menge der Bücher Gregors Moralia nur durch ein Wunder finden, Baron. a. 641; Hadrian I. ließ nach den Gestis Pont. das Concil von Nicäa überſetzen et in *sacra bibliotheca* pariter recondi, mit dem griechiſchen vom Kaiſer unterſchriebenen Original zuſammen; Vigilius ließ Arators Apoſtelgeſchichte nach der Vorleſung durch den Primicerius Notariorum in das Archiv tragen[1]; auch bei Gelaſius I. Leben und im Deusdedit heißt das Archiv *Bibliotheca;* Papſt Hilarus 468: fecit et *bibliothecas duas* in eodem loco, näml. im Lateran, wohl zwei Bibeln. Das Stück Adrianus papa optinuit im cod. Vat. 1984 und gedruckt Borgia del dominio temporale etc. Roma 1789, appendice p. 3 sqq. iſt für die Kenntniß des Archivs und der päpſtlichen Regeſten ſehr bemerkenswerth.

Es ſtand unter der Verwaltung der Notarii regionarii, die ein Collegium bildeten unter dem Primicerius Notariorum, der bei Vacanz und Abweſenheit des Papſtes mit dem Archipresbiter und Archidiacon die Regierung führt. Die, welche die päpſtlichen Urkunden ſchrieben, hießen Scriniarii; ſie bildeten bald ein beſonderes Collegium unter dem Protoscriniarius oder Archiscrinius. Bei den ſehr großen Geſchäften des Primicerius wurde allmählich Kanzlei und Archiv einem beſondern *Bibliothecarius* übergeben, der zuerſt unter Sergius 687—701 vorkommt („die früheren von Provin und Uſſermann citirten

1) cf. Galletti l. c. p. 20: Surgentius vir venerabilis primicerius scholae notariorum in scrinio dedit ecclesiae collocandum.

Digitized by Google

ſind ſehr verdächtig.“ Marini) in einer Bulle von 698 per manus Iohannis bibliothecarii und vom achten Jahrhundert an regelmäßig ſtatt des Primicerius die Bullen datirt, auch ihm nicht untergeben war. Unter ſeiner Aufſicht wurden die Regeſten geführt, alle Anfragen nachgeſucht; auch wohl die Gesta pontificum von einzelnen von ihnen componirt. Seit dem zwölften Jahrh. aber bildeten ſich die einzelnen Behörden, woraus die Curie jetzt beſteht, jede mit eigener Verwaltung und Regiſtratur; da fiel die alte Kanzlei, die bis dahin alle Geſchäfte umfaßte, fort, und das Archiv ward dem Thesaurarius untergeben und mit Regeſten, Urkundenbeuteln und Büchern ein Theil des Schatzes. Innozenz IV. nahm 1245 nach Lyon alle K.-U. des Archivs mit, ließ ſie da copieren und dieſe Copien, vom ganzen Concil vidimirt, in Clugny niederlegen, wo ſie 1745 die Mauriner noch ſahen (Ein Verzeichniß der einzelnen Martene coll. II. 1225.)[1]. Die Originale gingen nach Rom zurück.

Als Clemens V. nach Avignon ging, nahm er von dem Schatze einen Theil mit, welchen bei ſeinem Tode in Carpentras der Teſoriere dem Kardinal Kämmerling überantwortete, nämlich Juwelen, Gefäße, Gewänder, Diplome, Privilegien, Bullen und die Regeſten Clemens V, Benedict XI, Bonifaz VIII. in zuſammen 20 Bänden. Das übrige Archiv ward nach verſchiedenen Städten geflüchtet, und von da zum Theil bald nach Avignon gezogen, einiges aber erſt durch Pius IV. überall zuſammengeſucht; was zu den Franciscanern nach Aſſiſi geflüchtet war, wurde von den Einwohnern dort geplündert, um vorgeblich die päpſtlichen Truppen zu beſolden, wobei koſtbar gebundene Meßbücher abhanden kamen; der Reſt wurde 1338 nach Avignon gebracht, jedoch ließ man einiges zurück, was 1339 verzeichnet wurde und 1366 noch nicht alles in Avignon war; noch 1614 kam aus Aſſiſi etwas in die Engelsburg. Ein officielles Verzeichniß der wichtigſten Urkunden des Archivs in Avignon von 1366 giebt Montfaucon ant. VI, 76, worin noch manches als bloß in Amulios Abſchrift vorhanden aufgeführt iſt, die der in Aſſiſi von dem zurückgelaſſenen Reſte gemacht hatte. 1369 übergab der Cardinalgouverneur von Avignon dem Teſoriere das ganze Mobiliar und den

1) S. jetzt Examen des chartes de l'église Romaine contenues dans les rouleaux dits rouleaux de Cluny von Huillard-Bréholles in den Notices et extraits des Manuscrits de la bibl. imp. XXI, 2, p. 267 sqq.

Digitized by Google

Schatz, damit alle „im Palaſt hier und da zerſtreuten Hdſſ.“[1] (worunter 116 Hebräiſche und 5 Griechiſche) und ſämmtliche Regeſten von Innocenz III. an (alſo grade ſoviel wie jetzt noch da ſind). Einiges mag aber auch hier noch abhanden gekommen ſein; ſo verkaufte dort ein päpſtl. Schreiber eine ſchöne Hdſ. der Briefe Johannes XXII. für acht Gulden nach Cambrai n. 496.

Eugen IV. befahl 1441, den geſammten Schatz mit Reliquien, Koſtbarkeiten, Diplomen und Büchern nach Rom zu ſchaffen; dies geſchah aber ſehr allmählich; ein Inventar libr. bull. et script. arch. turris Avin. 1542 iſt Barberina 32,103, ein Verzeichniß, der 1566 nach Rom gebrachten, worunter 140 Hdſſ., iſt Corsini 671; noch unter Pius V. kamen 158 Bände Briefe und Bullen, und das letzte, gegen 500 Bände Briefe, Minuten u. dgl. gar erſt unter Pius VI. Es war alſo von Martin V. zum größern Theile noch da gelaſſen; und Eugen IV. ſelbſt hatte ſchon 1428 regesta bullarum eorumque libros, quoscumque de locis conventus s. Mariae supra Minervam, in quibus diu steterunt et stant etiam de presenti, ad loca pro dictis regestis in palatio apostolico apud ss. apostolos nunc parata bringen laſſen (Marini pag. 17), d. h. ſein Archiv in ſeinen Palaſt bei SS. Apoſtoli, ſammt ſeiner Biblitohek, welche Traverſori 1432 ſah „pontificis bibliothecam ingressus“, aber nicht viel darin fand.

Sixtus IV. trennte zuerſt Archiv und Bibliothek, indem er 1475 im untern Geſchoſſe des Vaticans neben der öffentlichen Bibliotheca palatina in beſondern, nicht öffentlichen Zimmern, aber unter derſelben Verwaltung, die *Bibliotheca secreta palatii* einrichtete für die Regeſten und Urkunden. Die wichtigſten Privilegien aber nebſt dem Schatze brachte er in die Engelsburg (wo ſchon Johannes XXIII. einige aus der Kammer reponirt hatte), nachdem ſie von Fieschi und nachher nochmals von Platina in je drei Bänden copirt waren, betitelt: Privil. pontiff. et imp. ad dignitatem S. R. E. spectantia, die in der bibl. secreta blieben. Leo X. ließ alle andern Urk. aus der bibl. secreta dahin bringen, ſo daß in dieſer nur Regeſten blieben u. dgl. Acciajuoli machte ein Verzeichniß des in der Engelsburg befindlichen, bei Montfaucon bibl. 202—215; andere in der Chigiana,

1) Ueber die ehemalige Bibliothek der Päpſte zu Avignon ſ. Léopold Delisle, Le cabinet des manuscrits de la bibl. imp. Paris 1868. Band I, p. 486 fgll.

Barberina und Brancacciana. Außerdem waren aber noch viele Urkunden und ſelbſt die Regeſten Martin V. — Julius II. in der Camera apostolica; anderes in der Secretaria apostolica; anderes in der Guardaroba des Palaſtes; noch anderes in Avignon, und in den Römiſchen Familienarchiven, beſonders durch das Inſtitut der Card. Padroni.

Daher beſchloß Pius IV. 1565 ein allumfaſſendes Archiv (eorum omnium quae ad fidem apostolicam quoquo modo pertinent) zu gründen; in allen Städten und Klöſtern des Kirchenſtaats ſollte nachgeſucht und alles den heil. Stuhl betreffende in Original oder Abſchrift eingeſandt werden. Doch er ſtarb im folgenden Jahre. Aber Pius V, 1556 bis 1572, ſetzte es fort, ließ alle Papiere in den Kaufmannsläden und Buden unterſuchen und Verzeichniſſe aller Hdſſ. und Archive der öffentl. und Private im Kirchenſtaate machen. Seine Nachfolger fuhren im Sammeln fort; aus Ravenna, Anagni u. a. kamen ſehr viele Urkunden. Clemens VIII. brachte alles Vorhandene in die Engelsburg in einen ſchönen Saal unter einem beſondern Präfecten; manches wurde aus der Vaticana, der Camera, den Familienarchiven dahin gebracht, anderes dafür abgeſchrieben, und 1610 ein Verzeichniß des Ganzen beendet.

Paul V, 1605—1621, baute ein zweites Archiv, das neben dem der Engelsburg beſtehen ſollte, dicht an die vatic. Bibliothek, und brachte dahin alle Regeſten und Minuten, Akten und Bände aus der Bibl. secreta, der Vaticana, Engelsburg, Camera, Guardaroba. Urban VIII, 1623—1644, brachte dahin auch die Regeſten der Breves aus der Segretaria, und befahl, hierher die Staatsſchriften, Nunciaturberichte, diplomatiſche Correſpondenz u. dgl. zu bringen, was bisher immer in die Familienarchive gewandert war. Card. Garampi rieth Clemens XIV, das der Engelsburg hiermit wenigſtens in der Verwaltung zu vereinen, und unter der Republik ließ Gaetano Marini das ganze Archiv der Engelsburg in Einem Tage in das Vaticaniſche bringen, wo es ſicherer war. Seine Feſtigkeit machte auch, daß das Archiv nichts verlor.

Napoleon führte alles nach Paris, wo er 1810 eine Commiſſion zur Benutzung einſetzte, deren Arbeiten im Pariſer Archiv unter L 373—396 liegen, vergl. Archiv VII, 8. VIII, 16. Es waren I. Archives secrètes du Vatican en cinq parties: Bulles. Matières camerales. Nonciatures. Matières di-

Digitized by Google

verses. Chartes sur parchemin, environ 300 boites distribuées en trois suites, la première numerotée 1—170 (dies war das Archiv der Engelsburg, wie es ſcheint), la seconde rangée dans l'ordre chronologique depuis le IX. siècle jusqu'au XVI, la troisième melangée.

II. Lettres des papes aux princes, prélats etc. depuis le XVI. siècle.

III. Papiers de l'administr. pontif. depuis 1800.

IV. Registres et papiers de la Congreg. de l'Index.

V. Congreg. des Immunités. VI. Propagande u. ſ. w.

Als es 1814 zurückkam, war viel verloren (es ſollen ſogar Italiener Urkunden an Krämer verkauft haben) und die Regierung behielt einige Bände Regeſten, Boſſuets Correſpondenz mit Rom, Galileis Prozeß, den Prozeß der Tempelherren, in Paris zurück. Jetzt iſt alles in 11 Sälen des Vaticans vereinigt; doch iſt noch viel in den Familienarchiven und der Datarie, Kanzlei, Kammer, Staatsſecretariat. (Röſtell.) Es beſteht aus: Urkunden. Daunous Verzeichniß, excerpirt A. VII. IX, führt als älteſte K.-U. Original Ottos I. 962 Schenkung auf; alles frühere ſind Copien. Es muß ſehr viel verloren ſein; denn auch noch das 10. und 11. Jahrhundert ſind ſehr arm; am reichſten die Avignonſche Zeit. Sehr viel iſt hier aus Ravenna, Rimini, Anagni, Nonantula und ſonſt, was man hier gar nicht ſuchen ſollte, bei jenen Sammlungen von Pius IV. an zuſammengebracht. Jedoch iſt die Frage, ob Daunous Verz. nicht bloß die seconde suite rangée dans l'ordre chron. umfaßt, alſo Kaſten 1—170 ganz ausläßt. Regeſten. Hauptſtelle darüber Pertz A. V, 28. 344: „Die Regeſten von Gregor I, Honorius I, Gregor III, Zacharias, Johann VIII, Stephan VI, Alexander II, Gregor VII. werden in dem Stücke Adrianus papa obtinuit noch citirt, waren alſo um 1100 noch vorhanden. Urban II, Anaſtaſius IV, Adrian IV, Alexander III. Regeſten citirt noch Gregor IX. als vollſtändig: und ſein Vorgänger Honorius III. die von Paſchal II. und Gelaſius II, Lucius II, Eugen III. Aber in dem Inventarium von Avignon 1369 beginnen die Regeſten erſt mit Innocenz III, grade wie jetzt; alſo müſſen die früheren zwiſchen 1240 und 1330 verloren ſein. Was davon erhalten iſt, ſind nur nicht officielle Sammlungen und Abſchriften; Gregors I. Regeſten in zahlreichen Hdſſ.; Johannes VIII. einzige Hdſ. im Vaticaniſchen Archiv iſt aus Montecaſino, eine alte Copie, nicht Original; Gregors VII. im

Digitized by Google

Vatican. Archiv auch nur gleichzeitige Copie, aus der alle andern ſtammen; Anaclets einzige Hdſ. in Montecaſino 159 auch nur alte Copie. Alexander III. bullae et breves im Vatic. Archiv 295 ſcheinen nur Copien zu ſein. Arch. VII, 33. Die Originale beginnen im Vatic. Archiv erſt mit Innocenz III, von da bis Sixtus V. 2016 Bände, mit wenigen Lücken, z. B. Cöleſtin IV. ganz, er ſaß nur 18 Tage; Innocenz IV. Jahr 6. iſt in Paris n. 4039; ſein Jahr 7 iſt verloren; Alexander IV. Jahr 7 iſt zum Theil in Paris 4038^{b}; (Johannes XXII. Briefe, 460 an Zahl, in Cambrai n. 496, von einem päpſtl. Schreiber in Avignon gekauft, ſind wohl nur eine Copie) Julius II. in Paris; von einigen auch noch die Claddenbücher erhalten (im Vatic. Archiv und eins s. XV. formulare supplicationum ad summ. pontif. in Eichſtädt Arch. IX, 555). Pertz hat die erſten 23 Bände bis zum fünften Band Clemens IV., Röſtell und Gieſebrecht die Regeſten Johanns VIII. und Gregors VII. benutzt, vgl. Arch. VII. 352.

Altes Verzeichniß der in der Engelsburg befindlichen Kaiſerurkunden; in der Corſiniſchen Bibliothek Nro. 671.

Index scripturarum, quae sunt in scrinio ferrato in castro Sancti Angeli, factus a me Fr. Zenobio Acciaiolo bibliothecario apostolico, anno 1518. Distributae sunt in sacculos proprios duodecim secundum modum et materiam.

Tituli saccorum in quibus sunt scripturae in scrinio ferrato:

Romanorum imperatorum duo.
Neapolis et Trinacriae duo.
Graeciae, Armeniae, Turchiae, Ungariae, Boemiae, Austriae[a].
Franciae, Angliae, Hiberniae.
Aragoniae, Hispaniae, Corsicae, Sardiniae.
Civitatum Italiae sub dominio ecclesiae.
Civitatum Italiae extra dominium ecclesiae.
Curiae Romanae et Urbis.
Syndicatus terrarum Romanae ecclesiae.

13. 109. s. a. Dec. 9. Fogie. Fridericus imp. Gregorio IX. committit moderationem dotis matrimonii

a) wahrſcheinlich auch duo, da ſonſt die Zahlen nicht ſtimmen.

Digitized by Google

contrahendi inter se et sororem regis Anglie (cum bulla aurea).

20. 116. 1233. Aug. 4. apud Castrum Iohannis. Fridericus se obligat suis stipendiis mittere 500 equites ad subsidium terrae sanctae (cumbulla aurea).

22. 118. s. a. Iun. 26. Beneventi. Fridericus obedientiam profitetur Innocentio IV. tunc electo (cum bulla aurea).

29. 125. 1167. 8. Idus Aug. iuxta Romam in monte Gaudii. Friderici I. instrumentum de translatione sancti Bartolomei in Urbem, cum subscriptione testium magnae auctoritatis (cum bulla aurea).

33. 129. 1312. 3. Kal. Iul. Laterani. Henrici VII. forma iuramenti Clementi V. (cum bulla aurea). Sunt duo exemplaria.

51. 147. 1211. Febr. Messane. Friderici ad Innocentium, continens formam electionum super ecclesiis regni Siciliae (cum bulla aurea).

78. 174. 1303. 12. Kal. Aug. Norimberg. Alberti iuramentum fidelitatis cum confirmatione privil. (cum bulla aurea).

79. 1355. Non. April. Romae. Karoli IV. iuramentum.

80. 1312. 2. Non. Iul. ap. S. Sabinam. Ratificatio et renovatio sacramenti (cum bulla aurea).

81. 1312. Non. Iul. ap. S. Sabinam. Annotatio quorundam capitulorum promissorum (cum bulla aurea).

82. 1312. 2. Non. Iul. ap. S. Sabinam. Ratificatio et renovatio iuramenti (cum bulla aurea).

82 (sic!). 1278. 2. Kal. Iul. Rodulfus super terris Romanorum (cum bulla cerea).

— 1272. 2. Kal. Iul. confirmat donationes terrarum (cum bulla cerea).

— 1310. 5. Id. Octob. Lusanne. confirmat donationes terrarum (cum bulla aurea).

— s. d. et a. Otto IV. Innocentio III. promittit se recuperaturum terras ecclesie (cum bulla aurea).

— 1219. Sept. Agnove[1]. Friderici II. iuramentum fidelitatis ante coronationem.

---

1) ſo für Hagenowe.

Digitized by Google

88. 1209. Otto remittit ecclesie ius eligendi prelatos et appellationes ecclesiasticas, et restituit omnes terras, quas precessores occuparunt. (Transsumptum ex archivo conventus Assisii.)

101. 1274. Litterae testimoniales cardinalium quattuordecim, qui interfuerunt, approbantibus principibus et prelatis Alemannie sive renovantibus, in consistorio Lugdunensi, 6. Iun. 1274, quaecunque Fridericus II. imp. concesserat ecclesiae de separatione Siciliae ab imperio et aliis concessis ab eo 8. Kal. Mai. 1220. Francofurti.

107. 1224. Idibus Febr. Agnove. Privilegium Friderici ne regnum Sicilie dicatur esse imperii, sed ecclesie Romane.
1217. Kal. Iul. Argentine. Similis argumenti.
1333. 2. Non. Oct. Ubernen. Privilegium super discordia inter Lodovicum ducem Bavariae et Romanam ecclesiam super quibusdam terris.
} Transsumptum.

In sacco viridi maiore imperatorum Romanorum privilegia sunt haec:
13 Caroli; quorum 4 cum sigillis aureis, 9 cum sigillis cereis.
4 Othonis, omnia cum sigillis cereis.
7 Frederici, 5 cum sigillis cereis, 2 carent sigillis.
1 Henrici.
2 Alberti, cum sigillis cereis.
1 ad multos pertinens imperatores, cum sigillo cereo; quod est transsumptum.
8 Rodulfi, 5 cum sigillis cereis, 2 cum plumbeis Bonifacii VIII.
1 Guglielmi cum sigillo cereo.

In viridi minore Romanorum imperatorum:
1 Rodulfi, revocatio occupationis Boemiae et oppidorum Romane ecclesie sub Nicolao IV.
1 Alfonsi, cum sigillo cereo.
1 Alberti, cum sigillo cereo.
4 Othonis, cum sigillis cereis, 1 cum sigillo aureo.
11 Frederici,. 3 cum sigillis cereis, 4 cum sigillis aureis, 4 sine sigillis, sed olim habuit.

Digitized by Google

13 Henrici, 7 cum sigillis cereis, 5 cum sigillis aureis, 1 sine sigillo, sed olim habuit.
13 Rodulfi, 12 cum sigillis cereis, 1 sine sigillo, sed olim habuit.
4 Caroli, cum sigillis cereis.
1 Vincislai electi Romanorum regis, cum sigillo cereo.
1 ad tres pertinens imperatores, 1 Henrici, 1 Friderici, 2 Othonis, sine sigillo.
1 transsumptum in quo imperator sine nomine declaratur excommunicatus, sub Benedicto XII, cum sigillo cereo.
1 transsumptum pertinens ad Philippum imperatorem, ad regem Anglie, ad regem Aragonie, sine sigillo.

In sacculo lineo albo, qui insertus est viridi huic minori:
2 Othonis, quorum unum est membrane violate, scriptum litteris aureis, de terris ecclesiae, quod olim sigillum aureum habuit; alterum in membrana consueta cum sigillo aureo, quod est Othonis IV. de terris ecclesiae.
1 Rodulfi, ratificatio recognitionis patrimonii, cum sigillo aureo.
2 Caroli IV., cum sigillis aureis, iuramentum post diadema susceptum.
2 Henrici, iuramentum obedientiae (transsumptum).
2 Henrici, cum sigillo aureo, revocatio iuramenti ante imperium prestita per Rodulfum imperatorem.

2. Die Vaticaniſche Bibliothek.

Wie bei den biſchöflichen Kirchen das Archiv des Biſchofs von dem der Kirche, d. h. dem Kapitelarchive, immer verſchieden iſt, ſo auch iſt das päpſtl. Archiv von Anfang an zu unterſcheiden von denen des Laterans und der St. Peterskirche. Die Päpſte ſchenkten wohl einzelne Hdſſ. in die Kirchenarchive, auch wohl ihre ganze Privatbibliothek (ſo Zacharias 752 omnes codices domus suae proprios in eccl. principis apost. in armarii opere ordinavit; Hilarus 468 fecit et bibliothecas duas im Lateran; Anterus 238; Leo der Große 458 epist. 135). Aber ihre und ihrer Vorgänger Regeſten mußten noth-

Digitized by Google

wendig von Anfang an von den Kirchenarchiven getrennt ſein. Die folgende kurze Geſchichte iſt ganz aus Bluhme Iter Italicum.

„Dieß Archiv iſt ſo alt wie das Papſtthnm. Rocha beginnt mit Petrus, der ohne Zweifel ein Evangelium mitgebracht habe und Paulus, 2. Tim. 4, 13. Die erſten urkundlichen Spuren finden ſich in einem Concil unter Damaſus 367—385; dann in den Briefen Innocenz I. 402—417. Es war in einem Nebengebäude des Laterans, und hieß scrinia apostolica oder sacrum scrinium Lateranense, die eigentliche Kanzlei; der Aktenſchrank hieß bibliotheca, archivum, scrinium. Es ſtand unter dem primicerius notariorum, dem allmählich, ſchon um 687 nachzuweiſen, ein bibliothecarius beigeordnet ward. Im zwölften Jahrhundert ward es mit dem Schatze vereinigt, und kam unter den thesaurarius.

In dieſem päpſtlichen Archive waren Urkunden, Regeſten und Hdſſ. zuſammen, lange Zeit; aber letztere werden immer als verfügbares Gut des jedesmaligen Papſtes behandelt ſein; er gab deren an Kirchen oder Fürſten, u. dgl., während Urk. und Regeſten nie verſchenkt wurden. In Avignon beſaß der Papſt eine Hdſ. von Plinius Naturgeſchichte, nach Petrarca, den er mit Handſchriftenkaufen beauftragt hatte. Martin V. Bibliothek muß nach ſeinem Tode zerſtreut ſein, da in Dresden eine Hdſ. daraus iſt; einen Band von Johanns XXII. Regeſten verkaufte ein Schreiber aus der Canzlei in Avignon nach Cambrai. 1366 Verzeichniß des ganzen Schatzes Mur. Ant. VI. u. 1369 waren im Palaſte viele Hdſſ. zerſtreut, darunter 116 Hebr. und 5 Griechiſche. Die Urkunden lagen in sacculis linteis, distributa secundum provincias et materias, in capsa penetralis palatinae bibliothecae (Montf. Bibl. 202), alſo wohl in einem innerſten verſchloſſenen Zimmer, capsa, wie in Udine, Verona u. a., aber unter demſelben bibliothecarius.

Eugen IV. hatte 1431 in Rom eine Bibl. mit Griech. und Lat. Hſſ., die Traverſori ſah (doch novi nihil inveni) in ſeinem Palaſt bei S. Apoſtoli, worin er auch ſein Archiv hatte.

Nikolaus V. 1447—1455 hatte ſchon als Thomas v. Sarzano Florenz Bibliothek geordnet; er ſagte, er hätte zwei Leidenſchaften, Bücher und Bauten. Durch viele Abſchreiber, Kauf und ſonſt hatte er endlich 5000 Gr. und Lat. Hdſſ., indem er Gelehrte zum Kaufe nach Deutſchland, England und Conſtantinopel ſchickte, magnis cum salariis ingentibusque commissionibus. Daß er aber die kaiſerliche Bibl. in Conſtantinopel gewonnen

Digitized by Google

habe, iſt ein Märchen; Filelfus ſagt nichts. Veſpaſin in ſeinem Leben: „Er wollte fare una libreria in S. Pietro per uso di tutta la corte di Roma, ma fu prevenuto della morte.“

Calixt III. 1455—1458 ward deßhalb von Filelfo ermahnt, die Zerſplitterung zu verhüten, die alſo bis dahin Regel geweſen ſein muß. Doch ſchenkte er dem Card. Rutenus mehre hundert Bände; auch Spaniſchen Edelleuten. Ein Katalog ſeiner Bibl. iſt Vat. 3958 (?).

Pius II. 1458—1464 war suorum largissimus semper, alienorum vero verecundissimus postulator, necnon suorum aliis commodatorum lentissimus repetitor. Seine Bibl. kam an die Theatiner auf S. Silveſtro, und erſt lange nachher unter Clemens XI. von da in die Vaticana, wo ſie als Anhang zu Christina ſteht, aber nicht verzeichnet, doch ſcheint manches auch in der Barberina zu ſein, unter I.

Paul III. 1464—1471 that gar nichts.

Sixtus IV. 1471—1484 ließ viele alte Urk. in die Engelsburg bringen, wo ſchon s. XV. in. zu Zeiten einiges hingebracht war. Er ließ aber dieſe alle in drei ungeheure Folianten copieren, zweimal, und dieſe Abſchriften nebſt den übrigen Urk., Regeſten und Akten zuſammenbringen in die bibliotheca secreta pontificia oder penetralia palatina, 1475, die in einem beſondern Zimmer der öffentlichen Bibl. palatina war, unter demſelben Bibliothekar. Das Uebrige, Hdſſ. und Bücher, ließ er in dem untern Geſchoſſe des Vaticans aufſtellen als öffentliche Bibl. (per pubblico uso Sisto da tutto il mondo fé raccorce, ſagt Arioſt), machte Platina zum Bibliothekar, ließ überall ſammeln, ſchuf den erſten Katalog und ſtellte noch zwei Kuſtoden an und drei Schreiber. Er iſt der Schöpfer. Innocenz VIII. und Pius III. thaten nichts Beſonderes. Julius II. legte eine beſondere Privatbibliothek daneben an, von ausgeſuchten Büchern, die er ſchon als Cardinal begonnen hatte und nun behielt, glänzend durch Marmor, Gemälde und Spiegel; ſie war nicht öffentlich; das Archiv (bibl. secreta, in einem beſondern Raume) auch nicht; bloß die Sixtiniſche. Leo X. brachte die Medicea mit, die aber für ſich blieb, nicht einverleibt; einige Erwerbungen wandte er dieſer zu, z. B. den Tacitus aus Corvei; andere der Sixtina. Hadrian VI. und Clemens VII. hatten keinen Sinn dafür; dieſer kam gar nicht hinein und ſchickte ſogar die Medicea nach Florenz zurück; bei der Plünderung durch Bourbon ſcheint nicht ſehr viel verloren zu ſein; Reisners Angabe 1568

Digitized by Google

„daß alle Gaſſen voll Bullen, Briefe und Bücher lagen, die Roſſen in St. Peter untergeſtreut worden“, iſt das einzige Zeugniß. Paul III. ſtellte noch zwei Schreiber an, und den erſten Cardinalbibliothekar, Cervini, den ſpätern Marcellus II. Pius IV. vermehrte ſie wieder durch Ankäufe und durch die Bibl. des Card. Rudolfo Pio. Pius V. brachte den Reſt des Archivs von Avignon, 158 Bände, in die Bibl. secreta Gregor XIII. ſeine eigene Privatbibliothek. Sixtus V. 1585—1590 gewann viele Urk. aus Ravenna, gründete für ſie die vaticaniſche Druckerei, und ließ in einem Jahre durch Fontana den jetzigen großen Saal bauen „für ungeheure Summen, aber doch durchaus zweckmäßig; die glänzenden freiwilligen Geſchenke des 17. Jh. hat die Bibl. gewiß großentheils nur dieſen herrlichen, Ordnung und Sicherheit verbürgenden Räumen zu verdanken.“ (Bl.) Im Leſezimmer ließ er in Marmor hauen: Nemini libros codices volumina huius bibl. ex ea auferendi, extrahendi aliove asportandi .... nisi de licentia summi R. P. scripta manu facultas esto. Si quis secus fecerit, libros partemve aliquam abstulerit, extraxerit, clepserit rapseritque, concerpserit, corruperit dolo malo: illico a fidelium communione eiectus, maledictus, anathematis vinculo colligatus esto, a quoquam praeterquam R. P. ne absolvitor. Alſo bloß zur Erhaltung, nicht gegen die Benutzung. Unter Clemens VIII. kam das erſte große Vermächtniß, Fulvio Orſinis Bibl. Er vermehrte auch das Archiv aus Ravenna, verbeſſerte die Räume und gab ihm eine abgeſonderte Verwaltung in einem eigenen Prefetto. Paul V. 1605—1621 iſt der Stifter des neuen Archivs; er baute drei große Säle im Vatican, und brachte dahin die Bibl. secreta, jetzt Archivum genannt, und von der Bibliothek geſchieden in Ort und Verwaltung; doch blieb auf der Engelsburg, was da war, ja es kam noch ſehr viel zu, namentlich Acten und Hausarchive. Er mehrte die Hdſſ. u. a. durch 100 aus Altaemps Bibl. bis auf etwa 5750, und ſchenkte der Bibl. die Einkünfte der Abtei S. Maria in Venticano. Unter Gregor XV. kamen zuerſt Hdſſ. aus Bobbio hinzu, 1623 die Heidelberger Bibliothek, die Leo Allatius in Empfang nahm und Urban VIII. als beſondere Abtheilung in dreißig Schränken aufſtellte. Innocenz X. ſorgte nur für die Bibl. ſeiner Familie Pamfili. Alexander VII. bekam durch Legat die Urbinater Bibl. 1657. Im J. 1685 ſchätzte Mabillon die ganze Bibl. auf 16000 Pergamenthdſſ. Alex-

ander VIII. kaufte die Hdſſ. Chriſtinas, und machte aus 1900 derſelben und einigen wenigen ſeiner eigenen Hdſſ. eine beſondere Abtheilung, Alexandrina 1690. Clemens XI. 1700—1721 gewann die Privatbibl. Pius II. wieder, und ſammelte, beſonders durch die Aſſemanni, orientaliſche Hdſſ. Unter Innocenz XIII. 1721—1723 ward ein allgemeiner Katalog begonnen. Unter Clemens XII. 1730—1740 war Card. Quirini höchſt gefällig gegen Fremde; desgleichen die Aſſemanni als Kuſtoden. Quirini machte damals die jetzige Ferienordnung. Benedict XIV. 1740—1758 kaufte gleich die Ottoboniana, etwa 3300 Hdſſ., dann die Capponiana, und begann den Druck des großen Katalogs; drei Bände mit den Hebr., Samar. und Syr. Hdſſ. erſchienen; der vierte verbrannte 1768 ganz und ſeitdem ließ man es ganz liegen, da auch die Druckerei verbrannt war. Clemens XIII. gab 1761 die neue Cedola, allerdings veranlaßt durch Card. Paſſioneis Unordnung; danach ſoll Niemand Hdſſ. und Kataloge benutzen, als die Prefetti und Custodi und der Archivar; auch ſie aber nur ohne Gehülfen. Fremde ſollen nie trattenersi nella biblioteca per ivi leggere e molto meno copiare i codici, ſondern nur einige Raritäten auf kürzeſte Zeit anſehen. Auszüge und Arbeiten für Fremde ſollen aber ſelbſt die Beamten und Schreiber nur mit expressa licenza nostra con viglietto di segretaria di stato machen dürfen. In caso poi che ad alcuno da Noi si stimasse di concedere simile licenza (alſo ſelbſt zu leſen oder zu benutzen), che dovrà essere precisa e determinata ad un particolar effetto, per viglietto di segretaria di stato. Pius VI. mußte 1797 an die Franzoſen 500 und nachher noch 343 Hdſſ. abtreten, von denen man kluger Weiſe in Leipzig einen Katalog drucken ließ (1803. 8°). Pius VII. 1800—1823 anfangs traurige Zeiten; manches verloren; der Bibliothekar Fürſt Altieri verhandelte 130 Codices nach England und Deutſchland. Die Franzoſen brachten die Hdſſ. der aufgehobenen Klöſter her; aber 1815 gab Pius dieſe bis auf wenige ihnen zurück, ebenſo 847 Heidelberger nebſt den 38 Heidelbergern, die ſchon in Paris waren. Dafür bekam er ſeine nach Paris entführten wieder und kaufte die Bibliothek Colonna, legte auch die Sammlung der Drucke an. Angelo Mai Prefetto; große Entdeckungen, aber mißgünſtig. Leo XII. 1823—1829 kaufte Cicognaras Sammlungen („Bluhme"). Gregor XVI. 1831—1846 Mezzofanti Prefetto, dann Gabriele Laureani, der mir, Keil und

Digitized by Google

Merkel im Winter 1846 die größtmögliche Freiheit und wirkliche Liebe erwieſen hat; ebenſo rühmt ihn Greith ſchon als Cuſtoden 1834.

Vaticana iſt aus den allmählichen Erwerbungen entſtanden, und wird daher noch immer vermehrt. Die orientaliſchen ſind verzeichnet in dem gedruckten Katalog von Aſſemanni 1719—1728. 4. voll. fol., wozu noch ein Inventarium der Syriſchen und Hebr. in 4 voll. fol. und Arabiſche 1 voll. fol. handſchriftlich vorhanden ſind. Es ſind 2164 nach Röſtell, 2317 nach Melchiorri. Die Griechiſchen hat Aſſemanni handſchriftlich verzeichnet, wovon erſt der erſte Band durch Mai 1833 edirt iſt. Es ſind nach Röſtell 2160, Greith 2158. Die Lateiniſchen, Ital., Provenzal., Franzöſ. ſind zuerſt verzeichnet unter Beſſarion in der Hdſ. 3946; dann durch Platina in 3952—3954 (Auszüge daraus Vat. 3947. Ottob. 1904. Vat. 3956. und in Halle, welche Struve ediren wollte); dann unter Innocenz VIII. in Vat. 3949; dann von Sabäus unter Leo X. in Vat. 3948. 3955; dann unter Paul III. in Vat. 3967—3969, welcher benutzt ward bis 1620, wo endlich das jetzt gebrauchte Inventar von den Brüdern Domenico und Alex. Reynald angelegt iſt in ſieben Bänden, die Montfaucon excerpirt hat; dann aber iſt es wieder abgeſchrieben mit ausgezeichneter Schönheit und fortgeſetzt bis zu n. 8472, in zehn Foliobänden, die ich alleſammt Blatt für Blatt durchgeleſen und excerpirt habe. In jedem Bande iſt hinten ein alphabetiſches Regiſter, und außerdem beſteht über dieſe Lateiniſchen Hdſſ. der Vaticana ein beſonderer alphabetiſcher Katalog in drei Bänden vom Jahre 1636, von mir ebenfalls benutzt; dies iſt der einzige, der überhaupt vorgelegt wird, ſeit Mai an die Bibliothek kam. Das Inventarium hat ſeitdem nur Greith hier und da einſehen dürfen; ganz excerpiren, wie ich, wohl ſeit Montfaucon niemand. Alle Hdſſ. aber, die ſeitdem zugekommen, ſind noch nicht verzeichnet; es ſind mehrere Hunderte, nach Melchiorri gar 470, darunter die Capponiani 283, Zeladiani 100, Colonna.

Palatina. Die Heidelberger Univerſität bekam ſchon 1390 die Bücher ihres erſten Kanzlers Conrad von Geylnhauſen, dann die 221 ihres erſten Rectors Marſilius von Inghen, dann des B. Matthäus von Worms u. a.; dann 152 Hdſſ. Pfalzgraf Ludwigs des Bärtigen; dann Delboys, Agricolas; Lorſch; dann die Schloßbibliothek durch Kurfürſt Ottheinrich; einige von Flacius; Ulrich Fuggers ſehr reiche

Digitized by Google

Bibl., worin der Otfried, und 10000 Goldgulden bar; dann aus den Klöſtern, beſ. Sponheim; einiges von Bongars. So nannte Scaliger ſie **completior est et meliorum librorum quam Vaticana.** Leo Allatius brachte ſie 1623 nach Rom; doch entging ihm einiges. Zum Theil wurde ſie hier neu gebunden, mit dem Wappen der Barberini, andere erſt von Pius VI. Braſchi. 1816 kamen die 38 nach Paris geſchickten, nebſt 847 Deutſchen und 4 Latein. und Otfried aus Rom nach Heidelberg zurück, alle verz. Wilken p. 275—548. Die Griechiſchen ſind verzeichnet, 431, von Fr. Sylburg, **Cat. codd. Graec. bibl. Palat. nunc Vat.** Frkft. 1751. 4; in Rom ſind nur genaue Inhaltsanzeigen von Ignazius Gius in jede Hdſ. eingelegt und ein ſehr unvollſtändiges Inventar aus dem vorigen Jahrhundert. Ueber die Lateiniſchen iſt da ein alphabetiſcher Katalog ohne Nummern, aus dem Bluhme **bibl. ms.** einige Auszüge giebt; und ein ſchönes Inventarium von Alex. Raynald vom J. 1678 in einem Foliobande, ſchließt mit n. 1956, wovon jedoch jene 38 nach Paris geführten abzuziehen ſind, ſo daß jetzt noch 1918 da ſind; ich habe ihn ganz excerpirt. Ueber die Deutſchen, nun wieder in Heidelberg, iſt ein fleißiges Inventar von Schimmelpfennig unter Clemens XI. gemacht. Die Hebräiſchen ſind wohl in die **Vaticana** gekommen.

Urbinas, gegründet von Friedrich von Montefeltre, mit einem Aufwande von 40000 Ducaten, im Wetteifer mit den Mediceern, Sixtus IV. und Corvinus; von ſeinen Nachfolgern vermehrt, wie es ſcheint auch durch Al. Sforzas Bibl. aus Peſaro, kam als Legat 1626 in die **Vaticana.** Ich habe ein ſehr ſchönes Inventar in zwei Bänden nebſt einem ſpätern dritten Band und einem alphabetiſchen Katalog in einem Bande excerpirt; die Lateiniſchen ſind 1668, Röſtell giebt als Anhang an 44, und als Griechiſche 683, Melchiorri aber nur 165.

Christina: Zu den Handſchriften, die Guſtav Adolf (?) aus Bremen, Würzburg, Prag und beſonders Olmütz weggeführt, kaufte ſie zuerſt Hugo Grotius Nachlaß; dann Paul und Alex. Petavius für 40000 Livres (beſ. aus Fleury, Rheims, von P. Daniels, Fauchet); Gaulmins 400 meiſt orientaliſche für 30000 Thaler; Goldaſts, der viel aus St. Gallen, von Vadianus und Schobinger geſtohlen hatte; Gerhard Voſſius; Scriverius einige; Mazarin desgl.; anderes ſammelte Heinſius für ſie in Italien. So hatte ſie endlich gegen 8000 Hdſſ. Aber hiervon behielt man viel in Schweden zurück als Kron-

Digitized by Google

gut, vieles iſt in Skokloſter noch, auch wohl in Upſala; vieles ſtahlen die Franzöſiſchen Schmarotzer; und 762 ſtahl Iſaak Voſſius, die nachher die Univ. Leiden gekauft hat; derſelbe auch den ſilbernen Ulfilas, den die Erben nach Schweden verkauften. So brachte ſie nach Rom nur noch 2145 Hdſſ., von denen Luca Holſtenio einen Katalog machte, und deren Benutzung ſie ſo liberal gewährte, wie keine Ital. Bibliothek der Zeit; auch kaufte ſie noch einiges zu. Bei ihrem Tode 1689 ward Card. Azzolini Univerſalerbe; von deſſen Neffen kaufte Alexander VIII. die Bibl. für 8000 Piaſter; 1900 davon mit etwa 211 aus ſeiner Familienbibliothek Ottoboni ſtiftet er als bibl. Alexandrina in dem Vatican, die andern Hdſſ. oder nach Amaduzzo nur 100 auserleſene kamen in die Ottoboniana; ihre Briefe und Papiere ſollten nach ihrem Teſtamente verbrannt werden, aber kamen meiſt in die Ottoboniana, andere in die Albani und damit nach Montpellier. Den Katalog der 2111 Hdſſ. der Alexandrina, vielleicht eben jener von Luca Holſten, giebt Montfaucon 14—61. 96. Aber ſeitdem ſind die Nummern geändert. In der Vaticana iſt ein freilich ſehr ſchlechtes Inventar in einem Bande, das ich benutzt habe, dazu ein alphab. Katalog in zwei Bänden. Es ſchließt mit n. 2101; einige Chriſtiniſche Hdſſ. ſind nämlich nachher in die eigentliche Vaticana verſetzt. Griechiſche ſind 190. Hierzu ſind als Anhang noch geſtellt die Hdſſ. Pius II, 55 Griechiſche und ... Lateiniſche, worüber kein Verzeichniß da iſt.

Ottoboniana. Alberto Pio von Carpi ſchenkte ſeine Hdſſ. an Ag. Steuco; der an Card. Cervini, der an Card. Guil. Sirlet, der ſie aus Calabrien ſehr vermehrte; ein Katalog ſeiner Hdſſ. Vat. 3970 und Ambros.... Dann kaufte ſie für 14000 Scudi Card. Ascan Colonna, und fügte die Bibliothek des Erzb. von Salerno Marcanton Colonna hinzu, von der ein Inventarium Ottob. 757, wo aber nicht angegeben, was Hdſ. und was Druck. Dann kaufte ſie 1611 für 1300 Scudi der Herzog Giovanni Angelo Altaemps, wo allmählich viel hinzukam; zu erkennen alle an der Inſchrift und dem Steinbock; doch ließ er auch alle alten zerriſſenen binden, ſo daß der Steinbock ſich auch auf Hdſſ. Sirlets findet. Doch nahm Paul V. regia manu, um ſie zu ſichern und Rom zu erhalten, welches mehrmals in Gefahr geſtanden, dieſe Bibl. erſt nach Spanien, dann nach Mailand zu verlieren, 100 der beſten heraus in die Vaticana, darunter beſ.

Digitized by Google

mehrere Sirlet, 4938—4990, nachdem der Herzog davon Abſchriften auf Pergament hatte machen laſſen. Nach des Herzogs Tode boten ſeine Erben ſie lange zu Kauf aus, während dem auch manche Hdſſ. wegkamen, z. B. in die Chigiana, Barberina, S. Pantaleon. Dann kaufte ſie Card. Ottoboni (Alex. VIII.), vereinigte ſie mit ſeiner eigenen Sammlung, worin Hdſſ. vom Fürſten Piombino, Card. Corrado, Mſgn. Amaltei waren und fügte als Papſt Alexander VIII. hundert der beſten von Christina hinzu, wogegen er etwa 200 als Erſatz in die Christina gab. Doch kam einiges von Altaemps auch in die Chigiana, Barberina, S. Pantaleon, ſelbſt an den großen Kurfürſten. Endlich kaufte ſie Benedict XIV. Katalog bei Montf. 138, vollſtändig aber von Bianchini hdſ. in Verona n. 270, excerpirt bloß für Jur. bei Bluhme bibl. ms. 129. Ich habe das ſchlechte Inventarium in zwei Bänden benutzt, das mit n. 3391 ſchließt; dazu drei Bände alphabetiſchen Katalogs. Griechiſche 471, mit beſonderem Inventar.

Capponiana, mit 285 Hdſſ., aber ohne wichtige, erwarb Benedict XIV. Katalog: Catalogo della libreria Capponi. 1747. 4.

Geſammtzahl:

Vat. Lat.	8472	Griech.	2160	insgeſammt	10632
Pal.	1918		431		2349
Urb.	1712		683		2395
Chr.	2101		245		2346
Ott.	3391		471		3862
Capp.	285		—		285
S. Basil.	—		162		162
Orientaliſche	. . . . .		. . . .	. . .	2164
Slaviſche	. . . . .		. . . .	. . .	18
unverzeichnet	. . . . .		. . . .	. . .	—

Geſammtzahl aller Hdſſ.:

Lat. 17979 Griech. 4152 insgeſammt 24194

3. Die eigentliche Vaticana.

103. am Ende eingetragen: Alexander III. episcopo Cantuar. de promotione sua ad pap., hortatur ne Octaviano adhereat. Terracine Non. Oct.

Digitized by Google

176. (de Viconia) mb. f. s. XIV. Dionysius Areop. de celesti hierarchia, vorn *Anastasii praef. ad Karolum regem* „Inter cetera studia, gedruckt Surius ad 9. Nov. || **Iohannis Scoti* versus“. Hanc libam || *ei.* epistola ad Karolum „Valde quidem, gedruckt Usserii epp. Hibernicae 57; || Prologus“ Primus itaque || **Ioh. Scoti* versus „Lumine.

*177. s. XIV. daſſelbe, ganz eben ſo.

196. mb. XV. [219] *Coena Cypriani.* Quidam rex nomine in Proſa.

229. *Gervasii Tilb.* otia imp. (im Katalog ſteht aber: Eus. praep. Ev.).

241. XV. Euseb. Hier. **Prosper.*

*241. *242. *243. *245. *246. Eusebii chron. epit.

244. ch. f. 1467 von Einer Hand. Eus. H. **Prosper.* „Moysen gentis; Inc. tempora totius saeculi — vocatur Hieria“; **Dimensuratio provinciarum* „India ulterior, bei Mai class. III, 410. Reges gentium diversarum, qui fuerunt *vel quantum regnaverunt* „Reges Ass. Ninus — Tarq. Sup. a. 35.“ Ordo plenarius succed. sibi temp. ab Abraham usque in consulatu Valentis VI. et Valentiani per a. 2395. „Abraham cum esset — Valentianus et Valens a. 14, m. 5.“ „Continet itaque omnis canon u. ſ. w. bei Roncalli I, 69 bis a Lim. et Catalino usque in cons. Mamertini et Nevite a. 13. omnis summa a. f. 851.“

247. ch. s. XV. *Eusebius* „Vetus iste — omnia. Inc. epitomen quod significat breviarium „Moysen gentis — ponemus. Interpr. s. Hieron. de nominibus gentium. Et facti sunt omnes dies Noe — Hieria.“ **Demensuratio provinciarum* „India; hieraus bei Schelstrate Ant. II. Dann die Chronik des Euſebius und Hieronymus, mit deſſen Computation am Ende. Dann: Reges gentium — Nevite a. 13, fit in summa omnis a. 5851“ ganz wie in 244, wo es aber, wie in der Ausgabe, vor der Chronik ſteht.

296. mb. q. s. IX. *Hec sunt nomina librorum S. Iuventii,* nur elf Zeilen, darin nur: Liber chronicorum . . . Volumina de artegramatica XXIII. || *De gentibus* aus Hieronymus. || Hinten als Schmutzblatt ein Folioblatt einer Hdſ. s. XI. der *Gesta pontiff.,* enthaltend

den Schluß von Conſtantin und die erſten fünf Zeilen von Gregor II. „citus insule Siciliae cum classe navium Ravennam civ. cepit — urbem atque a Iustiniano principe"; jede Seite 39 vorgeſtochene Zeilen. die Schrift etwas curſiv.

303. mb. s. XIV. Basilii opp. || *Pauli Diaconi* H. R. Dahinter von derſ. Hd. eine kurze werthloſe Bemerkung über Herodes und dann gleich acht Zeilen über Karl d. Großen.

311. mb. [215] *Catal. imp.* bis Juſtinus „Aug. Octav. regnavit." [216] Gesta pontiff.

382 ſoll enthalten: *Urbani II.* ep. ad Gevehardum Constant. bei Harzheim III[209], aber das iſt 3832.

552. mb. q. Eucherii instructiones | [132] *Fortunati* carm. in acht Büchern, I. enthält 28, II. 16, III. 26 und zwei Briefe, IV. 8, V. 19, VI. 10, VII. 25, VIII. 3, dann ein Index zu allen, in dem aber elf Bücher aufgezählt werden, und in jedem mehr Capitel, als im Texte.

570. mb. f. *Cassiodori* Variae in zwölf Büchern.

617—622. *Gregorii Magni* registrum.

623. Beſchrieben Arevalo opp. Isidori II, 236; darin *Coena Cypriani in Verſen; *(Pauli Diaconi)* versus de s. Bened. „Ordiar.

629. mb. f. s. XI. ex. u. a. [11] Beda de locis ss. || Iuliani prognostica || Rufini h. eccl. || *_Isidori_ chron. || *_Catal. regum Lang. et imp._ || [115] Isidori Mercatoris coll. can.; voran Inhaltsverzeichniß und Nomina pontificum bis Urbanus von Einer Hand, dann fortgeſetzt bis unter Martin V. von vielen Händen, gedruckt bei Vignoli Liber pontificalis n. 3. || [220–268] *Gesta pontificum* von Siricius papa XXXVIIII bis zum Tode Hadrians I. Die erſten bis Felix ſind immer überſchrieben Vita vel actus . . ., da hinter der kurzen Lebensſkizze immer ihre Briefe folgen; von Bonifaz hört dies auf. Die Hdſ. begann gleich urſprünglich mit Siricius; denn, wie aus der Quaternionenſignatur hervorgeht, fehlt im Anfange nichts. Benutzt von Vignoli als n. III. || *Capitula Gregorii VII.* „Quicumque militum vel || *ei.* Ordo penitentie || *ei.* regula can. || *Sinodus Placentie Urbani II.*

630. (Atrebatensis) s. XI. beſchr. Arevalo Is. II, 208. Isidori coll. can. voran *Catal. pontif.* bis Niko-

Digitized by Google

laus I. gedruckt Schelſtrate I. 625. || *Angilrammi* coll. can.

631. (Rothomag.) Isidori coll. can., voran *Catal. pont. et imp.* bis Johann XXI. *Angilrammi* coll. can. (benutzt von Merkel).

636 u. 636[a] urſprünglich eine Hdſ. (Liber b. Marie de Esrom) s. XIII. Beda de tabernaculo. || ei. de locis sanctis. || *Adamnanus* de locis sanctis. || *Antonini Placentini* itinerarium Hieros. || Versus de contemptu seculi. || *(Mirabilia Romae)* hier überſchrieben De politico, alſo aus Benedicts liber polipticus, nur 5 Seiten.

638. u. a. **Epitaphium Audoaldi* ducis; **Ep. Ragintrudis* reg.

643. s. XI. Beda de nat. rerum. Am Ende die Sternbilder und drei große Bilder: Luna maris als Frau mit Heiligenſchein auf einem Wagen mit vier Kühen, in R. Peitſche, L. Sonnenwedel. Aurora lucis mit Strahlen ums Haupt, in L. einen Globus haltend, R. ausgeſtreckt, ſitzt auf vier Roſſen und hat Sporen und ein langes Kleid. Sol und Luna zuſammen, Bruſtbilder, in Mitten eine Scheibe mit den 12 Zeichen des Thierkreiſes.

644. s. XI. am Ende die Arabiſchen Ziffern igin, andras, ormis, arbas, quimas, calctis, zenis, temenias, celentis, sipos.

645. mb. q. s. IX. De cursu temporum in vier Büchern, Anweiſung zur Kalenderberechnung, darin [3]Ausonii id. 17. 18. 20 über die Monate. || [5]Beſchwörungsformel für Beſeſſene, von anderer Hand. || [5]Kalendarium, ſehr alt, aber ohne hiſt. Notizen. || *Cyclus decennovennalis mit hiſtoriſche Notizen, in St. Quentin verfaßt. [35]Conflictus Veris et Hiemis von andrer Hand. || [56]Ein Werk über die Sternbilder, gedruckt in Bedae opp. I, 443, mit Federzeichnungen, merkwürdig für Kunſtgeſchichte. || [66]Abbildung der Windroſe, inmitten ſitzt ADAM von Thieren umringt: im Kreiſe um ihn die zwölf Winde, alle in Hörner blaſend, wie Engel gekleidet mit langen Gewändern, aber nur die vier Hauptwinde Fabonius, Notus, Afeliotes, Boreas mit Flügeln, die andern ohne Flügel. || [77]ohne Ueberſchrift, I. *De ratione unciarum* . . . II. *De probatione auri et argenti* „Omne aurum purum. III. *De mens. cerae*

Digitized by Google

et metalli in opp. fusilibus. In fundendis . . . IV. *Ambrosii Macrosii Theodosii de mensura et magnit. terrae.* In omni orbe. V. *Item ei. de mens. et magn. solis.* || [81] Beda de natura rerum. || **Isidori* chron. Die Handſchrift iſt in St. Quentin geſchrieben.

650. *Alcuini* varia opp.

652. *Iohannes Scotus* de coelesti hierarchia, war nicht zu finden.

662—664. *S. Bernardi* epp.

676. *Vita S. Bernardi* a. Guillelmo abb. cum addit. Bernardi Bonaevall. et Gosfridi, libris V.

724. mb. s. XIII. in Salzburg geſchrieben: Alberti Ratisp. liber rerum. || [86–100] *Cronica* „Annis ab Adam 2240 a diluvio 332 temp. nat. Ysaac, primo regnavit in Ytalia Ianus a. 22. Post quem Saturnus. Die Römiſche Geſchichte, von Auguſt nur drei Seiten; dann die der Kaiſer und Päpſte durch einander, ohne Werth; nur die letzten vier Seiten von Friedrich I. an bis zum Schluſſe Hic Clemens papa obiit a. D. 1268 etc.“ ſind abzuſchreiben; aus ihnen erhellt, daß der Vf. in Salzburg ſchrieb.

766. *Gesta pontif.* nur zwei Blätter, Ende Hadrians und Anfang Leo III, verglichen von Gaupp. || fragmentum de *Karolo Magno.*

822. *Honorii Augustid.* imago mundi, am Ende *Catal. pont.* || Regimen sanitatis in Verſen „Nomine Matheus und ein anderes Regimen sanitatis.

823—827. Aegidius Rom in libros Eth. Aristot. ad Philippum comitem Flandriae: „Oriundo ex ill.“

933. mb. *Gervasii Tilber.* otia imp.

990. (S. Petri Corbeie) mb. f. s. IX *Ionae* de vita coniugali libri tres „Dilecto in Chr. Mathfredo Ionas in D. p. s. Tuae nuper strenuitatis.

991. anni 1236. u. a. [89] *Petri Damiani* rythmi de ordinibus hominum; ei. de die iudicii. || *Prophetia de rebus Italiae.*

993. mb. u. a. *Gervasii Tilb.* otia imp.

1043. u. a. Petri Damiani epp.

1058. mb. oct. s. XII. XIII. [72] gereimte geiſtliche Gedichte. || [80] „In hoc ergo collegio Maria cum manebat, ein gereimtes Leben Mariä, Anfang und Ende verloren. || Africanus de vita s. Iosef. „Iste vero Iosef erat

Digitized by Google

civis Betlehemita, A Iacob patre genitus qui moribus et vita u. ſ. w. || [95] Descriptio paradisi. || [108] *Cronica Burchardi* „A. i. d. 1175. Fridericus R. i. misit me Burcardum ad r. Babilonie — vobis sufficiant" iſt in Helmolds und Arnolds Chronik aufgenommen.

1059. s. XII. Reimbaldi Leod. stromata ad Wazelinum, Dialoge zwiſchen Auguſtin und der Kirche über die Weihen, Buße u. dgl. || [83] Desſelben Brief über den Tod des Abts Erveus „In scismate quo sub Anacleto et Innoc." Ohne hiſtoriſchen Werth. || [77] „Fredericus g. D. hum. eccl. Leod. min. ecclesie Maglinensi," über den Propſt R., nur für die innere Kirchengeſchichte Lüttichs von Intereſſe.

1110. mb. [40] Belando de Esculo descr. Terre sancte „Ier. distat a mari.

1122. *Iohannis de Ienstein* opp. beſchrieben Palacky p. 57.

1130—1132. *Alvarus* de planctu ecclesiae 1331, wichtig für die ganze Zeit Ludwigs d. Baiern; andere Hdſſ. Angelica . . . Rossi.

1146—1148. Ordo Romanus, darin: *Aitonis Basil.* ep. constitutio dioces.; *Walafridi* de min. eccl. libri septem; *Amalarius* de div. off. mit Widmung an König Ludwig. *Theodulfi* constitt.

1188—1193. mb. Vitae SS., nichts für uns.

1194. mb. Vitae SS. [43] *Syri* Ticinensis.

1195. 1196. Vitae SS., nichts.

1197. (capituli eccl. Valvensium S. Pelini in Pelignis) mb. fol. max. Langob. Schrift s XI. mit großen gemalten Initialen: Vitae SS. Pelini, *Ambrosii;* *Severini; *Austrobertae* „B. virgo A. deo prius; *Savini ep. Canosini* „Regnante Iust. aug.; *Barbati u. a.

1201. mb. Vitae SS. || [44] *Oddo* de evers. et rest. mon. S. Mauri || [45] Carsini pii pueri visio de locis inferni „Eram quadam nocte.

1202. s. XI. in Montecaſino mit Langobardiſcher Schrift, durch die große Zahl goldener Initialen von ausgezeichneter Schönheit und die vielen Gemälde zu Benedicts und Maurus Leben von hohem Werth für die Kunſtgeſchichte; in den Initialen wetteifert ſie mit dem Schönſten was darin im M. A. geleiſtet iſt. || [1] Versi qui stabant in

Digitized by Google

choro Casinensi, erſt s. XV. nachgetragen, ohne Werth. || [1'] von der urſpr. Hand „Domino tribuente ducatum—ovile Casinus“, Lobgedicht auf Abt Deſiderius. || [2]Petri Ostiensis ep. sermo de s. Ben. || Gregorii liber sec. dialog. de s. Bened. || [4]Inc. prohemium ven. *Pauli Diac.* in versus de mir. s. patris Ben., hieraus Archiv X, 325 fgg. || Versus d. Bertharii abb. „O Ben. pater cunctis bei Mabillon Acta I. || *Pauli diac.* omelia de lect. ev. s. Lucam In illa. || *Vita s. Mauri* a. Fausto. || [175']„Dux via vita tuis — poli“ über den h. Maurus bei Mab. I, 398, ohne Verfaſſer. || [160] *Odo* de evers. et rest. mon. b. Mauri „Historiam evers. „Ig. temp. Pipini. || Omelia s. Bertarii abb. de s. Scolastica. || [231]Vita et obitus s. Scolasticae „Temp. quo Iustinus senior. || [259']„Sponsa decora Dei petit alta Scol. coeli — hic et ubique deus“ 40 Diſtichen, unedirt; dieſelben ſtehen auch in Vat. 7810, aber noch erweitert.

1203. mb. s. XI. ex. *Desiderii* miracula s. Benedicti, hieraus bei Marus, und Mabill. IV, 2, prächtig in großer Benevent. Schrift, mit reichem erſten Initial, alſo nicht Autograph, aber vielleicht auf ſeinen Befehl geſchrieben.

1208. u. a. [176]*Gregorii* VII. priv. conc. Cluniac. in concil. Later. || *Greg. VII.* decretum de decimis. || *Conc. Placentinum* sub Urbano II. || *Ex synodo Amalfitano* Urbani II.

1220. Vita *s. Thomae Cantuariensis;* ei. epistolae; Stephani Langton. de translatione eius, alles hieraus edirt von Lupus, Brux. 1668. (Greith.)

1224—1228. Iacobi de Voragine Legenda SS.

1248, nichts. Die Nomina XI. prov. bei Schelſtraate ꝛc. hieraus ediert, ſtehen und ſtanden nie darin.

1267—70. Lectionarii, alt, groß und ſchön.

(1272. *Gregorii X.* bulla, bei Würdtwein I, 116 iſt alte Nummer, gilt nicht mehr.)

1319 ff. Große Sammlung Concilia.

1321. Concilia. || [277]*Gregorii VII.* synodus a. quinto.

1322. mb. qu. s. VIII. in Uncialen, einſt der Kirche von Verona gehörig. Concilia. || Angebunden s. IX. Sponsio epp. ad eccl. Aquilei. Formular des Eides, gedr. De Rubeis Mon. Aquil. c. 43. || nachgetragen s. XI.

Digitized by Google

Quae Theobaldus ep. Veronensis ecclesiae alienavit, nur von Localwerth.

1324. mb. *Hincmari* Remensis liber de conc.

1337—1364. Canones.

1338. s. XII. („Iste codex est scriptus de illo autentico, quem d. Adrianus ap. dedit glor. Carolo regi Fr. et L. ac patr. R. quando fuit Romae.“) Conciliorum collectio, darin [174] *Conc. Hispanica* mit den Dekreten von Recceswind, Theuderich, Ervig, Egica, wie in 1341 und P. 575. [228] *Not. provinc. Galliae.* [229] *Prov. Italiae* „Campania in qua est.“

1339. s. XI. in. Canonum coll. beſchrieben von Theiner disquis. in coll. can. p. 271. Darin * viele Stücke aus den Geſetzen von Juſtinian, Childebert, Pipin, Karl, Ludwig, Lothar, Heinrich, Wido, Liutprand, Rothari, und eins von Deſiderius über die Sonntagsfeier, alles abgeſchrieben von Merkel. || [82] Ex visione Wettini. || [143] *Karolus Alcuino* „Nocturnas celebramus propter — exponere curavi.“ || [219] Ex vis. *Fursei;* [69] Beoanus et Meldanus ad Furseum; [220] Beoanus ad Furseum. (Merkel.)

1340. s. XIII. Canones. || [291] Synodus Romana sub Theodorico rege. || [292] *Ennodius* c. obtrect. synodi habitae Romae palmari a Symmacho. || [346] *Bonifacii* aep. Eid und Briefe. || [355] *Karolus* „Dominis s. et ap. in Chr. patribus — sigillavimus“, für uns aus Chr. 562 abgeſchrieben. || *Karlomannus* „In n. d. n. I. C. ego C. d. et p. f. anno ab i. C. 742 — studeant.“ || *Angilrammi* cap. || Conc. Remense sub Eugenio pp. || [373] Auszüge aus *Cencius;* Nomina regionum; *Cat. imp.* bis Friedrich I; *Catal. pont.* bis Clemens III. || [374] *Vitae pontificum* von Petrus bis Nikolaus I. Auch die Vorſetzblätter und [387–390] enthalten *Vitae pontiff.* Benutzt von Vignoli als n. VI. (Merkel.)

1341. s. X. Canones. || [70] *Conc. Hispanica* mit den Decreten von Reccared, Recceswind, Theuderich wie 1338. || [2] Nomina provinc. (M.)

1342. s. X. Cresconii coll. can., von Lupi nicht benutzt. || [203] *Synodus Romana* Leonis IV, Ludovici et Lotharii, hieraus edirt von Holſten. (M.)

1343. s. X. Canones. ‖ [131–146]*Nicolai* pp. epp. ad Karolum, Hincmarum, Rothad, Irmintrud u. a., alle noch zu benutzen. (M.)

1344. Dieſelben Briefe auf f. 96.

1345. s. XIV. [1]Concil von Nablus 1120, wichtig für die Aſſiſen von Jeruſalem. ‖ [3]*Paschalis II.* Guidoni Viennensi, nichts für uns. ‖ Canones mit vielen Stellen aus dem Röm. Recht. ‖ [187–196]*Nicolai* epp. über Thietberga. (M.)

1346. s. XI. Canones. ‖ [13]*Catal. pont.* mit den Jahren bis Victor, dann von ſpäterer Hand Urbanus, Paschalis — Celestinus III. zugefügt. ‖ [34–42]*Gregorii VII.* epp. aliquot. ‖ [139]*Nicolai* epp. über Thitberga. ‖ *_Ex conc. apud Vermeriam,_ cui int. Pipinus. (M.)

1347. s. IX. Canones; [143]Hincmari ep. formata an Aeneas. (M.)

1348. (S. Mariae de Angelis de Florentia.) oct. s. XII. Canones. ‖ [63]*Leonis III.* ep. an den Klerus über Karls Ankunft in Rom. ‖ *_Isidori_ chron. ‖ _Catal. imp._ bis Heraclius. *_Reges Langobard.; Vitae pontiff._ bis Paſchal II, ſechs Blätter.

1350. s. XII. Canones; *_Ex conc. ap. Teotonis villam._ (M.)

1351. s. XI. Conc. Aquisgr. 816. ‖ [94]*_Ex decr. Eugenii pp. et Karoli_ imp. (M.)

1353. s. XV. Canones. ‖ [10]*Catal. pontif.* mit den Jahren bis Nik. I, dann ohne Zahlen Adrianus, Iohannes; gedr. Schelſtrate I, 626.

1354. s. XIII. Canones. ‖ [124']*Nicolaus* pp. Lotario „Monomachiam vero“ über den Zweikampf. ‖ [131]*Nicolaus* pp. ep. über Thietberga. ‖ *_Iohannes IX._ in libro Gotice legis de sacrilegio, copirt von Merkel; dasſelbe 1364 f. 201.

1355. (am Schluß Expl. liber qui codex nomen Brocardus nuncupatur, in cuius atrio s. Crucis scriptor positus usque in finem complevit. Deo gratias. amen. amen.) s. XI. *Burchardi Wormat.* can. mit vielen Correcturen von anderer Dinte, vielleicht von Burchards eigner Hand? ſo daß dies das Original und die Quelle aller andern Hdſſ. wäre? ‖ [34]Ex syn. Altheim. ‖ [44]*Karoli* imp. cap. ‖ [46]Ex conc. ap. *Altheim* cui interfuit Con-

Digitized by Google

radus rex. || [173]*Nicolaus* pp. über Thietberga. || **Lotharius* rex de clericis. (M.)

1356. Canones. || Ex conc. ap. Altheim. || *Ex conc. ap. *Erphesfurti* iussu Herici regis, abgeſchrieben von Merkel. (M.)

1357. s. XII. Ivonis decretum. || [248]*Alexander III.* ep. Vicibon. (M.)

1358. s. XI. Ivonis decr. || voran *Catal. imp.* bis Konrad II, am Rande einzelne Noten über Kolumban, Päbſte u. a.; *Catal. pontif.* bis Johann XVIII, vgl. Schelstr. I, 636. (M.)

1361. s. XII. **Catal. pont.* bis Innozenz III. || **Isidori* chron. erſt von Auguſt an bis Anaſtaſius; **Langobardorum reges.* || *Provinciae Italiae aus Paulus Diaconus. || Ivonis panormia. || De sex aet. mundi bis Auguſt, nur dritthalb Seiten ohne Werth.

1362. s. XII. Ivonis panormia; voran [1']*Eugenii III.* epp. tres. über Zehnten; am Ende [128']*Lucii* pp. ep. R. archiep. Mediolanensi; *Hadrianus* pp. O. archiep. Mediol. (M.)

1363. s. XII. Ivonis panormia, dahinter von anderer Hand Briefe von *Alexander II.* clero Luccensi; *Gregorius VII.* Ottoni ep. Constant. vgl. Pertz A. V, 342. (M.

1364. s. XI *Catal. pont.* — Greg. VII. annis 12." || Anselmi Lucensis coll. can. || [189]Synodus Placentina Urbani II. || [202]*Nicolai I.* und *Alexandri II.* epp. (M.)

1365—1404. Decretales.

1405—1436. Digestum. Infortiatum. Codex.

1434. Auf [217] *Libri feudorum* mit der Gloſſe.

1435. [208]*De feudis*; [226]**Const. Auximana*, hieraus Mon. Leg. II, 163; [227]*De pace Constantiae.* „Ego iuro omnibus civit.„

1437. s. XIV. **Friderici II.* constitt. Siciliae, vergl. von Pertz, Arch. V, 312; **Henrici VII.* curia Pisana, gedr. Mon. Leg. II, 543. || Dann s. XV. **Vitae pontif.* card. Aragoniae, benutzt v. Gieſebrecht.

1457—1471. Glossaria.

1464. Papias. [190]*Vitae pontif.* bis Nikolaus I, benutzt von Vignoli als VII. || *Catal. pontiff.*

1466. s. XIII. Papias. Am Ende von anderer Hand *Catal.*

regum et imp. „Italus primus bis Friedrich II, anderthalb Seiten ohne allen Werth.

1471. mb. fol. s. X. Glossaria, ſehr alt und wichtig; desgl. 1468 Beneventaniſch.

1550—1554. 1558. 2732. 2733. Pauli epitome Festi mit dem Brief an König Karl.

1570. s. X. Virgilius. Am Ende Widmung des Mönchs Rehingus, der die ſchöne Hdſ. in Flavigny ſchrieb.

1668. 1669. Maffei Vegii gratul. ad *Sigismundum* imp. de eius adventu in Italiam.

1783. s. XI. *Sidonii* epp. || *Fulberti* Carn. epp. || Senecae proverbia; Gedicht, unbedeutend; [162–166]Descriptio cuiusdam sapientis breviter codicibus exempta ad reginam *Gyrbergam* Hainrici nobilissimi Saxonum regis filiam de antichristo „In primo proferendum est nobis — vel prefixit" ohne alle hiſtoriſchen Andeutungen, auch ohne Anrede an die Prinzeſſin; am Ende: quidam ex nostris doctoribus dicunt, quod unus ex regibus Francorum Rom. imp. tenebit ex integro und dann nach Jeruſalem ziehn und Krone und Scepter da niederlegen wird, wie ſchon in dem ſog. Methodius, vgl. Baronius ad 939. n. 4. Daſſelbe iſt Christ. 571.

1786—1788. *Aeneae Silvii* epp.

1795. s. XIII. Dares. || *Ademari* chron. || **Pauli D.* hist. Lang. || Gesta Alexandri „Eg. sap." nebſt den Briefen. || De Sibillis. || *Roberti* exped. Hierosol.

1869. s. XII. u. a. [90]*De aetatibus* exc. ex variis chron.: Ex libro Iulii Afric. u. ſ. w. [91]Prima aetas in exordio, iſt Jſidors kurze Chronik.

1883. (Trivultii.) s. XV. u. a. **Cosmografia*, der ſogenannte Ethicus. *Itinerarium Antonini*, iſt von Brunn verglichen. Ratio totius orbis aus Oroſius.

1890. s. XII. in. im Salzburger Sprengel geſchrieben, vergl. Pertz Arch. V, 159. *[1](*Ekkehardi*) hist. Alexandri, Gothorum, Langobardorum, Saxonum; * *Vita Mathildis reginae*, deren hier fehlende Anfangs- und Schlußblätter Pertz in Wolfenbüttel wiederfand; Anweiſung zum Gebrauch der Arabiſchen Ziffern. || Angebunden s. XII. *Sanctus Honorius* christianus ad solitarium quendam de imag. mundi mit **Chron. pontificum* bis Benedict V, ganz kurz, mit Notizen über Salzburgiſche Erzb., copirt von Pertz, Arch. V, 80.

Digitized by Google

1904. mb. fol. s. XI. Suetonius, mitten innen [52'.53] s. XII. eingetragen eine merkwürdige Parodie auf das Evangelium „De cuiusdam claustralis vita et moribus, fratres illustrissimi, parumper disserere cupiens, ad reverentiam vestram subsistere dignum duco“ u. ſ. w., komiſch, in Boccaccios Weiſe, die Geſchichte eines vom Ehemann ertappten und beſtraften Mönchs, mit lauter bibliſchen Redensarten.

1911. s. XV. *Benvenuti de Rambaldis* liber Augustalis bis Wenzeslaus.

1932. ch. qu. u. a. Roderici Toletani hist. Rom. Dasſelbe 2007.

1933. s. XV. **Pauli Diaconi* hist. Romana.

1959. *Ranulfi Cestrensis* polycronica. || Cronica pont. Rom. || Historia de Bruto rege Britonum — Ricardum II.

1960. mb. fol. max. s. XIV. [1]„Quemadmodum organici corporis puta hominis pulcritudinem, eine ſynchroniſtiſche Tabelle der Weltgeſchichte mit Portraits. || [13]*Mappa mundi* „Sine mapa mundi ea quae dicuntur“, Geographie, ohne Karte. || [21]Provinciale Rom. curie. || [23]Prov. Fratrum minorum. || [25]Tract. de diis gentium et fab. poetarum. || [27]*De ludo scachorum.* || [48]Index zu der ganzen Hdſ. || [49]Satirica gestarum rerum regum atque regnorum et summorum pont. ystoria a mundi origine usque in Henr. VII. Rom. aug. „Interroga de diebus antiquis — multitudo evanuit“, iſt Iordani chron., das Ende gedruckt bei Muratori Ant. IV. Es iſt ſo weitläufig, daß es erſt f. 216 zu Karl d. Großen kommt. Unten am Rande f. 229 ſehr feine und oft zarte Federzeichnungen, bisweilen von großer Anmuth und vielem Formenſinn, jedenfalls ſehr merkwürdig für die Kunſtgeſchichte; beſonders reich die Geſchichte Chriſti, 90 Bilder umfaſſend; dann viele zu den Heiligenleben. Die Schiffe haben immer nur einen Maſt, und eine Flagge auf dem Schiffsende, meiſt ohne Abzeichen darin, doch einmal bei einer Seeſchlacht der Babylonier gegen die Venetianer haben dieſe in der Flagge den geflügelten Löwen, jene ein unkenntliches Bild; auch in drei andern Schlachten haben die Venetianer dieſelbe Flagge, die Franzoſen die drei Lilien, und zwar einmal haben beide ſie ſowohl

Digitized by Google

hinten als oben auf dem Maſt. Das Werk ſchließ 1319, muß aber erſt nach 1331 verfaßt ſein, da es Verſe des Caſtellans von Baſſano anführt. || [264'] folgt eine Anzahl Zeichnungen und Landkarten, ſehr merkwür dig, darunter: [264'] Weltkarte, kreisförmig; [266] Karte des heiligen Landes; [266'] Italien; [267] Plan von Jeruſalem; [268] Italien; [268'] Plan von Ptolemais, Antiochia; Schachſpiel; [270'] Plan von Rom, ſehr merkwürdig, verdient Bekanntmachung.

1961. *Ricobaldi* chron. bis auf Cäſar.

1963—66. *Vincentii Bellov.* Speculum.

1967. 1968. *Antonini Florentini* hist. libri IX—XXIII.

1969. *Sozomeni* Pistor. chron. bis Pompejus.

1974 u. a. **Isidori* chron. || **Gregorii VII.* ep., abgeſchr. von Pertz.

1979. s. XI. **Pauli Diac.* hist. Romana.

1980. s. XV. **Pauli Diac.* h. Romana.

1981. s. XI. *Pauli Diac.* h. Rom.; *ei. h. Lang.

1982. s. XII. **Pauli D.* h. Rom.

1983. s. XV. **Pauli D.* h. Rom.; *ei. h. Lang.; *Formulae, Abſchrift von 4917 nach Pertz Arch. V, 120.

1984. s. XI. beſchrieben von Pertz Arch. V, 81.

1985. s. XIII. ex. beſchrieben von Pertz Arch. V, 130. *Speculum gestorum mundi* „Deus ante omnem diem“ bis um 1275, ohne Werth.

1989 u. a. **Pax Constantiae*, hieraus bei Pertz Mon. Leg. II, 175.

1992. mb. fol. s. XI. Iosephus. Am Ende von derſelben Hand, alſo wohl aus ſeinem Original: „A. d. i. 873. rex Karolus Andecav. obsedit Urbem. Nanque Northmanni postquam Rotbertum Andec. et Ramnulfum — vastavit Galliam. 1 Seite.

1999. *Hist. Hierosolymitana.* „Diu multumque“, über den erſten Kreuzzug, in 12 Büchern.

2000. *Roberti* exped. Hieros.

2001. *Roberti* exp. Hier. am Ende *Verſe an Friedrich I. und deſſen Bild, für welchen prepositus Enricus Scefdelerensis dieſe Hdſ. ſchreiben ließ zu ſeinem Kreuzzuge.

2002. *Guilelmus Tyrius.*

2003. *Marinus Sanutus* de recuperatione Terrae Sanctae.

2005. *Gaufridi* Monmoth. hist. || *Roberti* exp. Hier.

2006. s. XV. * *Victor Vitensis* de pers. Vand.

Digitized by Google

2008. *(Andreae Danduli.) Historia Venetum* „Pauluccius dux laudatus, bis Iacob Contarini.
2010. s. XV. **Adam Bremensis* iſt nach Pertz Arch. V, 153 abgeſchrieben aus der Wiener Hdſ.
2011. *Ricobaldi* pomerium.
2014. ch. *Laur. Bonincontri* Miciacensis annales.
2035. Mirabilia Romae.
2037. s. XIV. *Gotefridi Viterbiensis* pantheon, nach Pertz Arch. V, 166 iſt nur das letzte Drittel verglichen.
2038. *Martinus Polonus* bis Honorius IV.
2039. *Mart. Pol.* bis Martin IV.
2040. s. XIV. *Mart. Pol.*, zweite Recenſion, mit wichtiger Fortſetzung von 1281—1355. ‖ [53'] von anderer Hand *Urk. Fr. I. 10. Apr. 1152, gedruckt Mon. Leg. II, 92. ‖ [55] *Vita Innoc. VI*, edirt von Baluze als aus Ptol. Lucenſis. ‖ [56] Rescr. regis Hungariae de libertate eccl. 1159. ‖ Epit. Iohannis Mediol. archiep. ‖ [57] Alanus de planctu naturae. ‖ [73] Inc. vita sanctiss. et gloriosiss. Neminis.
2041. 2042. *Martinus Polonus.*
2043. *Bernardi Guidonis* Flores, beſchrieben Arch. V, 197. Der Anfang bis zu Gregors VII. Tod gedruckt bei Mai Spic. VI, 1. Das Uebrige gibt zerſtreut Muratori II.
2284 ff. Commentar über den Codex und juriſtiſche Werke bis 2365.
2289. ch. Bartoli varia opp.; darin: [69] De Guelfis et Gibellinis „Ista cum circa.“ | [277] Consilium ad reginam Romanorum pro procreandis liberis. „In n. s. e. i. Tr.“
2295. ch. Baldus de pace Constantiae. „In n. sanctae.“
2507. 2587. 2625. 2637. 2660. 2661. von Merkel ausbenutzt.
2648. s. XIV. benutzt Mon. Legg. II, 326.
2713. u. a. [54] Epigrammata antiqua Romae et alibi et apud Lacum Fucinum reperta. ‖ Prognost. Sibillae rep. apud Cumam.
2732. 2733. Pauli epitoma Festi, mit dem Briefe an K. Karl.
2737. ch. s. XIV. ex. Carmina, ganz ohne allen Werth.
2905. ch. [127] *Nomina provinciarum.*
2951. ch. 8. s. XV. u. a. Chronica „In principio Deus ex nichilo creavit“ nach den Weltaltern, ohne Werth, ſpringt von Conſtantin auf Juſtinian, dann auf Karl d. Gr. und Berengar über; nur 5 Bl., ohne allen Werth.

Digitized by Google

2953. s. XII. beſchrieben von Pertz Arch. V, 163. Iosephi B. Iud. || [119]*Petri Diaconi* h. Rom. || [129]'Cat. imp. Constantinop. || [130]Dignitates palatii imperat. || **Catal. pont.* copirt von Pertz. || [133]Nomina patr. Hieros. || *Reges Francorum* „Faramundus—Ludovicus filius eius", dann von anderer Hand Phil. Lud. Lud. qui nunc est. || *Geneal. reg. Franc.* „Ex genere Priami fuit Mer. bis Lud. VI. mit Fortſ. — qui nunc regnat. || *Geneal. Normannorum ducum* bis Henr. I. reges Angl.

2958. *Martinus Polonus,* desgl. 2959.

2960. mb. Guido de gestis *Mantuae.*

2961. s. XIV. **Leonis Ostiensis* chron. Cas., nur ein Auszug, von Aug. Patrizio für den Cardinal Piccolomini gemacht.

2962. ch. *Albertini Mussati* gesta Henr. VII. et gesta post Henr. VII.

2964. ch. Taciti Germania.

2970. ch. *Cassiodori* Var. l. X.

2971. 2972. *Marini Sanuti* opus T. S.

2973. s. XV. *Matthiae Neoburg.* chron., beſchr. Pertz Arch. V, 199.

3101. mb. qu. im J. 1077 von Benedictus accolytus mon. S. Arsacii in Süddeutſchland geſchrieben. *Ritmachya* „Quinque genera inaequalitatis ex aequalitate procedere manif. — Huiusmodi conflictum quidam ex clero Wirciburgensi, si periti iudicent, dabit posteritati. Sit tabula — acsi tuus sit", oft dem Gerbert zugeſchrieben, aber wie hier erhellt, von einem Würzburger. || Ephemerida de luna. || Unde dicti sint menses. || Regula metiendae sperae celestis „Spera mi frater — estatem reddit" von Gerbert. || Ad horas cum quadra horologii inveniendas. „Componitur horologium. || Regulae in abacum." Nonnullis arbitrantibus multiplicandi, fürs Rechnen mit Arab. Ziffern, etwa von Hermann Contractus? || *Compotus Hermanni Suevi* „Qui compoti reg. — anno tantum inveniet." 47 Kapitel. || Prognostica eiusdem Hermanni „Luna ut notum est — non penitet." || Calendarium mit *nekrologiſchen Bemerkungen. || De observ. lunae. || Ratio de obs. quattuor temp. Gerungi et Berni, dialogiſch. || Multiplicationstafel, darüber die Arab. Ziffern.

Digitized by Google

|| Helpericus de computo. || Dialogus de arte calculatoria, d. h. die Kalenderberechnung. || De arte aritmetica. „Quisquis peritus." || De fistulis organicis. „Quicunque cupit o. f." || Grammatica quod sit. || **Notitia A. prolisque suae.*

3102. mb. Rogeri Baconis perspectiva u. a. dgl. Die folgenden Nummern enthalten viele alte aſtronomiſche u. dgl. Werke.

3123. 8. s. XII. in Deutſchland von vier gleichzeit. Händen geſchrieben. *Calendarium mit nekrologiſchen Notizen, worin öfter ein decanus Nuhusensis vorkommt, auch ſchon Arabiſche Ziffern im Jahre 1207 und nachher gebraucht ſind. || [9] *Gerlandi* compotus „Sepe volumina domni Bedae", 27 Kapitel, darin Helpericus Computus erwähnt. [33'] „Post resurr. et asc. D. salv. apostoli quom. pascha deberet observari nichil ordinare pot. — cerei portantur." Anonym die Geſchichte von Theophilus Diſputation mit den Biſchöfen und dann noch einiges über Bedeutung und Etymologie aller Ausdrücke für Zeit, Monate u. dgl. Darin [36] die Fabel von Janus. || [36] „Ars ista vocatur abacus; hoc nomen vero Arabicum est et sonat mensa", Anweiſung zur Anfertigung eines ſolchen und zur Multiplication und Diviſion mit Arabiſchen Ziffern: Igin Andras Hoemis Arbas Quinas Caltis Zenis Zenenias Celentis; vielleicht Gerberts berühmtes Werk? ſchließt: „Quia vero haec superius dicta de ntegra divisione sufficere existimo, deinceps de divisionibus per minucias dicamus." || [41] *Inc. multiplicationes G. ad Constantinum.* „Si mult. singularem — non refutans. O dulce solamen meorum Constantine laborum, tue — evidentius explicabo." *De divisione incipit.* „In particione numerorum — hoc modo. Vis amicicie pene impossibilia — — — sec. suprad. regulas," alſo das Werk Gerberts. || [45'] „Si vis invenire concurrentes", über Zeitrechnung, gewiß nicht von Gerbert; darin Etymologie der Monatsnamen mit [148] der Fabel über Janus wie oben. || [54] „Socio suo Simoni de Rotol. *Turchillus* compotista sal. In his regunculis q. d. t. ven. am. super abacum scripsi — — — ven. viro magistro nostro Guillelmo R. quem universis calculatoribus hodie viventibus preferre non timeo ascribas.

Digitized by Google

Vale „Prisce philos., wiederum Anweiſung zur Rechnung mit den Arabiſchen Ziffern igin andras hormis arbas quimas caletis zenis temenias celentis. Has autem figuras, ut donnus Guillermus R. testatur, a Pytagori cis habemus, nomina vero ab Arabibus u. ſ. w., ſpäter wieder erwähnt: Huius nempe nominis figuram non ab antiquis, sed a predicto Guillermo R. valentissimo calculatore habemus. Beſonders viel über Mark, Münze und Gewicht, einmal als Beiſpiel: Ducente marce sunt inter 2200 hidas dividende, que sunt hide totius Eisexie, ut ait Hugo Bocholaudie. Accipe I marcam id est XIII solidos, et multiplica per XII denarios, et habebis nummos CLVI, sed quoniam marca adhuc imperfecta est, adice IIII denarios, et erunt tunc CLX nummi .... Hos multiplica per II obolos, sunt enim partes nummi .... Item hos obolos mult. per II quadrantes, sunt namque partes oboli u. ſ. w. ‖ 62' *Turchillus compotista Gisleberto sal.* „Si nosse vis quot libre quot marcas ... Libra marcam et dimidiam continet .... ‖ 64' Anonyme Bearbeitung von Euclides Geometrie in 2 Büchern: „Quia vero, mi Patrici geometrum exercitatissime, Euclidis de artis geom. fig. obscure prolata, te adhortante exponenda et lucidiori aditu expol. suscepi u. ſ. w. mit Figuren, überarbeitet, nicht bloß überſetzt; denn ein Kapitel mitten darin iſt: De ratione abaci. „Prisce ig. prudentia viri Pytagoreum dogma secuti Platonicae auct. investigatores totum phylosophiae culmen in numerorum vi constit .... descripserunt sibi quandam formulam, quam ob honorem preceptoris sui mensam Pytagoream nominabant, dieſem folgt nun mit den neuen Arabiſchen Ziffern igin andras ormis arbas quimas caltis zenis zemenias scelentis und der nicht mit Namen genannten Null . Dann die Angabe, daß Andre andere Formen dieſer Ziffern anwendeten, Andre auch die zehn erſten Buchſtaben. Das zweite Buch behandelt die Planimetrie — Iulium Frontinum necnon Urbicum Aggenum lectitet. n. v. h. ad pr. d. sufficiat“ ‖ 82' *Franco* de quadratura circuli in ſechs Büchern, an B. Hermann II. von Lüttich, noch unedirt. ‖ 106 *Liber de* eadem re. „Platonica miratione quo pacto—teduerit.“ ‖ 108' „Cognita om-

nium consonantia fistularum in organis, mensurae ratio ita investiganda est. Prima fistula, Anweiſung zur Maaße der Orgelpfeife. „Quicumque cymbala facere voluerit, über deren Guß, kurz. || Ende [110] von verſchiedenen Händen s. XIII. Notizen über die Winde und einige Wetterbeobachtungen.

3130. [27] Carmina de victoria Anglorum c. Gallos.

3132. ch. Agrimensores.

3135. s. XV. u. a. Itinerarium Antonini, vgl. von Brunn.

3160. mb. s. XVI. Privilegia congreg. S. Iustinae (nicht mon. Casinensis), nur von Päbſten.

3213. [50] bis [60] *Petri de Vinea* canzone.

3225. s. V. Virgilius in Kapital mit Bildern.

3226. Terentius desgl.

3227. s. XI. oder XII. Benevent. Schrift. Cic. Philipp., dahinter von andrer Hand „O Roma nobilis". | Regiones Urbis.

3320. 3321. Glossaria, wichtig für die Lat.-barbariſche Sprache; einiges daraus edirt von A. Mai.

3321. mb. 8. s. VII. oder VIII. Uncial. Glossae, ſehr großes Gloſſar. [225] ebenfalls in Uncialen s. VII. oder VIII. *Inc. curiosum Urbis.* Urbis Romae regionum XIIII cum brebiariis suis, die älteſte Hdſ. | *Alia ratio* . . . „Talentum. | *Alia ratio de mensuris* „Corus. | *Al. r. de diebus.* | *Interr. et resp. verissimae* „Dies a quo dicitur? | *Ratio de nocte.* | *De ebdom.* | *Interrog. de mensibus. Mensura pedum horarum dierum per singulos menses.* | *De annis.* | *De tempore.* | *De bisextus.* | *Alia ratio.* Anbei Stück aus einem Kalender von circa 354. Die Hdſ. gehörte Ant. Panhormitae.

3339. s. XI. Orosius. || *Pauli D.* hist. Rom. || s. XIII. **Pauli D.* hist. Lang. || **Einhardi* v. Karoli.

3392. mb. *Cassiodori* Variae.

3477. ch. [279] und [326] *Ruperti* Rom. regis litterae.

3534. ch. *Nicolai card. Arag.* compil. ex reg. cam. ap. et aliis.

3555. mb. [62] *Innocentii III.* de depos. Ottonis imp.

3630. mb. Antonii Constantii chron. *Anconitana.* || *Boncompagnus* de liberatione Anconae. „Quantum rerum. Hieraus gedr. Leoni st. di Anc. II. 4⁰.

3635. *Alberti de Bonstetten* hist. dom. Austriae.

Digitized by Google

3674. mb. s. XV. Hervei Dolensis expos. in cenam Cipriani, ganz ohne Werth.

3715. ch. Notitia dignitatum Orientis.

3754. s. XVII. *Donizonis* v. Matildis, aus 4922.

3756. *Landulfi Columnae* comp. hist. bis Sergius II.

3757. ch. fol. ^{1v}Cronica „Decet viros virtuosos precedentium“, nennt ſich ſelbſt einen Auszug aus Landulfus de Columna, geht bis unter K. Sigismund.

3758. mb. s. XIV. *Chronica* ab o. c. per sex aetates. „Refert b. Augustinus XI° de civitate Dei, eigentlich mehr Betrachtungen über die Weltgeſchichte, als wirkliche Chronik; es ſcheint eine Abhandlung über die in den Weltaltern vorkommenden Perſonen zu ſein. Von Chriſtus an ^{107} aber folgt es der Pabſtreihe, und wird ein *Chron. pontificum* bis zum Tode Innozenz VI, alſo für Martinus Polonus zu benutzen. Von anderer Hand iſt ^{211}eine Fortſetzung über Urban V. und Gregor XI. eingefügt, dann eine zweite von $^{212-225}$ Urban VI. bis 1439; noch zu benutzen.

3759. ch. s. XIV. *Chronica* ab o. c. „Quoniam sex diebus perficitur univ. rerum conditio . . . „Sacre scripture, von Chriſtus an wird es eine Pabſt- und Kaiſerchronik, jene bis zum Anfange von Bonifaz VIII, dieſe bis zum Ende Friedrichs II. vita ipsum privavit et regno“, alſo für Martinus Polonus zu benutzen.

3761. s. X. *Vitae pontiff.* Anfang und Ende verloren, bei Vignoli VIII.

3762. mb. 8. mai. s. XII. Zwei Vorſetzblätter ſind aus einer Hdſ. der Statuta Ianuae; auf dem einen ſteht: est castellani S. Angeli; auf dem zweiten Blatt der Hdſ. ſelbſt: pretium Tur. X. Vignoli hat hinein geſchrieben: Vaticanus minor Holstenio vocatus est cod. 5269. Hic vero vitas R. P. continet a Petro Guillermo bibl. recognitas, modo decurtatas usque ad Hon. II. Inc. ep. Ieron. pb. ad Dam. „Beatissimo“ von einer ſehr ſchönen Hand und Dinte in Einem Zuge (die Päbſte CX. Marinus bis CXXXII. Agapitus ganz ohne Geſchichte, bloß Namen und Jahre, aber von derſelben Hand) bis ans Ende von CLXIIII. Honorius qui et L. Host. ep. s. a V. — Hic. de med. — pace defunctus est, wo dieſe Hand oben auf f. 171′ ſchließt. Viel ſpäter angelegt iſt ein Quaternio s. XIV. „Innoc.

nat. Rom. ex p. Iohanne de reg. Transtib. bis unter Adrian V. suspensam reliquit.“ Dann andre Hand „Ioh. XXI. nat. Ysp. — famosus“ vier Zeilen, dann [180] andre Hand „Primo Tusculanus ep. tandem Romanus — non sine magna occisione suorum inimicorum“ unter Martin IV, womit das letzte Blatt [183'] ſchließt. Dies iſt Vignolis cod. IV.

3763. _Gesta pontiff._ bis Martin V. iſt nach Vignoli Abſchrift von 3762.

3764. (S. Trinitatis Cavensis) mb. s. X. _Gesta pontificum_ bis Hadrian II. et mox laeta“. _Catal. pontiff._ Hieraus bei Vignoli I. II., der dieſe Hdſ. I. nennt.

3765. mb. _Ricardi Cluniac._ vitae pontiff. bis Martin V.

3766. ch. _Ptolomei Lucensis_ chron. pontiff. bis Benedict XII.

3786—3791. Epp. pontiff.

3790. mb. a. 1551. _Leo III._ ratio fidei ad Bernarium et Iesse et Adularium missos Karoli Magni.

3791. mb. [307] _Nomina XI regionum cont. intra se prov._ „In Italia“.

3796. ch. _Ricobaldi Ferrar._ pomerium.

3803. s. X. *_Ennodii_ opp.

3816—3822. _Ioachimi_ abb. visiones u. a. Werke. || Anselmus de futuris pontiff. Rom. || Cyrilli prophetiae. || _Merlini_ prophetiae fragm.

3827. s. X. (S. Petri Bellovac.) Canones, mit vielen Concilia Galliae unter den Merovingern und Karolingern, wichtig für die Capitularien; auch [3] _Paulinus Karolo regi_ „Concordi parilique. | [13] _Adrianus Karolo_ de imagg. „Dominus ac redemptor. | [34'] _Theodulfi_ capitulare. | [209] auf die letzte Seite nachgetragen s. XI. *Cesar tantus eras quantus u. ſ. w.

3829. Canones, voran _Catal. pontiff._ bis Gelasius. Calixtus.

3830. 3831. Canones.

3832. Canones, darin [196] _Urbanus II._ Gebehardo Constantiensi, hieraus bei Harzheim III, 209; [199] _Paschalis II._ Christi fidelibus in Asia.

3833. s. XII. *_Deusdedit_ coll. canonum, beſchrieben von Pertz Arch. V, 86; benutzt von Gieſebrecht.

3835. [u. a. _Heinrici IV._ promissio Canusina, hieraus

bei Harzheim, und daraus Pertz Legg. II, 50, ſteht nicht im Katalog, iſt wohl alte Nummer.]

3837. 3838. Ivonis epp.

3839. 3840. *Figuralis historia*—1272, wie in Christ. 507.

3841. ch. Hildeberti epp.

3842. ch. *Symmachi* epp.

3845. **Lombarda*, abgeſchrieben von Merkel.

3849. s. XVI. **Einhardi* annales, ben. von Pertz.

3850. mb. *Alcuini* disp. cum Carolo Magno de term. logic. et de rethor.; ei. orationes.

3851. mb. fol. s. XV. von Einer Hand in Italien geſchrieben. De sudario Domini. || [4]*(N. peregrini expositio tabulae Terrae sanctae)* „Terre promissionis longitudo — — faciunt unum miliare Alamannicum secundum hanc tabulam quam ego N. peregrinus in Ier. repinxi in s. monte Syon — montibus" ohne Werth, ein bloß kurzer Commentar zu einer von ihm entworfenen Karte des h. Landes. || [5] Sequitur aliud rescriptum ex cronica Syon „Deserto Cades miserunt filii Isr. — anguem interfecit" vielleicht von demſelben Verf., ohne Bedeutung. || [6]Dominus Innocentius b. m. volens scire situm et statum et m. t. s. Iherusalem et v. Agg. contra quos cr. exercitus properabat, mandavit patriarche Iheros. ut — — tam detentores nominatim quam terras eorum S. R. e. procuraret exponere scriptis suis — — in hunc modum. Iherusalem gloriosa Iudee metropolis in medio mundi sita est, cui ab oriente adiacet Arabya, vielleicht das ungedruckte Werk des Iacobus Pantaleo, 1252 verfaßt, ſcheint hier am Ende mit verſchiedenen andern Werken zuſammengeworfen. Es folgt nämlich, ohne neuen Titel || [11']Letetur mons Syon et exultent filie „Terra enim de qua oriebatur panis — — Anno ergo gr. 1217 expirante treuga — tam intus quam foris" eine Geſchichte des Kreuzzuges der Frieſen, Kölner und Bremer 1217. || [14]„Hec est spositio libri filii Acab, et erat phisicus et philosophus .... „Audite ergo que futura sunt super terminatione calipphorum — audivimus etc." eine Prophezeiung über den Sturz der Mohamedaniſchen Herrſchaft. || [15']Ex epistola ferie quinte infra pasca. Darin eine Beſchreibung des h. Landes aus Hieronymus und Iſidor Or. XV, 1.

Digitized by Google

Darin auch die Stelle: Damascus ... unde et rex eorum Mannuas famosam in ea s. s. g. basilicam dicavit (vgl. Vat. Chr. 630), ſchließt: Tessalonica civ. Macedonie.“ ‖ [17]„Preterea Iherosolimitana provincia, gehört wohl noch zu dem Werke des Iacobus Pantaleo. ‖ [19']„Si quis ab Occidentis partibus Iherusalem ire voluerit, daſſelbe mit Vat. Christ. 630. ‖ [20'] Augustini ep. de b. Hieronymo. ‖ [25]Bedae orat. super ps. ‖ [32]Hieronimi ep. ad amicum egrotum. ‖ [40]*Inc. regiones urbis Rome*, nationum omnium domine, cum brev. suis, ſchlechter Text, dahinter einiges aus den Mirabilia Urbis, ein *Catalogus pontificum*, bloß die Namen bis Urban II. Item de poetis et doctoribus philosophis, nur Namen. ‖ [44]„Primum proaulium, Beſchreibung eines Palaſtes. ‖ [44']Beda de situ T. S.

3852. s. IX. ex. *Bedae* chron. | Ex Orosio. | *Ex *Pauli Diaconi* h. Langob. | Epiphanii epistola. | De gemmis. | De ponderibus. | Volusii Maeciani distributio item vocabula ac notae partium in rebus pecuniariis pond. num. et mensura.

3863. (Praedicat. Senensium) s. XIV. *Cassiodori* Variae.

3864. qu. s. XI. Caesar de b. G. | (**Ethicus*) *Incipit* : : : „I. Caesare et M. Antonino, nur die erſte und letzte Seite, indem die mittleren Blätter des Quaternio verloren ſind. | Plinii epp. | Salustii orationes et epp. excerptae.

3879. u. a. Auszug aus einem Druck von Greg. Turon. nach Pertz.

3880. s. XV. Privilegia Montis Regalis, alle *Kaiſerurk. habe ich copirt.

3881. s. XVI. *Diplomatarium Leodiense* mit 19 K.-U.

1) Otto II. Reg. n. 550. 981 8. Id. Mai. r. 19. i. 13. ind. 6.
2) Otto III. Reg. 634.
(1–2: Abgeſchrieben a. Chapeaville (e chart.).)
3) Heinr. III. gibt castrum Rodech 1054 ohne Ort
4) Frid. I. Reg. 2350. Chapeav. 2, 107 e chart 1155. 7. Id. Sept.
5) Adrian Beſtät. der Privil.
6) Karol. IV. 1346. Nov. 26. Bunnae die sol. coron. nostre.
7) idem civibus.

8) idem. 1346 Dec. 8. Theonisvilla; conf. Heinr. (VII.) 3705.
8[b]) idem civibus, ut ab allegationibus factis recedant.
9) Dasſ. von Clemens, Avin. 7. Id. May anno 4. nebſt 10) executoria an die Erzbiſchöfe von Cöln, Trier, Reims.
11) Clementis Conservatoria sue confirm. Avin. Kal. Mai. anno 6.
12) Clemens aliquibus abbatibus. Avin. 4. Non. Mar. anno 3.
13) Rud. 1290. die Fabiani et Sebast., Erfordie.
14) Confirm. von 13 per Kar. IV. Theonisv. 1346. Dec. 8.
15) Alb. 1299. Iun. 10. Oppenheim. an die von Tongern, St. Tron, Maſtricht, Huy, Dinant u. ſ. w.
16) Albert ib. eod. Dasſelbe ſpeciell.
17) Heinr. rex civibus, daß k. constit. coni. or. ohne Einwill. Ioh. ep. 1231. 13. Kal. Feb. ind. 4. Wormac.
18) Wilhelm caſſirt alle Satzungen scab. Leod. gegen die kaiſerliche Pr. Trai. Id. Aug. ind. 11.
19) Rudolfs Sprüche über dasſelbe. Oppenh. 4. Id. Spt. ind. 3. 1270.
20) Rudolf, daß Niemand die hohe Gerichtsbarkeit habe, ohne vom Kaiſer. Haghen. 19. Feb. ind. 2.
21) Adolf B.
22) Heinrici conf. privil. Ott. II. III. s. l. e. a.
23) Heinr. V. Reg. 1984. 1107. 10. Kal. Ian. Leod.

3882. ch. Stadtrecht von Lüttich, Deutſch.
3883. Gesta Innocentii VIII. (nicht III.)
3887. *Pius II. (Aeneas Silvius)* de viris claris, nach Palacky Autograph, hieraus edirt von Manſi Pii II. oratt. Lucae 1725. 3 voll. 4°, noch zu benutzen.
3888. s. XV. *Aeneae Silvii* gesta sub Friderico III.
3896. [56] *Gerberti* opp. varia.
3901. ch. s. XVI. *Roberti* hist. Hieros. | [122]Notitia dignitatum imp. sub Hadriano, ex mbr. venerandae vetust. descr. „Praef. praet. It. — praesides.“
3922. u. a. *_Caroli M._ testamentum. | *_Cron. patr. Aquileiae_ wie in Barber. 247.

3923. [207] *Caroli IV.* litt. constit. episcopum Volaterr. vicarium in Tuscia 1355.

3924. Miscellanea, darin De donat. Caroli et Pipini, ex pontificali et Cencio. | Patrimonia eccl. Rom. | Privil. Ludovici, Ottonis, Henrici, Matildis, Caroli IV. | [235] Viel zur Geſchichte Polens und des Deutſchordens s. XVI.

3929. 3930. 4941. *Ferreti Vicent.* historia, vergl. Pertz Arch. V, 178.

3942. *Innocentii III.* epp. vgl. 5097. s. XVII.

3945. Catal. mss. Bessarionis in bibl. divi Marci.

3946. Catal. bibl. Vaticanae, unter Beſſarion.

3947 u. 3956. Desgl. Auszug aus 3952—3954.

3948. Desgl. unter Leo X, von Fauſtus Sabäus; dazu gehört 3955.

3949. Desgl. unter Innocenz VIII.

3952—54. Desgl. unter Sixtus IV. Realcat. von Platina.

3955. Index bibl. Vat. sub Leone X.

3956. Index mss. Graec. bibl. Palatinae elector.

3957. — — Vatic.

3958. Index libr. bibl. regiae S. Laurentii. | mss. Graec. card. Sforza. | colleg. Capranicae. | Hieronimi Vielmi ep. Emoniensis, in mon. SS. Ioh. et Pauli Venetiis 1582. | Antonii Augustini archiep. Tarrac. | card. Brundusini. | A. Colotii a. 1558. | Arnoldi Arlenii Flandri. | Graeci Antonii eparchi Corcyraei. | S. Mariae supra Minervam. | Dieghi Mendozae. | S. Salvatoris Bononiensis.

3959. Inv. libr. Lat. Calixti III.

3960. Ind. bibl. card. Grimani. | Vaticanae. | Urbini Mediceae.

3961. Ind. bibl. Montis Cassini 1532.

3962. Index bibl. Bessarionis.

3963. Index libr. qui offereb. ad b. Vat. sub Marcello Cervino.

3967—3969. Cat. bibl. Vatic. unter Paul III, iſt der von G. Voſſius benutzte; ſeine Nummern gelten bis ums J. 1620, wo das jetzige Inventar gemacht wurde.

3970. Catal. codd. cardinalis Sirleti.

3972. *Cronica Siciliae* bis 1342 „Prohemium de acquisitione . . . „Post inclitum Menelaum . . . | *Sabae Malaspinae* chr. Siciliae.

Digitized by Google

3973. *Romualdi* Sal. chron., vergl. von Röſtell. | **Conventus Venetus* gedruckt Mon. Leg. II, 151. | Mirabilia Romae.

3975. 3976. *Marini de Ebulo* summa dictam. Daſſelbe 6361 und im Archiv von St. Peter n. 117.

3977. mb. s. XIV. *Berardi de Neapoli* d. pape notarii dictamina, von Urban IV. bis Bonifaz VIII; darin [10–36]Litterae spectantes ad imperium, z. B. über Richards und Alfons Königswahl; [57]De torneamentis; [61]De pace Lombardie; [223]De abiuratione imperatoris; [220]Ad conc. Lugdunense; [125–132]Contra Templarios; [130]Contra Fridericum imp.

3978. benutzt Leg. II, 326. 543.

3979. *Gregorii VII.* registrum, ben. von Gieſebrecht.

3980. *Nicolai III.* const. de electione. | **Libri feudorum*, ben. von Merkel. || Innoc. IV. novae decretales. | [114]*Nicolai III.* registrum anni primi, 1280, enthält 71 Briefe.

3995. Ioh. Conradi de Geilnhusen formul. litt. curiae imp. *Caroli IV*, dum imperatoris registrator erat, an Jobſt von Mähren, darin ſehr viele Briefe Karls IV, Jobſts u. a., noch zu benutzen.

3996. s. XV. [21]*Frider. IV.* invitatio ad Carolum VII. ad dietam Moguntinam, 1441. Mai. 21.

3997—3999. *Petri de Vinea* dictamina, Arch. V, 421.

4001. c. Michael Minorita de dogm. Ioh. XXII.

4008. m. *Nicolai Minoritae* coll. gest. temp. Ioh. XXII, iſt Original der *Pariſer Hdſ.

4009. 4128 handeln über denſelben Streit Johanns und Ludwigs des Baiern.

4010. Desgl.; [23]Ludwigs Appellation gegen den Pabſt, nebſt Antwort; [38]Ludwigs Geſetz gegen die Ketzer „Omnem reip. curam.

4011. Processus authent. contra *Templarios*, mit Siegeln.

4030. mb. Processus c. Waldenses. | Articuli de quibus sunt interrogandi *Templarii*, et alia de iisdem.

4031. [64]*Frid. II.* const. c. heret. „Commissi nobis caelitus; „Inconsutilem; „Patarenorum.

4107—4157. Werke de potestate ecclesiae, papae, concilii, imperii u. dgl.

Digitized by Google

4159. s. IX. *Ansegisi* cap., benutzt von Blume; mbr. oct. min. zu 15 Zeilen; nur quat. 2—15, die folgenden verloren. Herkunft nicht erſichtlich.

4162. [20]*Petri Damiani* ep. c. clericos; ei. ad papam | [36]s. X. *Alcuini* dial. cum Carolo, Anfang verloren, — corrumpit."

4173—4179. Conc. *Constantiense*.

4180—4193. Conc. *Basileense*.

4227. mb. [39]Ex cap. *Caroli Magni* de immun. eccl. „Pervenit ad nos. | [39]Ex conc. *Confluent.* 922, hieraus Harzheim II, 600. | [43]Poenitentiale. | [71]Bannus episcopalis. | *Pelagius II.* episc. Germ. et Galliae.

4265. [158]*Heinrici VII.* const. c. hereticos.

4316. ch. s. XIV. *Chron. imp.* — 1270. „Post nativ. D. n. I. C. Octavianus imp. a. 14. Romanus genere ex p. Octav. senatore, maternum — in Siciliam veniens est defunctus", alſo Martinus Polonus ohne die Päbſte.

4322. s. X. *Attonis Vercellensis* [1]carmina de s. Eusebio, de Christo; [3]homiliae; [17]epistolae, nicht unwichtig für Geſchichte; [34]polipticum, hieraus bei Mai Nova coll. VI; [67]Capitula canonum congr. ad forense iudicium, collecta tempore d. Attonis ep.; [81]liber de pressuris ecclesiasticis in drei Theilen: de iudiciis episcoporum, de ordinat., de facultatibus ecclesiarum. Gleichzeitige, wichtige Hdſ.; eine Abſchrift davon iſt wohl 4323.

4358. m. oct. [89–92]*Vita b. Erhardi* „Erh. interpretatur.

4389. s. XII. am Ende *gereimte Gedichte, in Frankreich s. XII. verfaßt.

4395. ch. u. a. [38]Deutſche Briefe.

4401. *Frederici archiep. Salzburg.* synodus a. 1274. „Ad honorem; ei. a. 1281. „Cum instantia.

4417. 4425. 4439. 4484. *Beſchwörungsformeln.

4476. s. XIII. Ein Werk über die mediciniſchen Eigenſchaften der Pflanzen, mit ihren Abbildungen. Am Ende von derſelben Hand einige Recepte, *Beſchwörungen und ein Gedicht „Conpangno Gulielmo, tu me servisi tropo, e no me locirar possa adosso, in ſehr altem Italieniſch des zwölften Jahrhunderts, 87 Zeilen, Lebensregeln enthaltend.

4539. ch. [62] *Gerbertus* de trigono ad Adalboldum „Nuncusque dilecto; vielleicht auch noch andre Werke Gerberts.
4576. *Ecberti* Schonaug. tract. c. catharos, wie Pal. 482.
4578. De sex aet. mundi, nur eine Seite, ohne Werth.
4579. *Gregorii VII.* reg., ben. von Gieſebrecht.
4598. mb. Guilelmi de Nangis chron.
4734. ch. [40] Gesta *conc. Lugdunensis* sub Innoc. IV.
4757. s. XIV. Viele ungedruckte Gedichte an die Jungfrau Maria, alle mit Ave beginnend; vgl. Greith Spicil. 133.
4763. Gebete, Lat. und Deutſch, beſchrieben Greith 68.
4789. mb. Assises de Jerusalem et de Chypres.
4791. Chronique „Au commencement, bis Johann XXII, ohne Werth.
4792. [213] Cronique des empereurs, bis Fr. II, nur vier Blätter, ohne Werth.
4798. ch. Cronica Ruy Diaz de gestis in Castella „Cuenta la chr.
4830 u. a. Ioachimi abb. profezie, Ital.
4853. s. XV. **Pauli Diacon.* h. Rom.
4860. *Ioachimi* abb. opp.
4872. ch. s. XVI. Plura de Frid. I. imp., iſt nach Pertz Arch. V, 464. eine theologiſch-rhetoriſch-hiſtoriſche Sammlung.
4876. mb. *Martinus Polonus.*
4877. ch. *Vita *Mathildis* comitissae.
4880. mb. *Burcardi* Worm. decretum.
4885. mb. s. XI. *Concil. Aquisgran.* a. 817. Fragm. Martyrologii, nichts.
4886. 4887. ch. *Conc. Hispanica.*
4896. Conc. Aquisgran., iſt ein Druck.
4898. ch. *Bonifacii* sedis ap. legati relatio e Francorum partibus de hereticis, et eorum discussio et finis, temp. Zachariae papae „Imp. piiss. augusto. || Epp. Zachariae, Bonifatii, Leonis, Gregorii.
4899. ch. s XVI. Canonum coll. ex vet. cod. eccl. Mutinensis, ſehr genau beſchrieben von Merkel; darin [126] und [136] *Ex cap. *Lotharii*, copirt von Merkel; Synodus Ravennas tp. Ioh. XII. et Lamberti imp.
4903. ch. a. 1550. Gesta super controv. Liberii et Felicis. | Epp. pontiff. et imp., die älteſte Konſtantinopolita-

Digitized by Google

niſche Abſchr. aus der Hdſ. von Fontermisson Vat. 4961.

4905. ch. De potestate papae u. dgl.

4906. 4907. ch. _Gregorii VII._ registrum, benutzt von Gieſebrecht.

4917. *_Pauli Diac._ h. Lang. | *_Formulae._

4920. _Petri Damiani_ liber Gomerianus ad Leonem pp. | _Leonis_ pp. ep. ad Petrum. | Petri iter Gallicum, hieraus bei Mai Nova Coll. VI, 193, für Deutſchland gar nichts.

4922. s. XII. *_Donizonis_ v. Mathildis, Original mit Bildern.

4924. ch. Ruperti card. Gebenn. ep. ad Carolum IV. de Urbano VI. Desgl. 4927.

4926. _Hildeberti_ epp.

4928. (S. Sophiae Benev.) *_Annales Beneventani_, bei Murat. ant. I, 254, und daraus Pertz SS. III, 173. | Breviarium, Psalterium, Hymni.

4929. (_Sirleti_, vorher s. XVI. Serafini de Nybia) mb. q. s. X. in. in zwei Spalten. Censorinus de die nat. | [35] Praecepta musicae collecta ex libris Sex. Aurelii Aug. de musica. | [50'] auf den leeren Raum am Ende des Quaternio ſpäter eingetragen einige Predigten. | [55] Plauti Aulularia mit Gloſſen. | [70] Iulii Paridis epitoma decem Valerii Maximi librorum, ad Licinium Cyriacum, ſchließt mit der Unterſchrift des alten Schreibers in Ravenna, aus welcher Hdſ. dieſe copirt iſt. Septem mirac. „Aedis Dianae — habentur.“ | Pomponii Melae de chorographia libri tres feliciter. | Vibii Sequestri liber ſchließt mitten in dem Quaternio, deſſen übrige 9 Seiten leer. Später hat eine andere Hand s. X. eingetragen: ein *Verzeichniß von Dienſten De ministerio Arnulfi.

4932. Iacobi S. Georgii ad velum aureum diac. card. carmen heroicum de vita _Coelestini V._

4933. Eiusd. de electione Bonifacii VIII.

4936. ch. s. XVI. _Cron. Roberti Biscardi_ „Fuit in partibus Norm. | _Chron. Trium Tabernarum._ | _Cron. Salerni_ „Quibus magister. Wohl Abſchrift der Pariſer Hdſ. 6237 s. XIII.

4939. in ſehr ſorgfältiger Langob. Schrift vom J. 1119. _Chron. S. Sophiae Benevent._ von Chriſtus bis 1119 in Einem Zuge, dann noch ſpäter ein paar Notizen an-

gehängt; hieraus bei Borgia dominio della sede ap. nelle Sicilie p. 22 und daraus Pertz SS. III, 173, aber erſt von 759 an. | **Catal. ducum Beneventi* bei Mur. II^{a}, 320. | *Registrum S. Sophiae,* hieraus von Ughelli gedruckt, enthält 116 Herzogsurkunden, *7 Kaiſerurk. nebſt vielen andern; von anderer gleichzeitiger Hand die Eide Calixts und Heinrichs V.

4941. mb. s. XIV. **Gerardi Maurusii* chron., vergl. von Pertz A. V, 176. | *Rolandini Pad.* chron. | *Ferretti Vicentini* chron.

4943. *Petri Flandrini* S. Eustachii diac. card. tract. schismatis post mortem Greg. XI. | *Conradus* praep. Wormat. ad Carolum regem Fr. de eodem. | *Sigismundi* regis capit. de conc. Basil. u. a.

4947. mb. Privil. eccl. S. Sepulchri Hierus. der Päbſte, Könige, Erzbiſchöfe, Fürſten und Grafen; ſehr wichtig; keine Kaiſerurkunden.

4949. mb. s. XIII. in. *Rolandini Pad.* chron.

4957. s. XV. **Petrus de Vinea,* ben. von Pertz Arch. V, 376.

4958. mb. in Montecaſino s. XI. ex. geſchrieben: Martyrologium. **Catal. abb. Casinensium.*

4959. mb. *De statibus seculi* „Primus satus. | *Ioachimi* abb. exp. prophetarum, mit Bildern.

4963. mb. *Iohannis de Columna* Romani mare historiarum von der Schöpfung bis 1098. Ende verloren.

4967. ch. *Petri Damiani* epp.; *Nicolaus pp.* Agneti imp.

4969. ch. *Cronica pontificum.*

4970. ch. *Vita pontiff.* bis Stephan III, iſt nach Vignoli Abſchrift von 3764.

4974. mb. Sicardi Cremonensis de eccles. off. libri 9.

4976—4982. Canones, beſchr. von Merkel.

4982. s. XVII. *Benedictus Levita.* | $^{67-149}$*Caroli Calvi* capit., von Merkel genau verzeichnet. | ^{186}*Leo pp.* ad imp. „In magno se sacrilegio, über die Gottheit Chriſti. | ^{199}*Innoc. II.* zwei Briefe über Abälard und Arnold von Breſcia, 17. K. Aug., abgeſchr. e cod. S. Victoris. | *Iohannes* pp. an Heriveus von Rheims über die Bekehrung der Normannen. | ^{241}und^{303}*Bonifacii archiep. Mag.* epp. quaedam.

4983. ch. *Anselmi Lucensis* can. coll., darin I, 87 *Ottonis* iuramentum Iohanni pp.; II, 72 *Nicolai* ad

Carolum; IV, 34 _Ludovici, Ottonis, Heinrici_ donationes; IV, 45 _Iohannis_ ep. ad Ludovicum; V, 65 Eugenius pp. Carolo; XII, 74 Urbanus II. Gebehardo Constant. | [616] _Catal. pontiff._ bis Innocenz II, _Catal._ imp. bis Konrad II. Dieſelben Sachen, mit Ausnahme dieſer Kataloge, ſtehen in 4976.

4985. ch. _Vitae pontiff._ nach Zaccagni Copie von 3762.

4998. ch. s. XVI. *Index archivii eccl. cath. Mutinensis.

5001. in Salerno von Einer Langob. Hand um 1300 geſchrieben: *_Cat. regum Langob. et princ. Benev._ | *_Anonymus Salernitanus,_ hieraus Pertz SS. III. *_Continuator Pauli Diac. Casinensis._ | *_Erchemperti_ h. Lang. | [131] Brief. eines Pabſtes „Quotiens; ohne Bezug auf das vorige, im Original dieſer Hdſ. gewiß von anderer Hand auf leeren Raum nachgetragen, bei Mur. II^b, 283. | [132] _Sichardi_ capitulare, Mur. II^b, 256. | [137] Inventar der Beſitzungen Potos, ebend. 283. | *_Arderici_ carmen in Rofridum comitem. | [139] Langobardiſches Gloſſar „Astalin—Vecorian, hieraus bei Haupt Zeitſchr. I, 561. | *Völkerſtammbaum, ebd. und Pertz SS. VIII, 314. | *Ueber die Geſetzgeber der Baiern „Capitula legis Sal., hieraus bei Haupt. | *_Ignotus_ Beneventanus. | [143] _Radelchisi_ capit. Murat. II^b, 260. | *Eia fratres, auf Landulf, Pertz SS. III, 470. | Hiermit ſchloß das Original, das dieſer Schreiber copirte; er fügt noch zu [148] bis [162] _(Gilberti) chron. pontif.,_ deſſen Ende verglichen iſt von Pertz Arch. V, 174.

5002. s. XII. Ivonis Panormia.

5003. s. XII. Poenitentialis, ohne weltliches Recht, nur aus Beda, den Concilien u. ſ. w.

5007. mb. qu. min. in Uncial s. IX, die man aber für s. VIII. halten ſollte. Am Ende s. XVI: Iste liber est d. Bartolomei condestabuli de Benevento. Die erſte Lage gehört eigentlich nicht dazu; ſie beginnt, roth: Anno quadragesimo secundo imperii Ces. Octav. cessante regno ac sac. Iud. secundum orac. proph. d. n. I. C. pro nostra salute ex virg. nasc. d. e. Perachis ig. Oct. a prim. r. s. a. 56 et m. 6. Tiberium prev. s. r. in r. qui r. a. 23. Huius 15° i. anno Dominus post baptismum u. ſ. w. aus Beda oder Iſidor. Nach Chriſti Tode die Geſchichte der Apoſtel, iſt ein wirkliches _Gesta pontificum;_ unter Petrus die

Digitized by Google

Geſchichte des jüdiſchen Reichs; bis Collig. omne tempus a 15° anno Tib. caes. et ab exordio ev. praed. a. 42. | Linus pp. a b. Petro ap. ep. ord. primus post eum R. e. pontif. cath. ten. a. 11, m. 3, d. 12. Fuit autem t. Vesp. et Titi. Qui Titus bellum iam dictae Hierosolymae in ann. quattuor consummavit templumque stravit. | Cletus s. a. 12, m. 1, d. 11. Fuit autem temp. Titi et Domitiani iuniori fratris sui sub quo ap. Ioh. in Patmo ins. religatus est. | Clemens s. a. 9, m. 2, d. 10. Fuit autem residui. Da ſchließt das Blatt. Nun folgt, von andrer Hand und Pergament, oder wenigſtens von verändertem Habitus, Johanns Geſchichte der Biſch. von Neapel; beginnend mit Roth:

I. ASPREN EPS
FUIT AMATOR PAUPE
RUM u. ſ. w. . . . . . . | Dieſer Bogen iſt aber am Ende bezeichnet III, alſo I und II verloren. Die Schrift alte Uncial, ohne Worttrennung, bis Ende XIV, deſſen letztes Blatt ausgeſchnitten iſt, ſo daß die Hdſ. ſchließt: Quem Langobardi stabilien. Der folgende Bogen, unbezeichnet, iſt Benev. Schrift „Paulus ep. sedit — apostolicorum“ in Einem Zuge. | Dann andere gleichalte Benev. Hdſ. Hucusque Ioh. D. q. s. P. ed. N. sedis subd. Anast. — Audierat in, wo der Bogen ſchließt; das Folgende verloren.

5051. mb. am Ende von s. XI. [178] *Roberti* ducis iuramentum Gregorio VII. prestitum Ceperani. | 3. Kal. Iul. *Gregorii VII.* investitura Roberto.

5055. mb. Bruno de sacram. ecclesiae.

5074. mb. s. XVI. *Petrus Mainardus* Veron. de triplici imperio ad Maxim. imp.

5075. mb. Petri Damiani liber gratissimus ad H. Ravenn.

5096. mb. Willerami Ueberſetzung des Hohenliedes.

5097. s. XVII. *Innocentii III.* epp., nichts Ungedrucktes. Arch. V, 343.

5105. ch. s. XVI. Eberardi epp. nebſt Gedichten, nichts.

5106. Ovidius de ludo scacorum „Qui cupis egr.

5107. mb. s. XIII. * *Guidonis Fabae* summa dictaminum, arengae, epistolae. Darin viele Briefmuſter aus Bo-

Digitized by Google

lognas Geſchichte im M.-A.; für Deutſchland nur f. 40′ Prelati capti a piratis ad papam „Insinuare vestre clementie aus Piſa; Gregors Antwort: „Vos estis genus electum; Gregors Excommunication der Piſaner.

5146. s. XIV. Contemptus humilitatis „Sicut ex palea granum, eine Sammlung von Fabeln mit Moral, in Oberitalien verfaßt, merkwürdig.

5161. mb. s. XIV. [16] Virtus de contemptu mundi „Cartula nostra tibi portat Rainaldi salutes, allgemein moraliſch, nichts hiſt.; von Bernardus Marlins (?).

5232. mb. Provenzaliſche Gedichte.

5334—5353. Inscriptiones; desgl. 6034—6040 und 7904—7921.

5259. ch. *Vitae pontiff.* von Gregor V. bis Paul IV. mit Wappen.

5261. ch. u. a. s. XV. De origine Troianorum Daretis Phrigie, von Trojas Fall bis K. Sigismund; nur das Ende von Wenzel an, Bl. 157—169, verdient Abſchrift.

5265. mb. s. XIII. Hist. Hierosolymitana „Postquam divina propiciacionis munificencia, in drei Büchern, wichtig; s. XIII. verfaßt.

5267. ch. a. 1601. Flodoardi hist. Remensis.

5269. mb. *_Iohannis_ (Sagornini) chron. Venetum. Abſchr. von Urb. 440. | *_Chron. Aquilegiae,_ desgl. | [49] _Vitae pontiff._ Vignolis n. II. | *_Catal. imp.,_ alles benutzt von Gieſebrecht.

5270—5281. Cronica Veneta, meiſt Italieniſch.

5273. s. XIV. *Chron. Altinate.*

5282. *Andreae Danduli* chr. Ven. bis 1275.

5286. ch. s. XV. *(Andreae Danduli)* Chron. patr. *Aquileg.* „Marcus evangelista in Aquil. | *Andreae Danduli* chron. ducum Ven. | Raphaini Caresini continuatio — 1388.

5287. *Ioh. Villani* chron. Florent.

5290. ch. *Martinus Polonus.* | De aedif. Venetiae. | De Patavii.

5291. mb. *Riccobaldi Ferrar.* pomerium.

5302. ch. Index super quibusdam regestis pontiff. et primo ex Innoc. III. anno primo. | [88] Inventarium omnium instrum. archivii cam. apostolicae. | [94] Invent. archivii Avinionensis in palatio apost. a. 1542. | [103] De donationibus et obedientiis imperatorum.

Digitized by Google

5330. mb. oct. min. X. oder IX. ex. ein merkwürdiges computiſtiſches Werk, deſſen Anfang und Ende verloren iſt, ſo daß es jetzt mitten in der Vorrede beginnt; verfaßt 896, in 180 Kapiteln, ſo daß hinter jedem der Inhalt im folgenden Kapitel in Verſen wiedergegeben wird. Es verdient Aufmerkſamkeit und iſt wichtig auch zur Geſchichte der Poeſie im IX. Jahrhundert.

5348. ch. **Benedicti* liber politicus.

5359. **Leges Langobardorum,* ben. von Blume Arch. V, 239.

5392. s. XV. **Bonincontri* hist. pacis Venetae.

5393. ch. *Rolandini Pad.* chron.

5404. s. XIV. **Petri de Vinea* dictamina, unterſucht von Pertz Arch. V, 421.

5414. mb. qu. s. X. Martyrol. und Necrologium eines Nonnenkloſters in der Provence; nichts für uns.

5419. **Necrologium* S. Laurentii Beneventani, nichts für uns, als: 3. Kal. Dec. depositio piissime Constantie imperatricis, cuius anima vivat in Deum.

5421. ch. *Historia Gothorum et Hispaniae* „Athanaricus iuxta, bis 1379.

5522. [433] Series annorum et gesta quaedam a. D. 3—1378. | Vita di Cola di Rienzi.

5617. Epp. pontiff., nichts.

5623. ch. Damasi *chron. pontiff. Rom.* von Fabianus bis Martin V.

5627. ch. [249] *De concilio Lugdun.* a. 1245. narratio brevis.

5638. s. XVII. [350] Epp. Iohannis XV, Sergii II, Clementis II, Leonis IX, Stephani VIII, Alexandri II, *Greg. VII, Urbani II, Ottonis 984. Nov. 2, Paschalis II.

5644. mb. *Calendarium* in Tabellen, alt.

5705. mb. *Balderici Dol.* hist. Hierosol.

5712. mb. Petri de Sarnay hist. belli Albigensis. | Raimundi de Crosis summa dictam.

5715. mb. f. min. s. XII. in Frankreich geſchrieben: *Collectio canonum,* anonym, ohne Eintheilung und Bücher. Beginnt: De rat. et auctoritate, et que cui preponenda sit. „Aug. in libro II. Darin viele Stellen aus dem [2] Codex. [2'] Proculus libro VI. epistolarum, [2'] Paulus libro I questionum, [1] Novellae, [6] Capitularium

liber I, [7]Ulpianus fideicommissorum libro IV, [7]Iulianus libro V. dig. [16]Codex Iustiniani. [19]*Concilium Lateranense* 1061 *de electione* et consecratione pp. aep. et ep., [33]Novellae, [34]Codex, [34]* *Stephanus V. Astulpho* „Ammonere te cum lacr. [39]Constitt. imperatorum Iust., Leonis, Honorii, [44']–[46']Novellae de emphiteosi, [52]Capitularia, [53]Capit., [58]Novell., [61']Codex, [61']Pandectarum lib. XXIII. tit. I, [61']Institutt. I, 10. [63]Capitularium liber III, V, VI. [63]–[66]Novellae. [69]Pandect. I, 5. [71']Capitul. V, 7. [111]Codex. | [126]*Catal. pontiff.* mit den Jahren und bis Leo IV. auch mit Angabe über ihre Einrichtungen, ſchließt Innocentius II. a. quattuordecim.“ | [128']*Cat. regum Franc.* „Pipinus r. a. 37 — Ludovicus f. e. 7“, nur zehn Zeilen. | De grad. affinitatum.

5729. (Farfa.) Biblia, s. X. mit höchſt merkwürdigen Bildern; äußerſt wichtig für die Geſch. der Malerei.

5730. mb. f. [223]* *Lotharii* regis confirm. bonorum mon. S. Mariae Rivipollensis, nachgetragen s. XI.

5732. *Ioachimi* abb. opera.

5740. mb. *Martinus Polonus.*

5748. (S. Columb. de Bobio; von hier Bobbienses, bis 5776) s. X. Canonum coll. Crescouii. | [123]*Rabanus* de canon. „Domino ser. et chr. regi Hludowico „Dignissimae rev. vestrae patefecimus nos humillimi famuli vestri Rabanus v. Mag. e. i. a. cum coep. meis — sempiternum“, dann in 31 Kapiteln die Synodus Maguntina.

5750. (S. Col. de Bobio) mb. q. max. Uncial und Curſiv s. VII. oder VIII. darunter Cicero in Vatinium, pro Sestio, pro Milone, epistulae ad M. Caes. u. ſ. w. in zwei Spalten, über jeder Seite der Inhalt; auch Gothiſches, überhaupt verſchiedene Bruchſtücke; Virgil. mit Gloſſe in altrömiſcher Curſiv am Rande. Die obere Schrift Concilien.

5751. beſchrieben von Arevalo Isidori opp. III, 287; darin *Versus de Adalardo ep.*; hieraus bei Biancolini vesc. di Verona 35; *Lamentum R. monachi Bobiani* „Nocte dieque gemo; beides noch zu benutzen; die Hdſ. war bei Card. Mai.

5752. (Bobio.) s. X. Gregorii quaedam.

Digitized by Google

5755. (Bobbio.) mb. qu. s. XI. reſcribirt; die untere Schrift ſcheint Angelſächſiſch, und nicht viel älter als die obere. Von f. 95 an aber iſt unter einer andern Schrift Uncial s. V. oder VI, die mit Galläpfeln an einigen Stellen verſucht iſt, aber vergebens. Eine Seitenüberſchrift ſcheint zu ſein ad Ebreos. Ein anderes Kapitel [128] iſt betitelt: In n. sancti Pauli. Nachher wechſelt wieder Angelſächſ. und Uncial; letzteres ſcheint aber durchaus chriſtlichen Inhalts. Die obere Schrift iſt Augustinus de Trin.

5757. 5763. 5767. hatte Card. Mai, habe ich deßhalb nicht geſehen.

5760. (Bobbio.) mb. qu. Ambrosii quaedam; vorn eingeklebt zwei Blätter mit ausgetilgter Uncial s. VII.

5762. (Bobbio.) mb. s. IX. Hieronymi epp. zum Theil reſcribirt, die untere Schrift wie es ſcheint auch s. IX.

5764. (Bob.) mb. s. IX. in. Isidori etym. liber VIII. IX. X; als letztes Capitel des neunten Buchs Provinciae Italiae „Prima itaque pr. It., wörtlich aus Paulus Diaconus.

5765. (Bobbio.) mb. s. VII. De ministris eccl., nichts, palimpſeſt.

5766. (Bob.) mb. s. VII. Collationes abb. antiq., faſt ganz palimpſeſt; die untere Schrift größtentheils juriſtiſch s. V. oder VI, edirt von Mai nova coll. I; aber auch Stücke einer andern Hdſ. von viel roherer Schrift, die noch zu unterſuchen.

5767. (Bob.) mb. s. XI. Paschasius Radb. de corp. Domini.

5771. mb. Vitae SS. [350] *Leodegarii* a. Ursino ad Ansoaldum.

5772. (Bobbio.) mb. Vitae SS. [29]* *Severini, Mauri,* Fursei.

5775. (S. Columb. Bobb.) mb. f. von Einer ſchönen Hand im J. 862 geſchrieben in Tortona und von B. Teudulf nach Bobbio geſchenkt: Claudii Taurin. commentar. in Pauli ep. ad Corinthios, voran ſein *Brief an Abt Theudemir, und *Teudulfs Urkunde über die Oblation der Hdſ. mit deſſen eigenhändiger Unterſchrift.

5776. (Bob.) eine Kloſterregel, gedruckt Coletti conc. IX; dahinter, von derſelben Hand: Cap. de sap. et prud. et temp. ſind * *Wiponis* proverbia.

Digitized by Google

5792. mb. Caeremon. _ad cor. imperatorem._

5834. Joh. Petri Ferretti Sammlung vieler Excerpte und Abſchriften verſchiedener Hände s. XVI. zur Geſchichte von Ravenna, darin _Gerberti_ synodus Rav. a. 997. | _Arnoldi_ aep. synodus Rav. 1014. | *_Agnelli_ liber pontif. Rav. | Vitae SS. Wilhelmi heremitae, Germani Capuani, Laurentii Sipontini, Ricardi ep. Andriensis, *_Barbati._

5842. s. XVI. _Andreae Dandoli_ chron. Ven. | _Annales_ breves 1280—1342. | [236] Friedrichs I. Privilegien B. 2586. 2588.

5844. s. XVI. Privilegia S. Anastasii ad Aquas Salvias, keine Kaiſerurkunden.

5845. s. IX. Canones, ben. von Merkel.

5949. s. XIII. *_Necrologium_ S. Mariae de Gualdo Benevent., nichts für uns; merkwürdige Initialen.

5952. s. XV. Eus., Hier., *_Prosper._ Eusebii h. eccl.

5955. ch. _Gregorii VII._ epp.

5973. _Innocentii_ III. vita.

5977. (SS. XII apost. Urbis) mb. f. s. XIII. von Einer ſchönen Hand, ringsum mit Gloſſe Petri Clari Gregorii abb. Montis Sacri carmina, alle theologiſch; darunter eins, _Visio Tundali_ „Fertilis altilibus pecuis silvisque fluentis, Ende fehlt. 7 Folioblätter; Tundals Namen nicht genannt.

5985. s. XIV. _Petrus de Vinea,_ unterſucht von Pertz Arch. V, 393.

5989. mb. _Ricobaldi Ferr._ pomerium.

5994. ch. *_Annales Reatini_ 1054—1377, hieraus bei Galletti chiese di R. p. 126. | Ianuensium ep. ad imp. de victoria habita c. regem Aragonum, nichts für Deutſchland.

6015. ch. oct. s. XVI. Gauconis Gaukema Frisi itinerarium Italicum unter Urban VIII, enthält die Abſchriften ſehr vieler antiker und moderner Inſchriften.

6018. mb. oct. s. IX. von mehreren Händen geſchrieben, unbekannter Herkunft; als Schmutzblatt vorgeheftet eine Urkunde von Perugia. Der Haupttheil iſt von mehren Händen s. IX. geſchrieben auf regelmäßig bezeichneten Quaternionen; aber ſchon früh ſind andere nicht ſignirte Quaternionen einer ältern Hdſ. s. VIII. ex. oder IX. in.

dazwiſchen gebunden, worin mehrere Palimpſeſtenblätter. Die erſten acht Quaternionen, I. bis VIII. gezeichnet, enthalten ein ſehr großes Gloſſarium, alphabetiſch, ſehr ähnlich dem in 3321, und als Anhang ein grammatiſches Werkchen „Audivimus multos de initium litterarum plura conscripsisse chirografa, sed tamen catholicis sapientes eadem. A. littera non habere. prima esse ortantur pro typo nominis primi hominis, über die ſämmtlichen Buchſtaben. | Dann folgen zwei eingefügte unbezeichnete Quaternionen s. VIII. ex. oder IX. in. mit: *De variis vocibus*, die allegoriſche Bedeutung ganz gewöhnlicher Wörter. De idolis gentium; *Voces avium* und anderer Thiere; De nominibus Hebreis; eine *Weltkarte in Kreisform, s. VIII. ex. oder IX. in., höchſt merkwürdig; Memoratorium de dies aegiptii, kreisförmige Tabelle; *In Chr. n. inc. calcolatio Grecorum quam in Nichea u. q. c. m. Bithiniae f. CCCXVIII patres ex o. n. c. t. r. Const. i. s. a. . . . firmaverunt*, Tabelle mit Erklärung; dann: Ostensio paschae „Ut vero melius ostendamus non solum dierum temporibus, sed quando vel a quibus celebratum est pascha: ab Adam usque ad Noe a. 2242 — — i. e. 8. Kal. Apr. luna 14. In D. n. inc. cycla paschale de ebdomadas VIII initium ieiunii per ind. 1. Da Adam anni 6271 et da nativitate Christi d. n. anni 771 et da passione ipsius a. 738. Ind. 1. pascha die 3. mensis Aprilis luna 15. u. ſ. w. Tafeln, immer eine ganze Indiction zuſammengenommen, von J. 771 bis 1000. | Nun folgt von der urſprünglichen Hdſ. Quaternion VIIII mit: *Isidorus* de distantia verborum; Synonyma Ciceronis; *Inc. liber. chron. s. Hisidori ep. Die drei letzten Seiten des Quaternion X ſind ausgekratzt, und von einer ſcheinbar rohen Hand s. IX. (die aber nachgemacht s. XV.) darauf geſchrieben: Sexta etas seculi. Octavianus regnavit a. VI. Iste in imperio solum bellum triumphos tres u. ſ. w. fabelhaft, über die Erbauung von Perugia und Lampadius. | Hiernach iſt wieder ein unbezeichneter Quaternio eingebunden *De partibus orationis*, deſſen vorletztes leeres Blatt palimpſeſt iſt; die Schrift, Uncial

s. V. oder IV, iſt aber durch Galläpfel faſt unleſerlich geworden. | Dann folgen wieder von der urſprünglichen Hdſ. die Quaternionen XI. XII. XIII. von Einer Hand s. IX. mit *Interrogationes de diversis floralibus*, dann *Quaestiunculae S. Augustini*, dann *Inc. numerum de locis ex nobo testamento civ. Hierusalem* „Hier. ipsa est Hierosolyma, ganz aus Hieronymus compilirt, ſchließt Babillonem.“ *De ponderibus* „Talentum summus esse pondus — cludat“. *De mensuris* „Corus modii XXX hebreice — efficiunt.“ | Dann von anderer Hand s. IX. in. **In n. D. D. s. inc. expositio civit. Hierusalem vel rebus eius dicta Theodosii archidiaconi de partibus orientalis per terminium* „Civ. Hier. habet porte maiores numero sex, et posterulas — salvantur. Hec est mensura vel sapientia de partibus orientalis. Explicit.“ | Dann wieder von anderer Hand s. IX. oder VIII. *In Chr. n. inc. expositio s. evangelii dicta Hieronymi pb.*, dann: *Inc. confirmatione d. Gelasii p. de libris V. ac N. T.* nebſt den von der Kirche gebilligten übrigen Schriften der Kirchenväter; das letzte Blatt hiervon iſt wieder Palimpſeſt mit Uncialſchrift s. VI. oder VII, die Unterſuchung verdient.

6024. mb. s. XII. Ivonis Epp. | Arnulfi Lexov. || Thomae Cantorber. epp. | Ioh. Salisber. epp. | Epp. *Honor. II*, Walteri Tornac. und vieler Andern, *Alexandri III*, *Victoris III, Pascalis*. | für Deutſchland wichtig [86] | für Englands Geſchichte iſt die Sammlung hochwichtig.

6028. *Martinus Polonus.*

6057. s. XVII. **Ennodii* opp. aus 3803.

6073. s. XI. Vitae SS. [76] *Severini.*

6075. Vitae SS. *Adalberti* „Est locus in partibus.

6085. ch. s. XVI. Chron. S. Salvatoris de Venetia, auct. Franc. de Gratia, 1140—1376, wo der Verf. lebte, iſt gedruckt. Viele Bullen, K.-U. nur Eine 1220 Iun. 18, bloß citirt. Darin auch f. 154 das Stück *De pace Veneta* ex libro Mallonus.

6091. ch. *Innocentii III.* vita.

6092. ch. *Gesta pontiff. Rom.* quae in aliis non habentur, von Leo IX. bis Gregor IX; darin manche Urk. Friedrichs II. für den h. Stuhl.

6093. s. XII. Canones, darin **Ex cap. Caroli imp.*

Digitized by Google

copirt von Merkel; Ex gestis Bonifatii mart. leg. s. R. e.

6104. 6105. Onuphrii Panvinii vitae pontiff.

6108. Onuphrius Panvinius de comitiis imperatoriis, daraus Wilhelms Eid bei Würdtwein, und aus dem Pertz Leg. II, 365.

6109. On. Panvinius de potestate imperii.

6196. ch. u. a. [228] *Ottonis* priv. Innocentio III; [229] Frid. II. privil. Innoc. III; [229] Electorum imperii litterae ad Nicolaum a. 1268; [338] Gregorius VII. de libertate monachorum; [340] *Urbani* II. synodus Placentina; [351] Welfonis ducis Spolet. privil; [352] *Henrici VI.* privil; [354] *Matildis* priv. bei Würdtwein XII.

6198. ch. [44] *Henrici VII.* coronatio, hieraus Würdtwein, und daraus Pertz Leg. II, 528; [104] Henrici regis H. imp. filii depositio et excommunicatio. [288] Princ. imperii approbatio factorum Rudolfi 1279.

6206. ch. [266] *Chron. Siciliae* „Post inclytum, wie 3972.

6216. ch. u. a. * *Hugonis* destructio Farfensis.

6223. ch. *Cencii Camerarii* liber censuum mit ſehr vielen Kaiſerurkunden bis Sigismund.

6357. ch. *Vitae pontiff.* a. Pandulfo Pisano et aliis, bis Martin V.

6361—6368. *Marini de Ebulo* formularium mit vielen für Deutſchland wichtigen Urk. und Briefen; vgl. 3975.

6381. mb. *Anselmi Lucensis* coll. can., voran ein *Catal. pontiff.* bis Paſchalis II; hieraus bei Schelſtr. I, 644.

6385. mb. Constitutt. urbis Pisanae.

6418. ch. u. a. Conc. Lugdunense 1245. „Quoniam sing. Acta desſelben.

6420. u. a. *Leo III.* Bulle über Ehresburg und ganz Sachſen dem h. Petrus gewidmet; *Ludowici* imp. priv. de regalibus Pascali; *Ottonis* de regal.; *Henrici* de regal.; *Ottonis IV.* iuram.; *Frid. II.* priv. tria Innocentio III, Honorio, Innocentio III.

6444. mb. alt. Vitae SS. [94] *Gengulfi.* [149] *Udalrici* August. „Udalricus, eine andere desſelben „Reverentiss. pater.

6450. mb. alt. [170] Vita S. Odiliae „Temporibus igitur.

6459. *Romualdi Salern.* chron. aus 3973.

Digitized by Google

6460. Vita della contessa *Mathilda* dincerto autore, iſt im Kataloge ſo angegeben, aber die Hdſ. enthält nichts der Art, und im Kataloge iſt bemerkt: non corrisponde. Es iſt offenb. das Folgende.
6461. s. XV. Vita della cont. *Matilda* „Volendo narrare.
6462. s. XVII. iſt Abſchr. von 4928.
6463. s. XVII. *Rolandini Paduani* chron.
6469. s. XVII. *Romualdi Sal.* chron.
6472. s. XVII. *Laur. Bonincontri* Miniac. annales 962 bis 1265.
6548. s. XVII. Vitae Stefani Calatiensis, nichts; XII fratrum, nichts.
6558. s. XVI. ex. [7]Friedrichs I. großer Freibrief für Caldericus de Caldogno, Constanciae in sol. curia, r. 82, imp. 31, ind. 1, lächerlich falſch; [8]Ludwigs desgl. 1333. Jan. 7. noch ausführlicher, gibt ihm gar das Recht, magistros medicinae zu creiren.
6560. s. XVI. Vita di Cola Rienzi, a Flaminio Filonardo.
6735. mb. Epistolae pontificum.
6745. ch. Nicolai card. Aragoniae opp. varia.
6770. s. XIII. **Constitutiones regni Siciliae;* vgl. 1437.
6787. mb. *Sozomeni Pist.* chron.
6806. *Index reg. *Innoc. III,* benutzt nach Pertz Archiv VII, 624.
6808. mb. s. XI. Guidonis Farfensis Ordo ad ornandam eccl. Farfensem.
6818. s. XVII. Liber diurnus pontiff. || **Auxilius* de Formosiana cal.
6819. s. XVII. *Atto* Vercell. de pressuris eccl.
6966. [216] *Facetus* „Moribus et vita quisquis vult esse facetus.
7004. s. XV. Lucae Tudensis chron., Turpinus.
7011. ch. *Widuchindi* hist. Henrici et Ottonis.
7019. ch. *Thomae Spalatensis* hist. epp. Salonitanorum et Spalat. | Mich. Madii de gestis imp. et pont. Rom. de a. 1290.
7109. s. XVII. *Urkundenſammlung.
7137. s. XVII. *Anonymi Salern.* chr., *Erchemperti* chr., *Chron. Amalfitanum* „Tp. quo; *Romualdi Sal.* chr. vgl. 5001.
7143. s. XVIII. *Bonizonis* chron. pontiff.

Digitized by Google

7145. s. XVII. * *Friderici II.* annales „Robertus Guiscardus, von einem Augenzeugen, e cod. arch. Vatic., hat Böhmer copirt. || [14] *Chron. Neapolitanum* 1086—1350. „Anno Domini 1086. || [30] *Diarium regum Neap. et Siciliae* 1089—1395. „Insula Siciliae. || [152] *Capitula senescalciae regis Siciliae* a. 1242. || [171] *Roberti* regis Testamentum.

7151. (Colutii Florentini) *Chron. Siciliae* „Post ill. Menelaum.

7157. ch. *Innocentii III.* epp., *Innocentii IV.* epp., *Gregorii X.* reg.

7163. s. XVIII. *Sabae Malaspinae* chron. Sic.

7168. s. XVI. [102] *Acta Friderici II.* a. Vicentino „Si cito labimur.

7181. ch. Excerpte aus den Regeſten Innocenz III. und Honorius III., vgl. Würdtwein I, 45. XI, 31, wo aber die Nummer 7183 heißen muß 7157.

7186. ch. *Riccardi a S. Germano* chron., vgl. 7765.

7188. u. a. *Gregorii IX.* epp., ſieben über Deutſchland, gedruckt von Mone Anzeiger 1838 p. 347.

7213—7218. *Innocentii III.* regestum, abgeſchrieben aus dem Vaticaniſchen Archiv.

7219—7221. *Gregorii IX.* regestum, desgl.

7222. s. IX. Canones, dahinter *althochd. Gloſſen.

7241. s. XIII. ex., früher Ottob. 3385. (Iste liber est d. Philippi de Maseriis cancellarii regni Cipri) *Privilegia S. Sepulchri Hierusalem,* 186 Urkunden, darin nur eine Kaiſerurkunde *Friedrichs II. Das Ganze hieraus gedruckt von Roſieres cart. du St. Sepulcre 1848. 4°.

7260. *Sicardi Cremon.* chron. 1167—1212 und Fortſetzung von *Fr. Salimbene* bis 1283. Beſchrieben Arch. VII, 667. Andere Hſ. in Wien.

7270. *Sozomeni Pist.* chron., aus dem Orig. in Piſtoja.

7301. *Cassiodori* Variae.

7312. s. XII. *Pauli Diac.* h. Rom.

7317. Collectio rerum ad expedit. Hierosol. pertin.

7318. u. a. Epistola encyclica de Templariis.

7614. mb. s. XIV. *Landulfi de Columna* brev. hist. ab o. c. — 1320.

7666. ch. s. XV. Histor. Alexandri. || *Martinus Polonus.*

Digitized by Google

|| De vitiis mul. || Legenda s. Albani. || Hist. Apollonii.

7765. s. XVIII. *Riccardi a S. Germano* chron.

7790. s. XII. *Burcardi* Wormat. coll. can.

7810. s. XI. Langob. Schrift: Vitae SS. *Austroberte*, Savini Canusini, **Barbati*, Germani abb., Carmen de S. Scolastica u. a.

7828. u. a. *Petri Damiani* epp.

7854—7866. ch. *Registrum Farfense*, Abſchrift Gallettis.

7867. 7868. ch. Emfiteuses *Farfenses*, desgl.

7869. 7870. ch. Genealogiae *Farfenses*, desgl.

7871. ch. *Necrologium* Romanum a. 1000—1571; die folgenden

7872—7902. enthalten die Fortſetzung und Regiſter.

7922—7956. ch. Gallettis Sammlungen und Abſchriften vieler Tauſend Urkunden, habe ich alle unterſucht. Darin für uns:

7925. Abſchrift s. XVIII. von *Andreae* not. Florent. *vita Hugonis march. Brandeburg.* et fund. S. Mariae di Florentia. „Venerabili in Chr. „De creatione Ottonis III, verfaßt 1345, nicht eben viel Geſchichtliches.

7926. Gallettis zahlreiche Abſchriften e cod. Emfiteuseon Farfensi.

7927. u. a. *Index praecip. cartarum S. Pauli ad viam Ostiensem. || *Catal. mss. collegii Gregoriani de Urbe.

7928. Gallettis Abſchriften vieler Urkunden von S. Prassede, u. a. *Annales aus Pal. 495.

7929. Gallettis Sammlungen der Abſchr. faſt des ganzen Archivs von S. Maria in Campo Martio von 1038 an, wichtig für Römiſche Topographie. || Sehr viel Röm. Inſchriften, meiſt aus dem Sabinergebirge, von Galletti ſelbſt ſehr ſorgſam geſammelt und zum Theil ſelbſt gemacht.

7931. S. Cosma e Dam. in Mica aurea von 1005. || S. Mariae Campi Martis 1010. || S. Angeli in Foro piscino. || *Margarita Cornetana.*

7932. S. Maria in Via Lata von 922. || W. Curiensis epp. aus Cod. Vat. Stosch.

7935. viele *Inscriptiones*.

7937. S. Maria Nova 982.

— s. XII. **Lombarda* mit Gloſſen, benutzt von Merkel,

in zwei Columnen, Löwe im Wappen vorne, der ein Kreuz hält. || _(Rogeri regis Siciliae leges)_ ohne Titel, von Merkel entdeckt als Hauptquelle von Friedrichs II. Conſtitutionen, und ganz copirt.

7940. *Cat. mss. S. Mariae de Florentia.

7946. S. Laurentii de Panisperna. || _Necrol. S. Petri_ im Archiv der Peterskirche, wichtig für Topographie Roms und für ſeine Phyſiognomie s. XIII. XIV, iſt hier ganz copirt.

7951. aus dem Archive der Casa Mattei. || cathedr. Gaietae.

7955. S. Ciriaco wie 989.

7961. Arch. Capitolino.

8029. ch. *_Documenta S. Pauli_ in via Ostiensi, von 1156 an, ohne Kaiſerurkunden.

8030. ch. Collectio bullarum _Leonis IX._ — _Gregorii XII._

8032. ch. desgl. _Innocentii III._ — Clem. XIII.

8033. ch. desgl. _Alexandri II._ — Bened. XIV.

8034. ch. *Documenta _Lateranensia_ 977—1299, darin *zwei Kaiſerurkunden Friedrichs von 1219 und 1221.

8035. ch. desgl. 1300—1698.

8048—8050. ch. Cartularium SS. Cyriaci et Nicolai in Via Lata, 921—1448. Der *erſte Band enthält keine Kaiſerurkunden, alſo auch wohl der folgende nicht.

8051. ch. *_Cartularium S. Mariae Transtiberim,_ geht bis ins zehnte Jahrhundert hinauf; keine Kaiſerurkunden.

8052. ch. *Cartularium S. Mariae de Fontevivo, S. Salvatoris et S. Cyrini in Insula, darin Kaiſerurkunden *1178. *1191. *1242.

8082. mb. _Martinus Polonus._

8086. ch. in Peruſia compilirt 1483, u. a. [6] Provinciae Italiae aus Paulus. || [8] Chronica, bloß Auszug aus Oroſius. || „Maiores nostri orbem terrarum, eine Aufzählung aller Provinzen des Römiſchen Reichs; Italien allein ausführlich und ganz wie Paulus Diaconus, aber ganz anders auf einander folgend und nur 17 Provinzen; in den anderen Ländern nur Namen. Dann Eintheilung des ganzen Erdkreiſes in drei Theile, und dieſe wieder in Theile, die wieder in Theile. || [14'] Lycurgi leges. || [53] De dignitatibus et magistr. Roman. „Primo

Digitized by Google

fuerunt Rome reges quorum primus fuit. || [60'] *Pauli Diac.* hist. Lang., nur einzelne Kapitel, aber dieſe wörtlich, nicht in Ueberarbeitung. || [75] *Catal. imperat.* wie bei Roncallius 249. || [98–196] *Chronica* „Deus ante omnem diem duo creavit scil. naturam angelicam et informem mundi machinam. Mundum a. istum visibilem fecit Deus u. ſ. w. Große Compilation aus Beda, Hugo Floriac. u. a., ſchließt nach Fr. II. mit Friderico itaque condemnato secundo huius nominis sequentur videre de temp. vacantis imperii a. 1278 sequentibus etc.", | von Ludwig dem Kinde bis zum Schluß nur 7 Seiten, das Ganze ohne Werth.

8095. ch. a. 1480. *Isidori* chron. mit Fortſetzung bis 1420.

— (Piccolomini). ch. fol. s. XV. *Ottonis Frising.* hist. Frid. mit *Ragewini* contin. | Am Ende von anderer Hand (*Annales* 1160—1170). „A. d. i. 1160 apud oppidum quod voc. Carcer. ab imp. — in Alsacia celebratum est."

8565 (Petri Malmundar.). S. mb. f. s. XI. Vitae SS. *Lamberti* „Domino patri Herimanno archipresuli Stephanus, dahinter [16] Inc. antiqua Dei *miracula* in hon. Lantb. m. nostris temp. innovata „Ratum ducitur affore subnexum in marginoso — omnibus". Omelia über den Heiligen „Dominus ac red. — exaltatus". [26] „Inc. cap. I. De cultu paganorum in deos — XLV. De repos. corp. „Pagani ritus coluerunt templa deorum, das metriſche Leben, auf B. Stephanus Befehl verfaßt. [36] Versus in laude b. L. „Praesulis egregii Lantb. — iure per annos." || [212] *Hilarii* Pict. „Ig. b. H. P. urbis || [228] *Genofevae* „S. ig. G. in Nimetodorensi || [337] *Sulpitii* Bitur. „Temp. illo b. S. ortus claris || [357] *Goaris* „In diebus Hild. r. F. filii || [366] *Kyliani Colomanni et Ludomanni* „Sanct. certamina quotiens ad und [375'] ein anderes „Etsi divino adiutorio || [380] *Arnulfi* „B. ig. A. ep. prosapia genitus Francorum || [414] *Gaugerici* „Ig. b. G. ep. Germ. opp. Epono castro || [478'] *Ewaldorum* „Ut vidit vir Dei Igberchtus || [502] *Chuniberti* „Gloriosam s. C. memoriam || [551] *Ex. praecepti regis Sygiberti* „Vestra comp. largitas; *Childerici* „Ad

aeternam mercedem; *Sygiberti* „Singulariter; *Theoderici* „Si petitiones; *Hludowici imp.* „Decet predecessorum, Ende fehlt mit den folgenden Quaternionen; alle über den Ardennenwald für Malmedy von Einer Hand s. XI, fünf Seiten.

8566 (S. Petri Malmundar.). s. X. Augustini sermones.

Urbinas.

48. m. Vitae SS. [51]Fursei.

49. m. [179]*Usuardi* martyr., voran der Brief an Karl d. Gr. „Minime vestram.

59. s. XIV. [101]*Bruno* Sign. de laudibus ecclesie „Cum sint, gar nichts Hiſtoriſches.

61. s. XV. Basilius in Genesim. || Philo in Gen. || * *Ennodii* opp.

62. s. XIV. *Anastasii* praef. ad Carolum in Dionysii cael. hierarchiam, gedruckt bei Surius; * *Iohannis Scoti* v. ad Carolum „Hanc libam; ei. epistola ad Carolum „Valde quidem; *ei. versus „Lumine; ei. versio cael. hierarchiae u. a.

85. mb. s. XV. Remigius in psalmos. [169]*Cassiodori* Var. libri IX.

94. mb. *Petri Damiani* epp.

100. mb. u. a. * *Isidori* chr.

112. Breviar für Matthias Corvinus geſchrieben, von großer Schönheit.

143 u. a. *Catal. pontiff.*, hieraus Scheleſtr. I, 595.

152. 153. mb. *Alvarus* de planctu ecclesiae.

178. mb. Bernardi Papiensis coll. can.

179. mb. Isidori Merc. coll. can. | *Catal. pontif.* — Gregor I.

180. mb. *Burcardi* Worm. coll. can.

277. s. XV. Ueberſetzung des Ptolomäus, mit Karten und Plänen von Mailand, Venedig, Florenz, Rom, Konſtantinopel, Damascus, Jeruſalem, Alexandrien, Kairo, Volterra. Gewidmet an Alexander V.

290. mb. fol. s. XI. in Braunweiler ſehr ſchön geſchrieben, eine Sammlung von Tafeln und Werken über den Computus, darin: [3]Remi Favi de ponderibus et men-

Digitized by Google

suris. || [7-10]Oſtertafeln 988—1082, wozu nachher noch eine Fortſetzung von 1083—1234 eingelegt iſt, am Rande von vielen Händen die *_Annales Brunwillarenses_. || [12']Compotus _Herimanni_, ſpäter s. XII nachgetragen. || [32]_De horologio_ „Ianus et December hora I. et XI. pedes XXXII, Maße des Schattens in den verſchiedenen Monaten; dann Verſe über die Monate und Wochentage: „Hic Iani mensis; „Primus Romanas; „Dira patet Iani; „Primus adest aries; „Ad Boreae partes; „Praecipuum Iani; „Prima dies Phoebi. || [62]Cycli Dionysii 1—531, 532—1063, 1064—1595. in drei Spalten neben einander fortlaufend, von Einer Hand s. XI, am Rande *_Annales_, nur elf Bemerkungen zu den Jahren 814—964; und von anderer Hand *_Catal. epp. Treverensium_ und *_Nom. epp. Coloniensium_.

308. [150]_Alcuini_ gramm. dialog.

381. mb. Turpinus, versus ex Arabico Heraclidis seu Delphim in linguam Gallicam ann. 1379—1407.

382. mb. Eus. Hier. _Prosper_. *_Marcellin_. Matth. Palm. *_Isidori_ chron. Bedae chr.

392. s. XV. *Isidori chron. | Cat. pontif. et imp. —1449, ohne Werth.

394. ch. _Martinus Polonus_, ſehr interpolirt, z. B. durch eine ſehr lange Geſchichte der Longobarden aus Paulus, der Franken u. a.; überall Platz gelaſſen zu Nachträgen, die auch ſehr zahlreich ſind; ſodann eine ſehr wichtige Fortſetzung bis 1368.

395. s. XV. _Vitae pontiff._ bis Martin V, nach Zaccagni Abſchrift aus Vatic. 3762. || _Sigeberti_ Gembl. chron., nur Auszug, mit wenigen ganz unbedeutenden Zuſätzen gegen das Ende, England betreffend, und eine Fortſetzung 1123—1180, ſieben Seiten ohne Werth. Das Ganze ſcheint Auszug aus einem Robertus de Monte.

396. ch. _Barontii_ visio; Fursei vita.

399. s. XV. _S. Bernardi_ vita a. Guilelmo et Gaufredo.

401—406. _Aeneae Silvii_ opp.

413. mb. _Pauli Diaconi_ h. Lang. || Beccariae versio Dionysii Periegetae. || De situ Romae, fehlt; ſie ſoll Original von Nr. 984 ſein.

421. Eus. Hier. _Prosp._

Digitized by Google

433. mb. s. XIV. *Pauli Diac.* h. Rom.

440 (olim 721). mb. *(Sagornini) Chron. *Venetum;* *Chron. *Aquilegiae* — 1008; **Catal. regum Lang. et imp.*, alles benutzt von Gieſebrecht.

456. mb. s. XIV. **Pauli Diac.* h. Rom.

463 (olim 669). mb. s. XV. *Pauli D.* h. Rom. in 18 Büchern, ſchließt: Pauli D. additio ad R. h. Eutropii historiografi liber expl. qui praecipue continet r. g. imp. Romae vel Constantinopoli regnantium. Mediolani V. Kal. Dec. Deo semper laus et gloria. || Dann von derſelben Hand: *Chronica imp. Romae vel Constantinopoli canonice regnantium, eorumque qui eis imperantibus per tyrannidem imperaverunt vel imperare praesumpserunt.* „Caius I. Caesar de gente Iuliorum patre L. Iulio Sexto Caes. et Aurelia matre natus, primus Romanorum — Tyrum urbem proximam sepultus ut decuit“ unter Friedrich I; wie es ſcheint im XV. Jahrhundert compilirt, nur kurz und ohne allen Werth. Zu Grunde liegt der von Roncalli edirte Katalog, der meiſt hinter P. Diac. ſteht, mit Angabe der Todesart, danach ſind auch von dem Vf. die folgenden Kaiſer alle behandelt, Griechiſche und abendländiſche durch einander, von Karl d. Gr. an, nur 7 Octavſeiten, ohne allen Werth.

495. ch. *Caffari* ann. Genuenses — 1293. Daſſelbe Nr. 982.

503. s. XI. ex. *Petri Damiani* epp. serm. carm., wichtige Hſ., doch nichts Ungedrucktes.

585. mb. s. XI. ex. in Montecaſino unter Abt Oderiſius geſchrieben in Langob. Schrift von Einer Hand. *Isidori* chron., die kurze aus der Etymologie; *Huc usque Ys. Abhinc ex aliis ystoriis.* „Constantinus filius eius — Alexius Ysaky Kumetno qui pugnavit cum Rubberto Wiscardo, ann.“ bloß Namen und Jahre. Dann *(Catal. pontif.)*, bei einigen kurze Bemerkungen, ſonſt nur Name und Zeit, ſchließt mit Urbanus. Paschalis, beide ohne Jahre; alles von Einer Hand. | *Inc. catal. abbatum mon. Casinensis* „S. Ben. primus — Oderisius a. et card. s. annis“, alſo unter ihm geſchrieben. **(Annales)* d. h. die Oſtertafeln von 1000 bis 1244, wozu dieſelbe Hand hiſtoriſche Bemerkungen ſchrieb in Einem Zuge; dann eine andere von 1084 bis

Digitized by Google

1167; die übrigen Jahre leer. *Kalendarium* nebſt Anweiſung zur Berechnung. Dann Pſalter, Hymnarium und Lectionarius; darin u. a. das „Ave maris stella, das alſo nicht vom h. Bernhard ſein kann, und Paulus Hymnen „Ut queant laxis und *„Quis possit amplo, beide anonym. Die Initialen der Hſ. ſind ſehr ſchön, Gold, in dem Pflanzenſtile wie das von Corvey in Brüſſel, doch mit mehr Hinneigung zum Gereimſel und öfter Thiere darin.

602. Antiphonarius, Langobardiſche Schrift s. XI. mit Noten, der alte Uebergang von der Neuerung zu den liniirten Notenbildern.

898. ch. s. XV. *Annales Foroiulenses* 1252—1315, fortgeſetzt 1317—1364. „Gregorius patr. Aquil. qui fuit de Montelongo, venit Aq. die XIII u. ſ. w., allmählich ſehr ausführlich bis zum Ende von 1315: cum amicis suis obtinuerunt", dann nur noch kurze Notizen: „A. D. 1317 sanctiss. papa Ioh. ad preces Rob. regis — 1364 ind. 2. egr. pr. d. Ludovicus de Turre f. r. f. castrum Zuchule dominorum de Spilimberga"; dieſe Fortſetzung nur 32 Zeilen, das Werk ſelbſt aber 14 Blätter; wichtig.

903. ch. s. XVI. Chron. patr. *Aquilegensium* „In n. d. n. I. C. a. Post ipsius sacratissimam bis 1301 von Einer Hand, die dann noch eine Urkunde von 1444 anhing. Eine andere legte aber eine Lage zwiſchen mit der Fortſetzung bis 1422.

934. ch. **Donizo* carmen de vita Matildis.

961. mb. fol. min. s. XIV. von Einer Hand: *Cosmographia* des ſogen. Geographus Ravennas, vgl. von Brunn. ‖ *(Pauli D.) Hist. Romana*, beginnt mit den kleinen Stücken „Ninus fuit, „Unde dicte sunt Amazones, „Darius rex, „Scithe antiquiores, „Darius vero, „Thetis fuit mater, „Ut dicunt alii, primus in Italia r. rex nom. Ianus, deinde, welche ebenſo in der Bamberger, der Oxforder und Salisburyſchen Hſ. des Paulus, und ſehr ähnlich in Vat. 1984 ſtehen. ‖ [107] *Catal. pontiff.* „Domnus Petrus sedit — Sisinnius s. a. 9. Constantinus s. a. 7. Gregorius s. a. 16 m. 10." bloß Namen und Jahre. Der Reſt der Seite leer.

983. **Pauli D.* h. Lang. ‖ *Annales Barenses*, gedr. Mon. SS. V.

Digitized by Google

984. **Pauli D.* h. Lang. Abſchrift von Nr. 413.
1026. ch. Hugi Imolensis *gest. pontiff.* quae in chron. commun. non habentur, a Leone IX. — 1180.
1262. ch. s. XVII. *Inventarium archivii archiep. Ravennatis.
1515. s. XV. *Sidonii* Apollin. epp. et panegyricus.

Die Bibliothek der Königin Chriſtine von Schweden.

4 (S. Vincentii in der Nähe von Douai). Evangelia; [12]auf einen leeren Raum s. XIII. eingetragen (*Nomina regum Francorum)* bis Robertus g. Hugonem, nur 14 Zeilen, ohne Werth.
9. mb. f. s. VII. Epp. Paulinae, ſchöne Uncial, in Frankreich geſchrieben.
10. Evangelia.
12. mb. f. s. XI. im Kl. St. Edmund in Suffolk mit großer Pracht geſchriebener und mit merkwürdigen Federzeichnungen am Rande verzierter Pſalter, voran geht *Kalendarium und Oſtertafeln von 1000—1095 mit *annaliſtiſchen Randnoten. Die Figuren ſteif und lang, aber gar nichts vom Iriſchen Stile, ebenſo wenig wie die Schrift und die Initialen; ſie ſind merkwürdig für die Allegoriſirung.
14 (Iste liber creditur fuisse d. Venceslai ducis Boemie, donatus Augustino Olomucensi et Brunnensi preposito per collegium eccl. SS. Cosme et Damiani in antiqua Boleslavia, ubi necatus). mb. fol. s. X. Evangeliarius, auf ſehr dickem ſchönem Pergament ſehr ſorgfältig geſchrieben, ohne Malerei und Verzierung.
15. s. X. in. Lectionarius mit den ſchönſten Initialen in Laubſtil, wie das von Corvey in Brüſſel, ein wahres Muſter des ſchönſten Geſchmacks, bloß Laubwerk, ohne alle Schnörkelei; ausgezeichnet.
50 (S. Mariae Regalismontis, dann Petavii). vorn eingetragen, s. XII. **Provinciae Italiae*, aus Paulus.
54. am Ende der Brief Chriſti an Abgarus.
64. mb. s. XIII. *Cassiodori* Variae.
69. mb. *Alcuini* epp. || [114]Stück aus den Capitularen, Benedict. V, 303.

Digitized by Google

72. mb. oct. aus vielen Fragmenten zuſammengebunden, darunter [69] ein Quaternion s. XII. mit breitem Rande, 30 Zeilen, nicht vorgeſtochen, Ueberſchriften roth, Initialen meiſt blau, aus *Hugonis Floriac.* historia, beginnt dicht vor Juſtinian mit „dirute a temp. Heraclii proavi sui, enthält den Schluß des Buches: Philippus Ludovicus." Expl. pars prima cont. orig. et discr. artium, situm terrarum, summam historiarum. Inc. prol. in p. secundam. „Quicumque sap. sive scientie nur noch neun Zeilen, bricht ab mit ad bonitatis dilectionem. vgl. N. 628. Iſt hiervon die Fortſetzung 689 bis ?

73. [56] Anselmi monachi S. Germani Autiss. visio. „In Salomonis, in Verſen, gedr. Dumeril poésies pop. lat. p. 200.

81 (Petavii). ein Quaternion in Kleinoctav, zu 20 Zeilen, s. IX. ex. oder X. ohne Ueberſchrift. „Ampla pectoralem suscitat vernia — accolę soriam". *Hisperica finiunt famina amyn*, hieraus edirt von A. Mai. Angebunden eine ganz andere Hſ. von Ignatius Briefen.

85. auf einer vorgehefteten Lage ch. s. XV, in Frankreich von Fr. Iohannes Bernardi ord. Praed. geſchrieben: *Disceptatio inter vinum et aquam* „Cum tenerent, gedruckt bei Wright Mapes 87.

88. mb. Methodii revelationes. || [6] *Chronicon* ab o. c. — 1230 „Fili. || [37] *Cat. regum Franc. pontiff.* patriarch. episc. et provinciale. || *Chron.* — *Ioh. XIII.* auct. monacho sub Milone abb. S. Mariani. || [176] Rigordi gesta Phil. Augusti. || [199] Turpinus. Die Hſ. fehlt jetzt.

109. mb. s. XIII. *Alcuinus* in Ioh. ad Gislam et Rictr. || [151] De computo, nichts.

111. angebunden s. XVI. in. Chron. regum Franc. bis unter Franz I., kurz und ohne Werth; der Anfang verloren.

118. s. IX. Cypriani opp., darin coena „Quidam rex nomine Iohel nuptias — repetierunt" ohne die Verſe des Johannes; in Proſa.

121. am Ende von anderer Hand s. XVI. in. eingetragen: Fundacio huius mon. celestinorum de *Marcoussiaco* „Annus erat Domini quartus post mille cadentem

Digitized by Google

Et centum quadruplex — carmine princeps" 66 Hexameter.

122 (Petavii). mb. f. s. XIII. *Bedae* h. Angl. || *Guiberti* historia belli sacri.

123 (S. Victoris Massil.). mb. fol. a. 1056. [1] De ratione temporum, ein großes Werk, aus Beda und Iſidor; darin [18] *Versus de mensibus* „Primus Romanas, „Dira patet Iani, „Hic Iani mensis, „Fulget honorifico; [52] *Bedae chron.;* [111] *Cycli* 532—1063 achtundzwanzig; am Rande von derſelben Hand einzelne annaliſtiſche Bemerkungen, die alſo aus dem älteren Original abgeſchrieben ſind. Dieſe Hand ließ hiernach die beiden letzten Blätter der Lage leer und fuhr auf der folgenden mit dem dritten Buche fort; eine andere, s. XII, hat auf jene Blätter und eine eingelegte Lage wieder achtundzwanzig Cyklen 1064—1595 getragen und am Rande viele Bemerkungen zugefügt, die dann von vielen andern fortgeſetzt ſind bis 1265, und dann nach längerer Unterbrechung von 1334—1453. Dieſe *Annales Massilienses* ſind ſehr wichtig für die Provence und Spanien; für uns nur *der erſte Theil vor 1063. Das dritte Buch enthält in Cap. 11—17, 32, 43 große Stücke aus Plinius.

124. fol. s. X. *Rabanus* de cruce, mit ſolcher Pracht gemalt, daß es das Original ſelbſt ſein kann.

129. mb. s. XIV. * *Ennodii* opp.

132. *Ioachimus* abb. in apocalipsin. || Fursei visio. || Prophetiae Romae inventae a. 1293.

145 (S. Trinit. de Marcoussiaco). mb. et ch. f s XV. u. a. [27] Vita S. *Bernardi* auct. Guilelmo libris II.

146. s. X. *Amalarius* de div. off.; ei. *epp. ad Ieremiam, ad Ionam.

147 (Petavii). mb. f. aus vielen Stücken zuſammengebunden, [1] s. XII. *Ivonis* epp., ſehr ſchöne, alte Hſ. || [27] s. XII. *Actio sinodi Romane c. heresim de investitura* „Anno ab inc. D. 1112 ind. 5. anno p. d. p. Paschalis II. 13. m. Martio 5. Kal. Apr. cel. est Rome conc. Lat. in bas. Const. In quo — consenserunt et laudaverunt", nicht eine Seite lang. || [61–69]. s. XII. *Annales Radingenses* „Inc. anni ab inc. D. 1. 2 3. 4. 5. 6. Herodes periit, Archelaus successit

Digitized by Google

u. ſ. w. von Einer Hand s. XII, in England abgeſchrieben aus älteren; anfangs nur allein Päpſte, Kaiſer und die Fränkiſchen Könige; andere Bemerkungen erſt von 776. Conventio Saxonum. 777. Karolus Hispaniam intravit. 788. Karolus Saxoniam venit. 779. Saxonia capta est, alles von derſelben Hand, die 1164 ſchließt; dann verſchiedene Hände bis 1349. Ob. domna Isabella regina Anglie, für Deutſchland ohne Werth.

141. mb. f. s. IX. Basilii tractatus. | Computus. | Tabula cycli 804—873 mit der einzigen Bemerkung: 852. domna Ruothild abbatissa obiit. | *(Isidori)* chron. de sex aet. mundi, die kurze aus der Etymologie.

148. mb. s. XIV. *Cassiodori* Variae u. a.

151 (S. Iohannis bapt. Laudun.). mb. s. X. Ratramnus Corb. contra Grecorum imperatores. Vorn s. XIII ein Brief: *Hincmarus* ep. Rem. Odoni ep. „Domnus apostolicus nobis.

157. *Stephani* Tornac. epp.

163. mb. s. XIV. Regula atque constitutiones fratrum *domus s. Marie Teutonicorum*, mit Deutſcher Ueberſetzung des 13. Jahrhunderts.

169. 171. 172. *Hildeberti* epp.

173 (ol. 261). mb. oct. min. aus mehreren Stücken zuſammengebunden; [1] *(Fulconis hist. Andegavensis)* „Ergo Fulco comes Andegavensis, bei Dachery III, ſehr ſauber, s. XII. geſchrieben, in Kleinoctav, 18 vorgeſtochene Zeilen, leider nur der erſte Quaternion, bricht mit misericordiam erga populum ab, die folgenden fehlen. ‖ [9–62] andere Handſchrift s. XII. Historia mon. *s. Michaelis* in clusa Porchiriana zwiſchen Suſa und Turin, das erſte Blatt fehlt größtentheils, ſchließt: in tremendo iudicio. Expl.“ edirt von L. Provana in Historia Patriae Mon.; danach von derſelben Hand gleich „Paschalis epp. s. s. D. d. f. Hermengaudo — sacri palacii“ und die beiden Gedichte „Insignis Dei famulus und „Aureus decor monachorum honor; dann * *Wilelmi vita Benedicti Clusini* 1091, hieraus bei Mabillon acta SS. Ben.; dann Versus super tumulum eius „Quisquis ad hoc nostrum revertis forte sepulchrum; Aliud: „Clauderis en; Item v. de obitu eius. „Montibus in summis — amen.“ ‖ [63–94] andere Hſ. s. XI. Fabii Claudii Gordiani Fulgentii libri de aetate ho-

Digitized by Google

minis atque mundi, der Anfang verloren, beginnt am Ende des zweiten Buches: Forsan repperies und ſchließt mit dem Titel des fünfzehnten, mitten auf der Seite, alſo iſt der Schreiber nicht bis zu Ende gekommen. Das Werk, zu Genſerichs Zeit verfaßt, iſt von Jac. Hommey 1694 in Octav gedruckt aus einer Hſ. der Sorbonne; eine andere Hſ. benutzte Bolland, cf. Acta SS. Ian. I, 972.

179. *Alexandri III.* epp. nebſt andern. [41] *Friderici I.* epp., ſechs, hieraus bei Tosti lega Lombarda p. 269. Die Hdſ. fehlt jetzt.

189. s. XIII. Henrici Clarevall. abb. epistola. ‖ *Alexandri III.* epistola „Inter innumeras mundani turbinis an die Ciſterzienſer. ‖ Arnulfi Lexov. epp. decem. ‖ angebunden chart. s. XIV. Dionysiani chronici fragm. ‖ ch. s. XIV. Merlini vaticinium.

190. *Smaragdi* via regia an Kaiſer Ludwig. ‖ *Smaragdi* ep. ad Leonem III. d. Sp. s. im Namen Kaiſer Kar s.

191 (Liber S. Remigii studio fratrum Flotvei et Adaloldi). mb. oct. s. IX. Isidorus de officiis. ‖ [5] De ministris Remensium ecclesie, quos inordinate *Ebo* eps. invenit, edirt bei Sirmond opp. IV, 349. ‖ [52] *Capitula apud Carisiacum* contra predestinaticos, Hincmari et aliorum. ‖ [62] Alcuinus ad Fredegisum „Placuit prudentiae vestrae.

194. *Alcuinus* de Trin. ad Karolum.

202. s. XII. 203. s. XI. 209. 216. *Sidonii* Apoll. epp. et carmina.

213 (ol. 632. 969). s. IX. *Fredegarii* chron. | *Annales* 759—805, noch zu benutzen.*)

214 (wohl aus Lorſch). mb. q. s. XI. [119–127] Incipiunt *S. Bonifacii mart.* sermones de fide recta.

215 (Hic liber est S. Marie). mb. q. s. IX. u. a. S. Hieronymi varia. | [52] Synonima Ciceronis. | [112] Scolica glossarum Grecarum, ein alphab. Griechiſch-Lateiniſches Wörterbuch. | [122] Exempla diversorum auctorum, eine Beiſpielſammlung zur Metrik, ganz wie die Micos, darin Verſe, u. a. aus Paulus Diaconus und Livius (einem ſpäteren Dichter, der Saxonos nennt) und Lucilius. ‖ * [131] *Isidori* chron.

218. mb. s. XIII. *Bernardi Silvestris* megacosmus et

*) längſt benutzt; ſind die Ann. Tiliani. P.

Digitized by Google

microcosmus ad Terricum „In huius operis, nichts Hiſtoriſches.

219. ch. s. XVI. Methodii revelationes. | [10]De Romani imp. ortu et fine, et de fine mundi, ein neueres Werk, ohne Werth.

226 (Petavii). oct. s. X. *Alcuini* epp.

231. [41]*Alcuinus* de Trin.; || ei. ad Fridegisum; || ei. de anima ad Eulaliam.

232. muß falſche Nummer ſein.

235. s. XII. Guibertus Nov. de incarn.; ei. de laude b. Virginis. || [74–84]*Angilbertus* de constructione ecclesiae S. Richarii „Ego ig. prescriptus A. considerans, ungedruckt, von Hariulf zum größeren Theil in ſein Chron. Centulense aufgenommen, vgl. Acta SS. Febr. III, 88. Mabillon Acta I, 98.

236 (S. Martini Athanacensis). mb. fol. min. s. XII. *Hildeberti* epp. || [120]*De prosapia Karoli Magni* „Haec est (wie Christ. 596) — g. Lud. qui ord. est rex a. ab inc. D. 1108 residente papa in sede ap. Paschalio.“

238. De civitatibus metropol. „In Italia R. Ravenna, gedruckt Schelestrate II, 641.

240. mb. s. XI. *Igemarus Lugdunensis* contra Iohannis (Scoti) ineptias de predestinatione.

244. mb. oct. s. XIII. *Arnulfi* Lexov. epp. et carmina, letzterer nur wenige unbedeutend.

246. *Hildeberti* epp.

248. Ivonis epp.

256. s. XII. Ivonis epp. | [120]Hec est *prosapia unde ortus est rex Karolus* q. v. e. magnus „Priamus genuit — Lotharingie et Balduinum“. „Qui vol. cognoscere, quomodo disiunctum sit r. F. — papa in sede ap. Paschalio“ anderthalb Seiten, ohne Werth.

257. 316. 317. mb oct. s. VII. in Uncial, in Frankreich unter den Merovingern geſchrieben: Sacramentarius und Missalis, merkwürdig für Initialen.

263. s. XIV. Petri Blesensis epp. || [205]s. XI. Gregorius M. Brunichildae u. a. Auszüge aus Decretalen und Concilien. || [227–230]s. X. vier Blätter einer *Hdſ. der *Capitularia,* cop. von Merkel, beginnend mitten im dreißigſten Titel eines Capitulars, das endet promittere eos compellant.“ Inc. statuta d. *Lodoicus* gl. imp. primum

de eccl. „Ut ecclesias restituantur — debit convenit“. Inc. cap. *Lotharii* regi „Hoc enim rectum nobis — satisfaciat“. ˙Inc. cap. quas d. *Wido* imp. constituit „Placuit etiam summopere — efficiant inter, wo mitten im fünften Paragraph das Blatt ſchließt; das folgende beginnt in einem ˙neunten Paragraph legibus subiaceat — destruatur.“ X. „Ut pleris — ospitentur.“ XI. „Dum legissemus aliquibus capitulis ex Romanis legibus in novella Iustin. — catholice“. XII. Ex codice nemo canonum sententiam. „Si quis percusserit — testimonium“, wo das Blatt abbricht. || [231] ſechs Bl. von *Annales Laurissenses*, einige nur noch halb, dazwiſchen viele verloren. Das erſte beginnt: „LVII. Eo temp. Grifo dux fugit in Sax. et Pipinus pius u. ſ. w. Jahre ſtehen nie dabei. Das Folgende beginnt; LVIII. Pip. ig. rex in Sax. iter fecit, et Hildeg. Ein ſpäteres beginnt wie *Mon. Engolismensis* cap. 9 mit „XI. Domnus ig. rex Karolus habuit sinodum ad iamd. villam Ingelenaim — XII. Inde iter agit in Sclavaniam. Das Folgende beginnt: c. 14 med. mit „dux Foroiul. post tot, das letzte in c. 24 mit et luctus pro eo fuerit per univ. terram — Deus in s. s. amen“, dann Abbildung von Karls Grabe und dem Aachener Münſter, aber ganz aus der Phantaſie, ohne hiſtoriſchen Werth. Dann fährt dieſelbe Hand fort: Igitur postquam christ. glor. imp. K. mortuus est, nunt. est Lud. filio — decubuisse viderint collecta“, womit das letzte Blatt ſchließt. Gehört hierzu Nr. 617?

272. mb. s. X. *Alcuini* epp. 114.

276. mb. s. XI. ex. Diversorum patrum sententiae de primatu Rom. ecclesiae, iſt eine Sammlung von Canones aus den Briefen der Päpſte, nicht in Büchern; Ende verloren; nichts für uns.

278 (ol. 1147. 1531, vorher Petavii). mb. f. min. s. XII. *Fulberti Carnotensis* epp. nebſt anderen ſeiner Zeitgenoſſen, darunter manche für Deutſchland wichtig, namentlich die von und an Wilhelm von Poitou über die Langobardiſche Königskrone. || [38] Gedichte, nichts Hiſtoriſches. || [42'] *Hildeberti Cenomann.* epistolae.

284 (S. Bened. Floriacensis). s. X. *Theodulfus* de ordine baptismi „Rev. atque car. fratri Magno

episcopo T. s. Praeceptum tuum. || Amalarii ep. (betitelt, iſt vielmehr *Alcuinus*). Domine mi christianissime imp. misistis servulum vestrum inquisitionem.

285. oct. s. XII. ex. *Lanfranci* Cantuar. epp., darunter auch Briefe Gregors VII. und Alexanders, und Engliſche Concilien.

288. mb. fol. s. XII. Hugonis Radingensis libri sex; | dahinter von anderer Hand: Vita Mariae Aegypt. | Dann von dritter Hand s. XII. mitten auf f. 63' *Petri Abaelardi planctus,* hieraus gedruckt von Greith Spic. Vat., aber ohne die Noten, die überall durchgehends ſtehen. Der Schluß iſt mit dem urſprünglich auf f. 64 folgenden Blatte ausgeſchnitten.

291. ch. s. XVI. [104] *Childeberti* decretio, e cod. Bellovac. vetusto. [105] Divisio regni 879; Ex capitulari apud S. Medardum 853; Caroli cap. in Silvaco; in Carisiaco 836, und andere *Capitularia.*

292. *Petri Damiani* epp.

302 (P. Danielis Aurelii). mb. f. s. X. *Freculfi* chron. bis auf Chriſtus.

309 (Liber S. Dionysii Paris.). mb. f. s. X. Chronologiſche Werke Beda's u. a., darunter [17] Cycli decennovennales LVI von Chriſtus bis 1053; von anderer Hand s. XI. durch einen eingelegten Quaternio fortgeſetzt bis 1537. Am Rande *Annales S. Dionysii* von verſchiedenen Händen, die erſte Bemerkung v. J. 509. Am Ende s. X. hat eine feine Hand in Einem Zuge viele Bemerkungen von 660—965 zugeſchrieben; noch ſpäter s. XII. hat eine andere in Einem Zuge die Kaiſer von Chriſtus an nebſt einzelnen anderen Bemerkungen ſupplirt. Die Annalen ſchließen mit 1242; nachher nur noch zu 1283 und 1284 zwei Zeilen. Durch Galläpfeltinctur iſt Vieles unleſerlich geworden. || [37–38] hat eine Hand s. XIII. vorſtehende Annalen abgeſchrieben, leider mit Weglaſſungen, und ſie gegen das Ende erweitert und fortgeſetzt bis 1263. Andere Hände haben dazu einige Zuſätze gemacht bis 1292. || [59] wieder von der älteſten Hand s. X: *Adbrev. chron. ubi mittenda sit.* „Adam cum esset — Karolus solus r. s. et D. p. gubernat usque in pres. K. Fel. qui est a. r. e. 45. imperii a. 9. Sunt a. t. s. ab or. m. a. usque in pres. a. 4761“, alſo das bekannte werthloſe *De sex aet. mundi,* nur

Digitized by Google

zwei Blätter. || Werke Beda's, darunter [90]Exc. de astrologia, mit den Sternbildern; dann (das ſechſte Buch der Ausgabe). 1. De rat. unciarum; 2. De prob. auri et arg.; 3. De mens. cere et arg. in op. fus. 4. Ambr. Macr. Theod. de mens. et magn. terre et solis. || Beda de nat. rerum. || u. a.

310. s. IX. u. a. *Provinciae Galliarum*. || Glossae Isidori u. a., ſehr großes Gloſſar.

314. viele Fragmente zuſammengebunden: [104](Ex bibl. Nicotiana) *Riculdus* de gestis Mahumeti et de fide Saracenorum. „Ven. p. et d. Thealdo Leodiensi archidiacono. || [113]vier Blätter s. XII. in. Plauti Aularia. || [117]zwei Blätter, s. X., enthalten Briefe in Geheimſchrift, beginnend: nctRЄΓΛ mmr. hxi. sart. qil. icddl. ux. ei mx clcqn. us. cif. u. ſ. w., ΓΛ mi hxv. slo. nns. qunt urs e qnus qdcs. e imd pet mah XIIII surg qnus qdcs eim dumb eun uxdc ut e ms. hXIII. u. ſ. w.; In nomine sanctae Trinitatis UO. par. in ho. scae marie u. ſ. w.; AL MFC. ae. sms. dstds. iscre. rlgn are pdt et ime uults crds acna plrm u. ſ. w., Brtn. upe. crscnb. gmm. isrtm. he. pg. URin ref rtm Flrnts urbm uorm ideis nn qsi mrgtr apcb dcrtm urntm ate. mis ottb splnde iacnto afrnte rdolntm tuis mlfr fltbs armtm flgrns amm uq u. ſ. w., im Ganzen anderthalb Seiten, dann von anderer Hand *Incipiunt gloye Pompegii Festi*. Adfectare pronum animum ad faciendum habere. Aquagium.

316. mb. f. s. VII. oder VIII. Sacramentarius, ganz in Uncial, unter den Merovingern, merkwürdig für Initialen, f. 46 das Glaubensbekenntniß Griechiſch.

317. mb. f. s. VIII. Missale, ebenſo, doch von ganz anderer Hand. Reich mit Initialen verziert, vgl. 217.

318 (S. Bened. Floriac.). s. X. in. Vitae SS. [80–122]*Einardi* de SS. Marcellino et Petro libri tres. | Passio Marc. et Petri „Benignitas. | [160]*Karileffi*, wichtig für König Childebert. | [222] *Merovei* „Sanctorum gloriosis, wichtig für Merovinger.

329. *Fortunati* carmina.

330 (Liber M. Meibomii). mb. fol. min. s. XII. ex. Laurentii carmen de aetatibus mundi, die bibliſche Ge-

ſchichte in Diſtichen, neun Bücher, am Schluß über die Heiligen, namentlich den h. Cuthbert, den beſonderen Wohlthäter des Verfaſſers.

336 (pertinet ad conventum Engolismensem, dann Petavii). mb. oct. s. XIII. in. *Ivonis* chron. von Ninus bis Ludwig I.

338. **Lex Ripuariorum; *Lex Salica*, vgl. Arch. V, 216. 463. || Beſchwörung gegen das Fieber, hieraus bei Greith Spicil. Vat. 45. || [90] Runenalphabet, ebenda.

339. mb. qu. aus verſchiedenen Fragmenten beſtehend: s. X. Ende des Gedichts Peristefanon; Tituli Hystoriarum „Eva columba fuit; Inc. liber αποθεωσις id est de divinitate „Est tria summa, nur der Anfang. || andere Hſ. (bibl. Schobingiae fol. 32) s. X. Inc. liber s. Valeriani Cimelensis ep. de bono disciplinae, von Goldaſt gedruckt, über die Pflichten der Könige; *Einhardi* v. Karoli mit dem Teſtamente. Auf der erſten urſprünglich leeren Seite iſt ein *Stammbaum Karls d. Gr. nachgetragen, woraus man ſieht, daß dieſe Hſ. in St. Gallen geſchrieben iſt. || eine Lage einer anderen Hſ. s. X. *Milonis* vita s. Amandi, Ende fehlt. || eine Lage einer andern Hſ. s. X. aus St. Gallen, bezeichnet „Bibl. Schobingiae ex monast. fol. 8. Inc. capitula quante civitates metropoles sunt vel sub se quales civitates habeant et castra. „Prov. Lugdonensis habet civitates numero quattuor — Valentina. Sunt simul num. CXII.“ Dann von anderer Hand s. X. * zwei Gedichte über die Hebräiſchen und Griechiſchen Buchſtaben und eine Sammlung von Notizen und Erklärungen fremder Wörter, worunter auch einige ins Ahd. überſetzt werden; alſo iſt dies wohl von Notker, und die beiden Gedichte vielleicht auch, wenn ſie nicht von Johannes Erigena ſind, deſſen Stil ſie durchaus tragen. || Bruchſtück s. XII. eines Liber S. Mariae de Sarnaio, auf zwei Lagen enthaltend Gilonis Carnotensis mir. s. Mariae in Carnotensi ecclesia facta.

340. s. XII. ex. Ivonis panormia. || s. XIII. Vita s. *Petri Tarentasiensis* auct. Gaufrido abb. nebſt den Wundern.

342. s. IX. in. *Alcuini* rethorica, dahinter das Gedicht „O vos est aetas. || Alcuini dialectica. || u. a.

344 (1599). [24–57] beſondere Hſ. s. XIII. in. von vielen

Gedichten: Causa Aiacis c. Ulixem „Involvit miseros. || [29] *Inc. versus magistri Serlonis* „Dactile qui latitas, um den Unterſchied gleichlautender Wörter zu merken; iſt alſo Serlo Fontanus, um 1160. Wie viele von den folgenden Gedichten demſelben angehören, läßt ſich aus der Hſ. nicht erkennen. Einige darunter giebt Wright and Halliwell reliq. ant. II, 257 aus einer Kremsmünſtrer Hſ. s. XV. als von Matthäus Vindocinenſis, was alſo noch zweifelhaft iſt. || Planctus Troianae destructionis „Pergama flere volo, bei Dumeril poés. popul. lat. 309. | Hic inc. hist. Troiana „Diviciis ortu. | De mercatore „Institor intentus, von dem Schneekinde. | De quattuor evangelistis „Pange camena. | De thure „Quid tus. | De Daniele „Tres. | Descr. paradisi „Dirige Clio stilum, in Hildeberts Werk p. 1188. | Inc. versus de papa „Orbis ad exemplum, bei Wright II, 257, als von M. Vindoc.; ſtellt das Ideal auf; kein beſonderes genannt. | Inc. v. de caesare „Fulgurat in b., ebenda 258. | Descr. iuvenilis sapientiae „Purpurat, ebenda 259. | De tribus cellulis capitis „Non celle. | De iuvene et moniali „Te mihi. | Hos v. fecit quidam monachus dormiendo „Humani generis casum, Viſion. || [31] *Ridmus episcopi Gulermi* „Estuans intrinsecus. | Excommunicatio eiusdem episcopi „Raptor mei pillei, bei Flacius 160. | Altercatio Ganimedis et Helene „Taurum sol intraverat. | Hic inc. apocallipsis „A Tauro torrida, ſteht in einer Pariſer Hſ. unter Galterus von Lille Gedichten; Flacius 133. | De mercatore „Quidam vir. | Hic ost. q. Iupiter c. Danaen „Primo veris tempore. | Altercatio Phillidis et Flore „Anni parte florida, Minnehof, bei Grimm Berl. Akad. | De gestis Herculis „Olim sudor Herculis. | De amica cuiusdam clerici „Sevit aure spiritus. | Hoc monet contempnere divitias „Div. si affluant. | De virgine „Dum prius. | De quodam priore defuncto „Absque statu status. || [37] *De Willermo rege Scotorum* „Militat ad titulos W. gloria spirat, verdient Abſchrift. *De Edmundo r. Anglie* „Edmundi mundus, desgl. | De mundo „Mundus abit. | *Hic inc. versus de Melros* „Vix solet esse gravis. | De tribus sociis „Lex fuerat

Digitized by Google

sociis. | De clericis et de rustico „Conlocii, dialogiſch. | [38] De Hugone cancellario „Excitare somno, Musa, Stilo pridem minus usa, ein Lobgedicht. | De quodam iuvene „Surgens Manerius. || *De apostolicis* „Ecclesie culmen; iſt von anderer Hand zwiſchengeſchrieben. || Descr. senilis nequitie „Scurra bei Wright and Halliwell II, 260. | De Hacteone „Cunta rotat casus. | De Salomone „Nemo potest colubri, gegen die Weiber. | Problemata „Corda puellarum, eine Anzahl Räthſel. || [41] *Inc. versus mag. Serlonis de diversis modis versificandi utiles valde cuique versificatori:* „Clerus forma valor, „Ut custos ortum, an Robert, „Pulcher pube paris, „Parisius Paridi felix tua secula vidi, „Transit ver hominis, „Voce brevi sermone levi, „Roma caput superum tibi dixit, „Heres primatum, comitum flos, „Fine patris veri, „Patribus orbatum, „Exue Musa metrum Petri visura rosetum, „Serlo Rogero: tu par vel nullus Homero, „Fit rea fletque, „Felix Trasicore, „Per quoque perferte per citera iuro Roberte, perque pedem Berte, quam versificaris aperte, „Ut clarus clarum — ferre. Expliciunt.“ Für Frankreich wichtig. Andere von ihm in St. Omer 115. | [42] De amore et fortuna „Nulli fidus amor. | De fortuna „Nuper eram locuplex. | [43] De patricida „Semper ut ex aliqua, eine ſehr lange Novelle. | [47] De virg. b. Marie „Nectareum. | *De s. Toma* „A. et A. karissimi patris pax et homo. || [50] *Discordia* inter socerum et generum „Peritorum cogit concilium Rex Willermus n per concilium, aus der Engliſchen Geſchichte. | [51] Aiacis et Ulixis causa „Vernat ubi virtus. | [52'] „Vernat eques, vix prima genis lanugo susurrat, eine lange Novelle. | [54'] Vita Susanne „Hactenus arrisit, in Hildeberts Werk p. 1231. | *Pamphilus* „Postquam Pamphileas rumor p. ad aures. | [56'] Vita s. Agnetis „Agnes sacra, gedruckt in Hildeberti opp. ed. Beaugendre p. 1249.

349. [163] *Innocentii III.* epp. aliquot.

350. ch. s. XVI. u. a. [21] *Alexander II.* Mediolanensibus, gegen die verheiratheten Geiſtlichen. | [26] *Nicolaus* gloriosae reginae. „Bonae voluntatis authori omnip.

Digitized by Google

Deo, ermahnt ſie, den König, ihren Gemahl, ad pietatis gubernacula moderanda statumque ecclesiae retinendum provocare. | [27] *Ymbertus* aep. et B. Albanensis cum cet. cardin. imperatrici „A longo iam temp., über den electus Mogunt., für den ſie ums Pallium gebeten hatte. | [28] *P(etrus Damiani ?)* peccator papae L. „Hoc saltim dicam accus., vertheidigt ſich gegen Verleumdung. | [30'] *P. peccator* Gregorio papae „Novit beat. vestra, empfiehlt einen Erzprieſter zum Biſchof. | [31] Brief des Papſtes an König Wenzeslaus, worin er ihn als König beſtätigt.

356. mb. qu. min. s. X. *Walafridi* versus de mon. sui patribus et de visione Wettini, mit vielen Gloſſen, darunter auch *althochdeutſche; vgl. 421. 469.

357. oct. s. XIV. *Bonif. VIII.* univ. ep. per Alemaniam const. „Gloria laus et honor gegeben 3. Id. Aug. pontif. 3. meldet und motivirt die Heiligſprechung Ludwigs IX.

370. [189] *Iohannes de Hautvillers* de itineratione et questu Architrenii ad Galterum aep. Rothom. „Architrenius, in Hexametern. || [214] *Bernardi Silv. Mornalensis* versus de mundo.

372, ol. 1870 (Bourdelot). mb. f. s. XIV. | Ioh. Salisber. Policraticus. | Sexti Rufi breviarium.

378. große Sammlung von Zaccagnis Hand, genau unterſucht von Merkel, darin [242–300] *Annales Neapol.* 1193 bis 1501 e cod. archivii secreti Mss. delle cose del regno di Napoli n. 195. || [314] Cat. abb. Casin., copirt aus *Vat. 4958. || [316] Cat. regum Lang. et imp. aus Vat. *1348 und *1361. || [322] *Annales Barenses* aus *Urb. 983. || [324] *Varianten zum Lupus Barensis. || [338] *Annales* Casinenses, aus Vat. 585. || Außerdem noch Abſchriften von vielen Kaiſerurkunden.

385. ch. [65] *Innocentii III.* epp. || [89] *Honorii III.* epp. || [101] *Gregor. VII.* ad Michaelem imp. || [110] Innocentius IV. ad reginam Galliae. || [112] *Alexandri IV.* epp. tres. || [129] *Nicolai III.* epp. duae.

399. ch. s. XV. [67] Ex gestis *Bonifacii aep. Mog.* „S. Rom. eccl. et rever. — eligendi sibi sacerdotem“, kurz, vgl. n. 973. || [67–70] *Bonizo* „Scripturus de excell. — dictu que voluerit“, Auszug aus ſeinem großen Werke bei Mai Spicil. VI, 273.

Digitized by Google

407. s. XI. Concilia; Synodus Maticensis sub Guntramno rege u. a., benutzt von Merkel.

412. mb. *Sidonii* Apollin. epp.; Symmachi epp.

417 (S. Remigii Rem.). mb. q. s. X. *Ansegisi* coll. cap. mit den Anhängen.

418. s. X. [2] Poenitentia in conc. Remensi imposita iis qui bello inter Rob. et Carolum interfuerant. | [3] Conc. Trosleianum. | [73] *Herivei* Rem. constitt. [75] *Iohannis IX.* ep. ad Heriveum de Normannis nuper conversis.

421. verſchiedene Fragmente einer wohl aus St. Gallen ſtammenden Hſ., s. XI. [1] Hebräiſches Gebet mit übergeſchriebener Ausſprache. || [1'] *(Hildeberti)* Theologia synagogam alloquitur „Omnipotens in principio. || [5. 6] s. XI. Versus *Israhelis* de arte metrica super nomen et verbum „Rotbertum salvere iubent preconia metri; dann De muliere forti, ein allegoriſches Gedicht an eine Hadewiga. || [26] s. XI. Anweiſung zur Geheimſchrift. || [27] s. X. ex. *„Hunc 'tua Iordanis, auf den Tod Hluthars, des Sohnes von Karl d. Gr. und Hildegard; | dann von derſelben Hand, aber anderer Tinte „Prima sonat quartae, respondit quinta secundae, einige Räthſel, ohne Trennung aneinander geſchrieben. | Von anderer gleichzeitiger Hand, ohne Ueberſchrift: „Aegrum fama fuit quondam iacuisse leonem Peneque supremos iam tenuisse dies, alle Thiere beſuchen ihn, nur der Fuchs nicht, den der Bär darum verklagt, aber durch Liſt des Fuchſes den Pelz laſſen muß, um den Löwen zu heilen. Das Blatt ſchließt mit malefida velit", die folgenden ſind verloren, aber s. XVI. auf Papier ergänzt, ſo daß das ganze Gedicht ſchließt: Servulus ecce tuus depromit hos t. v. Possit quid fabula ista require valens. | Dann von derſelben neuen Hand: Incerti „Rustice lustrivage. | Aliud „Spicula. || Aliud „Gramineo. | Aliud „Turpe pecus. | Aliud „Abiecta. | Incerti de cuculo „Plangamus. | Aliud „Gloria. | Aliud „Tantum vina. | Aliud „Urbs quae. | Bedae confl. veris et hi. „Conveniunt. || Elogia quor. patrum „Gallia me. | Incerti „Quam tu. | Aliud „Cumque puto. | *Strabonis* epit. Werdonis „Postquam — preces domino", womit das Papierſupplement ſchließt. || [33] ein Blatt s. X. enthält das alphabetiſche Gedicht „Apparebit repentina

über das Weltgedicht, bei Dumeril poés. popul. latines p. 135; die beiden erſten Strophen aber ſind mit dem vorhergehenden Blatte verloren.

423. s. X. Cresconii coll. canonum, ben. von Merkel.

425. mb. Can. poenitentiales.

429. mb. *Thomae de Capua* summa dict.

430. mb. *Burcardi* descr. T. S. | Iacobus de Cessolis de ludo scacch.

431. ch. s. XIV. Liber Floretus „Nomine, moraliſch, von Berardus. || Liber morum „Hic rudium primo vivendi forma docetur.

435 (Petav.). mb. q. s. IX. Martyrologium, abgeſchrieben aus einem bald nach Liutprands Translation des h. Auguſtinus verfaßten, in Gallien, am Rande *nekrologiſche Notizen. || [41] Die erſte Lage einer Hſ. s. XIII in zwei Spalten, welche zuerſt Erklärung von juriſtiſchen Ausdrücken aus dem Römiſchen Recht enthält: „Affinitas est personarum regularitas u. ſ. w. und demnach kurze Rechtsregeln über Beweis, Appellation, Zeugen u. ſ. w. aus den am Rande immer citirten Decretalen der Päpſte, Lex Theodos., Iustinianus, Codex, Constitutt., Liber capitularium, Brocardus, Pandectorum liber; bricht mit dem erſten Quat. ab.

438. Wandalberti martyrolog.

441. mb. qu. s. XIII. in. (*Petri* exceptiones legum Romanarum, hier ohne Titel und Ueberſchrift) „Cum in pluribus diversisque causarum generibus ..... tibi Guillermo viro splendidissimo q. t. plac. sens. int. rer. ut in tue sedis examine, mit den Citaten am Rande; ſteht auch in Florenz Laur. XXIX, 39. || [46] Angebunden eine Hſ. s. X. in. von Einer Hand; das Ende fehlt: Martyrologium, am Rande von derſelben Hand *einige wenige nekrologiſche Notizen. Dahinter von derſelben Hand eine * *(Probatio aquae fervidae)* „Inquisitus aliquis de furtu, ohne Ueberſchrift, abgeſchrieben von Merkel, bricht mit dem Ende des vierten Quaternio ab mit cordium te, das Folgende iſt verloren; die ſehr ſchöne Hſ. zu 27 Zeilen mit dem Griffel vorgeſtochen und ſauber vorgezogen, ſcheint im Mainzer Sprengel geſchrieben, wenn man nach der Stelle im Martyrolog Non. Iun. Passio s. patris nostri Bonifatii viri apostolici ſchließen darf.

Digitized by Google

446. mb. oct. s. IX. Canonum collectio in drei Büchern, nichts.

447. mb. s. IX. ex. *Ansegisi* coll. cap. nebſt einigen Excerpten aus Benedict. Die Lagen verbunden, gehören ſo: 1—8. 25—32. 9—16. 33—72. 17—24.

448. Conc. Lateranense a. 1215.

450 (ol. 1229). mb. qu. s. XIV. Precepta synodalia ep. Suessionensis nebſt dem Verzeichniß der Abbates priores et curati dioc. Suess. u. a. Urkunden. || [122] Angebunden zwei Blätter s. XIII. aus einem Cartularium mon. Talverensis, und [124] von Einer Hand s. XIII. in. *Nomina praesulum Turonensium*, Pictavensium, Andegav., Cenomann., Nannetensium; vgl. n. 465.

451. ch. s. XVII. [244] *Catal. pontiff.* mit kurzer Geſchichte, bis Johann XXII.

453 (ol. 1316. 1627). mb. qu. s. XII. * *Hugonis a S. Victore* chron. breve. || Angebunden u. a. [49] * ein Blatt s. X. aus dem *Concil. ad Saponarias* 855, beginnt „vintiarum aepi. Lugdunensis scil. atque Bitur. gleich im Anfange des Concils, ſchließt im dritten Kapitel humili et“, die Seite 24 Zeilen, dick vorgezogen, fette Schrift. || [50] ein Quaternion s. XI aus einer Coll. canonum, benutzt von Merkel.

454. s. XIII. *Nicolai Ambianensis* chron. primus liber inc. „Rerum structura et ordo et constantia potens actorem, Ueberarbeitung des Sigebert von Gemblours mit kurzer Fortſetzung bis 1204: Innoc. principem Arragonensem inungit in regem.

455. mbr. *Chron. S. Petri Vivi Senonensis* auct. Gaufrido de Collone, a Chr. — 1295; voran Catal. epp. Senonensium und Abb. S. Petri Vivi.

456. mb. Abbonis transl. s. Benedicti. || Adelberti mir. s. Bened. in Acta SS. Mart. III, 302. || Fausti vita s. *Mauri.* || *Odonis* transl. s. Mauri et instauratio mon. Glannafol.

457. mb. oct. s. XII. Inc. sermones *S. Bonifacii mart.* „Necesse est fratres kar. unicuique; „Prima ergo iusticia est mala non facere; „Cum praedicaret dom. Iesus in quodam loco; „Ammoneo vos ut reminiscamini; „Audite et intelligite; „Cogitemus dilectissimi; „Considerare nos; „Primo omnipotens

Digitized by Google

Deus. Vgl. die bei Martene vet. mon. IX, 146 gedruckten, und oben n. 214.

461. ch. *Sugerii* vita Ludovici VI.

462 (Al. Petavii, dann 1341). mb. oct. a. 1478, in Italien geſchrieben. *Descriptio T. S.* „Cum in veteribus ystoriis, von einem Verfaſſer, der 1280 dort war; der Abſchreiber macht mitten im Werke Zuſätze aus eigener Anſchauung. Nomina epp. Hierosolimit. — Varmundus Villanus.

464. ch. Vita s. *Guilelmi Aquitaniae* ducis auct. Theobaldo „Paulus.

465 (ol. 1318). mb. oct. s. XI. Vita SS. *Maurilii Andegav.* auct. Gregorio Turon. [21'] *Licinii* Andegav. ep. [37] *Magnobodi* ep. in zwei Büchern. [63] *Samsonis* ep. [75] *Albini* ep. et cf. * [81'] *Nomina presulum* Andegavensium, Nannetensium, Senonensium, Aurelianensium, Cenomannensium, alle in einem Zuge von Einer Hand s. XI nachgetragen.

466 (ol. 1308). mb. qu. s. XI. in. Vita S. Bartolomaei; Adventus rel. s. Barthol. in Gallias; [26'] Vita *Theoderici* Remensis „Memoranda SS. patrum exordia || [64. 65] ſpäter eingebunden zwei Blätter s. XII. „Cum Ebo aep. Remensis frequenter in palatio regis moraretur, h. visio de eo in mon. s. Rem. revelata est. Erat ibi monachus, eine Prophezeihung der Jungfrau über Ebo und den Zwiſt der Könige; Fuit quidam miles Theodericus, über Beſitzungen der Rheimſer Kirche; nichts für uns. || [66] wieder die alte Hſ. s. XI: Vita Theodulfi, Anfang fehlt; [104] *Amandi* „Scripturus vitam b. A. habitatorem „A. ig. s. atque rel. Aquit. Dahinter Martinus Brief an Amandus.

467. mb. qu. s. XI. Passio s. Fidis; *Translatio s. Fidis* in Conchas um 899; Bernardi Andegavini miracula s. Fidis ad Fulbertum Carnotinum ep., gedruckt Acta SS. Oct. III, 500, wichtig für Frankreich, aber nichts für uns.

469 (S. Galli). mbr. oct. s. X. *Walafridi Strabi* carmina, alle von Einer ſchönen Hand. | Eine andere gleichzeitige ſchrieb auf das urſprünglich leere erſte Blatt: Hunc librum Ruodolf p. lucratus sancto Bonifacio, und fuhr dann fort: 'Hanc nevit fusulo vestem, ein genealogiſches

Gedicht. | Eine dritte s. X. ſchrieb auf den übrigen leeren Raum deſſelben Blattes zwei Formeln *Carta dotis „Dulc. coniux und *Carta concambii „Omne; und in demſelben Zuge auf den Rand von [15']–[20'] *Benedictio ſerri ad iudicium* und mehrere Formeln, welche Merkel als die **Formulae Isonis* erkannt und copirt hat. || Auf der letzten leeren Seite als Federproben *deutſche Gloſſen.

479 (1293. 1270). mb. qu. Bruchſtücke: s. IX. Vita s. *Launomari* „David propheta „Postquam gens Fr. Ende verloren. | [9] von anderer Hand s. IX. *Samsonis* „Igitur inter alia s. Samsonis, Ende verloren. | [25] s. X. *Visio Baronthi.* [33] s.X. *Ambrosii* Cadurcensis. [40'] s.XI. in. *Episcopi cuiusdam Treiectensis* miraculum quoddam s. Martini „Novum Christi miraculum „Est locus apud Gallias, über die Niederlage der Normannen bei Tours um 900. | [53] s. IX. *Epitaſium fili Catonis.* | [55] s. X. In n. s. e. i. T. inc. **breviarium librorum s. Petri mon. Resbacensis,* hieraus bei Mai Spic. Vat. V, 201.

480. mb. Hist. Senonensis. | Cat. ep. Senonens., regum Franc., pontiff., imp.

481. mb. s. XI. Vitae SS. *Godehardi, Leodegarii,* Brandani.

484. mb. oct. s. XII. Vita s. Gregorii, Silvestri. Angeklebt [106] vier Blätter einer anderen Hſ. s. XI. ex. mit: *De mirac. s. Arbogasti ep.* „Sanctissimi sac. Chr. Arb. exortum vel convers. eius a puero ad profectionem unter Dagobert, erzählt die Rettung ſeines Prinzen und daß er dafür die Villa Rubiacha der Straßburger Kirche gab, außerdem nur noch, wie der Heilige oft trocknen Fußes durchs Waſſer beten ging. Dahinter Benedictionen.

488. s. XI Vita s. *Richarii* a. Alcuino; Miracula s. Richarii. | Vita metrica „Quod sanctum patres in vier Büchern.

490 (liber S. Theoderici). mb. qu. s. XI. Vita s. Mariae Aegypt. a. *Paulo diac. ad Karolum regem.* [57] *Marculſi* unter Childebert. | [65] *Transl. s. Vincentii* a. Aimoino || [80'] *Borae et Dodae* aus der Gegend von Rheims.

491. ch. Petri Sarnensis hist. belli Albigensis.

493. aus verſchiedenen Stücken zuſammengebunden: Vitae

SS.: *Mauri*, Transl. s. Benedicti „Cum diu gens Lang. || [57] s. XI. *Agilis* „Crebris amm., ſehr ſchön, mit Hymnen. || [80] Maioli. || [105] *Iohannis Reomensis*, wichtig; [124] anderes Leben desſelben von Jonas. || [142] *Hugonis abb.* a. Rainaldo Vizeliacense ſchließt mit einem langen Gedicht auf ihn „Insignem titulis.

497 (ol. 1277. 472). mbr. qu. von verſchiedenen Händen, die ſieben erſten Quaternionen verloren. Vitae SS. Basilii, Aegidii; Didymus de Sp. S. dahinter [64'] von anderer Hand s. XI: Vita s. *Gertrudis* „De vita et conv. b. v. G. non ad plenum, in zwei Büchern, auf Veranlaſſung der Aebtiſſin Laupenif geſchrieben. || Dahinter [71] von anderer Hand s. XI. *Epit. Arimaspis, *Versus super sep. s. Paulini, *Versus, dann wieder andere *„Treveris urbs. Dies ganze Blatt iſt reſcribirt; von der urſprünglichen Angelſächſiſchen Schrift iſt noch eine halbe Seite übrig aus einer Angelſächſiſchen Ueberſetzung, wie es ſcheint, einer Römiſchen Geſchichte (vielleicht Alfreds Oroſius?), darin: ðæm gefeohte ðeme þ fæsten brecan poldon pæs romana fela mid flanum of scoten ... of porpod. ða se consulongeat. ðæt hie ðæt fæsten abrecannemeahton ðabebead se consul sumum dum ðæt hie from dam faestene aforen .... ða burgleode eft piððæs ...... || [72] beginnt eine andere Hſ. s. XI. mit eigener Quaternionenzählung, ſchon früh hier angebunden; auf der erſten urſprünglich leeren Seite hat eine ſchöne Hand s. XII. in. in Einem Zuge eingetragen: *_Nomina pont. Trevericae urbis_, und wieder eine andere einen Spruch *Contra fluxum sanguinis. || Die Hſ. enthält [75] Vitae SS. Florentini et Vindemialis unter Hunericus. [81] Ianuarii Sosii Proculi Euticetis et Acutii „Tp. quo Carus caesar, ſchließt mit ihrer Translation nach Kl. Reichenau 871, wo dies Leben geſchrieben iſt. [96] *Odiliae* „Tp. Hilderici imp. erat q. dux ill. nom. Adalricus qui etiam. [122] *Christophori* rithmice „Erat quidam cristianus nomine Christophorus, vir sanctus et valde clarus illis in temporibus, ziemlich lang. Der letzte Theil der Hſ. iſt auf reſcribirtem Pergament geſchrieben; die ausgekratzte Schrift ſcheint auch s. X oder XI. Am Ende [163] s. XII. in. eingetragen: *_A._

Digitized by Google

Mogontiac. archiep. H. et ..... Patherbrunnensis eccl. „Cognoscentes.

498 (ol. 471. 1297). mb. qu. s. XI. *(Diederici) Transl. s. Benedicti* „Exigis a me, mi pater rev. Richarde „Temporibus Karlomanni serenissimi, wie in n. 1864. 15'–20' *Passio S. Wendezlavi* „Crescente fide cristiana — amen.“ 57–69' *Passio s. Hemmerammi* „Imperpetuum regn. d. n. I. C. qui sanguine suo precioso — imitari“ von Cirinus. 101–104 *Miracula de s. Servatio* „Miles quidam gentilitate Brabandus, ohne Bedeutung.

499 (Beccensis). wichtig für die Geſchichte des Kl. Bec; 8–16 s. XIV. Nomina monachorum *Becci.* || 24–30 Nomina fratrum familiarium nostrae congr. || 32–143 Vitae abb. *Beccensium,* Herluini, Lanfranci, Anselmi, Willelmi, Bosonis, Letardi. || 143'–151 „Petrus Divensis conscribit versibus istis Structores primos Becci summosque magistros, Geſchichte ebenderſelben. || 152 allerlei zur Geſchichte von Bec, Wunder, Verſe u. a. || 166 „Huic s. viro succ. d. Rogerius prior, Fortſetzung der Chronik; Abtsverzeichniß mit Epitaphien und anderen Nachrichten.

504. mb. Iac. de Vitriaco h. Orientalis.

506. mb. f. s. XVI. Inc. liber rerum memorab. seu etiam cartarum „Antiquorum huius seculi, iſt das *Chron. Besuense,* benutzt von Pertz. Darin Merovingiſche Urk. f. 14. 15. 16'; Ludwig und Lothar f. 24.

507. mb. s. XIII. ex. Ad d. Yvonem de Cluniaco abb. inc. abbreviatio *Figuralis historie,* edita ab eodem actore, qui illam Gregorio .... nunc in papatu sedente cernitur conscripsisse ab or. mundi usque ad primum pont. sui a. 9. s. a. 1272, beginnt mit Verſen „Qui celorum continet habitatque thronos, an Ivo und die Prioren der unter ihm ſtehenden Klöſter. Der Anfang der Chronik fehlt, zu ergänzen aus Vat. 3839. 3840. Am Rande fortlaufend die Köpfe der Könige, Richter, Päpſte, Kaiſer in kleinen Kreiſen. Die ſechs erſten Particulae kurz und unbedeutend, bis 904. Da 16' Inc. septima part. in qua ortum habet ordo Cluniacensis „Berno pr. rexit Clun. cen., eine Geſchichte der Aebte, der die gleichzeitige weltliche, namentlich Franzöſiſche, eingewoben iſt. | 25 Verzeichniß aller

Bisthümer der Chriſtenheit. ‖ [55]angebunden ch. s. XVI. Historia de quadam filia regis Galliae, e Germanicis rythmis conversa per Iustinum Goblerum Goarinum ICtum, Autograph des Verfaſſers, iſt die Geſchichte der ſchönen Magelone, Philipp II. gewidmet. ‖ Der Katalog giebt noch als in dieſer Hſ. enthalten an: [24]Einhardi v. Karoli, ein Druck; [35]Vita *Udalrici* Augustani; [48]*Ioh. Vitodurani* chron. ab Innocentio III. — 1265; [114]Exc. ex chron. Reinersbornensi de Ludovico lantgravio; [115]Stemma com. de Schouwenburg. Dieß alles aber iſt nicht mehr darin.

508. ch. *Chron. ducum Lotharingiae et Brabantiae* 685—1434. ex anonymi exempl. acephalo descr. et locuplet. op. Ioh. Latomi Francof.

509 (Liber S. Pauli in Traiecto scriptus a. i. d. 1158 ind. 7). mb. fol. | *Alberti Aquensis* hist. Hieros. in zwölf Büchern; dahinter *Epitaphium* ducis *Godefridi* „Francorum gentis Syon — anchora cleri."

510. ch. *Flodoardi* hist. eccl. Rem.

511—515. Udonis et Usuardi martyrol., nichts.

518. mb. s. XIV. *Martinus Polonus* der zweiten Recenſion, links die Päpſte, rechts die Kaiſer, dann von anderer Hand [33–71]die Päpſte fortgeſetzt bis 1394. | Catalogus pontificum, regum Iudaeorum, imperatorum. | [75']*Initium Franconum* „Post excidium Troiae cum ibi regnasset, Stammbaum der Franzöſiſchen Könige und der Normanniſchen Herzöge, mit Bemerkungen; ohne Werth für uns.

520. viele Stücke: [1*]*(Catal. liber S. Petri Corbiensis)* hieraus bei Mai Spic. Rom. V, 202, der aber irrig meint, es ſei das Deutſche Corvei, während es Corbie in der Picardie iſt. Ueberſchrift und alle Zahlen der Ausgabe fehlen. Der Anfang „Hi libri reperti — Lact. liber de falsa religione" bei Mai p. 204 iſt s. XI, alles Folgende s. XII. ex. oder XIII. ‖ [6]s. XIII. Asisia terrarum Britanniae, quam fecit Gaufridus comes f. regis Anglorum, ſetzt die Primogenitur und Untheilbarkeit der Lehen feſt. ‖ [8] s. XII. *Urbanus Piboni Tullensi*: „Super quest. quas ad nos Adelbero, ſieben Synodalſätze über Simonie, Prieſterehe u. ſ. w., eine Seite. ‖ [24]ch. s. XV. *Cronica* von Chriſtus bis

1324, das letzte Jahrhundert nur eine Seite lang. *Mirabilia Romae.* || [94]s. X. Fragmente des Codex Theodos. nebſt einem Edictum Constantini, abgeſchrieben von Merkel. || [101]zwei Quaternionen [q]XI und [o]XII gezeichnet, von Einer Hand s. IX. ex. in zwei Spalten, 33 vorgeſtochene Zeilen, beginnt mitten in einem *Capitulare* mit „Nullus latronem vel quemlibet culpab. sicut cum epīs convenit — reformetur. III. De fiscalibus. Ut contra — cognoscat“. (*Childeberti decretio:*) „Cum nos in D. n. omnes Kal. Mart. de quascunque condiciones — aut dedor suum conponat.“ „Anno fel. XI. d. n. *Karoli* gl. regis in m. Mar. facto capitulare qual. — canonica suscipiatur“; dann gleich (*Annales Tiliani*) „Anno 708. quando Droco — revocatos remisit. Anno 800“ hieraus bei Mai Spicil. Rom. VI, 181. Dann gleich ohne Trennung: *I capit.* De eccles. nondum bene restauratis. II. de causis que cot. non cessant. III. De pace latronum — Sacramenta v. q ad plac. — Admonendum est ut pop. christ. — — Qual. admon. est ut pop. crist. — De usuris omnino non acc. Capitulare qual. missi nrī de latron. agere debent. Capitali ubicumque eos repp. — Ut si servi invicem inter se furtum — faciendi iusticiam“; dann andere Hand: Si Iudeus contra Iudeum — igni comburatur“. Andere Hand: De damnat. fil. qui ex sacerdotibus et ministris geniti compr. ex conc. Tol. cap. X — perhenni manebunt.“ || [111]ein Quaternion s. X. in. *Lex Alamannorum.* || [121]Augustini oratio, dahinter s. XIII. in.: *Epitaphium Philippi regis* „Francorum summus; Item de eodem „Rex fueram u. ſ. w.

521. s. XIII. *Godefridi S. Pantaleonis* chron. vgl. bis 1237 Würdtwein nova subs. XIII, 1. Anfang verloren, beginnt „Anno gracie 700. Tyberius.

522 (Ruprecht von Stotzing). ch. fol. 1434. *Trium regum Translatio* Coloniam „Cum reverend. an B. Florenz von Münſter, in 45 Kapiteln. | [215]Viſion des Georg von Ungarn vom Fegfeuer des h. Patrizius.

528 (S. Dionysii). mb. s. XI. Vitae SS. [1]*Maximini* „Plures von Bertulf; Miracula von Letald; Hilarii, Evurtii.

Digitized by Google

529. mb. Vitae SS. [84] *Gendulfi.*
530. *Greg. Tur.* de gloria mart.
539. mb. Vitae SS. [53] *Austregisili*, [80] *Marcell. et Petri*, [83] *Quintiani*, [134] *Goaris.*
541. mb. Vitae SS. [87] *Gengulfi*, [95] Desiderii Lingon. [144] *Donati* Aretini, [177] *Theobaldi* vita et mir. „Armorum.
542. mb. Vitae SS. [19] *Lamberti*, [36] *Remigii*, [49] *Leodegarii*, [63] *Valeri* Ling. [68] *Aniani* Aurel. [75] *Frodoberti* Trec.
540. mb. f. s. XI. Martyrologium eccl. Toloniensis, mit ſehr vielen nekrologiſchen u. a. Bemerkungen, von höchſter Wichtigkeit für die Geſchichte von Toulon, aber nichts für uns.
544. mb. s. XIV. *Guilelmi de Nangis* chron. — 1302.
545. mb. fol. s. XII. in. *Hugonis Floriacensis* hist. ecclesiastica, erſt der Brief an Ivo „Ecce tibi, precellentissime pater, dann mit roth, gelb und grüner Capitäl: Hoc continentur in codice multorum gesta pop. Assir. vid. Hebr. — hereticorum. Inc. prol. libri I. „Dominae suae Adelae, von Einer großen ſehr ſchönen Hand geſchrieben, am Rande in Quadraten längere und kürzere Inhaltsanzeigen und Zuſätze, auch im Texte oft längere Correcturen auf Raſur, welche vermuthen laſſen, daß dies das Original der zweiten Ausgabe iſt, vom Verfaſſer ſelbſt corrigirt. Leider fehlen hier und da mehrere Blätter und der ganze Schluß, von Pipins Zeit an, da die Hſ. abbricht unter Conſtantin mit accommodate hortamur. Die Seite hat 36 oder 37 Zeilen, nicht in Spalten; die Initialen meiſt roth, die am Anfange der Bücher größer und aus Thieren und Laubwerk gebildet, der Rand unten und zur Seite breit.
548. mb. Marini Sanuti secreta fid. crucis.
549. mb. f. s. XII. in zwei Columnen. *Historia miscella* in 23 Büchern, Anfang verloren, beginnt im zweiten Buche: tanta ac intolerabilis pestilentia, ſchließt: Adrian. cepit. || [132*] *Gesta Francorum* „Principium regum Francorum eorumque originem vel gentium illarum his g. proferamus. Est a. in A. opp. Troianorum, ubi e. c. q. Ilium dicitur. — Karlus et Karlom. simul“, voran das Verzeichniß der 52 Kapitel.

Digitized by Google

|| * *Inc. gesta Theoderici.* Theod. nat. Mac. ex permissu, bricht ſchon ab Ipse disponit, die folgenden Blätter verloren.

550. mb. f. s. XIII. (Petavii). *Aimoini* gesta Francorum mit der Fortſetzung eines Mönchs von St. Denis bis auf König Ludwigs Begräbniß. | [242] Verzeichniß aller Bisthümer der Chriſtenheit. | [245] Verzeichniß der Kardinäle unter Innocenz III.

551. mb. s. XII. [124] Florentinorum ep. ad *Alexandrum III.* de Petro Papiensi „Iamdiu tedium et laborem nostrum, über deſſen Feuerprobe ſehr ausführlich.

553[a] und 553[b] (S. Wandregisili). urſprünglich Eine Hſ. mb. fol. s. XIII. Eus. Hier. Prosp. *Sigeberti* chron. *Roberti de Monte* chr. — 1150, benutzt von Bouquet. || *Annales Normannici* — 1201 „Natus est Ioh. bapt. transactis ab or. m. (— — 1084. Roma ab imp. H. c. p. G. o. Guib. subr. — — 1096. Quamvis fames valida — — 1146. Rex Fr. Lud. crucem acc. — — 1194. Distracti sunt thes. — — 1199. ob. Ric. rex Angl. cum dolore s. — 1200 Iohannes rex Angl. pacem fecit — dedit Gemetic. eccl. XI libras ap. villam Bonam redditus“, womit das Blatt ſchließt. || [11] *Nomina epp. Rotamagensium* bis Mauricius, dann verſchiedene Hände bis George d' Amboiſe; *Ebroicensium* bis Ricardus, *Abrincensium* bis Wilhelm III., *Legiensium* bis Silveſter, *Baiocensium* bis Robert, *Luxoviensium* bis Wilhelm, *Constantiensium* bis Hugo, fortgeſetzt bis Robert. || [12] von derſelben Hand: „Sanctus Philibertus abbas donat. Clodovii r. f. Dagob. et r. Balt. a primo lapide Gemmeticum, kurze Geſchichte von Jumieges, die ſchon auf der dritten Seite in eine allgemeine Chronik der Normandie ſo übergeht: Sepultus est ante alt. s. Steph. in cap. s. Salv. quam ipse restaurari fecerat. 1202. iterum guerra fuit inter r. f. Phil. et r. Angliae — 1203. Hugo de Gornaio — 1204. Statim post natale — — 1204. Rob. de Corch. sedis ap. legatus — 1215. Innocentius papa tertius — 1216. barones Anglie — 1220. tradidit Deus cristianis — vacuam reliquerat“; da ſchließt dieſe Hand, die alles bisherige in Einem Zuge ſchrieb. || [16'] von anderer Hand s. XIII Verzeichniß von Leiſtungen aus Kl. Jumieges. || [18'] von

Digitized by Google

anderer Hand Consuett. abb. S. Wandrigisili in forestis de Tractu et de Malolepori. ‖ [19] von anderer Hand s. XIII. einige Urkunden für St. Wandrille, dazwiſchen s. XVI. *Nomina abb. huius s. coen. Fontinellensis* — 1504 mit den Jahren.

554. mixt. fol. mai. s. XV. *Cronica omnium temporum*, a. mon. S. Maxentii. — 1134. „Huic operi argumentum ideo scribimus „Historia est narratio rei geste „Cum aliquam temporum seriem commatico, eine ſehr große Compilation voller Fabeln; nach Karl d. Kahlen f. 191′ iſt quat. XXVI ausgefallen, der folgende f. 192 beginnt im Jahre 1098, von da bis zum Schluß in 1134: monachus de Clusa nur vier Blätter, edirt bei Labbe bibl. msc. nova. ‖ Dann [196] von derſelben Hand: *Inc. liber I. de itin. Ierusalem* „Cum iam appropinquasset ille terminus, fünf Bücher, bei Bongars gedruckt, daſſelbe in n. 572. 641. ‖ [221] von derſelben Hand: *De Iherusalem et locis sanctis* „Si quis ab occidentalibus „Melchisedech „Bethem civitas David „De viciis. De virtutibus. De orbe. „Orbis a rotund., was alles auch in n. 630 ſteht. ‖ Epist. Permonis ad Traianum. ‖ [231] *Nomina XI montium in circuitu Ierusalem.* ‖ Alius sermo „Mundus tripert. est — Corsicae v. long. 160, lat. 26“ ebenfalls ganz wie in n. 630.

555. mb. *Martinus Polonus.*

556. mb. **Gregorii Tur.* hist. Francorum. ‖ **Capitularia.* ‖ **Adonis* Vienn. chron.

558. mb. f. s. XV. *Descriptio Terre Sancte* „Quia sepe rogatus a fratribus nostri ordinis in T. S. commorantibus in 6 Büchern, das I. mirabilia que olim fuerunt in Ierus. ohne allen Werth, II. die Geſchichte bis auf den Ausgang von Friedrich I. und Richards Kreuzzug, ganz kurz, ohne Werth; III. quomodo nunc est situata, Aufzählung der verſchiedenen Bewohner und ihrer Lehren, nebſt Ueberſicht des Korans. IV. quot sunt ibi salubria ad redimendum peccata. V. peregrinationes circumquaque ab eccl. ordinatas. VI. modus illuc veniendi peregre vel manu armata. Die Zeit der Abfaſſung ergiebt die Stelle: Nostris vero tp. a soldano Egipti rex (von Cypern) extitit captus,

Digitized by Google

et sub tributo 5000 duc. insulam subiugavit. || [67] *Iacobi de Vitriaco* hist. Hierosolimitana.

559. mb. fol. s. XIV. *Gesta Treverorum.* „I. Anno ante u. Romam conditam 1800 Ninus r. A. primus ut hystorie volunt — baptizatus est.“ Expl. liber I. de g. T. in n. d. n. I. C. inc. l. II de g. T. c. I. „Igitur cum beatiss. Petrus, darin die Urkunden Dagoberts, Leos, Pipins, Karls, Arnulfs, Zuantebolds und vieler anderen, deren Zahl immer mehr überhand nimmt. Die Eintheilung in Bücher und Kapitel hört bald auf; nur Abſätze; es ſchließt 1260 mit [45] requiescant in pace amen.“ | Inc. gesta Henrici Trev. aep. et Theoderici abb. S. Mathie „Anno ab i. D. 1259 Id. Nov. sicut regum narrat hystoria, darin außerordentlich viel Urkunden, beſonders päpſtliche Bullen und Briefe, ſchließt: redigantur. | [64'] Hec sunt cap. in q. c. o. ea q. v. T. aep. Iohannes eccl. Tr. temp. suis d. f. c. conquisivit. „Notum sit — convertetur.“ | [67'] Inc. gesta d. Boemundi T. aep. „Invectiva c. emulos. Admiranda Salvatoris voce testante — supradicti anno sexto.“ Hier ſchließt die Hand, die alles bisherige ſchrieb. | Dann folgen nach drei leeren Seiten [81] von einer Hand s. XV. die Gesta Baldewini de Lucemburg ohne Ueberſchrift: „Beata consideratione consideravi dies antiquos gloriosorum gestorum „Dignus a dignis dignissime laudatur — sec. sec. amen dicant omnia“ in drei Büchern, am Schluß ein Gedicht auf ihn „Domnus Baldwinus arcipresul Treverinus — defunctus sit probus iste.“ | [97] Dann von derſelben Hand die Gesta Cunonis de Falkensteyn, auch ohne Titel „Gesta n. digna litterali sunt descr. comm. Hinc est — dari ordinavit etcet. „Sequuntur modo gesta d. Wernheri a. T. 95. „Dom. Wernherus a. T. 95. electus, eine Seite, ſchließt 1388 mit bened. in sec. amen“. | [101'] von einer Hand s. XVI. eine Urkunde des Trierer Kapitels von 1523. | [103] s. XV. in. eine Bulle Bonif. und eine Urkunde Wernhers 1397. 6. Febr. | [105'] andere Hd. s. XV. eine Urkunde Erzbiſchof Cunos von 1368.

560. s. XII. ex. Eus. Hier. *Descriptio consulum.*

561 (S. Remigii Rem.). mb. f. s. XI. in. Vita s. *Remigii* Rem. „Hincmarus nomine non merito eps. „Post

Digitized by Google

vindictam. ‖ [79'] *Basoli* „Beatiss. vita virorum „Temp. Sigeberti Chilperici vom Erzbiſchof Saulſus von Rheims. ‖ [93] *Gengulfi* „Veneranda commem. ‖ [101] angebunden ein Quaternion XII Schluß eines *Chronicon Turonense*, dasſelbe wie Nr. 609 und ausführlicher Nr. 1852. Der erſte Quaternion verloren, beginnt jetzt mit V̄DLXXVIII Valens et Valentinianus maior a. XV. Gatianus r. c. Val. iuniore fratre suo, geordnet nach den Kaiſern und von Pipin von Heriſtall an nach den Franzöſiſchen Königen, ſo daß der Name immer eine Zeile bildet mit großer Schrift, darunter mit viel kleinerer die Begebenheiten und zum Schluß immer die Päpſte. Es ſchließt am Ende der Quaternion mit 1107.

562. Abſchrift s. XVI. zum Theil wohl aus Vat. 1340. [35] *S. Bonifacii* Magunt. sermones „Necessarium „Cum praedicaret nebſt ſeinen Briefen: Buggani abbatissae „Notum tibi sit soror, Danieli „In ea quae est consuet., Daniel Bon. „Adulter quem; Pephtelmo „Affirmant sacerdotes; Nothelmo „Homo quidam; Vulfredo „Unusquisque; Stephano papae „Sanctitatis vestrae clementiam; Danielis epistola „Dum universis fidelibus; * Carolus „Cognoscatis qual. apost. vir; Archebaldo regi „Confitemur coram Deo; Item de fide „Ammoneo vos ut reminiscamini; Sermo „Audite et intelligite. ‖ [70] Vita s. *Severini abb.* castro Nantonensi „Eodem temp. cum Chlodoveus. ‖ Der Brief Innocenz II. über Arnold von Brescia und Peter Abälard, den der Katalog hier noch angiebt, ſteht nicht mehr da.

563. mb. s. XIII. ex. Eusebii h. eccl. ‖ Itinerarium Petri. | Passio s. Laurentii. | [107] *Oliverii* ep. de Damiata capta.

566 (ol. 796. 1622). aus vielen Stücken: [1] zwei Blätter s. X. einer *Vita s. Dionysii*, enthaltend c. 50 ex. bis 52, worin über die Stiftungen König Dagoberts, der Nanthildis und ihres Sohnes Ludwig in ſeiner Urkunde Clippiaco r. 16. ‖ [3] Achtzehn Blätter von Einer Hand s. XI: *Testamentum Leodebodi* abb. sub Chlod. filio Dagoberti „Vir D. sanctissimus Anianus und dann gleich von derſelben Hand: [7] *Inc. epitoma vite regis Rotberti Pii* „Caelestis imperii, von Helgaudus, Autograph mit vielen Zuſätzen, Raſuren und Correcturen

Digitized by Google

des Verf., hieraus bei Duchesne IV, 62. || [23–32] s. XI. *Giraldi Floriacensis* transl. s. Benedicti et s. Scolasticae „Langobardorum gens impia cum reproborum Perfidiae tenebris nollet abesse suis u. ſ. w. ſcheint ungedruckt. | Versus eiusdem de s. Maria „Rite diem festum colimus — rutilanti.“ | Revelatio s. Stephani. || [33] s. XI. *Odo Glannafol.* de inv. s. Mauri ad Adalmodum „Vinculo sanctae — eius continentes; da bricht das Blatt ab. || [34] s. XI. Blatt aus einem Cartularium Floriacens. || [35–38] s. XI. *Aimoini* transl. s. Vincentii „Dignis memoria „Anno 855 inc. d. n. I. C. regnante, gedruckt Acta SS. Ian. II, 400. | Auf dem leeren Raum dahinter s. XI. eingetragen: *Hec sunt nomina sanctimonialium S. Marie Mettensis*, ſechs Zeilen. | Dann s. XI: König Roberts *Sacramentum pacis* „Ecclesiam nullo modo infringam, hieraus bei Würdtwein XII, 19. || [39] s. X. Miracula s. *Swithuni* in England, Anfang und Ende fehlt. || [43] zwei Blätter s. XIII. Schluß eines Necrologium Fossatense nebſt einigen Urkunden über Memorien des Kloſters Foſſes mit St. Germain, Pontiſare, St. Evroul, Stablo, St. Medard. || [50] ein Blatt s. IX. ex. Die erſte Seite nimmt eine Schreibſpielerei ein, die Worte Codex tituli sancti Marcelli in vielfacher Wiederholung ein Kreuz bildend, die Rückſeite: Inc. prologus „Hic prologus indicat — succurritur.“ In n. D. s. inc. glosae ex novo et vet. test. seu ex ethimol. spir. compositae. Incipiunt glosae, womit das Blatt ſchließt. Am Rande von anderer Hand s. X. Althochd. Gloſſen „Obethe caput. Fassen capilli. auren auris. u. ſ. w., hieraus bei Greith spicil. Vat. 31. || [51–65] Bruchſtück einer Hſ. s. IX. med. von *Nicolai I, Hadriani, Leonis epist.* an Ado u. a. über die Fränkiſchen Angelegenheiten, vor allen anderen Hſ. zu benutzen als die älteſte.

567 (Senonensis). s. X. Martyrologium, am Rande *nekrologiſche u. a. Notizen.

571. mb. fol. min. viele Bruchſtücke verſchiedener Herkunft: *zwei Blätter aus einer Hſ. S. Germani de Pratis; darauf u. a. nachgetragen *Nom. epp. Parisiensium* und „In C. n. Gaufridus D. g. abbas S. Germani Paris. über einen gerichtlichen Zweikampf in Gegenwart des Königs, s. XII. || [3] ein Blatt s. IX. ex. „Haec sunt

Digitized by Google

cause quas d. imp. aug. nobis ad util. eccl. per s. s. mandavit epistolam aus einer Kapitularienhandſchrift. || [4] zwei Quaternionen s. XII u. a. Versus Sibille „Iudicii signum; *Prophetia Sibille de fine mundi* „Surget dux per V. nomen, de una parte Salicus et de altera parte Langobardus — Cumas“; *Descriptio cuiusdam sapientis* breviter de codicibus excerta ad reginam Gerbergam Hainrici Saxonum nobilissimi regis filiam de antichristo „In primo prof. wie in Vat. 1783; vgl. Baron. a. 939. || andere Hſ. s. XII. (de Longuoponte) Vita s. Leufredi abb., nichts, *Theobaldi* unter Heinrich II, nichts. || [32] Hſ. s. XI aus Tours: *Sallustii* Catilina und Iugurtha; auf der letzten Seite eingetragen eine Weltkarte in Kreisform, aber ſehr roh und ganz ohne Werth. || [72–129] eigene Hſ. von Einer Hand s. XIII. *De virtutibus b. Dionysii lib. I.* „Plurima miraculorum Die quae in diversis; [97] *Vita Dagoberti regis* „Quartus ab Chlodoveo primus — cum regno finiunt“; [119] *Sugerius de eccl. s. Dionysii a se edificata* „Divinorum humanorumque disparitatem, Ende verloren, merkwürdig.

572 (ol. 1339). mb. oct. s. XII. *Gesta Francorum et aliorum Hierosolimitanorum* „Cum iam appropinquasset, Geſchichte des erſten Kreuzzugs. | *Descriptio sanct. loc. Hier.* „Si quis ab occid. partibus H. adire — immolare filium voluit“, wie in Chr. 630. 641. 554. Vat. 3851. || [68] Verſe auf Boemund:

Nunc reboat mundus, quia fecit tot Boamundus.
Facta Boamundi resonant per clymata mundi.
Ergo Boamundo sit lax et gloria mundo.
Per totum mundum fert fama boans Boamundum.
Vixisti munde mundo mundus Boamunde,
In monacho mundo sit lax, decus in Boamundo.

Dazu von anderer Hand:

Gloria Normanis in cunctis redditur annis
Quos timet hic mundus, sapiens docet ut Boamundus. ||

[69] (bibl. P. Petavii). s. XIII. *Oliverius* Colon. Engelberto Col. ep. de victoria crucesignatorum „Sapiens corde et fortis.

573. mb. Vitae s. *Wandregisili* et mir. | Fursei et mir. | Egidii.

574. mb. *Guilelmi de Nangis* chron.

577 (1625, P. Petavii). mb. q. s. XI. *Odoranni* opp. Das erſte Blatt fehlt, ſo beginnt die Hſ.: „locusta frequenter inpinguat — examina.“ Expl. prol. Inc. capitula, zwölf, dann Inc. argum. huius op. „Convalescens — non est.“ Expl. arg. In Chr. n. inc. liber opusculorum Odoranni mon. „Postquam a Valentiniano imp. Franci, eine von Odorannus ſelbſt gemachte, und wie es nach der Schlußſchrift ſcheint, hier in ſeinem Autograph erhaltene Sammlung ſeiner früher einzeln edirten Werke; hieraus gedruckt von Mai Spic. Rom. IX. Hiſtoriſchen Werth haben nur die beiden erſten Kapitel: *Vita Theudechildis regine* und die *Annales S. Petri Vivi* 675 — 1032, letztere von Duchesne hieraus gedruckt und deßhalb von Mai ausgelaſſen. Für die Geſchichte der Muſik wichtig iſt das fünfte und ſechſte, mit Beiſpielen in Neumen, und andere in Buchſtaben von a—p, auch Zeichnungen und Erklärungen der Noten u. dgl. Gegen das Ende wird die erſt ſehr große ſchöne Hand kleiner, enger und weniger prächtig. | Nach Odorannus [95] Finis huius operis et ammonitio lectoris: Auctore et gub. Deo hunc licet vigente ingenio, tamen iam caligante oculo et frigescente articulo librum Odorannus poene sexagenarius exaravit monachus. Vos qui legitis orate pro eo. hat eine andere gleichzeitige Hand eine Notiz geſchrieben „Pascha petitum u. ſ. w. Eine andere: Anno ab inc. C. 883 ob. Ansegisus aep. t. G. et Germ. papa sec. fel. 7. Kal. Dcb. | Eine dritte: [95] *Epitaphium* *Anseisi, Heldemanni, Lewini, Anastasii, Rainardi, und eine vierte: Ep. *Ludovici und *Egilonis, alle bei Mai. | Noch ſpäter, s. XII, iſt in den leeren Raum [91–94] ein Hymnus auf den h. Sevinianus mit Noten in je vier Notenlinien eingetragen, ſo dicht hinter dem letzten Briefe Odorannus, daß Mai den Text mit edirt hat; er iſt aber ganz davon verſchieden. Auf [97'–99] ſind ſolche muſikaliſche Nachträge.

578. s. XII. *Pauli Diac.* h. Lang.

581 (1280). mb. qu. mehreres zuſammengebunden: [1] (ex bibl. Nicotiana) s. XIV. ex. *Hugonis* didascalicon „Omnium expetendorum prima est sup. || Pomp. Mela. || [39] ein Blatt s. IX. aus dem *Testamentum Dagoberti.* = [40] (Iste liber est b. Dyonisii.) prächtig

Digitized by Google

Hſ. s. IX. Vita s. *Germani Paris.* „Beatus G. P. pont. territorii nebſt der *Translatio*, wichtig.

585. mb. *Aurea Capra* „Divitiis. | Vita s. *Maximini* abb. „Plures , *Waldomeri, Deodati, Avili, Aniani, Bandelii, Wilhelmi* Bituric.

587. ch. *Henrici Huntingdon.* hist. Angl. libri 12. || *Guilelmi* regis Angliae leges. || Catal. ducum ac regum Angliae.

592 (ol. 570. 126. 44.). s. XI. in Fleury mit großer Pracht geſchrieben. [1] *Verſe an König Heinrich, eine Formſpielerei wie Rabanus de cruce. || [2] *Andreas Floriacensis* de miraculis s. Benedicti „Expeditis duobus luculentissimae explanationis, in Fleury, unter Abt Gauzlin verfaßt in vier Büchern, ungedruckt, quam hactenus nusquam reperimus, ſagen die Bollandiſten Mart. III, 301. || [54] *Vita Gauzlini* abb. Floriac. „Aulam supernae patriae, zwei Bücher.

594. ch. Chron. Carolinum de rebus Burgundiae et Brabantiae a Iulio Caes. ad Mauritium imp. „Perfectum.

595 (Petavii). mb. s. XIV. *Chronicon* — 1320 „Moyses cum 120 esset annorum, completis ut dicit Iosephus fere tribus — perpeti sine causa“ meiſt Nordfrankreich betreffend, und für dieß und Flandern in den letzten hundert Jahren, etwa f. 286—319, wichtig.

596. verſchiedene Fragmente: [1] s. XII. *De trevia Dei* decr. synodale constit. a Guilermo seniore rege et epp. Normanniae, copirt von Merkel; Concilium Iuliaebonae 1080; **Consuett. Normanniae* Cadomi scriptae unter dem Eroberer, copirt von Merkel; Ordo qual. ab episcopo synodus agatur. || [6'] *Alexandri pp.* decreta Lateranis a 288 patribus confecta, über Papſtwahl, Turniere, Gottesfrieden u. dgl. || [10] am Rande s. XI. Gedicht auf den Tod Abt Reinalds von Fleury „Floriacensis concio mestis. || [26] s. XI. in. Ende der Pſychomachie mit der Beſchreibung des Tempels, wozu Zeichnungen, darin ein ſehr ſchöner ganz antiker Fries von Akanthus mit Eierſtäben und Zahnſchnitt darunter, die ganze Seite füllend, von trefflicher Erfindung. || [28] s. XII. Ende eines *Catal. pontiff.* bis Alexander III; **Genealogia reg. Franc.* „Hec est g. bei Dachery Spic. II, 493. || [29] s. XI. in. *Rudolfi regis* Urkunde für

Berno 904. ‖ [30] s. X. **Formula matrimonii,* copirt von Merkel. ‖ s. XI. Formoſus Bulle für Berno 891. ‖ s. XI. Adalbero Laudun. Folconi Ambian. Dialog dialectiſchen Inhalts.

597. s. X. *Freculfi* chron. bis Romulus. ‖ **Pauli Diac.* h. Lang. ‖ Gellius.

598. lauter Fragmente: [1] s. XIV. Repudium ambitionis c. miseros cardinalium servitores compos. per d. Petrum de Braco s. Palatii aud. et d. papae Innoc. VI. capellanum „Quid michi et tibi ambicio? Cur me tam dire saucias, Gedicht, wichtig zur Sittengeſchichte. ‖ [6] s. XII. *Rex immortalis. ‖ [9] s. X. *Visio Wettini* „Cum predictus frater — horam.“ ‖ [35] s. X. Fragment der *Synodus Remensis* 852. ‖ [61] s. X. Fragment ein Gedicht: Gratior. Ducamus letum lucis honore diem „Absit mestitie langor, perdiscat et ipse — totus amore calens.“ Tomae vita Tomae salus „Precordi nostro dulcissime semper amice — diliget ad calco“. ‖ [76] s. XII. *Innocentius* Henrico Senonensi, Samsoni ... „Testante apostolo sicut, Ende fehlt. ‖ [77] s. XIII. ex. *Cronica* „In primordio temporis ante omnem diem Deus pater in verbo et per verbum bis unter Titus, wo ein Quaternion verloren. Der folgende beginnt, von etwas anderer aber gleichzeitiger Hand, ungewiß, ob in derſelben oder in einer anderen Chronik, mit infinitas esse tum abditas, ut tanto minus unusquisque capiat, quanto curiosius investigat (u. ſ. w., z. B. 1182 Alex. papa vir discretus multaque litteratura preditus u. ſ. w. 1185 Lucius p. m. p. q. W. . . . Per hos dies venit ex Calabrie partibus ad Urb. p. . . . . . 1244 captum est in diocesi Tholosana castrum inexp. Mons Securus . . . ., in Frankreich verfaßt, beſonders wichtig für die Kreuzzüge; Deutſchland nur wenig berührt, ſchließt 1268 mit Karolus . . . Camp. et Apuliam et Cal. et magnam p. Ytalie ecclesie subdit et sibi. | Dann von derſelben Hand: „Aquitania ut dicebant Iulius et Orosius, eine kurze unbedeutende Geſchichte von Aquitanien. | Dann von derſelben Hand eine Geſchichte des Dominikanerordens, in Frankreich geſchrieben. „A. D. 1203 b. Domin. nat. Hisp. ‖ [105] s. X. *De s. Audomaro et Bertino* „Deo omnip. bon. munerum

Digitized by Google

„Cum s. Aud. ep. eccl. Morinensem regeret, Ende verloren. || [115] Quaternion mitten aus einer Hſ. s. XI. ex. mit kleinſter Schrift: Interpret. Arabic. nom. astrolabii; Recepte zu Farben, *Goldſchrift u. a.; Beſchwörungen; Horologium regis Ptolomei; *Regula de rithmimachia* „Qui peritus arithmetice huius inventi noticiam — sescuplet“.

599. ch. s. XV. von Einer Hand *(Hist. Andegavensis)* „Domno Henrico regi Anglorum . . . Frater Minoris monasterii hum. mon. . . . „Hystoriam sive gesta Andeg. consulum antecess. tuorum ex multis doct. scriptis excerpsi, ſchließt im Jahre 1042 mit pacificatus est“. || [67] *(Descriptio T. S.)* „Hebron metropolis olim Philist., bis auf Balduins I. Krönung., Cenomannorum“. || [99'] *(Geneal. reg. Franc.)* „Marcomirus f. Priami regis gen. — Philippum clericum et Petrum“, ohne Werth. || [101–126] *Quid Glober Rodulfus* in hist. scripsit, nostro op. inseramus. „Fuerat orta grandis discordia, ſcheint Fortſetzung der Hist. Andeg., ſchließt bei 1137.

601. s. XVI. *Chron. Ruthenicum*, Böhmiſch, beſonders ausführlich über Kaiſer Sigismund und die Huſſiten. Ueberſetzung des Aeneas Sylvius.

609 (ol. 1497. Petav). mb. qu. s. XII. von Einer Hand, ſo verblaßt, daß nur noch einzelne Wörter zu leſen ſind, gegen Ende gar nichts; die letzten Seiten hat Petav aufgefriſcht, aber ganz in ſeiner eignen Art zu ſchreiben. *(Chron. Turonense)* „Prima aetas mundi. Adam annorum, bis unter Ludwig VIII; von Juſtinian an gar nicht mehr zu leſen; daſſelbe wie Nr. 561. || [21'] *Andecavenses pontiff.* und *Nomina comitum.* || [22] *(Annales S. Albini Andegav.* 929—1148). Anno v. i. 929 curtis Chirriaci — obiit Ulgerius ep. 16. Kal. Nov.“ aus älteren von Einer Hand copirt; gedruckt Labbe bibl. ms. nova I, 275, für Deutſchland nichts; am Rande von f. 23 ſtehen auch *Abbates S. Albini Andeg.*

610. Chroniques des roys de France.

612. mb. oct. s. X. [1] De suscip. qui persec. patiuntur. || [1'–34] ſechs *Formulae*, ſehr ähnlich den Markulfiniſchen, copirt von Merkel. „Inc. dies Aegiptiagos, quae nullam causam non facias, alſo Gerichtsferien. || [35] aſtronomiſche Tafeln. || [38*] *Iudicium aquae* frigidae, dahinter Tironiſche

Noten, abgeſchrieben von Merkel. ‖ [40'] Eclogae de ordine Romano, rituell. ‖ [58] Excerpte aus Benedictus Levita. ‖ [62] *Cap. Herardi ep. Turon.* von 858, Dioceſanſtatut in 46 Kapiteln. ‖ [71] Zwei *Formulae* für Urkunden eines Biſchofs von Paris.

614. ch. [42] *Martinus Polonus.*

615 (1316). mb. s. X. Notkeri v. s. *Remacli* „Notkerus quem acsi indignum s. Mariae s. L. manc. p. t. ep. Werinfrido v. in Ch. p. et c. s. a. s. „Omnis antiquitas — amicum. Iterum vale. „Omnipotens dominus. [51'] Dann Wunder: „Post gloriosissimi agonis — comprobemus". | [81] Igitur Karolo tercio caes. summam rerum agente, ebenfalls Wunder; wichtig. | [95–97] leer. | [98–144] s. XI gleich urſprünglich als Fortſetzung zu dieſer Hſ. geſchrieben: * *Inc. virtutes ac miracula p. c. C. Remacli,* quomodo Malmundarium mon. ... fratribus aecclesiarum Dei p. o. u. d. et prec. fr. Fossatensibus fratres Stabulenses sal. et p. b. ex an. „Regnante Heinrico quarto r. s. a. 14 ab inc. v. D. 1071 de hisquae erga — reparemus", ſehr wichtig; prächtige Hſ. mit goldenen Initialen und zu Bildern angelegt.

616 (Cl. Fauchet). mb. qu. * Catal. regum Francorum. | * Genealogia regum Franc. „Primi reges Fr. de. Beides ſpäter s. XII. vorgeſetzt der urſprünglichen Hſ. s. X. der *Gesta r. Francorum.*

617. mb. oct. s. IX. * Fragment der *Annales Lauriss.* 777 med. bis 813, gedr. Mon. SS. I, 128. Gehört hierzu Nr. 263?

618. ch. *Glabri Rodulfi* chron. 900—1040. ‖ *Arnulfi* peregr. Hierus. et Constantinopolim.

619. mb. qu. s. XIII. *Guilelmi Armoric.* „*Gesta Francorum regis Philippi,* in Proſa, als Fortſetzung des Rignotus „Gesta Fr. r. Phil. magnanimi „Sicuti igitur, vgl. 930, 1785, 1383.

620 (ol. 1217, b. Marie de Amberto ord. Celestinorum, dann Petav.). mb. oct. s. XII. ex. Inc. descriptio Asie Eur. et Affr. sec. Orosium „Sunt ab Adam nebſt kurzer Geſchichte bis auf Cäſar. ‖ [7] *(Ademari Chronicon)* „Inc. gesta Francorum „Principium regni Franc. eorumque — Karolus magnus f. eius pro eo. Hic describuntur reges Fr. usque ad Kar. M. et demum usque ad ultimum regem. „A primo rege Fr. volumus describere — s. sec. amen."

Digitized by Google

De rege Lodovico filio K. imp. m. „Sepulto glor. imp. K. nuntiatum est — Aquit. regnum.“ De Pipino rege „Post a. alios duos — Petragoricensem. „De Lothario „Transactis quattuor — erat“. De Willelmo Pio „Eo temp. ipse Will. cum non haberet prolem, Cluniacum monast. — suscepit.“ De comit. Engolisme „Vulgrinus comes — Hugonis falsi regis et Rothberti f. ei. regis falsati.“ De Ottone imp. „Eodem temp. Ottone — Emma.“ De revel. cap. s. Ioh. „Temporibus ipsis dum predictus — nec in eis fidem reperiens, laudem et honorem eorum pro nichilo duxit“ um 1014. || [22]Exceptiones de ord. eccl. sec. Amalarium. || [33]Galterii Francigenae vita Machometi „Quisquis nosse cupis patriam M. et actus, bei Dumeril poes. latines populaires II, 379. || [48']Nat. Alexandri „Egypti sap. nati g. div. nebſt Al. Brief an die Athener, Darius an Porus.

621. mb. qu. s. XI. Vitae SS. *Aviti Miciac.* „Cum preclara mirac. mit Wundern. [12]*Eusicii* „Dum sol „Locuturi ergo. [20] *Verani* „Beat. V. antistitis „Post vindictam primam. || [29]fünf Blätter einer andern Hſ. einer vita s. *Maximini*, den Schluß enthaltend. || [34]andere ſehr ſchöne Hſ. s. XI. Sermo de invent. *Maximini* et soc. eius Theodemiri et Maximini. „In plurimis s. patrum festis; [47]Vita s. *Euspicii* primi abb. Miciac. „In laudibus s. et indiv. Trin. nebſt der Translation 1029.

622 (lib. Moriniacensis, dann Franc. Murgal. Aurelian., dann 1477. 565. 1312.). mb. oct. s. XII. [1]Vita SS. septem dormientium; *Remigii* „Post vindictam; Hilarii a. Fortunato. [62]*(Chron. Moriniacense)* „Noveritis o posteri nostri, diabolum et angelos, in drei Büchern, für Deutſchland nichts.

623. s. XV. Deploratio civitatis, nur eine Redeübung. [93]Translatio s. Evurtii Aurelianis, darin eine große Schenkung Karolus D. g. Fr. rex et Rom. patr. omnibus orthodoxis in Chr. an die Kirche des Heiligen, ohne Datum, iſt falſch.

624 (Petav. D. 51.). mb. s. XIII. ex. oder XIV. eine Altfranzöſiſche Geſchichte der Könige von Frankreich, von Karl d. Gr. bis Philipp Auguſts Tod, aus Einhard,

Digitized by Google

Aimoin u. a. überſetzt: „Des que ge me sui antrenus de scriure et de raconter la vie et la conversation et les remomez faiz per tot le monde u. ſ. w.

627 (P. Danielis Aurelii). mb. s. XIV. Liber compositus fratris *Iohannis Russi* de istoriis vet. et mod. imp et pontif. „Cronicam quam de nostris et predecess. nostrorum temp. fr. Ioh. R. litteris comprehendit, vestre singulari prudentie examinandam portavit „Postquam, erſt die Kaiſer bis auf Manfreds Wahl zum Römiſchen Senator; dann die Päpſte bis auf Alexanders IV. Nachfolger Urban, von dem noch keine Jahre angegeben ſind. Das Ganze nur 17 Blätter und unbedeutend.

628 (Petavii 1010). mb. oct. s. XIII. 30 Zeilen, Quaternionen unſignirt und nur das erſte Wort des nächſten am Ende. *Hugonis Floriac.* chr. Fragment, beginnt ras plurimum conditionem proposuit, ut si ipse resusc. mortuum, Petrus occideretur und bricht ab in Ludwig des Frommen Anfang, die letzten Worte verblichen, aber der folgende Quaternion begann nach dem Cuſtos hier: sancto Stephano, vgl. Nr. 72.

630 (ol. 1260). mb. oct. s. XIII. ex. **Gregor. Turon.* h. Franc. bricht in I, 47 mitten auf der Seite ab; dann von derſelben Hand | [14] Inc. liber de auctoribus civitt. ganz aus Iſidor XV, 1 und Beda de locis SS. Daſſelbe Chr. 554. | [22] „Orbis a rotund. — solis ardoribus“, Aufzählung der Länder der Welt aus Iſidor XIV, 2 ff. Ebenfalls in Nr. 554. | [24] Alius sermo cuiusdam. „Mundus tripert. est. Cur orbem trip. dixisti? in Frage und Antwort zählt alle Länder auf, von einem chriſtlichen Verfaſſer, danach: Nunc terre posit. definiemus et mare; dann De mundo, de atomis u. ſ. w. aus Iſidor, ſchließt mit deſſen kürzerer Chronik. || [43] *Inc. liber de part. mundi et de destruct. Iherus.* „Cum apprpoinq. Iesus, zuerſt die Zerſtörung aus Joſephus, dann [46] ein älteres Werk „Si quis ab occident. partibus ad Ier. ire vol. ortum solis semper teneat — meridianam plagam.“ Daſſelbe Nr. 572. 554. Vat. 3851. Dann wieder ein anderes Werk: *Melchisedech sacerdos Dei et rex, quem adf. Sem esse f. Noe. Salem q. p. e. Ier. Ier. condid. Iebusei, Wegweiſer für Pilger, mit Angabe der

Entfernungen, daſſelbe wie Vat. 6018, aber vollſtändiger und weitergehend — de Amiada usque Ramussam mil. XVIIII;" ebenſo in Nr. 554. || [51]Gesta Salvatoris.

631. mb. *Baldrici Dol.* h. Hierosol.

633. mb. Fünf Blätter einer Hſ. s. XI. zu 29 Zeilen ſehr blaſſer Schrift, beginnend: Fit ex minio imposito conculae ferreae, patina testea superposita cum circumlito vasculo, circumdanturque carbones, sicque argentum vivum cum minio distillat. *Inc. genealogia regum Franc.* „Ex generatione Priami f. Meroveus p. Ch. q. g. Chl. quem s. Rem. baptiz. C. f. f. de concub. Theod. — — — Verum Hidatius refert in sua cronica, quod magis gestis — — filios eius Kar. et Karlom. p. sue bened. oleo perunxit", alſo bis 752, ohne Werth. Danach von derſelben Hand Arnulfs von Orleans Brief „Cartillago eius quasi lamina ferri, Ende verloren. || Dann [6]fünf Quaternionen, I. II. III. IIII. und ein unſignirter, saec. XI, enthalten die *Annales Fuldenses* 714—883, hier betitelt: „Inc. gesta Franc. „Pippinus filius Anchisi dux Fr. post mortem Wolfaldi d. partem Austrie regebat, obtinuitque r. F. per a. 27 — Anno 883 cesar in Alemannia Domini natale cel., inde iter ad Bai. dir., pasca Rad. mansit", wo es faſt oben auf [40] abbricht; der Reſt der Seite leer, auf der folgenden, von derſelben Hand: Sermo Ioh. Chrys. de divis. apost.

634. mb. s. XII. *Aimoini* h. Franc.

637. ch. s. XVII. **Einhardi* v. K.; *Vita *Ludovici Pii; Geneal. reg. Fr.* „Hildricus rex g. Lud. quem bapt. s. Rem. — Calvum ex Iudith"; *Germaniae brevis descr.*, alles von Pertz benutzt, vgl. Mon. SS. II, 432.

639. **Iordanis* h. Getarum, verglichen von Pertz.

641. mb. oct. s. XII. in. von Einer ſchönen Hand: *(Historia exped. Hierosolym.)* „Cum iam appropinquasset ille terminus. *(Descriptio Ierusalem)* „Si quis ab occident. — filium voluit", alſo ganz wie Nr. 572.

657. mb. s. XIV. Turpinus. | Excidium Troie „Tethis

dicta est. | Dares Frigius. | Gesta Alexandri „Egiptii sapientis nebſt den Briefen.

658. mb. *Roberti Rem.* hist. Hieros.

667. ch. s. XVI. copirt aus einer 1127 von Petrus Willermus armarius S. Egidii in Frankreich geſchriebenen Hſ.: *Series regum Gothorum* „Primus in G. r. Atan., hieraus bei Arevalo hinter Iſidor. || *Ep. Pauli perfidi* „In n. D. Flavius — concertare. || *Iuliani Tol.* hist. Wambae „Solet virt. — recognoscat"; Ejus iudicium prom. in tyr. perfidiam „Perfidorum — refugiat."

673. ch. s. XVI. Urkunden des Kl. Ettenheim, beginnen mit B. Eddo von Straßburg Teſtament 709, Honorius Bulle 1225, König Sigismunds Beſtätigung 1417; die Rechte des Kl. in ſeinen Dörfern u. ſ. w., alles von Einer Hand.

679 (ol. 1021. 1654. 743.). mb. s. XVI. in. Liber de compos. castri *Ambazie* et ips. dom. gesta „Sepenumero postulavisti, ut Ambaziensium dom. progenies — soluto promisso quiescimus" um 1100 (gehört zu der Chronica Andegav.)

689. s. XV. Chronique de France.

689[bis.] *Bruchſtück aus *Gregor. Tur.* IX . . in Uncialen s. VII. ex. von derſelben Hſ., wovon einige Blätter in Leiden ſind. || Bruchſtück von *Hugonis Floriac.* chronicon, bis auf Heinrich, Philipp, Ludwig von Frankreich, vielleicht ein Stück der Hſ. 72.

690 mb. *Guilelmi Tyrii* hist. Hier.

691. mb. s. XII. *Orosii* hist. || **Isidori chron.*

692 (ol. 315. 785. 653.). mb. s. XII. Gaufridi h. Brit. || Bedae h. Angl. || **Einhardi* v. K. || **Vita Ludovici Pii.* || **Chronicon* „Primo regum Francorum dicens prosapiam — que ei Odonem pep. filium." || **Vita Theoderici regis* „Antemio — expers", hieraus bei Peringſkiöld, 1699, iſt genau ſo wie in der Brüſſeler Hſ. 487.

693. ch. Fasciculus temp. — 1513. || *Historia r. Francorum* — 1340, vgl. Nr. 1920.

695. ch. s. XV. Chronicon S. Dionysii de hist. Franc. — 1355. „Hystoriarum quamplurium vera et antiqua docet auctoritas, in 174 Kapiteln.

696. mb. s. XV. *Lamberti Ardenis* hist. Gisnensium, Ende verloren, ſehr ſchöne Hſ.

Digitized by Google

699. ch. *Annales Francorum* — 1330. || *Chron. imperatorum* bis Ludwig den Baier, kurz, vom Verfaſſer des Speculum Sanctorale.

703 (S. Stephani Cadomensis). mb. fol. min. s. XII. ex. *Ordericus Vitalis*, beginnt erſt mit dem 7. Buche, ſchließt 1143, woran dieſelbe Hand ein Wunder des Erzengels Michael fügt. | 101' von derſelben Hand „Omnipotens Deus sicut sex diebus in initio mundum creavit et eius ornatum, Chronik der ſechs Weltalter von einem ziemlich ſpäten Verfaſſer, bricht ſchon bei Ptolemäus ab; das Ende verloren.

703 bis. mb. fol. min. s. XII. ex. *Annales historiae.* „Igitur quoniam iucundum, „Omne quod naturaliter, eine Art Encyclopädie der Wiſſenſchaften nebſt Annalen von Adam bis auf Chriſtus, ohne allen Werth. || 41 ein anderer älterer Quaternio s. XI. ex. zu *Annales S. Stephani Cadomensis* gleich von Anfang an eingerichtet und von Einer Hand s. XI. ex. von Chriſtus bis 1015 geführt, beginnt „Anni ab Adam 3951 aliter anni ab Adam 5199. Anno ab U. c. 752 natus est Christus 43° a. Oct. imp. olimp. 193^{e} anno 3. u. ſ. w. in zwei Columnen, aber keineswegs die Päpſte nur in einer, die Kaiſer in der andern, ſondern beide in beiden. Die Bemerkungen von den Fränkiſchen Königen an ziemlich zahlreich, beziehen ſich allmählich mehr und mehr auf die Normandie; das Ganze aber iſt ohne Werth, wenigſtens für uns. Nachher aber iſt eine andere Lage von vier Blättern angelegt, und hierauf die Annalen weiter geführt, zuerſt von Einer Hand s. XII. ex. in Einem Zuge bis 1144; dann haben andere Hände von 1097 an viel zwiſchengeſchrieben und die Annalen fortgeſetzt bis 1336. Wichtig für die Normandie, für Deutſchland nichts.

706 (1272. 292, non Petav.). ch. fol. *Cronica epp. Vratislaviensium* „Tempore primi Polonorum principis et monarchae catholici Miezlai bis 1606, wo das Ganze verfaßt iſt; ohne Urkunden.

707. mb. *Gervasii Tilb.* otia imp.

708. s. X. Fragmentum de iudiciis antiquissimum, iſt nichts als die bekannte Stelle aus Iſidor; *Aimoini* h. Francorum; *Aimoini* transl s. Benedicti.

709. mb. *Martinus Polonus.*

710. s. XI. **Pauli Diac.* h. Lang; *ej. h. Romana.

711. zuſammengebundene Fragmente: [1](Iste liber est de armario S. Albini.) s. XII. *Catal. epp.* Turonensium, Pictav., abbatum S. Albini Andeg., ep. Andegavensium, Cenomann. *Nomina XI regionum* cont. infra se prov. CXIII — Valentiana. *Hec sunt nomina civitatum harum reg.* „Provincia Lugd. — civ. Vinsiciensium“ alſo nur die Städte Galliens. [3'] *Annales S. Albini Andegav.* „Karolus M. f. Pipini regis r. a. 45. Anno i. v. 813 obiit Karolus M. u. ſ. w. von Einer Hand in Einem Zuge bis 1178, dann von anderen fortgeſetzt bis 1212, wo es ſchließt: bello et fugit.“ || [38] anderes Fragment s. X. aus Vita SS. Cypriani, Apollinaris, *Maximi* Regensis a. Dinamio. || [46] s. XI. Proverbia phylosophorum „Utilibus monitis; dann alphabetiſch „Ab alio expectes, alii quod feceris und Anecdoten aus dem Alterthum. || [50] s. XII. Vita s. *Servatii*. „Illustrissimi viri vitam, „Troiugenarum metropolis nebſt den Miracula, „Ferunt septentr. sub verticis plaga in 46 Kapiteln, unter Heinrich IV. verfaßt und hochwichtig für Geſchichte. [85] *Nichasii* Remensis „Beatiss. Nichasii. [88] *Aygulfi* „Post triumphum. || [90] Fragment s. XI. (S. Maglorii) Inc qual. d. abbas *Odilo* migr. ad caelos et de virt. ei. „Totius nobil. et sanct. luce chorusco — donatur“ von einem Augenzeugen; [91'] Notizen über Traditionen, Reliquien u. a. des Kl. S. Maglorii, darunter [92'] Hec est SS. patrum auctoritas a Leone papa corroborata „Primum ut episcopi et alii ordines — sit in consensu clericorum“ eine Seite, von Leo IX. || [94] Ende einer Hſ. s. IX. des h. Auguſtinus, wohinter s. X. geſchrieben iſt: *Einhardi passio SS. Marcellini et Petri* „Erat quidam exorcista — saeculo“, ſehr ſchön geſchrieben. || [112] auf einem Blatt: Census armarii S. Albini Andegavensis; dahinter von Einer Hand s. XII. die Gedichte Nostro condoluit über die Menſchwerdung Chriſti; 'Satis verba varia possem; 'Inc. decreta Simonis. || Das Werk *Giraldi* Antwerp. canonici abbreviatio historiae usque ad Gregorium X, welches früher die erſten 28 Blätter dieſer Hſ. bildete und noch im Kataloge ſteht, iſt beim neuen Einbinden ausgefallen.

712 (S. Quintini de Monte). mb. f. s. XII. ex. *Roberti* hist. Hieros. | [37] *Fulcheri* hist. Hierosol. || [72] *R. Fretelli* descr. Terrae Sanctae „Rev. patri et d. H. Olomucensium ant. R. Fretellus stolo iocund. indui. Quoniam, „Vertam eia stilum, bei Schelestrate II, 129 gedruckt. | [85] „Ierusalem luge medio dolor orbis in orbe, auf J. Verluſt, 145 Verſe. | [85'] De brevi subsist. hom. „Dic homo. | Epitaph. cuiusdam „Tu quippe. | Beda in expos. ev. „De monumento Domini. | [86] Descr. sanctuarii Lateranensis „In nom. s. e. i. T. inc. Hieraus iſt das Werk des Johannes interpolirt, das Mabillon Mus. Ital. 561 edirt hat; am Schluß: Septem cardinales episcopi und Abbatie in Rom. | [89] *Catal. pontiff.* bis Lucius III, dann von fünf verſchiedenen Händen die folgenden bis Innocenz VI. | [91] *Geneal. reg. Francorum* „Hec est gen. regis qui voc. est Karolus Magn., de c. prosapia ortus est dux Godfr. eiusque fr. rex Bald. Priamus — et Bald. reges.“ *Item alia gen.* „Qui ergo voluerit — Lud. g. Philippum“, dann von anderer Hand: „Ph. g. L. Lud. g. Lud. L. g. Ph.“ | [91'] *Descr. sanctuarii in pal. Constantinopolim*, nur die Reliquien. | [29] *Episcopi Noviomandenses* „Hylarius — Alomerus. „Post hos f. isti ep. Noviomi — Rainaldus“, von anderen Händen fortgeſetzt. | [92] * *Lamentatio de morte Karoli c. Flandrie* „Proh dolor. | [93] Ambrosii exameron; [94] ei. de ep. et simonia; ei. de Helia et ieiunio. Dieſe Hſ., ganz von Einer Hand, iſt ſehr verwandt mit Bruxellens. 9823 und Duacensis 838.

713. mb. fol. min. s. IX. in., benutzt und beſchrieben von Pertz Arch. V, 61. **Fredegarii* chron., Anfang verloren, beginnt jetzt mit der hist. epitom. | **Erchanb.* breviar. regum Franc. | **Gesta reg. Francorum.*

718. mb. *Historia miscella.*

730. 731. mb. s. XIV. *Arnulfi Cestrensis* chron. Angliae.

732. ch. *Henrici Huntingdon.* hist. Angliae, das zehnte Buch fehlt.

733. aus verſchiedenen Fragmenten zuſammengebunden: s. X. Optatiani panegyricus Constantini, das älteſte Vorkommen von Verskünſteleien, wie Rabanus de Cruce, Abbos u. a. | [49] s. XI. *Silvester* ep. s. s. D. Azolino

Laudunensi „Super salute et ap. ben. nichil est — expurgent.“

733^{a}. verſchiedene Bruchſtücke, vier Blätter s. XI. ex. *(Odoranni) Chron. Senonense* 688—1015. „Anno ab i. Chr. 688 Pipinus Auster maior domus regiae princip. Fr. susc. A. D. 711 obiit Childebertus r. F. A. D. 712 ob. Pipinus senior — Aurelianis civ. ubi et defunctus est“, iſt nach einer Bemerkung Petavs interpolirt und verändert. ‖ $^{22-30}$ ch. s. XV. Thomae Lexov. ep. consilium super processu Iohanne dicte puelle, weiſt deſſen Ungerechtigkeit und ihre Unſchuld nach. ‖ $^{41-53}$ mb. s. XIV. ſynchroniſtiſche Zeittafeln von Adam — 1356, wichtig nur für die Normandie.

734. De orig. et gestis Francorum „Letat, Franzöſiſch.

737. Hystoire des Croisées, 27 Bücher.

745 (Ioh. Leferon, dann Al. Petavii). mb. fol. s. XIII. *Inc. gesta regum gentis Franc.* a Valent. imp. usque ad Ludovicum f. Philippi „Est itaque in Asia opidum Troianorum — ducatum Aquitanie rex amisit.“ ‖ ^{63} *(Historia miscella)* in 26 Büchern — Adrianopolim cepit“, woran dieſelbe Hand fügt ein Stück aus Aimoin „Basina Bissini Thoringorum regis uxor — — virtutum enituit bonis“, vier Blätter.

755. s. IX. X. **Annales S. Columbae Senonenses*, das Original, hieraus bei Pertz SS. I, 102, vgl. Archiv V, 108.

760. ch. fol. s. XV. (H. de Bergis episcopi per Anthonium Eurisdist 1491.) ^{1} *Gesta epp. Cameracensium* „Il est assauoir que Cambray et Arras sont moult anciennes, die erſten 6 Blätter ungedruckt, das Folgende von Lietbert I an gedruckt bei Bouquet XIII, 476, und von f. 13′ an auch Mon. SS. VII, 510 f. aus einer andern Hſ., wo aber der Schluß fehlt, der hier erhalten iſt, denn jene bricht ſchon mitten unter Lietard ab mit Puis chanta messe et maudi ceulx qui iroient contre le privilege de la prouvosté en lan; hier aber ſchließt es erſt unter Lietards Nachfolger Nicolaus mit ^{24} tint son pays en paix tant quil vesquit“, worauf von anderer Hand gleich eine Fortſetzung: „Lan 1156 le comtes de Flandres Theodoric, sa femme et plusieurs — confirma tout a ais lan 1215“, nur

ſechs Seiten, dann zwei Seiten leer, dann fährt [28'] dieſelbe Hand fort „Aprez Iehan de Bethune fu evesque de Cambray — 1480 li 27 iours du mois dapurel a Malines“. [30] Dann wieder andere „Apres le trespas de mgr. Iehan de Bourgonge — nam sine labe suum.“ || [32] Andere Hſ. ch. s. XV. in. *Martinus Polonus* der zweiten Recenſion, Päpſte und Kaiſer untereinander, bricht ab in Leo V. || [72–115] andere Hſ. ch. s. XV. (*Ricobaldi Ferrar.* chron.) De septem etat. mundi cap. 1. „Prima mundi etas inc. ab Adam, ſchließt 1300 mit Eo mense pars que fovebat Mafeum Pergami relicta urbe fugerunt exules introgressi“, wonach noch Verzeichniſſe aller Könige von Ninus an, Prieſter, Päpſte, Kaiſer u. ſ. w.

761. mb. s. XV. *Historia Hierosolim.* „Postquam divine propiciacionis, in drei Büchern, von einem Augenzeugen, bis auf Richard Löwenherz Gefangenſchaft.

768. Vita Karoli M. auct. Donato Acciaioli ad Ludov. regem Galliae.

775. Loys de Normandie.

778 (1215). mb. oct. s. XIII. *Cronosgraphia* „Ecce qui scripturarum studiis intendentes. „Inc. igitur, ut decet et docet scriptura, in Bücher getheilt; das ſechſte beginnt mit Gerbert und enthält zugleich die Geſchichte des erſten Kreuzzuges auf f. 63—72, worin die Hſ. in der Beſchreibung von Tyrus abbricht mit phenix Thebas, das Folgende iſt verloren. Der Verfaſſer erzählt viele Fabeln und ſcheint nur ein Compilator.

798. s. XV. *Chronicon Flandriae* — 1423.

801. s. X. * *Pauli Diac.* h. Langobardorum.

807. s. XIII. beſchrieben Greith Spicil. Vatic. p. 87, u. a. Merlini Vaticinia. | Elegia in obitum Henrici r. Angliae, unter Hildeberts Gedichten gedruckt. | *Guilelmus Acconensis* de statu Sarracenorum ad Theobaldum archid. Leodiensem, um 1230, wichtig für das heil. Land.

825. m. *Galfridi* Monm. hist. Brit.

838 (S. Sepulcri Camerac.). mb. s. XII. ex. *Andreae Marchian.* chron.

845. 847. 848. mb. Canones poenitent. in drei Büchern.

846 (Petavii 1287. 1170.). mb. qu. s. IX. von Einer Hand: Inc. cap. Theodosiani libri, iſt das Breviarium

Digitized by Google

Alaricianum, mit vielen Tironiſchen Noten am Rande. | Novellae Theod. Valentiniani, Severi, Martiani, Maioriani. | Gai liber primus. | Pauli sententiae l. quinque. | Gregoriani l. primus. | [68]Inc. cap. Isidori iun. Spal. ep. ex libro aethim. De legibus. „Moyses. | [79]' *Nomina regum Francorum;* danach ein Blatt verloren, mit dem Anfange der **Lex Salica*, 99 Titel; [86]*Decretum Childeberti* „Ch. r. F. V. i. Cum in D. n. nos omnes K. mar. de quibusc. cond. conservata fuissent." *Anno fel. XI. r. d. Carolo gl. r. in m. Martio* facto capitulare qual. congregatis in unum u. ſ. w., bricht im 19. ab mit Ende der Lage. || [89]ſpäter angebunden, ſechszehn Blätter, etwas älter als die vorigen, in Tironiſchen Noten, die erſten fünf Blätter ganz, nachher mit Curſiv gemiſcht, eine Probe giebt A. Mai Class. auct. V. Das erſte Blatt iſt verloren; ſo beginnt es jetzt mitten im zweiten Kapitel eines Werks von 43 Kapiteln, davon das III. de paenitentia. V. de — seculo. VI. de virginitate. VII. de iustitia. VIII. de invidia. IX. de silentio. X. de superbia. XI. de sapientia; hiernach fehlen Blätter; XXIII. de cupiditate. XXIIII. de disciplina et increpatione. XXV. de doctoribus. XXVI. de fide. XXVII. de spe. XXVIII. de gratia. XXVIIII. de discordia. XXX. de iuramento ꝛc. Darauf ein anderes Werk: Inc. ep. consolatoria ad pergentes in bellum „Viri fratres, ebenfalls ganz in Noten. Inc. sententiae defloratae de div. causis „Homo, allmählich immer mehr Curſiv. Inc. de expos. divers. Erklärung bibliſcher Namen und ſeltener Wörter; Nomina patriarcharum, apostolorum; Inc. orthographia, auch in Noten, iſt Iſidor I, 26. Anthidotum Egias iſt eine Anzahl Recepte, Verzeichniß und Erklärung von Pflanzen u. a. mediciniſchen Dingen, dann wieder Recepte. Das Ganze verdient genauere Unterſuchung.

852 (1168). mb. oct. s. IX. Breviarium Alaricianum, ganz wie in der verwandten Nr. 846; die Karolingiſche Minuskel ſtark mit Tironiſchen Noten gemiſcht. Voran auf [1–6] von derſelben Hand eine Sammlung von *22 *Formulae*, die erſten zehntehalb verloren; dann von derſelben Hand *Inc. epistola salvatoris Domini „+ Deus

Digitized by Google

meus, ein Gebet oder Formel gegen Gift oder Krankheit, auch halb Tironiſch.

849. s. X. Canones. | [21] ſehr merkwürdige * *Formula,* copirt von Merkel.

850 (128. 656). ch. *Lex Alam. Rip. Sal., Ansegisus, Benedictus* Levita, iſt eine Vergleichung des Sangaller codex Vadianus mit Herold.

857 (S. Mart. Lemov.). beſchrieben und benutzt von Pertz Arch. V, 207. mb. qu. s. IX. X. * *Lex Salica;* * *Lex Alamannorum;* Codex Theodosianus. || von der Hand s. XIII, welche in ſehr vielen Hſ. S. Martialis Lemovic. in Paris und Leiden wiederkehrt, dritthalb Seiten Bemerkungen zur Geſchichte dieſes Kloſters.

863 (197. 731. 328). viele Stücke mb. f. zuſammengebunden: [31] Quaternion mit Urkunden, u. a. mon. Fossatensis. || [38] Quaternion aus dem Cartularium S. Petri Aurelianensis. || [46–61] zwei Quaternionen in zwei Columnen, s. XIII. aus *Vincencii Bellov.* speculum, „Tempora Karoli Magni. De imp. K. M. et forma eius ac robore Sigibertus, bricht ab unter Friedrich II. mit per Romaniam. || [64] ein Quaternion s. XIII. in zwei Spalten ſehr ſchwarzer Schrift aus einer *Descriptio T. S.,* beginnt im 53. Kapitel mit „edebat. Est autem in partibus Syrie plerisque consuetudo, adveniente locustarum mult. und bricht ab im 74. Kap. de Surianis. Sunt alii homines a diebus antiquis — evangelizaverit propter" — Ende des Quaternio.

867 (Iehan du Moulin, dann Petavii, dann 590. 780). ch. f. Cy commence le *livre de Baudoin* conte de Flandres et de Ferrant fils au roy de Portugal, qui apres fut conte de Flandres. „En lan 1180 avoit en Flandres ung conte nomme Phlipes — Puis fut roy Phlipe le bel et fut, wo der Schreiber aufhörte.

870 (Ioh. Leferon Carlopol.). ch. f. s. XV. ex. u. a. [47] *Chron. Rom. pont.* „Ihesus Cristus fil. Dei, bis 1321, kurz und ohne Werth.

880 (354. 660. 629). mb. f. s. XIV. *Arbor geneal. regum Francorum.* „Franci ex sua prima origine, verfaßt 1321, mit Bildern und zu beiden Seiten Text. | [17–58] *De origine Francorum* „Franci origine fuere

Digitized by Google

Troiani — regis Boemie“ bis 1322, ohne Werth für uns.

881. ch *Chron. S. Benigni Div.* — 1052.

886. sec. VI. Codex Theodosianus, die acht letzten Bücher, von Cujacius benutzt.

891. 948. 1916. *Iohannae d'Arc* gesta et processus.

905. s. XIII. Dares Phrygius. | Hist. Apollonii. | *Ademari* h. Franc. | **Pauli Diac.* h. Lang. | *Hugonis Flor.* h. eccl. | *Nomina XI regionum.*

918. Chroniques de France.

932. ch. *Martinus Polonus.*

946. s. XIII. *Gesta Francorum* „Anthenor et alii profugi bis matrine fuerunt“ im Jahre 1165. | Turpinus. | Dares Phrygius. || Angebunden s. XII. einige Rechte der ecclesia Abrincensis, dahinter eine Seite Angelſächſiſch: An mece godd thealdend 7 thyrhta ealra gesceafta 7 onthaes naman theordunge. ic. Aeđelred cyning aerest smeade huic cristendom. aefre mihte 7 rihtne cynedom. fyrmest u. ſ. w.

947. ch. *Chronicon.* ab o. c. — 1478 „Cum Deus.

973. s. XIII. [1]*Catal. pontiff.* bis Stefanus. Formosus. | Canones, mit vielen Stellen aus den Kapitularien; [132]*E gestis Bonifacii* mart. [134]*Gregorii VII.* ep. ad Herimannum Mett. Die Hſ. iſt genau unterſucht von Merkel.

974 (244. Petav.). s. X. *Ansegisus* mit Benedict und den Anhängen.

976. 978. Canones.

979. Burcardi Worm. Canones.

980. viele Fragmente: [9]zwei Blätter s. XII. **Annales*, in großer Unordnung durch einander, zum Theil aus einer älteren Hſ., das letzte Jahr iſt 1106. || [14]s. X. *Ludovici Pii* divisio imperii „Notum fieri volumus omnium vestrae, Ende fehlt; vergl. Nr. 1283. || [15]s. XII. Bruchſtück aus Sigeberts von Gemblours Vita Sigeberti regis, dahinter zwei Briefe: *Eugenius* Mettensi episcopo. er ſolle ſeinen Neffen, den Grafen H. von Salm, veranlaſſen, die cella Asmingiae dem Kl. St. Mihiel wiederzugeben; *Eugenius* H. comiti de Salmis über daſſelbe. || [16]s. XII. Vertrag der Könige L. von Frankreich und H. von England zum gemeinſamen Kreuzzuge 1177. || [17]s. XII. K. Wilhelms von Sicilien Heiraths-

Digitized by Google

vertrag mit Johanna von England 1177. || [19] neunzehn Blätter oder drei Quaternionen, ſignirt XXII, XXIII, XXXI, einer Hſ. S. Petri Belvacensis s. X. mit *Synodus Meldensis* 845, *Coloniensis*, *Lauriacensis* 844, Suession., Pistensis 863. || [38] s. XI. in. Testamentum M. Grunnii Corococtae Porcelli. || [39] Epitaphium Acardi comitis in Percy, unbedeutend.

984 (Petav. 672. 214). mb. qu. s. XIII. in. Conc. Lateranense 1179. | [8–11] von Einer Hand s. XIII. *Ademari* hist. abb. s. Martialis Lemovic. „Anno 848 ab inc. -- commendo d. Iesu bei Labbe bibl. nova ms. II, 275; mit Fortſetzung bis 1174 — ad capas orandas“, nichts für Deutſchland.

987. mb. Gregorii card. coll. canonum, acht Bücher | [164] Concil. Melfitanum 1088, Beneventanum 1090, Troianum 1095, Placentinum 1095, Clarom. 1096, Tolos. 1123, Romanum 1124.

991 (Petav. 723. 1175). mb. s. X. in. Lex **Ripuaria*, **Salica*, **Alamann.*, **Baiuvar.*, Breviarium Alarici.

994 (ol. 1228. 329. 227. S. Remigii Rem.; dann Al. Petav.). mb. qu. s. X. Isaac Lingonensis coll. canonum, die erſte Hälfte ganz aus den Kapitularien genommen.

1000 (241). mbr. qu. s. X. Canones poenitentiales in 4 Büchern.

1000 bis. *Ansegisus*, der nach dem Kataloge dann folgte, iſt mit dem Schluſſe jenes vierten Buchs, oder c. 146 med. 147. 148 ausgeſchnitten und macht eine neue Hdſ., dahinter *Capitularia*.

1020. f. s. XV. De conc. Basiliensi; dann [15] Catal. abbreviatissimus pontiff. — Benedictus XIII. [19] *Cat. imperatorum* „Anno ab U. c. 711 Iulio Cesare mortuo bis Friedrich II, ohne Werth.

1021. mb. s. X. Canonum collectio, nichts für uns.

1023. mb. s. IX. Aniani breviar. cod. Theodos. | Dann ein Stück aus Bened. capitularia.

1024. mb. s. VIII. **Catal. regum Wisigothorum;* **Lex Wisigothorum*, verglichen von Merkel.

1025. (ol. 1284, zuerſt S. Trinitatis Vindocinensis). mb. qu. s. X. Smaragdi expos. reg. s. Benedicti. | Vitae SS. [157] *Columbani* „Dom. eximiis et sacri culminis reg. dec. rel. copia fultis Waldeberto et Bob. p. Ionas. Der Index von 27 Kap. Text „Rutilantem

atque — gloria per omnia amen“ ohne Euſtaſius Leben. | [115] Auf das leere Blatt nachgetragen s. XII: „Univ. pape Calixto kariss. domino suo et precordiali amico *G. a. Vindocinensis* b. Prisce card. quod p. f. et d. s. Cum symonia et laycorum investitura heresis dicatur, wichtig.

1026. mb. Gregorii card. coll. canonum, voran [1] *Catal. pontiff.* bis Honorius II.

1036. fol. s. XV. *Capitula* in lege Salica mittenda. *Origo Francorum* „Destructa urbe Troia; *Lex Salica, Ansegisus.*

1038. s. X. Isidori coll. can.; | Beda de nat. rerum, Ende verloren.

1039. Cresconii coll. can.

1041. ch. s. XVII. [1] Synodus Verno pal.; [2] Suessionensis; [21] *Adrianus* Karolo de imagg.; [61] Synodus Parisiensis; [121] Trecassin. 847; [123] Valentina 855.

1043 (Petav.). mbr. f. s. IX. Concilia antiquiss. et decr. pontiff., nichts für uns.

1044. mb. f. s. XII. Ex decretis pont. Rom., iſt eine Sammlung Canones in mehreren, ungezählten Büchern.

1049. ch. s. XVI. Lex Wisigothorum mit ſpäteren Nachträgen, angeſehen von Merkel.

1050 (Petav.). s. X. Codex Theodosianus. | [125] *Lex Ripuar.* * *Alamann.* * *Salica,* Ende verloren (vgl. n. 1431). | [148] ein Quaternio aus Iſidors Etym. V. | [160] *Cap. in lege Sal. mittenda.* | [162] * Moyses gentis Hebr. — facultas. | *Pactus Salicus* Child. et Chlotarii. | [164] ein * Blatt Formelſammlung.

1054 (S. Martialis). mb. f. s. XI. Isidori coll. can.

1056. s. XI. * *Gregorii Tur.* h. Franc.

1060. * Lombarda in drei Büchern, ben. von Merkel.

1063. mb. [298] *Consuetud. feudorum* mit der Gloſſe.

1071. mb. [9] De numeris abaci *Girberti* regula docti „Vis amicitiae. | [25] De unciis et minuciis „Quamvis in omnibus scientiae, an Amelius, auch von Gerbert?

1106. s. XIV. Liber lapidum, wichtig für Recepte u. Theophilus.

1108. *Friderici III.* gesta in urbe Senarum, in Italieniſchen Verſen.

1116. mb. *Bedae* h. Anglorum; *Guiberti* gesta Dei per Francos.

1118. mb. s. XVI. Vita transl. et mir. s. *Huberti* „Tp. quo Sergius „Anno autem sextodec. „In ipso anno translationis — miraculi.“

1127. mb. s. X. *Catal. pontiff.* bis Paſchalis II; **Annales Engolismenses* 815—1000; [16] Stellen aus Gregors von Tours Chronik; [20] *Gesta pontiff.* bis Felix IV; Canones; [154] *Edictum Gunthramni* „Cum ex iussu r. G. necnon et inl. vel — gloria àmen.“; Synodus Autissiod.; [161] Nomina defunctorum epp. (Engolismensium).

1128 (Al. Petavii). mb. f. s. X. Lex Romana. | Notae iuris, ein langes Verzeichniß der Siglen, ſteht auch in n. 1462. | *Lex Burgund. | *Ripuariorum,* | **Salica.* | **Alamannorum;* vgl. Pertz Arch. V, 205.

1209. m. oct. s. IX. Iriſch-Angelſ. Schrift. *Alcuini* dial. de dialectica zwiſchen A. und K.; Anfang verloren; *Alcuini* de reth. dialogus mit K. Karl; Ende verloren.

1242. ch. Eliae generalis ord. min. de alchimia libri tres ad *Frider. imp.*

1244 (Petav. 512. 678). mb. qu. s. XI. Iulii Firmici Materni mathesis. | [51] *Coena Cypriani* „Quidam rex nomine Iohel nupt. fec. in Chana Gal. — ridebat de facto terra.“ | [55] s. XIII. in. *Philippe de Thaun Compotus* „Philippe de Thaun ad fait une raisun, Pour primeires guarnir de la lai mantenir u. ſ. w. Altfranzöſiſch, verdient Aufmerkſamkeit der Franzöſiſchen Philologen. [59] ch. s. XVI. **Ludovici Pii* conquestio.

1260 (Petri Danielis Aurel.). mb. qu. s. IX. ex. Beda de nat. rerum. Isidorus de nat. rer. mit Siſebut's Gedicht „Tu forte in lucu lentus vaga c. gignis. | Hygini astron. ohne Bilder mit einem (ungedruckten?) Anhange von fünf Seiten: „Sunt autem sui cuique planetarum — in sin. lumbo 1“. | [87] De rat. computandi „Me legat, annales vult qui cogn. | [118] Dionisius de titulis paschalibus. | [125] Später angebunden ſieben Quaternionen von Einer Hand s. X. ex. oder XI, ſignirt A. B. C. D. E. und zwei unſignirt, vom Schreiber ſelbſt am obern Rande überſchrieben: „*LAN. Aethicus. cum quinque hermeneumatibus.*“ beginnt: *Inc. liber Aethici philos . . . . „Philosophorum, der beſte Text dieſes auch in der Barberina, in Leipzig, Wolfenbüttel, St. Gallen, Paris, London und ſonſt vorhandenen räthſelhaften

Werkes, bricht ab am Ende des Quaternions E mit Iovis famosissimam." Der folgende unſignirte Quaternion beginnt von derſelben Hand: Inc. hermeneumata de decem speciebus medicamentorum, d. h. fünf Griechiſch-Lateiniſche Lexica über Pflanzen- und andere mediciniſche Namen, jedes alphabetiſch.

1267 u. a. [141] mb. s. IX. Marci versus de s. Bened. „Ceca, bei Mabillon acta I. | *Dracontii* satisfactio ad Gunthamundum r. Guandalorum „Rex imm. — pedesque iacent."

1263. s. X. ex. oder XI. in. in der Normandie, wie es ſcheint, geſchrieben: Computus, darin ein Kalendarium mit rohen aber merkwürdigen Abbildungen der Sternbilder und der menſchlichen Beſchäftigung jedes Monats; auch eine Tafel der 12 Winde, wo ſie abgebildet ſind alle als ganz nackte weibliche Geſtalten mit langen Flügeln; jeder der vier Hauptwinde hält unter ſeinen Händen rechts und links einen kleinen Nebenwind.

1283. viele Bruchſtücke: [61] s. XII. ex. oder XIII. in., früher paginirt 230—232, alſo Bruchſtück einer großen Hſ. von Reimſer Urkunden, enthält eine Urk. Erzb. Arnulfs von 1008, eine andere von 1025 und Erzählung über Arnulfs Abſetzung und Gerberts Nachfolge „In illis diebus erat. in civ. — in urbe Roma", worin die Gesta pontiff. Remensium citirt werden. || [65] s. XI. Geneal. com. Andegav. et ducum Normann. || [66] s. X. in: *Ludovici Pii* divisio imperii, nur das Ende, gehört etwa zu dem Anfange in n. 980? || [70] *zwei Blätter s. XIII. aus der Pariſer Hſ. 5873 der *Gesta Treviror.* | [73] s. XII. in. zwei Briefe über den erſten Kreuzzug: *St. comes A. comitissae* „Notum sit dil. Hieraus bei Mabillon Mus. Ital. app. 237, und von anderer Hand: Maioribus atque minor. tot. o. c. f. c. Boimundus et Raimundus c. S. Eg. dux Gotefr. et Hugo m. v. a. p. Ut notum sit, deſſen Ende fehlt. || [74'] **Carmen* contra bonum malannum. || [77] *Gesta epp. Autissiodor.* 1277—1373. || [88] vier Blätter s. XI. aus einem Chartular von Foſſes, enthält die Privilegien **Chlodovei* regis, *Blidegisili* ep., *Audoberti* ep., Martini pp. || [92] zwei Fragmente in ſchöner Uncial s. VI. oder VII. aus *Sallustius*, gedruckt von A. Mai Auctor. class. I, 416, wo aber u. a. zu leſen iſt s..pectatam (ſtatt specta-

Digitized by Google

lam), cri . . xo (ſtatt crixo), ultro oferre pugnam (ſtatt ferre). || [95] zwei Blätter s. X. des Codex Theodosianus. || [111] Fragment s. XI. in. eines muſikaliſchen Werkes, worin das Decret der Spartaner über Timotheus von Milet: επειδη. τιμοϑεος. in Griechiſcher Unzial, mit Latein. Ueberſetzung über den Worten. || [115] Exc. de philosophia, am Ende ſieben Angelſächſiſche Zeilen „Onsumum geare biđremóna XII siđum genlpod fram barehalgan eastertide u. ſ. w. || [145] s. XIII. ex. Cyrilli herem. montis Carmel de oraculo angelico ad abb. *Ioachim*, mit vielen Gloſſen des Gilbertus Anglicus und eines andern die wichtig ſind für die Zuſtände jener Zeit, namentlich Roms und ganz Italiens.

1286. mb. s. XII. Palladius de re rust. || *De architectura* „Multa oratione, hinter Vitruv gedruckt, aber nicht erſt s. XV, wie man immer annimmt, verfaßt; ſteht auch in den Hſſ. Valenciennes n. 325 und Laon n. 403. || *De coloribus* „Colorum alii sunt albi — prefixum est.“ Expl. de architectura, ſteht auch in Laon; iſt hier alſo als zu dem vorigen gehörig betrachtet.

1311. mb. [167–172] De coloribus liber, iſt ganz naturhiſtoriſch, nicht techniſch.

1323. [86] Ludovici Lucemburg. damnatio et epitaphium „Veu par la . . .; [172] ei. conquestus „Myrez vous.

1351. Baldrici Dolensis carmina, wichtig, zu benutzen; beſ. [77–100] Adelae comitissae, beſchreibt einen Teppich mit Bildern; Mythologie; Eroberung von England; Moſaik mit Erdkreis; Himmel des Bettes Sterne; rings um die 7 freien Künſte. Viel für Frankreich, England.

1354. mb. s. XIII. *Der Striker*, daraus gibt Anfang und Ende Greith Spicil. Vat. 46. | [107] Minnelieder, Greith p. 50. | [108] *Gregor vom Stein*, ebendaſ. 135.

1357 (1640). mb. oct. s. XII. von Einer ſchönen Hand: *Rodulfi Tortarii* carmina. Der Vf., Mönch in Fleury im Anfange des XII. Jh., zeigt eine bedeutende Kenntniß der Altrömiſchen Poeſie und Geſchichte, in der ſich ſeine Gedichte faſt ohne Ausnahme bewegen. *Inc. liber memorabilium.* Prologus „Dum vacat et curis mens non agitatur avaris, im elegiſchen Versmaß, neun Bücher, vor denen jedesmal im Prolog eine andere Muſe angerufen wird, iſt eine Sammlung von Geſchichten des Alterthums, zumeiſt des Römiſchen, nach dem Inhalt

Digitized by Google

geordnet. Das erſte Buch enthält drei Kapitel: de diluviis, de portentis, de miraculis; das zweite: de regnorum principiis (hierin auch die Gründung der Reiche der Franken, Langobarden, Angelſachſen), de institutis antiquis, de disciplina militari, de iure triumphi, de censoria, de maiestate; das dritte: de clara indole, de fortitudine, de paciencia, qui humiliter nati claruerunt, qui claris nati degeneraverint, qui peregrino cultu licentius usi fuerint, de fiducia, de constantia; das vierte: de moderatione, de illis qui de inimicis facti sunt amici, de abstin., de paupertate, de verecundia, de amore coniugali, de liberalitate; das fünfte: de humanitate, de gratis, de ingratis, de pietate, de parentum amore in liberos, de severitate patrum in liberos, de moderatione patrum in liberos; das ſechste: de pudicitia, libere dicta aut facta, de severitate, graviter dicta aut facta, de fide publica, de fide uxorum, de mutatione morum, de mutatione fortunae; das ſiebente: qui iugi felicitate fruiti sint, sapienter dicta aut facta, vafre d. a. f., de stragematibus, de repulsis, de necessitate, de testamentis rescissis, de non rescissis, qui heredes contra opinionem fuerint; das achte: de his qui preter spem evaserint, de damnatis, de privatis iudiciis, de questionibus, de testibus, de studio et industria, de gemino otio, quae sit vis eloquentiae, de pronunciacione et motu corporis, de effectu artium, quod unusquisque de sua scientia rectius iudicat, de cupiditate gloriae; das neunte: de luxuria et libidine, de feritate, de odio, de avaricia, de fastu, de perfidia, de vi et sedicione, de presumpcione, de errore, de ulcione, de factis sceleratis, de mortibus insolitis, de cupiditate vitae, qui insolita sint usi pure, de similitudine formae, qui pro similitudine plebem deceperunt. Alſo eine große Beiſpielſammlung. [104] *Inc. liber Epistolarum.* Ad Guarnerium Burdonem „Accipe descriptum G. B. salutem, Dirigit a Torta quam tibi nomen habens, nach den Memorabilien geſchrieben, vergleicht das Anſehen und die Ehre der Wiſſenſchaft im Alterthum mit ihrer Verachtung zu ſeiner Zeit. Ad Bernardum „Pro meritis, über die Freundſchaft, darin auch die Geſchichte von Amicus und

Amelius erzählt (Historiam Gallus, breviter quam replico, novit, Novis in extremo litore Saxo situs). Ad Odonem „Forsan, Beiſpiele aus dem Alterthum. [117]Ad Philum „Oceani missam de litore perlege cartam, an ſeinen ehemaligen Zögling, treffliche Ermahnungen. [119]Ad eundem „Excidit ecce tui forsan tibi nomen alumni, desgleichen, voll inniger rührender Liebe. [121]Ad Sincopem „Sincope formosae custodia provide florae, Ne Paris argutis fallat, adesto, dolis, eine Erzählung ganz im Geſchmacke Ovids, wahrſcheinlich ſatiriſch gemeint. [124']Ad Gualonem „Bis iam bina bis exieram quinquennia, lustro Insuper adiecto, cum rapui calamos .... Tota pharetratos adversus Gallia Turcos Tunc nec sola tulit, orbis at arma simul (alſo iſt der Dichter 1053 geboren), Beſchreibung des erſten Kreuzzuges, von dichteriſchem Werthe. [132']Item ad Burdonem „Ut culpam tegerem, über ſeine Art zu dichten, und warum er ſich ſtrenge an die Metrik und die Weiſe der Alten halte. [134]Ad Rotbertum „Est quam misisti, Beſchreibung einer Reiſe nach Caen und Bayeux. [138]Ad Petrum „Cum veteris Petre, an Peter von Clairvaux, gegen die Lehre vom Einfluß der Geſtirne und über das Schickſal. [140]Ad adelphum „Sceda salutat te, quam mittit adelphus adelpho. | [144. 145]leer. | [146]*Inc. prol. in passionem b. Mauri* „Intueor totis „Inc. oratio „Testis Christe tuus, „Inc. textus „Miles Christe tuus, in zwei Büchern; die zweite Hälfte gedruckt von Ioh. a Bosco Bibl. Floriac. p. 349. [161']Inc. hymnus in eius hon. „Gloriae splendor — nunc et in evum.“ | [164']*Inc. miracula patris Benedicti* „Accipe mi Fulco, darin als benutzt citirt die Schriften von Adalbertus, Aimoinus, Andreas und das von unſerm Rodulfus ſelbſt verfaßte proſaiſche Werk, das aus einer Handſchrift von Fleury gedruckt iſt in Acta SS. Martii III, 336, wo auch dies Gedicht, aber nur die zweite Hälfte, gedruckt iſt aus dieſer Hdſ. Hiermit ſchließt die von Einer Hand geſchriebene Hdſ. Es folgt noch von anderer gleichzeitiger Hand [179]„Nomine de petra nomen trahis optime Petre, an Petrus von Clugny, 11 Hexameter. | [179–181]„Vivere si quis amat, veniat, Sapientia clamat, ein Lobgedicht auf Clugny in Leoniniſchen Verſen. | [27]auf leeren Raum von der-

ſelben Hand eingetragen „Non obiens obiit Petrus Abailardus et idem, 14 Hexameter. | vorn auf die urſprünglichen Schmutzblätter, die nicht zum erſten Quaternion gehören [1]„Non do quam mando, dic quid valet ille salutem Gaulteri, vite pars animeque mee u. ſ. w.—[2]De quo miratur, quo Francia magnificatur, Rex comes urbs orat, auf einen Abt. | [2]von der Hand, die die ganze Handſchrift ſchrieb, *Inc. epitaphium Rodulfi* „Rodulfus fuit hic decus ecclesieque columpna, faſt ganz unleſerlich geworden. Von anderer Hand darunter: Aliud epitaphium „Vir probus et sapiens Rod. laude celebris.

1366. ch. [38]Conquestus de morte Karoli VII. Galliae regis „Caroleum.

1379. ch. [1]*Nigelli* Cantuariensis speculum stultorum. | [71]*Henrici* Angli elegia „Quomodo sola sedet, wie 1438. 1596.

1383. mb. *Guilelmi Britonis* Philippeis.

1389. ch. [194–211]Franzöſiſche Sprichwörter; desgl. 1429, mit Erklärung.

1393 (S. Victoris Paris.). Virgilius. Am Ende s. XIV. oder XV. nachgetragen ein Gedicht auf Genua, 83 Hexameter, beginnend:

Ianua, quam perhibent Iano condente locatam
Urbs antiqua, potens armis, preclara tropheis
Multa tibi ingentes dabunt insignia laudes.
Te penes imperium maris est, tu regna coherces.
— — — —
Quid captum regem referam, Cypronque subactam,
Quid Peram Caphamque loquar sub iura redactas?
— — — —
Inclitus hanc sortem rector tibi rite ministrat
Egregiis ad te Gallorum missus ab oris.
— — — —
Te duce si pacem votis lacrimisque petitam
Ecclesia accipiat tot iam lacerata per annos.
— — — —
Affuerit. iam pastor adest Benedictus, et ultro
Ipse tuas sedes, tua fida ad limina supplex
Accessit — —

1405 (1727. 1993). mb. s. XI. Theophilo suo *Gerbertus* scol. „Vis amic. || Somnium Scip. || Beda de sex aet.

Digitized by Google

1416 (1721). mb. 16°. s. XII. *Marbodi* Versus de Iona. | Vita s. Felicis. | „Celum terra chaos. | „Si preceptorum superest tibi. | [6]Res monet et tempus, für die Geiſtlichkeit, wichtig zur Sittengeſchichte. | Vita s. Thaidis, alle gedruckt in Hildeberti et Marb. opp.

1423. mb. beſchrieben von Greith Spicil. 57.

1424. mb. s. X. u. a. [20]*Audradi* liber de fonte vitae ad Hincmarum „Nobilis ingenii, linguam facunde poeta. | Cato. | Avieni fabulae. | (Cornelius Gallus) „Aemula quid cessas.

1431. u. a. [74]ein Blatt s. IX. aus der **Lex Salica*, c. 59—61 von gerit etiam si uxor eius propria sit — stare in durbilo h. c. in limitare. Gehört es zu Nr. 1050? die fehlte jetzt.

1438. mb. *Henrici* Samariensis elegia „Quomodo.

1440. mb. *Bernardi Silvestris* megacosmus et microcosmus. | Fabeln de patricida militis filio Romae imp. adepto „Semper . . .

1446. mb. f. s. XIII. *Mirabilia Romae.* | *Marescalcia equorum* secundum marestallam d. Frederici quondam imp. secundi von Iordanus Rufus de Calabria miles in marestalla quondam imp. | [31]*Falconarius* „Sollicitudo nature gubernans — Considerans autem d. n. seren. imp. Fridericus sec. s. a. I. et S. r. istius delectationis nobilitatem imperatoribus et regibus appropriandam dumtaxat, et videns antecessores suos et contemporaneos reges in delectatione a naturali veritate apropriata sibi et exhibita non sollicitos esse, sed potius sompnolentos: servorum sui limitis minimo imperavit presentem librum falconarii transferre de Arrabico in Latinum — — quadrupedum“ „Genera rapidarum u. ſ. w. in vier Büchern || [71]von anderer Hand s. XIV. *De avibus rapacibus* „Daucus rex eruditus in ven. av. rap. instruxit filium regis Galacie Anatafium in Baldach u. ſ. w.

1461. s. X. *Alcuini* et Karoli dial. de rethorica mit den Verſen „Qui rogo civiles. | ei. de dialectica. || [62]s. XVI. Carmen de lege Salica et virili Francorum regno et imperio, Philippi Valesii quondam regis statuae equestri appensum „Foemineo, ohne hiſtor. Werth. || [75]*Aeneae Silvii* epigr.

Digitized by Google

1462. s. IX. Fulgentius. | *Notae iuris,* dieſelben wie in Nr. 1128.

1490. mb. Altfranzöſiſche Chansonnes.

1491. ch. s. XVII. [1]Bibliotheca sive antiquitates urbis Constantinopolis, enthält nur die Beſchreibung und Inſchriften mehrerer Denkmäler, wie es ſcheint aus dem Griechiſchen überſetzt. | [12]von derſelben Hand: *Ex catalogo librorum* hinc inde extantium a grammatico exhibito, continenti libros 174 (darin n. 2. Menandri comoediae integrae 24; 10. Euripides totus; 19. Philomenis comoediae, dabei am Rande: in excusi margine invenio Philemonis; 23. Aristophanis comoediae totum subiectum id est integrae; 26. Historia vetus de bello Mahumet; 61. Lycophronis omnia; 121. Homeri Ilias; 134. Strabo; 135. Ptolemaeus; 157. Sophoclis omnia; 170. Aesopus totus). *Cat. bibl. rev. d. Constantini Barini* contin. libros 45, darunter Pausanias, Lexicon Iustiniani Magni, Phalaridis epp., Phrynichi lexicon. *Cat. bibl. patriarchae Constantinopolis,* cont. libros 55, darin Ilias, Suidas. *Catal. libr.* 44 *princ. Ant. Cantacuzeni* darin Hippocrates, Galenus, Pythagorae aurea carmina, Iosephus, Suidas, Etymologicum. *Cat. Michaelis Cantacuzeni,* libr. 57; *Cat. princ. Iacobi Marmoretae* libr. 22. *Cat. princ. Sutzae* 23, darin Historia Belisarii. *Cat. princ. Man. Eugenici* 37, dahinter von derſelben Hand: Ad excusi calcem haec non excusa sed exarata calamo erant: I. Ioh. Cantacuzenos u. ſ. w. kurz. Demnach iſt dies alles Abſchrift eines gedruckten Buches über die Bibliotheken Konſtantinopels. Dann [35']von derſelben Hand: *Cat. libr. qui etiamnum hodie in Vaticano extant,* ein Griechiſches Verzeichniß von 2029 Griechiſchen Hſ. [123']Dann von anderer Hand Libri Graeci card. Niceni qui inv. sunt in d. Marci aede.

1495. u. a. Cartae monast. Vezeliacensis u. a.

1497. ch. Inventarium codd. mss. Du Puy, vier Bände.

1503. Ricardi de Porphis dictamen.

1554. mb. [101]*Alcuinus* de virt. et vitiis ad Widonem. | [109]*Iohannis Hautvillerensis* carmen de itineratione et questu architrenii „Velificatur.

Digitized by Google

1569 (S. Galli). [83] *Alcuinus* de illo cantici, Sexaginta „Quia quidem.

1570. ch. Ioachimi abb. vatic. de papis. | [43] Gesta dominorum Ambasciensium.

1573 ol. 1148. im Kloſter St. Petri in Nordfrankreich geſchrieben, mb. s. XI. De computo. | Eririci liber de computo. | Abbonis Flor. liber de computo, darin f. 51 *Inc. ordo solaris anni cum litteris a s. Hieronimo superpositis ad explorandum in eo per septimane dies lune aetatem cotidie per XVIIII annos,* eine Tafel von lauter Buchſtaben, am linken und untern Rande roth 21 Buchſtaben, die des Altillyriſchen Alphabets. Dieſelben kehren [62]'wieder, am Rande einer andern Tafel. | [80] Isidori liber astrorum „Domino fratri Sisebuto Hisidorus. Dum te deprestante ingenio. | Die Hſ., merkwürdig durch die vielen ſehr ſorgſamen Tafeln, hat die Unterſchrift Explicit hic liber S. Petri, quem ad hon. eius ego videlicet Cozfridus et Unbertus scribere fecimus in requiem nostris animabus. | Am Ende von anderer Hand s. XI. *fünf Zeilen über die Aebte dieſes Kloſters: Tp. Karoli Martelli et Rodulfi regum Franc. ext. abb. Hatto in h. l. Hildemannus tp. Lotharii — tp. Odonis regis abbas Emgelelmus.“

1575. mb. s. XIII. Conc. Aquisgranense 816. | *Symmachi* epp. u. a.

1578. mb. oct. s. XI. in. Remigius super Donatum. | [17] Inc. praef. *Catonis* viri sap. „Cum animadverterem . . . Inc. corpus eiusdem „Si Deus est animus, nobis ut c. dicunt in fünf Büchern; zwiſchen dem vierten und fünften ſteht aber von derſelben Hand Versus de Philomela „Sum noctis socia, im Original dieſer Hſ. gewiß von anderer Hand hier auf leeren Raum nachgetragen und ſo vom Schreiber dieſer Hſ. aus Unwiſſenheit hier copirt. | Es folgt von derſelben Hand **Epitaphium filii Catonis* „Quid tibi mors faciam. | De Samsone fortissimo „Ipse puer postquam. | Ep. Damasi quod sibi edidit ipse: „Qui gradiens. | *Ep. Alcuini* „Hic rogo. | **Ep. Dagoberti* „Hac Dag. humo. | Priscianus de nom. et praen. et verbo et art. | Serregii comm. de literis „Litera dicta est quasi legitera. | Der Reſt der Hſ. iſt viel ſpäter.

Digitized by Google

1580 (Lodunensis). mb. f. s. XII. Ivonis epp. | Hildeberti epp.

1587 (Floriacensis). mb. qu. s. X. Anfang verloren (erhalten etwa in n. 1709?), beginnt in einer Metrik; [3'] Versus *Albini* mag. de laude metricae artis „Lux est orbis honor, ohne Werth, grammatiſche Memorialverſe; [4'] De prosa; [5] Victurini ars; [12] Sergius de arte gramm. | [57] angebunden s. X. in. ein Quaternion einer größern Hſ., ſignirt I, überſchrieben Liber versuum plurimorum, enthält zuerſt 'Versus *Iohannes* sapientiss. ad Karolum Calvum, hieraus bei Mai Class. auct. V, 434. vgl. n. 1709.

1596. mb. *Henrici Samariensis* elegia „Quomodo sola sedet.

1598. ch. Index bibl. S. Petri | [19–41] Index codd. Graecorum bibl. Sforzae.

1599. ein Band verſchiedener Originalurkunden s. XIV—XVIII; nichts für uns.

1616 (Petav.). s. XII. *Guidonis Augiensis* tractatus de musica an B. Theodald; dahinter ſein Gedicht: Musicorum et cantorum u. ſ. w. || [17] andere Hſ. s. X. in. *Phaedri* fabulae, aber nur 6.

1620. mb. *Symmachi* epp.

1629. mb. Altfranzöſiſche Liebeslieder.

1642. mb. N. advocatus eccles. Aquitaniae de Terrae Sanctae recuperatione ad Eduardum regem Angliae. || De torneamentis et de indulgentiis crucesignatorum.

1650 (S. Remigii). mb. qu. s. IX. Anfang verloren, beginnt [1–10] im Anfange eines Commentars zu Oroſius: per hora hec quid inpedimentis secula pro generationibus dicuntur. Tenuisimo i. brevisimo relatu i. . . . . Expl. prologus. Dicturus igitur quid inpedementum est sufficero i. potuero. trifarium id adverbium vel nomen u. ſ. w. Darin ſehr viel citirt Iſidor, Clemens, Euſebius, der Dichter Virgil, vel ut Virgiliani dicunt, Varro, Saluſtius, Hieronimus; einmal: Horosius duas Hispanias ait, in Sinodi libro quinque provintiae dicuntur, quidem vero sapiens septem esse ait; Gaudentius. Bricht mitten im zweiten Buche ab mit dem Schluſſe der Lage. || [11] Dann Glose de Prisciano. || [38] *Ausonii Mosella.*

Digitized by Google

1653. s. XIV. vorn und hinten eingetragen [1]Briefe und Concepte des Raths von Bologna. | [29]Klage über den Tod der Gräfin Jacoba von Ceccano. | [29'']*Philippi* reg. Franciae ep. Henrico Rom. imp. | [31]vier Briefe der Stadt Orvieto an einen Fürſten, der zu ihrem Entſatz naht, mit Klagen über den Grafen Ugolino von Cerbaro und den Anticardinal, und Bitte um hundert Reiter, unter Papſt Clemens geſchrieben. | [34]ſiebzehn kurze Briefe einer Italieniſchen Stadt, vielleicht Orvieto, an Verſchiedene, meiſt kurze Nachrichten über Schlachten u. dgl.

1659. mb. Altfranzöſiſches Gedicht über den heil. Krieg.

1661 (Petavii). mb. s. XI. *Gerbertus* Constantino „Vis amicitiae. | *Bernelini* iunioris abacus ad Amelium „Mirari pater sancte . . . . . . abaci notiones persequar, neglegentia quidem apud nos iam pene demersas, sed a d. papa Gerberto quasi quaedam seminaria . . . . seminatas . . . . Harum fervore Lotharienses expetere, quos in his ut cum maxime expertus sum florere, darin die Arabiſchen Ziffern, doch ohne Namen. | [49]*Gerbertus* Adalboldo „Nuncusque dil. semperque dilig. fidei int. integritatisque const. In his geometricis figuris — memento.“ | [50]*Adalboldus* Gerberto „Macrobius super s. Scipionis. | [52]Excerpta de figuris geometriae. | [75']Waztacoran regis Ptolemaei mit Vorrede des Ueberſetzers aus dem Arabiſchen „Ad intimas summae philos, woran gehängt iſt [77]*Ratio sphere secundum Gerbertum* „Spera mi frater — occurrit.“ Horologium „De tertio — simul.“ De mensura cere et metalli in op. fusilibus „In fundendis — XVI.“

1701. s. XI. auf den erſten drei Seiten [*]ein Lateiniſch-Deutſches Gloſſar.

1703 (SS. Petri et Pauli in Wisenburch). mb. qu. s. X. Horatius.

1707. s. XIV. Senecae opp. varia. | *(Wipponis)* Proverbia sapientis. | Versus, darüber De symonia „Iam totam Romam.

1709. mb. qu. vielerlei Fragmente, wohl meiſt aus Fleury, darin: ein Quaternion s. IX. von Einer kleinen Hand zu 32 Zeilen, am Ende ſignirt IIII., beginnt mit dem Schluſſe eines Briefs: si homicida, in egestate inquit

— misereatur.“ **Versus Iohannis* CKΩΘΘI „Post-quam. „Graculus. Auszüge aus Auguſtinus von einem Odulricus gemacht; ein kurzes Lexikon. || s. VII. zwei Blätter in Uncial aus Eusebii chron. || zwei Blätter s. IX. ex. Versus Fortunati, iſt I, 14 und Conflictus veris et hiemis „Conveniunt.

1723 (Scriverii). mb. s. XII. Hilperici computus. Darin [41] Annus solis continetur quattuor temp. | [63'] Versus de duod. mens. „Hic Iani mensis sacer est von Auſonius.

1728. ch. s. XVI. u. a. [153] *Capitula* in lege Salica add. | *Childeberti* pactus; Constitutio Bononiae.

1749. s. XV. Benvenuti de Imola libellus augustalis.

1758. ch. Rigordi gesta Philippi Augusti.

1762. mb. oct. s. IX. *Hadoardi* collectio, eine philoſophiſche Compilation aus Cicero, Salluſt, Macrob, Martianus Capella u. a.; voran das *Gedicht des Vf.

1770. ch. *Martinus Polonus.* | [173] *Catal. pontiff.* bis Clemens VIII. | [178] Vaticinia de a. 1429 et seqq.

1807. ch. *Catal. pontiff.*

1812. Ioh. Hautvillerensis architrenius, vgl. 370. 1554.

1819. s. XV. *Vitae pontificum.*

1822. ch. s. XV. *Cassiodori* variae, bricht im Anfange des elften Buches ab, die letzte Seite leer laſſend.

1823 (eccl. mai. Benevent). s. IX. Isidor, nichts.

1845. ch. s. XV. *Chronicon Franciae* —1380. „Narrantur Gallici seu Francigene vocati Franci, quia descendisse leguntur u. ſ. w., z. B. beginnt 1259 Henricus rex Anglie visitavit s. Ludov. u. ſ. w.; 1267 fecit rex s. Ludov. Philippum u. ſ. w.; 1313 sumpsit rex crucem u. ſ. w.; 1315 fuit Remis coronatus u. ſ. w., ſchließt in 1380; wichtig für Frankreich, 83 Bl.

1847. ch. f. s. XV. *De sex aetatibus* „De sex huius mundi a. ac septima vel octava, bis unter Konſtantin d. Gr. | Dares Phrigius. | [21] *Chronica* „Prima, iſt Iſidors kurze Chronik in der Etymologie.

1852 (S. Sergii et Bacchi Andeg.). mb. fol. min. s. XII. *Petri Bechinni f. Chron. Turonense* ab o. c. — 1138 von Einer Hand. || [24] dann von anderer Hand gleich darangeſchrieben als Fortſetzung *(Annales Andeg.)* „A. 1138 exerc. Falesie fuit. 1139 Mathildis u. ſ. w. von verſchiedenen Händen bis 1180 ob. Lud. rex Franc.

Digitized by Google

|| [26] *Nomina abb. S. Sergii et Bacchi Andeg.* bis 1293, in dieſem Jahre nachgetragen || [27] von Einer Hand s. XII. in Einem Zuge *(Annales Andegavenses)* „Anno v. inc. 1067 apparuit cometa terrib. bis 1153 zu decernentibus“ mit einem Nachtrage zu 1282. 1290 von einer Hand s. XIII. ex. | [31–60] ganz andere Hſ. s. XI. (urſprünglich auch S. Sergii et Bacchi) *Gesta pontiff.* bis Hadrian I, wichtig.

1864 (S. Medardi). mb. s. XI. Translatio sanctorum hic quiescentium: „Omnium ss. dom. nostrorum hic ... „Agente in sceptris r. Fr. gl. r. Henrico. | *Translatio ss. Petri et Marcellini* a. Odilone „Omnia quae dicuntur nequaquam. | Vita ss. *Maximi* Regensis, *Leutfredi, Aegidii,* wichtig für Weſtgothiſche Geſchichte. | Penitentia Theophili. | * *Abbonis* Floriacensis versus ad Ottonem imp. | *Thietericus* de transl. s. Bened. „Exigis a me ... „Cum caelestium, wie Nr. 498, gedruckt von Iohannes a Bosco in Bibl. Flor. 219, ausführlich über den Einfall der Normannen in Fleury, ſowie über Karlmanns Sendung an Pipin.

1887 am Ende. * *Epitaphium Ugonis ducis Tusciae.* s. XI.

1896 (Petavii). zuſammengebundene Fragmente rubr. fol. [23] aus einer Kanonſammlung s. XI. in zwei Spalten, 42 Zeilen: *Inc. nomina XI reg.* cont. intra se prov. CXIII. It .... Britt. In Italia pr. s. n. XVII — numero XI. Item nomina prov. vel civ. in prov. Galliae — id est Ventio.“ || [34–96] (S. Mariae Longipontis). mb. fol. s. XIII. zwei Spalten, 46 Zeilen, breiter Rand, ſchöne ſchwarze Schrift, Anfang verloren, beginnt mit *Gesta pontificum* mitten in Innocenz I. mit „exorcizatum pensantem, ſchließt mit Stephans II. Tode. *Hugonis Floriac.* h. eccl. „Glorioso et sapienti ... „Assiriorum ig., alſo ohne den Brief an Adela, ſchließt unter Ludwig dem Frommen Aquitaniam obtinuit solus“. Dann von derſelben Hand, ohne Titel: *Hec est prosapie* unde ortus est rex Karolus — comitis de Hinnau ex sorore Philippi com. Flandrensis. || [97–103] Bruchſtück einer ſehr großen und ſchönen Hſ. Dantes in vier Columnen; die Rückſeite jedes Blattes nehmen Bilder ein, theils Federzeichnungen, theils farbig ausgeführt, wahrſcheinlich in Florenz in der zweiten Hälfte

Digitized by Google

s. XV, höchſt merkwürdig. || [104]fol. max. s. XI. Vitae SS. Eustachii, *Huberti* ep. „Cum constet propogatricem . . „Post gloriosum beatissimi nebſt der Translation: „Anno siquidem 813. || [122]Fragment fol. max. s. XIII von Einer Hand, in 3 Spalten, 59 Zeilen, beginnt mitten in Proverbia, alphabetiſch, im Buchſtaben P; dann Prov. Senecae „Ab alio; Proverbia; **(Wipponis)* Proverbia sapientis „Decet; Proverbia ad instar morum seu reg. vivendi „Quis habens; **De symonia*; **De malitia seculi* „Tot scelerum; De divite „Dives et infernus; und noch viele meiſt theologiſche Gedichte, deren Anfänge: „Glorior „Iustius „Susceptum „Sisiphus „Patre vocante „Quam mala „Quos recipit „Contiguus domini „Disce deum „Prima rubens „Sol cristallus „Virgo parit „Ade peccatum „Vita beata „Hic leo „Qui Moysi „Basilius merens „Gregorius „Viscera „Matheo „Anna viros „Quid petis „Infames „Qui melior „Mundus alit u. ſ. w. Viri venerabiles viri Deo dati „Salve mater salvatoris „Rex Salomon fecit templum, cuius instar et exemplum „Zima vetus expurgetur „Quam dilecti tabernacula. Dann vier moraliſche Briefe.

1898. *Martinus Polonus,* Franzöſiſch.

1903. mb. s. XIII. ſehr ſchön. Statuta Veneta a. 1244. Lat. und Venez.

1911 (Petri Paumier). mb. f. s. XIII. XIV. [1]*Ricardi Cluniac.* chronica „Deus ab eterno est, qui cum sibi placuit, große Compilation, darin wörtlich aufgenommen große Stücke aus Merlins Weiſſagung, Paulus Diaconus, das Gedicht des Petrus Sanctonenſis De excidio Troie „Viribus arte minis, bei Leyſer und Dumeril gedruckt, der **Tractatus Garsie* Toletani de reliquiis SS. Albini et Rufini, eine Zeitſtimme unter Urban II, die auch in Barberina, wenn nicht dieſes Stück ſammt dem folgenden bloß vom Schreiber dieſer Hſ. aus Unkunde angehängt iſt; [95']*De destructione castri Iulii* „Anno inc. D. n. 1130 regnante — existentes“, eine Epiſode der Engliſch-Franzöſiſchen Geſchichte im Tone der Apokalypſe; De VII. episcopis qui sunt vicarii d. pape; [98']*Catal. pontiff.* bis 1173 mit eingeflochtener Geſchichte der Aebte von Clugny. | [104']Ce sont les

Digitized by Google

constitutions n. s. le roy de France faites 1277, drei Seiten von derſelben Hand wie die ganze Hſ.

1916. Iohannae d'Arc processus iussu Calixti III. institutus.

1920. s. XIV. *Historia regum Franciae* bis 1340, vgl. Nr. 693 und 1845.

1948. *Friderici II.* constitt. cum glossa.

1961. ch. s. XIV. ex. S. Iohannis Hieros. equitum privilegia a summis pontiff. concessa, bloß die Regeſten, auch viele für die Templer. | Verus valor omnium reddituum ordinis S. Ioh. Hier. durch ganz Europa.

1964. mb. f. s. XI. die erſten 56 Blätter verloren: *Marci* anachoretae hist. Britonum, wichtig, hieraus erſt 1823 in England edirt. | Legenda s. Patricii, die älteſte, noch ohne Fegefeuer. | *Genealogia Karoli Magni* „Anchises exiens, bis auf Karl d. Gr. | *Gesta pontificum.* || Angebunden von anderer Hand s. XI: *S. Heinrici* versus, halb Lateiniſche, halb Griechiſche Sprache, gedruckt Acta SS. Iul. VII. im Leben des h. Germanus; Versus *Agbranii.* || Andere Papierhſ. Paix entre Loys et le roy Iehan; und: Chronique de Richard d'Angleterre. || Nach dem Katalog ſtand hierin auch *Nithardi* libri quattuor de dissidio filiorum Hludowici und *Flodoardi* chronicon; und das in Leipzig 1802 gedruckte Inventar der von Rom nach Paris entführten Hſſ. führt beide noch in dieſer Hſ. auf. Jetzt aber iſt ſie ausgeſchnitten, und alſo in Paris zu ſuchen (jetzt Paris. Lat. 9768.).

1997. mb. s. XIV. ex. Canonum coll. vetus, geſchrieben für Ingilram; darin [122]ein **Catalogus pontiff.*, die erſten 52 Päpſte bis Hormisda. || Am Ende ſpäter nachgetragen s. IX. Inc. laudes, darin: Dnō nostro Hludovico a Deo cor. m. et p. i. vita et vict. . . . Angelbergae imp. salus et vict. || Vorn s. IX. einige epp. formatae.

2024. s. X. Grammatici. [59'] von anderer Hand s. X. ein *Gedicht eines Hubertus an Odalricus, in Geheimſchrift: Rfghs hpdplrkcp.

2034. s. XV. Eusebii, Hieronymi, **Prosperi, Isidori,* Matthiae Palmerii chron.

2078 (1360. 653). mb. oct. s. X. von einem ſehr unwiſſenden Schreiber, der oft Verſe wegläßt, Gedichte falſch zuſammenwirft, trennt, falſche Ueberſchriften macht, und die gröbſten Fehler hat: [1] *Theodulfi* versus; | Avitus de initio

Digitized by Google

mundi; | Prudentius de confl. vit.; | Ars Capri; | Aldhelmus de virg. | Cato. | [117–122]* *Versus* aus der Karolingiſchen Zeit, gedruckt Martene Coll. VI, 813 zum Theil, mehr noch Mai Class. auct. V. Sie ſind aber keineswegs von Johannes Scotus, wahrſcheinlich nicht ein einziges von ihm, ſondern alle älter, und von verſchiedenen Verfaſſern, Martinus, Motharius, Dicuil u. a., und ſtehen in ganz anderer Folge als bei Mai. | [121] Aldhelmi aenigm. | Simphorii aenigm. | * *Epitaphium Karoli*. | * *Versus* auf die Ausmalung eines Palaſtes mit den ſieben freien Künſten, auch bei Mai. | [143] von derſelben Hand, aber anderer Dinte, in Einem Zuge, eine *Anzahl Gedichte, meiſt von Bernowin unter Karl d. Gr., einige auch von Angilbert, akroſtichiſch. | Dann von anderer Dinte, ganz in Uncial, wieder *Gedichte, worunter noch einige von Bernowin. | Am Ende noch von anderer wenig ſpäterer Hand in Minuskel ſupplirt eine *Grabſchrift Didos.

2080. Fragmente: [161] ſechs Blätter s. XI. mit dem Schluß von Prisciani periegesis, von v. 861 an; dann von derſelben Hand die Weisſagung der Sibylle: „Cum autem circuisset Sibilla nom. Tiburtina. || [249] s. XI. (*Hucbaldi*) Ecloga de calvis. || [253] s. XIII. Gedicht über die ſieben Sacramente, Anfang fehlt, nur das ſiebente noch da „Sex sacr. tractatis ordine recto, 29 Blätter lang, kanoniſch juriſtiſch, mit Commentar und Belegſtellen aus den Decretalen.

2081. Anastasii *vitae pontiff.* Die Mainzer Ausgabe mit den Varianten einer Hſ. verſehen von Lucas Holſten. | Luitprandi Ticinensis de vitis pontiff., auch die Mainzer Ausgabe.

Palatina.

31. s. XII. Kalendarium, ohne Bemerkungen.

32. s. XIII. Kalendarium, mit wenigen nekrologiſchen Bemerkungen s. XV. ohne Werth.

36. 37. Kalendaria, ohne Bemerkungen.

39. mb. f. s. XI. Kalendarium mit *nekrologiſchen Bemerkungen. || [8] *Inc. Nomina episc. Romae* „B. Petrus

Digitized by Google

ap. et princ. ap. mit den Jahren und ihren Conſtitutionen bis Stephan, dann noch bloß die Namen von Paulus, Adrianus, Leo, Stephanus, Pascalis. || [16]„Sex aetatibus — Constantinus a. XL. Leo a. V“ vier Seiten, ohne allen Werth. || Psalterium, vorne [44']ein Bild, oben die arca testamenti, daneben Cherubyn und Seraphyn; unten David ſpielend auf einem dreieckigen Saitenſpiel, das er im Arm hält, Heman auf einem Inſtrument ganz wie eine griechiſche Chelys; Asaph ſtreicht die Geige, die er aber abwärts vor dem Leibe hält, nicht wie wir ſie halten; Idithun hält horizontal einen Stab, woran Glöcklein hängen; Aethan bläſt die Doppelflöte.

50 (S. Nazarii Lauriss.). f. s. IX. ex. oder X. in. Evangelia, der Anfang verloren, ſo daß nur noch Lucas und Johannes da ſind, ganz in Goldunzial prächtig geſchrieben auf ungefärbtes Pergament, in zwei Columnen, deren jede farbig eingerahmt iſt in Blumen beſtreute Ränder. Vor jedem Evangelium das Bild des Evangeliſten, am Pulte ſitzend, mit einem Griffel und Dintefaß, rechts und links Teppiche aufgehängt; oben das ſymboliſche Thier. Die Elfenbeindeckel ſind jetzt abgenommen und ins chriſtliche Muſeum verſetzt.

55. Harmonia evangeliorum theotonice, fehlt, iſt wohl in Heidelberg.

57 (S. Nazarii Laur.). mb. oct. s. IX. ex. Vorgebunden ein Quaternion s. IX. ex. mitten aus einem '*Catal. librorum S. Nazarii*, der abgeſchrieben war aus dem in Vat. Pal. 1877 bei Mai Spic. Vat. V. Jeder Codex beginnt eine neue Reihe; Zahlen davor ſind nicht da. || [8]ein eingeheftetes Blatt mit einem Theile des Inventars an Gefäßen, Decken, Altären u. dgl. s. X. || Epistolae Pauli. || [183']nachgetragen s. XI. „Testamentum Grunnii Corococtae Porcelli „M. Grunnius Cor. Porcellus testamentum feci, quia manu mea scribere non potui — Tergillus sig. Celsanus sig. Expl. test. Porcelli sub die XVI. Kal. Lucerninas. Ciminato et Piperato coss.“ das nach Hieronymus die Schulkinder auswendig wußten.

65 (B. Marie de Cupro). mb. f. s. IX. in Iriſcher Schrift Psalterium glossatum. Dahinter von derſelben Hand eine Abhandlung: Quam magnos studiosis afferat fructus scientia dividendi, quamque apud peri–

Digitized by Google

patheticam disciplinam semper hec fuerit in honore notitia, docet et Andronici diligentissimi senis de divisione liber editus et hic idem a Plotino gravissimo philosopho comprobatus — — et ego quoque id sicut pleraque omnia Romanis auribus tradens, introductionis modo — —" „Divisio nanque multis modis dicitur. Est enim divisio disõ cum totum in proprias partes u. ſ. w. die Blätter logiſch, nicht arithmetiſch.

111. s. XIV. Nicolai de Lira postilla. || *Liber descriptionis Terre Sancte* „Gloriose ac sancte civ. Iesus.

123. *Gerberti* sermones super cantica, wie 244.

138. u. a. s. XIII. [122] Gerhohi Richenberg. visio Tundali.

165. mb. oct. s. IX. Iul. Firmicus Maternus de errore profanarum gentium, ein Mythologiker. | [34] „Permittente b. ap. Petro Clemens multa de nefanda idolorum genealogia, Ende verloren; ebenfalls mythologiſch. Die Hſ. iſt reſcribirt auf Urkunden in Altrömiſcher Curſiv s. V. oder VI. ganz wie die Ravennatiſchen Papyrus.

169 am Ende mb. s. X. med. * *Nomina Laureshamensis cen. fratrum.*

187 (Lauriss.). mb. oct. s. VII. oder VIII. Alfabetum Galieni ad Paternum halb Meroving. Schrift, halb Uncial, ſehr barbariſche Sprache.

199. fol. Augustinus de civ. Dei. || [94] eingetragen s. XIII. ein *Catal. aepp. Rotomagensium* „Dator apostolicus eterni regis amicus, Nigasius nostris, in Hexametern, von Einer Hand bis Robertus pr. noster c. Pullus Solvitur hinc vere subeundus pascua vita. Dann von anderer Hand drei Verſe über Moriz; wieder andere zwei über Odo; andere ſechs über G. Dann wieder andere bloß; Postea Bernardus, deinde Egidius, item Guillermus.

211. am Ende eingetragen s. XII. ex. * *Friderici I.* ep. an Kaiſer Heinrich über ſeinen Kreuzzug.

216. u. a. passio S. Lamberti et miracula, fehlte, muß doppelte oder falſche Nummer ſein, denn 216 enthält nur Sachen Auguſtins, s. IX.

217 (S. Stefani Herbñ). s. XII. [54] Vita Brandani. || [86] * *Heinrici V.* ep. über Adalbert von Mainz.

219. am Ende einige Gedichte Hildeberts, nichts für uns.

Digitized by Google

235. verſchiedene Bruchſtücke, darunter eins S. Mariae in Huisborch; ein anderes in Iriſcher Schrift s. VIII. ex. wohl aus Fulda, Paulini Nolani carmina.

239 (S. Nazarii). s. X. Prosperi camina. || Publii Syri sententiae. || **Isidori chron.*

242 (S. Mariae Magd. in Frankentall). s. XI. in. Sedulius Scottus mit *Deutſchen Gloſſen. || **De Urbano II.* „Quo tempore — ego Calliopius recensui“. || Ivonis epp. aliquot.

243 (S. Nazarii Laur.). mb. oct. s. X. Ferrandi diac. Carthag. ad Reginum comitem, qualis esse debeat dux religiosus in actibus militaribus. || Andere Hand s. IX, urſprünglich eine beſondere Hſ.: (*Einhardi* vita Karoli) „Gens Meroingorum de qua ohne Abſätze und Kapitel, nur die zwei erſten Quaternionen, bricht ab et antiquius quam ut urbs Roma, der dritte Quaternion fehlt; 22 Zeilen, nicht vorgezogene Linien, Worttrennung faſt gar nicht; am Rande oft mit grüner Dinte s. XV. geſchrieben qnd. || [52] andere Hand s. IX. *Inc. chron.* ab anno inc Domini DCLXXXV ab initio vero mundi anno IIIIDCCLXX. Iustinianus minor filius Constantini u. ſ. w. aus Bedas Chronik, bis Rom. eccl. post Greg. item alius Greg. successit in episcopatu. *Hucusque Beda chronica sua perducit, cui nos ista subiciamus* „Pippinus dux Francorum f. Ansgisi post mortem ſind die *Annales Laurissenses minores* bei Pertz SS. I, 114; mit der Rheimſer Hſ. ſtimmend gegen die von Fulda, aber, wie es ſcheint, beſſer als beide; ſchließt wie die Rheimſer cum consilio Francorum constituit. *Nomina regum Francorum.* Hlutharius r. a. XLIIII. Dagobertus — Hludowicus an. XXVI. Hlotharius an. XVI. nur eine halbe Seite, noch von derſelben Hand wie die Annalen. || [61] von anderer Hand s. X: Recepta vivendi per singulos versus, quae monastica dicuntur „Haec praecepta legat devotus ut impleat actu — gaudia iustus“, chriſtliche Lebensregeln.

244. s. XV. Fulgentii libri IV. contra Trasamundum regem. || Gilberti sermones in cantica. || [218] *Gilberti* mors, aus Martinus Polonus, ohne Werth.

252. ch. s. XV. nichts für uns.

253 (Lauriss.). s. XI. u. a. *Martini Scottigenae* ad Mironem regem formula vitae honestae.

Digitized by Google

266. Gregorii registrum.
271. m. [354] _Udalrici ep. August._ ep. ad Nicolaum pp. de continentia clericorum „Haec est rescriptio.
272. s. XIV. _Cassiodori_ Variae, ſehr unordentlich; darin auch andere eingeſchlichen, z. B. [11] Friedrich II. für Enzio 1245 Ian. Grosseti; 1239 Iul. in castris Bolonie.
273. mb. qu. s. XII. _Cassiodori_ Variae, 7 Bücher, ſehr ſchön.
277. s. VIII. in Uncial. Isidori opp. quaedam, mitten darunter _Historia chronica_ „Anno autem XLII. Octaviani Augusti, hieraus bei Mai Spic. Rom. IX, 120, eine gegen die Scottorum scholares gerichtete Abhandlung über die nach Beda von den Schotten 628 angeregte Frage, qua aetate mundi adfuerit Christus in carne, im Anfange oft wörtlich mit Malales ſtimmend; merkwürdig iſt darin die älteſte Erwähnung der Kirche Araceli auf dem Kapitol, in der aus Malales oder ſeiner Quelle hier überſetzten Stelle über Auguſtus Viſion von Chriſti Geburt ganz ungeſchickt eingefügt wie eine Gloſſe: Ubi factum est, post tot annos domicilium atque basilica b. et semper virg. Mariae usque in presentem diem. Das Werkchen enthält gar nichts Hiſtoriſches als den Schluß: Ig. incipiamus ipsorum caesarum vel imp. annos quos regn. ein Kaiſerverzeichniß bis auf Juſtinians Nachfolger. Iustinus r. a. VIIII. Verfaßt iſt es gleich nach 628.
278. mb. s. X. Isidorus de voc. gentium. | _Theodulfus_ Aurel. de baptismo. | _Theodulfi_ encyclica ad clerum Aurelian. „Obsecro vos dilectissimi, bricht im 44. Kapitel ab.
288. s. XII. u. a. *Deutſche Gloſſen.
289. mb. fol. min s. IX. in. _Albini_ quaest. in Genesim, voran der Brief an Sigulf Quia individuus. Auf die leeren Blätter iſt von anderen Händen s. IX. in. geſchrieben *[1] _(Capitulare ad Salz)_ „I cap. Ut ecclesias — datum fuerit.“ || Dann von anderer Hand *[2] _Item alia._ Cap. I. Deo gratias — voluntas“. || und hinter Alcuins Werk [58] mit der Ueberſchrift purit folgt *„I cap. de baptismo — doceant. *_Capitulatio de partibus Saxonie constitute sunt._ Primum — faciat.“ „Anno ab i. d. n. I. C. DCCXCIIII. et XXX. ac XXXII. — compositionis sunt, wonach eine Zeile ausradirt. Dieß alles iſt benutzt von Pertz A. V, 305.

Digitized by Google

295. mb. s. XII. *Hincmarus* s. s. D... „Mitto vobis sicut iuss. epistolam b. Gr. ad Reccaredum, gedruckt in Hincmars Werken II, 29. || [4] *Gregorius Reccaredo* „Explere iſt VII, 26.

296 (S. Mariae in Hildenesheim). mb. f. s. XI. *Hincmari* epistolae, hieraus meiſt gedruckt bei Labbei Concil. VIII. es ſind: „Confratres et 1789. „Pridie Kal. Iun. presentis sec. ind. misit ad me; „Ante non longum 1802. „Sicut petitio 1807. Sicut oblata 1809; Ea quae pridie 1809; „Homines de villa 1812: Quod erga me volens 1819. || [22'] *Titulatio metrica compilationis Hincmari Laud. ep. ad d. regem Karolum ficta* „Iste pitatiolus plane — tuum.“ *Responsio* „Hoc tibi de titulo — manibus Domini“ bei Sirmond Hincmari opp. II, 377. || [25] neue Handſchrift mit eigener Quaternionenzählung: (*Hincmari* defensio) „In ep. capite ostenditur, quae mihi mandavit et quae, Inhalt der 55 Kapitel, dann das Werk ſelbſt „Hincmarus s. m. e. R. e. Hincmaro Laudun. c. n. s. Nuper quando transacto — quae promittit.“ Dann der Reſt der Seite leer, das folgende Blatt [119] beginnt, von anderer Hand, „Haec LV capitula proxime — prosecuta perveniat“, hieraus bei Labbe VIII, 1837. || [124] Hinkmars Brief an Papſt Hadrian „Excellentiae vestrae auctoritas bei Sirmond Hincm. opp. II, 689.

300. aus vielen Stücken zuſammengebunden; [65–77] s. XII. *Petrus Damianus* N. Ravennati antistiti „Qui sacerdotium Deo — appropinquamus.“ || s. XI. Kalendarium, ohne Nekrolog.

325. m. [127] *Innocentii IV.* et al. pont. epp. aliquot.

330. ch. s. XIV. am Ende [304] allerlei Notizen (aus Martinus Polonus u. a.) über die Jahre 615. 786. 807. 984. 988. 1111. 1161. 1198. 1206. 1218, ohne Werth; [304'] *(Chron. pontificum)* „Sicut dicit Orosius ad b. Augustinum scribens, a mundi cr. usque ad U. c. bis auf Felix III; fünf Blätter, ohne Werth.

381. ch. s. XV. viele Stücke. [33] Eberhardi Laborintus „Pierius me. || [79] „Hos morum flores si carpseris, ut rosa flores, moraliſches Gedicht in ſieben Kapiteln. || [93] Alani parabolae „A Phoebo Phoebe mit Commentar. || *Heynrici de Samaria* „Quomodo sola sedet

pietas. ‖ [169]*Catal. pontificum* bis Gregor XI. mit ſehr wenigen Bemerkungen. ‖ [164]*Catalogus imperatorum* bis auf Rudolf von Habsburg, ohne Werth. ‖ [263]Minnelied: „Daz unſs der arge wint so leyde hat getan, Deſs wel er unſs ergetzen, nur eine Seite.

383. s. XI. (Cena Cipriani) Erat quidem rex Iohel, in Proſa, ſchließt: domum. Expl. Intrantes pariter servet Deus et redeuntes.

396. beſchr. Greith Spicil. Vatic. 67.

411. mb. f. s. XV. Weynandi de Stega vallium Reni doctoris decretorum liber Mons quattuor fluvialium arborum, über die Verwandtſchaften, an Pfalzgraf Ludwig 1417 gerichtet. Am Ende ein großes Bild, Chriſti Stammbaum, hübſch gemalt.

433. ch. s. XV. *Pauli Diaconi* homiliarius mit Karls d. Gr. Kapitular: „Cum nos divina.

438. ch. *N(icolai) Minoritae* Flores temporum „Mariae virg.

443 (S. Mariae in Schonaugia dioc. Worm.). auf leeren Raum [105]eingetragen s. XIII. in.: *Iuliani* ord. Praed. in Ungaria ep. ad ep. Perusinum „Cum secundum iniunctam, ſehr merkwürdiger Bericht über die Tartaren vor ihrem Einfall in Rußland, gedruckt bei Hammer, aber hier viel beſſerer Text; genau copirt von Dudik.

477. 478. Passionale eccl. Wormatiensis, ſehr kurz und ohne Werth.

482. mb. oct. aus vielen Stücken zuſammengebunden (b. Mariae in Schonaugia). [43]Lanfrancus contra Berengarium. ‖ [67′] s. XIII. *Eckebertus Schonaug.* contra catharos ad Regenoldum Coloniensem aep., davon vorzugsweiſe nur die erſten fünf Blätter wichtig, die eine Aufzählung ihrer Lehren und ihren Urſprung enthalten, wie Eckebert ſie in Bonn hatte kennen lernen. ‖ Cyprianus de duodecim abusivis, dahinter von derſelben Hand s. XII: *Ordo regum.* Karolus Pippini filius cum iam principatum — Heinricus a. XXIII. Lotharius. Counradus. Fridericus, nur zehn Zeilen, ohne Werth.

485 (S. Nazarii Lauriss.). mb. qu. s. IX. oder X. [1]*Inc. confessio cuiuslibet sapientis.* „Quando volueris confessionem facere — tuorum amen. Ik gihu alamahtigen fater, die Beichte, zwei Seiten lang, bis Inther priast quede thanne: Dominus custodit

Digitized by Google

— et cetera. ‖ [6]Kalendarium mit einigen *hiſtoriſchen Notizen. ‖ [68]Canones apostolorum, nur funfzig. ‖ [73]Egberti poenitentialis. ‖ [80']*Theodulfi* capitulare ad presbiteros suos „Obsecro vos fratres dil. ut erga — monasterii contineri.“ ‖ [91]Predicatio „Audite fratres et attentius c. quod in baptismo renuntiastis — amen.“ ‖ [92]Inc. Capitula „Sicut s. sinodus Nicena interdicit, nullus umquam — ante me proferuntur“, Kapitular eines Biſchofs in 37 Kapiteln. [95']Item alia capitula sacerdotibus „I. De ordine baptisterii qualiter — observatur“ 18 Titel. ‖ [96']Poenitentiale. ‖ [102]De medicinae salutaris animarum „De remediis vulnerum — tua gloria. Finitus est hic liber scriptus a Commiiniano. ‖ [107]Theodori poenitentialis.

487. mb. oct. s. IX. Ordo eccl. Romanae, ganz bei Mabillon Mus. It. | [31]andere Hſ. s. IX, betitelt auf der erſten leeren Seite VERSUS NEMINI DIXERITIS, enthält „*Musa senectutis istis cantatur amarae.* „Fortia quid subito, anonyme Elegie, wohl nicht antik; *In antſr* Tu quicumque cupis iuvenis hunc scire libellum, ein Dialog über Metrik. *„Pastor o qui Christi oves, ein Trinklied; die Verſe der zwölf Weiſen über Virgil, etwa 340 Verſe; *Brief an einen Kaiſer, wohl Karl d. Kahlen, über den Kometen; [42]Ovidius Naso Virgilio suo „Virgilius magno, Inhalt der Aeneide. Duodecim librorum capitula „Aeneas primo; Epigramma Augusti caesaris quod Aeneidos Virg. cremare vetuit „Ergo ne.

492. ch. oct. s. XV. [20]Iohannis scriptoris imperialis ars nova epistolarum in vier Büchern, ohne Werth für Deutſche Geſchichte.

493. s. VII. Missale in Uncial, die erſten 24 Quaternionen verloren, von zwei Händen, die erſte viel fetter und breiter; merkwürdig für das Ritual der Kirche unter den Merovingern; das *Kirchengebet lautet pro regibus nostris; es waren noch die Oblationes populi im Gebrauch, und zugleich wurden die Namen der Opfernden abgeleſen. Angebunden ſieben Blätter, die erſt ſpäter zu der Hſ. zugefügt ſcheinen, darauf [101']in Minuskel s. VIII. ex. Decretalem s. Gelasii papae über die erlaubten und apokryphiſchen Bücher, der älteſte Index, hier noch nicht interpolirt, hieraus bei Fontanini Antiq. Hortenses p. 317. ‖ Dahinter von einer andern Hand s. VIII. ex.

Digitized by Google

oder IX. in. *Audite versus parabule — invicem, und von derſelben Hand [100'] auf ein leeres Blatt geſchrieben *Namen, zwei Columnen, hinter jedem die Zahl III.

494. s. X. Lectionarius, mit Elfenbeindeckel, am Ende eingetragen einige Deutſche Namen und s. XI. eine Urkunde für eine eccl. s. Philippi.

495 (S. Nazarii). Liber sacramentorum; darin kurze *_Annales_ 931—1006.

499 (S. Nazarii Laur.). s. XI. Missale, voran ein *_Necrologium._

513—552. Breviarium und Officia von vielen Deutſchen Klöſtern, habe ich für die Kalendarien alle unterſucht.

555. s. IX. _Chrodegangi_ Metensis statuta monachorum „Temp. piiss. ac ser. regis Pipini Chrodegangus. | Am Ende nachgetragen s. IX. eine *Deutſche Beichtformel.

562 (Virg. in Schonaugia d. Wormac.). am Ende nachgetragen s. XII. Beda de loquela digitorum. | [146] _De locis Iherusalem_ „Siquis ab occidentis partibus Iherusalem ire voluerit — meridianam plagam“, nicht ganz drei Spalten lang, wohl ganz aus Beda.

563 (Lauriss.). am Ende eine Formel s. XI: _Contra cadentem morbum_ + Ego sum crux benedicta de ligno vitae — malis amen. qui patitur incide cingulum et in bivio subter terram absconde.

572. mb. s. XV. Privilegia ord. Theutonici, das Original iſt in Berlin.

574. s. IX. Canones, darin [59] ein *Geſetz Theodorichs d. Gr. (abgeſchrieben von Merkel).

575. _Concilia Hispanica,_ mit den Edicten der Weſtgothiſchen Könige (Merkel).

576 (alte Bezeichnung RA. II.). mb. fol. von Einer ſchönen Hand s. IX. ex. De sex generalibus synodis. || [2] _Hrabani_ responsum super q. int. Reginbaldi „Postquam ergo sanctitas — sempiterna.“ || [8] _Hrabanus_ Hunberhto „Nuper venerunt ad me litterae de tua — in facto“, über die erlaubten Ehen. || [11] _Theodgarius, Guntharius et Arduicus_ Igmaro „Relegimus frater et utinam frater Igm. lib. t. accus. adv. Hilduinum. || [11'] _Theotgaudus Guntharius Arduicus Rotlandus Tado_ univ. ep. in regno Hludowici „Diversis eccle-

siam Dei perturb. über Hinkmars Streit mit Rothad. | [13'] *Id est apollogeticum Ebonis* Remensis — procuravit. || [19] *Hrabani* op. si liceat chorepiscopis pb. diac. ordinare „Postquam per nos — remuneretur.“ || [26'] *Synodus Suessionensis* 853. 6. Kal. Mai. „Resid. in synodo ven. ep. Hingmaro — ligaverunt in terris.“ || *Hlotharii* contestatio appellantis ep. de coniugio sibi concedendo „Vos o s. pontifices — iudicabitis.“ || [46'] Dño g. D. beat. et dignitate pontif. rever. A. praesuli dign. suus in Chr. f. immo dev. servulus A. orat sal. et semp. r. cor. „Exuperat omnes parvitatis, Abhandlung darüber, utrum legitima inita copula nuptiarum causa praecedentis cognationis debeat vel possit dissolvi, in Bezug auf Lothars Eheſcheidung; darin fehlen einige Blätter, und der Schreiber hört mitten darin mit in quibusdam auf, mitten auf der Seite.

577 (S. Martini Magunt.). s. IX. in. in Fulda geſchrieben, von wo alle älteſten Hſſ. des Martinskloſters ſtammen; beſchrieben von Pertz Archiv V, 304, der daraus benutzt hat **Synodus Attiniacensis.* || *Nomina abb. et mon. Attiniac. || **Abrenuntiatio diaboli* und **Nomina superstit. paganarum*, ſtehen beide in dem *Conc. Lipticense*, dem älteſten Deutſchen Concil von 743, gedruckt bei Schannat Concilia Germ. I, 51. || Dionysii coll. canonum. || **Synodus in Verno palatio.*

578 (S. Mart. Mag.). s. IX. aus Fulda. Decreta pontif., der älteſten bis Gregor I. Dahinter von derſelben Hand: *Provinciae Galliae*, das Verzeichniß der Metropolen und Biſchofsſitze Galliens.

579 (S. Mart. Mag.). s. IX. aus Fulda. Canones et decr. pont., die älteſten.

580 (S. Martini Magunt.). s. X. in Fulda geſchrieben. Canones, beſchr. von Merkel.

581. s. X. Canones, benutzt von Merkel.

582 (S. Martini Magunt.). s. IX. in Fulda geſchrieben. [1] Vita *s. Gaugerici.* || [5] *Pipini* decretum ap. Wermeriam. || [6'–32] *Capitula* Pipini et Caroli. || [33] *Ansegisus*, mit doppeltem Anhange. || [78–125] *Capitula* Karls d. Gr. und ſeiner Nachfolger. || [146'] **Formula*, copirt von Merkel, der dieſe Hſ. ſehr genau beſchrieben hat.

582. 583 ſind zwei Kapitularienhandſchriften. Nach Merkels Notizen wäre zu reflectiren auf

n. 582. fol. 5—33, wo folgende Kapitularien ſtehen: Baluz. I, 161. 179. 167. 155. 177. 241. Sirmond. Conc. Gall. II, 249. Bal. I, 375. 387. 391. 399. 415. 421. 451. 457. 463. 465. 469. 473. 475. 477. 479. 485. 199. 195. 501. 493. 495. fol. 73—125, wo folgende Kapitularien ſtehen: Sirmond. II, 464. Baluz. I, 653. 663. 505. Baluz. II, 53. 63. 87. 91. 93. 97. 137—139. 163. Sirmond. III, 25. Baluz. II, 1. Sirmond. III, 8. 36. 39. Baluz. II, 29. 49. Sirmond. III, 80. Baluz. II, 153. 173. 283.

n. 583. s. X. Canones, darin *Fragment eines Kapitulars Ludwigs d. Fr. || *Ansegisus* mit Benedict und [202] anderen Kapitularien. || [243] *Ottonis I.* conventus Franconof. 951. Von Merkel beſchrieben. fol. anterius, und fol. 223'. 224, wo ein Kapitular ſteht Harzheim Conc. Germ. II, 621; und ein anderes? Es ſcheint, cod. 582 iſt von Sirmond benutzt worden. Pertz gab aus ihm die von Baluz angemerkten Varianten. Die zur Lex Salica gehörige Stelle Sciendum est und die hiernächſt ſtehenden Kapitularien auf S. 401 habe ich abgeſchrieben. Ebenſo habe ich die fol. 146 codicis ſtehende copirt „Dum legaliter — firmavi.“

584. mb. qu. s. XI. Canonum collectio, nach Theiner disquisitio p. 308. Burcards von Worms Quellen; nach den Gegenſtänden geordnet in 12 Büchern, deren Inhaltsverzeichniß fol. 1—29 füllt. Die Quellen ſtehen immer am Rande. Für uns iſt darin, außer den ſehr zahlreichen Excerpten aus Deutſchen Concilien, wovon viele bei Theiner gedruckt, nur: *Ex capitulis Karoli* auf fol. 64'. 95'. 112'. 115'. 141. 141'. 147'. 148'. 150. 154. 155'. 199. 201. 208. 276. 295. 296'. *Ex cap. Ludowici* 151. 207. 296. *Ex convento in villa quae dr̄ Colonia* 104'. *Karolus* Albino de septuagesimo 192. Iuramentum *Leonis* papae vor Karl d. Gr. 281. Ex ep. *Nicolai* p. ad Karolum u. a. 237. 239. 240'. Ex epp. *Rabani* 173'. 190. 205. 215. 222'. 224'. 226. 234. 236. 240'. 286. Ex ep. Zachariae ad *S. Bonifatium* Mogunt. 170; weiter ſind keine Briefe des h. Bonifacius darin. Epistola Paulini Foroiul. ad *Heistulfum regem* „Admonere te — satisfacias.“

Digitized by Google

Aus dem Römiſchen Recht nur eine einzige Stelle: Ex libro Novell. I. cap. CCCCXL. auf f. 302.

585. 586. s. XI. Burcardi Wormat. canones.

587 (S. Crucis de Dalby). mb. f. s. XII. Ivonis decretum in ſechs Büchern, ſchließt mit *Capitula a b. Adriano p. Engilramno* tradita in 71 Kapiteln, und *Decretum d. Paschalis p.* in sinodo apud Waristallam 1106. — commendat, nur 23 Zeilen, die Löſung der im Schisma ordinirten Deutſchen Biſchöfe.

589. mb. s. XIII. Petri Maguntini aep. constitutiones Maguntinae ecclesiae. ‖ [28] angebunden s. XV. Consuetudines eccl. b. Marie Nove civitatis dioc. Spirensis von 1425.

590 (S. Martini Magunt.). mb. s. XV. Petri Magunt. aep. statuta provincialia.

591. ch. qu. a. 1472. Regulae eccl. ‖ Ambrosii cura past. ‖ Augustinus de past. ‖ [99] *Sedulius Scotus* de rectoribus christianis an Kaiſer Karl, hieraus bei A. Mai. ‖ [131] Carmina de virtut. et vitiis. ‖ Versus in bas. S. Petri, nichts für uns.

592. s. XIV. ex. Conradi Wormat. prepositi ep. concordie ad Rupertum sen. com. pal. Reni, in qua ostenditur, quod pro ref. ecclesie expedit, potest et debet generale concilium celebrari, compilata Parisius a. 1380 in vier Kapiteln, 27 Octavblätter, iſt das dem Pfalzgrafen überreichte Exemplar ſelbſt.

593—595. Conc. Constanciense.

596—602. Conc. Basiliense.

603. ch. s. XV. u. a. [73] *Directorium ad passagium Terre Sancte* „De celsitudinis vestre sancto proposito, domine mi rex, in Romana curia fama celebri divulgato, an einen Franzöſiſchen König, den Sohn König Karls und Bruder der verwittweten Fürſtin von Tarent. Der Verfaſſer hatte 24 Jahre im Morgenlande gelebt, im 14. Jahrh.

607. s. XV. Epistolae, nichts für uns.

610—719. kanoniſches Recht.

617. oct. verſchiedene Stücke zuſammengebunden: ch. s. XV. Purgat. Patritii; [16] *Visio Karoli.* | [80] mb. s. XIII. (einſt Ioh. Plebani ad S. Mauricium in Augusta

a. 1405) *Vita S. Herhardi* „H. qui gloria fortis interpretari potest, Narbon. gentilitate nebſt der *Translatio* „B. pater H. postquam celo spiritum.

637. mb. f. s. XIV. Apparatus in sextum l. decretalium; dahinter von anderer Hand s. XIV. in. in Einem Zuge *Annales Siculi* 1185—1314 „Rex Rogerius avus — A. 1314 ind. 13. obiit d. Philippus rex Francorum“, eine Seite, ohne Werth für Deutſchland.

647. Regulae Cancellariae.

652. Bernardi pap. brev. decr.

653. Ivonis decretum.

660—679. Commentare zu den Decretalen.

685. Formulae instrumentorum für die Curia, aus Johann XXII. und ſeiner Nachfolger Zeit, nichts für uns.

686. ch. [76]Ioh. Galeazzi ep. excusatio c. querelam *Roberti* regis Romanorum de veneno machinato; *Robertus* rex Rom. Florentinis, bei Würdtwein XI, 79.

692. [411]Luciferi ep. ad praelatos nebſt der Antwort propter excusationem, ſatiriſch.

701. [180]Formularium; darin u. a. *Sigismundi* r. Rom. epp. aliquot; auch eine Urkunde König Richards von England, daß Pfalzgraf Ruprecht ſein Lehnsmann geworden, bei Würdtwein XII, 78.

719 (Liber Iohannis Wimpfen secretarii). ch. f. geſchrieben 1429 von Ioh. Volprecht de Wimpina, eine Sammlung der verſchiedenartigſten Verſe: [23'] allerlei Verſe, z. B.: „Dum mee burse sunt replete, dicit hospes nunc gaudete u. ſ. w. „Vini mirabilia volo pertransire u. ſ. w. „Instabiles oculi procul absint virginitati. | [48]„Nil valet ebrietas, per quam perit omnis honestas. | De catto et murilego: „Cattus amat piscem, sed non vult tangere flumen. | „Sepe locus plures facit apto tempore fures u. ſ. w. allerlei Lebensregeln und Sprüche. | [49]Cornutus „Cespitat in phalleris. | [49']Cornutus antiquus „Phisis orexima peon allers horret orexim aus Griechiſchen und Lateiniſchen Wörtern zuſammengeſetzt, mit der übergeſchriebenen Erklärung. | [50]Versus de femina „Arbore sub quadam dictavit clericus Adam — miser eris.“ | [50'] *Missa Bacchi* „Confitemini Bacho quoniam bonus quoniam in ciphis et in cantris ... Introitus „Lugeamus omnes

Digitized by Google

in doleo . . . „Dolus vobiscum et cum gemitu tuo . . . Epistula „Lectio actuum potatorum u. ſ. w. | [51]„Sepius occurrit sociis dare metra pusillis, eine Sammlung Sprüche in Hexametern mit Deutſcher gereimter Ueberſetzung zum Auswendiglernen, ſchließt: Der lebende wol dem armen tete, Das wer das beste selgerete, zwölf Spalten lang. | [64] ***Tractatus de superstitionibus*** magistri Nicolai de Iawer (ſo ſpäter corrigirt aus Henrici de Hassia). | [79](Schola Salernitana) „Anglorum regi, dahinter einige Deutſche Recepte, zu Trubenlatwerge, Sleenkumpost, Kyrssenwyn, Pheffer, Hympherwin. | [84]Ep. contra *Sigismundum* regem Rom. edita clanculo et per quendam se non nominare volentem insinuata „Dictat iuris naturalis equitas. | [95]Laurea sanctorum „Cum sit necessarium sanctos invocare. | [135]*„Praga mater artium pregnans exultavit, Quando plebem partium bis duarum pavit, auf die Erhebung der Univerſität Leipzig. | [136]Condempnatio 45 articulorum Wycliff. | [147]'„Temporibus nostris quicunque placere laborat, allerlei Sinnſprüche u. dergl. Verſe, darunter auch [152](*Wipponis* proverbia) „Decet regem discere legem — cantatis testis.“ | [153]ein längeres Gedicht „Pauper mantelle sine pilis et sine pelle auf allerlei, acht Seiten. | [159]'„Anno mille domini Christique triceno — Chorndrusel sit tibi testis.“ | [159]''O dux Alberte, Domini ruet ira super te, Et super Ottonem u. ſ. w. | [164]***De iniquo statu mundi*** „Mundus in antifrasim putei Iordane remersus Accepit titulum nominis inde sui.

765. 766. Consuett. feudorum, dahinter die Lehnsgeſetze Lothars, Friedrichs I, Heinrich.

720—771. Digeſten, Inſtitutionen, Codex.

772. s. XII. *Lombarda*, dahinter *Lehnsgeſetze Lothars und Friedrichs I, und *(*Annales Florentini*) 1100—1173, copirt von Pertz Archiv V, 162. 310.

773. mb. oct. s. X. **Lex Ribuariorum*; *Const. Karoli imp. quae in l. Rip. mittenda est; *Cap. q. in lege Salica mitt.; *Iussio imperatoris, bricht: ab et postquam omnes, das Folgende verloren; vgl. Archiv V, 219.

775. ch. Bullae aureae imperiales.

776. ch. Regulae cancell. imp. unter Karl V.

Digitized by Google

778. ch. _Lepoldi de Bebenburg_ de transl. imp. || [179] _Friderici II._ dipl. pro princip. eccles.

780—813. Commentare übers Römiſche Recht.

783. ch. Formularium, ohne Wichtigkeit.

817. s. XV. Eus. Hier. *Prosperi, Matth. Palmerii chron.

818. s. XV. Eus. Hier. *Prosperi, *_Marcellini_ chron.

821. s. XV. Eus. Hier. *Prosp.

825. s. XI. Severi Sulpitii chronicon, Auszug, ohne Werth.

830. s. XI. *_Mariani Scoti_ opera, ben. von Gieſebrecht.

831. 832. _Martinus Polonus._

833 (S. Nazarii Laur.). mb. qu. min. s. IX. Martyrologium, mit einigen *nekrologiſchen Notizen. Angebunden *eine urſpr. eigene Hſ. s. IX. in. ohne Titel, die der alte Lorſcher Katalog in n. 57 ſchon aufführt als _Epitaphia in bas. s. Petri seu versus,_ ganz gedruckt von Gruter Corp. inscr. 1166 ff. Es iſt nebſt dem Anonymus von Einſiedeln die älteſte Sammlung Römiſcher Inſchriften, aber nicht von den Inſchriften unmittelbar abgeſchrieben, ſondern von drei Händen, jede in Einem Zuge, ſehr ſauber in ſchöner Karolingiſcher Minuskel geſchrieben. Sie beginnt [24] mit Inſchriften aus der Peterskirche u. a. Kirchen Roms, deren Schluß, ganz von derſelben Hand, *zwei antike Inſchriften machen, die bei Gruter fehlen; danach [36] fährt dieſelbe Hand fort Epitaphia apostolicorum in eccl. b. Petri; [41] In civ. Mediolanium; [44] *Epyt. civ. Papiae; [49] Epyt. civ. Placentiae; [51] Epyt. civ. Verzell. [53] Epyt. civ. Evreiae „Martyribus nur das eine, dann noch von derſelben Hand und Dinte die von Gruter weggelaſſenen antiken Epyt. „Feci quod volui, Epyt. „C. Paguri (bei Gruter 1152, 2) und „Mercurio (ebenda 1067, 8). Dann folgen von einer anderen gleichzeitigen Hand [54'] zwei Seiten: In altare s. Leonis, Ep. in porticu S. P. und Item ep. in eodem loco. Dann von der dritten ſehr ſchönen Hand s. IX, alles Folgende von [55'] an in Einem Zuge, mit wenigen Ausnahmen ohne Titel, für die aber dem Rubricator Platz gelaſſen iſt, ſie beginnt: „Huius apostolici und ſchließt wie Gruter auf [82]. Auf die letzte urſprünglich leere Seite [82'] hat eine andere

Hand s. IX. drei Hymnen nachgetragen auf die h. Cäcilie, Nazarius, Vincentius.

834 (Lauriss.) s. IX. in. Bedae martyr. | Cycli, ohne hiſtoriſche Bemerkungen. | Isidorus de astra ad Sisebutum. | Vorn Chriſtus am Kreuz mit Johannes und Maria, unten um den Stamm die Schlange gewunden, oben Sonne und Mond, antike Geſtalten mit Füllhörnern.

845. mb. f. s. IX. in. ſchöne Angelſächſiſche Schrift, wohl aus Fulda: Vita S. Martini. | [64] *Versus in eccl. s. Martini.* | [74] Paulini Petri card. vita s. Martini carmine. | [143] *Fortunati* vita s. Martini. | [186] *Fortunatus* carmen in laudem s. Mariae.

846. mb. Passionale. [2–10] *Emmerammi* „In perp. regn. Die übrigen alle ſehr kurz, alſo unnütz.

850. mb. s. XIV. Liber passionarii per anni circ., nichts. ‖ Dann (Canon. Mogunt.). ch. a. 1515. Trithemii vita Rabani Magunt. | ei. vita s. Maximi Magunt.

851. ch. Vitae ss. Galli a. Wolafrido; [46] *Goaris* a. Masmado; [60] *Borchardi Wormat.* „Erat ig. B., gedruckt nur aus einem Drucke Mon. SS. IV, 829. [71] *Pauli Diaconi* h. Lang. Die Hſ. fehlt jetzt.

857. s. XIV. Vita *Hedwigis* ducissae „Splendoris eterni. „Hedw. iam in celis in zwölf Kapiteln, deren letztes die Translation; Legenda minor de b. H.

859. ch. *Translatio Trium Regum.* | *Iordani* chron. de translat. imp.

863. Vitae SS., alle kurz, ohne Werth.

864. *Gregorius Turon.*, iſt wieder in Heidelberg.

865. Gregor. Turon.; * Vitae patrum.

867. Eus. Hier. * *Prosperi* chron.

869 (S. Nazarii). mb. f. min. s. IX. ex. * *Epistolae XLIII*, zur Merowingiſchen Geſchichte, hieraus bei Freher und Duchesne.

871. Miracula b. Heinrici regis, das Original iſt in Bamberg, Archiv V, 151.

872—905. 1459—1588. 1611—1708 Lat. Claſſiker.

886. viele Bruchſtücke von Hſſ., darunter s. IX. Favii Claudii Gordiani Fulgentii libri, nur die erſten vierzehn; die folgenden ließ der Schreiber weg.

909 (vorn s. XI. Heinricus imperator istum dedere noscitur librum, dazu von anderer Hand monasterio ss. mart. Stephani, Viti, Iustini atque Dyonisii).

Digitized by Google

mb. fol. von Einer Langobardiſchen Hand s. X. med. in Unteritalien geſchrieben: *Landulfi* historia miscella, dahinter von derſelben Hand [1] *(Cat. imperat.)* „Primus Rom. princip. singul. opt. G. Iulius Caesar — Basilius et Constantinus"; dann von derſelben: *Augustae Rom. quae Constantinopolim regn.* „Fausta — Eudocia uxor Mich." Dann von derſelben: *Vegetius* de re militari.

912. *Pauli Diac.* h. Langob., iſt wieder in Heidelberg.

913. Gasseri Lindaviensis annales Augustani.

920. s. X. [1] *Iordanis* h. Rom. et Goth.

921. *Iordanis* h. Rom. et Goth., iſt in Heidelberg.

924. ch. Compendium hist. coll. ex pluribus ab o. c. — 1427 „Quoniam multitudo.

927. mb. fol. min. a. 1181 im Kl. S. Trinitatis Montis Oliveti prope Veronam geſchrieben von Einer Hand in Einem Zuge. *Opus excerptum ex libro Orosii secundo* „Neminem iam esse, über Babylon, und Vergleich desſelben mit Rom; voran ein Bild, Auguſtin und Oroſius ſitzen und reden. | [6] *Historiarum Pompeji Trogi epitoma* „Principio rerum gentium, voran ſitzt Pompejus Trogus und dictirt dem Juſtinus; nur über die Aſſyrer, Perſer, Scythen, Amazonen und Roms Vorgeſchichte, Buch 1. 2. 43. || [18] *De sex huius seculi etatibus* „Prima est ergo mundi, voran ſtehen Adam, Seth, Enos, alle lang bekleidet mit geſtickten Gewändern und geſtickten Schnabelſchuhen. Es iſt ein Auszug aus Beda, mit ganz kurzer unbedeutender Fortſetzung — Michahel f. Theophili vivente patre r. a. 2." || [31] *Excerptum ex chron. Eusebii* „Primus omnis Asiae, voran Ninus im Kettenpanzer und Nativitas Abrahae. Es behandelt regnum Ass. Med. Pers. Maced. Hebr. bis Titus. Israhelitorum id est decem tribuum. Egiptiorum. Maced. Asie et Syrie. Athen. Sicinior. Argiv. Micen. Laced. Corinth. Lyddorum (primus r. Adisus — stetit a. 230). Bis hierher ganz wie die Metzer Hſ. in Middlehill 1885 und 1896. Romanorum (Primus omni Asiae . . . unter Romulus apud pal. cabre nusquam comp. et suad. Lucio Proculo . . . Numa cong. dedit asses ligneos et scorteos, bis auf die Conſuln). | [47'] *Epythoma ex libris Eutropi Victorini hist. de consulibus* „Hinc consules cepere pro uno rege — duo sepultus" bis Auguſtus Tod. | [57] *Ep. ex*

libro Orosii pb. quos ipse . . . defloravit „Anno ab U. c. 355. Galli Senones duce Brenno, geht unter den Kaiſern ohne Trennung in Beda's Chronik über, — die revertitur. Leo a. 24, m. 3, d. 14.“ || Hiernach drei Seiten, die letzten der Lage, leer; alles vom letzten Bilde an iſt alſo als Ein Werk betrachtet. || [74] *Opus exc. ex hist. eccl. Cassyodori* „Crispo et Const. coss., die Geſchichte Conſtantins und ſeiner Nachfolger bis Theodoſius ſehr ausführlich, voran Conſtantin thronend, unten ſtehen Theodoretus, Sozomenus, Socrates lehrend, daneben ſitzt Caſſiodor ſchreibend — cons. 17 imp. Theod. percontuli.“ | [122] *De primo adventu Gothorum ad Italiam et Roma capta* „Era 437 anno imp. Hon. et Arc. — fabulas iugulatur“, wörtlich aus Iſidors Gothengeſchichte; voran ein Bild, wo oben rex Alaricus und rex Ragadaisus mit Krone und Scepter einander entgegenreiten, unten Theodericus rex und Odoacher rex in Kettenpanzern mit Lanzen ſich entgegenſprengen. | [123'] *De forma regis Attile et malis que in It. gessit ex l. Iordanis hyst. inter cet.* „Attila Hunn. omnium — detestabili mercede trucidarunt.“ wörtlich aus Jordanes excerpirt. | [126*] *De adventu Odvachar regis Cyrorum et Er. in It. et quom. r. Theod. eum fuerit persecutus* „Igitur imp. Zenone, der ſogenannte Anonymus Valesianus wie in derſelben Metzer Hſ.; aber aus Jordanes hier und da interpolirt und mit einem Ende bis zu Totilas verſehen — devastat Italiam. Qualiter autem postmodum Totila a Narsete patr. sup. sit, in Longobardorum gestis, Alboino in Pann. iam regn. plenius qui vol. poterit invenire.“ || [175'*] *(Pauli Diac.) De or. Langob. et gestis,* voran zwei Bilder: Egressio Winilorum de Scandinavia quorum duces fuerunt Ibor et Aigio, beide nebſt neun andern zu Pferde, hinter ihnen Mater ducum nomine Gambara auf einem Maulthiere. Darunter drei Männer zu Fuß wandernd, der eine mit Stock und Krug, zwei andere führen zwei Paar Ochſen an Naſenringen; hinter dieſen gehen drei andere, deren einer die Ochſen ſtachelt. Ganz unten ein Triton, bärtig, einen nackten Knaben auf ſeinem Fiſchleibe haltend; zwei Männer ſtoßen nach ihm mit Lanzen, der eine hat zugleich ſein Meſſer in den Arm des Tritons gebohrt; hinter dem andern ſitzt ab-

Digitized by Google

gewandt ein Thier mit Flügeln und vorn Pfoten, hinten Schlangenleib, den Schwanz im Rachen haltend. Das zweite Bild Adventus L. in Italiam. Alboin mit Krone und Lanze mit Fähnlein daran reitet gegen ein Gebäude, hinter ihm drei andere, barhaupt; darunter noch drei behelmte Reiter mit fliegenden Aermeljacken über den Kleidern. Auf Paulus Werk folgt gleich in derselben Zeile die *Fortsetzung „Igitur Hildeprandus quem prefatus und dahinter sogleich *„Anno DCCLXXIIII. Anno DCCLXXV. Anno DCCLXXVI. Rotchaus — perscriptum“. beides hieraus edirt von Freher, und daraus bei Murat. II^b ... || Bis hier ist alles gewiß Abschrift einer einzigen älteren Hs., deren Schreiber eine Geschichte der Weltreiche, und namentlich des Römischen, sammeln wollte, und dazu dieselbe Hs. benutzt haben muß, welche auch der Metzer in Middlehill 1885 zu Grunde liegt. Der Veroneser Schreiber hing noch dran: [214]'„Anno ab inc. d. n. I. C. 1117 ind. sind *(*Annales Veronenses*) von derselben Hand wie die ganze Hs. in Einem Zuge bis 1181, dann von andern fortgesetzt bis 1223. || [216] wohl von der ursprünglichen Hand „Pascalem ciclum Ypolitus ep., in Tafeln. || [217] von anderer gleichzeitiger Hand: „Qual. constit. sit sepulcrum Domini in Ier. „Ab occ. est introitus — amen“, nur 18 Zeilen, ohne Werth, nebst vier kurzen Versen: De sepulcro Domini „Hostia. De cruce Christi „Crux bona. De s. Anna „Nascitur. De mensura terre „Ponderat. || [218] von anderer Hand s. XII. ex.: „En voce flebili cogor enarrare — donet quod rogamus“ auf Saladins Sieg bei Hiddin 1187, gedruckt bei Dumeril poés. pop. lat.

928. Gesta Romanorum.

929. Trithemii chron. Hirsaugiense.

930. mb. oct. s. XII. Azeconis ep. Wormat. *Formulae epistolarum*, alle aus der Fränkischen Kaiserzeit, einige edirt bei Würdtwein I, 37. Mai Spic. V, 147. Mone Anzeiger 1838, 205. Das Pergament durchweg palimpsest, die untere sehr schöne Schrift, wie es scheint s. X. Daraus habe ich schon copirt: [2] Salutarem, [3] Vestrae sanctitati, [4] Legatio vestra. Die übrigen noch sämmtlich zu benutzen; der größte Theil ist abzuschreiben.

946. mb. Gualteri Coreneford. hist. Britanniae.

950. mb. Petri Zittav. abb. Königssaal. chronicon, nach Palacky Autograph des Vf., gedruckt bei Freher und Dobner.

953. mb. *Bernardi Silvestris* carm. | [*] *Petrus de Vineis*, beſchrieben Archiv V, 422.

954. ch. s. XV. [*] *Petrus de Vineis*, vgl. Archiv V, 427.

955. [*] *Petrus de Vineis*, vgl. Archiv V, 422.

956. ch. Gaufridi h. Brit. | [65] *Helmoldi* Lub. appendix „Dn̄o et patri.

962. s. XIII. Roberti hist. Hieros. | [118] Gaufridi h. Brit.

964. Trithemii chron. Spanheim.

965 (ad mon. Kirssgarten pertinet istud volumen). mb. f. s. XIV. ex. in Frankreich geſchrieben von Einer Hand für einen Franzöſiſchen König, beginnt: In ista secunda parte cronicarum continentur: *Origo regum Francie* usque ad regem Iohannem presentem „Fr. origine fuere Troiani, pagano ritui dediti — regi Navarre“. | [89] *Comites Tholosani* „Legitur in gestis Fr. et in cron. ant. — regis Francie devolutum.“ | [97] De temp. celebrationis conciliorum, eine Geſchichte derſelben bis 1317. | De off. misse. | De nom. apostolorum. | De decem prec. | De art. fidei. | De simbolis. | De sacramentis. | De septem dotibus. | De celebr. misse. | De putrefactione corp. Domini. | De forma consecrat. | Cat. epp. Alex. Iher. Ant. | Disputatio Nicena 1233. | Ep. patr. Greci ad Greg. IX. | [200–207] *De facto Ungarie magne a fr. Ricardo ord. Pred. invento temp. Gregorii IX.* „Inventum fuit in gestis Ungarorum crist. quod esset alia Ungaria maior, Aufſuchung der Urheimath der Ungarn in Innerаſien, ſehr merkwürdig. | [209] Humbertus de Romanis de his que tractanda videbantur in concilio Lugdun. 1274. nur Inhaltsanzeige des ganzen Werkes. | [238] Descriptio Galliarum „Galliarum divisio „Europa siquidem tertia pars mundi, ohne Werth. | [240] *Descr. Italie* „Italia provinciarum domina, cuius descriptionem hic facere decrevi, eo quod res hyst. satis exigat, ab oriente largum ingr., eine Erweiterung und Interpolirung der von Paulus Diaconus; Johannes Beley citirt. [242] *Descr. Hystrie* „H. est nomen provincie que est — Foroiulii.“ *Descr. Foroiulii*

„Forumiulii est pr. per se distincta ab aliis provinciis prenominatis, quia nec Latinam linguam habet nec Sclavicam neque Theotonicam sed ydioma proprium habet nulli Italico ydiomati consimile; plus tamen participat de lingua Latina quam de quacumque alia — — — Aquilegia — in qua est ew. b. Marci ew. scriptum in lingua Latina manu propria eius —. alſo vor s. XIV. verfaßt; nur eine Seite lang. | De peccato or. | De conc. b. Mariae. | Officium disc. Christi. | De b. Iohanne. | Computatio annorum. | De s. Eparchio. | Privilegia pontiff. regibus Francie concessa. | De synodis univ. | Auctoritates b. August. | Nomina librorum. | Recepta contra guttam. | Nomina cardinalium a. 1360. | Quomodo civ. Arelatensis fuit acquisita per cristianos. | De octo translationibus biblie.

966. f. s. VIII. oder IX. in. *_Gesta r. Franc._ | *_Annales Nazariani_, benutzt von Pertz Archiv V, 106.

971. ch. 1508. beſchrieben Pertz Archiv V, 200. [1] _Honorii_ imago mundi. | [11] Liber de civ. Roma. | [37] _(Anonymi Leobiensis)_ Chronica bei Pez I, 751. | [203] _Der strit von konick Friderich_ 1318.

972. mb. s. XIV. [1] _Petrus de Vineis_, angezeigt von Pertz Archiv V, 425.

973. mb. qu. s. XI. in. [1] _De sex aetatibus mundi_ „Prima ergo aetas continet, ohne Werth, ſchließt mit dem Kaiſerverzeichniß, wo bei vielen eine ganz kurze Notiz, doch nie über eine Zeile, mit dem Jahre 819 aber das den letzten ſechs Jahren beigeſchriebene ausgekratzt iſt. [5] *_Inc. cronica Iulii Caesaris_ „I. C. et M. Antonino, der ſogenannte Ethicus, in der Mitte ein Blatt verloren, ſchließt Massiliobenses“, buchſtäblich wie Vat. 3864, aus dem dieß abgeſchrieben ſcheint. [13'] _Domino s. et dote m. s. alt. adsc. pariter et educto Gregorio papae Fortunatus_ „Acuminum suorum — committe“, gedruckt Coleti Conc. VIII, 5. [15] _Ordo examinandi episcopum_, u. a. [18] _Inc. de cybis_ „Non frustra mortalium genus ad regendam — qualitate percurrimus“ drei Seiten, über die diätetiſchen Eigenſchaften der Speiſen. [27] _Cyprianus_ de duod. abusionibus secul. [30] Excerpte aus den Canonen über Ehen u. dgl. [43] _Ansegisus_ „Inc. pref. Dominante — — a. 827 — — Hludovici — et

Chlotarii, ohne die Verſe, in vier Büchern; hinter dem letzten (74.) Kapitel folgt von derſelben Hand Capitula d. Karoli imp. eccles. quae ideo suprascr. non — lex prohibet.“ Dann gleich von anderer Hand [125'] *De obs. quattuor temp.* „Primi ig. mensis — possidebit.“ *Ex conc. Aurel.* „Omnes basilicae. *De regulis patrum;* dann [127] ein neuer Quaternion, von anderer gleichzeitiger Hand *De infantibus incaute oppr.* „Si quis — — Huic cap. consona d. responsa ven. vir et nominatiss. in Francia magister Rathrammus, interrog. discipulo suo Ioseph, fratre videlicet nostro — ultionem.“ Dann von anderer Hand s. X. ex. auf leeren Raum: *Potio ad cauculum*, ein wirkliches Recept. [129] *Sermo s. Augustini de decimis;* [130'] *Interrogatio s. Adalberti mart.* „De clericis autem, neun Zeilen.

974—1078. philoſophiſche Hſſ.

1024. mb. s. XIV. [63] *(Bernhardi Geystensis)* „Rure suburbano — eclipsin“, gedruckt von Flacius p. 1156.

1071. mb. fol. s. XIII. ex. in Italien geſchrieben. *Friderici II.* ars venandi cum falconibus, ſehr merkwürdig durch die zahlreichen Abbildungen in Deckfarben. Die Vögel zum Theil vortrefflich und charakteriſtiſch; die Menſchen ſteifer. Es iſt wohl dem Original getreu nachgebildet und verdient große Aufmerkſamkeit. Auf dem erſten Blatte iſt der Kaiſer zweimal thronend abgebildet.

1080—1339. mediciniſche Hſſ.

1259. u. a. s. XIII. ein alphabetiſches Verzeichniß von Kräuternamen mit Deutſcher Ueberſetzung: Asarabattara hasilwurz. Arnoglossa wegebreite. Abrotanum ebrezze. Anetum tille. Armoriaca haderich. Adragnis burgeln. Alipiades eigelinde. Acus muscata cranichissnabel. Basilica serpentaria naterwurz u. ſ. w.

1340—1458. mathemat. und aſtron. Hſſ.

1346. s. XII. Palmam cum digitis propono, langes Gedicht über die Guidoniſchen Noten. | „Musica est motus vocum, Abhandlung mit vielen Beiſpielen in Notation auf fünf Linien. || [25] andere Hſ. s. XI. *De laude musicae disciplinae* „Musicam disc. non esse contempnendam.

1356. oct. allerlei Fragmente zuſammengebunden: [1–16] ch. s. XVI. *Inc. dimensio univ. orbis a Iul. Caes.*

Digitized by Google

Marco et Ant. coss. facta „Omnis orbis per sapientissimos et electos viros, per Nicodorem oriens, per Didinium occidua, per Theodotum sept. per Polial meridiana. A cons. suprascripti usque in cons. Aug. III. et Cassio — dies 25. Omnis orbis habet maria — — Continentia eius spere vel continentia. Propter aliquos anfractus intellectns forte legentis turbet vitam nobis attrocia essent hic exponendum esse crediderim. Ergo oc. or. hec maria habet: mare Caspium (u. ſ. w., unter den Städten Jèruſalem nicht genannt). — — Que maria habeat pars oceani occid. (Rom gar nicht genannt; Tiber nur zwei Zeilen) — — Oc. septentr. q. h. maria — — Incipit continencia situs meridiani. quae maria habet (bei den Flüſſen zuerſt der Nil, und dies iſt der einzige, der eine längere Beſchreibung hat) „It. Nilus qui et Geon, qui directim promet et in exodum Ethiopiam visetur. et facit lacum — currunt in unum per magnam angulationem et unam coronam faciunt, et a corona usque ad Carmania — hic Astrovoris a Nilo elongabitur et facit circulum immensum — in mare rubrum in oppidum cui voc. est Ovilie et castra Moysi. a brachio Nili usque ad Ovilia et castra Moysi milia 340 — ubi est statua Libie Papiae filiae in similitudinem Africae, tenens fruges et calcans modium et in manu sinistra ebur elefantinum. et Libiam filiam Papiam a Neptuno comprehensam, et post ibi senes humata regia dignitate. Dieſe Beſchreibung füllt vier Seiten. Nach den Flüſſen kommen die mittäglichen Völker — Massiligens. Sunt quattuor Caesaree sub axe mundi. C. Palestine. C. Capad. C. Maur. C. Spaniae Cesaraugusta iam Saragossa dicitur — videntur. Expl. chosmogr. Iul. Ces. atque Marci et Anth. consulum. τελοσ. ‖ [113] s. XII. eine Weltkarte, die Länder und Völker nicht eigentlich gezeichnet, ſondern faſt nur aufgeſchrieben, Städte nur drei, Romà, Carthago, Iherusalem, alle drei mit ſpitzen Kirchthürmen. ‖ [115] s. XII. ein Abacus mit den älteſten Arabiſchen Ziffern. ‖ [146] s. XIV. in zwei Spalten, 29 Zeilen, mit Dinte vorgezogen: *(Flores temporum)* Marie virg. indignus ego sacrista vel

Digitized by Google

edituus, ord. fr. Minorum, scire desiderans quibus temp., bricht unter Pompejus ab, das Ende verloren.

1357. mb. f. s. XIII. med. in Frankreich oder Deutſchland geſchrieben von Einer Hand. [1]*(Honorii) Imago mundi* „Ad instructionem multorum quibus deest copia librorum „Mundus dicitur quasi undique motus, Beſchreibung der Erde, Aſiens, Europas und des Himmels. (Daſſelbe Borbon .... Laurent. LXVI, 19.) Das zweite Buch beginnt: „Priori libro globum tocius mundi presentavimus, sequenti iam tempus über Zeitbeſtimmung, Oſterberechnung u. ſ. w., woran ohne Ueberſchrift gefügt iſt: [16']„Non arbitror infructuosum seriem temporum huic operi inserere, q. lector cuncta transactu m. t. queat una int. agnoscere. Sathanas primus archangelus ad signaculum simil. Dei conditus, eine Chronik, wohl meiſt aus Iſidor, Beda und Euſebius. Das ſechſte Weltalter füllt nur eine Columne, und beſteht aus einem Kaiſerverzeichniß, dem einige Begebenheiten der h. Geſchichte eingefügt ſind: „Sexta etate r. Augustus Cesar 56 a. et 6 m. qui veneno interiit. Huius tp. Chr. nascitur, Ioh. bapt. cl. Virg. Or. Ov. poete. Colonia Agrippa rege conditur — Helius Pertinax m. 6 et a milite Iuliano in palatio occisus est. Dann gleich, ohne Ueberſchrift und Abſatz: [20]*Inc. nomina undecim regionum continentium infra se provincias CXIII. Italia Gallia Affrica Hisp. Ill. Tr. Asia, Or. Pontus Eg. Brit.* In Italia pr. sunt nunc XVII. Camp. in qua est Capua. Tusca cum Ybernia. Eminia. Flamm. — Valentina.“ *Item nomina prov. vel civ. pr. Gallie.* Prov. Lugd. I. habet civ. num. IIII. Metrop. nur Gallien, das bekannte alte Verzeichniß, jedoch mit einigen neuen Namen, z. B.: civ. Wangionum i. Wormatia, civ. Alverstentensis, civ. Pragensis, civ. Badebrunensis, civ. Egestetensis i. Rubilocus, civ. Wirziburgensis, und nachher c. Hildenensensis; ferner civ. Turingorum que nunc Leodium, civ. Traiectensis i. Uztrieht, civ. Mindensis, civ. Mimigardevordensis, civ. Osenburgensis, ſchließt: civ. Morienna a Guntranno rege Burgund. constructa. Expl. nom. civ. n. XIII. regionis Gallie. Prov. Viennensis h. c. n. XIIII. Metr. civ. Viennensium, civ. Gennavensium que nunc Geneva a Gundebado

rege Burgund. restaurata — civ. Vinsiciensium i. Ventio.“ [21]**Divisio orbis terr.* Orbis divid. tribus nom. Eur. Asia, Lybia vel Affrica, que divus Augustus primus omnium per cronografiam ostendit. Principium ergo erit omnibus ab Europe freto, quem locum Gyenheracleos stillas appellant. Hyspaniarum ig. prov. tres ex eo loco ad m. Pirineos, die Maßen nach Länge und Breite und Grenzen ſämmtlicher Länder der Erde in dieſer Folge: Spanien, Gallien, Italien, Rhätien, Germanien, Epirus, Maced., Dacien, Sarmatien, Kleinaſien, Armenien, Syrien, Egypten, Arabien, Meſopotamien, Medien, India ulterior, Africa, Getulien — latitud. CCCC LX II“ (ſtimmt zum Theil wörtlich mit der Iheron. demens. terrae „India ulterior, aber iſt ausführlicher, und wohl eine Ueberarbeitung davon). [22]*Civit. transmarin. regionum* „Civ. Egypti: Alexandria, Alphigratiana, Cinensis, Phareta — Civ. Pannonie: metropolis Duennensis, civit. Gotya, Bosfoa, wo er abbricht, die letzten zwölf Zeilen des Blattes leer laſſend; gehört wohl noch zu den obigen Nom. provinc. [23–31]leeres Papier, ſpäter eingebunden, um den fehlenden Quaternio zu erſetzen. [32] fährt dieſelbe Hand fort mitten in *(Ekkehards)* Auszuge aus Jordanes: „tolerantiam. hinc imberbes senes et sine venustate efebi s. quia facies ferro sulcata tempestivam pilorum gratiam — sibi Witmarum habuit, qui post ob. patris relicta Italia Gallias secessit.“ Danach wieder ein Blatt oder ein Quaternion verloren, für den ein Blatt [40]von Papier eingeheftet iſt. [41]ein Werk über das Weltgebäude, von einem chriſtl. Vf.: „Mundus iste sensilis constat — etiam partibus caruit“, darin Beda citirt. [53]*(Honorii Augustidunensis)* liber philosophiae „Quoniam ut ait Tullius. [79] *Solini* Polyhistor. [123]**Excerptum de Ethico cosmographo cata, id est secundum Ieronimum* „Infernum in una parte voraginem asperam in baratrum fore dicit teterrimum u. ſ. w. wie auf fol. 3′ der Leipziger Hſ, aber nur auszugsweiſe, mit vielen Weglaſſungen — vivere possint.“ [125]*Ep. Alexandri ad Arist. de situ Indie* „Semper memor — ponderaris.“ *Item Alex. ad Aristot.* „Opere pretium est mi magister — qua de re vale.“ *Item Al. ad Olimpiadam* „Super his

Digitized by Google

quidem — nunc vale.“ [134]Ein Brief mit Lebensregeln, ohne Titel: „Fama refert quod reges Parthorum remo potest salutare — iusticiam.“ [134'] *Orosii prespiteri provinciarum descriptio* „Maiores nostri orbem tocius terre occeani limbo — He sunt insule ab Ellesp. usque ad occeanum per totum magnum pelagus const. que et cultu et m. m. c. h. Percensui brev. ut p. p. et insulas orbis universi.“ [137'] *Ieronimi presb. demensuratio prov.* „India ult. finitur ab or. occeano ſchließt unter Arabien pass. CCC. Epitomen tocius orbis finitur ab oriente occeano, a meridie Athlantico, a sept. occeano Brittanico“, gedruckt bei Mai Class. auct. III, 410. [138] *Ysidori iun. ep. de terra* „Terra est in media — motibus incalescentem.“ [148] *In n. D. inc. dimensuratio universi orbis terrarum a Iulio Cesare Marco et Antonino coss. facta.* „Omnis orbis peragratur — populi esse videatur.“ Expl. cosmographia Iulii Cesaris, iſt der ſog. Ethicus. [151'] ohne Ueberſchrift das *Gedicht: „Asia ab oriente vocata antiquitus — est caput provincie.“ [152'] *Qual. Suevi terram quam nunc incolunt primum obtinuissent* „In plaga septentrionali quedam provintia adiacet mari, quam Suevi aiunt nuncupari, que dudum ydolatrie u. ſ. w. Die Sagen von König Rudolf, Anshelm, Ditwin, der mit ihnen an die Elbe zog, da dem König Theodorich gegen Irmenfrid half, die Geſchichte mit Wito und Gozholt, Iring, Alpker, dem Sohn Rouſteins von Wilzin und ſeinem Sieg über König Adiluolch und die Burgunden — dominium contraxerunt. [154] *Methodius de princ. seculi.* Sciendum — sanctorum, wo es mitten auf der Seite ſchließt.

1358. ch. *Descriptio Terrae Sanctae* „Cum in veteribus.

1363. aus vielen Stücken, darunter [125]s. XIII. ex. in qu. Liber Aristotelis secretum secretorum. | Danach Aristotelis liber de morte seu liber de pomo. „Cum homo creaturarum dignissima — — Quapropter nos Manfridus Leuca augusti imperatoris Frederici filius, Dei gratia princeps Tarentinus, honoris montis s. Angeli dominus et illustris regis Conradi regno Cecilie balivus generalis — — cum corpus nostrum gravis infirmitatis molestia adeo maceraret, ut nulli de cetero posse corporaliter vivere crederemur,

Digitized by Google

et officiantes ad nostros dolores multa torquerent opprobria: nos ut ipsos timere de mortis imminentia estimabant, sed theologica philosophicaque documenta, que imperiali aula divi augusti serenissimi imperatoris domini patris nostri venerabilium doctorum nos turba docuerat, de natura mundi — — Inter que nobis occurrerunt verba Aristotelis p. p. liber qui de pomo dicitur, ab eo editus in exitu vitae suae — — Quem librum cum non inveniretur inter cristianos, cum eum collegimus in Ebraico, legimus ipsum translatum de Arabico in Ebreum, salute antehabita ad eruditionem multorum de Ebrea lingua transtulimus in Latinam — continetur.“ „Cum clausa esset via veritatis — sicut tu es.“

1448. mb. Bedae opp., am Rande des Kalenders *nekrologiſche Notizen. | [72]* *Alcuini* versus ad Karolum.

1449. mb. Albini calculus ad inv. pascha. | [25] *Carolus* Alcuino de ind.

1458. mb. s. XIV. Kalendarium, nichts.

1459—1537. Cicero.

1519. s. X. Cicero de nat. deorum. | * *(Walafridi Strabi)* Hortulus, Ende fehlt.

1564. mb. f. s. X. in. von Einer ſchönen Hand in Fulda geſchrieben, Agrimensores, die Bilder mit Deckfarben, ganz nach antiken Muſtern, ſo daß die Hſ. als ein getreues Abbild einer antiken gelten kann, bis auf die ſchöne Karolingiſche Minuskel. | Am Schluſſe von anderer Hand s. X: Versus *Ratbodi* s. Trai. eccl. famuli de hirundine „Est mihi corp. | Andere Hand s. X. ein *Verzeichniß von Namen von Dienſten.

1568. Orosius de situ orbis, fehlt.

1576. mb. *Symmachi* epp.

1608. Ars dictandi.

1709. [22]* *Fridank* „Incepto nomen operum, geſchrieben 1494.

1718. s. XI. Fortunati carm.

1733. Iani Gruteri u. A. Gedichte.

1741. ch. u. a. Conradi Turicensis Fabularius, ein großes Lexicon der alten Mythologie, 1278 verfaßt.

1746 (S. Nazarii). s. IX. [27–40] Donati ars exposita a *Paulo Diac.* „Partes orationis. | [162] *Bonifacii* aep. Mag. ars, hieraus bei Mai Class. auct. VII, 475.

1753. u. a. *Bonifacii* ars metrica, entdeckt und beſchrieben von H. Keil Analecta grammatica 1849. 4°. p. 20.
1769. ch. s. XV. Tractatus in memorativa arte, compositus in concilio Pasiliensi per Hermannum Contractum Teutunicum „Sedibus humanis sedens trita filia celi, 52 Hexameter mit Gloſſen, dann vier Seiten Erklärung dieſer Mnemonik in Proſa, mit Beiſpielen durch eine camera quadrangularis cum ianua quadrata.
1779. ch. s. XIV. Glossarium, Lat.-Mhd., ſehr umfangreich.
1798. s. XVI. Formulae epp., zum Gebrauch des Pfalzgrafen, nur das 15. und 16. Jahrh. betreffend.
1801. *Berhardi* dictamina, viel für Friedrich II.
1811. mb. ein Quaternion der *Gesta pontiff.*, vgl. von Gaupp, Arch. V, 79.
1813. ch. *Godefridi Viterb.* pantheon.
1823—1834. 1853—1855. Schriften von Luther und Melanchthon.
1877. mb. oct. s. IX. *Breviarium librorum S. Nazarii*, hieraus bei Mai Spic. Vat. V. | * *Catal. librariae Fuldensis*, ebenda, iſt nur der erſte Quaternion, die folgenden fehlen, alſo war die Bibliothek damals viel reicher. | * *Cat. libr. Laurissensium*, etwas älter als der obige, der mehr und in anderer Ordnung enthält; iſt ungedruckt.
1900. s. XV. Pamphilus de amore. | * *Pauli Flandroni* versus.
1905. 1906. Janus Gruters u. A. Gedichte und Briefe.
1915. 1916. Index bibl. Palatinae, Heidelbergae confectus.
1917. 1918. Index bibl. privatae Friderici comitis, quos accepit P. Melissus.
1919. Index bibl. Ludovici com. Palat.
1920. 1921. Index bibl. Fugger.
1922. Index. bibl. Hochstetter. Stadel.
1923. 1924. Index bibl. Gasseri.
1925. Index bibl. Reussneri.
1926. Index bibl. monast. Cassel, Weissenau, Walderbach u. ſ. w., bei Mai gedruckt.
1927—1947. Indices librorum, wahrſcheinlich die gedruckten Bücher der Heidelb. Bibliothek.

Digitized by Google

1948. Index libr. mss.
1949. Index libr. mss. delatorum ex Pal. in Vat.
1950—1952. Indices diversi ex bibl. Palat.

Ottoboniana.

3. *Martyrologium, Langobard. Schrift mit Arabiſchen Ziffern.
6. mb. s. X. Breviarium Bedae de temporibus, ſchließt mit der bei Roncalli 465 gedruckten Chronik. || **Catalogus* regum Rom. imperat. abbatum Nonantulae bis 933. || Isidorus de corp. Domini.
8. mb. *Roberti* hist. belli sacri.
17. mb. oct. s. XIII. in. *Cassiodori* Variae l. IX. || [69] De magistratibus Rom. „Exactis a Rom. civ. regibus, constituti sunt duo consules, Erklärung aller öffentlichen Aemter, dann Hactenus eos proposui m. v. qui publica gerunt — nunc ad privatos descendam, nicht antik, da von Mönchen u. dgl. die Rede.
18. ch. s. XV. am Ende [206] die Geſchichte von der Statue in Rom, die einen Schatz zeigte durch die Inſchrift: Kal. Mart. habebo caput aureum; von Gerberts Zauberſtatue u. a. Sagen von unterirdiſchen goldenen Paläſten u. dgl., nebſt allegoriſcher Deutung; ziemlich werthlos.
38 (Altaemps). mb. oct. s. X. Martyrologium. || [31] (Amalarii) collectio regularum clericorum, in 143 Kapiteln. || [102] *Hludovicus et Hlotharius* de imag. ad Eugenium papam „Opitulante et com. s. et i. T. g. nos div. mun. Hlud. et Hloth. imp. aug. . . . has sententias . . . . per hos presentes missos nostros Hieremiam et Ionam u. ſ. w. || [223] s. XI. nachgetragen ein Protokoll des *Synodus Lateranensis* 1059 „Anno ab i. D. 1059 ind. 12. Kal. Mai. praesidente domno über das Vermögen und die Regel der Kanoniker und namentlich über K. Ludwigs Verordnungen darüber; ſieben Seiten, das Ende verloren.
56. ch. [51'] *Catalogus pontiff.* bis Johann XXII, muß falſche Nummer ſein.

Digitized by Google

67 (Christinae, in Nordfrankreich geſchrieben). mb. f. s. X. Beda de temp., darin ein Kalender, ſehr ſchön in Kapitäl, mit beſonders vielen alten aſtronomiſchen Angaben. Hiſtoriſch iſt dabei nur eine Notiz von anderer Hand nachgetragen zu Kal. Mart.: Anno ab inc. Domini 882 Nortmanni secunda vice media nocte monasterium capescunt. Am Ende das _Chronicon_.

74 (Gilbertus Weertt clericus Leodiensis dioc. venit Ianuam iſt am Ende s. XV. eingeſchrieben). mb. qu. s. XI. Evangelia, ſehr ſchön geſchrieben, vor den drei erſten Evangeliſten deren Bilder, vor dem Johannes das Bild Kaiſer Heinrichs, wohl des Heiligen, mit *Verſen auf ihn, worunter: Caesaris ad nutum dampnat lex iusque tyrannum. Einige Randgloſſen ſind s. XI. in Beneventaniſcher Schrift; alſo war die Hſ. wohl ſchon früh in Italien.

80 (Altemps). mb. fol. 1467. Cypriani opp., am Ende die _Coena Cypriani_ „Quidam rex nomine Iohel nuptias faciebat u. ſ. w.

88. mb. s. XI. in. _Rabanus_ de cruce, ſchön.

93. s. XII. Isidori coll. can., benutzt von Merkel.

120. s. XI. Vitae SS. [48] _Genovefae_ „Temp. quidem quo ad describ.; [79] _Hilarii;_ [94'] _Boniti_, wichtig für Merov.; [99] _Mauri, Fursei;_ [121] _Sulpicii_ Bit.; [127] _Launomari;_ [154] _Preiecti._

125. mb. oct. s. XIII. _Guidonis Fabe_ dictamina, darin hiſtoriſch wichtige Briefmuſter nur *_Fridericus_ un. fid. de Romaniola „Dilectionis vestre. *_Frid. Gregorio_ Affectantes uteneamur, nebſt *Antwort „Sca̅ s̄ desideria. *_Rectores Lombardie_ militibus ad eccl. subsidia „Ad vestram memoriam deducere non op. [31'] _A. D. g. Rom. imperatrix_ G. regine Francorum „Gratum gerimus mit Antwort ohne Inhalt, bloß Formel. *_Gregorius_ omnibus Lombard. „Aures apostolice dignit. _Federicus_ ſchenkt comiti Palatino G. für ſeine Dienſte tale castrum, alſo ganz unbeſtimmt, ohne Datum und ohne Werth.

126. ch. Sidonii Apoll. carm.

163 (Altaemps). s. XIV. Martyrologium aus Köln; ohne hiſt. Notizen.

164. Ivonis Panormia.

Digitized by Google

167. mb. q. s. XI. in. Pontificale Coloniense beginnt: Decretum quod clerus et populus firmare debet de electo episcopo „Dominis patribus ill. ill. venerabilibus scilicet episcopis, ohne Namen, enthält die Formel für die Ordination u. ſ. w., aber ohne Hiſtoriſches. Vorgebunden ein Bruchſtück einer Urkunde s. X.

174. mb. s. XIV. *Cassiodori* Variarum libri XII; ei. de anima.

223. s. XIV. Legenda SS., nichts.

233. Th. Lelii contra Hussitas et Georgium Bohemie regem u. dgl.

238. Canones und Epp. pontiff., benutzt von Merkel.

258 (einſt Christ. 1233). mb. s. X. *Ansegisi* capp.; dahinter *Capitularia* auf [84–90] noch zu benutzen.

259 (ex bibl. reg. Suec. 1494; vorher Petri Danielis). s. X. u. a. Valeriani Cimeliensis de bono disciplinae. || s. XIV. *Richardi* philobiblon. | *Tragicum argumentum de miserabili statu Francie, ed. a fr. Francisco de Montebellinia* ord. b. Bened. „Si quanta rex virtute fulsit in prelio, über die Gefangenſchaft K. Johanns von Frankreich. || *Unde processit sompnium figure laberinti* „Solent plerumque in meditationis armario von Edmundus, an Beguinus notarius domini S. Angeli, iſt ein Werk *de statu curiae Romanae.*

261. mb. Canonum coll. in drei Büchern, benutzt von Merkel.

265. mb. s. XII. *Cassiodori* Variae, der erſte Quaternion zu n. 418.

269. Liber Barlaam et Iosaphat mit Federzeichnungen. Am Schluß Exemplata a. i. D. 1311 de mense Madii, temp. quo civitas Brixie obsidebatur per d. Heinricum septimum imp. anno regni eius 1, pontif. vero d. Clementis pape anno eius 7. ind. 9.

276. ch. *Nicolai I.* epp.

279. ch. [25–112] *Petri de Vinea* epp.

284. oct. s. XII. *Galteri de Mauritania* epp. | *Hildeberti* Cen. epp.

300. ch. *Gregorii VII.* registrum in 10 B. mit Onofrio Panvinios Bemerkungen.

301. Vorn angebunden zwei Blätter s. XIII, den Schluß einer juriſtiſchen Schrift enthaltend: nulla est probatio

Digitized by Google

— — — His exceptis propter sexum prohibetur mulier, propter etatem pupillus — — — mense illo consulibus illis ad tertium confrussisse. Testium ratio talis est. Ad testimonium compelli possumus per iudicem, et improbe versantes absque prescriptione fori. Aliquando excusamur, sive in omnibus — — Sunt casus in quibus quilibet testes admittuntur, hoc est arenarius, dñtus de carmine famoso, non tamen sine tormentis, veluti in crimine de falsa moneta — — temporalis actio perpetuatur.“ Die Schrift iſt Italieniſch.

304. ch. Benedicti ordo Romanus.

309. mb. Kalendarium cum cyclis, nichts.

312. mb. [137] *Catal. pontiff.* bis Urban II.

313. mb. s. IX. in. Sacramentarium der Kirche von Paris, mit **Necrologium,* unter Kaiſer Lothar I.

317. ch. *Gregorii VII.* registrum.

321. ch. Petri Damiani opp.

335. mb. *Cassiodori* Var. l. XII.

339 (Altaemps). mb. fol. min. [4] Versus de vita *Petri Damiani* „Secula sub laetis — pace Faenzae“, zwei Seiten, s. XI., ohne allen hiſtoriſchen Werth. Dahinter ein Gebet für ihn an die Jungfrau „Petrum, virgo pia, akroſtichiſch, ohne Werth. | [194'] s. XI. ex. nachgetragen *„Miratur mundus, ein Brief an Papſt V(ictor oder Urb.).

345. vorn ein Blatt s. XIV. in Einem Zuge geſchrieben, enthält kurze *(Annales)* „A. D. 755 corpus s. Silvestri p. de Roma est tr. ad mon. Nonantule dioc. Mut. A. D. 772 Karolus, ganz kurz, in Oberitalien aus allerlei Büchern compilirt, nicht gleichzeitig, ohne Werth, bis (1326) tria milia LX et plus.“

403. Friderici constitutiones c. hereticos.

418. mb. s. XII. *Cassiodori* Variae, iſt die Fortſetzung des Fragments in 265. | Dahinter s. XIII. ex. Briefformeln u. dgl. in Wincheſter geſchrieben.

444. mb. *Martinus Polonus,* bis 1270.

448. mb. s. XIII. *Liber dictaminum,* Anfang verloren; zu benutzen für Fr. II. | s. XIV. Provinciale domni pape, Verzeichniß der Bisthümer, nebſt einigen Notizen über die Krönung der Kaiſer von Rom und Byzanz.

472. ch. Ivonis epp.

Digitized by Google

473. mb. Eus. Hier. **Prosperi* chron.
474 (Altaemps). ch. Epistolae pontificum vor Juſtinian, zum Druck vorbereitet von einem Gelehrten unter Pius V, der am Ende ein Papſtverzeichniß bis auf ſeine Zeit, und Conſulfaſten von Conſtantins bis auf Juſtinians Tod dazu verfaßt hat.
479. mb. f. *Iohannis de Utino* compilatio chronologica von der Schöpfung bis auf Chriſtus, ſynchroniſtiſch mit Bildern; von Chriſtus an wird es ein *Chron. pontiff. et imp.* mit deren Bruſtbildern, in zwei breiten Columnen neben einander, bis 1478, von Einer Hand, die dann noch folgen läßt *Reges Hungarie* bis 1478, eine Seite Groſsfolio. Das Ganze wohl ohne Werth.
481. mb. [34] *Catal. pontiff.* bis Hadrian IV. || *Ricardi Pictav.* chron. — 1261.
484. mb. *Godefridi Viterb.* pantheon.
485. ch. s. XVII. **Ennodii* opp. Abſchrift von Vat. 3803.
528. mb. 12. s. XIV. von Einer ſchönen Hand. Inc. ep. fratris Uolrici ad Bened. pp. super libros ordinis domus Theotunice hospitalis s. Marie Ieros. „Benedicto a Christo „Pater mi, surge sede, ein umfangreiches Werk in drei Theilen und 22 Büchern; im erſten Theile von 7 Büchern wird der Orden dem Paradieſe verglichen wegen ſeiner Regel; im zweiten von 8 Büchern der Stadt Jeruſalem wegen ſeiner Statuten und Gewohnheiten; im dritten von 7 Büchern der Arche Noe wegen ſeiner päpſtlichen Privilegien, die hier ſämmtlich gegeben ſind.
537. mb. oct. s. XIII. ex. oder XIV. *Guntheri* Thur. lantgr. vita et obitus, inventa in vita b. Gothardi conf. Hildesh. „Anno ab i. D. 1005 regn. piiss. imp. Henrico tertio cum b. Gothardus Altahensem abb. fel. gub. mit den Wundern, die faſt alle Böhmen betreffen und bis 1263 gehen, wo das Werkchen verfaßt iſt.
604. mb. Eus. Hier. **Prosper*.
616. ch. Acta pontiff. Iohannis XII. — Paulum II.
631 (Petavii, dann Christ. 191). mb. s. XII. *Alberti Aquensis* hist. Hierosol.
638. mb. Thomae de Capua summa dict.
641. Petrus de Pal. de potestate ecclesiastica. | Alb. S. Eugendi de pot. ecclesiast. | Nicolai abb. Siculi de pot. papae et concilii. | Liber de iurisd. imp. et

Digitized by Google

auct. papae. | Nicolai Panorm. flores florum. | Petrus de Monte de pot. papae, concilii, imperii.

642. ch. s. XVI. Chronologia, iſt eine Compilation ohne Ordnung, aus Aventin u. A. ganz ohne allen Werth.

643. s. XV. von Einer Italieniſchen Hand: Eus. Hier. ***Prosper.* || De locorum nominibus „Alpes Gallorum lingua — Epiron vocant“, eine Seite. || Mardochei Iudei ep. ad Alexandrum. || Versus Ovids, Virgils, Cäſars u. A. || Vita Pauli, Malchi. || ***Cosmographia cum itinerariis suis* „Lectionum — celebres habentur“, alſo Iulius Honorius, aber ſtatt des Itinerars folgt: *Provintiae:* „Italiae XVII. prima Camp. in qua est Capua. Sec. Tuscia cum Umbria — Orchades“, das ganze Römiſche Reich, ohne Interpolation. *Romae montes* „Aventinus — potitus est.“ *Romanae portae.* „Conlatina a Conl. — appellata.“ *De viis urbis Romae* „Appia — deferebat“, alles ohne Interpolation, zuſammen anderthalb Seiten.

663 (Floriac., dann Petav., dann Christ.). mb. oct. s. IX. in. ***Gesta regum Francorum*, benutzt von Pertz Archiv V, 113.

687 (einſt Christ. 1699). allerlei Fragmente, in Frankreich erſt s. XVI. zuſammengebunden von verſchiedenem Quartformat, darunter s. XI. zwei Blätter von *Plauti Capt. II, 3, 40. || s. XII. Fragment eines Cartul. eccl. Engolismensis mit vier päpſtlichen Bullen für B. Hugo. || s. XIII. ***Ennodii* epp., nur zwei Quaternionen.

688. ch. *Martinus Polonus.*

711. Tractatus de iurisdict. imp. et potestate papae.

719. ch. *Martinus Polonus.*

743. mb. Eus. Hier. ***Prosper.*

747. s. XIV. Ordo iudiciarius comp. per d. Dynum de Mugello „Iudicii seriem si forsam scire laboras, etwa 15 Diſtichen über den Proceß, mit Commentar; nur eine Seite.

749. mb. s. XV. Eus. Hier. Mattheus Palmerius.

750. ch. f. s. XV. von Einer Hand. [1]*Richardi Cluniac.* chron. „Ven. p. s. Petro Clun. abb. „Deus ab eterno est bis 1174. || [76'] *Chronicon* „Eusebius Cesariensis dicit, nach den ſechs Weltaltern, ohne Eigenes, bis: 1058. Ipse v. Heinerius sequenti anno obiit. Philippus genuit Ludovicum.“ || [90'] *Einhardi* v. Karoli. || [91'] *Chro-*

nicon „Prima etas in exordio sui continet, kurz, annaliſtiſch, mit eingewebten *Annales S. Martini,* ſchließt obiit anno i. v. 1138.“ || [115']Ivonis Carnot. ep. de unctione Ludovici Crassi, bei Baronius a. 1106. || [117]*Catal. pontiff.* bis Honorius III, *Cat. imp.* bis Karl d. Dicken, ohne Jahre. || [119]„Post excidium Troie, Stammbaum der Franzöſiſchen Könige. || [127]De septem spectaculis mundi. || [124']„Antiochia siquidem civitas, nebſt Urkunden und Briefen zur Geſchichte der Kreuzzüge bis 1250. || [130'–264]*Chronica* — 1225 „Cum infinita sint temporum gesta gestorumque digestores, vorzugsweiſe Sigebert und Hugo von St. Victor folgend, gegen Ende ſehr ausführlich; von Lothar von Sachſen, bis zu Ende dreißig Blätter; ſchließt unter [258]Fredericus Appulus rex Sicilie f. Henrici imp. mortuo Othone sub Innoc. imperat a. . . . . non tamen ad presens imperiali benedictione munitus, beſonders über Frankreich ausführlich, ganz annaliſtiſch, im Jahre 1225 mit: dominumque de Bragerac regis sui subiugant ditioni“, wozu noch von derſelben Hand eine Notiz über eine Mondfinſterniß 1281.

757. Inventario de' libri del arciv. di Salerno lasciati al card. Ascanio Colonna 1590. Hſſ. und Drucke unkenntlich durcheinander.

759. ch. *Martinus Pol.* bis Heraclius und Honorius I.

761. mb. *Martinus Pol.* || Historia Britanniae „Brit. ins. optima.

765. ch. [84–103]De iure imperatoris in univ. concilio. | [104–117]*Acta concilii Lugdunensis* „In nom. Domini a. 1245. | [135]*Lib. contra simon. et invas. et scism.* „Venerab. in Chr. fratribus.

806. [1–15]mb. s. XIII. oder XIV. *Urbani pp.* u. A. Briefe in Bezug auf Henricus electus Treverensis, der ſich als Erzbiſchof gerirte, wichtig.

811 (Petavii 1807). oct. viele Bruchſtücke zuſammengebunden, darunter: ch. [116–148]Carmen de miseriis guerre Anglorum „Non qui bella volunt, unter Karl VII. von Frankreich. || [104]ein Quaternion s. XI. *Translatio SS. Marcellini, Petri etc. a. Odilone* „Omnia que dicuntur, unter Ludwig d. Frommen, wichtig, dasſelbe wie C. 1864; Memoria b. Gildardi Rotom. aep. „Multi eccl. relig., Ende verloren. || [112]vier Blätter

Digitized by Google

s. XI. der Schluß des dritten Buches einer Canonſammlung, deren letzte Kapitel: CXXXII. *Exemplar regie professionis* „A. i. d. 1059 ind. 12, die Krönung Philipps von Frankreich, gedruckt bei Vignerius Bibl. historialis. CXXXIII. *Sacramentum Iudaicum.* CXXXIIII. De auct. symoniace heresis — gratia. Expl. liber tercius.

877. mb. s. XI. *Bedae* hist. Angliae.

898. mb. *Martinus Polonus.*

900. ch. *Aimoini* hist. Francorum.

909. mb. Alexandri epp. | *Einhardi* v. Karoli. ‖ **Pauli Diac.* h. Lang.

912. *Martinus Polonus*, Franzöſiſch. ‖ Vie de Charlemaigne.

921. ch. Turpinus.

929. ch. *Chron. Aquilegense* „Siquidem Venetiae, Abſchrift des Urbinas.

934. ch. **Donizonis* v. Mathildis.

941. s. XVII. **Pauli Diac.* h. Lang.

972. ch. De translat. imp. „Multifarie multisque. | De squaloribus Romanae curiae vulgariter Portugal antiquus intit. „Moyses factus est. | [167–192]De tribus de papatu contendentibus. | De potest. papae et spec. de fuga Iohannis pape „Alma mater ecclesia.

979. ch. *Hildeberti* epp.

980. ch. Epistolae *Innoc. III. et IV, Ottonis IV, Frid. II.* u. A., ſehr zahlreich und wichtig, zu benutzen.

981 (Altaemps). ch. s. XVI. Abſchrift des Beneventaniſchen Breviars in Vat. 4939 und der darin voraufgehenden Annales S. Sophiae.

985. ch. s. XVI. Abſchrift von Vat. 4947 Priv. S. Sepulcri.

993. ch. *Gesta pontiff.* seu Liber Bibliothecarius.

1031. verſchiedene Bruchſtücke qu. zuſammengebunden, darunter [13–16](. . . . . ger in Brisaugia) vier Blätter einer Hſ. s. XI. des Terentius und Juvenalis, ſchließt mit dem Ende der Hecyra. | Dann folgt eine antike Abhandlung über die Metrik der Lateiniſchen Dramatiker „Cum non solum Terentius sed et Plautus et Ennius — restituere musicae locum.“ | Dann Seneca's Brief „Ep. tua per plures. | Dann „Iuvenalis proprium illi — inchoabat.“ D. Iunii Iuvenalis sat. libri.

Iunius Iuv. libertini et locupletis — accusatus damnatus est“, wo es oben auf der Seite ſchließt, alſo hat der Schreiber den Text ſchreiben wollen, aber nicht geſchrieben. ‖ Ein anderes Bruchſtück [19–26] einſt Petri Danielis, in zwei Spalten, s. XIII, ohne Ueberſchrift „Inter cetera studiorum genera ars boni et equi sola possidet principatum, eine populäre Abhandlung über das Römiſche Recht, die einfachſten Elemente aufzählend.

1033. ch. *Vita Caroli M.* „Etsi passim, unter Friedrich I. verfaßt. ‖ Turpinus. ‖ Vita Alexandri.

1038. ch. *Vitae pontiff.* Ioh. VIII. — Martin. V.

1089. ch. *Baldrici* h. belli sacri.

1101. mb. f. s. XIII. *Petri de Vineis* epp., in ſechs Büchern, vor jedem ein Index; I. enthält 33 Briefe, II. 59, III. 87, IV. 16, V. 137, VI. ohne Index 20. Dann noch einige andere Briefe von derſelben ſchönen Hand, die den ganzen Codex ſchrieb, nämlich Vannucius notarius de Pisis. Am Schluß von anderer Hand s. XIV. eine *Adiuratio vermis* bei Pferden und Menſchen, ganz bibliſch, nichts heidniſches.

1105. ch. *Epp. pontiff.* e cod. fontis Avellanae descriptae.

1106. ch. *Ioachimi* et aliorum vaticinia de magno schismate. ‖ Carmina Latina et Italica temp. magni scismatis composita.

1120. ch. s. XIV. „Post pass. d. n. I. C. fuerunt apostoli dispersi, ein Roman über Attila, Janus, Gradius, Weiterausſchmückung der Sagen des Chron. Altinate. ‖ Cronaca Veneta.

1205. *Philippi* promissio papae, hieraus bei Harzheim, und daraus Mon. Leg. II, 208, ſteht nicht in der Hſ., iſt alte Nummer, wie alle Citate Harzheims.

1265. ch. *Cassiodori* Variarum l. II. III. ‖ Epp. pontificum. ‖ *Ricardi de Pofis* flores. ‖ Formulae epp. ‖ *Thomae de Capua* flores.

1287. ch. u. a. Pasquini et Marforii dial. | [117] *Aquileiae* rudera „Siste in Hexametern. ‖ [261] *Aquileiensium* mulierum comae „Cede polum.

1346. mb. s. IX. **Iordanis* de rebus Geticis.

1355. ch. Index mss. bibl. Sforzae.

1361. mb. *Albertini Mussati* carmen de conflictu Gallorum apud Paduam.
1371. ch. **Pauli Diac.* h. Romana, 17 B.
1378. mb. *Pauli Diac.* h. Lang.
1400. ch. **Pauli Diac.* h. Romana, 16 B.
1412. mb. u. a. s. XV. *Provinciae Italiae* aus Paulus Diac., unvollendet.
1418. ch. s. XVI. *Andreae Danduli* [1] *Chron. Venetum* „Marcus ev. in Aquilegia primo — alium inchoabimus, cuius cap. ab introniz. ducum sument initium.“ Dann mehrere Urkunden, dann das Verzeichniß der Dogen bis 1570, dann das zweite Buch „Paulutius dux laudatus est — sepultus traditur.“
1463[b]. mb. qu. [1] Gesta Alexandri. || [31] Andreas capellanus de amore. || [81–105] *Friderici imp.* gesta carminice „Inclita fert animus; ſo im Inventar beſchrieben; aber die Hſ. 1463 enthält Cicero's Reden.
1472 (Petav.). mb. oct. s. XIII. ex. *Gaufridus* de arte poetica „Papa stupor mundi. | [30] *Guilelmi Armorici* gesta Philippi „Gesta Franc. regis Phil. magnanimi que ipse preclare gessit, wie er ſelbſt ſagt meiſt aus Rigords Werke, mit eigenen Zuſätzen, in Proſa, noch ungedruckt, 19 Bl. ſehr kleiner Schrift. | [49] De honestate clericorum „Intepuit subito tenui in Diſtichen, nicht hiſtoriſch. | [51] ſpäter eingetragen s. XIII. *Dico pater noster, eine Satire. | *Lectio evangelii secundum marcham argenti* „In illo turbine dixit papa Rom.: Cum venerit. | [61′–68] *Cronica epp. Metensium* „Metis est civ. antiqua, unter Arnulf, das Itinerarium Karoli Magni citirt, und daß Paulus eine Geſchichte von Metz geſchrieben; von Chrodegang an ausführlicher bis Poppo's Tod, unter deſſen Nachfolger der Bf. ſchrieb; dann Fortſetzung, die ſchließt unter Bertramus de Saxonia unter Fr. I. mit transire faciat posterorum, wonach eine zweite Forſetzung von derſelben Hand, aber anderem Bf., bis zum Tode Johanns von Aſpremont unter Innocenz III. pudica caro. Iſt das bei Dachery II, 224 gedruckte Werk, aber ohne deſſen letzte Fortſetzung. | [69′] Albuinus de vita antichristi ad Heribertum Coloniensem, ungedruckt. | Lotharius card. de miseria hominis. | Speculum animae. | Methodii revelatio. | [92] *Gaufridi* Monemuth. hist. Britannie.

Digitized by Google

1473. mb. Statuta Veneta, Lat. und Venetianiſch.
1474. mb. s. XIV. Merlini Vaticinium cum expos. Iohannis Cornub., gedruckt bei Greith Spic. Vat. p. 93. || Loys de Normandie, Altfranzöſiſch, gedruckt Paris 1660.
1492. mb. qu. s. XI. *Iuliani* antecessoris Constantinopolitani epitome „In digestis et in constitutt. didicimus.
1499. mb. [10] *Alcuinus* de anima ad Eulaliam.
1547. ch. *Rolandini Paduani* chron.
1555 (S. Iohannis Ambian.). mb. fol. s. XIII. *Catal. pontiff. Rom.*, bloß Namen und Jahre, bis Eugen III, dann von anderer Hand ſupplirt, ohne Jahre, Anastas. III, Adrianus IIII, Alex. III, Lucius III, Urbanus III. | *Hugonis Flor.* hist. eccl. epitome „Glor. et sap. Ivoni Carn. . . „Assiriorum igitur rex — Lesbon ubi et defuncta est", unter Conſtantin und Irene, zur Zeit Karls d. Gr. | Angehängt von anderer Hand s. XIII. der Brief: Presbiter Iohannes . . . E. Romano imperatori . . . „Nuntiabatur apud mai.
1625. ch. Epp. aliquot Innoc. III, Greg. IX, Innoc. IV. u. ſ. w.
1702. ch. s. XV. *Pauli Diac.* h. Rom.; *h. Lang.
1720 (Altaemps). ch. s. XVI. **Isidori* chron.
1737. s. XII. enthält nicht Is. chr.
1738. ch. s. XIV. *Petri de Vinea* epp. in 6 Büchern, 1386 in Padua geſchr.
1758 (Christinae 296). mb. f. s. XV. S. Rufi breviarium. | **Isidori* chron. | *Collectarium chron.* ab o. c. — 1430. „Decet viros virtuosos aus Landulfus de Columna u. A.; wohl nur die letzten Zeilen von Werth. | [186'] von anderer Hand: Summorum pontificum, nur der Anfang; das Folgende von Marcellin an verloren; ohne Werth.
1761. ch. [53. 297] *Friderici* imp. constit. contra hereticos.
1771. ch. Plinii Secundi cosmographia; Ptol. cosmogr.
1778. mb. s. XIV. *Petri de Vinea* epp.
1795. ch. Taciti Germania.
1825. ch. *Symmachi* epp.
1869. 1872. Index bibl. Altaemps.
1877. ch. *Ferretti Vic.* hist. sui temp. „Nunc pro.
1904. Catal. bibl. Palatinae temp. Sixti IV.
1939 (mon. Casinensis). Macrobius in Somnium Scip.

Digitized by Google

| Danach von derſelben Beneventaniſchen Hand s. XII. ein anonymer Brief an *Gerbert:* „Domino S. summo pontifici et philosopho vitae et felicitatem et fel. perpetuitatem. Macrobius super S. Scip. ubi loquitur de magn. — vincatur“, über die Berechnung der Kreisfläche.

2006. mb. s. XV. **Pauli Diac.* h. Romana.

2013. s. XIII. Sidonii Apoll. carm. et epp.

2056. ch. s. XV. [101] *Antonini* itinerarium.

2073. mb. s. XIV. *Ricobaldi* Ferrar. pomerium.

2087. ch. s. XV. Iohannis pb. ep. || Gesta Alexandri. || [126] *Iordani* chron. de transl. imp. „Multifarie m. m. || [131] *Martinus Polonus.* || [137] *Hermanni Gigas* flores temp. „Mariae virg. indignus ego famulus.

2091. mb. s. XIV. *Chron. pontiff. et imp.* bis 1270 mit Fortſetzung eines Treviſaners bis 1309, zuſammen zu benutzen mit Casanatensis A. III. 10.

2110. mb. De balneis Puteoli.

2225. mb. Codex Theodosianus. **Genealogia Merovingorum*, hieraus Mon. SS. II, 305.

2253. Iacobi Carsola chron. Placentinum (wie in der Brancacciana II, C, 1. Barberina 32, 214 und 34, 31. Borbon. V, G, 20).

2306. ch. s. XVI. Historia *Trium Tabernarum* in Bruttiis.

2321. ch. s. XVII. Altitalieniſche Gedichte von [100] *Petrus de Vinea,* [101] *Enzio,* [102] *Frid. II.*

2326. s. XVII. Summarium cartarum tabularii reip. Venetae, beſchrieben Greith Spic. Vat. p. 16.

2328. ch. Monumenta Vangadiziae.

2355. *Index mss. bibl. Sforza.

2365. ch. s. XVII. [152] *Caroli M.* priv. S. Salvat. in civ. Leonina, falſch. | [257] *Pipini* donatio de Urbino.

2366. ch. s. XVI. allerlei geſammelt, darunter **Ennodii* epp. [311] *Gregorii VII.* epp. aliquot, nur neue Abſchr.

2422. ch. viele auf Deutſchland bezügliche Urk. von s. XIII. an; viele über Köln; [390–447] scripturae spect. ad abb. *S. Trudonis.* [546–646] ad *S. Maximin. Trev.*

2498. ch. s. XVII. Bullen und Schriften über die Univerſität Löwen, über Lüttich, Nivelle, Köln u. a., alle aus neuerer Zeit.

2508. ch. s. XVI. *Gregorii VII.* registrum.

Digitized by Google

2521 (ex bibl. card. Barthol. Ceti). ch. f. s. XVII. [82] *Heinrici VII.* epp. tres an Papſt Clemens. ‖ [84] *Ferretti Vicentini* gesta post Fridericum II. „Si cito labimur aut repente — perdomuit“. | [146] Guil. Valla ad Adrianum VI. de Italiae exarchatu, enthält die K.-U. über das Exarchat für den h. Stuhl, von Karl d. Gr. bis Fr. II. (Daſſelbe Corsini 863.)

2531. mb. *Necrologium Fuldense*, hen. von Greith.

2542. ch. s. XVIII. Index mss. bibl. Altaemps.

2543. ch. Index mss. reginae Sueziae 1689 von Andreoli.

2544. ch. Indice di mss. Ottoboniani.

2546. mb. f. s. XIII. [1] Transsumpta privil. pontif. et imp. olim repert. in archiv. Rom eccl. [12] Innocentii IV. bullae.

2565. s. XVII. Chron. *Faventinum* — 1428 „Urbem nostram initio q. c.

2567. s. XVII. Malvetii chron. Brixiense.

2579. ch. s. XVII. *Nicolai de Iamsilla* gesta Frid., Manfr. et Conradini „Inter eos quos memoria hominum.

2594. s. XIV. Guidonis de Columna Messanensis historia, um 1287 verfaßt.

2606. ch. *Annales Genuenses* 1100—1293.

2629. ch. s. XV. *Gesta pontificum.*

2647 (de Stosch). s. XVI. [50] *Privil. S. Trinitatis de Venusio. | Petro mon. de Bosco. | [104] Chron. Amalfitanum „Temp. quo magnus imp., nichts.

2649. ch. s. XVI. Concordia inter *Alexandrum III. et Fridericum II.* per F. Contelori examinata.

2666. ch. s. XVII. Hist. civ. Tadini, nichts.

2795 (Petavii). s. XV. [134] Andreae de Perusio tractatus contra edictum *Ludovici Bavari.* | [160] F. Coti de Perusia tract. contra *Lud. Bav.*

2796. s. XIV. Cartularium Philippi Augusti regis.

2936. s. XVII. Donationes imperatorum eccl. Rom.

2940 (Phil. de Stosch). mb. s. XIV. [1] *Chronicon* von Alboin bis 1250 „In Floribus ss. in vita b. Pelagii — quo def. sedes imperii usque ad compilationem presentis operis Florum ss. vacavit“, ohne allen Werth, 7 Seiten. | [5] *Forma homagii Karoli r. Sicilie* Innocentio V. 1275 praestiti, danach viele Urkunden zur Geſchichte von Neapel, von vielen Händen; die Hſ

Digitized by Google

hat eine officielle Entſtehung und muß einem Archive angehört haben. | [8] *Tancredi* priv. pro Napoletanis, Panormi 1190. Iuni. | [9] *Clementis IV.* concessio r. Sicilie Carolo com. 1265. 4. Kal. Iul. | [16] Excerpt. ex *Romualdi* Sal. chron. 976—1070. | [18'] *Anacleti* privileg. Rogerio regi 1130. | [19] *Henrici VII.* imp. sent. contra Robertum regem Sic. Pisa 7. Kal. Mart. r. 5, imp. 1. | [33] *Capitula Senescallie regis Sicilie* nebſt denen aller übrigen großen Hofämter. | [41] Caroli privilegium scolarium 1294. | [41'] *Chronicon Siculum* — 1250 „Rob. Guiscardus qui regnum istud vir. et pot. acquis. undecim habuit, anfangs kurz, bloß Einleitung bis 1214, von da an in Form von Annales „Anno it. d. i. 1214 m. Nov. 4. ind. residente Innoc. u. ſ. w. A. 1221 m. Nov. ind. 9. papa Honorius u. ſ. w. A. 1221 m. Aug. 9. ind. exigentibus u. ſ. w. ſchließt mit Friedrichs Teſtament. [49—67] *Ex Romualdi Sal.* chron. „A. d. i. 1058 ind. 11. bis auf Fr. I. und Alex. Zuſammenkunft in Venedig. | [69'] „Anno ab i. D. 798 res. in cath. b. P. Adriano papa, in imperio vero Karlo magno, in Italia Desiderio et Adelgio filio suo L. reg. Sarraceni venientes de part. Ysp. cum nav. ex. et mult. gent. cop. desc. in lit. Neapol. Erzählt den Sieg Deſiders und Adalgis ſehr ausführlich, aber fabelhaft. — ad mem. tante rei et ad hon. b. Pauli facta est eccl. s. Pauli mai. ſcheint entſtanden aus der Localſage dieſer Kirche; eine Seite. Daſſelbe ſteht nochmals f. 134'. | [71] Martini IV. bulla contra domum Sueviae pro Carolo Andeg. | [73] Brief an die Neapolitaner nach der Sicilianiſchen Veſper, um ſie zur Befreiung aufzufordern „Consurge consurge, ſteht auch in dem Chron. Sic. im Vat. 3972. | [75—135] *Annales Siculi* „A. D. 340 salvator noster ad preces s. Silvestri, anfangs ganz kurz und unwichtig, von 1340 an ſehr ausführlich, faſt ein Tagebuch, bis 1396, dann anderes Tagebuch 1382—1387 von verſchiedenen Händen, ſehr unordentlich durcheinander mit vielen Notizen über viel frühere Jahre, ohne alle Ordnung, aber ſehr wichtig für Neapel; für uns nichts.

2945. ch. s. XV. *Friderici II.* constitt. Siciliae.

2951. ch. s. XVI. Cartularium der Grafen von Cham-

pagne, ſehr viele Urk. zwiſchen 1167—1230 enthaltend, nichts für uns.

2960. s. XV. Necrolog. eccl. Remensis, über ein viel älteres gemacht, und deßhalb noch zu benutzen für die Karol. Zeit.

2966 (Stosch). mb. s. XIII. [18]–[67]Privil. S. Mariae *Blesensis;* wichtig für Frankreich, nichts für uns.

2994. ch. s. XV. *De arte dictaminis,* Briefe.

3008. mb. s. XIII. *Petri Blesensis* epp. Angebunden ein Quaternion, bezeichnet XXI. von einer Hſ. in großer ſchöner Schrift s. XII. in., welche Briefe enthalten zu haben ſcheint, wovon hier der letzte iſt: „CXCIIII. Venerabili abb. de S. Laurentio H. A. humilis filius Laudunensis eccl. sal. Videndum est, domine, ne illa questio quae apud vos — intendere“, gegen die Spitzfindigkeiten über Gottes Eigenſchaften. Damit ſchließt die Hand. Eine andere s. XII. in. ſchrieb hinzu 22 Briefe *Paschalis* und *Calixt* an B. Wido von Chur. Eine andere, gleichzeitige: [93]*Inc. decreta Innocentii II.* „Statuimus ut si quis symoniace — esse censemus“. Fin. decr. Inn. pap. II. Rome conpilata, von 1131.

3012. ch. s. XV. *Petri de Vinea* epp.

3025 (Phil. de Stosch). vielerlei Bruchſtücke von Hſſ. zuſammengebunden: [7]ch. oct. s. XIV. oder XV: *Fridericus* imp. Hillino Treverensi „Cum imperatoria dignitas imper. armis — resistit“, rechtfertigt ſich wegen ſeines Verfahrens gegen den Papſt. *Hillinus* Trev. papae „Ollam succensam quam Ieremias vidit — temp. suis.“ *Adrianus IV.* Hillino Trev. Arnoldo Mag. F. Col. „Quoniam absque quiete — regni et ecclesie“, ſechs Seiten, davon nur ein Stück gedruckt in den Centuriat. Magd. 12 c. 7 p. 1070. || [13]Indignans autem Leir olim rex Britonum miseriam .... ad q. filiam suam que Cordeilla voc. ... prorupit: „O irrevocabilia fatorum seria aus Galfrid. Monmuth. I, 15. || Vaticinia Merlini u. a. ebendaher. || [22]Avieni fabulae. || [37]ein Blatt s. XIII. in, darauf u. a. *Adrianus Friderico* „Lex divina sicut parentes — timemus. *Fridericus Adriano* „Lex iusticie — videamus“. || [51]s. XII. ex. Revelatio in Monte Tumba s. Michaelis „Postquam gens Francorum. || [65]vier Blätter von Einer Hand s. XII. oct. *Nomina pro-*

vinciarum vel civitatum „In Italia sunt p. n. 17, dann Gallia, Africa, Hisp., Illir., Trachia, Asia, Oriens, Pontus, Hegiptus, Britannia. *Nomina civitatum CXXV quae sunt in provincia solius regionis Galliae* „In prov. Vienensis — civ. Valentium l. Octodorus.“ *Nomina pontiff. s. Rom. eccl. et quot a. v. m. q. s.*, bloß Namen und Jahre, bis Gelasius s. a. 1. Calixtus s. a. von Einer Hand.

3057. s. XII. **Albini* paup. scol. digesta, benutzt von Gieſebrecht.

3058 (Vol. 126 non Petavianum, ſpäter Phil. de Stosch). mb. f. s. XIV. in Spanien ſehr ſchön geſchrieben, mit Miniaturen in den Initialen und Gold: Kalendarium. ‖ Liber *Usaticorum* Barchinonensium „Cum d. Raymundus Berengarii c. Barch. et m. Prov. atque Ysp. s. h. h. et v. et cognovit quod in o. c. et n. i. p. leges Gotice non possent observari ..... una cum p. et s. coniuge sua Almoyde const., 151 Cap. mit der Gloſſe. ‖ [31] Constitutiones Barch. et tocius Cathalonie von K. Ildefons I, Petrus I, Jacob. ‖ [40] Constitt. Petri Alberti totius Cataloniae inter dominos et vassallos. ‖ [56] Ordonament de batayla ques fan en Barchelona. ‖ [59] Curiae: Barchinonensis I, Montissoni I, Barchinon. II, Ilerdae I, Montisalbi, Barch. III, Gerunde, Montisalbi I, Barch. III, Cervarae. ‖ [127] Privil. et franquitates civit. Barchinonae. ‖ Am Ende [162] von anderer Hand s. XIV. „*De regibus Francie* quando cep. regnare et quanto temp. regn. „Pipinus primus rex Francie inc. regn. a. i. d. 727 et r. a. 37. Karolus, ſchließt unter Ludwig dem Jüngern, dem einzigen, bei dem eine Bemerkung iſt, mit: ut apparet in ipsis instrumentis“, ohne Werth für uns. ‖ [163] von anderer Hand: Regulae iuris, zwei Seiten.

3064. verſchiedene Fragmente, darunter vier Blätter von Einer feſten, ſchönen Hand s. XI. in. in zwei Columnen, 41 Zeilen: **Conquestio d. Chludovici imp.* „Fractis robusti — commendatae.“ *Visio Karoli tertii*, der Reſt des letzten Blattes leer.

3070. mb. f. s. XIV. in. Liber anniversariorum eccl. Lugdunensis, nur für Lyon von Intereſſe.

3078. ch. s. XVI. [1] Nicolai card. Arag. *vitae pontiff.* ‖ [66] Clementis IV. infeodatio regni Siciliae u. a. dahin

gehöriges. ‖ [96] Ludovici Pii et Henrici priv. pro eccl. Rom. ‖ [123] Frid. I. et II. diplomata.

3079. mb. s. XIII. Clementis IV. infeod. Siciliae Carolo Andeg. | Arnulfi Lexov. epp.

3081 (Petavii). ch. von verſchiedenen Händen s. XV.: [2] *Chron. pontiff.* von Nik. IV. bis 1342 iſt eine Fortſetzung zu Martinus Polonus, wichtig. ‖ [31] Notizen zur Franzöſiſchen und Normanniſchen Geſchichte 1189—1382, nachher Franzöſiſch von 1350—1409. ‖ [45] Leges mense rotonde. ‖ [74] Alperici liber calculatorius. ‖ [89] *Origo Francorum* „Destructa urbe Troia cum omni pop. Grec. scil. octog. milia — fines pervenerunt.“ *Nomina regum Francorum* „Primus r. Fr. Pharam. — Pipinus r. a. 16.“ *Item de reg. Rom.* „Primus rex Rom. Allanius dictus e. A. gen. Pabolum u. ſ. w. *Item de reg. Franc.* „Primus rex Fr. Faramundus d. est. Faram. g. Clenum et Clodionem — monasterio constitutus est.“ *Inc. liber legis Salice* „De mannire. Si quis, ſchließt ſchon im dritten Titel De furtis animalium. ‖ [106] Andere Hand: *Normannicus Draco,* über 1800 Diſtichen. Darnach von derſelben Hand: Prophetie Merlini de sen. Henrico et iuniore. „Succedet leo iusticie — collocabitur.“ Hec sunt que imperatrix Matihilde dedit ecclesie Becci in ornamentis „Corona u. ſ. w. Dann 33 Diſtichen, Anfang einer Fortſetzung des Draco. „Pace reformata regnum sua quisque revisit — Non possunt miseri vivere sive mori. Non plus repperi in exemplari.“ Demnach iſt dieſe Handſchrift eine Copie eines ältern Codex aus Bec. Sie ſelbſt gehörte wohl urſprünglich nach St. Victor Parisiensis, denn in deſſen um 1600 gemachten alphabetiſchen Kataloge bei Montfaucon 1369 ſteht: Draco Normannicus in metro.

3083. ch. Cartularium privileg. civ. eccl. et univ. Aurelianensis.

3135. ch. s. XVIII. [228] *Frid. II.* privilegia dominis de Cibo facta.

3145. ch. s. XVIII. [99–101] Ind. di mss. della librer. Gaetani.

3163. ch. s. XVIII. Variae lect. e codice Casinensi Gregorii Turon. von Erasmo di Gaeta an Stefanozzi geſchickt.

Digitized by Google

3172. ch. s. XVIII. [299]Ludovici Pii dipl. duo pro mon. Reinaugiensi. || [303]Lotharii imp. conf. donat. Murbacensis mon. | [304]Theodorici reg. conf. priv. mon. Murbac. | [306]Donationes variae monast. Agaunensi.
3195. 3196. Index omnium epp. et scriptur. in mss. bibl. olim cardinalis Passionei.
3292. ch. *Vitae pontiff.* auct. Anastasio.
3295 (Liber Herimanni, dahinter ſpäter s. XIII. geſchrieben: S. Pantaleonis Colon.). mb. s. X. in. Canones antiq. | [22]Ebo Halitgario „Non dubito tuae notum über das Poenitentiale, nebſt Antwort und Halitgars Werk. | *Rabani* excerpta canonum sententiae „Domino in D. d. d. Otgario archiep. Hrab. p. in C. o. s. Quamdiu vos sanctae | Encyclica ad presb. „Obsecro vos fratres dilect. Ut erga subd. in 46 Capiteln. | *(Rabani)* „Lector honeste meam über ſein Leben.
3296. s. XII. u. a. Vita Fursei.
3298. s. XII. *Ivonis* epp.

Albani.

*729. ch. Casaemarii privil.
*856. mb. s. XV. ex. *Casamarii* cartularium, äußerſt reich und wichtig, da die Originale theils verloren, theils im Vat. Archiv; darin *22. K. U.
*278. *273. *274. *86. Cat. delle bibl. d'Urbino.
178. Catal. de' mss. greci di S. Basilio di Roma.
71. Catal. della bibl. Albani nel 1720 colla provenienza.
*286. Catal. della bibl. di D. Fed. Cesi 1623, nichts.
*511. Catal. de' mss. d'Antonio Sangallo.
*295. 615. Cat. bibl. Puteanae.
187. ch. Cron. margin. *Cavense.* | *Petri de Ripalta* cron. — 1370. | *Ioh. Iudicis* cron. Parmense.
699. ch. Cron. *Farfense.*
385. ch. s. XVI. *Cencii Camerarii* caeremoniale cum annot. autogr. Baronii.
193. ch. s. XVI. *Cencii Camerarii* liber censuum a. 1192.
*570. Ferrariae monum. 1270—1576, nichts.
*544. Indice dell' archivio Iacobazzi, 1177 sqq., nichts.

Digitized by Google

706. ch. *Nicolaus de Iamsilla*, abgeſchrieben ex originali scripto litteris antiquis, cartarum 143, vom Notar Gianbatt. Matthia unterzeichnet.
131. Invent. dell' arch. apostol. di Avignon, 1705.
837. Brunetto Latini tesoro, Franzöſiſch.
*831. ch. s. XV. Leonis I. epp., nichts.
*847. ch. s. XV. Proverbia Senecae, mit Commentar.
565. ch. s. XVI. *Riccardi de S. Germano* chron, ſchließt: bonum pacis.
705. Guilelmus Valla de exarchatu Ravennae ad Adrianum VI., mit den K. U.; daſſelbe iſt Miscell. 22.
Miscell. *163. Abbatiae S. Laurentii in Campo bullae et dipl., eine *K. U. 1001.
— 349. Bibl. Sforzianae codd. mss. | Vinc. Roncioni codd.
— *653. ch. s. XVI. Benedicti liber cerem. ad. Guid. de Castello.
— *15 u. 123. Cat. mss. bibl. Slusianae, nichts.
— *457. Abbat. S. Crucis de Sassoferrato mem. et instr.
— *595. S. Cosmae et Damiani Romae instr. 1164—1180.
— *2. ch. *Iunioris* philos. descriptio mundi „Post — omnia nosse.“ | Feram. rex ad Adrianum imp. | Provinciae Italiae aus Paulus.
— *123. Catal. de' mss. in casa Maschi, Virgili, Galli, e Paltroni del ducato d'Urbino.
Miscell. *573. Germanica, ſehr viele Relationen u. A. auf Deutſchland bezüglich, von s. XIII. an.
— 325. Varie lettere del rè di Suezia, del duca di Brunsvik e altri sopra le affari di *Hildesheim*.
— *631. u. A. *K. U. Friedrichs II. für Caſamari Original.
— *595. Miscell. Soriana, diplom., docum., excerpta e margarita Cornetana et Viterbiensi.

Bibl. Angelica.

A. 2. 21. Aetinus de rebus chronol., iſt nichts.
S. 4. 19. *Alexander de S. Elpidio* de potest. ch. qu. s. XV.
Q. 8. 12. daſſelbe mb. qu. s. XIV.

Digitized by Google

T. 1. 3. *Alvarus* de planctu ecclesiae, gegen Ludwig den Baier geſchrieben, ch. f. 1474 für Urbanus de Flisco electus Foroiuliensis ſehr ſchön copirt.
V. 2. 23. Anonymi carmina iſt die bekannte Grammatik: „Scribere clericulis paro doctr. novellis. mb. oct. s. XV.
R. 6. 14. Auctoris ignoti carmen, iſt Boetius de consol. s. XIV.
T. 6. 27. Anonymi liber decennalis de temporibus, Anweiſung zur Chronologie, in Fragen und Antworten. | Libellus de anticristo „Quoniam quidam in tantam audaciam, gegen den Abt Joachim u. A.; in 4 Büchern, etwa 60 Blätter. mb. f. s. XIII.
R. 7. 19. *Bartolomeus Anglicus* de proprietate, de miseriis curialium, de virtutibus et vitiis. mb. qu. s. XIV.
V. 3. 22. mb. oct. s. XI. Fulgentii mythol., am Rande Räthſel von anderer Hand. | Fulgentii expos. sermon. antiq. ad Calcidium. | Epitome litterarum „Principium vocum veterum, über das ganze Alphabet. | Versus de Philomela „Sum noctis. | *Theodulfus* in pandecten „Quicquid ab Hebreo; ein anderes: „Codicis huius opus, auf eine koſtbar gebundene Handſchrift. | Versus in capite Sedulii scribendi „Romulidum. | *Alcuini* ante mensam. | Damasi ad fratrem. | *Epitome Virgilii Maronis* „Latinus a quo latinitas. is centenos habuisse fertur annos. hic vir magnus fuit u. ſ. w., gedruckt von A. Mai. | Augustinus de musis. | Versus de cuculo. | Ende verloren.
V. 4. 9. Bedae expositio ep. Iacobi, mit Zeichnungen, s. XIII.
T. 7. 12. Bocchii Bononiensis historiae patriae l. XIII. f.
V. 2. 8. Bocchii carmina.
D. 5. 9. Breviarium Agaunense, mit Kalender, ohne hiſtoriſche Notizen. s. XIII.
D. 5. 2. Breviarium Curiense, desgl. s. XIV.
R. 8. 6. Carmina: De virtutibus „Ardua virtutum. | Versus Petri de Colle Bacario „Auget et augmentat; nichts. ch. qu. s. XIV.
C. 6. 18. Epistolae pont. et imp., aus den erſten Jahrhunderten. ch. s. XVII.
C. 8. 20. Epp. variorum, ganz neue Sachen. s. XVII.
S. 1. 1. und D. 8. 17. desgl.
S. 1. 3. Fasti consulares corr. a Norisio, iſt Abſchrift der Ausgabe. ch. f.

S. 6. 6. Venantii Fortunati quaedam opp. ch. f.
A. 2. 12. **Necrologium Romariciense* mb. f. s. IX—XI. iſt ganz copirt, mit Ausnahme alter Traditionen, die durch die ganze Handſchrift zerſtreut ſtehen und für die Localgeſchichte wichtig, beſondere Benutzung verdienen.
V. 3. 19. **Pauli Diaconi hist. Langob.* Abſchrift der Florentiner. ch. s. XVI.
C. 6. 1. und C. 7. 2. und Q. 3. 12. Vitae aliquot pontificum, nur ganz neue Sachen, nichts für uns.
T. 4. 15. Publius Victor de reg. Urbis. ch. s. XV.
Q. 1. 16. De moenibus, aedificiis, ruinis Romae. ch.
Q. 2. 19. Historia Genuensis.
D. 6. 8. mb. *Pontificale Barensis eccl., nichts.
D. 3. 3. mb. s. XIV. Usuardi martyrol., nichts.
S. 1. 15. mb. s. XI. Concilia Galliae et Hisp., ſehr ſchöne Handſchrift, enthält: Arel. I, II, III, Tauritanum, Regiense, Arausiense, Vasense I, II, Agatense; dann die Spaniſchen, und zwar dieſe faſt ganz vollſtändig. Die wichtige Handſchrift von Einer ſehr ſchönen Hand gehörte dem Cardinal Paſſionei.
D. 7. 3. mb. s. XII. Missale, ſehr ſchön geſchrieben und durchweg mit Notationen verſehen, welche auf vier rothen Linien ſehr fein geſchrieben ſind; wichtig für Geſchichte der Muſik. Voran ſpäter s. XIV. nachgetragen das Dies irae mit Notation in Quadratnoten. Das Kalendarium im Anfange enthält nur zwei nekrologiſche Notizen: XI. Kal. Mart. ob. Azo und VI. Kal. Aug. obiit Warmundus patriarcha.
V. 4. 7. *Cassiodorus.*
B. 6. 19. *Martinus Polonus*, bei Bluhme angeführt, ſteht nicht im Katalog.
S. 5. 7. ch. qu. s. XV. Iosephus. | Historia Romana quam compos. *Petrus Diaconus* „Primus in Italia ut quibusdam — Traiano melior nullus“, unter Trajan, 13 Blätter; Excerpta de hist. Rom. „Anno ab U. c. 709 post Iul. Caes. qui primus omnium, anfangs wörtlich nur das Kaiſerverzeichniß, das meiſt hinter Paulus hist. Rom. ſteht; von Philipp an erſt kleine, dann längere Zuſätze, ſchließt unter Juſtinian Italiam ad r. p. iura reduxit.“ Hiernach ſcheint die Handſchrift copirt aus Vatic. 2953, worin u. A. alles dies ſteht.
V. 2. 11. mb. s. XIV. De balneis Terrae Laboris.

Barberina.

I. Graeci.

151 (147). mb. qu. *Constitutiones Siculae,* Anfang verloren mit I, 1—24; die letzten Capitel des dritten Buches haben auch ſehr gelitten.

II. Graeci Byzantini.

III. Graeci liturg. eccles. patres chronographi.

IV – VII. Orientales.

VIII.

45 (816). ch. q. s. XV. *Aethicus* ab Hier. transl.

IX.

26 (809). mb. f. s. XVI. *Cosmographi* „Lectionum, der ſog. Ethicus. | [13]*Itinerarium „Rationalem.* | Septem montes Romae, dann Aquaeductus | *Dicuil.* | [63]*Annunc. provinc.* „Civ. Centronum | [66]De montibus portis viis Rom. | De rebus bellicis „Celesti, mit vielen Bildern. | Alterc. Hadr. et Epicteti. | [83'] *(Notitia regionum)*, vorne ROMA thronend mit Schwert, Schild, Speer, darunter rechts und links Annona urbis Romae; darüber Urbs quae aliquando desolata, nunc clariosior piissimo imperio restaurata. | [87] (*Descr. Constantinopolis*) „Regio pr. — milia CL.“ | [89'] De gradibus „Gradus — progenerantur“, dahinter eine Tabelle der Verwandtſchaften, darunter links ein Widder, rechts eine Ziege. | [91'] *Notitia dignitatum,* mit vielen Bildern, die aber ſehr moderniſirt ſind. Die ganze Handſchrift iſt von Einer Hand.

X.

127 (761). mb. f. s. XIII. Michaelis Scoti abbrev. Avicennae „*Federice* Rom. imp. domine mundi, suscipe de voto hunc laborem Mich. Sc. ut sit gratia capiti tuo et torques collo tuo. Geſchrieben per magistrum Henr. Colon. ad exemplar magnifici in primis domni Frid. apud Melfiam, ubi dictus imp. eidem mag. hunc librum premissum commod. a. D. 1232 in vig. b. Laurentii.

129 (768). ch. s. XV. [23]*Schola Salern.* | *De balneis Puteoli.*

Digitized by Google

XI.

64 (munere Ranutii Fabri can. Reatini). mb. qu. s. IX. X in alter Benevent. Schrift, in einem Kloſter S. Petri geſchrieben: Martyrologium, darin u. A.: XI. Kal. Mai. depositio Adaloaldi et Leoni ep. VII. Id. Spt. Evortii ep. Chodoaldi regis. Dazu von verſchiedenen Händen nekrologiſche Notizen, ohne Werth für uns, darunter: VII. Kal. Nov. obiit Oddo abbas. | Regula s. Benedicti. | [110'] *Inc. ep. *Pauli diaconi* ad Carolo rege „Propagatori. | [119] Ep. Gregorii pape „Ut abbas. | [120] Inc. cap. *Ludowichi* imp., iſt das conc. Aquisgr. 817. | [126] Inc. dicta s. Basii „Stude mon. | [131] Inc. ordo ad sacrum habitum mon. ind., die letzte Lage fehlt. Alles von Einer Hand.

145 (247). mb. qu. s. XIIII. *Cron. patr. Aquileiae novae* „Temp. Tyberii Const. aug. Helios patr. Aq. = Vat. 1391. | Ivonis panormia.

171 (1850). m. qu. s. XIV. Langob. Schrift: **Hymnarius.*

177 (2515). m. s. XIII. Ivonis panormia.

178 (1881). m. qu. s. XI. [1] *Catal. pont.* bis Honorius II.; [3] Cat. imp., aus Beda bis auf Karl. [14] Anselmi Luc. coll. can., nur die ſieben erſten Blätter.

181 (77. Caroli Strozzae). m. s. XI. *Coll. canonum antiquorum, dahinter nachgetragen: ex decretis Urbani, *Greg. III. *Pascalis II.*

193 (1006). mb. s. XII. *Cat. pontif.* bis Innocenz VII.; Hier. Genn. Isid. de viris ill.

197 (1234). s. XVII. [14] Adriani I. vita et epp. [8] *S. Gandulfi* vita et mir. [230] *Guidonis* Pomporiani vita.

XII.

24. mb. f. s. XI. Beda in apoc.; Augustin. in Ioh.; **Qual. monasterium domni Salvatoris constr. est* a Rachis rege; Hist. ecclesiastica; *Guidonis* mon. ep. contra simoniacos, „Fraternae mortis crimen incurrit. (Am Ende s. XIII.: Hec sunt pensiones ortorum b. Marie de Hermota in Radicofano.)

26 (926). mb. f. s. IX. Vitae SS. in Langob. Schrift von Johannes Diaconus Neapolitanus geſchrieben, nichts für uns.

27 (2017. Antonii Feltrii). f. s. XII. *Gesta pont.* a. Anast. et Pandulfo Pisano bis 1124. Die Handſchrift iſt ganz, wie die Handſchrift der Decretalen geſchrieben, in

zwei Spalten, und auf dem Rande ringsum ein Commentar zu den Papſtleben von Petrus cappellanus et orator regis Francorum unter Urban V.

29 (925). mb. fol. max. s. XI., ſehr ſchön, wahrſcheinlich S. Salvatoris de Septimo, denn die herrlichen Initialen auf blauem Grunde haben ganz den Charakter, wie die dort geſchriebenen Handſchriften in S. Croce. | Vitae SS. **Severini*, Mauri, Remigii, Galli, Fridiani.

XIII.

1. *Rotulus* cerei pascalis, in Benevent. Schrift mit Bildern, welche darſtellen Turba angelorum, Tellus, an deren Bruſt ein Stier und eine Schlange ſaugen, Mater ecclesia, der zur Rechten der Clerus, der zur Linken das Volk; Christus zur Hölle fahrend, Adam et Eva mit der Schlange, Christus der Magdalena erſcheinend, Levita, Apum examen mit den Zeidlern, Papa, Imperator mit dem Comes. Mehrere Blätter aus der Mitte fehlen. Aehnliche Rotuli in Montecaſino, Capua, Bari. Salerno.

8 (2105). m. f. s. XIII. Vitae SS., nichts.

XIV.

12 (1417). m. f. s. XIV. *Cassiodori* variae, habe ich angeſehen.

18 (2533). ch. f. s. XVI. **Isidori* chron. „Brevem seriem temp. per g. | *Victor Tununensis*; *Ioh. Biclar*, beide von Sirmonds Hand aus einem Druck abgeſchrieben.

19 (1852). mb. f. s. XI. *Martyrol.* mit ſehr vielen nekrologiſchen Bemerkungen, worunter auch Beneventaniſche Schrift; nichts für uns. | Regula s. Benedicti. | „Nocturnis horis cum ad. | Ludovici cap. Aquisgranensia 817. | Homiliae ss. patrum.

23 (3386). s. XVII. Concilia antiqua.

26. s. XVII. Concilia Africana, von Lucas Holſten geſammelt. [268] Conv. ep. pro redd. rat. fidei, temp. Hunerici; Eugenii suggerenda Hunerico data; Hunerici decretum; Eugenii ep. pastor.; Notitia prov. Afr.

37. s. XVII. von Luc. Holſt. geſammelt, darin: [70] *Gerberti* geometria „Podesini mensurarum; Iul. Frontinus de agrorum qual.; Siculi Flacci excerpta quaedam, alles von Holſtens Hand.

44 (230. S. Salvatoris de Septimo n. 380, dann Caroli Strozzae). | mb. f. s. VIII. Isidori, Augustini varia;

Digitized by Google

[167] *Ephraem* dicta de fine mundi et conturbatione gentium; *Methodius* de noviss. temp., wichtig für die älteſten Völkergeſchichten.

52 (2888, nach dem Bücherverzeichniß am Ende aus Farſa ſtammend). mb. f. s. VIII., meiſt Kapitäl, anfangs mit Minuskel gemiſcht. Cresconii coll. can. | Auf den letzten Blättern von Einer Hand s. X oder XI. Gregor. pp. I ad Castorium; ad Vitalianum; exc. ex Greg. decr., dictum Feliciani Rumensis; **Dicta b. Karoli imp.*, aus den Capitularien. | Auf dem letzten von anderer Hand s. X. Verzeichniß einiger an verſchiedene Kirchen in der Nähe von Farſa gelegen, geliehenen Handſchriften.

94 (1471. Liber ap. Petri et Pauli Paterbrunno, dann im ſechszehnten Jahrhundert: Liber Abdinghoff mon., dann Ios. Castalionis). m. f. s. XI. von Einer ſehr ſchönen Hand: *Fortunati* carmina in 11 Büchern; Symposii enigm. Das ſehr ſtarke Pergament iſt zum Theil palimpſeſt.

XVI.

1—104. Zur Geſchichte des Tridentinum.

XXII.

9. s. XVII. *Benedicti* liber ceremoniarum ad Guidonem.

XXV.

26 (495). m. f. s. XIV. *Consuett. feudorum;* Frid. II. constitt. contra hereticos.

30 (1882. S. Salvatoris, wohl Montisamiti, oder de Septimo). m. f. s. XI. *Burcardi* coll. can., ſehr ſchöne Handſchrift.

XXVII.

*78. *79. ch. Instrumenta varia 1050—1696, keine K. U., nichts.

XXX.

4. s. XVII. Contilori de electione imp. Rom., enthält die K. U. und Briefe an die Päpſte, von Otto IV., Philipp, Fr. II., Wilhelm, Alphons, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinr. VII.

21 (2138). m. f. s. XIV. *Petrus de Vineis.* | *Riccardus* de Pofis. | *Thomas de Capua,* ben. v. Pertz.

25 (2709). ch. s. XV. [121–142] *Descr. Italiae* „It. prov. omnium nobilissima et domina mundi, wie Wien h. prof. 800, ohne Werth. | *Imago mundi* „Ad instructionem multorum quibus deest copia librorum, hier dem Iſidor beigelegt, aus dem es compilirt iſt.

Digitized by Google

XXXI.

39 (1053). ch. s. XVII. Kalendarium Romanum, Abſchrift der alten Hſ. des Pithöus.

XXXII.

38 (olim 3158). ch. f. s. XVII. *Adriani I.* epp. e cod. Nonantulano.

67 (—118). ch. qu. s. XVII. *Gerberti* electio Arnulfi Rem., *Gerberti* epp.

80 (—937). ch. qu. s. XVII. *Bernardi* ep. Parm. vita „S. B. cuius vitam cum Deo aux. e cod. mbr. S. Crisogoni Transtiberim.

102 (—988). ch. q. s. XV. *Martinus Polonus* — Sic. ven. def. est.

103 (s. n.). ch. qu. s. XVII. [69–72] Origo congr. *S. Gregorii in Alga* Venetiar., ohne Werth. | [209] Ottonis IV. dipl. pro S. Salvatore prope Padulis 1210. 2. Non. Mart. | [220] Invent. libr. bull. et script. archivii *Avinionensis* 1542.

116 (912). m. q. s. XV. *Martinus Pol.* — cum gaudio remeavit."

117 (987). m. f. s. XVI. *Martinus Polonus* bis 1320; Fortſetzung von Johannes Villani, Italieniſch; andere Fortſetzung von Benedict XII. bis Calixt III.

121 (2534). ch. f. s. XVII. *Falco Beneventanus*, Anfang verloren, „prehendens concives vocari iussit — afflict. devenisset."

132 (875). m. fol. s. XIV. *Adami* Clarom. speculum gestorum mundi (fratrum s. Bernardini de Senis).

134 (1235). ch. f. s. XVII. *Ricardi de S. Germano* chron., benutzt von Pertz.

136 (1017). ch. f. s. XVII. *Alexandri Telesini* gesta Rogerii. | [70] *Romualdi* Salern. chron. 1041—1178. | [102] *Falconis Benevent.* fragm. „Anno 1137 et octavo . . .

140 (119). ch. f. s. XVII. u. a. [348] *Ferretti Vinc.* hist.

141 (920). ch. f. s. XVII. **Annales Farfenses* auct. Archangelo de Alexandris 1627, kurze Compilation ohne Werth und ohne unbekannte Quellen.

159 (2057). ch. s. XVII. Vita b. *Bernardi* ep. Marsorum.

165 (2241). mb. f. s. XV. *Gesta pontiff.* Damasi, Anastasii, Guilielmi, Pandulfi Pisani bis Honorius II.,

Digitized by Google

Martini Poloni bis Honorius IV., Theodorici a Niem bis Urban IV., anonymi bis Martin V.

167 (991). s. XVII. Vita Innocentii III. „Inn. p. t. ex patre Transmundi, abgeſchrieben aus einer Hſ. des Archivs in Avignon.

169 (3601). s. XVI. et XVII. *Chron. Fossaenovae* 742—1217; *Annales Cavenses marginales* a Chr. — 1296.

171 (921). s. XVII. **Hugonis* destructio Farfensis, aus Vat. 6216. | **Annales Farfenses* u. a. aus dem Registrum Farfense copirt.

*174 (2282). s. XVII. *Contelorii geneal. com. *Signiae*, keine K. U.

190 (3577). s. XVII. *Chron. Vulturnense*, aus dem Original n. 873.

192 (1531). s. XVII. *Romualdi Sal.* chron., aus dem Originale der Vaticana.

199 (1023). s. XVII. *Ludovici Bavari* gesta, neuere Compilation aus gedruckten Büchern, ohne Werth.

214 (2098). s. XVII. *Chron. Placentinum* —1370 „Chron. in qua antiqq. et acta mem. digna u. ſ. w., von Petrus de Ripalta verfaßt, copirt ex orig. Hannibalis Cari, quod emit Romae Paulus Sanvitale. Dasſelbe in der Borbonica V, G, 20 und Barber. XXXIV, 31.

218 (373). s. XVII. Imperatorum privilegia in sedem apost. ex autent. doc. archivii pont. coll. Contelori, enthält: Otto 962, Heinrich 1014, Otto 1209, Friedrich 1213, Ludwig, Herzog von Baiern an Innocenz III. 1214, Friedrich 1219, die Fürſten des Reichs 1220, Wilhelm 1249, Rudolf 1274, die Fürſten 1279, Pfalzgraf Ludwig 1279, Alb. 1303, Heinr. 1309. 1310, Ludw. 1336, Karl 1346, Joh. v. Böhmen 1346, Karl IV. 1347. 1355.

238 (2014). m. f. s. XIV. *Martinus Polonus* bis Honorius IV. ad susc. negotia sollicite prosequenda."

244 (1236). s. XVII. *Petri Diac.* liber de viris ill. Cas

254 (1084). s. XVII. *Cencii Camerarii* liber ritualis.

2259 (2485). s. XVII. *Privilegia *S. Pauli* de Urbe, nur päpſtliche, darunter die erſte Gregors VII. v. 10. Mz. ind. 4.

170 (885). ch. s. XVI. Ioh. Petri Ferretti hist. exarchatus, nichts.

XXXIII.

*1 (1025). s. XVII. *On. Panvinius de gente *Fraiapana*, keine K. U.

10 (3357). ch. s. XVII. (*Annales Pisani*) „A. D. 471. Pisani fuerunt in Calabria. A. D. 1005 Pisani vicerunt Lucenses in Aqua longa. A. D. 1004 fuit capta P. a Sar. u. ſ. w. bis (1175) victoriam contra eos." ‖ 13–18' (*Ann. Pisani*) „A. D. 1004 Lucani cum. m. ex. Lomb. ven. usque Papianam et P. e. f. A. D. 1017. Vener. Callistus, allerlei Notizen zu verſchiedenen Jahren, ohne genauere Ordnung, bis 1268. ‖ 21 K. U. für die Stadt Piſa 1190. 1220. 1354. ‖ 27–72 *Rainerii Granci* ord. Praed. carmen de Pisanorum proeliis in Tuscia, libris octo, ad d. Bettum Griphum nobilem Pisanum „Magnae morum nob. „Octo librorum volumina „Urbs mea te memorem, ſehr wichtig für die Hohenſtaufen und beſonders für Ludwig d. Baier, ſchließt 1342.

16 (838. olim Antonii de Aquino archiep. Tarentini). s. XVII. *Erchempertus*; *Nicol. de Iamsilla*, von Pertz benutzt.

*18 (376). s. XVII. Summaria script. duc. Urbini *Urbini*, collegit I. B. Confalonerius, darin K. U. nur angezeigt: 1328. 1328. Conrad IV. s. a., Ludwig d. Baier s. a., Johann v. Böhmen s. a.

19 (919). s. XVII. *Chron. Farfense.*

27. s. XVII. *Cherubini Mirtii *annales Farfenses.*

29 (2075). s. XVII. Summarium archivii basil. S. Petri.

34. s. XVII. *Cencius Camerarius.*

53 (2531). s. XVII. *Romualdi Sal.* chron.

54 (1106). s. XVII. *Chron. Sublacense*, aus der Hſ. bei Roſſi.

55 (1973). s. XVII. M. A. Nicodemus de rebus *Tiburtinis*, nichts.

*57 (374). s. XVII. Confalonierii directorium super privilegiis *imperatorum* in arch. S. Angeli, citirt K. U. nur Otto confirmat patrimon. Benevent. a Carolo conc. 962 ind. 5. Febr. 13. (Arm. I. caps. III, d.) Henr. III. (ex transs. Innoc. IV.) X, 6666 Henr. VII. Lausanne 1310. 5. Id. Oct. r. 2 V, 99.

66 (3065). s. XVI. *Martinus Polonus*, nur der Anfang.

76 (375). s. XVII. *Confalonerius de *civit. Beneventana* mon. ex archivio S. Angelo collecta, nichts.

79 (3070). s. XVI. *Martinus Polonus.*

Digitized by Google

112. s. XVII. *Cencius Camerarius.*
116 (1968). ch. f. s. XV. ex. oder XVI. in. **Ottonis Frising.* chronicon.
118—121 (3131 ff.). s. XVII. *Vitae pontificum,* von Lucas Holſten aus vielen Hſ. geſammelt, ſehr reichhaltig.
122 (3135). s. XVII. Iura et privilegia eccl. Romanae, a Luca Holstenio e variis codd. collecta, enthält auch die K. U.
131 (874. S. Mariae Novellae de Florentia). ch. s. XIV. *Gervasius Tilberiensis.*
134 (3065). s. XVI. *Ferretti Vicentini* historia.
148. s. XVII. *Contra Urbanum II.* „Quo temp. Urbanus R. eccles. — ego Calliopius recensui," wahrſcheinlich Abſchrift von Pal. 242. | [35] De electione Clementis V. et exterminio Templarionum.
151 (933). s. XVII. *Vitae patrum Emeritensium,* aus einer Hſ. des Joſ. Bertrano a Guevara, Erzb. v. Toledo, durch Tomas de Vargas.
167 (219). ch. s. XVII. *Nicolaus de Iamsilla* „Inter eos.
180 (985). m. s. XV. *Bernardi Guidonis* flores.
181 (986). ch. s. XIV. *Ptolomaei Lucensis* chron. summ. pont.
184 (3357). s. XVII. *Annales Pisani* „Anno Domini 471 fuerunt Pisani, bis 1232. e cod. perantiquo abb. Mart. de la Farina.
191 (884). s. XVII. Ferreti hist. Ravenn.—1440 „Scripturus rerum tam veterum memorias, nichts.
200 (1016). s. XVII. *Nicolaus de Iamsilla* „Inter eos.

XXXIV.

10 (810). m. s. XV. Riccardi itin. T. S. „Cum ego minimus. | Divisio et ambitus orbis terrarum, et primo de paradiso „Circa istam distinctionem „Quamvis terra respectu coeli. | *Mirabilia Romae.* | Marci Poli itin.
16 (2018. Leonis Allatii). Vincentii Bellov. chron. | *Martinus Polonus* mit Fortſetzung bis iuxta sep. Nycolai tercii."
31 (2531). s. XVII. Petri de Ripalta *chron. Placentinum* — 1370 wie in XXXII, 214.
32 (2049). dasſelbe.
37. ch. s. XVII. *Vitae mon. Bobiensium,* Attilae, Bertulfi, Blidulfi, Moronei, Agibodi, Theodoaldi, Baudacharii,

Digitized by Google

Leopardi, Eustasii, Bobuleni, S. Galli auct. Walafr. *Catal. abb. Bobiens.* — 1440.
Agaunensis. „In timore Domini n. I. C. cum felicitate regnante d. n. Sigismondo pio sub die prid.

41 (873). m. s. XII. Chronicon Vulturnense, das Original, in ſchöner Beneventaniſcher Schrift. Die Bilder ſind farbig, ſein und den Zeichnungen bei Muratori ſo unähnlich, daß dieſe aus dem Gedächtniſſe gemacht ſcheinen. Voran von derſelben Hand die *Chronica* aus Hieron. und Iſidor, ganz wie Annalen geſchrieben, die Namen in einer Spalte, die Bemerkungen dazu gegenüber als zweite Spalte. [22]Der *Catal. pontiff.* ebenfalls von derſelben Einen Hand; die anni Domini und ind. ſtehn auf dem Rande von anderer Hand, gehören alſo urſprünglich nicht dazu. Die Urkunden mit kleinerer Schrift geſchrieben, die Ueberſchriften bei Muratori fehlen natürlich. Die *K. U. ſind ſämmtlich benutzt. [30]In **Autperti vita Pald. Tas. et Tat.*, welche Johannes ſeinem eigenen Werke voranſetzt, ſind die Bilder beſonders in der Architektur ſehr ſorgfältig behandelt, und zwar aus einer älteren Hſ. copirt. Am Ende zwei Blätter ausgeſchnitten mit dem Schluſſe der Chronik. | [340]Von anderer Hand nachgetragen zwei Urk. 994 und 1023; ebenſo iſt von anderer Hand s. XII. vorgeſetzt der ganze Quaternio 1—8 mit Autperti or. contra 77 vitia, den Mur. 517—520 gedruckten Urkunden, und der Conſtitution Teſos.

57. (2520). s. XVII. *Gesta pontificum,* ſchließt mit Stephan V.

58. (1707). s. XVI. [14]*Iohannis Iudicis* quondam domni Tiioli chron. extracta de cron. civ. Parmae, 1038—1355. | [30–33]*Cronica* quaedam — 1309. | [37–41]*Exc. ex cronica* „A. D. . . . duo magni principes in Italia imp. us nam in marchia Triv. imp. Berengarius —1176. | [41']*Reges Longobardorum* Imp. Leone primo. | [50]*Descriptio Italiae,* gehört zu vorigem.

60 (2013). ch. s. XIV. *Martinus Polonus.*

XXXV., XXXVI., XXXVII. nichts für uns.

XXXVIII.

Leo Allatius, Lucas Holſtenius, Joſ. Suarez, Adamſorien, wichtig für vielerlei.

*7—12. *31. *35, nichts.

10. *Martinus Polonus* bis Martin IV.

Digitized by Google

49. von Suarez Hand: [20] *Ionas* Aurel. ep. admonitio ad Pippinum de munere regio.

87. von Lucas Holſten geſammelt: [24–34] *Fundatio mon.* Kal. Mai, wichtig, nebſt den Urkunden Sigismunds, Eugens III., Leo III. (ex arch. Agaunensi).

*90. von Lucas Holſten geſammelt: Catal. mss. Graec. quos *Aloys. Lollinus* ep. Bellunensis Urbano VIII. legavit, in bibl. Vatic. || Cat. ms. Gr. Ambrosianae. || *S. Salvatoris Messinae,* wenig, nur Theol. || *Palatini Graeci* in Vaticana, 450, mit den alten und jetzigen Nummern. || **Antonini de Amico* Mss. canon. Panormitani. || *Scorialenses Graeci,* alphabetiſch. || *Libri Augustanae* Graeci, qui non sunt in cat. excuso. || * *Velseriani.* || **Peutingerorum.* || Libri Casinenses.

*98. I. M. Suares adversaria et mon. familiarum *Colonna, Orsini, Barberini, Frangipani, Conti,* gar nichts.

XXXIX.

3. 20. Index bibl. dom. *Molini* senat. Veneti.

*4. *47. Index bibl. *Farnesinae,* nur Drucke.

*5. *83. Index bibl. *Ambrosianae* (die Griechiſchen ebenfalls, noch zu benutzen).

*6. *7. Index bibl. Carmelitanorum *Praenestinorum* S. Antonii, keine Hſſ.; viele Meſſen von Paleſtrina unter den Chorbüchern.

*12. Index bibl. card. *Carpensis.*

*13. Index bibl. Alexandri Gambalongae *Arimini* 14,56 ſcheinen nur Drucke.

18. Index bibl. *Casinensis.*

*23. *48. *49. Index bibl. *Petri Pamfili* 1772.

*70. *95. Index bibl. *Colonna.*

*71. *72. I. M. Suarez index librorum mss. Graec. et Lat. quos vidit Romae in variis bibl., nichts für uns.

*73. Index bibl. quos vidit Avinione et in Gallia, darin u. a. *Invent. archivii *Avinionensis* in pal. apostol. 1542; nichts vor Urban IV., 1261. | *Cartusianorum *Villae novae secus Avinionem,* 135 Hſſ. darin, nichts.

*84. ch. f. s. XIV. et XV. Catal. librorum (Bened. XIII.), iſt das Original, nebſt Angabe des Ausgeliehenen. Es ſind mehrere Hunderte.

85. 86. Index bibl. *Fuggerianae.*

*89 (3334). ch. s. XVI. *Index bibl. *Mediceae, Urbinatis.* [119] *Ravennae* episc., S. Domin., S. Mamae, S. Vitalis, S Mariae in portu. [121] *Bononiae.* S. Dom., S. Iacobi, S. Pauli in monte, S. Mich. in bosco, coll. Hispan., S. Proculi, S. Franc., S. Salvatoris. [171] *Forlivii*, S. Salv., S. Franc., [189'] *Faventiae* S. Franc., S. Domin., S. Hieron. [180] *Imolae* S. Dom., S. Franc.

*94 (2995). *Index libr. card. *Pinelli* 1603, keine Hſſ.

107 (3338). Index mss. Hilar. *Rancati, Fuggerianae.*

XL.

Enthält die Abſchriften, Materialien, an Ughelli geſchickt für die Italia sacra, darin für uns:

1. K. U. Karls d. Gr., Lothars, Autgis, Berengars, Ottos, Karls, Heinrichs.
2. K. U. Friedrich II., Conſtanze, Tancred.
4. [80] passio s. *Mustiolae*, nichts. [23] *Girardi* dioc. Soranae, [116] *Bernardi* Calinensis, nichts. [209] *Frid. II.* priv. eccl. Theatinae 1227. Aug. | Heinr. VI, 1195 Kal. Mai.
6. [19] *Frid. II.* consolatur com. Casertanum de morte episc. fratris sui; [28] *Teduici* ducis ep. Reatino Remundo 773; [70] *Frid. II.* priv. eccl. Anglonae; [114] Frid. II. priv. comm. Maceratae 1249; [116] *Encii* priv. comm. Maceratae 1239; [120] *Manfredi* pr. comm. Maceratae 1259. Iul.
11. u. a. K. U. Ottos, Konrads, Heinrich VI., Conſtanzes, Fried. II.
12. [134–137] Hist. abb. *Nonantulae* — 1037. Tirab. II, 5. Mur. I^{b}, 189, darin auch K. U.
13. [133]. [136]. [152] u. ſ. w. K. U. Heinrich VI., Otto IV., Fr. II. I; *De abb. Nonantulanis excerpta ex arch. cath. Gaetanae,* giebt faſt Regeſten. || Lothars Urkunde für Nonantula.
14. [1–5] Cron. *Aquilegiae novae;* dasſelbe wie XI, 145. || [61] *Cron. Amalfiae* ex cod. litt. Long. „Temp. quo magnus imp. Constant., nichts für Deutſchland. | *Exc. arch. S. Laurentii Amalfiae. | *Exc. necrologii mon. *Aquae formosae* in Calabria. | [96'–104'] Invent. arch. *Fontis* Laureati dioc. Tropiensis in Calabria. | [105] Exc. necrol. abb. Ferroniae. | [173] *Cron. Pisana* „Inclita Pisanae pandens primordia terrae — remansit“, 1170. | *Cron. *Cavense*, neues Werk. |

Digitized by Google

[95] Desolatio *Morimundi* ex cod. bibl. Septimianae „Diri vulneris — reservemus“. [211] Necrol. eccl. *Catanensis.* | [231*] Exc. ex arch. *Nonantulae*, ohne Werth. [304–318] Catal. script. de potestate ecclesiastica usque ad a. 1500. | [313] Vita *Brunonis* Signiensis.

15 (3636). *Dandoli* cron. cum cont. Raf. Coresini. | *Thomae* Spalatensis historia pont. Salon. et Spalat. | *Guilelmus Apulus,* aus der ed. pr. | *Chron. Suessanum* 1103—1348 „Anno Domini 1103 fuit fundam. ep. Suessae. 1188 Hyerusalem a Sarr. capta est in die nat. s. Ioh. bapt. 1189 die 13. Decemb. obiit rex Guglielmus sec. 1192 die mense Apr. rex Henricus imp. a d. papa Celestino u. ſ. w. Anfangs kurz und oft viele Jahre überſchlagen, berührt nur die Jahre 1194, 1197, 1200, 1205, 1210, 1212, 1220, 1221, 1224, 1228, 1245, 1250, 1251, 1254, 1256 bis 1258, 1264, 1266, 1269, 1282—1285, 1289, 1293, 1300, von hier an ausführlicher (bis 1282 ſind nur acht Folioſpalten), 1309, 1312, 1327, 1328, 1330, 1332 bis 1335, 1338, 1340, 1341, 1343 u. ſ. w. ſehr ausführliches plures milites fecit. Finis, im Auguſt 1348.

19. 22—26. 28. 30. 31 enthalten K. U. für verſchiedene Ciſterzienſerklöſter.

12 enthält K. U. [145] Fr. I. für Aquileja 177. 13. K. Aug. apud monasterium s. Trin. r. 26. i. 24. || [149] Otto IV., 1280 r. 11. Id. Ian. ind. 12. apud Augustam für Aquil.

XXXIV, 37. ch. s. XVI. *Inc. v. b. Attalae* „Cumque ergo venerabilis Columba de hac luce — eternae.“ *Inc. vita s. Bertulfi.* Quam preclara sunt mon., am Schluß einiges über Blidulf, Moroneus, Agibodus, Theudoald, Baudachar, Leopadus — virtutes non credit.“ *Inc. v. s. Eustasii* „Ig. ven. Eust. — s. s. amen.“ *Inc. v. s. Bobuleni abb.* „Atticorum ex genere — amen. | *Walafridi v. s. Galli.* | *Vita s Columbani* „Quoniam gesta et miracula — s. s. amen.“ | *Catal. abb. Bobiensium* bis 1440, ganz ein modernes Werk, ohne Werth.

Digitized by Google

C h i g i.

A. d. alphab. Kataloge.

A. VII, 217. fol. s. XIV. Cassiodori Var. libri XII.
B. V, 68. mb. s. XIV. Aegidius de reg. princ. | De Mahomuth. | Cat. r. Franc. Goth. Lang., wörtlich aus Gotfried v. Viterbo.
C. VI, 157. mb. qu. s. XII. Terrae sanctae instructio ad peregrinos auct. Philippo „Gloriose ac sancte civ. Hier. peregrinos scire capientes necnon et tocius, ein Werk des 13. Jahrhunderts.
C. VIII, 238. fol. s. XV. Ludovici conc. Aquisgran. a. 817.
D. VI, 82. mb. s. IX. Ludovici conc. Aquisgran.; *Pauli D.* ep. ad. Carolum, iſt verloren.
D. VI, 86. ch. s. XVII. Chron. Weingartense de Guelfis.
D. VI, 97. ch. oct. s. XV. Ludov. de Strassoldo de regia ac papali potentia dial. ad Sigismundum imp.
D. VIII, 118. Formulae, noch zu unterſuchen.
D. VIII, 114. mb. fol. s. XIV. *Ricardi de Poſis* formulae.
E. V, 137. Formulae, noch zu unterſuchen.
E. VI, 180. *Petrus de Vinea,* vgl. Pertz Arch. V, 418.
E. VI, 182—188. Autentica varia, eine große Sammlung von Urkunden aus vielen, namentlich Unteritalieniſchen Klöſtern, namentlich S. Bartholomeo di Carpineto, Casanona, S. Maria de Petrorio, S. Clementis in Piscaria, S. Ioh. in Lamis dioc. Sipont., S. Mariae de Patiro, Tremiti, S. Galgano, Montamiate, S. Bartol. de Saccione, u. a. von 1014 an; auch manche Griechiſche darin. Die K. U. darin ſind noch alle zu benutzen:

n. 183. [18] für Graf Bernard v. Loreto 1217 Ian. ind. 5. Spire (or.).
[20] für S. Bartolomeo di Carpineto 1219 Oct. ind. 8. Nurimb. (or.).
[22] für St. Bartolomeo di Carpineto s. a. 19. Apr. — 11. in obs. Celani (or.).
[24] für S. Bart. de Saccione ord. Cist. 1219 Mai. ind. 7. Auguste (or.).
[31] für Casanona 1222 Iun. ind. 10. in castris in obs. Iati (transs.).

Digitized by Google

[114]dieſelbe Urkunde (transs.).
[72]Conrads von Antiochien Brief an Reinerus de Populo für Casanona s. a. 8. Iul. ind. 1. in obs. Ovinuli (transs.).
n. 187. [29]für S. Bart. in territ. Pinnensi 1219 Oct. ind. 8. Nurimbg. (or.).
n. 188. [18]Fried. II. für Casanona 1212 Apr. 12. Rom. (cop.).
[21]Manfred für Casanona 1259 mense . . . . (or.).

E. VII, 214. Originalurkunden von Siena 731. 777. 927. 994—1260.
[11]731. Warnefrid Castaldius civ. Sen. ſchenkt Güter an S. Eugenio cop. chart. s. XVII.
[5]777. Original für S. Martina ad Tufum.
[130]1260. Foedus inter Gibellinos Flor. et Senenses.

E. VII, 215. Der zweite Band, von 1261 an.
[24]1282. Rodulfi imp. canc. et Rodulfi regis in Tuscia vic. gener. suspendit gubernat. et comuni Senarum sacram. fidelitatis, ita ut non teneantur ad id prestandum.

E. VII, 218. mb. *Legis Langobardorum* commentarius auct. dom. Vaccario, der erſte Theil von Bluhme copirt, der zweite noch zu benutzen.

E. VII, 219. Formulae, noch zu unterſuchen.

F. IV, 75. mb. s. XI. **Benedicti de S. Andrea* chron. | **Capitula Langob.*, benutzt v. Pertz.

F. VII, 167. *Romualdi Sal.* chr., abgeſchrieben e cod. Vat.

F. VII, 171. ch. f. s. XIV. ex. *Chronicorum compendium* „Sapientis consilium docet in tempore otii scribere sapientiam, geht bis 1386. | [34]*Martinus Polonus.* | [67]*Istud est extractum ex libro gestorum pontif. Leodiensium* „A. a pass. D. 36. b. Maternus bis 1251. | [70]*Hist. regum Franc. et comitum Flandriae* „Postquam Troya fuit destructa — a qua est receptus in comitem apud Damme a. D. 1279. 11. die Dec.“ | [74]De destr. Accon u. a. | [78]*Geneal. ducum Lotharingie* „Primus Loth. et Brab. rex Francorum a Priamo rege Romanorum nomine — filium domini

Digitized by Google

Ludowici fratris regis Francie.“ ¦ [80]Itin. ab Anglia in partes Hieros. a. 1300, aus dem Franzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzt, ausführlich, ſehr lange Beſchreibung des Landes.

F. VII, 187. ch. s. XVII. *Anonymi Salernitani* chron.

G. II, 49. ch. 1665. *Abſchriften vieler Urkunden des Doms von Siena, von 1047 an, darin nur [9] eine K. U. 1081. 3. Non. Iun.

G. II, 50. *Verzeichniß aller Urkunden der Auguſtiner von Siena, von 1046 an, und der Casa Petroni, von 1293 an; darin keine K. U.

G. II, 56. *Autographa varia Senarum, von 1120 an, meiſt neue Abſchriften und Regeſten, nur ſehr wenige Originale, und gar keine K. U.

G. II, 58. Innocentii III. vita.

G. VI, 154. Biscia cronaca di Perugia 1225–1398, Italieniſch.

G. VI, 156. ch. s. XV. *Pauli Diac. hist.* Langob.

G. VI, 157. ch. s. XVII. *Nicolai de Iamsilla* gesta Fr. Manfr. Conrad. ‖ *Chron. Casinense* e *cod. Casin. 353. ‖ [152]*Alexandri chron. S. Bartol. de Carpineto* bei Ugh. IV., geht Deutſchland kaum an. ‖ *Annales Cavenses,* gedr. von Pertz Mon. SS. III. ¦ [207–226]*Chronicon Gualdense* „Quidam magnificus et nob., copirt ex exempl. S. Bened. oppidi Gualdi, nicht unwichtig.

G. VI, 177. ch. qu. s. XVI. Chron. rerum Ital. ab anno quo Berengarius in marchia Triv. imp. ‖ Chron. Foroliviense 658—1630.

G. VI, 188. ch. s. XVII. Alexandri Telesini gesta Rogerii.

G. VIII, 231. fol. s. XIV. *Historia policronica* — 1334, in 7 B.

G. VIII, 243. ch. s. XVII. Documenta Lucensia 687—1355, enthält: Langob. Urk. 687. 714. 716. 736. 754. 768, alle ex aut. arch. episc. K. U. 880. 932. 941. 962. 964. 971. 982. 980. 998. 1015. 1020. 1025. 1026. 1027. 1038. 1038. 1044. 1121. 1129. 1164. 1170. 1183. 1185. 1186. 1194. 1209. 1209. 1226. 1355. 1355. 1355.

H. II, 25. *Formulae*, noch zu unterſuchen.

H. II, 49. ch. s. XVI. Tabula script. antiq. in *castro S. Angeli.*

H. VII, 246. s. XV. *Isidori* chron., die kurze hinter Florus und Aretinus chart. in Italien.

I. VI, 226. ch. *Anastasii chron. Casin.*, bei Murat. IIa, nichts für uns. *Ferretti Vic.* gesta nob. procerum.

Digitized by Google

I. VII, 242. mb. s. XV. *Thomae de Capua* summa dict.
I. VII, 243. **Petrus de Vinea*, vgl. Pertz Arch. V, 421.
I. VII, 258. *Leonis Ost.* chron. Cas., aus dem cod. S. Mich. de Mur. in S. Gregorio.
I. VII, 259. mb. s. XV. *Iohannis Veron.* hist. imp. a Sept. Severo — 814, nichts.
I. VII, 262. s. XV. Ungaria, Polonia, Alamannia, Slavonia, Prussia.
L. VII, 249. 267. M. VII., 154. Petrus de Vinea, Italieniſch. Arch. V, 528.
P. VIII, 15. s. XIII. *Vitae SS.*, nichts.
Q. II, 51. ch. s. XVI. *Chron. Cruciferorum.* || Cat. epp. Olomucensium, Pragensium. || Chron. et descr. Silesiae.
R. II, 67. Inventario de' libri mss. Chigiani.

Corſini.

Aus d. Invent. v. 1738. (1449 Hſſ.)

3. ch. f. s. XVII. Concilia antiqua.
4. ch. f. s. XVII. Conc. Hispanica aus Perez Abſchrift copirt. | Liber canonum ss. patrum, in zehn Büchern, beginnt mit einem langen Gedicht „Celsa terribilis codex qui sede locaris, worin das Buch ſeine Verdienſte aufzählt. | Canonum coll. eccles. Mutinensis „Domno magn. v. p. p. archipresuli Anselmo nos minima gregis ipsius oviculae, bloß das Verzeichniß der 130 Titel. | Synodus Ravennas, unter Johann XII. und Lambert. Alſo ganz = Vallic. C. 18.
86—97. Documenta ad regni Neapolitani iurisdictionem spectantia ex autographis regestis transscripta, die große, in mehreren Bibl. vorkommende Sammlung.
109. f. *De civit. *Benevento* et eius priv., nur neuere Sachen; nichts für uns.
122. mb. f. s. XV. *Prosperi* chron. | **Pauli Diac.* hist. Romana, in 16 B.
279. Index scripturarum in camera thesaurarii in castro S. Angeli.
335. f. *Andreae Danduli* chron. Ven.
364. mb. f. s. XIV. *Legenda sanctorum, nichts.
671. f. *Inventaria librorum et script. in bibl. et archiv.

Digitized by Google

existent.: 1) libr. et script. ex archivio *Avinion.* Romam delati 1566, darin auch 140 Hſſ., worunter: Liber feudorum; Godefr. Vit. pantheon. || *Inv. arch. castri S. Angeli 1577. || *Inv. bibl. S. Iohannis de Carbonaria. || u. a.

776. fol. s. XVI. *Ioh. de Capistrano* chron. ex exempl. Iac. Boncompagni ducis Sorae transscr. 1586.

777 (S. Severini de Neapoli). mb. f. s. IX. ex. Benevent. Schrift. Vitae SS. Ianuarii, Aspren, Agrippini, Agnelli, Severi, Euphebii epp. Neap. | **Athanasii* ep. Neap.

782. mb. f. s. XIV. *Chronica Britonum* „Br. insula a quodam Bruto cons. Rom. dicta est. Hec consurgit bis 347. | Daran gleich geſchr.: „Cum mecum multa et de multis . . . „Br. insularum optima — promovetur“. | Iustinus.

787. mb. qu. **Annales Barenses* 605—1102 nach der Madrider Hſ. ins Altitalieniſche überſetzt, bei Pertz SS. V, 55.

798. f. ch. *Hincmari* Rem. decreta.

803. Imperatorum privilegia in sedem apost. ex aut. doc. per Fel. Contelorium. Fol.

816. ch. f. s. XVII. Capitula pontiff. imp. regum super civ. Ferrariae. Für uns nur: [234]Friedrichs II. 1230 Iul. ind. 3. apud S. Germ. über ſeinen Eid an Gregor, drei Urk. [235']Brief des Patr. von Aquilegia ibid. über dieſelbe Angelegenheit „Quoniam in r. [237]des Erzb. von Arles u. B. von Beauvais über daſſelbe. 1230 in f. s. August. [238]Gerhard v. Salzburg über daſſelbe ap. Ceperan. 6. Kal. Sept. [238']Fr. II. an den König von . . . . Cum frequenter. [239']Gregor an Fr. „Si Anna discessum Anagni 5. Kal. Sept. pont. 4. [241]Gregor an den König von Frankreich „Ecclesiam suam dominus. [264]König Ludwig von Baiern an Benedict XII. „Noverit, lang. [274–285]Erklärung der Stadt Cremona gegen Ludwig d. Baiern 1335. [286–306]Ueber die Wahl Podiebrads zum König von Böhmen.

817. Varia mon. et epp. de pontiff. 352—523.

819. f. *Vitae pontiff.* Iohannis XII. Leonis IX. — Lucium III.; fragm. vitarum Greg. XII. Ioh. XXIII. Martini V.

820. f. *Bernardi Guidonis* chron. pontiff. imp. reg. Franc.

825. oct. De antiquitt. Ferrariae.
826. ch. qu. s. XVI. *Gesta Siculorum* sub Friderico rege „Ninum Ass. regem, „Constat tum hist. tum poet., in acht Büchern, beginnt gleich nach einem Vorwort von zwei Seiten mit Karls von Anjou Bedrückungen, ſchließt 1335.
847. f. Frammenti di diarj antichi de' sommi pontefici.
863. ch. f. s. XVI. *Ademari hist. Franc.* | **Pauli Diac.* h. Lang., beide genau wie in Christina 905, woraus ſie hier wohl abgeſchrieben ſind. || [227]Scripturae de exarchatu Ravennae, ein Werkchen von Guil. Valla an Hadrian VI. (dasſelbe Vat. Ott. 2521), worin abſchriftlich [232]Karls d. Gr. Teſtament. [236]Ludwig d. Frommen Schenkung, ex apographo Vulterani de codice Vaticanae bibliothecae; [240]Heinrichs III. Beſtätigung. [254']Otto III. für Ravenna DCCCCIC. 14. Kal. Ian. r. 16. imp. 4. ind. 13. Rav. (ex arch. Rav.). [256]Otto III. für dieſelbe 8. Kal. Dec. 1001. ind. 3. Rav. (ex arch. Ravenn.). [257]Otto IV. für dieſelbe 1208. 3. Kal. Nov. apud S. Miniatum (ex arch. Ravenn.). [261']Fr. II. gleichlautend letzterem 1220. 4. Non. Oct. Bononiae (ex arch. Ravenn.). [249]Fr. II. beſtätigt Innocenz III. das Exarchat 1213. 4. Id. Iul. ind. 1. apud Aegram. [251]Fr. II. beſtätigt Honorius das Exarchat 1219. Sept. ind. 9. Agnowe.
889. Nic. Signorite ed altri, mem. della città e corte di Roma.
1040. f. *Gregorii VII.* regestum, in zehn B.
1041. *Cencii* liber censuum, copirt ex exempl. castri S. Angeli.
1098. mb. f. *Martinus Polonus.*
1105. mb. qu. *Miscellanea Latina, nichts.
1110. mb. oct. s. XIII. u. a. *Alcuinus* ad Widonem comitem.
1144. mb. s. XV. Legendae SS., iſt Iacobus de Voragine.
1365. mb. s. XII. Ivonis Panormia.

S. Croce.

2\. 3. Biblia s. XI. ex., ſehr ſchöne Initialen, namentlich in n. 3 des allerſchönſten Geſchmackes, wahre Muſter; desgl. 6 s. XII, ganz wie die Vitae SS. in der Barberina.

5\. s. XI. Vitae SS., nichts. [103] Gregorii von Paulus Diac., ohne die Wunder.

13\. Augustinus in Genesium, in Uncial des VI. oder VII. Jahrh., ſehr ſchön.

17\. s. XI. Trogus Pompeius. | Solinus. | Comm. in reg. s. Bened.

30 (Nonant.). s. XI. Amalarius de div. off. u. a. | Nachgetragen eine kurze Erzählung über die Herſtellung der Autonomie Nonantulas 1091. | Desgl. ein Formular für das Schreiben, wodurch die Mönche für einen neugewählten Abt die Beſtätigung des Kaiſers erbitten.

31 (Non.). [63] s. XII. eingetragen ein Verzeichniß der Bibliothek von Nonantula v. 1166, darin für uns nur: Bedae h. Angl.

33 (Nonant.). fol. s. XI. Gregorii homiliae. | [235] von anderer Hand: Hieron. de viris ill.; Gennad. de vir. ill. | [260] andere Hand s. XI. 'Inc. cronica s. *Prosperi* Regensis ep., das vollſtändige Werk. | [280] Von anderer Hand s. XI. Adbreviatio chronicae „Adam cum esset, geſchrieben 809; darnach noch Auszüge aus Beda. | [80] Auf leeren Raum s. XII. eingetragen: „*Fridericus* D. g. R. i. s. a. u. s. d. i. Hac edictali lege imperio valitura iubemus ut o. n. s. i. veram et perp. pacem — valeat“ und „*Federicus* D. g. i. s. a. Decet imp. solertiam ita reip. curam gerere — excipiatur“, die Roncal. Schlüſſe.

39\. u. a. [83] ein Quaternio aus Gregors d. Gr. Homilien, in Kapitäl s. VII, alſo faſt gleichzeitig dem Vf.; es enthält hom. 28. 29. in zwei Spalten, ganz ſchwarze Dinte.

40\. mb. f. s. VI. in. in Langobardiſcher Schrift (aus der ſich nachher die Benevent. entwickelt). Gregorii dialogi. | [185] von anderer gleichz. Hd. *Vita Fursei* „Fuit vir v. v. F. n. nobilis quidem genere, sed nob. fide, sec. dign. inter suos cl. — amen.“ [199] Dann von derſelben Hd. „Rem actam atque gestam, fratres dilect. ad mem.

Digitized by Google

concitemus u. ſ. w., über denſelben, wichtig für Mero-ving. Geſchichte.

41. am Ende ſechs Blätter „1251. ind. 10. Quaternus Adamati Conti, expensarii domni Alberici de pane spisato, merkwürdig zur Sittengeſchichte.

43. u. a. drei Quaternionen fol. s. XII. ex. eines Livius, der Anfang.

48. s. XI. Vitae SS. [132]Gregorii M. von Paulus, ohne die Interpolation der Wunder.

49 (Nonant.). s. XII. ex. Vitae SS. [1]*Barbati.* | [41](*Pauli d.*) sermo in ev. „Nemo accendit luc. | [53]Passio s. *Adalberti* episc. et mart. edita a domno Silvestro papa „Est locus in partibus — amen.“

51. *Honorii III.* pape sermones, unedirt.

52. mb. f. s. XI. ex. (Nonant.) [1]*Ludovici Pii* concil. Aquisgran. a. 817. in 146 Capiteln. | [104]Ordo Romanus.

53. mb. f. min. s. XI. in. Benevent. Schrift: Sulpitii Severi dial. de mon. orient. | [40]De transl. s. Martini aus Gregor v. Tours. | [51]De basil. s. Martini. | [55]Libellus *s. Gregor. Turon.* de mirac. s. Martini „Domnus s. et in Chr. amore dulcissimis fratribus.

55. fol. min. s. VII. in kleiner Uncial, in Minuskel übergehend. f. 169—176 ſind palimpſeſt, der untere Text, in Uncial s. III. oder VI, iſt aus Plinii H. N. Buch 24 und 25. Der obere ſind Sermonen des Hieronymus und Auguſtinus; vgl. Corrieri in der Vorrede zu ſ. Ausgabe der Sermonen des Ambroſius aus dieſer Hſ.

58. s. VII. Uncial. Augustini speculum, Cypriani ad Quirinum libri tres.

62. s. XI. Troparius, durchweg notirt, auf zwei Linien, einer gelben und einer rothen, denen C und F vorgeſchrieben; die Noten ſind längere und kürzere Vertical-Striche, hie und da auch Figuren v. Punkten.

63. s. XI. Canones der Apoſtel und elf erſten Concilien, ſodann Decreta der Päpſte bis Hormisda. | Dann noch anderes, z. B. die Päpſte von Zacharias. | Angebunden einige Blätter einer anderen Hſ. s. XI. ex.: [227]Ex ep. *Urbani* pp. comprobante ecclesiarum emptores et venditores esse simoniacos, eine Seite. | [229]anonym: „Si quis fratres oraculum reminiscatur, an die Prieſter (von Petrus Damiani?), vier Bl., Ende verloren. Vorn *Cat. pontif.*, bloß Name und Regierungsdauer von Einer

Hand bis XCV. Paulus. Dann von anderer Hand Stephanus und Adrianus, letzterer ganz roth; dann von dritter Hand Leo und Stephanus; von vierter bis Alexander, die letzten acht ohne Jahre; fünfte Gregor. VII.; ſechſte Urbanus; ſiebente Paschalis.

64. s. XIII. Ivonis Panormia.

72. Usuardi martyrol., nichts.

77. Eucherii instructionum libri tres, Uncial s. VII. Voran ſteht s. IX. oder VIII.: Hic codex adquisitus est per domnum Anselmum abbatem, alſo ſchon bei der Stiftung des Kloſters mitgebracht.

96. am Ende alte Notationen s. X, meiſt verticale Striche, woraus ſich nachher die regelmäßige Form in n. 62 gebildet hat.

108. Ioachimi abb. vaticinia.

109. u. a. s. XI. ex. Iustiniani Codex, ben. von Merkel.

110. s. XIV. Ovidii Heroides.

111. s. XIII. Sallustii Iug.

112. s. XII. am Ende 72' ein Brief: „Helias servorum Dei qualiscunque servulus Iohanni archiscolae philosopho eiusque disc. vere philosophari. Socrates et Socratici — multo melius est habere rusticitatem, quam eloquentiam peccatricem". | 73' Verſe über die Eitelkeit der Welt „Mundus deciduus et homo fragilis u. ſ. w.

120. Willelmi abb. Albaeripae epp., nichts.

121. Vitae SS., nichts.

132. ch. Ciceronis Cato maior, geſchrieben von Franz Sforzas Tochter Maria Hippolita, die Königin von Neapel wurde; iſt 1848 geſtohlen.

134. Fragm. chronicae, iſt nichts.

155. Martyrologium, nichts.

176. f. s. XIV. Cat. epp. *Mediolanensium* — 1402 „Barnabas ap. Iesu Christi — in papatu per annum", 28 Folio-Blätter.

178. Privilegia eccl. Caesaraugustanae, nichts.

183. Besozzi vindiciae monumm. basil. Ambrosianae, nichts.

186. Documenta monast. s. Ambrosii Mediol., beginnt 742. 756. 765. 769. 776. u. ſ. w. | Darin K. U. 18' von 790. Apr. | 38' Lothars 835. 9. Kal. Feb. Papie. | 39' Loth. 835. 3. Non. Mai. | 41 Loth. 835. 8. Id. Mai. Pap. |

Digitized by Google

[99]Ludwig II. 873. pr. Id. Iun. Capua. | [114']Karl d. Dicke 880. 12. Kal. Apr. | [116]wichtiges Placitum 880. | [133]Arnulf 894. 5. Id. Mart. | [166]Hugo u. Loth. 942. 18. Kal. Sept. | [177]Otto 951. 6. Id. Oct. | [227]Otto 998. Non. Ian. Papie. | [233]1005. 6. Non. Mart. Traiecti. | [325]1110. 4. Id. Oct. Vercellis. | [403]1179. 6. Kal. Iun. Constant. | [424]1185. Mediol. 4. Non. Mai. || Darnach folgen mit f. 556. *Canonicorum S. Ambrosii documenta*, beginnen 877, darin K. U. [566]Berengar 894. 4. Non. Dec. || Dann **Appendix ad mon. Ambr. doc.** [589]Luitprand. | [590]721. | [591]735. | [591']748. | [592]769. | [593]771. | [598']Ludwig II. 857. 10. Non. Iul. für Anspert. | [604]Karl d. Kahle 876. 4. Kal. Mart. für Anspert. | [610']Karl d. Dicke 880. 3. Kal. Apr. | [611]Guido u. Lambert 892. Kal. Mai. | [653']Heinrich VI. 1187. Laude 9. Kal. Apr. | [655]Heinrich VI. 1196. 2. Id. Aug. Mediol.

205. Collectio canonum antiqua, nichts.

210—212. Fatteschi miscellanea eruditionum, ſind ſeine äußerſt fleißigen Excerpte aus gedruckten Büchern. Aus Hſſ. iſt nur das Ende von n. 212, Abſchrift von mehreren hundert Urk. des Registrum Farfense.

213. Fatteschi codex diplomaticus *S. Salvatoris Montisamiati.*

214. Fatteschi diplomata S. Salvatoris Montisamiati — 1228.

215. desgl. erſter Theil bis 1600.

216. desgl. 1228 bis 1600.

217. Fatteschi mon. *Sublacensis* cartarii selecta, nichts für uns.

218. 219. Fatteschi epitome registri *Farfensis.*

220. Fatteschi miscellanea Farfensia, nur ſeine eigenen Notizen, Auszüge aus Drucken und dgl., ohne Werth.

222. u. a. [32]*Desolatio mon. Morimundi* temp. Friderici imp. Gedr. Ugh. IV. „Diri vulneris acerbitate percussus, lang.

286. ch. qu. min. s. XVI. in. von Einer Hand: Andreas de Florentia de muneribus reipublicae Romanae. || Plinius de viris illustribus. || [70]Vibius Sequester. | [79]Nomina regionum cum provinciis suis XVII et CXV civitatibus. | [82']De insulis et promontoriis gus. „Cum inter homines — minutius designabo."

Digitized by Google

„Insulae dicte quod in salo sint — verbera fundi.“ De promontoriis „Commune est insulis — Hysp. promuntorium.“ De montibus „Montes sunt terrarum —pyron vocant.“ ‖ 91 Synonyma Ciceronis „Cic. Victurio s. d. ‖ Sumpta ex libris cosmographyae Guidonis Ravennatis incipiunt feliciter et primo prolo- „Ytalia habens fines ab occidente montes excelsos — annexa sunt.“ Incipit liber provinciarum Ytalie „Omnis Italia que versus meridiem — Locrenses transeamus“, ganz wie in Brüſſel, aus Paulus, von Sicilien an interpolirt. | 118 (Regiones Urbis) „Remus et Romulus duo fratres „Septem montes, „Nunc nomina aquarum, „Regio prima porta Capena — oleariae 2300.“ ‖ 113 Cicero de differentiis, nur angefangen.

289. 292. ch. f. *Alb. Mussati* trag. Ecerinus.

290. s. XV. Agathonius de basil. Lateranensi, nichts.

328. Elenchus arch. S. Ambr.? wohl v. Fumagalli.

337. Liber Floretti, eine Chronik von Adam bis 1445, Italieniſch.

414. Fatteschi memorie storiche diplom. del mon. di Montamiate, druckfertig.

415. ch. s. XIV. Privilegia mon. S. Iuliani Spoleti, keine K. U.

477. Elenchus membranarum S. Ambrosii Mediolan. ab a. 721—1201.

S. Gregorio.

C. 3 (702). Angelonius in libros Regum. Bernardi Clarav. epp. u. a. mb. s. XII.

C. 3 (990, einſt S. Andreae in Litore). Vita b. Honorati Arelatensis mb. q. s. XIV.

C. 3. Isidori etym. mb. f. s. XII.

C. 3. Cherub. Mirtii *chron. Sublacense*, Abſchrift a. 1834.

C. 4 (727. Iste liber est S. Michaelis de Muriano. Quem Ambrosius generalis noster de rudi et ferme vernaculo quo fuerat scriptus stilo in hunc elegantissimum dil. vertit). mbr. fol. min. s. XV, ſehr ſchön: *Leonis chron. Casinense*, hieraus edirt von Laur.

Digitized by Google

Vincentinus Ven. 1513. Paris 1603. || *Desiderii* dial. de mir. b. Bened. || *Catal. abb. Casin.* mit den Jahren, bis Angelus III. (1365). || *Annales* „A. D. 494. venit ad convers. — construxerat.“ (im Jahre 582) zwölf Zeilen. || A. D. 1189. abbate Casinensis mon. Roffrido u. ſ. w. | A. 1293. Nicolaus Benev. u. ſ. w. | Decanus debet u. ſ. w. | A. D. 1138. mons Vesevus — 1186. Saladinus bis christ. sup. Ieros. copirt, eine halbe Seite. | Alſo im Original allerlei zuſammengeſchriebene Notizen. | Alles von Einer Hand.

C. 4. ch. qu. s. XIV. XV. Cronaca di Venezia; eingeh. mbr. s. XV. das Stück „Anno milleno . . . „Hec sunt iurisdict. . . . „No possando miser lo papa über Friedrichs I. u. Alexanders Zuſammenkunft in Venedig.

C. 4. mb. f. s. XIV. in. Repertorium bonorum S. Mariae de Purcilia, nichts.

C. 4. mb. f. s. XIV. Bartol. Catarii storia delli Carraresi.

D. 1 (739). ch. qu. s. XVII. Mon. mon. Vangadicensis, darin K. U. Berengars 961 (B. 1441). 1219 (B. 271).

D. 1 (1058). ch. qu. s. XVII. Mon. mon. Vangadiciae, enthält dieſelben.

D. 2 (644). ch. f. s. XVIII. Chartofylacium S. Michaelis, nur einige wenige Urkunden daraus copirt.

D. 2. ch. Indice del archivio della procureria generale dei monaci Camaldolesi. Roma 1740, enthält für K. U. nur angezeigt:

XXVIII. n. 7. S. Marco di Mantova: 1452. Copia di priv. imperiali conc. alla chiesa vescov. di Mantova: Fr. I. in generali cons. Papiae 9. Kal. Mart. 1160. | Fr. II. in castris ap. castrum Rossolum 8. Kal. Dec. 1220.

XXXV. 17. Trassumto del dipl. Otto IV. conferma privil. a S. Apollinare 1210.

XXXV. 18. Copia della conferma di F. II. ai monaci di S. Severo di Classe in Ravenna

D. 2. ch. s. XVIII. Codex veterum cartarum S. Gregorii de Urbe, Abſchrift der Pergamenthandſchrift des Kloſters, keine K. U.

D. 3. Monum. monast. Camalduli, ſind Mittarelli's Sammlungen von Urkunden, Abſchriften, manche 3-, 4mal, geben viele Berichtigungen zu ſ. Ausgaben, namentlich die

Digitized by Google

Monogramme, die von ihm immer weggelaſſen; die zahlreichen K. U. noch zu benutzen.

D. 3. Anecd. Camald. I - XII. (616—627). Desgleichen ſehr wichtig und ganz zu benutzen; enthält nicht bloß K. U., ſondern auch andere Sachen, Verzeichniſſe von Archiven u. dgl. Archiv von S. Michaele von Murano iſt hier, darin K. U. *1195. 13. Kal. Iul.

D. 4. Annales Camald., iſt Mittarelli's Mſ., kann noch mit Nutzen gebraucht werden.

D. 4. Miscellanea Camald., davon nur s. V. VI. IX., einige K. U. zu benutzen.

D. 5 (655). Cartae vett. Fontis boni, darin K. U. zu benutzen.

Fol. m. Cartarium beginnt 855. 957. 965. 964. 970 u. ſ. w., ſehr viel von Ravenna.

*1080. 6. Kal. Iul. Heinrich für Ravenna f. 23. 24. Mitt. III. 22.

1110. 6. Kal. Ian. Heinrich für St. Hilar in Venedig. 26. Fant. X, 371.

1160. 16. Kal. Mai. Laude für Wido in Ravenna. 34—36.

c. 1210. Otto IV. für Ubald archiep. in Ravenna f. 64. etwa Fant. V, 304.

1220. 3. Non. Oct. Fr. für Simeon von Ravenna. f. 15.

Minerva.

A. I. 16. Langob. Schrift. Vitae SS., keine für uns.

A. I. 21. mb. f. s. XIII. Dares. | Hist. Apollonii. | **Pauli Diac.* h. Lang. | Epitaph. Lodoici r. Franc. a. Stephano abb. S. Genovefae Paris. „Transit in heredem. | Versus mag. *Symonis Capra Aurea* canon. S. Victoris Paris. quos composuit precibus comitis Henrici: Ep. Bernardi Claraevall. „Ecce latet; Item ei. de ep. Autisiod. Hugone „Autisiod.; Item ei. de Sugerio abb. „Decidit ecclesie; Ei. de comite Theobaldo „Transiit ille comes; Ep. Eugenii pape „Urbis et orbis. || Andere Hand s. XIII. Mirac. b. Thomae Cant. || Dritte Hand *Gesta r. Francorum,* An-

fang verloren, beginnt im fünften Cap. „itaque Egidio, Siagrius e. f. in princ. Rom. ſchließt im 57. Cap. mit Karolus a. Lot. r. pr. rec. ac dehinc Saxones, den Reſt der Spalte leer laſſend.

A. II. 34. mb. f. s. XIV. *Martinus Polonus*, zweite Recenſion, Päpſte u. Kaiſer vermengt, dieſe bis 1208, jene bis Nikol. III. ortum fecit latissimum." | **Cronica* — 1299. „Prima mundi etas inc. wie in Turin n. 1061. ‖ Dares. ‖ **Pauli Diac.* h. Lang. ‖ *Einhardi* v. K. — adimplere curavit." ‖ (**Cosmographia*) „Iulius Cesar bissextilis rat. inv., vier Blätter, bis bei Sardinien, a mer. Numidicum sinum, a septentrione", die folgenden ausgeſchnitten, iſt der ſog. Ethicus.

A. II. 20. mb. f. s. XIV *Martinus Polonus*, zweite Recenſion, Päpſte und Kaiſer einander gegenüber, jene bis Nic. tercius n. R. a. D. 1277 sedit"; die Kaiſer bis Friedrich II. Tod, wonach das Stück Romanum imperium post mortem. Die letzten Blätter durch Näſſe ſehr unleſerlich.

A. II. 22. mb. fol. s. XV. Liber diurnus pontiff. Rom.

A. III. 3. mb. f. s. XI. ex. Brunonis in cant. Isidori cron. abbrev. nur zwei Seiten. | *De sex aet. mundi* „Prima etas m. — confusio linguarum", ohne Werth. | **Inc. de cronica Horosii et Prosperi* „Sex dies rerum hominum bonorumque — vicesimus suscipit" unter Gallus und Voluſian, wo der Quaternion ſchließt; das Folgende verloren; 42 Zeilen; Initialen roth; hat mit Proſper faſt gar nichts zu thun, ſondern iſt meiſt aus Euſebius.

A. III. 10. mb. f. s. XIII. ex. *Chronica* ab o. c. — 1271, in zwei Spalten neben einander, links die Päpſte, rechts die Kaiſer „Cronica ista compilata est ex cron. Damascii pp. et Ieron. et Eus. et Isid. et Honorii inclusi, et ex ystoriis. . . . „Presens seculum distinguitur in duos status; primus st. qui dicitur vetus u. ſ. w., von Otto I. an nur noch neun Seiten. Die Kaiſer ſchließen: quo defuncto, sedes imp. usque hodie vacat multo temp. et magno. Hic Fred. fuit ab Augusto 99us imp. Die Päpſte unter Gregor IX. mit electus fuit comes Rod. de Osburgo de Alem. in regem Rom. multas ord. et alia magna et s. fecit. Es ſtimmt oft wört-

Digitized by Google

lich mit Riccobaldus, der dieſe Chronik benutzt und ausgeſchrieben zu haben ſcheint.

A. III. 15. mb. f. Missale, enthält nichts.

A. III. 18. mb. f. s. XII. in. Kalendarium, ohne hiſtoriſche Notizen.

A. III. 29. mb. qu. s. XIII. in. * *Ottonis Frisingensis* chronicon in 7 Büchern. Auf dem erſten Blatte von anderen Händen s. XIII. in. nachgetragen die Sittengedichte „Respiciat Emmanuel und „Flete perhorrete.

A. III. 34. mb. qu. s. XIV. Constitt. contra hereticos von Clemens (darin auch *Friderici II. constitt.* „Commissi nobis „Inconsutilem tunicam „Patarenorum; Inc. cap. constitt. contra Patarenos. | Alexander u. a.

A. VI. 44. *Benvenuti de Rambaldis* liber augustalis ad Nicol. Estensem.

B. I. 11. mb. f. s. XI. Vitae SS., darin * *Severini.*

B. III. 1. mb. fol. s. XII. ex. Solinus. | Ciceronis oratt. pro Marcello, pro Ligario, pro Deiotaro, de senectute. | Seneca de gratia, de remediis. | Sinonima art. rethorice Cicer., alphab. | Differentiae eiusdem, alphab. | Porphier ius in praedicabilibus. | Dann v. and. Hd. s. XIII. in.: *Nomina region.* cont. infra se prov. 113, It. G. Afr. H. Ill. T. A. Or. P. Eg. Britt. *Nomina prov. Italiae* — — Maximia. Valentiana. Fin. simul pr. n. 113. *Nom. civ. prov. Galliae* — Visiciensium i. Ventio.

B. IV. 13. u. a. (* *Petri de Natali*) carmen de discordia et pace Alexandri III. et Frid. I., Italieniſch, bricht ab mit perche al mondo due esser soleva, das Folgende verloren. | Angebunden *Odorici* Foroiul. liber de terra Pontus Naonis, Reiſe ins ferne Morgenland voll Wunder, um 1320.

B. IV. 18. mb. qu. s. IX. Tabulae pascales. | * *Alcuinus* Karolo de Trinit. | * *Alc.* Eulaliae de anima, ſchließt mit den Gedichten „Qui mare qui terram, „Hoc carmen tibi ccc. | [45] *De aetat. mundi* „Aetas prima. Adam cum esset — et inde d. Carlus solus r. s. et Deo prot. gub. usque in pres. ann. fel. qui est a. r. eius 39. imp. autem 7. Sunt a. tot. summae ab o. m. usque in p. a. 4759“, ohne Werth. | Kalendarium, nichts hiſtoriſches. | [82] * *Karolus* Albino „Pervenit ad nos ep., über die Septuageſima. | [91] Commentar zur Apoſtelgeſch., Anfang verloren, darin eine Geo-

Digitized by Google

graphie des h. Landes. | [97] *Vita Fursei*, darin die vier Viſionen desſelben. | [137'] „Ordiar unde tuos von Paulus Diac. | [162'] De corpore s. Mariae „Quaeritur a nonnullis — investigari“ f, anonym, iſt der größte Theil deſſen, was A. Mai Nova coll. VI. als Ergänzung der Lücke in Paulus Diac. Homilie aus einer Caſineſer Hſ. gibt. | [167] *Alcuinus* Carolo de decem preceptis: „Nocturnos celebramus. | [173'] *Albinus* Vitulo „Deprecor te fili. | [184] „Serpens ille veternosus, anonym, ob die Seele gleich nach dem Tode in Himmel oder Hölle komme, oder erſt am jüngſten Tage, vgl. Alcuini opp. ed. Paris. 1617 p. 1609.

B. IV. 20. ch. qu. s. XIV. *Martinus Polonus.*

B. IV. 21. mb. s. X. Verzeichniß von Antiphonen-Anfängen. | Consuetudines in monasteriis, voran ein Gedicht: „Arbiter ut mundi, über die älteſten Mönche. | Exc. ex canonibus aliquot. | Noticia libr. apocrif. u. a.

B. V. 13. mb. s. XIV. Boetius de cons. | Liber Columbae „Eva columba fuit, Sammlung bibliſcher Epigramme; Phisiologus „Tres leo, bei Hildeberts Gedichten gedruckt.

B. V. 17. mb. oct. s. XI. Coll. canonum, ſchließt mit kurzen *Gesta pontiff.*, deren Anfang verloren, beginnen jetzt unter Pelagius II. absque iussione principum pro oppr. long. — reversi sunt Romam“ unter Paſchal I. | Auf den folgenden leeren Raum nachgetragen s. IX. der Eid von Otto I. Geſandten an Johann XII. „Domno Ioh. pp. duod. rex Otto per nos mittit — sanctuaria.“ | Von anderer Hand zweite Coll. canonum, beginnt mit einem *Catal. pontiff.*, Name, Jahre und zuweilen ganz kurze Notizen, bis Gregorius (VII.) nat. Tuscus de oppido Rovaco ex patre Ponico s. a. 12. m. 1. d. 5.“ wonach eine andere Hand s. XII. nachtrug: Victor. Urbanus. Pascalis II. und Excerpte aus den Regeſten Gregors VII. und Alex. II., darin auch das Ex sinodo hab. in Dalmatia a leg. septimi p. Greg. — serviam.“

B. V. 34. mb. qu. s. XV. *Chronicon* ab o. c. bis Valens, aus Euſebius; darnach Auszug aus Matth. Palmerius bis 1447.

C. II. 4. mb. f. s. XIV. in. *Riccardi de Pophis* dictam. excerpta ex regestis Urbani et Clementis, 496 Briefe.

C. III. 31. ch. qu. s. XV. *Chronicon* — 1354 „Per inte-

grum annum fuit in arca Noe et egressus, 123 Bl., von Heinrich IV. an nur 9 Bl.; in Italien verfaßt, von Deutſchen Dingen ſehr wenig, außer Karls IV. Zug in Italien, und auch der nur ſummariſch; alſo das Ganze ohne Werth.

C. VI 1. Varia, nur Aſtronomiſches.

D. I. 4. ch. f. s. XIV. Libro imperiale, Roman in vier B. vom Kaiſer Ottaviano, Archilao u. a. Dahinter von demſelben Bf. eine Kaiſerchronik ohne allen Werth.

D. II. 9. Historia Romana, iſt ein Werk des XV. oder XVI. Jahrh.

D. I. 20. ch. f. a. 1470. Collectio opp. spect. auctoritatem papae, concilii etc. praecipue Urb. VI. — Eugen. IV. et conc. Pis. Const. Bas.; darin [507] Propositio in consist. Benedicti XII. pro *d. Ludovico de Bavaria* a d. Iohanne XXII. „S. pater, licet ab una parte me tererat, fünf Spalten.

D. III. 16 (emptus 1584 ad usum Iulii Ant. Sanctorii card. S. Severinae, a Iulio Caesare adolesc. Mediolanensi, qui se asserit peragrasse varias Italiae provincias ad vetustos libros conquirendos). ch. f. s. XV. [1] *Inc. orthodoxa defensio imperialis*„ Peritorum — acrescit." | [10] *Alex. III.* Salernitano episcopo „Licet. | *Conc. Lateran.* 1179. | [22] Isidori Mercatoris coll. can.

D. III. 36. ch. a. 1560 (Marii de Vipera aep. Benev. liber). *Anonymus Salernitanus* „De adv. C. M. in Italiam etc. „In n. D et s n. I. C. inc. liber quorundam hist. — sive potens." *Nunc inc. l. hist. Eremperti* quia prec. sunt incerti auct. antiquioris Eremperti „Luitprand rex XVI. cum per — ita scr. desiderat librum finire." Alſo Abſchrift der alten Hſ. von Stabiä.

D. V. 6. s. XV. *Chronica* ab o. c. — 1394 aus Iſidor u. a., bricht ſchon bei Chriſtus ab.

D. V. 30. *Martinus Polonus.*

D. V. 52. ch. s. XVI. Storia di S. Ginesio nella Marca, nichts.

E. III. 28. ch. Poema sulla sped. in T. S. sotto Onorio III. „L'arme canto e l'eroe, Nachahmung Taſſo's.

N. V. 8. Chron. *Salerni.* Chron. *Amalfitanum.*

N. V. 57. Varia. Codex antiquiss., iſt eine falſche Nummer im Kataloge.

Digitized by Google

X. IV. 35. ch. Carmina, alle neu.
X. IV. 52. Chron. archiepp. Amalfitanorum — 1544.
X. V. 31. ch. s. XVII. u. a. *Innocentii III. epp.* über Ottos Königswahl und Abſetzung, viel und wichtig, copirt e cod. Vatic.
X. VII 53. Italiae regnum — Frid. I., moderne Italieniſche Arbeit, ohne Werth.
XX. I. 28. Desiderii mir. s. Bened.; ei. chron. pontiff.; Petrus diac. de viris ill. Cas, copirt aus cod. Vatic. 1203.
XX. V. 46. u. a. Inscr. vetus de Alex. III. et Frid. I.
XX. I. 35. *Gesta pontiff.*

Capitel von St. Peter.

Dieſe Bibliothek war die älteſte, gegründet von Papſt Zacharias 741—752 aus ſeinen eigenen codices domus suae proprios nach dem Vorgange der Lateraniſchen Bibliothek, im Secretarium von St Peter. Unter Hadrian heißt ſie sacra bibliotheca bei Anaſtaſius. 1429 wurden damit die zahlreichen Hſſ. des Cardinals Jordanus vereinigt, deren Verzeichniß gibt Cancelleri de secretariis basil. Vatic. II, 906, darin: *Cena Cipriani.* ‖ *Cronica summorum pontiff.* ‖ *Cron. Martiniana.* ‖ *Ystoria Langobardorum.* ‖ *Acitius Marcellinus.* ‖ *Cronica Manfredi, Corradini, Karoli, Petri Aragon.* ‖ *Pictura mappa mundi* u. a. Ein ſpäteres Verzeichniß v. Luca Holſtenio ebenda II. 915 u. Montf. 156, darin:

Ammianus Marcellinus mb. fol. Buch XIV XXV.
Ptolem. cosmogr.
Eusebii chronica.
Gregorii registrum.
Hilarius de Trinitate, geſchr. im J. 510.
Ionae Aurel. liber ad Pipinum regem.
Romualdi Salern. chronicon.

Es iſt alſo manches verloren, anderes zugekommen. Sie iſt aus der alten Sacriſtei in die neue gewandert und enthält noch, wie vor Alters, Hſſ. (318) und Urk. zuſammen;

unter letzteren ſehr viele der Kirche von Chieti in den Abruzzen, worunter viele K. U., auch der von S. Salvator in den Abruzzen s. XI. in. gegründet, mit K. U. 1222. 1224. caps. 72. fasc. 53.

Ascon. Ped. in or. Cic.
Pauli h. R. in 16 B.
E. H. *Prosp.* Matth. Palm.
Benedicti ordin. de eccl. off.
Cicero. || Galenus, Griechiſch. || Plutarch. || Plinius. || Mela. || Pallad. || Plin. H. N. ||
34. E. Iohannis Villani chron.
44. A. Capitularia.
189. D. Bernardi epp. s. XV.
117. C. Marini summa dict. Arch. V, 448.
. . . . Formulae bullarum.
Leben des heiligen Georg mit Miniaturen v. Giotto.
Vita S. Bernardi a. Wilhelmo et Ernaldo.
Gregorii I. regestum.
Vitae pontiff.
Alvarus de planctu eccl.
Eutrop. Paulus.
Petri Damiani opp.
Iustiniani codex.
Rolandini formularius.
Hildeberti epp.
Priscian.
Persius venerandae antiq.
Quintilian. Statius.
Senecae trag.
Senecae epp.
Terentius, drei.
Cicero, fünf.
T. Livius.
Vitruv. || Vegetius.

Barber. XXXIII, 29. Summarium instrum. arch. bas. s. Petri, aber lange nicht alles umfaſſend.

Abb. S. Mariae de Fara, die älteſten 1020. und 1051, in beiden Stellen aus Liutprand und Karls Geſetzen citirt.

S. Salvat. de Maielle, 1010. 1015 die älteſten.

S. Mariae de Viterbo.

1209. Oct. ind. 13. in castris prope Insula. Otto IV. abbatiam in protectionem suscipit, die älteſte.

Abb. s. Rufilli in Romandiola.

. . . . Otto III. die älteſte.

Casale Portus.

935 die älteſte „Theodora nobiliss. fem. f. quod. Leo dux.

Casale Bucceie.

Privileg des Römiſchen Senats für die Kanoniker an St. Peter über das Caſale bei Strafe quatuor librarum boni auri, cuius med. in refectionem huius inclite urbis murorum erogetur. Actum a. 58. re-

novationis senatus ind. 5. m. Oct. die 6. Dat. per m. Cencii cancellarii s. p. q. R.

797. ind. 7. Dec. 22. in palatio iuxta Vaticano, Karl d. Gr.

Handſchriften des Can. Roſſi in Rom.

(Dieſe, wie auch die als dem Commendatore Roſſi gehörend verzeichneten, befinden ſich jetzt als Legat in der Propaganda.)

mbr. oct. s. X ex. (abbat. Moissiacensis). Hymnarius, mit vielen erklärenden Gloſſen vom Schreiber ſelbſt, darunter z. B.: Crepusculum . . . initium noctis, quem rustici dicunt inter canem et lupum. Anfangs gar keine Muſikzeichen; erſt von f. 15′ an iſt immer über jeder erſten Strophe Platz dafür gelaſſen, aber dieſer nicht immer ausgefüllt. Wo es geſchehen, ſind es nicht die gewöhnlichen Neumen, ſondern die in Südfrankreich üblichen, bald hoch, bald tief geſtellten Punkte, zuweilen mit Schwänzen und / verbunden und untermiſcht. F. 74, tritt eine andere gleichzeitige Hand s. X. oder XI. ein, die u. a. den *Hymnus auf die Krönung K. Odos „Odo princeps geſchrieben hat, welchen hieraus zuerſt Morelot in Danjou revue de la musique 1848. p. 83. edirt hat. Nur die erſte Seite iſt mit Punkten notirt, die zweite nicht, obgleich der Schreiber Platz ließ. Dann f. 76 von anderer gleichzeitiger Hand ein Gedicht vom Antichriſt „Quique cupitis audire ex meo ore carmina, auch mit Noten. f. 82′ wieder von anderer Hand Ymnum s. Antonini mart. „Alme dictatis resonante gratis camenas audi u. ſ. w. alphabetiſch, in ſehr gelehrter geſchraubter Sprache und Metrſum; der Verfaſſer redet darin von ſich: Te laudat Petrus rithminizans letus, malis adfectus et dolore pressus, langore fessus patriaque exul omnino mestus — — — — — confer honorem, et episcopalem da mihi sedem, Quamvis indignus sim et imperitus u. ſ. w. F. 85 wieder die Hand, die den Hymnus auf Odo geſchrieben: „*O muse cicilides mit eben ſolchen Punkten.

Digitized by Google

ch. qu. s. XVI in. Chronica sive historia rerum notab. Romae scripta et rec. per me *Ioh. Petrum scriniarium* civem Romanum et notarium publicum hoc a. D. 1350 incoata. „In ista historia, über die Römiſchen Familien des M. A., zum Theil excerpirt ex libro d. Andreae Pauli Alexii; darin auch eine kirchliche Topographie: Tractatus extractus ex libro antiquo qui inscr. Stationarium ecclesiarum urbis Romae, per f. Andream de Roma compositum; danach De quibusdam templis antiquis „Templum Romuli fuit — praedictum"; dann De thermis, De magnif. structuris, De cimeteriis, De portis urbis Romae, worin citirt worden Publius Victor et Sextus Rufus, sed horum diffusius Henricus Sardonius in topographia Romae. Dann Aufzählung der Römiſchen Familien, die in 15 privilegiis imperatorum von Karl d. Gr. bis Friedrich I. als dapiferi und camerarii genannt werden. (Ista privilegia cum suis sigillis partim aureis partim cereis conservantur in archivio Capitolino cum multis aliis scripturis.) Das Ganze iſt eins von den vielen Machwerken, die der Italieniſche Lokalpatriotismus im 15. und 16. Jahrh. fabricirt hat. Hſſ. ſind nicht ſelten.

mb. qu. s. XVI. nur einige Quaternionen einer größeren Hſ. *Descriptio totius mundi.* Lectionum, iſt der ſogenannte Ethicus. Dann *Solinus*, Anfang und Ende verloren, bricht im 34. Capitel ab mit mitrula lineatus caput; die Seite hat 35 Zeilen, am Rande vorgeſtochen und mit einem feinen Griffel ohne Schwärze vorgezogen; am Ende als Cuſtos die Worte geſchrieben: Nec hominum tantum, womit der folgende verlorene Quaternio anfing.

mbr. qu. s. XV. *Augustalis* ad Nicolaum march. Estensem „Optas clarissime marchio heroicarum cultor, kurze Kaiſergeſchichte von Cäſar bis unter Wenzel, wo der Verf. 1385 ſchrieb. Es iſt aber ſchon im 15. Jahrh. ein Blatt aus einer anderen Handſchrift angeheftet, welches die Geſchichte Ruprechts, Sigismunds, Albrechts, Friedrichs enthält. Das Werk iſt ſehr kurz und ohne Werth für uns; von Heinrich VII. ſagt er: opera Florentinorum, ut infamia fuit, venenatus apud Bonconventum castellum u. ſ. w.

mb. oct. s. XIII. Iohannis a S. Petro breviarium medi-

Digitized by Google

cinae. Auf den letzten drei Blättern, von derſelben oder gleichzeitiger Hand s. XIII. in. *Incipit liber falconum.* Archibernardi per carmen disce mederi Leso falconi, nec dedignere doceri u. ſ. w., etwa 300 Hexameter, die wohl gedruckt zu werden verdienten. Die Menge Italieniſcher Ausdrücke läßt vermuthen, daß der Verf. ein Italiener war.

ch. fol. s. XIV. *Enrico Alemanno* storia ad Enrico imperadore, tradotto da Guido da Gonzaga, ein Roman des M. A.

mbr. qu. max. s. X. in. *Beda* de natura rerum, die prachtvollſte Handſch., die ich davon geſehen.

mbr. oct. s. X. in. *Beda* de natura rerum.

mbr. fol. max. a. 1457. *Alvarus* de planctu ecclesiae, in Proſa, ſcheint ſehr ähnlich der Hſ. in der Angelica.

mbr. fol. s. XV. Euseb. Hier. **Prosper*.

mbr. fol. min. s. XV. **Isidori* chronicon, bedeutend interpolirt und bis 813 fortgeſetzt; angehängt ein **Catalogus legum Langob.*

mbr. oct. mai. s. XIV. in. **Ricobaldi Ferrariensis* pomerium, eine der älteſten Hſſ., durchweg von Einer Hand; die Fortſetzung der Kaiſer bis 1300 habe ich abgeſchrieben.

ch. fol. s. XV. *Anonymi Geographia* „Mundi formam omnes fere cons. von einem Italiener s. XV. ex. abgefaßt; Ende verloren; nichts für uns.

ch. fol. s. XV. ex. *Ruperti* Remensis hist. transfret. Godefridi com. Flandr. in T. S.

mbr. fol. s. XIV. Statuta *Utini*, ſehr ſchön geſchrieben, mit amtlichen Veränderungen und Nachträgen.

mbr. fol. s. XV. *Petrus de Palude* patr. Iberosol. de regimine clavium seu potestate ecclesiastica; [58] *Propositio facta coram Benedicto XII. pro Lodovico de Bavaria excommunicato;* [61] *Mag. Dominici Veneti* ep. Torcellani tract. de termino pontificalis potestatis ad Calistum III. papam; [132] *De potestate ecclesie* „Circa 18am distinctionem; [146'] *Ep. Luciferi* ad principes ecclesie; u. a.

mbr. fol. a. 1308. *Michaelis Scotti* astrologia, für Friedrich II. geſchrieben; ei. physionomia, mit Vorrede an Friedrich II. Hinter demſelben, ohne Ueberſchrift, die [68] Verſe: „Regis vexila fugies velamine Brixa — pondera mundi.“

mb. qu. s. XIV. ex. Vita s. Francisci, s. Onufrii, s. Ursulae; *Inc. chronica monasterii Sublacensis* de omnibus abb. usque ad presentem abb. „Almus pater noster ac omnium occidentalium — in s. Marie nove, et ibidem sepultus 1369," worauf noch eine andere Hand auf dem Reſte des Blattes acht Zeilen bis zum J. 1390 hinzugefügt hat. Gedruckt bei Murat. SS. XXIV.

ch. oct. s. XIV. *Inc. Speculum vite compositum a magistro Bellino.* „Istorias recitare novas, velud est nova fama — dogmate dives erit", eine Sammlung Erzählungen mit Moral, in zwei Büchern, in Diſtichen; darunter u. a. das Original zu Göckings „Nachläſſig aufgeſchürzt." In einem der letzten Gedichte wird beklagt wie Mailand darniederliege durch die Uneinigkeit des Valvasor capitaneus, der gens de la Mota, gens de la Turri, und plebs vulgaris quadam credentia dicta. Das Ganze mit etwa 1000 Diſtichen, auf 25 Blättern, die bezeichnet ſind 60—85, alſo Theil einer größern Hſ.

ch. oct. „Finitus Rome a. 1446" *Alanus* de arte amandi et remedio amoris „Cogit me multum assidua tue dilectionis instancia, Gualtere ven. amice — nescimus diem neque horam etc." Beim neueſten Einbinden betitelt Andreae capellani Innoc. IV. de amore; gehört in die Litteratur der Minnehöfe.

mb. fol. min. s. XI. ex. oder XII. in. in Italien geſchrieben **Bonizonis* collectio canonum.

ch. oct. a. 1394. *Gesta imperatorum* moralizata, ac declamatione Senice et Iohannis „Pompeius regnavit dives super omnia ac potens, qui filiam habebat — ad quam nos per. Expl. gesta imp. moralizata a quodam fratre de ord. Minorum; *Inc. hyst. septem sapientum* sec. spiritualem intellectum „Poncianus in civitate u. ſ. w., in Deutſchland geſchrieben.

mb. fol. min. s. XIII. sqq. Statuta et chartae eccl. s. *Oportune Parisiis,* viele Urkunden von Anfang s. XII. an; keine K. U.

mb. fol. mai. s. XI. Augustinus in Iohannem. Vornherein hinter dem Index von anderer Hand s. XI. „Sicut pretiosarum rerum — temp. excellentissimi Ottonis tertii imperatoris in Clusino episcopio aurifex quidam Rainerius — — creaturis amen", eine

Digitized by Google

zwei Seiten lange Wundergeſchichte des Trauringes der Jungfrau Maria; dann ein Gedicht über dieſelbe Geſchichte „Gratulemur et letemur collaudando Dominum, von anderer gleichzeitiger Hand.

mb. fol. min. s. XII. in. oder XI. ex. *Boethii* varia philosophica et rethorica, mit ſehr feingezeichneten Initialen; am Schluſſe eine ganz beſonders feine und ſchöne Pflanzenverſchlingung im beſten Gothiſchen Stil, faſt eine Seite lang. Dahinter von ganz kleiner Hand s. XI. ex. oder XII. in. *Incipit Solil. d. G. pape de rationale et ratione uti* „Domino et glorioso Ottoni cesari semper augusto Rom. imp. *Gerbertus* deb. serv. obs. Cum in Germania ferventioris anni tempore demoraremur — sacris auribus potuerit placuisse. Amen.“ Zwei enge Seiten.

mb. oct. s. XV. in Italien geſchrieben: *Pauli Diaconi (Historia Romana)* „Primus in Italia u. ſ. w., in Abſätzen geſchrieben, aber ohne Eintheilung in Bücher, hängt hinter libello promenda sunt noch die bekannte Fortſetzung an: cum iam ut praemissum — Anast. pbr. ordinatus est.

mb. fol. mai. s. XIII. ex. (ex bibl. card. Firmani) Roffridus de Benevento et Bernardus de Tarentasia de iure canonico. Angebunden vier Blätter s. XIV. in. oder XIII. ex., ohne Ueberſchrift und ohne Namen des Verfaſſers, der nach Merkel *Andreas de Barulo differentiae iuris Romani et Longobardi* iſt, beginnt „Utilitas huius operis seu opusculi cum per se pateat, comendatione non indiget. Sic etiam — — verecundiam exinde reportantes, dum ius Longobardum ignorant, quod iuri Romano in multis casibus contradicit. Ut. i. ostendam per quandam inveteratam consuetudinem in regno isto Sicilie derogat ipsi iuri Romano, que consuetudo est optima legum interpres. — — Precipue cum nuper quadam die in foro contemptio maneret, quidam optimus advocatus dum multa de iure Romano pro suo clientulo allegasset, surrexit ex altera parte quidam advocatillus, et ostendit ius Long. in contrarium iudici, quod subtus capam tenebat absconsum; et sic advocatillus. i. causam optinuit; nam in causa illo ius Longo. discordabat a iure Romano u. ſ. w. 14½ Columnen, jede 43 Zeilen, große juri-

ſtiſche Schrift, ſyſtematiſche Zuſammenſtellung der Differenzen nach den Materien, ſchließt mitten auf der Seite lege si infans.“, wozu eine andere curſive Hd. s. XV. fügt: Sunt alii casus, in quibus discordant iura predicta, et maxime in criminalibus. Quos tamquam inutiles et inusitatos in hoc opusculo nolui compilare. Expl. cause in quibus disc. ius Long. a iure Rom. in materiis civilibus. Deo gratias amen.

mbr. fol. s. XV. med., von Einer curſiven Hand in Italien ſehr ſauber geſchrieben, mit verzierten Initialen: *Diogenes Laertius;* Euseb. Hier. *Prosper*, nebſt dem *Chron. Pithoeanum.

ch. fol. 1400. *Thomas Cantipratanus* de apibus.

ch. fol. s. XV. von Einer Hand (vorn: Achille conte Crispi. 1750). Inc. cronica extracta de archivo ecclesie Ravenne, compilata a *Rachobaldo Ferrariensi.* Cum derelicta non sponte genialis soli dulcedine u. ſ. w. De septem et mundi cap. 1. Prima mundi etas incipit ab Adam u. ſ. w. Das erſte Buch in 13 Cap. geht bis Chriſtus, das zweite in 35 Cap. bis Conſtantin, das dritte in 37 bis Karl den Gr., das vierte in 33 bis unter Albrecht, wo es ſchließt: paucis tamen diebus et parva etc. Es iſt ganz kurz, Päpſte und Kaiſer durch einander, ſcheint nur ein Auszug. Dann gleich von derſelben Hand: *De synodis.* Silvester papa tempore — imperatoris, 1/2 S.; *Rom. pontiff. nomina* — Sixtus IV.; Pontifices Iherosolimitani; dann *Antiochenses Alexandrini,* und *Hebreorum; Reges Alexandrini, Persidis, Romani, Imperatores* bis Irene; *Imp. et reges christianoram*; dann ohne Ueberſchrift: Dicit Orosius ad b. Augustinum u. ſ. w. „Tempus quo Roma incepit u. ſ. w. „Modus autem constructionis et disp. urbis Rome demonstravit Escodius sic dicens: Postquam filii Noe u. ſ. w. „Portae principales urbis u. ſ. w. „Palatium maius erat in medio u. ſ. w. „De templis in Roma exist. In summitate arcis Cap. — diversorum colorum.“ *Explicit cronica.* Dann: *Hos versus misit Urbanus papa V. cuidam imp. cum agno Dei.* Pulsamus et unda u. ſ. w. *Maffei Vegii Laudensis* in agnos Dei carmen. *Ordo Roma-*

nus ad bened. et coron. imperatorem „Cum rex in imp. electus venit Romam — finem misse,“ ſehr lang; der Kaiſer immer mit einem K. bezeichnet.

ch. oct. s. XIV. *Inc. Diaſſonus mag. Iohannis de Virgilio* necnon et cuiusdam Sernutii Marchiani; eine Reihe von Gedichten, von denen des Ser Nutius wird nur immer der erſte Vers angegeben. Eine ſpätere Hand hat beigeſchrieben: Istius mentio est in vita Dantis Aligerii per Io. Boccatium. Es ſind Liebesgedichte in elegiſchem Versmaß.

ch. oct. s. XVI. *Quando Faventia fuit destructa.* Sub a. d. i. 740 parato . . . rex maximus . . et occultis festinavit venire Faventiam u. ſ. w. Post partum virginis 630 Grimaldus Lombardus u. ſ. w. A. 1075 devastatis arboribus u. ſ. w. A. 1124 cum comiti Guid. u. ſ. w. A. 1126 milites quidam de Cunio u. ſ. w. A. D. 1088 Fav. obsederunt castrum u. ſ. w. A. 1132 in mense Ianuario u. ſ. w., ſehr unordentlich, bricht unter 1169 ab mit aliquantulum domum reversi in tantum. Es iſt aus einer alten Hſ. . ſehr flüchtig abgeſchrieben, und bildete urſprünglich f. 170 – 178 einer viel größeren Hſ.

mb. et ch. fol. s. XV. (cardin. Firmani). *Siconis Polentoni Patavini* de vita scriptorum illustrium lingue Lat., an ſeinen Sohn Polidorus, 18 Bücher.

mbr. oct. s. XIII. ex. *Carmina balneorum Terre Laboris, nebſt Altitalieniſcher Bearbeitung desſelben Gedichts, mit Bildern zu jedem Bade. Andere Hſſ. ſind in Venedig, Rom und Neapel.

. . . . *Salimbeni* chron.

Commendatore Torquato Roſſi auf dem Quirinal.

mbr. fol. s. XV. *Ciceronis* rethorica ad Herennium mit Commentar.

mbr. oct. s. XIV. *Plinii Secundi* liber virorum illustrium.

mbr. oct. s. XII. in. *Priscianus,* mit vielen Gloſſen.

mbr. oct. s. XII. ex. *Priscianus,* einſt Poggio gehörig.

mbr. oct. s. XIII. *Priscianus.*
ch. fol. 1467. *Priscianus.*
ch. oct. s. XV. *Ovidii* Heroides.
ch. fol. s. XV. *Ovidii* Metamorph.
mb. oct. s. XV. *Ovidii* Heroides.
mb. oct. s. XIII. *Ovidii* Metamorphoses.
mb. oct. s. XV. *Ovidii* Fasti.
mb. oct. s. XV. *Lucretius.*
ch. oct. s. XV. *Festus, Ovidii* Fasti.
ch. oct. s. XV. *Festus.*
mb. oct. s. XV. *Iuvenalis.*
mb. oct. s. XV. *Iuvenalis.*
ch. f. 1475. *Iuvenalis.*
ch. f. s. XIV. ex. *Iuven.* et *Persius.*
ch. oct. s. XVI. Hieron. Brassavoli comm. in *Persium.*
ch. f. s. XV. ex. *Plautus,* einſt im Beſitz Petri Zane.
ch. f. s. XV. *Plautus.*
ch. f. s. XV. *Terentius.*
ch. f. s. XV. *Terentius.*
ch. oct. s. XIV. ex. *Terentius.*
mb. oct. 1414. *Terentius.*
mb. oct. s. XV. *Terentius.*
mb. oct. s. XIV. *Senecae* trag.
ch. f. s. XV. *Senecae* trag.
mb. oct. s. XII. *Horatius.*
ch. f. s. XV. *Ciceronis* quaedam; *Horatii* sermones.
mb. oct. s. XV. *Virgilii* Aeneis.
mb. oct. s. XIII. et XIV. *Virgilius.*
mb. oct. 1462. *Virgilius.*
ch. f. s. XV. *Virgilii* Bucolica.
ch. oct. 1464. *Virgilii* Buc. et Georg.
ch. fol. s. XIV. *Servius* in Virgilium.
mb. oct. s. XV. *Tibullus.*
ch. f. s. XV. *Lucanus.*
ch. s. XV. *Statius.*
ch. f. s. XV. Calderini comm. in *Martialem.*
ch. oct. s. XV. ex. *Sallustius* Catilina.
mb. oct. s. XV. *Sallustius.*
mb. oct. s. VXII. *Sallustius.*
ch. f. s. XV. *Sallustius* in Ciceronem; *Ciceronis* oratt. quaedam; *Martianus Capella.*
ch. oct. s. XV. *Cicero* de off.

ch. f. s. XIV. ex. *Cicero* ad Herennium mit Commentar
ch. f. 1415. *Ciceronis* opp. varia.
ch. oct. 1446. *Ciceronis* rethorica nova.
mb. oct. s. XIV. *Cicero* ad Herenninum.
mb. oct. 1442. *Ciceronis* Tusculanae; ei. de finibus.
mb. oct. s. XIV. *Cic.* rhetorica.
mb. oct. s. XV. *Cic.* de amicitia.
mb. oct. s. XV. *Cicero* de senectute.
mb. oct. s. XV. *Ciceronis* epp. ad fam.
mb. oct. s. XV. *Cic.* de off.
mb. oct. s. XV. *Florus.*
ch. oct. s. XV. *Iustinus.*
ch. oct. s. XV. *Iustinus.*
ch. fol. 1447. *Curtius.*
mb. oct. s. XV. *Macrobii* Saturn.
mb. oct. s. XIV. *Aristotelis* quaedam latine.
ch. f. s. XV. *Valerius Maximus.*
ch. oct. s. XV. Mureti comm. in *Tacitum.*
mb. s XIV. Papias.
ch. oct. s. XV. Onomastic. Latinum, mit langen Erklärungen.
ch. oct. s. XV. Opusculum grammaticum.

Griechiſche Claſſiker.

mb. fol. s. XV. *Plato.*
ch. oct. s. XV. *Aristotelis* Ethica.
ch. oct. s. XV. Collectio philosophica variorum.
ch. oct. s. XV. Ioh. Philoponus in *Aristotelem.*
ch. oct. s. XV. Geometrica et astronomica variorum.
ch. oct. s. XVI. *Philostrati* imagg.
ch. oct. s. XVI. *Dionysius* Periegetes.
ch. oct. s. XV. *idem* cum commentario.
ch. oct. s. XVI. *Isocrates* ad Demonicum.
ch. oct. s. XIV. Anonymi gramm.; *Macarii* fragm.
ch. f. s. XV. *Sextus Empiricus.*
ch. f. s. XV. *Euclidis* catoptr. et opt.; *Autolycus* de sfera.
mb. f. s. XIV. *Euclidis* elementa.
ch. f. s. XV. *Cleonides, Bacchus, Aristoxenus, Aristides, Theon, Alypius, Plutarchus* de musica.

Digitized by Google

ch. f. s. XV. Anon. scholia in *Odysseam*.
ch. s. XV. Afrodisiensis in meteorol. *Aristotelis*.
ch. f. s. XVI. *Dionys. Halic.*; *Demet. Phal.* et alii de rhetorica.
ch. f. s. XVI. *Galenus*.
ch. f. s. XV. *Stobaeus*.
ch. f. s. XVI. *Heronis* geometria; *Cassiani Bassi* geoponica.
ch. f. s. XV. *Moschopuli* coll. dict. Atticarum.
ch. oct. s. XV. *Iosephus*.

Sapienza.

Constantini Caietani acta SS., Sammlung von Abſchriften, s. XVII., darin:

Ian. 20. *Mauri* ep. Cesenatis auct. Petro Damiano.

Feb. 19. **Barbati* e cod. Cas.
23. *Nicolai* de Prussia.

Mart. 12. Greg. pp. edita a ven. Paulo diac. et mon. Cas. coen., ohne die Interpol.
17. *Ruperti* ep. „Temp. Hildeberti regis Franc., nur 2 Bl.
Fridiani Lucensis ep.
**Ans.* Luc. e codd. Aniciensi et Mantuano.

Apr. 4. *Guidonis* Pomposiani.
11. *Ansovini* Camerin. e cod. Casin.
18. *Galdini* archiep. Mediol.
23. *Adalberti* e cod. Cas.
27. *Trudperti*.

Mai. 1. *Sigismundi* regis „Temporibus Tiberii, e cod. Cas.
7. *Gregorii* ep. Ostiensis.
15. *Roberti* Bingionum duc. a. b. Hildegarda.
16. *Ubaldi* Eugubini.

Digitized by Google

Iul. 2. *Petri de Lucemburgo* Card., eine Hſ. s. XV.
6. *Severi* ep. Cesenat., nichts.
8. *Fortunati* ep. Fanensis.
13. *Eugenii* „Dum orta esset pers. in cr. ab imp. r. Hunirico ex c. S. Eugenii Senensis.
Aug. 2. *Arnaldi* abb. S. Iustinae.
3. *Petri* ep. Anagnini.
13. *Cassiani* ep. Brixinensis, nichts.
13. *Wigberti* Frizlar. auct. Lupo, e cod. Soc. Iesu Mogunt.
Sep. 24. Gerardi ep. et mart. e cod. Veneto.
28. Wenzeslai regis a. Laurentio.

Nov. 25. *Mercursii* „Decius ambitionis inflammatus — mirabilia videntur facta.“ Hymnus in pass. b. Merc. „Mercuri semper venerande martyr; Translatio „Imperator Constatinopoleos qui Constantinus et Constans, citirt die Vita S. Barbati und Hist. Langobardorum, erzählt, wie der H. von Conſtantinopel nach Quintumdecimum kam durch K. Conſtans, als Schutzleiter des Heeres; hier blieben die Geiſtlichen mit ihm, durch eine Viſion von ihm gewarnt, bauten eine Kirche; da blieb er 95 J. 1 Monat bis zu der ſehr genau beſchriebenen Translation a. 10 princ. Arichis anno vero D. 768.“ Hymnus ex vita s. M. „Glorietur Armenia. . .

Dec. 10. *Thomae* abb. Farfensis, aus der Hſ. in Farſa.

ch. qu. s. XVI (della libreria Aniciana del gia abate D. Costantino Caietano). Liber investiturarum et feudorum per pontifices concessorum, enthält: Clementis IV. infeodatio Siciliae, mit den dahin gehörigen Aktenſtücken. | Donatio Angliae von Johann ohne Land. [44]Die Privilegien Conſtantins, Ludwigs, Heinrichs. | [49']Aus den Regeſten Gregors VII., Alexanders III., u. a. über ihr Recht auf Frankreich, Ungarn, England, Rußland, Croatien, Spanien u. ſ. w. | Aufzählung der Päpſte, die Kaiſer und Königen widerſtanden und ſie geſp. abgeſetzt haben, bis auf Clemens VI. | Iuramenta der Kaiſer und vieler Andern, dem Papſte zu leiſten. || Andere Hſ. mit eigner Seitenzählung: Aliqua gesta Romanorum pontificum, quae in cronicis commu-

Digitized by Google

nibus non habentur. „Leo IX. natione Germanicus nobilis genere sed moribus u. ſ. w. Gregor VII. ſehr lang, bei Paſchalis die ſämmtlichen Akten des Streits mit dem Kaiſer, nebſt Briefen. Danach De antipapis qui f. t. P. et de morte et sep. eius „Huius temp. quidam perversi, danach Gelaſius „G. II. nat. Campanus u. ſo fort; Alexander „Al. pp. III. natione Tuscus patria Senensis, ſehr lang (f. 52—97); Gregor. IX. „Venerabilium gesta pontificum u. ſ. w. | Zuletzt die Schmähebriefe Karls von Anjou und Peters von Aragonien.

Const. Caietani miscell. sacra, vier Bände; im vierten: *Ioachimi* abb. profetiae de pontiff. Rom.

Const. Caietani misc. profana, drei Bände; im zweiten: Processus Ioh. XXII. contra Lud. Baw., copirt ex Ioh. XXII. anno 8. secat. fol. 105.

Const. Caietani varia opp.

Const. Caietani de familia Gaetana, viele Originalurkunden, darunter ſogar eine s. XII. aus dem Stadtarchiv von Gaeta.

Famiglie di Genova, vier Bände.

Vallicelliana.

Inventar von 1749 in 3 Bänden.

III. mb. f. s. XI. Vitae SS., darin **Severini;* Syri Ticin., nichts.

IV. mb. f. s. XI. Vitae SS. **Severini; Barbati.*

VI. mb. f. s. XIII. Vitae SS. **Severini; Barbati.*

VII. mb. f. s. XIV. Legenda SS. aurea.

VIII. mb. s. XII. Vitae SS. [191] *Leonardi* Aquitani, discip. b. Remigii.

IX. mb. f. s. XI. Vitae SS. **Barbati.*

XII. mb. f. s. XII. Vitae SS. **Severini.*

Digitized by Google

XVIII. mb. f. s. X. in. Cresconii coll. can. | Concordia canonum, ein ſehr großes gelehrtes Werk darüber, aus vielen Schriftſtellern, iſt noch zu unterſuchen, kann Merkwürdiges enthalten für die Litteratur.

XXI. viele Bruchſtücke: [315] s. XI. Computus, darin Oſtertafeln 1061—1234, von Einer Hand, am Rande von vielen immer gleichzeitigen Händen *Annales Latiniacenses* eingetragen in dieſem Kloſter, für Deutſchland ohne Werth. | [367] *Cat. pont.*, ohne Jahre. | *Catal. regum Francorum.* „Ex genere Priami fuit, kurz, ohne Werth.

XXVI. mb. f. s. XI. Vitae SS. [84] Ansovini ep. Camerini am 13. März.

A. 5. mb. f. s. IX. Canonum coll.; voran auf leerer Seite: *Gerberti* conc. Rav. „Perpetuo regnante domino nostro und Arnaldi Rav. synodus 1014. „Perpetualiter. Auf das Capitelverzeichniß folgt von derſelben prächtigen Hand: * *Cat. pont.* „Domnus Petrus s. a. 25 m. 2 d. 8. Linus u. ſ. w. bis Nicolaus I, deſſen Jahre offen ſind. | Am Ende eingeheftet eine Lage s. X. des *Concil. Rom.* 895, hieraus bei Manſi XVIII, 221.

A. 13^a. ch. s. XVI. Ioh. Dlugosch hist. Polon.

A. 13^b. mb. s. XIV. u. a. *Bernardi Claraev.* vita libris V.

A. 15. mb. s. XII. Benevent. Schrift; vorn s. XIII. *Isti sunt libri S. Andree*, in allem 105, darunter nur: Vita s. Annonis.

A. 20. mb. s. XII. Burcardi Worm. can., ſehr ſchöne große Hſ.

B. 6. mb. f. s. IX. Biblia mit * *Versus Alcuini*, weßhalb man irrig gemeint hat, es ſei Alcuins eignes Exemplar.

B. 12. mb. s. XV. Collectio diplomatum für die Curie, darunter viele K. U. von Otto IV. an.

B. 19. ch. s. XV. Coll. litterarum pont. et regum, alle aus dem funfzehnten Jahrh.

B. 24. mb. in Subiaco 1076 geſchriebenes Missale, dahinter von derſelben Hand: *Liber fraternitatis*, die Namen aller mit dem Kloſter in Freundſchaft ſtehenden Männer und Frauen, mit ſehr reichen Nachträgen; wichtig für Namenkunde.

B. 26. mb. s. XV. *Gregorii VII.* epp., von Gieſebrecht benutzt.

Digitized by Google

B. 29. mb. s. XIV. *Bernardi Guid.* vitae pont.; hist. reg. Franc., com. Tol., ep. Lemov.

B. 32. mb. f. s. XI. in Benevent. Schrift im Kl. S. Antonino in Veroli geſchrieben, Kalendar. und *Necrologium*, reich, doch nichts für uns. | Ludovici Pii reg. canon. 817. | einige Decretalen. || [157] von anderer Hand eine Urk. für das Kl. | [158] Dicht daran geſchr. Lectio legum breviter facta a Leone papa et Const. imp., einige Stellen aus dem Codex — pertimescat. *Alia cap.* Si quis caballum — perdita sit. *Al. cap.* Volumus — succedat. **Al. cap.* Si quis iubilius aut iubilias — generentur, die folgende Lage verloren; alſo Excerpte aus Röm. und Langob. Recht. | [159] ſpäter eingelegte Notizen s. XII. über die K. von Veroli.

B. 33. mb. s. XIII. *Baldrici Dol.* hist. b. sacri. | *Gilo* Paris. de bello sacro.

B. 40. mb. s. IX. (mon Sublac.) Isid. lib. sent. | **Isidori* chron.

B. 58. **Petrus de Vinea*, vgl. Arch. V, 392.

B. 61. mb. oct. u. a.: *Pauli Diac.* h. Lang.

B. 63. mb. oct., aus verſchiedenen Bruchſtücken zuſammengebunden; darunter ein ſehr dickes, auf reſcribirtem Pergament, die ausgekratzte Schrift war ein Miſſale s. X, die obere s. XI. beginnt in einem Werke, deſſen erſte Lagen verloren ſind; es iſt ein Briefſteller, gebildet aus wirklichen Briefen an und von Päpſten, Biſchöfen, Kaiſern u. ſ. w., aber meiſt nur die Anfänge, dann gleich wieder ein anderer Briefanfang, alſo mehr eine Sammlung von Wendungen u. dgl., entſtanden in Tuscien, in der Gegend von Nonantula; ohne Werth. Dann folgen von andern Händen andere Sachen, darunter ein paar Excerpte über Zehnten: *Lotharius rex.* De decimis que populis dare non vult, nisi quolibet modo ab eo redimetur — restituantur. *Karolus rex.* Et vos episcopi qui in omnibus vos decimas accipere in vestra providentia sit — vivere possint. *Canonica doctrina.* Decime non se legitime dare — dare," zuſammen nur 17 Zeilen.

B. 71. mb. oct. s. XII. Augustini enchirid. | (*Wipponis* prov.) „Inc. inv. quod f. p. c. Pax Henrico Dei amico. Decet — qui regnat in aula polorum."

C. 1^{b}. ch. s. XVI. *Gesta pont.*

Digitized by Google

C. 9. mb. viele Bruchſtücke, darunter s. XI. *Pauli Diac.* versus de s. Benedicto; daſſelbe B. 106. C. 113.
C. 14. ch. a. 1601. *Flodoardi* hist. Rem.; daſſelbe E. 43. s. XVII.
C. 15. ch. u. a.: *Catal. reg. Goth.*, neuere Zuſammenſtellung aus Drucken. | *Bonifacii Mag.* epp. aus Drucken.
C. 16. ch. s. XVI. u. a.: *Capitularia*, ben. v. Gieſeb.
C. 17. ch. s. XVI. *Gregorii VII.* reg., nach Gieſebrecht ohne Werth.
C. 18. ch. s. XVII, Conc. Hispanica, voran Cat. reg. Wisigoth, eine neue Arbeit von Perez. | Coll. can. eccl. Mutinensis. | *Synodus Ravennas*, von Johann XIII. und Lambert. Alſo = Corsini 114.
C. 19. ch. s. XVI. **Isidori* chron. | **Deusdedit* liber c. invasores, ben. von Gieſebrecht.
C. 20. ch. s. XVI. *Lex Salica, Burg. Ripuar. Alamann.*
C. 25. ch. s. XVI. *Gesta pontif.*, mit einem *Cat. pontif.*
C. 26. ch. s. XVI. Conc. Hispan., mit einem Cat. reg. Wistig., neuere Arbeit, dieſelbe wie in C. 18.
C. 30. ch. s. XVI. Erchemperti hist., copirt 1560 Oct. 16. in urbe Stabiae.
C. 37. mb. Bruchſtücke von verſchiedenen Hſſ.; u. a. *Cat. pontif.*, von einer Hand s. XI., bloß die Namen bis Johann XII.
C. 48. mb. qu. u. a. *Martinus Polonus.*
C. 73ª. mb. oct. s. XI. Vita s. *Bonifacii* a. Willibaldo; *Willibaldi et Wonibaldi* „Orig. vitae.
C. 75. ch. *Alberti de Bonstetten* descr. confoed. Germ. sup., von Gieſebrecht copirt.
C. 79. mb. s. XV. *Gesta pontiff.*
C. 127. ch. s. XVII, neuere Excerpte, darin *Vita Theogeri Mett. ep.*, nur eine Seite.
D. 1. ch. s. XV. Regestum bull. dipl., viele K. U., zum Theil aus B. 12. copirt.
D. 13. mb. s. XIV. **Iohannis Veron.* hist. imper. et pont., nichts für uns.
D. 19. ch. s. XV. *Riccobaldi* pomerium.
D. 22. mb. s. XV. *Riccobaldi* pomerium.
D. 38. mb. s. X. Isidori coll. can., voran *Catal. pontif.* mit Jahren und bei jedem die Zeit der Vacanz bis zum 89; von da an nur Namen und Jahre, bis auf Ste-

Digitized by Google

phan IV.; alles von Einer Hand; wichtig. Den Schluß der Kanonſammlung bilden [189–210] *Nicolai I.* epp. nebſt denen von Hinkmar, Rothad u. ſ. w.

D. 39. ch. s. XV. *Cassiodori* Variae; die letzten Briefe des 11. und das ganze 12. Buch fehlen.

E. 2. ch. s. XVII. *Innocentii III.* gesta e cod. Avenion.

E. 26. mb. Beda, am Rande *_Annales_, copirt von Pertz.

E. 46. mb. s. XIV. *_Petrus de Vinea_, in ſechs B., ben. von Pertz.

F. 75. mb. qu. (*Bonifacii Veronensis*) Eulisteis, Gedicht, wichtig für Fr. II.; *Laurentii Veron.* triumphus Pisanorum, bei Mur. VI. Dieſe Hſ., im Katalog von 1749 noch aufgeführt, fehlte nach einer Reviſionsbemerkung ſchon 1810 und auch jetzt noch.

F. 77. ch. a. 1491. Priv. ord. Cisterciensis, ab Ioh. abb. ex arch. omnibus collecta.

F. 85. mb. qu. s. XI. Martyr. et *Necrologium* S. Cyriaci in thermis, wichtig für Rom, nichts für uns.

G. 5. *Ricardi Cluniac.* chron.

G. 49. ch. *Erchemberti* hist.

G. 89. 90. ch. Officia SS., von jedem nur kurz.

G. 94. ch. f. u. *u.* [40] *Carlomanni* synodus 742. Kal. Mai. „Cum consil. serv. Dei. | [60] *Caroli Magni* priv. S. Salvat., aus dem unächten Orig. im Archiv der Petersk. [83–115] *Gerberti* epp. | [212–240] Fr. I. und Heinrich VI. Priv. für die Stadt Cremona, 1155. 1176. 1159. 1160. 1186. 1186. 1195.

G. 99. ch. Vitae ss. [54] *Adalberti* Prag. | [164] Petri Diac. epp., aus der Caſſineſer Hſ. nebſt ſeiner Altercatio pro cen. Cas.

H. enthält A. Gallonius Sammlungen von Vitae SS., alles chartac. s. XVI.

H. 4. u. a. Vita s. *Barbati*.

H. 6. u. a. *_Barbati._ | *_Severini._ | [121] *Lamberti* a. Nicolao ad Wedericum — laudemus universaliter amen; abgeſchrieben 1600 aus einem legendario mbr. eccles. cath. Leodiensis und einem codex chartac. canonic. s. Martini univers. Lovaniensis. | [133] *Triumphus s. Lamb. Bullonicus*, copirt 1600 e legendario mb. eccl. Leod. | [185] *Triumphus s. Lamb. Steppensis*, zum Druck fertig gemacht von dem Lütticher Domherrn

Digitized by Google

Daniel Raymund, wobei Chapeaville eigenhändig bezeugt, daß es ſtimme cum orig. pergameno ut videtur autographo auctoris anonymi, das Arnold von Wachtendonk wiedergekauft hatte, da es in den Kriegen zerſtreut war und das erſte Buch mit dem größten Theil des zweiten verloren hatte.

H. 9. u. a. *Ennodii* v. Epifanii. | *Victor Vit.* hist. mart. in pers. Wandalorum.

H. 13. u. a. *Ex Rodulfi chron. *Treverensi.* | [17]*Herigeri* gesta pont. Tungr., neun Bl., ſchließen 658. | [53]Vita s. *Wenzeslai* a. Laurentio. | Gebizonis a. Petro Diac., nichts für uns. | Petri Damasc. und Germani Constantinopol. Aus der Hist. miscella.

H. 25. u. a. V. *Adalberti* e cod. S. Ceciliae.

H. 48. u. a. V. *Karoli Flandrensis,* aus Surius.

I. 29. **Petrus de Vinea,* ben. v. Pertz.

I. 34. 35. 36. *Vitae pontiff.,* von Gieſebr. ben.

I. 42. ch. Ioh. de Ceccano *Chron. Fossae novae* — 1218, die neue Ausgabe S. SS. XIX, 275. *Annales Ceccanenses.*

I. 48. ch. *Cencius Camerarius.*

I. 50. bis 56. ch. Regesta bull. pont., von Innocenz III. an.

I. 60. ch. Index arch. castri s. Angeli, per Platinam confectus. | Auszüge aus einzelnen Hſſ. der Ottob., Farneſe u. a., aber keine Kataloge dieſer Bibliotheken.

I. 75. ch. u. a. *Nicolai I.* epp.

L. 35. ch. *Friderici II.* epp.

M. 13. ch., nur über neuere Franzöſiſche Geſchichte.

N. 8. ch. *Riccardi de S. Germano* chron.

N. 9. ch. Ecclesiae Pennensis mon., enthält nur fünf K. U. Lothars, 968. 1195. 1219. 1221, die noch Verbeſſerungen zu Ughellis Druck geben können.

N. 21. ch. *Bonifacii* Mag. epp. | Turpinus. | *Caroli Calvi* cap. | *Innoc. III.* epp.

N. 38. ch. *Marini de Ebulo* formae.

N. 39. ch. *Index mss. Araceli, Sforzae, S. Petri, hosp. Lateran., gibt nur unbedeutende Citate aus einigen Hſſ., nicht Verzeichniſſe.

O. 26. ch. neuere Collectaneen.

R. 26. ch. u. a. [234]*Rolandi Cornetani* ritmus de calam. Corneti. | [279]*Caroli et Lud.* priv. pro S. Maria et

S. Lamberto ad petit. Riccardae imp. et Liutwardi ep. 884. ind. 2. | 310 *Iohannis XXII. et Ludov. Bawari* epp. in carta bombycina, hat Ficker benutzt.

R. 33. ch. verſchiedene Hſſ. zuſammengebunden: Orosius. ‖ Florus. ‖ Leon. Aret. ‖ von Einer Hand s. XV. **Isidori* chron.; *Inc. hyst. Wandal. Suev. Goth.; *Cronica Wisigothorum* a temp. Bambani usque ad temp. Ordonii; De Mahomet; Ordo annorum; De propr. gentium; De 72 generat. linguarum. ‖ Andere Hand: *Bernardi Guidonis* chron. pontif.

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Digitized by Google

IV.

Gesta Florentinorum

von Dr. Paul Scheffer-Boichorſt.

Anonymi Gesta Florentinorum.

Ein Geſchichtſchreiber aus der Mitte des 14ten Jahrhunderts, wie Giovanni Villani [1]), deſſen Werk ſchon für das 12te und mehr noch das 13te ſehr reiche, in den Monats- und Tagesdaten ſehr genaue Angaben enthält, konnte nicht bloß nach mündlicher Ueberlieferung erzählen: er mußte ſich insbeſondere für die Geſchichte ſeiner Vaterſtadt, um welche er die Weltereigniſſe gruppirt, einer geſchriebenen Quelle bedienen [2]). Die Richtigkeit der Annahme zu beweiſen, zugleich die Art der Vorlage zu beſtimmen, dienen uns außer Villani die Chroniken des Paolino Pieri [3]) und eines Florentiner Anonymus [4])

1) Cronaca di Giovanni Villani ed. F. Gherardi-Dragomanni. Firenze 1844.

2) Früher glaubte man, Villani habe das Material für die ältere Zeit, bis 1280, der Florentiniſchen Geſchichte der Maleſpini entnommen; doch hoffe ich in der Hiſt. Zeitſch. XXIV, 274—313 dargethan zu haben, daß dieſes Werk auf Grund der Villaniſchen Chronik gefälſcht ſei.

3) Cronica di Paolino Pieri ed. Adami. In Roma 1755. Dieſe von mir benutzte Ausgabe beruht auf einer Handſchrift, die dem erſten Viertel des 14ten Jahrhunderts angehört. Libraria Magliabechiana Clas. XXV Cod. 260. Nach derſelben Quelle hat Manni das Werk nochmals drucken laſſen ap. (Tartini) Rer. Ital. scr. II, 1 seqq.

4) Aus einem gleichzeitigen, im Privatbeſitze befindlichen Codex ed. Mansi ap. Baluze Miscellanea IV, 98—116. Die Ausgabe iſt ſo ſchlecht, wie ich kaum eine andere kenne. Auch iſt die Bezeichnung als Anonymus nicht ganz zu billigen, denn unwahr iſt Manſi's Behauptung: Scriptoris huius nomen nullibi in eodem codice integro alioqui legitur. Vielmehr hat ſich der Verfaſſer zweimal Pietro oder Pierro genannt. Da er aber damit aus ſeiner Anonymität doch nur wenig hervortrat, da auch bei Einführung des Namens eine Verwechslung mit dem ebengenannten Paolino Pieri zu nahe lag, ſo habe ich die Bezeichnung Manſi's beibehalten.

Digitized by Google

dann die Annalen des Simone della Toſa [1]) und des Ptolomaeus von Lucca [2]). Dieſe mit einander vergleichend, erkennen wir eine gemeinſame Grundlage, ein Werk von nicht geringem Umfange und Inhalt, ein Werk, das neben dem ſelbſtändigen Werthe auch noch ſeine Bedeutung für die Kritik des Ptolomaeus hat, das die mehr gelobte, als geprüfte Chronik Villani's in einer neuen Beleuchtung zeigt und dem Paolino, dem Anonymus und Simone, den bisher von dem Ruhme ihres allerdings größeren Landsmannes und Zeitgenoſſen völlig verdunkelten [3]), wieder zu einigem Anſehen verhilft

Den Namen giebt uns Ptolomaeus, von ihm und dem bekannteſten Florentiner nehmen wir den Ausgang.

Als Quelle ſeiner Jahrbücher nennt Ptolomaeus neben Anderen die Gesta Florentinorum; ſo in der Einleitung [4]), ſo noch einige Male im Verlaufe der Darſtellung [5]); zuletzt geſchieht es bei 1199. Doch haben um dieſe Zeit ſeine Quellen-

1) Aus einem Bruchſtück noch des 13. Jahrhunderts, Cod. F. V. 1036 della libreria Strozziana, ap. (Manni) Cronichette antiche. In Firenze 1733. pag. 125—151. Das Original befand ſich gleichfalls nella libreria Strozzi Volume 1269; es reichte bis 1346, während unſer Exemplar mit 1342 abbricht. Vgl. darüber Manni a. a. O. 22. 23.

2) ap. Muratori Scr. XI, 1249—1306.

3) So iſt in einem neueren Werke, welches zum Theil über dieſelben Dinge und Zeiten handelt, wie unſere Autoren, des Simone und Anonymus niemals Erwähnung geſchehen; Paolino finde ich dort nur ein einziges Mal angeführt. Vgl. Schirrmacher Die letzten Hohenſtaufen 395 Anm. 8. In demſelben Buche gelten die Angaben des Ptolomaeus und Villani, bezüglich der Maleſpini, welche zur Zeit, da der Verfaſſer mit der Drucklegung begann, wohl noch nicht als Plagiatoren Villani's erkannt waren, ſtets als zwei von einander verſchiedene Belege. Dazu kommt dann noch zuweilen als dritte gleich unabhängige Quelle die excerpta ex Iordani chron. ap. Muratori Ant. Ital. IV, 951. Und doch geht die Chronik des Letzteren ebenſo ſicher durch Ptolomaeus auf die Gesta Florentinorum zurück, als Villani und Ptolomaeus in ihrer Uebereinſtimmnng eben nur das eine Werk darſtellen, unſere Gesta.

4) — quantum reperitur in chronicis Riccardi Cluniacensis, Gottifredi Viterbiensis, fratris Martini . . . . . . et ex gestis Florentinorum et Lucensium ac in ipsorum registris. pag. 1250. All' dieſe Citate kehren dann in der Darſtellung ſelbſt oft wieder; außerdem benutzte Ptolomaeus die ihm wahrſcheinlich erſt während der Arbeit zugegangenen Chroniken von Piſa, deren er S. 1282 und nur dort gedenkt.

5) Zu 1110. 1176. 1195; und wenn es zu 1107 heißt: Eodem anno Florentini destruxerunt quoddam castrum, quod dice-

Digitized by Google

nachweiſe überhaupt aufgehört [1]), nicht ſeine Quellen [2]); und wenn der Lucheſe des 14ten Jahrhunderts auch nach 1200 fortfährt, immer zahlreichere und zuverläſſigere Einzelheiten nicht allein der äußeren, ſondern auch der inneren Geſchichte von Florenz zu bringen, ſo kann kein Zweifel ſein, daß er auch da noch den Gesta Florentinorum folgt. Und in dieſen, den früheren wie den ſpäteren Angaben, die er ſeiner Florentiner Quelle entlehnte, finden wir nun die auffallendſte Uebereinſtimmung mit Villani. Z. B.

Ptolom. Lucens. pag. 1271: Eodem anno ignis accensus est in Florentia et combussit magnam partem civitatis, videlicet de Sancto Martino usque ad Sanctam Mariam ad Arnum Eodem anno cecidit pons vetus civitatis Florentiae.

Villani lib. V, cap. 8: Nel detto anno medesimo s'apprese il fuoco a san Martino del vescovo e arse infino a santa Maria Ughi. E in questo anno cadde per soperchia del fiume d'Arno il ponte vecchio.

Ptolom. Lucens. pag. 1285: Militia vero Urbevetensis venit Florentiam ad custodiam civitatis; et factus fuit illo anno potestas civitatis Florentiae dominus Normannus de Monaldeschis, capitaneus vero unus miles Urbevetensis. Et vivebant Florentini in pace sub praedictis dominis et facta sunt matrimonia inter Guelfos et Ghibellinos [3]).

Villani lib. VII, cap. 15: Orbivietani mandarono cento cavalieri alla guardia della terra; e messer Ormanno Monaldeschi fu podestà, e un altro gentile uomo di Orbivieto ne fu capitano del popolo. E per trattato

batur Gualandi, ut Gesta Lucensium dicunt, ſo darf man wegen des Inhaltes, dem Villani IV, 25 entſpricht, ſtatt Lucensium wohl Florentinorum leſen.

1) Martin von Troppau nennt er 1200 zum letzten Male; ſpäter erwähnt er nur noch zu 1242 und 1295 der Chroniken oder Geſten von Lucca, dann zu 1254 der Chroniken von Piſa.

2) So ſtimmt noch zu 1276 der Satz Hic constitutionem Gregorii de cardinalibus etc. mit der dritten Ausgabe Martins von Troppau. Mon. Germ. XXII, 443.

3) et facta—Ghibellinos iſt beim Ptolomaeus durch irgend ein Verſehen an die unrichtige Stelle gerathen; es ſteht da einige Zeilen vorher. Wie verderbt überhaupt der uns vorliegende Text iſt, zeigt recht deutlich eine Stelle zum Jahre 1249: *Tertius* autem Henricus fuit pater Corradi de Antiochia. Hi autem *duo ultimi* non fuerunt filii legitimi imperatoris. Aber Notizen über die beiden erſten Söhne fehlen ganz und gar!

Digitized by Google

di pace il Gennaio vegnente il popolo rimise in Firenze i Guelfi e Ghibellini, e feciono fare tra loro più matrimoni e parentadi.

Ptolomaeus kann nicht aus Villani überſetzt haben, denn um von Anderem abzuſehen, hat er ſeine Luccheſer Jahrbücher ſicher ſchon in den erſten Jahren des 14ten Jahrhunderts vollendet, das heißt zu einer Zeit, da Villani ſeinen allerdings ſchon 1300 gefaßten Plan, die Geſchichte von Florenz zu ſchreiben, kaum ſchon ernſtlich in Angriff genommen[1]), geſchweige denn durchgeführt hatte. Aber auch Villani iſt nicht Copiſt oder Bearbeiter der Annalen. Wäre es der Fall, ſo müßte er auch in Sätzen, die nicht auf die Gesta Florentinorum zurückgehen, mit Ptolomaeus übereinſtimmen; unmöglich kann er gerade nur ſolche Dinge ausgewählt haben, die nicht anderen Hülfsmitteln des Luccheſen angehören[2]). Ich verweiſe namentlich auf Partieen, in denen ſich die Geſchichten von Florenz und Lucca berühren. Zu 1222. 32. 54. 56. 65. 85 bietet Ptolomaeus, ſei es nach den von ihm angeführten Gesta Lucensium, ſei es nach den gleichfalls benutzten Communalregiſtern, für die freundſchaftlichen Beziehungen beider Städte mehrere ſchätzenswerthe Notizen, die Villani gewiß ſeiner Erzählung eingeflochten, hätten ihm Ptolomaeus Annalen vorgelegen. Noch ein anderes Moment beweiſet Villani's Unabhängigkeit. Bei durchgehender Uebereinſtimmung giebt uns ſeine Chronik doch ſehr oft eine Zahl, ein Datum, einen Namen, den wir beim Ptolomaeus vergebens ſuchen. An eine Erweiterung aus zweiter Quelle iſt wegen der organiſchen Einheit der betreffenden Nachrichten nicht wohl zu denken; wie ſie ſind, floſſen ſie aus nur einer Quelle. So hat Villani die Zahl 100, worauf er in dem ſchon oben mitgetheilten Satze die Stärke der Hülfstruppe von Orvieto ſchätzt, ſicher nicht zu dem ſonſt gleichen Texte des Ptolomaeus hinzugefügt; und der ebendort angegebene Monat Januar, wie auch noch manches genaue Datum, wodurch bei ihm Florentiner Vorgänge beſtimmt ſind, z. B. Vorgänge von 1115. 1170. 1174. entſtammen demſelben Werke, dem Ptolomaeus die Thatſachen

---

1) S. Dönniges Geſchichte des Deutſch. Kaiſerthums im 14ten Jahrhundert I^a, 113 flgg.

2) Dazu muß ich jedoch bemerken, daß Beide die Chronik Martins von Troppau benutzten; Villani hat z. B. I, 60. II, 40 auf ſie verwieſen. Außerdem kamen Sätze dieſer Chronik, wie wir zeigen werden, ihnen eben aus den Gesta Florentinorum zu.

allein entnahm. Gleichfalls hat man das Podeſtàverzeichniß, das ſich aus Villani herſtellen läßt, allein dem Verfaſſer der Gesta zu danken. Heißt es z. B. beim Ptolomaeus: A. 1254 existente potestate Florentino domino Guiscardo de Petrasancta etc., ſagt Villani VI, 55 ganz entſprechend: Essendo podestà di Firenze messer Guiscardo di Pietrasanta; finden ſich ähnliche Anführungen in Ptolomaeus Annalen noch das eine und andere Mal [1]), beim Villani aber in annähernder Vollſtändigkeit, ſo bleibt doch nur die Wahl, daß entweder Ptolomaeus die Chronik Villani's oder Beide eine gemeinſame Vorlage benutzten. Erſteres iſt aber, wie ſchon bemerkt, durch Ptolomaeus höheres Alter ausgeſchloſſen; es beſtätigt ſich alſo das Verhältniß, welches ja Jedem ſofort das wahrſcheinlichſte ſein mußte: der Florentiner lehnt ſeine Florentiner Chronik an jene ältere Geſchichte von Florenz, an jene Gesta Florentinorum, die Ptolomaeus ausdrücklich unter ſeinen Materialien nennt.

Aehnliche Gründe, wie die hier erbrachten, liefern auch den Beweis, daß Simone della Toſa [2]) und der Florentiner Anonymus [3]), wie Villani jüngere Zeitgenoſſen des Ptolomaeus, nicht aus deſſen Annalen ſchöpften. Das will ich im Beſon-

1) Zu den Jahren 1250. 66. 69.

2) Unter dem Jahre 1328 bringt Simone die erſte Notiz über ſich ſelbſt; er begleitet da einen Verwandten nach Bologna. Zwei Jahre ſpäter ging er a guardare la rocca di Carmignano, 1331 war er all' uffizio della condotta de soldati. In hohem Alter iſt er geſtorben: 1380 machte er ſein Teſtament, und eben dieſes Jahr nennt auch die noch erhaltene Grabſchrift als ſein Todesjahr. Vgl. Manni in der Vorrede S. 18 flgg.

3) Als Zeitgenoſſen und Augenzeugen giebt er ſich beſonders in der Erzählung von 1328 zu erkennen, hier nennt er auch ſeinen Namen: come il sa Pietro, — denn ſo oder Pierro iſt doch ſtatt pierro zu leſen —, che io era colloro di fuore. Und weiter: Tutta la parete e la sala mia, di Pietro; el tetto, la casa, che fue di madonna Bernardina; la casa di maestro Angelo etc. Danach hat er zu Bolſena, von deſſen Erſtürmung eben die Rede iſt, eine Wohnung beſeſſen; vielleicht iſt er dorther gebürtig, iſt jenes Peterchen, jener Pierrucio, der 1303 zunächſt mit ſeinem Vater, ser Pietro Corcadi, aus Bolſena nach Viterbo fliehen mußte und ſpäter dem feindlichen Orvieto als Geiſel gegeben wurde; denn kaum ein Anderer würde doch die Lage des Hauſes zu Viterbo, welches die Fliehenden aufnahm, ſo genau beſchreiben, als der Autor; ser Pietro di Corcado v'andò co lo figliuolo a Viterbo a casa di messer Guido e di messer Arrigo di Pietrobono di Salviari, che stà costà a santo Salverio. Das war 1303; jetzt aber iſt er

deren nur vom Simone zeigen. Weil er nicht ſelten genauer mit Ptolomaeus ſtimmt, als ein Anderer, ſo könnte man in ihm ſo leicht einen Benutzer der Annalen von Lucca vermuthen. Doch, wie ich denke, werden die folgenden Beiſpiele genügen, ſeine Unabhängigkeit vom Ptolomaeus darzuthun. Die größere Congruenz der Worte wird ſich dann dadurch erklären, daß Ptolomaeus und Simone, wenn ſie auch im Ganzen nicht ſoviel abſchrieben, doch das Wenige wörtlicher gaben, als namentlich der frei verarbeitende Villani[1]).

Florentiner: zum Jahre 1341 bezeichnet er den Herzog von Athen, den damaligen Gewalthaber von Florenz, als mio capitan.

1) Für Villani's und Simone's Unabhängigkeit von Ptolomaeus ſei noch folgender Fall angeführt. Villani VI, 86, Simone S. 139 und Ptolomaeus S. 1283 erzählen übereinſtimmend, daß Lucca ſich 1262 mit den Ghibellinen von Florenz vertragen und in Folge deſſen die Florentiner Guelfen ausgewieſen habe. Guelfi Florentini fuerunt coacti, um ein Zeugniß anzuführen, abire Luca propter conditiones pacis cum Ghibellinis. Das aber iſt durchaus falſch: nach den Piſaner Annalen, die uns verſtümmelt in der Chronica Pisana ap. Ughelli Ital. sac. X, 123 und in einer reicheren, doch auch nicht urſprünglichen Faſſung in dem Breviar. Pisan. ap. Muratori Scr. VI, 194 vorliegen, haben noch am 11. September 1264 Florentiner Guelfen als Bundesgenoſſen Lucca's bei Caſtiglione gefochten; erſt am 8. October 1264 muß Lucca ſich ergeben, und laut eines vom Grafen Guido Novello gefällten Urtheils, von welchem Tommasi Hist. di Siena II, 31 einen Auszug mittheilt, ſollen nun die Florentiner Guelfen Lucca verlaſſen. Daß erſt damals die Unterwerfung erfolgte, daß erſt damals das Ghibelliniſche Florenz befriedigt wurde, weiß aber auch Ptolomaeus: Eodem anno 1265 videntes Lucenses, quod non poterant ulterius resistere potentiae Manfredi et partis Ghibellinae, subjecerunt se mandatis comitis, qui vicarium se gerebat in Thuscia pro Manfredo. Huic tradiderunt castrum de Motrone in manu videlicet populi Florentini et dicti comitis etc. Man ſieht ganz deutlich: Ptolomaeus hat hier und dort nach verſchiedenen Quellen gearbeitet; anders könnte er nicht in ſolcher Weiſe das Falſche vorausgehen und das Richtige nachfolgen laſſen. Bleiben Villani und Simone ihrem Irrthume treu, ſo geſchieht es offenbar nur auf Grund der Quelle, welcher auch Ptolomaeus den Irrthum entnahm; bei einer Benutzung ſeiner Annalen würden ſie entweder den Fehler erkannt oder ſeine Widerſprüche gedankenlos übernommen haben. Aehnlich verhält es ſich zu 1249, wo Ptolomaeus und unſere Florentiner in den Unternehmungen gegen Capraria durchaus übereinſtimmen, namentlich auch in der Betheiligung Friedrichs II., ausgenommen in dem einen, höchſt bezeichnenden Irrthum des Ptolomaeus: Federicus imperator venit Florentiam. Wie hätten die Anderen, wenn ſie ſonſt dem Ptolomaeus folgten, dieſen Fehler vermeiden können?

Digitized by Google

Ptolom. Lucens. pag. 1285: Et eodem anno rex Carolus totam habuit Apuliam et Terram Laboris.

Simone della Tosa pag. 139: Anche in questo tempo ebbe Carlo sotto se tutta Puglia e Terra di Lavoro e Nociera e la piu parte di Cicilia.

Ptolom. Lucens. pag. 1285: In die resurectionis Domini comes Guido Guerrà venit cum militia Gallicana Florentiam et expulit inde omnes Ghibellinos; et tunc fuit factus dominus rex Carolus potestas sive dominus ad sex annos.

Simone della Tosa p. 140: La mattina di pasqua di resorressoro il conte Guido Guerra venne in Firenze con cavalieri Franceschi e cacciò i Ghibelini tutti fuori della terra; e fu fatto il re Carlo signore in Firenze da ivi a calen di Gennaio e da calen di Gennaio a sei anni[1]).

Und ebenſo ließe ſich denn noch zeigen, daß auch Paolino Pieri nicht der Annalen des Ptolomaeus ſich bediente. Aber was ihn betrifft, ſo könnte er ja Quelle des Luccheſen ſein[2]).

1) Laſſen Villani VII, 15, Paolino Pieri S. 34 und der Anonymus S. 102 den Karl auf zehn Jahre zum Podeſtà ernannt werden, ſo muß dieſer Fehler, — da ich nach der folgenden Erörterung nicht annehme, daß unter den drei Autoren ein Abhängigkeitsverhältniß beſtehe, — in einer Undeutlichkeit der benutzten Handſchrift ſeinen Grund haben. Nahe läge die Vermuthung, daß in dem sex das se verwiſcht geweſen und dann für ein weniger ſcharfes Auge nur x = 10 übrig geblieben wäre. Jedenfalls iſt die Angabe des Ptolomaeus und Simone die richtige. Man vergleiche den Brief Clemens IV., worin es von Karl heißt: Intravit tamen Tusciam et Florentiam atque Pratum. Assumpserunt eundem in potestatem usque ad Cal. Ian. et inde ad sex annos. Martene Thesaur. II, 466.

2) G. Grion La cronaca Dino Compagni opera di Antonfrancesco Doni. Verona 1871 hat einen Verdacht, den ich einmal gegen die Echtheit des Dino Compagni ausgeſprochen, ſich zu Eigen gemacht und zu beweiſen verſucht. Damit aber kein Deutſcher, wie ich vermuthe, auch noch gegen andere Italieniſche Werke die erſten Zweifel erhebe, meint Herr Grion wohl daran zu thun, wenn er ſelbſt, gleichſam im Vorübergehen, wenigſtens drei oder vier Hiſtoriker ſeiner Zunge durch einen raſchen Fußtritt beſeitige. Vergl. S. 19. Zu den Unglücklichen gehört auch Paolino Pieri, über den er S. 5 flgg. mit viel Hohn und wenig Grund das Todesurtheil fällt. Ich gehe hier nur auf einen Satz ſeines Raiſonnements ein. Paolino, deſſen Chronik bis 1305 reicht, erzählt zum Jahre 1268, daß damals drei Uberti ergriffen und geköpft ſeien; hingegen be-

Digitized by Google

Er iſt nicht wie die Anderen jüngerer, ſondern gleichaltriger

---

merkt er zu 1270, wie er in einem anderen Werke geleſen, ſei die Enthauptung erſt jetzt erfolgt; doch müſſe er das Jahr 1268 feſthalten: et io percio che li vidi, credo che così sia il vero. Aber er kann ſich auf ſein Gedächtniß nicht ganz verlaſſen: ma percio ch'io ne sono certo, non l'ho mutato. Daran iſt wohl Nichts, was ein Ausrufungszeichen verdiente; man kann im Jahre 1305 recht gut ſchwanken, ob man 1268 oder 1270 unter einem Schaffot ſtand. Das würde denn auch Grion vielleicht noch paſſiren laſſen, wenn nur Paolino nicht offenbar erſt nach 1360 geſchrieben, wenn alſo ſein Zweifel ſich nicht auf ein Ereigniß bezöge, das er vor nunmehr 90 Jahren ſelbſt erlebt haben will. Hören wir Herrn Grion, deſſen ſehr ungenaue Anführungen aus Paolino's Chronik wir uns jedoch nach dem Wortlaute zu ändern erlauben. E quel medesimo Piero o Paolo del 1268 ovvero 1270 avverte sotto l' anno 1299 i suoi contemporanei che „in questo tempo era Bonifazio ottavo papa di Roma, ed era quello perdono centesimale incomminciato per la pasqua di Natale". Scrive dunque a una generazione, che nulla sa del giubileo del 1300, nulla della morte ci Bonifazio VIII avvenuta nel 1303; scrive dunque dopo il 1360 e dubita di quello, che ha veduto novanta anni prima! Dagegen iſt vor Allem einzuwenden, daß man gemeinhin Zeitgeſchichte nicht bloß für Zeitgenoſſen ſchrieb; avverte i suoi contemporanei iſt zum Mindeſten eine höchſt phantaſievolle Beſchränkung der den Autor leitenden Abſicht. Aber er habe nur für Zeitgenoſſen geſchrieben, wie läßt ſich aus ſeinen Mittheilungen folgern, daß Niemand vordem von ihnen wiſſen konnte und ſollte? Darf er denn nur die geheimſte Geheimgeſchichte ſchreiben? Paolino ſelbſt denkt nicht daran: er führt das Jubilaeum als etwas ganz Bekanntes ein, als quello perdono centesimale. Doch geben wir wiederum zu, daß die Forderung Grion's berechtigt ſei, ſo war doch etwa ſchon um 1330 ein neues Geſchlecht erwachſen, ein Geſchlecht, das durch die Mittheilung deſſen, was um 1300 ſich ereignet hatte, ganz Neues vernahm. Mit welchem Rechte Grion — er ahnt nicht, daß Paolino ſchon 1302 mit der Arbeit beſchäftigt war — gleich auf 1360 greift, iſt mir ebenſo unverſtändlich, als ſeine ganze Darlegung. Eigenthümlich, um nicht zu ſagen, komiſch iſt auch die Interpretation des Namens Paolino Pieri, in dem der Fälſcher, ein Schalk ſonder Gleichen, ſein Produkt ſelbſt als Fälſchung ankündigen ſoll. Denn wie Grion aus ſchönem Munde vernommen habe, ſage man von einem Dinge, das man nicht unterzubringen wiſſe, non sapere se sia di Paolo o di Piero. Und dieſes di Piero o di Paolo ſei ganz dasſelbe, wie Paolino Pieri, alſo etwa wie unſer Dingeskirchen. Schade, daß Manni vor ſeiner Ausgabe eine Urkunde abdruckt, in welcher der Name Paolino Pieri zweimal wiederkehrt! Summa summarum: Herr Grion mag es unliebenswürdig finden, — aber da er mich einmal mit dem Titel eines vittorioso Borusso beehrt, muß er ſich's gefallen laſſen, wenn ich in

Digitized by Google

Zeitgenoſſe desſelben [1]); wir wiſſen nicht, wer von Beiden ſein Werk früher vollendete; immerhin ließe ſich annehmen, Ptolomaeus hätte ſich die Chronik des Florentiners zu verſchaffen gewußt, eben ſie als Gesta Florentinorum bezeichnet. Dem ſteht jedoch entgegen, daß eine Reihe von Sätzen, die Ptolomaeus ausdrücklich auf die Gesta zurückführt, eine Reihe von Sätzen, die durch ihren Inhalt oder durch den Vergleich mit anderen Ableitungen der Gesta ſich als deren Eigenthum verrathen, beim Paolino fehlen. Zu erſterer Art gehören die Angaben, daß Heinrich V. im Jahre 1110 die Kaiſerkrone empfangen, daß das Schisma zwiſchen Friedrich I. und Alexander III. achtzehn Jahre gedauert habe; von letzterer Art ſind z. B. die Stellen, welche ich ſoeben benutzte, um das Verhältniß zwiſchen Simone della Toſa und Ptolomaeus zu erläutern.

So ſtehen unſere Florentiner in keiner unmittelbaren Beziehung zu Ptolomaeus [2]); es bleibt die Frage, wie ſie ſich zu einander verhalten. Die Chronik Paolino's kann nicht Ableitung ſein; denn Paolino hatte ſein Werk längſt vollendet, als Villani, Simone und der Anonymus an die Arbeit gingen. Er ſei alſo, um gleich zwei zu nehmen, Quelle des Villani und Simone. Z. B.

Paolino Pieri pag. 18: Nel 1128 fu fatto podestà messer Andrea *Iacopi* da Perugia. A tempo di costui nel 1128 andaro li Fiorentini ad oste sopra Pistoja e fecervi grande guasto infino a le borgora e disfecero Carmignano e anche una loro fortezza, *che avea nome Monte Fiore* [3]).

---

gleichem Maße ſeine Disciplin tadle, wie ich ſeinen Elan lobe. Vgl. auch S. 435 Anm. 3, S. 437 Anm. 6, S. 440 Anm. 1.

1) Zu 1270 und 1284 giebt er ſich als Zeitgenoſſen zu erkennen, und wie er ſelbſt ſagt, ſchrieb er am 4ten Juli 1302 die Ereigniſſe von 1118 nieder; nach einer Urkunde, die Manni vor ſeiner Ausgabe abgedruckt hat, lebte er noch im Jahre 1323.

2) Ueber Ableitungen der Luccheſer Annalen vgl. die erſte Beilage.

3) Die hervorgehobenen Stellen, verglichen mit della Toſa, zeigen wohl zur Genüge, daß die oben beſprochene Anſicht des Herrn Orion, das Werk Paolino's ſei, bei allem Scheine der Originalität, doch in Wahrheit nur eine verkürzende Copie der Villaniſchen Chronik, ſei alſo eine Fälſchung, — daß dieſe Anſicht, wenn ſie nicht ſo durchaus verkehrt wäre, zum Wenigſten dahin erweitert werden müßte, der Fälſcher habe ſich neben Villani auch noch der Annalen della Toſa's bedient. Wie ſich ſpäter ergeben wird, wäre aber auch damit noch nicht genug geſchehen: die Benutzung noch einer dritten Florentiner Chronik wäre zur Fälſchung unumgänglich geweſen.

Digitized by Google

Villani lib. VI, cap. 5: Negli anni di Cristo 1228, essendo podestà di Firenze messer Andrea da Perugia, i Fiorentini feciono oste sopra la città di Pistoia col carroccio, e ciò fu perchè i Pistolesi guerreggiavano e trattavano male quegli di Montemurlo; e guastò la detta oste infino alla borgora, e disfeciono le torri di Montefiore, ch' erano molto forti; e 'l castello di Carmignano s' arrendè al commune di Firenze.

Della Tosa pag. 132: Alla signoria di Andrea di Iacopo da Perugia andaro i Fiorentini a Pistoia coll carroccio e guastarla infino nelle borgora e disfeciono la torre loro, che avea nome Montefiore, e disfeciono Carmignano.

Die Angaben Villani's können, in ihrer geſchloſſenen Einheit, nicht aus Paolino's Chronik abgeleitet ſein; ſie geben offenbar ein Original, deſſen ſich auch Paolino bediente, wenn auch nicht im Wortlaute, ſo doch im ſachlichen Gehalte viel genauer wieder. Den ſchlagenden Beweis liefert della Toſa, zugleich auch ſeine eigene Unabhängigkeit von Paolino und Villani darthuend. Aus demſelben Grunde, wie Paolino, mehr noch als doch bedeutend jüngerer Autor[1]), kann er nicht Quelle Villanis ſein. Wenn wir uns ihn als Copiſten denken, ſo hat er entweder die Chronik des Paolino zu Grunde gelegt, aber aus Villani das col carroccio herübergeholt, aus dem uno loro fortezza des Paolino nach Villani, la torre loro gemacht und endlich die Ereigniſſe in Villani's Reihenfolge erzählt; oder er folgt dem Villani, vervollſtändigt aber aus Paolino den Namen des Podeſtà und verwandelt Villani's einfaches le torri di Montefiore in Paolino's breitſpurigen Relativſatz che avea nome di Montefiore. Da ſo kein mittelalterlicher Autor verfährt, am Wenigſten Simone della Toſa, dem ich eher alles Andere nachrühmen würde, als die Akribie der Quellenvergleichung, ſo möchte die Gemeinſamkeit einer Vorlage außer Zweifel ſein. Will man noch ferner Beweiſe, ſo geben uns dieſe namentlich die bald hier, bald dort genaueren Zahlen und Daten. Bei ſonſtiger Uebereinſtimmung ſchätzt z. B. Paolino die Zahl der Saneſen, die Florenz im Jahre 1207 gefangen nahm, gerade auf 1254; Villani und Simone wählten dafür eine runde Zahl, der Eine 1300, der

1) Simone hat zu 1328 das erſte Ereigniß aus ſeinem Leben verzeichnet, er war alſo derzeit noch ein junger Mann. Villani hatte ſchon 1300 den Plan zu ſeinem Werke gefaßt, über die hier in Rede ſtehenden Abſchnitte war er 1328 gewiß längſt hinausgekommen.

Digitized by Google

Andere 1200[1]). Zu 1229 beſtimmen Villani und Simone die Zerſtörung von Montepulciano allgemein durch den Juni, Paolino genau durch den 20ſten Juni[2]). Ein Unglück des Jahres 1269 ſetzt Villani zum 1ten October, Simone in den October, Paolino verſäumt die Zeitangabe[3]). Für einen Brückenſturz des Jahres 1177 entbehrt man bei Villani Monat und Tag, Paolino und Simone nennen den 27ſten November, dieſer ſagt die 4. uscente Novembre, jener a di ventisette di Novembre[4]). Unter dem Jahre 1233 berichtet Villani vom Kriege gegen Siena, er nennt weder den damaligen Podeſtà, noch den Tag des Auszuges; Beides läßt ſich nach Paolino und Simone ergänzen[5]). Villani, Paolino und Simone erzählen von der Einnahme einer Burg der Squarcilupi[6]), nur Simone ſetzt dieſelbe in den Juli 1220. Nach Villani werden die Guidi 1154 beſiegt, nach Paolino und Simone 1153, nach Paolino allein im Mai 1153[7]). Und ſo finden wir in buntem Wechſel bald bei dem Einen, bald bei dem Anderen die genauere Beſtimmung. Auch die Art der Datirung iſt ſehr bezeichnend. Gerade der jüngſte unſerer Autoren bedient ſich nicht ſelten der am Meiſten verwickelten Rechnung; Paolino und Villani haben nur die einfache, heute übliche Zählung der Tage. So fanden wir beim Simone ſchon ein 4. uscente Novembre, wo Paolino ſagte: am 27ten November; andere Beiſpiele für die Rechnung nach ausgehendem Monate ſuche man z. B. unter den Jahren 1207. 1222. 1230; auch da zählen Paolino und Villani, wie wir

---

1) Paolino S. 13. Villani V, 33. Simone S. 131.
2) Villani VI, 6. Simone S. 133. Paolino S. 18.
3) Villani VII, 34. Simone S. 143. Paolino S. 38.
4) Villani V, 8. Paolino S. 8. Simone S. 129.
5) Villani VI, 10. Paolino S. 19. Simone S. 133.
6) Villani V, 42. Paolino S. 16. Simone S. 132.
7) Villani IV, 37. Simone S. 128. Paolino S. 7. Das von Paolino und Simone gebotene Jahr möchte das richtige ſein. Wo die drei Autoren nochmals von einander abweichen, bei einem Zuge gegen Montedicroce, den Villani IV, 37 zu 1147 anſetzt, wird Paolino's und Simone's Jahr 1146 durch die Annales Senenses Mon. Germ. SS. XIX, 226 beſtätigt; und wie ſich urkundlich zeigen läßt, iſt das Jahr 1184, in welchem nach Villani V, 12 Friedrich I. Florenz beſucht hätte, gegen Paolino's Jahr 1185 zu verwerfen. Zugleich wohl ein Beweis, daß Paolino's Chronik nicht, wie Herr Grion will, eine Fälſchung auf Grund der Villaniſchen ſei. Paolino würde da dem Villani ebenſo gut das Unrichtige nachgeſchrieben haben, als es der Fälſcher der Maleſpini wirklich that.

Digitized by Google

es jetzt gewohnt ſind. Und zu dem exeunte und intrante kommt beim Simone gar noch der alte Römiſche Kalender. Aus ihm hatte ſich in die Vulgärſprache des Trecento nur das in calen als der erſte des jeweiligen Monats hinübergerettet; nun lieſt man in Simone's Annalen z. B. insino a di 4. anzi calen d'Agosto 1264 oder die 6. anzi calen di Maggio 1267; oft iſt das calen auch weggelaſſen, und wir leſen dann: die 13. anzi Luglio 1263 oder die 14. anzi Gennaio 1264. Daß Simone da aus einer Lateiniſchen Quelle ſchöpfte, aus einer Quelle, in welcher der Römiſche Kalender, wie es zur Zeit bei den Lateiniſch ſchreibenden Italienern nicht ungebräuchlich war[1]), mit der Rechnung nach aus- und eingehendem Monate wechſelte, ſcheint mir auf der Hand zu liegen. Der Ueberſetzung entſpricht denn auch, daß unſere Florentiner, obwohl in der Satzfügung mit einander ſtimmend, doch oft für den gleichen Begriff ein verſchiedenes Wort anwenden. So überſetzt Villani ein et sepultus est, wie es Ptolomaeus gewiß unverändert erhalten hat, durch e fu soppellito, Simone macht daraus e sotterrosi und Paolino e fu sotterrato[2]). Man vergleiche in dieſer Hinſicht auch z. B. noch die folgenden Sätze Villani's und Simone's, der beiden Autoren, die für die etwaige Wiederherſtellung vor den anderen Florentinern in Betracht kommen würden[3])

Villani VII, 21: isteccarlo intorno intorno e con torri e dificii di legname.

Della Tosa p. 140: assediaro intorno intorno col campo e collo stecato.

Villani l. c.: il presente mese di Agosto entrò in Firenze, — andandogli incontro il carroccio. — E in Firenze soggiornò otto dì.

---

1) So in den Annal. Placent., worin z. B. unter dem Jahre 1247 unſere heutige Rechnung vorherrſcht, es dann aber auch heißt 10. Kal. Ianuarii oder 12. exeunte Februarii. Mon. Germ. SS. XVII, 494—497. Dagegen iſt hier, gerade wie beim Simone della Tosa, bezüglich in den Gesta Florentinorum, die Rechnung mit Nonen und Iden völlig zurückgetreten.

2) Ptolomaeus S. 1288. Villani VII, 41. Simone S. 144. Paolino S. 39.

3) Um wenigſtens hier zu zeigen, wie in ſprachlicher Hinſicht auch Villani und Paolino Pieri von einander abweichen und mit einander übereinſtimmen, verweiſe ich auf die erſte hiſtoriſche Notiz Paolino's:

Villani V, 23: — si puose ad oste — e fece gran guasto.

Paolino S. 2: — puosevisi a campo e fecevi gran danno.

Digitized by Google

Della Tosa l. c.: del mese d'Agosto prossimo venne in Firenze, e menoglisi il carroccio incontro. E istette otto dì in Firenze[1]).

Wir kommen zum Anonymus. Quelle für Paolino kann ſeine Chronik nicht ſein: ſie wurde erſt viele Jahre ſpäter verfaßt, als Paolino ſchrieb[2]). Wohl aber könnten Villani und Simone dieſelbe benutzt haben, denn obgleich der Anonymus deren unmittelbarer Zeitgenoſſe iſt, ſo könnte er doch, weil ſein Werk einige Jahre früher endet, auch früher die Feder niedergelegt haben. Da iſt nun zu beachten, daß er wenigſtens nach einer Richtung hin ungleich weniger bietet; es fehlen ihm z. B. die mit dem Uebrigen ſo eng verbundenen Angaben, wer der jeweilige Podeſtà war. Mit dieſem Mangel fällt die geſetzte Möglichkeit: als Quelle wird der Anonymus nicht mehr gelten können, weder des Paolino, noch des Villani und des Simone. Ebenſowenig darf man ihn als Benutzer Paolino's bezeichnen. Wie er zu arm war, um Villani und Simone das Material zu liefern, ſo genügte Paolino nicht, wenn ich ſo ſagen kann, ihm die geiſtige Nahrung zu ſpenden. Soll man nun annehmen, daß Villani und Simone, mögen ſie auch ihre Werke ſpäter, als der Anonymus, zum vollen Abſchluſſe gebracht haben, doch einzelne Theile früher veröffentlichten, daß unſer Autor dieſe ausbeutete? Gegen della Toſa ſpricht wieder jenes Moment, welches auch die Abhängigkeit von Paolino ausſchloß; und was den Villani betrifft, ſo finden ſich doch auch da Stellen, welche nicht aus deſſen Chronik entlehnt ſein können, welche auf eine gemeinſame Vorlage hindeuten.

Paolino Pieri pag. 38: Et in questo fu un gran diluvio d'acqua in Firenze et d'intorno, che fu Arno il maggiore, che fosse mai stato infino allora; per lo quale cadde il ponte di santa Trinita et una parte di quello da la Carraja.

Villani lib. VII, cap. 34: Nel detto anno 1269 la

---

1) Auch Unrichtig- oder Undeutlichkeiten Villani's werden durch della Toſa aufgeklärt. Man vergleiche z. B., was dafür Manni in ſeiner Ausgabe S. 138 Anm. 2. beibringt. Recht ſcharf unterſcheidet ſich da Simone von einem Abſchreiber Villani's, dem ſog. Maleſpini, der im Gegenſatze zu ihm die Dunkelheit nicht hebt, vielmehr noch ſteigert.

2) S. Seite 431 Anm. 3 und Seite 435 Anm. 1.

Digitized by Google

notte di calen d'Ottobre fu sì grande diluvio di pioggia d'acqua, – che tutti i fiume d'Italia crebbono più, che cressono mai; e 'l fiume d'Arno uscì de'suoi termini si disordinatamente, che gran parte della cità di Firenze allagò. — Alla fine fu si forte l'empito del corso del fiume, che fece rovinare il detto ponte di santa Trinita, — e fece rovinare quello dello Carraia.

Anonymus pag. 102: In nel ditto anno la notte di calen d'Ottobre fu grande diluvio d'acqua; e crebbe l'Arno infino a san Procolo e *fece grande danno* e rovinò il ponte a san Trinita; e molte case caddero, *e morirono molte persone.*

Della Tosa pag. 143: In questo anno del mese d'Ottobre venne il diluvio in Firenze, e crebbono tutti i fiumi più, che mai facessono; e crebbe si Arno. ch' allagò le due parti del sesto di san Piero Scheraggio, e *fecero* tutti i fiume *grandissimo danno, e morinne molte persone.* E cadde allotta il ponte alla Carraia e quello di santa Trinita.

Oder:

Anonymus pag. 102: Con questa baldananza Corradino *con sua gente e con li Ghibellini, con li ribelli di Carlo,* n' andò a Roma, dove a modo d'imperatore fu receputo, e poi spoliò la chiesa di san Piero de tesauri.

Villani lib. VII, cap. 25: Soggiornato aliquanto in Siena, si n'andò a Roma e da Romani e da don Arrigo senatore fu recevuto a gran onore a guisa d'imperadore; e spogliò il tessoro di san Piero.

Paolino Pieri pag. 36: E con questa victoria triunfando, *con sua gente e Ghibellini di Toscana e rubelli di Carlo*[1]) n'andò a Roma; e la sagrestia di san Piero di tutti i tesori, che v'erano dentro, dispogliò e rubò.

---

1) Wie das e rubelli di Carlo zeigt, hätte ſich ein Fälſcher, dem ja Herr Orion die Chronik Paolino's zuſchreibt, nicht mit der Plünderung Villani's begnügt. Aber auch Simone's Annalen, von denen wir ſchon S. 435 Anm. 3 dargethan haben, daß ſie neben Villani zur Fälſchung herangezogen ſein müßten, hätten an dieſer Stelle nicht ausgereicht. Als Dritter im Bunde derer, die das Material zu ſo complicirtem Betruge gegeben, müßte der Anonymus hinzugekommen ſein. Ich glaube, damit iſt Herr Orion ſattſam ad absurdum geführt.

Digitized by Google

Della Tosa pag. 141: E in questi die Curradino si partio di Siena *colla sua gente e con Ghibellini* di Toscana ed andonne a Roma.

Wohl Niemand wird annehmen, in der erſten Vergleichung habe der Autor im Allgemeinen den Text Simone's zu Grunde gelegt, nur das beſtimmtere Datum und die etwas andere Wortfügung des Anfangsſatzes dem Villani entlehnend; und ebenſo wenig wird Jemand von der zweiten Vergleichung behaupten wollen, hier habe ſich der Anonymus im Weſentlichen an Paolino gehalten, aber deſſen Text nach Villani's **fu recevuto a guisa d'imperadore** erweitert. Vielmehr hat bald der Eine, bald der Andere eine gemeinſame Vorlage mehr oder weniger genau wiedergegeben. Und auch andere Momente, wie wir ſie früher erbrachten, namentlich um das Verhältniß Villani's und Simone's feſtzuſtellen, deuten auf eine gemeinſame, auf eine Lateiniſch geſchriebene Vorlage. So finden wir zum Jahre 1265 und 1267: **nel mese di Ianuario** und **qui stette Ianuarii**, während doch die Anwendung derartiger Lateiniſcher Formen dem Italiener des Trecento ebenſo fern lag, als ſie etwa bei den Deutſchen des 17ten Jahrhunderts beliebt war. Hier haben wir offenbar Ueberreſte eines Lateiniſchen Originals. Darauf deutet denn auch, daß bei Gleichheit der Begriffe doch der Ausdruck verſchieden iſt. Um nicht zu ermüden, hebe ich nur aus den obigen Vergleichungen hervor: das **a modo d'imperatore** des Anonymus und das **a guisa d'imperadore** Villani's.

Aber damit glaube ich doch nicht die abſolute Unabhängigkeit des Anonymus von Villani erwieſen zu haben. An den eben beſprochenen Stellen, die ſich leicht vermehren ließen, wird man allerdings die gemeinſame Vorlage nicht leugnen können; an anderen ſcheint es mir gleich ſicher, daß außer Villani's Quelle Villani ſelbſt benutzt ſei. Doch nicht neben, ſondern nach einander wurden beide Werke verwerthet; zunächſt folgte unſer Autor, wenn nicht ausſchließlich, ſo doch ganz vorwiegend, den **Gesta Florentinorum**, erſt ſpäter, erſt ſeit dem Anfange des 14ten Jahrhunderts, ſchließt er ſich enger an Villani. Im Gegenſatze zu dem Vorausgehenden wird er da bei wachſender Fülle der Ereigniſſe von einer Gedrängtheit, die faſt annehmen läßt, daß er nur die Capitelüberſchriften Villani's an einander gereiht habe[1]). Bietet er

1) Man vergleiche z. B. S. 111 die erſten Sätze **Poi d'Ottobre** u. ſ. w. mit Villani IX, 224. 226. 227 u. ſ. w.

einmal ein genaueres Datum[1]), als Villani, ſo kann ich darum nicht an ein originales Mittelglied denken; es handelt ſich vielmehr um einen Zuſatz, den der Anonymus aus eigenem Gedächtniß zu Villani gemacht hat. So bleibt das Verhältniß bis etwa zum Jahre 1328, wo der Schreiber das erſte Mal von ſeiner eigenen Perſon redet[2]); von da verliert das Werk an Uebereinſtimmung mit Villani, nimmt einen ſelbſtändigen, beſonderen Charakter an: wir erhalten nun nicht mehr eine Ueberſicht der wichtigſten Zeitereigniſſe, es ſind jetzt vielmehr, wie der Autor ſelbſt oftmals andeutet[3]), nur Analekten der ihm intereſſant erſcheinenden Dinge, wohl meiſt ſolcher Begebenheiten, die er als Augenzeuge miterlebt hat[4]).

Und ähnlich verhält es ſich mit della Toſa. So gewiß die Beiſpiele, welche ich oben erbrachte, für ſeine Selbſtändigkeit zeugen, ſo gewiß zeigt er ſich an anderen Stellen von Villani abhängig. Das gilt wie beim Anonymus vornehmlich von den ſpäteren Theilen ſeiner Annalen; hier findet ſich Nichts, was man als Erweiterung Villani's betrachten könnte, was aber doch ſo einheitlich mit dem Uebrigen verbunden wäre, daß man in Villani, wie früher, den verkürzenden Bearbeiter erkennte. Erſt wo della Toſa ſich ſeiner eigenen Zeit nähert, bringt er wieder Nachrichten, die den Villani ergänzen[5]) oder nicht mit ihm übereinſtimmen[6]). Etwa mit 1328, zugleich dem Jahre, in welchem er uns, auch darin dem Anonymus gleich, zum erſten Male ſeinen Namen nennt[7]), ſcheint

1) So S. 112, wo er den Todestag Ludwigs X. angiebt.

2) S. S. 431 Anm. 3.

3) Z. B. ſagt er S. 115 zum Jahre 1340: faremo un' altro salto!

4) Daß da der Anonymus in den Allgemeinheiten noch immer mit Villani übereinſtimmt, verſteht ſich wohl von ſelbſt, denn Beide ſind ja Zeitgenoſſen, von der Verſchiedenheit im Einzelnen überzeugt man ſich jedoch bald, z. B. wenn man zum Jahre 1335 die großen, vom Venturino veranlaßten Romfahrten vergleicht.

5) So ſtimmen Villani X, 168 und Simone S. 163 wohl darin überein, daß die Gebeine des hl. Zenobius in einer Tiefe von zehn Fuß aufgefunden ſeien, aber ſtatt der ungenauen Zeitangabe Villani's a mezzo di Gennaio finden wir beim Simone den 16ten Januar.

6) Ich bemerke nur, daß die Feuersbrünſte von 1332 und 1333 nach Villani X, 107 und 116 una casa und dann un' altra casa zerſtören, nach Simone S. 165 das eine Mal arsono tre case, das andere feciono gran danno di case.

7) Vgl. S. 431 Anm. 2.

Digitized by Google

er ſich von Villani zu trennen, um ſeinen eigenen Weg zu gehen; von dort beginnt ſein Werk auch mehr Hausgeſchichte der della Toſa zu werden, als es Stadtgeſchichte von Florenz bleibt.

Wollte man dieſe weiteren Uebereinſtimmungen zwiſchen Villani, Simone und dem Anonymus, wie ſie ſich alſo über das Ende der Annalen des Ptolomaeus und der Chronik des Paolino noch manches Jahr hinauserſtrecken, auf eine gemeinſame Quelle zurückführen, nämlich auf jene Quelle, deren ſich Ptolomaeus und Paolino und in den früheren Theilen ſicher auch Villani, Simone und der Anonymus bedienten: ſo müßte man eben eine Fortſetzung unſerer Gesta Florentinorum annehmen, die dann nach der vorhergehenden Erörterung etwa um 1328 ihr Ende erreicht hätte. Doch wegen der Verſchiedenheit, in welcher die früheren und ſpäteren Partieen della Toſa's und des Anonymus, ſo an ſich, wie durch den Vergleich Villani's erſcheinen, iſt das Verhältniß wohl in anderer Weiſe zu erklären: Schon vor 1341, wo der Anonymus abbricht, hatte Villani einige Bücher ſeines Werkes veröffentlicht[1]); viel ſpäter mag auch della Toſa nicht geſchrieben haben; jedenfalls reichte ſeine Chronik nie bis zum Ende der Villaniſchen[2]): daher hier und dort die nur theilweiſe Benutzung. Dieſe ließen Beide naturgemäß wohl erſt da eintreten, wenigſtens in ausgedehnterem Maße erſt da eintreten, wo das ältere Werk aufhörte[3]). Villani's weltumfaſſendes Buch für ihre florentiniſche Geſchichte zu verwerthen, war ja eine ungleich ſchwierigere Arbeit; die ihrem eigenen Zwecke von vornherein ſo wohl entſprechenden Gesta Florentinorum bedurften faſt nur einer verkürzenden Ueberſetzung[4]).

---

1) Dafür ſcheinen mir jene Worte, welche Villani XI, 135 einen Ritter an ihn ſelbſt richten läßt: Tu hai fatto assai memoria de nostri fatti passati e degli altri grandi avvenimenti del secolo, unwiderleglicher Beweis zu ſein.

2) Vgl. S. 428 Anm. 1.

3) Daneben bediente ſich der Anonymus, wie er S. 99 zum Jahre 1228 bemerkt, noch einer cronica di Ravenna, die ich ebenſo wenig nachzuweiſen vermag, als eine chronica archiepiscoporum Ravennae, auf welche ſich in einem Verhöre von 1235 ein Zeuge beruft. (Fanciulli) Osservazioni critiche sopra le antichità cristiane di Cingoli II, 737. Uebrigens machte der Anonymus von jener cronica di Ravenna keinenfalls einen reichen Gebrauch; von Ravenna iſt ſonſt nirgends die Rede.

4) Wie mir ſcheint, iſt ihnen Villani's Werk erſt während der Arbeit zugekommen, erſt zu einer Zeit, da ihre Erzählung ſchon das

Digitized by Google

Eine Fortſetzung der Florentinerthaten, die noch das erſte Viertel des 14ten Jahrhunderts überſchritten hätte, möchte es demnach nicht gegeben haben. Wir müſſen uns zur Beſtimmung des Endpunktes an Paolino, Villani und Ptolomaeus halten. Aber der Erſtere hat überhaupt nicht ſo ausſchließlichen Gebrauch von den Gesta gemacht; früher bediente er ſich noch anderer Hülfsmittel[1], ſpäter kann er aus eigener Erfahrung berichten; ſo muß er denn wohl immer mehr von den übrigen Benutzern der Gesta abweichen. Wir ſehen uns alſo auf Villani und Ptolomaeus angewieſen; und da findet ſich nun zum Jahre 1303 die letzte, die bezeichnende Uebereinſtimmung: Ptolomaeus und Villani ſchätzen die Stärke des Florentiner Heeres, welches in dieſem Jahre gegen Mugello ausrückte, auf 800 Ritter und 6000 Fußſoldaten[2]. Bis 1303 möchten mithin unſere Gesta zum Wenigſten gereicht haben.

Was den **terminus a quo** betrifft, ſo fehlt uns für die ältere Zeit alles Material zur entſcheidenden Vergleichung; Ptolomaeus und Paolino beginnen erſt mit dem Ende des

---

Jahr 1248 überſchritten hatte. Denn von 1240 bis 1248 laſſen Beide — in dem ſchlechten Drucke des Anonymus begegnet man freilich auch den Jahren 1243 und 1244, doch wie man ſich leicht überzeugt, iſt jedesmal 1248 zu leſen —, eine große Lücke, die ſie mit Hülfe Villani's bequem ausgefüllt hätten. Dieſelbe möchte doch dadurch verſchuldet ſein, daß in jenem Exemplare der Gesta, welches ſie benutzten, eine Lage fehlte. Später findet ſich in Simone's Annalen eine zweite Lücke, der dann aber keine Lücke im Anonymus entſpricht. Dieſen Sprung von 1310 auf 1321 zu erklären, war ich anfangs zu der Annahme geneigt, Simone ſei bis 1310 unſeren ſoweit fortgeführten Gesta gefolgt, dann habe ihm bis 1321 kein Material zur Verfügung geſtanden, erſt ſeit 1321 habe er mit Hülfe Villani's die Erzählung wieder aufnehmen können. Darin iſt aber ſchon die andere Annahme eingeſchloſſen, daß ihm Villani's Werk ohne das ganze erſte Drittel, nur in der mittleren Partie zukam. Eher wird man vermuthen dürfen, daß uns hier ein Blatt aus Simone's Chronik verloren, wenn nicht in der Handſchrift, die dem Drucke zu Grunde liegt, ſo in deren Quelle.

1) Paolino beginnt: Questo si e un libro di croniche di più libri, und auch zu 1223, 1250 und 1270 beruft er ſich ausdrücklich auf verſchiedene Vorlagen.

2) Villani lib. VIII. cap. 60: — i Ghibellini e' bianchi — coll' aiuto de' Ghibellini de Romagna e degli Ubaldini vennero in Mugello con ottocento cavalieri e seimilia pedoni — e con paura grande sanza niuno ordine s partiro da Pulciano di Mugello.

Ptolomaeus pag. 1306: — congregati sunt Guelfi qui albi, vocantur, cum Ghibellinis Tusciae et Romagnolae in Mugello

10ten Jahrhunderts, Simone erſt mit dem Anfange des 11ten [1]). Aber da tritt auch ſofort die Uebereinſtimmung, d. h. die gemeinſame Quelle zu Tage. Die erſte Notiz in dem Werke Paolino's enthält zugleich das erſte genaue Datum, das auch Villani für die Geſchichte von Florenz erbracht hat [2]): die bedeutungsvolle Niederlage, die Heinrich IV. am 21ſten Juli 1080 vor Florenz erlitt [3]). Es vergeht über ein Vierteljahrhundert, ein Zeitraum, der beim Paolino nur durch eine längere Mittheilung aus Martin von Troppau ausgefüllt iſt, ehe wir wieder von einem, für die Florentiner Geſchichte wichtigen Ereigniſſe hören. Dieſe Zerſtörung der Burg Monteorlando finden wir dann aber auch beim Ptolomaeus [4]); und für den großen Brand, der zwei Jahre ſpäter, nämlich 1115, die Arnoſtadt heimſuchte, könnte ein Ungeſchickter glauben, vier verſchiedene Gewährsmänner zu haben: wir jedoch wiſſen, daß hier die Werke des Ptolomaeus, Paolino, Villani und Simone [5]) nur die einen Gesta Florentinorum darſtellen.

Von Villani's und Paolino's Notiz zu 1080 abſehend, kann man alſo ſagen, daß die Erzählung ſich zwiſchen dem Anfange des 11ten und des 13ten fortbewegte.

Die Art der Abfaſſung war keine annaliſtiſche; noch zu Jahren, in denen die Darſtellung ſchon einen breiteren Fluß angenommen hat, begegnet man Irrthümern, welche die Annahme einer gleichzeitigen Niederſchrift nicht aufkommen laſſen. Ich hebe nur hervor, daß der Autor zum Jahre 1262 erzählt, wie Lucca ſich den Ghibellinen unterworfen und die Florentiner Guelfen, die es bisher ſchützte, aus ſeinen Mauern ver-

---

circa castrum Pulliciani contra Florentinos; fueruntque in multitudine 800 equites et 6 millia peditum. Unde recesserunt devicti et cum confusione.

1) Vom Anonymus druckte Manſi nur den letzten Theil, ohne in dem Vorwort das Anfangsjahr zu bezeichnen.

2) Freilich geht ein anderes, aber für die politiſche Geſchichte ganz bedeutungsloſes voraus, der 13te April 1013, als Tag, an welchem der Bau von S. Miniato begonnen wurde. Lib. I. cap. 57.

3) Uebrigens ſteckt in den Datum ein Irrthum, denn da Heinrich am 10ten Juli in Siena und am 19ten und 20ſten in Lucca war, St. R. 2835 — 2838, ſo konnte er nicht am 21ſten vor Florenz geſchlagen werden.

4) Vgl. S. 428 Anm. 5.

5) Ptolomaeus S. 1260. Paolino S. 3. Villani IV, 30. Simone S. 128.

Digitized by Google

trieben habe[1]). Nach untrüglichen Beweiſen gehören dieſe Vorgänge erſt ins Jahr 1264[2]). Und ebenſo unrichtig iſt es, daß Manfred 1265 in einer Schlacht bei Ceperano unterlegen ſei und Karl von Anjou mit der Brücke den Uebergang nach Sicilien erzwungen habe[3]). Die unmittelbar zeitgenöſſiſche Geſchichtſchreibung kennt keinen Kampf bei Ceperano; ohne Widerſtand zu finden, erzählt ſie, habe Karl den Paß gewonnen[4]). Somit iſt an eine ſtreng annaliſtiſche Eintragung wenigſtens für die obigen Jahre nicht zu denken; und damit ſtimmt denn auch die ſpäter zu erweiſende Benutzung der Chronik Martins von Troppau.

Wie aber erklärt ſich dann, daß ſelbſt für das zwölfte Jahrhundert Daten von der wünſchenswertheſten Genauigkeit erbracht werden? Allein durch ältere Aufzeichnungen, die hier zu Grunde liegen. Der Florentiner, der ein ſo bedeutendes Ereigniß, wie für ihn das völlige Obſiegen der Ghibellinen war, zwei Jahre zu ſpät anſetzt, muß ſich auf eine ſchriftliche Vorlage ſtützen wenn er ohne zu irren als Zeit eines Zuges, den Florenz 1146 gegen Monte di Croce unternimmt, den

1) Ptolomaeus S. 1283. Villani VI, 86. Simone S. 139.

2) Vgl. S. 432 Anm. 1.

3) Ptolomaeus S. 1284. Villani VII, 5. Simone S. 139.

4) So namentlich Saba Malasp. ap. Muratori SS. VIII, 820, dann Annal. Ianuens. und Placent. Ghib. Mon. Germ. SS. XVIII, 255. 515. Eben nur der Verfaſſer der Gesta läßt den Manfred in eigener Perſon gen Ceperano ziehen, um dem Grafen von Anjou den Uebergang zu verſperren. Die weiteſte Abweichung, die ſich bei anderen Autoren einer ſpäteren Zeit findet, iſt die Eroberung der Brücke, die Niederlage Manfrediſcher Truppen. Dahin gehören die annal. Mutinens., das chron. Mutin. und die annal. Estens. ap. Muratori SS. XI, 68. XV, 564. 335. Die beiden Erſteren beruhen aber auf ein' und derſelben Quelle und zwar auf einer Quelle, in welcher allerlei Notizen „non erant per ordinem scripta sed valde confusa". Das beſtätigt ſich nur zu ſehr. Denn die Martis 9. intrante Martio, auf welchen Tag unſere Autoren die Eroberung der Brücke ſetzen, fand nach der ſehr genauen Descriptio victoriae Caroli reg. ap. Duchesne Hist. Franc. SS. V, 837 die Einnahme von S. Germano ſtatt. Wie das Datum wird aber auch die Niederlage verſchoben ſein, d. h. ebenfalls zum Tage von S. Germano gehören. Um ſo mehr, als hierauf wieder Momente der Schlacht bei Benevent übertragen ſind. Dieſe erfolgte 18 Tage — post decem dies heißt es in den annal., post octo vel decem in dem chron., dafür iſt octo et decem zu leſen — nach der Einnahme von S. Germano, nicht aber fiel S. Germano, wie unſere Modeneſen behaupten, 18 Tage nach dem Uebergange bei Cepe-

Digitized by Google

Juni angiebt[1]), wenn er eine Schlacht zwiſchen Florenz und Arezzo im November 1170 erfolgen läßt[2]), wenn er Friedrichs I. Einzug in Florenz auf den 31ſten Juli 1185 beſtimmt[3]). oder wenn er die Theuerung des Jahres 1182 durch eine Preisangabe erläutert[4]) Derartiger Daten werden uns aber ſchon für das 12te Jahrhundert nicht wenige geboten; ſie gewinnen an Zahl und Genauigkeit mit dem 13ten. So hat denn der Verfaſſer der Gesta Florentinorum ſich wieder einer Florentiniſchen Quelle bedient. Es werden annaliſtiſche Aufzeichnungen geweſen ſein, von der Art wie Pertz im 19ten Bande der Monumente veröffentlicht hat. Die letzteren ſelbſt ſtimmen doch nur ſelten mit den Angaben unſeres Werkes überein, ſind theils dürftiger, theils reichhaltiger und enden

---

rano; auch wurde Graf Giordano bei Benevent, nicht bei S. Germano geſchlagen. So iſt Alles durcheinander geworfen, doch in die richtige Reihenfolge gebracht ſind die Nachrichten durchaus verläßlich. Und wie hier der ſchlechte Zuſtand einer älteren Quelle verwirrte, ſo brachte der Schreiber der annal. Estens. eine gute Ueberlieferung in Unordnung. Er erzählt: de mense Februarii 1266 coepit ire versus Apuleam et primo accepit pontem Cepranum et S. Germanum per vim. In ſeiner Quelle, den annal. Parmens. Mon. Germ. SS. XVIII, 679, denen auch Salimbene ſich anſchloß, heißt es dagegen: cepit ire versus Apuliam et cepit pontem de Ceperano et ivit de mense Februarii ad Sanctum Germanum et eum cepit per vim. Da iſt ſcharf unterſchieden cepit pontem de Ceperano und Sanctum Germanum cepit p e r v i m. Es bleiben noch Dante Inferno XXVIII, 15 und Ferret. Vicent. ap. Muratori SS. IX, 947. Der Letztere verbindet Richtiges und Unrichtiges; er läßt Karls Heer hinüberziehen nullo prohibente, aber es geſchieht in Folge eines Verrathes, der doch erſt die Schlacht bei Benevent entſchied. Vielleicht hat da ſchon Dante eingewirkt. Dante aber, der wiederum den Benevent. Imolens. ap. Muratori Ant. Ital. I, 1116 zu irrigen Ausführungen verleitet, hat offenbar Ceperano und Benevent verwechſelt. Damit möchten die falſchen Angaben Späterer, welche die Gesta Florentinorum beſtätigten, in ihrer Entſtehung erkannt und die echten Berichte der Zeitgenoſſen befreit ſein von dem Schatten, der ihnen noch etwa anzuhaften ſchien. Vgl. auch Schirrmacher Die letzten Hohenſtaufen 524 Anm. 2.

1) Paolino S. 6. Villani IV, 37. Simone S. 128. Vgl. dazu als Beſtätigung die Annal. Senenses Mon. Germ. SS. XIX, 226.

2) Paolino S. 8. Villani V, 5. Simone S. 129.

3) Paolino S. 9. Villani V, 12 zu 1184. Die Tagesangabe Beider, das Jahr Paolino's ſtehen in gutem Einklange mit der Urkunde Friedrichs I. St. R. 4429.

4) Paolino S. 9. Villani V, 10. Simone S. 189.

Digitized by Google

ſchon mit 1173, während von dort bis zu dem Punkte, wo der Verfaſſer der Gesta fremder Führung entbehren konnte, noch eine lange Zeit vergeht[1]).

Noch mit einer anderen Quelle, die man auf Florenz zurückgeführt hat, mit dem Werke deſſen, den Böhmer als **Minorita Florentinus** bezeichnete, den wir nun **Thomas Tuscus** nennen, haben die Gesta einige Uebereinſtimmungen, welche die Annahme einer Benutzung veranlaſſen könnten. Ich verweiſe namentlich auf Gleichheiten, die ſich zu 1268 finden. Hier[2]) und dort[3]) heißt es von Konradin, daß er zehn Tage lang Lucca belagert habe; nach Thomas bleibt derſelbe in Rom **diebus paucis ibidem exercitu recreato**, ähnlich ſagt unſer Autor, bezüglich Ptolomaeus von Lucca: **quievitque aliquibus diebus pro apparatu de gente facienda**; endlich nennen Beide dieſelben Leidensgefährten Konradins, denſelben Ort, an dem die Gefangennahme erfolgte. Und der Zeit der Abfaſſung nach wäre es ja auch wohl möglich, daß der Verfaſſer der Gesta aus dem Werke des Minoriten geſchöpft habe; aber die Uebereinſtimmungen ſind doch nicht gerade zahlreich und recht wörtliche Congruenz habe ich nirgends gefunden[4]); daß die **Gesta Florentinorum** irgend wie von jenen **Gesta imperatorum et pontificum** abhängig ſeien, möchte ich mit keinerlei Sicherheit behaupten[5]).

---

1) Auf eine ungedruckte **Cronica di Firenze dal 1107 al 1267** verweiſt Moreni Bibliografia di Toscana I, 308.

2) Mon. Germ. SS. XXII, 522.

3) Ptolomaeus S. 1285. Villani VII, 23. 25. 27. Simone S. 141.

4) Das heißt nicht in mehreren Ableitungen der Gesta zugleich; beim Villani allein laſſen ſich ſolche Wortübereinſtimmungen dagegen wohl nachweiſen: er hat das Werk des Thomas ſelbſtändig benutzt. Vgl. Hiſtor. Ztſchr. XXIV, 282.

5) Ein Verwandtſchaftstüftler, dem wenige gleiche Worte, wie ſie in verſchiedenen Erzählungen derſelben Dinge nicht zu vermeiden ſind, zur Herſtellung ſeines genealogiſchen Beweiſes genügen, findet allerdings noch manche Uebereinſtimmungen, von denen ihm dann ſcheinen wird, daß ſie doch „kaum zufällig" ſein können. So läßt z. B. Thomas S. 521 den Karl von Anjou die Burg Poggibonſi erobern: salvo castro pariter et personis und heißt es in Ableitungen der Gesta Florentinorum: salvis personis et rebus, sicure l' avere e le persone. Darin iſt für mich nichts Auffälliges, was das Prädikat „kaum zufällig" verdient hätte; ich hebe es nur hervor, um mir von einem Abhängigkeitswitterer, der ja nach mir kommen

Digitized by Google

Offenbare Quelle war dagegen ein Werk[1]), das man nun in Deutſchland, wie in Italien, wenn nicht als Grundlage, ſo doch als Lückenbüßer zu betrachten anfing, die Kaiſer- und Papſtgeſchichte des Martin von Troppau. Gerade in Florenz hat ſie früh Aufnahme und Beifall gefunden, ihr erſter Ueberſetzer war ein Florentiner[2]), und ein anderer Florentiner, Brunetto Latini, iſt wohl der Erſte, der ſich als Benutzer nachweiſen läßt[3]). Sie alſo war auch Quelle für die „Thaten der Florentiner". Das zu zeigen, paßt und genügt ein Beiſpiel, worin mehrere Ableitungen derſelben Martins Text in gleicher Umgeſtaltung und mit dem gleichen, grundfalſchen Zuſatze wiedergeben.

Martin. Mon. Germ. SS. XXII, 471: — cepit terram usque Neapolim et obsedit Neapolim per tres menses; ibi exercitum eius tanta infirmitas invasit, quod omnes fere mortui sunt, ita quod imperator cum paucis languens reverteretur.

Ptolom. Lucens. pag. 1275: — vadit Neapolim ipsamque cum suo exercitu obsidet; sed invasit tanta epidemia castra eius, quod coactus est inde rece-

---

könnte, nicht den Tadel der Unachtſamkeit zuzuziehen und um ihm von vornherein meinen Unglauben zu bezeugen.

1) Nahe läge auch, in dem Tresor par Brunetto Latini eine Quelle unſerer Gesta zu vermuthen. Aber wo beide Werke nicht bloß in den Thatſachen, ſondern auch im Ausdrucke zuſammentreffen, bedienen ihre Verfaſſer ſich gemeinſchaftlich der Chronik Martins von Troppau. Von anderweitigen Uebereinſtimmungen iſt mir nur aufgefallen, daß im Tresor ed. Chabaille 96, wie in unſeren Geſten, le jour de la chandelier, bezüglich in nocte sanctae Mariae candellarum 1247 die Guelfen aus Florenz vertrieben werden. Aber mit dem in nocte iſt doch, dem le jour gegenüber, die Annahme der Benutzung ſchon ausgeſchloſſen.

2) Vgl. Archiv V, 192. VII, 166.

3) Le livre dou Tresor giebt I, c. 91—98 ed. Chabaille 87—101 faſt nur Auszüge aus Martins Chronik; damit iſt die Behauptung des Herausgebers, daß die angezogenen Kapitel, die in vielen Handſchriften fehlen, ſpäter nachgetragen ſeien, wohl als erwieſen zu betrachten. Denn die erſte Ausgabe veranſtaltete Bruno zu einer Zeit, da Martins Chronik noch nicht erſchienen war, nämlich während ſeines Aufenthaltes in Frankreich, der früheſtens 1267 zu Ende ging. Aber auch nicht lange danach können jene Kapitel hinzugefügt ſein, denn nicht über die Schlacht bei Tagliacozzo hinaus hat Bruno die geſchichtlichen Ereigniſſe verfolgt.

Digitized by Google

dere, quasi victus. Uxor etiam sua ibidem infirmata et mortua est.

Paolino Pieri pag. 10: — andò ad oste a Napoli e stettevi tre mesi e morivi la moglie, et egli se ne partì a modo di sconfitta.

Villani lib. V. cap. 17: — vinse tutto il paese infino alla città di Napoli, — vi puose l'assedio e stettevi tre mesi. E nella detta oste fu tanta pestilenzia d'infermità e di mortalità, che 'l detto Arrigo e la moglie v'infermaro, e della sua gente vi morì la maggiore parte, onde per necessità si levò dall detto assedio con pocchi quasi in isconfitta.

Della Tosa pag. 130: — assedete tre mesi Napoli e morivi la sua moglie e molta sua gente, e vennene come in isconfitta[1]).

In dieſer Vergleichung erſcheinen Ptolomaeus, Paolino und della Toſa, dem Texte des Martin gegenüber, als die am Meiſten Verkürzenden. Daß es aber nicht Martins Text ſelbſt war, den ſie verſtümmelten, ſondern eine Verarbeitung deſſelben, zeigt das von Martin verſchiedene, bei allen Dreien wiederkehrende quasi victus, zeigt weiter das uxor etiam sua ibidem mortua est. Dieſen Irrthum hat Villani zu vermeiden gewußt, indem er die Kaiſerin blos erkranken läßt, und damit ſtimmt denn eine Angabe Gottfrieds von Viterbo[2]). Wenn er jedoch hier auch das Richtige getroffen hat, — es geſchah gewiß nur durch eine willkürliche Abſchwächung jenes Irrthums[3]), wie eine andere Quelle, wonach Konſtanze ſpäterhin noch Mutter wurde, ſie leicht veranlaſſen mochte. Und wie genau Villani auch ſonſt mit Martin übereinkommt, das

1) Ob jener Cod. Florent. S. Mariae novellae saec. 13, der nach Echard und Quetif eine noch ältere Faſſung der Martinſchen Chronik enthielt, als der cod. Prag., — vgl. die Bemerkung Weilands oben S. 8. — zu Grunde liege, vermag ich nicht zu entſcheiden. Beim Villani finden ſich jedenfalls Nachrichten einer reicheren Ausgabe, ſo VI, 92 über den großen Cometen von 1264, auch der Anonymus S. 101 erzählt noch von dieſem Cometen, der im Florentiner Codex des Martin nicht mehr vorkam. Aber gemeinſame Abweichungen zeigen ſich nicht: Villani wie der Anonymus möchten hier die Chronik Martins ſelbſtändig benutzt haben.

2) Mon. Germ. SS. XXII, 336.

3) Und tödtlich muß die Krankheit, welche die Kaiſerin vor Neapel ſich holt, denn doch für ſie werden: per malattia presa nell' oste poco appresso si morío!

Digitized by Google

onde per necessità si levò dall detto assedio quasi in isconfitta entſpricht doch wieder ganz dem Ptolomaeus und in dem quasi in isconfitta auch dem Paolino und Simone. Derartige gemeinſchaftliche Uebereinſtimmungen, bezüglich Abweichungen, werden aber, wie die Dinge liegen, nur dadurch zu erklären ſein, daß in den Gesta Florentinorum, die ja Jeder von ihnen benutzte, Martins Chronik verarbeitet war.

So erkannten wir denn ein Werk, das ſpäteſtens mit dem Ende des 10ten Jahhunderts anhub, das für die älteren Zeiten verlorenen Annalen von Florenz folgte, das daneben auf die Chronik Martins von Troppau ſich ſtützte, in dem möglicher, doch nicht ſehr wahrſcheinlicher Weiſe auch die Pabſt- und Kaiſerthaten des Thomas einmal berückſichtigt wurden, das wohl erſt in den letzten Jahrzehnten des 13ten Jahrhunderts ſelbſtändigen Werth gewinnt und früheſtens mit den erſten Jahren des 14ten endet. Hauptzweck der Erzählung ſind, wie man aus den Ableitungen ſieht, die Tusciſchen, beſonders die Florentiner Dinge. Aber darüber hinaus erhebt der Verfaſſer ſeinen Blick doch auf die allgemeinen Reichsverhältniſſe, ja die Weltbegebenheiten. Er erzählt z. B. von dem Tode König Enzio's und der Einnahme Antiochiens, von den Eroberungen Anjous und dem Kreuzzuge des hl. Ludwig. Es iſt ein viel umfaſſendes Werk [1]), deſſen Schwerpunkt allerdings in der Florentiniſchen Geſchichte ruht, das uns wirklich ſchätzbares Material nur für die Aufklärung der Tusciſchen Ereigniſſe bringt, da aber auch im reichſten Maße. Die Parteiſtrömungen, die das Land durchwühlen, treten in klare Beleuchtung, und der Heerd der Bewegungen iſt ja Florenz, deſſen äußere und innere Verhältniſſe dem Autor vor Allem am Herzen liegen. Die Politik Tusciens war aber damals ein Faktor, mit dem die Mächte in erſter Reihe zu rechnen hatten: ſie wirkte auf die Kämpfe um Sicilien zurück, und die Prätendenten in Deutſchland konnten ſich ihrem Einfluſſe nicht entziehen. Die Geſchichte einer Stadt, die in ſolchen Beziehungen den Primat behauptet, verdient mehr als Lokalgeſchichte zu heißen.

Dadurch iſt die Bedeutung des Werkes beſtimmt. Es nur in Auszügen zu beſitzen, dürfen wir mit Grund beklagen. Denn was auch der fleißige Villani erhalten hat, wie Vieles

---

1) Ohne daß es darum doch, wie ich ſchon S. 443 bemerkte, der Weitſchichtigkeit Villani's irgendwie vergleichbar wäre.

Digitized by Google

ſich auch aus den anderen Ableitungen ergänzen läßt, — befriedigender Erſatz iſt uns in keiner Weiſe gewährt. Unzweifelhaft würde das Original gar Manches in ſchärferen Umriſſen zeigen, und erſt in der urſprünglichen Faſſung wäre der Geiſt, in dem es geſchrieben, die Parteiſtellung des Verfaſſers, ſeine Quellen und die Zeit der Niederſchrift mit voller Sicherheit zu ermitteln. Nach der Compoſition des Ganzen richtet ſich aber Beurtheilung und Werth des Einzelnen [1]).

Sanzanomis Gesta Florentinorum.

Eine Zeit lang glaubte ich hoffen zu dürfen, daß jene Florentinerthaten, mit denen ſich die vorausgehende Unterſuchung beſchäftigte, uns nicht verloren, auch nicht in der

1) Woher die hiſtoriſchen Kenntniſſe Dante's, die ihm wohl das Prädikat des „ſtets gut Unterrichteten" zugezogen? Dieſe Frage ſchien zum Theile beantwortet durch Salvatore Betti, der im Giornale Arcadico von 1842 zuerſt auf das Verhältniß zwiſchen Dante und Maleſpini hinwies, dann durch Buſſon Die Florentiniſche Geſchichte der Maleſpini 71—89. Da nun aber die Maleſpini als Fälſchung erkannt ſind, ſo fällt auch das durch Buſſon und Betti gewonnene Reſultat, und es bleibt namentlich für jene, denen Dante's Gedicht „in der Geſchichte feſt eingewurzelt" erſcheint, die oben aufgeworfene Frage. Sie in Etwas der Löſung nahe zu führen, darf man vielleicht eine genaue Vergleichung Dante's mit den Ableitungen der Gesta Florentinorum empfehlen. Mir ſelbſt liegt das Thema zu fern, als daß ich auf eine gründliche Erörterung eingehen könnte; ich beſchränke mich auf die folgende Gegenüberſtellung.

Inferno XXIII, 104: Frati Godenti fummo e Bolognesi,
Io Catalano e costui Loderingo,
Nomati e da tua terra insieme presi,
Come suol esser tolto un uom solingo,
Per conservar sua pace; e fummo tali,
Ch'ancor si pare intorno dal Gardingo.

Ptolom. Lucens. pag. 1285: Venerunt Florentiam de Bononia dominus Cathalanus et Lotharingus, fratres Gaudentes, quasi curam gesturi civitatis praedictae.

Della Tosa pag. 139: Essendo podestà in Firenze messer Catalano e messer Lotteringo, frati Bengodenti di Bologna — per racconciare la terra. Es folgt der Aufſtand, der Kampf bei den Häuſern der Tornaquinci.

Villani VII, 13: Elessono due cavalieri frati Godenti di Bologna per podestadi di Firenze, che l' uno ebbe nome messer Catalano de' Malavolti e l'altro messer Roderigo di Landoldo. Auch hier die Empörung und der nur weit ausführlicher erzählte Verlauf derſelben.

dichteſten Finſterniß eines Italieniſchen Archivs verborgen ſeien, daß ſie vielmehr in einer zugänglichen, ihrem allgemeinen Inhalte nach längſt bekannten, nur bisher nicht beachteten Handſchrift zu Jedermanns Einſicht bereit lägen [1]). Moreni Bibliografia di Toscana II, 313 verweiſt nämlich auf: Domini Sanzanome iudicis historia civitatis Florentiae ab eius origine usque ad annum 1230 [2]). Mscr. in pergam. nella bibl. Magliabech. in fol. Class. XXV Cod. 571. del sec. 13 e 14 [3]). Principia: Incipit prologus: Gesta Florentinorum. Und auf daſſelbe Werk, möglicherweiſe auf denſelben Codex, der dann aber eine andere Signatur erhalten hätte, macht auch Follini in ſeiner geſchätzten Ausgabe der Maleſpini aufmerkſam. In den Anmerkungen S. 239 ſagt er: nostro antico scrittore inanzi al Malespini, Sanzanome giudice, nella sua latina storia intitolata: Gesta Florentinorum. Ms. nella pubblica libreria Magliabechiana P. II, Cod. 124. Der Titel, wie ihn alſo die Vorrede anführt, ſtimmte mit dem Titel des Werkes, worauf ſich Ptolomaeus von Lucca beruft: die Gleichheit der Titel legte es nahe, hinter ihnen ein und daſſelbe Werk zu vermuthen. Jetzt aber, da mir eine Abſchrift von Sanzanome's Gesta, welche Pertz während ſeines jüngſten Aufenthaltes in Florenz veranlaßte, zur Prüfung übergeben iſt, ſehe ich meine Erwartungen nicht erfüllt. Ganze Sätze, die Ptolomaeus ausdrücklich auf die Gesta Florentinorum zurückführt, fehlen beim Sanzanome; die Uebereinſtimmung mit Villani [4]) und den andern Florentinern, die wir in den Kreis unſerer For-

---

1) Vgl. Hiſt. Ztſch. XXIV, 283 Anm. 3.

2) Dies ſcheint doch die uns nicht mitgetheilte Aufſchrift des Codex zu ſein. Aber domini Sanzanome? Es wäre doch Sanzanomis zu ſchreiben, wie es auch urkundlich ſich findet. San Luigi Delizie degli erud. Toscan. VII, 213. 216.

3) del sec. 13 e 14. Nämlich zwei Pergamentblätter enthalten von einer Hand des 12ten Jahrhunderts den Anfang des Werkes; dann folgt auf Papier das ganze Werk, mit Wiederholung deſſen, was ſchon auf den Pergamentblättern vorausgeht, in der Schrift des 14ten Jahrhunderts. So nach Mittheilung von Pertz.

4) Genauere, wohl gar wörtliche Uebereinſtimmungen Sanzanome's und Villani's finden ſich in der fabelhaften Urgeſchichte Aber auch nur dort. Es wird alſo eine gemeinſame Quelle anzunehmen ſein, wahrſcheinlich jene romantiſchen Origines, woraus Follini in ſeiner Ausgabe der Maleſpini einige Proben mitgetheilt hat. Auch in der zweiten Stelle der folgenden Anmerkung wird einer chronica de origine civitatis erwähnt.

ſchung zogen, iſt ſo oberflächlich, bewegt ſich ſo im Allgemeinſten, daß an ein Verhältniß zu Sanzanome nicht gedacht werden kann; endlich haben jene Gesta, die wir als Anonymi Gesta bezeichnen, jedenfalls das 13te Jahrhundert überſchritten, Sanzanome dagegen hat, wie ſich ergeben wird, keinenfalls nach 1253 geſchrieben, iſt vor 1266 geſtorben.

In der angenommenen Identität getäuſcht, wird man leider auch dadurch nicht entſchädigt, daß Sanzanome's Werk nun doch ſeinen eigenen größeren Werth hätte. Zunächſt verſpricht der Titel viel mehr, als das Buch erfüllt. Das ſind nicht die geſammten Thaten von Florenz, die uns vorgeführt werden; das iſt keine Darſtellung, deren Vorwurf auch nur die bedeutenderen Unternehmungen der Florentiner wären, alſo nicht etwa Gesta triumphalia, wie wir ſie aus dem benachbarten Piſa beſitzen; es iſt die ſehr beſchränkte Erzählung, wie Florenz ſich mit dieſer und jener Nachbarſtadt herumſchlägt, einen Grafen ſich dienſtbar macht oder eine Burg niederreißt; ein Anlauf, die Erweiterung des Territoriums von Florenz zu ſchildern. In dieſen Zuſammenhang gehören dann nur wenige Dinge, die allgemeinere Bedeutung haben. Was für uns das Wichtigere wäre: Florenz' Stellung zu Friedrich I, Heinrich VI, Otto IV und Friedrich II, die innere Verfaſſung, die Geneſis des Gegenſatzes von Ghibellinen und Guelfen, der ſich wohl nirgend ſo zuſpitzte, wie hier, vielleicht auch der Antheil, welchen die Florentiner an den Kreuzzügen nahmen, — davon finden wir nicht einmal eine Andeutung. Und ſelbſt ſeine kleinere Aufgabe hat der Verfaſſer nicht zu löſen vermocht. Es wäre doch immerhin ein intereſſantes Bild: dieſe kriegeriſche Tochterſtadt des kriegeriſchen Roms, deren Ehrgeiz und Eroberungsſucht der Eine den ewigen Sternen zuwälzt, — denn unter dem Zeichen des Mars ſei Florenz gegründet und von dem Gotte der Schlachten werde es nun beherrſcht, — der Andere durch die politiſche Erwägung zu entſchuldigen ſucht, daß ſein Florenz die innere Ruhe ja allein um den Preiß äußerer Kämpfe erkaufen könne[1]); dieſes eine

1) Ich glaube dieſe beiden höchſt charakteriſtiſchen Urtheile, von denen das erſtere aus den ſechziger Jahren des 13ten Saeculums, das letztere aus dem Jahre 1339 ſtammt, hier um ſo eher mittheilen zu dürfen, als ſie wenig beachtet ſein möchten:

Et sachiez, que la place de terre, où Florence siet, fut jadis apelée Chiès de Mars, ce est a dire maisons de bataille, quar Mars, qui est une des VII planetes, est apelée Diex de

Digitized by Google

Gemeinweſen im Kampfe mit ganz Toscana, ſein kühnes Vorwärtsdringen, ſein Zurückweichen, ſein unentwankter Muth und endlicher Sieg! Da iſt die Mitte des Jahrhunderts gekommen, jene Zeit, auf welche Brunetto Latini zurückblickt als auf die goldene:

Al tempo, che Fiorenza
Fiorio e fece frutto,
Si ch' ell' era del tutto
La donna di Toscana[1]).

Doch um durch ſolch ein Bild zu feſſeln, hätte Sanzanome das Volk von Florenz in ſeiner Leidenſchaft, die Häupter der Stadt in ihrer verſchlagenen Politik uns ſchildern müſſen: er verſteht nicht einmal, pſychologiſche Schattenriſſe zu zeichnen. Ja, ſelbſt die Thatſachen werden uns hier nicht in befriedigender Vollſtändigkeit geboten. Mir iſt namentlich aufgefallen, daß unſer Autor eines der wichtigſten Momente, das zu ſeiner Aufgabe in Beziehung ſteht[2]), der Schmälerung, welche die Grafſchaft von Florenz durch Friedrich I. erlitt[3]), mit keinem Worte gedenkt. Und das Meiſte deſſen, worüber Sanzanome berichtet, — in knapperer, genauerer und anſprechenderer Weiſe laſen wir es ſchon bei Villani. Doch mag ja ein Lokalgeſchichtſchreiber in dieſer größeren Breite Sanzanome's ſeinen Gewinn erblicken, mag es ihm danken, daß er ſo ausführlich über die Kämpfe mit den Guidi, mit Siena oder Piſa handelt, mag auch etwa die Liſt, wodurch eine Burg zu Falle kömmt, trefflich für ſeine Detailmalerei zu verwerthen wiſſen, — Material für die politiſche Betrachtung

bataille, et ainsi fu il aorè anciennement. Per ce n'eſt il mie merveille, se li Florentin sont touz jors en guerre et en descort, car cele planete regne sor els. Brunetto Latini Li livres dou tresor ed. Chabaille 46.

Et quoniam, ut dicitur in chronica de origine civitatis, de genere sunt Romanorum producti, nimium student communiter in subiiciendo sibi alias nationes, licet hoc ad habendum solidiorem pacem in se ipsis atque quietem ad convenientem excusationem inducere moliantur. Florentinae urbis et reipub. descriptio ap. Baluze Miscell. ed. Mansi IV, 118.

1) Il tesoretto e il favoletto ed. Zannoni 11.

2) Nur ganz vereinzelt findet ſich auch eine Notiz, die mit der durchgehenden Tendenz des Stückes Nichts gemein hat. So zu 1177: constructa est civitas Florentie, ſtatt igne destructa est pars civitatis.

3) Dieſe viel beſtrittene Angabe Villani's beſtätigt die Urkunde St. R. 4615.

wird er hier nicht finden, eine neue Auffaſſung der Dinge kann er durch Sanzanome nicht begründen. Das gilt erſt recht betreffs der Reichsgeſchichte. Nur ein paarmal hat Sanzanome auf ſie Bezug genommen. Zuerſt unter Friedrich I. Erzbiſchof Chriſtian von Mainz hat als Legat des Kaiſers dem Biſchofe von Florenz eine Burg entreißen wollen. Wie es ſcheint, ergreift Florenz, um ſeinen Biſchof zu ſchützen, die Offenſive; es belagert Chriſtian in dem von ihm behaupteten Caſtello Nuovo. Der Ausgang iſt nicht ganz klar; genug, daß Florenz die Oberhand gewinnt [1]. Aber bei dieſem einzigen Factum, das von einiger Tragweite iſt, — wie ſtellt ſich nicht auch da wieder die Unkenntniß oder das Unvermögen des Verfaſſers heraus! Er weiß Nichts von der Politik dieſes Mainzer Erzbiſchofs, deſſen Hand damals ſo ſchwer auf Italien laſtete; er ahnt nicht, daß zwiſchen der von ihm ſelbſt unmittelbar vorher erzählten Fehde, welche Florenz mit Siena führt, und der Auflehnung gegen den Erzbiſchof ein inniger Zuſammenhang beſtehen muß, daß Florenz ſeit der Begünſtigung, die das verhaßte Siena von Seiten des Legaten erfuhr, dem Reiche unmöglich noch ergeben ſein konnte. Faſt noch unwilliger empfindet man, daß Sanzanome mit keinem Worte andeutet, inwieweit die Kämpfe zwiſchen Florenz und Piſa, die doch in ſeine eigene Zeit fallen, vom Reiche beinflußt wurden. Bei der Kaiſerkrönung Friedrichs II. bricht der erſte Streit aus; auf mehreren Blättern laſſen wir uns den weiteren Verlauf erzählen; als dann am 21ſten Juli die Entſcheidungsſchlacht bei Caſteldelboſco geſchlagen iſt, bleibt das Carroccio mit einer anſehnlichen Wacht im Felde zurück; davor ſteht Gunzelin der Bote des erhabenſten Kaiſers Friedrich [2]. Was der hier macht und ſoll, davon keine Sylbe [3].

---

1) Vgl. die zweite Beilage.

2) — ante faciem eius Gonzolino legato magnificentissimi Frederici imperatoris existente. Nebenbei bemerkt, iſt dieſer Gunzelin der kaiſerliche Truchſeß aus dem Hauſe Wolfenbüttel. Als totius Tuscie legatus begegnet er am 28. April 1222. Vgl. Ficker Italien. Forſchg. II, 165.

3) Dazu kommt eine dritte Erwähnung des Reiches, bezüglich eines Kaiſers. Vom Grafen Albert von Prato heißt es: Idem vero comes, dum excellentissimus Fredericus Romanorum imperator intraret Ytaliam, de ipso confidens, de ipso castro (*sic!*) super excellentiori monte, qui dicebatur Somofonti, castrum construxit eodem nomine appellatum, eiusdem imperatoris assumpto vexillo,

Digitized by Google

Und zu dieſen materiellen kommen die formellen Mängel, nämlich Ueberladung, Schwulſt und damit im Bunde Unklarheit. Das Ganze macht den Eindruck, als habe unſer Autor, der ein Notar iſt, nach Art anderer Amtsgenoſſen, eine Stilübung anſtellen, nicht aber die Geſchichte ihrer ſelbſt wegen ſchreiben wollen; er gebraucht alle möglichen und unmöglichen Wendungen, nur nicht die einfachen; bei ihm wird es nicht ſo leicht Frühling oder Herbſt, ſondern es kommt die Zeit, da die Roſen wieder blühen oder die Traube ſich färbt. Solche Wortfülle kann man ſich nur gefallen laſſen, wenn der Erzähler die Fähigkeit hat, trotz derſelben ſeine Gedanken zu klarer Anſchauung zu bringen. Hier ſcheinen mir öfter als recht und billig iſt, die Gedanken an dem Unmaß von Worten erſtickt zu ſein, — eine Wahrnehmung, die man noch bei manchem anderen Produkte damaliger Notariatskunſt machen kann. Dem Notar entſpricht es denn auch, Briefe einzulegen, von denen man kühn behaupten darf, daß keiner an ſeine Adreſſe gelangte. Aehnlich verhält es ſich mit den zahlreichen Reden; vor jedem Kampfe erhebt ſich Jemand, um in dem unpaſſendſten Augenblicke über die unpaſſendſten Dinge zu ſprechen. Sogar der Erguß eines Feindes von Florenz wird hier mitgetheilt: ein Mann von Fieſole hebt mit Italus an und endet mit dem edlen Catilina, und einmal verſteigt ſich ein Redner bis zu der Geſchmackloſigkeit, lauter Sprichwörter von ſich zu geben. Sanzanome's Verfahren erinnert an das eines Landsmannes, Zeit- und Berufsgenoſſen, des Großmeiſters aller Notare; nur iſt in Buoncompagni's Belagerung von Ancona das rhetoriſche Element doch mit einer gewiſſen Meiſterſchaft gehandhabt; der Andere bringt es nicht weiter, als bis zum ganz unzulänglichen Verſuche. Nicht beſſer ſteht es mit den metriſchen Uebungen, die er am Schluſſe einzelner Abſchnitte anſtellt, indem er in Verſen gewiſſermaßen die Summe

---

quo nullum Ytalia melius nec forte simile preter unum. Ob unter dieſer Ausnahme die Fahne der Kirche oder gar von Florenz gemeint iſt, bleibt ein Räthſel. Verkehrt iſt jedenfalls die Chronologie, denn Sanzanome leitet mit dieſer Notiz gleich zum Kriege gegen Semifonte, d. h. zu 1202 über. Die Begünſtigung des Grafen gehört aber nicht einmal in die letzten Lebensjahre Friedrichs I, ſondern zu 1164; damals verlieh Friedrich dem Grafen eine Urkunde, die wegen ihrer allerdings nahen Beziehung zum ſpäteren Kriege gegen Semifonte auch in des angeblichen Pace da Certaldo Storia della guerra di Semifonte p. 5 Aufnahme gefunden hat.

Digitized by Google

zieht. Meiſt ſind es nur zwei Zeilen, ſelten ganze Gedichte, immer iſt es bloß verſificirte Proſa.

Wodurch unſer Autor erfreut, iſt vor Allem ſeine Beſcheidenheit; er fühlt recht wohl, daß er ſeiner Aufgabe nicht gewachſen iſt, und macht aus dem Mangel ſeiner Bildung kein Hehl. Doch er ſucht ſich gewiſſermaßen zu entſchuldigen, denn er hat, wie er in der Vorrede erklärt, nur kurze Zeit und noch dazu an einem ungeeigneten Orte ſtudirt[1]), — ein Geſtändniß, das doppelt für ihn gewinnt, da ein Freund geſchwollener Rede ſich ſonſt ſchwer dazu herabläßt. Daneben könnte Jemand geneigt ſein, ſeine höchſt loyale, höchſt reichstreue Geſinnung zu loben, und zwar um ſo wärmer zu loben, als bei den Italienern ſeiner Zeit im Uebrigen doch keine beſondere Ergebenheit für das Reichsoberhaupt zu verſpüren iſt. Er aber treibt es darin ſo weit, daß er eine Empörung der Florentiner nicht billigen mag, wie ſehr ſie auch vom Reichslegaten bedrückt worden; und der Reichslegat muß dann wieder, damit den Kaiſer kein Tadel treffe, gegen deſſen Willen handeln[2]); ein andermal beſtimmt er das semper augustus gleichſam als eine unumſtößliche Satzung des Himmels[3]). Noch mehr wird man vielleicht ſeinen Drang nach Wahrheit empfehlen; und ich ſelbſt bin weit entfernt, in die einmal von ihm abgegebene Erklärung, daß er wiſſentlich nichts Falſches berichten wolle, wie ſehr andere Geſchichtſchreiber die Thatſachen durch Hinzufügung oder Weglaſſung entſtellen möchten[4]), auch nur ein leiſes Mißtrauen zu ſetzen. Aber ich glaube doch, daß ſein löbliches Streben überall durch ſeine lokal-patriotiſche Be-

1) — cum grave sit visa describere, et gravius alicuius relatione percepta referre; veniam igitur peto, si audita referendo delinquo, et si super hiis, quibus interfui, — cum potius sit divine revelationis omnium recordari — ob defectum non patientis nature deficio; et obsecro ne dicar audax super hiis laborans, cum studuerim parum et in loco ad studium non apto. Sogleich aber weiß er ſich mit der Bibel zu tröſten: Quoniam Dominus ubi vult spirat etc.

2) Vgl. die zweite Beilage.

3) Licet Romani sit principis proprium, utroque tempore stare victorem.

4) Ich erlaube mir den ſehr verderbten, doch darum nicht unverſtändlichen Satz ohne Aenderung zu geben: Haec ego Sanzanome scribo, nullum pravum scienter apponendo mendacium, licet ut credo raro contingat, quin in ynstoriographis scribat plerumque quod verum est et utile obmittendo et addendo forte aliqua relatione fallaci in aliquibus veritati contrarium.

Digitized by Google

ſchränktheit gehemmt, ja unterdrückt wird. Um ein Beiſpiel anzuführen, ſo weiß er die Einnahme von Montebuoni zu rechtfertigen [1]); Villani dagegen ſieht ſich bei dieſer Gelegenheit zu dem Ausſpruche veranlaßt: „So begann Florenz ſeine Grafſchaft auszubreiten, mehr mit Gewalt, als nach Recht" [2]). Das iſt das Urtheil eines Mannes, auf dem nicht der Bann municipaler Enge laſtet; durch ſie iſt der Andere, wie ernſtlich er auch gerecht ſein will, von vornherein in Partei befangen [3]).

Nach dem Geſagten kann ich die Aufnahme der Gesta in unſere Quellenſammlung nicht befürworten. Abgeſehen von der außerordentlich geringen Beziehung, die ſie zum Reiche haben, bieten ſie ſelbſt für die Geſchichte von Florenz des Neuen oder wirklich Bedeutenden ſo wenig, daß ſich auch da eine vollſtändige Veröffentlichung kaum lohnt. Und die einzelnen Körner, die Sanzanome giebt, — er giebt ſie nur in einer Spreu hohlen, langathmigen Wortſchwalls. Um ſo mehr glaube ich von einer Bearbeitung für die Monumente abrathen zu ſollen, als der arg verderbte Text uns keine geringe Arbeit verurſachen würde, als das ſpröde Material ſtellenweiſe jeder Kritik ſpotten und nur rohe Gewalt im Stande ſein möchte, einen Sinn herzuſtellen.

Gleichwohl iſt dem Werke, weil es ja der erſte Verſuch, die Geſchichte von Florenz zuſammenzufaſſen, ein gewiſſer litterarhiſtoriſcher Werth nicht abzuſprechen; und aus dieſem Geſichtspunkte ſcheint es wohl gerechtfertigt, wenn ich einige Notizen über den Verfaſſer, den Umfang und die Abfaſſungszeit ſeiner Gesta hinzufüge.

Dem Berichte eines Krieges mit Siena folgt die förmliche Selbſtvorſtellung: Haec ego Sanzanome scribo. Weiter erfahren wir aus ſeinen eigenen Angaben, daß er am ungeeigneten Orte, wie ſchon bemerkt, ungenügende Studien machte, daß er 1202 bei der Einnahme von Semifonte zugegen war [4]), daß er ſich wieder 1207 als Montalto erobert wurde, beim Heere befand [5]). Der Eindruck des ganzen Werkes, wie ich

---

1) — guerram cum castro Montisboni non sine causa inceperunt.

2) Villani IV, 36.

3) Ebenſo rechtfertigt er die Bekriegung der Guidi; Villani IV, 37 kennt keinen anderen Grund, als daß die Guidi colle loro castello erano troppo presso alla città.

4) Tacere tamen nolo magnalia que inter cetera vidi guerra durante.

5) Ommittere tamen nolo, que, licet non viderim, stans

Digitized by Google

oben ausführte, iſt aber der, daß ſein Verfaſſer ein beſchränkter Biedermann, ein unterthäniger Ghibelline und ſchwülſtiger, unklarer Stiliſt war. Darüber hinaus giebt er ſelbſt keine Aufklärung über ſich. Jedoch zweifele ich nicht, daß Urkunden zu weiteren und richtigen Ergebniſſen führen werden. Das erſte Zeugniß bietet uns der Tusciſche Bund, am 11. November 1197 unterzeichnet ihn neben Anderen ein Sanzanome von San Miniato [1]). Zwei Jahre ſpäter, im Februar 1199, erſcheint ein Sanzanome unter den Richtern [2]), in deren Gegenwart Reinald, Sohn des Grafen Alberti, einen Frieden ſeines Vaters mit der Stadt Florenz beſchwört [3]). 1215 ſitzt ein Sanzanome im Collegium der Florentiner Rathsherren, die einen Vertrag zwiſchen Florenz und Bologna gutheißen [4]). Dann läßt ſich ein Sanzanome zu 1219, 1226 und 1239 als Notar nachweiſen [5]). Gehen nun all' dieſe Erwähnungen, lautet unſere nächſte Frage, auf dieſelbe Perſon? Mit Ja zu antworten, beſtimmt mich freilich nur ein einziger, dafür aber auch kaum anzufechtender Grund: der Name Sanzanome iſt ſo eigenthümlich, daß er gewiß nicht von Mehreren geführt wurde. Wenigſtens habe ich ihn für andere Zeiten weder in Florenz noch ſonſt wo entdecken können; hat mir bei meinem Suchen nicht der ungünſtigſte Stern geleuchtet, ſo darf ich den Namen als durchaus ſinguläre Erſcheinung bezeichnen. Und tritt unſer Sanzazome zuerſt auch als Bürger von San Miniato, dann als Florentiner auf, iſt er zuerſt Richter, dann Notar, es liegt darin doch kein Widerſpruch zu meiner Annahme,

---

in eodem exercitu intellexi: quod mulieres a longo venientes immoderate plorabant, querentes corpora maritorum, et unum querens revolvebant plura suum desiderium invenire.

1) Zuletzt gedruckt bei Emiliani-Giudice Storia dei communi Ital. I, 466.

2) Pace da Certaldo Istoria di Semifonte 26. Danach Lami Mon. eccl. Florent. I, 319. Aus anderer Quelle San Luigi Delizie degli eruditi Toscani VIII, 127. Wenn die Art der an erſter Stelle genannten Überlieferung, auf welche mich Herr O. Hartwig gütigſt aufmerkſam gemacht hat, gegen die Urkunde einnehmen könnte, ſo haben wir einmal noch eine andere Beglaubigung in San Luigi's Druck, dann aber enthält die Istoria di Semifonte, mag ſie ſelbſt auch gefälſcht ſein, doch manche andere, — wie mir ſcheint, — unverdächtige Urkunde. So z. B. St. R. 4025. Vgl. S. 457 Anm.

3) Dieſe Urkunde kannte auch wohl derjenige, welcher die Aufſchrift des Textes machte. Vgl. Seite 453 Anm. 3.

4) San Luigi Delizie VII, 280.

5) Lami Mon. eccl. Florent. I, 52. 615. II, 760.

Digitized by Google

denn die Benennung wechſelt ja in chronologiſcher Folge, und gewiß bedeutet es einen Fortſchritt, wenn der Kleinſtädter von San Miniato Bürger von Florenz [1]), der Richter Notar geworden iſt. Auch bei Entſcheidung der zweiten, ſich aufwerfenden Frage leitet mich vor Allem die Eigenthümlichkeit des Namens; dazu kömmt noch die ganze Anlage des Werkes, die vielen erdichteten Briefe und Reden, welche uns an und für ſich die Vermuthung nahe legten, der Verfaſſer der Gesta ſei Notar geweſen. So meine ich denn: der Sanzanome der Urkunden iſt der Sanzanome unſeres Geſchichtswerkes. Die Richtigkeit dieſer Berechnung vorausgeſetzt, enthüllt ſich der Autor dann in der zuletzt angeführten Urkunde von 1239 als Sanzanome Spinelli notarius. Wir hätten alſo in Florenz einen echten Spinelli, freilich keinen Spinelli, der ſo zu feſſeln verſtände, als weiland ſein unechter Namensvetter. Vor 1266 iſt er geſtorben: da finden wir ſeine Erben im Beſitze von Häuſern, die einſt ihm gehörten [2]).

Mit dieſen Daten ſtimmt der Umfang und die Abfaſſungszeit des Werkes. Der uns vorliegende Text bricht bei 1230 ab; nicht über 1253 kann ihn Sanzanome hinausgeführt haben; denn zum Jahre 1228 hofft er, daß ein damals geſchloſſener Friede mit Piſtoja in Ewigkeit dauern werde; aber ſchon 1253 war eine neue Fehde mit Piſtoja entbrannt [3]).

Wohl ein halbes Jahrhundert verging, ehe die Florentiniſche Geſchichtſchreibung um jene anderen Gesta Florentinorum bereichert wurde, um jenes ungleich wichtigere Werk, nach welchem zu forſchen dieſer Aufſatz angeregt haben möchte [4]).

---

1) Ein Analogon bietet Seite 431 Anm. 3.

2) In dieſem Jahre ſchätzen mehrere Guelfen, darunter heredes Sanzanomis, den Schaden, welchen ihnen die Ghibellinen in castro Florentino zugefügt, auf 600 Lire; und Iacobus filius Sanzanomis et heredes Ciati Sanzanomis veranſchlagen in demſelben Jahre den Werth ihrer, gleichfalls in castro Florentino gelegenen Privathäuſer auf 200 Lire. San Luigi Delizie VII, 213. 216.

3) Villani VI, 54; Paolino Pieri S. 27; della Toſa 136 = Gesta Florentinorum anonymi. Vgl. auch die Friedensbedingungen bei Fioravanti Mem. di Pistoja 226.

4) Auch zur weiteren Prüfung der erhaltenen Bruchſtücke möchte er angeregt haben. Hier war vorzüglichſter Zweck, überhaupt nur einmal auf die Gesta des Anonymus hinzuweiſen; dazu boten Sanzanome's Gesta die Veranlaſſung. Eine allſeitig erſchöpfende Unterſuchung hätte von anderen, nothwendigeren Arbeiten zu ſehr entfernt. So konnte und wollte ich nur Das zuſammenſtellen, was ſich mir nach wohl aufmerkſamer, aber doch nur einmaliger Lektüre der betreffenden Werke zu ergeben ſchien.

Digitized by Google

Beilagen.

Ptolomaei historia ecclesiastica. Gesta Tuscorum. Iordani chronicon.

Weil Ptolomäus[1]) für ſeine Annalen von Lucca die Gesta Florentinorum benutzte, ſo liegt die Vermuthung nahe, daß er ſich ihrer auch für ſeine Kirchengeſchichte bedient habe. Allein weder in der Vorrede[2]), noch im Werke ſelbſt, worin doch zahlreiche Citate wiederkehren, gedenkt er der Gesta[3]). Wo ſich Uebereinſtimmungen mit ihnen zeigen, geſchieht es wohl durch ſeine Annalen, die nicht ausdrücklich zu nennen ihm ein Gebot der Beſcheidenheit erſcheinen mochte, allenfalls auch einmal durch die Gesta Tuscorum, auf die er ſich oft beruft.

Die Benutzung der Annalen nehme ich an, weil die Uebereinſtimmung zwiſchen ihnen und den Gesta Florentinorum größer iſt, als zwiſchen dieſen und der Historia ecclesiastica, weil ſich aber andererſeits in den Annalen und der Hiſtorie gleiche Abweichungen von den Florentinerthaten finden. Z. B.:

Della Tosa pag. 141: Si partì Curradino di Verona ed a n d ó n n e a P a v í a e di Pavía p e r t e r r a andónne infino al Finale e quivi entrò in mare e venne a Pisa c o l l a f o r z a del Genovese; e i suoi cavalieri vennero p e r t e r r a d a P a v í a a P i s a.

---

1) Was unſere Litterarhiſtoriker, ſoweit ich ſehe, bisher nicht beachtet haben: derſelbe Ptolomäus, welcher der Kirche oder vielmehr der Curie durch ſeine Schriften ſoviel genutzt, hat ſeiner eigenen Kirche durch ſchlechte Verwaltung ſo ſehr geſchadet, daß er entſetzt und gebannt werden mußte. Vgl. das Anathema bei Cornelius Eccl. Venet. X, 80. Das war 1321; zwei Jahre ſpäter finden wir ihn, der ſich endlich der früher hartnäckig verweigerten Genugthuung unterzogen hatte, wieder in Amt und Würde. S. die Urkunde bei Ughelli Ital. sac. V, 1395 ed. II[a]. Aber er muß dann in ſeine alten Sünden zurückgefallen ſein, wenigſtens wird noch 1327 über ſeine Verſchleuderung der Kirchengüter geklagt, freilich mit der Entſchuldigung: tunc ipse episcopus non erat in statu sensati hominis, sed alieni a mente et intellectu tamquam puer. Brief des Dogen von Venedig bei Cornelius l. c. 85. Kein Wunder, daß er in den zwanziger Jahren des 14ten Jahrhunderts intellectu quasi puer war, wenn er wirklich, wie die Notiz bei Muratori SS. XI, 743 beſagt, ſchon 1236 geboren iſt.

2) Muratori Scr. XI, 751.

3) Lib. XIX, cap. 28 beruft er ſich auf die Communalregiſter von Florenz, die denn natürlich etwas Anderes ſind als die Gesta.

Digitized by Google

Annal. Lucens. pag. 1286: Corradinus — cedens de Verona venit Papiam, — venitque per terram usque *ad locum, qui dicitur* Finale [1]), in riparia Ianuensi, *ubi dominium habent marchiones de Carretto.* Hic autem cum adiutorio Ianuensium intravit mare et venit Pisas; sua vero militia venit per terram de Papia usque Pisas.

Hist. eccl. pag. 1159: — de Verona transit — ad ripuariam Ianuensium *ad locum qui dicitur* Finale, *ubi sunt domini de Carrecto,* qui ipsum deduxerunt usque Pisas, sua militia veniente per Lombardiam et Tusciam.

Daß Finale unter der Herrſchaft der Carretti ſtand, findet ſich in keiner der übrigen Ableitungen; es möchte alſo Zuthat des Ptolomäus ſein. Sie iſt dann in die Hiſtorie mit hinübergenommen; nicht aber auch Anderes, was auf die Gesta Florentinorum zurückgeht. Und ſo bleibt das Verhältniß: abgeſehen von einer gleich zu beſprechenden Ausnahme, zeigt ſich nirgends eine genauere Congruenz zwiſchen den Gesta Florentinorum und der Historia ecclesiastica, überall erſcheinen die Annales Lucenses als Zwiſchenglied.

Nur das eine und andere Mal könnten auch die Gesta Tuscorum, ein Werk, das vielleicht mit den Gesta Germanorum et Lombardorum eine Art Historia tripartita bildete [2]), den Vermittlungsdienſt geleiſtet haben. Auffallend iſt vor Allem, daß Ptolomäus die Belagerung und Einnahme von Capraria auf die Gesta Tuscorum zurückführt [3]), während die Erzählung doch in Vielem mit den Gesta Florentinorum übereinſtimmt. Aber ſie theilt mit den Annalen von Lucca [4]) einen ſo auffallenden Fehler [5]), daß man doch geneigt ſein könnte, trotz des dagegen ſprechenden Citates, dieſe für die

---

1) Der ſchlechte Druck lieſt Tirana.

2) Die Einheit des Werkes vorausgeſetzt, verſteht man, daß anderweitig keine Spur desſelben ſich erhalten hat; von drei verſchiedenen, im Titel ſich entſprechenden Werken müßten wir doch noch weitere Kunden haben. Auch bemerke ich, daß S. 1118 für eine Thatſache die drei Gesta angeführt werden: quamvis enim historiae — ſo heißt es oft ſtatt gesta — Tuscorum, Lombardorum et Germanorum ipsum commendant de civilitate.

3) pag. 1145.

4) pag. 1281.

5) Friedrich II. ſoll nämlich 1249 nach Florenz gekommen und dann ſelbſt mit zur Belagerung von Capraria ausgezogen ſein.

Digitized by Google

Quelle zu halten [1]). Freilich fehlt den Annalen, wie ſie uns vorliegen, daß die Burg gewaltſam genommen und Gefangene ertränkt ſeien, Angaben, die andere Ableitungen der Gesta Florentinorum auch enthalten [2]). Aber es iſt zu bedenken, daß wir nur ein mangelhaftes Exemplar der Annalen beſitzen [3]); und gerade an dieſer Stelle ſcheint mir der Text verſtümmelt zu ſein; denn es iſt von dem Geſchicke der Gefangenen die Rede [4]), nicht aber von dem Falle der Burg. Gleichviel wie derſelbe erfolgte, — ganz konnte Ptolomäus ihn unmöglich übergehen. Ein anderes Mal ſtimmen die Gesta Tuscorum mit Villani, dem Benutzer der Gesta Florentinorum [5]); doch die Uebereinſtimmung hält ſich nur in allgemeinen Zügen; da ſich hier keine andere Ableitung der Gesta Florentinorum darbietet, ließe ſich eine Verwandtſchaft, wenn ſie wirklich beſtehen ſollte, doch auch noch in anderer Weiſe erklären, als eben durch Vermittlung der Gesta Florentinorum. Und ſelbſt dort, wo Ptolomäus für eine Angabe, die mehrere Benutzer des Florentiner Werkes gleichfalls machen, die Gesta Tuscorum als Quelle nennt, ſehe ich keinen Grund, ein Abhängigkeitsverhältniß anzunehmen. So nicht, wenn die Historia ecclesiastica die Entſcheidungsſchlacht zwiſchen Konradin und Karl von Anjou, eben unter Berufung auf die Gesta Tuscorum, bei Tagliacozzo erfolgen läßt [6]) und ſie darin mit unſeren Florentinern übereinkommt [7]). Doch ich erwäge die Schwierigkeit, mit zwei verlorenen Poſten zu rechnen, und begebe mich daher des definitiven Urtheils, die Möglichkeit einräumend, daß die Historia ecclesiastica, freilich nur an wenigen Stellen, durch die Gesta Tuscorum mit den Gesta Florentinorum zuſammenhänge. In welcher

---

1) Dasſelbe möchte ich für die, durch den Cardinal Octavian bewirkte Verbindung Manfreds und der Ghibellinen vermuthen: in der Historia pag. 1149 beruft ſich da Ptolomäus auch auf die Gesta Tuscorum, in den Annalen pag. 1282 hat er aber ſchon ziemlich das Gleiche erzählt.

2) Paolino Pieri S. 25; Villani VI, 35; della Toſa S. 134.

3) Vgl. S. 429 Anm. 3.

4) d. h. nur von deren Blendung, nicht auch von der Ertränkung.

5) Nämlich dort, wo ſie von der Vergiftung Konrads IV. erzählen. Cf. Hist. eccl. 1146; Villani VI, 44.

6) pag. 1160.

7) Annal. Lucens. pag. 1286; Villani VII, 36; Paolino Pieri S. 36; Della Toſa S. 142.

Digitized by Google

Beziehung dann die beiden letzteren Werke zu einander ſtanden, — darüber mag gleichfalls der Scharfſinn eines Anderen befragt werden.

Um ſo ſicherer erkennen wir Sätze Florentiner Urſprungs in der Chronik des Venetianers Jordanus[1]); und da kann auch kein Zweifel ſein, auf welchem Wege dieſelben dem Autor zukamen. Ich verweile dabei, weil Jordanus vielfach als ſelbſtändiger Gewährsmann in dem kritiſchen Apparate ſelbſt der neueſten Darſtellungen begegnet[2]), indeß doch jeder genauere Vergleich ſeine Abhängigkeit von der Kirchengeſchichte des Ptolomäus darthut. Nehmen wir die Quelle der letzteren und noch eine zweite urſprüngliche Ableitung der Gesta Florentinorum hinzu, ſo wird das richtige Verhältniß klar zu Tage treten.

Della Tosa pag. 141: E adì 10 d' Agosto uscío di Roma, per andare verso il regno di Puglia, perchè le terre si rubellevan tutte dal re Carlo; e il re Carlo venía con tutta sua gente incontro a Curradino per combattere con lui.

Annal. Lucens. pag. 1286: Die autem 18. Augusti exivit de Roma versus Apuliam, quia iam[3]) civitates et castra suo domino pro Corradino rebellabant. Rex autem Carolus ad pugnandum contra praedictum principem toto proficiscebatur conatu.

Hist. eccl. pag. 1160: *Eggredientes autem de urbe* 18. die Augusti vadunt versus regnum *contra regem Carolum.* Tunc aliquae provinciae, civitates et castra iam *incipiebant* rebellare. Sed hoc non obstante rex Carolus cum sua militia venit obviam Conradino.

Iordani chron. pag. 1006: 18. die Augusti *de urbe eggredientes contra regem Carolum* properant, provinciaeque, civitates et castra iam rebellare *incipiunt.* Quo comperto Carolus Conradino obviam venit.

---

1) Excerpta ex Iordani chron. ap. Muratori Ant. Ital. IV, 951. — Daß Jordanus Venetianer war, kann nach dem Inhalte ſeines Werkes keinem Zweifel unterliegen; ihn für einen Prieſter der Nonnen von San Zaccaria zu halten, möchte Jemand dadurch beſtimmt werden, daß er pag. 980 von einer Urkunde, die er ſelbſt geſehen hat, Daten und Unterſchrift mittheilt, dieſe aber mit der Urkunde für San Zaccaria ap. Cornelius Eccles. Venet. XI, 376 übereinſtimmen.

2) So bei Schirrmacher, Die letzten Hohenſtaufen.

3) Nach iam wird provinciae ausgefallen ſein.

Digitized by Google

Die Annalen von Lucca ſtimmen viel wörtlicher mit della Toſa, als mit der Hiſtorie oder Jordanus. Weder durch Jordanus noch die Hiſtorie können ſie alſo auf die Gesta Florentinorum, das heißt auf die auch von della Toſa benutzte Quelle, zurückgehen. Daß dann die Hiſtorie, welche wieder genauer mit Jordanus übereinkommt, die Annalen, nicht aber Jordanus die Annalen und erſt die Hiſtorie den Jordanus wiedergiebt, bedarf wohl keines Beweiſes; denn ganz davon abgeſehen, daß Ptolomäus die Chronik Jordans niemals unter ſeinen Quellen nennt, — man braucht ſich ja nur zu erinnern, daß wir Hiſtorie und Annalen demſelben Ptolomäus danken: ein Autor greift wohl, um ein zweites Werk herzuſtellen, auf ſein erſtes zurück, nimmt aber nicht ſeine Zuflucht zu einer Bearbeitung, die ein Fremder aus dem erſten, dem eigenen Werke gemacht hätte. Ich ſage: aus dem eigenen Werke gemacht hätte, denn daß Jordanus nicht etwa ſelbſtändig die Gesta Florentinorum benutzte, zeigt wohl zur Genüge einmal ſeine wörtlichere Congruenz mit der Hiſtorie, dann der 18. Auguſt, den die Hiſtorie und die Annalen gegen den 10. der Gesta Florentinorum als Tag des Auszuges nennen[1]; auf die Annalen aber, die den Text der Gesta, wie der Vergleich mit della Toſa lehrt, faſt unverändert darſtellen, kann ja der weit abweichende Jordanus nicht eingewirkt haben.

Die Abhängigkeit des Jordanus von der Hiſtorie zeigt ſich denn auch noch an vielen anderen Stellen, namentlich wo er, der Venetianer, mit Ptolomäus in rein Lucchesiſchen Dingen übereinſtimmt.

Hist. eccl. pag. 1159: Intravit territorium Lucanum et totam quasi regionem, quae est inter Lucam et Pisas, a parte meridie devastaverunt. Tunc Senenses expulerunt Guelfos de terra sua et sic fortificatur pars Conradini.

Iordani chron. pag. 1006: Destructo itaque Lucano territorio ex parte meridie fugatisque Guelfis de Senis, Conradinus fortificari cepit.

1) Da außer Simone auch Villani VII, 25 den 10. Auguſt nennt, Ptolomäus aber im Uebrigen genau den Text der Gesta wiedergiebt, ſo liegt wohl auf der Hand, daß ſein 18. ein Schreibfehler iſt. Ihm mit Cherrier, Gregorovius und Reumont den Vorzug geben, iſt eben ſo ſehr ein kritiſches Verſehen, als es Ueberfluß, gegen Ptolomäus und, wie Schirrmacher a. a. O. 571 Anm. 4, zugleich gegen Jordanus in längerer Erörterung zu Felde ziehen.

Digitized by Google

Da mit Schirrmacher[1]) die Angabe des Jordanus als ſelbſtändigen Beleg vorzuführen, möchte exacter Quellenforſchung wenig entſprechen.

Ex Sanzanomis Gestis Florentinorum.

Ad hec[2]) cum Maguntinus archiepiscopus, legatus in Tuscia serenissimi Frederici primi Romanorum imperatoris, vellet sibi subicere castrum, quod dicebatur Castellum Florentinorum[3]), Florentini episcopi proprium, et congregasset de Tuscia universos preter Pisanos; venerunt Florentini prope flumen Else castra ponentes, et transeuntes flumen iverunt visuri Castellum Novum detentum per archiepiscopum antedictum, quod gente plenum et muris, foveis et turre munitum inexpugnabile penitus videbatur. Ad quod cum accessissent omnes armati et cuiusque civitatis acies armata existeret ex adverso, bellum ingens inceptum est patientibus adversariis, et scalas ponentes ad muros castellum potentissime intraverunt, licet in introitu plures fuissent mortui securibus, gladiis et lapidibus et graviter vulnerati, archiepiscopo deridente suos et quadam quercu reservante vexillum, quod tangere quisque spernens mandatum reputavit inane. Non enim hec pro victoria scribo nec in aliquibus super hiis commendo Florentiam, licet ignorante maiori domino vel mandante[4]) fuerit ab archiepiscopo indebite pergravata. Anno millesimo . . . . .

Daran ſchließen ſich Ereigniſſe von 1170, wir ſind alſo zur Zeitbeſtimmung zunächſt auf die ſechsziger Jahre angewieſen. Damals war Chriſtian 1164, 1165 und ſehr wahrſcheinlich auch im Winter 1166, 1167 als kaiſerlicher Legat in Italien thätig[5]). Aber in der erſten Periode iſt er noch nicht Erzbiſchof; dürften wir Sanzanome's Worte preſſen, ſo ergäbe ſich alſo der Winter 1166, 1167. Für die Zeit

1) a. a. O. 568 Anm. 100.

2) Der grammatiſch anſchließende Uebergang iſt ganz bedeutungslos, ein logiſcher Zuſammenhang iſt nicht erſichtlich.

3) Hier war Sanzanome ſelbſt begütert; vgl. S. 460 Anm. 4.

4) maior dominus vel mandans — ſonſt heißt es wohl dominans — kann doch nur der Kaiſer ſein.

5) Vgl. Ficker Ital. Forſch. II, 139 flgg.

Digitized by Google

verlautet nun aber Nichts von einer feindlichen Stellung zu Florenz oder, wie ja nach dem preter Pisanos anzunehmen iſt, auch zu Piſa; dieſe würde auf eine noch ſpätere Legation Chriſtians deuten, auf 1172. Seit 1171 waren Florenz und Piſa eng verbündet; in Folge hier nicht zu erörternder Dinge wurden beide Städte 1172 von Chriſtian geächtet; es kam zum Kriege[1]). Und da findet ſich nun in Marangone's Annalen ein Bericht, welcher doch zu den von Sanzanome erzählten Vorgängen zu gehören ſcheint[2]): **Et Florentini cum exercitu suo similiter usque ad castellum dictum Florentinum venerunt ibique castra metati sunt. Interea dictus Christianus ad castrum Vetrignanum, quod comitis Gerardi erat, equitavit et 17. Kal. Sept. illud fortiter pugnando superavit et cepit.** Freilich, — wie Sanzanome's und Marangone's Angaben zu verbinden ſind, mögen Andere entſcheiden. Dieſen wünſche ich auch, daß ihnen Sanzanome's Darſtellung ebenſo klar werde, als ſie mir dunkel blieb[3]).

Berlin den 6ten März 1872.

---

1) Varrentrapp Chriſtian von Mainz 49 flgg.

2) Mon. Germ. SS. XIX, 263.

3) Wenn ich S. 434 beiläufig bemerkte, Paolino Pieri ſei ſchon 1302 mit ſeiner Arbeit beſchäftigt geweſen, ſo war ich im Irrthum. Von der folgenden, ſich bei 1118 findenden Angabe: „(questa terra, nämlich ein Grundſtück bei Piſa) non si lavora infino al presente giorna. Ciò fu adì 4 Luglio 1302 allora che io la veddi soda" war mir das allora che etc. entfallen und ſo deutete ich das Datum als Tag der Niederſchrift. Ciò fu — allora che enthält aber eine nicht unbedeutende Modification der presente giorna, die dadurch geraume Zeit zurückverlegt wird. Man ſieht alſo, daß der Satz für die Abfaſſungszeit nicht ſo zu verwerthen iſt, wie von mir geſchah.

Die Verfolgung des Irrthums hätte einen ſcheinbaren Widerſpruch zu der angenommenen Ausdehnung der Gesta Florent. ergeben. Wie ſollte Paolino ſchon 1302 ein Werk benutzt haben, das nach meiner Anſicht jedenfalls bis 1303, vielleicht noch weiter reichte? Ich entgegnete darauf, daß man immerhin annehmen könnte, unſere Gesta ſeien nicht in einem Zuge geſchrieben, Paolino habe ſie nicht in ihrer ganzen Ausdehnung gekannt. Ebenſoſehr hierdurch, als dadurch, daß Paolino ſich ſeiner eigenen Zeit näherte, möge die in den ſpätern Theilen hervortretende Verſchiedenheit zwiſchen ihm und den andern Benutzern der Gesta bedingt ſein. Das aber habe ich hier nachgetragen, weil es mir auch ohne meinen Irrthum nicht gerade Unmögliches in ſich zu ſchließen ſchien.

Was die mehrfach erörterte Frage nach der Echtheit Paolino's angeht, ſo verweiſe ich auf die treffenden Bemerkungen, die Monod

Digitized by Google

V.

Die Chronik des Predigermönches Johannes von Mailly

von Ludwig Weiland.

Döllinger hat in ſeinem trefflichen Aufſatze über die Fabel der Päbſtin Johanna [1]) nach dem Vorgange von Echard und Quetif hervorgehoben, daß nicht Martin von Troppau dieſes Märchen zuerſt in die Geſchichte eingeſchmuggelt, ſondern daß dasſelbe ſchon ein Jahrzehnd früher in einem theologiſchen Werke ſeines Ordensbruders Stephan de Borbone oder de Bellavilla [2]) erzählt werde und zwar mit dem Zuſatze: **ut dicitur in chronicis.** Als dieſe Quelle Stephans, welcher in dem Prologe ſeines Werkes ſeine hiſtoriſchen Gewährsmänner gewiſſenhaft aufführt [3]), hat Döllinger weiter durch indirecten Beweis die **chronica fratris Iohannis de Malliaco de ordine Praedicatorum** überzeugend dargethan und die Zeit der Abfaſſung dieſes Werkes näher zwiſchen 1250 und 1260 beſtimmt. Daß dasſelbe verloren ſei, konnte kaum ein Bedauern erwecken. Wenn ich es jetzt wieder gefunden zu haben glaube, bin ich weit davon entfernt, dieſer Entdeckung einen Werth beizulegen, der ihr nicht zukommt, zumal da der factiſche Werth der Chronik durchaus den niedrigen Erwartungen entſpricht, die man davon hegen konnte, — glaube aber doch, daß eine kurze Beſchreibung hier am Orte iſt.

---

in der mir inzwiſchen zugegangenen Nr. 6 der Revue critique d'hist. et de littér. 1872 niedergelegt hat. Endlich bemerke ich noch, daß auch der Bearbeiter des neuſten, mir gleichfalls erſt während der Correctur zugekommenen Bandes von Kopp's Geſch. der eidgenöſſ. Bünde die Werke des Ptolomaeus, Villani, Paolino und Simone als ein' und dieſelbe Quelle behandelt, gewiß mehr auf Grund eigener Forſchung, als an der Hand meiner Notiz in der Hiſtor. Zeitſchrift XXIV, 282–284. Ohne daß Buſſon den ſtricten Beweis für das Quellenverhältniß erbracht hätte, bietet er viel Beachtungswerthes, für die Kritik der Gesta Maßgebendes.

1) Pabſtfabeln des Mittelalters S. 7.

2) De septem donis Spiritus sancti. Stephan ſoll nach den Dominicanern um 1261 geſtorben ſein.

3) Dieſer Prolog iſt abgedruckt in Echard et Quétif, Scriptores ord. Praedic. I, 186 ff.

Digitized by Google

Die Handſchrift der öffentlichen Bibliothek in Bern 29. membr. fol. saec. XIII, welche uns mit dankenswerther Liberalität zur Benutzung im December 1871 nach Berlin geſandt wurde, war ehemals im Beſitze von Bongars und noch früher eines H. Mathie, wie die Inſchrift auf dem letzten Schmutzblatte beſagt: Liber emptus per me H. Mathie a revenditore in platea publica ante ecclesiam maiorem Metensem pretio 4 scutorum auri[1]) anno etc. 1470. ✝ H. Mathie possidet. Sie enthält von einer Hand ſorgfältig geſchrieben: a. Historia miscella[2]). Incipit historia Romana Eutropii gentilis — Paulus Aquileiensis dyaconus — Landulphus Sagax — usque ad imperium Leonis — a. 806. indict. 7. Primus in Italia ut quibusdam placet — et obsessam Adrianopolim cepit. — b. Dares Phrygius. — c. Unſere Chronik auf 33 Blättern. — d. Auf 3 Bl. von neuerem Pergament den Verſuch einer Hand saec. XVI. in. zur Fortſetzung der Chronik von 1451 an; nur auf den beiden erſten Seiten ſind hiſtoriſche Notizen ohne Werth eingeſchrieben. — e. Auf 4 Bl. Verzeichniß der Bisthümer des Erdkreiſes von der erſten Hand saec. XIII.

Der Chronik, bei welcher ein Autorname vermißt wird, iſt auf der erſten Seite vor der erſten Columne die Rubrik vorgeſchrieben: Cronica beati Ieronimi secundum quinquaginta. Sie iſt denn auch nach Art des Jahrzeitbuchs des Euſebius-Hieronymus, welches ihr auch zur Grundlage dient, eingerichtet, hebt wie dieſes mit der Geburt Abrahams an, hat auf jeder Seite 50 Zeilen und ebenſoviel Jahre, welche zuerſt nach der Geburt jenes Patriarchen, ſpäter nach der Chriſti, ſowie den Indictionen und Concurrenten berechnet ſind. Die Columnen ſind zuerſt den regnis gewidmet, nach Chriſti Geburt vertheilen ſie ſich: 1. Anni Domini. — 2. Indictio. — 3. Concurrentes. — 4. Pape. — 5. Imperium Romanum, denen ſich ſpäter 7. Regnum Francorum und 6. Imperium Constantinopolitanum anſchließen; die Schlußcolumne bildet das spatium historicum zum Eintragen hiſtoriſcher Notizen. Das letzte Jahr iſt 1250, und viel ſpäter kann das Werk auch nicht verfaßt ſein, da es in einer längeren, die Jahrzeitfolge bei der Geburt Chriſti unterbrechenden Ausführung, welche über die Berechnung der Lebensjahre

1) d. h. Goldgulden.

2) nicht, wie Archiv V, 487 angegeben, die Hist. Rom. des Paulus.

Chriſti handelt, heißt: Nuper quippe anno Domini 1250. fuit dies parascheue octavo Kal. Aprilis. Doch iſt außer dem Tode Kaiſer Friedrichs II. (1250 in festo Lucie) auch noch die Regierungszeit des Pabſtes Innocenz IV. († 1254. Dec. 13.) mit a. 11 m. 5 notirt.

Den ſachlichen Inhalt anlangend, ſo ſind es weſentlich Regentenreihen mit meiſt kurzen hiſtoriſchen Angaben über die Thaten der Einzelnen, welche jedoch ab und zu größere Dimenſionen einnehmen. Den Quellen dieſer Compilation nachzuſpüren, wäre eben ſo zeitraubend wie überflüſſig. Ich bemerke nur, daß der Pabſtcatalog Verwandtſchaft zeigt mit dem Catalogus Tiburtinus [1]) den Notae Romanae des Martin von Troppau und ähnlichen Machwerken, und da er ziemlich reichhaltig iſt, wol aus der gemeinſamen Vorlage direct gefloſſen ſein wird; ferner findet ſich die Chronik Ottos von Freiſing, ſo bei den Kaiſern Heinrich IV. bis Conrad III, benutzt.

Außer dieſen den Catalogen einverleibten werthloſen Angaben, iſt das spatium historicum und auch andere Stellen, welche Raum boten, beſonders ſeit der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts mehrfach ausgefüllt mit Notizen, welche Metz und Umgegend, und inſonderheit das Kloſter des hl. Arnulf betreffen, und welche wenn auch dürftig, doch zuverläſſige und wie es ſcheint gleichzeitige Nachrichten geben. Zudem zieht ſich vor der erſten Columne ſeit a. Chr. 47. ein Catalog der Biſchöfe von Metz mit meiſt genauer Angabe ihrer Regierungszeit, ſelten mit kleinen Sätzen über St. Arnulf verſehen, hin, welcher 1239 mit Jakob († 1260) ſchließt. Dies mußte zuerſt dahin leiten, die Chronik einem Mönche von St. Arnulf in Metz als Verfaſſer zuzuſchreiben.

Die Erzählung von der Päbſtin Johanna jedoch, welche nach Pabſt Victor III. am Ende der die Jahre 1051—1100 umfaſſenden Seite zu leſen iſt, leitete dann aber auf eine andere Spur. Die Erzählung iſt abweichend von der des Martin von Troppau:

Fuit etiam his temporibus quidam papa vel potius papissa que non ponitur in cathalogo paparum sive pontificum Romanorum, quia femina erat et simulans se esse virum. Probitate ingenii factus est notarius curie, deinde cardinalis et tandem papa. Quadam die cum ascenderet equum, peperit puerum, et statim Ro—

1) M. G. SS. XXII, 353.

mana iusticia, ligatis pedibus eius ad caudam equi, tractus est et a populo lapidatus per dimidiam liugam, et ubi obiit ibi sepultus fuit et ibi scriptum est: *Petre, pater patrum, papisse prodito partum.* Sub ipso institutum fuit ieiunium quatuor temporum et dicitur ieiunium papisse.

Es iſt dies faſt wörtlich die Erzählung, die Stephan von Bourbon ex chronicis gibt[1]); kein Zweifel alſo, daß er ſie aus unſerem Werke entnahm, welchem er auch die Jahreszahl (circa a. D. 1100) verdankte. Da auch alle anderen Momente, beſonders die oben beſtimmte Zeit der Abfaſſung unſerer Chronik, trefflich ſtimmen, nehme ich keinen Anſtand in derſelben das Werk des Predigerbruders Johannes von Mailly zu erkennen und, da St. Arnulf in Metz niemals dieſem Orden, ſondern dem des hl. Benedikt angehörte, den Metzer Biſchofscatalog ſowohl als die Notae S. Arnulfi aus dem urſprünglichen Werke auszuſcheiden. Dieſe localen Nachrichten paſſen auch gar nicht zu dem ſonſt überall ſtreng gewahrten Charakter der Weltchronik. Aehnliches kommt auch ſonſt vor: die Altenzeller Annalen ſind z. B. in die Chronik Hugos von St. Victor eingeſchrieben. Aehnlich verfuhren die Mönche von St. Arnulf mit dem Werke des Dominicaners, nur daß der Abſchreiber desſelben in einem Zuge die im Kloſter vorhandenen Notizen zugleich eintrug; nur auf der letzten Seite ſcheinen einzelne derſelben, wenn auch keinen Wechſel der Hand, ſo doch einen Unterſchied der Zeit des Einſchreibens zu verrathen.

Die Autorſchaft Johanns von Mailly möchten ferner noch einige Bemerkungen erhärten: zu 1218 wird die Beſtätigung des Predigerordens durch Pabſt Honorius III. und zu 1221 der Tod des hl. Dominicus angemerkt. Zu 1216 können wir ſogar einen Bezug auf die Heimath des Verfaſſers, Mailly bei Auxerre[2]), erkennen, indem es von Peter von Courtenay, Grafen von Auxerre, heißt:

Petrus comes Antisiodorensis cum Yolande uxore sua in imperatorem Constantinopolis consecratur, sed in via captus miserabiliter moritur et uxor eius imperium renuit et ei filius eius natus in via successit nomine Balduinus.

1) Abgedruckt in Echard I, 367. Die Grabſchrift lautet hier: Parce, pater patrum, papisse prodere partum.

2) So Echard I, 127, welchen die Mauriner in der Histoire littéraire de France XVIII, 532 ausſchreiben.

Digitized by Google

Für die Annahme von zwei Autoren dürfte ferner auch der Umſtand ſprechen, daß der Tod König Philipps zweimal: zuerſt 1207 in dem spatium historicum, dann 1208 in der Kaiſercolumne notirt iſt.

Eine andere ſpätere Handſchrift desſelben Werkes iſt ohne Zweifel die Archiv XI, 313. 314 näher beſchriebene Pariſer, Arsenal Nr. 10. mbr. fol. s. XIV. Der Titel lautet hier: Cronica beati Ieronimi secundum septuaginta, die fünf Regentencolumnen ſind vorhanden. Das daſelbſt notirte angebliche urſprüngliche Endjahr 1150 darf unſer Urtheil weder über die Abfaſſungszeit noch über den Verfaſſer der Chronik beeinträchtigen. Die Pariſer Handſchrift ſcheint aber mehr Notizen in ſich aufgenommen zu haben als die Berner[1]).

Die Chronik Johanns von Mailly, welche den päbſtlichen Standpunkt überall energiſch feſthält, iſt alſo ein Glied in der ſich von Hieronymus durch das ganze Mittelalter ziehenden Reihe von Verſuchen die Weltgeſchichte an der Hand genaueſter und peinlichſter Chronologie compendiös zu behandeln, und bildet die Vermittelung zwiſchen Gilbert einer- und Martin von Troppau andererſeits, von welchen beiden ſie denn doch noch ſehr zu ihrem Vortheile abſticht. Sie legt zugleich Zeugniß ab für das eifrige Beſtreben der Jünger des hl. Dominicus, alle Wiſſenſchaften und insbeſondere die der Geſchichte im Dienſte des päbſtlichen Stuhles und der päbſtlichen Allgewalt zu nutzen. Schade, daß dieſen Sansculotten des Mönchsthums, welche in bewußter Demagogenweiſe den in der ganzen geſchichtlichen Entwickelung der Kirche wurzelnden Traditionen der alten Orden Oppoſition machten, und gerade deshalb, der hiſtoriſche Sinn ſo ſehr abging, daß ſie, die ſtreitbaren Vorkämpfer des Pabſtthums, zuerſt jener Fabel in der Litteratur Eingang verſchafften, deren gläubige Hinnahme den Anhängern der Curie ſpäter ſo viel Ungelegenheit bereitete, aber doch nicht im Stande geweſen iſt, die unermeßlichen Vortheile zu überwiegen, welche die übrigen hiſtoriſchen Truggeſpinnſte der Brüder dem päbſtlichen Stuhle eingebracht haben.

1) Unklar und jedenfalls den Sachverhalt nicht treffend iſt die Bemerkung von Lorenz über Johann, Geſchichtsquellen S. 7. Anm. 3.

Digitized by Google

VI.

Dr. Ludwig Bethmann's Nachrichten über die von ihm für die Monumenta Germaniae historica benutzten Sammlungen von Handſchriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854.

Erſter Theil. Der Kirchenſtaat.

(Fortſetzung.)

Patrimonium.

*Civitavecchia. *Stadtarchiv neu, die Bullen s. XV. auch nur in Transſumpten; Statuten von 1451. Vor dem Stadthauſe das alte Stadtwappen, ein ſteinerner Eichbaum, nicht Relief, ſondern ganze Figur. Secretair Sperandio gefällig. Frangipani st. di C. nichts [1]).

*Dominicaner, kleine Bibl. ohne Handſchriften.

Corneto. Stadtarchiv mit Originalurk. Die Margarita, ein Kopialbuch s. XIII, darin Rollandi versus de obsid.... hat Papencordt kopirt, gedruckt von Orioli im Giornale Arcadico 1852. Abſchrift der ganzen Margarita von Galletti in der Vaticana.

Dom, alte Kirche mit Archiv, noch zu unterſuchen.

*Viterbo. P. Theiner's Empfehlung verdanke ich hier die freundlichſte Aufnahme bei dem Archidiaconus D. Giovanni Chriſtofori, der mich überall einführte, und es ſo einrichtete, daß ich ohne die geringſte Zeit zu verlieren, alles ſehen konnte, ja daß mir im Dom und Stadthauſe die Schlüſſel gelaſſen wurden, damit ich ganz nach Bequemlichkeit arbeiten könne.

---

1) Nur iſt S. 100 ein Placitum Hs. IV mitgetheilt, das St. R. 2855 und Gieſebrecht Kaiſerzeit III, 1245 für ungedruckt hielten. G.=B.

Digitized by Google

*Dom beginnt 1077. 1078. 1088. 1100 u. ſ. w. ohne K. U., darunter zu einer Rolle zuſammengeheftet, dreizehn Briefe des B. Reiner II. im Entwurfe, von ihm ſelbſt corrigirt; entdeckt von Girol. Zelli Jacobuzzi, der ſie herausgeben wird; es ſind: Rectoribus cleri Cornetani, über die Ketzer, die den Zehnten weigerten. | Honorio pp., geiſtl. Angelegenheiten. | Clero et pop. Cornet. desgl. | G. cardin. S. Anast. desgl. | Clero Cornet. desgl. | R. archipresb. suo desgl. | Gerardo pl. de Castello desgl. | ...... desgl. | S. cardinali über ſeine Einkünfte. | M. potestati Viterb. über die Armuth ſeines Sprengels. | Priori de Palenzan über ſeine eigne Armuth. | Iohanni urbis senatori über den Haß der Römer gegen Viterbo, mit Ermahnungen zum Frieden. | *Frid. imperatori theilte mir Zelli abſchriftlich mit[1]. Hier iſt auch die Bibl. des Latino Latini mit deſſen Papieren, Briefen und Handſchriften, letztere meiſtens s. XV. und größtentheils Klaſſiker; für uns nur Conc. Aquisgran. a. 816; Regula Canon. mb. s. XIII. | Nicolo della Tuccia ann. di Viterbo ch. qu. s. XVIII. | Varia, u. a. eine K.-U. für Montemiate, Karls d. Gr. für Casino. ch. s. XV. fol. | Godefridi Vit. Pantheon; Mir. b. Virg.; Aristot. de secr. secr.; Supplementum ad chron. Alexandri; Petrus Adefonsi; Liber de fabulis „Aperiam in parabolis os meum, loquar proposiciones ab inicio. Legitur in libro Ruth, eine Fabelnſammlung, nicht unwichtig. Die ganze Handſchrift iſt von einer ſehr ſchönen Hand s. XIV, im Pantheon mit vielen Bildern. Sie gehörte Ianus Vitalis, der ſie an Christoph. Spirit. ſchenkte.

*S. Angelo in Spata, Archiv ſehr gut verzeichnet, beginnt mit 1000; darin zwei *Originale Heinrichs VI. 1187. 1196, und ein Heft: Infrascripti episcopatus dicuntur vacare in regno, gleich nach Konradins Tode, merkwürdig für die letzte Hohenſtaufiſche Zeit, hieraus edirt von Orioli im Giornale Arcadico 1852. Aug. p. 186, wo auch ſonſt noch viel aus Viterbos Archive gedruckt iſt[2]. Außer D. Giov. Chriſtofori war hier Sgr. Liberato Liberati mein freundlicher Führer.

---

1) Gedruckt Giornale Arcadico CXXXVIII, 239.

2) So namentlich die von Stumpf R. 4104 als ungedruckt bezeichnete Urk. Fr. I. für Gottfried von Viterbo. CXXXVI, 166.

*S. Siſto, Archiv ſehr gut geordnet und trefflich verzeichnet, beginnt 1148, ohne K.-U., die Kirche iſt ſehr alt und merkwürdig, urſprünglich eine Baſilica mit fünf Schiffen.

S. Maria in Gradu, Archiv von Buſſi und Orioli benutzt, darin u. a. Giacinto Nobili cronica conventus s. M. in Gr.

S. Stefano, altes Archiv benutzt von Ugh. I, 1403.

*Stadtarchiv ſehr reich, von 1080 an, mit vielen Kartularen (Registri), deren älteſtes, s. XIII med., Margarita heißt, angelegt wie die in Todi, Perugia, Orvieto und in dieſer ganzen Gegend, ſo daß immer zwei beſchriebene Seiten mit zwei leeren wechſeln. Es iſt benutzt von Bussi st. di Viterbo, und Orioli im Giorn. Arcadico, enthält aber noch viele Schätze. | K.-U. *1172. *1174. *1240 im Original. *1169. *1247 Transſumpte, *1240. *1246 in den Kartularen. Ein Liber memorie omnium priv. et instrument. comunis Viterbii a. 1283 gibt auch nur dieſe an, ſo daß alſo keine verloren ſind. | Auch eine große Anzahl Kaufcontracte über Häuſer, gekauft nomine domni imperatoris Frederici für den Bau ſeines jetzt ganz verſchwundenen Palaſtes. | *Nicola della Tuccia* ann. di Vit.[1]), eine neuere Abſchrift, von Buſſi hierher geſchenkt, für uns von Papencordt copirt; noch viele andere Hdſſ. edirt von Orioli im Giorn. Arcadico 1851 Oct.; das Original resta indiscretamente sepellito in una casa di Vit. ſagt Buſſi | *Giovanni de Juzzo* ann. di Vit. — 1480 benutzte hier Buſſi im Originale. | Das viel ältere und wichtige Werk, welches beide nur überarbeitet und fortgeſetzt haben: *Lancilotti* annales Vit. 1080—1255, Lateiniſch, nebſt Fortſetzung des Girolamo medico — c. 1280 und dann von Cola de Coveluzzo — 1400, iſt verloren; es verdient Aufnahme in die Monum. und wird, wenn es ſich nicht wiederfindet, aus Giov. de Juzzo's noch unedirtem obigen Originale und aus Nic. della Tuccia herzuſtellen ſein.[2]) | Im Stadt-

---

1) Der zweite, von 1417 bis 1468 reichende Theil iſt von Orioli herausgegeben. Rom 1852.

2) Nach der Viterbeſer Chronik des Franceſco d'Andrea jetzt gedruckt in Font. rer. Germ. IV, 686—722. Aus derſelben Quelle, aber mit Vergleichung della Tuccia's, hatte Orioli das Stück von 1240 bis 1254 ſchon früher herausgegeben. Giornale Arcadico CXX, 114—171.

Digitized by Google

hauſe iſt auch, in Stein gehauen, ein merkwürdiges Geſetz über den Stadtfrieden, s. XIII. ex. und das berühmte falſche Edict Deſiders (gedr. Mariani de Etr. metropoli 1728; Turriozzi mem. di Toscanella 1783 beweiſt die Unächtheit; Faure mem. apolog. del decr. di D. 1779. 4. zwei Bände, ſucht ſie zu vertheidigen). | Vita S. Rosae s. XVI. in einem der Kartulare, bei Buſſi edirt, enthält wenig für uns.

***Monteſiascone**, Dom, hat nach einem Verzeichniß, das ich bei einem Domherrn ſah, und nach deſſen Verſicherung, nichts weiter als Urk. von 1241 an, ohne K. U. Ugh. I. ſpricht von Handſchriften.

*Seminar bekam einiges vom Card. Granpi. Handſchriften nur fünf Hebräiſche, und einige Papierhandſchriften, worunter Sallustius s. XV., Orosius s. XV.

Stadtarchiv. De Angelis Montefiascone 1841. 8°. nichts; ſoll erſt s. XV. beginnen.

***Orvieto.** Canon. Filippo Lazzarini zeigte mir die aufopferndſte Freundlichkeit, alles für mich aufzuſuchen, mich überall einzuführen.

*Domarchiv. Daraus gibt Ughelli I. Della valle st. del d. di O. 1791. 4. Antamori st. del d. di O.; Gualtieri cron. di O. del Montemarte 1846. Originale ſehr wenig, aber ein ſehr reiches Kartular s. XV., das bis 1156 hinaufgeht, doch ohne K. U.

*Fabrica enthält die für Kunſtgeſchichte hochwichtigen Registri de' camerlenghi von 1321 an ununterbrochen; der Anfang 1289—1320 iſt verloren. K.-U. nicht. Hier iſt auch der Originalriß der alten Façade, bedeutend anders als die jetzige.

*Bisthum hat durch die Plünderung der Franzoſen alles Alte verloren, bis auf zwei große Bände Vitae SS. s. XIII, die aber nichts für uns enthalten. Antamori benutzte noch einen cod. membr. mit Urk. von 1023 an, und viele andere Kartulare.

*Stadtarchiv iſt während der letzten Republik wieder in große Unordnung gebracht, ſehr reich an Originalen, von 1087 an, und Libri reformationum, von 1297 an ununterbrochen erhalten; desgleichen Libri de' condanni, wichtig für s. XIII. und XIV. Libri submissionum u. a. alle ganz ebenſo angelegt wie in Todi, Perugia, Viterbo, Gubbio. | K.-U. für die Stadt ſind gar nicht da, vielleicht auch nie dageweſen; nur im Liber donationum

Digitized by Google

ſteht f. 7 eine K.-U. von *1234. und in einem Liber instrumentorum f. 25' eine von *1189. 3. Non. Apr.[1]); außerdem enthalten zwei Transſumpte von 1328 K.-U. von *1196. *1209. *1219. *1231 für die B. von Chiuſi. Manente und Monaldeschi citiren aus dieſem Stadtarchive viele K.-U. von Otto III. an für Orvieto; es ſcheint aber, daß das nur grober Irrthum iſt, und Verwechslung mit jenen beiden Transſumpten. || Montemarte cronica di Orvieto, hieraus edirt von Gualterio 1846, nichts für uns. || Tommaso di Silvestro annali di O. im Autograph, darin eine Abſchrift von alten *Annales Urbevet.* 1161—1313, edirt bei Gualterio, der ſie entdeckt hat.[2]) | *Inventarium ep. Iohannis* 1365, ſehr merkwürdig, darin ſeine ſämmtl. Journale u. ſ. Bibliothek, faſt zweihundert Hdſſ., jede mit Angabe des Schätzungswerthes, verdiente einen Abdruck. | *Mag. Mehori carmen de Urbev.* um 1290, benutzt von Ceccarelli casa Mon. 218.

---

1) Das iſt der wichtige Vertrag Heinrich's IV. mit Pabſt Clemens III., von dem St. R. 4514 einen ausführlichen Extract gab, ihn irrig für ungedruckt haltend; vgl. Giornale Arcadico CXXXVI, 139.

2) Jetzt auch Mon. Germ. SS. XIX, 269—273. Bruchſtücke von Orvietaner Annalen findet man bei Monaldo Monaldeschi Comentari historici In Ventia 1585. 4°. Wohl einmal ſtimmen ſie mit jenen Annalen überein; vgl. Mon. Germ. SS. XIX, 269 ad 1228 mit dem Satze ap. Monaldeschi 41b ad 1225. Dann aber werden ſie viel reichhaltiger z. B. S. 56b — 57. Demſelben Werke möchte noch das größere Stück angehören, welches Monaldeschi S. 72—74 mittheilt, unter dem Titel croniche e annali d'Orvieto. Etwas Anderes iſt die gleichfalls oft benutzte cronica potestatum Urbis-veteris; vgl. z. B. S. 41 und 74. Endlich kannte Monaldeschi einen für Orvieto fortgeſetzten Martinus Polonus; vgl. S. 71b. Alles ſcheint mir, namentlich für das Ende des 13. und den Anfang des 14. Jahrhunderts, von Werth zu ſein. Ich füge noch hinzu, daß Onuphrius Panvinius ex chronicis Urbevetanis in Cod. Lat. Mon. 149 längere Mittheilungen zur Geſchichte Bonifaz' VIII. eintragen ließ. Mag auch das eine mit dem anderen der angeführten Stücke identiſch ſein, — jedenfalls ſieht man, daß Orvieto an älteren Geſchichtswerken nicht arm war. Wie Vieles uns aber heute verloren, wenigſtens in Orvieto nicht mehr vorhanden iſt, ergiebt der Vergleich mit Dem, was Bethmann oben verzeichnet hat. Vielleicht lohnt es ſich meine Andeutungen zu verfolgen; möglicher Weiſe kann dabei das hier nicht vorhandene Buch Historie di Ciprian Manente da Orvieto In Vinegia 1561 ſeine Dienſte leiſten. S.-B.

Digitized by Google

*S. Domenico nur ſechs Handſchriften, alle s XIV.
Iac. Scalza vita S. Domenici, ungedruckt.
Vita S. Katherinae Sen., Vannae, Margeritae Senensis.
Iac. Scalza vita b. Vannae.
Vita Thomae de Aquino u. a.
Alberti de Saxonia quest. philos. disputate Parisius.

*S. Francesco, jetzt Jeſuiten, nur fünf Hdſſ. Decretale und Abhandlungen über Röm. Recht.

Seminar, nur zwei Hdſſ. über Röm. Recht.

*S. Vittoria vor der Stadt, Franziscaner, 22 Hdſſ., darunter nur ein Cic. orationes, ch. s. XV.

Canon. Piccolomini beſitzt Hdſſ., aber es ſollen nur neuere Sachen von Localintereſſe ſein.

Monaldeschi, altes Archiv, daraus gibt Ceccarelli casa Mon. (und aus ihm Durante Doria famiglia de' Trinci) K.-U. von 975 (p. 11) u. 1211. (p. 13). Im Stadtarchive von Todi ſind Transſumpte von K.-U. für dies Haus von *1200. *1211. *1211. *1205. *1219 und ein Original von *1240. Wohin dies reiche Archiv gekommen, iſt unbekannt; in Orvieto iſt es nicht mehr.

Gualtieri, Hausarchiv, iſt in Florenz.

Umbrien.

Citta di Castello. (Muti) memorie eccl. et civ. 1843. 8°.

Kapitel, daraus gibt Muti K.-U. (VI, 14.) 1163 Nov. 6.| (VI, 18.) 1196 Mai 4. Philipps. | Otto IV. (nur citirt II, 103.)
Cortini's Sammlung in vielen Bänden.

Canonica, daraus gibt Muti K.-U. von 1163 (nur citirt II, 82) und wichtige Urkunde für Reichsgeſchichte v. 1196. 1242. 1245 ff. (VI, 22. 56 ff.) Necrologium, wichtig. || Vita s. Floridi, viel aus Gregor Dial. und Paulus Leben des Gregor, gedruckt v. Anton. de Bladis. Rom 1519; v. Al. Filodori 1546.

Stadtarchiv, gibt Muti (VI, 16. 19. 55) K.-U. von 1196. 1196. 1240.

Marcheſe Vitelli, daraus citirt Muti II, 95 ein Orig. von 1196.

Mancini, da ſind Cornacchini memorie. | Vitelli mem.

Digitized by Google

Campagna.

Albano, Biſthum. Ughelli I. gibt keine K.-U. Mir wurde 1851 das Vorhandenſein alter Urk. gänzlich abgeleugnet.

*Seminar hat gar keine Handſchriften. Die ganze Bibl. iſt vom Cardinal Giuſtiniani vermacht.

Stadtarchiv hat nichts Altes, wie man mir dort ſagte.

*Kapuziner haben keine Handſchriften, werden aber die ſchöne Bibliothek des Mſgr. Brencadoro aus Rom erhalten.

Caſtel Gandolfo, *Kapuziner, ſehr gefällig; 75 Handſchriften, alle Papier, zum Theil ex dono fr. Francisci Mariae ab Albano 1785, meiſt aber Cardinalis Thomasii, unter dieſen ſeine Collectaneen aus Römiſchen u. Caſineſer Handſchriften. Ich habe alles durchgeſehen, aber nichts für uns.

Theatiner, Handſchriften, viele benutzte Greith nach 1834.

Oſtia, Ugh. I. Maroni eccl. Ostiensis et Veliterna gibt gar nichts. In der Pfarre neben der Kirche ein kleines Muſeum von Inſchriften und Fragmenten.

Frascati, Biſthum, ſoll nichts haben; Ugh. I. Capitel desgl.

*Camaldolenſer. Da ließ der Card. Paſſionei ſeine Bibl. und eine große Sammlung Inſchriften aus Tusculum, aber wie mir 1852 der Abt ſagte, iſt gar nichts geblieben, die Erben haben alles fortgenommen.

Stadtarchiv, beginnt erſt s. XV, wie mir geſagt wurde. Mattei Tusculo gibt nichts.

*Seminarbibliothek entſtand aus der Bibliothek des letzten Stuart, des Card. York. Nach der Beraubung durch die Franzoſen ſind nur noch 33 Handſchriften da, alles ganz neue Sachen, ohne Werth für uns. Darunter eine chart. s. XVIII, enthält die Urkunden über die Neapolitaniſche Belehnung, darin K.-U. Otto's für Johann XII; Innocenz belehnt Conſtanze und Friedr. II. mit Neapel und Sicilien; Friedr. II. Eid und Privilegium von 1211.

Grotta Ferrata, geſtiftet vom heil. Nilus 980. Schon Tremeſari fand 1431: libros ferme putres atque conscissos. Handſchriften viel nach Rom gekommen; verz. Montf. Bibl. 199. Der Domherr Scholz in Bonn ſah noch viele Handſchriften da, beſonders viele Palimpſeſten, deren untere Schrift, wie er mir ſagte, meiſt geſchichtlichen Inhalts ſcheine; u. a. eine große Griechiſche Rechtshandſchrift; und eine große Kiſte mit Handſchrift-Fragmenten.

Archiv ſoll noch viele K.-U. haben.

Digitized by Google

*Velletri, *Biſchöfl. Archiv am Dom, ein großes Acten-zimmer, enthalte nichts vor dem 16. Jahrhundert, wie man mir ſagte und wie ich auch glaube.

*Kapitelarchiv, im Jahr 1843 vom Canonicus Pierni-coli mit vieler Genauigkeit verzeichnet, und ziemlich reich, beginnt mit 946. aber ohne K.-U. Das Meiſte gedruckt bei Ugh. I. und Borgia de cruce Veliterna, und storia di Vell. Handſchriften ſind 11 da, die ich alle geſehen habe: *Breviaria; Missale; Evangelia* s. XI. *Breviarium cum calend.* s. XIV, worin nur ein paar Namen; das alte von Borgia benutzte Calendarium iſt nicht mehr da. D. Tommaſo Bauco, Geſchichtſchreiber der Stadt, ſehr gefällig; eben ſo Mſgr. Bruti, Vicar des Delegaten.

*Stadtarchiv, beginnt mit Urban II; keine K.-U.; Stadt-recht s. XVIII.

*Stadtbibliothek, nur eine einzige Handſchrift cb. fol. v. 1346 Liber deliberationum concilii et novem bonorum hominum Velletr., wichtig für die Stadt. Übrigens gute Sachen da; die Stadt gibt ſich in lobens-werther Weiſe Mühe, und die beiden Bibliothekare, Giu-ſeppe Cardinali und Tommaſo Mazzoni, auch; beider Gefälligkeit war mir ſehr erfreulich.

Muſeum Borgia iſt, wie mir der jetzige Beſitzer ſagte, von dem letzten Borgia der Propaganda vermacht, die alle Handſchriften nach Rom nahm; die Kunſtſachen und Gemälde kamen nach Neapel; ſo iſt nur noch einiges Naturhiſtoriſche hier.

Cora, Auguſtiner, Handſchriften. Sante Viola mem. di C. p. 68.

Sezza, Kirche, hat eine Vita s. Lidani, ohne Werth, Corradini Setia. 1702. 4. und Georgii hist. dipl. ep. Setinae. 1752. 4. geben beide viel, aber keine K.-U.

Stadtarchiv. Ciammarucone descrizione di S. nichts.

Foſſa nova, daraus manche Handſchriften in S. Croce in Rom.

Piperno, Valle antica e nuova citta di P. 1637. 4. gibt Urk. der Stadt und des Bisthums. || Da kann etwas von Foſſa nova ſein. || Thomas von Aquino's Schädel da.

Porto d'Anzo, Ughelli I.

Maenze bei Piperno, Canonica; eine Handſchrift daher in Vallicell.

Digitized by Google

Terracina, Biſchöfl. Archiv, ſehr reich, ſeit 846. Ugh. I. Mir ſagte der Archivar D. Vincenzo Donati, durch die Peſt (castone) ſei alles zerſtört und weggekommen, nur noch Modernes da.

Kapitel hat Hdſſ. nach Ugh. und Contatore hist. Terrac. gibt es viele Urkunden, aber keine K.-U. Don Gaetano Cerilli gab mir alles zur Benutzung; mehre 100 Urk., die älteſte von 999, und ein Transſumpt einer Bulle Silveſters II; s. XI. nur ein paar; darunter ein Transſumpt von einer Urk. Gregors VII. für die Stadt; s. XII. ſchon mehrere, darunter die Originalacte, die die Bedrückungen der Frangipani aufzählt unter Friedrich I, von Einer Hand, der Schluß von etwas anderem Habitus, aber derſelben Hand, s. d. n. poterat consequi, gedruckt bei Contatore p. 52. K.-U. gar nicht. Sehr viel hieraus gibt Contatore.

Stadtarchiv, ſehr reich und alt. Contatore hist. Terrac. 1706. 4. gibt ſehr viel daraus, aber keine K.-U. Jetzt gar nichts mehr; die Frangipane haben es nach England gebracht und da kürzlich verkauft, wie mir der ſehr gefällige Stadtſecretär Francesco di Donna ſagte. Am Eingange eingemauert die einſt auf dem Markte befindliche *Inſchrift auf Theodorich bei Gruter n. 152. || Dom, Vorhalle mit alten Säulen, die alle je zwei Thiere neben ihrer Baſis haben. Am Gebälk derſelben Moſaik mit GVTIFREDVS EGIDII MILES, PETRVS PBR, die Oſterkerze ſteht auf 2 Löwenbaſis, unter denen: Crudeles ope.

Veroli, *S. Erasmo (Canonicus D. Nicola de Persiis höchſt gefällig auf Piombino's Empfehlung), ſehr viel alte Urkunden s. XI, reich, aber keine K.-U.

*Stadt nichts ſeit einem Brande s. XV.

*Kapitel, *Chron. epp. Veruliensium* nach Ugh. I; auch Archiv; alle wichtigen Urkunden desſelben hatte Carinci copirt, keine K.-U., ich ſah gar kein Pergament mehr.

*Seminar hat eine ſchöne Bibliothek, aber keine Handſchriften, die durch die Franzoſen verloren gingen. Sie iſt gegründet von Gionardi. Fünf Inſchriften, darunter eine voraugustiſch; Terracotten. || Hdſſ. Boetius de num. XII. und die Hdſ. S. Soph. Benev. s. XI, die Gionardi faſt ganz edirt hat, und die Transl. XII fratrum s. Mercurii mit ſchönen Bildern.

Digitized by Google

Triſſuti, S. Bartolomeo über Veroli hat keine Handſchriften, aber reiches Archiv, ſehr gut geordnet und verzeichnet. *K.-U. 1233 Orig., die einzige; auch im Katol. nie mehr. Prior D. Bruno Bracaglia freundlich; gaſtfrei.

Caſa Marii, Kloſter bei Veroli, geſt. 1005, die jetzige Kirche gegründet 1203, Ciſtercienſer, hatte viele alte Handſchriften nach Ugh. I, 1389, jetzt in der Bibl. v. Araceli. Höchſt merkwürdige Kirche. Rondinini mon. S. Mariae et SS. Ioh. et Pauli de Casamario. 4. gibt K.-U. 1194. 1222 aus dem Cartular (jetzt in Bibl. Albani). Die Orig. waren damals im Vat. Archiv. Eine Beſtätigung Karls V. iſt 1853 erkauft von Torq. Roſſi. Ein *Orig. iſt Albani.

Archiv nur neue Papierurkunden und die Bulle Alex. III. jetzt noch im Original. Handſchriften gar nicht. Abt D. Michelangelo Galucci, liebenswerth. Eindruck der Kirche und Kreuzgang.

Ferentino, Ugh. I. altes Archiv. || Nichts mehr, ſagte Giorgi, in der Stadt. || *Dom, alte Pfeiler-Baſilica, ſehr hohe Oſterkerze; ſchöner Moſaikfußboden; nichts mehr.

Anagni, Dom, Ugh. I. Gieſebrecht konnte das Archiv kaufen. Alt, ſehr reich, in vielen Bänden; das Beſte hat Alex. VII. in die Chigiana genommen. Höchſt reich an Bullen. Keine Handſchriften. De Magistris st. d'A. nichts.

Seminar nichts. *Stadt nichts auf Pergament. Gaetani hat auch nichts vor s. XV.

Segni, Ugh. I. Dom, nichts als Brunonis Sign. homiliae s. XIII. Alles andere beim Brande der Coloneſer verwüſtet.

Seminar gar nichts als neue Abſchriften s. XIX. der Vita Brunonis.

Stadt ſoll auch nichts haben. Rector des Seminars ſehr gefällig; gab mir Briefe nach Veroli mit.

Paleſtrina, *Kirche Ugh. I. Cecconi st. di P. 4°. Petrini mem. Pal. 4. Wie mir der Canon. D. Pietro Facciotti ſehr gefällig ſchrieb, iſt nichts vor 1500 mehr da, alles verwüſtet. || Suarez Pr. antiqua, nichts.

*Seminar nichts. *Kapuziner nichts. Dominicaner nichts, nach einem Katalog ihrer Bibl. in der Barberina; aber im Chor viele Meſſen von Paleſtrina.

Genezzano ſoll das Archiv der Colonna ſein; nach andern Nachrichten wäre es ſammt dem von Pagliano nach Trevi gebracht.

Digitized by Google

Trevi an der Quelle des Anio; da ſollen viele Urkunden ſein in der Abtei, namentlich das ganze Archiv von Pagliano.

Alatri, D. Carlo Ferazzoli auf Piombino's (Santuccis) Empfehlung ſehr gefällig; führte mich zum Canon. D. Cherubino Toti, der mir das Archiv im *Dom zeigte, 933 die älteſte, keine K.-U., nur ein *Brief des Senators von Rom an die Stadt, um Zuzug gegen Friedr. II. 1242 Jun. 14; und ein Kauf von 1194, worin erwähnt wird der Koſten von 50 ℔ Privernensium quae data sunt in fodro Henr. VI. imp., die die Kirche St. Petri hergeliehen hatte.

*Stadt beginnt 1241, aber nichts von K.-U.; ſchöne republ. Inſchrift; desgleichen an der Burg, berühmt, wichtig für den Kyklopenbau. Ihre Urkunden ſind zum Theil im Domarchiv, darunter eine von 960 sententia lata per d. Bened. eminentiss. consulem et ducem civ. Alatrine.

***Tivoli,** *Biſchöfliches Archiv, mir von dem freundlichen Biſchof Mſgr. Carlo Giglio geöffnet, enthält nach Angabe des Archivars nichts vor 1400.

*Kapitel hat keine K.-U., wie man mir ſagte; das Verzeichniß konnte ich nicht ſehn, doch was ich von Urkunden in der Sacriſtei ſah, läßt nichts erwarten. Ugh. I. benutzte einen *Liber privil.* in der Barberiniana n. 1305, der bis 945 hinaufging. Crocchiante storia delle chiese di Tiv. 1726. 4. nichts. Giustiniani vescovi di T. 1665. 4.

*Notariatsarchiv zeigte mir der freundliche Secretair Antonio Lauri; es enthält nichts vor 1378.

*Stadtarchiv eröffnete mir höchſt liberal und bereitwillig der Secretair Franc. Palmieri. Originalurk. wenig und erſt s. XIV. Ein Copialbuch von 1520, wohl von Petrarca, enthält die einzige vorhandene K.-U. von *1154, nicht aus dem Original, ſondern ex libris feudalibus d. h. Cencius in Rom copirt und verdächtig. Sie iſt die älteſte des ganzen Archivs; eine von 471 bei Mabillon de re diplom. VI, n. 1 gedruckte fand ich nicht mehr vor. Dann folgt gleich 1257 Tivoli's Vertrag mit den Römern; 1305 *Statuta civ. Tiburtin.*; 1383 Vertrag mit Conrad von Antiochien. — Im Hofe alte Inſchrift auf dem Rücken eines Reliefs, Luna und Endymion. — *Memorie di un certo Petrarca* iſt nur ein Copialbuch, ohne K.-U.

Digitized by Google

Jeſuiten, ſollen Handſchriften haben; aber auf der Bibliothek ſagte mir der Bibliothecar, es ſei gar nichts dort. (Casimiro convento di *S. Maria Maggiore, S. Maria degli Angeli, S. Michele.* 4°.)

Subiaco, Handſchriften, in der Vallicelliana ein Sacramentarius.

*S. Benedetto gar nichts; alles in S. Scholaſtica.

*S. Scholaſtica; das Archiv, mir von Don Antonio de Riſo freundlich eröffnet, enthält wie in Montecaſſino die Urkunden und Handſchriften. Letztere noch über 300, nachdem manche in die Vallicelliana und ſonſthin gekommen. Keine älter als s. X; keine Langob. Schrift; Klaſſiker gar nicht da; s. XI. hübſche Initialen, in dem gewöhnlichen Charakter, ohne Malerei, bloß gezeichnet mit romaniſchem Laubwerk und vielen Thiergeſtalten. Die älteſte Handſchrift iſt s. X, mit einigen Gemälden von Heiligen in Byzantiniſchem Charakter; außerdem Miniaturen nur noch in einem Auguſtin s. XI, aber bloß Federzeichnungen ohne Farben. s. XV. Eine Zeit lang Deutſche Mönche dort, bei denen auch Pannarz und Sweinheim die erſte Aufnahme in Italien fanden und 1465 das erſte Buch in Italien druckten, den Lactanz, von dem ein ſchönes Exemplar noch da iſt, die Initialen und Kapitelüberſchriften roth geſchrieben. Von hier giengen ſie nach Rom in die Caſa Maſſimi, wo ihre Typen einen runderen Charakter annahmen, während der hieſige Lactanz ſchlanker und Deutſcher iſt, ein Charakter, den auch viele hieſige Handſchriften der Zeit haben, aber durch die Deutſchen Mönche. Ich habe die Handſchriften alle durchgeſehen; darin nur:

1. mb. fol. mai. s. XI. Vitae SS. darin **Severini* a. Eugepio; *Mauri* „Faustus famulorum Christi.

4. mb. fol. s. XI. Legendarius, darin [14] *Mauri* „Faustus famulorum; [340] *Leonardi* „B. ig. L. temp. Anastasii imp.

5. mb. fol. s. XI. Legendae SS. [140] *Germani* „Campaniae tellus; [207] *Mauri*.

109. mb. fol. a. 1240. Priscianus.

127. mb. fol. s. XIII. Raynaldi Papiensis gloss. Latinum.

*129. ch. fol. s. XIV. *Chronica Martiniana* „Quoniam scire temporum mit der langen Vorrede; Ende verloren, bricht ab mit 1371.

156. mb. qu. s. XII. ex. *I. Cenomann. episcopi* epistolae, Anfang und Ende verloren.

Digitized by Google

168. ch. qu. 1462. Michael Savonarolla de balneis ad Borsium Estensem.
211. ch. oct. s. XV. Iuvenalis.
243. ch. oct. s. XV. Horatii epist.
275. mb. qu. s. XIII. Palladius de re rustica.
.... *Chronicon Sublacense* auct. Iohanne Aragonense monacho usque ad a. 1369[1]) „Almus pater — poenitentia cum fr." auf Papier, s. XVIII. abgeſchrieben ex antiquo codice mbr. alia praecontinente signato n. 220, welcher in Montecaſino ſein ſoll.
VI. n. 10. *Chron. Sublacense* auct. G. Capisacchi Narniense a. 1574 verfaßt auf Grund des vorigen, mit Benutzung des Archivs.
VI. n. 11. *Chron. Sublacense* a. Cherubino Mirtio Trevirense, eine Arbeit des ſiebzehnten Jahrhunderts, der jene ältere Chronik zu Grunde liegt, mit Benutzung des Archivs und anderer Localquellen. Andere Chroniken ſind nicht hier; die Angabe von einer Chronik des Kl. in 12 Bänden beruht auf einem Irrthum, entſtanden aus der Bezeichnung dieſes Werkes VI, n. 11 und des Bullariums V, n. 12. Die Urkunden beginnen mit Bullen von 1115. 1117. 1176. 1178 u. ſ. w. Von früheren iſt nur eine einzige erhalten, eine Bulle von 596, aber nur in einem Transſumpt von 1654, alle andern, die ſehr zahlreich waren, ſind verbrannt und nur noch erhalten in dem *Registrum Sublacense* bezeichnet G I. 1, von Einer Hand s. XI. med. angelegt und zum größten Theile in Einem Zuge geſchrieben; die ſpäteren Urkunden des XI. Jahrhunderts von anderen Händen s. XI. nachgetragen; aus dem XII. Jahrhundert nur ein paar; ſpäter gar keine. Der erſte Quaternio beginnt ohne Titel mit Hugos und Lothars Privileg. 941, Ottos 967, dann Incip. cap. pont. „Beatus Petrus ap. ex patre Ioh., ein Pabſtverzeichniß, bloß Namen und Jahre, Monate und Tage, von jener urſprünglichen Hand in Einem Zuge bis Paſchal II, wonach dieſelbe oder eine wenig andere die drei folgenden Päbſte in einer Zeile unten am Rande des Blattes nachträgt. Das folgende letzte Blatt des Qua-

---

1) Iſt dieſelbe Chronik, die ohne den Anfang und ohne den Namen des Verfaſſers bei Muratori SS. XXIV, 929—966 und Ant. Ital. IV, 1037—1074 ſich findet.

ternio iſt ausgeſchnitten, und war es wohl ſchon anfangs, da ſonſt jener Nachtrag nicht an den Rand geſchrieben wäre. Der zweite Quaternio beginnt mit der Schenkung des Caesarius dux et consul von 884; dann Incip. privilegia b. Benedicti, die älteſten päbſtlichen in dieſer Folge: Nicolaus 858. Johann 872. Johann 925. Johann 706. Johann 916. Gregor 828. Benedict 973. Benedict 1013. Leo 937. 936. Nicolaus 867. Leo 939. Leo 1051. Dann folgen von verſchiedenen Händen s. XI. die Privaturkunden des IX. X. XI. Jahrhunderts, worunter auch eine von Narsis patricius für S. Leonardo, von 369!! ſpäter nur ein paar des XII. Jahrhunderts nachgetragen; aus s. XIII. und den folgenden gar keine. K.-U. enthält das ganze nur drei; auf f. 1 die von 941. 967, und f. 196 von 999; alle drei von jener urſpr. Hand; und unter einigen ſpäter angehefteten Blättern auf f. 215 nochmals die von 941 von einer andern Hand s. XI. ex. oder XII. _Bullarium Sublacense_ collectum a. 1623 per Cherubinum Mirtium Trevirensem ex orig. et apographis, bezeichnet G. III. 1., chronologiſch geordnet, beginnt mit den Bullen von 596. 706. 828, hat alſo auch das Archiv benutzt neben dem Regiſtrum, geht auch bis ins 15. Jahrhundert herab. K.-U. enthält es aber nur eben jene drei, nebſt einer *Friedrichs von 1220 in einer Beſtätigung Gregors IX. _Index tabularii Sublacensis_ a. 1752 in ſechs Folianten zählt als älteſte Urkunden auf die Bullen von 594. 705. 828. 843. 853. 855. 856. aber alle nur aus dem Regiſtrum und aus Mirtius; K.-U. nur jene drei 941. 967. 999, ebenfalls aus Regiſtrum und Mirtius.

*S e m i n a r, Bibl. Piana, hat keine Handſchriften, nur ein unter Cardinalabt Barberini angelegtes Monumenta abbatiae Sublacensis. Mir bereitwillig gezeigt vom Canonicus Jannuccelli.

Sabina.

Rieti (1853). Der Biſchof, dem ich durch Card. Altieri empfohlen war, ſehr freundlich, empfahl mich dem Capitel u. ſonſt.

Digitized by Google

*Capitel hat ſein Archiv durch Gabriel Naudé instauratio tabularii maioris templi Reatini 1640. 4°. genau und ſehr gut verzeichnen laſſen; vielleicht das einzige Archiv Italiens, von dem ein gedrucktes Verzeichniß exiſtirt.[1]) Ich habe es durch die Gefälligkeit der beiden Domherren Ferd. Criſpolti und Giovanni Tomaſi vollſtändig und bequem benutzen können. Die älteſten Urkunden ſind: 772 Herzog Teduicus Schenkung, nur Copie s. XI. oder XII, von einer Hand, welche auch noch mehrere andere Urkunden des zehnten Jahrhunderts copirt hat; 922 Emphiteuſe, Original; 945 u. 949 Copien; 975. 982. 1033 u. ſ. w.; K.-U. nur *1178. *1191. In armario I, E, 1. 2. 3. 5 ſind Briefe Urbans IV. und Clemens gegen Manfred und Konradin, die ſchon aus den Regeſten benutzt ſein werden. Armar. VIII. enthält das Stadtarchiv 1216—1452, von dem auch noch ein genaueres Verzeichniß hier iſt; es iſt ohne K.-U. || Handſchriften beſaß das Capitel nach einem Verzeichniß s. XV. ex. gegen 200, darunter Quintilian; Cicero; Salluſt; Taciti dial. Jetzt nur noch etwa 50, alles Chorbücher u. dgl. mit Ausnahme von Historia tripart. s. XII; Legenda SS. chart. s. XV; Ex canonibus excerpta, eine kleine Handſchrift in Beneventan. Schrift s. XI, deren Anfang verloren, worin für uns nur *zwei Stellen aus Karls und Grimoalds Geſetzen.

Bisthum ſoll gar nichts Altes enthalten. Seminar desgl.

*S. Francesco, hübſche Bibliothek, von einem Biſchof im vorigen Jahrhundert zu öffentlichem Gebrauche hierher geſtiftet, ohne Handſchriften.

*S. Antonio del Monte beſaß die zahlreichen Handſchriften von S. Francesco di Fonte Palumba, hat ſie aber unter Pius VI. an die Vaticana verloren bis auf 72, die mir der äußerſt gefällige Guardian Giacinto alle zeigte; nur ein paar s. XII, alle andern s. XIV. und XV, ohne allen Werth, darunter:

N, 7. Paschasius de corp. Domini s. XII.
N, 22. Gregorii IX. decretales.
N, 24. Guilelmi Autisiod. summa.

---

1) Wenn man abſieht von Caccianottio Summarium monumentorum omnium, quae in tabulario municipii Vercellensis continentur. Vercellis 1868, wird Bethmann's Meinung auch heute noch wohl gelten.

Digitized by Google

O, 1. Innoc. III. decretales.

O, 3. Gregorii IX. decretales.

O, 23. Ciceronis Laelius, Cato, de officiis. s. XV. die einzige philol. Handſchrift.

O, 24. Lactantius. XV.

Farfa, hier verſchaffte mir 1853 ein Brief des Abtes von Farfa, D. Angelo Pescatelli in S. Paolo die gaſtlichſte Aufnahme, und zwölf Tage wohnte ich in dem großen öden Kloſter ganz allein mit dem einzigen Bewohner deſſelben, dem Prior D. Bernardo Lertora, aufs freundlichſte von ihm gepflegt und bewirthet, während mir der in der ganzen Sabina bekannte und geſchätzte Arzt von Fara, Luigi Mariani, im Archiv mit ſeiner langen Kenntniß und Liebe der Kloſtergeſchichte hülfreich an die Hand ging. || Als Gregor von Catina 1099 ſeine große Urkundenſammlung ſchrieb, hatte das Kloſter hundert Urkunden des achten Jahrhunderts, und mehr als 1500 der drei folgenden. Aber mit Gregors Tode und dem Verluſt der langvertheidigten Reichsunmittelbarkeit verlor ſich im Kloſter mit der Macht auch der Sinn für die Erhaltung der Urkunden dieſer Macht, und vielleicht war gerade die Anlage jenes großen Kartulars Urſache, daß die Originale verloren gingen, während im Kloſter erſt ſchlechte Äbte, dann Commendataräbte, dann Deutſche Mönche, endlich die reformirte Congregation von S. Giuſtina auf einander folgten. So fand Gregorius Urbanus, als er 1643 ein Verzeichniß des damaligen Archivs machte, von den K.-U. nur noch drei, nebſt zwei andern von Konrad und Friedrich, von Päbſten aber kein Original vor Innocenz IV, und überhaupt vor dem zwölften Jahrhundert faſt gar nichts. In dieſem Beſtande iſt es auch jetzt noch, nur daß ich von K.-U. blos noch vier gefunden habe, *Otto's II, *Heinrich's IV, *Konrad's, *Friedrich's; die fünfte Heinrich's IV. iſt ſeitdem verloren. || Handſchriften gingen ſchon unter Abt Hildebrand verloren. Mit dem Sinken des Kloſters ſind auch die Handſchriften allmählich verſchwunden; nur ſchwache Spuren finden ſich in der Barberina und in der Vaticana. In beiden Bibliotheken werden aber doch wohl die meiſten Reſte zu ſuchen ſein; in S. Vittoria iſt gar nichts. Im Kloſter ſind noch 40.

Largitorius. mb. fol. min. etwas kleiner als das Registrum, von Gregor eigenhändig geſchrieben, enthält auf q I bis XLI oder fol. I—CCCXVIII einen *Cata-

Digitized by Google

logus abbatum und dann die Emphiteuſen von 792 an bis um 936 ganz und wie es ſcheint unverkürzt, von da an bloß auszüglich, in Einem Zuge bis 1107, wo Gregor mitten auf der erſten Seite des q XLI ſchloß, und dann zwei unbezeichnete Lagen vorſetzte, worauf er die *Vorrede an Abt Berald und das alphabetiſche Regiſter ſchrieb. Später ſetzte er das Werk fort, indem er noch q XLII bis XLVIII einlegte, die ganz palimpſeſt ſind. Dieſe Fortſetzung iſt etwas roher geſchrieben, die rothen Initialen ſind nicht mehr geſchnörkelt, und die Signaturen am Rande, früher ſchwarz, ſind nun blaß. Dieſe ſeine Fortſetzung geht bis ans Ende Guido's 1225; dahinter holt er noch eine ziemliche Anzahl früher ausgelaſſener nach. Auf den letzten Blättern und einer angefügten Lage ſind noch ſpätere Urkunden bis zu 1177 ſupplirt.

Floriger. mb. fol. min. ein ganz wenig kleiner als Largitorius und Chronicon, auf dreißig ſignirte Quaternionen von Gregor ſelbſt in einem Zuge geſchrieben nach 1118 (da Heinrichs Privileg darin vorkommt und Burcards Canones) und wie er in der Vorrede ſagt, in ſeinem ſiebzigſten Jahre, alſo 1132. Die Handſchrift iſt vollſtändig erhalten, nur die erſte Seite ſehr verblaßt.

Chronicon,[1]) mb. fol. min. von derſelben Größe wie Larg., Quaternionen nicht ſignirt. Die erſte Lage iſt wohl ſchon früher als die übrigen, und zwar noch unter Heinrich IV. geſchrieben, aber erſt ſpäter hier vorgeſetzt, ſie enthält von Gregors Hand **Catal. imp.*, dann Cat. pont., worin die Lage ſchon mit Benedict VII. abbricht; beide bei Mur. II^{b} 299 || Die zweite Lage von Gregors ſchon älter gewordener Hand, hat er ebenfalls erſt nachher den übrigen Lagen vorgeſetzt, im Jahr 1107; ſie enthält die Widmung an Abt Berald „Excellentissimo — capiatis. Amen.“ Auf den leeren Raum der letzten beiden Blätter hat Gregor ſpäter nachgetragen: „In illo tempore — Amen“, einen Sermon, den Murat. II^{b}, 319 irrig als Anfang der Chronik gibt. || Mit der dritten Lage beginnt die Chronik ſelbſt, ohne Überſchrift, mit einem ſehr großen verzierten Initial „Sanctorum tempora —

1) Cf. Mon. Germ. SS. XI, 554 sqq., wo Bethmann ſelbſt dieſe Chronik theils ausführlich beſchreibt, theils herausgiebt.

Digitized by Google

orate devotissime“, wonach die letzten anderthalb Seiten der Lage leer. (Eine andere Hand hat nachher eingetragen „Quoniam autem — possidebit vitam eternam“ bei Murat. 329.) | Dann fährt Gregor auf der vierten Lage fort: „Igitur post obitum b. v. s. Laurentii in Einem Zuge bis zum Ende des Briefes an den Kaiſer für Berards I. Wahl, Murat. 573. (Die Relatio constit. d. Hugonis abb. iſt auf drei ſpäter eingelegte Blätter eingefügt, vielleicht von andrer Hand.) || Danach fährt Gregor ſpäter erſt fort: „Haec sunt autem castella u. ſ. w. Zuweilen hat er einzelne Stellen mitten in dem Seinigen von einer andern, ſeiner curſiven Hand ſchreiben laſſen, ſchon in dem Vorigen; die wird nun hier immer häufiger, und die Hände wechſeln gar lagenweis. | So beginnt mit „Anno 1081 (Mur. 614) auf einer neuen Lage Gregors Hand wieder bis ans Ende der Lage. | Die folgende beginnt „Defuncto autem prefato d. Berardo (Murat. 622) von jener andern curſiven Hand, auf die dann ſpäter, mitten im Satze, wieder die andere Hand folgt, die ſchon oben die Rel. d. Hugonis einſchob. Der Habitus der Hand wechſelt nun ſehr oft; ſo geht es bis zum J. 1105 (Murat. 653), wo das vorletzte Blatt der Lage ſchließt. Hier muß Gregor aufgehört und ſein Werk überreicht haben. || „Prudentium (Mur. 653) beginnt das letzte Blatt der Lage, wieder Gregors Hand, aber nach einer Seite folgt die curſive Hand; dann wieder Gregor. Dies alles iſt eine Fortſetzung Gregors, die er nach 1119 hier anfügte. Es ſchließt mit Heinrichs V. Privileg 1118. || Danach Nachträge von 1140. 1139. || Vorgebunden ein paar Schmutzblätter von ſehr ſchöner Schrift, Überbleibſel eines früheren Anfangs des Reg. Farf., und viel ſchöner als das jetzige geſchrieben, aber kleineres Format, deßhalb vielleicht bald aufgegeben.

A. mb. fol. mai. s. XI. Lectionarius, die erſten 25 Blätter fehlen; darin [26'] **Vita s. Thomae* fundatoris mon. Farfensis.

B. mb. f. s. XI. Augustinus de civ. Dei.

C. mb. f. s. XII. Lectionarius.

D. mb. f. s. XIII. Liber Maccab. cum comm.

E. mb. f. s. XIII. Goffridi de Trano summa decr.

F. mb. f. s. IX. Vitae SS. Severi aep. Rav. | [21] *Leodegarii* „Dn̄o meo s. p. Ansualdo praes. Pictav. Ursinus peccator. Iussioni — amen. | [32] *Titulus s. Aredii*

Digitized by Google

„Virtutum meritis venerandus hon. — secum.“ *Vita s. Aredii* „Quotiens ss. gesta narramus. [46] *Transitus eius* „Ig. cum iam vir. d. Ar. senilem ageret. [51'] *Titulus s. Aredii* „Athleta Christi sacer venerandus Ar. — post aevum“. | [64] *Sulpicii Bit.* „Clara radiante congerie „Beatus ig. S. ortus. [77–85] *Mirac. eius* „Instaurat nr̄a molimina. | [110] *Germani Paris.* „B. ig. G. P. pont. terr. August. [121'] *Transl. eius* „Opere pretium reor nequaquam. | [138] *Martialis Lemov.* „Quicumque ss. beatiss. act. cupit pr. serm. expol. — patriam“. | [162'] *Genovefae* „Ig. G. in Nemetoderense parr. nata, quae septem f. m. a Par. u. abest, pater ei. Ser. mater Gerontia v. e. Sed primum ab ineunte aet. nebſt Urkunden. | [173'] *Marcelli Paris. ep.* „B. ig. M. antistes natus Par. sed cives parad. | [178] *Romani* „Cum s. virorum probabilium. | [283] *Vedasti* „Postquam deus et dn̄s nr̄ I. C. quem quaerere perditam de caelis in hunc mundum. [289] *Omelia* in die nat. s. Vedasti.

G. mb. s. XIV. Breviarium.

H. mb. s. XI. Psalterium cum hymnis, worunter ſchon das Ave maris stella, was alſo nicht, wie auch ſchon Seite 265 oben bemerkt wurde, vom h. Bernard ſein kann.

I. ch. s. XV. Sermones.

K. mb. s. XIV. Breviarium.

L. mb. f. s. XI. Ambrosius in Lucam. | [190'] Dahinter von anderer Hand s. XI. *Vita s. Leonardi* „B. ig. L. tp. Anastasii imp. in pr. Gall. c. p. e. n. Collaterales vero Clodovei regis, wichtig für die Meroving. Geſchichte. | [6] vorn nachgetragen Pfalzgraf Otto's Spruch 1159, hieraus bei Murat. SS. II^b, 678. | [5] s. XIII. nachgetragen die bekannte Palaſtbeſchreibung: „In primo proaulum id est locus ante aulam — palatium deputatus,“ hieraus bei Mab.

M. mb. f. s. XII. Ivonis panormia, ſehr ſchön.

N. mb. f. s. XI. Evangeliarius.

O. mb. s. XV. ex. Breviarium.

Q. mb. s. XV. Orationes.

S. mb. s. XIII. Vitae patrum antiquissimorum.

T. mb. s. XIV. Lectionarius.

X. mb. s. XIV. De remediis animarum.

Y. mb. s. XIV. Anselmi Pant. meditationes

Z. mb. s. XIV. Lectionarius.

Digitized by Google

a. mb. qu. s. XIV. Missale.
b. mb. qu. s. XIV. Sermones.
d. mb. oct. s. XII. Regula novitiorum; Expos. Cantici.
e. mb. oct. s. XI. Hymnarius, darin[78] nachher, aber noch s. XI. nachgetragen (Ep. Iesu Christi ad Abgarum) „Oportet me omnia und „Mensuram corporis Iesu Christi ad eius corp. factam in qu. die videris, nec iugulaberis nec morte sub. peribis — seculum.“
... mb. f. s. XIV. Petri Braterii ars notaria, Formeln, alle aus Bologna hergenommen. | Rolandini Aurora de summa notariae. | *Consuetudines feudorum*, ſchließt mit den Geſetzen Lothars, Friedrichs, Heinrichs und Fr. II. gegen die Ketzer „Ad decus et decorem.
... ch. f. Gregorii Urbani annales Farfenses, 1643 verfaßt, von Werth nur für die ſpätere Geſchichte, und durch ein Verzeichniß des Archivs zu ſeiner Zeit, wo ſchon nicht mehr als 5 K.-U. da waren.
f. mb. oct. s. XI. ganz palimpſeſt, die untere Schrift ſcheinen Noten geweſen zu ſein: Anselmus de pecc. or.; Isidorus in pentateuchum.
... mb. oct. s. XV. geſchrieben per me Orinaurium Erfordensem, aber in ſchöner Ital. Schrift, ein Lexikon der Lat. Synonymen, dann über andere Lat. Ausdrücke, dann ein alphab. Lexikon.

Aſpra, Cerchiara, Monteſola, Torri, Catino, Bocchignano, Toffia, Longone, Roccantica, Magliano ſollen ſämmtlich alte Archive haben, zum Theil bis ins zehnte Jahrhundert hinauf, aus denen Sperandio Sabina sagra viele Urkunden gibt, die, wenn ächt, für Longobardiſche Rechtsgeſchichte ſehr wichtig wären. Allein Carlo Troya hat 1824 dort nichts gefunden, und das Ganze ſcheint eine von den vielen litterariſchen Betrügereien aus Localpatriotismus zu ſein, wovon Sperandio, wo nicht Theilnehmer, ſo doch ein Opfer geweſen iſt. Die Sache iſt ſogar im vorigen Jahrhundert vor Römiſche Tribunale gekommen.

Digitized by Google

Campanien (Terra di Lavoro).

Iſchia Ugh. VI.

Pozzuolo Ugh. VI. Altes Archiv.

Cumä Ugh. VI.

Averſa Ugh. I.

Acerra Ugh. VI.

Nola Ugh. VI. Remondini della Nolana eccles. storia. 1747. fol. 3 Bde. Nichts.

Caſerta Ugh. VI.

S. Agata de' Goti Ugh. VIII. Altes Archiv. Rainone orig. di S. Ag. de Goti. 4°. Nichts.

Capua, *Erzbiſchöfl. Archiv, jetzt ſehr arm; drei Bände Regiſter ohne Ordnung; nur eine K.-U. Fr. II. 1206 Mz. über Caſtel Volturno darin angegeben (ſo bezeichnet perg. 2694. scansia. 4. fasc. 45. litt. D), aber nicht mehr zu finden. (Storia sacra della chiesa di C. 1766. 4. zwei Bände, gibt viele Urk. Pratilli origine della chiesa di C. 1758. 4°.) Eine große Menge Urk. von Capua ſind im Kgl. Archiv in Neapel.

Dom, Gräber einiger Fürſten von Capua. Krypte mit vielen antiken Säulen und ſehr ſchönen Moſaiken des Abtes Deſiderius (Victor II.). Sarcophag mit dem kalydoniſchen Eber. Baptiſterium oder Sepulchrum.

S. Marcello Maggiore, an der Kirchthür: Rogo vos omnes qui legite tumulum istum, rogate Deum pro Andualt illustri, qui fuit natus ex genere Andualt primus comes Capue, darunter Adler, Einfaſſung: Jagd, Kämpfe, Thiere, Abrahams Opfer u. a.

*Stadtarchiv beginnt mit dem Original Roberts 1108; K.-U. nicht da, auch in dem alten Verzeichniſſe nichts von Fürſten vor Karl II.; es iſt gedruckt Manni cancelleria di tutti i privilegj etc. della città di C. 1109—1570. Napoli 1588. 4°. in alphab. Ordnung. Granata st. di Capua und Rinaldi st. di C. 4°. geben nichts.

S. Eligio, Theatiner, hatten Handſchriften und einen Rotolo aus Benevent von 1059 mit Bildern, beſchr. Natale lettera int. della colonna del duomo di C. 1769. 4°.

St. Maria de Ferraria, Kl. im Sprengel von Teano, viele K.-U. von H. VI, Conſtanze, Fr. II.; eine von 1222 gibt Ugh. VI.

Cajazzo am Volturno. Ugh. VIII. Di Simone super statutis munic. Calatiae 1740. 4°.

*St. Angelo in Formis bei Capua, nur noch ſchöne alte Kirche mit Fresken und eine *antike Inſchrift. Die Urkunden in Montecaſino.

S. Giovanni de Volturno, *Chron. Vulturn.*, beſaß Conſt. Cajetano in Rom; dem ſtahl es ein Neapolitaner; jetzt in der Barberiniana. Vgl. S. 386. Archiv zerſtreut, einige Urkunden in der Barberiniana, darunter die Roberts mit Goldſchrift auf violettem Grunde; andere in Montecaſino.

Calinola bei Capua Ugh. VI.

Tiano Ugh. VI. einige Urkunden in Montecaſino.

Trinico Ugh. VIII.

Seſſa am Meere Ugh. VI.

Gaeta, Dom, Ugh. I, 527 gibt viele ſehr alte Urkunden. Conſtantino Gaetano hatte vieles geſammelt, Urkunden und Handſchriften. So ſind 97 Urkunden in die Bibl. Imperiali im Rom gekommen. Einige in Montecaſino, verz. bei Montf. bibl. 175. Ein Band iſt davon in der Sapienza: De familia Gaetana, worin viele Originale, ſelbſt eins s. XII. aus dem Stadtarchiv in G.

S. Angelo, Urk., Ugh. I, 527.

Fondi, ſehr alt, Ugh. I.

Aquino, Urkunden von 950 an in Montecaſino. Ugh. I. und Cayro Aquino geben nichts.

Sora, Ugh. I.

Atina, Ugh. VI. *Catal. epp.* Ugh. X, 19. Tauleri mem. di A. 1702. 4°. gibt einige Urkunden aus dem archivio della spiritual cose.

Montecaſino.

D. Sebaſtiano Caleſatti und D. Luigi Toſti waren wahrhaft freundſchaftlich gegen mich, wie auch Merkel, Keil und Gieſebrecht ſie erfunden hatten.

Das Archiv enthält noch, nach Art aller anfänglichen Kloſterbibliotheken, Urkunden und Handſchriften vereinigt. Gegründet iſt es vom heil. Benedict ſelbſt, durch ſeine eigenhändig geſchriebene Kloſterregel (Paul. D. IV, 18). || Im Jahr 580 flüchteten die Mönche nach Rom, secum codicem s. regulae, quam praefatus pater composuerat, et quaedam alia scripta deferentes (ib.) || Zu Paulus Zeit waren gewiß viele Handſchriften da, wie ſeine Werke beweiſen und die Schule,

die er da gründete. || Abt Autpert 834 ſchenkte ſeine anſehnliche Bücherſammlung, Petrus de v. ill. 13. || Berthori 856—883 ließ viel ſchreiben. || 883 bei der Verwüſtung der Sarazenen flohen die Mönche nach Teano und nahmen die Schätze und die „munimina huius monasterii“, alſo wohl die Urkunden, ſo viel ſie zuſammenraffen konnten, mit ſich; cf. Leo I, 44. || Angelarius 884—889 ließ mehrere alte Urkunden durch den Presbyter und Grammaticus Maio ſammeln, wie jener ſelbſt berichtet (Leo I, 48): haec omnia ego legi et in aliis cartis renovavi ex iussione eiusdem abbatis Angelarii. Leo I, 48. || Aber 896 monasterium quo in Teano fratres degere coeperant, ab igne crematum est, ubi etiam et regula quam b. Benedictus manu sua scripserat ...... insuper et plurima coenobii munimina atque praecepta, a singulis imperatoribus, ducibus atque principibus eidem monasterio collata pariter incensa sunt, inter quae etiam praecepta de Casa Gentiana simul sunt ab igne consumpta. Leo I, 48, und Leo I, 45: Non autem videri superfluum debet, si in hoc loco memoratorium, quod praedicti abbatis Berthari studio gestum repperimus de rebus et cellis huius monasterii apud Marchiam, in Teate dumtaxat et Penne constitutis, quae beato patri Benedicto a sancte memorie regibus Carolo, Pippino, Lothario atque Ludowico, seu a ceteris quibusque fidelibus hactenus concessa noscuntur, annectimus; quandoquidem quae specialiter a singulis quibusque collata sunt, incensis plerisque eorum oblationibus ignoramus. || Doch iſt einiges gerettet, da noch ächte Originale von 835 an da ſind. || Theobald ließ viel abſchreiben, Leo II, 52. || Petrus Diaconus ſammelte um 1130 ſein Regeſtum; aber nach Leo's eigenen Worten I, 45 könne das unmöglich alles Abſchrift ſein, ſondern viel muß Petrus aus Tradition und aus andern Urkunden ergänzt haben, daher mit äußerſter Vorſicht alle Urkunden bei ihm vor 896 zu gebrauchen.

Boccaccio fand die Bibliothek in ſehr trauriger Vernachläſſigung (Mur. Ant. I, 1296), nachher ſind viele Handſchriften zu Einbänden verbraucht, noch s. XVI, und zwar nicht bloß bei den Handſchriften, ſondern auch bei den Drucken, hierauf iſt alſo beſonders zu achten; man wird wie in St. Gallen, eine große Sammlung davon machen können. Andere verkauft, verſchenkt; beſonders durch die Commendataräbte und um in Rom etwas zu erlangen; ſo Handſchriften in der Vaticana, Vatic. Archiv, Madrid, Chigiana, La Cava, Mailand. ||

Digitized by Google

Die inneren Nummern gehen über 2000 hinaus; jetzt, und ſchon zu Mabillon's Zeit, nur 795; freilich ſind unter jenen vielleicht die alten Drucke mitgezählt geweſen.

Großer Katalog von D. Gianbatt. Federici und D Placido von Genua 1763—1768. 8 voll. fol. ſehr ausführlich und gut.

Die Urkunden haben weniger gelitten als die Handſchriften.|| Außer den eigenen ſind hier auch die der untergebenen Klöſter *Aquino, St. Angelo in Formis;* auch von *Teano, S. Ioh. Vulturn.*, *Casauria*, *Gaeta* iſt manches hier.

a) Kaiſerurkunden.

Von Kaiſerurkunden finden ſich folgende (davon 26 im Original) in Montecaſino:

787	Petri Diac. reg. n. 102.	
787	„ „ „ „ 103.	
787	„ „ „ „ 108.	
787	„ „ „ „ 109.	
787	„ „ „ „ 107.	
7..	„ „ „ „ 608.	
819	„ „ „ „ 104.	
835	„ „ „ „ 110.	
835	orig. capsa XIII, 4.	
867	Petri Diac. reg. n. 113.	
941	orig. capsa XII, 8.	
942	„ „ X, 27.	
964	„ „ X, 25.	
964	„ „ XI, 2.	
968	„ „ X, 2.	
970	„ „ XI, 5.	
981	. . . .	Petrus 124.
981	„ „ XI, 1.	
981	„ „	
983	„ „ VI, 2.	
989	. . . .	Petrus 126.
9..	. . . .	„ 157.
998	„ „ X, 33.	
997	. . . .	Petrus vorn eingetragen.
999	. . . .	„ 155.
999	. . . .	„ 127. 166.
1014	. . . .	„ 129.
1020	„ „ XIV, 2.	
1022	„ „ XIV, 5.	
1022	. . . .	„ 159.

Digitized by Google

1022 . . . . Petrus 87.
1022 . . . . „ 135.
1023 orig. capsa X, 1.
1023 . . . . „ 71.
1024 „ „ XIV, 3.
1038 cop. s. XVIII.
1047 (orig. capsa X, 50 φ) cop. s. XVIII.
c. 1130 . . . . . . Petrus f. 50'.
1191 . . . . transs. X, 52.
1191 „ „ X, 38.
1195 „ „ VI, 1.
1195 „ „ XIV, 4.
1196 „ „ X, 8.
1216 „ „ VI, 3.
1219 . . . . codex 368.
1221 „ „ XI, 6.
1223 „ „ VIII, 42.
1224 „ „ X, 11.
1224 . . . . transs. capsa XVIII, 64.
1224 . . . . cop. IX, 18.
1237 . . . . Reg. Bernardi.
1249 . . . . Reg. Thomae.
1250 . . . . „ „
1250 . . . . „ „
1263 orig. . .

b) Verzeichniß der Handſchriften.

1. mb. XI. Canonum et concil. collectio. | *Cronica regum Wisegothorum. | Epistolae pontiff. | Am Ende von anderer Angelſächſiſcher Hand die Namen: Auita. Auita. Dorcettel. Horm. Hasmund. Summerleter. Henreter. Langlif. Gutruna. Gutruna. Dora. Grim. Halfred. Hulfcettel. Durgun. Suain. Toua. Godda. Barn. Dorgot. Hasba. Dorcettel. Hingeberga.

2. Conc. Ephesinum mit vielen Pabſtbriefen und Stellen aus dem Römiſchen Rechte.

3. *Alcuinus* de Trin. „Dum dignitas imp. | [90] *Alcuinus* Eulaliae „Sanctae beatitudini vestrae. | [105] *Carmen ad Karolum* „Qui mare qui terras. | [131] **Annales,* hieraus Gattula acc. 838. Pertz. SS. III, 172.

28. [585] Verzeichniß der Bücher, die 1023 Abt Theobald ſchreiben ließ; hieraus copirt von Leo Oſt. II, 52; edirt bei Toſti. Daſſelbe in n. 55.

29. Auxilii etymologiae.
30. Auxilius in Genesim; vorgeheſtet einige Blätter von *Eugippii v. s. Severini.*
37. u. a. Marcus Gedicht auf den h. Benedict, merkwürdig, irriger Weiſe vom Schreiber ſelbſt s. XII. betitelt Versus Pauli diaconi et philosophi vel Marci poetae vel Bertharii de s. Ben.
44. 45. s. XI. Burchardi Wormat. canones.
46. Bernardi Papiensis breviarium.
47. s. XII. u. a. [12]* *Annales* 1000—1152 die folgenden Blätter verloren, von Einer ſchönen Hand in Einem Zuge roth geſchrieben, edirt von Gattula acc. 826. Muratori V, 55. Mon. Germ. SS. XIX, 305—311. | [22]* *Alfani* versus auf Montecaſino, hieraus bei Ozanam docum. inéd. sur l'hist. litt. d'Italie; vgl. n. 280. | [24] „Opere pretium michi videtur — scribemus", die von Caraccioli und Muratori V. hieraus gedruckte Beſchreibung der Weihe der Kirche unter Abt Deſiderius, anonym, aber wie ſchon Angelo de Nuce und Gattula ſahen, von *Leo Ostiensis*, denn der Verf. ſagt, er ſei Augenzeuge und wolle die Beſchreibung der Kirche alio loco cum reliquis operibus predicti d. abbatis latius Deo volente pandere. | Am Ende ſteht das große *Necrologium Casinense*, von einer ſehr ſchönen Hand nach 1159 (denn Hadrian IV. iſt von dieſer Hand, in der Reihe) und vor 1181 (Alexander III. ſteht außer der Reihe, und ſcheint von anderer Hand) aus einem älteren copirt, und auf reiche Nachträge eingerichtet, die denn auch ſehr zahlreich und oft ſchwer zu unterſcheiden ſind, da bedeutendere Perſonen viel in Kapitäl auf Goldgrund geſchrieben ſind. Durch den Mangel ſolcher Unterſcheidung hat Gattula's Abdruck acc. 850 einen großen Theil der Brauchbarkeit verloren.
49. s. XI. Codex Iustiniani, von Bluhme theilweiſe benutzt.
52. s. XII. *Beſchwörungen, darunter eine ganz Italieniſch, alſo eine der älteſten teste di lingua.
55. u. a. * *Pauli diaconi* versus de S. Benedicto. Am Ende deſſelben Bücherverzeichniß, daſſelbe wie in n. 28.
64. Gratiani decretum, voran *Nicolai Maniacutii* versus de pontiff. Rom., die bei Eccard II. edirt ſind.
71. Gregorii Magni registrum.
72. Auf dem Schmutzblatte allerlei Verſe, namentlich gegen die Weiber.

Digitized by Google

97. s. X. Hippocrates, Galenus, Dioscorides, Scolapius und andere mediciniſche Schriften, darunter De animalibus mit Zeichnungen; Apuleii herbarium auch mit Zeichnungen, bei jeder ſteht unter den Heilkräften der Name bei den Greci, Itali, Egiptii und oft auch Prophetae, Romani, Daci. Galli, alſo wichtig für Lexikologie. Die letzte iſt die Mandragora, bei Nacht leuchtend, die man gleich mit Eiſen umgeben ſoll, weil ſie ſonſt wegläuft; dann ausheben, indem man mit einem neuen Stricke einen hungrigen Hund daranbindet, der aber dabei draufgeht. Mitten ins Haus gehängt, ſchützt ſie vor allem Übel. Vom Gebrauch zum Schatzgraben kommt aber nichts vor. Dieſe Handſchrift benutzte Konſtantin der Afrikaner.

98. 100. 101. Homiliae, darunter die von *Paulus Diaconus*.

107. *Pauli diaconi* versus de S. Benedicto.

109. [233] *Alfani* versus auf Heilige.

110. Vitae SS. [90] Severini, [156] Barbati.

122. s. XV. Codex Iustiniani. | *Consuett. feudorum* cum glossa.

125. s. X. Isidori coll. can.

132. s. XI. in. unter Abt Theobald geſchrieben, *Rabanus* de orig. rerum, mit zahlloſen Zeichnungen von großer Wichtigkeit für Kunde der Trachten, Sitten, Handwerke und dergleichen.

139. Vita *S. Severini,* mit Prolog und Epilog.

140. s. XI. [170] Visio *Fursei, Wettini* „Cum quidam frater.

144. s. XI. Vitae SS. [177] *Severini.*

145. 146. Vitae SS. *Adalberti, Austrobertae, Barbati,* Gregorii a. Paulo Diacono, *Severini.*

147—149. Vitae SS. desgl. 400. 406. 462—464. 466.

153. s. XI. *Amalarius* de off. div. mit der Vorrede an K. Karl. | [283] *Karolus* Alcuino de Quinq. Sexag. Sept.

159. s. XIII. *Anacleti registrum, vgl. Pertz A. V, 340.

174. s. XII. ex. u. a. Petrus Abaelardus de Sic et Non, vgl. Toſti Abälard.

177. s. XII. *Bedae* h. Anglorum, desgl. 181.

179. s. XII. Kalendarium mit nekrologiſchen Bemerkungen des Kloſters S. Nicolai de Ciconia, von verſchiedenen Händen, aber alle ſpäter als das Kalendarium, gedruckt von Gattula. | Hludovici Pii capit. Aquisgran. a. 817. | *Pauli Diac.* ep. ad Carolum „Propagatori.

181. s. XI. *Bedae* h. Anglorum.

185. [174] *Catal. pontiff.* mit den Jahren, bis Innocenz III.

Digitized by Google

189. s. XII. Boetii arithmetica. | [66] *Gerbertus* Constantino „Vis amic. | [73] von anderer Hand, s. XII. Die älteſte mir vorgekommene Rota Fortunae. Hinauf klimmt einer. ſehr geſchmückt: Regnabo; oben der König mit doppelter Krone, Zepter und Ring: Regno; hinabſtürzt einer im bloßen Unterkleide: Regnavi; unten liegt faſt nackt der vierte: Sum sine regno. Oben: Stas pater in summo, miserere iacentis in imo. Ecce per alterutrum vadit conversio rerum. Unten: O ridens animal, sursum pete corde tribunal. Ante diem mortis patet haec mutatio sortis. Danach noch andere Akroſtichen: Vitae pro fructu u. ſ. w. und eine Erklärung der ſieben freien Künſte „Disciplinae, alles wohl von Einem Verſ. | [75] Anweiſung zur Fingerrechnung, mit Bildern: „Romulus fortissimus clericorum. De temp. ratione u. ſ. w.

196. *Brunonis* Signiensis liber sententiarum.

199. [87] *Isidori* chron. mit Fortſetzung bis K. Alexius und Robert Wiscard, aus Verſchiedenen compilirt. | [91] *Catal. pontiff.* bis Eugen III. | [95] *Cat. abb. Casinensium* bis Bernard. | [97] *Annales Casinenses* 1000—1195, hieraus bei Gattula acc. 817 [1]). Dieß alles iſt copirt aus Vatic. Urb. 585. Vgl. oben S. 264. Die Handſchrift iſt an D. Rafael Sagarriga verliehen und nicht wieder zurückgegeben.

200. s. XIII. Constantini pantegnis. Vorn und hinten zwei Blätter s. XI. aus dem Römiſchen Recht, darin: „Generaliter iniuria dicitur omne quod non iure fit, specialiter alius contumelia u. ſ. w. Später: „Sed Sabino recte placuit, perinde habendam extimationem ac si etiam u. ſ. w

202. s. XII. * *Leonis Ost.* chron.

215. s. XIV. Decreta pontiff.

216. Palimpſeſt; cf. Blume It. Ital. IV, 81.

218. Gloſſarium, copirt von Merkel.

221. s. XI. *Iohannis Scoti* transl. Dion. coel. hierarchiae mit den Verſen an K. Karl; andere Werke deſſelben, worunter aber das de egressu et regr. animae ad Deum nicht iſt.

223. *Aegidii* Toscani ordo iudiciarius.

227. vom J. 1305: [32] Aesopus, in Hexametern. | [56] Liber Arrighetti „Quomodo sola sedet pietas, flet, ingemit,

1) Vgl. Mon. Germ. SS. XIX, 304 nr. 4 C., wo der Codex als iam deperditus bezeichnet iſt.

aleph, iſt der Henricus Samariensis. | [118] *Narvigenae facetus* „Moribus et vita quisquis v. e. facetus wie in Vatic. 6966.

257. mb. fol. min. von *Petrus Diaconus* eigner Hand, und faſt nur ſeine eigenen Werke enthaltend: Catalogus regum, consulum, dictatorum, tribun. patric. et imp. gentis Troiane von Saturn bis K. Emanuel, mit einzelnen annaliſtiſchen Notizen, die P. ſelbſt theils gleich beigeſchrieben, theils nachgetragen; unedirt, nur das Ende von Pertz benutzt. | [12] Romani pontiff., wobei P. wie bei dem vorigen und folgenden, die Handſchrift 353 benutzte; von ſpätern Händen fortgeſetzt. | [14] Archimandrite Casinenses, ebenfalls ſpäter fortgeſetzt. | [15] Petrus Autobiographie, faſt wörtlich wie in ſeiner Chronik IV, 66; den Schluß „Ystoriam gentis Troi. — R. eccl.“ hat er ſpäter hinzugefügt. | ([17] von anderer Hand, aber von P. einmal corrigirt, mit goldenen Anfangsbuchſtaben der anonymen Gedichte: Ceca prophanatas von Marcus, hieraus bei Murat. IV, 605; *Christe pater mundi, von Leo Karl dem Großen beigelegt, hieraus bei Toſti und Gieſebrecht, aber die Handſchrift hat Petro ſtatt Paulo, und die beiden letzten Verſe über Paulus Diaconus fehlen ganz; Quanta tibi bone wie in n. 47. 280). || [18] Scolia Petri Diac. Cass. in diversis sententiis. || [23] Regula s. Ben. | [36] Ep. s. Ben. ad s. Remig., ad s. Maurum, sermo pro s. Mauro. || [37] *Petri ep. ad Cuonradum imp. „Benedictio, hieraus bei Mai coll. ss. vett. VII, 2, 260; *Petri ad Richizam „Multotiens, ebenda; *Ptolomeus Petro „Relatum; *Gregorius Petro „Tuas; *Gregorius Egydio „Romanorum; *R. Landulfus „Vestram, alle in einem Zuge, gedruckt Martene I, 703. Murat. IV, 488; ſpäter von Petrus ſelbſt noch zugefügt *Lotharius Guibaldo „Tue fidel. || [39] Rainaldi subdiac. Cas. versus in regulam s. Ben. ad Petrum diac. „Quisquis ad eternum u. ſ. w. Darin: Seniorectus ... precepit fratri Petro quem Roma superba Non modo germine nobilitat, set et illa superna Et pia Romani stirps principis Octaviani .... | [41] Exortatorium Petri D. ad monachos, in quo ostenditur, quid custodiri, quid cavere debeant, et de septem vitiis et virt. et patriarchis, de rege Ozia, de Moyse „Omnibus. || [49] Epithoma Petri D. super regulam s. Bened. ad Lotharium imp. „Admirabili, enthält außer einigen

Digitized by Google

allgemeinen Complimenten an den Kaiſer gar nichts irgend Wichtiges; *Ep. ad eum ab eodem P. composita „Post innumeras; Ep. secunda „In variis, beide bei Martene II, 183. | Inc. prol. P. D. Cas. in expl. reg. s. p. B. quam fecit iussu ven. patrum Senyorecti et Raynaldi Colom̄tani abbatum a. D. 1137 tempore Innoc. pp. II. „Mos divine, in beſtändigem Wechſel von P. eigener und einer anderen, etwas in die Beneventaniſche Schrift hinneigende Hand, das Meiſte aber doch von P. ſelbſt. Ein Theil iſt gedruckt von Angelo de Nuce im Anhange zu Leo's Chronik. || [339] Prologus Petri D. in explanatione brevi „Utiliter nimis, „Daturus legem, nach dem großen Commentar geſchrieben, eigentlich nur ganz kurze Gloſſen, de singulis expositoribus deflorata. || [346] Scolia Petri D. in questionibus V. T. || [356] Inc. ep. fr. *Alberici* Cas. cen. mon. in visione sua „Quia nonnulli — — Girardus abbas — Guidoni huius Cas. cen. presbitero olim preceperat, ut visionem nostram ad f. m. litteris traderet — — Huius ig. vis. libellum quidam accipiens, que voluit addidit, q. v. abstulit, q. v. permutavit, et circumfert tamquam ex nostro nomine — — Ob quam rem Seniorectus — precepit, ut iterum illam — restituerem. Accito igitur Petro D., ab ipsis ut ita dicam cunabulis nobis in Chr. amore coniuncto, triduanum laborem assumens, eam ad unguem usque correxi, falsa resecans et dempta loco suo restituens. — — Dann das Verzeichniß der 50 Kap. und Guido's Werk ſelbſt mit deſſen Vorreden „Humane mentis. „In Campania igitur, edirt von Fr. Cancellieri, Neapel 1814, aus einer Handſchrift der Sapienza, mit Benutzung dieſer Caſineſer, die das Original der zweiten Ausgabe iſt; Guido's eigene Handſchrift der erſten Ausgabe iſt nicht mehr da. || [368] *Epistola consolatoria Petri D. ad Rychizam „Licet, bei Martene I, 756. Die letzte Seite der Handſchrift iſt leer. || Andere Handſchriften von Petrus Werken ſind nr. 316. 361. 391. 440. 518. Registrum P. D. | in Neapel Brancacc. II, C, 22 von Conſtantin Cajetano's Hand, enthält u. a. die jetzt im Original verlorene, ungedruckte *Altercatio pro cen. Cass.* und die *Altercatio pro Romana eccl. contra Grecum quendam* „Eodem preterea die u. ſ. w. 14 Seiten lang. | Rom Vatic. 2953 s. XII: *Historia*

Rom. quam Petrus Diac. composuit „Primus in It. ut quibusdam — Traiano melior nullus.“ 13 Bl.; Daraus copirt Angelica S. v. 7. ob von dieſem Petrus? | *Liber notarum Roman.* ad Conr. imp. iſt in Modena bibl. Estensis 837. XII. F 35; es ſoll gedruckt ſein mit Valerius Probus, Ven. 1525. 4°. [1]). | *De generibus lapidum pretiosorum* ad Conradum imp. iſt in der Ambroſiana.

Ganz verloren ſcheinen von ſeinen Werken: *Passio b. Marci et sociorum* nebſt den Sermonen darauf. | *Liber de miraculis Casin. mon.* | *Vita Fulconis.* | *Destructio civ. Atinae* et inventio b. Marci. | *Astronomia* ex vett. libris collecta. | *Evacis* regis Arab. ep. ad Neronem e Graeco in Lat. transl. ſind beide wohl eins.

270. **Giubaldi* epp. duae, vgl. Pertz Arch. V, 340.

271. Palimpſeſt, Blume Iter IV, 81.

272. **Pauli D.* v. de s. Bernd.

274. Hinten angeklebt *ein Blatt s. XIII. der *Constitt. Siculae,* wovon in n. 405 noch *vier Blätter; andere Bruchſtücke derſelben ſchönen Handſchrift werden wohl noch auf den Einbänden der älteren Drucke der Bibliothek ſein.

275. s. XI. **Gregorii Tur.* h. Francorum, ganz verglichen von Pertz.

280. s. XI. ex. *Guaiferii* Casin. sermones et carmina, hieraus bei Ozanam doc. inédits sur l'hist. d'Italie. | *Alphani* carmina, der Anfang, wenigſtens ein Blatt, verloren, denn es beginnt materies lubricabis et ars mitten in der 22. Strophe des Gedichts auf Montecaſino „Quanta tibi, das ganz in n. 47 und deſſen erſten 13 Strophen auch in n. 257 ſtehen. Die erſten 21, alſo genau das, was hier fehlt, edirte Proſper Martinengi und dann wieder Ughelli, offenbar aus dem hier verlorenen Blatte. Ob aber Alphanus Verfaſſer iſt, möchte man bezweifeln, da in der Handſchrift nun erſt die Überſchrift folgt Inc. versus Alphani Salernitani aep. ad Pandulfum u. ſ. w. eine große Sammlung, meiſt gedruckt von Ughelli X, einige andere bei Gieſebrecht de studiis litterarum apud Italos 1845. 4. Eins darunter, ad Wilelmum mon., enthält etwas aus der Thierfabel; ein anderes ad Theodinum mon. Cas. rühmt an dieſem die Kunde des Arabiſchen Zahlenſyſtems: Scire novem notulis, numerus quod continet omnis.

---

1) Vgl. jetzt Th. Mommſen's Ausgabe bei Keil Grammat. Latin. IV, 331.

289. Palimpſeſt, cf. Blume It. Ital. IV, 81.
295. Palimpſeſt, von den unteren Uncialen s. VI. gibt Proben Blume Iter IV, 82. Nachher s. XIII. eingetragen ein Gedicht „De Syon exivit lex atque de Casino, beide vergleichend, zur Ehre Montecaſino's. Vorn und hinten ein Blatt s. X oder XI der Inſtitutionen, wovon zwei andere Blätter in der Fragmentenſammlung Miscell. XXXVIII.
297. s. X. *Bedae* chron., vgl. n. 320.
298. * *Widuchindi* Corb. chron. ben. von Pertz.
300. s. XI. *Gregorii* hist. recup. Hierusalem, hieraus Mabillon Iter It. I, 131, vgl. Toſti II, 86.
303. *Orosius.*
311. 312. Hymnarius.
313. Breviarium magistri B., benutzt von Merkel.
316. *(Petri Diaconi)* Synonima Ciceronis, copirt von Merkel, vgl. n. 361.
318. s. XI. Guidonis micrologus de musica; Odonis tonarius u. a., vgl. Gerbert, SS. de mus. I, 247.
320. s. X. [208] *Bedae* chron.
328. * *Lombarda*, benutzt von Merkel; * *Edictum Conradi*, von Pertz Monum. Legg. II, 39.
332. s. X. Martianus Capella.
334. *Necrologium*, aus einem älteren von Einer ſchönen Hand s. XII. ex. ſehr ſauber abgeſchrieben und zu vielen Nachträgen eingerichtet, deren aber nur ein paar ſind, ſo daß das Ganze, mit dieſen wenigen Ausnahmen, älter als 1200 iſt. Die hohen Perſonen Goldſchrift; von Königen iſt nur ein einziger da, Roger; alſo möchte es unter deſſen Nachfolger zu ſetzen ſein. Edirt von Gattula acc. 839; für uns nichts.
335. s. XV. *Benvenuti de Imola* liber Romuleon.
346. s. VI. oder VII. in Uncialen: Origines in epp. Pauli, die älteſte Handſchrift der Bibliothek.
352. *Pauli D.* expositio regulae s. Ben.; *Ludovici* capit. 817; *Pauli D.* ep. ad Carolum, alles Abſchrift aus n. 353.
353. unter Abt Johannes (915—934) geſchrieben von Einer Hand: *Pauli Diac.* expositio regulae s. Ben. | De taciturnitate. | *Ludovici* cap. 817. | *Pauli Diac.* ep. ad Carolum „Propagatori. || (*Ignoti Casinensis* chronicon) aus mehreren Theilen beſtehend: *Annorum supputatio de mon. s. Ben. „Quidam, hieraus bei Pertz SS. III, 222; Cronica de mon. s. Ben. „Diebus, bei Toſti I, 129; Exordium de mon. almi B. p. „Ut

Digitized by Google

Deus bei Toſti I, 130 und das Ende auch bei Pertz SS. III, 198; *Inc. cronica Langob. seu mon. de mon. s. B. „Ciprianus bei Pertz, SS. III, 198. Dieß Ganze iſt hier auf Abt Johanns Befehl copirt aus dem verlornen Originale des Ignotus. || Nun folgende Kataloge, die Johannes aus andern Handſchriften copiren und alle bis auf ſeine Zeit fortführen ließ: *Apostolici viri* bis 928, ungedruckt, nur das Ende gibt Pertz III, 199; Johannes hat mit eigner Hand einige Bemerkungen hinzugefügt; *Imperatores Romani*, vielleicht aus n. 439, ungedruckt; * *Reges Langobardorum;* * *Duces Beneventi,* bei Pertz III, 200. Hier ſchließt die urſprüngliche Hand. Johann fügte nun eigenhändig hinzu: [284] *Comites Capuae* „Landolfus, bei Pertz III, 205. || Nun von anderen Händen ohne Plan nachgetragen: [286*] *Epytaphium Pauli Diaconi.* | [247] „Ego Radelchis, Theilungsvertrag des Fürſtenthums, Murator. II, 260. | [249'] Nachträge zu Johann's obigen Comites Capuae, von ſeiner eignen Hand, Pertz III, 206, womit die Handſchrift ſchließt. | Auf früher leeren Räumen ſteht [278'] von einer Hand s. X: *Augustus imp. patricio Karolo* nebſt Antwort. | [190*] *(Epitaphium Aligerni abb.)* bei Toſti I, 232.

358. s. XI. ex. *Petri Damiani* epp.

359. s. XII. *Petri Damiani* opera.

361. ganz von Petrus Diaconus Hand, und zum Theil Palimpſeſt; das Ausgetilgte war ein Antiphonarium. Der Anfang iſt verloren, die Handſchrift beginnt jetzt mitten in Vegetius de re mil. im erſten Buche. | Frontinus de aquaed. | Varronis fragm., von Keil benutzt. | [33] *Petrus Diaconus* de locis sanctis, hieraus bei Toſti II, (wo die Lücken ſo auszufüllen ſind: p. 129: grandia palmeta cāpuens interpositis et inhabitatoribus Chananeis; 130: habetur. Adversus huic mons supra Iordanem ab urbe Iuliade usque ad Loaros Arabie; 130: est. speleum vero per quod sese adtollit Iordanis, decore admirabili extructum est. In Tr...; die folgende: quas in Panie fluvius ebullivit; dann: Tyb. aquis calidis salubri. Genera; dann et civitatum finitimarum con...ptie mandasset cert; dann: aqui, tauri camelique fluenta. Den; 131: et quasi adauste; dann: lap. cancris s; dann: s. Hanc non homines intrare, sed undae cingere ac penetrare solent.

Digitized by Google

Ab; 132: a latere ipso usque ad summum digitorum extentus; 134: l. arenaico; 136: ubi totum heremihe sunt; 137: qui adpellatus est Helim. ibi fl.; ebenda heißt es desertus Pharan und vicum Farani und super Pharan; 138: Syna; dann: fertilis; die dritte Lücke von zwei Worten unleſerlich; die vierte inde et de tra ..vides. Das Ende fehlt, durch Verluſt eines Blattes.)| Disceptatio inter virginem et viduam, Anfang verloren. | [41] *Petri D.* sermones, zwölf, in derſelben Folge, wie er ſie in ſeiner Chronik aufzählt. | [66] *Petri D.* liber illustrium virorum, edirt von Marus, und bei Muratori VI, 9. Das Kapitel über ihn ſelbſt wechſelt ſiebenmal die Dinte; danach eine Seite leer; die folgende [72] enthält den Anfang einer Fortſetzung: Gelasius sedis ap. pont. — aput Clun. c. obiit (acht Zeilen) Iohannes Tiburtinus — Loth. imp. (drei Zeilen); der Reſt der Seite leer. | [73] *Petri D.* ortus et vita iustorum Cas., worin er auch die von ihm ſchon früher edirten und in der Chronik IV, 66 beſonders aufgezählten, in n. 518 nochmals für ihn abgeſchriebenen Lebensbeſchreibung ss. *Placidi*, *Severi*, *Apollinaris*, *Guinizonis* wieder aufgenommen und zum Theil erweitert hat, jede mit ihrem Prolog als ein einziges Kapitel im Texte fortlaufend. Nach Kapitel LX „Azzo — haberent“ aber iſt der Reſt der Seite leer, und auf der folgenden [97] fährt dieſelbe Hand, aber mit verzierten Initialen, fort: Inc. prol. in vita vel obitu s. *Gebizonis*, vom Mönch Paulus, edirt von Gattula hist. 175. Nach deſſen Schluſſe fährt dieſelbe Hand und Dinte in derſelben Zeile fort: LXII. Leo quidam Amalph., ſo daß alſo Paulus Werk geradezu in Petrus Werk aufgenommen, und letzteres gegen den Index, der nur 61 Kapitel hat, noch in Einem Zuge um fünf Kapitel fortgeſetzt iſt bis liberator. Hierzu fügte der Schreiber ſpäter, mit anderer Dinte: LXVII. Bennas — audiebat. cui“, wo er ſchließt und den Reſt der Seite leer läßt. [103] folgt von anderer Langobardiſcher Schrift LXVIIII. Inc. prol. in v. vel ob. s. *Aldemari* pb. „Gesta scribere u. ſ. w., wie in n. 518, aber ſchon auf der folgenden Seite tritt die vorige Hand wieder ein, bis ans Ende corripiebatur, wo ſie in demſelben Zuge fortfährt. | Rythmum *Petri D.* Cass. de novissimis diebus, deſſen Anfang bei Toſti II, 118. | Sermo de festiv. omnium ss. und zwei In natale Domini, ohne

Zweifel auch von Petrus. | Denn ganz am Ende des Blattes Inc. synonima M. T. Ciceronis, auch von Petrus, aber dieſelben folgen nicht mehr, da die betreffenden Blätter verloren ſind; vgl. n. 316. | Auf den leeren Raum dicht vor dieſem Titel iſt s. XIII. eine Hymne auf den h. Gebizo geſchrieben. | Angebunden zwei Blätter s. XI. ex. aus Cicero in Verrem.

368. Auf einem leeren Blatte nachgetragen s. XIII: *Fredericus* scolaribus Bononie „Ad honorem Dei.

381. Liber poenitentialis.

383. s. XIII. Boncompagni summa, ben. v. Merkel.

391. s. XII. Solinus de miraculis, von Petrus Diaconus IV, 66 als ſein Werk aufgeführt: Solinum de mir. breviavit.

394. Palimpſeſt, der untere Text Statuten mit Gloſſen s. XIII. Proben bei Blume IV, 83.

402. Vocabularium, copirt von Merkel.

413. *Vita *s. Wenzeslai*, vgl. Pertz Arch. V, 140. *Remigii, Fidis.*

418. s. XVI. unter vielen Auszügen u. a. *Petri D.* sermo de inv. et mir. s. Ben., wohl copirt aus n. 361. vgl. Acta SS. Mart. III, 288.

426. Am Ende vier verſtümmelte Blätter von ſehr vielen Händen s. XI., ganz mit Namen beſchrieben, wie es ſcheint, aus dem *Liber memorialis S. Mariae de Albaneto*, ohne Daten, um in der Todtenmeſſe recitirt zu werden, darin: Agnes imperatrix, Guilielmus pater eius, ... imp. item. Henricus filius eius.

439. Von mehreren gleichzeitigen Händen s. IX. oder X. aus allerlei Büchern zuſammengeſchrieben: [1] Vocabularium, ſehr lang, wichtig. | [68] Briefformel. | [42] Vocabularium. | [87] **Inc. epīs seu superscriptule*, eine Sammlung von 13 Briefformeln, wozu auch die falſch gebundenen Blätter 73. 74 gehörten, die älteſte bekannte Italieniſche Formelnſammlung. | [137] *Imperatores Rome vel Constantinopolim* mit den Jahren, bis Juſtinian II, wohl die Quelle von n. 353. | [143] *Ex hist. Francorum*, ganz kurz. | [143'] Gedichte, darunter eins Hominum capud inclite cesar, 16 Verſe ohne Namen.

440. Auf den erſten drei urſpr. leeren Seiten s. XIII. nachgetragen: *Quibus rectoribus Romana civitas fuerit a principio gubernata* „Romulus egregiam Romanam condidit urbem u. ſ. w. immer zwei gereimte Hexameter

mit einem Pentameter wechſelnd; 18 Verſe vor dem Ende geht es von Heraclius über auf

Me vocat ad reliquos regum mea lingua labores
  Carolus et reliqui grandia gesta movent.
Carolus ex matre genitus cognomine Berta;
  Cesaris Eraclii filia namque fuit.

Dann von Priamus, ſchließt:

Carolus ex Berte Pipini semine ventre
Hec duo continuat, conceptus utroque parante
  Romuleus matre Teutonicusque patre.

Alſo ganz ohne hiſtoriſchen Werth. Verf. nicht genannt; der Katalog legt es, ohne Anführung eines Grundes, dem *Petrus Diac.* bei, der es jedoch nicht unter ſeinen Werken aufführt.

442. u. a. *Pauli Diaconi* ep. ad Karolum imp.
444. Kalendarium, nichts Hiſtoriſches.
449. s. XVII. verſchiedene Schriften von Petrus Diaconus, aus noch vorhandenen hieſigen Handſchriften copirt, alſo ohne Werth.
450. s. XIII. * *Leonis Ost.* chronicon a *Petro Diacono* continuatum. | * *Annales Casinenses* 1128—1212 bei Gattula acc. 822, vgl. Pertz Arch. V, 112.
453. u. a. * *Pauli Diac.* versus de s. Ben. | * *Pauli Diac.* hom. de s. Ben.
459. vom J. 1434. Statuta Veneta.
468. s. XII. * *Lombarda*, ben. v. Merkel. | Auf die letzten drei Blätter des Quaternion iſt zu verſchiedenen Zeiten nachgetragen: s. XII. *Lex municipalis Pontiscurvi* von Landenulf, bei Gattula acc. 267. | s. XIII. * Drei Briefe Friedrichs II., vergl. Pertz Arch. V, 312. | s. XIII. * *Assise regum Sicilie.* || Auf dem neuen Quaternio folgt *Ber.* prep. Papiensis breviarium extravagantium.
506. s. X. Hymni antiquissimi; das Pergament palimpſeſt.
507. s. XIII. * *Riccardi a S. Germano* chron. Autograph, ben. von Pertz A. V, 179.
518. s. XII. Registrum S. Placidi, auf Petrus Diaconus Veranlaſſung von einer ſchönen Benevent. Hand geſchrieben. Die erſten 21 Blätter mit Passio b. Placidi auct. Stephano Aniciensi, und vier von den ſpäter aufzuführenden Briefen, ſind ſpäter geſchrieben und der urſpr. Handſchrift nur vorgeſetzt, die eigentlich beginnt: [22]Passio s. Placidi a. Gordiano nebſt der Geſchichte der Wieder-

herſtellung des Kloſters — vocabatur. [58] Hucusque Gordianus ... Ea vero que a tp. Vitaliani pp. usque ad Heinrici et Alexii imp. tp. evenerunt, iussu rev. Cas. archimandrite Raynaldi *Petrus Diac.* ex cosmographya Theophani et ex cronographia Rom. pont. excerpens, dicte yst. adiunxit „Tp. illo quo, nichts für Deutſchland; die Hauptſache iſt die Erzählung, wie Gordians Werk von einem hundertzehnjährigen Greiſe überſetzt und von Petrus excultiori stilo digesta ſei. Über dieſe ganze Geſchichte des h. Placidus vgl. Acta SS. Oct. III, 65. | Es folgen nun die in Chron. Casinense. Venetiis per Laz. de Soardis 1513. 4°. gedruckten Stücke: [61] Gordiani ep. ad Vitalianum pp.; [62] Iustiniani ep. ad Vigilium pp. de martirio b. Placidi exarato a Gordiano nebſt Antwort; [64] *Petri Diac.* sermones de s. Placido funfzehn; [106] Theodini sermo; [108] Tertulli et Placidi preceptum de castro Casino mit der Umſchrift des Siegels; [110] Oblatio eiusdem de rebus suis in Sicylia, desgl., [110'] Obl. Equitii et Mauri de r. s. in Campania; [111] Obl. Gordiani et Gregorii de r. in Aquino; [112] Iustini imp. priv. de lib. Casin.; [113] Iustiniani ep. ad Placidum nep. suum; [113'] Theodorae aug. ep. ad Placidum; [114] Iustiniani hemunitas Casin.; [116] Gordiani ep. ad Maurum mit Antwort, ad Pompeium, ad abb. Casin.; [118] Ep. Syculorum ad Casin. pro restauratione mon. s. Placidi; Rescriptum Vitaliani pp.; Ep. Siculorum Apollinario et Leoni abb.; [119'] Iustiniani privilegium Cas.; Gregorii I. priv. Cas.; [120'] Zachariae pp. iussio Petronaci. Dieſe Stücke ſind meiſtens, wo nicht alle, erſt von Petrus D. geſchmiedet. | [121] Passio ss. Dionisii et soc. | [126'] *Petri D.* vita s. Severi an Seniorect, von Petrus ſpäter in ſein liber illustr. Cas. in n. 361 aufgenommen. | [131] Vita s. Athanasii Neap. hieraus gedruckt Acta SS. Iul. 15. | [138] Vita s. Martini. | [141] *Petri D. vita s. Apollinaris* an Reynald, darin viel über die Sarazenenkriege und K. Ratchis, ebenfalls in n.361 aufgenommen. | [150] *Petri D. vita s. Guinizonis*, auch in n. 361, gedruckt Acta SS. Mai. VI, 456. Mai nova coll. VI, 264, enthält für Deutſchland einiges über Heinrich und K. Konrads Zug gegen Pandulf. | [155] Vita Gebizonis auct. Paulo Casinensi auf Befehl Abt Oderiſius geſchrieben, auch in n.361. | [161] Vita s. Theodemari. | [162] Vita s. Aldemari, auch in n. 361.

Digitized by Google

522. s. XI. Coll. canonum, nach Theiner. Die erſte Hälfte aus Anſelm, die andere der erſte Theil von Dionyſius Sammlung.
533. s. XV. *Hugonis Flor.* chron. „Assyriorum ig. pot. — Aquitaniam obtinuit solus.“
540. s. XI. Kalendarium mit nekrologiſchen Notizen s. XIII. ff., vgl. Gattula hist. 496.
541. s. XI. Cresconii coll. can.; Canones poenitentiales bei Dachery Spic. I, 500, wovon hier noch ein viertes Buch, nach Theiner faſt ganz aus Burchard.
550. s. XI. oder XII. Griechiſches Lexikon; dahinter noch zwei kleinere, im Ganzen 75 Octavblätter, verdient genauere Unterſuchung.
552. s. XI. ex. auf einer leeren Seite 103' von anderer gleichzeitiger Hand die älteſten bekannten Italieniſchen Verſe Eo siniuri seo fabello Lo bostro audire conpello u. ſ. w. Hieraus bei Federici duchi di Gaeta p. 124. Conſtantin der Africaner ſchrieb ſchon Italieniſch hier; vgl. auch n. 52, Ähnliche, aber erſt s. XII., in der Laurentiana, Bandini IV, 468.
554. s. X. Canones.
559. s. XII. in. Hymni, darunter 70' vom Schreiber ſelbſt betitelt: Ymnus Sisebuti monachi „Te Deum laudamus u. ſ. w.
564. ch. Tractatus de feudis in neun B.
616. s. XVIII. Abſchrift von Paulus D. Werken aus n. 257 und 361.
800. ch. *Chron. Vulturnense*, aus dem Original für Caraccioli ſauber copirt.
Miscellan. XXXVIII. allerlei Hdſ.-Fragmente, u. a. Virgilius mit Servius Commentar, die nicht vollendeten Hemiſtichen ſind hier ausgefüllt, z. B. Stant circum [et tacitis replent mugitibus aras], woraus auf die übrigen zu ſchließen. | Institutiones, vgl. n. 295. | Ein ſehr langes grammatiſches Gedicht. | *Pauli Diac.* ep. ad Karolum „Propagatori. | Concilium Aquisgr. 817.
Registrum Petri Diaconi, von P. geſammelt, aber geſchrieben von einer andern, bis zu Ende ſich gleich bleibenden Beneventaniſchen Hand, in zwei Spalten, mit einzelnen ſpätern Nachträgen an leeren Stellen; die Überſchrift jeder Urkunde roth; die durchlaufende Zählung rührt erſt von Angelo de Nuce her. Vor denen der Kaiſer, Könige und Herzöge ſteht oft eine kleine Federzeichnung des Aus-

Digitized by Google

ſtellers. Das Ganze iſt in ſechs Bücher getheilt, von denen nur das erſte einen Index hat, die übrigen nicht. Dagegen iſt ein beſonderer Index über das ganze Werk auf einer langen ſehr ſchmalen Pergamentrolle vorhanden. Das erſte Buch enthält die Privilegien der Päbſte, n. 1 – 75 und die ſpäter nachgetragenen 76—85. Das zweite Buch die Privilegien der Kaiſer und Könige, ziemlich chronologiſch, doch nicht ganz ſtreng geordnet. Es beginnt mit n. 86. Preceptum Caruli r. eccl. Rom. „Adrianus papa obt., der bekannten kurzen Geſchichte des Patrimoniums ex tomis Later. bibl. genommen. n. 88—97. 100 Stellen aus Juſtinians Edicten über die Kirchenfreiheit. n. 98. 99 aus Anſegis desgl.; 101 Deſiders falſches Privileg für Montecaſino, bei Toſti I, 91 gedruckt; 106 Tertullus Schenkung, deren Original noch vorhanden iſt, s. XI. geſchrieben und auch wohl fabricirt, ſo daß es nicht Petrus zur Laſt fällt; das große Siegel iſt mit der Feder einfarbig braun auf das Pergament gezeichnet, ein wahres Meiſterſtück, wie die Nachbildung bei Toſti zeigt, die jedoch die Schönheit des Originals nicht ganz wiedergibt; 112. 136—149 Privilegien der Protoſpatare und Griechiſchen Kaiſer; 150—152 der Sardiniſchen Könige Bareſo, Torkitorius, Conſtantin, wovon die Originale noch alle erhalten, und nebſt den übrigen Sardiniſchen Urkunden n. 586—595. 639 höchſt merkwürdig ſind für die Geſchichte der Italieniſchen Sprache; 158 König L. von Ungarn an Abt Oderiſius; *87. *102—105. *107—110. 111. *113. *114. 115—123. *124. 125. *126. *127. 128. *129. 130—134. *135. *155. *157. *159 Kaiſerurkunden. Hiernach ſind von derſelben Hand, aber ſpäter zu zweien Malen nachgetragen *acht Briefe Lothars, Richizas, Heinrichs, von denen der letzte neun Zeilen lange ganz ausgekratzt iſt bis auf die Worte: Lotharius Dei gr. R. imp. aug. R. de monte Casino g. s. et bonam vol. Presentium . . . ducere . . . . cum quoque. Was hiernach folgte, iſt gleichfalls ausgekratzt, und ſind darauf ſpäter s. XII. ex. von andrer Hand reſcribirt die n. 160—165. *166. *167. *168. 169—171. Ebenſo ſind n. 359. 360 ſpäter auf Raſur reſcribirt, und nach dem Index des erſten Buches auf leergebliebenen Raum *ein Privileg Ottos III. nebſt fünf anderen Urkunden erſt s. XIII. nachgetragen. Der letzte Quaternio, der n. 611—641 umfaßt, ſcheint erſt etwas ſpäter

von Petrus hinzugefügt; *n. 641 Guibalds Brief „Hactenus iſt die letzte der von Petrus ſelbſt aufgenommenen Urkunden. Von den K.-U. habe ich alle diejenigen benutzt, von denen das Original nicht mehr vorhanden iſt. Daß aber Petrus Werk für alle älteſten Urkunden vor dem Jahre 896 nur mit Vorſicht zu gebrauchen iſt, erhellt aus Leos Chronik, der viele von dieſen Urkunden gar nicht kennt, und namentlich aus I, 48, wo er von dem Brande im Jahre 896 ſagt: mon. ab igne crematum est, ubi ... plurima huius mon. munimina, plurima quoque praecepta donationum a singulis imp. ducibus atque principibus collata incensa sunt; und I, 45 von Karl, Pipin, Lothar, Ludwig: quae specialiter a singulis quibusque collata sunt, incensis plerisque eorum oblationibus ignoramus. Daß jedoch Einiges gerettet war, zeigt das noch vorhandene ächte Original von 835, und ſo kann Petrus von ſeinen älteren Urkunden einige wirklich aus den Originalen haben, andere aus den Abſchriften, die Abt Angelarius 884—889 durch Majo machen ließ nach Leo I, 48. Andere, von deren Inhalt Kunde geblieben, mögen von ihm oder ſchon vor ihm nach den erhaltenen abgefaßt und ſo, wenngleich nicht der Form, doch dem Inhalte nach ächt ſein. Manche aber, wie n. 106 Tertullus, 101 Deſiders, 87. 159 Heinrichs, 608 Karls, ſind offenbare Machwerke.

Registrum Bernardi abb. Der erſte Band 1266—1275 enthält von K.-U. nur [101]*Friedrichs II., [105]Berengars, deren Original noch da iſt. Der zweite enthält die ſämmtlichen Beſitzungen und Einkünfte des Kloſters, die Statuten und Rechte aller ihm gehörigen Städte und Dörfer; die Privilegien Tertulls, Gordians, Juſtins, Zacharias, Lothars, Heinrich VI.; Innocenz III. Reformation; Statuten; Ottos III. Urkunde, die auch bei Petrus n. 168. Dieſer Band, von dem auch noch ein zweites kürzeres Exemplar da iſt, iſt beſonders wichtig für Rechtsgeſchichte, und verdient dafür genau benutzt zu werden.

Registrum Thomae decani 1178—1280 enthält für uns nur *drei Briefe Friedrichs II. auf f. 34. 36.

Registrum Thomae abb. 1285—1288. Der zweite Band enthält einen reſcribirten Quaternio, wo die ausgelöſchte Schrift s. XI. unter andern: .. Valentiniani .... Ita et a comitibus qui in tempore aderant dicebatur. quibus episcopus: Ego percu. imperatorem .. ago u. ſ. w.

Digitized by Google

Registrum S. Angeli ad formas bei Capua, s. XII. Über den Urkunden oft Abbildung der Ausſteller und Empfänger. Am Ende ein Bücherverzeichniß s. XIII.

Benedictio cerei paschalis, unter Paſchal II. von dem Caſineſer Bonifacius auf eine lange Rolle geſchrieben, mit vielen Zeichnungen im Texte, aber umgekehrt wie dieſe, damit das Volk die Bilder ſehen und küſſen konnte, während der Lector die Rolle vom Ambon herab ablas. Ähnliche ſind die Rotuli von Benevent von 1059 abgebildet Natale lett. intorno della colonna del duomo di Capua. 4°; Mirabella, bei Guanini ricerche Eclanesi. 4°; Salern; Bari.

Ordo missae, Griechiſch, nach Baſilianiſchem Ritus, auf eine lange Rolle geſchrieben.

Codices rescripti ſind nach Blume: 187. 216. 271. 289. 295. 361. 394. 439. 468. 560. und Reg. Thomae abb.

Neapel.

Borbonica.

Geſchichte gibt *Andres anecd. bibl. regiae Neap. 1816. 4°. Königliche Bibliothek, gegründet von Friedrich II., vermehrt durch Robert und Alfons, 1495 theils verwüſtet, theils nach Fontainebleau geführt, theils durch Herzog Ferdinand nach Spanien, wo das Meiſte davon in dem Hieronymitenkloſter S. Miguel de los Reyes in Valenzia iſt. Die jetzige gründete in Rom Paul III. Farneſe, dann kam ſie nach Parma, dann nach Capo di Monte; 1804 mit der von Ferdinand IV. angelegten Bibliotheca Palatina vereinigt zur Borbonica. Die Handſchriften Montf. bibl. 231; Cyrillo codd. Graeci. 1832. 4°; Ianelli codd. Lat. 1827. 4°.

I, A. B. Decretalen, canoniſches Recht u. dgl.

I, C. D. E. orientaliſche Handſchriften.

II. Griechiſche Handſchriften, verzeichnet Cyrillo codd. Gr. bibl. Borb. 1832. 4°.

III. desgl.; in den unterſten Reihen auch einige Lateiniſche, meiſt juriſtiſche Handſchriften.

Digitized by Google

III, A, 22. *Andreae de Barulo* lectio super tribus libris Codicis.

III, E, 35. *Friderici II.* Constitt. Siculae, Griechiſch, Abſchrift der Pariſer Handſchrift, wonach die Neapolitaniſche Ausgabe gedruckt iſt.

III, E, 36. ch. s. XVIII. daſſelbe, Abſchrift der Barberiniſchen Handſchrift.

IV, A, 8. mb. fol. min. s. VIII. (liber s. Columbani iſt mitten darin s. XIII. oben über ein Blatt geſchrieben, auf deſſen weggeriſſener zweiten Hälfte wahrſcheinlich de Bobio ſtand; dann Iani Parrhasii, der die Handſchrift vielleicht in Oberitalien kaufte, wie ſo viele andere ſeiner Handſchriften; dann Seripandi und zuletzt S. Ioh. a Corbonara.) Palimpſeſt aus vielen alten Handſchriften zuſammengebracht, z. B. der Bibel, dem anteiuſtinianeiſchen Recht, Lucan, Gargilius Martialis u. a. Der neuere Text s. VIII. in ſehr feiner Römiſcher Curſiv enthält: Charisius. | Glossulae. | Synonyma Ciceronis. | Mehrere Lexica. | Grammatiſche Werke. | De metris, keineswegs vor Columban, wie Scotti das darüber erſt im s. XIII. geſchriebene Liber s. Columbani irrig deutet. | Fronto de diff. verb. | * *Gesta pontificum*, voran von derſelben Hand die Namen bis auf Conon (686), das Werk aber bricht jetzt ſchon mit Anaſtaſius ab, da die folgenden Blätter verloren ſind; benutzt von Pertz Arch. V, 69.

IV, A, 34. mb. fol. s. IX. (nicht XI.) Die beiden erſten Blätter verloren; große Sammlung von Grammatikern, darin auch *Alcuini* ars, dialogiſch zwiſchen Saxo und Francus. | *Vergilii Maronis* epp., hieraus bei Mai Class. auct. V, wo die Handſchrift irrig ins elfte Jahrhundert geſetzt iſt. Der Verfaſſer aber müßte nach ſeinen Worten in Africam ad Fabianum puerum meum tunc gentilem, nunc autem fidelem, ſpäteſtens im fünften Jahrhundert gelebt haben, wenn es nicht ein ſpäteres Machwerk wäre. | Am Ende, von etwas ſpäterer Hand s. X. Memoriale de libellis fratris Unigradi, ein Verzeichniß von 25 Büchern. Nach dieſem Namen gehörte die Handſchrift urſprünglich nach Norditalien, vielleicht nach Bobbio.

IV, B, 40 und 41. mb. s. XIII. *Cassiodori* Variae.

IV, C, 38 und 40. mb. s. XIV. *Pauli Diac.* hist. Rom.

IV, D, 18. (Ioh. Gaddi) ch. qu. s. XV. ex. Solinus. || „Omnis Italia, die Provinzen Italiens, aus Paulus Diaconus. || 111' „Omnis Italia decem et octo prov. Prima est

Hystria seu Ven. c. p. c. e. Aquil. c. Secunda pr. est Liguria quae nunc dicitur Lombardia u. ſ. w., ganz kurz und unbedeutend. || 112 „Tres filii Noe orbem. || 112' In urbe Roma erat situm Capitolium caput tot. civitatis, in hoc e. templum n. pantheon, vgl. Venedig Marc. XIV, 259. || fol. 113—136 *Honorii* imago mundi „Septiformi spiritu in terna fide illustrato .. „Poscis a me, amicissime, ... „Mundus itaque dicitur quasi undique motus.

IV, D, 21. (Iani Parrhasii, emptus Mediolani) mb. oct. s. XII. *Cosmographia* „Lectionum, alſo der ſog Ethicus, ſchließt ſchon in Britannien; dahinter eine Karte der fünf Zonen. || Neuer Quaternio von anderer Hand s. XII. *„Paradysus est in orientali parte, Erdbeſchreibung mit Bezug auf die vorige abgefaßt, auf die oft verwieſen wird; nicht vor s. VIII. entſtanden. || Dritte Hand s. XIII.: De tribus mundi partibus Orosius „Maiores nostri — Percensui breviter ut p. prov. et ins. orbis universi."

IV, D, 22bis. ch. fol. s. XV. ex. Erdbeſchreibung, aus einer Zuſammenfügung verſchiedener alter Werke gebildet, die nicht vor dem VIII. Jahrhundert gemacht ſein kann, ſehr verwandt der Speierer Handſchrift des Itinerars. *Inc. itinerarium totius orbis* ... „Lectionum, der ſog. Ethicus, aber mit Einfügung vieler Überſchriften. *Nunc oppida et provincias orbis describam.* „In Gallia, danach Italien, Africa, Spanien. *Nunc insularum ... nomina et spatia exponam.* Ins. Cipros habet ab or. u. ſ. w. Et quoniam univ. orbis spatia vel insularum descr., nunc ad mai. dem. str. in q. vig. nostra inv. pot. demonstrabo, ex eterna urbe Roma initium sumens, que caput est orbis et domina senatus. Expl. descr. orbis tripartiti. **Descriptio urbis Rome* et structionis inchoatio, ab Enea Troiano quod habet exordium. Ibi ara est Herc. Etwas unordentliche Einleitung zur Beſchreibung Roms — habet autem milia XLII. Hiis taliter decursis v. r. prout regiones urbis cum edif. suis facti sunt describamus. *Regiones* (dieſe hat der Schreiber ausgelaſſen und fährt gleich fort:) De situ et. struct. et. urbis satis ut reor m. t. e. hunc iam orbis splendorem *Italiam* in rel. princ. pon. est, quod Romani u. ſ. w., zuerſt eine lange *Aufzählung der Städte, bloß Namen, dann ein Auszug aus Solin, über die

Digitized by Google

ganze Erde. His ig. taliter decursis, ad mai. demonstr. sing. mundi partium itinera describam. *Inc. itin. Antonii augusti.* „Prov. Afr. a Tingi ohne die Inseln und Häfen. ‖ Danach zwei kurze Notizen „Prov. divid. in regionem u. ſ. w. Divisiones temp. sunt 14 u. ſ. w., wohl aus Isidor. ‖ Danach mehrere Seiten leer, dann: *Petri Diac.* Cassin. descr. Terrae Sanctae. ‖ *Inc. liber dignitatum Romani imp.* „Habet magnitudo — portenna traboriae, ſchließt mitten auf der achten Seite. Hier hört die Hand auf, welche alles Bisherige in Einem Zuge geſchrieben hat. ‖ Andere Hand: *Inc. Geometria Marcialis* „Formam, eine Erdbeſchreibung aus Marcianus Capella. ‖ Dritte Hand des Arnoldus de Steccatis Bruxella, 1474: *Annot. urb. atque civ. Galliarum cum priv. suis,* dann *Nomina omnium provinciarum* „In Italia pr. XVII. u. ſ. w., dann *Summa descr. orbis terre nostre habitabilis* „Nostre terre hab. situs, Anleitung zum Zeichnen einer Erdkarte mit Graden, wie es ſcheint, aus den letzten Zeiten des Römiſchen Reichs.

IV, E, 48. ch. f. s. XV. *Dracontii* carmina, noch ungedruckt, alle über mythologiſche Stoffe; mit vielen Nachrichten über des Verfaſſers Leben.

IV, G, 61. s. XV. Boetius de cons. phil. | *Mensae doctrina* „Mensae doctr. da nobis, in Diſtichen.

V, A, 13. qu. s. XII. Excerpta ex Boetii geom. | *Gerberti* papae liber geom. artis. | Ex Isid., Beda.

V, C, 46. mb. f. s. XII. Rabanus de origg. | **Contra scismaticos an Paschalis papa sit vocandus.*

V, D, 30. ch. f. s. XV. u. a. Divisio terrae, iſt cap. 7. 8 aus einem größeren s. XV. ex. geſchriebenen Werke.

V, E, 4. 5. 10. 13. 15. 17. Inscriptiones veteres.

V, E, 47. oct. Chronicae antiquiss. Casinensis epitome.

V, G, 10. qu. *Nicephori* Constantinopolitani chronographia.

V, G, 20. ch. f. s. XVIII. *Chron. Placentinum* — c. 1387 „Etates huius mundi sunt sex. — Expl. chronica Iulii Luxiardi. Finis. Transscr. ex or. penes magn. d. Albertum i. u. d. et Ioh. Hieronimi de Ronco-veteris extat aliud or. apud ill. march. de Lando Casellarum, iſt anfangs ganz daſſelbe Werk wie Brancacciana II, C. 1, nachher aber wird es ſehr ausführlich, und enthält außerdem noch eingefügt eine ausführliche Beſchreibung und Statiſtik von Piacenza im 14. Jahr-

hundert und K.-U. für San Siſto v. 822. 882. 882. 896. Hugo 943. Karl 881. 881. 999. 1004. 1140.

V, G, 25. f. (Simonis de Leontino) chron. Siciliae.

V, G, 26. f. Incerti chron. Siciliae, ſo im Kataloge angegeben, iſt nicht unter dieſer Nummer.

V, G, 27. ch. f. s. XVIII. Hist. recup. Hierusalem „Temp. quo Alexius.

V, G, 28. f. *Romualdi Sal.* chron. bis 1178.

V, G, 29. f. Chron. *Roberti Guiscardi* et Normannorum, bei Caruſo II, 829.

V, G, 30. f. *Erchemperti* hist. Lang.

V, G, 31. f. *(Martini Poloni?)* Descr. urbis Romae et hist. mundi per sex aetates.

V, G, 34. mb. fol. Album possessionum abb. Aquae nigrae. (ſteht nicht mehr unter dieſer Nummer.)

V, G, 35. Laur. Bonincontri hist. utriusque Siciliae.

VI, A^a. 17. mb. f. Canonum collectio cum expositione.

VI, C, 5. mb. s. XV. von Einer Hand „Leonardus Iob. SS.“ in Florenz oder Rom. Euseb. Hier. **Prosp.* chron.: „Moysen gentis — ponamus. „Inc. temp. totius — archa. Interpr. b. Hier. de nom. gentium „Et facti — Hieria. *Demensuratio prov.* India ulterior — in lat. ccc. „Reges gentium div. qui f. et q. r. et primo r. Ass. Ninus a. u. ſ. w., alſo ganz wie Vat. 244. 247.

VI, C, 10 u. 11. Eusebii chron. nach dem Katalog, haben nicht mehr dieſe Nummer.

VI, C, 37. mb. oct. *Theodulfus* de sacram. bapt.

VII, D, 33. mb. oct. Alcuinus de Trin. et incarn. ad Carolum.

VIII, B, 1. 2. mb. f. Vitae SS., nichts für uns.

VIII, B, 3. (Aemilii Cavalerii ep. Troiani) mb. f. s. XI. oder XII. bildet nebſt den folgenden 4. 5. 8. 9. eine Sammlung von Vitae SS. in Beneventaniſcher Schrift, darin für uns nur vita *Austrobertae*, **Severini.*

VIII, B, 5. desgl. **Barbati,* Gregorii papae von Paulus, 156–171 *Adalberti* „Est locus in partibus Germaniae dives op.

VIII, B, 6. (ep. Troiani), von anderer älterer Langobardiſcher Schrift s. XI. in., wo nicht etwa noch s. X: **Barbati, Severini.*

VIII, B, 7. mb. f. s. XI. in., auch Langobardiſche Schrift: *Severini.

VIII, B, 8. 9. 20. Vitae SS., nichts.

VIII, C, 8. ch. f. s. XIV. *Martinus Polonus*, zweite Ausgabe, Päbſte und Kaiſer einander gegenüber, dieſe bis Sic. veniens est def.; jene bis unter Martin V. angustiis prelibatis. | *(Descriptio Terre Sancte)* „Cum b. mem. domnus pp. Innocentius pro lib. T. S. orbem „De soldanis et vita eorum. Duo fratres fuerunt — sunt mil. tria.“ Auf Innocenz Befehl vom Patriarchen von Jeruſalem verfaßt. Profetie fr. Tomasini de Gualdis a. 1352. in Italieniſchen Verſen. | Profetie fr. Stuppe „Vole la mia fantasia. | *Testamentum Frid. II.* | *(De Mahomet et de T. S.)* „De rege Cosroe. Cristianorum tempore frigescente multorum, eine Beſchreibung des Mahometanismus, Arabiens, des h. Landes u. dgl.

VIII, C, 9. (S. Ioh. a Corbonara) ch. f. s. XIV. De situatione mundi, theologiſch, ohne Geographie. | *Martinus Polonus*, zweite Ausgabe, Päbſte und Kaiſer durcheinander bis Nicolaus III., danach „Romanum imperium sive post mortem — Sic. veniens est def. Expl. cr. fr. M. Iohannes de Hůessen scr. in Barensi civ. 1392.“ | Dann von derſelben Hand: „Robertus Guiscardus qui r. Sic. geht auf der fünften Seite über in *Annales* 1214—1235: A. D. 1214 mense Nov. ind. 4. sancta Rom. eccl. residente Innoc. pp. III. synodum celebr. ſieben Seiten. | Fortſetzung zu Martinus Pol. bloß die Päbſte bis Gregorius XI^us^.

VIII, C, 10. fol. *Bedae* hist. Angl.

VIII, C, 11. mb. qu. *Gesta pontificum* bis Damaſus.

VIII, C, 12. mb. oct. *Cronica* fratrum minorum, Anfang und Ende fehlt.

VIII, C, 18—53. Geometrie, Aſtronomie u. dgl.

VIII, D, 22—65. Medicin.

VIII, D, 66. mb. oct. *Friderici II.* liber marescalcie; Iordani Rufi maresc.

VIII, D, 67. dasſelbe.

VIII, E. F. G. Philoſophie. Ariſtoteles und ſeine Erklärer.

IX, A, 46. mb. f. *De electione imp. Rom.*

IX, C, 4. ch. f. s. XVII. *Chron. Siculum* „Incommutabilis gratia von 1250 bis ins 14. Jahrhundert.

IX, C, 24. ch. f. s. XV. *Nicolai de Iamsilla* hist. Friderici et Manfredi „Inter eos quos — morte totaliter. | [52] von derſelben Hand *Annales* 1187—1271. „Anno ab i. D. 1187 sepulcrum Domini captum est pontif. pp.

Digitized by Google

Alex. — qui Greg. X. vocatus est. | 53' *Testamentum Frid. II.* | 54 Notizen zu dem Jahre 1204 temp. Innoc. III. fuit hedificatum palatium civ. Pennensis cum arcubus marm. u. ſ. w., dann nur noch 1226. 1381. 1413, im Ganzen nicht eine Seite. | Dann noch von derſelben Hand wie alles Bisherige, Italieniſche Sachen, Moraliſches, Geographiſches u. a.

IX, D, 16. Invent. dell' arch. di S. Martino sopra Napoli 1560.

IX, F, 30. qu. *Carmina* varia, war nicht zu finden.

X, B. 9. *Guilelmus Apulus,* Abſchrift der ed. princ.

X, C, 1. fol. Pannelli mem. del mon. *Bantino,* keine K.-U., aber viele der Normanniſchen Könige.

X, C, 70. Mem. di *S. M. del Bosco,* racc. 1582 per D. Olimpio de Giuliano, keine K.-U.

XII, E, 27. oct. *De arte illuminandi et ornandi libros* „In n. s. et ind. Trin. — optimum erit.“

XIII, B. Janus Parrhaſius philol. Nachlaß.

Kön. Archiv. Nic. Topii de orig. tribunalium Neap. 1655. 4; Spinelli rag. degli arch. Nap. 1845. 4°; Sillabus membr. regiae Siclae 1845 beginnt mit den Anjous; Regii Neap. arch. mon. 4°. 6 voll. 1845. geht von 703–947. 1847: 948–980. 1849: 981–1000. 1854: 1001–1048. 1857: 1049–1114. 1861: 1115–1130.

Die Normannen hatten ihr Archiv im Palaſte; die Hohenſtaufen in verſchiedenen Städten. Karl I. ließ die Reſte davon aus Lucera und Canoſa nach Neapel bringen, darunter einige Fragmente der *Regesta Frid. II.* auf Baumw. noch vorhanden. Robert brachte es aus dem Palaſte Fieschi in ein Gebäude bei S. Agoſtino, nahe bei der Münze, deßhalb Arch. della zecca oder Arch. regiae Siclae genannt. Es iſt das Archiv der Anjou, und enthielt im Jahre 1585 außer jenen Reſten des Normannen- und Hohenſt. Archivs, meiſt auf Baumwollenpapier, noch 444 Bände Regeſten der Anjous 1267—1435, worin jedoch viele ältere transſumirt ſind, auch K.-U. Im Jahre 1655 zählte Topio nur noch 436 Bände Regeſten, 97 Fascicoli und 10 Kapſeln. Jetzt 378 Bände Regeſten (von 1168 bis zu Ende der Anjous), 48 Bände arche e fascicoli, d. h. Privaturk. unter den Anjous, betitelt Archivio della regia zecca, Band 1—48 von 1138—1608, Originale, ohne K.-U., und 3000 bambagine varie, die ich nicht geſehen habe.

Alfons I. ſtiftete das **Arch. regiae camerae** oder **arch. grande**, wo von nun an, 1437, die Regeſten der Aragoneſen bewahrt wurden, außerdem nach Topio: varia antiq. regum dipl.; Regestum Melfiae a. 1270; Feudorum primordia a. 1275; Liber priv. eccl. Barensis s. Nicolai; Processus omnium tribunalium; Bancheriorum capsae 40. In der Peſt 1526 viel geſtohlen. Es hatte einen beſonderen Archivar. Im Jahre 1845 nur noch 22 Bände carte di camera, bis Ende s. XVI.

Daneben beſtand ſeit 1437 **Archivum Quinternionum**, das Lehensarchiv, mit einem eigenen Archivar, ſo genannt von den Büchern oder Quinterniones, wo die Belehnungen eingetragen wurden.

Dieſe drei Archive ließ 1540 der Vicekönig Toledo ins Caſtel Capuano bringen, jedoch in getrennte Räume und unter drei Archivaren. Im Anfang dieſes Jahrhunderts kam ſehr vieles aus den Klöſtern hinein, jedoch vieles behielten dieſe. Jetzt iſt alles in San Severino vereinigt, nnd enthält außer jenen drei Archiven noch: aus den **Monasterj** 347 Bände mit 29463 Urkunden, und 32 Bände *Pergamene di curia ecclesiastica* bolle ed atti ecclesiast. enthalten die Bullen der Päbſte (vieler Biſchöfe und Erzbiſchöfe) für die Klöſter; der erſte Band, groß Folio, der letzte geht bis 1792. Außerdem mehrere **Stadtarchive** darin, z. B. Catace, Lecce, Bari. Im Ganzen 421586 Urkunden und *62 **Handſchriften**. Auch die Urkunden von **Capua** hier. Man hat es ganz chronologiſch, ohne Unterſchied der Provenienz, in eine Reihe Foliobände vereinigt, wovon die erſten vier, im größten Folio, wirklich muſterhaft aufbewahrt ſind, in ganzer Länge jede auf ein Blatt geheftet. Sie beginnen 703 (Copie), und ſind die älteſten edirt in Regii Neap. archivi monum. edita et illust. 1845. 1847. 1849. Aber ſehr viele ſind noch nicht eingeordnet; darunter wohl manche K.-U., die älteſten und meiſten ſind von S. Sergio und Bacco. || Darin:

vol. 5.

*1195. 5. Kal. Mart. für S. Stefano del Bosco, beſtätigt Or. meiſt in denſelben Ausdrücken wie Dr., nur kürzer.
*1195. Id. Apr. für S. Lorenzo in Averſa. Cop.?
1195. Iul. 16. ind. 13. Konſtanze für S. Stefano.
*1197. 13. K. Iun. Panormi f. d. deutſch. Orden. Or.
*1200. Dec. Panormi für S. Stefano. Or.

vol. 6.

*1205. Oct. ind. 8. Panormi für's Hoſpit. S. Thoma de Barolo. Or.

(1206.) Ian. ind. 9. Panormi für's Hoſpit. S. Maria in Jeruſ. ſchenkt Tussanum. Or.?

1209. Mai. ind. 12. Panormi für S. Stefano. Or.?

1209. Aug. 12. Messane für S. Maria de Gualdo. Cop.

*1209. (1) drei Briefe Fr. II. für S. Lorenzo di Siponto. Cop.

(ſteht dicht hinter ein-ander.)

122.. 10. Nov. ind. 13. Trapani. Or. an Alle, für S. Peter in Amalfi, eigenes Gericht.

*1210. Oct. Aydone für die Templer in Aydone. Or.

1212. Apr. Panormi für S. Stefano del Bosco. Or.?

vol. 7.

1214. 18. Aug. in castro Capuano, Brief, ſehr ſchlechte Abſchrift.

1215. Iul. Aquisgrani für S. Thoma in Barulo. Or.

1216. 14. Kal. Mart. Ulme.

1220. Ian. ind. 9. Neap. post cur. Cap. für S. Maria in Pede rocce pimontis. Or.

1221. Feb. ind. 9. Fogie post cur. Cap. für S. Spirito da Silva. Or. groß.

1221. Apr. ind. 9. Tarenti, zwei Urk. Copie auf Einem Blatte.

1221. Apr. ind. 9. Tarenti, großes Original.

vol. 8.

1222. Apr. ind. 10. Capue post curiam für S. Gregor in Neapel. Or. groß.

1222. Dec. ind. 11. Syracuse.

1223. Mart. ind. 11. Monte S. Ioh.

1224. Mart. ind. 12. Brundusii.

vol. 9.

1229. Apr. ind. 2. ap. Accon. Or.

1229. Aug. 2. Beroli. Or.

1231. Aug. 4. Melfie für S. Maria und S. Tryphonis Ravenn. Or., gegen Ende des Bandes.

1231. Sept. 4. Melfie für Genua und den Deutſchen Orden.

vol. 10. 11. keine K.-U.

vol. 12. 1242. Aug. ind. 15. in campis p. S. Petrum de Olivola für S. Maria de Guilleto. Or.

vol. 13. 1255. Transſumpt, worin ein Brief Manfreds Gulielmo de Siponto über den Deutſchorden, Fogie 19. Dec. ind. 13.

vol. 14—17. keine K.-U.

vol. 18 ff. die Anjous, habe ich nicht unterſucht.

Digitized by Google

S. Giovanni a Carbonara hatte Hier. Seripandi's Bibl. 1563 erhalten, worin auch Janus Parraſius Hdſſ. Viel verſtreut, nach Wien, Dresden, in die Barberina; der Reſt kam in die Borbonica. Montfauc. Bibl. 231—233. Darin nur *Martinus Polonus.* Ein Verzeichniß der Drucke und Handſchriften iſt bei Corſini 671; darin:

Sedulius Hibern. in epp. Pauli.
Cassiod. variae mb.
Gothorum res mb.
Paulus Diac. mb. (die H. R.)

Jeſuiten, die alten Handſchriften in die Borbonica.

S. Apoſtoli, Mabill. p. 112, hatte Odoacers Schenkung halb, die mit den beſten Hdſſ. nach Wien gekommen iſt; *Chron. Amalfitanum* von Muratori hier benutzt; der Reſt in die Borbonica theils, theils in alle Welt zerſtreut.

S. Catarina a Formello, die Bibliothek verloren.

S. Efrem nuovo, noch 100 Handſchriften, alle faſt papieren, ohne Werth, geſchenkt von D. Giamb. Centurioni.

*S. Filippo Neri, etwa 300 Handſchriften des Giuſ. Valetta, Montf. Bibl. 230, Blume Bibl. It. 217, viel Claſſiker; darin für uns nur:

X, 27 *Carmina,* alle neu.
VIII, 17 *Cronica di Napoli,* neu.
VI, 8 *Heremberti chron.*, neue Abſchr. s. XVIII.
XI, 6. V, 5. VI, 6. XVIII, 10 *Miscellanea,* gar nichts.

S. Gennaro Capitelarchiv, daraus benutzt Ugh. VI, 14 Chroniken, und Mazocchi de eccles. cath. Neap. 1751. p. 194 ſagt, daß es noch Urk. beſäße, obgleich die älteſten, nebſt vielen Handſchriften verloren ſeien, vgl. 148. 168; er fand darin p. 68 das Chron. S. Mariae de Principio, nach s. XIII med. verfaßt.

Chioccarelli de exp. Neap. fol. nichts.
Loreto mem. de' vesc. di N. 8°, nichts.

Geſu vecchio, Hdſſ. kamen in die Salvatore, dann Borbonica.

S. Martino über der Stadt, die Karthäuſer hatten Griech. Handſchriften. (Bibl. Carthus. S. Martini cat. 1764. Fol.) Die jetzige Bibl. iſt ganz neuen Urſprungs, nur 2 Handſchriften, eine Arabiſche und eine Italieniſche, ohne allen Werth. || Archiv im Kgl.

Montoliveto, Bibliothek geſtiftet zum öffentl. Gebrauch von Alfons II. Handſchriften Montf. p. 230, die meiſten ſind verloren. In der Franz. Zeit war die Munizipalbibl. dort, mit Taconi's Handſchriften, ſcheint in die Borb. gekommen.

San Paolo, Handſchriften und die andere Hälfte von

Odoacers Schenkung, jetzt in der Borbon.; einige Handſchriften noch da, auch ein Archiv.

S. Severino, wenig Handſchriften Montf. Bibl. 233, jetzt meiſt in Borb.; darunter nur _Burchardus Worm. ad Brunichonem de iure ep._ Archiv im Kgl. Eine Hdſ. daher, vitae SS., iſt in der Corſiniana.

S. Domenico Maggiore. Da ſah Sarnelli 1692 noch Hdſſ., dahin kam auch viel aus Pontanus Bibl. Chioccarelli de epp. Neapol. gibt daraus Urk. von 1116 ff.

S. Pietro Mortim, Dominicaner, hatte zu Sarnelli's Zeit eine Bibl.

S. Tereſa desgl.

S. Sergio e Bacco, das allerälteſte an Urk.; kam dann zuſammen mit S. Teodoro in das Kl. S. Sebaſtiano, und das alles zuletzt ins K. Archiv, deſſen älteſten Theil es ausmacht. Inventar. arch. S. Sebastiani Neap. s. XVII im Archiv enthält alle jene älteſten, aber keine Kaiſer-Urkunden.

S. Angelo a Nilo, Bibl. Brancacciana. Bibl. Don Paolo Garzilli äußerſt gebildet und gefällig. Handſchriften meiſt neu. Blume Bibl. ms. St. 191 gibt nur den Anfang des Katalogs. Für uns nur:

I. C. 10. *_Invent. S. Nicolai Barensis_ 1579.

I. C. 6. _Damasi vitae pontiff._ fol. Abſchr. s. XVI; der Auszug des Petrus Ferrettus Ravennas an Ascanio Pariſanus, ex vetust. cod., geht bis auf Damaſus, 370.

I. C. 5. _Martinus Pol._

I. C. 16. *_Repert. S. Laurentii de Amalfi_, keine K.-U.

I. C. 25. _Alexandri chr. S. Barthol. de Carpineto_, bei Ugh., nichts für uns.[1])

I. C. 20. *_Chron. Cartusiae Calabriae S. Stephani_, neue Arbeit, enthält die Angabe einer Urk. Tancreds.

I. D. 28. *_Valla collectanea_, enthält die Urk. über das Patrimonium.

I. E. 3. _Cencius_ ſah Pertz.

II. B. 28. *_Leges Langob._ ben. v. Merkel, Keil und mir.

II. B. 21. _Romualdus Sal._ wohl Abſchr. e cod. Vat.

II. C. 1. _Chron. Placentinum_ — 1374 verdient Abſchrift von 814 an.

II. C. 15. _Erchemperti h. Lang._ vgl. II. B. 24.

II. C. 22. _Petri Diaconi opp._ aus dem Caſineſer Orig. von Conſt. Cajetano 1602 copirt, darin f. 223 die im Orig. jetzt verlorene _Alterc. pro cen. Cassinensi,_

1) Vgl. indeß Ficker Ital. Forſchg. II, 146.

Digitized by Google

worauf noch f. 245 folgt: *Alterc. pro Rom. eccl. contra Grecum quendam* „Eodem preterea die, 14 S. lang.

II. D. 17. Abſchr. s. XVII: *Ioh. chr. Fossae novae; Exc. chr. Vulturnensis; Chr. Cavense; Chr. Trium tabernarum; Geneal. Roberti* aus einem Drucke.

II. D. 25. *Iohannis Diac. chron. epp. Neap.*

II. E. 27. *Alphani carm.*, benutzt von Gieſebrecht.

III. A. 16. u. a. 117—133. *Exc. e regesto Friderici II.* in arch. regiae Siclae, im vorigen oder vorvorigen Jahrhundert copirt, einige Stellen.

III. A. 17. * *Poemata varia,* iſt Juvenal.

III. A. 75. *Vitae pp. Cavensium,* nichts für uns.

III. B. 48. * *Guilelmus Apulus,* von Tutini aus der ed. pr. copirt.

III. C. 14. * *Dipl. S. Nicolai de Baro,* nur von Karl II. und Robert.

II. D. 15. Collectaneen von einer Hand s. XVII. *Catal. praefect. Urbis* iſt eine ganz neue Compilation. | Chron. Casauriense aus der Pariſer Hdſ. | [90] *Cron. civit. Salerni* „Quidam magister fuit qui primitus legit medicinam in civ. Salerni; nomen eius vocab mag. Helinus . . „Benedictus sit omnipotens Deus, eine Geſchichte der erſten Profeſſoren, von ſehr verdächtigem Alter. | [94] *Chron. civ. Amalfi* bis 1507, zwei Bl. ohne Werth. | [96] Cron. archiepp. Amalf. bis 1547 ohne Urk. | [102] Antonii de Afflictis summarium rerum Amalf., neu.

IV. B. 26. Brevis deductio feudi imperialis Malgradi et Godiliassi, iſt ein Druck, nichts für uns.

I. B. 3. Cartusia S. Stephani de Bosco. mb. oct.

I. C. 40—42. Index archivii castri S. Angeli Romae.

I. B. 17. Gesta aliquot sanctorum, mb. f. nichts. ch. f. s. XVI.

Benevent.

S. Sophia. Das Archiv iſt in S. Filippo, in Bände zuſammen gebunden, über die ein Regiſter da iſt.

Vol. II, *Privil. pontiff. et concess. princ.* n. 1. * Ottos Privileg, Original.

n. 2. Alte Copie s. XI der drei Urkunden Landulfs und Pandulfs c. 964, Leos IX Privileg und Beſtätigung für Abt Sikenolf s. d., Arichis ganz kurzes, 6 Zeilen in a. 17. mense Nov. ind. 13.

n. 15. *Friedrichs II, 1223, Transſ. Gregor. X a. 24.
17. Friedrichs II, Transſ. von 1264, iſt verloren.
18. *Friedrichs II, Transſumpt.

Donationum vol. I n. 5. Oblatio per Adam facta mon. s. Orontii. anno I. imp. Constantis II. ind. 14. d. h. 641 war das älteſte Diplom des Archivs, iſt jetzt nur noch in Copie s. XI. vorhanden. Weiter ſind gar keine Kaiſer-Urk. da; auch in den älteren Verzeichniſſen nicht. Ein anderer Theil des Archivs iſt bei den Jeſuiten von mir benutzt, nämlich eine Reihe von 58 Bänden, die meiſt Abſchriften der Originalurk. enthalten nebſt einem ſehr ſorgfältigen Verzeichniß ſämmtlicher Urkunden „Reg. arch. S. Soph. 1723.“ Darin auch nur die obige Kaiſer-Urk.| nebſt einer Abſchrift s. XVII. ex. des Chron. S. Sophiae aus dem Orig. im Vatikan.

Die älteſten Urkunden im ganzen Archiv ſind (641 wie geſagt nur Copie; auch 76.. Arichis nur Copie) 972 Otto und einige gleichzeitige Privaturk.; s. XI. ſind ſehr viele. Urk. n. 1280 für S. Sophia, vol. 28, n. 26, unterzeichnet: *Ego Roffridus iudex et iuris civilis professor.* Vol. X, n. 1. Vertrag Hugos de Feniculo mit dem Abt von S. Sophia.

1196. Dec. actum apud S. Mariam in Christo in territorio Remiani, iſt unterzeichnet von Berardus comes Alisinus, Gualterus panis et vini comestabulus, Symon de Sangro, dann
Ego Henricus Siponti iudex und } in Capitalſchrift.
Ego magister Rao iudex iurisque professor }

In der Urkunde wieder angeführt, daß ſie verhandelt ſei Pn̄tibus dn̄o Berardo Dic et imperiali grā comite Alisino, Raone Troie et Henrico Siponti iudicibus. ib n. 8 eine andere von demſelben Tage, über dasſelbe, ganz eben ſo unterzeichnet.

1202. Das große Statut von Benevent (bibl. cap. tab. 15, daraus Borgia II, 420), welches beſchworen haben: primo iudices .... *Roffridus Epiphanii civilis scientie profexor* .... Saductus Canturbius legum doctor.

Urk. n. 965 (in Vol. 8 n. 7.) iſt eine Lis inter abb. S. Sophiae cum Madelberto abb. eccl. dn̄i Salvatoris *capella sacri palatii Beneventani;* iſt nicht mehr vorhanden, verbunden mit S. Sophia.

Jetzt iſt noch das piano di corte, anſtoßend an S. Sophia, in der Ecke der Stadt, zwiſchen Caſtell und Triumphbogen, da, wo jetzt die Rocca, war damals ein Nonnen-

Digitized by Google

kloſter S. Maria di Porta Summa, ſchon s. VIII. Der Palaſt lag dicht bei S. Sophia, vgl. Borgia, Note zu Arichis Stiftungsurkunde von H. Sophia.
In einer Schenkung Herzog Rogers von 1094 an die Kirche von Troja wird in den Grenzen dieſer Schenkung (Vol. 12, n. 29) angegeben am Fluſſe Sandore, daß die Grenze vadit ad viam *Sclavenensem;* dann zwiſchen Ripa Longa und Troja die strata Francisca.

S. Spirito, Sarnelli mem. di San. Sp. 1688. 4. nichts. Da iſt ein altes Necrologium noch.
*Liber confraternitatis S. Sp. 1198 geſchrieben. Liber defunctorum von 1198 an.

S. Vittorino, daraus gibt Ugh. VIII, 40 eine *Passio S. Felicitatis.* Geht bis ins X. Jahrh. hinauf, in 8 Bände vereint; iſt jetzt in S. Filippo. Nichts.

S. Modeſti, Ugh. VIII, 130, gibt eine Urk. Friedr. II, es ſeien aber noch ſehr viele K.-Urk. da; das Archiv ward mit S. Sophia verbunden, und dabei verloren.

S. Petri, geſtiftet unter dem Berge S. Felice 672 von Romualds Gem. Theoberdi für Benedictinerinnen. || 748 von Scauniperga in der Stadt gegründet, wo es jetzt iſt. || Verzeichniß geſehen, die älteſte 1086. Nichts. Grabſchrift der *Scauniperga; Historia Manfredi;* und viele Urk. nach Ugh. VIII, 138. Es hatte Urk. Herzog Liutprands.

Capitel. Hdſſ. viele da. *Vitae SS. darin V. Leonis IX. (gedruckt bei Borgia), *S. Severini.

Erzbisthum. Copialbuch s. XVII enthält die Copien aus den Originalen des Capitels, beginnt 668 Bulle Vitalians Ugh. VIII, 23 ex transs. a. 1464 Bibl. metrop.
*787 März 22. Karl, Ugh. VIII, 23 ex transs. a. 1464 Bibl. metrop.
*870 Mai 29. Ludwig, Ugh. VIII, 23 ex transs. a. 1464 Bibl. metrop.
*875 Dec. 26. Karl der Kahle, Ugh. VIII, 23 ex transs. a. 1464 Bibl. metrop.
936 Ladulf I, Atenulf II u. III. Ugh. VIII, 71 ex orig. Bibl. metr. Iſt das älteſte Original.
953 Giſulf, Ugh. VIII, 71 ex orig. Bibl. metr.
*967 Otto, Ugh. VIII, 71 ex transs. 1464 ex orig. Bibl. metr.
971 Erzb. Landulfs Orig.; darin ſagt er, er habe das unterſiegelt annulis s. Dei genetr. figurantibus in una parte signum s. crucis cum A et ω, in utroque

latere crucis duabus columbis stantibus, et in altera parte nomen S. Marie in cruce depictum.

Schon 1464 können nicht mehr K.-U. dageweſen ſein, denn ein großes *Transſumpt der wichtigſten Privilegien von 1464 (tab. XVIII) enthält nur ſie, und das *Bullarium selectum,* vom Cardinal Erzb. Orſini 1694 gemacht, gibt auch nur ſie aus eben jenem Transſumpt; alſo 1694 ſchon die Originale verloren.

Otto erwähnt in ſeinem Privileg von 967 auch nur 4 K.-Urk. nämlich 2 von Karl, eine Ludwigs, und noch eine K. Lamberts, die jetzt fehlt und auch ſchon 1464 fehlte.

Stadt. Die Statuten von 1201, ſehr wichtig für Geſchichte des Langob. Rechts, gibt Borgia II, ex Bibl. metr. tab. 17, ſind nicht mehr in dem Stadtarchiv. Die Orig. des Stadtarchivs in Bände gebunden; das älteſte iſt Vol. III, n. 1. *Heinrichs VI, 1191 ein Transſ. s. XIII.
2. *Tancreds 1193 Orig.
4. *Friedrichs II, 1241 Febr. Orig.
Vol. I. n. 16. Gregor IX, Orig., Beſtätigung der Privilegien Wilhelms, mense Madii ind. 5.
*Heinrichs 1191.
*Friedrichs 1220 Nov.

Principato citeriore.

La Cava. D. Gulielmo di Corné, dem ich von den Monte-caſineſer Freunden empfohlen war, bewies mir in den anderthalb Tagen meines Aufenthalts, daß der große und auch bei uns in Deutſchland bekannte Ruf ſeiner Humanität noch nicht ſo groß iſt, wie dieſe ſelbſt. Geſtiftet 980, geht das Archiv doch bis 805 zu Grimoald hinauf. Aus dem neunten Jahrhundert fünf Urkunden 805. 840. 882. 886. 899. Ein ausgezeichnetes chronol. Verzeichniß in ſechs Bänden; davon eine Abſchrift im K. Archiv; Einiges gibt Muratori ant. diss. 68. Es enthält nach Spinelli 41600 Pergament- und 60000 Papierurkunden. K.-U. hat Pertz abgeſchrieben *1195. *1209. *1221. *1221. *1229. *1231. *1233. *1234. *1246. *1247. *1265. Eine ſehr ſchön geſchriebene Urkunde König Balduins von Jeruſalem 1181. 6. Id. Nov. gibt den Schiffen des Kloſters Abgabenfreiheit im gelobten Lande, iſt Data apud Tyrum per manum Willelmi Tyrensis archiepiscopi regisque cancellarii VI. Id. Nov.

Digitized by Google

Handſchriften:

Vitae patrum Cavensium, das Orig. geſchrieben 1296.

Vincentii Bellov. Speculum hist. ſehr ſchön geſchrieben 1326.

Beda s. XI, am Rande *_Annales Cavenses_ 569—1315, copirt von Pertz, hieraus SS. III gedruckt, vorher ſchon Mur. VII, 918.

*Leges Langobardorum, von Pertz benutzt und beſchrieben Arch. V, 247. Die *_Origo_ f. 1—4 und *_De reges Lang._ f. 182′ habe ich benutzt.

Isidori etymologiae, darin das Monogramm und Datum Heinrichs V von 1118, ſiehe den Katalog p. 57.

Necrologia.

Salerno. *Erzbiſchöfl. Archiv aufs bereitwilligſte geöffnet durch Don Francesco Paolo, bei dem ein Brief von D. Gulielmo di Corné mich einführte, und der ſich ganz als der fein gebildete und höchſt artige Mann zeigte, den D. Gulielmo mir geſchildert hatte. Der gefällige Archivar Don Filippo Giordano ließ mich ſogar bei Licht arbeiten, und wenn er ſelbſt verhindert war, gab er mir ſeinen Sohn mit. Das reiche Archiv hat ein ausgezeichnetes Repertorium von 1794, ganz chronologiſch, eins der beſten die ich je geſehen; auch die Urkunden ſind ausgezeichnet, ja faſt zu ſorgfältig reponirt; wollte Gott, ſolcher Geiſt herrſchte in allen Archiven! Die älteſte Urk., von 841, iſt ein Transſumpt; das älteſte Original iſt von 945. Kaiſer-Urk. habe ich aus den Originalen abgeſchrieben: *982. *1022. *1220. *1251; aus Copien und Transſumpten *1200. *1216. *1220. *1225, aus dem Regiſtrum *1220. *1248. Außerdem iſt da im Regiſtrum I, 884 ein Transſumpt von Fr. II. Teſtament.

*Capitelarchiv eröffnete mir der Canonicus Paeſano, der Geſchichtſchreiber von Salerno, ſehr bewandert in Deutſcher Litteratur und Philoſophie, und eben ſo gefällig. Die nicht ſehr zahlreichen Urkunden habe ich Stück für Stück durchgeſehen; ſie gehn über 1002 hinauf, aber ergeben nur eine einzige Kaiſer-Urkunde von *1220. Auch Ugh. VII hat nicht mehr. Handſchriften:

Biblia V. T. s. XI, ſehr ſchön geſchrieben.

Biblia N. T. mit Commentar s. XI II.

Missales mehrere.

Romualdi Sal. chron. aus der vaticaniſchen Handſchrift copirt 1605.

Digitized by Google

Necrologium s. XII. in fol. ſehr wichtig; viele Namen in Gold; faſt überall das Jahr beigeſchrieben; eine Unzahl von Namen ohne Tage gleich in einem Zuge, oft zehn Seiten lang, aus einem älteren copirt; es enthält für Namenkunde außerordentliche Schätze.

Rotulus zum Abſingen des **Exultet** am Sonnabend vor Oſtern, mit Abbildungen, wie deren auch in Montecaſino, Capua, Bari, Mirabella vorhanden ſind.

*Stadtarchiv ſah ich durch die unermüdliche und ebenſo belehrende wie angenehme Begleitung des Advocaten D. Carlo Bellotti, Directors der Ausgrabungen, dem mich Avellino empfohlen hatte. Man ſagte mir „es ſei nichts da"; doch durch ihn erhielt ich ein Privilegienbuch s. XVII, ſorgſam geſammelt, leider die Hälfte herausgeſchnitten; die älteſte Urk. darin *1137 Rogers Abgaben-Freiheit wegen ihrer Treue bei Kaiſer Lothars Einfall. K.-Urk. nur *1259. Noch darin eine neue Ordnung des Doctorexamens.

*Univerſität nichts; von der alten Schola Salernitana keine Spur mehr. (Mogaveri orig. e privil. della sc. Sal. 1737. 4.)

*San Gregorio. Don Carlo Bellotti und D. Fil. Giordano führten mich zur Äbtiſſin, Pauline di Canaſelice, die mit ihrem Archiv ſehr wohl bekannt, es mir eben ſo bereitwillig vorlegte; es enthält nur *eine K.-U. Friedr. II.

Dom, Inſchriften: über der Thür der Halle; Kirchthür; Thurm; Giebel des Schiffs; *neben Gregors Grabe; unter dem Moſaikbilde; im Moſaikboden Romoaldus archieps; an einigen Sarkophagen. — Herrlicher Elfenbeinaltar mit der bibliſchen Geſchichte — Kanzeln mit Moſaik — Säulenknäufe antik gehalten — prächtige antike Säulen von Granit, Verde antico, Porphyr.

***Nocera.** Biſthum Ugh. VI; der Biſchof meinte, es ſei wohl für uns Nichts da; verwies mich an D. Cicci Meſſina in Pagani; dort ſah ich eine handſchrift. Geſchichte aller Kirchen von Nocera von deſſen Oheim, worin viele Urk. benutzt, jedoch keine ganz mitgetheilt ſind; K.-Urk. gar nicht erwähnt. Inſchriften im Biſthum eine antike und ſechs chriſtliche.

Capitel hat vielleicht noch Urkunden. Die Kirche S. Maria Maggiore iſt ſehr alt. *Inſchrift an einer Säule; *antike Inſchrift; alte Fresken.

Digitized by Google

Montevergine. Der Katalog von 1806 zählt K.-U. auf: 1194. Apr. 29. Bari. 1) | 1206 Palermo. | 1209 Oct. Pal. | 1219 Mai. Auguste. | 1220 Dec. S. Germano. | 1223 (Feb.) Sangerm. | 1224 Feb. Melfi. (?) | 1221 Oct. Pal. | 1223 Iul. in castris ante Samnit. | (1234) 3. Dec. Foggie. | (1222) 18. Dec. ind. 11. apud Sannit. | (1228) ind. 1. Mai. 27. Tarento. | (1241) 15. Ind. 9. Dec. Foggie. | 1241 Ian. Foggia. | 1232 Iul. Spiunaziola. Fr. II. beſtätigt dem Rao di Limata die ihm von Iacobus Francisius gemachte Schenkung eines Lehens in Altavilla. Geht bis 884 hinauf; eine Handſchrift enthält u. a. Vitae SS. [163] *S. Barbati.* [167] *Guilelmi* ducis Aquit. [213] *Severini.* [231] *Barbati.*

***Amalfi.**

*Don Matteo Camera, Syndicus der Stadt, Verfaſſer der Istoria d'Am. 1837, dem ich von D. Gulielmo di Corné empfohlen war, höchſt verbindlich und liebenswürdig, beſaß Deutſche Bücher; ihm verdanke ich alles, was ich von K.-Urk. hier gewonnen habe; er vertraute mir Orig. und Copialbücher ſelbſt mit nach Hauſe. Er hat viele Abſchriften und Urkunden.

Stadtarchiv hat nach Camera jetzt keine K.-Urk. mehr; auch Pansa storia d'Amalfi 1724. 4° gibt keine, auch keine im Copialbuch der Stadt in zwei Bänden ch. s. XVI, jetzt im Beſitz von D. Leopoldo Perris in Angri, der es bei meinem Beſuche ſehr freundlich mittheilte. Es beginnt ſchon unleſerlich zu werden. 594 Urkunden, ganz chronologiſch geordnet bis 1434, davon 78 s. X, 11 s. XI, 107 s. XII. Hochwichtig.

Domcapitel. Ugh. VII. Ein altes Repertorium aller Urkunden gibt Pansa III, 63 ff. Die älteſte von 1085, aber keine K.-Urk. als nur zwei Friedr. II. für St. Marina della Stella (Kloſter zwiſchen Amalfi und Salerno) von *1232 und eine noch zu benutzende von 1224 Mai ind. 13. in einem Transſumpt von 1253.

San Pietro, Ciſtercienſer, unter Friedr. II geſtiftet; davon theilte mir Camera ein *Original Friedr. II 1223, und

1) Damals war der Kaiſer nicht in Italien; offenbar iſt eine der beiden Urkunden vom 30. März 1195 gemeint. St. R. 4912. 13. Auch in anderen Citaten zeigt ſich der Katalog nicht ganz zuverläſſig: 1223 Iul. in castris ante Samnit. iſt zu leſen: 1222 Iul. in castris ante latum. Statt apud Sannit. der folgenden Zeile muß es heißen: apud civitatem ...... Cf. Böhmer Reg. Fr. II. 477. 486.

Digitized by Google

ein Cartular mit *ſechs K.-Urk. mit. Einiges iſt im K. Archiv in Neapel.

S. Lorenzo; ein Repertorium in der Brancacciana I. C. 16, zählt 608 Urkunden vom Ende des 10. Jahrhunderts an, keine Kaiſer-Urkunde.

S. Trinita, Nonnen; ein vollſtändiges Inventar aller Urkunden gibt Pansa III, ſie beginnen 970, aber keine Kaiſer-Urkunden.

Ravello bei Amalfi.

Stadtarchiv geht bis 1002 hinauf, ohne K.-U., wie ich aus Camera's Abſchriften des ganzen Vorraths ſah. Kirche mit prächtigen Bronzethüren. Kirchenarchiv Ugh. VII. Pansa storia d'Amalfi. Die Stadt enthielt vor Zeiten 103 Kirchen.

Calabrien

Coſenza, Erzbisthum. Ugh. IX. gibt K.-U. Conſtanzes 1196. Friedrichs 1212. 1223. 1223.

Stadtarchiv. Privil. della citta di Cos. fol. beginnt erſt mit 1381; alſo wird die Stadt nichts Aelteres haben.

S. Giovanni del Fiore, Ciſtercienſerkloſter am Walde Sila zwiſchen Coſenza und Cerenzia, wo der berühmte Seher Joachim Abt war und begraben liegt, hat K.-Urk. bei Ugh. IX, 197. 326: Heinrichs 1195. Conſt. 1198. Friedr. II. 1200.

Monteleone. S. Francesco, Archiv mit Urkunden der Anjous, war wohlerhalten und geordnet bis 1810, wo es zu Waſſer nach Neapel geſchafft und unterwegs bei Palinuro von der Engliſchen Flotte verbrannt wurde, nach Capialbi archivj delle Calabrie 1845 p. 10.

Don Vito Capialbi beſitzt nach ib. p. 13 viele Urk., darunter 24 Griechiſche von 1056—1504; viele Lateiniſche, aber wie es ſcheint, keine K.-U., und mehr als 200 Hdſſ., die noch zu unterſuchen.

Stadtarchiv. Bisogni privilegi di Mont. 4° gibt keine Kaiſer-Urkunden.

Soriano bei Monteleone und Mileto. San Domenico hat nach Capialbi archivj p. 11 noch Urkunden und Hdſſ.

Fons Laureatus, Kl. Ein Invent. arch. F. L. dioc. Tropiensis in Calabria, unter Ughelli's Pap. in der Barberina XL, 14, zählt K.-Urk.: 1206, ..., ..., 1210. 1220. 1219. 1221.

Digitized by Google

Mileto, Capitel hat eine Bulle Gregors VII v. 1081 nach Capialbi mem. della chiesa Miletese 1835. Biſchöfl. Archiv Ugh. I, 955, verbrannt 1686; der Reſt zerſtreut in der Franzöſiſchen Zeit. S. Trinita, Benedictinerarchiv iſt meiſt ins Italieniſch-Griechiſche Collegium nach Rom gekommen; der Reſt 1718 ins Bisthum, mußte von dem 1777 an die Akademie der Wiſſenſch. nach Neapel geliefert werden; was daraus geworden, iſt unbekannt: Capialbi archivj p. 7.

Tropea, Bisthum hat Urkunden von Robert Guiscard an. Ugh. IX. (Capialbi vescovi di Tr.) Stadtarchiv.

Nicotera, Bisthum Ugh. IX. Die Urkunden gehen nach Capialbi nicht übers 16. Jahrhundert hinauf.

Reggio, Erzbisthum, K.-U. Heinrichs 1195 und Friedr. II. erwähnt Ugh. IX, 326.

Bova, Ugh. IX.

Gerace, Archiv Ugh. IX. reich, iſt nach Capialbi ganz verloren gegangen. (Rossi constitt. et acta synodi Hieracensis, dahinter: Pasqua vitae epp. H. 1755. 4.)

Stilo, S. Giovanni Tereſti, Archimandritenkloſter mit Griechiſchen und Lateiniſchen Urkunden von den Normannen an, deren Inventar von 1603 gibt Capialbi memorie delle biblioteche di Calabria. Vieles davon kam nach Catanzaro, anderes ins Stadtarchiv, das 1806 theils verbrannt, theils geplündert iſt; ſeine Privilegien gingen aber nur bis auf Johanna hinauf.

Maida, S. Veneranda, Baſilianernonnen hatte Urkunden der Normannenfürſten; jetzt meiſt in Catanzaro, nach Capialbi.

San Stefano del Bosco, Karthauſe. (Tutini prospectus hist. Cartus. et breve chron. S. Steph. de Nemore. 1660. 8. ſehr ſelten.) Raccolta di doc. di S. St. 4°; Franchi difesa degli diplomi di S. St. 1758. 4°; Vargas esame de' dipl. 1765. 4°; Tromby storia dipl. del ord. Cartusiano. 1773 fol. geben mehre K.-U., doch, wie es ſcheint, nicht aus den Originalen, ſondern aus den atti tra l'univ. della terra di S. St. e i padri Certosini p. 338 ff. und aus den atti di camera in Neapel vom J. 1530 f. 700. Der größte Theil des Archivs iſt in Neapel; darunter K.-U. *1195. 1195. *1200. 1209. Einiges behielt Tromby, und das wurde nach ſeinem Tode in Montelione zerſtreut; der Reſt iſt in Catanzaro. Der Streit über die Aechtheit dieſer Urkunden hat das Studium der Diplomatik ins Königreich geführt.

Digitized by Google

Squillace, [Caſſiodors Bibliothek. Serapeum 1841 p. 54.]
 Capitel, Ugh. IX. ſehr alte Urkunden; darin Kaiſer-Urk. Conſtanze 1196.

Catanzaro, Cassa sacra, Archiv, gebildet aus den aufgehobenen Klöſtern Calabriens, S. Stefano, Maida u. a. hat viel gelitten durch öfteres Umziehen, Sorgloſigkeit; vieles wurde zurückgegeben, und 1845 wurden über 7000 Pergamente nach Neapel geſchickt, nach Capialbi archivj p. 12. Aber doch iſt es noch zu unterſuchen.
 S. Chiara hatte Griechiſche und Lateiniſche Urkunden ſeit dem 13. Jahrhundert; davon kamen 24 Griechiſche nach Neapel, wo ſie in der K. Bibliothek noch ſind, nach Capialbi archivj p. 9.
 Stadtarchiv (Fascicolo de' privil. di Cat.).

Apulien.

Lecce, altes Archiv. Ugh. IX. (Infantino Lecce sacra. 1636. 4. Ferrari apologia della citta di L. 1707. 4.)
 Stadt, *Liber privil. civ. Lecc., mb. fol. s. XV. iſt im K. Archiv in Neapel; das Original, aber erſt von den Anjous beginnend.

Bari, Erzbisthum. Ugh. VII. Eine *vita S. Sabini,* wichtig für Grimoald, gibt Tortora p. 50, Ughelli p. 594. e cod. Cas. 289. | *Liber privil. S. Nicolai* bis über 1105 hinauf iſt im Archiv in Neapel. | Lombardi compendio de' arcivesc. di Bari. 1698. 4. gibt viele Urkunden ex arch. maioris eccl. Barensis, von 951 an, aber keine K.-U. Er ſagt, Erzb. Marinus habe von Friedr. II. mehrere Confirmat. und Privil. erhalten, führt ſie aber nicht genauer an; alſo noch dort zu ſuchen.
 Stadtarchiv iſt im Archiv zu Neapel.
 S. Nicola. *Invent. delle scritture di S. N. 1579. iſt in der Brancacciana I. C. 10; danach ging es bis 1108 hinauf, und enthielt K.-U.: 1222 Dec.; .... Friedr. II; 1234 Heinrich; 1261. 1264 Manfred.
 Kl. Ogni Santi, daraus citirt Lombardi Urk. von 1080 an.

Trani, Erzbisthum. Ugh. VII.
 Dominicaner: *Anonymi chron.* wichtig für Manfred, nur Bruchſtücke bei Cesare storia I, 170.

Larino, Capitel. Viele Urk. gibt Tria mem. di Larino. 4°; K.-U. aber nur eine von Friedr. II. in einem Judicat von 1256 p. 469; aber ſehr alte Langobardiſche Handſchriften ebenfalls da, z. B. *Vita S. Pardi,* p. 634.

Digitized by Google

Biſchöfl. Archiv. Tria p. 401. 369. Ugh. VIII.

Mirabella bei Campobaſſo im Gebirge. Collegiata: *Rotolo* mit Bildern, abgeb. Guarini ricerche Eclanesi 4°.

Abruzzen.

Sulmona, Capitel. Viele Urkunden vor 1056 citirt Ugh. I. und Di Pietro mem. stor. di S. 1804. 4°; aber keine K.-U. Doch citirt Leo in einer Bulle ein Privileg Otto I. Es ſollen 2478 Urkunden da ſein.

Stadtarchiv, viele Urkunden, ib.

San Spirito hat Urkunden von 1261. *Vita Celestini* benutzte Mur. III, 1, 613. Don Sebaſt. Calafatti fand 1842 die Abtei ganz leer; die Urkunden und Handſchriften waren theils zu Leim verkocht, theils Tamburins davon gemacht.

S. Salvatore in Monte Majella, jetzt zerſtört; Archiv im Capitelarchiv der Peterskirche, darin K.-U. 1222. 1224.

S. Liberatore in M. Majella „viget adhuc monumentis Langobardico caractere conscriptis celeberrimum“ ſagt das Bullarium bas. Vat. 1747. I app. IV.

Chieti, Capitel hat viele Handſchriften nach Ugh. VI. und K.-U. 1195; Conſtanze, 1219. 1227. u. a.; die meiſten Urk. der Kirche aber ſind im Capitelarchiv des Vaticans. Nicolano hist. di Ch. 1656. 4° und Ravizza Chieti 1832. 4. geben viele Urkunden von 1056 an.

Stadtarchiv, beginnt nach Ravizza erſt 1292.

S. Giovanni de Venere, Kl. am Meere, iſt nachher mit San Filippo Neri in Rom vereinigt, daher iſt das Archiv dort, aus dem Ugh. VI, 698 K.-U. von 1047. 1195. 1227 gibt.

Caſauria bei Chieti, an der Mündung des Aterno, einſt reiche Bibliothek. *Hist. fund. Casaur.* hieraus Ugh. X, 393. Urkundenreſte in Montecaſino.

Citta di Penna, Königl. Archiv hat keine K.-Urk. nach Palma storia di Teramo V, 227.

Bisthum, Ugh. I. 1112 gibt K.-Urk. (Lothars) c. 845. 968. 1195. 1195. 1197. 1209. 1219. 1220.

S. Maria di Caſanova, Kl., hat eine K.-U. Friedr. II. 1225 bei Ugh. VII, 832. Handſchrift von *Alex. chron. S. Barthol. de Carpineto*, daraus gedruckt Ugh. X, 349.

Teramo. Palma st. di T. 1832. 4°, fünf Bände; der Verfaſſer Canonicus in T. und Mitglied des archäologiſchen Inſtituts, gibt Urkunden.

Digitized by Google

Capitel, von 886 an, ſehr reich; viele Cartulare, von Ugh. I, 343 viel benutzt. *Necrologium* mit Annales verbrannte 1797.

Biſchöfl. Archiv, darin Liber censualis.

Stadtarchiv, hat Urkunden von 1207.

Capuziner, Handſchriften, darunter Privilegia Terami, 1440 (Palma V, 221).

Collegio reale bekam 1826 eine Bibliothek.

S. Giovanni, Archiv reich, bis 1005 hinauf (IV, 303.)

Aquila, Capitel. Muratori ant. diss. 75 gibt Urkunden daher; Franchi difesa per la citta dell' Aquila. 1752. 4° desgl. Ugh. I, 375 gibt K.-Urk. 956, falſch. Coppola atti di S. Massimo. 1749. 4° gibt K.-U. 956. 1209. e cod. anonymo eccl. cath.

Stadtarchiv. (Cirillo annali dell' Aq. 1670. 4°).

Die meiſten Klöſter der Umgegend, aufgezählt von Penſa IV, ſtanden unter Farfa, Montecaſino, Caſauria; alſo keine K.-Urk. dort. S. Maria in Mejulano, alter Floratempel, hat ein Archiv (IV, 257). S. Pietro in Campomalano nur noch zwei neue Urkunden (ib. 100).

Amiternum oder S. Vittorino bei Aquila, Auguſtiner hatten Handſchriften. S. Paolo, Archiv.

Umbrien [1]).

Spoleto. Hier bin ich dem Cavaliere Pietro Fontana zu beſonderem Dank verpflichtet, der mich 1846, obwohl ohne Empfehlung und ihm ganz fremd, überall hinführte, mich auf alles aufmerkſam machte und nie müde wurde mir der liebenswürdigſte Begleiter zu ſein.

*Capitelarchiv öffnete mir äußerſt zuvorkommend der Archidiaconus Aleſſandro Leoncili, und widmete mir dort trotz dem Sonntage und der ſtrengen Kälte ganze Stunden. Es iſt von ihm gut geordnet und verzeichnet, und enthält auch die Urkunden der mit der Menſa vereinigten Kirchen,

1) Da wir hiermit nach Umbrien zurückgeführt werden, ſo ſehe ich mich zu der Bemerkung veranlaßt, daß ich mich bei der Redaction nicht berechtigt glaubte, in Bethmann's Anordnung, die vielleicht nicht einmal immer ſeiner Reiſeroute entſprach, eine Änderung vorzunehmen. Auch die geographiſchen Bezeichnungen Bethmann's meinte ich beibehalten zu ſollen. W. Arndt.

namentlich die älteren von S. Pietro, die früher die Kathedrale war. Ugh. I. gibt einiges; es beginnt 1033; K.-Urk. nur *1185 für S. Pietro, nur neue Abſchrift, wie auch 1185 für die Stadt; die Originale von beiden ſind verloren; | Handſchriften nur: *Vitae SS.* in drei Bänden s. XII. ex. Miſſalis von 1516 mit großer Farbenpracht gemalt; und ein Schöfferſcher Druck des heil. Hieronymus, Mainz 1470. | Der Dom iſt ganz neu, bis auf die Weſtmauer mit Solſernus Moſaik, die Abends weithin in Goldglanz herrlich ſtrahlt. In einer Capelle iſt ein Bild der Jungfrau von Lukas, durch Friedrich I. aus Conſtantinopel hierher geſchenkt, mit Griech. Inſchrift, die ein Geſpräch zwiſchen Maria und Chriſtus enthält.

S. Pietro in Monte Martano, die frühere Domkirche, hat noch Urkunden, obgleich die älteſten jetzt im Capitel ſind. Höchſt merkwürdig ſind die Reliefs der alten Façade s. XII, worunter auch Darſtellungen aus unſerer Thierfabel vom Wolf und Fuchs.

*Stadtarchiv, ganz unten im Thurme, wüſt und ungeordnet, ſo daß ich alles Stück für Stück anſehen mußte, was noch dadurch erſchwert wird, daß jede Urk. in Papier gewickelt iſt. Es beginnt erſt nach der Verwüſtung der Stadt durch Friedrich I, wobei jedoch nicht alles Frühere verbrannt iſt, denn ich habe Originale von 1106 geſehen. K.-Urk. fand ich nur eine *1241 in Abſchrift s. XIV; doch hat die Stadt viel mehr gehabt; die von 1185 gibt ſchon Ughelli aus dem Capitelarchiv. Cartulare habe ich nicht geſehen, aber die Protokollbücher von Anfang s. XIII. an. Campello st. di Sp. 1672. 4° nichts.

Palazzo ducale, von Theodorich gebaut, iſt verſunken bis auf einige Pfeiler und Bogen in einem Keller, die aber jünger ſind als Theodorichs Bau. Später ſtand hier ein Kloſter der heil. Eufemia, woraus noch ein Bild auf einer Wand mit *Inſchrift s. XV aus einer Urk. K. Heinrichs II. von 1014, und einer ſehr alten Krypta.

S. Croce de Saſſovivo im Sprengel von Foligno, geſt. 1066. Urkunden von 1072 an gibt uns Durante Dorio storia della fagmilia Trinci. 1638. 4. || Den Inhalt ſämmtlicher Urkunden gibt Iacobilli cronica di Sassovivo. 1653. 4°, darin nur eine K.-U. 1209, aber ſonſt ſehr reich.

Foligno, *Capitel, geht bis s. XI. hinauf; K.-Urk. nur *1082, ein ſehr ſchönes Original. Der Primicerio, Mſg.

Digitized by Google

Nicolo Roſſi, jetzt Biſchof von Todi, gab ſie mir mit nach Hauſe, ohne daß ich ihm empfohlen war, ſelbſt ohne meinen Namen und Wohnung zu wiſſen, ja ohne danach zu fragen. „Wer ſo weit um dieſe Urkunde herkommt, wird ſie auch zu achten wiſſen,“ ſagte er.

*Stadtarchiv, beginnt 1128. K.-Urk.: *1177. *1184. *1209. _Statuta_, in einem großen ſehr ſchönen Bande s. XIV. mit Nachträgen; andere Italieniſch 1385; noch andere kurze 1472.

Seminar, hat Handſchriften ziemlich viel, meiſt papierne und ohne Werth, doch noch alle zu unterſuchen.

Aſſiſi. *S. Francesco, Sacro Convento, Bibliothek gegen 500 Handſchriften, beſonders viele des Römiſchen und canoniſchen Rechts und Commentatoren, doch keine älter als s. XIII., _Collectio Canonum_ mit _Gesta pontiff._ s. XII., Altfranzöſ. Troilus; merkwürdig iſt die Menge von Palimpſeſten, worunter einer in Beneventan. Schrift s. X., ein anderer ſechs Blätter eines *_Paulus Diac. h. Lang._ in Uncialſchrift, wahrſcheinlich dem Verfaſſer gleichzeitig. Vielleicht iſt ein anderer glücklicher als ich, noch andere Bruchſtücke dieſer Handſchrift, zu finden, obgleich ich alle Handſchriften danach durchſucht habe. | Archiv enthält auch noch Handſchriften, die ich nur flüchtig angeſehen habe, darunter Vita S. Francisci, Wilichini Spol. hist. Alexandri Magni in Hexametern von 1236 und ein Catalog der Bibliothek s. XIII. ex. oder XIV, der einen Abdruck verdiente; er füllt eine ganze Handſchrift. Die Urkunden ſind ſehr ſorgfältig in Bände geordnet, und gehn bis 1186 hinauf; außerordentlich viel Bullen; ein Band Autographen von Königen, Fürſten u. a. hohen Perſonen; K.-U. habe ich aber nicht gefunden. (Carosi hist. s. conv. Assisii fol.) Wer nach mir kommt, möge namentlich den Schrank XXXI. BCDEF und alle Folianten nach Palimpſeſten durchſuchen; auch das Archiv. F. 327. mb. f. s. XII. Canones, voran _Cat. pont._ mit den Jahren, von Einer Hand, bis Urban II. Tod. | Dann von derſelben Hand kurze _Gesta pont._ „B. Petrus apostolus Ant. s. a. 7. Inde translatus Romam s. a. 25. Temp. Claudii imp. Romam venit, Neronis crucif. Hic ordinavit —— Dies ſchließt mit Leo n. R. s. a. 8 m. 3 d. 6. Hic nesciente principe consecr. quia timore Sarracenorum—Marcelli absentem deposuit.“ | Sermo Leonis pp. de ieiunio mensium quatuor. | Constantini imp. edictum pro pont. Rom. | Prefatio

conc. Niceni. | Item ex libro X. Rufini. | Ep. Clementis ad Iacobum frm. Domini. | Ep. s. Petri de episcop. | De episcopis primatibus. | De ordine episcoporum. | De sede Romana u. ſ. w. Auszüge aus den Canones, nachher in ein Pönitenzial übergehend. || Mit Quat. XI. beginnt eine andere Hand und urſprünglich auch eine neue Handſchrift, da die alte Quaternionenzählung jetzt wieder mit I u. ſ. w. anfängt; die erſten Blätter aber ſind verloren, denn die Lage beginnt in einem Inhalts-verzeichniß eines canoniſchen Werks mit dem Index des ſiebenten Theils. Nach dem Schluß des Index folgt eine kurze Überſicht der acht Theile eben dieſes Werks: I. loquitur de dignit. Rom. eccl. u. ſ. w. II. de ordine accusationis et accusatorum — ss. patrum. III. de prelatis indignis et ignorantia sac. IV. de locis in quibus missa celebrari debeat. V. de vindicta temperanda. VI. de invasoribus rerum ecclesiast. VII. de religione sacr. virginum. VIII. de simoniaca heresi, de confessione. Danach von derſelben Hand, aber nicht zum Werke gehörig, ſondern in dem ältern Exemplare gewiß von andern Händen hier eingeſchoben: „Domno I. beatissimo patriarchae P. peccator monachus servitutem. Religiosus episcopus Populiensis mihi retulit, quia ex ore Dominici rev. patriarchae Gradensis aud. questionem vos — — cur Sp. s. apud Latinos“, nebſt einem andern über daſſelbe Thema: „Hortaris sepius, karissime. Dies füllt die erſte (jetzt XI.) Lage, deren Reſt leer. Die zweite (XII.) beginnt das obige Werk, und zwar die Prima pars, mit „Si difficile et ambiguum apud te iudicium esse perspexeris, aus den Kirchenvätern, Päbſten, Concilen, darunter auch Deutſche, aus Beda, — im ſechsten Theil iſt auch Paulius iudicium de Aistolfo rege „Admonere te cum lacr.; — aus Iſidor, dem Concil von Altheim u. a. Das letzte, achte Buch handelt faſt ganz über das künftige Leben, aus Auguſtin, Gregor, Iſidor. Das drittletzte Capitel iſt der Brief von Paſchalis II. an die Kreuzfahrer: „Quod per prophetam. Das ganze Werk ſchließt: omnes communicentur“.

B. 40. ch. f. s. XV. Ebrardi grecismus.

B. 383. mb. f. s. XI. ex. Apocalypsis. *Vita S. Leonardi conf.* „B. ig. L. tp. Anastasii imp. in prov. Galliarum claris parentibus est natus. Conlaterales

vero Clodovei regis Francie, ſtarb 8. Id. Nov., nicht unwichtig, unter Chlodwig.

A. 266. mb. s. XIII. Inc. tract. notularum magistri *Rolandini* quondam florecte de Bononia „Tract. de arte notarie. | *Rolandini* summa. | *Rolandini* liber floris.

B. 55. mb. f. s. XIV. *Thomae de Capua* summa dictam. viel von Friedr. II. u. a., A. imperatrix u. a.

B. 378. vorn eingeheftet vier Blätter palimpſeſt; die untere Schrift s. XI. ex., aber nur ein paar Worte ohne Reagentien erkennbar: non audeam mentiri quid, und ſpäter . . . utum quit vere sit factum.

A. 258. mb. s. XI. ex. Sedulii liber paschalis, 40 Blätter, durchweg palimpſeſt; die untere Schrift iſt Beneventaniſch, s. X. oder XI. in.

A. 232. mb. oct. min. s. XIV. oder XIII. ex. *Guidonis Fabe* summa; viele Beiſpiele, für Geſchichte wichtig.

A. 252. mb. oct. s. XIII. Dares de excidio Troye, in einem ſehr ſchlechten Latein, das oft ans Provenzaliſche ſtreift. | *Troylus*, Anfang fehlt, beginnt: Ce savoient tuit li plusor, Qant dit li ont devoir, Qe per force et per estovoir, La covenoit anlost aller, Ni avoit rien de plus ester Moult ot gran duel moult otue, Ende fehlt, 24 Blätter eng geſchrieben. | Andere Hand: Ci comence des grā ch'nes del bon roi Meliadus et del bon chavalier sans paor „En ceste partie dit li contes qe qant le riche tornoiament fu fericz qe fu entre li rois d'Irlande et li rois de Naberlande devant le puis del gigant, 40 Blätter, ebenſo wie das vorige Gedicht ganz palimpſeſt; die untere Schrift ſcheint jedoch auch erſt s. XIII. in., ſie iſt groß und fett.

a. 20. mbr. quart. minim. s. XIII. (S. Conventus Assisiensis, und wohl hier ſelbſt geſchrieben) Allerlei Aſcetiſches und dgl. Die letzten Bogen von derſelben Hand, enthält Sermonen; ſie iſt ganz palimpſeſt, aus einer alten ſehr ſtark beſchnittenen Handſchrift in zwei Spalten, die Linien dick und nicht recht regelmäßig vorgezogen, einzelne Initialen farbig; Anfangsbuchſtaben der Sätze oder auch mitten im Satze ſpringen etwas vor und ſind größer; Capitelzahlen roth am Rande, die Schrift, Uncial, würde man unbedingt s. VIII. in. ſetzen, wenn es nicht eine
* *Pauli D. h. Lang.* wäre. Auch ein Bild darin, ein Reiter, Federzeichnung.

mb. f. s. XIII. Vita S. Francisci, mehrere Handſchriften.
ch. oct. s. XIV. Catal. bibl. Sacri Conventus, ein ganzer Band, nach den Materien geordnet, noch zu benutzen.

mb. f. s. XIII. Wilichini Spoletini civis carmen de gestis Alexandri Magni, 1236 verfaßt, in Hexametern „Post Habrae legem quam circumcisus habetur.

*Capitelarchiv wurde mir von den Domherren freundlich eröffnet; die älteſten Urkunden: 963. 980. 985. 991, dann 133 des elften und 157 des zwölften Jahrh. ſind alle gut verzeichnet von dem jetzigen Archivar D. Giuſeppe Morichelli, und viele edirt in (De Costanzo) Disamina degli scrittori riguardanti S. Rufino vescovo di Asisi. Aſſ. 1797. 4°. K.-U. ſind nicht da. Handſchriften nur 17, alles Chorbücher und Lectionarien, ohne Werth für uns. Die Sculpturen der alten Façade ſind ſehr merkwürdig.

S. Pietro. Benedictiner haben nichts, nach Verſicherung des Abtes.

*Stadtarchiv, mit 1198 beginnend, ergab eine K.-Urk. *1205 Philipps im Original.

S. Francesco alle carcare hat viele Handſchriften, wie ich zu ſpät erſt in Gubbio erfuhr.

*S. **Maria degli Angeli,** dicht unter Aſſiſi, Franziskaner, *Bibl. mit 137 Handſchriften, aber alle ohne Bedeutung, bis auf Chronologia fratrum Minorum mbr. s. XIV. und Aegidius de regim. princ. mb.

Nucera. Ugh. I. Iacobilli storia di Nocera. 1653. 4. danach ſind keine Kaiſer-Urkunden da.

Bibliothek, ſehr bedeutend, enthält u. a. Handſchriften von Saſſoferrato.

Gualdo. S. Benedetto, manche Urkunde im Archivio Armanno in Gubbio; jetzt iſt gar nichts mehr da wie, mich L. Bonfatti in Gubbio verſicherte.

S. Francesco hatte Handſchriften, darunter *Cronica* um 1300, und *Vitae SS. dioc. Nuceriae* um 1300 geſchrieben, nach Doria famiglia Trinci p. 96.

Monte Corona, Camaldoleſer bei Perugia, ſollen viel haben.

Monte labate bei Perugia, Ciſterzienſer, haben nach den von Ab. Marchini für mich eingezogenen Erkundigungen nichts, als einige Urkunden K. Sigismunds, | Handſchriften nicht.

Digitized by Google

Gubbio verſchaffte mir 1853 Henzen's Empfehlung die ausgezeichnetſte Aufnahme bei dem Gonfaloniere Grafen Girol. Beni, der nebſt ſeinem Freunde Luigi Bonfatti, dem vielſeitigen Erforſcher der Umbriſchen Kunſtgeſchichte, mir die feinſte Aufmerkſamkeit und jegliche Hülfe und Förderung erwies.

Stadtarchiv, macht ſchon durch ſein Äußeres den Eindruck, daß ſchon lange gediegener Geſchmack und patriotiſcher Sinn vereint hier herrſchten. Ein ſorgſam gehaltener Saal, deſſen Wände in ſtattlicher Zahl die Bilder ausgezeichneter Bürger ſchmücken, darunter manche große Namen, und auch mehrere Frauen, aber lange noch nicht alle berühmte Namen Gubbio's, enthält in zwei reichverzierten Schränken die Eugubiniſchen Tafeln und die Originalurkunden der Stadt, mit der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts beginnend, darunter ſieben K.-U.: *1163. *1191 mit Goldbulle. *1211 desgl. *1241. *1244. *1248. *1259. Dies iſt das archivio secreto; ein anderer Saal, arch. delle reformazioni, enthält die *Libri reformationum,* Verhandlungen und Protokolle des Raths und der Gemeinde von 1326—1808, dem erſten Bande hinten eingeheftet ein Quaternion s. XIII. in. * *Vita s. Ubaldi; Liber privilegiorum,* die auswärtigen Angelegenheiten enthaltend, Privilegien der *Kaiſer für die Stadt und Fonteavellana, der Päbſte; Bündniſſe und Unterwerfungsurkunden, von letzteren die älteſte die von Cagli 1199; *Liber oblongus,* eine Prozeßacte von 1280 über die Colonien der Stadt, urſprünglich eine Rolle von ungeheurer Länge, jetzt bequemer als Buch geheftet, darin die K.-Urk. für die Stadt und *Fonteavellana; *Libri delle arti,* die Gildenbücher der Gewerke, einige bis ins dreizehnte Jahrhundert hinaufreichend; *Statuta.*

Bibliotheca Sperellia, unter dem Archiv, täglich außer Donnerstag von 10—1 geöffnet, gegründet 1659 vom Biſchof Aleſſ. Sperelli; enthält die Bibliothek des Abtes Ranghiesci, Verfaſſers der Bibliografia istorica dello stato pontificio und iſt dadurch ſehr reich für Städtegeſchichten, beſonders des Kirchenſtaats. Ein vortrefflicher Catalog erhöht ihre Brauchbarkeit. Hiernach iſt auch das *Archivio Armanno* gekommen, 1642—1683 geſammelt von Vincenzo Armanno, der einen Catalog dem ſeiner Famiglia Bentivoglia beigefügt hat. Es enthält ſeine

Digitized by Google

u. A., namentlich Cantalmaggios Collectaneen, Auszüge und Abſchriften zur Geſchichte Gubbio's und ſeiner Familien, ſeinen Briefwechſel, woraus Luigi Bonfatti jetzt einen Band ſehr merkwürdiger täglicher Berichte aus England und Deutſchland herausgeben wird; Dante's Sonett an Buſo Raffaelli, gewöhnlich für ſein Autograph gehalten, obgleich Armanno ſelbſt das gar nicht ſagt; einige Handſchriften (unter denen von Werth nur ‖ XVIII, A. 7. mb. *Greſſolini gesta Eugubinorum* — 1300, nur Fragmente, bei Murat. XXI. gedruckt. ‖ XVIII, A 13. ch. *Petri Cantinelli chron.* 1229—1306 ſcheint das Autograph, auf Baumwollenpapier, aber ſehr verblaßt, und Anfang und Ende verloren, hieraus gedruckt von Mittarelli access. Fav. ‖ XVIII, B 11. C 16. C 21 *Inscriptiones antiquae.*) und eine Sammlung von 600 bis 700 Originalurkunden von s. X. ex. an, zuſammengebracht aus den Archiven der Stadt, des Doms, ſämmtlicher Klöſter, der Hoſpitäler und der meiſten Familien, ſo daß vielleicht kein einziges Archiv in Gubbio iſt, das nicht einen Theil, und oft einen nicht kleinen, von ſich hier hätte. Die genauere Unterſuchung desſelben ergab nur eine einzige K.-U. *1220 für die Söhne von Guidoguerra. Auch unter den übrigen Collectaneen und Abſchriften iſt nichts für uns, nur fand ich in Angelini's 1749 gemachter großen Sammlung von Urkunden-Abſchriften ein lächerlich falſches Adels-Diplom Otto's von *962 aus dem Archiv Ruti.

*S. Secondo. Archiv beginnt 1141, manches aber iſt im Archivio Armanno; viel verloren oder durch Trombelli und Grandi nach Ravenna gebracht; auch das Archiv von S. Bartolomeo di Petrorio iſt hiermit vereint. Vollſtändige K.-Urk. keine, nur der Inhalt von *1163 in einem alten Regeſtum von S. Bartolomeo. Handſchriften gar keine.

*S. Pietro, Archiv, gut erhalten, in ſchönen Schränken, enthält auch die Archive der Klöſter Camporeggiano, von 1089 beginnend, S. Felicissimo, S. Stefano d'Arcella, S. Maria di Barano, Valderoso von 1189 an, S. Croce di Perugia von 1200, Chiaserna, Magliano von 1023 an, Giaſſo. K.-U. nur *1163. Handſchriften gar keine. Freundlichſte Aufnahme bei Abt D. Antonio Anſelmo, der mich auch mit Empfehlung nach Avellana verſah.

*S. Girolamo bei der Stadt, 15 Handſchriften, alle ohne Werth, nur Senecae tragoediae ch. s. XV. | Psalterium s. XI. | 9. Miscellanea, worin viel Altitalieniſch.

Digitized by Google

S. Francesco, ein Verzeichniß des Archivs von 1734, das ich bei Locarelli ſah, beginnt mit 1191; ohne K.=U.; darin ein Pergamentband n. 63: **Index omnium librorum qui in nostra bibliotheca olim reperiebantur;** die Handſchriften ſelbſt aber ſind im vorigen Jahrhundert gegen gedruckte Bücher vertauſcht, und nichts mehr von Handſchriften da.

S. Marcialis und S. Caterina haben nach den guten Verzeichniſſen bei Locarelli nichts für uns.

*Capitel, hat ein ganz ausgezeichnetes Verzeichniß von dem jetzigen Cardinalbiſchof von Gubbio, Giuſeppe Pecci, der lange Archivar war, ein wahres Muſter eines Verzeichniſſes. Es beginnt 1045; aber viele Urkunden daraus, und auch noch ältere von 1003 an, ſind im Archiv Armanno. Hier ſind auch die Archive von S. Giovanni in Gubbio, S. Veriani in Fretta von 1049 an, S. Maria da Fercita oder Monteluliani von 1089 an, u. a. K.=Urk. waren nie da. || Handſchriften gar keine. || Im Gange neben dem Archiv ſind drei Röm. Inſchriften eingemauert. Über der Hauptthür des Doms die vier Evangeliſten, menſchliche Bruſtbilder aber mit den Köpfen von Engel, Ochs, Löwe, Adler; ſie ſind von einer viel älteren Kirche.

*Pietro Locarelli hat nur neuere Collectaneen, aber darunter viele Verzeichniſſe von Archiven, und in einem Bande **Miscell. antiqua I. p. 364** viele **Inscriptiones antiquae ex schedis Gabrielli.**

Marcheſe Ranghiesci, reiche Sammlungen, darunter auch mehrere Kiſten Pergamenturkunden; darunter wohl viel aus dem ehemaligen Archiv der Congregatio Lateranenſis, deren letzter Abt Ranghiesci viel davon behalten haben ſoll.

Perugia, bin ich beſonders dem Abt von S. Bernardo, Marchini, verpflichtet, der mich auf D. Gregorio Bartolini's Empfehlung in der liebenswürdigſten Weiſe aufnahm und überall mir Eingang verſchaffte. Auch der Biſchof, Mſgr. Gioacchino Pecci, ſowie Abate Adamo Roſſi, Abate Baſſi, Luigi Belforti, D. Baſilio Zinanni, u. a. ſehr gefällig.

*Capitel. Archiv, gutes Verzeichniß von Belforti von 1787; es beginnt mit einem Original von 1036, dann 1038. 1060. 1100 u. ſ. w.; auch das Copialbuch der wichtigſten. **Libro verdi** genannt, betitelt aber **Registrum scriptura-**

Digitized by Google

rum capituli s. Laurentii 1564, enthält keine älteren; damals alſo war ſchon alles ältere verloren. Ein Reſt iſt eine Urkunde s. IX. in. auf dem Deckel einer Handſchrift der Bibliothek. Ein Liber fabricae von 1451 iſt ſehr merkwürdig für Kunſtgeſchichte. Kaiſer-Urk. nur eine *1163 in einem Transſumpt des Originals, ſowie die darin erwähnte Heinrichs I. war ſchon 1564 verloren. Die Handſchriften des Capitels ſind mit der 1693 von Antonio Domenicini hierher geſchenkten Bibliothek vereinigt, die vom Archiv getrennt aufgeſtellt iſt. Es ſind 43, darunter von Werth nur: Evang. Lucae auf Purpur s. VI., älter als die Handſchrift in Cividale. | *Codex Iustinianeus* s. X, von Niebuhr entdeckt, von Bluhme benutzt. | Beda s. X. mit einer kurzen Nachricht über Innocenz III. Tod in Perugia. | Evangelia s. IX. in.

Bisthum. Archiv verbrannte s. XV. in ganz, daher nichts Altes dort.

*Stadtarchiv, arch. decemvirale oder cancellaria del commune, iſt mir vom Secretair Luigi Belforti ſehr freundlich eröffnet; iſt ſehr reich und in der allervortrefflichſten Ordnung, mit einem trefflichen Generalkatalog und eben ſo guten chronologiſchen Verzeichniſſen der Urkunden in drei Bänden, wovon zwei vom Großvater des jetzigen Secretärs, der dritte von dieſem ſelbſt. Die Originale beginnen 1202, und ſind aus dieſem Jahrhundert allein 910; darunter Kaiſer-Urkunden von *1251, dann noch einige Karls IV. und drei Sigismunds, letztere gedruckt Archivio stor. 1849. Älter hinauf gehen die *Libri summissionum*, vier große Bände s. XIII. ex., welche vorzugsweiſe die Unterwerfungsurkunden der benachbarten Gemeinden enthalten, aber auch andere Urkunden, und überhaupt alles, was die auswärtigen Verhältniſſe der Stadt, Bündniſſe, Privilegien u. dgl. betrifft, ſehr ſauber und ſtattlich geſchrieben, jedoch nicht frei von Schreibfehlern und Italicismen, auch durchaus nicht chronologiſch geordnet. Die älteſte iſt die Unterwerfungsurkunde der Leute von Iſola minore 1130, denn Citta di Caſtello's 1180, Gubbio 1183, des Abtes Hugo von Campoleone 1184. K.-U. ſind *1186. *1195. *1196. *1251. *1251, alle im Bande A; in den andern drei Bänden ſind keine. Dieſe vier Bände ſind ſehr wichtig; vieles daraus gibt Bartoli storia di Perugia 1843. I. *Annali decemvirali*, eine ſehr große Reihe großer Folianten, enthalten die Proto-

Digitized by Google

kolle des Raths von 1266—1798 faſt ununterbrochen; von den früheren Jahren ſind nur einige Bruchſtücke in dem Bande D. erhalten. Hochwichtig, doch für uns nichts; ſie füllen funfzehn Schränke.

Sentenze, die Sprüche des Criminalgerichts 1255—1539 in elf Schränken; aber von 1295—1415 iſt nur wenig erhalten, das meiſte aus der Zeit ſah ich in Rom bei einem Antiquar am Platze vor Araceli, der es einzeln verkauft hat 1853; es füllt mehr als eine große Kiſte.

Statuti, die älteſten 1279, allein ſchon früher werden in den Annalen und ſonſt oft die Statuten erwähnt, alſo ſind die ältern verloren; merkwürdig iſt eins von 1342 in Ital. Sprache, das der Secretär herauszugeben denkt.

Studio e suoi privilegi füllen stanza seconda cred. V, 43.

Biblioteca, die Geſchichte der Stadtbibliothek u. a. credenza XXII. Die Stadt beabſichtigt, die obengenannten vortrefflichen Regeſten ihrer Urkunden und der Summiſſionen in chronologiſcher Folge drucken zu laſſen.

*Notariatsarchiv enthält nichts Altes.

Stadtbibliothek. Vermiglioli antiche bibl. publ. di Perugia. 1843, entſtanden 1582 dadurch, daß Proſpero Podiani ſeine Bibliothek von 7000 Bänden der Stadt vermachte, darin viele Handſchriften, worunter die des Franz Malurantius und viele des Baſilio Zanchi. Paul V. nahm eine Anzahl Handſchriften daraus, namentlich Griechiſche, für die Vaticana weg. In der Franzöſiſchen Uſurpation wurden die Bücher und Handſchriften der Klöſter damit vereinigt, wovon jedoch ſehr viel ſonſt verſchleppt iſt; nachher iſt einiges davon den Klöſtern wiedergegeben, anderes hier geblieben. Handſchriften ſind 1101 da, worunter 27 Griechiſche und 59 Lateiniſche Klaſſiker, letztere faſt alle s. XV; viel für Italieniſche Litteratur und Stadtgeſchichte; für uns faſt gar nichts. Ich habe ſie alle unterſucht, nur ein *Martinus Pol.* iſt noch zu benutzen. Einzelne davon ſind verzeichnet bei Blume bibl. ms. Ital.

16082. s. XI. Biblia, vorn einige Bilder, die ſieben Schöpfungstage vorſtellend; Gott immer ſitzend auf der Weltkugel, ganz jung, freundlich, ohne Bart, mit rothem langem Haar und goldnem Heiligenſchein, mit der Rechten ſegnend, in der Linken ein Buch. Die Waſſer wie Ströme, zwei Engel halten ſie und gießen ſie aus ihrer bloßen Hand.

Digitized by Google

kniend; die Taube ſchwebt darauf herab; unten Sonne und Mond, jene als rother Kreis mit Stralen inwendig, in denen ein nackter Mann ſteht, dieſer als Kreis mit blauen Strahlen inwendig, in denen eine nackte Frau ſteht, beide die Hände zu Gott erhoben. Im zweiten Bild die Erde als Scheibe in drei Theile getheilt. || Am Ende s. XIV. eine Notiz über die Pabſtwahl 1304.

15414. s. XII. Psalterium cum lect. Voran ein Kalendarium und *Annales 1140—1281 in einem Zuge, wozu einzelne Bemerkungen.

16015. mb. s. XIV. oct. Hieron. de viris ill. | *Ricardi Clun.* chron. „Venerabili patri „Deus qui est ab eterno, ſchließt 1187; ohne die Interpolation der Vat. Handſchrift. | [93] *Chron. pontif. et imp.* „Annis ab Adam 2640 tp. nativ. Ysaac primo regn. in Ytalia Ianus, a. 27. post quem Saturnus — sollempniter predicavit“, ein Vorgänger des Martinus Polonus. Die Kaiſer ſchließen 1250, die Päbſte 1243. | [105] Kurze Geſchichte oder Aufzählung der Römiſchen Könige, Conſuln, der Langob. Könige, ganz aus Paulus, der Kaiſer bis Otto III, u. a. ohne Werth.

15343. mb. oct. s. XVI. Vita s. Petri abb. Perusini, nichts für uns. | [10] Herculani „Tp. Iuliani apostate; [20'] *In decollatione b. Herculani* „Predictis itaque diebus cum Totyla Gothorum rex, zwei kleine Seiten, meiſt aus Gregors Dialogen.

16072. mb. f. a. 1302. *Ricardi de Poſis* summa dictam. faſt lauter Briefe Gregors IX. und ſehr viele Friedrichs II.

16019. mb. s. XIV. **Pauli Diac.* hist. Romana, dahinter der Catal. imp.

15915. ch. s. XV. (Franc. Maturantii, dann S. Petri Perus.) **Pauli D.* hist. Rom.

16022. mb. s. XIV. *Martinus Polonus* — 1333 der zweiten Recenſion.

16000. (bibl. S Francisci de Monte Perus.) ch. s. XV. F. B. Andreae hist. Mediolanensis, beginnt mit Johann Galeazzo.

15722. ch. s. XV. u. a. Bellini speculum vitae „Historias recitare novas, wie in Rom bei Roſſi; Galfridi poetria „Papa stupor.

15548. (Prosp. Podiani) mb. oct. s. XIII. *Architrenius* „Velificatur.

15645. ch. f. s. XV. *Heinrici* historia duorum regum „Tem-

Digitized by Google

pore, eine von ihm auf Kaiſer Heinrichs Befehl gemachte Lateiniſche Bearbeitung eines von ihm früher sub nomine fabule communis facilitate sermonis gedichteten, doch wohl Deutſchen Romans; mit einer *Dedicationsepiſtel an den Kaiſer.

Cambio, die Archive der Gilden, von denen einige bis s. XIII. hinaufgehn; auch Handſchriften mit Miniaturen.

*Seminar, hat nur einige 30 Bände Akten und Schriften s. XVIII, darin für uns nur *Historia fund. mon. Ferentilli* unter Deſiderius, bis unter Kaiſer Heinrich I., kurz und ohne beſonderen Werth.

*Univerſitätsbibliothek hat keine Handſchriften.

Sapienza vecchia. Da ſtiftete 1362 Cardinal Nicolo Capocci ſeine Bücher hin; 1422 vermachte Aug. Baglioni ihr ſeine Bibliothek von 45 Handſchriften, welche der Magiſtrat in großem Aufzuge vom Stadthauſe dahin geleitet und dem Rector mit vielen Eiden übergab. Ein Verzeichniß derſelben und der geſchätzten Preiſe ſteht in den Annales decemvirales des Archivs von 1423.

*S. Pietro, Benedictiner, das ſchöne Archiv eröffnete mir ſehr gefällig D. Baſilio Zinanni; es iſt vortrefflich verzeichnet von D. Mauro Bini; die älteſten Urkunden ſind 978. 1002. 1027. 1037. 1047. 1053. 1057. 1059. 1065. 1130 u. ſ. w. K.-U. *1027. *1047. *1163. *1196. *1196. *1196. *1196; die drei Ottos II., III., Heinrichs II., die Konrad beſtätigt, fehlen ſchon lange. Hdſſ. in der Franzöſiſchen Zeit theils zerſtreut, theils in die Stadtbibliothek gekommen, wo ſie zum Theil noch ſind; einige aber ſind wieder zurückgegeben; die älteſte iſt ein Hieronymus s. XI; für uns nichts als *Vita s. Bernardi* in fünf Büchern, s. XIV. oct. min.; große Sammlungen über die Geſchichte aller Peruginiſchen Familien. In der Sakriſtei ſind die berühmten Meßbücher mit den ſchönen Miniaturen.

S. Domenico verlor ſeine Handſchriften 1309 durch eine Feuersbrunſt; 1321 kam ein Theil von denen des Card. de Prato hierher; die jetzigen Handſchriften ſind meiſt ganz neu, und nach den Erkundigungen, die Abate Marchini darüber im Kloſter einzog, ohne alle Bedeutung.

Olivetaner, bekamen 1357 von Bertolus ſeine Bibl. vermacht, die aber nachher geſtohlen und nach Neapel gebracht wurde. Nach der Aufhebung iſt die Bibliothek verſchollen.

S. Francesco del Monte, vor der Franzoſenzeit ſehr

Digitized by Google

reich an Handſchriften, von denen nur einige in der Stadtbibliothek ſind; jetzt nur wenige im Kloſter, ohne Werth.

Monteluci vor der Stadt, Clariſſinnen, 17 Handſchriften derſelben, verzeichnet von Vermiglioli auf der Stadtbibliothek, ſind ohne Werth.

Privatſammlungen:

*Baglioni, Urkunden; eine unächte von Friedr. I. iſt nicht mehr hier, ſondern nur noch in einer *Abſchrift des Stadtarchivs erhalten. Handſchriften namentlich Vermiglioli's Sammlungen hier, darunter viele Abſchriften von Urkunden, *Constitt. almi studii Perusini* u. a.

Coneſtabile, Handſchriften u. a. *Bonifacii Veronensis Eulisteis* — 1293, die einzige bekannte Handſchrift; iſt noch zu benutzen, gedr. Arch. stor. XVI.

Mariotti, ſehr reiche Sammlungen, namentlich auch für Kunſtgeſchichte; für uns ſcheint nichts da. Es iſt Schade, daß die Stadt ſie nicht kauft.

Franz. Maturenzio vermachte einen Theil ſeiner Handſchriften an S. Pietro; andere kamen an Podianus, und ſo alles jetzt in die Stadtbibliothek.

Meniconi, Archiv, wo auch das der Familie Bracceschi. Privilegia della fam. Meniconi. Perugia 1719. f. Nichts.

Todi. Hier hatte ich durch Henzen's Empfehlung die allergrößte Gefälligkeit des Sgr. Ludovico Franceschini, der mich während meines ganzen Aufenthalts im Auguſt 1853 unermüdlich begleitete, überall hinführte, und dem ich alles verdanke, was ich hier erreicht habe. Er machte mich mit dem liebenswürdigen und gelehrten Abate Profeſſor Zanotti bekannt, und bei dieſen, wie beim Gonfaloniere Scipione Piccini und bei allen, mit denen ich hier in Berührung kam, habe ich die zuvorkommendſte Freundlichkeit und Herzlichkeit gefunden.

*Capitel, bei der ſchönen romaniſchen Domkirche, beginnt mit 1160; K.-U. nicht da. Handſchriften nur ſehr wenige, darunter die älteſten eine große ſchöne Bibel s. XI. und Auctor ad Herennium s. XIII. in.

*Bisthum, das Original der Grenztheilung von 761, gedruckt Anecd. I, 449, iſt an den Card. Borgia geſchenkt, alſo vielleicht in der Propaganda. Jetzt iſt das älteſte, was hier iſt, ein liber contractuum von 1247.

Seminar hat nach Prof. Zanotti gar nichts.

S. Fortunato, ein alter Katalog s. XIV. im Stadtarchiv, einen eigenen Octavband füllend, enthält ſchon über 200

Digitized by Google

Handſchriften, darunter *Cron. Martiniana* und *Istoria civ. Tudertinae,* jetzt verloren. Ein anderes Inventar über alle Geräthe der Sakriſtei, merkwürdig für Kunſtgeſchichte, ebenda, von 1435, enthält 328. Jetzt nur noch 183 vorhanden, darunter:

1. 2. Gregorii Moralia. fol. max. s. XII. in.

10. Legenda SS. s. XIV.

15. Isidori Etymol. s. XIV.

19. S. Anselmi opp. varia. mb. f. s. XIV. (Petri Iacobi Montifalchii).

21. *Ciceronis Rethorica* „Sepe multumque — dicemus.“ *Nova reth. Ciceronis.* „Etsi negotiis famil. — exercitatione.“ *Partitiones orat.* „Studeo mi pater latine ex te. *Cic. de oratore.* „Cogitanti michi — impudentiam suscepisse.“ Drei Bücher.

43. Ioachimi abb. proph. in Apocalypsin.

52. Dionysii Areopag., S. Anselmi, alia opp.

74. Plinii H. N., ein alter Druck von 1497 mit vielen handſchriftlichen Anmerkungen von Barbaro.

83. Gregorii IX. decretales.

84. Bonifacii VIII. decr.

85. Gregorii IX. decretales.

86. Clementis V. constitt.

87. Alexandri ord. fr. Min. liber tertius de summa iuris.

107. s. XII. Petri Ravennatis ep. sermones. Am Ende s. XII. eingetragen ein Ritmus über den Tod eines gewiſſen miles Wido, der nicht weiter bezeichnet wird.

150. s. XII. Psalterium et Hymni mit Notation.

167. s. XIII. *Guidonis Fabae* summa dictaminum, hübſche Handſchrift.

22. s. X. ex. oder XI. in. Augustinus de trinitate. | Am Ende von anderer Hand nachgetragen **Pauli diac.* ep. ad Karolum nomine Theodmari. | Auf dem erſten Blatte s. XIII: *Celestinus* ep. s. s. D. univ. mon. cler. et laicis mon. s. Fortunati „Cum mrm̄ vestrum, über die nöthige Reform desſelben aus Fonteavellana. Dat. Lat. Non. Mart. pont. a. primo.

Archiv nichts für uns.

*S. Franzesco. Die Äbtiſſin D. Maria Zenobia Bianchini legte mir höchſt freundlich ſämmtliche Urkunden ihres Archivs vor, nebſt dem ſehr vortrefflichen Verzeichniß derſelben; die älteſten ſind 1052. 1144. 1171. 1207. Bullen

für S. Leucio, an der Stelle des jetzt verfallenen Caſtells, und *1177 die einzige K.-U.

*Stadtarchiv, in einem verborgenen Gewölbe in S. Fortunato, hat ein gutes Verzeichniß von Luca de Pennis 1612, und erneuert von Ottavio Ciccolini 1794; aber ſeitdem ſind die Urkunden durch einander geworfen, ſo daß wir, der Gonfaloniere, Franceschini, zwei andere Herren und ich, ſie alle einzeln durchſuchen mußten. Aus dem zwölften Jahrhundert ſind nur zwei, 1115 in Copie, 1155 Original. Von 1200 an aber ſehr viele. *Registra instrumentorum*, das älteſte von 1281, enthalten Bündniſſe u. a. auch die Grenztheilung von 761, nicht chronologiſch, ſehr ſtattlich angelegt mit wahrer Verſchwendung des Pergaments; eine ganze Reihe Bände, leider jetzt aus den Einbänden geriſſen und wild umherliegend; gereinigt und gebunden, würde ſie eine vortreffliche Reihe bilden, von großem Werthe. *Libri decretales*, die Protokolle des Raths, von 1278 an ununterbrochen. Ebenſo bilden die übrigen Stadtbücher ganze Reihen. *Statutum* in mehreren Exemplaren, das älteſte 1275; eins von 1337 iſt liber catenatus. K.-U. hat die Stadt gar nicht gehabt; aber für die Familie Monaldi ſind hier *1240 im Original, *1200. *1219. *1211. *1211 in Transſumpt; eine andere von 1242 Apr. 8. „Inquisitio formata a domno Napoleone de com. Monaldo de verbis iniuriosis quae Bonaventura Petri et Leto Tibaldi dicebantur dixisse contra d. imperatorem de morte filii sui. Factum in Antignano in curia d. Napoleonis“ konnten wir nicht finden.

Narni. Capitel, hat eine einzige K.-U. 1047, welche der Marcheſe Giovanni Eroli, ein eifriger Freund ſeiner heimiſchen Geſchichte. mir in Abſchrift mitgetheilt hat, da ich das Archiv ſelbſt wegen Abweſenheit des Archivars 1846 und 1853 nicht ſehen konnte. Urkunden daraus Ugh. I. Bucciarelli antiquitas eccl. Narn. 1720. 4. Hdſſ. ſind nach Eroli's Verſicherung nicht da.

*Biſthum. Das Archiv fand ich 1846 ohne Ordnung auf dem Boden liegen; Pergamente habe ich darunter nicht bemerkt.

*Dominicaner, haben gar keine Handſchriften, wie ich ſelbſt ſah. Die Kirche S. Maria Maggiore, groß und mit Pfeilern im Spitzbogenſtil, ganz Deutſch, hat eine ſehr alte, ganz aus antiken Reſten zuſammengeſetzte Vorhalle, zum Theil freilich zerſtört, aber die beiden Eckpfeiler mit

Digitized by Google

antiken Sculpturen und einige Säulen ſind noch in ſpätem Mauerwerke erhalten.

S. Maria in Penſola, an der Stelle eines Bacchustempels, eine Baſilika mit antiken Säulen, die ſehr flache Bögen tragen, auf denen die Mauer des Schiffs ruht (genau ebenſo iſt auch der Dom gebaut). Vorhalle ebenfalls aus antiken Reſten; desgleichen die große Crypta.

Seminar nichts, wie mir der Rector 1846 ſagte.

*Stadtarchiv, hier führte mich 1853 der ſehr gefällige Canonicus D. Innocenzo Sampieri ein, dem ich ganz zufällig, ohne Empfehlung, im Dom begegnete. Es iſt nicht unbedeutend, aber ganz ungeordnet; die älteſte Urk. 1144, aber nur in einem Transſumpt erhalten; dann 1192; dann viele s. XIII; für uns nur *1242 Bündniß von Rom, Narni und Perugia.

Terni. *Capitel, hat einige Bullen, ſonſt gar nichts; auch keine Handſchriften. In der Vorhalle des modernen Doms ſind Römiſche und altchriſtliche Inſchriften eingemauert.

Biſchöfliches Archiv, nichts Altes, nach Verſicherung des Vicars.

Seminar desgl.

*Stadtarchiv, früher in S. Francesco, wovon noch ein Verzeichniß von 1625 iſt; dann in S. Petro; ſeit 1849 im Rathhauſe, enthält 591 Urkunden; die älteſte 853 Benedicts III. iſt nur in einem Transſumpt erhalten; 1109. 1116. 1159 u. ſ. w. Einiges daraus bei Ugh. I, 754 und Angeloni historia di Terni. 1646. 4. Ich fand 1853 bei dem Gonfaloniere, obgleich ohne Empfehlung, die freundlichſte Erlaubniß, K.-U. abzuſchreiben. *1311 das einzige Original; *1162 in einem offiziellen Privilegienbuche von 1267; *1209 für die Kirche, Transſumpt; *11.. [1]) Herzog Konrad von Spoleto über die Gerichtskoſten, in Marmor gehauen in der Halle, wo auch noch viele antike Inſchriften ſtehn.

*S. Pietro nichts.

Die Marken.

Arcevia, zwiſchen Pergola und Sinigaglia; Stadtarchiv, gutes Verzeichniß zeigte mir Pietro Locarelli in Gubbio.

1) Zu Angeloni's Zeit war das Datum (1187 Mai 4) noch nicht unlesbar geworden. Vgl. Böhmer Acta imp. S. 606.

Digitized by Google

Es beginnt 1216; für uns nur 1259 Mz. 5. **privilegio accordato alla communita di Rocca contrada dal re Manfredi, col mezzo del di lui vicario Percivalle Doria.**

***Fonte Avellana.** Abt Gerardo Luigi Maria Sagrado nahm mich 1853 gaſtfrei auf; D. Romualdo Roccatani freundlich. Archiv nur noch ſchwache Reſte, ganz ungeordnet; die älteſte Urkunde und zugleich die einzige K.-U. iſt *1209 Otto in einem Transſumpt von 1210. Ich habe alles Stück für Stück durchſucht. Viel iſt nach Urbino gekommen, das Meiſte aber, durch die Commendatare, ins Collegio Germanico in Rom. Eine Sammlung von Bullen und Privilegien, ch. qu. s. XVII. ex., enthielt K.-U.: *1177 März. *1177 Sept. *1185 Aug. *1195 Juli. Andere von *1186 Juni. *1201 Juni. *1220 Nov. enthalten der Liber priv. und Liber oblongus in Gubbio. || Handſchriften etwa noch 12, aber ohne Werth. Ich habe ſie alle unterſucht; gar nichts. || In der Sakriſtei ein altes Goldblech Byzant. Arbeit, das, ein Stück des heiligen Kreuzes faſſend, als Kreuz dargeſtellt iſt, unter dem in reicher gepreßter Arbeit Conſtantin und die h. Helena ſtehn, mit Griechiſchen Namen; oben Engel; || Standarte, von einem Kaiſer geſchenkt, auch aus Byzanz. Purpurſeide, darauf mit Gold und Seide geſtickt der Erzengel Michael mit gezogenem Schwert, deſſen Griff Perlen; vor ihm kniet ein Mann mit langem, glattgekämmtem, blondem Haar; ringsum, den Rand des Ganzen recht geſchickt bildend, eine lange Griechiſche Inſchrift, auch in Gold geſtickt. (Farulli cronistoria di F. A. 1720. 4°.)

Ascoli. Hier verſchafften mir 1853 des Grafen Raffaelle Vinci und der Gebrüder de Minicis, ſowie des Delegaten von Ravenna Mſgr. Roſſi Empfehlungen überall die beſte Aufnahme; namentlich war Ignazio Cantalameſſe ganz und gar für mich thätig; der Delegat desgleichen und ebenſo der Biſchof und ſämmtliche Canoniker des Capitels, namentlich der freundliche Canonicus Ercolani, ſowie Can. Baſtoni.

*Capitel reich, und ſehr guter Index von 1769. Es beginnt mit Ludigers Schenkung 874, die aber eine Abſchrift s. X. oder XI. iſt, mit Karls und Pipins Namensunterſchrift interpolirt, wenn ſie überhaupt ächt iſt. Karls Schenkung von 800 iſt nur in einer Abſchrift des vorigen Jahrhunderts auf Papier vorhanden, und falſch. Das

Digitized by Google

Original ſoll auch mit Gold geſchrieben geweſen, und in einem Prozeſſe nach Rom eingeſchickt ſein. In dem erwähnten Index iſt die Papierabſchrift erſt ſpäter nachgetragen. Die K.-U. ſind ſämmtlich in der Abtheilung A, von *983. *996. *1037. *1045. *1047. *1055. *1137. *1150. *1185. *1193. *1195. *1208. *1209, alles Originale; eine andere von 1045, die Ughelli I, 447 gibt, iſt nicht mehr da, und fehlt auch ſchon in jenem Index. Sechs andere, bei Andreantonelli hist. Asculana 1673. Ughelli I. Marcucci saggio delle cose Asc. 1766. und Cappelletti chiese d'Italia VII. gedruckte, von *1186. *1186. *1191. *1193. *1195. *1198 ſind ſchon früher verloren, und auch von jenen nur aus dem Quinternone der Stadt edirt. Die päbſtlichen Bullen beginnen mit Leo IX, an Zahl 63. Von den andern Urkunden iſt die älteſte 1054. || Handſchriften nur einige wenige, ohne allen Werth, bis auf ein altes Gedicht über die alte Römiſche Geſchichte in Terzinen, in Nachahmung Dante's.

*Biſchöfl. Canzlei, beginnt erſt s. XIV. mit den Regeſten; Urkunden nicht darin; für uns gar nichts.

*Biſchöfl. Bibliothek, entſtanden aus der des Card. Archetti, hat keine Handſchriften.

*Stadtarchiv, ziemlich reich, aber ohne Verzeichniß. K.-U. im Original gar keine; aber in einem großen Copialbuche, dem Quinternone, im 14. Jahrhundert geſchrieben, ſtehn u. a. mehre von denen des Capitels, doch nicht alle, aber darunter die obengenannten *ſechs im Capitel nicht mehr vorhandenen, für die Stadt aber nur eine einzige von *1245. Die zahlreichen Bände Regiſter, Protokolle, Sentenzen u. ſ. w. des Archivs enthalten nichts für uns.

*S. Angelo, einſt Nonnen, jetzt Camaldulenſer, enthält noch das alte, ſehr reiche Archiv ganz vollſtändig, ausgezeichnet geordnet, erhalten und verzeichnet, nebſt einer ganz chronologiſchen Abſchrift ſämmtlicher Urkunden in ſechs großen Bänden; das Ganze wirklich muſterhaft. Der ausgezeichneten Ordnung entſprach die Liberalität, womit der Abt D. Bernardino Griffoni mir die Benutzung geſtattete. Es beginnt 1028. 1067. 1080. 1100 u. ſ. w. und ergab K.-U.: *1187. *1220. *1227 in den Originalen. || Kleine hübſche Gemäldeſammlung. || In der Kirche zwei ſchöne antike Capitäle. || Handſchriften gar nicht.

*S. Domenico, hat nur ſehr wenige Urkunden, worunter

Digitized by Google

nichts für uns; Handſchriften nur Valer. Max. s. XV; Gregor. dial. s. XIII. und noch ein paar neue, ohne Werth. Viele alte Drucke.

S. Francesco, ſchöne gothiſche Kirche, ob Handſchriften?

*Annunziata, viele alte Drucke, aber Handſchriften nur zwei: Senecae trag. s. XV. und eine theologiſche s. XIV. Archiv nichts.

S. Agoſtino habe ich wegen der Octoberferien nicht geſehen.

*S. Antonio, ehedem Ciſterzienſerinnen, K.-U. 1223 gibt Ugh. I, 463; das Archiv iſt wohl in S. Salvatore in Lauro in Rom, womit das Kloſter 1500 vereint ward. Die jetzigen Bewohner, Franziscaner, haben nur ein paar Urkunden und Handſchriften ohne allen Werth.

Seminar, mit der ehemaligen Jeſuitenbibliothek, hat Hdſſ., worunter eine alte große Bibel; wegen der Ferien konnte ich ſie aber nicht ſehn.

*Philippiner, ſehr freundlich, haben keine Handſchriften.

Pal. Graſſi, viele Handſchriften, namentlich zur Lokalgeſchichte; der junge Beſitzer verweigerte mir aber die Anſicht.

Offida. *S. Maria, Canoniker, ehedem Benedictiner, ihr Archiv beginnt mit einer Bulle von 1192; wenig, für uns nichts. In der alten Kirche eine große Krypta mit merkwürdigen Fresken s. XIII; auch oben merkwürdige Malereien, meiſt übertüncht.

Stadtarchiv, wenig. Die handſchriftlichen Memorie di Offida, von dem Capuziner Andrea Roſini aus dem vorigen Jahrhundert, führen keine Urkunden vor 1291 an; für uns gar nichts. Arduini st. di Offida. 1839. 8° auch nichts.

*Benedictinerinnen; das kleine Archiv ſah ich durch die Gefälligkeit des Ingenieurs Luigi Michele; nichts für uns.

Cuſſignano. *Stadtarchiv, beginnt erſt 1382; ich ſah es unter der freundlichen Führung des D. Carmine Galanti, bei deſſen Eltern ich die gaſtlichſte Aufnahme fand.

Ripatranſone, habe ich 1853 von dem Marcheſe Bruti-Liberati und dem Canonicus D. Carmino Galanti viele herzliche Freundlichkeit genoſſen. Beide liebenswürdige und feingebildete Männer führten mich ins *Stadtarchiv, wo ich ein gutes Verzeichniß und Urkunden von 1216 an fand, für uns nur eine *1229 Reinalds. Tanursi de rebus Ripanis gibt viel daraus.

*Seminar, nur einige Handſchriften der ehemaligen Franziscaner, ohne Werth.

Monterobiano. Colucci ant. Picene XXXI, nichts.

Monteprendone. S. Maria de Gratia, hatte der heilige Giacomo della Marca eine Bibliothek von 155 Bänden, deren altes Verzeichniß der Marcheſe Bruti in einem ſeltenen Epithalamium edirt hat; Band 3: Chronicae und Historiae Romanorum. Jetzt ſind noch 55 Bde. da, wovon derſelbe das Verzeichniß edirt hat; nichts für uns, aber einige Claſſiker.

Fermo, habe ich bei den Brüdern Gaetano und Raffaele de Minicis in ihrem gaſtlichen Hauſe und ihrem reichen heimiſchen Muſeum viel Freundſchaft genoſſen; durch ihre Einführung und Verwendung alles geſehn.

*Stadtarchiv, a. priorale oder anzianale, eröffnete mir der Gonfaloniere Graf Raffaele Vinci mit der verbindlichſten Gefälligkeit; als ſich mehrere Urkunden nicht fanden, ging er ſelbſt mit, und ſuchte perſönlich Hand anlegend. Unter der Kirche der Dominikaner, durch mehrere Gewölbe voll Schutt und Finſterniß, an den gewaltigen altrömiſchen Piscinen vorbei gelangt man zu zwei Schränken, darin ſind 2359 Urkunden. Ein vortreffliches Verzeichniß derſelben wird Tedesco genannt, weil ein Lütticher Michael Huber es 1624 mit wahrhaft Deutſchem Fleiß gemacht hat. Die älteſte Urkunde iſt von 1002, aber nur in Abſchrift; das älteſte Original von 1169. K.-U. ſind darin zweiunddreißig, von 1164 (n. 305, nur Copie), 1177 (n. 853.), 1177 (n. 501. 853.), 1185 (n. 1279.), 1192 (n. 938.), 1193 (n. 1100.), 1211 (n. 188. 234. 397.), 1242 (n. 1038. 1273. 2277. 386. 223.), 1243 (n. 1098.), 1249 (n. 63.), 1250 (n. 561.), 1258 (n. 794.), 1260 (n. 1650. 92. 98.), 1261 (n. 1819.), 1263 (n. 91 zwei. 60. 2292.), 1264 (n. 742.), 1329 (n. 2123.), ſämmtlich, bis auf vier, Originale, und alle von mir benutzt; außerdem noch 1260 (n. 405.), 1264 (n. 873.), 1242 (n. 1103.), die nicht mehr zu finden waren, und ziemlich viele Abſchriften und Transſumpte der obigen Originale. Urkundenbücher ſind nur da: n. 1029 Liber privilegiorum s. XIII, das aber nicht zu finden; n. *1031 nichts für uns; n. *1033 Liber iurium, iſt ein Verzeichniß des ganzen Archivs s. XIV; n. *1030 Liber episcopatus s. XIV, mit 995 beginnend, hochwichtig und reich; die Urkunden ganz ſyſtematiſch geordnet, mit Ueberſchriften wie in den

Digitized by Google

Kanonſammlungen, er enthält auch K.-U., worunter im Orig. verloren und nur hier erhalten: f. 52′ Quae sint regalia; f. 118 Heinrichs, f. 121 Friedrichs I, die ich ebenfalls abgeſchrieben habe. Eine Abſchrift von n. 1030 iſt in der biſchöfl. Kanzlei; viele Urkunden daraus gibt Catalani de epp. Firmanis 1783. 4°. Eine Abſchrift des Tedesco, chronologiſch geordnet, beſitzen die Brüder de Minicis. Ein ſorgfältiger Abdruck derſelben würde der Stadt zur Ehre gereichen. [1])

*Erzbiſchöfl. Archiv enthält nach einem Index von 1766 für uns gar nichts, und geht, nach einem Brande, nur bis ins 15. Jahrhundert hinauf. Das Frühere hat man erſetzt durch III, C, 1. Copia de' privilegj, auf Papier abſcheulich geſchrieben, geht bis s. XI. hinauf, von K.-Urk. nur einige, die auch im Stadtarchiv; und III, C, 2. Privilegj, Abſchrift von n. 1030 der Stadt.

*Capitel, reich und geordnet, doch ohne genaueren Index. K.-U. ſind nicht darin, dieſe ſind alle im Stadtarchiv, von 1164. 1185. 1192; die früheren ſind verloren, darunter eine Heinrichs V., die in der von 1164 citirt wird.

Waiſenhaus, vetustis cartis abundat nach Catalani pag. 79; ich ſah es nicht.

Seminar, ſoll nichts haben.

*Stadtbibliothek, 77 Handſchriften habe ich alle verzeichnet Arch. IX, 642, nichts für uns.

*Miſſionsbibliothek, 32 Handſchriften, die einem Landgeiſtlichen gehörten, und erſt ganz kürzlich hierhergekommen ſind; darunter viele Claſſiker, aber nichts für uns.

mb. f. s. XIV. Bartholomeus de Pisis de conformitate vite b. Francisci cum domino nostro I. Christo.

ch. qu. s. XV. Lactantius.

ch. qu. 1449. Summa Pisanella.

mb. fol. 1298. Summa Raimundi.

ch. fol. s. XV. Terentius.

ch. f. 1393. Cic. de officiis; Epitaphia Ciceronis a XII sapientibus ed. | Galfridi Anglici poetria „Papa stupor. || Statii Achilleis. || Sallustius. || Somnium Scipionis.

---

1) Ein Abdruck liegt jetzt vor Doc. di stor. Ital. IV. Danach möchte Bethmann's Lob doch um manchen Ton herabzuſtimmen ſein. Vgl. von Sybel's Hiſt. Ztſch. 1871. S. 478.

mb. s. XIV. Boetius de cons. phil.
ch. f. s. XIV ex. Ier. de Montagnone comp. moralium.
ch. f. s. XV. Virg. Aeneis mit der Fortſetzung des Mafeus Vegius „Turnus ut extremo und dem Gedicht des Paſcalis de Camplo hierauf: „Muse omnes, gaudete.
ch. f. s. XIV. Summa Pisanella.
ch. f. s. XV. Commentarius in Valerium Max. | Comment. in Aeneidem.
ch. f. s. XV. Logica.
ch. f. s. XV. Ciceronis epp. ad. fam. || Ovidii metam.
ch. f. s. XV. Veritas theologica.
ch. f. m. s. XV. Georgii Trabisuntii compend. de quattuor part. orationis secundum Priscianum.
ch. qu. s. XVI in. Expositio in Horatium et Plautum.
ch. oct. s. XV. Cic. de finibus; Tusculanae.
ch. oct. 1481. Suetonius de grammaticis. | Plinius de viris illustr. | Sextus Rufus de hist. Rom. mit eigenthümlichen Überſchriften der Capitel, auch in zwei Bücher getheilt, das zweite beginnt: Primum a L. Silla proconsule Arsaces. | Catalicii ad artem metricam percipiendam „Nosce pedes.
ch. oct. s. XV. „Maiores nostros, Agnile mi suavissime, eine Abhandlung des funfzehnten Jahrhunderts über Erziehung. || Henricus Septimellerius „Quomodo sola sedet, geſchr. 1448. || Prudentius de columba. || Cicero de am. geſchrieben 1448.
ch. qu. s. XV. ex. (Ciceronis) Epistolae „Gaudeo plurimum ac letor, in ea „Nisi antea litteris et sermone „Merito amo te „Quod Ti. Claudio affueris „Nisi de tuo in me animo.
ch. qu. s.XV. Statii Achilleis. || Pii II. carmen „Turche paras altae subm., | Ovidius de somno. | Gallus de senio „Emula quid cessas. | Priapeia u. a. || Tibullus. || Sappho ad Phaonem.
ch. oct. s. XIV. Boetius de cons. phil.
ch. oct. s. XV. Servius in Bucolica.
ch. oct. s. XV. ex. Glossae in Terentium et Valer. Max.
mb. et ch. oct. 1458. Varro L. L. || Festus de verb. signif. „Augustus locus sanctus ab avium gestu.
ch. qu. s. XV. Grammatica.
ch. qu. s. XV. Cicero de amic. || De nobilitate „Apud maiores nostros sepe de nobilitate. || ʻRex leo fortissimus asino et lepori suam gratiam et bon.

Digitized by Google

vol. „Cum omne genus ferarum et omnium bestiarum, befiehlt ihnen, den Fuchs vorzuladen. Dat. in clestis Babillonie 5. Kal. Apr. gallis et gallinis indicta curia mediante; Antwort „Regalis mag. | Ciceronis Cato maior. | Ei. Paradoxa.

ch. qu. s. XV. Persius. || Homerus „Iram pande mihi. | Inc. liber cerdonis a sacerdote delusi „Uxor erat quedam cerdonis pauperis olim Pulchra nimis, qua non pulchrior ulla fuit, von einem gewiſſen Jacobus verfaßte Novelle.

ch. oct. s. XV. Comment. in Ov. Metamorph.

ch. qu. s. XV. Vitae s. Hieronimi.

ch. oct. s. XV. Sermones.

mb. qu. s. XV. Iacobi de Trisa sermones.

*Philippiner, keine Handſchriften.

*S. Francesco, keine Handſchriften.

De Minicis. Muſeum reich in der mannigfaltigſten Weiſe: Majoliken, Antiken, Inſchriften, Bronzen, Münzen und Medaillen; und eine ausgezeichnete Bibliothek von Municipalgeſchichten Italiens, über 800 Bände. Auch viele Urkunden und einige Handſchriften. Ich habe dort mit wahrer Luſt gearbeitet und viele Bücher benutzt, die ich anderswo vergebens ſuchte.

Graf Vinci. Hausarchiv von ihm perſönlich mir eröffnet. K.-U. *1400.

Brancaleoni, reiches Archiv; ein Cardinal des Hauſes hat viele Handſchriften und Urkunden von allerwärtsher zuſammengebracht; iſt noch zu unterſuchen.

S. Elpidio. Stadtarchiv konnte ich durch die Gefälligkeit des Secretärs Innocenzo Cinagli und ein ſehr gutes Verzeichniß in Kürze vollſtändig benutzen. Es beginnt s. XII. und enthält K.-U. *1250. *1258. *1263. Bacci mem. di Sant Elp. 1692. gibt nichts. Hierher iſt auch das alte Archiv des Kl. S. Croce am Chienti durch einen Vergleich zwiſchen der Stadt und der Mensa episcopalis von Fermo gekommen, welcher die Güter des Kloſters einverleibt ſind; dadurch geht das Archiv ſehr hoch hinauf. Ein *Summarium privil. S. Crucis de Clenti, 1413 geſchrieben, führt ſehr ausführlich auf: Biſchof Theodicius Stiftungsurkunde 886, K.-Urk. Karls 884, Lamberts drei, worin auch eine von Wido erwähnt wird, 964, 968, 981, 996, 1219. 1242. Von dieſen ſind vorhanden nur noch *Ottos 968, ächt, aber bloß in

Abſchrift s. XIII, Theodicius 886, s. XII. nachgemacht und wahrſcheinlich damals erſt gemacht aus Karls 884. Es muß aber eine ächte früher da geweſen ſein, denn Lambert und die Ottonen beſtätigen ſie und Karls. Theodicius' Stiftung iſt aus dieſer gefälſchten edirt von Ughelli. Dann gab Fioravanti diss. sopra la basilica eretta al S. Salvatore nel territorio di S. Elpidio. Loreto 1770. 8. ſie und Ottos aus den genannten Abſchriften, und dazu noch Karls ex actis Madrusiensibus, d. h. den Akten eines 1468 vor dem Biſchof von Ascoli geführten Proceſſes zwiſchen der Stadt und dem B. von Fermo, welche Fioravanti hier im Archiv von S. Elpidio benutzte, die aber in dem jetzigen Verzeichniß deſſelben nicht mehr ſtehn; vielleicht ſind ſie nicht im arch. secreto, ſondern in den Akten des arch. publico oder auch des arch. notarile; in Fermo und Ascoli ſind ſie nicht. Gegen Fioravanti ſuchte Vecchietti lettera. Osimo 1775. 8. die Unächtheit nicht bloß von Theodicius, ſondern auch von Karls Urkunde zu erweiſen.

*Collegiata, Archiv von 1334 beginnend, mit ſehr gutem Index, und Bibliothek ohne Handſchriften zeigte mir ſehr gefällig D. Clemente Jommi.

*S. Giovanni, Benedictinerinnen, Archiv zeigte mir die Äbtiſſin Angela Tereſa Raccoſta aufs freundlichſte; es enthält aber nur wenige Urkunden.

S. Annunziata am Chienti, mit merkwürdiger Kirche, iſt längſt aufgehoben; die Handſchriften verſchollen, die Urk. wohl im Domanialarchiv zu Macerata.

Fabriano, hier war Prof. Camillo Ramelli äußerſt gefällig, gab mir Empfehlungen nach vielen andern Orten.

*Stadtarchiv, mir vom ſehr gefälligen Archivar Vincenzo Vecchi geöffnet, der mit größter Freundlichkeit nicht müde wurde, die Originale der K.-U. *1211. *1250. *1259 nebſt einer *1258 in Transſumpt, und Percivals Urk. *1259 für mich aufzuſuchen. Es beginnt 1140, enthält aber auch Urkunden von S. Vittore di Chiuſi von 1078. 1100 an. _Libro rosso_ s. XIII. enthält die Verträge, auswärtigen Angelegenheiten und Privilegien, darunter die obigen, nebſt *1211 Azzos und *1250 Walters von Palearia; der zweite Theil davon, das XVI. Jahrhundert enthaltend, iſt der _Libro verde_. Einiges daraus gibt Colucci Pic. XVII. und Sarti Cupra Montana. _Libri delle riformazioni_, die Verhandlungen des Raths, ſind nur von 1453 an erhalten.

Digitized by Google

Capitel, beginnt nach einem von Camillo Ramelli gemachten Verzeichniß mit 1046, enthält aber nichts für uns, auch keine Handſchriften.

*S. Biagio, Camaldulenſer, reiches Archiv, worin auch die Urkk. von Baldicaſtro, deren älteſte 785 von Fawald für Romuald nur ein Transſumpt s. XV. eines Transſumpts iſt, und gewiß falſch; S. Vittore di Chiuſi nahe bei Fabriano, mit ſehr merkwürdiger alter Kirche in Rundform, von 1012. 1012. 1016. 1040. 1043 an, doch iſt nicht Alles hier, Einiges iſt im Stadtarchiv; und Colucci ant. Pic. II, 287 gibt aus Raffaellis Bibliothek in Cingoli ein Verzeichniß von 140 Urkunden von 879 an, die 1785 im Archiv der Olivetaner von S. Caterina waren, nachdem die Mönche von Chiuſi im 14. Jahrhundert nach Fabriano übergeſiedelt waren; S. Benedetto in Victariano von 1015 an; S. Martino in Fratta bei Perugia, S. Andrea de Foſſis, S. Angelo de Muris, S. Croce in Caſtro, S. Salvatore Decemani, Moscano, S. Maria in Campo, S. M. de Colle, S. M. de Serra, u. a., auch viele Bullen für die Camaldulenſer-Congregation im Ganzen, ſo daß hier theilweiſe das Ordensarchiv iſt; die älteſte Gregors VII. von 1074 ſcheint eher gleichzeitige Copie, als Original.

*S. Auguſtino nichts.

*Graf Poſſenti, Muſeum von Elfenbein, mit Diptychen.

Matelica. *Stadtarchiv, ganz vortrefflich verzeichnet 1804 durch einen Elſaſſer Abate Vogel; die meiſten Urkunden gedruckt von Acquacotta mem. di Matelica. 1838. 4. Es beginnt 1162; ein Verzeichniß von 1235 enthält ſchon 208 Urkunden, darunter K.-Urk. nur *1185, die jetzt verloren und nur noch in Copie und Auszügen erhalten iſt, und *1209 Orig., außerdem nur noch eine *1265 Oc. *Libri delle sentenze*, die Criminalſachen, beginnen 1276; *Libri delle riformanze*, die Rechtsverhandlungen, 1358, aber mit großen Lücken; Regiſter der Ausgaben und Einnahmen ſind ſchon von 1262 da, aber nicht in vollſtändiger Reihe. Archivar Graf Ugo Teſei gefällig.

Camerino. *Stadtarchiv, hat ſeine Originale alle an den Vatikan abgeben müſſen, und nur einen Liber instrumentorum s. XIV. med. erhalten, der 85 Urkunden enthält, Privilegien, Bullen, Bündniſſe, Submiſſionen,

Digitized by Google

Kaufbriefe u. dgl.; benutzt von Lilii storia di Camerino 1652, der den liber meiſt Archivium quinque virorum nennt, worunter nur dies Buch zu verſtehn iſt, nicht die Originale, die damals ſchon nicht mehr da waren. Drei K.-U. *1210. *1242. *1246 und Roberts von Caſtiglione 1246, deren Benutzung mir der 72jährige Secretär Francesco Fazzini freundlichſt erleichterte.

*Capitel, hat nur ſehr wenige Pergamente, und nichts vor s. XV, da das Frühere verbrannt iſt; die ſechs Handſchriften, ganz ohne Werth. Eine Inſchrift von 1258 führt Ugh. I, 557 an. In der Krypta ſehr ſchönes Denkmal des Heiligen, s. XIII. nebſt vielen Sculpturen und Inſchriften.

S. Venantio, Capitel, hat nach Turchi Camerinum sacrum und Ugh. I. Urkunden von 944 an, nebſt Carmen de restitutione S. Venantii 1269. Ein junger Domherr hatte ſchon zwei Jahre auf die Ordnung desſelben verwendet — das Ganze füllt kaum einen mäßigen Koffer, und enthält höchſtens 30 Pergamente — trotz des von ihm gemachten Verzeichniſſes nach allen Buchſtaben von a bis z wußte er jedoch nicht, was da war, und geſtattete mir auch nur einen ganz flüchtigen Anblick, die weitere Unterſuchung mit einigen Italieniſchen Kernflüchen abſchneidend.

*S. Francesco, Bibliothek ohne Handſchriften.

*Philippiner, haben eine kleine Bibliothek, aber große Ungebildetheit, der dicke Staub in der Bibliothek zeigt, daß dort lange ſchon nicht mehr ſtudirt wird.

*Univerſitäts-Bibliothek, hat nach Verſicherung des Bibliothekars gar keine Handſchriften, ſeit die einzige, die da war, das Autograph von Villanis Florentiniſcher Chronik, in der Franzoſenzeit weggekommen iſt.

Hoſpital, Urkunden von 964 an gibt Lilii storia di Cam.

S. Severino. Stadtarchiv, hat nichts für uns, nach Verſicherung des Secretärs Giuſ. Ranaldi, der mit aufopfernder Gefälligkeit in der verbindlichſten Weiſe, auf Ramellis Empfehlung, mich überall einführte, mir auch ſeine Handſchriften zeigte, worunter Talpa mem. di S. Severino nichts, Angeli Massarelli schedae s. XVI. med. eine K.-U. *999 für S. Gregorio in Rom, nebſt fünf K.-U. für die Kirche von Fieſole enthält.

*Stadtbibliothek, erſt im Werden, nur eine Handſchrift ch. s. XVII. Wappenbuch der Familie Varani, ohne Urk.

Digitized by Google

*Capitelarchiv. Es beginnt 944, und enthält auch die Urkunden von S. Maria ſub Monte, S. Claudio, S. Salvatore, S. Mariano, Vallesfocina von 1058 an ſehr viele, Hoſpital der Cruciferi von S. Paul und S. Severin von 944 an. K.-U. *1177. *1187. *1211 aneinandergeheftet und *1177 nur noch erhalten im Liber protocollorum B. Handſchriften ſind nicht da. Die Sacriſtei enthält eine Madonna von Pintaricchio, vielleicht das ſchönſte Bild, das von ihm exiſtirt. | Gentile de eccl. Septempedana 1836. 8. Gentile sopra l'ant. di S. Severino geben keine Urkunden; Colucci IV. und Lilii st. di Cam. viel.

S. Domenico, ſoll ein reiches Archiv haben.

Graf Colli, reiche Sammlungen von Inſchriften, Gemälden u. dgl.

Graf Marinelli, hat viel aus S. Vittoria.

Cingoli. Stadtarchiv, ausgezeichnet verzeichnet vom Abt Vogel, beginnt 1101; darin für uns *1227 Azzo, *1245 Fr. von Antiochien, *1247 Robert von Caſtiglione, *1259 Percival, *1261 Heinrich von Ventimiglia. Ein Verzeichniß der Privilegien, die 1280 hier waren, gibt Avicenna memorie di C. 1644. 4°, aber dies Buch, deſſen Verfaſſer Raimondo Silveſtri heißt, iſt voller Fälſchungen, ein Machwerk für die Familie Silveſtri gegen die Cima. *Libri delle riformazioni* beginnen 1425. *Vita s. Exuperantii* s. XIV. nichts für uns. Vita s. Sperandiae s. XIV, von Sarti gedruckt, nichts für uns.

S. Exuperanzo, Canoniker, beginnt erſt 1260.

*S. Caterina, Nonnen, Archiv beginnt 1104, enthält 1115 Pergamente, ſehr gut verzeichnet, und im Rathhauſe verwahrt. Für uns nur eine Urkunde Percivals.

*Akademie degli Incolti, ohne Handſchriften.

*Marcheſe Filippo Raffaelli überhäufte mich auf Bonfattis und Ramellis Empfehlungen, mit ächt Italieniſcher Gefälligkeit, täglich mich begleitend und führend, und alles mir eröffnend. Die Bibliothek reich an Municipalgeſchichten, woraus ich viele K.-U. entnahm. Die Handſchriften, mehrere Hunderte, ſind meiſt Sammlungen des Franz Maria Raffaelli, und ſehr reich für Geſchichte der Mark. Ich habe ſie alle unterſucht; darunter Raccolta di docum. Cingolani von 555 an in fünf Bänden, äußerſt reich, doch nichts für uns. Excerpta arch.

Digitized by Google

Fontisavellane, iſt Abſchrift des Cartulars s. XVI. im Kloſter. _L'aventuroso Ciciliano,_ ein geſchichtlicher Roman des Buſone Raffaelli, Dante's Freund, über die Sicil. Veſper, edirt nur aus anderen Abſchriften. _Divina commedia_ mit Buſone's Commentar. _Inscriptiones_ (n. 22. 21. 22. 32.) ſehr reich, aus dem ganzen Picenum. *_Pauli Diac. h. Rom._

*Graf Caſtiglione hat die Bibliothek Pius VIII, nur neuere Sachen, Handſchriften auch nur Relationen, aber ſehr wichtig ſind des Card. _Seripandi lettere al card. Borromeo_ dal conc. di Trento. Ausgezeichnete Münzſammlung, beſonders Medaillen.

Apiro. Stadtarchiv, führte mich Marcheſe Raffaelli ein, beginnt 1212, nichts für uns. *Collegiata, neu. *S. Francesco, Bibliothek mit alten Drucken, Handſchrift nur eine Petrus Comeſtor. | Colucci XVI. | Turchi storia di Apiro, Handſchrift beim Canonicus Foſſe hier, nichts für uns.

Maſſaccio. Stadtarchiv, viel daraus bei Sarti antiqua Cupra Montana. S. Lorenzo desgl., S. Caterina desgl. Eremo, Camaldulenſer, K.-Urk. 1186. 3. _Non. Dec. Esine_ gibt daraus Colucci XX, 223. Menicucci mem. del b. Angelo di M. 1787. 4°, keine K.-Urkunde.

Filotreno, zwiſchen Oſimo und Cingoli, Colucci XXII. nichts für uns.

Macerata. Capitel, ganz neu, weder alte Urkunden noch Handſchriften.

*Stadtarchiv, wurde mir 1846, ohne alle Empfehlung, von dem Gonfaloniere Graf Telesforo Caradori aufs zuvorkommendſte geöffnet; nach dem vortrefflichen alten Verzeichniß beginnt es 1239 und hat drei K.-U. *1239 Enzios, *1249. *1259, die ich abſchrieb; da die Anziani aber zu jeder Benutzung des Archivs ihre Zuſtimmung geben mußten, ſo ließ ich bis dahin die Abſchriften zurück, welche mir bald aufs verbindlichſte nachgeſendet worden ſind.

Stadtbibliothek in ausgezeichnet ſchönen Sälen und Schränken; man ſieht, die Stadt hält etwas darauf, und die Ordnung und Verwaltung entſpricht dem Äußeren. Hdſſ. nur wenige und ganz neuere Werke, außer Biblia s. XIV, Lactantius s. XV, Statuta Amandolae s. XV.

Compagnoni's Bibliothek iſt nach ſeinem Tode zerſtreut.

Domanialarchiv, enthält die Archive aller aufgehobenen Klöſter, und ſoll ſehr reich ſein; noch zu unterſuchen.

Digitized by Google

Tolentino. *Stadtarchiv eröffnete mir ohne alle Empfehlung der höchſt gefällige und biedere Secretär Pacifico Catellini, der, um mir Zeit zu ſparen, ſchon mit Tagesanbruch kam, und mich auch zu allen anderen Archiven führte, und überhaupt mir förderlich war. Das Archiv reich, und ſehr gut verzeichnet, beginnt 1099. 1198. 1199 u. ſ. w., woraus das Meiſte edirt Santini mem. di T., für uns nur *1259 Percival, *1260 Manfr., *1260 H. v. Ventimiglia, *1262 Conr. v. Antiochien.

*Capitel, nichts Altes, denn das ſoll im biſchöfl. Archive geweſen ſein.

*Biſchöfliche Kanzlei, nichts.

*Seminar, nichts.

S. Catervo, ſehr reiches Archiv, iſt ganz in das der Lateranenſiſchen Congregation nach S. Pietro in Vincoli gekommen, wo ich es ſah. || Handſchriften verſchollen.

San Gineſio. Stadtarchiv, ſah ich durch die Gefälligkeit des Secretärs Raffaello Leopardi und des Grafen Giuſeppe Onofri, gleich im Augenblick meiner Ankunft, obgleich es lange geſchloſſen war und ich keine Empfehlungen hatte. Wir unterſuchten zuſammen ſämmtliche zahlreiche Pergamente, wovon viele edirt ſind von Benigni st. di S. G. 1793 f. und in Colucci XXIV. Für uns nur *1229 Reinald, *1259 Percival, *1260 H. von Ventim. Die mehrfach edirte Marcualds von 1199 war nicht zu finden.

*Collegiata, ſehr alt, Baſilica mit Säulen und offenem Dachſtuhl, die wenigen Pergamente wurden mir freundlich gezeigt, beginnend 1054, nichts für uns.

*Auguſtiner, Urkunden von 1166 an gibt Benigni; jetzt gar nichts mehr.

S. Francesco, Urkunden von 1163 an gibt Benigni.

Fallerone. Stadtarchiv, nicht bedeutend; im Stadthauſe Inſchriften und zwei ſehr ſchöne Statuen aus dem alten Theater. *Langobardiſche Inſchrift war früher Altarplatte einer benachbarten Dorfkirche.

Montelparo. Stadtarchiv, Colucci XVII. gibt Urk. von 1241 an. Pastori st. di M. 1781. 8. desgleichen; nach ihm ſoll es reich und gut gehalten ſein, und reich an päbſtlichen Bullen. K.=U. wohl keine, da die Stadt immer päbſtlich geſinnt war.

Auguſtiner, daraus gibt Urkunden von 1192 an Paſtori.

S. Vittoria, s. X. geſtiftet von Farfa, jetzt *Collegiata, hat noch das alte Archiv des Kloſters, das freilich ſehr

Digitized by Google

viel verloren hat; namentlich ſoll Colucci, an den das Ganze zweimal geſchickt war, viel behalten haben. Er hat das Meiſte edirt ant. Picene XXIX. und Nachträge XXXI. Jetzt beginnt es 1071. 1100 u. ſ. w., ziemlich viel. Es wurde mir freundlich eröffnet, und ich habe alles unterſucht, aber nichts für uns. Die Kirche iſt ganz neu, vom alten Kloſter nur eine kleine Kirche, die als Begräbnißkirche benutzt wird, mit alten Fresken.

*Franziscaner, gar nichts.

Stadtarchiv, nicht unbedeutend, von 1131 an, von dem jetzigen Secretär verzeichnet. Ein ehemaliger Gonfaloniere Graf Marinelli hatte es nach S. Severino mit ſich genommen; die Stadt hat es unlängſt wieder erlangt, doch hat jener ein Urkundenbuch, den Codex diplomaticus S. Vittoriae, und manche Originale behalten. Der Abate Vogel hatte die meiſten Urkunden der Stadt in der Collegiata copirt in einem Bande, der im Beſitze des Card. Lambruschini iſt.

Force, hier iſt bei Vicarius Farfenſis D. Nicola Antonelli ein Adminiſtrationsarchiv Farfenſiſcher Güter in der Mark, wie mir ſein Bruder D. Francesco ſagte, ohne alte Urk. und Pergamente. Ich ſah daraus ein großes Buch, memorie capitolari, worin viele Urkunden, darunter K.-Urk. zwei Heinrichs IV. aus dem Reg. Farf. copirt.

*Stadtarchiv, nichts für uns.

Civita Nova. *Stadtarchiv, eröffnete mir 1853 der mit Deutſcher Sprache und Litteratur aus Reiſen vertraute Gonfaloniere Marcheſe Giacomo Ricci, ohne alle Empfehlung, aufs allerfreundlichſte; in ſeinem gaſtlichen Hauſe verlebte ich einige angenehme Stunden. Die älteren Urk. waren alle längſt verſchollen, nur eine Abſchrift derſelben exiſtirte noch in dem Bullarium, einem Band s. XVII. ex. woraus allein Marangoni mem. di C. 1743. 4. und Gaetani st. di C. 1740. ihre Urkunden gaben; darin iſt die älteſte Urkunde ein Bündniß von 1203; K.-U. nur *1228. *1244. *1259. Während ich es benutzte, erfuhr der Gonfaloniere bei genauer Nachforſchung, daß eine alte Kiſte in einem abgelegenen Raume des Stadthauſes ſtehe, von der Niemand je Urſprung und Inhalt gewußt habe; auch war kein Schlüſſel vorhanden. Beim Eröffnen fand ſich darin das ganze ältere Archiv, und ſogar noch mehr Urkunden als im Bullarium copirt ſind; viele freilich durch Feuchtigkeit und Luftmangel zum Theil halb, theils ganz

Digitized by Google

in Staub zerfallen; von einer Percival Dorias bewies bloß das Siegel, daß ſie da geweſen; ſie ſelbſt war ſpurlos zerfallen. Von K.-Urk. fand ſich nur die Manfreds von 1259 im ſchönen *Originale, die anderen beiden nicht mehr. Die Kiſte war in früheren Zeiten, wie ſo oft die Italieniſchen Stadtarchive, bei den Franziscanern in Verwahrſam geweſen, und bei deren Aufhebung zurückgebracht.

Recanati. *Stadtarchiv, hat durch einen Brand 1309 das Meiſte verloren, ſo daß das älteſte Original jetzt *1226 Friedrichs II. Privileg mit Goldbulle iſt, dann 1237 Innocenzens. In Copien erhalten ſind eine Urkunde von 1199, ein Bündniß von 1202, u. ſ. w. K.-Urk. nur *1226 und, in einer ganz neuen Abſchrift, *1229 für S. Maria del Ponte di Potenza.

*Capitelarchiv, iſt ganz benutzt von Abate Vogel in ſeiner hier befindlichen druckfertigen Historia epp. Recanatensium in zwei großen Bänden, deren zweiter die ſämmtlichen Urkunden des Capitels, der Stadt, aller Klöſter enthält; die älteſte des Capitels iſt darnach 1290.

*Leopardi, Bibliothek, fand ich bei der gelehrten und liebenswürdigen Gräfin Pauline Leopardi, der Schweſter des zu früh verſtorbenen Dichters, die freundlichſte Aufnahme. Handſchriften 72, verzeichnet in Libri mss. della bibl. L. 1826. 4°, darunter n. 40 Vita de Cola di Rienzi im Transteveriner Dialect, zwei Bände n. 67., Senecae trag. geſchrieben 1409. Urkunden außer denen des Familienarchivs ſehr viele andere, aus den Archiven der Stadt und ſämmtlicher Klöſter, von 1200 an; aber keine einzige Kaiſer-Urkunde.

Loreto. Archiv der Casa santa, daraus giebt Vogel in der Handſchrift Historia epp. Recanat. eine Urkunde von 1179, die nur aus oder mit einem anderen Archive dahin gekommen ſein kann. In Loreto ſagte mir jedoch der Archivar, daß nichts Aelteres als die Stiftung der S. Caſa da ſei.

Jeſuiten und Seminar haben keine Hdſſ. || Von der öffentlichen Bibliothek, die nach Bluhme II, 198 der Cardinal della Rovera 1570 reich ausſtattete, iſt nichts vorhanden.

Marcheſe Solari beſitzt ſämmtliche Sammlungen und Werke des Abate Vogel, der, in der Franzöſiſchen Revolution aus dem Elſaß vertrieben, hier Aufnahme fand,

Digitized by Google

und faſt alle Archive der Marken unterſucht, geordnet, verzeichnet und größtentheils copirt hat. Dieſe Sammlungen müſſen hochwichtig und äußerſt reich ſein, und würden auch für K.-Urk. vielleicht noch Ausbeute geben.

S. Benedetto auf dem Monte Conero oder M. di Ancona. Urkunden daher giebt Leoni st. di Ancona. Ob Handſchriften da?

Ancona habe ich nur einen Tag 1846 beſucht, und was ich da geſehen, verdanke ich alles dem Vicerector des Seminars, Seb. Petrelli, einem lebhaften, ſehr gebildeten und angenehmen Geiſtlichen, mit dem mich der Zufall zuſammenführte, und der mir, obgleich er mich gar nicht kannte, den ganzen Tag widmete und mit der liebenswürdigſten Gefälligkeit Alles zeigte.

Capitel, daraus gibt Ugh. I, 333 eine K.-U. 1186 für S. Maria de Novo Portu; jetzt iſt die älteſte Urkunde eine Bulle Gregors IX. Handſchriften nur Evang. s. Marcellini s. VII. oder VIII; und *Codex iurium marit. Anconae* ch. qu. von Antonio de Fatatis Hand geſchrieben, und hieraus von Pardeſſus edirt. || In der Krypta viele Inſchriften.

*Stadtarchiv, ſoll, nach Verſicherung des Gonfaloniere, nichts vor der päbſtlichen Beſitznahme enthalten, wobei das Archiv verbrannte. Sarazini st. di A; Leoni st. di A. 1810. 4; Speciali not. stor. di A. Peruzzi diss. Anconitane 1845 geben keine Kaiſer-Urkunden. 1)

*Stadtbibliothek hat keine Handſchriften als nur Ferretti Anc. illustrata s. XVIII. mit wenigen Urk., ohne Kaiſer-Urkunden.

S. Francesco. Buglioni st. di San Franc. di Anc. 1795. 4. gibt am Ende einen Index chronol. archivii s. Fr. von 1232 an, ohne Kaiſer-Urkunde.

Einzelne Familien haben noch ihre alten Archive, z. B. Marcheſe Pietro Mancinforte Sperelli, wie mir die Marcheſa Bruti Liberati in Ripatranſone ſagte.

Oſimo (1846). *Biſthum, nur wenige Pergamente, die ich alle durchſah, die älteſten 1202. 1215. 1217. 1218, alle regnante Ottone imp., alſo war die Stadt immer Guelfiſch. Ugh. I. gibt eine Urkunde von 1194.

1) Saracini l. c. 151 druckt die ſchon angeführte Urkunde von 1186 und, was bemerkenswerther iſt, er giebt S. 138 ex cod. Vat. 3630 eine Recenſion von Buoncompagni's Belagerung Ancona's, die von der Ausgabe Muratori's abweicht. Saracini's Druck wiederholt Leoni l. c. II, 197.

Digitized by Google

Capitel, daraus gibt Fanciulli Osserv. sopra le ant. di Cingoli Urkunden von 1104 an; ich ſah es nicht.

Stadtarchiv wurden mir alle Urkunden verleugnet; ein Brand 1400 habe Alles vernichtet. Aber Fanciulli gibt ſehr viele daher, von 1061 an, darunter K.-Urk. 1228. 1229 ex or. und 1247. 1247. aus dem *Libro Rosso*, das er pag. 667 genau beſchreibt, es enthält 132 Urk. von 1126—1247 und lag damals nebſt den wichtigſten Urkunden in der cassa delle tre chiavi. Martorelli mem. di O. 1705. 4. gibt K.-U.: 1221. 1229. 1247. Pannelli mem. di S. Vital. e Benvenuto. 1763. gibt Urkunden. Zacharia series epp. Aux. 1754 nichts. Compagnoni mem. de' vescovi di Os. ed. Vecchietti 4°. gibt einen ganzen Band Urkunden von 1061 an.

*Seminar, weder Handſchriften noch Urkunden.

Palazzo Guarnieri, Handſchriften und Urkunden, werden aber nur auf Erlaubniß der Gräfin Baliani in Jeſi gezeigt. Nach einem ſehr genauen Verzeichniß ſind es aber meiſt nur Arbeiten des letzten Grafen, Papiere des Abate Lanzilotti, Familien- u. a. Urkunden. Auch unter den Handſchriften nichts für uns; ein antico ms. de' storici di Cingoli iſt auf Papier.

Franz de Diotajutis hatte 11 Handſchriften, verz. bei Zaccaria excursus p. 253.

Minoriten hatten Handſchriften nach Zaccaria exc. 252.

Jeſi (1846). *Stadtarchiv eröffnete mir, trotzdem daß es Sonntag war, aufs Verbindlichſte der Secretär Ceſari, und ließ mich ſogar den ganzen Tag darin arbeiten. Die Urkunden ſind in Bänden zuſammengebunden; alles vor s. XIII und auch noch viele ſpätere ſind verloren; daher iſt wichtig das 1256 officiell in zwei Bänden verfaßte und immer fortgeſetzte Copialbuch, worin K.-Urk. *1177. *1239. *1258. *1259; mehr gibt auch Baldassini st. di I. nicht.

*Capitelarchiv ſah ich durch den gleich gefälligen Sohn des Secretärs, den Canonicus Aldebrandi Ceſari. Es geht nur bis 1208, und die wenigen Urkunden ſind nur neuere Abſchriften; Originale faſt gar keine. Die K.-U. Friedrichs II, die der Prior des Capitels früher dort geſehen, konnten wir trotz dem eifrigſten Nachſuchen nicht finden. Handſchriften gar nicht.

Biſchöfl. Archiv enthielt nach einer Angabe s. XV. im Stadtarchive einige ſtädtiſche Urkunden, darunter eine

Digitized by Google

K.-U. Friedrichs. Leider war es des Sonntags wegen geſchloſſen.

Biſchöfl. Bibliothek enthält, wie Can. Ceſari vom Cardinal erfuhr, außer einigen Kirchenvätern keine Hdſſ.; wäre jedoch noch zu unterſuchen.

Piannetti. Bibliothek mit Handſchriften war geſchloſſen, und der Bibliothekar nicht zu Hauſe.

Minoriten. Urkunden von 1248 an gibt Baldaſſini.

Romagna.

Rimini. Dom.

Stadtarchiv. K.-U. 962 (Clementini racc. di R. 1617. 4. pag. 252.), 1156 für die Stadt, Olivieri mem. di Gradara 107 ex perg. arch. Vat. Battaglini mem. di R.. Tonini R. 1848. Bd. 1gibt nichts.

Bibl. Gambalunga, von Andreas G. öffentlich gemacht; Katalog ſeiner Handſchriften in Barberina gibt nichts; wenig Handſchriften nach Bluhme.

Scolcha. K.-U. 996. Fantuzzi VI, 17.

S. Sebaſtian, Nonnen, Archiv iſt in der Bibliothek in Forli, ohne Kaiſer-Urkunden.

Cöleſtiner hatten u. a. *Rytmus Pipinianus de Verona.*

Cervia, Ugh. II. Galletti lett. intorno la serie de' vesc. 1760. 4.

***Ceſena.** *Capitel beginnt 1042, ſehr wenig, alle gedruckt bei Manzoni Caesenae chronol. 1643; keine K.-Urk. | *Handſchriften nur Meßbücher.

*Bibl. Malateſtia, von Sigismund Malat. Novello 1452 geſtiftet im Wetteifer mit den Medizeern; außerordentlich ſchön geſchrieben und miniirt, in den Initialen ein ganz eigenthümlicher Stil, ſchöner und dem elften Jahrhundert ähnlicher als der Florentiniſche. Alle an Ketten; die nach Mucciolo catal. codd. Ces. 1780 f. zugekommenen, etwa 20, habe ich unterſucht, alle ohne Bedeutung, nur Sallust. s. XV. - Catull. Tib. Prop. s. XV.

S. Croce, Canoniker, Archiv iſt in der Stadtbibliothek in Forli; nichts.

Graf Romagnoli hat Handſchriften z. B. Dante.

Marcheſe Locatelli, Urkunden von 1256 gibt Savioli.

*Benedictiner al monte vor der Stadt haben die Bibl. Pius VII. geſchenkt erhalten, mit 40 Handſchriften, die

Digitized by Google

der Marcheſe Lepri geſammelt hatte; darin gar nichts. | Archiv geht bis ins XI. Jahrhundert; aber nach einem genauen Verzeichniß in der Bibliothek in Forli keine K.-U.

Stadtarchiv? Claramonti h. Caes. 1641. Braschi mem. Ces. 1738, nichts.

Forlimpopuli. Vecchiazzani mem. di F. 1647. 4, nichts.

Dom, Ugh. II. Stadtarchiv?

S. Rufillo. Kaiſer-Urkunde 995. Ugh. II, 600.

***Forli.** Der Biſchof Mſgr. Falcinelli, früher Abt von S. Paul, äußerſt gefällig, ſorgte, daß ich überall eingeführt wurde; ebenſo der Graf Ant. Savorelli.

*Capitel, beginnt 1072; es wurde mir freundlichſt geöffnet; K.-Urk. nur *1177. *1186 in einer Abſchrift s. XIII, gedruckt von Marcheſi suppl. st. dell' ant. citta di F.

*Stadtarchiv. war der Secretär Eugenio Matteucci ſehr gefällig, kam ſogar nach dem Eſſen wieder, bloß meinetwegen. Nichts Altes von der Stadt; dagegen iſt hier das ganze Archiv von *S. Mercurialis, das freilich auch nichts Älteres enthält, weil es 1173 verbrannte und nochmals durch Ordelaffo, im 14. Jahrhundert. So hat es keine Originale mehr, aber ein höchſt wichtiges, äußerſt reiches Cartular, Biscia, s. XIV, worin nur Eine K.-U. *1159, deren Original in Florenz iſt.

*Stadtbibliothek, wenige Handſchriften; nur neu und ohne Werth; aus den Klöſtern nichts. Dagegen ſind hier die Urkunden von S. Apollinare in Claſſe, mit K.-U. *1117, von S. Vitale in Ravenna, K.-U. *777 tr. *983 tr. *999 or. *1116 or. *1226 or., von S. Sebaſtian in Rimini, S. Croce in Ceſena, Dominicaner in Faenza, den Minoriten von Ravenna, Rimini, Ceſena, Bagnacavallo.

Ciſtercienſer, nur ſehr wenige Handſchriften, worunter allein ein Griech. Dionys. de situ orbis mit Euſtathius Commentar, s. XIV. oder XIII, wenigſtens ſind mir nicht mehr gezeigt.

Dominicaner, ein Verzeichniß sacc. XVI. in Barberin. 39, 89 giebt 40 Handſchriften, darin Cassiod. variae und Mart. Polon. Jetzt verſchollen.

S. Francesco, desgl. ziemlich viel, darin Wipponis proverbia.

Graf Brendolini, da benutzte Muratori Ann. Cesenates, Chr. Foroliviense, Ann. Foroliv. Jetzt verſchollen.

Archivio del demanio hat die Urkunden der auf-

gehobenen Klöſter. Der Archivar war krank, und es bedarf einer beſonderen Erlaubniß des Finanzminiſters, um hineinzukommen.

Faenza. *Capitel; die Domherrn ſehr gefällig; ziemlich reich, meiſt bei Tonduzzi h. di F. und Mittarelli access. Fav. gedruckt; K.-U. nur *1158. Keine Handſchriften, nur Spada monum. marmorea, eine neuere Arbeit, enthält auch Römiſche Inſchriften.

*Stadtbibliothek, ohne Handſchriften, enthält aber das Archiv Manfredi, der ehemaligen Herren von Faenza, das ſpäter an die Azurrini kam, woher es auch deren Namen oft führt; die letzten des Hauſes verkauften es an die Stadt. Es beginnt 979 und iſt von Mittarelli ſehr benutzt; K.-U. ſind nach Verſicherung des kundigen Bibl. nicht da. Wichtig iſt hier Burſieris ganz druckfertiges Manuſcript zu einer neuen Ausgabe des *Tolosani chron. Favent.* — 1219 mit den Varianten der jetzt verſchollenen drei codd. Manfredinus, Viaraneus, Azurrinianus, wodurch der Text unendlich viel beſſer iſt, als Mittarelli ihn gab. Alſo noch zu benutzen.

Cottignola bei Faenza. K.-U. 1212 Jan. 7. giebt ex or. ap. Ioh. Cattaneum archipbr. Cottiniole Fantuzzi VI, 62. | Bonoli st. di C. 1743 nichts.

Bagnacavallo zwiſchen Faenza und Ravenna. Gymnaſium hat eine Bibliothek. Kirche (Medonico st. della ch. di B. 4°). Stadtarchiv, daraus giebt viele Urkunden von 1206 an Malpeli st. di B. 1806. 4. desgl. aus S. Pietro. Graziani st. di S. Pietro in Silvis. 1762. 4° nichts.

Lugo, dicht dabei, Bonoli st. di L. 1732. nichts.

Imola. Capitel. K.-U. 1210. 1219. 1219. 1220. 1240. 1243. geben Ugh. II. Benacci st. di I., Manzoni h. epp. Im., Series epp. Forocornel.

Biſchöfl. Archiv. Manzoni hist. ep. Im. benutzt daraus Codex iurium mit K.-U. 1226. und Codex ep. Scribonii mit 1210. 1210. 1226.

*Stadtarchiv, eröffnete mir der Archiviſt Luigi Marchi höchſt gefällig, ohne alle Empfehlung. Es iſt ſehr gut geordnet, ſtattlich, und beſitzt ein ausgezeichnetes, ganz chronologiſches Verzeichniß von Ferri. Es beginnt 1084; die Urkunden ſind in großen Bänden zuſammengebunden;
n. 32. 33. 34. 35.
K.-U.: *1177. 1185 Oct. 13. 1186 Oct. 16. 1187 Fb. 8.

Digitized by Google

39. 41. 43. 45.
1209 Mz. 9. 1209 Jan. 5. 1210 Mz. 2. 1210 Sep. 16.
47. 48. 55. 56. 58. 59. 64.
1212 Jan. 24. 1219 Fb. 1220 Jan. 7. 1226 Jul. 12.
66.
1227 Jan. 13., noch alle zu benutzen. Eine K.-U. 1159 Jun. 25. die Ughelli, Manzoni, und daraus Benacci und Series epp. F. geben als ex reg. publ. civ. Im. Fasc. I. n. 32, iſt weder im Original, noch in jenem Verzeichniſſe; n. 32, iſt eine ganz andere; vielleicht iſt es eine Verwechslung mit dem Capitel. 1220 Oct. 1. bei Manzoni p. 162 fehlt ebenfalls. *Libro Rosso* enthält 1209 Mai 2. auf f. 6. Ob die übrigen Stadtbücher K.-Urk. enthalten, habe ich bei der Kürze der Zeit nicht unterſuchen können. Regestum dominorum conservatorum, woraus Manzoni p. 105 eine Urkunde Chriſtians von Mainz 1174 giebt, iſt vielleicht im Capitel.

*Stadtbibliothek, zeigt mir aufs gefälligſte der Bibl. Nicola Fanti, der ſogar mit mir hinging des Nachmittags, obgleich ſie gar nicht geöffnet war. Handſchriften ein Schrank voll, meiſt localgeſchichtliche neuere Collectaneen; einige orientaliſche und ein paar andere, ohne Werth für uns; darin ein Pſalter, Thomas Morus einſt gehörig, s. XIII. mit ganz kurzen *Annales Angliae* 1086—1204. Die Gedichte, welche die Judenſchaft in Rom an Pio IX. richtete 1847, ein Meiſterſtück moderner Miniaturkunſt in Rom, von Pius hierhergeſchenkt.

S. Donato. K.-U.: 1037. 1117 Dec. 15 giebt Fantuzzi VI, 22. 39. dieſelbe Series epp. Forocorn. ex transs. ab abb. S. Luciae accepto.

Graf Saſſatelli. Urk. Chriſtians 1174. 16. Kal. Apr. orig. giebt daher Benacci I, 118 und Series epp. Forocorn.

Bologna.

*Bibl. del Instituto, hier war der Bibliothekar Liborio Vaccetti eben ſo gefällig gegen mich, wie früher gegen Merkel. Geſtiftet 1714 vom General Marſigli, deſſen Bibliothek den Stamm bildet, iſt ſie beſonders durch Benedict XIV. vermehrt; die Handſchriften ſind meiſt neuere. Ich habe ein alphabetiſches Verzeichniß derſelben in etwa 20 dicken Bänden durchgeſehen; für uns iſt nur wenig da; auch unter den Handſchriften der Frati, welche in der Franzöſiſchen Zeit hierherkamen und noch nicht verzeichnet ſind, iſt eben nichts, ſoviel eine flüchtige Durch-

Digitized by Google

ſicht derſelben ergab. Kaum bedeutender ſind für unſere Zwecke die 44 Bände des Codex dipl. Bononiensis, durch Ronconi unter Bened. XIV. aus den Römiſchen Archiven gemacht. Dagegen möchten reichere Ausbeute gewähren die nicht eingehend unterſuchten de Bonon. eccl. vett. mon. (n. 317.), worüber Ruggieri Verzeichniſſe (manuscr. VIII und XI.) angelegt hat.

375. Canonum coll. mb. s. XI.

376. Canones antiqui et homeliae mb. qu. s. XI.

379. *Petri Cantinelli* chron. Bon. 1228—1306 ex vet. cod. Gubbiensi, der noch in der Bibl. Sperellin iſt.

417. 421. Catal. de' mss. di L. f. Marsigli.

5. Catalogo de' mss. di Amadeo Swajer in Venezia.

462. Chioccarelli scripturae archivii regiae iurisdictionis regni Neapol. 18 Bände, aus allen Archiven geſammelt.

275. Chron. Bononiense 1162—1299 ex bibl. Lolliniana Bellunensi [1]).

477. Cencius Camerarius, Abſchrift s. XVI e cod. Castri S. Ang.

580. Cronica di casa Vizzana 840—1345.

.... Cronache di Bologna, ſehr viele.

B. XIV. *Frid. I.* dipl. de transl. s. Bartol. 1167. 8. Id. Aug. Abſchrift aus dem Original des Vatic. Archivs.

117. *Frid. II.* de arte venandi cum avibus mb. s. XIV.

770. Ghiselli mem. antiche di Bologna, in vielen Bänden, enthält viele Urkunden und iſt dadurch ſehr wichtig.

763. *Gesta pont. Rom.* bis Martin V. an Pondulfus u. a. ch. s. XVI.

812. Ioh. Griffoni mem. hist. de rebus Bonon. 781—1428.

52. *Henrici VI.* priv. con. Cathaneis de Montebellio 1196 ap. Plac.

.... Ivonis Panormia. ch. s. XIV.

925. Lugdun. S. Stephani. Kalend. Cycli ohne Bem. Martyrologium. *Catal. pontif. Rom.* bis Paulus I. mit kurzer Geſchichte. Dann bloß die Namen bis Honorius III. *Catal. pontif. Lugdun.* **Necrol.* s. Steph. Lugd.

.... *Martinus Polon.* ch. s. XIII. fol., fehlt jetzt.

1047. *Martin. Pol.* ch. f.

1) Iſt gedruckt bei (Cologerà) Nuova Racc. IV, 120—141. Nur wichtig als Verzeichniß der Podeſtà.

954. Miscellanea constitt. apost. imperatorum, regum, partim orig., partim exemplaria.
408. Miscellanea Bononiensia, caps. I, 4 Annales Bonon. 1083—1282.
596. Miscellanea H H. enthält lauter carte pergamene antiche, o frammenti di carte pecore.
.... Miscellanea L L, 6. Donizonis v. Mathildis mit den Bildern; dann von derſelben Hand: Inc. actus sive gesta Math. „Sigifredus primus fuit — quando obiit currebat 1115 annus ind. 13.“ alles von Einer Hand.
1287. *Riccobaldi Ferrariensis* hist. s. XVI.
manuscr. VI. L. 24. *Roberti Rom. regis* ep. ad Florentinos de fraudibus Ioh. Galeazzi, ex cod. Vatic. 3431. fol. 45.
manuscr. XI. G. Cost. Ruggieri civilis hist. Bonon. monum.
manuscr. D. F. Cost. Ruggieri index chron. mon. ad eccles. Bonon.
manuscr. E. F. Cost. Ruggieri index chron. mon. ad civit. Bonon.
manuscr. VIII, B. Cost. Ruggieri bullae et diplomata urbis Bon. ex archivio Vaticano excerpta. 817—1429.
manuscr. VIII, C. Cost. Ruggieri index vett. mon. gymnasii Bonon.
manuscr. VIII, A. Cost. Ruggieri index vett. mon. eccl. Bonon. 872—1342. ex arch. et bibl. Vatic.
1310. daſſelbe.
1311. Cost. Ruggieri index vett. mon. civit. Bonon. 1193—1342. ex arch. et bibl. Vatic.
81. *Tolosani* chron. Favent. — 1218 contin. — 1233. Abſchrift s. XVIII. ex cod. membr. Octaviani Friniani patr. Favent. vgl. Faenza S. 572.
1473. Vitae SS. geſchrieben 1180 in S. Stefano in Bologna, ganz in Toscaniſcher Schrift, nichts für uns.
1613. Martin. Polon. s. XIV.
317. Catal. vett. mon. Bononiae ex arch. Vatic. eruit Ronconi. Der erſte Band 817—1340 enthält von K.-Urk. nur den Inhalt von 817 ex Cencio.
962 Otto für die Röm. Kirche ex Platinae libro priv. 1220. in m. Malo pp. Urbem. Friedr. II. für die Kirche von Bologna. — libr. 2.

Digitized by Google

1278. Rudolf annullirt den Eid der Bologneſer, den ſie dem Reiche geſchworen. — libr. 1.

1279. Rudolf beſtätigt den Eid der Bologneſer an die Kirche. — libr. 1.

1279. Willebriefe der Kurfürſten dazu. — libr. 1.

„ „ Ludwigs von Baiern. — libr. 1.

„ „ Ottos von Brandenburg. — libr. 1.

Monumenta civit. Bononiae, eine Reihe Quartbände, enthält Kaiſer-Urkunden: 1165 Mai 15., 1155 Mai 13., 1175 April 16. u. ſ. w., viel.

Bibl. communale im alten archigymnasio, jetzt paviglione, war gerade geſchloſſen; der Bibliothekar Pietro Berdoletti auf dem Lande; er ſoll unfähig ſein; die Hdſſ. ganz ungeordnet und ohne Verzeichniß. Merkel excerpirte schede, d. h. Anfänge von Verzeichniſſen, welche für uns nicht viel enthalten. Den Stamm bildet die Bibliothek der Dominicaner, welche nach dem Verz. s. XVI. in Barber. 39, 89 über 400 Handſchriften beſaß, darunter Alcuin. in Genesin; Bruno Colon. aep. exp. in evang.; *Petri de Vineis* epp. 85 in jenem Verzeichniß genau angegeben; *Petri de Vineis* epp., mehr als die erſte Handſchrift; *Cassiodori* variarum l. X. *Legum Langobard.* libri tres; *Isidori* chron.; *Bedae* h. Angl. (iſt jetzt n. 131.); *Martinus Polon.*; *Bedae* chron.; *Godefridi Vit.* pantheon; Burcardi canones; Summa dictam. Dieſe alle ſind hier noch zu ſuchen; ebenſo die der andern Klöſter, deren Handſchriften in jener Handſchrift Barber. auch verzeichnet ſtehn. S. Giacomo gegen 200, darin ein *Martinus Polonus*. S. Paolo in Monte etwa 80, mit *Godefridi* pantheon; *Cassiodori* variarum libri 12. S. Michale in Bosco mit *Gesta pontiff.*

*S. Salvatore, habe ich bei dem Abte D. Aleſſandro Gozi, ſowie den Chorherren D. Raimondo Remondini und D. Albino Marchi die herzlichſte Aufnahme gefunden und die liebenswürdigſte Gefälligkeit, meine Arbeiten zu fördern; ich durfte dort zu jeder Tageszeit arbeiten. Vieles kam unter Philipp II. ins Escurial. Im Jahre 1796 waren 921 Handſchriften da, worüber ein Katalog noch vorhanden iſt. Die Franzoſen führten 506 fort, welche 1815 wieder nach Bologna an die Univerſität, und 1828 von da ans Kloſter zurückkamen; 153 ſind jedoch dabei verloren gegangen.

165. s. XV. Secreti per i colori.

Digitized by Google

185. ch. s. XV. ex. oder XVI. [43]*Cosmographia cum itin. suis.* „Lectionum cura pervigili comperimus — magnitudine celebres habentur.“ [53]*Provinciae* „Italiae sunt 17 — Tyreno. *Prov. Gall.* — — Sexta Orchades.“ [61]*Romae montes* Aventinus. *Romanae portae.* Conl. *De viis urbis.* Appia — deferebatur. Finit fel.
*276. m. s. XII. **Pauli D. h. Langob.*
300. ch. f. s. XV. Florus. | **Eutropius* de h. R. | Plin. de viris ill. | Dares Phrygius.
*336. s. XIII. Constitutt. canon. reg. S. Mariae in Portu Rav., nichts.
*337. s. XIII. Daſſelbe, nichts.
340. (60.) ch. Privilegia canon. reg. S. Salvatoris, fehlt.
*366. m. f. s. XIV. Institutt. cum glossa.
*369. (81.) s. XIII. *Sicardi* Crem. epi. mitrale.
*378. 379. m. f. s. XI. Brucardus coll. can.
*486. m. oct. s. XI. in Beneventaniſcher Schrift, ſehr ſchön geſchrieben, wohl ein Dedicationsexemplar: Liber *Amati* mon. Casinensis destinatus ad dominum Gregorium papam in honore b. Petri ap. [1]); der Brief an den Pabſt und die Vorrede des erſten Buchs verloren, ebenſo das Ende.
*669. m. s. XII. Missale eccl. Brixiensis, nichts.
342. (S. Iohannis de foris Brixie) mb. f. s. XIII., erſte Lage verloren, die zweite beginnt: Dedicationes ecclesiarum Brixiae, nur die Monatstage, nicht die Jahre. | Augustini reg. cleric. | [10']*Catal. pont.* mit den Jahren bis Lucius Nachf. Eugenius a. VI. | Die dritte Lage: Regula canon. | Nach dieſem Werke eine andere Lage, von etwas anderer Hand, s. XIII: *Annales Brixienses 1117—1213, bis 1205 in einem Zuge, das Folgende von derſelben Hand zu verſchiedener Zeit ſupplirt. Mon. Germ. XVIII, 812—817. | Dann ganz andere Handſchrift s. XII. in. Ordo canonicus ecclesiast. offic.
*670. m. f. s. XI. Missale Romanum.
*683. (235.) m. s. XI. Epistolarium antiquum de temp.
*684. (236.) s. XI. Missale.

1) —. scripsit ad Gregorium papam versus de gestis apostolorum Petri et Pauli et hos in quatuor libros divisit. Petr. diac. De viris illust. c. 20. Einiges giebt eben aus dieſem Codex Tosti Badia di Monte Cassino I, 417.

*686. (238.) s. X. Missale. *Kalendarium*, edirt von Borgia, nichts.
*687. (239.) s. XI. Missale.
*705—*707. (252—254.) Kalendaria.
*710. (257.) s. XIII. Rituale Brixiense.
718. (264.) Martyrol. Adonis, fehlt.
*719. (265.) s. XIII. Martyr. Usuardi.
*732. (276.) ch s. XIV. Privil. civ. Pisarum ch. s. XIV., enthält die K.-Urk. für die Stadt, nämlich:
1162. 8. Id. Apr. ind. 10. r. 10. i. 7. Papie. Friedr. I. Vertrag, ſehr groß.
1191. K. Mart. ind. 9. r. 22. i. .. Pisis. Heinr. VI., großer Vertrag, mit den Eiden.
1193. 3. K. Iun. ind. 10. r. 23. i. 2. Geilenhusen, Heinr. VI. Privileg.
1209. 8. K. Nov. ind. 13. r. 12. i. 1. Podii Bonizi, Otto, Privileg.
1220. 9. K. Dcb. ind. 9. r. 22. i. 1. in monte Malo, Fr. II.
1155. 8. K. Sp. ind. 3. r. 3. i. 1. in terr. Favent., Fr. I.
1165. 15. K. Mai. ind. 13. r. 13. i. 10. Frankfurt, Fr. I.
1248. Dcb. ind. 7. Vercellis per m. Petri de Vin., Fr. II.
1221. 15. K. Dcb. ind. 10. Panormi, Friedr. II.
1354. 7. K. Ian. ind. 8. r. 9. Mantue, Karl IV.
„ 6. „ „ „ „ „ „ „ „ „
„ 5. Id. Ian. „ „ „ „ Mediol., „ „
„ 4. Id. Iun. „ „ „ „ Petrasancta, „ „
„ 7. Id. Mai. „ „ „ „ Pisis, „ „
740. Index mss. huius bibl. Camilli Roncagli.
742. (281.) Index mss. collegii Hispan. Bon.
*762. (294.) Storia del mon. di S. Spirito di Gubbio, auct. fr. Girolamo di Venezia.
*763. (295.) ch. Cronica del mon. di Nicosiá.
*903. Annales S. Salvatoris Bonon. ch. s. XVI, nichts.
.... *Gesta pontif.* bis Xyſtus IV. citirt ein altes Verzeichniß s. XVI. in Barberina 39, 89, fehlt ſchon in dem Verzeichniß von 1796.

*Collegio Hispanico in S. Clemente beſitzt die 300 Handſchriften und das ganze Archiv des Card. Albornoz. Ein *Katalog der Handſchriften von 1748 iſt im Inſtituto, ein anderer in S. Salvatore n. 742; die juriſtiſchen daraus giebt Blume bibl. Ital. 81—120. Des *Albacincius de leg. Lang.* hat Merkel ganz benutzt, ſo bleibt nur noch zu benutzen n. 275 *Acta Conc.*

Lugdun. 1245 und ein nicht numerirter *Petrus de Vineis* s. XIII. in ſechs Büchern. Das Archiv enthält viel zur Geſchichte Karls IV. und iſt dafür zu benutzen.

Bibl. Albornoziana im Coll. Hisp.

12. s. XII. *Rabanus* de Cruce.

275. s. XIII. Provinciale eccles. | *Acta conc. Lugdun.* 1245. | Fr. II. leges c. hereticos.

207. *Chron. imp. Rom.* bis Fr. III., mitten unter juriſtiſchen Abhandlungen.

147. Eutrop. Vegetius de re milit.

231. De Guelfis et Gibellinis tractatus, mitten unter juriſtiſchen Abhandlungen, nichts.

145. s. XIII ex. *Roderici* h. Gothorum.

144. s. XVI. daſſelbe.

73 u. a. s. XIII. 70—88 Albacincius super leges Langobardorum. | Diversitates dominorum.

212 u. a. *Frid. II. leges* circa alienationem rerum communium.

130. s. XVI. *Cosmographia*, ein neues Werk. | Scholia inCallimachum, Griechiſch. | Aphthonii progymnasmata, Griechiſch.

(.... *Petri de Vineis* dict. libr. sex, in ſchönem neuem Franzbande; ohne Nummer mb. fol. s. XIII. in ſechs Büchern, vor jedem der Index, aber nicht gezählt, das letzte Buch enthält die Privilegien. Alles von Einer Hand. Voran gebunden von ganz anderer Hand zwei Blätter aus *Martinus Polonus*, von der urſprünglichen Form, wo Jahr für Jahr eine Zeile hatte. Päbſte und Kaiſer durch einander.

.... Lafiguera elenchus archivii Albornoziani, zwei Bände; nichts Aelteres, aber wichtig für Karls IV. Zeit, dafür zu benutzen.

*Archivio arcivescovile, mir aufs freundlichſte vom Secretär Seraſino Marini eröffnet, beginnt 993; darin K.-U. *1194 (ganz neue Abſchrift A, 14.), 1220 Nv. 25. (drei Copien A, 20.), 1221 Jan. 23. Konrad B. von Speier giebt die Gerichtsbarkeit (A, 23.). Hier auch das Archiv der Fabrica, ohne Kaiſer-Urkunden.

Capitelarchiv, beginnt 967. K.-U. 969. 1014. 1051. 1220 bei Ugh., Gherardacci, Savioli, noch zu benutzen. Ein Cartular, liber Axium.

S. Petronio, Archiv der Domherren. Negri bas. Petr. 1680. 4.

Stadtarchiv, arch. secreto, wird jetzt im arch. notarile

Digitized by Google

im Palazzo del Podeſta bewahrt, und wurde mir, ohne Empfehlung, durch den Gonfaloniere Don Raffaelle Aldini und den Archivar Don Maſſoni höchſt verbindlich eröffnet. Eine Feuersbrunſt hat die Originale vor 1283 meiſt zerſtört; die wenigen übriggebliebenen, in mehre Bände vereinigt, gehn bis 1060 hinauf. Daher wichtig die Urkundenbücher. *Gemma iſt ein Verzeichniß über das ganze Archiv, von Aldrovandi 1527 gemacht. _Registrum grossum lib. primus_, 1203 ſehr ſchön von Einer Hand bis f. 127; dann von ſpätern Händen fortgeſetzt, enthält chronol. die auswärtigen Angelegenheiten, Bündniſſe und dgl., ſehr wichtig, enthält auch die meiſten K.-U. _Liber secundus_ vom Ende s. XIII. begonnen, enthält nur im Anfange vier K.-U. _Registrum novum_ s. XIII. jünger und weniger gut. _Fanticinus, Fantinus, Liber_ † † † nur Späteres, ohne K.-Urk. _Liber epistolarum publ. scriptarum_ von 1291. Statuta 1259. 1289.

c. 750	ſteht Rg. Gross. I. fol. 57'.	Rg. Nov. 23.
*1116 Mai 15.	„ „ „ „ „ 11.	„ „ 3.
*1155	„	„ „ 198.
1167 Dec. 1.	„ „ „ „ „ 23'.	
1168	„ „ „ „ „ 24.	
1173 6. Id. Oct.	„ „ „ „ „ 27.	
1176 Iun.	„ „ „ „ „ 31.	
1177 Aug. 1.	„ „ „ „ „ 33.	
1177	„ „ „ „ „ 38'.	„ „ 5.
1177 11. K. Nv.	„ „ „ „ „ 39.	„ „ 5.
1177	„	„ „ 4.
1177 Aug. 1.	ſteht	Rg. Nov. 4'.
1183 7. K. Iul. pax Const.	ſteht R. Gr. I. f. 51'.	Rg. Nov. 6.
1183	ſteht R. Gr. I. fol. 54'.	
1191 2. Id. Fb.	„	Rg. Nov. 14'.
1209 Mai 30.	„ „ „ „ „ 180.	„ „ 8. 9.
1210 3. K. Iul.	„ „ „ „ „ 183'.	„ „ 9.
1211	„ „ „ „ „ 192.	„ „ 72'.
1220 Aug. 16.	„ „ „ „ „ 347.	
1220 Spt. 1.	„ „ „ „ „ 348'.	„ „ 10'.
1220 Apr. 17.	„ „ „ „ „ 349.	„ „ 11.
1220 Dec.	„ „ „ „ „ 356.	„ „ 12.
1221	„ „ „ „ „ 391.	„ „ 79'.
1222	„	„ „ 12'. 13. 59.
1222	„ „ „ „ „ 443.	
1227 Feb. 1.	„	„ „ 15.

1245. 1195. 1311. für die Veneroſi R. Gr. II. f. 3. 5. 5'. 7'.

Digitized by Google

Arch. del demanio bei den Celeſtinern, neben S. Petronio, enthält die Archive der aufgehobenen Klöſter. Aber um es zu ſehen, bedarf es einer Erlaubniß des Finanzminiſters, — die völligſte Unordnung darin iſt ſo groß, daß ſie nur von der Unwiſſenheit der dort Angeſtellten übertroffen wird. Hier ſind die Archive von S. Salvatore, wo Trombelli 6000 Urkunden ſah, darunter die von S. Maria de Reno mit K.-Urkunde 1187 u. a. S. Criſtina, K.-Urk. 999. 1185 geben Amadeſi und Mittarelli. S. Stefano (Patricella st. della badia di S. St. 1584. 8. Petracchi bas. di s. St. 1747. 4.). S. Giovanni in Perſiceto, K.-U. 1133 bei Savioli. S. Johann in Monte K.-Urkunde 1162 auch bei Savioli.

Univerſitätsarchiv wo?

Barnabiten haben eine Bibliothek; ob Handſchriften?

*S. Domenico, hat eine ſchöne Bibliothek, doch ohne Handſchriften, wie ich ſah.

Gherardesca, Enzios Teſtament, nach Savioli.

Giovanetti.
Guaſtavillani.
Hercolani.
Lambertini.
Orſi.
Malvezzi.
} beſitzen Archive, die noch zu unterſuchen ſind.

Maſini, das reichſte Privatarchiv. Kaiſer-Urkunde 1194 Jul. 20.

Savioli, *codex epistolaris* s. XIII.

Conſtabili hat *Riccobaldi Ferr. pom.* in zwölf Büchern.

Ravenna.

*Archivescovato, fand ich beim Cardinalerzb. Falconieri die liebenswürdigſte Aufnahme, auf Empfehlung Card. Altieris und Mſgr. Martinuccis. Es machte ihm Freude, daß ich etwas da fand, und er ſorgte dafür, daß mir Alles erleichtert wurde. Das that denn auch der Archivar D. Antonio Tarlazzi auf die allerherzlichſte Weiſe; ſeine Gefälligkeit kann ich nicht genug rühmen, ebenſo wie die Thätigkeit, mit der er ſich des lange vernachläſſigten Archivs angenommen hat. Auch der Secretär des Erzb. und der Graf Al. Cappi waren höchſt gefällig.

Ehe die Papiri nach Rom kamen, war dies das älteſte Archiv in ganz Italien oder wohl in ganz Europa. Ein Inventar von c. 1480 des ganzen Schatzes, mit

Urkunden, Handſchriften, Gefäßen, Gewändern, gibt Amadeſi antist. Rav. I, 230. Unter Sixtus V. und Clemens VIII. kam viel ins päbſtliche Archiv; Anderes ſpäter nach Ferrara, München, Wien, Bologna, an Mittarelli und daher nach S. Gregorio in Rom, Modena, Caſa Capponi in Florenz; dann die Papiri in die Vaticana. Nach der Franzöſiſchen Zeit iſt aus den Klöſtern Manches hierhergekommen, ſo das ganze Archiv von S. Domenico, S. Chiara, das des Capitels, aber leider nicht Alles, ſo daß dieſe Archive theils hier, theils auf der öffentlichen Bibliothek, theils im Stadtarchive und in Forli zuſammenzuſuchen ſind.

Gedruckt daraus iſt viel von Rubeus h. Rav., Ugh. II, Mittarelli, Bacchini zu Agnellus, Muratori ant., Zirardini edif., Fantuzzi mon. Rav., Amadesi antist., Savioli Bol., Bernhart cod. trad. Rav., Marini papiri (der ſehr viel aus Zirardinis Papieren genommen haben ſoll). Ein Verzeichniß des Archivs unter Erzb. Julius de Rovere, in Vat. Urb. 262, giebt wenig und dies ohne Signatur. Ein anderes Montfaucon bibl. 435 iſt ſehr unvollſtändig, und ſeitdem ſind die Nummern ganz geändert. Das jetzige Verzeichniß iſt von P. P. Ginanni 1745 in vier Bänden, alphabetiſch, mit chronologiſchem Regiſter, ſehr fleißig; ich habe es Zeile für Zeile excerpirt, wobei ich es ſogar, zur Erleichterung und Zeiterſparniß, mit nach Hauſe bekam. Leider umfaßt es aber nur die Kaſten A bis Q; die folgenden ſind noch ganz ohne Verzeichniß, und daher für uns noch genau durchzugehn, was ſpäter leicht ſein wird, da ſie in Hefte zuſammengebunden werden ſollen; jetzt ſind ſie nach alter Art noch aufgerollt, und nicht einmal chronologiſch zuſammengebunden. In jenen Kaſten A—Q ſind die älteſten Urkunden 595. 755. 759. 784 (aber nur Abſchriften). 838. 844. 867. 870 u.ſ.w. Darin ſind K.-Urk. und Reichsſachen nur: 967 Judicat (E 1896.). 968 Jud. (I 4480.). *1001 (transs. B 306.). *1034 (orig. B 303.). 1063 (cop. s. XVI. in Diversor. Vol. XXXVI. f. 116.). 1115 (or. B 385.). 1159 Id. Dec. (cop. L 4781.). 1177 (cop. H 3583. E 1730.). 1195 (transs. Q 9301.). 1210 (D 928.), 1220 (E 1637. *F 1956. F 2141.). 1221 (H 3344. L 4893.). 1220 (H 3343. D 921.). 1222 (F 2121.) 1226 (E 1677.). 1234 (or. L 5231.). 1243 (F 2181. H 3251.). 1245 (P 8243. H 3033.). 1246 (G 2636.) und von Innocenz IV. (M 5610. 5613. 5651. 5655. 5656.) und Joh. XXII.

Digitized by Google

gegen Ludwig (P 8081. 8183. D 972.) Die folgenden von R an ſind noch zu unterſuchen. || In dem Archive des Capitels ſind K.-U. nur 1155. 1186. 1210, alle drei Originale für S. Maria de Portu. || In dem von S. Chiara ſcheinen nicht mehr K.-Urk. als *981. 1037. 1226, alle für S. Andrea. || In dem von S. Domenico ſcheinen keine K.-U. zu ſein; doch iſt es nebſt den übrigen unverzeichneten noch zu unterſuchen. || Desgl. die Bände Diversorum, welche in der Abſchrift XVI. H. enthalten auch an Kaiſer-Urkunden.

Handſchriften in dieſem Archive zählt das Inventar von 1480 mehrere auf, darin für uns nur *Chron. Martin.* und *Petrus de Vineis.* Ein anderes altes Verzeichniß in Barberin. XXXIX, 89 enthält meiſt canoniſtiſche und juriſtiſche; außerdem noch: Cresconii coll. conc., *Petrus de Vin.*, Petri Bles. epp., Burcardi coll. can., Passionarius ss. Jetzt ſind dieſe alle verſchwunden, bis auf wenige, worunter die älteſte in Unzial s. VII oder VIII. ein Werk De spiritu sancto in drei oder vier Büchern, Anfang und Ende verloren, und auch ſonſt verletzt; Passionarius s. XI; Missale s. XV. mit ſehr ſchönen Miniaturen. Viele ſind bei der Eroberung Ravennas nach Modena gekommen, darunter der Agnellus. Die erzb. Bibliothek enthält nach Tarlazzi gar keine Hdſ.; daß Erzb. Codronchi deren geſammelt, iſt alſo ein Irrthum. Die Inſchriftenſammlung im Palaſte enthält für uns nur eine einzige: das Stück einer großen runden Marmorſcheibe, um deren Rand eine Inſchrift lief, von der noch Caroli regis Fr. et Langubardorum ac patricii Rom. erhalten iſt.

Capitel, die Urkunden ſind jetzt im erzbiſchöfl. Archiv, aber noch nicht verzeichnet; wenig; darunter K.-U. 1155. 1186. 1210 für S. Maria in Portu; für das Capitel ſelbſt gar keine. || Handſchriften fand Traverſari nur noch ein paar: Cyprianus und Concilia worin das Nicäanum mit Gold auf Purpur geſchrieben. Mabillon fand gar keine Handſchriften mehr. || Biſchofſtuhl des Maximianus ganz von Elfenbein, mit trefflicher Arbeit.

Stadtbibliothek, bibl. Classensis, gebildet aus denen der aufgehobenen Klöſter, namentlich von S. Apollinare; jedoch iſt lange nicht Alles hineingekommen, was jene beſeſſen, ſondern viel verſchleppt und vernichtet. Der Bibliothekar D. Paolo Pavirani ſehr gefällig; ebenſo

Graf Aleſſandro Cappi, der in ſ. Buche Bibl. Classense 1847. 8 einige von den Handſchriften aufzählt. Es ſind mehrere Hunderte, darunter der berühmte Ariſtophanes, für uns nichts als 138. 3. E. *Reinerius Granchus* de proeliis Tusciae, noch zu benutzen; ſehr prächtig geſchrieben, mit Miniaturen; Euseb. H. **Prosper*. ‖ Sodann faſt das ganze Archiv von S. Maria in Portu, darin K.-U. *1137 or. *1177 transs. *1223 or. *1241 or. 1274 cop. | Ein kleiner Theil von S. Apollinare, worin K.-U. *1001 or. *1009 or. *1037 or. *1045 or. *1162 transs. 1164 or. 1210 or. 1220 or. 1226 or. | einige von S. Andrea, worunter K.-Urk. *1001 or. 1226 cop., wovon das Or. im erzbiſchöflichen Archiv.

Stadtarchiv ſah ich durch D. Ant. Tarlazzis Gefälligkeit; die eigentlichen Urkunden der Stadt ſcheinen ſämmtlich verloren; der höchſt merkwürdige, für die Sadt ruhmreiche Vertrag mit Fr. I. von 1162 iſt nur in einem gleichzeitigen Transſumpt unter den Urkunden von S. Maria in Portu erhalten. Die wenigen alten Urkunden, die da ſind, beziehen ſich ſämmtlich auf S. Severo in Claſſe, darunter K.-U. *967 cop. *1026 or. *1164 or. *c. 1191 cop. 1221 6. K. Feb. Konrads B. von Metz und Speier Priv. für S. Severo.

S. Apollinare in Claſſe, war reich an Hdſſ. der Claſſiker. Von dieſen iſt bei der Aufhebung Vieles verloren, der Reſt aber bildet den Hauptſtamm der jetzigen Stadtbibliothek. ‖ Von dem Archive iſt nur ein kleiner Theil in der Bibliothek, zumeiſt die Privilegien der Päbſte enthaltend und K.-U. *1001. *1009. *1037. *1045. *1162. *1164 Fb. 9. 1210. 1220. 1226. Ein anderer Theil, die von S. Severo in Claſſe, iſt im Stadtarchiv, mit K.-U. *967. *1026. *1164. *c. 1191; ein kleiner Reſt in Caſa Spreti, ohne K.-Urk. Das ganze übrige Archiv aber in der Bibliothek zu Forli, worin K.-Urk. nur *1117 or. Verloren iſt alſo nur eine einzige K.-Urk. 972, die Mittarelli noch daher gab.

S. Apollinare Nuovo in der Stadt (vom Archiv verzeichnet Einiges Fantuzzi II, 407;), iſt verſchollen.

S. Andrea, Benedictinerinnen, Archiv iſt theils in der Stadtbibliothek, darin K.-Urk. *1001 or., größtentheils unter dem von S. Chiara im erzb. Archiv, die K.-Urk. *981 or. 1037 transs. 1226 or.

S. Chiara, Urkunden ſind im erzb. Archiv.

S. Domenico desgl. || Handſchriften verzeichnet Barberin. 39, 89 s. XV, ohne Werth; jetzt nichts mehr.

S. Franceſco, viele Handſchriften nach Ginnani ss. Ravenn. 1769. 4; ſind jetzt verſchollen.

S. Giovanni Battiſta, Carmeliter, Urkunden verzeichnet einige Fantuzzi II.

S. Maria in Porto, ſehr reiches Archiv, iſt faſt ganz in der Stadt-Bibliothek, ganz chronologiſch geordnet, aber ohne Verzeichniß; der dort n. 135, 1, G. vorhandene Index arch. Portuensis iſt s. XVII, nicht chronologiſch, enthält auch manche jetzt fehlende Urkunde. K.-U. *1137 or. *1177 transs. *1223 or. *1241 or. 1274 Jul. 2. cop. coaeva. Ein kleiner Theil iſt unter denen des Capitels im erzb. Archiv, darin K.-Urk. 1155 or. 1186 or. 1210 or. || Handſchriften verzeichnet saec. XV in Barberin. 39, 89 nur zwölf, darunter *Petrus Damian.* de dimitt. ep. ad Nic. pp.; Bruno Sign. de laud. eccl.

S. Mama, vier Handſchriften verzeichnet Barberin. 39, 89 s. XV, darin *Cassiodori* variae; verſchollen.

S. Severo in Claſſe, Archiv kam in das von S. Apollinare; jetzt theils im Stadtarchiv, wo K.-U. *967 cop. *1026 or. *1164 Fb. 10. or. *c. 1191 cop. theils in der Bibliothek in Forli, wo Kaiſer-Urkunden *1117 or.

S. Vitale. Archiv iſt ganz in der Bibliothek in Forli, beginnt mit 777 (Karl für die K. von Ravenna, cop.). 858. 919. 931 u. ſ. w., darin auch die Urkunden von S. Maria in Palazzolo. K.-Urk. *777 cop. *983 tr. *999 or. *1115 or. *1226 or. Die von Mergorini gedruckte 896 fehlt. || Die Handſchriften ſind verſchollen; eine *Hist. Rav.* gab hieraus Muratori I^a, 525.

Caſa Matha oder Scola de' Peſcatori, das ganze Archiv gedruckt von Spreti st. di Casa M., darin keine K.-U.

Graf Fantuzzi, das tabularium Elefantutium verzeichnet Fant. IV, 5.

Graf Lovatelli, Urkunden benutzte Fant.

*March. Spreti. Bibliothek mit den handſchriftlichen Sammlungen von Rubeus und Spreti, wichtig für die Lokalgeſchichte, beſonders reich an ſeltenen Monographien Italieniſcher Städtegeſchichten, dafür wohl hochwichtig. Andere Handſchriften ſind nicht da. Urkunden außer denen der Familie noch einige aus S. Apollinare, und etwa zehn aus dem erzbiſch. Archive, die Zirardini hier deponirt hat; meiſt ſehr alt; aber keine Kaiſer-Urkunde.

Ferrara.

Capitelarchiv, benutzt von Murat. ant. diss. 62 und Ugh. II., der giebt K.-U. von 869. 1047. 1246. Hdſſ. waren da 23 Miſſales, in Ravenna geſchrieben, die wegen ihrer Miniaturen als die ſchönſten ihrer Art geprieſen wurden; ſie ſind jetzt in der Univ. Barotti, vesc. di F. 1781. 4. Guarini compendio stor. delle chiese di F. 1621. 4.

San Benedetto, hierher war das Kloſter Pomposa verſetzt; von ſeiner reichen Bibliothek fand Mabillon hier nichts, nur zwei elfenbeinerne Hirtenſtäbe. Aber das Archiv benutzte noch Federici st. Pomposiana, der daraus K.-Urk. 1001. 1001. 1014. 1037. 1045 giebt (p. 148 ex orig. 439. 435. 461. 528. 554), Savioli und Morbio, der viele daher beſitzt. Katalog der Handſchriften von 1093 giebt uns cod. Estensis Montf. 81. Morbio. Einige ſind in Modena.

Dominicaner-Bibliothek entſtand aus dem Vermächtniß des Juriſten Calcagnini 1541, der ſeinen ſteinernen Sarg über der Thür einmauern ließ, nach Tiraboſchi VII, c. 5, 18. Es waren viele Handſchriften; ein Inventar iſt im Muſeo Calcagnini.

Carmeliter in S. Paolo hatten 1459 von Panetti 700 Handſchriften bekommen. Ihrer Handſchriften verzeichnet Zaccaria iter 157 einige; es ſind ſehr viele, auch Griechiſche, die jetzt den Hauptſtamm der Univerſität bilden. Im Archive hatten ſie einen *liber monum. eccles. S. Pauli* von 1459.

Cartauſe. Handſchriften mit Miniaturen ſah Zaccaria iter I, 10, 4.

Theatiner bekamen um 1650 die reiche Bibliothek des Juriſten Galvani; ob mit Handſchriften?

Stadtarchiv, ſcheint Manches nach Modena gekommen. Frizzi st. di Ferrara giebt gar nichts. Faustini storia di Ferr. 1655. 4. ſehr ſelten. Frizzi mem. per la st. di F. 1791. fol. 5 voll. Baruffaldi st. di F. 1700. 4.

Cotaini beſitzt nach Maier bei Blume II, 180 etwa 50 Handſchriften, aber nur Italieniſche, außer *S. Hieronymi epp.* mbr. fol.

Scalabrini. Muſeum mit Handſchriften und Urkunden. Zaccaria iter I, 171 beſchreibt einige Handſchriften.

Univerſitätsbibliothek. Baruffaldi della bibl. publ 1782. 8. Cavalieri notizie della publ. bibl. 1818. 8°.

Digitized by Google

Die Eſtenſer Bibliothek kam 1597 fort; die jetzige Bibl. entſtand 1746 beſonders durch die Bibliotheken von Borſetti und Cardinal Bentivoglio, dann Carli, Troni, den Jeſuiten, Card. Riminaldi, den Carmelitern. Hdſſ. jetzt 900, noch ohne gutes Verzeichniß; nur 120 verzeichnet Cavalieri p. 28—90. Offen täglich 8—12 und 3—5; Ferien 30. September bis 5. November. Eine vollſtändige Sammlung der Scrittori Ferraresi darin.

Aeschylus, Hesiod., Theocr. ch. s. XV. Griechiſch.
Aristophanes. ch s. XV. Griechiſch.
Aristophanes; Pindarus; carmen inc. auct. ch. qu. s. XV. Griechiſch.
Aristophanes cum scholiis et vita. ch. s. XV. Griech.
Ciceronis Tusc. || de fin. || off. || Verrin. || de nat. deor. alle s. XV.
Iuvenal. cum comm. G. Merulae.
Lucan. s. XV.
Meletius; Aesopi fab. et vita. ch. s. XV. Griechiſch.
Ovid. s. XV.
Pindarus, Anacreon s. XV. Griechiſch.
Ptolemaei opp. mathemat. s. XV. Griechiſch.
Terentius. mb. s. XIV.
Tibull. Catull. Prop. s. XV.

Comacchio, Stadtarchiv, K.-U. 1177 16. K. Ian. aus einem Cartular giebt Ferro st. di C. 1701. 4°. p. 266. 387.

Ceſena.

Malateſtiana, bei den Minoriten, geſtiftet 1452, jetzt Stadtbibliothek. — Mucciolo cat. cod. mss. Caes. 1780. fol. ſehr ausführlich, — darin:

rechts

plut. XIII. c. 2. mbr. s. XIV. Bonaventura; Ep. de Messia; Isidorus de N. et V. T.; ei. de vita patrum; *ei. Chronicon;* ei. differentiae.
„ XIII. c. 3. s. XV. *Cassiodori* variarum libri XI; ei. de anima.

links

plut. XI, c. 4. mbr. a. 1454 in Ceſena geſchr. *Eus. H. Prosp. chron.* — Valent. VI et Nonio Coss.
„ XI, c. 5. mbr. s. XIV. *Paulini Puteolani* Satyrica ab o. c. usque ad Henricum VII, unvollſtändig, bricht mit Conſtantin ab.
„ XII, 5. a. 1454. **Iordanis* Getica; *Pauli Diaconi* h. Long.

Digitized by Google

plut. XV, 5. s. XIV. Iustinus; Florus; Rufus; *(*Pauli Diaconi*) h. Romana.

„ XX, 4. s. XV. von Einer Hand. Lucretius; *Carmen de moribus Romanae curiae* „Pater apostolica de cardine solis ad ondas. „Nuper apostolica Gaufredus sede relicta — hunc peregrina domus“ gedruckt bei Flacius. Schlechter Text. Hesiodi opp. et dies verse a Nic. de Valle.

„ XXIII, 2. s. XIII. Papias; *Vitae pontificum breves* bis Nicolaus I, dann bloß die Namen und Jahre bis Honorius III. Das Ganze gedruckt von Mucciolo II, 253—269.

„ XXVI, 1. *Agrimensores.*

„ XXI, 5. s. IX. Isidori etymol., darin als B. V die große *Chronica.

Ann. Caes. 1162—1362 bei Mur. SS. 14, die früher ſchon größtentheils ſtückweiſe gegeben Scip. Claromontius hist. Caes. 1611. 4°, wo auch Urkunden, dieſe aber ſind nicht mehr hier. Es ſind noch neuerlich Handſchriften zugekommen, die ich alle unterſucht; etwa 20, ohne Werth, nur Sallust. s. XV. Catull. Tib. Prop. s. XV.

Graf Romagnoli hat Handſchriften, z. B. Dante.

*Capitel. Urkunden und Handſchriften Ugh. II. Die älteſte Urkunde 1042; alle gedruckt bei Manzoni Caes. chronolog., es ſind herzlich wenig. || *Hdſſ. Miſſales, ſonſt gar nichts.

*Benedictiner in Monte haben die ganze Bibliothek Chiaramonti, von Pius VII. geſchenkt, darin 40 Handſchriften, die ihm der Marcheſe Lepri ſchenkte; nichts. Archiv war früher in Forli, wo ich das Verzeichniß ſah; nichts.

Marcheſe Locatelli, Archiv, Urkunde von 1256 giebt Savioli 702.

Elefantuzzi de gente Honestia. Ces. 1786. fol. Keine Kaiſer-Urkunden. Scip. Claramonti hist. Caesen. 1641. 4. und bei Burmann VII^b, nichts[1]). Braschius memoriae Caesenates. 1738. 4°. Zaccaria Series epp. Caesen. 1779. 4. Manzoni Caesenae chronologia 1643. fol. und bei Burmann a. a. O.

---

[1]) Außer einigen Auszügen, z. B. einer Urkunde des Königsboten Hugo d. d. in vico de Rheda 1055.

Digitized by Google

Savoyen.

Chambery. *Univerſitätsbibliothek. Pertz Arch. VII, 178 merkt fünf Handſchriften an, darin nichts.
Archivio dell' intendenza, nichts Wichtiges, nach Cibrario docum. di Savoya.
Archivio del senato desgl.
Archivio del cadastro; hier fand Cibrario viel wichtige Urkunden.
Archivio della città, Urk.
Talloyre bei Annecy, Archiv in Turin im Hofarchiv.
Tarentaſia. Im Hofarchiv in Turin ſind nur Copien, darunter K.-U. 1196. 1226. Einige *Necrologia* ſind in Genf. Viele alte K.-U. aber, von 996 Rudolfs, 1186. 1196. 1226, ſind im Economato in Turin.
St. Jean de Maurienne. *Biſchöfliches Archiv hat nach Pertz A. VII, 169 gar keine K.-U. und nur ſehr wenige Handſchriften, darin *Necrologium s. XIII.* Ein Theil der Urkuuden iſt im Hofarchiv zu Turin, darin K.-U. 1038. Privaturkunden aber von 1003 an noch in Maurienne.
Suſa in Savoyen (Oscela) hatte Handſchriften, darunter zwei *Leges Langob.*, jetzt in der Ambroſiana.

Genua.

Sarzana, (Luna) am Macra. Bisthum. *Cartularium* vom Biſchof Heinrich um 1290 geſammelt, kam 1640 nach Rom; daraus gibt Ugh. I. K.-U. 900. 963. 981. 986. 1028. 1183. 1185. 1285.
Capitel hat den berühmten codex Pallavicinus, den da Troya ſah.
Taggia bei Genua, Dominicaner, ſoll Handſchriften und Urkunden haben.
Brugnate am Varo, Bisthum; Ugh. IV. gibt K.-U. 881. 882. 996. 1014.
Savona, Bisthum; Ugh. IV. gibt K.-U. 967. Das Archiv iſt jetzt im Turiner Hofarchiv.
Stadtarchiv. Ugh. IV, 733 gibt K.-U. 1014. 1014.
Albenga. Ugh. IV. reiches Archiv, K.-U. 1210 u. ſ. w.

Digitized by Google

Stadtarchiv. Memoire touchant la supér. imperiale sur Gènes. Ratisb. 1768. 8°. gibt K.-U. 1210. 1226. 1238. 1311. 1311. 1316. 1318[1]).

Ventimiglia. Auguſtiner, hatten über 100 Handſchriften von Aproſio bekommen; verz. Antivigilmi bibl. Aprosiana. 1673. 12° und daraus Auszug: Wolf, bibl. Apros. Hamburg 1734. 8°. Nach Hänel ſind ſie jetzt verſchwunden. Rossi st. di V. 1857 nichts.

Bisthum, Ugh. IV.

Nizza, Ugh. IV, altes reiches Archiv des Doms mit Handſchriften.

Kapuziner, Handſchriften.

Genua. Archiv der Bank (casa di S. Giorgio). *Liber jurium;* daraus ſchrieb Böhmer ab K.-U. 1138. 1162. 1194. 1220. 1226; jetzt Mon. patr. Taur. 1854. 57.

Stadtarchiv. Copialbuch, die K. Urk. im erſten Bande hat Böhmer alle copirt, mit Ausnahme der letzten.

Domcapitel, Archiv ſehr wichtig, mit K.-Urk. wie mir Ricotti in Turin ſagte. Ugh. IV. gibt nichts.

S. Maria delle Vigne, Archiv, nach Ricotti.

Univerſitätsbibliothek, entſtanden aus der Jeſuitenbibliothek; Handſchriften.

Missionarj urbani bei S. Matteo haben Handſchriften, die der B. Sauli dem Hoſpital hinterließ; alle verzeichnet Blume bibl. ms. Ital. 1, darunter 39 Griechiſche, jedoch kein einziger Klaſſiker; die übrigen Lat. ohne Werth, bloß ein *Tacitus s. XV.*

Missionarj di S. Vincenzo di Paula, vor der Stadt, haben Handſchriften vom Erzbiſchof Lercari.

Bibl. Berio auf piazza Campetto, viele Handſchriften, 1500 Stück.

Bibl. Franzoni geſt. 1773, ſoll von ganz früh bis Mitternacht täglich offen ſein.

Bibl. Durazzo, privat, viele Handſchriften (Osservazioni sopra 41 codd. del cittad. Dur.).

Familie Doria hatte Handſchriften für Genueſer Geſchichte.

Piemont.

Aoſta, *Bisthum, hatte nur wenig Urkunden und keine übers 12. Jahrh. hinaus; außer der Copie einer Urkunde

[1]) Eine Urkunde Friedrichs I. d. d. 1159 ap. Marengum 12. Kal. Martii bei Rossi Storia di Albenga 430.

Digitized by Google

von Graf Adelbert, König Berengars Sohn, ohne Datum, die aber nicht mehr zu finden war; ſie ſteht nur noch im Repertorium angezeigt. Die 18 Handſchriften habe ich verzeichnet Archiv IX, 629; ſie geben gar nichts für uns. Doch ein *Petrus de Vinea*, deſſen Exiſtenz mir in Turin bezeugt wurde von denen, die ihn geſehen hatten, wurde mir vorenthalten; er ſei nicht vorhanden, ſagte der Biſchof, indem er mir das Archiv ſelbſt aufſchloß und mich ganz frei darin allein ließ, um alles zu unterſuchen. Ugh. IV. gibt nichts.

*Domcapitel. Hier habe ich 1845 ſehr viel Zutrauen und Freundlichkeit, namentlich von dem höchſt gefälligen Domherrn G. Doudaynas, gefunden. Bücher und Urkunden lagen in voller Unordnung durch einander in einem kleinen Zimmer; über der Sakriſtei aber war noch ein großes Zimmer mit weit mehr Urkunden, auch einigen Incunabeln und Handſchriften, und ein drittes voll Alterthümer und mit zwei Kiſten Bücher, aber nur gedruckte, darunter einige ſchöne Incunabeln. Die Urkunden ſind alle in Rollen; die älteſte, die mir vorgekommen, war vom Anfang des 12. Jahrh. Die Form derſelben iſt ſehr eigenthümlich und bei allen ziemlich dieſelbe, ſo daß man einen eignen Typus fürs Thal von Aoſta annehmen muß. Der Notar notirte ſich nämlich in loco publico, meiſt vor der Kirche oder im Kloſter derſelben, rogatus coram pluribus, auf kleine Pergamentſtücke, die er dazu bei ſich führte, die Hauptpunkte des Inhalts in dieſer Weiſe: Venditionem facit . . . . Precium est . . . . Pena . . . . Testes . . . . Fideiussores . . . . Hoc laudat . . . . Zu Hauſe ſchrieb er dann aus dieſen Notaten die Urkunde ſelbſt in der gewöhnlichen Form gleich auf die andere Seite deſſelben Stückes, ſo daß man immer Protokoll und Akte zuſammen hat. K.-U. ſind nicht da. Eigenthümlich iſt, daß Friedrich II. immer und überall heißt *Fridericus Rogerius imperator*.

Die Handſchriften habe ich verzeichnet A. IX, 627, darunter nur wichtig *Catalogus provinciarum s. X; Epistolae pont. Rom. s. X;* und Altitalieniſche Gedichte, darunter eins von Dante.

*Domkirche, im Fußboden des Chors merkwürdige uralte Moſaik mit fabelhaften Wunderthiergeſtalten — ein Beweis mehr gegen die, welche dieſe immer noch von den Kreuzzügen herleiten wollen —, den vier Strömen des Paradieſes,

Digitized by Google

den zwölf Monaten durch ihre Beſchäftigungen, Januar biceps, in der Mitte thront Annus. Im Schatze die zwei berühmten Diptycha und der große Onyx mit dem Bruſtbilde der Kaiſerin Sabina. Schönes Grabmal Thomas II. aus dem XIV. oder XV. Jahrhundert.

*S. Urſus in der Vorſtadt, Collegiata, hatte nach dem alten Verzeichniß A. IX, 630 noch im Jahre 1607 viele Klaſſiker; die jetzt übrigen Handſchriften habe ich alle benutzt und verzeichnet Arch. IX, 630. Sie ſind ſehr wichtig für Localgeſchichte durch die Cartulare von St. Urſus, der Stadt, St. Gilles de Verres, die aber für K.-U. nichts enthalten; Miſſale mit Blumen und Früchten von der höchſten, ſelten erreichten Schönheit s. XVI; _Vita S. Theodorici Sedunensis ep._ s. XIII. Das Stift beſaß von Kaiſern ſchon 1607 nur noch eine Urkunde Sigismunds. _Necrolog. S. Ursi; *Alberti Astensis_ dictandi, *_Heinrici_ Gemma aurea; _Ioh. Gerson_ flores sermons de la passion.

*Stadtarchiv zeigte mir der ſehr freundliche Baron Bich; es geht nicht über das 16. Jahrh. hinauf; ein Cartular s. XVIII. in St. Urſus, *Liber franchisiarum civ. et duc. Aug. beginnt mit 1252; ein anderes beim Domherrn Gal mit 1191; ‖ ein älteres im Stadtarchiv mit dem Stadtrechte von 1253, gedruckt bei Cibrario.

*Präfecturarchiv, nichts für uns; zeigte mir derſelbe.

*Intendantur. Die älteſte Urkunde, aber nur Copie s. XVI. iſt 1125 von Graf Amadeus für St. Nicolas du Mont Jou; die nächſte von 1336. Der Intendant Chevalier Ourſy, dem ich vom Grafen Somis in Ivrea empfohlen und ſchon vor meiner Ankunft angemeldet war, behandelte mich mit einer Aufmerkſamkeit und Zuvorkommenheit, wie ich ſie ſelten gefunden habe, und die dem ganzen Lande Ehre macht.

Dem Domherrn Joh. Ant. Gal verdanke ich für Aoſta am meiſten. Selbſt ein rüſtiger und gründlicher Arbeiter voll tüchtiger Wiſſenſchaft, führte er mich überall hin, gab mir über Alles kurze und beſtimmte Auskunft, machte mich auf alles Wichtige aufmerkſam und bewirkte ſo, daß ich in kürzeſter Zeit doch Alles ſehen und unterſuchen konnte. Ich wünſche jedem Forſcher ſolche Leitung und ſo liebenswürdigen und belehrenden Umgang. Seine zahlreichen *Handſchriften habe ich alle unterſucht und beſchrieben A. IX, 633, ſie ſind beſonders wichtig für

Altfranzöſiſche Litteratur; *Azonis summae Codicis* in acht Büchern s. XII.

Ivrea. Die ausgezeichnete Aufnahme, welche ich hier gefunden habe, verdanke ich nächſt den Empfehlungen, welche mir auf ſpeciellen Befehl des Königs Karl Albert durch den Miniſter gegeben waren, ganz beſonders der Begleitung Gazzeras, des im ganzen Lande geſchätzten und geliebten Gelehrten; nicht minder aber verdanke ich ſie dem gaſtfreien, freundlichen Charakter des ganzen Piemonteſiſchen Volkes, deſſen Sinn εὔξεινος iſt. Ich kann nicht genug die Artigkeit rühmen, womit der Biſchof Mſgr. Luigi Morena, der Intendant Graf Somis, der General Bataillard, der Cavaliere Melchioni, der Syndicus Ferrari und Signor Cova mir entgegen kamen, vor allen aber der Archidiaconus des Domcapitels Mſgr. Benzo. Er, der uns beide nie geſehen hatte, dem Gazzera nur durch einen kurzen Brief, ich aber gar nicht empfohlen und ganz fremd war, öffnete uns nicht nur ſogleich das Capitelarchiv, ſondern, da es beſchwerlich war, in dem engen dunkeln Gewölbe zu arbeiten, ſo ließ er die ſämmtlichen 129 Handſchriften in ſeine Wohnung hinunterſchaffen; wir mußten ſein Haus beziehen, um recht nach Bequemlichkeit arbeiten und unſre Zeit nutzen zu können, und der liebenswürdige Mann war unermüdlich in den aufmerkſamſten Sorgen der Gaſtfreundſchaft, deren Fülle uns doch nicht drückte, weil ſie ihm ſo recht vom Herzen kam. Zehn Tage lang lebten wir bei ihm, als wenn wir alte Freunde wären; und der Abſchied von den beiden trefflichen Männern iſt mir der ſchwerſte geworden in ganz Italien.

*Capitelarchiv. Hier ſind die Urkunden in 52 Mazzos geordnet und trefflich verzeichnet in einem Inventar von 1783; außerdem 50 Bände Protokolle und Notariatsinſtrumente 1109—1729. Aber außerdem liegt noch eine große Maſſe Urkunden ungeordnet in Rollen, worunter mehre s. XII. Die älteſte des ganzen Archivs iſt *Arduins 1003, aber nur in einer Copie vorhanden; K.-U. nur eine *1219 in dem erſten Protokollbuche.

Die Handſchriften hat zuerſt Peyron notizia del archivio del rev. cap. d'Ivrea. 1843 aus der Vergeſſenheit ans Licht gezogen. Ich habe ſie mit Gazzera und Benzo zuſammen geordnet, genau unterſucht und beſchrieben A. IX, 611—627. Es ſind 129, zum Theil von hohem

Digitized by Google

Werthe. Die älteſte iſt ** Gregorii liber pastoralis* in Curſiv um 690 geſchrieben in Ivrea für Biſchof Deſiderius, wohl die älteſte und wichtigſte unter allen von dieſem Werke noch vorhandenen Handſchriften; ſodann das Fragment eines mediciniſchen Receptenbuches in Uncial s. VII. oder VIII. Beſonders ſchön ſind die, welche B. Warmund unter Otto III. ſchreiben ließ, n. 4. 18. 20. 26. 61. 85. 86. 99, zum Theil mit vielen kunſtgeſchichtlich wichtigen Bildern, namentlich die *Agenda mortuorum*. Die Dedication mit ſeinem Namen iſt meiſt in Goldſchrift; in der einen empfängt Otto III. von der Jungfrau Maria Krone und Scepter, mit der Inſchrift **Pro bene defenso Warmundo presule facto Munere te dono caesar diadematis Otto.** Vierzehn Miſſalen (n. 116—129) s. XVI. zeichnen ſich durch ſchöne Initialen aus. Alte *Canones* s. X und XI ſind n. 37. 42. 74. 75. 83. 94. 100. Alte Noten s. X und XI ſind in n. 2. 42. 60. 106; muſicaliſche Inſtrumente abgebildet in n. 85 vom Jahre 1000. Klaſſiker ſind nur allein da n. 12 *Sallustii Catilina* s. XIV und n. 53 *Martialis* s. XI. Merkwürdig iſt die n. 84. *Anweiſung zum Dividiren in Arabiſchen Ziffern, wohl am Hofe Karls d. Gr. geſchrieben; * Urkunde zur Geſchichte K. Arduins, zuerſt gedruckt von Provana; *Iacobi de Teramo processus Padovie,* eine Parodie aus dem Römiſchen Proceß, in Form eines Proceſſes Belials c. Moſes; n. 87. *Contra dolorem oculorum,* ſehr viele Recepte s. X; n. 80. *Ad coronandum imperatorem* s. XIV; n. 30. *Alcuini quaedam.* Am wichtigſten aber, und noch zu benutzen: n. 33. *Lex Ribuar., Salica, Alam., Burgund., Baioar., Capitularia.* n. 34. *Capitularia, Lex Langobardorum* mit ungedruckten Gloſſen. n. 35. 36. *Breviarium Aniani etc.*

Biſchöfliches Archiv eröffnete uns Mſgr. Luigi Morena ſelbſt. Die beiden älteſten Originale ſind von 1094 u. 1136; *K.-U.: nur ein Or. Fr. II., das jedoch nicht aufzufinden war; außerdem *vier Urkk. Fr. II. in Transſumpten. Was aus den alten Urkunden geworden iſt, weiß man nicht; Ottos Privileg von 1000 war mit Gold geſchrieben und mit Goldbulle; und in der einen von 1219 erlaubt Friedrich II. dem B. Obert, das ihm am Tage vorher ertheilte Privileg, eine Erweiterung des Ottoniſchen, mit Gold ſchreiben zu laſſen, was er ſodann mit goldener

Bulle beſiegeln wolle. Einiges iſt im Hofarchiv in Turin, darunter eine Fr. II. von 1220. Außerdem iſt hier noch eine große Reihe Protokollbücher, alle auf Papier, die erſten von Bonaventurino von Mantua, Notar B. Albert Gonzagas (1288—1322). Das erſte ſchließt 1308 und enthält *K.-U. Ottos 1000 und vier Friedr. II. 1219 und 1220. Andere Copialbücher ſind nicht da; Handſchriften nur *Statuta vallis Brozii* von 1465 und *Statuta civ. Ipporediae*, neue Abſchrift s. XVII. aus der Handſchrift des Stadtarchivs Mon. pat. Leg. mun. 1091.

Dom, elfenbeinernes Reliquienkäſtchen des heil. Warmund s. XII. || Moſaik ehemals im Chor, jetzt im Seminar: die fünf freien Künſte. || Inſchriften.

*Stadtarchiv, uns durch den Intendanten der Provinz Grafen Somis mit größter Artigkeit eröffnet, ſehr gut geordnet und verzeichnet, beginnt 1228, ohne K.-U., aber wie alle Ital. Archive, mit ſehr hoch hinaufgehenden Notarialbüchern, auch zwei ſchönen *Statuta civ. Eporediae*, welche von der Königlichen Commiſſion für vaterländiſche Geſchichte herausgegeben werden ſollen.

*Intendantur, ebenfalls vom Grafen Somis uns eröffnet, enthält nichts für uns.

*Seminar hat keine Handſchriften.

Stadtbibliothek, aus der Hänel bei Blume drei Handſchriften erwähnt, iſt gleich nach der Franzöſiſchen Zeit zerſtreut, und von Handſchriften keine Spur mehr.

San Stefano, die Urkunden ſind in Turin im Hofarchiv.

St. Bernhard, Kloſter oben, hat wohl noch ſein Archiv; im Hofarchiv zu Turin ſind nur Copien, darunter K.-U. 1176. 1187. 1191. 1191. 1193.

Courmayeur über Aoſta, Handſchriften der Kirche ſind im Archiv von S. Urſo in Aoſta.

Lucedio zwiſchen Po und Vercelli, geſt. c. 658. Archiv in Turin im Hofarchiv, darin K.-U. 1159. 1186. 1215. 1238. 1310, gedr. Irici Tridinensis historia. Fol. p. 14—31, aber der gibt auch noch 1210 Otto, 1240 Enzio. De Lewis erwähnt auch eine Beſtätigung K. Ariperts 702. Handſchriften zählt auf De Lewis Anecd. sacra 1789. 4°. praef., aber alle ſchon zerſtreut. Andere nennt Irici als in der Ambroſiana vorhanden.

Fructuaria. S. Benigno, im Cananeſe, nördlich von Turin, Urkunden jetzt im Hofarchiv in Turin, darin K.-U. 1023, Sept. 2. 1065. 1070. 1005. 1014. 1060,

Apr. 18. 1070. Mai 16. 1159. 1202. 1238. 1026. 1055. 1074. Sept. 23.

Trino bei Vercelli, **Irici hist. Tridinensis. Fol.** gibt viele Urkunden aus dem dortigen Archiv.

Suſa. San Giuſto, die meiſten Urkunden ſind im Hofarchiv in Turin, darunter K.-U. nur *1038 das Original. Der Canonicus Pugno zeigte mir, was noch in der Kirche geblieben iſt, eine Anzahl Urkunden, darunter eine gleichzeitige Copie oder zweites Original jener K.-U., das ich in ſeinem Hauſe abſchrieb.

Stadtarchiv ſoll nichts Altes haben. Seminar desgl.; da ſind aber viele alte Inſchriften eingemauert.

S. Michele della Chiuſa. *Archiv in Turin im Hofarchiv, doch nur wenige Reſte. Handſchriften einſt ſehr zahlreich, ſind ganz verſchollen. Die Mönche, die jetzt dort wohnen, haben nur eine ganz neue Bibliothek, die mir der freundliche Superior Alexis Martin zeigte. Alte Kirchthür mit ſchöner Arbeit in weißem Marmor: Thierkreis, Sternbilder, Arabeske, Vaſe. Grabſtein mit antiker Inſchrift. In einer Capelle ſehr ſchönes Gemälde aus Raphaels Zeit.

Vezzolano. Archiv im Hofarchiv in Turin, K.-U. 1238. 1310. Eine Fr. I. 1159 gibt **Ugh. IV, 1073 ex arch. eccl. Astensis**[1]).

Saluzzo. Bisthum ganz neu; **Ugh. I.**; aber **Muletti Saluzzo** gibt daraus doch Urk. s. **XIV.**

Marcheſato. Archiv im Hofarchiv, K.-U. 967. 1206. 1313. 1313. (dieſe gedr. **Muletti Saluzzo III, 107.**)

Novaleſe. *Archiv iſt ganz erhalten in Turin im Hofarchiv; dort auch das **Chron. Novaliciense*;* Einiges davon iſt auch im Archiv des **Economato** in Turin und bei Marcheſe Romagnano. Die übrigen Handſchriften ſind verſchollen. Im **X.** Jahrh. ſoll nach der Chronik die Bibliothek verbrannt ſein, bis auf 500 Handſchriften, die nach Turin geflüchtet wurden. Die Mönche, die jetzt wieder dort wohnen, hangen mit den früheren nicht zuſammen, und ſollen keine Handſchriften mehr haben. **De Lewis Anecd. sacra. 1789. 4.** ſah dort noch im

---

[1]) Urkk. Friedrichs I. von 1159 Jan. 12, Ottos IV. von 1210 6. Non. Iunii, des Reichsvicars Vinciguerra von 1238 Febr. 7 und Heinrichs VII. von 1310 Novbr. 22. 24 ſind **Miscell. di stor. Ital. I, 301—316** aus Originalen und Transſumpten des Turiner Hofarchivs veröffentlicht.

Digitized by Google

Jahre 1775 Handſchriften, wovon er eine ganze Zahl geſchenkt bekam, er beſchreibt deren 20, darunter für uns nur Paulus Diac. h. Lang.

Oulx. Rivautella Cartarium Ulciense. Taur. 1753. Fol. iſt s. XIII, aber ohne K.-U.

Staffarda. K.-U. 1159, Jan. 15 gibt Muletti Saluzzo II, 78 mit vielen andern Urkunden des Kl. aus dem Beſitz des Grafen Francesco della Chieſa d'Iſasca in Turin oder Saluzzo.

Soſpello. Alberti st. di S. nichts.

Ripula an der Dora, Dominicaner, Bibliothek; da ſah De Lewis Anecd. sacra. 1789. 4°. praef. vier Handſchriften ohne Werth.

Acqui. Ugh. IV. Moriondi mon. Aquensia gibt zahlreiche K.-U.

Inciſa. Molinari storia d'Incisa. 1810. 8°. gibt K.-U. 1190 (ohne Datum). 1193 prid. Non. Dec.

Savigliano, Kl. zwiſchen Saluzzo und Alba, geſt. 1027. Ugh. IV, 1033 gibt Urk. Novelli storia di Savigliano gibt *K.-U. 1238 Mz. und eine Urk. des Markgrafen Manfred v. Saluzzo, Reichsprocurators in der oberen Lombardei, und Konrads Burggrafen von Noni. 1211 Juni 20.

Caſanova, Kl. bei Carignan, Archiv im Hofarchiv zu Turin mit K.-U. 1195. 1210. 1248. 1310.

***Superga** bei Turin, nichts.

Chieri. Stadtarchiv, benutzt von Cibrario st. di Chieri. Darin *Libro rosso*, von 1168 an, ohne K.-U. *Liber statutorum* von 1311, gedruckt von Cibrario. Cibrario gibt K.-U. 1212, März 14 (das Or. jetzt verloren). 1238 März (desgl.). 1238, Nov. 26 (Orig.). 1239, Febr. 18 (vom kaiſ. Legaten Manfred Lancia, Orig.). Eine große Sammlung von Savoyiſchen und Piemont. Urkunden, abgeſchrieben von Montalenti, in 100 Folianten, enthält auch alle Urkunden von Chieri. Eine andere Sammlung derſelben von Biscaretto in 62 Bänden iſt im Hofarchiv in Turin.

Greſſano, Kl. bei Moncalvo. Ugh. IV, 770 gibt aus dem Archiv eine K.-U. Berengars u. Adelberts.

Turin.

Archivio di corte wurde mir auf beſonderen Befehl des Königs Karl Albert zur ausgedehnteſten, unumſchränkteſten Benutzung durch den Chef der Königlichen

Digitized by Google

Archive eröffnet, und wie ich überhaupt Gelegenheit hatte, die ſchon von Pertz rühmend anerkannte Verwaltung desſelben als vortrefflich kennen zu lernen, ſo bin ich insbeſondere dem Herrn Combetti für die unermüdliche Gefälligkeit verpflichtet, mit der meine Arbeiten und meine vielen Anliegen und Nachfragen aufs Bereitwilligſte gefördert wurden. Die Abtheilungen desſelben, welche K.-U. enthalten, ſind folgende:

*Bobbio, ſämmtliche K.-U. habe ich verglichen, 843. 861. 895. 896. 903 aus den Originalen, 774. 846. 878. 883. 903. 940. 972. 977. aus Copien und Transſumpten, 998. 999 aus Drucken, 889 conc. Papiense aus einer Copie. || Aber Rosetti Bobbio illustrato I, 139 gibt noch eine K.-U. 1153; (p. 208) 999; (214) 998, dieſelben gibt Margarini II, 49. 170. 171.

*Novalese desgl. 769. 773. 825. 845. 972. 998. 1048 aus den Orig., 783. 814 aus gefälſchten Originalen, 845 aus einer Copie. Chron. Novaliciense aus dem Originale.

*S. Giusto di Susa habe ich die einzige K.-U. 1038, die da iſt, copirt.

*Asti, alle K.-U. darin ſind Copien, deren Originale ich anderswoher habe.

Vescovadi, davon habe ich nur *Torino ganz benutzt; darin iſt mazzo 1 ein Band von lauter Copien s. XVIII. aus dem erzb. Archive, darin *1252 Mai 31. habe ich copirt, von allen andern K.-U. hatte ich die Originale im Erzb. benutzt.

Diplomi imperiali, 5 Mazzi, ſind noch ſämmtlich zu benutzen, desgl. alle folgenden:

Casanova. K.-U. 1195 Juni 4; 1210 6. Non. Iun. 1248 Aug., 1310 6. Non. Iul.

Fructuaria. K.-U. 1023 Sept. 2. 1065. 1070. 1005. 1014. 1060 Apr. 18. 1070 Mai 16. 1159. 1202. 1238. 1026. 1055. 1074 Sept. 23.

Genua. Savona 1014. 1014.

S. Genevario 1159 Transſumpt.

Grand S. Bernard, alles Copien 1176. 1187. 1191 Apr. 3. 1191 Apr. 26. 1193.

Ivrea 1220 Nov. 25.

Lucedio 1159 Jan. 29. 1186 Feb. 14. 1215 8. Kal. Dec.; 1238; 1310 9. Kal. Ian. (alle gedruckt Irici hist. Tridinensis).

Digitized by Google

Marcheſato di Saluzzo 967 Copie; 1206 Fr. II. Tranſſ.; 1313 8. Id. Mai; 14. Jul.
S. Michele della Chiusa 1162. 1227, gedruckt Avogadro st. di S. Mich.
Monferrato, neun K.-U.; Addizioni, lauter Copien.
Morienna 1038 Mz. 17, davon habe ich Abſchrift aus einer Copie im Erzb.
Revigliasco 1220 8. Kal. Dec.; 1310 3. Kal. Dec.
Rocca delle Donne *1220. 1311 (letztere habe ich nur aus einem alten Copialbuche des Kloſters, das Sgr. Bona mir äußerſt gefällig mittheilte).
S. Stefano d'Ivrea 1042 Jan. 24; 1048.
Talloyre pag. I, n. 1. Berold de Saxe 1010 Jul.
Tarentasia 1226 Apr., 1196 Jul. ſind Copien.
Torino 1195 Nov. 28; 1249; 1219 März 23.
Vercelli ſcheinen nur Copien.
Vezzolano 1238. 1310 Nov. 24.

Außerdem ſind noch ſämmtliche Cartulare, Copialbücher, Copienſammlungen und Handſchriften zu unterſuchen.

*Archivio di camera de' conti. Auf dies Archiv und daß es für uns manche K.-U. enthalte, machte mich der König Karl Albert ſelbſt aufmerkſam und verfügte, daß es mir geöffnet wurde, ſelbſt ohne daß ich es wußte und darum nachgeſucht hatte. Ich fand hier bei Vincenzo Baralis die freundſchaftlichſte Hülfe und Förderung in meinen Arbeiten, ihm verdanke ich die Abſchrift ſämmtlicher K.-U., die hier ſind; darunter iſt *ein Original, 1312 prid. Non. Iul.; *alle übrigen, 1162. 1219. 1248. 1291. 1310. 1355. 1356. 1358. 1369 drei, ſind Copien s. XVIII. Von Copialbüchern ſind K.-U. nur in n. 695. Diplomes imperiaux, wovon die Originale aber alle im Hofarchive ſind; *n. 754 Titoli per feudi, Urk. der Stadt Aſti; **Liber viridis ecclesiae Astensis* aus dem ich ſämmtliche 17 K.-U. copirt habe, doch ſind die nicht kaiſerlichen auf f. 1—94 für die Zeit Friedrichs II. vielleicht noch wichtig.

Archivio del regio economato habe ich nur angeſehen, da eine Benutzung bei dem völlig ungeordneten Zuſtande noch nicht möglich war. Es enthält aber in den Papieren, Akten und Urkunden der aufgehobenen Klöſter ſehr viele und wichtige Sachen, auch viele K.-U. z. B. für Tarentaſia 996. 1186. 1196. 1226, die von dem Kammerarchiv hierhergeliefert ſind; 1159. 15. K. Febr.

Digitized by Google

für St. Solutor, und iſt deßhalb noch ganz zu unterſuchen. Die Notizen und Copien aus dem Chron. Novalic. unter den hieſigen Novaleſer Papieren habe ich benutzt.

Archivio dell' intendanza generale di Savoia habe ich nicht geſehen.

Archivio dell' academia militare nebſt der Bibliothek, habe ich nicht geſehen.

*Arch. del arcivescovado zeigte mir der Erzbiſchof ſelbſt mit großer Freundlichkeit, die ſo weit ging, daß er mir anbot, es in den Abendſtunden zu benutzen, damit ich die Tageszeit ganz auf die übrigen Archive und Bibliotheken wenden könnte. Der Archivar Stellardi entſprach ganz dieſer Güte des Erzbiſchofs; ich könnte keine freundlichere Aufnahme wünſchen, als ich ſie da gefunden habe. Die vier älteſten Urkunden ſind nur in Copien erhalten: *996 Ottos III. s. XI; 1014 Benedicts VIII. für Breme, s. XII. ſehr glänzend geſchrieben, ſoll als Original gelten; *1038 Konrads s. XIII; 1041 und 1071 des Biſchofs von Turin, von Einer Hand s. XII. Das älteſte Original des Archivs iſt *1047 Heinrichs III., außer dieſen ſind K.-U. noch darin *1159. *1180 Marcoalds im Namen des Kaiſers, *1196. *1210 Ottos. *1219. *1219. *1246 Enzios, alle im Original. (Das Hofarchiv enthält unter Vescovadi Torino nur neuere Abſchriften aus dem erzbiſchöfl. Archiv, darin von K.-U. außer den obigen nur noch eine einzige *1252 Wilhelms, und vier nichtkaiſerliche, aber auf Reichsſachen bezügliche: 1185 Sept. 2; 1193 4. Kal. Aug.; 1247 März 6; 1251 Jul. 3). Außerdem beſitzt das erzb. Archiv einen großen Schatz in 172 Bänden Notariatsinſtrumente von 1265 an, in ununterbrochener Folge.

Archivio del capitolo iſt ſehr wichtig und noch ganz zu benutzen, ich konnte nur ein reiches Cartular beim Canonicus Peyron auf die beſondere Empfehlung ſeines Bruders einen Augenblick anſehen.

*Archivio della città eröffnete mir Marcheſe Romagnano di Virle, der ohne mein Wiſſen und ohne von mir gebeten zu ſein, bei dem Senat und den Anziani mir die äußerſt ſelten ertheilte und mich um ſo angenehmer überraſchende Erlaubniß ausgewirkt hatte. Die *K.-U., welche es enthält und welche ich alle abſchrieb, 1111. 1116. 1136. 1195. 1214. 1249, ſind ſämmtlich

Digitized by Google

Copien s. XIV. und XVIII; die Originale derer von 1195. 1249 und noch eins von 1219 März 23. ſind im Hofarchiv noch zu benutzen.

*Königliche Bibliothek im Schloſſe, wo Promis mich aufs freundlichſte aufnahm, hat nicht unbedeutende Handſchriften und Urkunden, die ich verzeichnet habe A. IX, 599; darunter beſonders viele aus St. Jacob in Lüttich; Handzeichnungen Leonardo da Vincis; beſonders viele Arabiſche Handſchriften, darunter zahlreiche Geſchichten der Kreuzzüge, wichtig und noch nicht benutzt; der Koran des Dei von Algier, 1830 in der Koſchbah erbeutet; ſehr ſchöne Miniaturen, in der einen, in Frankreich gemalten, hat bei der Schöpfung Gott zwei Geſichter, jung und alt; ein eigenhändiger langer Aufſatz Bonapartes, als er noch Lieutenant war; Autographen ſeiner Familie und Friedrichs d. Gr., u.a. Für uns noch zu benutzen: _Martinus Polonus; Guilelmus de Sarzano de pot. summi pontif._ an Johann XXI.; _Martinus Patav. de pot. summi pont._ an Ludwig den Baier; _Chron. de imagine mundi_[1]); Briefe Johanns von Böhmen; eine Originalurkunde Heinrichs III., die Promis herausgegeben hat. Er theilte mir auch aus ſeinem eignen Beſitz *zwei K.-U. Albrechts mit, eine ohne Jahr, die andere 1305.

*Univerſitätsbibliothek, die Handſchriften verz. Pasini cat. codd. Athenaei Taur. 1749. Fol. Peyron not. libr. qui donante Valperga-Caluso . . . illati sunt. 1820. 4°. Pertz Arch. V, 474. IX, 603.

Seminar, Handſchriften.

Jeſuiten hatten Handſchriften ehedem; nach De Lewis Anecd. sacra. I, viel aus Novaleſe.

Domenico Promis hat viele Urk. in Orig. u. Abſchriften.

*Marchese Romagnano di Virle, bei dem mich Baralis einführte, theilte mir ſämmtliche K.-U. ſeines Hausarchivs mit; *1188. *1219. *1238 ſind Originale; *1001 für Oldericus, *1026 für Breme, *1210 für Breme, 1220 für Revigliasco, *1311 für Aſti ſind neuere Copien, *1163 für Romagnano ein Transſumpt.

*Graf Guido Blandrate, dem Marcheſe Romagnano von meinen Forſchungen geſagt und ſie ihm empfohlen hatte, überraſchte mich durch eine Einladung, bei ihm die ſämmtlichen K.-U. ſeines alten Archivs zu benutzen,

---

[1]) Das iſt die Chronik des Jakob von Acqui. Moriondi Mon. Aquens. II, 134. Mon. hist. patr. SS. III, 1358.

Digitized by Google

welche er eigens dazu von ſeinem Schloſſe ſelbſt geholt hatte. Ich ſchrieb in ſeinem gaſtlichen Hauſe alle die *14 K.-U. ab, welche er bis auf Heinrich VII. beſitzt. 1152. 1156. 1196. 1238 Originale, 1026. 1150. 1159. 1209. 1219. 1238. 1245. 1309. 1311. 1311 in Copien. Außerdem ſind noch vier von ſpäteren Kaiſern da, und viele Urkunden der Grafen von Blandrate ſind in anderen Archiven zerſtreut.

Graf San Martino della Motta, aus deſſen Archiv theilte mir Baralis eine Abſchrift mit, die er von der Copie s. XVIII. einer Verhandlung in Gegenwart Heinrichs VII., *1310 Nov. 1. genommen hatte.

Caval. Cesare di Saluzzo eröffnete mir ſeine ſchöne und reiche Bibliothek, deren Handſchriften und Urkundenabſchriften ich ſämmtlich unterſuchte und mit vielem Gewinn benutzte.

Marcheſe Fauſſone di Montebaldo, Handſchriften und Urkunden nach Blume, noch zu benutzen.

Caval. Luigi Cibrario hat ſehr ſchöne ausgewählte Sammlungen; bei ihm nahm ich Abſchrift eines *Originals 1184 für Kl. Caſadei.

Graf Proſper Balbi, der hochgeehrte Verfaſſer der Speranze d'Italia, hat Handſchriften und Urkunden darunter *Gioffr. della Chiesa cron. di Saluzzo* Mon. patr. Taur. SS. III, 841, und *Gianbernardi Mioli chron.* nach Cibrario st. di Chieri, oder auch Urkunden von 1048 an daraus gibt.

Donaudi hatte Handſchriften. *Annales Mediol.* edirte De Lewis. 1801. 4°. Mon. Germ. SS. XVIII, 389—391.

Valperga's Handſchriften ſind in der Univerſitätsbibliothek.

***Aſti.** *Capitelarchiv wurde mir durch die Domherren Bertinotti, Bima und Gentile, denen ein Brief von Stellardi aus Turin mich empfohlen hatte, aufs freundlichſte eröffnet, und namentlich war Gentile gegen mich der vollſte Ausdruck ſeines Namens. Die zahlreichen Urkunden, alle in Rollen, gehen bis 884 hinauf, wo die älteren alle mit dem Schatze des Doms verbrannten. Aus der Karolingiſchen Zeit iſt die Zahl ſehr groß, ein bedeutender, noch nicht gehörig benutzter Schatz. Von K.-U. habe ich Originale nur *vier gefunden, c. 1040. 1187. 1187. 1220; *vier andere 1141. 1153. 1159. 1313 habe ich aus neuen Abſchriften der Kgl. Bibliothek und des Caval. Ceſare Saluzzo in Turin, die *übrigen

Digitized by Google

884. 901. 902. 904. 906. 924. 926. 938. 954. 969. 992. 1037. 1041. (1093.) 1093. (1094.) 1311 aus dem Liber Viridis ecclesiae Astensis mbr. fol. max., im Jahre 1353 geſchrieben, jetzt im Kammerarchiv zu Turin, welcher auf den erſten 94 Blättern viele Urkunden der Kirche von s. XIII. med. an enthält, die wohl für die letzte Hohenſtaufenzeit noch zu benutzen ſind, doch keine K.-U.; dann folgen die obigen K.-U. und die päbſtlichen. Abſchriften hiervon finden ſich in der Bibliothek des Cav. Ceſare Saluzzo, in der Königl. Bibliothek, im Hofarchiv und im Kammerarchiv. Ughelli IV. gibt von obigen nur dreizehn, außerdem aber noch eine falſche Liutprands von 743, eine Ludwigs II. 862, Ottos 962 und eine Friedrichs I. 1159 für Bezolano, alle ex archivio ecclesiae, welche ich nicht mehr gefunden habe; ebenſowenig wie das *Vetus Calendarium* und den *Catalogus episcoporum,* die er oft anführt, und die zahlreichen Handſchriften, von denen noch 1791 Andres hörte.

San Secundo hat nichts mehr.

Alfieri's Bibliothek iſt nach Montpellier gekommen; das Haus aber iſt noch ein Stolz der Stadt.

*Stadtarchiv, da führte mich Marcheſe Talia Carin ein, dem ich durch Cav. Provana empfohlen war. Originale ſind nur ſehr wenige, darunter *eine K.-Urk. 1194; *Bündniß von Aſti und Vercelli 1194; obligatio Caroli Bavetti c. Secundum Mulegram 1242; Venditio off. revarum 1342; *Liber statutorum civ. Astensis* 1379 mit ſpäteren Nachträgen, im Album praetorium mit einer großen Kette an die Mauer geſchloſſen, um für Jedermann allzeit offen zu ſein, enthält: Iuramentum potestatis pro hereticis banniendis; Frid. II. constitt. c. hereticos; Constitutio de hereticis per regem Cogum edita „Rex Cogus apostantes etc.; dann die einzelnen Geſetze. Das Ganze iſt gedruckt in Aſti 1534 Fol. ohne Jahrszahl mit dem Titel: Rubrice statutorum civ. Ast. per ordinem alphabeti. — Dieß iſt alles, was der Stadt noch übrig geblieben iſt von dem einſt reichen Archive. Viele ſtädtiſche Urkunden finden ſich aber im Liber viridis ecclesiae Astensis, manche auch wohl noch im Capitelarchive, andere im Vaticaniſchen Archive, ſieben im Kammerarchive zu Turin, darunter ein *Orig. Heinrichs VII. 1312, 2. Kal. Apr., viele in neueren Abſchriften im

Kammerarchiv, in der Kön. Bibliothek und bei Caval. Saluzzo, darunter *K.-U. 1141. 1159. 1210. 1219. 1220. 1310. Sehr wichtig iſt *Cartularium Astense, mbr. fol. im Jahre 1292 auf Befehl des Podeſta Gul. de Lambertinis geſchrieben auf 408 oder vielleicht noch mehr Blätter, alle oben gezählt, von denen leider nur noch f. 6. 11. 302. 304—309. 311. 312. 397—408 übrig ſind; alles Andere war ſchon 1756 verloren, als dieſe Handſchrift im Beſitz der Erben Zola in Aſti war; dieſe liehen ſie dem Advocaten Paſſalia, der dem Abbate Carlevaris, und jetzt iſt ſie in der Univerſitätsbibliothek in Turin. F. 6 eine Karte, Urbs Ast. in der Mitte, umringt von allen Beſitzungen und Schlöſſern. F. 6′ Bild: der Podeſta, begleitet vom Stadthauptmann und dem Ogerius Alfieri und ſieben Bürgern, befiehlt dem Notar, dies Buch zu ſchreiben; darunter die Urkunde hierüber nebſt obigen neun Zeugen. F. 11 vier *K.-U. 1214. 1220. 1220. 1226; wahrſcheinlich gingen auch noch viele vorher. Das Folgende iſt eine Art urkundlicher Geſchichte der Stadt. Das Ganze war nach den Beſitzungen geordnet, vor jedem Schloſſe wird dieß gezeichnet, dann folgen ſämmtliche Urkunden darüber mit hiſtor. Bemerkungen; dahinter immer Platz gelaſſen für Nachträge. F. 302 Inveſtitur der Markgrafen v. Saluzzo. Eid und Bündniß von 1224 mit ihnen. F. 304 de Manzano. F. 311 de Novello. F. 397 de Cuneo, Bündniſſe damit von 1198. 1277. 1278. 1251.

Aleſſandria. Ugh. IV. Hänel hatte von einigen hundert Handſchriften gehört; nach Gazzera's Verſicherung aber iſt gar nichts mehr da.

Stadtarchiv, daraus gibt Ghilini annali di Aless. Fol. folgende K.-U. 1179 Sept. 18 (p. 8). 1179 Jun. 25 (p. 11). 1184 (p. 12). 1191 Dec. 8 (p. 15). 1193 pr. N. Dec. (15). 1226 Jul. (p. 31).

Bobbio. *Archiv iſt im Hofarchiv in Turin; beſonders s. XI. ſind dort viele falſche Urkunden geſchmiedet. Ugh. gibt ſehr viele. In der Hist. Translationis, 930 geſchrieben, werden aber ſchon erwähnt die Privilegien Agilulfi, Adiuvaldi, Grimaldi, Cuniperti, Liutpr., Ratchisi, Aist., Desid., Caroli augusti, Ludowici, Ludowici filii eius, Karlomanni, Karoli, Arnulfi, Berengarii, die alle König Hugo ſich hätte vorleſen laſſen. Handſchriften brachte ſchon Columban mit. Der alte

Catalog s. X. bei Muratori Ant. diss. 43, enthält etwa 700 Bände. Ein anderer von 1461 bei Peyron fragm. oratt. Cic. zählt nur noch etwa 250 auf, aber vielleicht fehlt ſein Ende, denn die wichtigſten jener alten fehlen. Nach 1494 führte Thomas Phädrus die Agrimenſoren und viele Grammatiker nach Rom, die aber nicht da geblieben ſind, ſondern nach Wolfenbüttel, Neapel, Wien zerſtreut ſind; ſehr viele andere ſind in der Ambroſiana. Mabillon fand im Kloſter nur noch etwa 100, die bei der Aufhebung in die Univerſitätsbibliothek nach Turin gebracht ſind, wo ich ſie alle unterſucht und die wichtigſten beſchrieben habe A. IX, 608. In der Vaticana ſind aus Bobbio n. 5748—5778.

Tortona. Biſthum, Ugh. IV.

Stadtarchiv. *Cartularium Dertonense*, jetzt auf der Univerſitätsbibliothek in Turin, herausgegeben von Coſta. 1814. 4°. darin die älteſte Urkunde von 1081; von K.-U. nur 1183 der Frieden des Kaiſers mit der Stadt, und 1185 Apr. 7, Acte über einen Rechtſpruch des Kaiſers in palacio Papie.

S. Marciano. Ugh. IV, 632 gibt eine K.-U. Ottos 1210 und benutzt dortige Handſchriften; auch Muratori hatte Handſchriften daher; *Chron. Dertonense* gab Coſta aus einer Handſchrift im Archiv in Mailand heraus.

Vercelli. Domcapitel, Archiv reich und alt. Ugh. IV gibt von, doch vielleicht nicht aus ihm K.-U. 882. 945. 999. 1000. 1152. 1191. Marcant. Cusano vesc. di Verc. 1667. Fol. gibt daraus K.-U. 945 u. ſ. w. und gibt pag. 353 ein Verzeichniß daraus von folgenden: Aripert 9. Oct. 662. | 882. | 901. | 913. | 955. | Adelhd. 995. | 997. | 999. | 1000. | 1000. | 1007. | 1014. | 1027. | 1054. | 1070. | Otto IV. | 1152. | 1153. | 1191. | 1311. | 1354. | 1365. | Die Biscioni im Stadtarchiv enthalten folgende K.-U. für die Kirche: 882. 999. 999. 1000. 1000. Conrad 1054 und vielleicht auch 936. 998 und noch mehr.

Bibliothek enthält 215 Handſchriften (Andres sopra alc. codd. della bibl. cap. 1802).

1. Calepini lexicon Lat. mbr. Fol. max.
14. Iustiniani institutiones. Fol. max. s. XV. benutzt von Blume.
15. Canonum coll. *Anselmo* dedicata. Fol. max.
94. Burchardi Worm. canones.

117. **Homiliae Anglosaxonicae* mit wichtigen Angelſächſiſchen Liedern, iſt von Maier für die Recordcommiſſion ganz copirt.
122. **Collatio legum Mosaic. et Rom.*, hieraus edirt von Blume; *Iustiniani proemium institt.* desgl.; *Novellae per Iulianum translatae* desgl. s. X.
127. *Iustiniani codex* mb. qu. s. XII, benutzt v. Blume.
175. *Canonum coll.*, am Ende **Fragm. capit. Ludov. Olonnensis*, copirt von Blume.
181. *Sacramentarium Gregorianum.* mbr. qu. s. X., aus Fulda von Erkanbald an B. Heinrich von Würzburg auf deſſen Lebenszeit geliehen.
188. **Leges Langobardorum* s. VIII. med., von Blume ganz benutzt Arch. V, 230 ff. Anfang verloren; da ſtand gewiß die *Origo gentis Lang.*
199. Aristotelis categoriae, ab Alcuino glossatae. mbr. qu. s. IX.
205. *Vita s. Remigii* mit ſ. Teſtamente, s. X.
. . . *Evangelium s. Eusebii* in der Sacriſtei, einzelne Blätter als Reliquien herausgeriſſen; edirt von Irico und Bianchino; die Bildwerke des Deckels bei Gori thes. dipt.

St. Andrea bekam 1227 viele Handſchriften geſchenkt, verz. Frova vita cardinalis Gualae Richerii, p. 175. Zaccaria ſah noch einige theol. Handſchriften.

Dominicaner S. Paolo, ihm vermachte 1234 der Dompropſt Carnario ſeine theologiſchen Handſchriften. Auch Archiv da.

Bibl. degli ecclesiastici hat gar keine Handſchriften.

Stadtarchiv. Originalurkunden von 1054 an in 25 Mazzette chronologiſch geordnet. Außerdem: *Biscioni*, vier Bände Regeſten aller im Jahre 1345 vorhandenen Urkunden der Stadt nebſt vielen des Capitels u. a. von 882—1345, mit Nachträgen bis 1358 ohne innere Ordnung, woher der Name; vom Podeſta Gaſparinus Greſſus und dem Richter Ugolino de' Scolchi 1337 angeordnet und 1345 beendet, et ponendi vel in archivio publico vel in thesauro s. Eusebii vel sacristia fratrum Predicatorum. Sie ſind noch ſämmtlich zu benutzen für die vielen K.-U., die ſtehen auf I, f. 20 21. 50—66. 210 ff. 277 ff. IV, 301 und ſonſt noch viele. *Aquisti*, zwei Bände; *Patti e convenzioni*, ein

Digitized by Google

Band; *Investiture*, ein Band; *Statuti*, wichtig; *Provisioni; Privilegj della citta*, wichtig; alles noch zu benutzen; wichtig auch für die Univerſität und die alte Rechtsſchule von Vercelli. Vergl. Baggiolini illustrazione delle pergamene e codici nel arch. civico di Verc. 1834. 8.

Novara. Capitel. Urkunden. Ugh. IV. gibt K.-Urk. 962 Otto. 1014. 1025. 1395; viele Urkunden gibt Gemelli dell' unica chiesa cattedr. di N.; Carolus a Basilica Petri Novaria. 1612. 4°. gibt p. 312 ff. K.-U. 1014. 1028. || Münzſammlung auch hier. *Diptychon* mit wichtigem Biſchofsverzeichniß. || Handſchriften 130, einzelne beſchreiben Andres lettera sopra alcuni codd. di Nov. e di Verc. 1802, Morelli lettera sopra l'arch. cap. di N., Millin voyage en Savoie II, 374 und Bianchini cose rimarchevole di N. 1828. 12°.

Annales Mediolanenses, hieraus bei Murat. XVI, 635.

Billii hist. Mediolan. Mur. XIX.

Legenda über die Belagerung durch Heinrich IV, hieraus Morbio st. di Novara.

Ioh. de Cerronibus de dignit. Urbis beſchreibt Andres p. 31.

Bisthum, Carolus Novaria p. 441 gibt K.-U. 1311.

San Gaudenzio, wichtiges Archiv, ſehr alt, ſtreitet mit dem Dome, Francia de Novariensi s. Gaud. eccl. 1793, Gallerati antiqua Novariensium mon. 1612, gibt nur Inſchriften. Aber hier ſind viele Handſchriften, wie man Andres ſagte; einige erwähnt Biſchof Carolus a Bas. s. Petri Novaria p. 421.

S. Agata, Archiv citirt Morbio st. di Novara.

Stadtarchiv von s. XI. an, eins der reichſten Italiens, benutzt Morbio mon. II.

Arona. San Gratiniano, Jeſuiten, hatten den berühmten cod. Aron. von *Ioh. Gerson de imitatione*, den Zaccaria ſah exc. p. 135; auch *Vitae SS.* u. Urkunden, die er dann in ſ. Acta SS. Fidelis et Carpophori abdruckt. Mir wurde 1846 alles verleugnet.

S. Giulia an dem kleinen See, dicht öſtlich vom Lago Maggiore, hat Handſchriften und Urkunden, wie mir Ricotti in Turin ſagte, der ſie ſah. Carolus a Basilica s. Petri Novaria 1612. 4°. pag. 442 citirt daraus eine K.-U. 1311.

Mailand.

S. Ambroſio. Das *Capitelarchiv wurde mir 1845 auf Mſgr. Roſinelli's Empfehlung höchſt bereitwillig eröffnet durch den wackern, gründlich gebildeten und eben ſo gefälligen Domherrn Coſtanzo Gianurini, Verfaſſer einer vortrefflichen Guida della bas. Ambros. Ganz ungeſtört und nach freier Wahl der Zeit durfte ich da arbeiten, ſo lange und ſo viel ich wollte; kein Mißtrauen und keine Beſchränkung irgend welcher Art trat mir ſtörend entgegen; ich hätte es nirgends beſſer finden können, und war doch beiden genannten Männern ganz fremd und unbekannt. Handſchriften ſind da 37, alle von mir beſchrieben A. IX, 638, darin nur *Fredegar; zu benutzen iſt nur noch *Ordo ad coron. regem Mediolani*, hieraus gedruckt v. Muratori. Archiv in demſelben Zimmer, neben der Baſilika, geordnet durch Friſi, beginnt mit 757; aber dieſe Urkunde, nur in einer Copie s. X. vorhanden, iſt falſch, desgl. die zweite von 776, wie ſchon Friſi anmerkt; aber von Ludwigs des Frommen Zeit an ſind die Urkunden ächt. K.-U. nur *894 Berengars im Original, *1209 Ottos in einer Kanonſammlung. Die beiden faſt gleichlautenden Konrads, gegeben Mediol. in canonica s. Ambrosii 1129, zeigen ſich durch Form des Pergaments, Schrift, Stil, Datum und Inhalt als Machwerk, entſtanden in jenem ewigen Streite der Domherren und der Mönche dieſer Kirche, der im 11. Jahrh. begann, 1143 vertragen ward, aber gleich wieder in einen Proceß ausbrach, der bis 1201 dauerte und das Archiv mit falſchen und ächten Urkunden und mit einem Protocoll von 25 Fuß Länge bereicherte, die Kirche aber mit einem zweiten Thurme, was ſonſt in Italien nie der Fall iſt. Urſprünglich hatten bloß die Mönche ihren Thurm; nun wollten die Domherren auch einen haben. Außerdem nur noch K.-U. Sigismunds am Tage ſeiner Krönung, wodurch er die Domherren unter ſeine Hofkaplane aufnimmt; Leopolds I., die dies beſtätigt; und ein Lateiniſches Privilegium von Napoleo I. D. g. imperator.

Kloſterarchiv. Die Mönche, erſt Ambroſianer, dann Ciſtert., beſaßen Kirche und Chor mit den Domherren zu gleichen Theilen, den Thurm aber ganz allein. Bibliothek früher bedeutend; s. XV. wurden da Griech. Handſchriften copirt; bei Errichtung der Ambroſiana gaben die Mönche

Manches dahin; Bianchini vermachte 1699 ſeine Bücher u. Handſchriften hierher; Andres viage IV, 135—139 fand noch über 600 Handſchriften; Fumagalli machte eine Schule der Diplomatik daraus; jetzt ganz verſchollen; mir wurde geſagt, es ſei nichts da. Archiv war ſehr reich; Fumagalli codice dipl. Ambr. 135 gibt Urkunden von 721—897, viele K.-U. Aresii series abb. und dahinter Privil. S. Ambr. 4°. gibt K.-U. 791. 835. 841. 841. 873. 876. 880. 880. 880. 894. 942. 951. 997. 998. 998. 1002. 1005. 1110. 1179. 1185. 1196. 1210. Puricelli mon. bas. S. Ambrosii, desgl. Morbio municipj III, 116 ff. gibt vierzehn K.-U.

Baſilika, wo der heil. Auguſtinus getauft iſt, und wo Ambroſius den Kaiſer von der Thür zurückwies, eine Begebenheit, auf die in dem Streite Gregors VII. und Heinrichs IV. viel verwieſen wurde, zu weit größeren Conſequenzen, als Ambroſius und der Kaiſer wohl je dachten. Hier *Grabſchrift Ludwigs II. und *B. Anſperts; in einer Seitenkapelle war das Grab König Lothars † 950, das zum Deckel Plinius des Jüngern Teſtament hatte, worin er der Stadt eine Bibliothek, ein Bad und ein Waiſenhaus ſtiftete. Desgl. der Königin Berta und König Bernhards. Unter dem Fußboden der Kirche fand man 1813 viele Inſchriften, jetzt in dem Vorhofe eingemauert, über deſſen Thür Erzb. Anſelms Gottesfrieden v. 1098, daneben ein Byzantiniſcher Chriſtophorus, gut gegen den plötzlichen Tod. Die Grabſchrift des Pietraſanta v. 800 iſt lächerlich falſch. Auf dem Platze die antik monolithe Säule, die der Kaiſer debebat amplexari, ut sicut lapis est directus, ita directa debet esse iusticia in ipso imperatore, ſchon 776 in einer Urkunde columpna quae dicitur Orphana. Hier ward Galeazzo Visconti zum Herzog gekrönt 1395; hier ſaß Heinrich VII. auf einem Throne, an deſſen Stufen die Torre und Visconti ſich nach langem Haß verſöhnten, ſo daß das Volk in Thränen ausbrach und dem Kaiſer voll Freude zujauchzte. Der letzte Deutſche Kaiſer, dem das geſchah.

Ambroſianiſche Bibliothek.

I 234. Abbatiae Florentinae brevis historia cum dipl. et priv. cenobii S. Petri in Glassiati, auct. P. Puccinello.

A 49. *Alcuinus* de virt. I 89. *Alcuini* ep. ad proceres.

Digitized by Google

M 1. mb. s. XII. *Alcuinus* ad Carolum de septuag.
A 261. mb. *Albertini Mussati* gesta Henrici.
D 54. G III. N 156 sup. *Alb. Mussati* Ezelinus.
N 288 sup. O 151 sup. *Alb. Mussati* Ezelinus [trad. Patavii] carmen de obs. Patavii.
C 103 sup. *Alexandri III.* damnatio Octaviani antip.
Q 60 sup. Ambrosii Beneventani praecepta patris ad filium, nichts Hiſtoriſches.
C 287. *Anselmi Luc.* coll. can.
C 17 sup. ch. s. XV. ex. u. a. *Cassiodori chron. | *Honorii versus ad Iordanem. | *Anselmus Luc.* ep. c. Guibertum antipapam de investitura „Proprium est bonarum — regia dicione manere etc.“ in zwei Büchern, gedr. Basnage III^{a}. Bibl. patr. XV, 725; iſt noch zu benutzen.
A 141. ch. *Andreae Danduli* chron. Ven.
D 223. I 211. *Antonii Gaudii* chron. Vicentinum. | Chron. 1200—1311.
H 89. mb. qu. s. XIV. XV. *Landulfi senioris hist. Mediolanensis. | *Arnulfi hist. Mediol., beide von Einer Hand. Dann von anderer kaum etwas jüngrer: *Landulfi iunioris hist. Mediol. | *Arialdi* passio.
D 157. ch. s. XVII. (Paulus Bosca dono dedit.) *Arnulfi* hist. Med. aus H 89.
R 119 sup. ch. s. XVII. u. a. *Landulfi* iunioris historia Mediol. ac b. *Arialdi* passio ex ms. Caroli ep. Novariensis collegii s. Marci Novariae, d. h. aus H 89.
N 296 sup. ch. s. XVII. *Landulfi iun. hist., abgeſchr. aus H 89.
N 128 sup. ch. s. XVII. *Landulfi sen. hist.; *Arnulfi hist., beide copirt aus H 89.
H 214. N 137 sup. ch. s. XVI. Attilae historia, der bekannte Venezianiſche Roman.
S 89 sup. u. a. *Attonis* Vercell. testamentum.
M 67 sup. (Bobbio) am Ende versus Aginulfi abb. gedruckt bei Peyron Cic. or. fragm. p. 155.
R 104 sup. ch. s. XVI. u. a. Sumpta ex libris cosmographye *Guidonis Ravenn.* inc. fel. et primo prol. Cum inter — transeamus, iſt Abſchrift des codex Sessorianus in Rom. || Descr. univ. orbis a. domno sultano sapiente — — Abilfada (bei Montfaucon irrig: per tubarium sapientem, wonach man an ein Werk aus der Zeit

Digitized by Google

des Fredegar oder Geogr. Ravennas denkt.) || De temp. quo *Alaricus* in Italiam ven., eine kurze moderne Bemerkung.

I 6. Alcadinus de balneis Puteolanis mit Bildern.

S 17 sup. s. XI. Conc. Aquisgran. 817.

D 23. C 127. Beda in Lucam, nichts Hiſtor.

D 30. m. s. IX. *Beda* de sex aet. mundi; dahinter *Beſchwörungen.

D 48. s. X. *Beda* de temp. mit Kalender und Cyclen, ohne Bemerkungen.

M 12 sup. qu. min. s. IX. palimpſeſt, vgl. Mai nova coll. III, 247. *Beda* de temp. in Tironiſchen Noten mit Minuskel gemiſcht; darin Supputatio annorum der Patr., Richter, Könige und Kaiſer, jedes einzeln, bis Inde d. Karolus solus regnum suscepit, et Deo prot. gubernat usque in pres. a. feliciter, qui est a. r. e. 42. imp. a. 9. sunt a. totius summe ab or. m. a. in pres. a. 4761", alſo bis 809; doch ſcheint die Handſchrift nicht da geſchrieben, ſondern aus einer von 809 copirt. | Kalendarium mit *nekrolog. Notizen am Rande, die zum Theil in Tir. Noten geſchrieben ſind und zeigen, daß die Handſchrift einem Benedictinernonnenkloſter gehörte, die Namen alle Deutſch; wahrſcheinlich aus Frankreich.

M 79 sup. m. fol. s. XI. von Einer Hand, große Sammlung ſehr verſchiedenartiger Dinge, darunter: *Beda* de locis sanctis. | Breviarius Quomodo *Hierusalem* constructa est. „Ipsa civ. in monte posita — vocatur s. Sophia", nur eine Seite. | *Etimologie Virgilius pbr. Hispanus.* „Caelum dicitur quia quaedam grandia archana caelat — — Eneas dentes mandulas dici melius arbitr. est, ex eo quod mandunt. Hic idem in hoc dicebat, cum ab eo inquirerem, quid esset natura: O fili u. ſ. w., nicht zwei Seiten. | Liber glossarum, ſehr groß. | *Concil. Romanum* 1078. | Kalendarium ohne Bem., edirt Mur. SS. II^{b}, 1027. || Nachgetragen *Concil. Lateran.* de investitura 1112.

A 128 sup. *Bergami* amplitudo et antiquitas.

A 267. *Bernardi Guidonis* opp.

D 54. m. *Bonincontri Morigiae* chron. — 1340.

C 72. (wahrſch. Masciacensis) mb. f. s. XI. von verſchiedenen Händen.

H 61 sup. s. XV. B 49 sup. ch. s. XV. *Bonizo* Sutrinus

de sacramentis ad Gualterium priorem cen. Leonensis, hieraus edirt von Mur. ant. III, 599, wichtig.

Q 54 sup. m. f. min. s. XII. in. von Einer ſchönen Hand in Einem Zuge: Ambrosii exam. | Brunonis Sign. vita *Leonis IX*. nebſt der dazu gehörigen Abhandlung de symonia, gedr. Bibl. patrum Lugd. XX, 1737. | *Bruno* de sacram. | Augustin. Bonif. | Ambrosius Marcellinae. | Petrus Damianus ad sororem de ult. iud.

L 80 sup. mb. *Bruno* Sign. de instit. eccl.

N 154 sup. *Brixiensium* epp. catal. — 1492.

E 144 sup. *Burcardi* Worm. can.

S 33. (Bobbio) mb. s. X. Canonum coll. beſchrieben von Peyron Cic. fragm. app. 137.

I 114. ch. f. 1434. *Cassiodori* variae.

C 19. (Pinelli) mb. oct. s. XIV. *Cassiodori* variae.

H 286. (Cartus. S. Ieronimi d. Patavine), mb. s. XIV. *Cassiodori* variae.

A 210. ch. f. 1477. *Cassiodori* variae. | *Innoc. III.* Ottoni IV. „Quamvis ad regimen. | *Gregorius* pp. Pisanis „Aperiat Dominus. | *Manfredus* Pisanis „Ad oblate nobis partic. victorie. | *Oddo Gualduccius* Manfredo „Devoti provocantur interdum.

I 245. ch. s. XVI. Christiani orbis descriptio, Verzeichniß aller Biſthümer, aus einer Handſchrift s. XIII. copirt; daſſelbe in Florenz u. a.

R 109 sup. N 769. Chron. *marchiae Trevisanae*.

T 8 sup. Chron. *Laude veteris*.

E 124 sup. Chron. mon. *S. Petri de Laude veteri*, auct. Anselmo de Vaierano.

D 70. Chron. S. *Bartolomei* ord. Cisterc.

G 111. Chron. de gestis in Italia et praec. Patavii 1207—1260.

N 51 sup. mb. s. XIII. Chron. *Vicentinae* abbreviatio. Anno 43. imp. Octav., eine Kaiſergeſchichte, mit hineingearbeitetem Pabſtcatalog; darin unter Konrad II. die Geſchichte vom Grafen Liupold, der in den Wald flüchtet mit allen Seinigen. Es ſchließt mit 1242; von Fr. I. an nur ganz kurz; das Ganze iſt ohne allen Werth, und hat mit Vicenza gar nichts zu thun.

H 188. Cron. Mediolanense; hist. comitum de Inglexio, de Vicecomitibus u. a.

H 28 sup. s. XIII. Z 102. Carmina varia, noch zu unterſuchen, wie alle Handſchriften im Catal. unter Carmina.

I 258. ch. s. XVI. Calendarium *Salisburgense*, ohne hiſtor. Notizen, dahinter Lectionen der dortigen Heiligen, ziemlich kurz.

O 37 sup. F 105. G 79. * *Calendaria*, nichts.

H 27 sup. *Calend. Veronense* vel Vicentinum vetus, car. semigot., desgl.

S 33 sup. (Bobbio) * *Calend. metricum* s. X, nichts.

N 17 sup. Chronologica quaedam, iſt nichts.

A 175. *Consules Romani per seriem temp. descripti, graece.

H 179. ch. u. a. Cronologica aliquot de sex aetatibus, ohne allen Werth, neu.

Y 1. ch. Cosmographia per Sic. Usema, alſo neu, Frieſiſch.

. . . ch. *Cremonensium* epp. notae.

E 147 sup. (Bobbio) palimpſeſt, Conc. Calchedon. in Uncial s. VI; auf leerer Stelle nachgetragen in Minuskel s. VII. * *Versus in laudem Cunincperti* regis. Dieſelbe in C 105 (Bobbio) hieraus s. VII. ex. oder ſpäteſtens VIII. copirt, edirt bei Oltrocchi II, 536.

D 216. *Curiensis* ecclesiae plurima.

Z 147. ch. Descriptio orbis „Naturae genitor, iſt Priscian.

Y 34 sup. *Desiderii* regis dipl. apocryphum.

B 102 sup. *Dungal* contra Claudium Taurin. de cultu imaginum.

C 70. *Dynteri* chron. Brabantiae.

D 117 sup. s. XV. *Ennodii* epp. carm. vita Epiph. * panegyricus.

F 396. ch. Episc. *Veronensium* liber auct. Aug. Lipomano.

H 107. I 176. M 4 sup. Epistolarum formulae.

A 179. Epistolae pontificum ad principes.

C 290. m. f. s. XV. Eus. H. * *Prosper*, * *Marcellin.*

C 291. m. s. XV. Eus. H. * *Prosper.*

Q 28 sup. N 108 sup. E 28 sup. Eutrop. et * *Pauli Diac.* h. Rom.

F 94 sup. s. XV. * *Pauli D.* h. Rom. | „Primo fuerunt reges quorum princeps, über die Magiſtrate Roms u. dergl., geht in die Mirab. Romae über, zuletzt die Beſchreibung des Capitols und Auguſtus Viſion; daſſelbe

Digitized by Google

Venedig Marc. Valerius Probus de notis Rom., kurz, nicht alphabetiſch.

C 164. ch. s. XV. Cosmographia. „Orbis terrarum ut scribit Orosius, eine große Compilation des 14. Jahrh., worin außer Iſidor, Plinius, Oroſius, Riccobaldus, auch die „Descriptio univ. orbis“, d. h. der Pſeudoethicus mit der Meſſung des Cäſar, ganz aufgenommen iſt, ſtückweiſe, und immer citirt wird; alſo als Handſchrift davon zu gebrauchen.

R 88. ch. u. a. Brevis descriptio terrae, iſt ein ganz kurzer, werthloſer Auszug aus einer Handſchrift, worin die Nomina regionum, Pſeudoethicus und Notitia dignitatum ſtand.

S 65 sup. ch. s. XV. Petri Candidi cosmographia u. a. | Descr. Italiae sec. Melam, Ptolomeum, Solinum u. a. | **Isidori* chron.

. . . . *Ferretti Vicent.* historia.

N 331 sup. ch. *Federici II.* ep. ad Innoc. III.

G 104. *Federici II.* epp. | *Petrus de Vinea*; vgl. Arch. V, 421.

D 187. *Fed. II.* pactum cum Venetis.

C 74 sup. (Bobbio) mb. f. s. IX. med. *Fortunati* carm. die beſte aller Italien. Handſchriften, iſt noch ganz zu vergleichen, und wird die Römiſche ziemlich entbehrlich machen. | Arator. | Paulinus de s. Martino. | Prosperi carm. | Iuvencus. | Cato. | (*Theodulfi*) „Iudicii callem censores prendite iusti, lang und wichtig, in Bibl. patr. max. XIV.

A 16. 64. 261. 285. *Galvanei Flammae* chr.

. . . . *Gerardi Maurusii* chr. domnorum de Romano.

C 204. D 95. M 66. saec. XII. G 100. H 111 sup. M 77 sup. s. XII. *Gesta pontificum.* D 320. *Nicol. Arag.* gesta pont.

H 173. 198. *Catalogus pontiff.*

G 96 sup. *Gilfredi* Anglici carmina.

P 125 sup. *Guilelmi Cartusii* cron. de novit. Paduae et Lombardiae.

. . . . *Gulielmi biblioth.* gesta pontiff. a Nic. I. — Greg. VII.

B 159 sup. (Bobbio) s. VIII. *Gregorii* dialogi, ſehr guter Text.

G 31. ch. *Gregorii VII.* vita von Panvinius; ei. registrum, von Panvinius zum Druck bereitet für Cöln.

Digitized by Google

G 112. ch. m. Galesini *Gregorii VII.* registrum.
B 19. fol. u. a. *Henrici* foedus cum Lomb. 1230, hieraus bei Giulini VII, 592, daraus Mon. Legg. II.
R 101. (Pinelli) ch. s. XVI. u. a. *Depositionis formula Henrici* filii imp. Henr. „Beate Petre ap. pr. inclina quaesumus — prevalebunt adv. eam.“
. . . . Henrici Calderii de or. et gestis Patavinorum.
S 48 sup. *Hincmar* Rem. de conciliis.
P 129 sup. Historia Goth. et Persarum a. Agathia.
. . . . mbr. Historia *Totilae.*
P 62 sup. *Hildeberti* Turon. epp. et alia nondum edita.
L 99 sup. (Bobbio) s. VII. Isidori etym. mit der kurzen Chronik darin, in alter Curſiv; palimpſeſt; darunter Griechiſche Capitäl, ein alter Geometer.
B 91 sup. Ioh. Viterbiensis de regim. civit.
D 98. ch. *Ioh. Musti* chron. Laudense.
D 526. *Iacobi Aquensis* imago mundi.
I 29 sup. *Iul. Frontinus* de aquaeduct.
C 246 m. f. s. XIV. Iul. Solinus de mirab. mit Bildern. | *Inc. prol. descr. tocius mundi sec. edicta Rom.* et quibus temp. mundi dimensus est „Lectionum — — Itaque I. Caesar — a Propodoxo — a Drudrocho — — a Polictorio — — Expl. prol. inc. descr. „Habet omnis — XIII. colluntur unter Britannien; danach eine Weltſcheibe, oben Aſien, unten Europa und Africa. Alſo fehlt alles von Insula Tile an.
A 85. mb. **Landulfi Sagacis* hist. miscella.
O 53. mb. s. XI. **Leges Langobardorum.* | **Catal. imp.*
O 55. mb. s. XI. **Leges Caroli* et seqq. imp. | **Catal. imp.*
P 107 sup. ch. s. XVI. **Liutprandi* hist., angeſehen von Pertz.
N 118 sup. mb. *Manegoldus* c. Wolfhelmum Coloniensem.
A 185. 225. D 6. H 30. 58. P 91 sup. *Martinus Polonus.*
R 105. (Pinelli) ch. f. s. XVI. *Mathildis* com. vita „Comes Sigifredus venit — inter Padum et Larionem“, abgeſchrieben aus einer Handſchrift eines Kloſters S. Prosperi oder de Merola, wie es nach der Randgloſſe ſcheint „A. ab i. D. 1100 . . . abb. Ioh. mon.

s. Prosperi fecit fundari . . . . und A. 1101 ob. Ioh. heremita de Marola inceptor loci mon. de Merola . . .“

D 1. ch. s. XVI. *Mathildis* vita a. Donizone, Abſchrift des Vatic. Originals mit guter Copie der Bilder.

A 75. m. s. XV. Imperatorum Rome vel Constantinopolim regn. cronica bis Fr. I., daſſelbe in Vat. Urb. 463, ohne Werth für uns.

C 10 sup. (Vinc. Pinelli) ch. qu. 1340. De mineralibus. || Liber de natura loci ex latitud. et longit. eiusdem proveniente. „De n. l. quae prov., darin Ariſtoteles, Almageſt, Avicenna citirt; das Ende bildet der hierin ganz aufgenommene Pſeudoethicus; auch die Meſſung Cäſars iſt darin; ſo daß es als Handſchrift dafür dienen kann.

F. 45 sup. ch. s. XV. u. a. Bruchſtück einer Reiſe nach Aegypten, von einem Nicolaus etwa im 14. Jahrhundert gemacht.

N 294 sup. S 89 sup. *Mediolanensium* archiepp. catalogus.

A 98. ch. s. XV. *Mediolan. archiepp. vitae* „Barnabas — 1497; angehängt von andrer Hand Hippolytus Estensis.|| *Petri Azarii* chron. Vicecomitum.

H 87. *Mediolan. archiepp.* vitae usque ad Hippolitum Estensem.

D 320. *Nicolai card. Arag.* vitae pontiff.

H 14. s. XII. *Nomina regionum* cum provinciis suis.

H 91 sup. ch. *Nomina regum* consulum ac ducum Rom., iſt nichts.

D 86 sup. *Odofredi* lectiones super tit. diversos iuris.

N 256 sup. s. XIII. * *Odonis* carmen de usu herbarum.

F 129 sup. mb. s. XIII. *Ottonis Frising.* chron. Ende fehlt; angeſehen von Pertz.

R 109 sup. *Ottonis III.* priv. eccl. Vicentinae 980.

H 121. fol. s. XVI. I 46 sup. ch. *Otto Morena* gesta Friderici.

. . . mb. . . . mb. *Pandulfi Pisani* vitae pont. a Greg. VII.—Honor.

D 223. ch. Patriarcharum *Aquilegiensium* vitae a. Nic. Smeveglo.

Q 120 sup. Patr. *Aquileg.* catalogus — 1600.

. . . mb. Politicus liber.

Digitized by Google

F 114 sup. mb. s. XV. Ambrosii epp. | Pauli et Gebehardi Ratispon. epp. duae ad Martinum thesaur. s. Ambrosii de officio Ambrosiano; et tertia pro rege *Conrado* cum resp. Martini de eodem.

M 63 sup. mb. *Petri Abaelardi* comm. in Porphyrii univ. et in periermenias.

Q 123 sup. ch. s. XVI. u. a. **Petrus Diac.* Cas. de lapid. pretiosis ad Conradum regem.

D 231. ch. Privilegia imp. facta ecclesiis civit. princ. inc. a Langobardis usque ad Frid. II.

C 285. *Ptolomei Lucensis* chron. — 1336.

G 58 sup. (Bobbio) mb. s. XI. u. a. *Rabani* synodus 847 bei Mansi XIV, 899. | *Nicolai I.* synodus 863 bei Labbe XV, 651.

S 17 sup. *Ratherii Veron.* opusc. „Sane relatu.

. . . . Ravennatensia privilegia, in drei Bänden.

D 26 mb. s. XV. von Einer Hand, Anfang verloren, beginnt mitten in vita Materni aep. Med., dann vita Eustorgii, Ambrosii. | Excerpta ex vetustiss. cron. rep. apud nobilem de Lampugnano de Lignano „Barnabas apostolus — 1318, wo ſie verfaßt. | Dann dieſelbe Hand: Avireate virginis gallum deportantis, Beſchreibung der Stadt; dann über ihre verſchiedenen Verwüſtungen, voller Fabeln, viel aus Paulus Diac., bricht unter Fr. I. ab, das Folgende verloren; ſcheint im 14. Jahrh. verfaßt.

C 133. mb. f. s. XI. ex. *De adv. Barnabe ap.* „Celebratis Dominus. — sec. sec. amen.“ Die Lebensbeſchreibung der erſten B. von Mailand, gedruckt Mur. I^b, 197—227.|Ambros. de obitu s. Satiri 7. | Severi v. s. Martini | u. a. | Vorgeheftet eine etwas kleinere Lage, worauf s. XI. ex. geſchrieben iſt: Inc. nomina ep. Mediolan. „Antalon s. a. 13 dep. — in Bergullio“, in Einem Zuge geſchrieben, die folgenden alle von verſchiedenen Händen immer gleichzeitig nachgetragen. Das Ganze hieraus bei Mab. mus. It. I^b, 109.

. . . . sup. Priv. Mediolanensium collectio s. X—XIII. citirt Mai Spicil. V, 244.

A 131 sup. E 38 sup. P 125 sup. *Rolandini Pad.* chron. Ezelini.

C 152. ch. s. XV. *Romualdi* Salern. chron. aus der Vatican. Handſchrift.

C 52 sup. F 131 sup. L 97 sup. *Sidonii Apoll.* epp. et carm.

Digitized by Google

C 195. ch. *Sozomeni Pistoriensis* chron.

O 161 sup. *Stefanordi Vicomercati* gesta Mediol.

G 147 sup. (Bobbio). *Symmachi,* Frontonis, Ulfilae fragm. edirt von Mai.

I 84 sup. *Theodorici a Niem* hist. pont. Montfaucon citirt davon drei Handſchriften hier.

I 89. (Bobbio) s. XI. u. a. Visio *Wettini.* „Cum pr. fr. W. die sabb.

A 75. H 224. Vitae SS., nichts für uns.

I 61. mb. s. XI. Vitae SS., darin * *Severini,* ſonſt nichts.

P 113 sup. s. XI. Vitae SS. [20] *Walerici* „Fuit vir vitae — vixit“.

E 22. s. XII. Vitae SS., nichts; desgl. I 28. s. XIV. C 125. s. XII. ex.

A 190. s. XI. Vitae SS., nichts.

D 22. s. XI. desgl. nichts.

B 49. s. XI. Vitae SS. [141] *Fortunati* Tudertini, wichtig für die Gothengeſchichte.

B 53. s. X, der zweite Band nichts: 55, nur *Columbani.*

E 84. s. XV. Vitae SS., noch zu unterſuchen.

G 33. ch. s. XV. enthält nicht Vita Columbani, wie im Cataloge ſteht.

G 55. s. XVI. Puricelli's Sammlungen, darin Vita *Sigismundi* regis e brev. membr. mon. maioris s. Mauritii Mediol. „Sigism. ex patre, ganz anders als das alte Leben.

Von Bobbienſer Handſchriften beſchreibt Am. Peyron Cic. or. fragm. app. folgende, die aber mit Ausnahme der oben ſchon aufgeführten nichts für uns enthalten: Inferiores: A 135. C 26. 73. 74. 77. 94. 98. 228. 243. 301. D 23. 30. 268. E 76. F 60. H 78. I 89. 101. L 99. Mi 66. S 33. 70.
Superiores: B 2. 159. C 10. G 58. 147. I 61. M 67. P 40. R 42. S 45.

San Fedele, Jeſuiten, Bibl. kam in die Brera.

*Domcapitel. Der Domherr Franceſco Roſſinelli, an den ich mich, ohne Empfehlungen, wandte, hat mir eine Freundlichkeit und Liebe bewieſen, wie ich ſie nie gehofft und ſelten gefunden habe. In ſeinem Hauſe konnte ich nach Bequemlichkeit auf die hieſigen Handſchriften die Stunden verwenden, wo die Ambroſiana und die übrigen Sammlungen nicht offen waren, und in meinem Arbeitszimmer dort fand ich, ſo oft ich kam, aus ſeiner aus-

Digitized by Google

gewählten Gemäldeſammlung wechſelnd immer die Bilder aufgeſtellt, von denen er bemerkt, daß ſie mir am meiſten gefallen hatten. Die alten Handſchriften des Capitels ſind 1075 und 1171 durch Brand verloren; was ſpäter Filelfus, Picciolpoſſo und der h. Boromeus ihr vermachten, iſt zum beſſeren Theil in die Ambroſiana gekommen; darunter die von Muratori hier noch benutzten *Nicolai vitae pont.* und *Landulfi hist. Med.* und *Landulfi iun. hist.* Was jetzt noch vorhanden, etwa 100 Handſchriften, habe ich alles durchgeſehen, aber darunter nur den * *Beroldus novus* der Benutzung werth gefunden, ſ. Archiv IX, 641. Von Urkunden des Capitels iſt mir gar nichts bekannt, als das eine Original von der Vereinigung der Griech. und Latein. Kirche mit goldner Bulle des Griech. Kaiſers und ſeiner und des Pabſtes Unterſchrift.

Erzbisthum. Reliquienaufſchriften aus der Kirche von Galiano, Marini pap. 144.

S. Euſtorgio, Dominicaner, da ſchrieb Galvaneo Fiamma; ob Handſchriften?

S. Petro de Geſſato hatte Archiv und Handſchriften.

S. Maria della Grazia, Dominicaner, da ſah Murag (XI, 533) Handſchriften.

S. Marco war reich an Handſchriften; bei der Aufhebung zerſtreut.

S. Valeria hatte Handſchriften.

*Archinti Bibliothek, deren Handſchriften ich beſchrieben habe A. IX, 637; da noch zu benutzen in B 76 * *Petrus de Vineis; Henrici VII. processus c. Robertum regem; ei. ep. ad Guidonem; Boncompagni obs. Anconae;* 60 Briefe über den Krieg mit Ezzelino, mbr. Fol. Cartular. dom. de Cucurno mb. qu., darin K.-Urk. 1220. 1311. 1329.

Archiv noch zu benutzen, darin ein Original Heinrichs IV. u. a.

Argellati gab Handſchriften an Muratori.

*Brera, hier Handſchriften der Jeſuiten von San Fedele, S Giuſtina von Padua, Pertuſatis, Gallas, aus der Firmiana. Für uns bleibt nur noch zu benutzen:

Riccobaldi Ferrar. chron. A. D. XIII. 28.

Galvan. Flammae manip. A. E. XIII. 23t || A. F. X. 35. || A. F. XI. 28.

Galvan. Flammae chron. pont. Med. A. F. XII. 19.

Galvan. Fl. de ant. civ. Med. A. E. X. 10.
Itinerarium Iherosolimitanum sub Innoc. III.

Bibl. del gabinetto numismatico in Brera, hat auch Handſchriften, die Roſſi für Inscr. benutzte.

De Capitaneis hatte *Ioh. de Cermenate de situ Med.* bei Mur. IX, 1293.

Graf Firmian's Handſchriften (verz. Bibl. Firmiana. Med. 1773. 4°. im achten Bande), ſind meiſt in die Brera gekommen, Einiges in die Ambroſiana u. Trivulzi.

Fagnani, Sammlung von Aldinen, u. a.

Herzog Litta, in der *Bibl. habe ich die Handſchriften alle benutzt; nur wenige und neu. Archiv noch zu benutzen, gewiß K.-U. da.

Graf Litta (Catalogo della bibl. . . . . .) ſeine Handſchriften, ob verkauft?

Melzio, Bibliothek iſt 1819 nach England verkauft; keine Handſchriften.

Morbio, contrada di S. Vittore quaranta martiri, hat viele Handſchriften und Urkunden; in ſ. Storie de' munic. II, 298 nennt er *Chron. Pomposanum; Chron. Faventinum* — 1503 | und viele Urkunden von 900 an aus Pompoſa, aus der Familie Manfredi, u. a. beſ. Cremona, trefflich geordnet, darin K.-U. I, 96. Fr. I. und II, 177 zwei Enzios 1243. | Otto Morena nebſt Annal. Mediol. 71—1280 u. 1109—1236. | Iſidorus aus Bobbio. | Reichſte Sammlung von Langob. Münzen. | Itinerar. in T. S.; Palimpſeſt, darunter Uncialen.

Mazzuchelli's Handſchriften in Paris verkauft; nach dem Catalogue war nichts darunter.

Pertuſati's Bibl. iſt in der Brera.

Trivulzi, Handſchriften ſehr reich, noch zu benutzen. Millin annales 1817. VI, 254—273. *Corippus de bellis Libycis,* hieraus von Mazzuchelli edirt.

Visconti hatte viel Handſchriften. Das Archiv iſt noch aufzufinden, ſehr wichtig, nach Böhmer. Öhler fand ein Original daraus in London. Rouſſel hatte ein Copialbuch daraus ex castello; alſo wohl jetzt im Staatsarchiv? Aldini ſchenkte ein Regiſter desſelben, Orig. in 4 Bänden, ans Staatsarchiv.

Archivio diplomatico in S. Fedele. Archivar Oſio; gegen Böhmer war Luigi Ferrario ſehr freundlich. Hier ſind die aufgehobenen Kloſterarchive, 70000 Urkunden, darunter über 55 K.-U. Davon hat Böhmer abgeſchrieben

Digitized by Google

nur 962. 962. 978. 981. 996. 998. 998. 1001. 1004. 1014. 1045. 1053. 1055. 1179. 1187. 1220. 1248. Langob. ſind hier nur 14, von 714 an (aus S. Ambroſ. 11, Senator Peria 1, Olonna 1, Stefano Vimercato 1.)

Archivio Notarile, nach Böhmer wichtig, ſehr alt, beſ. über die Familien; noch zu unterſuchen; vielleicht da das Archiv des Visconti.

Archivio nel Broletto, das Stadtarchiv, benutzt von Giulini, hat Böhmer nicht geſehen.

Lombardei.

Monza. Capitelarchiv. Friſi mem. di M. 1794. 4°. Handſchriften verzeichnet Friſi III, 19; die meiſten ſtehen im Archiv, wenige im Teſoro, 245. Alter Catalog von 1275 bei Friſi II, n. 154 gibt noch einige jetzt verlorne; einige kamen unter Borromeo nach Mailand; andere haben die Franzoſen behalten. . . . . Beda de rat. temp. s. IX. fol., am Rande **Ann. Laubac.*, nachher *Necrologium, beide abgeſchrieben von Pertz.

D I. (61.) Augustinus in psalmos; voran *Necrologium*, gedruckt Friſi III, 100.

. . . (114.) *Evangeliarius*, mit goldnem Bande, von Theodelinde geſchenkt, abgeb. von Friſi.

. . . (123.) *Sacramentarius* mit Elfenbeindeckel, abgeb. v. Friſi; vorn *oratio ad coronandum imp.*, am Ende *formulae iudicii Dei ad furtum inven.*, d. mit der Probe die casus, aquae, ignis; Inventar *de capella ser. regis Berengarii*, gedr. bei Friſi p. 72.

L IV. (130.) Missale, dahinter *Necrologium*, gedruckt Friſi III, 101.

. . . (155.) Bedae Martyrolog. mit *Calendarius*, gedr. Friſi III, 104 ff.

F II. (110.) Collectarius, dahinter *Necrolog.* bei Friſi III, 143.

D III. (185.) (Libr. S. Sepulchri de Pavia) jetzt n. 66. Augustini quaedam; Gregorii dial.; Cerem. ad baptizandum, mitten darin: s. XI. „*Iudicium aquae frigidae.* „Hoc est verum iud. Den Anfang über Pabſt Leo gibt Friſi III, 189.

. . . 72. s. XI. Isidori etym. darin *Claudii* chron. geſchr. 814.

R I. (193.) *Pauli D. hist. Lang.*

T I. (211.) *Canones* s. X., genau beſchr. Friſi III, 220.

T IV. (214.) *Burcardi Wormat.* canones.

D XVIII. (231.) mbr. oct. s. XIII. Leoniniſches Gedicht: *Orſinus de regim. potestatis*[1]).

V VIII. (239.) *Laurentii de Aquileia* summa dictam. s. XV.

Morimund. S. Maria, zwiſchen Mailand und Pavia, geſtiftet 1136. Ugh. IV, 164 gibt daraus K.=U. 1174. 1195. 1210. 1219 und De desolat. mon. Morim. 1237, ohne Werth.

Locate bei Mailand. Prinzeſſin Belgiojoſo hat ſehr viele Handſchriften.

Chiaravalle. Kl. drei Miglien von Mailand, viele Handſchriften und Urkunden benutzte Fumagalli.

Ciniſello bei Monza. Cat. della bibl. Silva in Cinisello. Monza 1801. zählt 90 Handſchriften auf; nichts für uns. Der Erbe wohnt in Mailand.

Como. Capitel. Ugh. V. gibt 26 K.=U. von 803. 818. 823. 824. 838. 901. 901. 911. 921. 950. 988. 1004. 1004. 1015. 1026. 1043. 1092. 1152. 1253. 1153. 1163. 1190. 1196. 1209. 1231. 1311.

Bisthum hat ein Cartular mit ſehr vielen K.=U., daraus viele bei Tatti ann. sacri di C.

Seminar hat auch Handſchriften, noch zu unterſuchen.

*Stadtbibliothek im Lyceum, ſehr wenig Handſchriften, habe ich alle geſehen. Bened. Iovii inscr. 4°. Iuvenal. s. XV. Sueton. ch. s. XV. Apollon. Rhod. vita et scholia, griechiſch. Philostratus, griech., zwei Handſchriften. Andreae Alciati inscript. fol., wichtig.

Graf Giovio hat viele Handſchriften, darunter ein Epp. s. Pauli, ſoll s. V ſein, noch zu unterſuchen. Im Hofe viele antike Inſchriften und Sculpturen. Der ganze Palaſt iſt ein Muſeum.

---

1) Das Gedicht hat, ſoweit man nach Friſi's Mittheilungen beurtheilen kann, ein doppeltes Intereſſe, erſtens ein litterarhiſtoriſches, denn es war Quelle der Laus de civitate Laude, Mon. Germ. SS. XXII, 372. 373, deren Autor ſich ausdrücklich auf ein carmen vatis iudicis Orſini beruft und ganze Verſe daraus abſchrieb, — zweitens ein culturhiſtoriſches, denn es wird z. B. die Mahlzeit eines Fürſten beſchrieben. Darin unter Anderem die Vorſchrift für den Truchſeß: Scribitur in carta, veniant ibi fercula quanta. Alſo wohl eine Art Menü auf Pergament. Sch.=B.

Digitized by Google

Carlo Ciceri, daher gibt Rovelli st. di Como. K.-U. 962 8. K. Sept. ind. 5. Cumis für die Insulae Cumanae habitatores; 1116 r. 11. i. C. ind. 9. Horenzul.

Cigalini hat eine Bibl. mit Handſchriften.

*Stadtarchiv. Monti st. di C. und Cantu st. di C. geben gar nichts. Rovelli st. di C. viel.

Giuseppe Perlasca, assessore municipale, war ſehr gefällig. Stadtbuch: Vetera mon. civ. Com. mehrere Bände; der erſte s. XIII. ex. ſehr ſchön, mit Nachträgen, enthält K.-U. auf f. 1—17 und 63—95. 30 K.-U. von 1153—1281 und zwei Johanns v. Böhmen, davon 15 ungedruckt, die andern bei Rovelli hieraus gedruckt. || Die Originale müſſen auch noch da ſein, waren aber nicht geordnet.

Caſtelmarte im Gebiet v. Como, Bibl. des Giulio Ferrario.

Chiari, zwiſchen Mailand und Brescia, Stadtbibliothek. Morcelli libri della bibl. Morcelliana. 1826. 8°.

Pavia.

Bibliothek geſtiftet 1771. Böhmer hat da copirt folgende K.-U. *992. *1093. *1164. *1186. *1187. *1219. 1247. *1248. *1248, jetzt aber in Mailand. Copie s. XVI. noch da von S. Pietro in Celo Aureo, darin: Liutprand beſtätigt die Privil. Ariperts. Dat. 8. K. Dec. a. d. i. 700 regni 5. L. regis. ind. 6. actum Papie. fel. (falſch, mit Monogramm Liutprands.)

Conrads große Schenkung 4. N. Apr. a. D. DCCCL. r. Conradi 3. imp. . . ind. 12. Rome. (sic!)

Otto's Beſtätigung 5. Id. Apr. a. 962. imp. 1. ind. 5. Papie.

Friedrichs I. Beſtätigung 1159 ind. 7. r. 7. i. 3. 3. Id. Feb. Papie.

Ticinensia II, n. 32 Privilegj della citta, nichts.
38—43 Privilegj di S. Pietro in Celaureo.
V, 6 Inscrizione di Pavia.
9 Aulicus Ticin. de laudibus Papie.
VII, 1 Series priv. s. Salvatoris.
XIII, 3 dasſelbe.
XIX, 2 Priv. mon. Pusterlae et Senatoris.
6 Inscript. Tic.
XXXV, 1 Inscript. Tic.
*3 Index libr. mag. Ioh. Matthei de Ferrariis.
*4 Cat. bibl. olim Castri Ticin. 1426.

Digitized by Google

Visconti hatte ſchon vor 1400 Handſchriften; 1529 kamen ſie nach Blois.

Alciati's Bibl. und Autographa zerſtreut.

Beretta gab *Anon. de laud. Ticin. civ.* an Mur. SS. XI, 1. Die Handſchrift iſt kürzlich aus Como wieder hier an einen Privatmann gekommen (Camillo Brambilla).

Grafen Palcari hatten Handſchriften, nach Zaccaria exc. XII, p. 212.

Aldini beſitzt 308 alte und 47 neue Handſchriften. Mss. codd. series apud Petrum Vict. Aldinium in univ. Ticin. prof. Papiae 1840. 4°. Auch 1000 Urkunden s. XI—XV, darunter viele der Sforza.

*n. 79. Fabula de Secundo philos. | Technologica | u. a. s. XV.

*81. Diplom. s. *Petri in Oliveto Brixiae* s. XVI. eine *K.-U. *1053.

114. u. a. *Godefridi Viterb.* versus s. XV. nur 6 Zeilen: Nunc Mediolenses.

123. *Higini gromatici* de imagg. s. XV., nur die Aſtronomie.

128. u. a. Carmina de balneis Apuliae s. XV.

155. Mich. Ferrarini inscript. antiquae Laude et alibi; Val. Prob. de notis.

246. Petrus Abaelardus de fide et carit. et sacram. s. XII.

283. Symmachi epist. s. XII. oct.

124. Collecta super Persio. | Cyriaci Anconitani itinerarii fragm. | Mirabilia Romae s. XV. ch.

Bisthum. Ugh. I. Böhmer hat copirt K.-U. *977. *1210. In der Bibl. iſt unter den Ticinensia I, n. 21 ein Verzeichniß Privil. eccl. Papiensis.

849. Lothar und Ludwig für B. Liutard.

977. Otto beſtätigt das Obige. arch. ep.

1014. H. große Schenkung S. Syro et ep. Pap. arch. ep.

1093. H. Schenkung arch. ep.

Capitel ſoll nichts haben. Doch noch zu unterſuchen. Die Bleitafel mit der Inſchrift Guoduos iſt verſchollen.

Stadtarchiv hat Böhmer copirt K.-U. *1164. *1209, aber nicht benutzt das Copialbuch, das wahrſcheinlich noch Ausbeute gibt; die übrigen K.-U. hat er bloß excerpirt. Ich fand dort den Secretär Ercole Stavrengi

und den Archivar Nobile Carlo Beccaria ſehr gefällig. K.-U. *891 or. *976 or. *1177 ann. 22. 1191 or. 1219 Hagenau Tranſſ. 1220 Tranſſ. 1219 Spire or. 1164 in vier Tranſſ. 1230 drei Tranſſ. 1209 Wolfkers Priv. Orig. 1219 Hagenau Tranſſ.

Liber D., ch. f. s. XV. die Statuten, davor die folgenden Privilegien. 1331 zwei Joh. v. Böhmen; ſechs Karls IV; 1164. 1220. 1219. 1230. 1396. 1380. noch zu benutzen.

March. Malaſpini. Inscr. lap. del march. Malasp. 1830 f. *Theodotas Grabſtein mit Pfauen, agnus Dei, Seethieren. | *Andrald. || *Cnaunpert. || *Regintrud. || *Athalarich.

S. Maria ed Aureliano. Mab. ſah die Stiftungsurk. s. VII.

Senator die Urk. in Mailand. Copie s. XVIII. derſelben, mit vielen K.-U. von Berengar u. Adelb. | Otto | u ſ. w. hatte der Buchhändler Tenenti.

S. Teodota de Puſterla. Mab. ſah K.-U. Berengars.

S. Pietro in Celoaureo. Mab. ſah ein *Cartularium* in Chronikform, beginnend mit Liutprands K.-U. 712.

S. Salvatore, Arch. Series privill. S. Salv. Papiae. Ticini 1666 und beſſer 1708. 4 enthält:

969 Kaiſ. Adelheid 12. Apr. in castro Asterna.
981 prid. Kal. Oct. ind. 9. Capue.
1000 2. Kal. Iul. ind. 13. Papie.
1002 10. K. Mart. Papie. Arduin.
1014 ind. 12. Rome. Heinrich.
1023 — 9. Placentie. Conr. II. regni 2.
1077 — 15. Papia 3. Non. Apr.
1210 — 13. ap. S. Salvat. 5. K. Mai.
1311 15. Kal. Apr. Mediol.

S. Michele. *Epitaph. Ennodii* bei Ugh. I, 1080 abgeſchrieben; auch bei Zaccaria excurs. 210 gedr.

Certoſa zwiſchen Pavia und Mailand, beſtand 1636—1782, enthielt nur Handſchriften s. XVI.

Lodi. Bisthum. Biſchof Landriani fand hier 1420 in Schutt und Staub einen *Cicero de inv., ad Her., de or., de claris or., orator*, den Borzizzi abſchrieb und der zum Theil die einzige Quelle dafür iſt. Wo?

Capitel. Ugh. IV. gibt Urk. von 883 an, darunter K.-U. Otto; Arduin 1002; Fr. 1154; H. VII. 1311 drei. Villanova st. di L. p. 38 gibt K.-U. 1158. 3. Non. Dec. in Vigneria.

Digitized by Google

Stadtbibliothek ſoll nur eine einzige ganz neue Handſchrift haben.

Filippiner Bibl. reich nach Andres V, 52, der aber keine Handſchriften fand.

Cremona. Bisthum. Zaccaria series epp. Cr. 1749 gibt viele K.-U. 841. 851. 996. 1116. aus Privil. ep. Crem. s. XII.

Capitel. Ugh. IV gibt aus einem *Liber privileg.* eine ſehr große Zahl K.-U. Ein Inhaltsverzeichniß dieſes Liber iſt Barberina XL, 1; darin 59 K.-U. In der Franzoſenzeit ſoll es zerſtreut, und jetzt nur *Necrologium* und wenige Urkunden haben. Aber Sanclemente series epp. Cremon. fol. 1814 gibt aus jenem liber priv. die K.-U. und benutzt auch das Necrol., alſo ſind beide noch da. Andere Urkunden geben Mur. ant. u. Zaccaria, Letzterer druckt auch das *Necrol.* ganz ab

Stadtarchiv hat mehrere K.-U. Campo Cremona illustr. 1645 qu. (p. 15) Heinrichs IV.; (p. 21) 1155; (p. 24) 1176; (p. 30) 1186; (p. 33) 1195.

Jeſuiten. Urk. benutzte Zaccaria; Handſchriften gibt ein Catalog von 1777 an; 40 Papier-, 15 Pergamenthſſ. aber ohne hiſtor. Sie ſind zerſtreut.

Stadtbibliothek hat Handſchriften.

Auguſtiner. Andres lettera al abb. Morelli 93 ſah dort Handſchriften, darunter eine *Lombarda* von 1143, dieſe iſt in Parma; die anderen ſind verſchollen. Domaneschi de rebus coenobii Cremonensis 1768. 4°.

S. Domenico. Archiv, darin: *Leandro Alberti libro de' pittori* s. XVI, wichtig für Glasmalerei, nach Ceruti biogr. Soncinese 33.

Canon. Dragoni hat ein großes Cartular: *Cod. dipl. Cremon.*, ſehr wichtig, s. XI. Die darin befindlichen höchſt merkwürdigen Urkunden hat weder Zacc. noch S. Clem. noch Ughelli gekannt. Es ſteht darin z. B. die ganze Urkunde des Martinus 773, der Carl d. Gr. den Weg gezeigt haben ſoll. Es war 1854 bei Odorici in Brescia, wo ich die Langob. excerpirte, 10. || Auch andere Handſchriften hat er.

Familie Sommo. Archiv mit K.-U., Campo Cr. illustr. p. 15 citirt K.-U. 1058; (p. 19) 1116.

Belgiojoſo, die Prinzeſſin ſoll viele Handſchriften haben, wie man mir in Mailand ſagte.

Soncino bei Cremona. Ceruti biogr. Soncinate 1834. 4.

Digitized by Google

Capitelarchiv iſt in das von Cremona gekommen.
Stadtarchiv beginnt erſt s. XV.

Mantua. Bisthum ſah Böhmer nicht.
Stadtarchiv, arch. segreto, hat Böhmer copirt K.-U. 1164. 1237. 1237. 1238. 1241. 1242. 1243. 1244 drei. 1245. 1309. 1310. 1311. 1312 und zwölf Ludwigs d. B.
S. Agnes. *Catalog 1427; ſehr viele Handſch., aber für uns nichts. I, V, 17.
S. Maurizio. *Verzeichniß der Handſchriften in der Bibliothek G, V, 5, danach iſt nichts darin.
S. Benedetto, Urk. Verci Ezzelino III.
Jeſuiten, Handſchriften führt acht auf Zaccaria iter I, 8.
Carmeliter viele Handſchriften nach Zaccaria ib.
Gonzaga. Bibliothek ſchon s. XV; Bembo's Handſchriften kamen zum Theil hierher; 1630 iſt ſie zerſtreut, das Meiſte kam an Richelieu. Eine Handſchrift Donizo darin. Das Archiv hat Böhmer benutzt.
Vittoria von Feltre. Handſchriften beſchrieb Traversari epp. ed. Mehus VIII, 50.
Graf Torelli gab Handſchriften an Murat. antiq. diss. 70: *Chron. Mantuanum.*
Capilupi. Andres catal. dei codd. della fam. C. di M. Mant. 1797. 8. zählt alle 129 Handſchriften auf, die Bibliothek beſteht noch; wichtig für s. XV—XVI; für uns gar nichts. || Auch ein Archiv mit vielen alten Urkunden iſt da.
Lyceumsbibliothek hat die Handſchriften von Polirone, etwa 500, darunter: B, IV, 17. *Donizonis v. Mathildis.* . . . . . . *Paulus Diac. h. L.*

Polirone, Handſchriften in Mantua. Archiv hat Abb. Marchi in Modena. Bacchini stor. di P. 1696. 4. gibt Urkunden von 1007—1115, beſ. von Mathilde. Der Druck des zweiten Bandes iſt verhindert; B. Nachlaß mit vielen Urkunden und Abſchriften ſoll in den Vatican gebracht ſein. K.-U. 1111 im app. p. 89. Einige Handſchriften ſind im Seminar in Padua. Das ſechste Buch von ſeiner Hand iſt in der Bibliothek in Mantua; ohne Urk.

Sabionetta bei Mantua, Gemeindebibl. aus Spanien unter Karl V. hergebracht, mit Hdſſ.

Bergamo. Capitel, Ugh. IV. gibt ſehr viel K.-U. von

883 an. Lupi cod. dipl. Berg. 1784. fol. gibt Urk. 740—1190.

Bisthum. Libri del vesc. daraus gibt Celestino st. di B. II^b, 397 ff., viele K.-U. 883 drei. 894. 895. 901 drei. 968. 1015. . . . 1026. 1027. 1041. . . . 1156. 1183.

Stadtbibliothek im Capitel, deſſen Handſchriften alle hier ſind, nebſt einigen Klöſtern. Offen 10—2.

S. Maria di Piazzano, Archiv in Venedig.

S. Vincenzo, daraus gibt Celestino st. di B. K.-U. 1026. 1133. 1136. 1158.

S. Aleſſandro. Celestino gibt K.-U. 1159. . . . Es iſt jetzt noch ein reiches Archiv da, zu unterſuchen.

Albani, Grumelli, Auguſtiner, Dominicaner } haben Handſchriften, die noch zu unterſuchen ſind.

Brescia.

Bibl. publica im biſchöfl. Palaſte, geſt. 1750 durch Cardinalbiſchof Quirini. Die Handſchriften der biſchöfl. Bibliothek ſind durch Aufhebung der Klöſter ſehr vermehrt; offen 10—3. Handſchriften und Urkunden ſind von S. Julia, S. Fauſtino, daraus hat Odorici ſehr fleißig gebildet den Cod. dipl. Brix. Er beginnt 759 und enthält 18 vor Karl d. Gr. aber kein einziges Original, ſind alles Copieen s. XI.

S. Cosma und Damiano. Archiv benutzte Aſtezato. Manelmi comm. de obs. Brix. et de Franc. Berbaro. Brix. 1728. 4°.

S. Eufemia. Archiv benutzte Aſtezato, citirt daraus (pag. 21) K.-U. H. III, Fr. I., H. VI. Armar. 3. lib. 40 pag. 253.

Bisthum. Archiv ein ganzes Zimmer voll, mit ſehr vielen Handſchriften, die aber noch Niemand unterſucht hat.

Capitel ſcheint wenig Urkunden zu haben. Handſchriften zählt alle auf Gradonico series pontiff. Brix. 1755. 4°. appendix, meiſt liturgiſch; von Werth nur: *Isidorus Mercator; Bonizonis* coll. canonum; Decretum Gratiani; *Iustiniani* Institutiones; *Senecae* epp.; **Hieronymi epp.* in Capitalſchrift, nicht reſcribirt?

S. Giulia. Zaccaria iter 121, nennt da 32 K.-Urk. 759—997, jetzt in der Bibliothek, *Necrologium*, nur Luchi's Copie, Original verloren, Auszüge bei Murat. ant. 68. **Evangelia* auf Purpur, beide in der Bibliothek.

Digitized by Google

S. Pietro in Oliveto, Abſchrift der Urkunden iſt in Venedig *Marc. V, n. 16. *Luchi codex dipl. Brix.* vgl. Pertz Arch. V, 613, daraus eine K.-U. 1053 bei Gradonico pont. Brix. p. 174.

S. Maria della Riviera. Archiv in Venedig; desgl. S. Giov. Battiſta.

Filippiner, Urkunden und Handſchriften, darin *Franc. Florentinus* Abſchriftenſammlung von Brescia's Urk.

S. Fauſtino u. Giovita. Urkunden von 841 an gibt Gradonico.

Stadtarchiv. Ugh. IV, 539 gibt aus *Regestum A.* f. 199' eine K.-U. 1037. *Liber Poteris,* geſchr. 1255, im geheimen Stadtarchiv; eine Papierabſchrift im großen Archiv. Aſtezatus gibt eine K.-U. 1192 Jul.

Fenavoli, contr. del pesce, Gemälde u. Handſchriften.

Carmeliter Urk. hatte in einem Codex diplom. zuſammengetragen Guargnanti.

Jeſuitenbibl. 4 Handſchriften, Zaccaria, nichts.

Theatiner Handſchriften, Zacc.

Mazzuchelli, Handſchriften, 18 nennt Zacc. iter 119, darin: *Formularium vetus legale; Anonymus de usuris et simonia.* || Mazzuchelli's eigene Sammlungen beſ. wichtig, XVI Bde. fol., voll Urk. u. a.

Agoſt. Fontana ſoll eine bedeutende Bibliothek haben.

Brognoli, contrada Bredina, hat viele Handſchriften und Gemälde.

Leno, Ad Leones, bei Brescia, von Deſider geſt. Zaccaria badia di Leno 1767. 4°. praef. 13 ſagt, daß 168 e piu libri sono nell'archivio della badia, darunter ein *Liber VV,* woraus er ſehr viele K.-U. gibt.

Venedig.

*Archivio politico generale, in S. Maria ai frari.

Unter der Republik waren die Archive bei den verſchiedenen Behörden vertheilt; das iſt jetzt alles vereint, aber es iſt merkwürdig arm an alten Originalen. Die früheren Brände des Dogenpalaſtes können nicht Schuld ſein, da noch unter Andreas Dandolo ſo viele Urkunden des 9. Jahrh.

vorhanden waren, wie ſein liber Blancus u. Albus zeigt. Aber die ſpäteren Brände 1495, 1574 u. 1577. Auch iſt Vieles zerſtreut, verloren; viel kam in die Familien-archive, in Privatſammlungen, z. B. Cicogna u. a., und zwar ſchon zur Zeit der Republik. In der Marcus-bibliothek ſind mehrere Originale; im Seminar Einiges.

In der Franzöſiſchen Zeit kamen die Archive aller auf-gehobenen Körperſchaften hinzu; aber es ward auch der Anfang gemacht, alles Aelteſte an Handſchriften und Urkunden vor 1300 nach Mailand zu bringen. 1815 iſt das jedoch meiſt zurückgegeben; dafür aber allmählich viel nach Wien genommen. Das ungeheure Archiv füllt das ganze Kloſtergebäude, in etwa 300 Zimmern, etwa 12 Millionen Bände, welche theils filze (zuſammengeheftete Originale), theils **registri** (oder libri, Regeſten), theils **busti** (bücherförmige Kaſten, worin die Originale in Rollen liegen) ſind. Es zerfällt jetzt in vier große riparti, über welche eine vortreffliche Ueberſicht gibt Cadorin degli archivj Veneti, in Veludo, Venezia e le sue lagune II, 2, append. 1847. 8°.

I. **Archiv der Republik,** in Diviſionen eingetheilt:

A. Staatsarchiv, zerfällt in ſechs urſprüngl. geſonderte Archive.

1) Cancelleria ducale.

a. Maggior Consiglio, Originale beginnen 1508, Regeſten (Libri) 1232. Ein Regiſter über ſie von 1531 zeigt, daß damals ſchon keine früheren da waren, alſo wurden früher keine geführt, oder ſie ſind ſchon vor 1531 verloren gegangen. Sie heißen in chron. Folge: Fractus, Socius, Luna, Zanetto, Pilosus, Magnus et Capricornus, Presbiter, Clericus, Civicus, Phronensis, Spiritus, Novella, Leona, Ursa, Regina, Stella, Deda, Diana, Novus, Rocca, Angelus Frigerius, Vicus, Surianus, Autelmus, Archangelus, Ottobonus, Padavinus, Marcus, Vianolus, Ballarinus pater, Ball. filius, Maria Busenellus, Vincenti Victoria, Cecilia, Iohannes, Bartolinus, Columbus, Gabriellus, (der letzte, von 1794).

b. Deliberazione del Senato, von 1540 an.

c. Signoria, darin u. a. Libri notatorii ſeit 1397; Inſtructionen an die Geſandten und Beamten ſeit 1487; Regeſten und Originale des Großkanzlers ſeit 1300; Libri electionum von 1260 an; Libri gratiarum 1329.

Digitized by Google

2) **Cancelleria secreta**, die älteſten und koſtbarſten Sachen.

Libri Pactorum, neun Bände. Die erſte Anlage iſt 1209 gemacht durch Vincarius scriptor notarius et iudex d. Henrici Romanorum imperatoris, von dem z. B. die erſten ſechs K.-U. I, 1—18 in Einem Zuge ſind. Er hat das Werk gleich auf ſtarke Nachträge berechnet; zwiſchendurch viele leere Blätter, welche denn auch zu ſehr verſchiedenen Zeiten und mit wenig ſorgfältiger Schrift von den verſchiedenſten Händen gemacht ſind. Auch Klöſter Venedigs ließen ihre Urkunden hier eintragen zur Sicherheit. Zu den älteſten dieſer Nachträge gehören die, welche Gabriel notarius 1236 machte, z. B. Friedrichs Urk. I, 19. Bonincontrus ducatus Venete scriba trug vom Jahre 1320 an mit ſehr ſchöner großer Schrift, der urſprünglichen faſt ganz gleich, ein. Geordnet ſind die Urkunden darin nicht chronologiſch, ſondern nach den Ausſtellern; durch die Nachträge iſt aber jede Ordnung zerſtört.

Im Jahre 1538 verfaßte auf Befehl des Dogen Andreas Gritti der Secretär Peter von Brescia einen Band Regiſter dazu, worin alle Urkunden der neun Bände erſt chronologiſch, dann geographiſch aufgeführt ſind. Im 17. Jahrh. ließ die Signoria zu ihrem Gebrauche eine Abſchrift des Ganzen machen, welche jetzt in Wien und dort von Pertz benutzt iſt; die von ihm daraus copirten K.-U. ſind ſämmtlich noch nach dem Original der Pacti hier zu corrigiren, da jene Wiener Abſchrift ſehr ſchlecht iſt. Ich habe gar nichts abgeſchrieben.

Liber primus, angelegt 1209, enthält Urkunden von 883. 982. 1002. 1049—1409, darin:

f. 1. Karl 883. 6. Id. Mai. (ſteht auch in Liber Blancus.)
2. Heinrich 1111. 11. Kal. Iun.
5. Lothar 1136. 5. Non. Oct.
8'. Friedrich 1177. 16. Kal. Sept. Venet. nebſt dem Sacramentum Fr.
12. Heinrich 1197. 8. Id. Iun. Castr. Ioh.
15. Otto 1209. 15. Kal. Sept.
19. Fr. II. 1220. 12. Kal. Oct.
39. H. 1008, Id. Iul. für S. Hilario, nachgetragen s. XIV.
50. nachgetragen s. XIV: „Hoc est exemplum cui.

chron. sumpte de q. libro qui dicitur Mallonus „A. D. 1177. a. vero pont. d. Al. III. p. 18. m. Iulii per mis. omnip. Dei — prox. septimana."

f. 111. nachgetragen s. XV: eine Urkunde, die ausgeſtellt Iohannis pr. a. 7, von Otto imp. unterzeichnet Verone (alſo wohl 982), die Gränze von Caput aggeris beſtätigt.

123. nachgetragen im Jahre 1320 von Bonincontrus: Alex. III. Indulgenz für S. Maria de Caritate.

— von demſelben: „Anno D. 1159 m. Nov. et sic sunt parum minus LX, quia nonnisi duo menses u. ſ. w., eine Geſchichte des Zwiſtes Alex. u. Fr. und der gleichzeitigen Ereigniſſe, aber ohne die Fabeln von Venedig; meiſt geſtützt auf Martinus Polonus, der immer citirt wird.

125. *Friedr. 1177. 16. K. Sept. für S. Giorgio Magg. nachgetr. s. XVI., habe ich ganz copirt.

127. von derſelben Hand wie f. 123, alſo von Bonincontrus nachgetragen „Anno mill. cent. septuag. — — Hec sunt iurisdictiones et regalia quibus urbs Veneta claruit donis ab Alex. — — locorum concrematione, nempe: Non posando miser lo papa trovar retegno — in la nostra seça. Deo gratias. amen." gedruckt Bardi vitt. navale de' V.

141—149. Verträge und Bündniſſe Venedigs mit Chioggia 1208, Padua 1209, Treviſo 1198, Padua 1216.

159—164. desgl. Padua 1216, Treviſo 1216, Mantua 1204.

176'. nachgetragen s. XIII. Pactum Ferrarie 1230.

183. desgl. Verträge mit Padua 1232 ff. Trieſt.

188'. Fr. II. 1232 März. Venetiis für Johann Tiepolo, gleichz. eingetragen.

194. gleichzeitig eingetragen: Manfreds 1259 Juli.

199. Vertrag der Venetianer mit Gregor IX. gegen K. Friedrich 1239 Sept. 5. (eingetragen 1241) nebſt Gregors drei Briefen 8. K. Oct. darüber.

206. Vertrag mit Bologna 1227.

223. Manfred's Priv. 1257 Sept. bei Böhmer n. 9.

225. — — 1257 — — — 11.

225'. — — 1259 Sept. 21. — — 24.

229'. s. XIII. eingetragen auf die letzte Seite des Bandes, ohne Inſchrift: „Regis vexilla timet, fugit

rellamine Brixa u. ſ. w. Das bekannte Gedicht zum J. 1247 über Fr. II., wovon ein Theil des „Papa stupor mundi und „Fata monent u. ſ. w.

Liber secundus iſt s. XIII ex. gemachte Abſchrift des liber primus; eigen iſt nur das, was von ſpäteren Händen nachgetragen iſt, darunter für uns nur:

92. Ex Obone Ravenate historico „Dum ea quae supra diximus u. ſ. w., von einer Hand s. XV ex. eingetragen die fabelhafte Geſchichte des Venet. Friedens Alex. III. und Fr. I.; hieraus gedruckt von Olmo pl. Bardi p. 86; Contelori 241.

123. Heinrich 1091. 8. K. Ian. für S. Hilario, nachgetragen s. XIV.

123'. Otto IV. 1209. 12. K. Sept., nachgetr. s. XIV.

124. Heinrich VI. 1196. 10. K. Sept. — —

124'. Lothar 1136 ap. castr. Bass. — —

Liber tertius, aus vielen einzelnen Lagen ſehr vieler Hände s. XIV. zuſammengeheftet, von verſchiedener Größe, und dadurch ſehr unordentlichen Ausſehens, enthält Urkunden von 1000. 1188—1369, aber keine K.-U.

Liber quartus Urkunden 1004. 1056. 1142—1322.

Liber quintus von 1336—1473.

Liber sextus von 1380—1486.

Liber septimus 1094. 1394—1496.

Liber Ferrariae 1059. 1178—1407.

Liber Tergesti 1377—1381.

Libri Commemorialium, Handelsbücher von 1300 beginnend und bis 1797 geführt, immer gleichzeitig und authentiſch, von hoher Wichtigkeit; zuweilen ſind darin auch ältere Urkunden aufgenommen und ſpätere nachgetragen; ſo enthält der erſte Band Urkunden von 992—1418, der 1197—1324. Eine Abſchrift der erſten zehn Bände iſt in Wien, beſchrieben von Pertz Arch. IV, 194, der die K.-Urk. daraus copirt hat, nämlich im erſten Bande, von f. 192 an, K.-U. 1277. 1278. 1293. 1298. 1307 zwei. 1310 nebſt den Acten dazu. 1311 zwei. 1313 zwei. Im zweiten Bande: die K.-Urk. Ludwigs. Alle dieſe Abſchriften ſind noch nach dem Original hier in Venedig zu corrigiren.

*Liber Blancus, ein auf Andreas Dandolo's Befehl aus den Originalen veranſtaltetes Copialbuch s. XIV. med. von 288 Urkunden über ea quae ad Lomb. Tusc. Romand. Marchie et Sicilie provinc. pertinent, von

Digitized by Google

840—1388, jetzt in Wien, beſchrieben von Pertz Arch. III, 576, der daraus ſämmtliche K.-U. benutzt hat, n. 1—24. 56—69, aus den Jahren 840. 841. 856. 883. 891. 924. 927. 948. 964. 967. 983 drei. 991. 996. 999. 1002. 1094. 1111. 1136. 1177 zwei. 1197. 1209. 1220. 1232. 1257 zwei. 1259.

*Liber Albus, ebenfalls jetzt in Wien, und auch für Andrea Dandolo geſchrieben, 275 Urkunden ad Romanie Syrie Hermenie et Cipri prov. pert., darin auch alle auf Iſtrien bezüglichen; begreift a. mundi 6650 — a. D. 1348.

*Liber Trevisanus, eine ums Jahr 1500 geſchriebene Sammlung Venetianiſcher Urkunden von 700—1400, nicht officiell, ſondern von einem Privatmanne angelegt, und nach dem ſpäteren Beſitzer Bernardo Triviſano ſo genannt, kam erſt um 1700 ins Archiv, und iſt jetzt in Wien; genau beſchrieben mit Aufzählung aller Urkunden im (Giornale di Padova 1807) und kürzer von Pertz Arch. IV, 172. 203, der alle K.-U. benutzt hat.

*Liber Plovegus, 1282—1340 mit eingeſchalteten Urkunden von 900 an, iſt verloren; eine Abſchrift von 1764 iſt in Wien, unterſucht von Pertz Arch. IV, 206.

*Registrum privilegiorum S. Marci s. XVI, die Stiftung aus Dandolo's Chronik copirt, die Urkunden beginnen erſt mit 1251, und es ſind bei weitem nicht alle; K.-U. gar keine.

Die Originalurkunden ſind in Bänden (filze) zuſammengelegt, welche in 10 Sectionen getheilt und nach den Gegenſtänden geordnet ſind. Die älteſten, welche zu Andreas Dandolo's Zeit noch in großer Zahl vorhanden waren, ſind jetzt meiſt verloren, und nur noch aus Liber Blancus, Albus, Pactorum herzuſtellen. Von Originalen von K.-U. iſt die älteſte 1353, Mz. 30. Prage, Karl IV. bekundet dem nobili Marino Phaletro de Venetia comiti Vallis Mareni, daß er ihn im Beiſein K. Ludwigs von Ungarn und vieler Fürſten in der Burg des Herzogs von Oeſtreich militia decoravimus et insignivimus, und nachher in Prag ihn zu ſeinem consiliarius gemacht habe.

3) Consiglio de' Dieci beginnt mit der Entſtehung derſelben 1310 gleich mit den Libri mixti; es enthält auch die Criminalſachen und das Archiv der Staatsinquiſitoren.

Digitized by Google

4. Compilazione delle leggi enthält u. a. die alten Handſchriften der *Statuta Veneta*, der Capitularj und Leges Venedigs; dafür zu benutzen.
5. Consiglio de' Quaranta.
6. Cancellaria inferiore, das archivio proprio del doge, enthält viel von S. Marco.

B. Archive der Magiſtrate.

a. Culto, zerfällt jetzt in zwölf classificazione, enthält die älteſten Originalurkunden des ganzen Archivs, indem hier, in dem großen Refectorium, vereinigt ſind die Archive von 96 conventi soppressi nel 1767 aus Venedig und dem Feſtlande, 84 monasteri Venedigs, durch die Franzoſen aufgehoben, 81 confraternità e scuole pie soppresse. Leider ſind nur einige davon geordnet; das meiſte liegt noch der Ordnung oder der Verzeichnung harrend, ein reicher Schatz, aus dem Cornelio ecclesiae Venetae nur erſt weniges gegeben hat; namentlich hat er bei weitem nicht alle K.-U. mitgetheilt, die die Klöſter beſaßen. Vorläufig kann ich nur über einige wenige etwas angeben, bis es möglich ſein wird, alle zu unterſuchen.

1) Aquileia, darin eine 1583 für die Republik gemachte Abſchrift des Tesaurus in Udine; *Privileggi antichi d' Aquileja, ein Heft s. XVI. in.; die *K.-U. aus den Originalen abgeſchrieben von 809. 819. 816. 824. 843. 879. 983. 1001. 1081. 1082 habe ich alle copirt; nach der alten Ueberſchrift Privilegia 48 waren es vielmehr, denn davon ſind jetzt nur noch vorhanden 1—7. 17. 18. 46.

2) S. Hilario e Benedetto gab ſeine älteſten K.-U. ſchon 1315 an das Stadtarchiv, wie aus der damals im Liber Pactorum I, f. 28 nachgetragenen Notiz erhellt: In sacko dato per procuratorem s. Marci est priv. per quod imp. confirmat abbati omnia quae ipsis a tp. Caroli collata sunt; Item Henrici maioris regis; Item Heinr. imp.; Item Heinr. sexti; Hic saccus de mandato d. ducis reponitur in procuratia s. Marci de supra a. 1315. In denſelben Liber Pact. ſind s. XIV. eingetragen K.-U. 982. 1008. 1091. 1136. 1196. 1209. und Cornelio IX, 371 gibt außer dieſen noch eine von 1110; deren Original iſt in S. Gregorio in Rom.

Digitized by Google

3) **San Zaccaria**, geordnet im Jahre 1800 mit einem großen *Verzeichniß in vier Bänden, worin K.-U. nur 963. 998. 1018. 1028. 1037. 1040. 1095. 1116. 1177. Auch Cornelio IX. gibt nicht mehr als dieſe, die damals noch vorhanden waren, und wahrſcheinlich auch jetzt noch im hieſigen Archive ſind. In einem alten Catastico, Ronco II, vom Anfange s. XVI. ſind copirt *1037. *1040. *1095. *1116. *1177. Nach jenem Verzeichniſſe iſt das Archiv ſehr reich an alten Urkunden bis in den Anfang des 10. Jahrh.

4) **San Giovanni e Paolo**, beginnt nach dem Inventar mit dem Jahre 1234.

5) **S. Giorgio maggiore**, eine K.-U. *1177 ſteht im Liber Pactorum, zwei andere 1116. 1232 gibt Cornelio VIII.

6) **S. Gregorio**, ein *Codex dipl. membranarum 1028—1297 in Wien, iſt benutzt von Pertz.

7) **S. Nicolo in Lido.** K.-U. 1151. 1232 gibt Cornelio IX.

8) **S. Andrea in Lido.** K.-U. 1238 gibt Cornelio XIV.

9) **S. Salvatore.** K.-U. 1238 gibt Cornelio XIV.

10) **S. Secondo** (Codagli storia di S. S. 1609. 4.)

11) **S. Tomaso** (Pivoto vett. et nova S. T. monum. 1755. 4.)

12) **S. Michele.** K.-U. 1177 gibt Mittarelli IV.

b. **Istruzione publica**, darin über die Univerſität Padua.

c. **Beneficenza**, Hoſpitäler, Fabbrica di S. Marco.

d. **Agricultura.**

e. **Commercio ed arti**, über die Bank, Schiffbau, Seidenbau, Glasfabrik u. ſ. w., wichtig.

C. **Gemeindearchive** des Feſtlandes, meiſt wohl Copien, aber ſehr wichtig. Hier ſind auch die **Familienarchive** des Friaul u. a., meiſt in Abſchriften, aber auch viele Originale, ein ſehr wenig benutzter und äußerſt reicher Schatz, der gewiß auch viele K.-U. enthält und genauer Unterſuchung bedarf.

II. **Archivj democratici.**

III. **Archive der Öſtreichiſchen Regierung.**

IV. **Archivj giudiziarj**, darin mögen, nach Art der Italieniſchen Proceſſe, wohl viele Originalurkunden zwiſchen den Proceßacten liegen.

Digitized by Google

V. Archivio notarile, während der Republik auf Rialto bewahrt, beginnt mit 1321; darin auch ſehr viele Urkunden von Kandia, von s. XIV. an, Griechiſch, Lateiniſch und Italieniſch.

S. Antonio in Castello. Tomaſini 1—19 verzeichnet die 921 Handſchriften, worin für uns nur: *Eusebii chr.* und *Fragm. hist. Langob.* „Pari etiam modo . . . hoc est Lang. gens que prima in Italia r. felic. . . ch. qu. Sie verbrannten 1686. Bei der Aufhebung 1767 kamen die Urkunden und 87 Handſchriften ins Archiv, wo ſie noch ſind.

S. Andrea in Lido, einige Handſchriften kamen nach S. Michele, daraus jetzt in Rom in S. Gregorio.

S. Francesco dalle Vigne. Tomas. 105—108, darin nur: *Ricobaldi* pomerium. Jetzt iſt nur eine neugebildete Bibliothek da, die mit der alten gar nicht zuſammenhängt, aber doch einige Handſchriften haben ſoll.

S. Giorgio in Alga. Tomas. 59—62 nur: *Hist. pontiff. Rom.* aufgehoben 1668.

S. Giorgio Maggiore, Bibliothek geſtiftet 1433; alte Verzeichniſſe Cicogna Inscriptt. Ven. IV, 593; Verzeichniß in Marciana Ital. XI, 62, darin nur: 327. *Alexandri chron. S. Barthol. Pinnensis;* 346. *Langobardorum hist.; Riccobaldus* Ferr. de orig. urb. Italiae; 343. *Alex. III.* adventus Venetias; 353. Cron. *Sublacense.* Ein anderes (Gerbert iter 452—459). Jetzt theils in der Marcusbibl. theils in Middlehill und ſonſt zerſtreut. Einige auch 1807 nach Padua gebracht, verzeichnet Cicogna IV, 603, darunter nur: *Alexandri III. relacio* mbr. s. XV. *Chron. Farfense* s. XVI. *Chron. Langobardorum* s. XVI. *Chron. Sublacense* s. XVII.

S. Giovanni e Paolo, Dominicaner, reich an Handſchriften. Tomasini 20—30 und viel beſſer Berardelli in Calogera nuova raccolta t. XX. XXXII—XL. jetzt faſt alle in der Marcusbibliothek.

S. Domenico delle Zattere, beſaßen einſt zwei Bibl., ihre eigne mit De Rubeis Sammlungen, und Apoſtolo Zenos hierher vermachte. Alles zuſammen iſt 1821 in die Marcusbibl. gekommen.

San Marco. Marcusbibliothek, vgl. Morelli della publica libreria di S. M. 1774. 4. Petrarca vermachte ſeine Handſchriften an die Marcuskirche 1362 zu

einer öffentlichen Bibliothek, allein man vergaß ſie ganz, bis man 1635 einen kleinen Reſt fand, den Tomasini p. 56 verzeichnet; doch auch den ließ man bis 1739 da liegen. Andere jedoch bezweifeln, daß überhaupt irgend etwas von P. Büchern je hergekommen ſei. Daher iſt der erſte Anfang von Beſſarion 1468, verzeichnet Tomas. 31. Montfaucon bibl. 467. Lami deliciae IX, 128; Bibl. Bess. Ven. 1622. 4. Doch bis 1530 ließ man ſie, etwa 900, in den Kiſten, bis dann Sanſovino eigens einen ſchönen Saal baute, wo ſie an Ketten gelegt wurden bis 1685. Dann kamen hinein, theils ganz theils größtentheils, die Bibliothek von Guilandini 1589, Grimani 1593, Jacopo Contarini 1595, Ventura 1663, Moroſini bald nachher, Recanati 1734, aus Fontanini's Sammlungen 1740 Einiges, als ſie auf dem Wege nach San Daniele der Senat hier anhalten und das herausnehmen ließ, was im Venetianiſchen geſammelt war; San Giovanni in Padua 1783; die Handſchriften aus dem Archive der Dieci 1785, aus dem Archiv der Procuratoren von S. Marco 1786; von Pinelli's Handſchriften ſollen 200 hier geblieben ſein; Farſetti meiſtentheils, 1792; Nani 1797; Svajer meiſtentheils; Morelli Einiges 1819; Dominicaner delle Zattere und damit die dort befindlichen Handſchriften von De Rubeis und die ganze Bibliothek des Apoſtolo Zeno 1823; Girolamo Contarini 1843; Stratiko 1846. Es ſind etwa 8000.

Cataloge: Montf. bibl. 467—477; Zanetti et Bongiovanni d. Marci bibl. mss. Graeca, Latina, Italica 1740. fol., dazu die Appendix Handſchrift auf der Bibliothek; Morelli bibl. ms. 1802 beſchreibt nur einzelne, auch aus ſeiner eigenen Sammlung.

Marciana. Appendix auct. Lat.

II. Patres et eccles. scriptores.

19. *Cassiodori* variae; *Sidonii* epp. f. s. XIV. (S. Giov. e Paolo), beſchr. Calogera nuova raccolta XXXII, 58.

20—22. *Cassiodori* variae s. XIII. XV.

63. *Sidonii* epp. ch. s. XV.

69. *Wettini* visio. s. X.

84. *Sidonii* epp. libri IX. mb. qu. s. XIII. (S. Giovanni e Paolo di Ven.).

Digitized by Google

III. Theologi.

*19. *Gregorii VII.* epp. ch. s. XV. hat Gieſeler ben.

27. ch. f. s. XV. (u. A.) *Bernardi* de contemptu mundi „Cur mundus militat sub. . . .

*125. hat Merkel benutzt.

126. Missale S. Petri et S. Ruodberti *Salisburgensis* s. XII. (S. Mich. de Murano).

IV. Concilia, ius canon., alle verzeichnet bei Blume bibl. It. ms. 12.

30. *Formul. curiae Rom.* s. XIV. hat Merkel benutzt.

*69. *Statuta eccl. Aquilei.* hat Merkel benutzt.

70. *De potest. eccles.* „Quia de pot. eccles.; *Guil. Ockam* dial. s. XV. aus S. Giovanni.

73. *August. Triumfi de Ancona* summa de pot. eccles. mb. s. XIV. fol.

*105. Statuta eccl. Aquil., hat Merkel benutzt.

*108. saec. XVI, darin f. 64 *K.-U. für Aquileja.

V. Ius civile, alle verzeichnet bei Blume ebendaſ.

*17. *Luchi cod. dipl. Brixiensis* 807—1312, enthält die verlornen Urkunden von S. Peter, ſehr wichtig, darin *K.-Urk. nur zwei, Heinrichs III. u. Alfons von Caſtilien, und **Annales S. Petri in Oliveto* 1014—1273.

32—56. Statuta et privilegia *Cattari, Clodiae, Patarii, Tarvisii, Volterrae, Zumellarum, Torcelli* u. ſ. w.

*58. *59. Dipl. abb. *Moggii* in Foroiul., darin *zwei K.-U. von 1149. 1227.

*75—79. Dipl. *ord. S. Iohannis Hieros.* von 1121—1714 für Farſetti gemachte Abſchriften aus Archiven und Drucken; die fünf K.-U. darin ſind alle aus Drucken.

*80. 83. 94. 95. 98. 99. 102. Statuta von Merkel ben.

*81. *Lex Langobard.* verglichen nach Arch. V, 295 (aus Morelli).

VI. Philosophi.

95. *Henricus Septimellensis* de varietate fortunae libris IV. mb. f. s. XIV. (S. Iohannis in Viridario Patavii).

135. Platonis epp.; *Fortunati* carm.; **Marcellini* chron. ch. s. XV. (S. Ioh. Patavini).

IX. Hist. eccles.

1. *Eusebii, Hier.* **Prosp.* chron. s. XV. (S. Giov. e Paolo).

Digitized by Google

10. 11. *Martinus Pol.* (S. Giov. e Paolo und S. Ioh. in Viridario).
22. *Ricobaldi Ferrar.* Pomerium. ch. f. s. XV.
43. Die K.-U. hat Merkel copirt.
49. *Alexandri III.* vita „Al. III. nat. Tuscus ... aus dem Cardin. Aragoniae, vielleicht Abſchrift von XIV, 9; es iſt s. XVII. (S. Michele).
*51. 55. benutzt von Merkel.
*56. 57. De Rubeis addenda ad mon. Aquil., die K.-U. hat Merkel copirt.
64. Legenda SS.; *De Langobardis* ch. qu. s. XV. (Apost. Zeni).
70. * *Bonincontri* hist. adv. Alex. III. in Ven. mbr. s. XIV. fol. (einſt Aldi Manutii, ſcheint die älteſte Handſchrift und Quelle aller übrigen).
75. Hist. pontiff. *Salonae* „Dalmatia secundum Isidorum. ch. qu. s. XVI.
76. *Eusebii,* H. * *Prosper.* ch. qu. s. XV. a. 1468. (einſt Pauli Mauri grammatici 1531).
87. *Aquilegiae* patr. chron., das bei De Rubeis app. n. 2. 3 gedruckt, fortgeſetzt bis 1475 (ex archivo d. Ernesti Motense Foroiul. de Portu Naonis. ch. qu. s. XVIII.
*140. 168. 169. 176 benutzt von Merkel.
*138. Documenta pro episcopatu *Senensi.* ch. s. XVIII.
140—168. Coleti's Nachträge zu Ughelli's Italia sacra.
169—176. *Farlati* Illyricum sacrum mit Coleti's Nachträgen.
*177. Fortunati *Ulmi* hist. mon. *S. Georgii* Venet. in insula congr. Cassin. Autograph des Verſ.; keine K.-U.

X. Hist. profana.

2. *Albertini Mussati* gesta Henrici libris XVI. gesta post Henricum libris IV. ch. f. s. XVI. (Farsetti n. 88).
4—11. *Andreae Danduli* chron. desgl. 136—140. 153. 154. 185.
16. *Barthol. a Neocastro* hist. Sic. ch. fol. s. XVIII. (Svajer).
31. *Sueton.* de vitis caes.; Plinius de viris ill., *Eutropius*; **Pauli D.* cont. libris VI; Benvenuti de Imola liber Aug. mbr. fol. s. XV. (S. Giov. e Paolo).

Digitized by Google

33. *Cron. Langob.* „Italia provinciarum, daſſelbe wie Wien h. prof. 800 — sub regibus undecim finitus est A. ab inc. D. 773. Expl. chr. Langob.“ Dann gleich „Praedictus Karulus magnus ex Francis primus u. ſ. w., ganz kurz, gedruckt in Calogera nuova raccolta XXXIX, p. 22, ohne Werth, nur eine Seite. (S. Giov. e Paolo) ch. qu. s. XV.

34. *Chron. de aedif. Paduae* „Secundum veridicorum, bricht 1077 ab, Ende verloren, verfaßt s. XIV. oder ſpäter; *Chronica gestorum Paduae* „Aedificata fuit civ. Ven. bis 994; Narratio über den Raub der Speronelle, vgl. Mur. Ant. IV, 1119; *Notitia de civ. Patavii* „Anno Chr. 568 Langobardi, ohne Werth, gedruckt Catal. bibl. mss. Farsetti II, 13. Dieſe Handſchrift ch. s. XV. gehörte einſt Brunacci, dann Farsetti n. 87.

35. *Chron. Patavii* „Primum itaque omnium. ch. s. XVII. (Fars. 54).

36. *Chron. Venetum* — 1360 mbr. f. s. XIV. (S. Ioh. in Viridario).

46. *Gerardi de Fracheto* chr. — 1342 „In prim. temp. mb. qu. s. XIV. (S. Ioh. et Pauli Ven.).

48. *Godefridi Vit.* pantheon — 1186. Mit der ungedruckten Fortſetzung des Johannes de Piscina[1]), genau beſchrieben und excerpirt von Berardelli in Calogera nuova raccolta XXXIX, p. 34—52. (S. Giov. e Paolo).

69. *Liber regim. Paduae* 1174—1399; *Rolandini Pad.* hist. march. Tarvis. libri duodecim; *Guil. de Cortosiis* chronicon Pad.; Compendium descript. pont. Rom. mb. f. s. XV.

72. **Mileti brev. in chr.* mb. qu. s. XIII. (S. Ioh. in Viridario Patavii).

88. *Antonini* itin.; Orbis terrarum situs et descr. „Lectionum pervigili cura, alſo Ethicus (Farsetti 30).

131. 132. *De Rubeis* anecd. Foroiul.; *Chron.*

---

[1]) Jetzt gedruckt M. G. SS. XXII, aber doch auch ſchon früher in der eben von Bethmann angeführten Nuova raccolta XXXIX, 40—45.

Digitized by Google

Aquilei. etc.; *Chron. Cividadensia duo* 1252—1331 u. a. vgl. Merkel's Beſchr.

135. (Iste liber est mei Francissi; ſpäter der Gesuati) mbr. qu. s. XIV. (*Gilberti) chron. pont. et imp. — Frid. II. *Martinus Polonus* der erſten Recenſion, P. u. K. durch einander, mit Fortſ. — „Rom. imp. sive post. — Nic. III. n. Rom. sedit."

136—140. *Andreae Danduli* chr. desgl. 153. 154. 185.

141. **Iohannis Sagornini* chr. Ven. ch. f. s. XIV. (Apost. Zeni n. 7).

149. *Petri Azarii* chr. Lombardiae. ch. s. XVIII.

150. *Achillis Bocchii* Bonon. hist. patriae a. 1249. „Bellum c. Hencio.

153. 154. *Andreae Danduli* chr.

156. *Guilelmi et Albrigeti* hist. de novit. Paduae et Lomb. mb. s. XIV.

168. **Chron. Pisana* „A. D. 461 fuerunt Pisani .. ch. qu. s. XVI. (Ap. Zeni) vgl. die Pariſer Handſchrift: die Ann. gehen aber hier weiter, bis 11 ..; am Ende noch zwei *K.-U.

169. *Petri de Ripalta* chron. Lombardiae; *Riccob. Ferr.* de or. It. ch. qu. s. XV. (Ap. Zeni).

181. *Cod. dipl. Ven. ex exempl. Bernardi Trivisani.* ch. s. XVIII. iſt Abſchrift des *Codex Trivis. in Wien.

188. *Martinus Polonus.* ch. f. s. XV. || Darin hat Jaffé entdeckt Chronica Lubensis, eine in K. Leubus verfaßte Compilation zur Schleſiſchen Geſchichte, edirt von Wattenbach in ſ. Monum. Lubensia.

*199—204. *Ioh Brunatii apographa diplom. *Patavii.* Fol. s. XVIII, darin die *K.-U. benutzt.

212. *Martinus Polonus* s. XV.

213. *Martinus Polonus* s. XIV.

246. **Anonymi Burgundi* chr. — 1199 „In primo exordio temporis — Senonensis archiep. obiit." ch. qu. s. XV.

247. *Ant. Godii* chr. Vicent. 1194—1260.

263. *Chron. Paduae* ch. s. XVI.

270. Annales *Patavii* 1174—1318. ch. s. XVI.

Digitized by Google

287. Chron. marchae *Trevisanae* libris 8. „Antiqua solemnis auctoritas. ch. s. XIV.
301. *Albertini Mussati* gesta Henrici VII.; gesta post Henr. ch. f. s. XVI. (Hieron. Contareni).
303. *Martinus Polonus* Clemens V. mbr. fol. XV. (Contareni).
305. u. a. Chron. patr. Gradensium bis Marcellin, das Folgende verloren. s. XVI. vgl. XIV, 247.

XI. Rhetores.
37. Ex *Martino Polono* excerpta s. XV.
84. *Henrici VII.* sententia c. Robertum Sic.; *Conradini* ep. ad Carolum; *Caroli* ep. ad Conradinum. mb. qu. s. XV.

XII. Poetae.
25. Senecae Trag.; *Alb. Mussati Ezzelinus* mb. f. s. XV. (S. Giov. e Paolo).
45. *Berengarii* panegyricus mb. qu. s. XII. (S. Iohannis de Viridario Paduae, beſchr. Morelli p. 363).
76. *Alb. Mussati Ezzelinus* mbr. qu. s. XV. (Svajer).
77. * *Castellani Bassianensis* carmen de pace Veneta. ch. s. XVIII. (Svajer).
110. Iacobi card. S. Georgii poema de electione Petri de Murrone (*Celestini pape*) libri III. „Alma Petri sedes; ei. de coronatione *Bonifatii VIII.*; ei. de canonisatione *Celestini pape* „Iam coeli convexa tenens. ch. s. XVI. (Apostoli Zeni).
116. u. a. *Exc. ex. chr. Nursiae* „Civitas Castri montis Cassini. s. XVI. (Ap. Zeni).
121. *Albert. Mussati* Ezerinus. ch. s. XV.
133. *Ferretti Vic.* gesta Canis Scaligeri.
224. * *Donizonis* carmen de vita Mathildis libris 2. ch qu. s. XVI. (olim Hieron. Contareni).

XIV. Miscellanea.
9. ch. fol. aus verſchiedenen Stücken s. XV. zuſammengebunden, darunter das erſte *Gesta paparum omissa in cronicis* überſchrieben, beginnt: Secuntur aliqua gesta R. pont. que in cronicis comunibus non habentur. Que quoniam digna sunt memoria et prosunt ad posteriorum eruditionem, recollecta sunt modo infrascripto. Et primo de Leone p. IX, qui cepit

a. D. 1050. „Leo natione u. ſ. w. bei Mur. III, 277 ſtimmt meiſt mit Mur. Text gegen die Noten — et sanati sunt“. || De Stefano IX. ebenda p. 300—303 pace quievit“. || De Gregorio p. VII. ebenda p. 304—313 operari dignatus est“. || Seq. de Paschali pp. ebenda 360—367 indict. XI“. || De Gelasio papa ebda. 418 — tumulatus.“ || De Calisto ebenda 419 — tumulatus“. || De Honorio ebenda 422 — Martii“. || De Innocentio ebenda 434. || De Celestino 437. || De Lucio ebenda. || De Eugenio 439. || De Anastasio 440. || De Adriano 441. || De Alexandro p. III. ebenda 448—475 induit“. || Dann zwei Blätter leer, dann De Greg. IX. ebenda 575—587 petituros“, der Reſt des Blattes leer, iſt alſo der *Cardinalis Aragoniae* und zwar wohl Abſchrift des Codex Estensis bei Mur. III, 274. || Das zweite Stück der Handſchr. iſt von Einer Hand s. XV. geſchrieben, von einer andern überſchrieben: *Obonis Ravenatis*. „His in Apulia hunc in modum constitutis — sucessoribus tradidere“, die fabelhafte Geſchichte von Al. III. Flucht nach Venedig und dem Frieden mit Fr. I. || Das dritte s. XVII. „Anno d. i. 1176. mense Febr. ind. 9. Papa autem Alexander in Lombardiam iturus u. ſ. w., ein Stück aus Romualdus Salernitanus, gedruckt bei Contelori concordia unter Al. et Fr. p. 199. Der Reſt der Handſchriften von andern Händen iſt ohne Werth für uns; es ſind darin auch die Briefe Carls I. und Peters von Aragonien, die Mur. auch im Codex Estensis angibt.

28. u. a. *Concordiensis* ep. monum. 802—1538, darin *K.-U. Karls d. Gr. und Otto III. ch. s. XVIII. (Consilii X virorum).

38—41. Monum. *Veneta*, fünf Bände s. XVIII. von 945 an (Svajer).

39. pag. 23. 1277 Aug. 22. in castris ap. Velsperg. Rudolf meldet dem Dogen ſeinen Sieg über Ottocar.

— pag. 47. 1310 Nov. 9. der Doge ſchreibt an Heinrich von Valvench, H. VII. Geſandten, und dankt für die Nachricht von der Ankunft d. Kaiſers.

Digitized by Google

39. pag. 50. (1311) 4. Non. Apr. r. 5. imp. 1. H. erklärt, wer Rebell gegen das Reich ſei.
— pag. 50′. 1311 8. Kal. Iun. Pisis. H. macht bekannt, daß er an Padua Bevollmächtigte abgeſandt habe.
41. pag. 30. 1306 Mart. 23. Albert ſchreibt dem Dogen Gradenigo über gewiſſe Schulden.
— pag. 42. 1307 3. Non. Mai. Spire. Albrecht ſchreibt an die Stadt Conſtanz wegen der Plünderung Venez. Kaufleute.
*45. aus Fontanini's Nachlaß, benutzt von Merkel.
46. (Font.) darin u. a. *Iuliani* chron. Cividatense; *Verzeichniß des Güterbeſitzes des Patr. von Aquileja 1386, benutzt von Merkel.
*47. 48. (Fontan.) benutzt von Merkel.
49. (Font.) *Chron. patr. Aquil.* bei De Rubeis app. n. 11; *Iuliani Cividat.* chron. ebenda n. 8; viele Urkunden; der ganze Band iſt von De Rubeis benutzt, nach Merkel. ch. s. XVI.
*50. (Fontan.) u. a. f. 21: *Epitaſium eines Hofbeamten Theodorich's d. Großen; f. 31. *Altarinſchrift Pemmos in Cividale; f. 128. Codici mss. della libreria del vescovo di Troja in Pugli, von Caſtellieri, nur funfzehn, ohne Werth; f. 176. *Invent. bibl. S. Danielis a. 1528; f. 179′. *Catal. codd. cap. Aquil., alles benutzt von Merkel. ch. s. XVI.
*51. 52. (Font.) benutzt von Merkel. ch. s. XVI.
71. 72. eine Sammlung von 47 Originalurkunden der Republik von 1123—1439, aus dem Archiv der Procuratoren von S. Marco 1786 in die Bibliothek gebracht; darin
1123 Vertrag der Barone des Königreichs Jeruſalem mit der Republik Venedig.
1154 Anaſtaſius IV. errichtet das Erzbisthum Jadera.
*1154 Friedrich I. Vertrag mit dem Dogen Domenicus Maurocenus.
*1177 Inventar der hinterlaſſenen Effecten des Gratianus Gradenicus, die von den Piſanern dem Abgeſandten des Dogen überantwortet und verkauft ſind, mit Angabe des Preiſes, höchſt merkwürdig.

Digitized by Google

1226 März. Statuta Veneta de navigatione in Syriam, Iohanni Michaeli duci Cretensi missa per P. Ziani ducem Ven.

1228 Drei Acten über die Beſchwörung der Verträge der drei Städte im Piceniſchen, Castrum Ficardi, Auximum, Humana, mit Venedig.

1389 Vertrag zwiſchen dem Patriarch v. Aquileja und der Stadt Udine.

79. u. a. Chron. *Gualdense*. ch. s. XVI. abgeſchrieben „e ms. abbatiae S. Benedicti in oppido Gualdi", alſo aus dem Original.

80. *Ioh. de Lupico* cancell. patr. Aquil. regesta autogr. 1268—1273. *Ant. Guarnerini* not. reg. autogr. 1373—1387. ch. qu. s. XIII et XIV.

81. *Ioh. Aglini* hist. belli Foroiul. 1381; *Cat. patr. Aquil.*; Parlamenta Aquil. ch. qu. s. XVIII.

*82—92. *Pithiani* ICti. Sandoniclensis excerpta ex reg. notarior. ducat. Foroiul. elf Bände s. XVI. hat Merkel genau excerpirt. K.-U. darin nur im zweiten Bande p. 199 Otto's III. von 1001 bei De Rubeis.

*94. 95. hat Merkel benutzt.

*101. 102. von Fontanini zuſammengebrachte Originalurkunden von Aquileja u. a. Darin *vier K.-U.

106. *Epit. de impp. a Caes. — Frid. II.* „Caesar post omnia, mit Fortſetzung von anderer Hand bis Maximilian; *Cat. pont.* — Sixtus IV.; mbr. s. XV.

115. *Dantis Aligh.* ep. ad Henr. VII. imp. ch. qu. s. XV.

120. *Brixiani anonymi hist. Lombardiae* 568—1427. „Quicunque ad perfectionem rei volunt.

128. u. a. Solinus; *Versus Primatis presb.* „Dum medium tenerent omnia tumultum; *Signa iudicii*: „Antequam iudicii dies metuenda; *Consilium Primatis de uxore non ducenda* „Sit Deo gloria et benedictio; dann ohne Ueberſchrift: „Tertio chapitulo memoro tabernam; *Vegetius* u. a. ch. s. XV. (S. Michaelis Venet.).

132. * *Chron. Aquileiense* hat Gieſebrecht benutzt.

*133. 138. 140. 145. 149. 151. 152. De Rubeis Samm-

Digitized by Google

lungen und Nachträge zu ſeinen Mon. Aquil., alle von Merkel unterſucht.

153. u. a. *Pauli Diac.* variae lect. e cod. Cividatensi; *Catal. codd. *S Domenici in Capodistria,* nichts von Werth, als Ciceronis epp. et orationes.

170. u. a. Henrici Catal. codd. *Pomposianorum* gedruckt bei Morbio municipj; Diplomata quatuor abbatiae Vangaditiae, darunter Fr. II, 24. März 1219 die einzige K.-U.

177. ch. s. XVII. u. a. *Chron. patr.* Aquilei., bricht mit Helias unvollſtändig ab; **Mileti* breviarium in chron. abgeſchrieben aus X, 72. ch. qu. s. XVII, hat Gieſebrecht copirt 1—15 u. 1046—1125.

*178. *Scandianensium* instrumenta, keine K.-U.

198. mb. s. XIV. oct. Fragment einer Handſchrift. Summarium hist. ecclesiasticae; Gelasii decr. de libris canon.; Tractatus de aere; *De provinciis Italiae et de success. imp. Rom.* „Omnis It. quae versus meridiem, aus Paulus, angehängt eine kurze Geſchichte der alten Könige Roms, ſchließt: Unde reges et acta sub ipsis dimisimus usque ad primum imp. Rom. Cesarem Augustum, a quo successive per imperatorum lineam procedemus; *Ep. Iohannis presb. Indiani.*

*218. 228. von Merkel benutzt.

230. u. a. *Privilegia *Patavii,* keine K.-U.

259. mbr. qu. s. XIII ex. (Ioh. Corneri, dann Hier. Contarini) Solinus; *Descriptio Italiae* „Omnis Italia u. ſ. w., das bekannte Stück aus Paulus; der Schreiber hat unverſtändig eine Notiz von zwölf Zeilen, die er in ſeinem Orig. angeſchrieben fand, dazugeſchrieben „Mirac. primum hoc est. Capitolium Rome — nunciabat senatoribus"; (*Mirabilia Romae*) „Murus civitatis Rome habet turres.

247. u. a. Chron. patr. *Gradensium* „Marcus bis 1299, iſt ganz benutzt von Dandolo. ch. qu. s. XVI.

Appendix auct. Ital.

V. Storia eccles.

*14. Storia della badia di *Moggio*, con documenti annessi.

30. *Vite dei papi ed imp.; Aless. III. reconc. con Fr. I.* „E da saver che in del tempo. ch. s. XIV.

37. *Marino Sanudo* vite de pontef. — Pio III. cod. autogr.

*51. Documenti del mon. di S. Stefano di Spalato. s. XVII. nichts für uns.

*85. Monumenti di *S. Giulia* di Brescia. ch. s. XVII. nichts.

94. Scritture e carte del *priorato della Trinita in Venezia* dell' ordine Teuton.

VI. Istoria civil.

48. Cronaca di Pisa; *Henrici VI., Frid. II. dipl. Pisana* 1111. 1220.

275. (Contarini) *Martinus Polonus*, alte Genueſiſche Ueberſ., ſehr ſchön geſchrieben s. XIII. ex. oder XIV. in. P. und K. neben einander, mit ſeinen Vignetten bis 1277 (Nicol. III.). Einziges Exemplar.

212. u. a. *Historia conventus Veneti Alex. III. et Fr. I.*, hieraus gedruckt in Cicogna inscrizione Venete IV, 588, iſt ein Bruchſtück aus dem Chron. Altinate, und zwar grade aus der Stelle, die in der Handſchrift des Seminars verloren iſt; copirt da una storia Latina apresso d. Antonio Marsilio canc. infer.

221. Fortunati Olmi hist. discordiae Al. et Fr. I. Der letzte Band enthält die Actenſtücke, darin: *Fragm. Obonis Ravennatis*, aus dem Liber Pactorum im Archiv copirt; *Exemplum chron. sumptae de libro Mallonus apud S. Petrum Romae* ebendaſelbſt; *Sacram. pacis Fr. I. prestitum d. Sebastiano duci*; *Bonincontri* hist. disc., Inſchriften alle geſammelt, darunter die der älteſten Bilder im Dogenpalaſte; *Cron. Venez.* „E da saver che in dal tempo, wie in V, 30; *Cron. Ven.* „Non potera; **Castellani Bass. carmen.*

XI. Miscellanea.

19. *Cat. imp. a Caesare — Frid. II.* ch. f. s. XV.

Digitized by Google

*62. Catal. codd. *S. Georgii Maioris* Venet.; Cat. codd. Iusti *Fontanini*.

64. *Marini Sanuti* secreta fid. crucis. ch. f. s. XIV.

66. *Cassiodori* epp. ad Venetias spectantes; **Bonincontri* hist. de disc. Al. et Frid. I. „Exurge gloria Ven. ch. fol. s. XVI.

78. *Pajarini* chron.; *Ferreti Vic.* chron. ch. s. XVIII. (Apost. Zeno).

124. u. a. *Marci* chron. Venetum — 1303, wichtig für Herſtellung des *Chron. Altinate*.

S. Marco. *Capitelarchiv, enthält auch das von Caſtello. 1106 und 1230 verbrannten alle Urkunden des Schatzes von S. Marco. Es enthält ziemlich viele Pergamenturkunden und Bullen, ſehr viele der Aragoneſiſchen Könige von Neapel für die Herzöge von Melfi; aber nichts vor dem 13. Jahrh. und für uns gar nichts; auch kein Cartular; von Handſchriften nur ein Necrologium s. XIV. aus einem älteren abgeſchrieben, mit Nachträgen, doch nicht lange fortgeſetzt, und für uns gar nichts. Canonicus Faliero eröffnete es mir auf Valentinelli's Verwendung höchſt gefällig.

*S. Marco Fabricceria, durch den Contabile Giacomo Guarti mir ſehr freundlich gezeigt, in trefflichſter Ordnung und eben ſo trefflich verzeichnet. Cadorin p. 26 gibt Einiges daraus an. Alte Pergamenturkunden nur wenig, die älteſte 1089.

Busto . . . processo 27—34 Psalteria, Hymni, Libri chorali, Officia Breviaria, nur s. XV. XVI. ohne Werth.

27— 51 Diritti sulle possessione di S. Marco von 1284 an, nichts.

68—151 Libreria publica von 1362 an.

77—181 Quistioni col architetto Fr. Sansovino 1529—1575.

78—182 Reſtauration der Moſaiken 1456 ff.

79—183 Inventarien des Schatzes, 1294 ff. merkwürdig.

119—266 Privileggi sulli dazj 1119—1758, ein Druck, nichts für uns, als *das Citat von drei K.-U.

135—287 Originalurk. des Kl. San Felice von 1089 an; S. Filippo und Giacomo von 1200 an, ſehr viele, nichts für uns.

183—353 Verzeichniß der Urkunden der Kirche von Pernumia, darunter auch *vier K.-U. für Padua citirt.

Digitized by Google

*S. Maria della Salute, Bibl. des Seminario patriarchale. Dahin vermachte Graf Crotta ſeine Handſchriften; andere ſind von Moschini, Dolfin, Nani, Martinengi; das Meiſte aber iſt neu; viele Geſandtſchaftsberichte; guter Catalog, wonach für uns nur:

B. C. 3. n. 4 und 5 *Andr. Dandoli* chronica.

U. U, IV, 35. *Chron. Altinate* mbr. f. s. XIII. wichtig, noch zu benutzen, da Roſſi Arch. stor. VIII weder genau, noch Alles edirt hat, und die Dresdener Handſchrift ebenfalls nicht ohne Fehler und Unordnung iſt; auch fehlt ihr die Vorrede. Vergl. Arch. stor. app. XIX.

U. U, XIII, 16. *Iohannis (Sagornini) chron.* Abſchrift s. XVIII. des cod. Urb.

. . . . Thomae Spalatensis (c. 1268) chron. pontiff. Spalatensium et Salonitarum; Historia de gestis pontificum et imp. per Mickam Madis de Spalato.

S. Maria ai Frari, die Minoriten, Tomas. 108—110, nichts Wichtiges. Jetzt ſollen ſie wieder Handſchriften zuſammengebracht haben, namentlich von S. Francesco.

S. Mattia, da nennt Mabillon nur zwei Handſchriften; kam nach S. Michele. (Bl.)

S. Michele auf Murano, Mittarelli bibl. mss. S. Mich. 1779 fol., darin für uns nur: 150 *Alex. III.* vita, iſt in Marc. IX, 49; 110 *Aquileiae* patriarch. chron. ex tab. capituli Foroiul.; 176 *Rolandini Pat.* chron. Trivis., die Vorrede druckt Mittarelli p. 1022; 329 *Euseb. Hieron. Marcellini chr.* s. XV. iſt verſchollen. Die Handſchriften ſind theils in der Marcusbibl., theils durch Gregor XVI. nach Rom gekommen, in *S. Gregorio. Jetzt iſt im Kloſter eine neue Bibl. mit Moschini's reicher Sammlung von Ausgaben des Thomas a Kempis; auch Handſchriften ſollen einige da ſein.

Das Archiv iſt zum Theil auch in *S. Gregorio in Rom, wo ich es unterſuchte. Die K.-U., die darin waren, ſind aber da nicht mehr.

S. Nicolo, Theatiner, Tomas. 57, nichts Wichtiges, iſt zerſtreut.

S. Pietro di Murano, Tomas. 30, nur ein paar Hdſſ.

S. Stefano, Tomas. 62, nur ein paar Handſchriften. Jetzt iſt noch eine Bibliothek da, aber neueren Urſprungs (Veludo).

Gius. degli Aromatari, Handſchr., Tomasini bibl. Ven. 94, nichts für uns.

Digitized by Google

Baſſaglia (Bibl. partic. di Leon. Bass. 1803. 8°) iſt im Jahre 1809 verkauft (Cicogna).

Barbaro, reiche Bibliothek zerſtreut; die Familie hat nur noch wenig (Cadorin).

Iac. Barozzi. Tomas. 64—92 nur Griechiſche, alles nach Oxford gekommen.

Bessarion. Tomasini 31—55, meiſtens noch in der Marcusbibliothek; darunter alles, was in jenem Verzeichniß für uns wichtig iſt.

Boldù, Archiv iſt wichtig durch das 1716 hineingekommene Archiv des Malateſta, mit vielen K.-U. von Fr. I. an. Cadorin archivi Veneti 59.

Graf Bragadin, Archiv. Cadorin 63.

*Rawdon Brown, reiche Sammlung für Geſchichte und Kunſt Venedigs, beſchrieben Cadorin 53.

Ant. Capelli, Montfaucon I, 480, nichts. Eine Urkunde aus der Gothenzeit gibt Montfauc. diar. Ital. 64.

Canonici hatte zu Andres II, 117—124 Zeit 4000 Handſchriften; einige beſchreibt Morelli, darunter nur: *Einhardi v. Karoli.* Davon mehr als 2000 nach Oxford, andere ſonſt in England zerſtreut.

Ceruti, Tomas. 98, nichts; alles 1633 an Gaffarelli verkauft.

Celotti, Handſchriften alle nach Middlehill verkauft.

Coleti, Catal. delle storie particol. dei fratelli C. Ven. 1779, nichts; iſt 1834 nach England verkauft.

*Em. Cicogna über 2700 Handſchriften, hochwichtig für Venedigs Geſchichte, Geſandtſchaftsberichte, außerordentlich reich für Inſchriften; ein Verzeichniß aller Geſandtſchaftsberichte in allen hieſigen Archiven; für uns nur, nach dem höchſt ſorgfältigen Catalog, den Cicogna eigenhändig geſchrieben hat mit unſäglichem Fleiße:

*n. 14. Privil. *Montis Oliveti,* nichts.

*385. Priv. *S. Ioh. et Pauli Ven.* nichts.

*1657. Priv. nobilium *Pastrovichi,* nur ganz kurz aufgezählt; die älteſten ſeien von Diocletian, Conſtantin, Juſtinian, Baſilius, Niceforus, Alexius, und eine von Friedrich I. 1175 auf dem Kreuzzuge in Konſtantinopel gegebene Beſtätigung der alten Privilegien!!

1831. Chron. *Anonymi Salern.,* Herchempertus. ch. s. XVII.

Digitized by Google

274. Chron. *Altinate*, Abſchrift der Handſchriften des hieſigen Seminars.

190. 221. 223—226. 1024 Römiſche und Italiſche Inſchriften.

*2163. Privil. *S. Zenonis* Venet., darin *K.-U. 883. 926. 961. 853. 1014. 1047. 1084. 1090. 1163. 1184.

2398. ch. f. s. XVII. abgeſchr. ex vet. ms. mon. Sigeberg: *Vita s. Annonis.* „Cum nonnullis id cons. sit u. ſ. w. „Anno generis et patriae suae decus — vivit et regnat Deus“ in zwei Büchern. M. G. SS. XI, 467.

1639—41. Abſchrift vom Jahre 1790 von Passerini annali Udenesi 1252—1364; Porzia del sito e governi del Friuli; Nicoletti vita de' patriarchi d'Aquileja mit vielen *K.-U., ein wichtiges Werk; Delle famiglie d'Udine; *Gesta patriarch. Aquileiensium* „Post Christi sacratissimam ascensionem bis 1253, dann bloß die Namen und Jahre bis 1420, bei De Rubeis append. 6. Die Sammlung iſt für Friaul wichtig.

Cicognara hatte in ſeiner für Kunſt reichen Bibliothek einige Handſchriften, nach Catalogo della libr. Cic. Pisa 1821. 8°.; alles jetzt im Vatican.

Girol. Costa hat Handſchriften, beſchrieben Cadorin 55.

Contarini, Handſchriften jetzt alle in der Marcusbibl.

Cornaro waren ſehr reich an Handſchriften, doch meiſt neuere; 1772 ſollen es 5000 geweſen ſein; wo geblieben?

Correr 1557, Handſchriften und Archiv Cadorin 36, darin Coletis *Inscript. Venetae* in 15 Quartbänden; *Cronicon Trevisanum libris octo.*

Graf Doria dalle Roſe, Archiv Cadorin 40 mit 183 Handſchriften; darunter ſollen ſehr alte ſein.

Foscarini, Handſchriften in Wien, verzeichnet von Gar im Archiv. storico V, 1843, enthalten gar nichts für uns.

Farsetti, Biblioth. manoscr. di F. 1771. 8°. II, alles was darin für uns wichtig, n. 15. 30. 87. 88, iſt jetzt in der Marcusbibliothek.

Giustiniani, Montf. I, 483 zählt nur einen kleinen Theil der Handſchriften auf; ein Theil kam an Recanati, und damit nachher in die Marcusbibliothek, das meiſte

Digitized by Google

aber an Cook in Holkham bei Norwich. Archiv beſchr. Cadorin 62.

Gradonigo, altes reiches Archiv, Cadorin 51. || Handſchriften zum Theil 1808 verkauft; andere ſind noch da, verzeichnet Moschini vite di tre person. della fam. Gr. 1809. 4°. pag. 11 ff., nichts für uns.

Grimani, Tomas. 110, nichts für uns; die 921 Handſchriften kamen nach S. Antonio in Caſtello, und ſind da 1687 verbrannt.

Loredan, Tomas. 96, nichts für uns.

Tommaso de Luca, Catal. di una preg. coll. di mss. Ven. 1816. 8°. meiſt an Celotti verkauft; der Reſt kürzlich an Zambeccari in Padua.

Ang. Malipiero hat Handſchriften, Cadorin 56.

Manin haben viele Handſchriften Swajers, zum Theil verzeichnet bei Cadorin 43, Archiv geht bis 1184 hinauf.

Manutius, Handſchriften zerſtreut; einiges in der Marcusbibliothek.

Graf Martinengo, Archiv mit vielen Hdſſ. Cadorin 69.

Nobile Martinengo dalle Palle, im Palazzo Mami bei S. Ermagora, Archiv Cadorin 72, darin: Privileggi della fam., ein Foliant, darin K.-U. Otto's 953, Oct. 6. Verone.

Dom. Molini, Senator, Bibliothek verzeichnet Barberina XXXIX, 3. 20.

Morosini, Archiv Cadorin 49.

Morelli, Handſchriften kamen in die Marcusbibl.

Moschini, Handſchriften kamen ins Seminar; nach dem Catalog derſelben dort iſt darin gar nichts für uns.

Nani (Morelli codd. lat. bibl. N. 1776. 4°.) meiſt in der Marcusbibl., andere im Seminar.

Ospedaletto, dahin kam 1826 ein Theil des Archivs der Procuratori di S. Marco, viele Pergamente, in 228 Filze, das älteſte, das Cadorin ſah, von 1085, nach Cadorin pag. 30.

Pinelli, (Morelli bibl. Pin. 1786. 8°. VI) in England verſteigert.

Pisani, Bonicelli Pisanorum bibl. Ven. 1807. 8°. enthält nichts; ſie iſt zerſtreut.

Graf Querini di Alviſe hat das berühmte *Capit. nauticum pro* emporeo Ven. 1255, edirt von Canciani V, beſchrieben Cadorin 73.

Digitized by Google

Graf Querini di Stampalia, über 20000 Bände (Veludo).

Recanati hat nach Cadorin 47 einen ſehr guten Catalog.

Giov. Rossi hat nach Cadorin 53 über 400 Handſchriften, meiſt Venedig betr.

Andrea de Rubeis. Tomas. 103, nichts für uns.

Graf Sagredo, Handſchriften im vorigen Jahrh. verkauft, doch hat die Familie noch einige, nebſt einem Archiv, Cadorin 64.

Savorgnano, Handſchr. ſind nach Bologna gekommen.

Iac. Soranzo, ſehr viele Handſchriften zerſtreut; ein Theil an Canonici, dadurch jetzt in England; andere bei Correr.

Amed. Svajer, viele Handſchriften; 1794 vertheilt zwiſchen Archiv, Marcusbibl. und Manin.

Graf Tiepolo, Archiv Cadorin 66.

Bernardo Trevisano, Handſchriften Montf. iter 69—77; Ap. Zeno lettera intorno B. T. 1704. pag. 37 ff.; jetzt zerſtreut; einiges in Dresden.

Graf Valmarana, 4000 Bände, aber keine Hdſſ.

Nob. Venier, Archiv Cadorin 58.

D. Sante della Valentina, Caplan von S. Rocco, hatte viele Handſchriften, alles kaufte 1831 der Buchh. Canciani.

Graf Pietro Zen, Archiv Cadorin 60.

Apostolo Zeno, Handſchriften meiſt in die Marcusbibliothek; einige nach Wien.

Domen. Zoppetti hat Handſchriften und Urkunden, verzeichnet Cadorin 52.

Venetien.

Verona.

Cancellaria vescovile. Ugh. gibt 895. 1186 K.-U. auch einige Handſchriften.

Stadtarchiv ſcheint unbedeutend ſeit dem Brande 1723.

Arch. del Demanio, außerordentlich reich, da hier die Urkunden aller aufgehobenen Klöſter der Provinz ſind.

S. Cecilia. K.-U. Berengars 915 gibt Biancolini II, 702.

S. Maria del Paradiſo, Archiv in Venedig.

S. Maria in Organo ging bis K. Ratchis hinauf; das Verzeichniß beginnt aber erſt mit K.-U. 805; zwei K.-U. Berengars Bianc. II, 710. In Venedig iſt es nicht.

S. Peter in arce. K.-U. 967. Ugh.

S. Giorgio 1052. Ugh.

S. Maria della Chiara, Archiv in Venedig, desgl. S. Bartolomeo in Monte, Geſuiti.

S. Nazaro e Celſo, ein Verzeichniß iſt im Hausarchiv in Wien: Codex dipl. S. Naz., nach Pertz Archiv IV, 207. Archiv iſt in Venedig. K.-U. 1116.

San Zeno Maggiore, bis zu Anfang des 9. Jahrh. der Dom, verbrannte dann mit den meiſten K.-U. 774. 815. 853. 883. 889. 893. 901. 904. 905. 910. 1014. u. ſ. w. Aber 1767 iſt es aufgehoben und das Archiv ins Staatsarchiv in Venedig gebracht, Einiges iſt in Wien. Von Handſchriften ſcheint damals nichts mehr geweſen zu ſein; Biancolini hat ſie noch benutzt. Maffei ſpricht nur von wenigen Reſten. Ein Inventar von 1400 im Archiv zu Venedig enthält 131, darunter nur: *Bedae h. Anglorum* und *Leges regum Longobardorum.*

S. Eufemia hatte Handſchriften. '*Leges Langobardorum* kamen von hier an Canciani, dann an Gianfilippis.

S. Anaſtaſia, Dominicaner, Handſchriften, benutzte Biancolini.

S. Lionardo ſah Maffei *Vita s. Zenonis.*

Muſeum Moscordo hatte Handſchriften und Urkunden nach Maffei Ver. ill. 230, iſt zum Theil an Graf Miniscalchi vererbt.

Stadtbibliothek hatte zu Blume's Zeit Handſchriften.

Gianfilippi, Handſchriften ſind 1842 in Paris verkauft. Catal. des mss. de G. Paris 1842, darin '*Paulus Diaconus.* '*Leges Langobb.* von Blume benutzt. In Verona nur Papier Handſchriften, geblieben für die Stadt, ohne Werth für uns.

Palaſt Sagromoſo, da iſt Tiraboſchi's Bibl.

Campeſtrini, Straße S. Maria Rocca magg., hatte zu Jäck's Zeiten reiche Bibliothek; auch Handſchriften.

Ottolini, Bibl. 1790 vereinzelt.

Bevilacqua hatte *Vita s. Zenonis*, nach Maffei.

Maffei ſchenkte 5 Papiri dem Vatican; das übrige größten-

Digitized by Google

theils dem Capitel. Iſt da auch ſein Apparat zum Caſſiodor, den er ediren wollte?

Stadtbibliothek, wenig Handſchriften, ſah ich durch d. Ceſare Cuvattoni's Gefälligkeit in den Ferien und am Sonntag. Hier iſt der Reſt von Gianfilippi, nur Papier-Handſchriften, ohne andern als Localwerth; aus Venetiana drei für uns:

Parisii de Cereta chr. Veron. „1117 quarto Iun. Terremotus factus est — 1269, wichtig. Hier iſt ein Zeitraum ohne Bemerkungen, alſo wohl eine Fortſetzung 1277—1375. Abſchrift n. 1539 aus einer Handſchrift, die Francisco Carminati Franc. de Cataldis notarius scripsit 1480.

Sodann eine große Sammlung Veroneſer Urkunden, Originale, ſollen aber keine K.-U. enthalten, beginnen 1186.

Lazaroni Verona Sacra 1655, ein dicker Band Copien von Veroneſer Urkunden Canon. | S. Zen. | S. Mariae ad org., die er auch an Ughelli mitgetheilt hat, darin ungedruckt:

924. pr. Id. Nov. ind. 13. Ver. Rodulfus für S. Zeno.
993. Iudicat in Verona; darunter *Walgauso iudex sacri palatii.*
1315. 6. Non. Spt. r. 1. in castris apud Zingelbergh. Friedrich d. Schönen Brief aus Capitel.

Ludov. Perini, große Sammlung Urkunden aller Kirchen Veronas in 6 Bänden. Darin K.-U. nur:

2 f. 1114 Dec. 20 } für Polirone, ex arch.
1140 apud Wincsbergh } S. Bened. Padolir.

2 n. 1184 Oct. 26. Verone Fr. I. für S. Firmo e Rustico aus deſſen Archiv.

3 n. 1177 Aug. 25. Ven. Fr. I. für Georgio in Braida aus deſſen Archiv.

4 d. 1177 Aug. 27. Ven. Fr. I. für S. Maria ad Carceres.

4 s. 961. Mai. 30. Veron. Berengar u. Adelbert für Vangadizza.

5 a. 1031 Iun. 8. Veron. Conr. für S. Nazaro e Celso ex or.
1038 Iun. ind. 6. imp. 12. Conr. für S. Nazaro e Celso ex or.
1111 Mai. 25. iuxta Gardam Heinr. für S. Nazaro e Celso ex or.

Digitized by Google

1116 Spt. 29. Corliano Heinr. für S. Nazaro e Celso ex or.

5 f. 896 Nov. 30. cote Aquis Ber. für S. Procolo. ex arch. S. Zenonis.

5 h 915 Mart. 31. Veron. Berengar für S. Salvatore in Verona c. ms.

5 m 753 ind. 7. 10. Feb. Papia. Aiſtulf für Nonantula, ſehr groß.

759. 16. Feb. r. 2. ind. 5. Papia. Desid. für Nonantula ex arch. S. Silvestri Veronae.

1144 ind. 6. Ratispon. Conrad für Nonantula ex arch. S. Silvestri Veronae.

6 f. 1191 Mart. 12. Prati. H. VI. für Vallombrosa.

6 l. 1177 Ap. 24. Ven. Fr. pro congregatione cleri Veronensium ex arch. congregat. cleri Veron. intrinseci.

— 1186 Feb. 7. Papie apud S. Salv. Fr. pro congregatione cleri Veronensium ex arch. congregat. cleri Veron. intrinseci.

— 1220 3. Kal. Dec. apud m. Rosalum prope Sutri Fr. pro congregatione cleri Veronensium ex arch. congregat. cleri intrinseci Veron.

Saibanti. Ind. de' libri del n. Sgr. Giul. Saibanti 1734. 8. Maffei.

Martin. Polon. fol. c. 1300.

Hist. rer. Langob. et maxime Veron. 1133—1334. f.

Hist. civ. Brixiae et Patavii, incertorum auct. sed plurium et satis veterum. f. (etwa der Rudolfus notarius?)

Privil. S. Zeni Ver. 883—1533. qu.

Chron. *Prosperi* integrum s. XII. qu.

Pauli Venafri Foroiul bellum Langob.

Chron. Veron. 1117—1446. Parisii de Cereta. f.

Capitel. Archiv nach Maffei an 30000 Rollen. Maffei storia eccles. di V. gibt einen eignen Abſchnitt Acta vetera ex tab. cap., der mit 806 beginnt. Das Capitel behauptet, vom B. eximirt zu ſein ſeit dem B. Rotaldus und dem Archidiaconus Pacificus; deshalb ſind ſchon vor dem 14. Jahrhundert viele falſche Urkunden gemacht, namentlich die Stiftung von S. Giorgio 813, bei Ugh. V, 708, auf der die Sache beſonders beruht. Ugh. V, 706 gibt ſehr viele K.-U., wovon aber mehre falſch. Biancolini chiese di V. konnte es gar nicht benutzen.

Digitized by Google

Maffei Verona illustrata gibt Urkunden. Blume konnte nur des Generalvicars Dioniſi Abſchriften benutzen und hat daraus copirt *1136. 1154. 1167. 1182. 1193. 1209. 1230. 1239.

Ugh. gibt 895. 905. 906. 983. 1014. 1027. 1047. 1084. 1154. 1177. 1186, außerdem noch da: 1136. 7. Kal. Oct. | 1137. Nov. 6. | 1154. 1182. | 1315. 6. Non. Sept. r. 1. in castris apud Zingelbergh. Friedrich's des Schönen.

Bibliothek ſehr alt, war ganz verſchollen, bis Maffei ſie wieder entdeckte; er ſchenkte das meiſte von ſeiner eignen Bibliothek dahin; Bianchini desgl. ſeine Sammlungen. 1781 ward ſie öffentlich. Handſchriften etwa 642. Geſchriebener Catalog (Sc. Maffei bibl. mss. capit. recognita ab A. Masotti 1788. fol. II.), deſſen Nummern aber nachher verändert ſind.

neue, alte Nr.

I (1) mb. s. VI. Psalterium Griech. u. Lat. palimpſeſt.

II (2) m. s. VI. Libri Regum ex vers. Hieronimi, Uncial; dahinter von derſelben Hand: *Cosmographia* Iulii Caesaris, von Brunati entdeckt **Nomina provinciar.* eiusdem. **Gentes barbarae* quae pullul. sub imp. **Nomina civ. trans Renum.*

V (5) palimpſeſt.

XII (10) s. XIV. Biblia. | Am Ende Commentar über den Jeſaias, in deſſen Vorrede der Verf. Heinrichs IV. Belagerung Roms erwähnt, als Augenzeuge. „Rogatus multociens a fratribus meis quatinus Ysaie pr. librum, nur kurz, nicht eben wichtig.

XIII (11) s. VI. Hilarius in ps. | Am Ende von anderer Hand: *In n. Dni. d. n. I. C. *Ariperto rege* fuit vera iustitia.

XV (13) palimpſeſt, iſt der Gaius.

XIX (17) Am Ende *Ratherii* epp. duae ad Milonem „Impetitori vehementissimo M. Vicentino, von ſeiner eignen Hand, mit ſeinen Correcturen.

XXII (20) *Gesta pontif.* Anfang verloren „imp. Anastasium directa per Cresconium et Germanum ep. im 51"; ſchließt im 60"; edirt Bianchini in Anaſt. III. Die Handſchrift iſt qu.; 25 Zeilen ohne Spalte, Uncial, die wie Minuskel ausſieht, VII Zeilen vorgeſtochen. Schließt oben auf der Seite, deren Reſt leer. Es iſt

Digitized by Google

die zweite Lage Blatt 2. 3. 4; alſo verloren I u. II 1. | Dann folgt von derſelben Hand Hier. de vir. ill.

XXIII (21) Quaestiones in libros regum, von derſelben Hand Epistola temporibus Karoli regis composita, dahinter: „Honorabili et s. viro illi sacerdoti *Paulus* minimus servorum Dei. Venerabilis abbas ille — feliciter“ ermahnt den bußfertigen Geiſtl., ob es P. Diaconus, iſt gar nicht zu erkennen.

XXVI (24) Eus. Hier. *Prosper. Matth. Palm. (Cessi de Mapheis, qui cum Venetiis commutavit; dann canon. S. Leonardi de Verona.) ſchließt H. f. P. p. H. Expl. chr. Eus. H. presb. gratias I. Chr. amen“ ohne Interpolat.

XXXVIII (36) Severi v. *s. Martini* in Uncial, die ſich der Minuskel ſehr nähert, wie s. VIII. oft. Aber die Unterſchrift gibt das Datum 517 in Verona, und doch iſt es ein Palimpſeſt, deſſen untere Schrift die Inſtitutionen enthält, mithin jünger ſein müßte. Alſo iſt das Datum wohl mit copirt.

LII (50) s. VIII. octav. halbuncial, palimpſeſt: Homiliae. | *Gregor. Turon.* historiae fragm. „adprehensum autem, über die Gesta Pilati, ſteht mitten in der Homilie. | Benedicti regula. || *Itin. Hierusol.* | *Adnot. prov. Galliae.* || *Ordo episcoporum Romae* bis Paul I., ſind die wirklichen Geſta; am Ende nichts verloren.

LIII (51) palimpſeſt.

LV (33) Isidor. de summo bono, palimpſeſt, darunter u. a. *Fasti Consulares, nur das Ende 436—494, ein Blatt.

LX (58) Canones. Eingetragen s. X. *Versus ad Dalmatianum caes.* „Dalmaciane iugi, Widmung einer Handſchrift von Concilien gegen die Arrianer. | „Forte per arreptos, akroſtichiſch an einen Benedictus in Rom. | „Constitit hec, Inſchrift einer von den Ungarn verwüſteten, von B. Hubertus hergeſtellten Aula.

LXII (60) s. VII. *Cresconii* Canones. Darin ein *Corippi* fragmentum.

LXIV (62) s: X u. XI. Apologia pro *Formoso* papa. Anfang verloren, ſchließt: et te o Roma que es capud . . . . secula seculorum amen.“ gedruckt in tomo IV. Anastasii bibl. col. 70. | Dann von der-

ſelben Hand Excerpte aus den Briefen der Päbſte. Nach Maſſei's Vermuthung zum Theil von Ratherius; auch die Apologie?

LXV. LXVI. Martyrologia, nichts für uns.

LXVII (64) *Alcuinus* de trin. ad Fridugisum; dann ad Eulaliam u. a. Carmina „Qui mare qui terram — „Te homo laudet alme creator. | *Lorica Ladcini sapientis* „Suffragare trinitatis unitas, ein Gebet in wunderlicher Sprache.

LXVIII (65) Rabanus in Iudith. | Am Ende eigenhändige Sachen *Ratherius* 1—20.

LXXXVI (81) Miſſale; darin immer imperator ausgekratzt und Berengario et Adelgiso übergeſchrieben.

LXXXVII (82) s. IX. prächtig. Miſſale, darin in der Bened. cerei pascalis „et gloriosissimo rege nostro *Ottone*, necnon et v. antistite nostro Wolfkango. | Martyrologium, darin golden: A. D. 992 ind. 5. ordinatio Otberti Veronensis ep. | Calendarium mit einigen nekrol. Noten, nichts für uns.

LXXXVIII (83) mb. s. X. Hymnen und Gebete; nichts eingetragen, viele Gedichte, theils von Boethius, viele alphabetiſch, alle chriſtl. Inhalts, eins aber ſehr merkwürdig. „*Alexander puer magnus circuivit patriam.

XC (85) mb. oct. s. IX. **Coniurationes* | u. a. | *Versus* „Audite versus parabole de quodam puero nobili, dum iret in solitudine, aprum cum canibus quererere u. ſ. w. **Versus de Mediolano.* Alta et spat.| *Hymni*, ſehr wichtig. | **Versus in obitum Karoli M* „A solis ortu | Audi nos Deus . . . | Congregavit nos in unum | Audiens principes auf den heil. Zeno, merkwürdig. | Die meiſten in dem Versmaß wie das auf Aquileja; auch alphabetiſch. | „Andecavis abbas esse dicitur, merkwürdig. | **De captione Ludovici II.* bei Muratori. | Bedae martyrol. ohne hiſt. Notizen. | Computus, verfaßt tempore Lotharii imp. a. i. c. 29 ind. 12. anni Dni. 859. | Am Ende *Beſchwörungen.

XCII (87) am Ende Kirchengebet für . . . dno. nro. aug. sereniss. imp. . . . . . . Ermingarde imperatrici.

XCV (90) Vitae SS. [11] *Genovefae*.

XCVI (90ˣ) mb. s. XII. Vitae SS. Hilarii Pict., Eusebii Verc., Vincentii.

Digitized by Google

CIV (97) palimpſeſt.
CVII. Die letzten zwei Blätter palimpſeſt.
CXIII (214) ch. a. 1511. Vitae SS. Vigilii Tridentini, Annonis Veron. ep., Theodori Veron., Mauri Veron., Euprepii Veron. [108] Gualfardi conf. Remigii Rem.
CXIV (106) ch. s. XVII. *Ratherii* opp. e cod. Frisingensi.
CXXXIV palimpſeſt, die untere Schrift Vitae SS.
CLXVIII (155) a. 1329 viele Gedichte u. a. *Cresconii* carmina in laudem Iohannis, nur Excerpte.
CLXXI (158) mb. f. *Annales Franc.* 709—912 „A. 709 ab inc. Domini gesta Francorum. Hiemps dura. Druogo m. gedruckt bei Zaccaria iter 220. | *Cycli* mit wichtigen hiſtor. Bemerkungen von 1—1064, wovon Maffei im Cataloge 601—604 einige, doch nicht alle, copirt hat 725—868. | *Abbreviatio chron.* per sex aet. — Et inde d. Carlus solus regnum susc. et Deo protegente gubernat usque in pres. a. fel.“ qui est a. r. e. 42. imp. a. 9. — a. 4820.“ | Computiſtiſches u. dgl. | Felix Capella de mensura lunae. | Notae sive compendia verborum. | Dies Aegyptiaci. Handſchrift iſt von den Franzoſen weggeführt und fehlt jetzt; iſt wohl in Paris zu ſuchen.
CXCIX—CCIII. Statuta Veronae 1228. 1311. 1450.
CCIV (189) mb. *Iohannis Veron.* hist. imperialis, nichts.
CCVII (203) mb. s. XIV. *Guilelmi de Nangis* chron.
CCVIII m. s. XIV. *Ricobaldi Ferrar.* chron. | *Parisii de Cereta* chron. Veronense, bei Murat. VIII; hier nur bis 1325, vgl. Arch. V, 600. M. G. SS. XIX, 2.
CCXXI (213) mb. q. Vita s. *Elizabeth* reg. Hung.
CCXXVIII (355) ch. oct. s. XV. u. a. *Rithmus Pipinianus* de laud. Veronae, ex antiquo cod. mon. Arimini; daſſelbe CCXCIV, ebdher. und e cod. Lobbiensi.
CCLXII (234) mb. s. XIV. *Petrus de Vinea*, beſchrieben Arch. V, 388.
CCLXVI. u. a. *Ferretti Vicentini* carmina ad Ioh. Caputferreum, ad Zenebram et Isottam de Nogarolis.
CCCXXXII (437) Antiqua mon. opp. Veron., ein Druck.
CCCXXXV (439) ch. f. s. XVI. Synopsis vet. monum. eccles. Veron.

Digitized by Google

CCCXXXVI. ch. f. Monum. excerpta ex mbr. eccl. Veronensis.

CCCXLVII — CCCCXL. Bianchini's Sammlungen, ſehr reich und vielſeitig.

. . . . Index chronol. actorum eccl. Veron. 523 — 1770. verzeichnet K.-U.:

743 Karlomanni don. S. Zenoni.
760 Inscriptio arcae S. Annonis.
774 Iul. 16. Caroli donatio insulae Sermionensis monasterio Toronensi.
800 Ritmus Pipinianus.
805 Caroli dipl. S. Mariae in Organo.
820 Iun. 13. Ludovicus confirmat canonicis dispos. Ratoldi.
833 Ian. 15. Lothar für S. Zeno.
847 Aug. 24. Ludwig für S. Zeno.
860 — confirm. monasterio s. Mariae de Gaio.
882 Fb. 2. Karoli praeceptum de monasteriis tuendis.
883 Iun. 15. Karoli donatio Ioh. pbo.
— — 16. — praeceptum pro Ioh. et Lubigesio pb.
888 Spt. 10. Berengarii concessio pro Attone de horto et term.
889 Feb. 28. Berengarii pr. S. Mariae ad Org.
892 Nov. 24. Wido pro Thiethelmo in com. Flor.
893 — 9. Bereng. für S. Zeno.
895 Mai. 4. Bereng. über die Abreißung alter Gebäude.
897 Ian. 6. — für S. Peter in Treviſo und S. Zeno.
900 Aug. 1. — Adalberto pbo.
901 — 22. — S. Zeno.
904 Apr. 4. — —
905 Ian. 23. — Adibertus diac. eccl. Ver.
— Aug. 1. — S. Maria in Gazo.
906 — 24. — Adiburtus diac.
913 Mai 25. — Ioh. clerico canc. suo.
— Spt. 19. — Meingauso.
915 Mart. 31. — S. Salvatori ppe. Athesin ſtiftet.
920 Spt. 4. — für Hermenfridus capell. mus.
924 Nov. 12. Rudolf für S. Zeno.
926 Aug. 7. Hugo — —
928 Feb. 12. — für S. Maria in Gazo.

Digitized by Google

941 Mai. 23. Hugo und Lothar Giselpergae.
952 Oct. 9. Otto congregationi Veronensi canonicae.
961 Mai. 30. Berengar et Adelb. für Vangadizza.
967 Nov. 5. Otto für die Kirche von Ver.
969 Ian. 22. — — K. S. Maria Virg.
983 Iun. 12. — — Kanoniker.
988 Aug. 27. — — S. Zeno.
993 Nov. 9. Berengar —
995 — 11. Otto —
996 — 23. — —
998 Aug. 15. — Berifredus diac. Ver.
1014 Mai. 21. H. für S. Zeno.
— — 24. — — Maria in organo.
— — — Kanoniker.
1027 — 25. Conrad — —
1031 Iun. 8. — b. Johannes.
1037 Iul. 14. — S. Zeno.
1046 Apr. 11. H. —
— Oct. 25. — praeceptum in synodo Pap. für den Biſchof.
1047 Mai. 8. H. für S. Zeno.
— — — — Kanoniker.
1084 Iun. 17. H. IV. für S. Zeno.
— — 16. — — Kanoniker.
1090 Apr. 10. — -- S. Zeno.
1111 Mai. 25. H. V. — Nazario und Celſo.
1116 Spt. 29. — — — —
1117—1223. Necrolog. S. Trinitatis.
1136 Spt. 25. Lothar für Kanoniker.
1137 Nov. 6. Richenza, Kaiſerin, für Kanoniker.
1154 — 22. Fr. I. für Kanoniker.
1163 Dec. 6. — — S. Zeno.
1177 Aug. 4. — — clerus intrinsecus.
— — 25. — — S. Georg. in Breida.
1184 Oct. 26. — — S. Firmo et Rustico.
— Nov. 1. — — S. Zeno.
1186 Ian. 24. — — B. Niprand.
— Feb. 6. — — congreg. Veron.
1210 Apr. 20. Otto S. Zeno.
1219 Spt. 17. Fr. II. S. Mich. in Campanea.
— Nov. 22. Inſchrift in S. Stefano über Fr. II. Krönung und Ankunft in Ver.

Digitized by Google

1219 Nov. 29. Fr. II. congregationi Veron.
1221 Ian. 10. — S. Zeno.
1239 Iun. 13. — Bann gegen ſ. Verächter.
1245 Iun. 2. Inscriptio de Fred. II. Conrado imp. Grol. duce Austriae.
1258 Feb. 16. Desiderius rex monasterio S. Petri et Pauli in Boventula d. Mutin.
1312 Mart. 15. H. VII. ep. Cani della Scala pro fratribus S. Firmi maioris.
1314 Sept. 2. Fred. rex scribit canonicis Veronae, ut Iohannem physicum in canon. recipiant.

Sermione am Gardaſee, noch ſieben Privilegien hier, darunter K.-U. Fr. II. 1220 Juli 8.
Conradin 1267 Nov. 1. } nach Descrizione di Verona II, 292.

Barbarano bei Vicenza, S. Pancrazio, Filial von S. Francesco delle Vigne in Venedig, hat viele Handſchriften, wie mir Abate Mugna ſagte.

Vicenza. Capitel. Ugh. V. gibt K.-U. 901. 1000. 1008. 1023. 1083. 1091. 1210. Andere gibt Verci cod. dipl. Ezzelini. Auch Handſchriften erwähnt Ugh.

Stadtarchiv benutzt Verci.

Stadtbibliothek. Handſchriften z. B. *Godi Vic. chron.* bei Mur. VIII. aus drei hieſigen Handſchriften.

Karmeliter, da benutzte Verci 12 große Bände Copien aller Urkunden in Vicenza.

S. Bartolomeo, aufgehoben 1767, Archiv in Venedig, reich; desgl. S. Maria u. Maddalena.

S. Michiele, aufgehoben 1767, Archiv iſt in Venedig; desgl. Minimi, Jeſuiten, S. Daniele in Monte, S. Leonardo in Monte.

S. Felice, Handſchriften erwähnt Puccinelli cronica p. 75.

Dominicaner, Handſchriften.

Pietà del Monte, Handſchriften zählt da juriſtiſche auf Hänel bei Blume bibl. ms. 234.

Eſte im Kl. Carceri nennt eine bibl. insignis: Tomasini bibl. Patavinae p. 82.

S. Maria delle Grazie, Archiv in Venedig.

Rovigo. Advocat Grotto hinterließ um 1820 mehre Handſchriften ſeinem Bruder.

S. Maria delle Traglia, Archiv in Venedig.

Vangadizza. Kl. zwiſchen Rovigo und Adria, geſt. 988,

Digitized by Google

hatte viel Urk. der Mathilde (Giuriati de coen. Vang. Ferrara 1758. 4.). In S. Gregorio in Rom iſt D, 1. (einſt S. Michele di Murano 739) monum. mon. Vangad. s. XVII, darin K.-U. 961. 1219.

Adria. Capitel, hatte nach Ugh. II. mehre Kaiſer-Urk. Heinrichs III.

Muſeum Borchi hat zwei Handſchriften: Curtius, Cicero.

Catajo zwiſchen Padua und Rovigo, Schloß mit prächtigem Muſeum, beſchr. Thierſch Reiſen I, 302—311.

Padua.

S. Antonio. Minciotti mss. di S. Ant. di P. 1842. Darin 14. *Eus. H. Prosperi chr.* s. XV. — Val. VI. et Nonio“ mbr. das einzige brauchbare; alle andern 616 Handſchriften enthalten gar nichts. || Archiv in Venedig.

Cathedrale. Scarabello della bibl. del cap. di P. 1839. 8°. *Tomasini bibl. Pat. mss. 1639. 4°. p. 3—8, darin:

Usus feudorum „Dare possunt“ mbr. fol.

Ptolomaei Lucensis hist. eccl. — 1274, benutzt von Mur. Aber nachher ſind noch viel Handſchriften zugekommen. Hänel ſah etwa 600 Handſchriften. K.-U. gibt Ugh. V, 431 von 964. 1027. 1049; aber es ſind gewiß ſehr alte da, andere K.-U. gibt Dondi diss. sopra la st. eccl. di P. 1802 fol. und Orsato st. di Pad. f. 198.

Archiv. canonicorum, ſehr viel K.-U. gibt Dondi; auch ein Biſchofsverz. iſt dort im Liber niger.

San Giovanni in Viridario, 1421 geſtiftet, Tomas. p. 11—40. Rechter Hand:

plut. IX. *Catal. Pontiff.* — Ioh. XII; Epp. pont., Decreta Concil. *Isidori* (iſt wohl Ven. Marc. Latini 169.

„ X. *Isidori* coll. can. fol.
Gregorii papae registrum. fol.

„ XII. *Eusebii H. Prosperi* chron.

„ XIII. **Marcellini* chronicon; *Epp. Platonis* a Leonardo Aret. traductae; *Carmina* elegiaca, de passione s. Hippolyti, s. Salvatoris, epitaphium Eufrasiae, in villa s. Martini, ad Sigobaldum comitem, ad Childebertum et Brunichildem de natalic. Martini. (Geſchenk v. Joh. Marchanova) jetzt Venedig Marc. VI, 135.

Digitized by Google

plut. XIV. *Pauli Diac.* H. R. absolutum Cesenae expensis Ioh. Marcanovae 1457.
„ XIV. *Boccacius* de vir. ill.; *Albertini Mussati* Eccelini tragoedia; *Martini Poloni* chr. — 1274. fol.
„ XIV. **Mileti* breviarium in cronicis „Adam pater generis humani — terremotus magnus factus est in Arnia et Romania“ mbr. 4. (in Venedig X, 72).
„ XIX. Mela; Vibius Sequester; *Riccobaldus Ferrar.* de provinc. et orbis descr. „Cum ergo — de Italia dicitur“ iſt der fünfte Theil ſeines Werkes. mbr. fol.
„ XXII. *Bernardi Silvestris* opera. quart.
„ XXVIII. *Varro* de L. L. mbr. fol.
„ XXX. *Gesta Berengarii imp.* cum glossis ex dono Petri de Montagnana. quart. Iſt jetzt in der Marcusbibl. XII, 45.
Linker Hand:
„ X. *Isidori* etymol.; ei. chronicon. fol.
„ *Cassiodori variae;* Augustini epp. mb. fol.
Archiv iſt in Venedig.

S. Agoſtino. Tomasini 51. 52, nur ſehr wenige Handſchriften ohne allen Werth. Archiv iſt nicht in Venedig.

S. Pietro. Urkunden gibt Brunacci. K.-U. 1091. 1095, gibt Orsato hist. di Pad. fol. 265 ff. In Venedig iſt nichts.

S. Francesco. Tomasini p. 65—68.
Statuta Patavina. ch. fol. max.
Varro de L. L. scriptus Veronae a. 1466.

S. Urſula vor der Porta di Venezia, Tomasini 69. 70. nichts.

S. Stefano, Urkunde von 1038 gibt Brunacci; ein Placitum 1116 von Heinrich V. ſelbſt unterſchrieben, gibt Orsato hist. di Padova. fol. p. 287.

S. Maddalena, Archiv in Venedig.

Eremiten. Tomasini 71—79, darin nur:
[76] *Fragmentum historiae Lombardorum.*

S. Maria delle Grazie. Archiv in Venedig.

S. Maria degli Angeli. Archiv in Venedig.

Jeſuiten, 1767 aufgehoben, Archiv iſt in Venedig.

Theatiner, Tomasini 81, nichts von Werth.

Abbazia di Carrara, Archiv in Venedig.

Digitized by Google

S. Benedetto Novello, keine Handſchriften nach Tomasini 82.

S. Maria Montortone bei Padua, Tomasini 80, nichts.

S. Maria Pratalea, acht Miglien von Padua, Tomasini 48. *Chron. pontiff.* „De utraque dignitate, bis Benedict IV.

S. Giuſtina, Benedictiner. Bibliothek geſtiftet 1457. Tomasini 42—47 zählt etwa 170 Handſchriften auf, darunter nur *Statuta Patavina* und *Bernardi chron. pont.* (beide jetzt in der Univerſität n. 1466. 1179). Die Franzoſen nahmen 17 Handſchriften fort, verzeichnet in Federici bibl. di S. G. 1815. 8. ohne Bedeutung. Dann kam Vieles in die Univerſität und ins Seminar; noch mehr verkaufte Federici heimlich an Engländer; ſo iſt nur noch ein kleiner Reſt da, den Klenze 1827 ſah.
Das Archiv war ſehr alt, es begann mit einer K.=U. Hilprands 744. Brunacci chartarum S. Iust. explicatio. 1760. 4°. erläutert einzelne Urkunden, keine K.=U.

Seminar. Abbate Barbaran freundlich gegen Merkel. Valentinelli della bibl. del Seminario di Padova. Ven. 1849. 8°. 742 Handſchriften verzeichnet 1829; Merkel merkt an:

1. *Albertini Mussati* gesta Henr. VII.; gesta post Henricum VII.; Ludovicus Bavarus ad filium.
11. *Ioh. a Naone* de edif. Patavii libri V; *De com. Matilde* „Sciendum est quod marchio Arnoldus; Visio Egidii regis Patavini; *Chron. Patav.; Honorii III.* ep. ad Frid. II.; *Vita s. Albani.*
75. *Rolandini* chron. march. Tarvis. mb. qu. s. XIII.
507. Liber livellorum s. Salvatoris de Montesilice. s. XV.
528. Leges Longobardorum. s. XIV.
56. Chronica Patavina. ch. f. s. XIV.

Benedetto Salvatico's Handſchr. Tomas. 84, ſind ins Gymnaſium gekommen, darin nichts.

Lorenzo Pignorio's Hdſchr. erbte Dom. Molini, Senator in Venedig, nach Tomasini 85, darin *Petrus de Vinea . . . Albertini Mussati Eccelinus . . .*

Flavio Querengi, Tomasini 87, darin: *Chronica*

septem aetatum „Cum relicta non sponte, iſt alſo der *Riccobaldus* . . .

Candi im Vico de' Rogati. Tomas. 88: *Cassiodori epp.* mbr. fol.

Zabarelli. Tomas. 90: *Ungarelli hist. Patavina.* ch. fol. . . . *Rolandini Pat. chron.* mbr. fol. . . . *Monachi Patavini chron. de gestis Acelini.* ch. fol. *diversum ab eo, quod edidit Fr. Osius* . . . . *Anonymi chron. de gestis Ecelini* . . . . *Bartholomaei de Nono chron. Paduae* . . . . *Albertini Mussati historia. fol.* . . . . *Series consulum Patavii ab* 1181—1194.

Corradini. Tomas. 94: *Historia marchae Tarvisinae scripta a.* 1262. mbr. quart. iſt der von Oſius gedruckte *Rolandinus.*

Treviſano. Tomas. 107—115, ſehr reich, doch nichts Hiſt.

Sanguinazzi. Tomas. 115: *Ferreti Vicent. hist.* ch. fol.

Aleſſandro d'Eſte. Tomas. 117: *Chronicon Venetum.* mbr. oct.

Manfredo de' Conti. Tomas. 120: *Albertini Mussati historia* . . . . *Ungarelli hist. Patav.* . . . *Rolandi grammatici historia* . . . *Gerardi vita Ecelini* . . . *Cattari chron.* 1266—1338.

Muſato. Tomasini 120: *Albertini Musati historia sui temp et carmina.* mbr. fol. . . *Ei. vita ab anonymo.* ch. fol. . . . *Cortusiorum cronica de rebus Patavinis.* ch. f.

Giov. Rodio. Tomas. 136. *Alexandri III. et Friderici I. historiae fragmentum antiquum cum iconibus.* mbr. qu. . . . *Cronicon septem aetatum anonymi qui a.* 1234. *scripsit* . . . . *Constitutiones imperii* . . . . *Imperatorum quorundam constitt. novae.* ch. qu. . . . . *Rolandini chron.* mbr fol.

Tomaſini. Tomas. 126—136, nichts.

Graf da Panico, Archiv, daraus giebt Savioli Urk. v. 1116. 1220.

Abb. Gennari theilte an Verci ſeine Sammlungen mit, darunter alle Copien von Brunacci, woraus Verci viele K.-U. giebt.

Papaſana, Archiv, Urk. bei Brunacci, Verci und Dondi. K.-U. 1114 giebt Orsato storia di P. fol. 285.

Fam. Benavides, daraus gibt Orsato st. d Pad.

f. 235 aus dem Orig. die K.-U. 1049 über das Münzrecht.

Graf Alvarotti viele Handſchriften, alles ins Seminar gekommen.

Sämmtliche übrige Privatbibliotheken bei Tomasini 96 bis 126 enthalten gar nichts für uns.

Bibl. regia, aus dem Catalog merkt Merkel ſehr viele an (doch ſind viele davon geſtohlen), darin für uns:

1. *Alb. Mussati trag. Eccelinus.* mbr. s. XIV.
19. *Passio s. Iustinae.* ch.
28. *Historia* a. 1207—1270 ch. s. XV.
55. *Chronica Patarina* (ex libro antiquissimo exempl. 1528) ch.
98. *Chron. patr. Aquilei.* geht weiter als bei De Rubeis. s. XVI.
114. *Cronaca di Padova* 1174—1399. ch.
133. Malvezzi cron. di Brescia 1332. ch.
232. Ioh. de Avogaria chr. Patav. ch. s. XV.
259. Liber hist. dominorum Italie (ex antiquo libro litt. Longob.) ch. s. XVI.
269. *Rolandini* chr. Pat. ch. s. XV.
272. Chron. *Farfense; Hugonis* destructio mon. Farf. ch.
300. *Ongarello* cron. di Padova — 794 — 1300 — 1096. ch.
311. Privilegia familiae Contarinorum. ch.
344. 348. Cronaca di Padova. ch.
408. Dandoli chron. — 1280. ch.
555. Chron. patr. Aquilei. (ex cod. Foroiul. bei De Rubeis app. II.) ch.
583. Privilegia S. Iustinae.
683. Historia mon. S. Michaelis montis Caversi 1065—1484 (ex tabulario mon. desumta). ch.
830. *Eutrop. et Pauli Diaconi cont.* ch. s. XV.
1049. *Leonis Ostiensis* chron. Cas.; *Petri D.* liber quartus — omnibus pertinentibus"; *Chronologia* 1153—1212. — Hec ego C. Caietanus scrib. Cas. 1602 m. Octubris"; *Chron. Fosse nove* — 1217. ch.
1151. *Chronicae* imp. et pont.; *Chr. Veronae; Ricobaldi Ferrar.* chr. ch.
1302. Privil. S. *Iustinae.* ch.
1480. *Andreae Danduli* annales. ch. s. XV.

Digitized by Google

1493. Sozomeni Pistoriensis chronicon. ch. s. XV.

*Treviſo, hier hatte der Vicedelegat Dr. Pescarolo, dem ich durch den Statthalter, Ritter v. Toggenburg, bereits vor meiner Ankunft empfohlen war, ſchon alles vorbereitet, und verſchaffte mir überall die bereitwilligſte Aufnahme. Das

*Biſchöfliche Archiv, reich und vortrefflich geordnet, enthält *17 K.-U., die ſchon meiſtens von Ughelli edirt, davon 905. 969. 996. 1014. 1047. 1142 Originale, 926. 991. 1026. 1070. 1114. 1114. 1154 in Transſumpten vom Jahre 1311. Außerdem fünf Libri feudorum, bezeichnet A 1 von 1360, A 2 von 1395, D von 1410, I von 1534, L von 1554 und AC vom Ende des 14. Jahrh., in letzterem außer den Lehensbriefen auch eine Abſchrift aller obigen K.-U. nebſt den anderweitig nicht mehr erhaltenen 1065. 1070. 1114. 1157. Der Biſchof, Mgr. Farina, geſtattete mir aufs Freundlichſte, alles, ſogar am Sonntage, zu benutzen, und verſchaffte mir auch Eingang ins

*Capitelarchiv das bis 1101 hinaufgeht. In einem Inventar desſelben von 1541 wird von K.-U. nur eine einzige erwähnt von 1073; ſie iſt aber, ſo viel uns zu ſehen vergönnt war, nicht mehr zu finden, eben ſo wenig wie die drei Urk. von 710. 718. 772, welche Rembaldi degli Azzoni in Calogera nuova raccolta XXIV. XXV. edirt hat. Auch die Cartulare enthalten für uns nichts, als in einem Catasticus s. XVI. med. eine *Abſchrift jener von 1073, und in dem Cartular des Capitels s. XVI auf der Stadtbibliothek iſt auch nur dieſe eine, und zwar aus Ughelli copirt. Ein *Necrologium* s. XIV. iſt ſehr ausführlich und für die Localgeſchichte höchſt wichtig.

*Capitularbibliothek [Ein alter Catalog von 1135, bei Tiraboschi III, 4, c. 1. Ein anderer von 1427 in einem Cartular des Capitelarchivs enthält viele Bücher, aber faſt nur Chorbücher.] enthält jetzt nur noch zwei Schränke voll Handſchriften, die mir der Bibliothekar Polanzoni bereitwillig eröffnete; ſie ſind jedoch meiſt unbedeutend, außer:

Statuta Trevisana, mbr. fol. s. XIV.

Ovidii Heroides, mbr. oct. s. XIII.

Scoti senis epp. Tarvisiensium, nebſt den übrigen Sammelwerken des fleißigen Canonicus in vielen Folianten mit zahlreichen Urkunden aus allen hie-

Digitized by Google

ſigen Archiven, dadurch ſehr wichtig und beachtungswerth; von K.-U. außer den obengenannten noch:

Series epp. pag.	50,	K.-U.	1017.
	70,		*998.
	94,		*1055.
	96′,		*1066.
	513,		1177.
	516,		*1178.
	511,		1114.
	511,		1160.
	517′,		*1184.
	518,		1320.
Series epp. compl. p. Vict. p.	33,	K.-U.	1017.
	112,		*1066.
	113,		*1116.
Documenta I.	91,		1140.
	93,		c. 1164.
	59,		*1116.
	55,		*922.
	19,		*1116.
Documenta II.	61,		1243.
	63,		1248.

[11] *Cronica de prima edif. Padue* „Secunda veridicorum hist. auct. — currentibus 1077.“ [5] *Cron. aliquorum gestorum Padue* „Edificata fuit civ. Ven. anno D. modo et causa — A. D. 984 totam It. agitabat terrem. magnus.“ [9] *Liber omnium regim. Padue* „Iste cronicus liber memorialis est. „A. nat. D. 1174 antequam, bis 1399. [33] *Rolandini hist. Marchiae Trevisanae.* [129] *Guilelmi de Albrigetis hist. Cortusiorum.* [207] *Liber de generatione aliquorum civium Padue.* chart. fol. s. XVI. ex.

*Stadtarchiv, beginnt erſt mit 1294. Die reichen Stadtbücher, Statuten, Protocolle und Cartulare ſind meiſt auf der Stadtbibliothek, einige noch hier, *eins in Wien nach Pertz A. IV, 203 mit K.-U. von 1017. 1193. 1254. 1313. 1318. Die Originale dieſer K.-U. ſind nicht mehr hier.

*Stadtbibliothek, früher mit der des Capitels vereint, enthält 598 Handſchriften meiſt aus De Roſſi's Nachlaß, gut aufgeſtellt und aufs Freundlichſte zum Gebrauch mitgetheilt; doch im Ganzen wenig Wichtiges, mit Aus-

Digitized by Google

nahme der zahlreichen und wichtigen Cartulare und Statuten aus dem Stadtarchive. Ich habe alle durchgeſehen; darunter nur:

490. *Statuta Tarvisii*, das älteſte, ſehr ſchön geſchrieben im J. 1205, mit Nachträgen.
562. desgl. von 1235.
488. desgl. s. XIII., mit Nachträgen.
555. desgl. von 1313 ff.
476. desgl. s. XIV., nebſt den Protokollen des Raths.
491—493. 558—561. 592. Urkundenbücher der Stadt von 1309 an.
575. Statuta collegii medicorum Tarvisii, s. XV., vorne eingetragen das 'Privilegium K. Friedrichs 1319 über die Doctorpromotion.
539. Statuta et cartae Capituli Trevisani, s. XVII., enthält von K.-U. nur die von 1073 aus Ughelli copirt.
582. Cartularium mon. *S. Mariae Sacrae Vallis*, fünf große Folianten im J. 1695 mit großem Fleiß zuſammengetragen, ohne K.-U.
468. (Rolandini) *Chron. Marchiae Trivisanae* „Antiquorum auctoritas moribus — die sexto exeunte Augusto. Expl. chron. Ecelini de Romano facta per Olendinum. *Inc. chr. de novitatibus Padue per Guilelmum de Cortacosiis* „Libera marchia u. ſ. w. *De discordiis marchionum* „1293 qualiter disc. evenit inter d. Azonem march u. ſ. w. 11 Bücher; ſchließt 1358. ch. f. s. XVI. in.
578b. *Inscriptiones* Romanae Tarvisii repertae, ch. s. XVI. ff.
304. *Danduli* chron., Italieniſch.
317. *Sagornini* chron., Abſchrift aus dem Drucke von 1749.
395. *Virgilius*. ch. fol. s. XV. ex.
457. *Cicero* de officiis mb. f. s. XVI. in.

S. Maria Maggiore, die Urk. 1767 nach Venedig gebracht. Daraus druckt Calogera nuova raccolta XXIV, p. 5. XXV, 6. 56 drei Urk. von 727. 710. 772, und Maffei Verona 373. 377 zwei von 726. 773.

Archivio notarile, noch zu benutzen.

Domanio, alla finanza, dort ſind auch Urkunden aus

den aufgehobenen Klöſtern; vielleicht auch die von S. Theoniſto. Ich habe ſie nicht geſehen.

*Seminarbibliothek, hat mit Ausnahme einiger theologiſcher und aſcetiſcher gar keine Handſchriften.

S. Nicolo, Dominicaner, hatten Handſchriften und ſollten auch noch ein Archiv haben.

S. Theoniſto, reiches Archiv mit K.-U. 996. 1055. 1066. 1116 bei Ughelli und in Scotti's Sammlungen, iſt verſchollen; in Venedig iſt nichts davon.

S. Catarina, Maria Maggiore, Maddalena, SS. Quaranti. Die Urkunden alle 1767 nach Venedig gekommen. Vieles daraus hat Scotti in ſeinen Sammlungen copirt.

Oderzo. Graf Bernardino Tomitano hatte viele Handſchriften und alte Drucke nach Vermiglioli bibl. Perugina 1823. 4. p. 159.

Graf Amalteo desgl. (Mugna).

Baſſano. Stadtarchiv iſt viel benutzt; ſo von Verci Eccelini und Marca Trivigiana e Veronese.

S. Francesco, S. Cattarina. Archiv in Venedig.

Collalto. Graf Anton. Remb. de Collalto hatte aquilejiſche Urkunden und Handſchriften. Mur. XII, 760. XVI, 5. hier oder in Venedig.

Ceneda. Capitel. Ugh. V. gibt K.-U. 794. 962. 996 Berengars und aus einem reg. dominorum de Camino 1184, und zwei Otto's IV. u. Fr. II.

Feltre. Capitel. Ugh. V., gewiß ſehr reiches und altes Archiv. Der Libraria ecclesie Feltr. ſchenkte 1442 der Biſchof J. Handſchriften. Zwei K.-U. Conrad's und Fr. I. gibt Rembaldi in Calogera nuova racc.

S. Maria del Prato und Ogniſanti. Archive in Venedig.

Cadora, ganz oben am Piave. Catalogo della bibl. di D. Tommaso de Luca in Cad. Venedig 1816. 8°, nennt u. a. *Statuta super navibus a Rainerio Zeno a.* 1256 *reformata* mb. fol. Nach einem anderen Catalog von Gambe ſind hier 264 Handſchriften, davon 36 mbr. und viel Unedirtes. Iſt 1826 aber ganz zerſtreut, viel nach England.

Trient in Welſchtirol. Capitelarchiv. Ugh. V gibt K.-U. 1027. 1028. 1082. 1161. 1167. 1182. 1275. 1276. 1277. 1296.

Digitized by Google

Conal. Ippolito del Paradiſo hatte 23 Folianten Tiroler Urkunden geſammelt, die er an Verci Ezzelini praef. 24 mittheilte.

Fürſtliches Archiv, zerſtreut nach Wien, Inspruck, in Privathände; letzteres meiſt geſammelt von Mazzetti in Verona.

Dombibliothek, viele Handſchriften aus Deutſchland, ſo Sacramentarium Udalricianum; noch zu unterſuchen.

Graf Thurn bei Trient hat Handſchriften.

Stadtarchiv.

Belluno. Capitel. Ugh. V. gibt K.-U. 887. 897. 923. 963. 1031. 1160. 1161. 1358.

Die Bibliothek hat viele alte und ſeltene Ausgaben. Sie iſt jetzt verbunden mit der des Seminars.

Friaul.

Maniaco. Archiv der Herren von M. nennt De Rubeis mon. Aquil. app. p. 5 viele Handſchriften vetustate pene consumtos, daraus in ſeinen Papieren auf der Marcusbibl. IX, 56 eine *K.-U. 1001. Mai 1. abgeſchrieben von Merkel; viel gibt daraus Madruſio opp. S. Paulini, appendix.

Gemona. Capitel. Ugh. V. gibt eine K.-U. 1029.

Stadtarchiv. Im Capitelarchiv in Udine iſt Thesaurus iurium Gemonae, von Bini geſammelt, der hier lebte; K.-U. nur 1351. 1410.

Arch. dello spedale in der Vorſtadt erwähnt Liruti notizie di G. 1771. 4.

Arch. notarile, benutzt von Bini.

S. Antonio, Franciscaner, hatte nach Liruti mehr als 150 Handſchriften, die aber alle verſchwunden ſcheinen, bis auf einen alten Catalog derſelben von 1461. || Archiv in Venedig.

S. Francesco. Archiv in Venedig.

San Daniele. Hier wurde ich durch den Giuſeppe Zucchiati und Carlo Carnier eingeführt; die ganze Stadt kam, mich zu begrüßen, auf die Bibliothek; man bewirthete

Digitized by Google

mich mit Erfriſchungen, und während ich arbeitete, wurde meiner Frau die Stadt gezeigt, mit großer Begleitung.

Stadtbibliothek, nach Pirona bibl. di S. D. 1846. 8. geſtiftet 1446 durch den Generalvicar Guarnerio d'Artegno, der ſelbſt viel abſchrieb, kaufte, ſchreiben ließ, anregte, ſo daß ſie nach Beſſarion's Urtheil der beſten Italiens nicht nachſtand. Ein Verzeichniß von 1528 in der Marcusbibliothek XIV, 50 gibt jedoch gar nichts für uns. Nach Guarnerio's Willen ſollte ſie öffentlich ſein, doch das wurde ſie erſt, als 1736 Fontanini ſeine Bibliothek hierher vermachte. Doch deſſen Sammlungen kamen nicht alle her; er hatte aus dem ganzen Friaul viele Urkunden zuſammengebracht, ganze Bände und Kaſten voll; als die Kiſten durch Venedig kamen, ließ die Republik ſie öffnen und alles auf Venedig Bezügliche mit noch manch Anderem in die Marcusbibliothek bringen, wo es noch iſt. Eine Anzahl Bände, aber nur ſein Briefwechſel und Abhandlungen, ſind im Capitelarchiv in Udine. Die Franzoſen nahmen 11 Handſchriften nach Paris, darunter nichts für uns. Jetzt ſind noch 166 Handſchriften da; die philologiſchen davon verzeichnet Witte in Blume, bibl. ms. 232, es ſind n. 53. 57—76. 78. 79. 99. Unter den übrigen iſt noch philologiſch: 13—19. 83, dann noch 10. *Eus. H.* '*Pr.* 137. u. andere K.-U. 776. 811. 879. 856. 792. 931; faſt von allen haben wir ſchon Copien. Die älteſte iſt eine Bibel s. IX. Viele ſchöne Miniaturen. Dante s. XIV. mit Zeichnungen und Latein. Commentar, beide aber nur im Anfange. Petrarcha. 27. Cypriani opp. mit der Coena Cypriani von Johannes. || Höchſt vortrefflicher Catalog machte mir möglich, ſehr raſch zu beendigen. Fontanini's Sammlungen ſind davon getrennt, 82 Bde.; darüber ein vortrefflicher Index.

Carlo Carnier hat Handſchriften, aber nichts für uns, wie er mir ſagte.

Graf Concina hat die Handſchriften des Pater Concina, nach Carnier alle nur auf die Localgeſchichte bezüglich, und modern. Auch Münzſammlung.

S. Antonio, merkwürdig durch Fresken von Pellegrino von S. Daniele; ſehr gelitten, aber viele noch höchſt ausgezeichnet. Fußwaſchung; darin Heilige, wovon einer Sebaſtian u. a.

Moggio, Moſach in Friaul. Liruti not. di Gemona p. 63

erwähnt eine K.-U. 1149. 8. *Id. Mai. Gemone* für Moſach; p. 126 *Chronicon*. Andere Handſchriften von hier ſind in der Marcusbibliothek nebſt einem Theile des Archivs, in *V, 58. 59, worin *zwei K.-U. *1149 Frieſach, *1227 Dcb. beſtätigt eine Fr. I. von *1150. Der übrige Theil des Archivs iſt im Finanzarchiv in Udine.

Pordenone. Archiv der Herren von Prata enthält K.-U. Wenzel's.

Graf Pietro Montornale hat ein Archiv mit Handſchriften, worin *Osualdi Ravennae annales Portus Naonis;* nach Zambaldi u. Pirona.

Franz. Rizzolati, arciprete di S. Maria, hat Canciani's Nachlaß bekommen.

Portogruaro. Stadtarchiv mit Cartularen citirt Zambaldi mon. di Concordia 1840, p. 246.

Franz. Varè hat Bibliothek und Münzſammlung, Zambaldi p. 353.

Seſto bei Concordia, geſt. 762. Hatte außerordentlich viel Urk., von denen mehrere bei De Rubeis gedruckt; Merkel hat in ſeinen Papieren aus Marc. IX, 56. 57 wichtige Verbeſſerungen dazu, und ganz neue, die aus dem Archiv an Rubeis nach ſeiner Ausgabe mitgetheilt waren.

Viele Urk. ſind aus den Originalen abgeſchrieben von Bini im Capitelarchiv zu Udine Varia docum. antiqua III, nämlich 762. 778. 807. 808. 809. 849. 865. 924. 965. 1005. 1094. 1101 u. ſ. w., darin K.-U. nur *865. 1220. Das Archiv iſt jetzt in der Finanza in Udine; die Pergamenturkunden ſind in drei Bänden vereint; die älteſten ſind aber nicht mehr (oder nie) im Originale da geweſen, nämlich:

762. die Stiftungsurkunde, bei De Rubeis und beſſer Liruti, iſt Copie s. XI. ex.

(776. Carl's Priv. für Abt Albin, nicht mehr im Original da, ſondern nur in Fontanini's Abſchriften in San Daniele VIII, 783, iſt falſch.)

778. iſt Copie s. XII.

807. iſt Copie s. XI, ſowie die folgenden n. 4—7.

852. (Hloth. 30. Hlud. 5) ſcheint das älteſte Original; ich halte es aber doch für s. X.

K.-U. nur zwei *855 (s. XI. ex. gemacht). *1220.

Concordia. Capitel. Ugh. V. gibt K.-U. 802. 988 (richtiger 996) und citirt ein *Necrologium;* auch Zam-

Digitized by Google

baldi hat es neuerlich benutzt. Jene beiden habe ich benutzt aus einer Copie in Venedig, Marc. XIV, 28.

Bisthum, geſt. 579, benutzt Ugh. und Zambaldi.

S. Stefano. Dem hinterließ B. Runno 1060 viele Handſchriften.

Seminar, Handſchriften, erwähnt Zambaldi mem. di Concordia p. 172. 202. Das Ganze iſt jetzt mit dem Bisthum nach Portogruaro verlegt.

Caſtell di Torre bei Pordenone, die Herren v. C. hatten ein Archiv, beſ. Priv. über Regogna (De Rubeis).

Udine. Der Empfehlung des Herrn Forno Cornat in Wien verdanke ich die wahrhaft herzliche, liebenswürdige Aufnahme, die ich hier bei dem Can. Don Giuſeppe Zucchiati gefunden habe. Schon vor meiner Ankunft hatte er alles für mich vorbereitet, und führte mich überall hin. Alles was ich in Udine und der Umgegend gewonnen, verdanke ich ihm.

Capitelarchiv. Hier ſind die meiſten Reſte des alten Archivs von Aquileja; die alten Pergamenturkunden ſind von Bianchi in vollkommen chronol. Ordnung in ſechs großen Folianten vereinigt, was höchſt zweckmäßig iſt. Sie beginnen mit der falſchen Karls 803. Das älteſte Original aber iſt von 996, von Otto. Von K.-U. ſind nur drei Originale, *996. *1209. 1369; die übrigen *803. *983. *1001. *1027. *1028. *1061. *1077. *1192. 1220. ſind alte Copien. Handſchriften: *Thesaurus Aquileiensis* ch. f. Das Original, auf Papier, ſehr genau edirt von Bianchi. *Lex Romana* (Utinenſis) von Canciani edirt, von Bianchi zuerſt wieder erwähnt, mit deſſen Federn ſich Bontaruni geſchmückt hat.

Missale s. X. mit merkwürdigen Zeichnungen und prächtigen Goldinitialen auf Purpur. *Evangeliarius* s. X. hinten eingeſchrieben die eigenhändige, auf dieſe Evangelien geleiſtete Promiſſion von einem Suffraganen, gedruckt . . . . . Madrisius opp. S. Paulini 262, alle salva fidelitate debita domno . . . . imperatori. *Missalia* s. XV. u. XVI. mit ſchönen Initialen. *Necrologia*, eine ziemliche Anzahl s. XIV. ff., für die Localgeſchichte ſehr wichtig. *Vita b. Bertrandi patr.* „B. ex nobili genere oriundus bis 1350, mit den Wundern. *Codex epist. Ludowici patr.*, das authentiſche Exemplar der Canzlei, ch. f. s. XIV, darin viele Briefe

an Carl IV., noch zu benuțen. *Repertorium omnium script. arch. Aquil.* 1620. *Privilegia,* n. XI, ein großes Transſumpt von 1457 mit zwei K.-U. *1177. *1208. Außerdem iſt hier ein Theil von Fontanini's Nachlaß, nämlich ſein Briefwechſel und einige Sammlungen und Abhandlungen; darin aber nichts für uns. Sehr wichtig aber ſind die reichen Sammlungen des gelehrten Archid. von Gemona, Bini, etwa 50 Bände des reichſten Materials für Friaul und die benachbarten Lande, ein großer Schatz; ziemlich chronologiſch geordnet und deshalb leicht zu benutzen. Ich habe ſie für K.-U. genau unterſucht, und *ſämmtliche K.-U. daraus benutzt, mit großem Gewinn.

*Erzbiſchöfl. Archiv, nicht verzeichnet und geordnet, ſcheint gar nichts von alten Urkunden und K.-U. zu enthalten; nur ziemlich viele, jedoch meiſt jüngere päbſtliche Bullen. Von den Klöſtern ſind nur diejenigen Sachen da, die auf die geiſtliche Verwaltung und Disciplin Bezug haben.

*Finanzarchiv, ward mir vom Delegaten Graf Altan ſehr freundlich eröffnet, und ich unterſuchte es unter Führung des kundigen und höchſt gefälligen Bianchi, was um ſo wichtiger war, da es völlig ungeordnet. Hier ſind alle aufgehobenen Klöſter; darunter das wichtigſte von *Seſto, bis 762 hinaufgehend und ſehr reich an Pergamenten, mit zwei *K.-U. 865. 1220. Moggio, war leider nach Venedig geſchickt zu einem Prozeſſe. S. Maria in Valle, von Cividale u. a. Außer denen von Seſto ließ ſich nichts von K.-U. finden; aber einige *Necrologia* s. XIV. ff

*Stadtarchiv, ſah ich ebenfalls unter Bianchi's Führung. Ein höchſt ausgezeichnetes Repertorium, im vorigen Jahrh. in 12 Folianten mit dem äußerſten, muſterhafteſten und wirklich zu bewundernden Fleiß gearbeitet — eine Ehre für die Stadt — erleichtert die Benutzung. Sehr wenige Städte möchten ein ſo gutes und zweckmäßiges Regiſter haben. Das wichtigſte ſind die *Annales,* Handelsbücher der Stadt, auf Papier, von 1305 an immer authentiſch geführt und wichtig, eine große Reihe Bände, ununterbrochen das innere Leben der Verwaltung beurkundend; eine reiche *Quelle für mittelalterliche Stadtgeſchichte. *Liber privilegiorum* s. XV. enthält einige K.-U.

Digitized by Google

Cividale.

Capitelarchiv, wurde mir auf Don Giuſeppe Zuchiati's Empfehlung durch den Decan Mſgr. Polonia freundlichſt geöffnet, und Mſgr. de Orlandis, ſowie Don Giacomo Tomadini leiſteten mir allen möglichen Vorſchub und zeigten mir mit dem unabläſſigſten Eifer alle Merkwürdigkeiten der alten Longobardiſchen Stadt.

Die Pergamenturkunden ſind von dem Canonicus della Torre ganz vortrefflich in großen Bänden chronologiſch geordnet. Dieſe beginnen mit 762, aber die meiſten ſind nur ganz neue Abſchriften ſolcher Urkunden, die zum Theil gar nie in dieſem Archive waren. Das älteſte Pergament iſt eine Urkunde von 972, aber nur in Abſchrift s. XII. K.-U. ſind nur zwei in den Originalen hier, *1195 u. *1196; zwei andere *1177 u. *1205 nur noch in neueren Abſchriften. Aus dem Archiv von Aquileja iſt nur ſehr wenig hier; dagegen iſt hier das Archiv von S. Maria in Valle und das der Familie Bojano, von 1210 beginnend, ſehr reich und vortrefflich geordnet, aber ohne K.-U. In den Bänden Processus cap. for. A. ſind Copien von *830. *983.

Handſchriften werden ebenfalls im Archiv bewahrt. Sie ſtammen theils aus Aquileja, theils von hier urſprünglich. Ein Verzeichniß von 1350 im Archiv führt 42 Bände auf, die zum Theil nicht mehr da ſind. Ein anderes Verzeichniß, das De Rubeis davon machte, in Venedig Marc. XIV, 151, zählt nur 59 auf, die noch alle da ſind, und ſogar noch mehr. Ich habe ſie unterſucht. Die wichtigſte für uns iſt **Paulus Diaconus h. L.* s. IX. med., die älteſte und eine der beſten unter allen Handſchriften; die berühmteſte aber, der *Liber precum s. Elizabeth, für ihre Schwägerin Sophie geſchrieben in Deutſchland, mit prachtvollen Malereien und merkwürdigem Einband in Fiſchknochen gearbeitet mit Silberniello; *Liber precum Gertrudis, ebenfalls von der heil. Eliſabeth hierhergeſchenkt, in Trier für Erzb. Egbrecht geſchrieben von Ruotprecht, dann nach Ungarn gekommen und von K. Peters Mutter Gertrud mit Gebeten und mit Bildern vermehrt, welche in Ungarn von einem Byzantiniſchen Maler gemacht ſind; der in Trier geſchriebene Hauptheil gehört durch Verzierung und Initialen auf Purpur zu den ſchönſten, die es gibt; letztere ſtehen vollkommen auf einer Stufe mit denen von San

Calliſto, denen ſie täuſchend ähnlich ſind. Das älteſte von allen iſt der *Evangeliarius*, unbekannter Herkunft, s. VI. oder V, von Bianchini edirt und von Della Torre beſchrieben, früher in Aquileja, mit liturgiſchen Randgloſſen in Curſiv s. VII, und den vielen Namen durchziehender Pilger s. VIII. ex. bis X, darunter Ludwig II. und Ingelberge, Karl der Dicke, König Michael von Bulgarien, Kaiſer Johannes, Patriarch Teudmer, welche aber keineswegs alle Autographe ſind, ſondern zum Theil von Geiſtlichen eingetragen wurden, namentlich die genannten alle. Aelter als s. VIII. iſt keiner, denn die Teudelindes, Aiſtulfs, Ratchis, Liutprands, Rotchaus, Urſus, Petrus, Anſelms u. a. berühmte Longobarden ſind ein Betrug, alle von einer und derſelben Feder des 16. Jahrh. mit brauner Dinte eingeſchrieben, und ſo plump angelegt, daß man den Betrug auf den erſten Blick erkennen muß. Und doch iſt er die Urſache geworden, daß das ehrwürdige Buch in neueſter Zeit wieder die Namen verſchiedener hoher Perſonen hat aufnehmen müſſen. *Pontificalis*, s. XVI, gehört durch die Initialen aus Raphaeliſcher Zeit, von hohem Kunſtwerth, zu den bedeutendſten Handſchriften mit Miniaturen; man kann kaum ſchönere ſehen. *Vitae SS.*, s. XIII, in Holztypen mit der Hand gedruckt, Initiale und Ueberſchriften geſchrieben, ſehr merkwürdig.

Der Kirchenſchatz gehört durch ſeine Longobardiſchen Kunſtwerke zu den merkwürdigſten Italiens. Crucifix des heil. Urſus, Reliquienkäſtchen von Silber, Longobardiſch, mit Figuren, ſo kurz und gedrungen, daß ſie zwerghaft erſcheinen; fein; oben daran eine Menge Gemmen, theils ſpätrömiſche, theils Longobardiſche Arbeit, letztere ſehr roh; alle Köpfe, meiſt auf braunem Grunde, den Römiſchen und den Münzen nachgeahmt. Reliquienkaſten von weißen Knochen, ſo roh, daß er wohl der alleräJteſten Zeit angehört; ſpäter beſchlagen mit Kupfer, auch ſehr roh; dieſe Beſchläge verdecken die urſprünglichen Verzierungen, ſind alſo jünger. Reliquienkäſtchen von Elfenbein, mit Pfauen und Gazellen bemalt und einer Arabiſchen Inſchrift, wohl s. XII, wo nicht älter. Elfenbeinkaſten, aus dem erſten oder zweiten Jahrh. (wegen des Argoliſchen Schildes) mit heidniſchen Bildern, in Cedernholz; groß; ſpäter zum Reliquientragen bei Proceſſionen. Kreuz mit großem

Smaragd oder Glasfluß mit einer chriſtlichen Darſtellung. Pace, nach Raphael, unten ein Onyx ο αγ. Δανιηλ προφ. in der Löwengrube; oben ein großer Chriſtuskopf, alt, Leonardiſch; aus dem Hauſe Grimani. Haarnadeln der heil. Eliſabeth, drei. Schale, Becken u. große flache Schale aus Cordub, alle von gleicher Arbeit mit Silber eingelegt, die vollkommenſte Arbeit, die ich geſehen, aus Grimani, die es aus der Conſtantinopolit. Beute hatten. Altar von Blutjaſpis, in Silberniello gefaßt, aus Grimani, ebendaher. Reliquientafeln von vergoldetem Silber, gleichſam kleine Palla, um auf den Altar zu ſtellen (viel ſchöner, als die ſpäteren, ganzen Glieder und Köpfe). Ratchis Ring, 39 Karat, ꝐACIS MIHCAL XXCCO.; 1837 im Hofe des Palazzo gefunden. Goldmünzen, Juſtinian, Juſtinus u. a. Palla von Pellegrino II. 1185, ganz auf die Patrone und Heiligen Aquilejas bezüglich; urſprünglich am Altar. Patriarchenſtuhl, einſt im Chor, von weißem Marmor, ohne Zierath. Taufe, octogon, zur Immerſion, Säulen tragen die Kuppel mit Bögen, worin Lampen hängen, unten Longob. Arbeit: die vier Evangeliſtenthiere, ganz roh, grade wie an dem Stuhle in S. Marco, mit dem charakteriſirenden Hexameter jedes; außerdem Römiſche Basreliefs daran. Inſchrift. Fußboden Römiſch.

S. Maria in Valle, geſtiftet 760 von den drei Söhnen der Piltrude, in Salto, vier Miglien von Udine, dann nach Cividale übergeſiedelt in das „Thal“, wo ein heidniſcher Tempel ſtand und daneben eine Baſilica S. Johannis; hatte ein reiches Archiv, das jetzt theils im Finanzarchiv in Udine, theils im Capitelarchiv zu Cividale iſt. Die Originale waren in drei Bänden zuſammengebunden, von denen nur der dritte in Cividale iſt, nebſt einer, 1522 gemachten Abſchrift der auf die Beſitzungen des Kloſters bezüglichen Urkunden, ein Band in Folio, Tesoro betitelt; die älteſte iſt von 1175; die älteren Urkunden, ſowie die Bullen und Privilegien, ſind nicht mit darin. Die Stiftungsurkunde, aber nur eine Abſchrift, ſah De Rubeis und druckt ſie p. 359. Die Urk., wodurch Ludwig und Lothar 830 es dem Patriarchen untergaben, war im Archiv von Aquileja. Jener dritte Band der Pergamenturkunden enthält grade die Bullen und Privilegien; jene beginnen erſt 1260; K.-U. wird nur die eine von 830 verzeichnet, und dieſe iſt nur ein

Digitized by Google

Copie s. XVI. Mehr war alſo nie da. *Necrologium* iſt im Capitelarchiv s. XVI.

Dominicaner, hatten nach De Rubeis Verzeichniß (Marc. XIV, 142) noch 13 Handſchriften, darunter für uns nur: **Pauli Diaconi h. L.* s. IX. ex.; *Bonincontri* adventus Al. III. et. Fr. I. Venetias. Beide hat jetzt der letzte Mönch, Padre Pio, in Frunnig bei Graf Straſſoldo.

S. Francesco. Archiv in Venedig.

S. Clara hatte nach einem Verzeichniß im Capitel nur zwei K.-U. 973. 976, beide für Vitalis Candiano, und nur in Copie.

De Portis reiches Familienarchiv, ausgezeichnet gut geordnet und verzeichnet, von 1226 beginnend, ohne K.-U., doch gegen 20 Urkunden s. XIII. Dort ſind die Handſchriften, die der Canonicus Guerre einſt geſammelt, darunter nur: Evangel. s. XI; *Necrologium Aquileiense; Cicero ad Herennium s. XIII; ein moraliſches Gedicht mit Proſa untermiſcht, ohne Anfang, s. XIII; und Guerre's Otium Foroiuliense, ſeine Sammlungen und Arbeiten, etwa 60 Foliobände, eine außerordentlich reiche Fundgrube für die Geſchichte und Alterthümer des Friaul; auch viele Inſchriften darin, daſür es Benutzung verdient. Die K.-U. darin habe ich alle benutzt; ſie ſtehen in IX. XII. XXXIII. Ich fand bei dem Beſitzer die größte Freundlichkeit.

Bojani. Familienarchiv von 1210 an, iſt im Capitelarchiv.

Della Torre, ſeltene Handſchriften und Urkunden zu Montfaucon's Zeit; Einiges iſt an Graf Bertolini gekommen und damit in der erzb. Bibliothek in Udine.

Stadtarchiv.

1353. Aug. 1. Prag. Karl verleiht der Stadt, angeſehen ihre geſunde Lage, Luft und Reichthum an Producten, eine Univerſität, or.

1357. Mai 26. Colon. Karl erſucht ſie, während Abweſenheit des Patr. Nicolaus fürs Beſte und den Frieden des Landes zu ſorgen.

Blatt 1. 2. 3. 4 des Cartulars s. XV. auf Papier, von den älteſten Aquil. Urkunden, wovon die anderen in Venedig ſind; darauf K.-U. *776. *792. *811. *856. *879.

Digitized by Google

Fragment, einige Blätter, eine Handſchrift ch. Vita Amici et Amelii, dahinter der *Catal. patr. Aquil. Ende verloren.

Aquileja. Capitel. Der Notar Odoricus von Udine, Kanzler des Patriarchen Marquard, ordnete 1376 das Archiv, den Thesaurus eccl. Aquil., wofür er vom Patriarchen 1377 mit einem Gute im Dorfe Nebula belohnt wurde, und verfaßte hiernach eine Ueberſicht, die er *Thesauri claritas* nannte. Sein Original kam 1517 ins arch. di camera nach Udine, wo es noch iſt, gedruckt von Bianchi, Udine 1847. 4°. Es beginnt mit einer ſummariſchen Ueberſicht der Priv. u. Urk. in der Capsa, in 20 Schränken verwahrt. Die zahlreichen K.-U. lagen zwiſchen andern im Schrank VI. X—XX; ein Theil derſelben jedoch, nämlich zwölf meiſt mit Goldbullen, waren durch den Patriarchen O. deponirt penes Paginum de Florentia et societatem caponorum, und im Archiv lag nur das Depoſitionsinſtrument darüber. Von K.-U. werden nun ſolgende aufgeführt:

(n. 506. s. a.) Transscriptum priv. imp. Fred. quomodo sententiatum extitit coram eo quod cives Polenses non p. ab proscriptione extrahi, n. prius satisfac. patr. Aq. 1232.

510. = 591. Transscr. priv. imp. Fred. confirm. pacem et concordiam inter patr. Pertoldum et Iustinopolitanos. 1238. Oct.

518. Transscr. priv. Henr. regis, per quod donavit Petenam et Pisinum. 1012.

535. Priv. Henrici regis de donatione facta eccl. Aqu. de villa Strengi in Istria. 1060.

536. Priv. Henrici regis de don. facta A. eccl. de episcopatu Parentino.

.... Priv. Henr. imp. quod patr. Aqu. libere possit eligere episcopum Polensem. 1093.

537. Priv. Henr. imp. super donat. de episcopatu Tergestino 1082. facta.

539. = 536. Transscriptum priv. Henrici imp. de donatione episcopatus Polensis. 1093.

544. Instrumentum presentationis litterarum imperialium communi Polensi, per quas citantur. 1230 ind. 5.

588. Priv. Federici, cuius sigillum est fractum,

Digitized by Google

inter cetera continens de regalibus episcopatuum Istrie. 1220. Mur. SS. XVI, 102.

*591 = 510. Priv. Federici imp. de confirmatione pacis et concordie inter patr. Bertrandum et Iustinopolit. 1238.

592. Transscr. priv. Henrici regis de villa Strengi in Istria. = 535.

594. Priv. Henrici regis de viginti massaritiis datis Odolrico marchioni in certis locis Istrie, vid. Pingone, Bagnol, Raym, et aliis. 1060.

595. Transscr. priv. Fr. II., qual. dux Moravie cessit impetitioni quam faciebat Bertoldo patr. super marchionatu Istrie. 1230. || Rubeis 697.

596. = 1161. Transscr. priv. Ottonis, qual. dux Bawarie cessit marchion. et com. Istrie et qual. Otto in plena curia Wolchero firmavit. 1208. Rub. 664 bloß citirt.

597. = 506. Transscr. sententiae Fr. II. contra Polenses patriarchae rebelles. 1232.

1158 ff. Privilegia data in depositum et servamentum Pagino de Florentia de societate caponorum.

1158. Priv. de ducatu et comitatu Foriiulii et de regalibus ep. Istrie, per Fed. imp. 1214 ind. 11. die 7. exeunte Febr. cum bulla aurea. Mur. SS. XVI, 101.

1159. Priv. sententie late in curia Fr. II., sicut iurisdictio totius Istrie spectat total. ad patriarcham. 1231. cum b. a.

1160. Priv. de duc. et comitatu Foriiulii per Fed. imp. 1180. c. b. a. Ugh. V, 71. Wirzib.

1161. = 596. Priv. de marchionatu Istrie et Carniole per Ottonem imp. 1208. c. b. a.

1162. Priv. de loco Montis silicis per Filippum imp. 1207. c. b. a.

1163. Priv. de Carniola et Istria per Henricum regem 1077 cum bullis aurea et cerea. Ugh. V. 57.

1164. = 595. Priv. de renunciacione Ottonis ducis Meranie facta de comit. Istrie et Carneole, per Fed. imp. 1230. c. b. a.

Digitized by Google

1165. Priv. de comitatu Foriiulii per Henr. imp. 1177. c. b. a. et c.
1166. Priv. Fed. imp. quod nullus de Foroi. vel Istria intromittat se de iurisdict. sang. vel aliis crim. sine lic. patr. 1228. c. b. c.
1167. Priv. largissime donationis de com. Istrie per Henr. regem. 1077. c. b. c.
1168 = 1164. Priv. de marchia Istrie et Carniole per Ottonem imp. 1208. c. b. c.
1169. Priv. sententie super diversis late coram Federico imp. c. b. c. coopertum cum panno blavo.

Ob zu Odoricus Zeit noch ſehr viel alte Urkunden vorhanden waren, läßt ſein ſummariſches Verzeichniß der Capſa nicht erkennen. Bei der Aufhebung des Patriarchats ſollte das Archiv getheilt werden zwiſchen Udine und Görz; dort alſo iſt danach zu ſuchen; aber Einiges kam daneben nach Cividale, Anderes war ſchon in Venedig, Einiges iſt in Aquileja geblieben, wie der Domherr Braida in Udine an Blume erzählte; auch Fontanini hat manche Originale gehabt, die jetzt in der Marcusbibl. *XIV, 101. 102 ſind, darin ein Original von *1062, und einzelne Privatleute und Familien haben Aquilejiſche Urkunden, auch in Wien iſt Manches, in Inspruck, Laibach, Graz, Tirol. Ugh. V. gibt K.-U. 1177. 1208 ex or. aber *Ludov. II. ind.* 5. *r.* 10, 970. 1040. 1040. 1077. 1093. 1180. 1210. *ex ms. Apostoli Zeni.* De Rubeis gibt in ſeinen Papieren auf der Marcusbibliothek IX, 56 aus verſchiedenen Quellen folgende K.-U. *1034. 8. *Id. Mart.;* *990. 13. *Kal. Iul.;* *1001. *Mai* 1.; *1062. 17. *Kal. Ian.;* *1206. Nuremb. Philipp; *1242. *Febr.;* *1230, die Merkel daraus alle abgeſchrieben hat. *Privileggi d'Aquileia* im Archiv in Venedig s. XVI. enthalten, nach Verluſt der meiſten Blätter, noch *809. *816. *819. *824. *843. *879. *983. *1001. *1081. *1082, die ich alle abgeſchrieben. || Repert. om. script. arch. Aqu. a. 1620. fol., im Cap.-Archiv Udine zählt von K.-U. nur auf: Lodow. II. für Bellineae mon.; 1208. 1209. 1193 fürs Capitel; Otto 877; und Transſumpt 1171. 1221.

Handſchriften des Capitels zählt ein altes Verzeichniß in De Rubeis Papieren auf der Marcusbibl. XIV, 50 nur 29 auf, darin Hiſtor. nur *Codex legum*

et constitt. editarum a primis imp. christ. mbr. fol. iſt offenbar die Lex Romana Utinensis und *Thesaurus Aquil.* Odoricus Werk. Sodann war da der *Evangeliarius*, jetzt in Cividale, von dem das Original des h. Marcus in Venedig urſprünglich ein Stück bildete; und *Papiri*, die 1610 nach Padua kamen. Fontanini ſah noch *Sacramentarium S. Gregorii* aus Fulda, jetzt in Verona; *Passionale SS.*

S. Maria extra muros. Ugh. V. gibt aus dem dortigen Archiv K.-U. 977. De Rubeis in ſeinen Papieren IX, 56 ebendaher 973. 7. *Id. Ian.* 977, die Merkel copirt hat. *Necrolog im Capitel in Cividale und einer bei de Portis; viele Urkunden-Abſchriften in Guerra's Otium Foroi. XII, darin K.-U. nur dieſe beiden *972, *976.

Iſtrien.

Parenzo. Biſthum. Ugh. V. gibt aus dem *Regestum* deſſelben folgende K.-U. 983. 1060. (richtiger 1077.) 1291, die nach Poleſini bei Kandler Istria 1849, p. 123. 234 noch da ſind. Im Archiv von Aquileja waren ſehr viele Urkunden hierüber, die auch noch K.-U. vorausſetzen laſſen.

Stadtarchiv muß *Statuta* von 1227 u. ſ. w. haben nach dem Thesaurus Aqu.

Raguſa. Stadtarchiv wichtig, es iſt das alte Archiv der Republik. Coleti metropolis sacra Ragusina gibt Einiges aus den jetzt verſchollenen 12 Folianten *Adversaria*, die *Seraf. Cerva* hieraus geſammelt hatte.

Graf Bizarro hat eine Bibliothek.

Franciſcaner, öffentliche Bibliothek.

San Lacroma, Kloſter bei Raguſa, ſehr reiches Archiv.

Stagno bei Raguſa. Stadtarchiv, reich. Appendini not. di R. 1803.

Trieſt. Biſthum. Colucci ant. Pic. XI, 107 gibt K.-U. 996. 6. *Kal. Iul. ind.* 9. e codice n. 199 episcop. tabularii, alſo waren hier viele Handſchriften. Ugh. V. nichts. Ireneo della Croce Storia Triestina gibt mehrere K.-U. Bonomo monete de' Vescovi di

Digitized by Google

Tr. 1788. fol. gibt viele Urk., aber nicht aus den Originalen, ſondern aus dem alten Copialbuch s. XV. im Stadtarchiv. Kandler, Documenti di Tr. und in der Vorrede zu ſeinen Statuti di Tr. 1849 gibt einige Urk. dieſes Archivs aus den Originalen, aber von K.-U. kein einziges Original. Mir ſagte der Biſchof, es ſei gar nichts mehr da.

*Capitelarchiv in S. Giuſto zeigte mir freundlich der Canonicus Malalan; drei Blechkaſten voll Urk., keine vor s. XII, und gar keine K.-U. vor Friedrich III. Handſchriften nur drei **Necrologia* s. XV. bloß von Localwerth, nichts für uns, ein **Lectionarius* s. XII., nichts für uns.

*Stadtarchiv beginnt mit 1236. K.-U. erſt von Friedrich III. an. *Statutorum libri IV.* vom J. 1318, ſehr wichtig, edirt von Kandler Statuti municip. di Tr. 1849. 4°. Hier iſt auch ein *Copialbuch s. XV. mit vielen Urk. des Bisthums und der Stadt, darunter: Vertrag, worin ſich Trieſt Leopold von Oeſterreich unterwirft 1382; Biſchof Oderlicus verkauft der Stadt die Gerichtsbarkeit 1253; und *vier K.-U. 911. 948. 1040. 1230. Schon vor dem 14. Jahrh. aber hat man falſche Urk. fabricirt zu Gunſten der Stadt; ſolche ſind *Lothar's Privileg 948 für die Stadt, gemacht, indem man in dem Privileg für den Biſchof vom ſelbigen Tage den Namen der Gemeinde für den des Biſchofs ſetzte; und Verkauf der Gerichtsbarkeit durch Biſchof Johann an die Stadt 949, nur in einem Transſumpt, beide in dem Copialbuch. Die meiſten dieſes Buchs gab Bonomo monete de' Vescovi di Tr. 1788. fol., andere Kandler documenti di Tr. 1848. 4°.

*Bibliothek in der Realſchule, hat keine Handſchriften.

Kandler ſoll Handſchriften und Urkunden beſitzen.

Parma.

Bibl. reale. . . . Aliprandi summula de feudis et beneficiis. || Odofredus de feud.

IV, 12. Anselmi coll. can. mb. f. s. XIII.

Digitized by Google

X, 34. Rolandini Paduani chron. march. Trivis. — 1272, mit Fortſetzung von anderer Hand . . 1305. Vorne lat. epp. Patavinorum.

HH. V, 46. *Roland. Pad.* chron. mbr. s. XIII, ſehr ſchön.

X, 32. geſchrieben 1473. Chron. eximie urbis Rom. et imperat. ex cron. Livii, Orosii, Damasii, Gonici, Pauli, Gilberti, Estasii, Godofredi et fr. Vincentii Viterbiensis, et primo de quatuor regnis mundi maioribus, — 1270. ch. qu. s. XV.

HH. II, 60. Chronici Parmensis fragm. inedita.

VII, 46. Chron. Parmense. 1038—1309.

H. I, 59. — — mb. fol. hieraus edirt bei Mur. IX. (gehörte den Benedictinern.)

. . . . . Chron. Parmense 1038—1287. | Chron. Parmense 1106—1134.

IV, 46. Cron. pontiff. Placentinorum.

X, 31. **Pauli Diac.* h. Rom. ch. s. XV.

De Rossi II, IV, 127. **Pauli Diac.* h. Rom. mb. s. XII.

De Rossi II, IV, 126. **Pauli D. h. Lang.* mb. s. XII.

V, 22. *Ivonis* panormia. mb. f. s. XII.

HH. I, 58. *Notitia dignitatum.* | *Dicuil.* | am Ende: Haec quoque in exemplaris fine repperi: Exemplata est haec cosmogr. q. Scoti d. cum picturis ex vetustiss. cod. quem habui ex Spirensi bibl. a. 1436, dum ego Petrus Donatus ep. Paduanus Basileensi concilio presiderem.

VI, 50. *Otto Morena* hist. rerum Laud. ch. f. s. XVIII.

IV, 115. [45] *Riccobaldus Ferrar.* de locis orbis et ins. et diversis nom. maris. ch. s. XV. | [67'] De Iohanne rege Franchorum 1350—1456. | [80'] Poggius de mirab. Indie. | [85] „Manostri orbem totius terre . . Hic est univ. terminus Africe. | [87] Haitonis liber historiarum terrae Orientis, 1305.

*HH. II, 214. Vitae SS. mb. s. VIII. vel IX. iſt vielleicht s. XI; nichts für uns.

HH. I, 54. Regestum cartarii eccl. Parmensis 823—1200 für Affo gemachte Abſchrift aus dem Domarchiv.

De Rossi II, II, 104. Scholia in Sophoclem graece. ch. s. XV.
GG. III. Virgilii Aeneis cum comm. Servii. 1468 geſchrieben.
GG. III. Priscianus mb. s. XIV.
X, 73. Priscianus.
. . . . Petri de Ripalta chron. Placent. qu.
XI, 40. Canzoni Siciliane.
VIII, 58. Ars epistolandi, mit allerlei Gedichten.
De Rossi II, VII, 167. Claudianus mbr. s. XII.

Bibl. ducale. Bibl. Can. Dr. Luigi Alini. Handſchriften aus Coloneo hierher gebracht; auch die meiſten aus Lucca jetzt hier (andere in der Regia) und im Giardino. Eus. H. P. s. XV. ganz rein. || Sehr ſchöne Miniaturen, Miſſale, Gebetbücher, reich. || Alte Drucke, prächtig. || Verzeichniß der Handſchriften fehlt noch.

Domarchiv, enthält nach dem Regestum cart. eccl. Parm. an K.-U.:
s. IX, n. 14. Karlmann 871. 6. Id. Mai. Ugh. II. e cod. arch. Vatic.
(Karl 880. 6. Id. Ian. Ugh. II. e cod. arch. Vatic.
(Karl 880. 6. Id. Ian. Ugh. II. e cod. arch. Vatic.
18. Karl d. D. 885. 10. Kal. Iul. Ugh. II. e cod. arch. Vatic.
19. Karl d. D. 887. Ugh. II.
22—26. Wido. — — nur eine.
27. Arnulf 894. 15. Kal. Mai.
28. 30. Lambert.
32. 33. Berengar.
34. Ludwig.
s. X. n. 14—17. Berengar.
21. Rudolf. Ugh. II.
(Hugo, zwei 927. 929. Ugh. II. e cod. arch. Vatic.
31. Hugo. Ugh. II. 924.
33. 37. 40. Hugo u. Lothar.
45. Lothar.
46. —
48. Otto I. Ugh. II.
(— — 969. Ugh. II.

Digitized by Google

58. Otto II.
59. — —
71. — III. Ugh. II.
76. — —
s. XI. n. 2. Heinrich II. Ugh. II.
(— — 1015. Ugh. II.
24. Conrad II. — —
25. — — — —
(— — — —
— — — —
— — — —
55. Heinrich III. — —
78. — IV.
s. XII. n. 16. — V.
19. — —
47. Friedrich I. Ugh. II.
55. — — — —
291. Heinrich VI. 1195. 4. Kal. Iul. Ugh. II.
Otto IV. 1210. Ugh. II.
— — — — —
Friedrich II. 1229. — —

Archivar iſt der Canon. Cipelli, Prof. der orientaliſchen Sprachen, ſehr freundlich und zuvorkommend. Es iſt da ein ſehr vortreffliches Regiſter aller Urkunden. Handſchriften ſind gar nicht mehr da. Doch Canciani leg. barb. V, 45 citirt eine Handſchrift, in deren Einbande Fragmente eines Geſetzes Heinrichs III.

Staatsarchiv im Palaſt Farneſe (Archivare Caſparotti und Ronghini) in drei großen Sälen, der erſte neue Sachen, der zweite die Acten, Rechnungen und Papiere aller Klöſter des ganzen Herzogthums, der dritte, allein werthvolle, die Urkunden, faſt ganz aus den Klöſtern; aber gar keine Handſchriften. Die älteſte Urkunde iſt Ludwigs d. Fr. 821; dann Karls d. K. 882, beide für San Siſto, deſſen ganzes Archiv hier iſt. Viele K.-U. vgl. Affo st. di Parma.

San Giovanni hat ſein Archiv wieder erhalten, und zugleich einen großen Theil des von Fontevivo bei Parma. Es ſoll bis ins X. Jahrh. gehen. Eine öffentliche Bibliothek ſtiftete hier 1537 Stefano Cattani.

K.-U. 1116 gibt Tirab. Modena.

Auch ihre Handſchriften und Bücher haben ſie neuer-

lich wieder erhalten: ich habe ſie nicht geſehen; es ſoll nichts für uns darin ſein, doch noch zu unterſuchen.

Conſorzio, Innung der Beneficiatgeiſtlichen am Dom, hat ein Archiv, das bis ins 14. Jahrh. hinaufgeht.

Battiſterio hat ſein eignes Archiv, das aber nur Tauf-regiſter enthalten ſoll.

Familie Caſapini, hat Urkunden.

Matteo Alviſi's zahlreiche Handſchriften ſind meiſt nach Venedig in die Marcusbibliothek gekommen, wo ſie in Morelli's Catalog C bezeichnet ſind.

Pallavicini habe ein ſehr reiches Archiv, ſagte mir der Canonicus, desgleichen viele Handſchriften.

Stadtarchiv. Apologia del dominio imper. sopra Parma enthält im Anhang ein Priv. Fr. II. 1219.

San Martino in Parma, Handſchriften in S. Croce in Rom.

Fontevivo (Chiaravalle) bei Parma, Archiv theils in San Giovanni in Parma, theils und das Meiſte in S. Caliſto in Rom.

Piacenza. Capitel. Campi gibt K.-U. 808. 820. 837. 852. 872. 881. 883. 883. 895. 915. 920. 924 Rud., 926. 945. 948. 1077 zeigt er bloß an; gewiß noch viel mehr da.

Canon. D. *Gaetano Gorla*, ſehr gefällig gegen mich, führte mich überall ein.

*Stadtbibliothek, daſelbſt ein Pſalter der Angilberga, 827, ganz Purpur; ſonſt nichts. Angilbergas Name ſteht gar nicht darin.

Biſchöfl. Archiv. Campi gibt K.-U. 924.

Stadtarchiv, a. segreto, benutzte Savioli. Poggiali mem. di Piacenza 12 Bde. 4°, gibt viele Urkunden an, druckt aber keine ganz ab. Die Originale ſelbſt ſind auch noch vorhanden, aber in vollſtändigſter Unordnung; ſie ſind noch zu unterſuchen. Ich fand bei dem Podeſta die freundlichſte Aufnahme. Es ſind da zwei Copial-bücher, s. XII. ex. ff. und ein anderes s. XIII, das zwar dieſelben enthält, aus ihm copirt, aber wichtig, weil in jenem zwei Lagen verloren, die hier erhalten; auch einige K.-U. mehr. Beide ſind von mir verzeichnet, noch ganz zu benutzen.

A. Großes Stadtbuch, begonnen s. XII. ex. mit immer gleichzeitigen Nachträgen.

B. Desgleichen, etwas jünger, s. XIII, copirt wie es ſcheint aus A; wichtig aber beſonders, weil hier die Urkunden erhalten ſind, die in A. auf zwei verlorenen Lagen ſtanden.

A. 1.	B. 1.	871. 2. Id. Apr. ind. 14. Papie Carl beſtätigt die Priv. der Kirche dem Biſchof Paulus. Campi I, 466.
12.	6.	11 . . . 6. Kal. Mai. Aquisgr. H. IV. imp. (d. h. V.) für die Stadt, über Borgo S. Donino.
13'.100	8.	1191. 12. Kal. Feb. ind. 9. Laude H. VI. für die Stadt.
14'.	8'.	1191. Non. Iun. ind. 9. in obs. Neap. H. VI. für die Stadt.
15.	9.	1140 r. 3. ind. 3. Mollesheim in Alsatia. Conrad beſtätigt der Stadt die Münze, die ihr H. IV. u. V. gegeben.
18.	11.	1175. imp. 20. ind. 8. in territ. Papie In n. d. d. talis conc. facta est inter d. Fred. et Lombardos et Marchianos.
20.		852. 14. Kal. Febr. ind. 15. Papia. Ludewig für S. Stefano in Ripa Alta im Sprengel von Lodi und ihren Prieſter Garimund.
22.	15.	1191. Non. Iun. ind. 9. in obs. Neap. H. VI. für die Stadt.
112.	73'.	1183. ap. Const. Fr. u. H. VI. pax Const.
233.	169.	1159 3. Id. Febr. ind. 7. Papia, für S. Pietro in Celo Aureo.
238.	170.	1027. 4. Non. Apr. Conrad, für S. Pietro in Celo Aureo. (Ende verloren in A. mit einer ganzen Lage, die aber in B. erhalten iſt.)
269'.	189.	Otto primus rex, für S. Pietro in Celo Aureo; ohne Datum und mit falſchem Monogramm.
274'.	192'.	12 . . Non. Oct. ind. 9. in castris prope castrum S. Petri. Fr. II., rex Rom., bekundet, daß er Biſchof Obert von Bobbio mit der Grafſchaft belehnt habe.
275.	193.	. . . . 2. Mai. in Lauda. Otto IV.

Digitized by Google

meldet allen, daß er Biſchof Obert von Bobbio in ſeinen Schutz nehme.

A. 275. B. 193′. . . . . 15. Kal. Nov. ind. 9., Plac. Biſchof Conrad befiehlt dem von Bobbio, Fr. II. Belehnung zu gehorchen.

A. 722.′ 901. Kal. Aug. r. 15. ind. 15., in pal. Ticin. Berengar für S. Criſtina in Olonna. s. XIV.

723. 898. Kal. Dec. r. 12. ind. 2., Regia civ. Berengar für S. Criſtina in Olonna. s. XIV.

723′. 1185. 16. Kal. Feb. r. 33. imp. 31. ind. 3. Laude. Fr. I. für S. Criſtina in Olonna. s. XIV.

724. 1232. Mart. ind. 14., Ravenne. Fr. II. beſtätigt obiges Priv. Fr. I. für S. Criſtina in Olonna. s. XIV.

B. 56. 1194. 12. Kal. Mai., Vercellis. Ego Truschus leg. d. imp. precipio Mediol. Brix. Cesar. Crem. ut pacem iurent.

57. 1167. Kal. Feb. ind. 15. Regim. Fr. für Pontremoli.

65′. 1191. 12. Kal. Sept. ind. 9. Laude. H. für Piacenza.

82′. 1191. Vertrag des Kaiſers mit Piacenza und Pontremoli; ohne Name des Kaiſers und ohne Datum und Unterſchrift.

95′. 11.. H. ſchreibt denen von Borgo S. Donino und Bargono, daß er ſie an Piacenza verpfändet habe.

99′. 1191. 3. Nov. Plac. in presentia d. imp. Henr. iuraverunt homines de Burgo S. Donini, dieſem zu gehorchen.

173′. 1004. pr. Non. Ian. ind. 2. in Valle Agno in l. q. dicitur Gadampinus. Heinr. II. für S. Pietro in Celo Aureo.

174. 1033. 9. Kal. Feb. Basilie. Conrad für S. Pietro in Celo Aureo.

176. 10.. 4. Non. Apr. r. 3. imp. .. ind. 12. Rome. Conrad für S. Pietro in Celo Aureo, auf Bitte Giſelas.

177′. 962. 5. Id. Apr. imp. 1. ind. 5. Papie Otto I. für S. Pietro in Celo Aureo.

Digitized by Google

B. 181. 1110. 5. Kal. Sept. ind. 4. Novarie. H. V. für S. Pietro in Celo Aureo.

183. 989. Non. Apr. r. 6. ind. 2. Quitiliniborg. Otto für S. Pietro in Celo Aureo.

184'. .... 4. Non. Apr. r. 1. ind. 10. Papie. Liutprand's große Schenkung für S. Pietro in Celo Aureo, falſch.

S. Antonino.

931. 15. Kal. Mai. r. 5. ind. 4. Papie. Hugo auf Bitte Biſchof Sigefredus für S. Antonino in Piacenza. Orig.

944. 8. Kal. Mart. r. 15. ind. III. Placentie. Hugo u. Lothar auf Bitte Biſchofs Boſo für S. Antonino in Piacenza. Orig. mit Siegel. Campi I, 263 nur Excerpt.

1158. Iun. in. ind. 6. Hec est concordia inter d. Fridr. imp. et civ. Placentinam. Eines von den 3 Exemplaren.

1162. Hec est concordia per quam Placentini in gratiam d. imp. Fr. redierunt. Orig., groß.

943. 6. Id. Mart. r. 17. ind. 1. Placentie. Hugo u. Lothar für S. Antonino, wo Kaiſer Lothar lagerte. Orig. Campi I, 487.

1170. 9. Kal. Apr. Verul. Alexander ſchreibt allen Städten der Lombardei über ſeinen Streit mit Fr. I. Orig.

.... In n. D. n. amen. Super questione regalium; lang, ſehr wichtig über dieſe Materie, ſcheint nicht ein Original, ſondern eine Copie, iſt s. XIII. in.; Feſtſetzungen aller Art.

944. 8. Kal. Mart. Plac. Hugo u. Lothar. cop. s. XII.

881. 5. Kal. Ian. Plac. Carl, gedruckt bei Campi. cop. s. XII.

881. 5. Id. Mai. Plac. Carl, gedr. bei Campi. c. s. XII.

881. 5. Kal. Ian. — — — — — — —

931. 15. Kal. Mai. ind. 4. Hugo. cop. s. XII.

943. 5. Id. Mart. ind. 1. Hugo u. Lothar. cop. s. XII.

881. 5. Id. Mai. ind. 14. Carl, gedruckt bei Campi. cop. s. XII.

997. 14. Kal. Febr. ind. 11. Cremone. Otto für Bruning und viele Andere. cop. s. XIII. in.

850. 5. Kal. Mai. ind. 12. Aquisgr. Ludwig für S. Antonino. cop. s. XIII. in.

Digitized by Google

San Siſto, Benedictiner, hielt Mab. 207 für das reichſte Italieniſche Archiv an Urk. s. IX. u. X. Die ſehr zahlreichen K.-U. ſind copirt in der Handſchrift Modena n. 796. Handſchriften ſahen Mabillon und Björnſtahl, darunter *Psalterium* auf Purpur, einſt der Kaiſerin Engelberga; iſt in der Stadtbibliothek; alle andern verſchollen. Einige K.-U. 864. 865. 877 u. ſ. w. gibt Affo st. di Guastalla; die meiſten aber Campi st. eccl. di P. Sie ſind alle in Parma.

S. Sabina. Ugh. II. gibt große Stücke aus *Ruffinus de aedif. et restaur. mon. S. Sabini*, das wichtig iſt. Campi gibt K.-U. 1005 u. ſ. w.

S. Clara. Urk. bei Campi st. di Piac.

*S. Antonino, Domherren. Lothars Grab verſchollen; ſehr reich, die Urk. aber nicht geordnet, in 60 Kaſten liegend, noch alle zu unterſuchen. Darunter ſind auch viele, die eigentlich ins Stadtarchiv gehörten. Viele ſind ans Capitel gekommen. || Handſchriften gar nicht, außer einer Vita S. Antonini Plac. s. XV; und andere ohne Werth. || K.-U. 931. 944. 943. 997. 880. 887. 834. 1158. 1162. 1170. in der Caſſette 58 und in einer hölzernen Caſſette. Die andern noch zu unterſuchen nach K.-U.

S. Brigida, ebenda, Urk. von 1047 an.

Grafen Scotti de Agazzano. Campi gibt K.-Urk. für Quartazzola 1155. 1196.

Marcheſe Landi hat Handſchriften, die er zu einer öffentlichen Bibliothek vermacht hat; dieſe wurde grade geordnet; noch zu unterſuchen.

Familie di Casa Rizzola, aus deren Archiv gibt Campi St. di P. K.-U. 883. 1143.

Familie von Caſati, aus deren Archiv gibt Campi Urk. von 1057.

Tolla, Abtei im Gebiete von Piacenza. K.-U. gibt aus deren Archiv Campi St. di Piacenza von 880. 936. 1014. 1047 u. ſ. w.

Guaſtalla, Abbadia, Archiv ben. Affo st. di G. darin K.-U. 1191.

Fiorenzuola, zwiſchen Borgo S. Donino und Piacenza, aus dem Archiv der Stadtkirche gibt Campi Urkunden von 830 an.

Digitized by Google

Borgo San Donino, zwiſchen Parma und Piacenza, Bisthum ganz neu. Ugh. II. Aber ſehr alte Kirche, hat gewiß ein Archiv.

Modena.

Bibliotheca Estensis.

V. A. 9. *Arnulfi* gesta Mediolan. mbr. 8. s. XIII. „In hoc libro cont. — dann die Könige, Biſchöfe, Indices der fünf Bücher, dann das Werk ſelbſt — leticia, von Einer Hand. | Dann von anderer Hand: Primus pontifex — utriusque ecclesiae“, eine Seite.

V. A. 23. Leges amoris mb. s. XV., wohl zu den Minnehöfen gehörig.

V. A. 28. mb. oct. s. XIV. *In n. d. n. I. C. crucif. inc. hyst. comitisse Mathildis* „Math. inclyta comitissa et militaris admodum aus Donizo, — Ceperanum. „Expl. h. mem. com. Math. | dann von derſelben Hand „A. D. 1445 die nono über Oeffnung ihres Sarges in Polirone, wo dieß geſchrieben. „1109. ind. 3. de m. Nov. fuit d. Math. n. c. in castro Vignole über Kaiſer Heinrich's IV. Ankunft in Italien und Math. Tod — Padolirone voc.“| (Transl. S. Geminiani) „A. d. i. 1106 gubern. — oct. Id. Oct.“ | Annaliſtiſche Notizen über den Tod von verſchiedenen Kloſterſtiftern, und über 356—1233. | „Anno D. 494. b. Bened. de Norcia vent. — iamdicte Sicilie über die älteſten Gütererwerbungen Montecaſinos durch Tertullus und Placidus.

VI. A. 4. Chron. ep. Placentin. bei Mur. XVI. | Monum. ad hist. Placent. | Chron. rectorum Plac. 1130—1280 bei Mur. XVI. | *Ioh. de Mussis* chron. Plac., ebenda. | Anon. de antiqq. Plac. ebenda 583. | An. de dominio magnatum Lomb. ebenda 589. | Anon. de construct. Mediolani 1196. | Chron. domi-

norum *Siciliae* ab a. 1086. | Diplomata varia. ch. q. s. XV.

VI, A. 13. *Riccobaldi* chron. Ferrar. bei Mur. VIII, 473. | Chron. Ferrar. 1115—1410.

VI, A. 45. *Rolandini* Patavini gesta Patav. et de morte Ezzelini — 1284. mb. s. XIV. nebſt Ceſi's Abſchrift einer andern Handſchrift dieſes Werks.

V, B. 7. Iac. de Voragine *chron. Ianuae*, bei Mur. IX.

VI, B. 12. u. a. **Guidonis Ravenn.* cosmogr. excerpta, nur ein paar Seiten, aus dem Codex Sessorianus abgeſchrieben, nicht aus dem Geogr. Ravenn.

V, C. 11. u. a. Coll. Canonum s. XIII.

V, C. 22. u. a. Alcadinus de baln. Puteol.

V, C. 28. *Catal. pont. Rom.*

V, C. 37. **Pauli Diac.* h. Rom. | De signis ponderum. | S. Rufus. ch. qu. s. XV.

VI, C. 22. u. a. Chron. Cremonense 1096—1232. ch. s. XVIII.

V, D. 5. *Chron. imp. et pont.* | *Ioachimi* abb. vat. | Anselmi Marsicani ep. descr. prophetiarum ven. *Anselmi* ep.

V, D. 12. Einhardi v. Karoli. | Einhardi ann. | Monachus Sangall. mb. f. s. XV.

VI, D. 16. *Albertini Mussati* Ezzelinus.

— — 21. Fulcherii Carnot. hist. belli sacri. mbr. s. XII.

V, E. 6. De origine et prosapia regni Francorum. ch. f. s. XVIII.

— — 27. Petrus Azarius liber gestorum in Lomb. ch. s. XVI.

— F. 19. *Agnelli* g. pont. Ravenn. | Chron. aep. Ravenn. — 1286. | Petri Chrysologi ep. ad Eutychem. | Fragm. hist. Rav. bei Mur. I[b], 584. | Privilegia eccl. Rav. | De aedif. S. Iohannis ev. de Ravenna, ebenda 507. | Rainaldus aep. de eadem aedif., ebenda 573. | Translatio S. Apollin., ebenda 529 bis 566. | u. a. mb. f. s. XIV.

— — 21. Andreas de Redusiis chron. Tarvisinum, Mur. XIX. ch. f. s. XVIII.

— — 25. Rolandini Patavini chron. Ezelini. ch. s. XV.

Digitized by Google

VI, F. 2. Chron. Ferrariense 1101—1354, Mur. XV. mb. s. XV.

— — 3. Annales Mutinenses vett. ch. s. XVI.

— — 5. Reginonis chron. | *Gesta pontif.* bis Hadrian I. | Dann von derſelben Hand, bloß die Namen und Jahre der folgenden bis auf Gregors VII. Wahl; nur bei Johann XII. ausführlicher, daſſelbe was im Laurent. 65, 35 ſteht; auch die folgenden haben öfter kleine Zuſätze. Dann von Einer Hand die Namen und Jahre bis Alexander III., fortgeſetzt von verſchiedenen Händen bis Nicolaus V. | *Henrici catal. bibl. Pomposianae, gedruckt bei Morbio. Bis hierher s. XI, und wohl aus Pompoſa ſtammend. || Angebunden s. XIV: Inc. hyst. s. mem. ducatricis et com. Mathildis et omnium suorum predecess. „Anno D. 1082 com. Math. cum ep. Anselmo, Auszug aus Donizo; Anselmi ep. oratt. duae.

— — 19. Chron. pont. et imp. ch. f. s. XVII.

— — 31. Iohannis gesta epp. Neap. e cod. Vat. 5001. | *Pandulfi Pisani* Vitae pont. Rom. ch. f. s. XVIII.

VI, G. 1. Albertini Mussati Ezzelinus. | ei. gesta Henrici VII. | ei. gesta Ital. post Henr. VII. | Antonius de Tempo ars rythmorum vulgarium. | Guil. et Alberghettus Cortusii hist. Paduae et Lomb. 1256—1364, Mur. X. mb. s. XIV.

— — 11. u. 12. Danduli chron.

— H. 5. Liber de temp. et aetat., wovon ein Theil bei Murat. VIII, 1071. | *Sicardi Cremon.* hist. mb. f. s. XIII.

— — 9. Francisci Pipini chron. — 1314, Mur. XI. mb. f. s. XIV.

IV, G. 6. *Riccobaldi* Ferrar. pomerium Rav. eccl. mb. s. XV.

— — 15. *Danduli* chron.

— D. 5. Hymni mit Noten; Franzöſiſche Chansons desgleichen mit Noten. mb. f. s. XV.

— F. 2. Luxiardi chron. Placentina. ch. s. XVI.

X, * 7. *Gualfridi* ironicon in curiam Rom. seu de

officialibus Rom. curiae „Pastor apostolicus“, von Innocenz III. ch. s. XV.

XII, F. 38. Privilegia congr. S. Iustinae ord. S. Bened. s. XVI.

— — 28. Martinus Polonus s. XV.

XI, F. 14. Eutrop. | Chron. ex diversis chron. compilata. „Prima etas. Die prima facta est lux.“ | *Mart. Pol.* bis 1278, Alles dieſes copirt aus Riccardian. 881. || Gesta Alexandri. | De secretis secretorum. | Petrus de Abano de venenis. || Dann wieder aus derſelben Handſchrift Ricc. copirt: Extr. ex Vasiographia. | Guidonis variae. | Dares Phrygius. || Dann Florus. Die ganze Handſchrift iſt von Einer Hand in Florenz s. XV. geſchrieben.

X, C. 17. Diplomata imp. S. Xysti Placentiae. ch. s. XVIII.

V, H. 8. * *Vitae SS.* mb. f. max. s. XIII. nichts.

XII, F. 35. Valerius Probus et *Petrus Diac.* de notis Romanorum n. 8. s. XVIII, aus dem Venetianiſchen Drucke copirt.

Graeci III, A. 24. Gesta Belisarii, Griechiſch. ch. 16°. s. XVI.

Capitelbibliothek.

I. 4. Isidori coll. can. mb. fol. min. s. IX. | Auf leerem Raum von anderer Hand s. IX. am Ende eingetragen eine *Notiz über den Bau einer Capelle | und auf einer angehängten Lage von Einer andern Hand: Schenkungsurkunde Biſchofs Leuduin; *O tu qui servas armis ista moenia u. ſ. w. **Versus* Rome. „Nobilibus fuerat, copirt von Merkel. | Dann von anderer Hand: Versus de cavenda venere et vino „Perdidit horrendo Troiam — arma movet.“ copirt von Merkel. | Sermo de psalmo sexto. | Versus de S. Paulo „Sancte Paule pastor bone. | von anderer Hand: *Dum premeret patriam, über einen Bau Biſchofs Leuduin. | *Gebet an den heil. Geminianus. | Biſchof Leuduins Empfehlungsbrief für einen Prieſter Lupus.

7. Liber cantus ad usum chori. s. XIV.

8. Fragmentum ritualis veteris. s. XIII.

Digitized by Google

9. Gregorii dial. mb. oct. s. XI. palimpſeſt; die untere Schrift nicht viel älter, theologiſch oder bibliſch; es kommt Moſes darin vor.

10. Sallustii Cat., Cicero de sen., de am., parad., somn. Scip. s. XV.

11. **Isidori* chron. | Antidotarius, eine große Sammlung von Recepten. | Apulei antidotarius, desgl. mb. oct. vom J. 800.

12. *Collectio canonum.* mb. oct. s. VII. ex. oder VIII. in. Unzialen von Einer Hand.

15. *Gualfredi* yronia super Romana curia inc. „Pastor apostolicus de cardine solis ad undas. „Nuper apostolica Gualfredus sede relicta — cunta rogata meis“ beſſer und älter als die Handſchrift in Ceſena; noch zu benutzen; gedruckt bei Flacius. | Dolosa proditio Lugi et Cosilicis. | u. a. | mb. s. XV. in.

17. mb. qu. s. IX. Isidori etymologiae; die Chronik iſt die kurze.

18. mb. qu. s. XIV. Vita s. Geminiani.

20. mb. s. XII. Missale ad usum eccl. Mut.

21. ch. s. XV. Virgilii Aeneis.

II, 2. mb. f. s. X. *Collectio canonum* „Dño magn. vig. past. ac praec. archipresuli Anselmo nos minimae gregis ipsius oviculae,“ in zwölf Büchern; mit großen Stücken aus der Lex Romana.

6. Valer. Max. s. XV. palimpſeſt; die untere Schrift s. XIII. ohne Werth, Rechnungen u. dgl.

7. s. X. Missale, am Rande Necrologium u. derartige Notizen; nichts für uns; cf. Murat. Antiq. III, 723.

11. mb. s. XIII. De renov. eccl. s. Geminiani Mutin. et de translat. eiusdem 1105. mit Bildern, worüber man Kopp Bilder und Schriften I. vergleiche, dann die Urkunden der Kirche, ohne K.-U.

15. mb. s. XII. in. *Burcardi Wormat.* can. vorn eingeſchrieben, gleichzeitig: „Ego *Calixtus* ep .s. s. d. tibi dil. f. *Henrico* D. g. Rom. — tibi prestabo.“

Digitized by Google

Lucca.

Erzbiſchöfliches Archiv.

n. 31. Liber privilegiorum. fol. max. s. XIV. enthält K.-U.

p. 6. 1194. 13. K. Aug. ind. 12. Pisis. H. VI. für B. Guido.

8. 1027. 7. Id. Apr. ind. 10. r. 3. Konrad für B. Johann.

— 1209. ind. 12. imp. 1. Otto für B. Rupert.

14. 1141. 14. K. Sept. ind. 14. in ep. Vulterrensi iuxta plebem de Castello, Konrad für die Kirche, auf Bitte des populus Lucanus[1].

— 1186. 6. K. Oct. ind. 5. ap. Pratum. H. VI.

15. 1209. 3. K. Nov. ind. 13. ap. S. Miniat. Otto IV.

30. 1355. 3. N. Febr. ind. 8. Pisis. Karl IV. beſtätigt das vorige wörtlich aufgen. Priv.

31. 1185. 8. K. Aug. ind. 3. ap. S. Miniat. Fr. I. über das Castrum Morianum.

46. 1355. 18. Febr. Pisis. Karl IV. an die von Valle Moriana.

49. 1355. 15. K. Mart. Pisis. Karl IV. beſtätigt das wörtlich aufgenommene Privileg Otto IV. von 1209. 19. K. Ian. ind. 12. ap. Fulgin.

51. 1355. 2. Id. Mart. Pisis. Karl IV. Brief an B. Berengar.

124. 1369. 8. Id. Iun. Luca. Karl IV. Priv. für die Univerſität.

Originale Caſſe. Privilegj e bolle 1—120.

n. 1. 1141. 14. K. Sept. ind. 14. in ep. Vulterr. i. pleb. de Castello, Konrad für die Kirche. Orig., doch nicht vollzogen, ohne Monogr. u. Siegel[1].

6. 971. pr. K. Ian. ind. 9. r. 20. i. 13. Ravenn. Otto für B. Wido. Orig.

---

1) Das iſt die Urk., welche St. R. 2135. als unechte Urk. Konrads II. bezeichnet. Doch lehrt die Unterſchrift des Kanzlers, wie man ſie auch in Urk. bei Mur. Ant. It. I, 959 findet, dann die Namen der Conſuln v. Lucca, wegen deren man die Urk. im Arch. stor. Xb, 5 vergleiche, und endlich die hierher gehörende Belehnung des Bastardus Teutonicus in Mem. Lucch. Vc, 682, daß die Urk. 1121 von Conradus Raven. dux et Tusciae praeses ausgeſtellt iſt. Sie wurde dann mit wunderbaren Corrumpirungen auf Kaiſer Konrad übertragen. S. B.

n. 7. 1194. 13. K. Aug. i. 12. Pisis. H. VI. Cop. s. XIV.
11. 1369. 8. Id. Iun. Luca. Karl beſtätigt dem B. von Lucca die Beſitzungen. Orig.
... 1209. imp. 1. ind. 12. (Foligno) Otto IV. für B. Rupert. Cop. s. XIII.
2. 933. K. Iul. Hug. 6. Lot. 2. ind. 5. Luca. Hugo und Lothar. Orig.
45. mccx(XVI) .... Sept. .... Ierusalem primo. Fogie. Fr. II. beſtätigt dem B. die Beſ. Cop. s. XV.
52. 1121. (irrig ſtatt 1141. oder 1151.[1]) Copie von n. 1.
56. 996. 15. K. Aug. ind. 9. r. 13. i. 1. in loco qui Vicus dicitur, für S. Salvator de Sexto. Orig. mit Siegel, der K. ſteht in ganzer Figur mit Scepter in d. R. und Kugel in d. L.
60. 1164. 10. K. Apr. ind. 12. r. 12. i. 9. in Parmensi pal. Fr. großes Priv. für den B. Copie s. XIII.
85. 1020. 7. K. Mai. ind. 3. r. 19. i. 7. Babenberc. H. II. großes Priv. für Sexto. Scheinbar Orig., das aber ganz die Schrift einer Urk. s. XI. ex. oder eher XII. hat; es wird alſo wohl Copie ſein.
93. .... Otto für B. Hubert. Orig., deſſen unterer Theil aber, mit dem Datum, abgeriſſen.
*99. (877.) Nov. 22. *Karlmann für den B. Orig.
102. 901. Febr. Judicat in Gegenwart Ludwigs, Orig.
101. 1369. 6. Id. Apr. Karl für die Stadt Lucca.
1369. 8. Id. Iun. Karl an die Anzianen.
1369. 12. Aug. Karl an die Anzianen.
1369. 8. Id. Iun. Karl für die Stadt.
1369. 8. Id. Iul. Karl für die Stadt.
1369. 8. Id. Iun. Karl für die Univ.
1369. 8. Id. Iun. Karl für die Stadt.
} Transſ. s. XIV.

Capitulararchiv.

CC. 1. c. 8. .. Adalbertus dux et marchio vir Berte regalis überläßt der K. S. Martini Zehnten. Orig.
2. 933. Kal. Iul. r. 6. et 2. ind. 5. Luca. Hugo und Lothar, Söhne der Berta, für das Capitel „Quia decet, über Maſſagroſſa. Transſ. s. XIII.
3. 1183. Kal. Oct. r. 1. ind. 1. Pisis. Henr. rex hominibus de Massagrossa „Venientes“, für das Capitel über Maſſagroſſa. Transſ. von n. 21.

1) Vgl. dagegen die vorausgehende Anmerkung.

Digitized by Google

1243. 7. Kal. Sept. Pandulf v. Foſenella fürs Capitel, worin wörtlich ein Brief von 1243, welchen Fr. II. über Maſſagroſſa fürs Capitel ſchreibt. Transſ.

4. 933. Kal. Iul. Die Obigen. Cop. s. XI. ex.
941. 7. Kal. Apr. Lucae. Hugo und Lothar ſchenken die St. Petronella. Cop. s. XI. ex.
962. 3. Id. Mart. Lucae. Otto. Cop. s. XI. ex.

5. 982. 12. Kal. Ian. Orig.

6. 998. Kal. Sept. in villa Martia prope Lucam. Orig. mit Bulle.

7. 998. Kal. Sept. in villa Martia prope Lucam. Abſchrift s. XI.

8. 1038. 7. Kal. Mart. Orig. mit großer Bleibulle, ſehr groß, flaches Gepräge, am Lederriemen hängend:

A. Zwei ſtehende Figuren, mitten dazwiſchen A I N R I C V S REX. Umſchrift: CUONRADUS DĪ GRA....... IMPERATOR

R. Rom. AUREA ROMA. Umſchrift: Roma caput etc. — r. o. f. r.

9. 1038. 7. Kal. Mart. Zweites, etwas kürzeres Exemplar der vorigen. Orig.

10. 1038. 8. Kal. Mart. prope civ. Luc. Judicat des kaiſerl. Kanzlers und Miſſus Kadelohus. Orig.

11. 1123. 4. Id. Febr. ind. 1. Spire. H. für das Capitel. cop. coaeva, nicht Orig.

12. 1123. 4. Id. Febr. ind. 1. Spire. H. für das Capitel; gleichzeitige Copie, wo nicht Original.

15. 1178. 8. Kal. Febr. ind. 11. Lucae. Fr. I. prächtiges Orig.

16. 1209. 19. Kal. Ian. ind. 12. Folign. Otto, prächtiges Orig.

(17. 1209. 3. Kal. Ian. ind. 12. Folign. Otto, andere Urkunde, ſehr ähnlich, citirt als hier n. 17. Baroni in der Hſ. Bibl. publ. K. 4.)

17. 1355. 2. Non. Febr. Pisis. Karl IV.

n. 18. 1432. Luce. Sigismund.

19. 1432. Luce. Sigismund. Abſchrift hievon.

21. 1183. Kal. Oct. r. 1. ind. 1. Pisis. H. VI. Brief an die von Maſſagroſſa. Orig., aber das ganze Datum von anderer Dinte, jedoch gleichz.

22. 1226. m. Aug. ind. 14. apud Orgiam. Fr. an die von Maſſagroſſa. Orig.

AA 25. 1209. 8. Id. Nov. apud Ficiolum. Otto für den Camaldulenſer-Orden, citirt als hier AA 25. Baroni in Bibl. publ. K. 4.

BB 42. 1243. 7. Kal. Sept. Pandulf v. Foſenella. Orig., wovon CC 3 die Copie.

Capitularbibliothek.

n. 63. (S. Petri de Putheolis d. Luc.) Coll. patr. | am Ende ein Blatt s. XI. ex. oder XII. angeheftet, worauf eine *Epist. ad *Henricum* imp. von einem Kloſter des Luccheſer Sprengels über die zügelloſen Mönche in Sexto.

93. (S. Mariae de Pontetecto) mb. s. XII. Constitutiones dieſes Nonnenkloſters in altitalieniſcher Sprache, nebſt der Ordensregel mit gleicher Ueberſetzung, alſo ſehr merkwürdig. | Dahinter *Necrologium* desſelben Kloſters s. XII sqq., nichts für uns.

133. s. XI. Isidori coll. can. | voran *Catal. pontif.* hieraus gedruckt Zaccaria iter 11.

124. s. XI. Burcardi Worm. coll. | voran *Cat. epp. Lucensium,* nur die erſten 15 von Einer Hand, ohne Jahre, hieraus bei Mansi diario sacro de' tempj di Lucca p. 368. | am Ende u. a. *Concil. Placentinum* a. 1095. über die Anhänger des Gegenpabſtes.

125. s. X. Cresconii coll. can.

160. s. XV. Miscellanea, viel über das Concilium Constan. u. Basil.

224. s. XV. desgl. wichtig, über d. Aufhebung d. Templer.

427. m. f. s. XIV. De *feudis* libri sex mit dem Commentar Odofredi legum doctoris Bonon. | *Frid. I. et Heinr. VI.* privil. civ. Lombardiae.

490. mb. qu. mai. von vielen Händen s. VIII. geſchrieben. Quat. I—IIII. von Einer kleinen Minuskelhand, in Einem Zuge. *(Euseb. Hieron. chron.)* beginnt: „Primus omnis Asiae exceptis

Indis regnat u. ſ. w., ohne daß ein Blatt verloren wäre; alſo ohne Titel und Einleitung; von kurz vor Chriſti Geburt an in zwei Spalten, und nach den Jahren der Kaiſer geordnet, deren Namen und Jahre in Majuskel, die Jahre auf dem Rande, ganz wie im Chron. Pithoe. Der Schreiber hörte kurz vor Hieronymus Schluſſe auf mit acceptae pecuniae intulerit, und ließ die folgende Spalte leer, an den Rand derſelben ſetzend: A resurrectione d. n. I. C. usque ad presens annum Caroli regis in Langubardiam in mense Septembrio, quando sol eglypsin patuit, in indict. X, anni sunt DCCLXII. m̄. V. In die leer gelaſſene Spalte und die folgende Seite hat eine andere, gleichzeitige Hand ein Verzeichniß der Antiphonen per anni circulum geſchrieben. ||

Quat. V. beginnt eine andere ganz kleine Hand s. VIII., Uncial mit Curſiv untermiſcht: *Incp̄ choronica Esidor ep̄i*, alſo noch ohne das sanctus Eine Hand in Einem Zuge; danach der Reſt des Blattes leer. || Andere Hand: Esidori libri officiorum bis zu Ende der Lage VI. Mit Lage VII. beginnt eine andere Hand und neue Zählung I. II. u. ſ. w., welches aber ſpäter geändert iſt in VII. VIII. u. ſ. w. Historia ecclesiastica. „Peritorum dicunt“, worin die Hände wechſeln.|| Nach dem Schluſſe hat eine andere Hand s. VIII. ex. in den leeren Raum der Lage geſchrieben: Rescr. b. Gregorii ad Augustinum ep., quem Saxonie in predic. direxerat. ||

Mit qu. XXII. beginnt eine andere Handſchrift s. VIII., erſt Minuskel, dann Uncial, wechſelnd; auch die Hand, die Iſidors Chronik ſchrieb, kommt hier wieder: *In Christi nom̄ inc̄ episcopale* „Epistula Hieronimi u. ſ. w. die Gesta pontificum; lagenweis geſchrieben, ſo daß am Ende der Lage bisweilen die Schrift ſehr groß und weitläufig wird, um keine Lücke zu machen. Lage XXIII. ſchließt mitten im 75. Theodorus; die folgende Lage XXIIII. iſt von einer Minuskelhand und ſchließt mit dem 90.: et ces. ep. dies XL, worunter dieſelbe Hand roth ſchreibt: Hucusque

Digitized by Google

CXXVIIII anni sunt, quod Langobardi venerunt, et VII menses. Alſo war hier in ſeinem Original ein Schluß. Die folgende Lage beginnt, von ganz anderer Uncialhand, die bisher noch nicht vorkam: XCI. Gregorius nat. Rom.; dieſe Hand zählt auch ihre erſte Lage am Ende I; ſie geht bis: et sepultus est in bas. b. Petri ap. VI. Kal. Ian. ind. quarta, womit das Werk ſchließt, mitten auf der Seite. Der Reſt bleibt leer mit den folgenden Blättern der Lage. ||

Auf die letzte Seite dieſer Lage hat eine andere rohe Hand s. VIII. oder IX. geſchrieben: I. *De fabrica in aqua.* Si fabr. ... III. *De malta.* Si malta — operarii, hört mitten auf derſelben Seite auf. ||

Neue Lage und Hand De eresi et scisma, dann Regule ecclesiastice.

Neue Lage, deren erſtes Blatt ausgeſchnitten: XXVIIII. De conpositio cathmiae. Conpositio u. ſ. w. von Muratori hieraus edirt, anfangs curſiv, aber noch auf derſelben Seite beginnt eine andere Hand mit *De tictio omnium musivorum* Uncial bis ans Ende in mundatione argenti, wo es mitten auf der Seite abbricht, deren Reſt leer laſſend, nebſt mehreren Blättern. ||

Andere Hand: Gregorius presul u. ſ. w.

Neue Lage und Hand: Inc. de docmati ecclesiastici sedis Gennadi ep. Maxilensis. ||

Andere Hand: Inc. ars numeri Pitacorici, de con- et non convenientibus. Wahrſagungen über Zank und Friede zwiſchen Eheleuten. ||

Neue Lage und Hand: *Canones*, ganz in Uncial, von verſchiedenen Händen. || Dann andere Hand: Augustin. de V heresibus; ei. de excidio Urbis sermo. ||

Neue Lage und Hand: Cap. de sententia, canonum diversorum, Uncial. ||

Neue Lage und Hand, in Uncial: *Inc. liber de natura rerum.*

Natura rerum varias labentis et aevi
  Perstrinxi titulis tempora lata citis
Iacob Dei famulus Tufixu obsecro perennem
  Qui legis astra super mente tuere diem.

1. De quadrifario Dei opere. Operatio divina in 61 Cap., ſchließt (mit der Divisio terrae): ad occidentem extenditur. Dann von derſelben Hand: *Inc. epistulam Alcuini diaconi qui et Flaccus ad dominum Carolum qui et David* „Deo dilecto a. a D. e. D. regis fl. in f. et c. p. in Chr. s. Dulcissima pietatis vestre munera — condita esse leguntur.“ ‖ Darnach einige Seiten leer, dann von derſelben Hand: *De divisione temporum Pleni secundi.* Autumno a fidicule occasu ad equinoctium — tempestatem prenuntiant. Expl. liber de inmutatione temporum. 7 Bl., ſchließt mitten auf der Seite. ‖

Neue Hand und Lage; nachdem einige Blätter ausgeſchnitten: Vespere sabbati que lucescit in prima sabb. von Ambroſius.

Neue Hand: De Deo. beatiss. Hieronimus.

Neue Hand in Uncial: *Cura sanitatis Tiberii cesaris aug. et damnatione Pilati.* „Factum est autem eo Tiberio“. Fünf Blätter, darnach eins ausgeſchnitten; dann XIIII. De ceteris fidelibus u. ſ. w.

Neue Lage und Hand, beginnt mit einem großen Bogen als Titelblatt, worin der gute Hirte, darunter Inc. genealogiae tocius bibliotecae ex omnibus libris collectae .... „In principio homo primus u. ſ. w., mit deſſen Schluß die Handſchrift ſchließt.

n. 497. ch. s. XV. u. a. Leboini h. transl. s. Vultus, nichts für uns.

500. m. qu. s. XIII. *Martinus Polonus,* erſt die Kaiſer. — Sic v. est defunctus, dann die Päbſte bis Nik. III.

530. s. XIII. Necrologium, nichts für uns.

545. m. f. s. XI. *Cencius Cam.* Anfang ſchadhaft; darin [87]Mirab. Romae; [98]Liber locorum Terrae Sanctae v. Fretellus; [107']De divis. totius orbis bis Mahometh. [222]Sequuntur aliqua *Gesta R. p.* que in chron. eorum non habentur. „Leo nat. Germ. nobilis quidem — marchiae periturus.“ ‖ Andere Hand und Paginirung, anderes Papier: Quibus et quot coronis ac ubi imp. debeat coronari. „Antiquorum ser-

Digitized by Google

vavit posteris, iſt eine Anzahl Briefe und Bullen Clemens VI. u. a. Päbſte, darin *Caroli IV.* coronatio; Clem. VI. epp. ad Romanos; *Wenzeslai* priv. Petro Lante Prage 18. Oct. 1396; Confirmatio electionis *Ruperti* regis Rom.

n. 552. ch. f. s. XV. *Gesta pontif.* cum cont. *Pandulfi Pisani* mit dem mitten in den Text geſchriebenen Commentar (des Carolus Boerius), copirt a libro d. Marci ep. Prenestini card. S. Marci, habente textum cum istis glossis in margine ad instar Clementinarum, venerabili vetustate transscriptum. Erat patri illi vere sancto liber iste particularis, et nonnullas postillas eius manu in fine positas hic transscripsi.

555. u. a. *Cyriaci Anconit.* epp. aliquot u. a. Werke desſelben.

582. Aeneae Silvii opp. varia, viel Ungedrucktes.

588. ch. f. s. XV. **Ottonis Frising.* hist. Fr. mit Radewinus Fortſetzung.

596—598. 605. 606. Kalendaria, nichts.

607. mb. qu. s. X. Ordo Romanus, ſehr ſchön, darin *Benedictio ad consecr. regem, imp., reginam.*

618. m. s. XI. Adonis martyrol. am Rande hat dieſelbe Hand, roth, in Einem Zuge, alſo aus einem älteren Exemplare, *Nekrologien der Wohlthäter des Doms in Lucca geſchrieben. *Eine andere Hand s. XII. hat dieſelben am Ende der Handſchrift aus derſelben in Form eines Kalendariums zuſammengeſtellt, und einige weggelaſſen, andere zugethan. || Voran geht, s. XII. eingetragen: **Catal. imp.* || und von anderer Hand s. XII. *(*Annales Pisani)* 688—1000, wonach wohl ein oder zwei Blätter mit dem Ende derſelben ausgefallen ſind, denn in der Handſchrift Laurent. Redian. 202 gehen ſie bis 1316. || von anderen Händen s. XII. *(*Annales Lucenses)* gleichzeitige Bemerkungen zu 1104. 1105. 1144. 1159. 1168. 1169. in Lucca von Feinden Piſas niedergeſchrieben.

A. (S. Mich. de Guamo) mb. f. s. XIII. Vitae SS. [103] *Remigii,* [174] *Columbani.*

Digitized by Google

C. mb. f. s. XI. Vitae SS. **Severini*, **Sigismundi regis*.
B. D—G. Vitae SS., nichts für uns.

Bibliotheca publica.

Mss. di Bernard. Baroni.

C. *Mansi instr. Lucchesi copiati, auch einige K.-U.
D—P. OO. YY. K3. L3. E5. L. M5. Geſchichten von Lucca, von Dalli, Nobili, Civitali, Tucci, Manfredi, Bendinelli, Trenta, Puccini, Penitesi, Neri.
V. u. a. *Sesti Lucca provata imperiale, nichts.
HH. Eid der Luccheſer an Johann von Böhmen, mit den Namen.
RR. SS. TT. Baroni misc. eccles. Lucensia.
XX. u. a. **Vita S. Anselmi* Luc. ch. qu. s. XVI.
3 A. B. *Orsucci mem. e framm. stor. nichts.
3 N. u. a. Annali di Lucca 1040—1603. von Orſucci.
3 O. Orsucci descr. di chiese e mon. di Lucca.
III. V3. u. a. Privil. imp. ai Lucchesi nur drei, die auch in den andern Handſchriften.
X3. Altogradi mem. di Lucca cavate da vari mss. 962—1300.
4 E—I. Orsucci mem. delle chiese di Lucca.
4 K. L. M. *Bernh. Baroni notatorio di pergam. degli arch. Lucchesi 668—1100, ein chronologiſches Regeſtum ſehr vieler, jedoch nicht aller Urkunden aus ſämmtlichen Archiven Luccas, ſehr wichtig und nützlich; alle K.-U. darin habe ich angemerkt.
4 S. T. Bernh. Baroni script. rerum Lucensium.
4 V. Bernh. Baroni Lucanus cod. dipl., enthält 42 K.-U. in Abſchrift, die ich alle angemerkt habe; noch zu benutzen für diejenigen, die ſich nicht mehr in den hieſigen Archiven finden.
5 A. B. Beverini annales Lucenses.
6 A. B. Frammenti di storie di Lucca, racc. dal Baroni.
6 C—H. Memorie di familie nobili di Lucca.
6 K. L. Baroni note cavate dagli arch. di Lucca.
6 M—R. Orsucci notizie di L. da varj archivj.

Mss. della bibl. publ.

1. *Indice dell' arch. di S. Ponziano di Lucca e di S. Salvatore di Sexto, chronologiſch, in fünf Bänden; das Archiv ſelbſt iſt ebenfalls in dieſer Bibliothek.

Digitized by Google

2. *Indice generale dell' arch. di S. Ponziano.
4. 5. Scritture del mon. di S. Ponziano.
17. *Indice delle pergam. dell' Opera di S. Croce, beginnt 950. 977. 1088. 1146 u. ſ. w., ohne K.-U.
25. Privil. de' canon. Lateranesi di S. Frigdiano, enthält nur päbſtliche Bullen.
28. Iscrizioni in Lucca e altrove.
31. Raccolta di mss. diversi di storia Lucchese.
34. Der Eid der Luccheſer an Johann von Böhmen, a. d. Orig. copirt von Trenta.
40. 41. 97. Beverini ann. Luccenses.
42. 43. *Registro delle scritture di Tarpea. 1648.
46. Sesti diss. stor. mit *einem Bande Documenti.
67. *Codex dipl. Luccensis.
69. *Ind. della bibl. del seminario di Lucca. 1812. nur Drucke.
90. Leboini hist. s. Vultus, nichts.
91. (S. Pontiani) m. s. XV. Passio s. Pontiani, et *Translatio* 904, wichtig zur Geſchichte König Hugos.
94. *Bullarium s. Frigdiani, nur päbſtl. u. biſchöfl. Urk.
107. *Index bibl. Martinianae, des Capitels.
126. *Index bibl. can. Lateran. s. Frigdiani.
221. *Estratti de' contratti di SS. Giovanni e Reparata 1014—1071, ohne K.-U.
228. *Notizie storiche della badia di Sexto.

Mss. di Fr. Fiorentini.

16. 18. 22. 29. 31. 32. Miscell. historica.
23. *Transunti d'istromenti ant., ohne K.-U.

Mss. Lucchesini.

5. mb. Liber sacramentorum (questo libro, app. ad una libreria di Germania, mi e venduto dell' ab. Eusebio della Lena. Lucchesini), ſehr ſchön mit goldenen Initialen in dem Karolingiſch Deutſchen Stile geſchrieben; die erſte Seite Gold auf purpurnem Grunde in buntem Rande. Bilder in der Handſchrift ſind: Chriſti Einzug in Jeruſalem; Fußwaſchung; der Engel am Grabe; Himmelfahrt; Pfingſten; S. Bonifaz von Mainz von den Frieſen erſchlagen, wobei er das goldene Evangelienbuch vorhält; Johannes des Täufers Geburt; Laurentius Marterthum; einige andere ſind ausgeſchnitten. Vielleicht ſtammt die Hdſchr. alſo aus Fulda.
28. 29. Proverbj Italiani.

Digitized by Google

Bibl. publ. Lucensis ms. 67. Codex diplom. Lucensis enthält im erſten Bande (die andern haben keine K.-U.), ſauber copirt:

878. 10. Kal. Dec. ind. 1. Verona. Karlmann für B. Gerard, ex tab. episcop. et ex tab. S. Petri maioris lib. E, fol. 86.

964. 4. Kal. Aug. Otto für S. Juſtina, ex tab. S. Iustinae.

1002. Arduin für S. Juſtina, ex tab. S. Iustinae sacc. M, 2.

1015. H. II. für S. Juſtina, ex tab. S. Iustinae arc. priv.

1026. Konrad für S. Juſtina, ex tab. S. Iustinae arc. priv.

1081. H. IV. für S. Juſtina, ex tab. S. Iustinae arc. priv.

1091. 9. Kal. Iul. ind. 4. Rome. H. IV. für die Stadt Lucca, ex Tarpea dd. anzian. arm. VI, lib. 4. et XI, 14.

1178. Fr. I. für das Capitel. ex arch. capit.

1181. Großer, ſehr langer Vertrag zwiſchen Piſa und Lucca über die Münze, ſehr wichtig, ex or. penes dd. Rosselminos de Pisis.

1185. Fr. I. für die HH. der Verſilia und Garfagnana.

1186. 6. Id. Sept. ap. castr. S. Miniat. H. VI. für das Capitel in Lucca, ex arch. secr. reip. Lucensis banco 32 n. 1.

1194. H. VI. für Polirone, ex arch. Padolir.

1194. H. VI. für B. von Lucca, ex tab. aep. n. 7.

1209. Otto für B. von Lucca, ex tab. aep. arca priv. et cop. Tarpea arm. 32, lib. AAA.

1210. 4. Non. Mart. Otto für Serto, ex arch. S. Pontiani arca priv.

1221. Fr. II. für Pagano Balduini.

1242. Fr. II. für die HH. der Verſilia und Garfagnana.

1333. Johann von Böhmen für Franz Caſtracani, ex Tarpea.

1369. Karl IV. Priv. für die Univerſität in Lucca, ex arch. secr. anzianorum.

1369. Karl IV. drei andere Priv., ex arch. secr. anzianorum.

Digitized by Google

Bibl. publ. Lucensis ms. 46 enthält Abſchr. s. XVIII. von K.-U.:
1091. 9. Kal. Iul. H. IV., ex Tarpea secr. VI, 4 et XI, 14.
1133. Lothar, ex Tarpea secr. VI, 4 et XI, 12.
1156. Fr. I., ex Tarpea secr. VI, 4 n. 26.
1162. 7. Id. Iul. Fr. I., ex Tarpea secr. VI, 4 et XI, 12.
1186. pr. Kal. Mai. ap. Burg. s. Don. H. VI., ex Tarpea secr. VI, 4 et XI, 12.
1209. 2. Id. Dec. Fulgin. Otto IV., ex Tarpea secr. VI, 4.
1244. Iun. Fr. II. für Lucca, ex Tarpea secr. VI, 4.
1248. Vercellis. Fr. II. für Lucca über die Garfagn.
1324. Ludwig d. Baier, ex Tarpea secr. XI, 14 n. 116.
— — — — — — — — — f. 49.
1328. — — — — — — III, 3, n. 6.
1330. Eid Lucca's an Johann v. Böhmen.
1330. Vertrag mit Karl.
u. ſ. w. die übrigen Privil. Karls IV. und Sigismunds.

Bibl. publ. Lucensis 3. V. 3 u. a.
1091. 9. Kal. Iul. ind. 4. Rome. H. IV. über die Stadtmauern.
1369. Karl IV.

Bibl. publ. Luc. K. 4. Bernh. Baroni notatorio degli archivi di Luca, citirt folgende K.-U.:
803. Karl d. Große für Seſto, Pacch. di S. Ponziano segn. Sesto, e il dipl. dicesi essere in Tarpea.
849. Lodi. Lothar für Seſto, Pacch. di S. Ponziano segn. Sesto, e il dipl. dicesi essere in Tarpea.
871. Oct. 18. Ludwig für die Kirche von S. Vultus, arch. episc. plut. 7.
904. Nov. 4. in burgo Schimet. Kaiſer Karl für Seſto, Pacch. di S. Ponziano segn. Sesto, e il dipl. dicesi essere in Tarpea.
915. 1. Iul. Montfort. Kaiſer Konrad für Seſto, Pacch. di S. Ponziano segn. Sesto, e il dipl. dicesi essere in Tarpea.
933. Kal. Iul. Luca. Hugo und Lothar fürs Capitel, Registro di privil. in arch. episc. banco XI. n. 2.
941. 7. Kal. Apr. Lucae. Hugo und Lothar fürs Capitel, arch. cap. CC. 4.
982. Otto fürs Capitel, arch. capit. CC. 5.
998. — — — — — — 6 vel 8.

Digitized by Google

1038. ad vic. Veneris. Konrad fürs Capitel, arch. capit. CC. 8.

1141. Conrado imperadore priv. al vescov. di Lucca sopra Villa Basil. Pariana e Colognora[1]. — registro privileg. in arch. ep. b. XI. n. 1.

1104. Sept. 22. Savoia. Heinr. III. imp. für Sexto. Pacch. di S. Ponziano segn. Sesto. è in Tarpea.

1209. 18. Kal. Ian. ind. 12. Fulign. Ottos Priv. für die Canon. arch. cap. CC. 16.

1209. 3. Kal. Ian. ind. 12. Ottos Priv. für die Canon. arch. cap. CC. 17.

1209. 8. Id. Nov. ind. 13. apud Ficiclum imp. 1. Otto für die Camaldulenſer, arch. cap. AA. 25.

1234. Marsilia. Fr. II. für Seſto, Pacch. di S. Ponziano segn. Sesto, l'orig. dicesi essere in Tarpea.

Bibl. publ. Lucensis enthält Originale von K.-U.

1327. Dec. 18. Pisis. Ludwig d. Baier verleiht dem nob. vir Barthol. Buzaccharino de Sismondis von Piſa die Abtei S. Fridiani in Piſa.

1327. Dec. 18. Pisis. Ludwig d. Baier meldet dieß den Anzianen und der Stadt Piſa.

Bibl. publ. Lucensis V, 4. Lucanus codex dipl. gibt K.-U. ganz n. Bernard. Baroni:

1178. 8. Kal. Febr. ind. 11. apud Lucam. Fr. für das Capitel, ex arch. canon. CC n. 36 plut. 12.

1186. 6. Id. Sept. ind. 4. S. Miniat. H. VI. für das Capitel, ex arch. rei publ. secr. banc. 32 n. 1.

1194. 13. Kal. Aug. ind. 12. Pisis. H. VI. für den Biſchof, ex arch. episc. n. 7.

1210. 4. Non. Mart. ind. 13. Ravenn. O. IV. für S. Salv. de Sexto, ex arch. S. Pontiani arca privil. n. . .

1327. Nov. 17. ind. 11. Luce. Ludwig d. Baier für Caſtruccio de Anſelmi, ex Tarpea.

1369. 8. Id. Iun. Luce. Karl IV. für die Stadt, ex Tarpea arm. II. lib. 15 n. 121.

1369. 6. Id. Apr. Luce. Karl IV. für die Stadt, ex Tarpea arm. XI. lib. 15 n. 117.

1209. . . . . . . ind. 12. . . . . O. IV. declar. locorum episcopatus, ex arch. archiep.

---

1) Vgl. S. 701 Anm. 7.

Digitized by Google

1333. Aug. 11. Lucae. Carolus primogen. Ioh. regis Bohemiae für die Familie Sbarra, ex arch. famil. Sbarra n. 431.

1333. Lucae. Carolus primogen. Ioh. regis Bohemiae für die Familie Sbarra, ex arch. Sbarra n. 433.

1369. 8. Id Iul. Lucae. Karl IV. für Florenz über einige Ländereien.

1369. 8. Id. Iun. Lucae. Karl IV. für die Univerſität in Lucca, ex arch. secreto anzianorum.

1369. 6. Kal. Iul. Lucae. Karl IV. für Lucca, ex arch. secreto anzianorum.

1194. Kal. Iul. ind. 12. Pisis. H. VI. für Polirone, ex arch. Padoliron.

1002. 11. Kal. Iul. ind. 12. Papie. Arduin für S. Juſtina, ex arch. S. Iustinae sacc. M. n. 2.

1369. 8. Id. Iun. Luce. Karl gibt der Stadt die Münze.
— — — — — — — — — das Recht zu legitimiren, Notare zu creiren u. ſ. w.

964. 4. Kal. Aug. ind. 7. Luce. Otto für S. Juſtina, ex arch. S. Iustinae in arca priv.

1015. r. 12. imp. 1. ind. 12. in r. Fasiano. H. II. für S. Juſtina, ex arch. S. Iustinae in arca priv.

1026. r. 2. ind. 9. Verone. Konrad für S. Juſtina, ex arch. S. Iustinae in arca priv.

1081. 14. Kal. Aug. ind. 4. Lucae. H. IV. für S. Juſtina, ex arch. S. Iustinae in arca priv.

1185. 3. Non. Mart. ind. 3. ap. Castellaram. Fr. I. für die Herren der Verſilia u. Garfagnana, ex cop. apud d. Franciscum de Nobilibus.

1221. Apr. ind. 9. Tarenti. Fr. II. verleiht dem Paganus Balduinus civis Messan. magister monete Brundusinus die Viareggia.

1242. Ian. ind. 1. Fr. II. nimmt die Herren der Verſilia und Garfagnana in Schutz.

1248. Dec. ind. 7. Vercellis. Fr. II. belehnt Lucca mit der Garfagnana.

1091. 9. Kal. Iul. ind. 4. Roma. H. IV. für die Bürger von Lucca, ex Tarpea dd. antian. arm. VI. lib. 4 et arm. XI. lib. 14.

1133. Lothar für die Bürger von Lucca, ex Tarpea dd. antian. arm. VI. lib. 4 et XI, 12.

1156. Fr. I. für die Bürger von Lucca, gibt die Münze, ex Tarpea dd. antian. arm. VI. lib. 4.

Digitized by Google

1162. 7. Id. Iul. Fr. I. für die Bürger von Lucca, Vertrag mit ihnen, ex Tarpea dd. antian. arm. VI. lib. 4 et arm. XI. lib. 12.

1186. pr. Kal. Mart. ind. 4. burg. S. Donnini. H. VI. für die Bürger von Lucca.

1209. 2. Id. Dec. Fulginium. Otto IV. für die Bürger von Lucca, ex Tarpea dd. antian. arm. VI, 4.

1244. Iun. ind. 2. Fr. II. für die Stadt Lucca, ex Tarpea arm. VI, 4.

1331. Eid der Stadt an Johann von Böhmen, ex Tarpea.

1333. Aug. 8. Luce. Karl primog. Ioh. Bo. regis. Vertrag mit Lucca, ex Tarpea.

1333. Johann v. Böhmen belehnt Franz Caſtracani mit dem Vicariate von Coraglia, ex Tarpea.

1355. 7. Id. Mart. Pisis. Karl IV. erklärt die Anziani von Piſa zu Reichsvicaren in Lucca, ex Tarpea arm. XI, 11. 102.

1369. Iun. 4. Obligation der Stadt Lucca an Karl IV. über 100,000 fl. pro recup. libertate, ex Tarpea arm. XI, 15, 120.

1369. 6. Non. Iul. Luce. Karl IV. erklärt den Card. Guido zum Reichsvicar in Tuscien, ex Tarpea arm. XI, 15, 132.

1370. Mart. 12. Card. Guido ſubſtituirt zu Reichsvicarien in Lucca die Anzianen von Lucca, ex Tarpea arm. XI, 15, 133—137.

1413. Aug. 31. Sigismunds Vollmacht für den Dogen von Genua, Paul Guinigi zum Vicar in Luca zu machen, arm. XXII, 12. 54.

1190. quinto Id. Iun. ind. 13. Lucae in pal. ep. Philipp dux Tuscie eximirt die Söhne quondam Philippi Cenami civis Luc. vom Zoll und belehnt ſie damit, ex arch. dd. Cenami, Arnolfiae et Vinisi libro B, pag. 225.

1369. 6. Id. Iun. Lucae. K. IV. macht Jacob und Wilhelm Rapondi zu Pfalzgrafen, ex or. dd. de Rapondi.

Bibl. publ. Lucensis mss. della bibl. n. 1. Indice dell arch. di S. Ponziano e di S. Salvatore di Sesto, vortrefflich.

990. Otto nimmt das Kl. S. Philippi Jacobi u. Ponziani in Schutz. (cop. not. 1289), arca I, 3.

Digitized by Google

994. oder 995. ind. 7. in civ. Luca. Otto III. für Abt u. Mönche S. Agneſe ad pontem, arca I, 3 B.
1025. Apr. 23. Augusta. Konrad für S. Ponziano (Mur. ant. I.), arca I, 4.
1027. Rome. Konrad für S. Ponziano, arca I, 6.
1044. H. III. für S. Salvatore di Seſto, arca I, 8 B.
1210. Mart. 4. Ravenn. Otto IV. großes Privileg für Seſto, arca I, 25.
1220. Sic. 23. imp. 1. in castris ap. Urbem. Fr. II. für S. Benedetto supra Padum, transs. arca I, 27.

Bibl. publ. Lucensis mss. 228 Notice sull' abadia di *Sesto*, curate da un ms. presso il Sgr. Santini, citirt nur die folgenden K.-U.:
671. Mai. 11. Kaiſer Conſtans Privilegium per manus Sagonis cancellarii imp.!!
672. Ian. 12. Vitalians Bulle für Seſto.
713. Mart. 4. Gregor II. für Seſto.
713. Iul. 12. Philippus I. imperator für Seſto.
732. 3. Kal. Aug. datum in Navarra. Leo III. imperator für Seſto.
826. Dec. 6. Massilia. Lothar beſtätigt die Privil. anno imp. 2.
869. Apr. 3. Ravenna. Ludwig II. beſtätigt die Privil.
913. Sept. 1. Parisiis. Conradus imperator anno 4. beſtätigt die Privil.
924. Iul. 12. Bologna. Henricus imperator anno 6.
1003. Mai. 2. Savoia. Henricus II. beſtätigt die Privil. Conrads v. 920, Ottos 937, Ottos III. 985.

Bibl. publ. Lucensis ms. 42. 43. Registro delle scritture di Tarpea, 1648.
1185. Fr. I. nimmt in Schutz li Truffa di castello Aghinolfi, li Signori di Vallecchia e Corvara, e gli homini della Versilia, armar. I, n. 1.
1239. Heinrich und Friedrich II. Privil. für das Spital S. Pellegrino in Lucca, armar. II, 2*.
1244. Fr. II. Privil. für das Spital dell' Altopaſcio in Lucca, arm. III, 2.
1369. Karl IV. Privil. für das Spital dell' Altopaſcio in Lucca, arm. III, 32.
1369. Karl IV. beſtätigt obiges Privil. Fr. II. für das Spital Altopaſcio, arm. III, 44.

Digitized by Google

1210. Otto IV. für Seſto. (copia, l'orig. è presso i frati di S. Pontiano), IV, 1.
1241. Fr. II. gibt dem Kl. Seſto il padul di Sesto col porto, IV, 2.
1327. 1328. Ludwig des Baiern drei Privil., V, 6. 7. 10.
1329—1369. Libri che contengono cose fatte nel tempo de' tiranni (ſehr wichtig für Ludwig d. Baier, Johann v. Böhmen, Karl IV.), VII, VIII.
1329. 1331. desgl. arm. X, 4. 5.
1355. Karl IV. beſtätigt Ottos wörtlich aufgenommenes Privil. für den B. von Lucca, (cop. v. 1356) XIII, 3.
1373. Karl IV. aſſignirt ſeinen Dienern Guido u. Laviſo Balboni den Zins, den der B. von Lucca ihm zahlte, XIII, 4.
1328. Pisa. Ludwig d. Baier überläßt an Caſtruccios, des Herrn von Lucca, Wittwe u. Söhne das Schloß Monteggiori, XIX, 8.
1373. Karl IV. überläßt an Guido Paſſute das Vicariat von Camajora, XIX, 13.
1196. H. VI. belehnt Grando von Lucca für ſeine Dienſte mit Villa baſilica, XXII, 1.
1248. Fr. II. überläßt der Stadt Lucca die Garfagnana, (cop.) XXV, 2.
1186. H. VI. für das Capitel, XXXII, 1.

1162. Fr. I. bekundet, daß Lucca ihm Treue geſchworen, und ordnet Conſuln,
1133. Lothar III. für Lucca,
1191. H. IV. für Lucca, über die Mauern u. a.
1120. Markgraf Conrad beſtätigt der Stadt die kaiſerlichen Privilegien,
1156. Fr. I. ertheilt Lucca das Münzrecht,
1168. Welf's Privil. für die Stadt,
1209. Otto IV. — — — —
1186. H. IV. — — — —

} copia in einem Buche, ſignirt XXXII, 2.

1327. 1328. Ludwig d. Baiern zwei Privilegien, XXXII, 3. 4.
1333. Johanns von Böhmen Sohn, Karl, beſtätigt die Privil. XXXII, 5.
1355. Karl IV. beſtätigt dem B. von Lucca das wörtl. aufgen. Privileg. Fr. I. von 1186, XXXII, 6.
1355. Karl IV. Priv. für den Biſchof von Lucca, (cop.) XXXII, 7.

46*

Digitized by Google

1355. Karl IV. beſtätigt vielen Edlen der Grafſchaft Lucca Fr. II. Privileg, XXXII, 8.

1369. 1370. Karls IV. Privilegien für die Stadt, XXXIII, 1—13.

.... —1406. Annali della republica di Lucca — 1406, XXXV.

Lucca bibl. dominic. S. Romani.

1. **Donizonis* vita Mathildis, m. qu. 1234. im Kl. Fraſſinoro aus dem Original copirt von Einer Hand, mit vier Bildern.

9. ch. *Ptolomei Lucensis* annales, gleichzeitig dem Verfaſſer, ausführlicher als im Druck.

20. Puccini ann. di Lucca 1168—1399.

21. Prediche del Savonarola.

Toscana.

Florenz.

Laurentiana.

V, 10. Griechiſch, darin [178]Ioh. Hydrunt. Jamben auf Parmas Eroberung durch Fr. II. | Georg. Callip. versus de Roma Frid. II. obviam procedenti. | [186]Versus in Parmam rebellem 1247.

XII, 22. m. s. XV. August. de Trin. | *Alcuinus* de Trin. ſchließt mit dem Verſe:
„O rex auguste — amare Deum.“

XII, 27. qu. s. XII. u. a. (Bernardus Morval.) „Cartula nostra, hier irrig betitelt Inc. contemptus mundi domni Gregorii pp. septimi. | *Versus* „Gens Comidina, für Karl von Anjou, gedruckt Bandini I, 33. | *Versus* „Cum solitas.

XIII, 4. m. s. XIII. u. a. Versus de vitiis sec. „Est plenus, ohne geſchichtlichen Werth.

XIII, 13. Amatus de ira Dei iſt nicht der Montecaſineſer Verf. der Normannengeſchichte, ſondern aus dem funfzehnten Jahrhundert.

XIV, 19. ch. s. XV. *Ptolomei Luc.* h. eccl. — 1313. contin. — 1329.

Digitized by Google

XIV, 21. m. s. XI. angebunden zwei Lagen s. XII. ex. oder XIII. in. Priv. mon. *Vizeliacensis*, ganz gedruckt von Bandini, darin *ſieben K.-U.
XVI, 5. q. s. XII, darin iſt f. 87—142 eine urſpr. beſondere Handſchrift von 7 Bogen, enthaltend eine reiche Gloſſenſammlung, worunter viele Deutſche, die von 128 bis zu Ende noch zu excerpiren ſind.
XVI, 15. m. f. s. XI. Coll. canonum; vorn [6]ex decr. Greg. VII. | [7]Urbani II. decr. in conc. Arvern. „Treugam. || [41]Concil. Toletanum I. II. III. || [110']*Cat. pontif.* mit den Jahren, gedruckt bei Bandini.
XVI, 21. q. s. XI. Burcardi Wormat. can. | [244]*Ottonis III.* constit. c. alienat. bon. eccl. „Comperimus, bei Labbe conc. XI, 1031.
XVI, 22. s. XV. Cypriani [253]coena, die proſ.
XVII, 29. m. q. s. XV. *Ludovici Bavari* const. c. Ioh. XXII. „Licet sanctissimus „Omnem totius „Gloriosus Deus „Semper cum Deo, nebſt verſch. Werken über die Frage vom Eigenthum der Minoriten.
XX, 10. q. s. XII. *Gesta pontif.* ſchließt in Martin I. mitten auf der Seite, obgleich das Inhaltsverzeichniß (nicht Catal. pont.) bis zu Stephan II. geht, || nachgetragen s. XII. *Synodus Lateran.* 1139.
XX, 19. ch. s. XIV. *Ioachimus* in Ierem. „Henrico sexto inclyto aug.
XX, 54. m. f. s. XI. ex., abgeſchrieben aus S. Maria Novella 623: Iunilii inst. | Glose | Divis. temp. | Geneal. biblie. | **Isidori* chron. | *Inc. chronice liber exposito a s. Hieronimo pb.* Primo die in lucis nomine condidit Deus, aus Beda, geht bis zu deſſen Schluß, | dann folgt gleich, ohne Trennung, (**Catal. reg. Lang.*), der aber in jener Quelle an einer andern Stelle ſtand. | Arbor geneal. Christi. | *Ordo ann. mundi brev. collectum* „Ab Adam — usque in presentem primum gloriosi Wambani principis annum qui est era 710, anni 672 ab exordio a. m. usque adv. Domini a. 5195. nur eine Spalte.
XXIII, 4. m. f. s. XVI. *Gesta pontiff.* bis Hadrian XCVIII.“
XXIX, 1. m. q. s. XIII. ex. in Frankreich von Einer ſehr ſchönen Hand prächtig geſchrieben, enthält Lieder, die durchgängig in Muſik geſetzt ſind, und zwar meiſt mit ſehr reicher, vierſtimmiger Begleitung, ſo daß die

Digitized by Google

drei obern Stimmen je auf fünf rothen Linien ihre Noten haben, die vierte unterſte auf vier. Voran ein Bild, die Muſica darſtellend. Die Lieder größtentheils geiſtlich, meiſt auf Chriſti Menſchwerdung; dazwiſchen aber, ganz ohne Plan, ſehr viel weltliche, ſogar einige Liebeslieder. Viele beziehen ſich auf die Geſchichte Frankreichs und Englands s. XII. ex. u. XIII; auf Deutſchland ſpeciell nur zwei, f. *435 u. *440, die ich beide copirt habe, jedoch ohne die Noten. Noch abzuſchreiben iſt die große Zahl derer, die allgemein die Verderbtheit der damaligen Zeit u. dgl. behandeln, von f. 203. 5. 9. 11. 23. 24. 25—29. 39—41. 44. 45. 309. 18—27. 34—39. 49—59. 81. 98. 411'. 13—26. 29. 29'. 33'. 36. 38—44'. Die Handſchr. iſt außerdem äußerſt merkwürdig für die Kenntniß der weltlichen Muſik und die Singweiſe der weltlichen Lieder. Der Dichter oder die Dichter lebten in der Gegend von Tours und Bourges.

XXIX, 8. m. q. s. XIV. u. a. [60]*Freder.* imp. clericis Rom. „Loquar ad dominos meos quamvis sim pulvis. | [61]*Petri de Vinea* | „Vehementi nimium commodus dol., noch zu benutzen.

XXXVI, 34. m. s. XIV. Ovidius. | *Versus de curia* „Multiformis hominum fraus et inim. von Walter von Chatillon.

XLV, 11. m. f. s. XIV. *Cassiodori* variae l. XII. | *Sidonii* epp.

XLV, 26. m. s. XII. *Sidonii Apoll.* epp. et carm. | [114']*Ausonii* „Cesareos „Primus „Iulius ut perh. „Exegit penas. | [115]*Ep. regis Avarorum ad imp. Rom.* „Rex Av. Kagan debellans ultima mundi, ohne Namen und ohne hiſtoriſchen Werth, 18 Hexam. | [115']*Fortunatus De Egircio flum.* „Laus tibi forte minor fuerat gen. Garonna; *de itin. suo* „Casibus innumeris. *Item* „Passim stricta.

LIII, 22, m. f. s. XV. *Cassiodori* var. l. X.

LXV, 1. m. q. s. VII. *Orosius* in Uncial, das ſiebente Buch verloren.

LXV, 35. m. f. s. XI. in. Herkunft unbekannt, vielleicht aus Deutſchland, [1']allerlei ſpäter eingetragen. | [3]Ende eines **Catal. pont.* „CXII. Romanus pbr. bloß Namen und Jahre, bis auf den letzten CXXVIII. Ioh. de Via lata, von dem anderthalb Spalten —

Digitized by Google

consecratus“, wichtig, in Rom verfaßt. | 3′ „Dno ven. pp. Urb. B. et K. comes S. Egidii, über den erſten Kreuzzug. | *Prosperi chr. | *Pauli D. h. Rom. | Orosius. | *Iordanis h. Rom. | *Iordanis Getica. | (Iosephus und Hegesippus, die hier folgten, bilden jetzt eine andere Handſchrift für ſich.) | *Gesta Francorum.* | *Einhardi* v. Karoli. | Liber Apollonii. | *Pauli D.* h. Langob.

LXV, 41. m. s. XV. **Pauli Diac.* h. Rom.; *Cat. imp.*, wie bei Roncalli.

LXV, 48 und 49. *Martinus Polonus.*

LXVI, 19. m. s. XIV. Iustinus. | *Honorii* imago mundi „Septif. spir. „Sap. alumno „Mundus dr̄. | Beda de temp. | Solinus.

LXVI, 25. ch. s. XV. *Chronicon Burgi s. Sepulchri* 937—1454, wo es verfaßt iſt, an den Pabſt, um die Freiheiten des Kloſters zu beweiſen, eine Deduction in Annalenform. Die hiſtoriſchen Notizen ſind aus verſchiedenen Annalen compilirt; dazwiſchen aber viele Nachrichten über das Kloſter, auch viel was Deutſchland und die Kaiſergeſchichte angeht; alſo noch zu benutzen. Die Nachrichten über K.-U. habe ich ſämmtlich ausgezogen, und es hierfür erſchöpft.

LXVI, 28. m. s. XIII. Iohannis Accon. h. Hieros. | *Thomae de Capua* summa dict.

LXVI, 30. m. o. s. XV. *Cronica brevis* ab o. c. — 1440. „Deus plasmavit.

LXVI, 33. ch. a. 1517. *Alberti Aquensis* h. Hieros.

— 36. ch. s. XIV. *Gesta pontif.* bis Stephan V.

— 40. qu. s. IX. in Langob. Schrift, vielleicht aus Montecaſino. Die erſte Lage verloren: Exordia Assiriorum „Ninus res. | Exordia Amazonum „Apud Exitas. | „Darius rex. | „Bellum Iulii. | De exordia Exitorum „Exiti — Olymp. nuncupatur. | Storia Daretis. | Excidium Troie „Thetis. | Historia Apollonii, Ende verloren. Die Handſchrift hängt alſo zuſammen mit der Vatikaniſchen Handſchrift 1984 und iſt vielleicht deren Quelle. An einigen leeren Stellen ſind Gedichte eingetragen, ohne Bedeutung und ohne Zuſammenhang mit der urſprünglichen Handſchrift.

LXVII, 6. m. q. s. XIV. Festus. | **Pauli D.* h. Rom.

— 11. m. f. s. XV. Eus. H. **Prosper;* Hier. et Gennad. de vir ill.

LXVII, 13. m. s. XV. E. H. **Prosper*. Hier. Gennad.
— 14. m. s. XIV. E. H. **Prosper.*
— 15. m. s. XV. E. H. **Prosper.*
— 16. m. s. XV. E. H. **Prosper.*
— 17. m. f. s. XV. für die Mediceer aus 65,35 abgeſchrieben: Egesippus. | Eutrop. | **Iordanis* hist. Goth. | **Gesta regum Francorum.*

LXVII, 18. m. s. XV. **Pauli D.* h. Rom. | Florus. | Egesippus.

LXVIII, 1. m. q. s. X. in. Taciti Historiae aus Corvei, von Einer ſchönen Hand; u und v wechſeln; das Pergament iſt Deutſch; ſehr ſtark. Die Lagen urſprünglich unten roth ſignirt I bis XVII; ſpäter iſt dieß geändert und die erſte Lage bezeichnet XVIII u. ſ. w.; alſo wurde damals eine andere Handſchrift dieſer vorgebunden.

LXVIII, 2. m. f. s. XI. in Beneventan. Schrift. Taciti Hist. | Apuleius.

LXXVII, 1. m. f. s. XII. **Lombarda,* bei Merkel P 1, von ihm benutzt. | [59] **(Lex Salica)* s. XIII. in den leeren Raum nachgetragen „Theodoricus rex Fr. cum esset, nur fünf Spalten, Auszug, von Einer Hand.

LXXVII, 10. m. q. s. XII. **Lombarda,* von Merkel benutzt als L 3. | *Formula* „Quoniam imp.

LXXXIII, 2. s. XIV. Secreta secret. | [41] *Catal. imp.* bis Friedrich II. | *Riccobaldi* chron.

LXXXIX super. 15. m. s. X. **Iohannis Scoti* versus ad Karolum und ſein [104] Brief an Karl „Valde quidem, nebſt dem des Anaſtaſius an Karl, vor der Ueberſetzung des Dionyſius Areopagita, | [104'] ſpäter s. XI. nachgetragen *„In diebus Heinrici regis über den Ketzer Wecelinus.

LXXXIX, 17. ch. s. XV. u. a. *Descr. Terre sancte* „Cum b. m. domnus Innoc. pp. tercius. | **De Langobardis* „Germania prov.

LXXXIX, 23. m. q. s. XIII. *Cassiodori* variae.
— 26. m. s. XV. *Cassiodori* variae, gekauft in Barcelona.

LXXXIX, 67. m. s. XI. von Einer Hand, die drei erſten Seiten leer. *Incipit orthograφa* „Lectionum — demonstrabo, externa urbe Roma initium sumens quae caput est urbis et dominatio senatus.“ Expl. fol. descr. totius orbis trip. *Inc. itinerar.*

Digitized by Google

prov. Antonii aug. „A Tingi. *Itiner. portuum* „Ab u. Arelato. *De septem mont. urb. Rome* „Septem. *De aquarum ductibus Romam rigantibus* „Nunc nomina. *Reg. urbis R. cum brev. suis* „Regio pr. — oleariae 2300.“ Der Reſt der Seite leer. Am Rande des Pſeudoethicus ſtehen von ſpäterer Hand s. XII. viele Inhaltsanzeigen, die ein Leſer zu ſeiner Bequemlichkeit zuſchrieb, die aber mit dem Werke gar nichts zu thun haben.

LXXXIX, 68. ch. s. XV. De rebus bellicis. | Descr. Constantinopolis. | De grad. cognat. | *Cosmographia* „Lectionum. | Itin. Anton. | De mont. | De aqued. | *Dicuil.* | Demonstr. prov. que non erat in pr. c. „India.

LXXXIX, 86. m. s. XI. *Lex Langobardorum,* beſchr. Archiv V, 277; iſt Merkels H 1.

LXXXIX inf., 5. m. f. s. XV. Eus. Hier. *Prosper.*

— 41. m. f. s. XIII. *Chronica* in Tafeln aus Euſebius, die Könige des Alterthums, Francorum bis Kaiſer Fr. I., Wandal., Goth., duces Normannorum bis Manfreds Krönung, fortgeſetzt bis capta nichilominus uxore predicti Manfredi. || *Annales* „Anno 42. imp. Octaviani, in fünf Spalten anni Domini, indict., pontif., imp., von Einer Hand bis 1254, nur Päbſte und Kaiſer, ohne Werth; im letzten Jahrhundert einige Zuſätze anderer Hand, darunter von Werth nur die über Friedrich II: Inanis glorie cupidus, astutus et circonspectus, pusillum animum habet. Suggerente glorie vento aspirat ad ardua, set a persequcione animi infirmitate retrahitur, quam sic ingeniose palliat, ut etiam a pluribus extimetur magnanimus. Numquam gloriosus apparuit, nisi quando formidolosos invenit. Ubi resistentes repperit, facile retunditur impetus eius. Non pugnando prevalet, set minando. Ubi minis violentis non proficit, conatur quicquam federe reconciliationis honoris assequi, ne ipsum invitum confugere opus sit. Munificentie titulis insigniri asseritur, que multum in eo a virtute degenerat, cum nil omnino ut prosit tribuat, nisi ut aure popularis et vulgaris laudis blandimenta conquirat. Coniugis disposicionibus regitur et affectibus acquiescit, et nature ipsius effectus conformis

varius ad omnia repperitur et mobilis. Pectus quoque suum variis urguetur affectibus, set plus ipsum metus retrahit, quam dominandi libido impellat. Im Jahr 1375 hat einer die Päbſte bis dahin fortgeführt, ohne Werth. || [23] Von der erſten Hand Catal. epp. totius mundi. || [26'] „Ex parte Egypti detinet soldanus, ſämmtliche Beſitzungen desſelben im heil. Lande, ſehr wichtig für die Kreuzzüge, verdient Abſchrift. || [27] Dares. || [33'] *Inc. graphia auree urbis* „Postquam filii Noe, eine Erweiterung der Mirabilia Urbis, an die ein Stück Ceremoniale des kaiſerlichen Hofes gehängt iſt, ſchließt mit den Formeln *Qual. patricius f. d., Qual. Romanus fieri d.*, gedruckt hieraus von Ozanam doc. inéd. sur l'hist. d'Italie. pag. 153. || * *Pauli Diac.* h. Romana. || [58] *Hugonis Flor.* h. ecclesiastica „Scitharum igitur gens antiquissima. || Liber Alexandri „Egipti sap. || De Sibillis. || [108'] *Ioachimi abb.* ep. de sede Rom. „Loquens Dominus Ezechieli, zehn Spalten, ungedruckt. || Vegetius. || Aristot. ethica. || Cicero. || Sallustius. Alles von Einer Hand.

XC, 42. ch. s. XV. u. a. *(Prosperi)* chronicon der erſten Ausgabe.

XCI sup. 11. ch. s. XV. u. a. [41] *Facetus* „Moribus et vita quisquis. || [80] *Bernardus Morval.* „Cartula nostra tibi p. R. s.

Montis Amiati.

3. mb. s. X. u. a. [169] *Catal. pontif.*, fortgeſetzt auf [240'] von Einer Hand bis Alexander II., dann von anderer Hand nur die Namen bis Adrian IV., gedruckt bei Bandini I, 643. || * *Catal. patr., regum, imp.* || [212] von anderer Hand eingetragen *Caroli* cap. de decimis, nur acht Zeilen, bei Bandini I, 647. || [240] *Chron. annorum mundi* — 1197, nur eine Seite annaliſtiſche Bemerkungen über die Geſchichte des heil. Landes. || [241] *Annales* pont. et imp. a Chr. — 1196, von Einer Hand; dann von verſchiedenen die Päbſte fortgeſetzt bis 1243, die folgenden erſt s. XV. zugeſchrieben von Einer Hand; das Ganze gedruckt bei Bandini, iſt eine der vielen Vorgänger Martinus Polonus, von Werth einzig für die Pabſtkataloge.

S. Crucis.

Sin. VII, 1. m. s. XI. Burcardi Worm. canones.

Digitized by Google

Sin. XIX, 5. m. s. XIV. Euseb. h. eccl. || *Martinus Polonus* bis Nik. IV.

— XIX, 6. m. s. XIV. Euseb. Hier. '*Prosper*, verglichen bei Bandini IV, 138.

— XX, 2. m. f. s. XI. Oros. Solin. '*Pauli Diac.* h. Rom.

— XX, 12. m. s. XIV. *Michael Minorita* de paupertate Christi, nebſt vielen Schriften und Acten über Ludwigs des Baiern Streit mit dem Pabſt, und Ludwigs Urkunden.

— XXI, 1. 4. 9. *Paulini* satirica gestorum mundi bis Bonifaz VIII., vergl. Mathaei vita Nicolai V. 1761. 8°. iſt wichtig.

— XXI, 5. m. s. XIV. *Chron. imp. et pont.* — 1278. „Scripturi gesta imperatorum sublimium, die Päbſte nur bis Leo II.

— XXI, 7. daſſelbe.

— XXI, 8. ch. s. XIV. *Adami Clarom.* speculum, der dritte Theil fehlt.

— XXV, 4. m. s. XIV. *Summa dictam.* „Dilecto amico suo A. frater B. salutem. Dictatam tibi carissime, die Briefmuſter wichtig für Frankreich; für Deutſchland iſt darin nur:

26' „Sicut regie celsit. Pabſt an Fr. II. vor Ottos Tode.

26' „Utinam fili kar. nostrum, an den König von Frankreich, nach Ottos Tode.

27' „Si per diem et noctem, betitelt Roman. Ier. et Sicil. regi Bituric. et Turon. archiepisc., bitten für die gefangenen Prälaten.

28 „Fovendus erat, Pabſt an den König von Frankreich, drohend, nach Fr. II. Abſetzung.

— XXVII, 3. m. s. XIII. Papias. | *Catal. pont.* mit vielen Bemerkungen zu jedem, bis Nikolaus; dann ein Anderer von Hadrian II. bis Honorius III, fortgeſetzt bis Sixtus IV.

Dext. IX, 11. m. s. XIV. *Ioachim* abb. in Hierem. an K. Heinrich; | ei. de ult. tribulat. | ei. de artic. fidei.

— XVII, 8. m. s. IX. *Catal. pont.* gedr. Bandini IV, 509.

— XIX, 5. m. s. XI. *Necrologium* mit Nachträgen, wichtig, gedr. Bandini IV, 546.

Digitized by Google

Dext. XIX, 9. m. s. XI. *Hincmari* comm. in Gen.; ep. ad Riccardum, ad Carolum imp., gedruckt bei Sirmond.
— XXIII, 5. m. s. XI. Gezo de corp. et s. Domini. | *Bonizo* de vita christ., genau beſchrieben Bandini IV, 636.
— XXIII, 6. m. s. XII. Goffredi Vindoc. epp.
— — 9. m. s. XII. *Cassiodori* variae libri 12.
— XXXVI, 13. m. s. XIV. *Thomae de Capua* summa dict.

Aedilium eccl. Flor.
111. s. XII. *Necrolog.* Flor., gedruckt Bandini I, 150, nichts für uns.
137. s. XI. ex. Vitae ss. **Severini.*

Gaddiani.
101. ch. Epistolae: „*Manfredi* ad bar. de vict. sua „Exultet iam.
116. ch. s. XIV. *Thomae de Capua* summa; dann andere Briefe: *Papa Friderico* „Miranda tuis; [10] *Adolfus* rex Philippo regi „Quia tam per genitores; [42] *Ludovicus imp.* Clementi „Sanctitati vestrae; *Lud.* cardinalibus „Voluntatem beniv.
160. ch. s. XV. *Chron. pontif.* — 1280. „Cogis me, reverend. pater .... ex chron. Damasi, God. Vit., Vinc. Bellov., Martini, aliorum ...
171. ch. s. XVI. **Pauli Diac.* h. Rom.
177. ch. s. XV. *Chron. imp.* bis Adolf.

Fesulani.
58. s. XV. Eus. H. **Prosper;* **Marcellin.*
152. 153. s. XV. *Sozomeni Pistor.* chron.

Strozziani.
23. m. s. XII. *Cassiodori* variae, zwölf B., das letzte de anima.
46. m. s. XIV. beginnt: Item versus de anno solari „Nec rota per girum. | De mensibus „Primus Romanas. | De diebus. | De septuag. | Ad inv. annum Domini „Anni Domini notantur, ſehr lang. | De anno solari „Annus solis continetur. | De sex aet. mundi sex versus „Prima sexcentum annis aetas mille ac sex. | * Versus *Paulus Diac.* de annis a pr. „A princ. sec. | Versus 36 de annis a princ. „Deus a quo

facta. | Versus cycli anni solaris „Linea Christe tuos. | Arati Phaenom.

83. m. s. XIV. *Pauli Diac.* h. Langob., abgeſchr. aus Laur. 65, 35.
84. m. s. XIII. *Freculfi* chron.
85. m. s. XIII. ex. *Liber historiarum* „Ut prosit legentibus ad usum „Adam g. Seth — Constantius mens. sex.“ Die Geſchichte von Troja und Rom bis auf Julian, von da an faſt nur die Namen der Kaiſer; in Rom s. XIII. verfaßt, ohne Werth, als nur für die Entſtehung der Mirabilia Romae.
86. *(Adami Claromont.)* chron. „Deus ante omnem.
88. m. s. XIII. u. a. [157] *Hugonis Aurel.* versus de expulsione sua „Dives eram et dilectus.

Aus dem (ſehr mangelhaften) **alphabetiſchen Kataloge der aufgehobenen Klöſter:**

S. Marco.

13. Bruno Sign. de laud. ecclesiae, nichts.
587. s. XII. ex. **Isidori* chron. | *Catal. regum et imp.*
604. (Nicolo Nicoli) m. oct. s. X. Beneventan. Schrift. | *Catal. epp. Neapolit.* mit den Jahren. | *Gesta pontiff.* bis Leo II. Ende. | Hieron. cat. vir ill. | August. de heres. | Cassiod. de sacris script. u. a.
638. (Nicolo Nicoli) m. oct. s. XI. Aug. de mendatio. | **(Prosperi)* Epitoma de chron. die erſte Ausgabe. | August. de heresibus.
1906. m. s. XIII. f. *Martinus Polonus* bis Joh. XXI.

Annunz. | S. M. Magd. | Camald. | Angioli | S. Spirito | Ognissanti | S. Ambros. | S. Paolino | S. Croce | Bosco a' Frasi | Annunziata, haben alle nichts.

Badia.

2597. m. s. X. Iohannis Diac. vita Gregorii. | Vitae SS., nichts.
2712. m. s. XVI. *Catal. bibl. abbatiae Florent.
2683. m. s. XIII. Decreta pontif.

Vallombrosa.

1—6. m. f. s. XI. Vitae SS., darin für uns nur:
1. (666) *Geminiani* Mutinensis, einiges zu Attilas Geſchichte.

Digitized by Google

2. (662) [159] *Galli.* [242] *Columbani* „Col. etenim — nocte hac discesserunt“.
5. (667) * *Severini.*
108. *Columbani* „Col. etenim qui Col. — episcopos similiter pervertere temptat.“ *Fursei*, zwei.

S. Maria Novella.

1. (623) m. f. s. XI. in. Isidori etym. | Iunilii inst. | Glossae per totum alphab., merkwürdig für Lexicographie; darin: Nonnulli vel. ipsa carmina soles appellavere, sicut Oratius in principio cuiusdam voluminis ita exorsus: Soles meos omni ecclesiae vestrae commendo. | Divisiones temporum; meiſt aus Iſidor, aber es heißt darin: a nativ. Christi usque in presentem ann. i. tertio regni Rachisi in Italia, sexto pontif. Zach. pp. urbis Rome, ind. 15, sunt a. 745. | Genealogiae totius bibliae von Junilius. Hiermit bricht die Handſchrift ab; nach dem vorn eingeſchriebenen Inhalt s. XIII. enthielt ſie noch u. a. *Chron. de sex aet. mundi.* | Geneal. Christi per arborem. | Ordo annorum mundi brev. coll. | *Isidori chron.* | *Catalogus regum Langob.* | Theophilus de inv. diei pasch. | Doctrina in opp. fusit. | *Catal. presulum Rom.* Dieß alles iſt verloren, aber meiſt erhalten in der hieraus copirten Handſchrift Laurent. XX, 54.
6. (625) m. f. min. s. XV. *Chronicon* — 1311. Inc. chron. s. Ysidori iun. cum quibusdam adit. extractis de textu bibl. ..... usque in presentem diem a. 1311; erſt eine Welt- und Kaiſerchronik, der Iſidor zu Grunde liegt, bis Fr. II. Grabſchrift „Festum Lucie. Dann die Päbſte bis 1309, von den folgenden bis Paul II. nur die Namen, doch von derſelben Dinte; dann von derſelben: De cardinalibus. | De portibus terrae. | De hyle. | De signis indicti, was alles ſchon in der Vorrede angekündigt iſt. Das Ganze ohne Werth.

Riccardiana.

223. s. XI. Vitae SS. [74] *Sigismundi* regis.
224—226. Vitae SS., nichts.
228. s. XIII. *Cencius Camerarius*, von Gieſebrecht benutzt, gehörte einſt Phil. de Stosch.

Digitized by Google

229. s. XIV. *Cencius Camerarius*, abgeſchrieben aus dem vorigen.
240. s. XI. *Burcardi Worm.* canones.
247. ch. s. XV. *Sidonii Apoll.* epp.
248. s. XIV. Calendarium, nichts.
256. (K, 3, 27) s. XI. Conc. Aquisgran. 816. Den Brief Alex. an Heinrich hat Gieſebrecht copirt.
258. (S, 2, 41) f. s. XII. Concilia. | [62] *Catal. pont.* bis Calixts Tod, von zwei Händen fortgeſetzt bis Eugenius, gedruckt Lami cat. bibl. Ricc. p. 108. | [65] *Cat. imperat.* mit eingeſtreuten kirchengeſchichtl. Bemerkungen, bis unter Juſtinian Liberius dehinc quintum annum agit ind. prima.“ | [65'] *Gregorii polycarpus* „Dilecto dnō D. s. Iacobi ecclesiae pontificali infula digne decorato Greg. pb. humill. sal. Petistis iamdudum et hoc sepe, ut opus arduum et s. v. m. a. librum canonum .... seriatim componere .... octo librorum distinctionibus ..... polycarpus nomen conv. indidi, ganz in Bonizos Art, doch ohne eigne Bemerkungen; bricht mitten im ſechſten Buche ab.
276. (K, 3, 6) qu. s. XII. Exp. in Cant. | Brunonis Sign. exp. in cant. | **Brunonis epp.*, nur noch vier, da die folgenden Lagen verloren ſind; copirt von Gieſebrecht; drei gedruckt von Lami p. 84.
297. s. XIII. Martyrol., nichts.
299. Missale, nichts.
300. (K, 3, 9) s. XII. Missale. | Coll. canon. in 16 Büchern, das Ende verloren; Inhalt bei Lami p. 132.
303. m. q. s. XIV. *Cassiodori* var. libri XII.
310. Iacobi de Vor. pass. sanct.
321. m. q. s. XV. *(*Prosperi* chron.) der erſten Ausgabe, hier überſchrieben Augustini chron. epitome. | *Gesta pontif.* bis Ende Bonifaz III. | Benvenuti augustalis.
333. (M, 1. 5) m. o. s. XV. Vitae ss. Iohannis, Gualberti, *Bernardi*.
338. (L, 2, 17) m. q. s. XIV. in. u. a. [98] *Leonis Urbevetani* chron. pont. et imp. „Quia doctor sacre script. bis Clemens VIII. und Heinrich VII, ohne Werth für uns, gedruckt Lami deliciae erud.
339. (M, 1, 3) s. XIII. *Martinus Polonus*.

Digitized by Google

361. s. XV. Carmina ad Calixtum III, nichts.
371. o. s. XII. *Hildeberti* epp.
379. s. XI. Beda de n. r. | De computo. | Isidori l. rot.
381. s. XIV. Amphitruo; Birria; Geta u. a.
396. ch. q. s. XIV. Beltrami de Gallante manip. florum ab ortu Mediol. — 1371, unedirt.
397. (Doni) m. qu. s. XV. *Martinus Polonus.*
402. s. XVIII. Laurentianae basil. instrum. nichts.
410. m. q. s. XV. Gennad. Is. Ild. de v. ill. | **Isidori* chron. | Bedae chr. | Benvenuti augustalis.
427. ch. s. XV. Vita scolastica „Hic rud. | Bernardi Morv. „Cartula.
443. m. s. XV. Iohannis Insule prepos. de gestis et factis memorab. Francorum „Scias paucarum noctium, vorzugsweiſe das vierzehnte und fünfzehnte Jahrhundert; nichts für uns.
627. (M, 1, 2) m. q. ss. XII. XIV. Orosius; ex **Pauli Diac.* h. Rom.
630. m. q. s. XIV. Catonis dist. | Bernardus Morv. „Cartula nostra. | Vita scolast. „Hic rudium primo vivendi forma docetur, Lebensregeln, heißt anderswo Liber quinque clavium. | Esopus „Ut v.
688. (M, 1, 21) ch. 1381. *Mirabilia Romae*, extr. de libro aureo | u. a. | **Altercatio Clementis et Urbani.*
703. (L, 2, 26) Carmen eleg. de vulpe et cancro.
725. 732. (M, 4, 17. 18) s. XIV. Henrici Septimell. carm.
762. f. s. XIII. Ar. notarii Boloniensis ars notar. „Antiquis temporibus super contractuum et instrumentorum, wichtig für Röm. Recht, für uns nichts.
784. (M, 4, 32) ch. s. XV. u. a. [156] Ad vulpem per collegium caponum et gallin. „Prud. ac sap. domine sue vulpi ... Cantacler Dei gr. comes caponum et gallin. Ab initio et ante secula non fuit, nebſt Antwort: Iniuste creatura conqueritur de sap. creatoris. | [115] Sermo factus *Karolo IV.* quando venit in Italiam, per Baldum de Perusio i. u. d.

Digitized by Google

786. (M, 2, 3) ch. s. XV. [237]Heinr. VII. Acht gegen Florenz 24. Dec. 1311. Ianue. | [241]desgl. ap. montem imp. 23. Feb. 1313. | [265']Konradin für Piſa, Pisis 18. Kal. Iul. 1269. | Heinrich für Piſa, Sutra 5. Kal. Sept. 1190. | Otto für Piſa, Podii Bonizi 8. Kal. Nov. 1209. | Karl IV. für Piſa, Mediol. 5. Id. Ian. 1355. | [250]Saladins Verträge mit Piſa.

808. (N, 2, 30) ch. s. XIV. Dictamina, darin nur: [13']*Frid.* Boloniensibus „Varios eventus esse fortune, über Enzios Gefangenſchaft.

839. m. q. s. XIII. (L, 2, 16). *Petrus de Vinea.*

862. (M, 1, 8) ch. s. XV. *Iordanis* Getica. | Aretinus de b. Ital.

863. (M, 1, 33) m. f. s. XIV. *Martinus Polonus.*

881. m. q. s. XIV. in. vorgebunden, urſprünglich nicht hinzugehörig: Extracta de libro q. d. Vasiographia Erithee Babilonice. || [5]Die urſprüngliche Handſchrift von Einer Hand in Einem Zuge: [*]*Guidonis* Variae. | [100]*Martinus Polonus* der dritten Recenſion, Päbſte und Kaiſer einander gegenüber, letztere bis Siciliam veniens est defunctus“, jene bis Nich. III. nat. Rom. a. D. 1277. sedit.“ | [156]Briefe Clemens IV. an Karl von Anjou, Karls Lehnseid und Vertrag mit dem Pabſte, Briefe Clemens V. und König Friedrichs von Sicilien; alle von derſelben Hand wie Guido. || [167']von anderer Hand: *Inc. Genealog. regum Francie:* „Ex g. Priami qui fuit excidio Troie, fuit Moroveus qui g. Childericum primum, Ende verloren, bricht ab: Phil. g. Ludovicum qui.

918. m. s. XIII. in. Ranerii Perusini de contract. et voluntatibus libri quatuor. | Formularium instrum., nichts für uns.

931. (M, 3, 7) s. XV. Carmina, nichts.

1228. m. s. XII. Macer de herbis. | [39]De mensuris, olearia pondera, pond. medicin., de mensura geometrica, mit den Zeichen dafür.

1254. (Q, 1, 11) m. 1398. Heiligenleben, Ital.; am Ende eine Italieniſche Pabſt- und Kaiſerchronik voll Fabeln, aus dem Lateiniſchen überſetzt. „Pelagio pp. fa huomo, bis 1245, ohne Werth.

Digitized by Google

1550. (Q, 3, 13) s. XV. Cronaca. „Dop. Ottaviano bis 1285.

1937. ch. Cronaca de' papi ed imperatori, di Firenze e Fiesole, Italieniſch.

2035. (Q, 2, 5) Cronaca de' papi e imperadori, Italieniſch, Ende verloren, bricht mit 1158 ab.

2203. (S, 3, 37) Lettere diverse, nur das 16. und 17. Jahrhundert.

2543. Calendarium, nichts.

2858. Calendarium, nichts.

3132. Epistolarium. Die Epiſteln zum kirchlichen Gebrauch.

3204. 3205. s. XIV. *Chronicon* bis Bonifaz VIII.

..... (S, 3, 37) m. f. *Friderici II.* epp., ſcheint zu fehlen.

Rediani.

77. (ol. 27) m. oct. s. XVI. „Venetiis die 15. Aug. 1474. Alex .... scripsit et pinxit". Zeichnung von Rom, mit vielen jetzt zerſtörten Ruinen; doch manches wohl Phantaſie. | Valerius Probus de not. ant. „Est etiam — numus decem librarum". | Nomina offic. et dign. der Römiſchen Republik. | Res priscae variaque antiquitatis monumenta undique ex omni orbe collecta, eine große Inſchriftenſammlung, beginnt mit Rom, geographiſch geordnet; voran eine Abundantia.

202. (ol. 173) m. f. s. XIII. *Laurentius Veron.* de Maior. triumpho per Pisanos facto „Arma rates, ſehr ſchön geſchrieben; ſeit dem Verluſt der Vallicellianiſchen die einzige bekannte Handſchrift. | Dann von derſelben Hand *Gesta triumph.* per Pis. facta de capt. Ierus. et civ. Maior. et de triumpho habito c. Ianuenses „Ad memoriam, vier Bl. über 1099. 1112. 1114. 1119. | Dann andere Hand s. XIII. *(Annales Pisani)* „688. Pipinus sen., genau wie in der Handſchrift des Capitels in Lucca n. 618, aber da gehn ſie nur bis 1100, während ſie hier ſchließen 1136: fecerunt Pisani stolum magnum — cum prefato comite Sicilie", wonach der Reſt der Seite leer; es ſind dritthalb Spalten.

Digitized by Google

Magliabecchiana. Inventar von Targioni, 11 Bde. Supplem. v. Foſſi 1789, zwei Bände.

cl. IV. cod. 12—14. Serdonati raccolta di proverbi Italiani.

VII, 17. m. s. XIV. Carmen Leoninum in laudem *Roberti* regis Neap. et super *Romae* calamitatibus.

VII, 315. m. s. XV. *Sidonii Apoll.* opp.

VII, 1180. s. XIV. Henrici de Septimella villa Pratensi carmen. || Carmina, neu.

XXII, 3. s. XV. Eus. H. * *Prosper*.

XXII, 19. (Strozzi) ch. f. s. XV. Isidori chr., die kurze. || [2]„Fili sap. thes. est et cor tuum archa, ſynchroniſtiſche Tabellen, zuletzt [18]*Cat. pont.* mit den Jahren bis Honorius II. 1124: „Deinceps conabor regn. ac regum seriem, die Röm. Kaiſer, Fränk. Könige, Kaiſer bis Lothar, De reg. Wand., Duces Normann., De duc. et reg. Langob. aus Paulus; Hystoriografi; [27]Annales pont. et imp. „Anno 42°, nur Päbſte und Kaiſer mit der Regierungszeit, bis 1135, alſo alles Bisherige Ein Werk. || *Fortſetzung letzterer Annalen — 1250, in Brescia verfaßt. || [41]*Cat. pont.* „Si vis pontifices, bis Eugen III. || [47]„Presens seculum distinguitur, bis Herodes, ohne Werth.

XXII, 26. (Strozzi qu. 553) m. s. XV. *Martinus Polonus* — 1246.

XXII, 28. (Strozzi qu. 792) m. s. XIV. *Chron. Martiniana.*

XXII, 122. (Strozzi f. 393) ch. s. XV. u. a. *Martinus Polonus.*

XXIV, 42. *Chron. Austriae* 953—1454, copirt 1586 aus einer Handſchrift Engelmeiers.

XXV, 32. ch. s. XVII. Cron. di Pisa, darin die K.-U. Heinrichs 1190, Ottos 1209, Fr. 1220, Fr. 1178, Karls IV. 1354.

XXV, 341. (Gaddi) ch. s. XVI. u. a. *Frider. imp.* ad Ludov. reg. Franc. recriminatio decr. pontif., *Carol.* rex Sic. Clementis de vict. adv. Conradin., *Manfredus* ad Franciscum Simplicem vicarium suum in Tuscia, *Guido Novellus* vic. regis in Tuscia ad S. Miniatenses, *Manfredus* Florentinis, *Conradus* Sic. rex electus in r. Rom. ad varios, *Rodulfus* imp. ad Lucanos, u. a.

XXVI, 16. ch. [13]Otto I. belehnt Guido Cybo von Genua mit Montevarchi, Concolari, Laternia. apud Viterb. 962.

XXVI, 29. Salvetti st. di casa Pepoli in Bologna, darin ungedruckte K.-U.:

950. Otto I. belehnt Joh. Pepoli mit der Grafſchaft Birtonore.

975. 8. Id. Apr. Montefiaſc. Privil. für Graf Udo Pepoli.

1159. Iun. 1. Laude. Fr. I. vermehrt die Privil.

XXVIII, 51. s. XV. u. a. [70]Ex libris cosmogr. *Guidonis* Ravennatis, nur die Vorrede, wie die Handſchrift Riccardi. [82'] *Regiones urbis* „Remus et Romulus duo — oleariae 2300.“, ebendaher.

XXIX, 206. (Strozzi) m.s. XIII. Formularium instr., nichts.

XXXVII, 87. ch. s. XVI. u. a. [26]Fr. II. Böhm. 434. | [27]Fr. II. B. 553. | [28]Fr. II. Eugenio pp. ratif. concord. Constantiae 10. Kal. Apr. 1252. | [31]Fr. II. obed. Honorio. Aghenoie 1219. Sept. | [37]Fr. II. c. usurpat. bon. eccl. 1220. 8. Kal. Oct. ap. S. Leonem (B. 378).

XXXVII, 26. Abſchrift des Bullettone eccles. Flor. über den Lami monum. I, 49.

XXXVII, 29. Estratto delle cartepecore dell' arch. di Vallombrosa.

Aus dem Cat. alfab. de' mss. de' conventi soppr.

2671. C, 7. (Badia Flor.) m. f. *Bedae* h. Angl.

269. A, 4. (S. Mar. Nov.) m. f. Liber canonum.

289—291. G, 5. Catal. bibl. S. Mariae de Angelis de Flor.

292. A, 1. Catal. bibl. Montis Carmeli de Flor.

293. G, 5. — — Vallis Umbrosae.

294. F, 6. — — S. Mariae Nov. a. 1489.

6667. C, 3. — — Annunciatae.

394. G, 6. (S. Mar. Nov.) m. f. Petri Damiani epp.

450. A, 1. — — — — - Eus. h. trip. | *Bedae* h. Angl. | De Bragmanis.

2568. B, 1. (Badia) m. f. Vita *S. Bernardi* auct. Guilelmo.

2860. C, 9. (Badia) m. f. Dasſelbe.

2682. (Badia) m. f. Cron. de Castro Casino. ch. fol.

Digitized by Google

2887. ch. oct. Chron. Sublacense.

559. B, 4. (Camald.). Gregorii Polycarpus mb. qu. s. XII, daſſelbe wie in Riccardiana.

2591. A, 4. (Badia). Hist. Britonum.

2676. B, 4. (Badia) m. s. XV. *Leonis Mars.* chron. Casin. „Domino et patri, vor jedem der drei Bücher das Inhaltsverzeichniß; dann: Versus Desiderii „Quis fuerim. Danach Petrus Fortſetzung: Inc. prol. P. D. in l. quarto hist. c. Cas. ad rev. Rain. ſchließt im 129. Cap. imminueret. Expl. l. IV. et ult. h. mon. Cas. felic. Deo gratias. Heustachius.

633. F, 4. (S. Mar. Nov.) m. f. *Martinus Polonus.*

734. P, 4. (Camald.) m. q. s. XIII. Martyrol., Regula s. Bened.

878. B, 4. (Lud. de Montevarchi) ch. f. *Riccobaldi* pomer.

2612. C, 7. (Badia). Tansii hist. S. Mich. *Montis caveosi.*

1476. D, 2. (Annunz. aus S. Salv. de Settimo) mb. qu. s. XII. *Coll. can.* „Voluntati vestrae reverent. pater ut valui, in der Vorrede Ivos Panormia citirt. Vor dem Werke ſelbſt *Catal. pont.* mit Jahren, bis Calixt II., dann von andern Händen fortgeſetzt, wobei auch Annalen 1098—1268 geſchrieben ſind, jedoch ganz kurz. In der Sammlung ſind viele Stellen aus den Capitularien.

Piſa.

Archiv Roncioni, aus Coletti's Katalog.

n. 13. 119. .... Henricus imp. Rom. et Sic. dux beſtätigt dem comes palat. Ildebrandino, Sohn des Hildebrandus, das letzterem von ſeinem Vater Fr. I. ertheilte Privileg und belehnt ihn, durch drei Fahnen, mit allem Reichsgut in Maſſa.

16. 1027. Apr. 4. ind. 10. Rome. Conradus rex ſchenkt Leoni Bonifilio Ländereien bei Piſa.

49. 1111. Mart. 23. ind. 3. Rome. Heinricus rex erklärt, daß Hugo, Mönch von S. Maria in Serana, von K. Heinrich III. den Befehl erhielt, worin die Art erklärt war, wie das Kloſter geſtiftet ward, und nimmt es in Schutz.

Digitized by Google

n. 90. 1164. Aug. 10. ind. 12. Papie. Fr. nimmt Graf Ildebrandinus in Schutz, beſtätigt ihm das Schloß Scarpena mit Zubehör und Silbergruben, Regalien und kaiſerlicher Gerichtsbarkeit.

121. 1191. Apr. 17. ind. 9. prope Romam. H. VI. Privileg für Graf Reiner, Bartholomeus Sohn, und ſeine Gemahlin Dadina. (Cop.)

131. 1197. 18. Kal. Febr. ind. 15. Gioja. H. VI. geſtattet Bonaccorſo und ſeinen Brüdern, Bürgern von Piſa, in der Stadt an ihren neuen Häuſern Fenſter, Thüren, Buden, Sitze, Treppen, Stiegen, ballatoi, gronde e canali anzubringen auf jeder Seite der Straße, und vernichtet jedes Privileg hiergegen.

148. 1207. Iun. 10. Panormi. Fr. rex Sic. ſchenkt Robert Guindacci, cavaliere Napolitano, die Hälfte eines Reiterlehns in Neapel.

152. 1209. Kal. Nov. ind. 13. S. Miniato. Otto IV. Privileg für Graf Hildebrandino. (Cop.)

154. 1210. Iun. 29. ind. 13. prope Modenam. Otto IV. beſtätigt den Einwohnern von Lunico alle Privilegien K. Friedrichs und Heinrichs, ſeiner Vorgänger. (Transſ. 1305.)

155. 1210. Oct. 11. ind. 14. in com. Tuderon. Otto IV. beſtätigt dem Grafen Ildebrandino verſchiedene Beſitzungen. (Cop.)

172. 1220. Nov. 23. ind. 9. .... Fr. II. imp. et rex Sic. ....

173. 1220. Ian. 25. ind. 8. ....

177. 1221. Nov. 5. ind. 9. Siena. B. Konrad von Metz, kaiſerl. Canzler und Legat, belehnt Cicogna und Gerard, Söhne weiland Roncione's, mit ihren Reichslehen.

250. 1232. Dec. ind. 6. apud Precinam. Fr. II. beſtätigt dem Probſt und Capitel von S. Gervaſio H. IV. Privilegien von 1087.

305. 1244. Aug. ind. 2. Pisa. Fr. II. beſtätigt den Marco Roncione, Gerhard Cicogna und Jacob Roncione, Bürgern von Piſa, Fr. I. Privileg für ihre Familie.

324. 1254. Mai. 13. Transſumpt einiger Privilegien. 1237. Dec. ind. 11. Fr. II. auf Bitte des Pagano de' Cremonesi che si chiamano Malfiastri

di Cremona, beſtätigt Fr. I. Belehnung für deſſen Vorfahren, die Söhne des Cremoſano, dat. Cremone in angulo iustizie 13. Mai. presso il castello di Salirano sopra la ripa del hambro. (Cop.)

1210. Mart. 13. ..... Otto IV. Belehnung für Abraham de Malfiaſtri [1].

n. 608. 1309. Mai. 20. Clemens V. bittet H. VII. einige Römiſche Bürger freizulaſſen.

609. 1309. Formalität der Geſandtſchaft Reggios an H. VII.

610. 1309. Aug. 7. Clemens V. fordert H. VII. auf, an Einem Tage alle Tempelherren verhaften zu laſſen.

842. 1327. Sept. 10. in burgo Pisarum. Ludwig befiehlt den Einwohnern von Valdarno, ſich gegen Piſa zu erheben und ſeinem Statthalter Bartolomeo Sampanti von Piſa zu gehorchen.

864. 1329. Mart. 12. Pisa. Ludwig geſtattet Scotto und Nicolo, Bürgern von Piſa, zum Lohne für ihre Auslagen bei ſeiner Ankunft, ſummariſch gegen ihre Schuldner zu verfahren.

Capitelarchiv.

n. 212. 1084. Mai. 23. ind. 6. ord. 30. r. 28. imp. 1. Sutriae. H. IV. concede ai canonici la selva di Tumulo, dalla foce del Serchio alle foci del Arno, e dalla fossa di Cuccio al mare. (gedr. v. Tronci, Annali di P. p. 29; iſt ein nachgemachtes Exemplar oder Abſchrift, das als Original dienen ſollte.)

213. 1084. Mai. 23. ind. 6. Abſchrift der vorigen.

315. 1108. epact. 6. ind. 1. Tancred, Fürſt von Antiochien, geſtattet den Piſanern Niederlaſſungen in Laodicea und Exemptionen in Antiochien.

{353. 1116. Iun. 24. ind. 9. H. V. Privil. für die Kirche von Piſa. (gedr. v. Tronci u. Ugh. III, 447.)

{354. 1116. Iun. 24. ind. 9. Abſchrift der vorigen.

---

1) Wir haben die folgenden Auszüge unterdrückt, ſoweit die betreffenden Urkunden inzwiſchen aus gleicher Quelle gedruckt ſind bei Ficker, Die Ueberreſte des Deutſchen Reichs-Archives zu Piſa S. 33 ff.

Digitized by Google

n. 466. 1146. Dec. 29. ind. 8. Aquisgr. Conrad III. beſtätigt der Kirche von Cambrai ihre Freiheiten. Tranſſ. s. XIII. ex. aus H. VII. Archive.

471. und 472. 1148. Sept. 22. ind. 10. Die kaiſerlichen Geſandten B. Hermann von Conſtanz und Graf Ramboto von Nurſia ſetzen die Canoniker von Piſa in Beſitz des Waldes Tumulo in S. Roſſorio, gegen den Abt von S. Roſſorio.

534. 1162. Apr. 27. ind. 10. Patavii post. destr. Mediol. Fr. I. nimmt das monasterium Clavatense in Schutz.

614. 1178. Ian. 30. ind. 11. imp. 24. Pisis. Fr. I. beſtätigt den Canonikern den Wald Tumulo u. a. Privilegien. Orig. verletzt; Abſchrift. (Ugh. III, 410.)

615. 616. 1263. Abſchrift der vorigen.

682. 1191. Oct. 21. ind. 10. Pisis. Heinrich VI. beſtätigt ihnen dasſelbe, ſchönes Original, aber ganz roth vor Näſſe, kaum zu leſen, mit Siegel. gedr. Martini theatrum basil. Pisanae 1728. fol. app. p. 163.

684. 1191. H. VI. ſchreibt consuli et exercitui galearum vor Piſa, daß er bald bei ihnen ſein wird. (Tronci.)

681.bis 1193. Mai. 30. ind. 10. Gelnhusen. H. VI. beſtätigt der Stadt Piſa ihre Beſitzungen in den genannten Gränzen. (gedr. Dal Borgo, Martini p. 165.)

697. Abſchrift der vor. von 1313.[1]

1285. 817. Aug. 20. ind. 4. r. 24. Ludwig für den B. von Worms.
896. Iul. 26. ind. 15. imp. 2. Arnulf für Diodaloh von Worms.
965. Nov. 27. ind. 8. r. 31. imp. 2. Otto für Anno von Worms.
Abſchr. s. XIV.

1436. 1327. Apr. 9. Johann XXII. bedroht K. Ludwig mit dem Banne; an den Erzbiſchof von Piſa.

1446. 1328. Nov. 24. Pisis. Ludwig des Baiern Privil. für Cecco di Betto Agliata.

1447. 1329. Mai. 5. Avignon. Joh. XXII. Bannbulle gegen den Kaiſer; an den Erzb. von Piſa.

1) Auch hier haben wir nach dem in der vorigen Anmerkung Geſagten Bethmann's Auszüge nicht zum Abdrucke gebracht.

Digitized by Google

In einem alten Inventar von 1725 ſind noch aufgeführt, jetzt verloren:

n. 9. 1073. ..... lettera dell' imp. Errico IV. al vesc. e capit. di Pisa. Il qual imp. fù quello che confermò alli senatori di Pisa, di creare cavalieri dello speron d'oro l'operaio del duomo.

86. 1238. ..... Fr. II. crea un notajo da S. Miniato, e li concede diversi privilegj.

In einem von Coletti, im Archiv Ronciani desgl.

n. 1261. 1147. ..... Priv. di Corrado imp. al capitolo.

1226. 1236. in obsid. Brixiae. Fr. II. crea un notajo.

Erzbiſchöfliches Archiv.

n. 10. 818. Ludwigs Conceſſion an den Römiſchen Stuhl. Cop.

27. 873. Placitum der kaiſerlichen Miſſi.

2799. 1162. 7. Id. Sept. Fr. I. Privileg für den Clerus und die Stadt Genf. ind. 10. r. 10. i. 7. in archiepisc. Bisunt. apud pontem Laone super Sonam.
1153. 16. Kal. Febr. Spire ind. 2. r. 2. Fr. I. für den B. von Genf.
1235. 13. Kal. Dec. Papie i. 3. Fr. imp. für den B. von Genf.
} Cop. s. XIV. ſtammt wohl aus H. VII. Archiv.

2790. 1147. ind. 8. r. 10. Ratisbone. Konrad beſtätigt der Kirche und den Canonikern von Piſa die Privilegien ſeiner Vorfahren. „Acta sunt autem hec Ratisbone presentibus..... Godefrico comite de Nuurenburc, iſt gleichzeitige Copie, oder nachgemacht um als Original zu dienen.

2567. Inſtrument von 1441, worin es heißt, daß producirt ſeien von Seiten des Erzbiſchofs von Piſa. K.-U. (deren Inhalt aber bloß citirt iſt):
1313. 14. Kal. Iun. ind. 11. Pisis. H. VII. beſtätigt dem Erzbiſchof Otto den dritten Theil von Stogno; worin enthalten ſei ganz:
1139. 14. Kal. Aug. ind. 2. Conrad ſchenkt dem Erzbiſchof Balduin den dritten Theil von Stogno intuitu Bernardi Clarevall. abb. magne sanctitatis viri (Or. in arch. reformat. Flor.; daraus bei Tronci u. Ugh. III.)

Digitized by Google

1178. Id. Mart. ind. 7. Fr. I. beſtätigt obige Schenkung.

1693. 1342. über Ludwig den Baiern. Bulle des Pabſt Clemens, ſehr verletzt.

2045. 2046. 1353. über Ludwig.

1498. 1333. über Pontius Canon. Vitervienſis, päbſtl. Nuntius.

Arch. dell' Opera. Die Originale ſind im vorigen Jahrh. nach Florenz gebracht, wo ſie noch ſind. Eine Abſchrift und Verzeichniß davon, 17.. gemacht, iſt hier in drei Bänden. Es beginnt 1081, reich beſonders für Kunſtgeſchichte, ein hoher Schatz; viele Sardiniſche. K.-U. nur eine einzige:

1178. pr. Kal. Febr. Pisis. Fr. I. nimmt die Opera in Schutz. Von mir aus dieſer Abſchrift copirt.

Arch. dello Spedale. Verzeichniß von Matteo Magni, 1768, chronol. ſehr gut, enthält Urkunden von 1004. 1182. 1182. 1224 ff., keine K.-U. || Eine Fortſetzung von Tempeſti 1833. enthält die Urkunden von S. Michele degli Scalzi in Piſa von 1048 an, die des Kloſters Fradiano von 1423 an, der Familie Bucci, des Kloſters S. Maria di Ponte Nuovo von 1370 an.

Stadtarchiv, urſprünglich ſehr reich, hat das Meiſte ſchon früh an das arch. delle riformazioni verloren, wohin es die Florentiner wegführten. || Einiges iſt im Capitel. || Hier ſind oder waren auch Reſte von H. VII. Archiv. || Es enthielt urſprünglich folgende Urkunden:

1081. ex arch. Pis. bei Ugh. III, 365. Mur. ant. IV, 19.

1089. Febr. 1. ex transs. Henr. VII. bei Ugh.

1108. Tankred von Antiochien. Orig. im Capitel.

1190. 5. Kal. Sept. Lutra. H. VI. für die Stadt. cod. Riccard. 786. || Magliabecch. XXV, 32.

1191. H. VI. consuli et exercitui galearum. || Orig. Capitelarchiv. || Tronci.

1155. 8. Kal. Sept. ind. 3. r. 3. i. 1. in terr. Fav. ſteht in der Handſchrift S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.

1165. 15. Kal. Mai. ind. 13. r. 13. i. 10. Fkft. ſteht in der Handſchrift S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV. || archiv. reform. || Dal Borgo, Tronci.

Digitized by Google

1162. 8. Id. Apr. ind. 10. r. 10. i. 7. Papie, großer Vertrag, ſteht in der Handſchrift S. Salvator 732. ch. s. XIV. || Lünig; daraus Tronci, Lami I. und Dal Borgo.
1191. 1. Mart. ind. 9. r. 22. Pisis, großer Vertrag mit dem Eide, ſteht in der Handſchrift S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV. || *cod. Venetus || cod. Magliab. XXV, 32.
1193. 3. Kal. Iun. ind. 10. r. 23. i. 2. Geilenhusen, großer Vertrag, ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV. || Orig. iſt im Capitel in Piſa. || Daraus gedruckt Dal Borgo dipl. Pis.
1209. 8. Kal. Nov. ind. 13. r. 12. i. 1. Poggib. ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV. || or. in arch. reform. Flor. || Daraus gedr. Dal Borgo dipl. Pis.
1220. 9. Kal. Dec. ind. 9. r. 22. i. 1. in m. Malo, ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV. || or. in arch. reform. Flor. || Daraus gedr. Dal Borgo dipl. Pis.
1221. 15. Kal. Dec. ind. 10. Panormi, ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.
1248. Dec. ind. 7. Vercellis per m. Petr. de Vin. ſteht in d. Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.
1229. Apr. ap. Accon, drei Urkunden, arch. reform. Flor. || Daraus gedr. Dal Borgo dipl. Pis.
1256. 15. Kal. Apr. Alfons, zwei Urkunden, arch. reform. Flor. || Daraus gedr. Dal Borgo dipl. Pis. Tronci.
— 17. Kal. Mai. Alfons. arch. reform. Flor. || Daraus gedr. Dal Borgo dipl. Pis.
1269. 18. Kal. Iun. ind. 11. Pisis. Konradins großes Priv., arch. reform. Flor. || Daraus gedr. Dal Borgo dipl. Pis.
1354. Id. Mai. arch. ref. For. || Daraus Dal Borgo,
— 7. Kal. Ian. ind. 8. r. 9. Mantue. ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.
1355. 6. Kal. Ian. ind. 8. r. 9. Mantue. ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.
— 5. Id. Ian. ind. 8. r. 9. Mediol. ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV. || cod. Riccard. 786.

Digitized by Google

1355. 4. Id. Iun. ind. 8. r. 9. Petrasancta, ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.
— 7. Id. Mai. ind. 8. r. 9. Pisis, ſteht in der Hdſchr. S. Salvator Bonon. 732. ch. s. XIV.

Siena.

*Stadtarchiv, arch. diplom. delle riformazioni, ſehr reich, bekam 1778 auch die Urkunden der Klöſter und frommen Stiftungen, welche aber zum Theil zurückgegeben wurden. So ſind hier Urkunden von Montamiati, S. Antimo, S. Pietro in Sonana, S. Andrea de Montemaſſi, das ganze Stadtarchiv von Maſſa, u. a. Es iſt ſehr gut geordnet, und durch einen Ind. generale von 1841 leicht zu überſehen. Die Originalurkunden ſind in große Bände chronologiſch zuſammengebunden, über welche gute Verzeichniſſe da ſind; es ſind: *Cartepecore delle Riformazioni* mit einem Index vom Abate Bichi, und einem ſpäteren chronologiſchen von 1778, den ich bis 1313 excerpirt habe; K.-U. ſind darin n. 1—5. 29. 36. 42. 43. 49—51. 53. 56. 61. 77. 83—86. 88. 89. 141. 141bis. 143. 153bis. 162. 200. 385. 388. 420. 550. 585. 594. 696. 705. 706. 716bis. 720. 722. 738. 758—760. 778bis. 792. 794—800. 807—822. 871. 872. 874—876. 1004. 1026. 1062. 1069. 1070. 1077—1080. 1379. 1413. 1559. 1564. 1718. Vom Jahre 1313 an aber iſt der Index noch genau durchzugehen. *Lettere di Sovrani* filza 2 zwei Originale Manfreds. Filza 3 ſehr viele Briefe Karls IV, Wenzels, Sigismunds, Fr. III. *Citta di Massa*, neun Bände, K.-U. nur n. 1. 2. *Cassa di Balzana* n. 10. 12. 18. 20. 46. 48. und fünf Karls IV. vom Jahre 1355. 1357. 1367. 1368. *S. Anastasia* vom Jahre 800. 1327. 1355. *Lupa* nichts. *Leone* nichts. *S. Petronilla* nichts. Außerdem ſind noch alte Copialbücher da, in welchen ſich außer vielen der obigen K.-U., die ich hier in Klammern ſetzen will, auch noch mehrere befinden, welche im Original verloren und nur hier noch erhalten ſind. Auch über dieſe Bücher ſind vortreffliche Inhaltsverzeichniſſe da. Es ſind: *Caleſſo dell' Assunta* K.-U. auf fol. 51. 474. 610. (5. 26. 114. 214. 473. 609—613.) *Caleſſo vecchio* K.-U. f. 250. 286. 350. (8. 23. 24. 26. 350.) *Caleſfetto nero* f. 304. 305. || *Cal. rosso*, *Caleffetto*, *Cal. di S. Galgano* enthalten keine K.-U. Compendio delle cartepecore del capitolo, di S. Agostino, di

Digitized by Google

casa Tondi, Tolemei, Marsili u. a. Archive Sienas, in ſechs großen Bänden vom Ab. Bichi, enthält nichts für uns. Spoglio di contr. e cartapec. 813—1700 von Bichi iſt ein Verzeichniß des Archivs des Hoſpitals, als noch das Stadtarchiv ſeine alten Originale dort bewahrte. Die genannten K.-U. ſind noch alle zu benutzen; und da man auf der Bibliothek auch früh Morgens und Nachmittags arbeiten kann, ſo iſt es am beſten, aus den Copien der Bibliothek alles abzuſchreiben und dann nach den Originalen und Caleffen zu corrigiren.

*Arch. dell' Opera mit einem vortrefflichen chronologiſchen Verzeichniß von 1727 von Tatterini, beginnt mit dem Jahre 1002. K.-U. ſind da nur *1081 für S. Eugenio im Original, die ich copirt habe, und ein noch zu benutzendes Transſumpt s. XIV. n. 94 von K.-U. für die Venanſi von 1195. 1245. 1311, wovon ein anderes Transſumpt im arch. dipl. in Florenz. Handſchriften ſind nicht mehr hier.

*Arch. del Capitolo habe ich nicht ſehen können; wie ein Domherr mich verſicherte, enthält es nichts vor 1348. Die älteren Urkunden ſind in Rom in der Chigiana G, II, 56. 49. 50. E, VI, 187. Die Handſchriften, welche noch Ughelli hier ſah, ſind alle in die öffentliche Bibliothek gebracht; ſchon früher hatte Karl V. viele nach Spanien und Florenz weggeführt.

*Arch. arcivescovile enthält die Urkunden noch in Säcken aufbewahrt, mit einem guten chronologiſchen Index. Die älteſte darunter iſt zugleich die einzige *K.-U., von Heinrich III., das Datum weggeſchnitten. Kartulare ſollen nicht da ſein. Pacci gibt auch nur dieſe; vesc. di S. p. 120.

*Arch. dell' ospedale S. Maria della Scala, 832 geſtiftet, enthielt ehedem auch das Stadtarchiv, das von S. Antimo u. a.; auch Handſchriften, welche jetzt alle in der öffentlichen Bibliothek ſind, darunter das prächtige Evangeliar s. X. für die kaiſerliche Capelle in Conſtantinopel geſchrieben (angeblich vom h. Chryſoſtomus) mit koſtbarem goldenen Einbande mit Schmelzverzierungen, das aus der Venezianiſchen Beute vom Hoſpitale erworben wurde. Die ſehr zahlreichen Originale ſind in einer Reihe großer Bände zuſammengebunden, leider nicht chronologiſch; das Verzeichniß von 1778 iſt auch nicht bequem. Das Archiv beginnt danach jetzt erſt mit 1166 und enthält K.-U. nur: 1241 März 17 von Enzio (Orig.

im großen Bande Registro B.). 1243 Febr. (Abſchrift s. XV. in Privilegj II. f. 41'). 1313 Febr. 17 und Mai 9 (Orig. n. 563 im Registro D).

*Bibl. publica war die Bibliothek Gaetano Milanesi, deſſen Schriften über Kunſtgeſchichte zu den beſten des neuen Italiens gehören, Mitherausgeber des neuen Vaſari, äußerſt gefällig. Ihm verdanke ich nicht allein, daß ich von ganz früh bis ſpät Abends da arbeiten konnte, ſondern er führte mich auch auf allen Archiven ein und verſchaffte mir da die raſcheſte Gewährung. Hier ſind vereint die Reſte der Handſchriften aus den ſämmtlichen Klöſtern, den Hoſpitalen, dem Dom (worunter die älteſten, und namentlich ſehr ſchöne Malereien; der Ordo eccl. Senensis jedoch, der von Oderigo von Gubbio, dem von Dante geprieſenen Miniaturmaler, verziert ſein ſoll, beruht auf einer Verwechslung mit einem Canonicus Oderiſio, der ihn s. XII. ſchreiben ließ) und die ſehr reichen Sammlungen von Benvoglienti und Gallaccini; auch Manches aus dem Stadtarchiv, ſo faſt die ganze Abtheilung A. B. Ueber Alles iſt ein vortrefflicher Catalog in drei Bänden, den ich genau excerpirt habe. Auch Claſſiker hier, ſelbſt Griechiſche, meiſt aus Montuliveto.

AB. enthält die Bücher des Stadtarchivs.

A. III, 1. Documenti stor. di Siena 1301—1557, theils Originale, theils Copieen.

A. III, 7. Brevi *privil.* e bolle del s. XV—XVIII.

*A. III, 8. Lettere di pontif. *imper.* ed altri alla rep. di Siena s. XV, darin viele vom K. Friedrich III, der Stadt Frankfurt, u. a.

*A. III, 17. Copie di diplomi, brevi etc. 37 Stück, s. XVI. alle, nichts für uns.

*A. III, 18. fol. s. XVII. Istrumenti, donaz. e *diplomi imperiali* 712—1513 enthält K.-U.

A. III, 23. Cron. di Bondone Bondoni 445—1521.

— — 24. Cron. di Agnolo di Tura 1186—1384.

— — 25. Cron. del Bisdomini 370—1476.

— — 26. Cron. Sanese cop. da un libro antico 1202—1391.

A. VI, 5—16. Cronache Sanese.

*A. VII, 1. Spoglio der Contracte des Archivo della Sapienza in Siena, nichts.

*A. VII, 2. 3. Spoglio der Contracte des Stadtarchivs. s. XIII—XVII. nichts für uns.

Digitized by Google

*A. VII, 4. Spoglio der Contracte des Stadtarchivs von Siena, 1698 gemacht, nichts.

*B. VI, 1. Spoglio di privil. imperiali ed altri 814—1224, nur der Inhalt, ohne Angabe, woher ſie genommen.

B. VI, 2. Spoglio di priv. imp. ed altri 1225—1249.

— — 3. — — — — — — 1249—1259.

— — 4-7. — — — — — — 1260—1449.

*B. VI, 8. Copia d'istrom. dell' arch. dello Spedale 1108—1300.

*B. VI, 9. Copia di priv. imp. e pont. dello Spedale 1094—1338.

*B. VI, 10. Copia d'istrom. dello Spedale 1051—1450.

*B. VI, 11. 12. Spoglio di contratti del arch. di S. Domen. ed altri 1189—1508.

*B. VI, 14. [53]Diplomi imperiali per Arezzo 1196—1554. von 1289. 1225. 1196.

*B. VI, 14. [182]Bolle e contr. del arch. di S. Domen. di Siena s. XII. XIII.

*B. VI, 14. [237]Bolle e contr. della famiglia Marescotti.

*B. VI, 14. [293]Bolle e contr. della famiglia Bichi s. IX—XIV.

*B. VI, 14. [313]Copia di contratti dello spedale S. Nicolo in Sasso s. XIII—XV.

*B. VI, 15. [1]Copia di contr. dello metrop. di Siena 1047—1500.

*B. VI, 15. [226]Copia di contratti dello Spedale 1153—1322.

*B. VI, 15. [256]Copia di contratti dello Bulgarini 1074—1495.

*B. VI, 15. [316]Copia di contr. dello Bichi 988 ff.

*B. VI, 18. [199]Copia di instr. brevi etc. di S. Agostino di Siena 988 ff.

B. VI, 19. [1]Copia di instr. brevi etc. di S. Agostino 1181—1258.

B. VI, 19. [15]Donazione di 881 e conferma della stessa.

B. VI, 19. [83]Copia d'istromenti dal Caleffo vecchio di Siena 815—1235.

B. VI, 19. [163]Privil. imperiali, estr. del Caleffo vecchio s. XII. XIII.

B. VI, 19. [359]Privil. imperiali s. XIII.

Digitized by Google

B. VI, 19. [355]Copia d'istromenti 731—1531.

*B. VI, 21. Instrum. publica abbatiae Berardingorum (Fontabuono), alles Privaturkunden 881—1210. Orig. bei Gf. Bichi.

C. III, 27. *Inscript. antiquae*, Handſchr. von Calisto Leoncini 1537, von Celſo Cittadini und Teof. Gallaccini. || C. VIII, 4.

*C. IV, 3. [61-68]Instrom. di S. Lorenzo di *Coltibuono* 1049—1093. nichts.

C. V, 12. [125-188]Catal. mss. *Montis Oliveti maioris*.

— — — Cat. codd. Montis Uliveti, 169, Druck mit Claſſikern.

n. 100. mb. f. *Leonis* chron. Casin., vorn der Brief an Oderiſ., des *Petri Diac.* Fortſetzung.

Arch. *Vallombrosano* di Siena, nichts.

C. VII, 6. [1-18]Catal. di mss. verſchiedener Bibliotheken und Privaten Sienas.

C. VII, 6. Katalog der Handſchriften Montis Oliveti, 16 Millien von Siena.

C. VII, 6. [99]Augustiniani in Lecceto 1743, nur 32 Handſchriften, nichts, 4 Millien von Siena.

C. VII, 6. [108]Ant. Pacci, nichts für uns.

— — — [127]Benovello Ant. Amerighi in Siena, 150, gemacht 1749, nachher gedruckt; von Pacci, Piccolomini u. a.

C. VII, 6. [154]Mss. in S. Geminiano.
Domenicani, 16, nichts.
Cancelleria Nuova hat Hdſchr., z. B. Vitae Patrum, Biblia.

— — — [159]Opera del Duomo, Stanza della Cera.

— — — [161]Montuliveto, ſehr genau.

F. beginnen die alten Handſchriften.

F. I, 2. (aus S. Maria de Domo de Senis) Augustini expos., vorn neun Blätter **Annales Senenses* 1141—1402 gleichzeitig, gedruckt von Ozanam Doc. ined. und Mon. Germ. SS. XIX.

F. I, 8. s. XII. (S. Mariae de Domo Sen.) Remig. in Mattheum. | [265]Unterwerfung Sienas unter K. Heinrich 1186. Jun. | [266]*Boni* ep. Senensis epp. ad Ottonem regem u. a. | [267]Honorius III. ſchreibt der Kirche von Siena die Excommunic. gegen Friedrich. | [267]Fr. II. Befehl an die Univerſität Bologna, ſeine Geſetze zu regiſtriren.

Digitized by Google

F. V, 15. m. s. XIII. fol. *Cassiodori* Variarum libri 12; ei. de anima.
G. I, 3. 4. 5. s. XIII. *Vitae SS.*
G. V, 10. Abſchrift aus F. I, 2 u. 8.
G. V, 8. s. XII. Ordo off. eccl. Senensis, geſchrieben auf Befehl des Canon. Oderiſi, die Initialen immer auf blau und roth u. dergl. Grund, aber ſtatt der ſchönen Pflanzen ſind hier ſteife Figuren, Thiere, Köpfe.
I. IX, 10. s. XV. Wilichini Alexandreis, daſſelbe wie in Aſſiſi.
K. I, 12. s. XIV. *Vitae SS.* nichts.
K. I, 13. s. XII. *Vitae SS.* nichts.
K. V, 25. s. XV. Liber Floretus „Hic liber extractus.
K. VI, 33. ch. s. XV. Vita S. *Bernardi* libr. 5.
— — 34. m. — — — — — — —
— — 35. ch. — — — — — — —
L. VI. 9. am Ende s. XIV. Bernards Schreiben bei B. n. 46.
X. III, 1. Papyrusurkunden.
X. IV, 1. Evangeliar, Griechiſch.
*Z. I, 1. Ind. bibl. S. Martini Senis 1673, nichts.
*Z. I, 3. 10. Ind. bibl. lib. Benvoglienti. 3 enthält ein Verz. der Handſchr. alphabetiſch; ſie ſind alle in der Stadtbibliothek.
*Z. II, 14. Ind. bibl. Xenodochii S. Mariae de Scala (1796 hierher) bloß Drucke, nichts.
*Z. II, 16. Ind. bibl. S. Augustini Sen. 1689. nur Drucke.
*Z. II, 15—20. Daſſelbe.
*— — 21. Ind. bibl. seminarii Soletani 1777. nichts.
*— — 22. 23. Ind. bibl. Montis Oliveti } nur Gedrucktes.
*— — 23. — — — — }

Piccolomini, reiches Archiv und Handſchriften, wenigſtens im vorigen Jahrhundert, ob noch jetzt?

[Ant. Amerighi beſaß (1749) Handſchriften an Zahl 150, verzeichnet in der Stadtbibliothek C. VII, 6, nachher zerſtreut an Pacci, Piccolomini u. a.

Archiv Bichi-Borghesi, von dem Beſitzer Grafen Scipione mir aufs freundlichſte eröffnet, enthält viele Urkunden von 940 an, darin K.-U. nur c. 950 Berengar und Adelb. für S. Antimo. *1051 für S. Antimo. 1163 Rainald. Sodann das Cartular von Fontebuono, ohne

K.-U. und das erſt kürzlich entdeckte Originalteſtament Boccaccio's.

S. Agoſtino, die einſt öffentl. Bibliothek iſt in der Stadtbibliothek, darunter auch der Papyrus. Ein Verzeichniß und Abſchrift aller Urkunden des Archivs, im Stadtarchiv, und andere in der Stadtbibliothek B. VI, 14, gibt keine K.-U.

S. Eugenio, ein Verzeichniß aller Urkunden bei Pacci vesc. di S. citirt K.-U. 1055. 1072. 1178. 1185, dann iſt Einiges in der Opera, Anderes in der Chigiana, die übrigen im arch. dipl. in Florenz.

[Benvoglienti, große Sammlung von Copieen, die Originale ſind alle in der Stadtbibliothek.

[Cervini, Verzeichniß ihrer Handſchriften iſt Maruccelliana A, 29.

[Carmine, das Archiv in der Franzoſenzeit verkauft an Montini; Rumohr kaufte davon auf dem Trödel eine Tonne und einen Sack voll, darunter eine K.-U., und überließ es an die Bibliothek in Berlin.

Urkunden des Archivs und der Bibliotheken.

813. Dec. 29. Aquisgr. Ludwig für S. Antimo. Rif. n. 1. Cal. Assunta 611. B. VI, 19. p. 98.

816. Nov. 17. Ludwig für Montamiate. Rif. n. 2.

1004. Mai. 25. Pavia. H. für Montamiate. Cop. Rif. n. 3. Bibl. B. VI, 9. p. 235.

1027. Apr. 5. für Montamiate. Cop. Rif. n. 4. Bibl. B. VI, 9. p. 227.

1036. Apr. 10. für Montamiate. Cop. Rif. n. 5. Bibl. B. VI, 9. p. 233.

1158. Nov. 29. für Siena. Rif. n. 29. Cal. Assunta f. 609. Cal. vecchio f. 8. B. VI, 19. p. 171.

1180. Febr. 2. Montef. Chriſtian für Siena. Rif. n. 42. Cal. Assunta f. 5. 609. Cal. vecchio f. 26.

1180. Oct. 25. H. beſtätigt e. Spruch für S. gegen Guglieschi. Rif. n. 43.

1186. Oct. 25. Cesena. H. beſtätigt e. Spruch. Rif. n. 50. Cal. Assunta f. 613. Cal. vecchio f. 23. B. VI, 9. p. 255. B. VI, 19. p. 172.

1186. Oct. 25. Cesena. H. gibt S. freie Wahl. Rif. n. 51. Cal. Assunta f. 609.

1191. ... Siena. für S. Salv. Iſola. Rif. n. 53. Cop. B VI, 9. p. 507.

Digitized by Google

1194. Iul. 21. Pisa. für Oderigo. Rif. n. 56. Bibl. B. VI, 9. p. 32.

..... Brief des Abts von Montamiate an den König.... Rif. n. 61.

1208. Mai. 23. Ph. Vertrag mit Siena. Rif. n. 77. Bibl. B. VI, 9. p. 187.

1209. Iul. 3. S. verſpricht dem Patr. von Aquileja. Rif. n. 83.

— Iul. 4. Antwort. Rif. n. 84.

— Oct. 29. O. für Siena. Rif. n. 85. Cop.

— Dec. 14. O. für Siena. Rif. n. 86. Orig. Cal. Assunta f. 610. B. VI, 19. p. 104.

1210. Ian. 29. O. für Montamiate. Rif. n. 88. Cop.

— Aug. 27. Montam. O. für Spatacorta. Rif. n. 89. Bibl. B. VI, 9. p. 102.

1220. Nov. 25. F. für Poggibonſi. Rif. n. 141. Cop.

— — 27. meldet ſ. Wahl. Rif. n. 141 bis. Cop. Bibl. B. VI, 9. p. 475.

1221. Mai. 23. Messan. für Aldibrand Groſſeto. Rif. n. 143. Cop. Cal. Assunta f. 26. Bibl. B. VI, 9. p. 18.

(1226.) Salern. ſchreibt an Siena um Soldaten. Rif. n. 153 bis.

1223. Mart. für Ren. Malevolt. Rif. n. 162.

1241. Nov. 2. Pandulf v. Faſianell Vertrag mit S. für Fr. II. Rif. n. 385.

1244. Febr. Gross. für Montepulc. Rif. n. 200.

1247. Mai. 4. Friedrich v. Antiochien. Rif. n. 420.

962. Febr. 20. für Montamiate. Rif. n. 550. Cop.

1243. Febr. für Giraldus von Preta. Rif. n. 585. Cop. Cal. Assunta f. 473. B. VI, 19. p. 88 und Archivio dello spedale in dem Bande Privilegj II. f. 41'. cop. s. XV.

1170. Ian. 5. Ffſt. Fr. I. für Card. Umfred und ſeine Brüder. Rif. n. 594. Cop. Cal. Assunta f. 114. B. VI, 19. p. 133.

1258. Oct. 21. Alfons ſchreibt S. ſ. Wahl. Rif. n. 696.

1259. Mai. Luceria. Manfr. für Siena. Rif. n. 705. Cal. Assunta f. 611. Cal. vecchio f. 607. B. VI, 19. p. 283.

— Mai. 17. Erklärung über dieſe Huldigung. Rif. n. 706.

Digitized by Google

1260. Febr. Venusii. Manfreds Beſtätigung für Colle. Rif. n. 716bis. Cop. Bibl. B. VI, 8. f. 202.
— Apr. Venusii. Manfred für Groſſeto. Rif. n. 720. Bibl. B. VI, 9. f. 191.
1261. Mai. 16. Geheimer Vertrag S. mit Jordan, M. Vicar. Rif. n. 738.
1262. Iun. 20. Manfr. Vicar Bartholom. Verhandlung mit S. Rif. n. 758.
— Iun. 21. Eid der Treue an Manfred. Rif. n. 759.
— Aug. 3. — — — — — — —760.
1263. Sept. 23. — — — — — — —778bis.
1264. Iun. 2. — — — — — — —792.
— Aug. 14. — — — — — — —794.
— Sept. 10. — — — — — — —795.
— — 15. Guido Novalle, M. Vicar Vertrag mit S. Rif. n. 796.
— Oct. 8. Guido Novalle, M. Vicar Vertrag mit S. Rif. n. 798—800.
1265. Febr. über d. Krieg mit Orvieto. Rif. n. 807—822.
1267. Dec. 1. S. wählt Heinrich von Caſtilien zum General. Rif. n. 871.
— Dec. 1. Vertrag verſchiedener Städte darüber. Rif. n. 872.
1268. Mai. 14. Konradin bekennt 4200 Unzen erhalten zu haben. Rif. n. 874.
— Mai. 27. Heinrich von Caſtilien desgl. 2500 fl. Rif. n. 875.
— Iul. 7. Konradins Priv. für S. Rif. n. 876. Cal. Assunta f. 612. B. VI, 19. p. 101.
1281. Ian. 2. Rudolf für Colle. Rif. n. 1004. Cop.
— Ian. 5. Rudolfs Vicar Rudolf erläßt S. den Eid. Rif. n. 1026. Cop. Bibl. B. VI, 11. f. 63'.
1285. Nov. 22. Rudolf ernennt Parcival zu ſ. Vicar. Rif. n. 1062.
1286. Iun. 2. Aufhebung der Acht. Rif. n. 1069. 1070.
— Oct. 13. über den Eid Sienas ans Reich. Rif. n. 1077—1080.
1239. Fr. II. für Colle. Rif. n. 1379. Cop.
131.. H. VII. für den B. von Maſſa. Rif. n. 1413.
119.. H. VI. — — — — -- über Montaggio. Rif. n. 1413.
1155. Iun. 4. Tintin. für Albert fil. Nottiiova. Pergam. di Massa, E, 50, 313, n. 1. Stadtarchiv.

Digitized by Google

1164. 4. Id. Aug. Prato. für Albert von Prato. Pergam. di Massa, E, 50, 313, n. 2. Stadtarchiv.
1167. Apr. 27. Reinald für Siena. Rif. n. 36. Cal. Assunta f. 51.
1260. Nov. 20. Foggia. Manfr. erlaubt S. Montep. zu beſ. Rif. n. 722. Cal. Assunta f. 214.
1288. Mai. 13. Parcival für Prato. Cal. Ass. f. 474. B. VI, 19. p. 89.
1209. Nov. 28. S. Min. Otto für Siena. (Orig. Balzana n. 10.) Cal. Ass. f. 610. B. VI, 19. p. 105.
1186. Oct. 22. Brettinoro. Idos Spruch. Rif. n. 49. Cal. Assunta f. 613. Cal. vecchio f. 24.
(1246.) Mai. 26. Alife. Fr. II. ſchreibt S. Soldaten gegen Perugia zu ſchicken. Cal. vecchio f. 250. B. VI, 19. p. 187.
(12...) Oct. 7. Asciano. Fr. von Antiochien an S. Cal. vecchio f. 286.
— Oct. 9. Senis. Fr. von Antiochien an Jacob di Cantio. Cal. vecchio f. 286.
1259. Mai. 19. in c. prope Ripam longam. Manfred für Siena. Cal. vecchio f. 350.
1357. 17. Kal. Sept. Prag. Karl für die Univerſität. Cal. nero f. 304.
— 17. Kal. Sept. Prag. Karl für die Stadt S. Cal. nero f. 305.
13... Ludwig der Baier. Rif. n. 1559. 1564.
(950? Mart. 15.) Ber. für S. Antimo. Arch. Bichi Borgh. Bibl. B. VI, 10. p. 24.
*1051. Iul. 17. H. für S. Antimo. *Arch. Bichi Borgh.
1163. Aug. 1. Reinald für S. Antimo. Arch. Bichi Borgh. Bibl. B. VI, 10. p. 19.
1243. Ian. Groſſ. für Guido Buſſa. Rif. n. 388. B. VI, 19. p. 359. Bibl. B. VI, 10. p. 83.
1281. Non. Ian. Vienn. König R. für S. B. VI, 11. p. 65.
1241. Mart. 17. Enzio für das Hoſpital. Arch. dello spedale. Registro B. n. 2248. B. VI, 19. p. 361.
1331. Iun. 29. Joh. v. Böhmen. B. VI, 11. p. 260.
13... Febr. 17. i. 1. r. 5. in c. apud Montem imper. H. VII. für Spital. Arch. dello spedale. Registro D. n. 563. B. VI, 19. p. 360.

Digitized by Google

1313. Mai. 9. H. VII. für Spital. Arch. dello sped. Registro D. n. 563.

1369. 3. Non. Iul. Karl IV. für die Grafen v. Ilca. B. VI, 8. p. 589.

1355. 2. Kal. Mai. Karl IV. für Marſil. Scott. B. VI, 9. p. 77.

1355. 2. Kal. Mai. Karl IV. für Cacciaconte. B. VI, 9. p. 80.
Darin 1194. 7. Kal. Dec. 1185. 3. Non. Mart. 1223. 5. Kal. Ian. 1220. 7. Kal. Dec. 1211. 5. Kal. Ian.

1313. 6. Kal. Aug. Pisa. H. VII. für B. Joh. v. Maſſa. Bibl. B. VI, 9. p. 213.

1194. 10. Kal. Aug. Spruch des Hofrichters für B. Maſſa. Bibl. B. VI, 9. p. 217.

1196. 15. Kal. Dec. Tyburti. Spruch des Hofrichters für B. Maſſa. Bibl. B. VI, 9. p. 219.

1369. 12. Kal. Febr. Senis. Karl IV. für Siena. B. VI, 9. p. 241.

1355. 7. Id. Mai. Pis. Karl IV. für Groſſeto. Rif. f. 1718. B. VI, 9. p. 299.

1355. 4. Id. Iun. Petra s. Karl IV. für Malaſpina. B. VI, 9. p. 756.
Darin 1220. Dec. Fr. II. 1164. 3. Kal. Oct. Fr. I.

1195. 4. Kal. Iun. Plac. für Veneroſus. ex transsumpt. s. XIV. Arch. Opera 94. B. VI, 15. f. 19.

1245. 3. Id. Mart. für Bartholom. ex cop. Arch. Opera 94. B. VI, 15. f. 20.

1311. 2. Non. Mart. für Bandelix. ex cop. Arch. Opera 94. B. VI, 15. f. 21'.

*1081. 3. Non. Iun. für S. Eugenio. ex or. Arch. Opera 68. B. VI, 15. f. 109.

1327. Nov. 13. Lucca. Ludwig der Baier für Ugulinuccio. Stadtarchiv Cassa di S. Anastasia.

1355. Ian. 25. Pisa. Karl IV. für Ugulinuccio. Stadtarchiv Cassa di S. Anastasia.

1209. Nov. 28. S. Miniato. Otto IV. für S. Miniato. Stadtarchiv Cassa di Balzana n. 10. Orig.

Digitized by Google

1221. Ian. 10. B. Konrad von Speier, Reichsvicar für Siena. Stadtarchiv Cassa di Balzana n. 12. Orig.
1226. Aug. S. Gemini. Fr. II. für Tancred von Campiglia. Stadtarchiv Cassa di Balzana n. 18. Cop.
1243. Ian. 3. pp. S. Laz. für Citta della Piena. Stadtarchiv Cassa di Balzana n. 20. Cop.
1328. Mart. 25. Rom. Ludwig für Ugulinuccio. Stadtarchiv Cassa di Balzana n. 46. Orig.
1328. Dec. 2. Pisis Ludwig für Geddo d'Elci. Stadtarchiv Cassa di Balzana n. 48. Orig.
1355. 1357. 1357. 1367. 1368. Karl IV. Stadtarchiv Cassa di Balzana.
1258. Aug. 11. Lac. Pens: Manfreds Brief an S. Orig. Lettere di Sovrani filza 2. im Stadtarchiv.
1258. Oct. 4. Luceria. Manfreds Brief an S. Orig. Lettere di Sovrani filza 2. im Stadtarchiv.
1340—1470. Viele Briefe Karls IV, Sigism., Wenzels, Fr. III. Lettere di Sovrani filza 3. im Stadtarchive.
1267. Konradin an die Fürſten. cop. s. XV. Bibl. L. VI, 9. fol. ult.
1186. Compos. inter Sen. et imp. cop. s. XIII. Bibl. F. I, 8. f. 265.
1199. Salutatio leg. Philippi ad Innoc. pp. cop. s. XIII. Bibl. F. I, 8. f. 266.
1210. Boni ep. ad Ottonem regem. cop. s. XIII. Bibl. F. I, 8. f. 266.
*105.. H. III. für die Kirche. Orig. Arch. archiepiscop. n. 1.

Camaldoli am Arnoquell; ſchon Mabillon 179 fand ſehr wenig; in der Franzöſiſchen Zeit iſt die ganze Bibl. in das nahe Bibbiena gebracht; Witte fand in Fremo gar nichts mehr, eben ſo wenig in Fontebuono, wo das Archiv war; das iſt im Arch. diplom. in Florenz.

Poppi, da hat Can. Rilli aus Rom Handſchriften. Arch. Puppiense, im Arch. diplom. in Florenz unter den Chartularen von Vallombroſa, enthält die Urk., ſehr viele alte von s. X. med. an, aber keine K.-U.

Vallombroſa. Mabillon ſah Urkunden von 1039; Lami delizie er. gibt einige. Fioravanti stor. di Pistoja gibt daher K.-U. Hugo 927. 848. und citirt p. 154 noch

ebenda K.-U. 1014. 1009. 1026. 1136. 1209. 1118. Alles im Arch. diplom. Katalog der Hdſchr. Magliabecch. 293 (G. 5).

Mugello. San Francesco, da ſtiftete Cosmo di Medici eine Bibliothek, von der Tiraboschi VI, 1. 4. nur noch 12 Handſchriften erwähnt, ſie ſind in der Laurentiana. Pandolfini descr. del Mug. 4°. nichts.

Fieſole. Capitel. Ugh. III. gibt K.-U. von 890. 984. 984. 1027. 1191 und viele von der Gräfin Mathilde.

San Bartolomeo, Canonie, hatte eine von Cosmo di Medici geſtiftete Bibliothek, deren Handſchr. Montf. 418 verzeichnet; ſie ſind ſeit 1778 alle in die Laurentiana und da bei Bandini IV. Pallavicino summa bibl. Fesulanae ms. 1758. 8. beſchreibt ſie. Montf. 430 gibt ein Verzeichniß. Der Cod. mon. S. Barthol., darin *Eusebii chron.*

Prato. Capitel. Ugh. III, 322 hatte vor 1357 fünf K.-U.

San Miniato. Capitel. Ugh. III. Lami delizie erud. Von einem hieſigen Domherrn Buonaparte bekam Mur. SS. XXI, 4. *Bonincontri annales.* ‖ Stadtarchiv, die älteſten und beſten Urkunden im Arch. diplom.; darunter viel K.-U.

Volterra. Kapitel. Ugh. I. gibt K.-U. 851. 874. 1185. 1189. 1191. 1196. Philipp dux 1196. 1209. 1355. 1358. Ammirato vescovi di Fiesole. Volterra e d'Arezzo. 1637. 4. gibt auch Urkunden; darin K.-U. 845. 851.

Stadtarchiv, ben. v. Matthaei hist. eccl. Pis. Cecina mem. stor. di V. 4°.; es theilt ſich in a. generale oder camerotto und a. segreto und enthält auch viele Handſchriften; darin n. 13—28 *Statuta*, funfzehn Handſchriften, das älteſte 1199. Auch K.-U. 1050. 1245. 1246.

Vescovado, K.-U. Heinrichs VI; Placitum 1078.

Piſtoja. Capitel. Fioravanti mem. di P. gibt K.-Urk. 1038. 1167. Ugh. III. gibt eine K.-U. 1210; jetzt iſt es nur noch ein Kämmereiarchiv über die Einkünfte; alles andere iſt ans arch. diplom. in Florenz gekommen und hier iſt nur noch ein Verzeichniß. Handſchriften dagegen viele und alte, gut geordnet, verz. Zaccaria bibl. Pistoriensis. 1752. fol. Darin:

Theodemiri ep. ad Claudium Taurin. s. X. „Mi pater et magister p. 13;" dann das Werk ſelbſt in 4 Büchern.

Digitized by Google

Conc. Aquisgran. 816; *Friderici leges* 1220; *Calendarium*, gedruckt. p. 90.

Isidori canones. cod. vetustiss. p. 17.

Burchardi Worm. can. p. 18.

Ordo Rom.; *Catalogi regum, imp. pontiff.* mbr. qu. p. 78. 80. 18.

Regestum contractuum cap. Pistor. fol. p. 24.

Pandulfi Arfarvoli hist. di Pistoja. ch. p. 24.

G. 82 Fragm. Novi Test. fol. max.; am Ende: Urk. über Fr. I. Einzug 1153.

Codex Iustin. Die älteſte und merkwürdigſte aller Handſchriften des Codex; ben. v. Maier.

Novellae, eine der wichtigſten Handſchriften derſelben.

L. 141. Statutum Pistoriae, von 1107, wichtig, wohl verſchrieben ſtatt 1167.

Biſchöfliches Archiv, ben. von Zaccaria anecdota med. aevi. Handſchr.

III. Canones; *Catal. pont. et imp.* bis 1027, gedruckt bei Zaccaria bibl. Pist. p. 78. 80

IV. Ordo eccl. Rom. mbr. qu. s. XIII.

I. Passionale.

Serviten, Urk. v. 1091 gibt Zaccaria anecd.

San Bartolomeo, Canonici, Archiv; daraus gibt Fioravanti mem. di Pistoja append. Urk. von 748 an, darunter fünf Longobardiſche; Schriftprobe davon Lami ant. Tosc. 458.

San Jacopo arch. operae; daraus gibt Fioravanti appendix K.-U. Karl IV.

S. Michele, Vallombroſaner Archiv, Abſchrift aller Urk. s. XVII. iſt im arch. diplom. in den Bänden von Vallombroſa. Darin (I, 46) Friedrich I. großes Geſetz 1158 Nov. 11, die einzige K.-U.

S. Vittorio, Archiv mit Handſchriften nach Zaccaria anecd. 165.

Montoliveto, Archiv, benutzt Mattei hist. eccl. Pis.

Stadtarchiv, benutzt von Savioli; Ciampi mem. di Cino da Pist. 8°. Die *Statuta civ. Pist.* 1107 und 1177, hieraus Mur. ant. IV, 520; eine andere Reg. von 1270 iſt ungedruckt. Fioravanti st. di Pist. gibt hieraus p. 203 u. app. folgende K.-U. 1209. 1221 ex libro cens.

Minoriten. Handſchriften zählt einige auf Zaccaria iter I. c. 2.

Digitized by Google

Can. Gatteſchi hatte Handſchriften s. XVI. nach Zaccaria exc. p. 7.

Can. Tolomei hat Handſchriften, die ſah Bluhme.

*Filippiner. Bibl. Fabroniana, geſtiftet 1719. hat 331 Handſchriften, faſt ganz neue Sachen, Pergamenthandſchriften nur 24, darunter:

307 Evangelia, Griechiſch.
312 *Sozomeni* chron.
317 Persius.
319 Ascon. in Cic.
323 Ovid.
327 Iuvenal.

Sapienza (Zachariae epist. de mss. bibl. Sap. in Calogerà raccolta XXX, 435; bibl. Pistor. 29) entſtand aus Sozomenus Handſchriften; deren altes Verzeichniß von 1460 gibt Zaccaria bibl. Pist. praef. 37. Darin: *Gesta Francorum; Varro L. L.*; *Sozomeni* chron. Dieſe ſind nicht mehr da; nur 41 Handſchriften, meiſt Claſſiker. Für uns nichts.

S. Zeno, daraus Fioravanti. 21 K.-U. 1038.

Archivio Forc., daraus Fioravanti app. 20 eine Urkunde von 1009; K.-U. 1118.

Montamiate, S. Salvator im Sieneſiſchen. Jetzt in Florenz; Abſchrift von Fatteſchi in S. Croce di Geruſalemme in Rom p. 213—216; die Handſchr. in der Laurentiana; jedoch vieles ſonſt zerſtreut. || Archiv in Florenz, einiges im Siener Stadtarchiv.

Fontebuono bei Siena nach Arezzo zu (abb. Berardingorum). Cartular s. XIII. bei Graf Bichi Borgheſi in Siena, von 872 an ſehr reich, ohne K.-U., Copie in der Handſchrift B. VI, 21. der Stadtbibliothek von Siena. Die Urkunden ſelbſt in Florenz.

S. Gimignano. Stadtarchiv. Coppi annali di S. G. p. 104 gibt eine K.-U. 1241 Jan. aus Libro bianco 79. || Ein Verzeichniß der Handſchriften deſſelben iſt Siena C. VII, 6; darin Vitae patrum. || Dominicaner, ebenda, nur 16 Handſchriften, ohne Werth.

Colle, zwiſchen Siena und Volterra. Stadtarchiv. Hohenſtaufiſche K.-U.

Marcheſe Colle Petriolo e Petrella in Cortona, Hausarchiv mit K.-U. 1162. 1167. 1312. gedruckt Coltellini mem. per i marchesi di P. 4°.

Graf Borbolano di Montauto bei Arezzo. Aus dem Archiv gibt Gamurrini fam. nob. di Umbria I, 218 eine K.-U. Karls IV. 1335, worin enthalten 1196. 1210. 1220.

[Montuliveto, 16 Millien von Siena. Catalog der Handſchriften in Siena C. V, 12. VII, 6, beſonders viel Claſſiker, und *Leonis* chron. Casini mit Petrus Fortſetzung mb. f., jetzt verſchollen; die Claſſiker meiſt in Siena.

[Agoſtiniani in Lecceto, 4 Millien von Siena, Catalog der 32 Handſchriften iſt in Siena bibl. publ. C. VII, 6, nichts.

S. Lorenzo di Coltibuono, Copie der Urk. Siena C. IV, 3. Die Originale im Arch. diplom.

Pian Caſtagnaio, 34 Miglien von Siena. Sitz der Grafen Ildobrandini. Manni sigilli VII. p. 46 citirt fünf K.-U. 1164. 1195. 1209. 1210. 1281 für dieſe Familie aus einer handſchr. Geſchichte eines gewiſſen Dario Renchi von 1611, welcher p. 30 ſage, er habe ſie alle geſehen bei dem Grafen. Im Arch. delle riformaz. in Fl. ſind mehrere K.-U. ſie betreffend, in Copie; alſo muß das Archiv reich ſein. Nach Manni l. c. und XII, 75 müßten ſie hier ſein, oder in Siena, oder in Rom im Archiv Orſini, oder im Archiv von

Sovana in Etrurien am Armino; wo auch ein Bisthum Ugh. III. Im Archiv Roncioni ſind viele davon, theils Copien, theils Originale, K.-U. 119..; die meiſten aber im Vatican. Archiv, darin K.-U.

Groſſeto, Bisthum. Ugh. III. Stadtarchiv hatte K.-U. der Hohenſtaufen.

Chiuſi, *Capitel. Ugh. III. hat auch Inſchriften und Alterthümer.

*Longobard. Inſchriften. || Kleine Bibliothek ohne Handſchriften. || Archiv nichts vor s. XV. || Choralbücher s. XV. ex. oder s. XVI. mit Miniaturen. 24 Bände. || Die 4 Urk. von Kaiſern aus Orvieto nicht mehr hier.

*Bisthum nichts vor s. XV. || *Stadt desgl.

Familie Sozzi hatte ein Archiv; geſchenkt an den Probſt Francesco Dei, deſſen Papiere bei Dr. Dei, nichts, als in Pizzetti Geſch. v. Chiuſi viele K.-U. von Montamiate.

Montepulciano. Bisthum, ganz neu, Ugh. I.

Dominicanerbibliothek kam in die Magliab.

Stadtarchiv, wohl erhalten und geordnet.

Digitized by Google

Cortona. Bisthum, iſt neu.

Muſeum, hat eine Bibl. mit 50 Handſchriften; Maier und Keil fanden nichts Bedeutendes darin.

Bonbucci hat Handſchriften, wenigſtens Dante u. dgl.

Stadtarchiv, *Registro vecchio,* wichtig.

Arezzo. Capitelarchiv. Der Papyrus mit gothiſcher Unterſchrift Marini 118 iſt nicht mehr hier; einen andern hatte im Jahr 1805 Can. Forti, Marini 118. Prozeß v. 752 bei Mur. ant. I, 869 iſt von Witte wieder verglichen. Mur. ib. gibt hieraus eine K.-U. Karls d. Dicken; Ugh. I. gibt K.-U. 715. 795. 833, die aber alle falſch ſind, aus Buralio, und ächte 972. 1196. 1196. 1225. 1414 aus den Orig. — Die Handſchriften der Dombibliothek ſah Maier, aber alle ohne Werth; ſie ſind zahlreich. Grazini mon. della chiesa di Arezzo 1755. nennt K.-U. 1163. 1196. 1111. Jan. 19. 1081. Jul. 10. 1062. 876. 963. 843. 933. 996.

S. Lucilla und Fiora, Benedictiner. Mab. 177 ſah als älteſte eine K.-U. Hugos und Lothars 939; Colucci ant. Pic. V. app. 12 gibt aus capsa G. n. 18 ein Placitum Ottos 996 Mai. Viele andere K.-U. gibt Lami delizie VIII. Guazzesi dominio del vescovo di Ar. in Cortona 1760. 4. Angellieri risposta del vescovo di Ar. in Cortona 1763. 4.

Regiſter.

A.

Abacus 233. Regulae in abacum 232.
Abbonis Floriac. liber de computo 322; versus 326.
Abbonis translatio S. Benedicti 281.
Abbreviatio chron. 273. 396. 661.
Petrus Abaelardus de Sic et Non 500; comm. in Porphyrii univ. et in periermenias 617; de fide et carit. et sacram. 624; planctus 273.
Abrenuntiatio diaboli 338.
Abrincensis ecclesiae iura 311.
Acconitana destructio 391.
Achillis Bocchii Bonon. hist. patriae a. 1249. 642.
de Adalardo ep. versus 251.
Adalberonis Laudun. dialogus 297.
Adamati Conti Quaternus 397.
Adamnanus de locis sanctis 221.
Adamus Bremensis 231.
Adami Clarom. chron. 727; speculum gestorum mundi 382. 725.
Adelberti miracula S. Benedicti 281.
Alberti Aquensis hist. Hieros. 286. 361. 721.
Alberti Astensis ars dictandi 592.
Alberti de Bonstetten descr. confoed. Germ. sup. 423; hist. dom. Austriae 235.
Alb. abbas S. Eugendi de potestate eccles. 361.
Alberti Ratisp. liber rerum 222.
Alberti de Saxonia quaestiones philos. 479.
Ademari chron. (hist. Franc.) 228. 299. 311. 395.

Digitized by Google

Ademari hist. abb. S. Martialis Lemov. 312.
Adonis Viennensis chron. 290.
Adonis martyrol. 578. 708.
Aegidius de reg. princ. 390.
Aegidius Roman. in libros Ethic. Aristot. 222.
Aegidii Toscani ordo iudiciarius 501.
Aeneae Silvii (Pii II.) opp. 263. 558. 708; epp. 228; liber de viris claris 240; gesta sub Friderico III. 240.
Aetates sex mundi 244. 325. 349. 403. 404.
Aethici cosmographia 228. 239. 314. 349. 353. 378. 403. 410. 516. 614. 616. 641. 723.
Aetinus de rebus chronol. 375.
Africae prov. notitia 380.
Agathias 615.
Agathonius de basil. Lateranensi 400.
Agaunum 374.
Agbranii versus 328.
Aginulfi abb. versus 610.
Agnelli liber pont. Ravenn. 253. 697.
Agnolo di Tura cronaca Sanese 744.
Agrimensores 235.
Aimoini hist. Francor. 289. 302. 304. 307. 364; transl. S. Benedicti 304; translatio S. Vincentii 283. 293.
Aitonis ep. Basil. constitutio dioces. 223.
Alamannia 393.
Alanus de planctu naturae 231; parabolae 334; de arte amandi et remedio amoris 412.
Alatri 484; Briefe zur Geſchichte v. A. 484.
Albacincius de leg. Lang. 578. 579.
Albertini Mussati Gesta Heinrici VII. 232. 610. 640. 643. 667. 698; Gesta post Heinricum 640. 643. 667. 698; Ezzelinus 400. 610. 643. 666. 667. 669. 697. 698; carmen de conflictu Gallorum ap. Paduam 366; historia sui temporis 668; carmina 668; vita 668.
Albini paup. scol. digesta 372.
Albini calculus ad inv. pascha 355.
Albini quaest. in Genesim 333.
Albuinus de vita antechristi 366.
Album possessionum abb. Aquaenigrae 518.
Alcadinus de balneis Puteolanis 611. 697.
Alcuini opp. 222. 238. 243. 263. 266. 267. 270—273. 275. 314. 320—322. 355. 367. 376. 395. 404. 405. 421. 498. 518. 606. 609. 610. 660. 707. 718.
Aldhelmi versus de virg. 329; aenigm. 329.
Alexandri II. epp. 227. 250. 277; regesta 405.
Alexandri III. epp. 218. 227. 255. 270. 364. 406; adventus Venetias 637; relatio 637; damnatio Octaviani antipapae 610.

Digitized by Google

Alexandri III. et Friderici I. historiae fragmentum 668; reconciliatio cum Friderico I. 648.
Alexandri IV. epp. 278.
Alexandri Magni Gesta 228.
Alexandri ord. fr. Minorum liber de summa iuris 550.
Alexandri chron. S. Bartholomaei de Carpineto 392. 524. 535. 637.
Alexander de S. Elpidio de potestate 375.
Alexandri Telesini Gesta Rogerii 382. 392.
Aliprandi summula de feudis et beneficiis 687.
Alperici liber calculatorius 373.
Alphani versus de coenob. Casinensi 499. 500; carmina 504. 525.
Alfabetum Galieni 331.
Altercatio pro coenobio Casinensi 524.
Altercatio pro Romana eccl. 503. 524.
Altfranz. Geſch. der Könige von Frankreich 300.
Altfranzöſiſche Chanſonnes 321.
Althochdeutſche Gloſſen 258. 293.
Altillyriſches Alphabet 322.
Altitalieniſch 704; Altitalieniſche Verſe 511.
Altogradi memorie di Lucca 709.
Alvarus de planctu ecclesiae 223. 262. 376. 408. 411.
Amalarii collectio regularum clericorum 357; de divinis off. 223. 396. 500; epp. 268.
Amalfi 531. 532.
Amati mon. Casin. liber de gestis app. Petri et Pauli 577.
Ambrosii Macrosii Theodosii lib. de mens. et magnitud. terrae 222.
Ammianus Marcellinus 407.
Anacleti registrum 500.
Anastasii bibliothecarii epistola 219.
Anastasii chron. Casin. 392.
Ancona 235. 568; Codex iurium marit. Anconae 568.
Andegavina civitas. Angers. Belagerung im J. 873. 230; Census armarii S. Albini Andegav. 305.
Andreas de Barulo differentiae iuris Romani et Langobardi 413; lectio super tribus libris Codicis 515.
Andreas de Florentia de muneribus reip. Romanae 399.
Andreas Floriacensis de miraculis S. Benedicti 296.
Andreae Marchian. chron. 308.
Andreae de Perusia tractatus contra edictum Ludovici Bavari 369.
Andreas de Redusiis Chron. Tarvisinum 697.
S. Angeli ad formas prope Capuam Registrum 514.
Angelſächſiſch 311. 316. 498; Angelſächſiſche Lieder 606.
Angilbertus de constructione eccl. S. Richarii 271; versus 329.
Angilrammi cap. 225; coll. can. 221.
Carmina de victoria Anglorum contra Gallos 235.
Carmen de miseriis guerrae Anglorum 363.
Aniani breviarium cod. Theodos. 312.

Digitized by Google

Annales 259. 266. 360. 424; —1106. 311; 1160—1170. 261; 1214—1235. 519; 1187—1271. 519; —1254. 723; 1280—1342. 253. S. Albini Andegav. 298. 305. Andegavenses 325. 326. Angliae 1086 —1204. 573. S. Arnulfi Mettenses 472. Barenses 265. 278. 394. Beneventani 245. Bononienses 1083 — 1282. 575. Brixienses 577. 733. Brunwilarenses 263. Casinenses 264. 278. 401. 498. 499. 501. Cavenses 383. 392. 529. Ceccanenses 383. 425. 525. 669. Cesenates 571; 1162 — 1362. 588. Colonienses Maximi 287. S. Columbae Senonenses 307. S. Dionysii 273. Engolismenses 314. Farfenses 383. Farfenses auct. Archangelo de Alexandris 382. Florentini 342. Foroiulienses 265. Foroliviensee 571. Francor. 709—912. 661. Francorum —1330. 304. Fuldenses 302. Genuenses 369. historiae 304. Latiniacenses 421. Laubacenses 621. Laurissenses 272. 299. Laurissenses minores 332. Lucenses 708. Annali della republica di Lucca —1406. 718. S. Martini 363. Massilienses 268. Mediolanenses 602. 607. 620. Mutinenses veteres 698. Nazariani 349. S. Nazarii 337. Neapol. 278. Normannici 289. Normannici —1356. 307. Patavii 1174—1318. 642. Perusini 547. Petaviani 287. S. Petri in Oliveto 639. S. Petri Vivi 295. Pisani 384. 385. 708. Pisani —1136. 732. pont. Rom. et imp. —1196. 724. Radingenses 268. Reatini 253. S. Salvatoris Bononienses 578. Senenses 746. Siculi 341. 370. S. Sophiae Benev. 364. S. Stephani Cadomensis 304. Teramenses 536. Tiliani 270. Urbevetani 478. Veronenses 347.
Anonymus de antiquitatibus Placentiae 696.
Anonymi Burgundi chron. —1199. 642.
Anonymus de constructione Mediolani 1196. 696.
Anonymus de dominio magnatum Lombardiae 696.
Anonymi Geographia 411.
Anonymus de laudibus Ticinensis civitatis 624.
Anonymi Leobiensis Chron. 349.
Anonymi Salernitani chron. 247. 257. 392. 406. 651.
Anonymi chron. Tranense 534.
Anonymus Valesianus 346.
Ansegisi capitularia 243 279. 281. 310—313. 338. 339. 349. 359.
Anselmus de futuris pont. Rom. 237.
Anselmi Lucens. coll. can. 227. 246. 256. 379. 610. 687; ep. de investitura 610; opp. 550.
Anselmi Marsicani ep. descriptio prophetiarum Anselmi ep. 697.
Anselmi de Vaierano chron. S. Petri de Laude veteri 612.
Antidotarius 700.
Antonii Constantii chron. Anconitana 235.
Antonii Godii chron. Vicentinum 610. 642.
Antonii Guarnerini notarii patriarch. Aquileg. regesta 646.
Antonius de Tempo ars rythmorum 698.
Antonini Itinerarium 228. 235. 368.
Antonini Florentini hist. 230.

Digitized by Google

Antonini Placentini itinerarium Hieros. 221.
Aoſta 590—592.
Apologia pro Formoso papa 659.
Apulei antidotarius 700.
Apuliae, Carmina de balneis 624.
Aquileja 365. 683—686; thesaurus 677. 686; Urkunden 646; Aquilegiensis eccl. statuta 639; Güterbeſitz des Patriarchen von Aquileja 1386. 645; Parlamenta Aquilegiensia 646.
Ar. notarii Boloniensis Ars notaria 731.
Arcevia 552. 553.
Architrenius 547.
Arderici carmen 247.
Aretinus de b. Ital. 731.
Arezzo 745. 758.
Aripert, König 658.
Aristotelis liber secretum secretorum, transl. a Manfredo Friderici II. filio 354. 355.
De ministerio Arnulfi (Mettensis?) 245.
Arnulfi peregr. Hierus. et Constantinopolim 299.
Arnulfi Aurelian. ep. 302.
Arnulfi Cestrensis chron. Angliae 306.
Arnulfi Lexov. carmina 271; epp. 255. 270. 271. 373.
Arnulfi gesta epp. Mediol. 610. 696.
Ars aritmetica 233; calculatoria 233; dictaminis 355. 371; Ars epistolandi 689; de arte illuminandi et ornandi libros 521.
Ascoli 553—555.
Asisia terrarum Britanniae 286.
Assisses de Ierusalem et de Chypres 244.
Assisae regum Siciliae 509.
Aſſiſi 538—541.
Aſti 602—604.
Attilae historia 610.
Attonis Vercellensis carmina 243; de pressuris ecclesiae 257; testamentum 610.
De S. Audomaro et Bertino 297.
Audradi liber de fonte vitae 320.
Augustalis ad Nicolaum march. Estensem 410.
Augusti Lipomani liber episc. Veronensium 613.
Augusti Triumfi de Ancona summa de pot. eccl. 639.
Aulicus Ticin. de laudibus Papiae 623.
Ausonii lib. de cursu temp. 221.
Autperti vita Paldonis, Tasonis et Tatonis 386; oratio contra 77 vitia 386.
Auxilius de Formosiana calamitate 257.
Avignon, Archiv der Päpſte 375. 382.
Avitius Marcellinus 407.
Azeconis ep. Wormat. Formulae epistolarum 347.
Azonis summae Codicis 593.

Digitized by Google

B.

Baiern, über die Geſetze der Baiern 247.
Balderici Dolensis hist. Hieros. 250. 302. 365. 422; carmina 316.
Baldus de pace Constantiae 231.
Bannus episcopalis 243.
Barcelona 372.
Bari 534; Pontificale eccl. Barensis 377.
Liber Barlaam et Iosaphat 359.
Bartolomaeus Anglicus 376.
Bartol. Catarii storia delli Carraresi 401.
Bartholomaei a Neocastro hist. Sicula 640.
Bartholomaei de Nono chron. Paduae 668.
Bartoli opp. 231.
Kl. Bec. Nomina abb. 285; Vitae abb. 285; Epitaphien 285.
Beccariae versio Dionysii Periegetae 263.
Beda 220—222. 239. 263. 268. 274. 303. 306. 313. 314. 319. 337. 344. 355. 357. 358. 364. 376. 379. 411. 500. 505. 519. 545. 576. 611. 621. 655. 719. 721. 730. 734.
Beichte (Deutſche) 335; Beichtformel (Deutſche) 337.
Belandi de Esculo Descriptio Terrae Sanctae 223.
Bellini mag. Speculum vitae 412. 547.
Belluno 674.
Beltrami de Gallante manip. florum ab ortu Mediol. —1371. 730.
Benedictio cerei paschalis 514.
Benedicti ordo Romanus 360.
Benedicti liber politicus 221. 250.
Benedicti liber ceremon. 375. 381.
Benedicti mon. S. Andreae chron. 33—41. 391.
Benedictus Levita 246. 298. 310—312.
Benevent 393. 525—528; Registrum S. Sophiae Benev. 246.
Benvenuti de Rambaldis, de Imola, lib. Augustalis 229. 325. 404. 640. 729. 730; liber Romuleon 505.
Berardi liber Floretus 280; Morum 280.
Berardi de Neapoli dictamina 242.
Inventarium capellae regis Berengarii 621.
Bergamo 627. 628; Bergami amplitudo et antiquitas 611.
Bernhardi dictamina 356.
Bernardi Andegavini miracula S. Fidis 282.
Bernardi abb. Casin. registrum 513.
Bernhardi Claraevall. opp. 222. 400. 408. 639.
Bernardi Guidonis Flores 231. 385. 394. 422. 426. 667; hist. reg. Francorum, comitum Tolosanorum, episcop. Lemovicensium 422; opp. 611.
Bernhardus Geystensis 350.
Bernardi Papiens. coll. can. 262. 341; breviarium 499. 509.
Bernardi Silvestris (Morvalensis) opp. 278. 320. 348. 666. 718. 724. 730.

Digitized by Google

Bernelini iunioris abacus 324.
Bernowini versus 329.
Beroldus novus 619.
Berthanii abb. Cass. versus 224; homilia 224.
Beſchwörungen 221. 243. 298. 337. 499. 611. 660; Adiuratio vermis 365; Spruch gegen fließendes Blut 284; Beſchwörung gegen das Fieber 275.
Beverini Annales Lucenses 710.
Billii hist. Mediolanensis 617.
Biscia cronaca di Perugia 1225—1398. 392.
Bisthümer, Sicilianiſche, die nach Conradins Tode erledigt waren 475; Verzeichniß aller Bisthümer der Chriſtenheit 399.
Bobbio 604. 605.
Bocchii Bononiensis historiae 376; carmina 376.
Verſe auf Boemund 294.
Bologna 324. 573—581.
Buoncampagni hist. obsid. Anconae 235. 568. 619.
Boncompagni summa 508.
Cronaca di Bondone Bondoni —1521. 744.
Boni ep. Senensis epp. 746.
Bonifacii VIII. ep. 278; decretales 550.
Bonifacii archiep. Mogunt. epp. 225. 244. 246. 423. 425; ars 355; ars metrica 356; S. Bonifacii (mart.) sermones 270. 281. 292; Bonifacii archiep. Mog. gesta 278. 311.
Bonifacii Veronensis Eulisteis 424. 549.
Bonincontri hist. pacis Venetae 250; hist. de discordia Alexandri III. et Friderici I. 649; historia adventus Alexandri III. in Venetia 640. 682.
Laur. Bonincontri Miciacensis Ann. 231. 257; hist. Siciliae 518.
Bonincontri Morigii chron. 611.
Bonizo 278; coll. canon. 412. 628; chron. pontiff. 257; de sacramentis 611. 612; de vita christiana 726.
Brauweiler 80—200.
Brescia 628. 629; Brixiani anonymi hist. Lombardiae — 1427. 646.
Breviarium Alarici 308. 309. 312.
Breviarium Aniani 594.
Briefe, Deutſche 243; Briefſteller 422; Briefformeln 508.
Brunetto Latini tesoro 375.
Brunonis Signiensis vita Leonis IX. 612; de inst. eccl. 612; de sacramentis 248. 612; homiliae 483; epp. 729; liber sententiarum 501; de laudibus eccl. 248. 262. 585. 727.
Burchardi Chronica 223.
Burcardi descriptio Terrae Sanctae 280.
Burchardi Wormat. coll. can. 226. 244. 259. 262. 311. 340. 381. 499. 576. 577. 583. 605. 612. 622. 700. 704. 719. 724. 729. 755; de iure ep. 524.

C.

Cadora 673.
Caffari Ann. Genuenses 264.
Kalendarium 221. 232. 250. 265. 266. 329. 334. 336. 358. 509. 611. 613; Kalenderberechnung 233; Kalendarium Casin. 509; Kalendarium S. Nicolai de Ciconia 500; Kalendarium Salisburgense 613; Veronense (vel Vicentinum) 613; metricum 613.
Calepini Lex. Lat. 605.
Calixti II. epp. 371; Calixti II. promissio 700.
Camerino 561. 562.
Regulae cancellariae 341; Regulae cancell. imper. sub Karolo V. 342.
Canonum coll. 225—227. 237. 246. 250. 251. 253. 255. 258. 272. 281. 311—314. 326. 328. 337—339. 359. 364. 374. 397. 405. 498. 511. 518. 538. 574. 594. 605. 606. 612. 622. 659. 697. 700. 706. 719. 755; Canones poenitentiales 511.
Capitularia 237. 266. 271. 273. 287. 290. 294. 309. 312. 313. 333. 335. 338. 339. 342. 359. 381. 408. 423. 488. 594. 724. 735; Capitular eines Biſchofs 336; Capitularia Langobardica 391.
Capua 494.
Carmina, Versus 222. 224. 231. 269. 272. 275. 276. 279. 284. 296. 297. 324. 336. 341. 342. 358. 360. 365. 366. 376. 398. 405. 409. 411. 499. 504. 505. 508. 520. 523. 613. 660. 665. 699. 718. 730. 731; Carmina aus Frankreich 243; Altitalieniſch 243; an die Jungfrau Maria 244; Carmen contra bonum malannum 315; Versus de contemptu seculi 221; Versus aus der Karolingiſchen Zeit 329; Gedichte, Provençaliſche 249; de symonia 324; de duodecim mensibus 324.
Altercatio pro coenobio Casinensi 503; Versus Casinenses 224.
Cassiodorii Variae 220. 232. 235. 239. 258. 262. 266. 269. 325. 333. 357. 359. 360. 365. 377. 380. 390. 424. 515. 523. 571. 576. 585. 587. 612. 638. 649. 666. 668. 720. 722. 726. 729. 747; Cassiodorii chron. 610; Cassiodorius de sacris script. 727; de anima 359. 587.
Castellani Bassianensis carmen de pace Veneta 643. 648.
Catalogi librorum. Albani 374. Alexandri Gambalongae Arimini 387. Aloysii Lollini 387. Altaemps 367. 369. Amadeo Swajer 574. Ambrosianae 387. Annunciatae 734. Antonii Augustini aep. Tarracon. 241. Antonii Colotii 241. Antonio Sangallo 374. Antonini de Amico 387. Arnoldi Artenii Flandri 241. capituli Aquilegiensis 645. Augustanae Graeci 387. arch. Avinionensis 394. S. Basilii Rom. 374. Benedicti XIII. 387. Bessarionis 241. Bononiae 387. Brundusini card. 241. Capranicae coll. 241. Cartusianorum Villae Novae secus Avinionem 387. Cassel mon. 356. Carmelitanorum Praenestinorum S. Angeli 387. card. Carpensis 387. Casinenses 241. 387. 498. Cesi 374. Chigi 393. Christinae

Digitized by Google

reginae 369. Colonna 387. S. Danielis 645. Dieghi Mendozi 241. S. Domenici in Capodistria 647. Du Puy 321. bibl. Farnesinae 387. Faventiae 388. abbatiae Florentinae 727. Iusti Fontanini 649. Forlivii 388. Friderici com. pal. 356. Fuggerianae 356. 387. 388. Fuldensis 356. Gaetani 373. Gasser 356. S. Georgii Maioris Venet. 649. Graeci Antonii eparchi Corcyraei 241. coll. Gregoriani de Urbe 259. Grimani 241. Hieronimi Vielmi ep. Emoniensis 241. Hochstetter 356. Imolae 388. S. Iohannis de Carbonaria 394. S. Iuventii 219. S. Laurentii 241. Ludovici com. pal. 356. S. Mariae de Angelis de Florentia 260. 734. S. Mariae supra Minervam 241. S. Mariae Nov. 734. Marsigli 574. Mediceae 388. Molini senat. Veneti 387. Montis Carmeli de Florentia 734. Montis Oliveti maioris 746. S. Nazarii Laurissensis 330. 356. card. Niceni in S. Marci aede 321. bibl. Nonantulae 396. bibl. Ottobonianae 369. Palatinae bibl. 241. 356. 357. 367. Palatini Graeci in Vaticana 387. Passionaei card. 374. S. Petri Corbeiensis 286. S. Petri Resbacensis 283. S. Petri Romae 323. Petri Pamfili 387. Peutingerorum 387. card. Pinelli 388. Pomposianorum codd. 647. 698. bibl. Puteanae 374. Rancati 388. Ravennae 388. Reussner 356. Vinc. Roncioni 375. S. Salvatoris Bononiensis 241. S. Salvatoris Messinae 387. Scorialenses Graeci 387. card. Sforza 241. 323. 365. 368. 375. Sirleti card. 241. bibl. Slusianae 375. Unigradi fratris 515. Urbinatis 241. 374. 388. Vallis Umbrosae 734. bibl. Vaticanae 241. 321. Velseriani 387. mon. Walderbach 356. mon. Weissenau 356.

Catalogi, Nomina epp. Abrincensium 289. epp. Andegavensium 281. 282. 298. 305. abb. S. Albini Andegav. 298. 305. abb. S. Sergii et Bacchi Andeg. 326. comitum Andegav. 298. ducum et regum Angliae 296. patriarch. Aquileg. 616. 683. abb. et mon. Attiniac. 338. epp Aurelianensium 282. epp. Baiocensium 289. abb. et monach. Beccensium 285. ducum Beneventi 246. 506. abb. Bobiensium 386. 389. epp. Brixiensium 612. cardinalium tempore Innocentii III. 289. abb. Casinens. 246. 264. 278. 401. 501. epp. Cenomanensium 281. 282. 305. epp. Coloniensium 263. epp. Constantiensium 289. impp. Constant. 232. epp. Ebroicensium 289. defunctorum epp. Engolismensium 314. abb. Farfensium 489. 490. abb. Fontinellensium 290. regum Francorum 232. 251. 266. 283. 299. 309. 332. 373. 421. reg. Francor. pontiff. patriarch. episc. et provinciale 267. regum Gothorum 303. 423. patriarch. Hierosol. 232. 282. imperatorum 220. 225—228. 247. 249. 261. 264. 283. 286. 312. 335. 345. 357. 373. 379. 490. 506. 615. 646. 648. 708. 721. 722. 727. 729. 755. imp. Romae vel Constantinopolim — Iustinianum II. 508. Langobardorum regum 220. 411. 506. 719. 728. regum Langob. et imp. 264. 278. regum Langob. et princ. Benevent. 247. fratrum coen. Laureshamensis 331. epp. Legionensium 289. epp. Lucen-

Digitized by Google

sium 704. pontif. Lugdunensium 574. abb. Luxoviensium 289. epp. Mediolanensium 398. 616. 617. epp. Mettensium 472. monialium S. Mariae Mettensis 293. epp. Nannetensium 281. 282. epp. Neapol. 727. abb. Nonantulae 357. epp. Novariensium 607. epp. Noviomandensium 306. epp. Olomucensium 393. epp. Parisiensium 293. epp. Patavinorum 688. Aebte des Kl. S. Peter (Corbie?) in Nordfrankreich 322. epp. Pictavensium 281. 305. epp. Pragensium 393. pontif. Rom. 220—228. 232. 236. 237. 239. 247. 251. 256. 262—265. 281. 283. 286. 296. 306. 311. 313. 314. 325. 327—329. 335. 357. 360. 361. 363. 379. 386. 397. 405. 421. 423. 490. 500. 501. 506. 538. 574. 577. 588. 614. 646. 665. 697. 704. 719. 720. 724. 725. 728. 729. 733. 735. 755. aepp. Rotomagensium 331. epp. Senonensium 281—283. abb. S. Petri Vivi Senonens. 281. epp. Treverensium 263. 284. epp. Turonensium 281. 305. regum Wisigothorum 312. 423. civitatum trans Renum 658.

Cattari chron. 668.

La Cava 528. 529.

Cencius camerar. 225. 241. 256. 374. 395. 425. 524. 574. 707. 728. 729; Catalogus 60—77; liber ritualis 383—385.

Ceneda 673.

Caeremon. ad coronandum imperatorem 253.

Ceſena 587. 588.

Chartularia (Diplomataria, Privilegia, Urkundenſammlungen) 257. 323. Agaunense 373. S. Ambrosii Mediol. 398. 400. S. Anastasii ad Aquas Salvias 253. Aquileiense 678. Astense 599. 603. 604. Aurelianense 373. Beneventanum 527. S. Mariae Blesensis 371. Brixiense 639. eccl. Caesaraugustanae 398. Camaldulense 401. 402. Campaniae comitum 370. Casale Bucceie 408. Casale Portus 408. Casamarii 374. Cattari 639. Chieti in den Abruzzen 408. Cisterciensis ordinis 424. Clodiae 639. Cöln 368. Concordiensis episcopatus 644. familiae Contarinorum 669. Cornetanum 474. SS. Cosmae et Damiani Rom. 375. S. Crucis de Clenti 559; abb. S. Crucis de Sassoferrato 375. dominorum de Cucurno 619. S. Cyriaci et Nicolai in Via lata 260. Dertonense 605. eccl. Engolismensis 362. Kl. Ettenheim 303. Farfense 259. 399. 489. 490. Floriacense 293. Fontis boni 402. Fossatense 310. 315. S. Gregorii de Urbe 401. S. Iohannis Hierus. 328. 639. SS. Iohannis et Pauli Venet. 651. S. Iuliae de Brescia 640. S. Iuliani Spoleti 400. S. Iustinae Mutinensis 699. S. Iustinae Pataviensis 699. Lateranense 260. S. Laurentii Amalfit. 524. S. Laurentii in Campo 375. Lecce 534. Leodiense 239. 240. Lucensia 392. 709. S. Maglorii 305. Mailand 617. Malmundariense 261. S. Mariae de Fara 408. S. Mariae in Campo Martio 259. S. Mariae de Fonte vivo 260. S. Mariae Sacrae Vallis 672. S. Mariae trans Tiberim 260. S. Mariae de Viterbo 408. S. Maximini Trevirensis 368. S. Michaelis

401. Moggii abb. in Foroiulio 639. Montis Oliveti 651. Montis Regalis 239. S. Nicolai Barensis 534. 525. 534. S. Oportunae Parisiensis 402. eccl. Parmensis 688. nobilium Pastrovichi 651. Patavii 639. 642. 647. S. Pauli ad viam Ostiensem 259. 260. S. Pauli in Urbe 383. eccl. Pennensis 425. S. Petri Aurelianensis 310. S. Petri in Oliveto Brixiae 624. S. Petri Rom. 408. Philippi Augusti regis 369. Pisanum 578. S. Pontiani Lucensis 709. 710. Ravennatense 402. 617. 697. eccl. Romanae 384. 385. Remense 315. S. Rufilli in Romandiola 408. S. Salvatoris et S. Cyrini in Insula 260. S. Salvatoris de Maielle 408. S. Salvatoris Montisamiati 399. S. Salvatoris Sextensis 709. S. Sepulchri Hieros. 246. 258. 364. S. Sophiae Benevent. 246. S. Stephani de Spalato 648. Sublacense 399. 486. 487. Talverense 281. Tarvisinum 639. Teramense 536. Teutonici ordinis 337. Torcelli 639. S. Trinitatis in Venetia 648. S. Trinitatis de Venusio 369. Trivisanum 642. S. Trudonis 368. duc. Urbini 384. Utinense 678. mon. Vangadiciae 401. Venetiae 358. Veronense 656. Viterbiense 476. Vizeliacense 321. 719. Volterrense 639. S. Xysti Placentiae 699. S. Zenonis Venet. 652. 657. Zumellarum 639.

Cherubini Mirtii Trevirensis Ann. Farfenses 384; chron. Sublacense 400. 486.

Chieri 597.

Chiuſi 757.

Chrodegangi Metens. Statuta monachorum 337.

Chronicon 231. 236. 244. 260. 261. 303. 332. 352. 699. 723; — Valens 405; — 1058. 362; — 1228. 363; — 1230. 267; — 1250. 369; — 1268. 297; — 1271. 403; — 1299. 403; — 1304. 406; — 1309. 386; — 1176. 386; 1200—1311. 610; — 1311. 728; — 1318. 617; — 1324. 287. 286; — 1354. 405; — 1379. 250; Chronicorum compendium — 1386. 391; Chronica brevis — 1440. 721; — 1478. 311. Alexandri 475. Altinate 249. 365. 648. 650. 652. Amalfitanum 257. 369. 388. 406. 523; civit. Amalfitanae — 1507. 525; archiepp. Amalfitanorum — 1544. 407; aepp. Amalfitanorum 525. Aquilegiae 249. 264. 364. 641. 642. 646; patriarch. Aquileg. 240. 265. 640. 645. 647. 650. 669; Aquilegiae novae 388; patr. Aquileiae novae 379. Austriae — 1454. 733. S. Bartolomaei ord. Cisterc. 612. S. Sophiae Benev. 245. 526. Besuense 285. Cronaca del Bisdomini — 1476. 744. Bononiense 1162—1299. 574. Cronache di Bologna 574. Britonum 394. Burchardi 223. Burgi S. Sepulchri 721. Carolinum 296; — 1320. 296. Cartusiae Calabriae S. Stephani 524. Casauriense 525. Casinense 392. de Castro Casino 734. antiquiss. Casinensis epitome 517. Cavense 374. 388. 525. Civitatensia 1252—1331. 642. Cremonense 1096—1232. 697. Cruciferorum 393. Dertonense 605. Dionysianum 270. S. Dionysii de hist. Franc. 303. S. Benigni Divion. 311. anonymi de gestis Ece-

Digitized by Google

lini 668. Farfense 374. 384. 490. 491. 637. 669. Faventinum —1428. 369; —1503. 620. Ferrariense 1101—1354. 698. Flandriae 308. Foroliviense 571; 658—1630. 392. Fossae Novae cf. Ann. Ceccanenses. Franciae —1380. 325. Chronique de France 303. Chroniques de France 311. regum Franc. 267. Chroniques des roys de France 298. patr. Gradensium 643. 647. Gualdense 392. 646. imp. et pontif. 669. 697; imper. — Fridericum I. 616; imp. — 1270. 243; imp. et pont. — 1278. 725; imp. — Adolf 726; imperatorum — Ludwig den Baiern 304; imp. — Fridericum III. 579. rerum Italicarum 392; de gestis in Italia et praesertim Patavii 1207—1260. 612. Langobardorum 637. 641. Laude veteris 612. ducum Lotharingiae et Brabantiae 286. Lubense 642. de libro Mallonus ap. S. Petrum Romae 648. Manfredi, Corradini. Karoli, Petri Aragon. 407. Mantuanum 627. Marchiae Trevisanae 612. 643. S. Mariae de Principio 523. Martiniana 407. 485. 550. 583. 733. omnium temporum a monacho S. Maxentii 290. Mediolanense 612. Fratrum Minorum 519. Moriniacense 300. Neapolitanum 258; di Napoli 523. del mon. di Nicosia 578. Novaliciense 598. 600. Nursiae 643. Horosii et Prosperi 403. Patavii 641. 642. 667. 669; Cronaca di Padova 1174—1399. 669; aliquorum gestorum Paduae 671; gestorum Paduae 641; de aedificiis Paduae 641; de prima edificatione Paduae 671. Parmense 688. Pisana 642; —1170. 388; Cronaca di Pisa 648. 733. Placentinum — 1374. 524; — 1387. 517; rectorum Placentiae 696; pontiff. Placentinorum 688. 696. Pomposanum 620. aep. Ravenn. —1286. 697. Reinersbornense 286. Chronique de Richard d'Angleterre 328. Roberti Biscardi 245. Roberti Guiscardi et Normannorum 518. eximiae urbis Romae — 1270. 688; pont. et imp. 547. 698; pont. Rom. 310. 407. 667; Cronaca de' papi e imperadori 732; pontiff. et imp. —1270, cont. —1309. 368; pontif. —1280. 726; — Bonifacium VIII. 732; pontific. a Nicolao IV. —1342. 373; imp. Romae vel Constantinopoli canonice regnantium 264. Ruthenicum 298. Ruy Diaz de gestis in Castella 244. Salernitanum 245. 406. 525. Salisburgense 222. Sanese 744. Senonense 307. Siciliae 241. 256. 519; Siculum —1250. 370; dominorum Siciliae 696. 697. et descr. Silesiae 393. Sublacense 384. 637. 735; mon. Sublacensis —1369. 412. Suessanum 389. Trevisanum 652. Trium Tabernarum 245. 525. Turonense 292. 298. Veneta 249. 365. 668; Cronaca di Venezia 401; Cronaca Veneziana 648; Venetum —1360. 641. Veronae 669. epp. Verulensium 482. Vicentinum 612. Cronica di casa Vizzana 574. epp. Vratislaviensium 304. Vulturnense 383. 386. 495. 511. 525. Weingartense de Guelfis 390. regum Wisigothorum 498; Wisigothorum 426. Chronik der ſechs Weltalter (Lateiniſch) 304; de sex aetat. mundi 728; annorum mundi —1197. 724; septem aetatum a. 1234. 668.
Chronologia 1153—1212. 669.

Digitized by Google

Cronographia 308.
Ciammarucone descrizione di Sezza 481.
Cingoli 563. 554.
Cividale 679—683.
Civita Nova 566.
Claudianus 689.
Claudii chron. 621.
Claudii Taurin. comm. in Pauli ep. ad Corinthios 252.
Clementis II. epp. 250.
Clementis IV. epp. 488; infeodatio regni Siciliae 372. 373.
Clementis V. constitt. 550; de electione Clementis V. et exterminio Templariorum 385.
Clugny, Geſchichte der Aebte 285. 327.
Codex 227; Commentar dazu 231.
Codex Iustiniani 545. 755.
Codex Theodosianus 287. 310. 311. 316.
Codex epistolaris 581.
Cola de Coveluzzo cont. Ann. Viterbiens. Lancilotti 476.
Collationes abb. antiq. 252.
Collectarium chron. —1430. 367.
Pontificale Coloniense 359.
Colutii Florentini Chron. Sicil. 258.
Como 622. 623.
Compendium historicum —1427. 345.
Compotus Herimanni 263.
Computus 232. 250. 267. 269. 314. 315. 322.
Concilia, Synodus 224. 225. 244. 279. 313. 348. 380. 393. 665. 729. Africana 380. Altheim 226. 227. Amalfitanum Urbani II. 224. Aquisgran. a. 817. 226. 244. 322. 379. 380. 390. 397. 475. 500. 505. 511. 618. 704. 729. 755. Arvernense 719. Attiniacense 338. Aurelianense 350. Autissiodorense 314. Basileense 243. 312. 340. 406. Beneventanum 312. Calcedonense 613. Carisiacae 270. Claromontanum 312. Coloniense 312. Constantiense 243. 340. 406. 704. Ephesinum 498. Erphesfurdense 227. Friderici aep. Salzburg. a. 1274. 243. Galliae 237. 377. Gregorii VII. 224. Hispanica 225. 244. 337. 377. 393. 423. Iuliaebonae 296. Lateranense a. 1059. 357; a. 1112. 611; a. 1139. 719; a. 1179. 312. 406; a. 1215. 281. Lauriacense 312. Lugdunense 244. 250. 256. 363. 578. 579. Maguntinum 251. Maticense 279. Meldense 312. Melfitanum 312. in Nablus 226. Parisiense 313. Pisanum 406. Pistense 312. Placentiae 220. 224. 227. 312. 704. Ravennatense 244. 253. 393. 423. Remensia 225. 279. 297. Romana 225. 268. 312. 421. 611. ad Saponarias 281. Suessionense 312. 313. 338. ap. Teotonis villam 226. Toletanum 719. Tolosanum 312. Trecassinense 313. Tridentinum 381. Troianum 312. Trosleianum 279. Valentinum 313. Vermeriense 226. in Verno palatio 313. 338; De iure imperatoris in universo concilio 363.

Digitized by Google

Concordia 676. 677.
Conflictus veris et hiemis 221. 325.
Conradi Turicensis fabularius 355.
Conradi praepos. Wormat. tractatus schismatis post mortem Gregorii XI. 246; ep. concordiae 340.
Conradini regis ep. 643.
Constantiae pax 227. 230.
Constantini edictum 287.
Constantini pantegnis 501.
Conſtantinopel. Descriptio 378. 723; dignitates palatii impp. (Constantinop.) 232.
Constitutiones imperii 668; imperatorum 668; Const. Auximana 227; Constitutio Bononiae 325.
Consuetudines feudorum 313. 342. 381. 405. 493. 500.
Consuetudines Normanniae 296.
Consules Romani 613.
Corippus de bellis Libycis 620.
Cortona 758.
Cortusiorum chronica de rebus Patavinis 668.
Cosmographia 577. 614.
Cremona 394. 629; Cremonensium epp. notae 613.
Cresconii coll. can. 225. 251. 280. 313. 381. 421. 511. 583. 659. 704; carmina 661.
Versus in laudem Cuninceperti regis 613.
Cycli 269.
Cypriani coena 219. 220. 267. 314. 335. 358. 407. 675. 719.
Cyriaci Anconit. opp. 708.
Cyrilli herem. montis Carmel de oraculo angelico 316; prophetiae 237.

D.

Dagoberti (I.) testamentum 295; ep. 322.
Versus ad Dalmatianum caes. 659.
Damasi chron. pont. Roman. 250.
Andreae Danduli chron. Venet. 231. 249. 253. 366. 389. 393. 610. 640. 642. 650. 669. 672. 698; contin. Raphaini Caresini 249; patriarch. Aquileg. 249.
Dantis Aligheri ep. 646; Divina Comedia 326.
Dares Phrygius 228. 249. 303. 311. 325. 402. 470. 699. 724; mit Fortſetzung bis K. Sigismund 249.
Decretales 227.
Descriptio consulum 291; mundi 615; orbis christiani 612; universi orbis 610; paradisi 223; sanctuarii Lateranensis 306; sanctuarii in palatio Constantinop. 306.
Desiderii abb. Casin. mirac. S. Benedicti 224. 401. 407; chron. pontiff. 407; Lobgedicht auf ihn 224.

Digitized by Google

Deusdedit coll. canon. 237; liber contra invasores 423.
Deutſchland 375.
Deutſch Orden 241. 361.
Dicuil 329. 378. 688. 723.
Digestum 227.
Dimensio universi orbis 350.
Dimensuratio provinciarum 219. 518.
Dionysii coll. can. 338; de titulis paschalibus 314.
Dionysius Areopagita de celesti hierarchia 219.
Directorium ad passagium Terrae Sanctae 340.
Disceptatio inter vinum et aquam 267.
Divisio orbis terrar. 353.
Dlugossius (Iohannes Longinus) hist. Pol. 421.
Dominici Veneti ep. Torcellani tractatus de termino pontificalis potestatis 411.
Donati Acciaioli vita Karoli M. 308.
Donizonis vita Matildis cf. Vitae.
Draco Normannicus 373.
Dracontii carmina 517; satisfactio ad Gunthamundum regem Wandal. 315.
Dungal de cultu imaginum 613.
Dyni de Mugello Ordo iudiciarius 362.
Dynteri chron. Brabantiae 613.

E.

Eberhardi Laborintus 334.
Eberardi epp. 248.
Ebrardi Grecismus 539.
Ebonis aep. Remensis visio 282.
Ecberti Schonaugiensis tract. contra catharos 244. 335.
Egberti poenitentiale 336.
Einhardi Annales 238. 697; vita Karoli Magni 235. 275. 286. 302. 303. 332. 364. 403. 651. 697. 721; transl. SS. Marcellini et Petri 274. 305.
Ekkehardus Uraug. 228. 353.
Eliae libri III de alchimia 314.
Ennodii opp. 237. 255. 262. 268. 361; epp. 362. 368. 613; carmina 613; vita Epiphanii 613; Panegyricus 613; contra obtrect. synodi habitae Romae palmari a Symmacho 225.
Ephraem dicta de fine mundi et conturbatione gentium 381.
Epigrammata antiqua Romae et alibi et ap. Lacum Fucinum reperta 231.
Epiphanii epistola 239.
Epistolae 340; formatae 328; 43 ad hist. aet. Merowing. spect. 344; der Kaiſer 733; pont. et imp. 244. 376; Epistolarium antiquum de temp. 577.

Digitized by Google

Epitaphia 295. 645. Acardi comitis 312. Ansperti ep. Mediol. 609. Arimaspis 284. Audoaldi ducis 221. filii Catonis 283. 322. Didonis 329. ducis Godefridi (von Bouillon) 286. Iohannis aep. Mediol. 231. Karoli M. 329. Ludovici II. 609. Philippi reg. Franc. 287. Ugonis ducis Tusciae 326.
Erchanberti breviar reg. Franc. 306.
Erchemperti hist. Langob. 247. 257. 384. 406. 423. 424. 518. 523. 524. 651.
Erdbeſchreibung 516. 517.
Errici liber de computo 322.
Eucherii instructiones 220.
Euclidis geometria 234.
Eugenii II. decreta 226.
Eugenii III. epp. 227.
Eugippii vita S. Severini *v.* Vitae.
Eusebii chron. 325. 407. 518. 637; hist. ecclesiastica 41—43. 253. 292. 725; Eusebii et Hieronymi Chron. 219. 253. 263. 289. 291. 328. 343. 344. 361. 362. 408. 411. 414. 518. 584. 587. 613. 639. 640. 650. 659. 665. 675. 689. 704. 705. 722. 723. 725. 726. 733.
Eutropius, historia Romana 577.
Evangeliarius Civitatensis 680.

F.

F. B. Andreae hist. Mediol. 547.
F. Coti de Perusia tractatus contra Ludowicum Bavarum 369.
Fabeln 558. 559; Fabelſammlung 249. 475.
Fabriano 560. 561.
Facetus 724.
Faenza 415. 572; Notae Faventinae —1169. 415.
Falco Beneventanus 382.
Falconarius 320.
Farfa 381. 488—493; Farfense registrum 259; Farfenses emfiteuses 259; genealogiae 259.
Farlati Illyricum sacrum 640.
Fasciculus temporum 303.
Fasti consulares Norisiani 376; Veronenses 659.
Feltre 673.
Fermo 556—559.
Ferrandi diac. Carthag. ep. 332.
Ferrara 374. 394. 395. 586. 587.
Ferretti Vincentini historia sui temporis *sive* chronicon 241. 246. 367. 369. 382. 385. 614. 649. 668; carmina 661; Gesta Canis Scaligeri 643; gesta nob. procerum 392.
Ioh. Petri Ferretti hist. exarchatus 383; hist. Ravenn. —1440. 385.
Feudorum usus 665.

Digitized by Google

Figuralis historia 285.
Fingerrechnung 501.
Flaminii Filonardi vita Colae Rienzi 257.
Flodoardi hist. Remensis 249. 286. 423; chron. 328.
Florenz 718—735; Florentinorum ep. de Petro Papiensi 289.
Flores temporum 351.
Fonte Avellana 553.
Force 566.
Forli 571. 572.
Formulae 230. 245. 283. 298. 299. 309. 310. 323. 338. 360. 365. 390—392. 722; ad coronandum imperatorem 594; Isonis 283; iudicii Dei 621; formula matrimonii 297; curiae Romanae 639; instrumentorum curiae Rom. 341; epp. s. XV. et XVI. 356; Formularium 341. 343; Formularium instrumentorum 734.
Foroiulii Descriptio 348.
Fortunatus *v.* Venantius Fortunatus.
Fortunati Ulmi hist. mon. S. Georgii Ven. 640; hist. discordiae Alexandri III. et Friderici I. 648.
Francisci de Gratia chron. S. Salvatoris de Venetia 355.
Francisci de Montebellinia tragicum argumentum de miserabili statu Franciae 359.
Francisci Pipini chron. 698.
Franco de quadratura circuli 234.
Francorum origo 286. 310. 313. 348. 373. 697; de orig. et gestis Francorum (Franzöſiſch) 307; de regibus Franciae 372; Franzöſiſche und Normänniſche Geſchichte 373; Stammbaum der Franz. Könige 363.
Frascati 480.
Freculphi chron. 273. 297. 727.
Fredegarii chron. 270. 306. 608.
Fretelli descriptio Terrae Sanctae 306. 707.
Fridank 355.
Frederici archiep. Salzburg. synodus a. 1274. 243.
Frederici Leod. ep. 223.
Friderici I. epp. 270. 331. 371; Verſe an ihn 230; Sacramentum pacis Friderici I. praestitum d. Sebastiano duci (Venetae) 648.
Friderici II. epp. 333. 364. 425. 508. 509. 614. 720. 732; constitutiones 242. 404; constitutiones Siciliae 227. 328. 370. 515; leges 579. 755; ars venandi cum falconibus 350; liber de arte venandi cum avibus 574; liber marescalciae 519; regestum 525; testamentum 519. 520; annales (d. h. Annales Siculi?) 258; carmina 368.
Friderici III. gesta in urbe Senarum 313; Der strit von konick Friderich 1318. 349.
Friderici IV. ep. 242.
Fulberti Carnot. epp. 228. 272.
Fulcherii Carnot. hist. belli sacr 306. 697.
Fulconis hist. Andegav. 269.

Digitized by Google

Fulgentius 321; mythologia 376; expos. serm. antiq. 376; Favii Claudii Gordiani Fulgentii liber 344; Fabii Claudii Gordiani Fulgentii libri de aetate hominis atque mundi 269. 270; Fulgentii libri IV. contra Transamundum 332.
Fundatio monast. Agaunensis 387; monasterii Brunwilarensis 82—101. 141—192; S. Mariae de Florentia 259; mon. de Marcoussiaco 267.

G.

G. Capisacchi Narniensis Chron. Sublacense 486.
Gaeta 495.
Galliarum Descriptio 348; provinciae 225. 274. 338. 352. 659; civitatum 372. 404.
Galvanei Flammae chron. 614; manipul. 619; chron. pont. Mediol. 619; de antiq. civit. Mediol. 620.
Garsiae Toletani tractatus de reliquiis SS. Albini et Rufi 327.
Gasseri Lindaviensis Annales Augustani 345.
Gauconis Gaukema Frisi itinerarium Italicum 253.
Gaufridus de arte poetica 366. 547.
Gaufridi de Collone chron. S. Petri Vivi Senonensis 281.
Gaufridi (Galfridi) Monemuth. hist. Britt. 230. 303. 308. 348. 366. 371.
Geheimſchrift 264. 279. 328.
S. Gelasii papae Decretale 336.
De renovatione eccles. S. Geminiani Mutinensis et de translat. eiusdem 700.
Gemona 674.
Geneal. com. Andegav. et duc. Norm. 315; reg. Francor. 232. 296. 298. 299. 302. 306. 310. 731; Karoli M. 316. 328; ducum Lotharingiae 391; Merovingorum 368; ducum Normannorum 232; Roberti Wiscardi 525.
Gennadius de viris ill. 379. 396. 721. 722. 730.
Gentes barbarae quae pullul. sub. imp. 658.
Genua 590; Statuta Ianuae 236; Ianuensium ep. de victoria contra reg. Aragonum 253; Gedicht auf G. 319.
Georg. Callip. versus de Roma Frider. II. obviam procedenti 718.
Gerardi de Fracheto chron. 641.
Gerardi Maurusii chron. 246. 614; Gerardi Vita Ecelini 668. (Gerardus Maurisius?)
Gyrberga regis Heinrici filia. Descriptio cuiusdam sapientis ad eam 228.
Gerberti opp. 232. 233. 240. 244. 313. 319. 324. 331. 368. 380. 382. 424. 501. 517.
Gerhohi Richenbergensis visio Tundali 331.
Gerlandi computus 233.
Germaniae brevis descriptio 302.

Digitized by Google

Gervasii Tilberiensis Otia imperialia 219. 222. 304. 385.

Gesta Alexandri 366. 368. 699. dominorum Ambasciensium 322. patriarcharum Aquilegiensium 652. epp. Autissiodor. 315. Belisarii 699. Berengarii imp. 666. epp. Cameracensium 307. Florentinorum 427—452. Francorum 288. 756; —1165. 311; Francor. et aliorum Hierosolimitanorum 294 (Geſch. d. erſten Kreuzzugs). regum Francorum 299. 306. 307. 349. 362. 402. 721. 722. imperatorum moralizata 412. pont. Leodiensium 391. super controv. Liberii et Felicis 244. epp. Metensium 366. paparum omissa in cronicis 643. 644. triumphalia Pisanorum 732. Romanorum 347. Siculorum —1335. 395. Theodorici 289. Treverorum 291. 315. Tuscorum 463—465.

Gezo de corp. et sanctitate Domini 726.

Ghiselli memorie antiche di Bologna 574.

Gianbernardi Mioli chron. 602.

Gilberti chron. pont. et imp. 247. 642.

Gilfredi Anglici carmina. 614.

Gilonis Carnotensis mirac. S. Mariae 275.

Gilo Paris. de bello sacro 422.

Gioffredo della Chiesa cron. di Saluzzo 602.

Giovanni de Juzzo Ann. di Viterbo 476.

Giraldi Antiverp. abbreviatio historiae 305.

Giraldi Floriacens. transl. S. Benedicti et S. Scolasticae 293.

Girolami contin. Ann. Viterbiensium Lancilotti 476.

Girolamo di Venezia Storia del mon. di S. Spirito di Gubbio 578.

Giubaldi epp. 504.

Glaber Rodulfus, chron. 298.

Glockenguß 235.

Glossaria 227. 228. 235. 254. 324. 356. 501. 728. Deutſche Gloſſen 283. 332. 333. 719. Glossae Isidori 274. Langobardiſches Gloſſar 247.

Godi Vicentini chron. 664.

Godefridi S. Pantaleonis chron. v. Ann. Coloniens. Max.

Goffridi de Trano summa decretalium 491.

Goffredi Vindoc. epp. 726.

Godefridi Viterb. Pantheon 231. 356. 361. 390. 475. 576. 624. 641.

Gordiani passio S. Placidi 509.

Gothorum res 523.

Gottesfrieden v. 1098. 609.

Grammatica 233. 254.

Graphia aureae urbis Romae 724.

Gratiani decretum 499. 628.

Greffolini Gesta Eugubinorum 543.

Gregor vom Stein 316.

Origo congreg. S. Gregorii in Alga Venetiarum 382.

Gregorii I. epp. 271. 334. 379. 381; dialogi 228. 556. 614. 700; homiliae 396; liber pastoralis 594; registrum 220. 333. 407. 408. 499.

Digitized by Google

Gregorii VII. epp. 220. 224. 226. 227. 230. 250. 253. 256. 278. 311. 368. 421. 612. 639. 719; registrum 242. 244. 245. 359. 360. 368. 395. 405. 423. 614. 615.
Gregorii IX. epp. 258. 367; regestum 258; decretales 488. 489. 550.
Gregorii X. registrum 258; bulla 224.
Gregorii card. coll. canon. 312. 313.
Gregorii Polycarpus 729. 735.
Gregorii Turon. hist. Franc. 239. 290. 301. 303. 313. 344. 373. 504. 659; Miracula S. Martini 397; vita S. Maurilii Andegavensis 282; de gloria martyrum 288.
Gregorii historia recuperationis Hierus. 505.
Gregorii Urbani Annales Farfenses 493.
Guaiferii Casin. sermones et carmina 504.
Gualfridi ironicon in curiam Rom. 698. 700.
Guaſtalla 695.
Gubbio 542—545.
De Guelfis et Gibellinis tractatus 579.
Guiberti hist. belli sacri 268. 313.
Guidonis mon. ep. contra simoniacos 379.
Guidonis Variae 699. 771.
Guido de gestis Mantuae 232.
Guidonis Augiensis tractatus de musica 323; micrologus de musica 505.
Guidonis mon. Casin. visio Alberici mon. Casin. 503.
Guidonis de Columna hist. Messanensis 369.
Guidonis Fabae summa dictaminum 248. 358. 540. 550.
Guidonis Farfensis Ordo ad ornandam eccl. Farfensem 257.
Guido da Gonzaga, Enrico Alemanno 411.
Guidonis Ravennatis cosmographia 400. 610. 697. 734.
Guntheri lantgravii Thuring. vita et obitus 361.
Gunthrammi regis edictum 314.

H.

Hadoardi collectio 325.
Hadrianus I. ep. ad Karol. de imaginibus 237; epp. 313. 382.
Hadriani II. epp. 293.
Hadriani IV. epp. 227. 371.
Haitonis liber historiarum terrae Orientis 688.
S. Heinrici versus 328.
Heinrici hist. duorum regum 547. 548.
Heinrici Gemma aurea 592.
Henrici catol. bibl. Pomposianae 698.
Henrici abb. Claraevall. ep. 270.
Heinrici IV. promissio Canusina 237.
Heinrici V. ep. 331.
Heinrici (VII.) depositio 615.

Digitized by Google

Heinrici VII. curia Pisana 227; constit. contra hereticos 243; coronatio 256; epp. 369. 619; processus contra Robertum regem 619.
Elegia in obitum Henrici regis Angliae (auct. Hildeberto?) 308.
Henrici Angli elegia 319.
Henrici Samariensis elegia 320. 323. 334; Henrici Samariensis Liber Arrighetti 501.
Henrici Huntingdon. hist. Angl. 296. 306.
Henrici Septimell. carm. 730. 733; de varietate fortunae 639.
Helgaudi vita Roberti regis 292.
Helmoldi Lub. appendix 348.
Helpericus de computo 233. 325.
Herardi ep. Turon. Capit. 298.
Herigeri Gesta epp. Leodiensium 425.
Hermanni Contracti tractatus in memorativa arte 356.
Hermannus Gigas flores temporum 368.
Hermanni Suevi compotus 232; prognostica 232.
Hervei Dolensis expos. in cenam Cipriani 236.
Herivei ep. Rem. constitt. 279.
Hermeneumata de decem speciebus medicamentorum 315.
Hieronym. de viris ill. 379. 396. 547. 721. 722. 724; chronica *v.* Eusebius; epp. 252.
Hildeberti ep. Cenomannensis epp. 238. 245. 269. 271. 272. 323. 359. 364. 408. 485. 615. 730; carmina 331. 405.
Hillini archiep. Trev. ep. 371.
Hilperici computus 233. 325.
Hincmari Remensis opp. 225. 226. 269. 334. 394. 615. 726.
Historia 1207—1270. 669. Andegavensis 298. Apollonii 259. 311. 402. 721. Aquitaniae 297. Britanniae 363. Britonum 735. de regib. Britonum 229. civ. Brixiae et Patavii 657. fundationis Casauriensis 535. chronica 333. des Croisées 307. ordinis S. Dominici 297. ecclesiastica 379. 705. fund. mon. Ferentilli 548. Figuralis historiae 238. Francorum 508; regum Francorum —1340. 303. 328; regum Francorum et comitum Flandriae —1279. 391. Gemmeticensis 289. Genuensis 377. Storia di S. Ginesio nella Marca 406. Gothorum et Hispaniae 250. Hierosolymitana 230. 249. 308; exped. Hieros. 302; recuperationis Hierus. 518. comitum de Inglexio 612. Langobardorum 407. 637; rerum Langob. et maxime Veron. 1133—1334. 657; Lombardorum 666. comitissae Mathildis 696. mon. S. Michaelis montis Caversi 669. mon. S. Michaelis in clusa Porchiriana 269. Miscella 58. 59. 288. 306. 307. 425. 470. Storia della badia di Moggio 648. abb. Nonantulae —1037. 388. policronica —1334. 392. Ravenn. 585. pontificum Salonae 640. Senonensis 283. septem sapientum 412. Totilae 615. tripartita 488. Trium Tabernarum 368. civitatis Tudertinae 550. conventus Veneti Alexandri III. et Friderici I. 648.

Digitized by Google

Homiliae Anglosaxonicae 606.
Honorii II. epp. 255.
Honorii III. epp. 278. 667; Honorii III. registrum 258; sermones 397.
Honorii Augustid. Imago mundi 222. 349. 351. 516. 721; liber philosophiae 353; versus 610.
Hucbaldi Ecloga de calvis 329.
Hugonis didascalicon 295.
Hugonis Aurel. versus 727.
Hugonis destructio Farfensis 256. 383. 669.
Hugonis Floriac. hist. eccl. 267. 288. 311. 326. 367. 724; chron. 301. 303. 511.
Hugi Imolensis gesta pont. Rom. 266.
Hugonis Radingensis libri VI. 273.
Hugonis a S. Victore chron. breve 281.
Hymni 379. 492. 493. 505. 509. 511. 550. 660; Hymnus auf die Krönung K. Odo's 409.

I.

Iacobi card. S. Georgii ad velum aureum carmen de vita Coelestini V. 245; de electione Bonifacii VIII. 245; carmen de electione Petri de Murrone (Coelestini papae) 643; de canonisatione Coelestini papae 643; de coronatione Bonifacii VIII. 643.
Iacobi Aquensis chron. de imagine mundi 601; Imago mundi 615.
Iacobi Carsola chron. Placentinum 368.
Iacobus de Cessolis de ludo scacchorum 280.
Iacobus Pantaleo de Terra Sancta 238. 239.
Iacobi Scalza vita S. Domenici 479; S. Vannae 479.
Iacobi de Teramo processus Padoviae 594.
Iacobi de Vitriaco hist. Hieros. 285. 291.
Iacobi de Voragine Chron. Ianuae 697; legenda SS. 224. 395. 729.
de Iano fabula 233.
Descriptio sanctorum locorum Hier. 294; descriptio Ierusalem 302; de itinere Ierosol. libri V. 290; nomina XI montium in circuitu Ierusalem 290; Gedicht auf Jeruſalems Verluſt 306.
Jeſi 569. 570.
Igemarus Lugdunensis 271.
Ignotus Beneventanus 247.
Ignoti Casin. chronicon 505.
Jmola 572. 573.
De translat. imperii 364.
Innocentii II. epp. 246. 371.
Innocentii III. epp. 241. 248. 258. 277. 278. 364. 367. 407. 425. 612; ep. de depositione Ottonis imp. 235; decretales 489; Gesta 424; mors 545; regesta 249. 257. 258.
Innocentii IV. epp. 242. 258. 278. 334. 364. 367. 369.

Digitized by Google

Innocentii VIII. gesta 240.
Inscriptiones 249. 253. 254. 343; Inſchrift auf Theodorich 482.
Institutiones 511.
Ioachimi abb. opp. 237. 244. 246. 251. 268. 322. 365. 398. 420. 550. 697. 719. 724. 725.
Iohannae d'Arc gesta et processus 311; processus 328.
Iohannis IX. ep. 279; in libro Goticae legis de sacrilegio 226.
Iohannis XV. epp. 250.
Iohannis XXII. epp. 416; Processus Iohannis XXII. papae contra Ludovicum Bavaricum 420.
Johann's von Böhmen Briefe 601.
De Iohanne rege Francorum 688.
Iohannis ep. Urbevetani inventarium 478.
Iohannis presb. ep. 367. 368. 647.
Ioh. Diac. chron. epp. Neapol. 248. 525. 698.
Iohannis chron. Venetum 249. 264. 642. 650. 672.
Iohannis scriptoris imperialis ars nova epistolarum 336.
Iohannis Accon. hist. Hierus. 721.
Iohannis Aglini hist. belli Foroiul. a. 1381. 646.
Iohannis Aragonensis Chron. Sublacense 486.
Ioh. de Avogaria Chron. Patav. 669.
Iohannes Biclariensis 380.
Iohannis de Capistrano chron. 394.
Iohannis Casin. catal. comitum Capuae 506.
Iohannes de Cermenate de situ Mediolani 620.
Ioh. de Cerronibus de dignit. Urbis 617.
Iohannis de Columna mare historiarum 246.
Ioh. Conradi de Geilnhusen formulae litter. curiae sub Carolo IV. 242.
Ioh. Galeazzi excusatio 341.
Ioh. Griffoni mem. hist. de rebus Bonon. 781—1428. 574.
Iohannis de Hautvillers Architrenius 278. 321. 325.
Ioh. Hydrunt. Verſe auf die Eroberung Parma's durch Friedr. II. 718.
Iohannis de Ienslein opp. 223.
Iohannis praep. Insulae de gestis et factis memorab. Francorum 730.
Iohannis Iudicis chron. Parmense 374. 386.
Iohannis de Lupico cancellarii patriarch. Aquileg. regesta 646.
Iohannis de Malliaco chron. 469—473.
Iohannes de Mussis chron. Placent. 696.
Ioh. Musti chron. Laudense 615.
Ioh. a Naone de aedif. Patavii 667.
Iohannis a S. Petro breviarium medicinae 410.
Iohannis Petri scriniarii Romani chronica sive hist. rerum notabilium Romae 410.
Iohannis de Piscina contin. Godefridi Viterb. 641.
Iohannis Russi hist. imp. et pont. 301.
Iohannis Salesburiensis epp. 255; Policraticus 278.
Iohannis Scoti opp. 219. 222. 262. 323. 325. 501. 722.

Digitized by Google

Iohannis de Utino compilatio chronologica 361.
Iohannis Veron. hist. imperialis 393. 661; hist. imper. et pont. 423.
Iohannis de Virgilio Diaſſonus 415.
Ioh. Viterbiensis de regimine civit. 615.
Iohannis Vitodurani chron. 286.
Ionae Aurel. liber ad Pipinum regem 407; ep. admonitio ad Pippinum de munere regio 387; de vita coniugali 222.
Iordani chron. 465—467.
Iordanus de transl. imp. 344. 368.
Iordani Rufi de Calabria Marescalcia equorum 320. 519.
Iordanis hist. Getarum 302. 345. 365. 587. 721. 722. 731; hist. Rom. 345. 721.
Iosephi bell. Iudaicum 230. 232. 377.
Isaac Lingonensis coll. can. 312.
Isidori Hispalensis opp. 252. 254. 270. 301. 314. 322. 333. 344. 357. 379. 381. 529. 705; chronicon 220—222. 226—228. 230. 254. 261—264. 269. 270. 301. 303. 325. 328. 332. 367. 380. 392. 403. 411. 422. 423. 426. 501. 587. 588. 614. 615. 666. 700. 705. 719. 727. 728. 730. 733; cont. —813. 411; —1420. 261; cont. 501; hist. Wandalorum, Suevorum, Gothorum 426.
Isidori (Pseudo-Isidori) coll. can. 220. 221. 262. 313. 358. 406. 423. 500. 628. 665 699. 704. 755.
Istriae descriptio 348.
Italiae descriptio 348. 381. 386. 647; provinciae 227. 252. 260. 266. 362. 366. 375. 404. 515. 577; de provinciis Italiae et de success. imp. Rom. 647.
Itinerarium 378.
Itinerarium ab Anglia in partes Hieros. 392.
Itinerarium Antonini augusti 517. 722. 723.
Itinerarium Ierosolimitanum 620. 659; in Terram Sanctam 620.
Itinerarium Petri 292.
Iudicium aquae frigidae 298.
Iuliani prognostica 220.
Iuliani ord. Praed. in Ungaria ep. ep. de Tartaris 335.
Iuliani chron. Cividatense 645.
Iuliani Tol. hist. Wambae 303.
De destructione castri Iulii (a. 1130) 327.
Iulii Caesaris Cosmographia 658; Nomina provinciarum 658.
Iulii Honorii Cosmographia 362.
Iunioris philos. descriptio mundi 375.
Iustiniani Codex 398. 408. 499. 500. 606; Institutiones 605. 606. 628.
Iustini Gobleri Goarini hist. de quadam filia regis Galliae 286.
Ivonis Carnotensis epp. 238. 255. 268. 271. 323. 332. 360. 363. 374; Ivonis chron. 274; Ivonis decretum 227. 340. 341; Panormia 227. 247. 275. 358. 379. 395. 398. 492. 574. 668.
Ivrea 593—595.

Digitized by Google

K.

Kaiſerchronik 406.
Kaiſerurkunden 117—124. 207—210. 231. 239. 241. 250. 251. 253. 255—258. 260. 278. 285. 296. 311. 315—325. 339. 342. 343. 357. 360. 365. 367—370. 373—375. 381—386. 388—390. 392. 394. 396. 398. 401. 405. 408. 421—425. 474. 475. 478—480. 483. 484. 486—489. 493. 494. 497. 498. 505. 512. 513. 518. 520—522. 524—538. 541—543. 545. 548. 549. 551—557. 559—567. 569—576. 578—587. 589. 590. 592—606. 608. 613—617. 619—629. 631—636. 639. 640. 642—649. 651. 652. 654—658. 662—666. 669—679. 681—686. 689—695. 701—704. 708—719. 731. 733—745. 747—758.
Karlomanni ep. 225.
Karolus Magnus, fragmentum de eo 222; capitularia 226. 243; epp. 225. 404. 500. 506; de prosapia Karoli M. 271; Stammbaum 275; testamentum 240; Versus in obitum Kar. M. 660.
Caroli Calvi capitularia 246. 425.
Karl IV. 730; Caroli IV. coronatio 708; ep. 241.
Caroli I. regis Sic. epp. 643. 644.
Conquestus de morte Karoli VII. reg. Galliae 319.
Lamentatio de morte Karoli comitis Flandriae 306.
Kloſterregel 252.
Kreuzzüge 258. 311. 315. 323. 324. 363. 406. 721. 724; Kreuzzug der Frieſen, Kölner und Bremer a. 1217. 238.

L.

S. Lamberti Triumphus de castro Bullonico 424.
S. Lamberti Steppensis Triumphus 424.
Lamberti Ardensis hist. com. Gisnensium 303.
Lancilotti Ann. Viterbienses 476.
Carmen de Landulfo 247.
Landulfi senioris hist. Mediol. 610.
Landulfi iunioris hist. Mediol. 610.
Landulfus de Columna 367; compil. hist. 236; brev. hist. 258.
Landulfi Sagacis hist. Miscella 345. 615.
Lanfrancus Cantuar. contra Berengarium 335; epp. 273.
Langobardi 640; Origo gentis Langobardicae 529; De Langobardis 722; Langobardiſches Recht 422; Langobard. reges 226.
Laurentii carmen de aetatibus mundi 274.
Laurentii de Aquileia summa dictam. 622.
Laurentii Veronensis de Maioricano triumpho per Pisanos facto 424. 732.
Leboini hist. translationis S. Vultus 707. 710.
Leodebodi testamentum 292.

Digitized by Google

Lex Alamannorum 287. 310. 312—314. 423. 594. Baiuvariorum 312. 594. Burgundionum 314. 423. 594. Langobardorum 250. 529. 576. 594. 606. 615. 655. 667. 723; Legis Langobardorum commentarius auct. Vaccario 391. Ripuariorum 275. 310. 312—314. 342. 423. 594. Romana 314; Romana Utinensis 677. 686. Salica 275. 309. 310. 312—314. 320. 373. 423. 594. 722; Capitula in lege Salica add. 325; Carmen de lege Salica et virili Francorum regno 320. Wisigothorum 312. 313.
Leges amoris 696.
Leges Caroli et sequentium impp. 615.
Lex municipalis Pontiscurvi 509.
Loys de Normandie 308. 367.
Lehnsgeſetze Lothar's, Friedr. I, Heinr. VI. 342.
Leonis I. epp. 375.
Leonis III. epp. 226. 237. 256.
Leonis V. epp. 293.
Leonis IX. epp. 245. 246. 250.
Leonis Ostiensis Chron. Casin. 232. 393. 400. 501. 509. 669. 735. 746. 757; Leonis Ostiensis dedicatio eccl. Casinensis 499.
Leonis Urbevetani Chron. pont. et imp. 729.
Lepoldus de Bebenburg de transl. imp. 343.
Liber memorialis S. Mariae de Albaneto 508.
Liber Alexandri 724.
Liber de compositione castri Ambaziae 303.
Livre de Baudoin conte de Flandre 310.
Liber confraternitatis S. Spiritus Benev. 527.
Liber defunctorum S. Spiritus Benev. 527.
Liber canonum ss. patrum 393. 734.
Liber dictaminum 360.
Liber dignitatum Romani imperii 517.
Liber diurnus pontiff. Rom. 257. 403.
Liber falconum 411.
Libri feudorum 227. 242; de feudis 704.
Liber Floretti —1445. 400.
Liber glossarum 611.
Liber historiarum 727.
Liber de partibus mundi et de destruct. Ierusal. 301.
Libro imperiale 406.
Liber hist. dominorum Italiae 669.
Liber investiturarum et feudorum per pontifices concessorum 419.
Liber de iurisdictione imperatoris et de auctoritate papae 361. 362.
Liber lapidum 313.
Liber de generatione aliquorum civium Paduae 672; omnium regim. Paduae 671; regiminum Paduae 641.
Liber de civ. Roma 340.
Liber contra simoniacos et invasores et scismaticos 363.
Liber fraternitatis Sublacensis 421.
Liber de temporibus et aetatibus 698.

Digitized by Google

Limoges, monast. S. Martialis Lemov., Notizen zur Geſchichte desſelben 310.
Liutprandi Ticin. de vitis pontiff. 329.
Liutprandi historia 615.
Lodi 625. 626.
Lombarda 238. 259. 313. 342. 505. 509. 626. 722.
Lorica Ladcini sapientis 660.
Lotharius card. de miseria hominis 366.
Lotharii imp. epp. 512.
Lotharius rex de clericis 227.
Lucae Tudensis chron. 257.
Lucca 392. 701—718.
Luciferi ep. ad praelatos 341. 411.
Lucii II. ep. 227.
Ludovici patriarchae Aquileg. codex epistolaris 677.
Ludwig der Baier 411. 725; constitut. 242. 719; epp. 242. 426. 667; gesta 383; Ludwig des Baiern und Johann's Streit 242. Versus de captione Ludovici II. 660.
Ludovici Lucemburg. damnatio et epitaph. 316.
Ludovicus de Strassoldo de regia ac papali potentia 390.
Lupus Protospat. 278.
Lüttich, Stadtrecht 240.
Luxiardi Chron. Placentina 698.
Lyon 372.

M.

Macerata 564.
Maffei Vegetii gratulatio ad Sigismundum imp. 228; carmen 414.
De Mahomet et de T. S. 519.
Mailand 608—621; Descriptio urbis Mediol. 617; versus de Mediolano 660; Mailands Krieg mit Ezzelin, Briefe 619.
Mainz, Brief 285.
Malvetii chron. Brixiense 369. 669.
Manegoldus contra Wolfhelmum Coloniensem 615.
Manfredi regia ep. 612. 726.
Maniaco 674.
Mantua 627.
Mappa mundi 229.
Marbodi versus de Iona 320.
Marcellini com. chron. 263. 343. 613. 639. 650. 665. 726.
Marci versus de S. Benedicto 315. 499.
Marci chron. Venetum —1303. 649.
M. Grunnii Corococtae Porcelli testamentum 312. 330.
Marci anachoretae hist. Britonum 328.
Marci Poli itinerarium 385.
Mardochei Iudae ep. ad Alexandrum 362.

Digitized by Google

S. Mariae Teutonicorum fratrum regula 269; Deutſche Überſetzung 269.
Mariani Scoti opp. 343.
Marini de Ebulo summa dictaminum 242. 256. 408. 425.
Marinus Sanutus de recup. Terrae Sanctae 230. 232; secreta fidei crucis 649; vite de pontef. 648.
Martini versus 329.
Martinus Oppaviensis 1—79. 231. 232. 243. 244. 249. 251 255 258. 260. 263. 286. 290. 299. 304. 308. 311. 325. 327. 334. 343. 360. 362—364. 368. 377. 382—386. 391. 395. 403. 405. 406. 423. 518. 519. 523. 524. 546. 547. 571. 574—576. 579. 601. 615. 640. 642. 643. 657. 666. 699. 707. 721. 725. 727. 729. 731. 733. 735.
Martinus Patav. de pot. summi pontif. 601.
Martini Scottigenae formula vitae honestae 332.
Martyrologia 244. 246. 250. 280. 293. 357. 358. 379. 398; Martyrol. et Necrol. S. Cyriaci in thermis 424; Martyrol. eccl. Toloniensis 288.
Matelica 561.
De comitissa Matilde 667.
Matthiae Neoburgensis Chron. 232.
Matthiae (Matthaei) Palmeriae chron. 263. 328. 343. 362. 405. 408. 659.
S. Maurus. Verſe auf ihn 224.
Medigni 594.
Mehori magistri carmen de Urbevetana 478.
Merlini vaticinium 237. 270. 308. 367. 371. 373.
Methodius de noviss. temp. 381; de princ. saeculi 354; revelationes 267. 271. 366.
Metrik 323. 336.
Metropolenverzeichniß 275.
Michael Madius de gestis imp. et pont. Rom. 257.
Michael Minorita de dogm. Iohannis XXII. 242; de paupertate Christi 725.
Michael Savonarolla de balneis 486.
Michaelis Scoti abbrev. Avicennae 378; astrologia 411; physionomia 411.
Micka Madis de Spoleto historia de gestis pontiff. et impp. 650.
Mileti breviarium in chronicis 641. 647. 666.
Milonis abb. S. Mariani Chron. 267.
Minnelieder 316. 335.
Mirabilia Romae 221. 231. 242. 287. 320. 385. 613. 624. 647. 707. 727. 730.
Miraculum episcopi cuiusdam Treiectensis 283; Miracula Sancti Nicolai Brunwilarensis 192—200; S. Servatii 285; S. Swithuni 293; b. Thomae Cantuar. 402.
Modena 696—700; Index archivii eccl. cath. Mutinensis 247; Collectio canon. eccl. Mutinensis 423.
Moggio (Moſach) 675. 676.

Digitized by Google

Monachi Patavini chron. de gestis Ezzelini 668.
Monachus Sangallensis 697.
Montecaſino 495—514.
Montemarte cronica di Orvieto 478.
Revelatio in Monte Tumba S. Michaelis 371.
Montevergine 531.
Monza 621. 622.
Morimund 622; Morimundi desolatio 389. 399. 622.
Motharii versus 329.
Multiplicationstafel 232.
Muſik 350. 719. 720.

N.

Naoni 551. 552.
Narvigenae facetus 502.
Neapel 369. 370. 514—528; Diarium regum Neap. et Siciliae 258; regnum Neapolitanum 393; vitae epp. 394.
Necrologium 232. 250. 280. 329. 337. 621. 725. 726. Aquae formosae in Calabria 388. Aquileiense 682. S. Mariae extra muros Aquileiae 686. S. Laurentii Benev. 250. S. Mariae de Gualdo Benevent. 253. Casinense 499. 505. eccl. Catanensis 389. Concordiense 676. abb. Ferroniae 388. Fossatense 293. Fuldense 369. Laubacense 621. Lucense 708. S. Stephani Lugdunensis 574. Parisiense 360. S. Mariae de Pontetecto 704. eccl. Remensis 371. S. Petri (Rom.) 260. Romanum 259. Romariciense 377. Salernitanum 530. capituli Tarvisini 670. Teramense 536. Tergestinum 687. Utinense 677. S. Antonii Verolense 422.
Neumen 409.
Nicephori Constantinopolitani chronographia 517.
Nicodemus de rebus Tiburtinis 384.
Nicolai I. epp. 226. 227. 293. 359. 424. 425; synodus a. 863. 617.
Nicolai II. ep. 246. 277.
Nicolai III. epp. 278; constit. de electione 242; registrum 242.
Nicolai card. Aragoniae opp. 257; vitae pontiff. 372. 616; compilatio 235.
Nicolai abb. Siculi de potestate papae et concilii 361.
Nicolai Ambianensis chron. 281.
Nicolai de Iamsilla gesta Friderici, Manfredi et Conradini 369. 375. 384. 385. 392. 519.
Nicolai de Lira postilla 331.
Nicolai Maniacutii versus de pontiff. Rom. 499.
Nicolai Minoritae coll. gest. tempor. Iohannis XXII. 242; Flores temporum 335.
Nicolai Panormitani flores florum 362.
Nicolai Signorite memoria della citta e corte di Roma 395.
Nicolai Smevegli vitae patriarcharum Aquilegiensium 616.

Digitized by Google

Nicoletti vita de' patriarchi d'Aquileja 652.
Nicolo della Tuccia Annali di Viterbo 475. 476.
Nigelli Cantuar. speculum stultorum 319.
Nithardi historiae 328.
Nonantula 396.
Notae iuris 321.
Notationen 398. 409. 550.
Notitia A. prolisque suae 233.
Notitia dignitatum 378. 614. 688; Orientis 236; imp. sub. Hadriano 240.
Notker 275.
Consuetudines eccl. b. Mariae Novae Civitatis dioc. Spirensis 340.
Novaleſe 596.
Novara 607; Legenda obsidionis Novariensis 607.
Novellae 755.
Novellae per Iulianum collatae 606.

O.

Obonis Ravennatis historia Alexandri III. et pacis Venetae 644; fragmentum 648.
De observantia lunae 232; quatuor temporum 232.
Odilonis translatio SS. Marcellini et Petri 363.
Odonis tonarius 505.
Odonis carmen de usu herbarum 616.
Odonis transl. S. Mauri et instauratio mon. Glannafoliensis 281; de inventione S. Mauri 293; de eversione et restit. mon. S. Mauri 223. 224.
Oddo Gualduccius, ep. ad Manfredum regem 612.
Odofredi Bonon. commentarius de feudis 687. 704; lectiones super titulos diversos iuris 616.
Odoranni opp. 295.
Odorici Foroiul. liber de terra Pontus Naonis 404.
Oliverus de Damiata capte 292; scol. ep. de victoria crucesignatorum 294.
Ongarello cronaca di Padova 669.
Onuphrii Panvini vitae pontif. 256; de comitiis imperatoriis 256; de potestate imperii 256.
Optatiani panegyricus Constantini 306.
Ordericus Vitalis 304.
Ordo ad coron. imperatorem 621; ad coron. regem Mediolani 608; examinandi episcopum 349; eccl. Romanae 336; Romanus 223. 397; Romanus ad benedicendum et coronandum imperatorem 414. 415.
Orfinus de regimine potestatis 622.
Orgelpfeife, Anweiſung zu den Maßen derſelben 235.
Orosius 228. 235. 239. 303. 720. 721. 725. 730; Commentar 323.
Orosii presb. provinciarum descriptio 354.

Digitized by Google

Orsucci Annali di Lucca 709; descr. di chiese e mon. di Lucca 709; notizie di Lucca 709.
Orthodoxa defensio imperialis 406.
Orvieto 324. 477—479.
Oſimo 568. 569.
Oſtertafeln 254.
Osualdi Ravenn. Annales Portus Naonis 676.
De creatione Ottonis III. 259.
Ottonis IV. imp. epp. 364.
Ottonis Frising. chron. 385. 404. 616; hist. Friderici 261. 708.
Otto Morena 616. 620. 688.
Ovidius de ludo scacorum 248.

P.

Pactus Salicus Childerici et Chlotharii 313.
Padua 665—670; de aedificiis Patavii 249; Notitia de civitate Patavii 641; Series consulum Patavii 668.
Paiarini chron. 649.
Palaſtbeſchreibung 492.
Pandulfi Arfarvoli historia di Pistoja 755.
Pandulfi Pisani vitae pontificum 256.
Papias 227. 725.
Pabſt- und Kaiſerchronik —1245. 731.
Parenzo 686.
Parisii de Cereta chron. Veron. 656. 657; —1325. 661; cont. —1375. 656; —1446. 657.
Parma 687—691; Versus in Parmam rebellem 1247. 718.
Paschalis II. epp. 226. 237. 250. 255. 371. 539.
Paschasius Radbertus de corp. Domini 252. 488.
Passerini Annali Udenesi 1252—1364. 652.
Paulini ep. ad Karol. reg. 237.
Paulini satirica gestorum mundi 725.
Paulini Nolani carmina 332; vita S. Martini 344. 614.
Paulini Puteolani Satyrica 587.
Pauli Diaconi hist. Langobardorum 59. 228. 230. 235. 239. 245. 261. 263. 265. 266. 295. 297. 304. 308. 311. 344—346. 364. 366. 367. 377. 392. 395. 402. 403. 538. 540. 577. 587. 597. 622. 627. 647. 655. 679. 682. 688. 722. 727; hist. Romana 220. 229. 230. 235. 244. 264. 304. 366—368. 377. 393. 408. 412. 413. 515. 523. 547. 564. 588. 613. 666. 669. 688. 697. 721. 722. 724—726. 730; epp. 379. 390. 500. 505. 509. 511. 550. 659; expositio artis Donati 355; expositio regulae S. Bened. 505; epitaphium eiusdem 506; homilia 224. 335. 405. 500. 509; versus de miraculis S. Benedicti 224. 423. 509; vita S. Mariae Aegypt. 283; sermo in evang. 397; versus 220. 265. 499. 504. 726; continuator Casinensis 247; continuatio 347; hist. Lang. cont. 640.

Digitized by Google

Pauli epitoma Festi 228. 231.
Pauli Flandroni versus 356.
Pauli et Gebehardi Ratisponensium epp. 617.
Pauli perfidi ep. 303.
Pauli Venafri bellum Langob. 657.
Pavia 623—625.
Pelagii II. ep. 243.
Perugia 253. 544—549.
Petri Flandrini card. tractatus schismatis post mortem Gregorii XI. 246.
Petri aep. Mag. constitutiones eccl. Mag. 340.
Petri ep. Ostiens. sermo de S. Benedicto 224.
Petri ep. Ravennatis sermones 550.
Petri Clari Gregorii abb. Montis sacri carmina 259.
Petri regis Aragonum epp. 644.
Petri exceptiones legum Romanarum 280.
Petri Azarii chron. Lombardiae 642. 697; chron. Vicecomitum 616.
Petri Bechinni Chron. Turonense 325.
Petri Blesensis epp. 271. 371. 583.
Petri de Braco repudium ambitionis 297.
Petri Braterii ars notaria 493.
Petri Candidi cosmographia 614.
Petri Cantinelli Chron. Bononiense 543. 574.
Petri Damiani opp. 222. 243. 245. 246. 248. 259. 262. 264. 273. 278. 334. 360. 408. 506. 585. 612. 734.
Petri Diaconi opp. 502—505; de locis sanctis 506; sermones 507; liber illustrium virorum 507; opp. 506—509. 524; de inv. et mir. S. Benedicti 508; abbreviatio Solini de miraculis 508; chron. Casin. 509. 669. 735. 746. 757; epp. 424; altercatio pro coenob. Cassinensi 424; Acta S. Placidi 510; v. S. Severi 510; vita Apollinaris 510; vita Guinizonis 510; vita Gelizonis 510; descriptio Terrae Sanctae 517; hist. Romana 232; de lapidibus pretiosis 617; liber de viris illustr. Cas. 383. 407.
Petrus Meinardus Veron. de triplici imp. 248.
Petrus de Monte de potestate papae, concilii, imperii 362.
Petri de Natali carmen de discordia et pace Alexandri III. et Friderici I. 404.
Petrus de Palude de potestate ecclesiastica 361; de regimine clavium 411.
Petri Puccinelli brevis hist. abbatiae Florentinae 609.
Petri de Ripalta chron. 374. 383. 385. 689; Chron. Lombardiae 642.
Petrus de Vinea, epp. 242. 246. 250. 253. 348. 349. 359. 365. 367. 381. 390. 393. 422. 424. 425. 576. 579. 583. 591. 614. 619. 661. 667. 720. 731; canzone 235. 368.
Petri de Sarnay (Sarnensis) hist. belli Albigensis 250. 283.
Petri Zittav. chron. 348.

Digitized by Google

Pflanzen, medicinische Eigenſchaften derſelben 243.
Philippi II. reg. Franc. ep. 324.
Philippi Terrae Sanctae instructio ad peregrinos 390.
Philippe de Thaun compotus 314.
Piacenza 691—695.
Pian-Caſtagnaio 757.
Piſa 731. 735—742.
Piſtoja 754—756.
Pius II. *cf.* Aeneas Sylvius.
Registrum S. Placidi 509.
Plinii Secundi cosmographia 367.
Podiebrads Wahl zum König von Böhmen 394.
Poenitentiale 243. 247.
Poggius de mirabilibus Indiae 688.
Polen 241. 393.
Polirone 627.
Pomponius Mela 295.
Pordenone 676.
De potestate ecclesiae 411. 639.
Inventar der Beſitzungen Potos 247.
Primatis presb. versus 646; consilium de uxore non ducenda 646.
Probatio aquae fervidae 280.
Prophezeiungen 706; a. 1293 Romae inventae 268; de rebus Italiae 222; Prophezeiung über den Sturz der Mohamedaniſchen Herrſchaft 238.
Prosperi carmina 332. 614; Chron. 219. 253. 263. 289. 328. 343. 344. 361. 362. 393. 396. 408. 411. 414. 518. 584. 587. 613. 639. 640. 657. 659. 665. 675. 689. 721—727. 729. 733; (Prosperi) chron. imperiale (Pithoeanum) 414.
Proverbia 327.
Nomina provinciarum 231. 371. 372. 591.
Provinciale curiae Rom. 229; Fratrum Minor. 229; domni papae 360.
Prussia 393.
Ptolomaei Lucensis Annales 718.
Ptolomei Lucensis chron. (hist. eccl.) 237. 385. 461—464. 617. 665; h. eccl. —1313. cont. —1329. 718.
Ptolomaei cosmographia 367. 407.
Publii Syri sententiae 332.
Puccini Annali di Lucca —1399. 718.
De balneis Puteoli 378.

Q.

De quadratura circuli liber 234.
Notae S. Quintini Viromand. 221.

Digitized by Google

R.

R. monachi Bobiensis lamentum 251. (Gedicht.)
Rabani Mauri opp. 251. 268. 337. 338. 358. 374. 517. 579. 617. 660.
Radelchisi capit. 247.
Radewini hist. Friderici 261. 708.
Rafaelis Coresini cont. chron. Danduli 389.
Räthſel 279. 376.
Ragintrudis reginae ep. 221.
Raimundi de Crosis summa dictam. 250.
Rainaldus aep. de aedificatione S. Iohannis Ravenn. 697.
Carmen de morte Rainaldi abb. Floriac. 296.
Rainaldi subdiac. Casin. versus in regulam S. Benedicti 502.
Reineri II. ep. Viterbiensis epp. 475.
Reinerus Granchius de proeliis Tusciae 384. 584.
Raynaldi Papiensis gloss. Latinum 485.
Ranerii Perusini de contract. et voluntatibus libri IV. 731.
Ranulfi Cestrensis polycronica 229.
Raphaini Caresini contin. Andreae Danduli chron. Venet. 249.
Ratbodi ep. Traiect. versus 355.
Ratheri Veron. opp. 617. 658. 660. 661.
Rationes 235.
Ratramnus Corbei. contra Graecor. imperatores 269.
Ravenna 253. 581—585; Fragmentum historiae 697; De aedificatione S. Iohannis evang. de Ravenna 697; Inventarium archivii aep. Ravennatis 266.
Recanati 566.
Recepte 243. 700; für Farben 298; für Goldſchrift 298.
Regimen sanitatis 222.
Reginonis chron. 698.
Regionum Nomina 237. 311. 378. 399. 404. 616.
Reichsſachen (Geſetze, Schreiben) 256.
Reimbaldi Leod. versus 223.
Reims, Beſitzungen der Kirche 282; De ministris Remensium eccl. 270.
S. Remacli Triumphus 299.
Remi Favi de ponderibus et mensuris 262.
Remigius super Donatum 322.
Riccardi itinerarium Terrae Sanctae 385.
Richardi philobiblon 359.
Richardi Clun. chron. 43–58. 327. 362. 424. 547; vitae pontif. 237.
Riccardi a S. Germano chron. 258. 259. 375. 382. 425. 509.
Ricardi Pictav. chron. 361.
Ricardi de Pofis summa dictaminum 321. 365. 381. 390. 405. 547.
Richizae epp. 512.

Digitized by Google

Ricobaldi Ferrariensis opp. 230. 231. 237. 249. 253. 308. 368. 404. 411. 414. 423. 575. 581. 619. 637. 640. 642. 661. 666. 668. 669. 688. 697. 698. 722. 735.
Riculdus de gestis Mahumeti et de fide Saracenorum 274.
Rieti 253. 487—489.
Rigordi gest. Phil. Aug. 267. 325.
Rimini 570.
Ripatranſone 555.
Roberti regis Siciliae testamentum 258; Carmen in laudem Roberti regis Neap. et super Romae calamitatibus 733.
Roberti ducis iuramentum 248; eiusdem investitura a Gregorio VII. 240.
Roberti de Monte chron. 289.
Roberti Rem. hist. Hieros. 228. 230. 240. 303. 306. 348. 357.
Roderici h. Gothorum 579.
Roderici Toletani hist. Romana 229.
Rodulfi chron. Treverense 425.
Rodulfi Tortarii carmina 316; epistolae 318; passio S. Mauri 318; miracula S. Benedicti 318; epitaph. eiusdem Rodulfi 319.
Roffridus de Benevento et Bernardus de Tarentasia de iure canonico 413.
Rogeri regis Siciliae leges 260.
Rogerii Baconis perspectiva 233.
Rolandini Patavini chron. 246. 250. 257. 367. 617. 641. 650. 667—669. 671. 672. 688. 697.
Rolandini formularius 408; Aurora de summa notariae 493; tractatus de arte notariae 540; summa 540; liber floris 540.
Rolandi grammatici historia 668. (Rolandin?)
Rolandi Cornetani rithmus de calamitate Corneti 425; versus de obsidione (Cornetana?) 471.
Rom 362. 377; Roms Belagerung durch Heinrich IV. 658; Beſchreibung 263. 378. 516. 577. 723; De squaloribus curiae Romanae 364; Carmen de moribus Romanae curiae 588; Castrum S. Angeli, Urkundenverzeichniß 392. 393; Index archivi 425; Epistolae pont. Roman. 237. 250. 247. 257. 260. 278. 334. 338. 359. 361. 365. 369. 397. 496. 501. 591. 613. 665. 727; Pontif. Roman. acta a Iohanne XII. — Paulum II. 361; Romanor. pontiff. Gesta 219. 220. 222. 225—229. 236. 237. 246. 247. 249. 255. 256. 263. 314. 325. 326. 328. 329. 334. 356. 364. 367. 369. 374. 379. 382. 383. 385. 386. 394. 395. 405. 407. 408. 422. 423. 425. 515. 519. 524. 538. 574. 578. 588. 614. 616. 637. 644. 658. 659. 698. 705—708. 719. 721. 727. 729. Rom. pont. invent. archivi cam. apost. 249; invent. archivi Avinionensis 249; de donationibus imperatorum 249; de potestate papae 245. De Romani imperii ortu et fine 271; De electione imp. Rom. 519. De magistratibus Rom. 357. Notae Romanae 78. 79. Römiſches Recht 280. 365. 422. 501. Regesta bull. pont. inde ab Innocentio III. 425. Regiones Urbis 235. 239. 400. 734.

Digitized by Google

Romoaldi Salern. Annales 242. 256. 257. 370. 382—384. 393. 407. 518. 524. 529. 617.
Rota fortunae 501.
Rufini hist. eccl. 220.
Ruffinus de aedificatione et restauratione mon. S. Sabini Placent. 695.
Rufi breviarium 367.
Ruggieri monumenta Bononiensia 575.
Runenalphabet 275.
Ruperti card. Gebenn. ep. 245.
Ruperti reg. Roman. epp. 235.
Ruperti Remensis hist. transfret. Godefridi comitis Flandriae in Terram Sanctam 411.

S.

Sabae Malaspinae Chron. Siciliae 241. 258.
Sacramentarium Gregorianum 606.
Salerno 363. 529. 530; schola 378.
Salimbene chron. 258. 415.
Constructio mon. S. Salvatoris a Rachis rege 379.
Salzburg 639; Notizen über die Erzbiſchöfe 228.
San Daniele 674. 675.
San Elpidio 559. 560.
San Gineſio 565.
San Miniato 754.
San Severino 562. 563.
Sanzanomis Gesta Florentinorum 452—461. 467. 468.
Satirica rerum gestarum regum — Heinricum VII. 229.
Savigliano 597.
Schachſpiel 229.
Schismatiker 517.
Carmen de S. Scolastica 259.
Stemma comitum de Schouwenburg 286.
Secreta secretorum 722.
Sedulius Scotus 332. 340. 376. 523. 540.
Sergii II. epp. 250.
Seripandi lettere dal concilio de Trento 564.
Serlonis carmina 276. 277.
Sernutii Marchiani carmina 415.
Serregii comm. de litteris 322.
Seſto (bei Concordia) 676.
Severi Sulpitii dial. de mon. orient. 397.
Severi Sulpitii chron. 343; vita S. Martini 617. 659.
Sexti Rufi breviarium 278.
de Sibillis 228. 724; Prophetia Sibillae 294. 329.
Sichardi capitulare 247.

Sicardi ep. Cremon. chron. 258. 698; de eccl. off. libri (Mitrale) 246; Mitrale 577.
Sicilien, Königreich, Urkunden der Könige 370; Constitutiones regni Siciliae 257; Constitutiones Siculae 378. 504; Capitula senescalciae regis Siciliae 258. 370.
Siconis Polentoni Patavini liber de vita scriptorum illustrium linguae Latinae 415.
Siculi Flacci excerpta 380.
Sidonii Apollinaris opp. 228. 266. 270. 279. 358. 368. 617. 638. 720. 729.
Siena 391. 392. 640. 742—753.
Sigeberti Gembl. chron. 263. 289. 311.
Sigismundus imp., de concilio Basil. capit. 246.
Silvestri papae ep. 306.
Symonis Capra Aurea canon. S. Victoris Paris. versus 402.
Simonis de Leontino chron. Siciliae 518.
Simphorii aenigmata 329.
Sisebuti carmen 314.
Slavonia 393.
Smaragdi via regia 270; ep. 270; expositio regulae S. Benedicti 312.
Soiſſons, precepta synodalia ep. Suessionensis 281; abbates et priores et curati dioces. Suess. 281.
Solini Polyhistor 353.
Sozomeni Pistor. chron. 230. 257. 258. 618. 670. 726. 756.
Speculum gestorum mundi 230.
Spoleto 536. 537.
Stadtrechte. Foligno 538. Genua 236. Ivrea 595. Lüttich 240. Statuta Patavina 666. 667. Piſa 256. Statutum Pistoriae 755. Statuta civitatis Tiburtinae 484. Statuta Trevisana 670. 672. Trieſt 687. Statuta Utini 411. Statuta vallis Brozii 595. Statuta Veneta 327. 367. 509. Statuta Veronae 661.
Stefanordi Vicomercati Gesta Mediol. 618.
Stephani VIII. epp. 250.
Stephani Aniciensis passio S. Placidi 509.
Stephanus Langton de transl. S. Thomae Cantuar. 224.
Stephani Torn. epp. 269.
Der Striker 316.
Stuppae fratris prophetiae 519.
Subiaco 485—487.
Suevi 354; Sagen über dieſelben 354.
Sugerius de eccl. S. Dionysii a se aedificata 294; vita Ludovici VI. 282.
Summa dictam. 576. 725; Pisanella 557. 558; Raimundi 557.
Superstitiones paganae 338.
Suſa 596.
Symmachi epp. 238. 279. 322. 323. 355. 367. 624; fragm. 618.
Symposii aenigmata 381.

Digitized by Google

T.

Tansii hist. S. Michaelis Montis caveosi 735.
De discordiis marchionum (Tarvisianorum?) 672.
Tempelherren 258; Prozeß gegen dieſelben 242.
Terni 552.
Terracina 482.
De balneis Terrae Laboris 377; Carmina balneorum Terrae Laboris 415.
Terra Sancta. Beſchreibungen 238. 239. 282. 290. 298. 310. 331. 354. 519. 722; Karte 238; Wegweiſer für Pilger ins heil. Land 301.
Th. Lelius contra Hussitas et Georgium Bohemiae regem 359.
Theobaldus ep. Veronensis 225.
Theobaldi vita S. Guilelmi ducis Aquitaniae 282.
Theodemiri ep. 754.
Theodorici Magni edictum 337.
Theodoricus de Niem vitae pont. Rom. 383. 618.
Theodori poenitentialis 336.
Theodosii archidiaconi expositio civitatis Hierusalem 355.
Theodulfi Aurelianensis carmina 328. 376. 614; capitulare 336. 337; constitt. 223; sacram. bapt. 272. 333. 518; encyclica ad clerum Aurel. 333.
Theophili disputatio 233.
Theophilus de invent. diei paschalis 728.
Theophili Penitentia 326.
Thietericus de transl. S. Benedicti 326.
S. Thomae Cantuar. epp. 224. 255.
Thomae ep. Lexoviensis consilium super processum Iohannae dictae puellae 307.
Thomas Cantipratanus de apibus 414.
Thomae de Capua summa dictaminum 280. 361. 365. 381. 393. 540. 721. 726.
Thomae decani et abbatis Casin. registrum 513.
Thomae Spalatensis hist. pont. Salon. et Spalat. 257. 389. 650.
Tironiſche Noten 298. 309. 611.
Tivoli 484.
Todi 549 — 551.
Tolentino 565.
Tolfa 695.
Tolosani chron. Faventinum 572. 575.
Tholosani Comites 348.
Tomasini de Gualdis prophetiae 519.
Tommaso di Silvestro Annali de Orvieto 478.
Tortona 605.
Tours. De basil. S. Martini Turon. 397; Versus in eccl. S. Martini Turon. 344.
Tractatus de feudis 511.

Translatio S. Apollinaris 697; S. Aredii 492; S. Benedicti 284. 285; XII fratrum S. Mercurii 482; S. Evurtii Aurelianis 300; S. Fidis in Conchas 282; S. Geminiani 700; S. Germani Paris. 296. 492; SS. Ianuarii, Sosii, Proculi, Euticetis et Acutii 284; SS. Petri et Marcellini auct. Odilone 326; S. Pontiani 710; trium regum Coloniam 287. 344; S. Vincentii a. Aimoino 283.
Trevia Dei 296.
Treviſo 670 — 673.
Trient 673. 674.
Trieſt 686. 687.
Trithemii Chron. Hirsaugiense 347; Chron. Spanheim. 348; vita Rabani Magunt. 344; vita Maximi Magunt. 344.
Troiae excidium 302.
Turchillus compotista 233. 234.
Turin 597 — 602.
Turpinus 257. 267. 302. 311. 364. 365. 425.

U.

Udalrici ep. August. ep. 333.
Udine 677. 678.
Udonis martyrol. 286.
Ulfilas 618.
Ungarelli hist. Patavina 668.
Ungaria 393; Rescriptum regis Hungariae de libert. eccl. 1159. 231.
Urbani II. epp. 220. 237. 250. 256. 286. 719; de Urbano II. 332; contra Urbanum II. 385.
Urbani IV. papae epp. 363. 488.
Urbani V. versus 414.
Usuardi martyrologium 262. 286. 377. 398. 578.

V.

Valeriani ep. Cimellensis de bono disciplinae 275. 359.
Vaticinia de a. 1429 et seqq. 325.
Velletri 481.
Venantii Fortunati opp. 220. 274. 325. 344. 349. 355. 377. 381. 614. 639. 720.
Venedig 629—654; de aedificiis Venetiae 249; Conventus Venetus 242; Pax Veneta a. 1177. 633; Capit. nauticum pro emporeo Venetum 1255. 653.
Vercelli 605 — 607.
Vergilii Maronis epp. 515.
Veroli 482.
Verona 654—664; Rithmus Pipinianus de laudibus Veronae 661; Eid der Biſchöfe 214.

Digitized by Google

Victoris III. epp. 255.
Victor Tununensis 380.
Victor Vitensis de persecut. Vandal. 230. 425.
Ioh. Villani chron. Florent. 249. 408.
Vicentini Acta Friderici II. 258.
Vincentius Bellov. 230; speculum hist. 310. 529; chron. 385.
Visiones. Aegidii regis Patavini 667. Anselmi monachi S. Germani Autiss. 267. Barontii 263. 283. Carsini pueri 223. Fursei 225. 268. 500. des Georg von Ungarn 287. Ioachimi abb. 237. Karoli III. 340. 372. Tundali 253. Wettini 225. 297. 500. 618. 638.
Vitae. Acutii 284. Adalberti 255. 397. 418. 424. 425. 500. 518. Aegidii 284. 294. 326. Agibodi Bobiensis 385. Agilis 284. Agnelli Neap. 394. Agnetis 277. Agrippini Neap. 394. Albani 259. 667. Albini 282. Aldemari 507. 510. Alexandri 365. Alexandri III. 640. 650. Amandi auct. Milone 275. 282. Ambrosii Cadurcensis 283. Ambrosii Mediolanensis 223. 617. Amici et Amelii 683. Aniani 288. 296. Annonis Col. 652. Annonis Veron. 661. Anselmi Lucens. 418. 709. Ansovini Camerin. 418. 421. Antonini Plac. 695. Apollinaris 305. 507. 510. Arbogasti 283. Aredii 491. 492. Arialdi 610. Arnaldi abb. S. Iustinae 419. Arnulfi 261. Aspren Neap. 394. Athanarici Neap. 394. Athanasii Neap. 510. Attalae Bob. 385. 389. Austregisili 288. Austrobertae 223. 259. 500. 518. Autperti 386. Aviti 296. Aviti Miciac. 300. Aygulfi 305. Bandelii 296. Barbati 223. 253. 259. 397. 418. 420. 424. 500. 518. 531. Barnabae Mediol. 617. Bartholomaei 282. Basilii 284. Basoli 292. Baudacharii Bob. 385. Benedicti 281. Benedicti Clusini auct. Wilhelmo 269. Bernardi 729. Bernardi Calinensis 388. Bernardi Clar. 222. 263. 268. 408. 421. 548. 734. 747. Bernardi ep. Marsorum 382. Bertrandi 677. Bertulfi Bob. 385. 389. Blidulfi Bob. 385. Bobuleni Bob. 386. 389. Bonifacii 423. Boniti 358. Bovae et Dodae 283. Brandani 283. 331. Brunonis Sign. 389. 483. Burchardi Wormat. 344. Cassiani ep. Brix. 419. Christophori 284. Chuniberti 261. Coelestini 535. Coelestini V. 245. Colomanni 261. Columbani 312. 389. 618. 708. 728. Cypriani 305. Dagoberti regis 294. Deodati 296. Desiderii Lingon. 288. Dionysii 292. Dominici 479. Donati Aretini 288. duodecim fratrum 257. Elizabeth reg. Ungar. 661. Emmerammi 284. 344. Epiphanii auct. Ennodio 425. Erhardi 243. Eugenii 419. Euphebii Neap. 394. Euprepii Veron. 661. Eusebii Vercell. 660. Eusicii 300. Euspicii abb. Miciac. 300. Eustachii 327. Eustasii Bob. 386. 389. Eustorgii Mediol. 617. Euticetis 284. Evurtii 287. Ewaldorum 261. Felicis 320. Fidis 282. 508. Florentii et Vindemialis 284. Fortunati ep. Fanensis 419. Fortunati Tudertini 618. Francisci 412. 538. 541. Fridiani Lucens. 380. 418. Frodoberti 288. Fursei 252. 262. 263. 294. 358. 374. 396. 405. 728.

Digitized by Google

Galdini aep. Mediol. 418. Galli auct. Walafrido 344. 380. 386. 389. 728. Gandulfi 379. Gaugerici 261. 338. Gauzlini Floriac. 296. Gebizonis 425. 507. 510. Geminiani Mutin. 700. 727. Gengulfi 256. 288. 292. Genovefae 261. 358. 492. 660. Gerardi 419. Germani 259. Germani Capuani 253. Germani Paris. 296. 485. 492. Gertrudis 284. Girardi 388. Goaris 261. 288. 344. Godehardi 283. 361. Gregorii I. a Ioh. Diac. 727; a Paulo Diac. 283. 396. 397. 418. 500. 518. Gregorii ep. Ostiensis 418. Gualberti 729. Gualfardi Rem. 661. Guidonis Pomposiani 379. 418. Guinizonis 507. 510. Hadriani I. 379. Hedwigis ducissae 344. Herculani 547. Herhardi 341. Hieronymi 559. Hilarii Pict. 261. 287. 300. 358. 660. Honorati Arelat. 400. Huberti 314. 327. Hugonis abb. 284. Hugonis march. Brandenburg. 259. Ianuarii 284. 394. Innocentii III. 253. 255. 383. 392. Innocentii VI. 231. Iohannis 729. Iohannis Reomensis 284. Iosephi auct. Africano 223. Iustinae 669. Karileffi 274. Karoli Magni 235. 364. 365. *v.* Einhardum. Karoli Flandrensis 425. Katherinae Senensis 479. Kyliani 261. Lamberti 261. 288. 424. Launomari 283. 358. Laurentii 292. Laurentii Sipontini 253. Leodegarii 252. 283. 288. 491. Leonis IX. 527. 612. Leonardi 420. 485. 492. 539. Leopardi Bob. 386. Leufredi abb. 294. 326. Licinii Andegav. 282. Lidani 481. Ludomanni 261. Ludovici Pii 302. 303. Magnobodi 282. Maioli 284. Marcellini et Petri 274. 288. Marcelli Paris. 492. Marculfi 283. Margeritae Senensis 479. Mariae 222. Mariae Aegypt. 273. 283. Martialis Lemovic. 492. Martini 344. 510. Materni aep. Mediol. 617. Mathildis reginae 228. Mathildis comitissae 244. 257. 615; auct. Donizone 236. 245. 265. 364. 575. 616. 627. 643. 718. Mauri 224. 252. 281. 284. 358. 380. 485. Mauri Cesen. 418. Mauri Veron. 661. Mauritii Andegav. 282. Maximi Regensis 326. Maximini 287. 296. 300. Merovei 274. Mercursii 419. Musticolae 388. Neminis 231. Nicasii Rem. 305. Nicolai de Prussia 418. Odiliae 256. 284. Odilonis 305. Onufrii 412. Pardi 534. Patricii 328. Pelini 223. Petri ep. Anagnini 419. Petri de Lucemburgo 419. Petri abb. Perusini 547. Petri Tarentasiensis 275. Placidi 507. 509. Pontiani 710. Praeiecti 358. Proculi 284. Quintiani 288. Remacli 299. Remigii 288. 291. 300. 380. 508. 708. Ricardi ep. Andriensis 253. Richarii auct. Alcuino 283. Roberti regis auct. Helgaudo 292. Roberti ducis Bingionum 418. Romani 492. Rosae 477. Ruperti 418. Sabini 534. Samsonis 282. 283. Savini ep. Canusini 223. 259. Scolasticae 224. septem dormientium 300. Servatii 285. 303. Severi Cesen. 419. Severi Neapol. 394. Severi Ravenn. 491. Severini 252. 255. 292. 404. 420. 424. 485. 728. Severini auct. Eugippio 223. 380. 499. 500. 518. 527. 531. 618. 709. 726. Sigismundi regis 412. 618. 709. 728. Silvestri 283. Sosii 284. Sperandiae 363. Stefani Calatiensis 257.

Digitized by Google

Sulpitii Bitur. 261. 358. 492. Syri 223. Syri Ticin. 420. Tasonis 386. Tatonis 386. Thaidis 320. Theobaldi 288. 294. Theodemari 510. Theodoaldi Bob. 385. Theodori Veron. 661. Theodorici regis 289. 303. Theodorici Remensis 282. Theodorici Sedunensis 592. Theodulfi 282. Theogeri ep. Mett. 423. Theudechildis reg. 295. Thomae de Aquino 479. Thomae Cant. 224. Thomae Farfensis 479. 491. Trudperti 418. Ubaldi Eugubini 418. 542. Udalrici August. 256. 286. Ursulae 412. Valerii Lingon. 288. Vannae 479. Vedasti 492. Verani 300. Vigilii Tridentini 661. Vincentii 660. Waldomeri 296. Walerici 618. Wandregisili 294. Wenceslai regis 285. 419. 425. 508. Wigberti Fritzlariensis auct. Lupo 419. Wilhelmi ducis Aquit. 531. Wilhelmi Bitur. 296. Wilhelmi heremitae 253. Willibaldi 423. Wunnibaldi 423. Zenonis 655.

Viterbo 474 — 477.

Vocabularium 508.

Völkerſtammbaum 247.

Volterra 754.

Volusius Maecianus 239.

W.

Walafridi Strabi carmina 282; de min. eccl. libri VII 223; versus de monasterii sui patribus et de visione Wettini 278; Hortulus 355.

Waldenſer, Prozeß gegen dieſelben 242.

Walteri de Chatillon Versus de Curia 720.

Gualteri Coreneford. hist. Britanniae 347.

Galteri Francigenae vita Machometi 300.

Galteri de Mauritania epp. 359.

Walteri Tornac. epp. 255.

Wandalberti martyrol. 280.

S. Wandregisili in forestis abbatiae consuetudines 290; Urkunden 290.

Wecelinus, Ketzer 722.

Weltkarte 254. 294. 351.

Weynandi de Stega Mons quattuor fluvialium arborum 335.

Rithmus de morte Widonis militis 550.

Widuchindi Corbei. chron. (hist. Henrici et Ottonis) 257. 505.

Guilelmi regis Angliae leges 296.

Guilelmus Acconensis de statu Saracenorum 308.

Willelmi abb. Albaeripae epp. 398.

Guilelmus Apulus 389. 520. 525.

Guilelmi Armorici Gesta Philippi reg. Francor. 299. 366.

Guilelmi Autisiodorensis summa 488.

Guilielmi bibliothecarii gesta pont. a Nicolao I. — Gregorium VII. 614.

Guilielmi Britonis elegia 319.

Digitized by Google

Guilelmi Cartusii cron. de novit. Paduae et Lombardiae 614; chron. de novitatibus Paduae 672; Guil. et Alberghettus Cortusii hist. Paduae et Lombardiae 698; Guilelmi de Albrigetis hist. Cortusiorum 672; Guilelmi de Cortosiis chron. Patavinum 641; Guilelmi et Albrigeti hist. de novit. Paduae 642.
Guilelmi de Nangis chron. 244. 288. 294. 661.
Guilelmi Ockam dialogi 639.
Guilelmus de Sarzano de potestate summi pontif. 601.
Guilelmi Tyrii hist. Hieros. 230. 303.
Guil. Valla de exarchatu Ravennae 375. 395; de Italiae exarchatu 369.
Wilichini Spoletani hist. Alex. Magni 538. 541. 747.
Willeram's Ueberſetzung des Hohenliedes 248.
Wind= und Wetterbeobachtungen 235.
Wiponis proverbia 252. 324. 327. 342. 422. 571.

Y.

Ymberti aep. ep. 278.

Z.

Ziffern, Arabiſche 221. 228. 232. 234. 351. 357. 504. 594.

Digitized by Google

Nachträge und Berichtigungen.

S. 90 Anm. 1 iſt zuzufügen, daß über die Giersberg'ſche Handſchrift Abel, König Philipp S. 273 handelt. Danach iſt ſie in klein Octav und 1636 von Leonhard Möres aus Jülich abgefaßt.

S. 112 Z. 17 für Ferriger lies Herriger.

S. 119 u. 120. Die Urkunden 7 u. 9 ſind in beſiegelten Originalien in der Bibliothek des Marcellengymnaſiums in Köln laut Mittheilung von Dr. Cardauns in Forſchungen zur Deutſchen Geſchichte XII, 453.

S. 131 Z. 4 für Leo XIX. l. Leo IX.

S. 338 Z. 24 für Lipticense l. Liptinense.

S. 445 Z. 20 für des 11ten und des 13ten l. des 12ten und des 14ten.

S. 451 Z. 9 für des 10ten l. des 11ten.

S. 542 Z. 7 v. u. iſt zu leſen: Runghiaschi Verfaſſers der Bibliografia storica delle città e luoghi dello stato pontificio.

S. 587 Z. 24 für Ian. l. Iun.

S. 613 Z. 13 v. u. für panegyricus l. panegyricus.

S. 622 Anm. 1. Das Gedicht des Orſinus De regimine et sapientia potestatis iſt vollſtändig gedruckt von A. Ceruti in den Miscell. di stor. Ital. VII, 33—94.

S. 634 Z. 1 u. 7. Die libri blancus und albus ſind jetzt wieder in Venedig.

S. 670 Z. 3 v. u. für sen. l. series.

S. 689 letzte Z. für 969 l. 962.

S. 692 Z. 8 für 11.. 6. Kal. Mai. Aquisg. Heinich IV. l. 1194. 6. Kal. Mai. Aquisg. Heinrich VI.

S. 693 Z. 10 v. u. für Ian. l. Iun.

S. 701 Z. 10 v. u. für 971 l. 981.

S. 703 Z. 10 u. 12 für Martia l. Marlia.

Digitized by Google

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or
on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

AUG 12 1966 7 6

RECEIVED
JUL 30 '66 -4 PM
LOAN DEPT.

UCLA
INTERLIBRARY LOAN
MAR 27 1974

REC'D CIRC DEPT
MAY 7 1978

REC'D CIRC DEPT
OCT 29 '74 39
RECEIVED BY
REC. CIR. AUG 1 8 78

CIRCULATION DEPT.

LD 21A-60m-10,'65
(F7763s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

U.C. BERKELEY LIBRARIES
C005257629
302c
266573
Gesellschaft
D.D. 3.
G.5
v. 12
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Digitized by Google